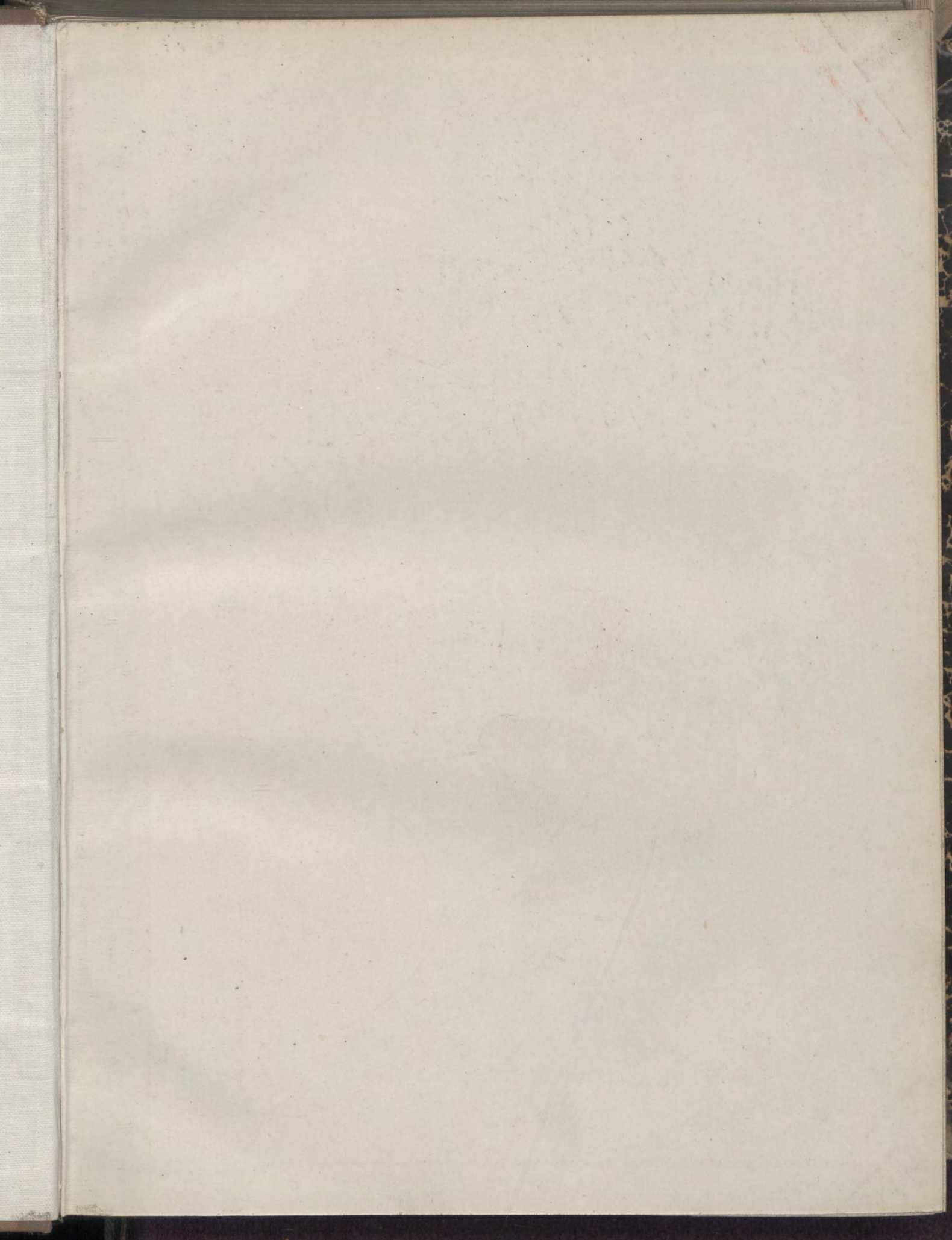




2599 aJ

40

Un 7700₄₀



25-99 a 1
40

ARBEITEN

AUS DEM

KAISERLICHEN GESUNDHEITSAMTE.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)



SECHSUNDVIERZIGSTER BAND.

BERLIN.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER.

1913.

(Ausgegeben im September 1913.)

DOI: <https://doi.org/10.25646/6346>

ARBEITEN

AUS DEM

KAISERLICHEN GESUNDHEITSAMTE.

(Beihefte zu den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.)



SECHSUNDVIERZIGSTER BAND.

1913: 6942

BERLIN.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER.

1913.

a

Kgl. Univ. Bibl.
Berlin



Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Ergebnisse der amtlichen Weinstatistik. Berichtsjahr 1911/1912.	
Teil I. Weinstatistische Untersuchungen.	
Einleitung. Von Dr. Adolf Günther, Regierungsrat und Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes	1
Berichte der Untersuchungsanstalten, welche mit der Ausführung der weinstatistischen Untersuchungen betraut sind. Gesammelt im Kaiserlichen Gesundheitsamte.	
1. Preußen.	
A. Rheingau, Rheintal unterhalb des Rheingaus, Gebiet der Nahe, Mosel, Saar und Ahr sowie ostdeutsches Weinbaugebiet. Bericht der Önochemischen Versuchsstation Geisenheim a. Rhein. Professor Dr. C. von der Heide	26
B. Weinbaugebiet der Nahe, der Nahe und des Glans, des Rheintals links- und rechtsrheinisch unterhalb des Rheingaus, des Rheingaus, der Lahn, des Rheins und Mains. Bericht des Öffentlichen Nahrungsmittel - Untersuchungsamtes des Kreises Kreuznach zu Kreuznach. Dr. Stern	48
C. Gebiet der Mosel, des Rheins und der Ahr. Bericht des Öffentlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes zu Coblenz. Dr. Petri	57
D. Gebiet der Obermosel, Mittelmosel, Saar, Ruwer und Lieser (Regierungsbezirk Trier). Bericht des Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes der Stadt Trier. Dr. A. Wellenstein	85
2. Bayern.	
A. Franken. Bericht der Landwirtschaftlichen Kreis-Versuchsstation Würzburg. Königl. Direktor Professor Dr. Th. Omeis.	111
B. Pfalz. Bericht der Landwirtschaftlichen Kreis-Versuchsstation und Öffentlichen Untersuchungsanstalt Speyer. Professor Dr. Krug	116
3. Königreich Sachsen.	
Bericht der Königl. Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden. Professor Dr. Süß	129
4. Württemberg.	
Bericht der Königl. Weinbau-Versuchsanstalt Weinsberg. Professor Dr. R. Meißner	134
5. Baden.	
Bericht der Großherzogl. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg. Professor Dr. F. Mach und Dr. A. Stang	148
6. Hessen.	
A. Rheinhessen. Bericht des Chemischen Untersuchungsamtes für die Provinz Rheinhessen. Professor Dr. Mayrhofer	156
B. Bergstraße und Odenwald. Bericht des Chemischen Untersuchungsamtes Darmstadt. Professor Dr. Weller	163
7. Elsaß-Lothringen.	
A. Oberelsaß, Unterelsaß und Lothringen. Bericht der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Colmar i. Els. Professor Dr. P. Kulisch	168
B. Unterelsaß. Bericht des Chemischen Laboratoriums des Kaiserl. Polizei-Präsidiums Straßburg i. E. Professor Dr. C. Amthor und Dr. P. Kraus	197
Anhang. Umfang des Weinverschnittgeschäftes im deutschen Zollgebiet im Kalenderjahr 1912	204

	Seite
Teil II. Moststatistische Untersuchungen. Berichte der beteiligten Untersuchungsstellen, gesammelt im Kaiserlichen Gesundheitsamte.	
1. Preußen.	
A. Maingau, Rheingau, Rheintal unterhalb des Rheingaus, Gebiet der Nahe, Mosel, Saar, Ruwer, Ahr und Lahn, sowie ostdeutsches Weinbaugebiet. Bericht der Önochemischen Versuchsstation Geisenheim a. Rh. Professor Dr. C. von der Heide	208
B. Weinbaugebiet der Nahe und des Glans (Kreise Kreuznach und Meisenheim), des Rheintals unterhalb des Rheingaus, des Rheingaus, der Lahn und des Rheins und Mains. Bericht des Öffentlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes des Kreises Kreuznach zu Kreuznach. Dr. Stern	235
C. Gebiet der Mosel, des Rheins und der Ahr. (Kreise Adenau, Ahrweiler, Altenkirchen, Cochem, Mayen, Neuwied, Zell, Stadt- und Landkreis Coblenz.) Bericht des Öffentlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes zu Coblenz. Dr. Petri.	255
D. Gebiet der Saar, Obermosel, Sauer, Mittelmosel, Ruwer und Lieser (Regierungsbezirk Trier). Bericht des Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes der Stadt Trier. Dr. A. Wellenstein	307
2. Bayern.	
A. Franken. Bericht der Landwirtschaftlichen Kreis-Versuchsstation Würzburg. Königl. Direktor Professor Dr. Th. Omeis	349
B. Pfalz. a) Bericht der Landwirtschaftlichen Kreis-Versuchsstation Speyer. Professor Dr. Krug	367
b) Bericht der chemischen Station der Königl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. Haardt. Dr. Schätzlein.	391
3. Königreich Sachsen.	
Bericht der Königl. Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden. Professor Dr. Süß	397
4. Württemberg.	
Bericht der Königl. Weinbau-Versuchsanstalt Weinsberg. Professor Dr. R. Meißner	401
5. Baden.	
Bericht der Großherzogl. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg. Prof. Dr. F. Mach und Dr. A. Stang	411
6. Hessen.	
A. Rheinhessen. Bericht des Chemischen Untersuchungsamtes für die Provinz Rheinhessen. Professor Dr. Mayrhofer	428
B. Bergstraße und Odenwald. Bericht des Chemischen Untersuchungsamtes Darmstadt. Professor Dr. H. Weller	477
7. Elsaß-Lothringen.	
A. Oberelsaß, Unterelsaß und Lothringen. Bericht der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Colmar i. Els. Professor Dr. P. Kulisch	484
B. Unterelsaß und Lothringen. Bericht des Chemischen Laboratoriums des Kaiserl. Polizei-Präsidiums Straßburg i. E. Professor Dr. Amthor und Dr. P. Kraus	500
Anhang. Weinmost-Ernte im Jahre 1912	509
Beiträge zur Kenntnis der nordspanischen Weine aus den katalonischen Provinzen. I. Mitteilung. Von Dr. Adolf Günther, Regierungsrat und Dr. Jodokus Fiehe, ständigem Mitarbeiter im Kaiserlichen Gesundheitsamte	524
Versuche und Untersuchungen zur Erforschung des freiwilligen Säurerückganges im Weine. Versuchsjahr 1911/12. Bericht der Landwirtschaftlichen Kreis-Versuchsstation in Würzburg. Von Professor Dr. Th. Omeis, Königl. Direktor der Landwirtschaftlichen Kreis-Versuchsstation in Würzburg	536
Versuche und Untersuchungen über die Aufnahme von schwefliger Säure durch den Wein infolge des Schwefelns der Fässer bei den einzelnen Abstichen. I. Versuchsjahr 1911/12. Bericht der Landwirtschaftl. Kreis-Versuchsstation in Würzburg. Von Professor Dr. Th. Omeis, Königl. Direktor der Landwirtschaftlichen Kreis-Versuchsstation in Würzburg	544
Der Gehalt der Pfälzer Weine an schwefliger Säure. Bericht der chemischen Station der Königl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. Haardt. Von Dr. Schätzlein	552

Ergebnisse der amtlichen Weinstatistik, Berichtsjahr 1911/12.

Teil I.

Weinstatistische Untersuchungen.

Einleitung.

Von

Dr. Adolf Günther,

Regierungsrat und Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes.

Auf den Charakter des Weinjahres 1911 als eines im allgemeinen „guten“ im Sinne der weingesetzlichen Bestimmungen ist die außerordentliche Steigerung in der Zahl der untersuchten Weine zurückzuführen. Diese Vermehrung der Untersuchungen entspricht einem Beschlusse der Kommission für die amtliche Weinstatistik¹⁾ und dem Bedürfnis, für „in guten Jahrgängen“ gewonnene Erzeugnisse ein umfassendes Vergleichsmaterial zu schaffen. Während die vorjährige Statistik über die Untersuchung von etwa 7000 Traubenmosten des Jahres 1911 berichtete, gibt die vorliegende Statistik ein Bild von der eingehenden Zusammensetzung von fast 2000 Weinen des gleichen guten Jahrganges.

Von Traubenmosten des Jahres 1912 sind gegenüber dem Vorjahre rund 700 Proben weniger untersucht worden, da dieses Jahr keinen Anlaß gab, die Zahl der Mostuntersuchungen noch weiter zu steigern.

Die Zahl der auf die einzelnen Weinbaugebiete entfallenden Weine und Moste der vorliegenden Statistik ist nachstehend wiedergegeben.

Weinbaugebiet	Zahl der untersuchten	
	Weine	Moste
Preußen	1040	3103
Bayern	219	850
Sachsen	25	13
Württemberg	95	128
Baden	107	298
Hessen	141	1323
Elsaß-Lothringen	285	372
Zusammen	1912	6087

¹⁾ Vergl. Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte Bd. 42 (1912), S. 5.

Die Kommission für die amtliche Weinstatistik trat während des Berichtsjahres im Weinbaugebiet der Nahe zu ihrer 10. Jahresversammlung zusammen. Die Beratungen fanden am 26. und 27. September 1912 in Kreuznach unter dem Vorsitz des Präsidenten des Kaiserlichen Gesundheitsamtes Dr. Bumm statt. Es nahmen an den Verhandlungen teil: Als Kommissar der Reichsverwaltung Geheimer Oberregierungsrat und vortragender Rat im Reichsamt des Innern Freiherr von Stein; als Kommissare der Königl. preußischen Regierung Geheimer Regierungsrat Dr. Schrakamp von der Königl. Regierung in Trier und Regierungsrat Dr. Rocholl von der Königl. Regierung in Coblenz; als Kommissar der Großherzogl. luxemburgischen Regierung Chemiker Medinger, Vorstand der Chemischen Abteilung des Bakteriologischen Staatslaboratoriums; vom Kaiserlichen Gesundheitsamte Geheimer Regierungsrat Direktor Dr. Kerp und Regierungsrat Dr. Günther; als Vertreter der Königl. preußischen Regierung Professor Dr. von der Heide-Geisenheim, Dr. Petri-Coblenz, Dr. Stern-Kreuznach und Dr. Wellenstein-Trier; als Vertreter der Königl. bayerischen Regierung Direktor Professor Dr. Omeis-Würzburg, Professor Dr. Krug-Speyer, Professor Dr. Neufeld-Würzburg und Dr. Schätzlein-Neustadt a. d. Haardt; als Vertreter der Königl. sächsischen Regierung Professor Dr. Süß-Dresden; als Vertreter der Königl. württembergischen Regierung Professor Dr. Meißner-Weinsberg und Professor Dr. Windisch-Hohenheim; als Vertreter der Großherzogl. badischen Regierung Dr. Mach-Augustenberg; als Vertreter der Großherzogl. hessischen Regierung Professor Dr. Mayrhofer-Mainz und Professor Dr. Weller-Darmstadt; als Vertreter der elsäß-lothringischen Landesverwaltung Professor Dr. Anthor-Straßburg und Professor Dr. Kulisch-Colmar.

Den Beratungen lag die folgende Tagesordnung zugrunde.

Tagesordnung

für die Beratungen der Kommission für die amtliche Weinstatistik am 26. und 27. September 1912 in Kreuznach.

1. Welches ist der voraussichtliche Ausfall der Weinernte des Jahres 1912 in den einzelnen Weinbaugebieten?
2. Sind besondere Maßnahmen für die im Beratungsjahre 1912/1913 auszuführenden Untersuchungen zu treffen?
3. Weitere Ergebnisse von Untersuchungen über den Säurerückgang in gezuckerten und ungezuckerten Weinen.
Hierzu a) Versuche über den Säurerückgang in 1911er Frankenweinen. Berichterstatter: Prof. Dr. Omeis.
b) Versuche über den Säurerückgang in Moselweinen. Berichterstatter: Dr. Wellenstein.
4. Die Festsetzung einer Grenzzahl für den Gehalt der Weine an schwefliger Säure. Berichterstatter: Direktor Dr. Kerp.
Hierzu: a) Der Gehalt der Qualitätsweine der Nahe an schwefliger Säure. Berichterstatter: Dr. Stern.
b) Der Gehalt der Qualitätsweine der Pfalz an schwefliger Säure. Berichterstatter: Prof. Dr. Krug und Dr. Schätzlein.
c) Der Gehalt der elsässischen Weine an schwefliger Säure. Berichterstatter: Prof. Dr. Kulisch.

- d) Der Gehalt der Ausschankweine Rheinhessens an schwefliger Säure.
Berichterstatter: Prof. Dr. Mayrhofer.
 - e) Der Gehalt der Ausschankweine Württembergs an schwefliger Säure.
Berichterstatter: Prof. Dr. Meißner.
 - f) Über die Haltbarkeit wässriger Lösungen von schwefliger Säure.
Berichterstatter: Direktor Dr. Kerp.
 - g) Über die Verwendung wässriger Lösungen von schwefliger Säure
in der Kellerwirtschaft. Berichterstatter: Prof. Dr. Kulisch.
 - h) Über Schwefelungsversuche an Jungweinen. Berichterstatter: Prof.
Dr. Omeis.
5. Die Auslegung von § 3 des Weingesetzes vom 7. April 1909 in den Ent-
scheidungen des Reichsgerichts vom 17. Januar, 25. April und 5. Mai 1911.
(Sammlung von Entscheidungen der Gerichte auf Grund des Weingesetzes
vom 7. April 1909, herausgegeben vom Kaiserlichen Gesundheitsamte, Heft I,
S. 11 bis 14, 19 bis 27.) Berichterstatter: Prof. Dr. Kulisch und Dr.
Wellenstein.
6. Die flüchtige Säure im Wein.
Hierzu: a) Über den zulässigen Gehalt der Weine, insbesondere der auslän-
dischen Weine an flüchtiger Säure. Berichterstatter: Prof. Dr. Krug.
b) Über die Bildung flüchtiger Säure durch die Organismen des Weins.
Berichterstatter: Prof. Dr. Kroemer.
c) Über den Einfluß der Zuckerkonzentrationen auf die Bildung der
flüchtigen Säure bei der alkoholischen Gärung. Berichterstatter:
Professoren Dr. von der Heide und Dr. Kroemer.
7. Die Beurteilung der gespriteten (stummgemachten) Moste ausländischer Herkunft.
Hierzu: Über Herstellung und Beurteilung des Samosweins. Berichterstatter:
Regierungsrat Dr. Günther.
8. Der Nachweis der Zitronensäure im Wein. Berichterstatter: Regierungsrat
Dr. Günther und Prof. Dr. Mayrhofer.
9. Über die Bestimmung des Extraktes, der Phosphorsäure, der Schwefelsäure
und des Chlors im Weine. Berichterstatter: Prof. Dr. von der Heide.
10. Über Versuche zur Bekämpfung des Heuwurms in Württemberg mit Nikotin-
brühen in den Jahren 1911 und 1912. Berichterstatter: Prof. Dr. Meißner.
11. Sonstige Mitteilungen (Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes, Be-
schaffung ausländischer Trauben, Revision der amtlichen Anweisung zur Wein-
untersuchung usw.).

Besichtigungen:

Am Nachmittag des 26. September: Fahrt nach der Königl. Domäne
Niederhausen und Besichtigung derselben.

Am Nachmittag des 27. September: Fahrt nach der Trollmühle, daselbst
Kostprobe von Naheweinen.

Am 28. September: Besichtigung der Provinzial-Wein- und Obstbauschule, der
Kellereien von Herf, der städtischen Saline und der Radiumfabrik.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung wurde von den einzelnen Berichterstattern
ein Überblick über die Entwicklung der Reben während des Jahres 1912 gegeben

und eine Schätzung der voraussichtlichen Weinernte vorgenommen. Nach diesen Mitteilungen waren zu Beginn des Jahres die Bedingungen für eine gute Weinernte gegeben, da infolge der günstigen Witterung des vorjährigen Spätherbstes das Holz der Reben gesund und meist gut ausgereift war. Zu Anfang Februar richtete jedoch ein starker Frost, der in der Pfalz z. B. einen Kältegrad von unter -20° und in Württemberg von -28° erreichte, an den Rebstöcken beträchtlichen Schaden an. So erfroren in der Pfalz in den der Haardt vorgelagerten ebenen Anpflanzungen fast sämtliche Augen der Portugieserreben. Sehr verhängnisvoll wurden dann weiter den Reben, besonders den früh ausgetriebenen Augen die starken Nachtfröste, die Mitte April und Anfang Mai eintraten. Hierbei sank die Kälte z. B. in Württemberg im April auf -6° und im Mai auf $-3\frac{1}{2}^{\circ}$. Die Blüte verlief dagegen durchweg in allen Weinbaugebieten bei günstiger Witterung rasch und gut, so daß die Weinberge sehr gut standen und bei ziemlich reichlichem Behang die Aussichten auf einen befriedigenden Herbst sich bis zu Anfang August mehrten. Dann setzte aber eine rauhe und kalte Regenperiode ein, die fast ununterbrochen bis Mitte September anhielt und die Hoffnungen der Winzer auf einen guten Herbst ganz beträchtlich herabsetzte. Während in den Monaten Juli und August des Jahres 1911 in der Pfalz die Niederschlagsmengen nur 23,4 mm betragen, erreichten sie in den gleichen Monaten des Jahres 1912 mehr als den 6 fachen Betrag, nämlich 150 mm. Seit vielen Jahren war im August und September keine so schlechte Witterung wie im Berichtsjahre. Dies zeigen deutlich folgende Zahlen, welche die von der Landwirtschaftlichen Kreisversuchsstation in Würzburg gemessenen Sonnenscheinstunden in den Sommermonaten der beiden Jahre 1911 und 1912 wiedergeben:

	1912	1911
Sonnenscheinstunden im Juli	184	287
„ „ August	65	243
„ „ September	62	100

Die Pilzkrankheiten traten in den einzelnen Weinbaugebieten verschieden stark auf und wurden mit den entsprechenden Mitteln mehr oder weniger erfolgreich bekämpft. Auch der Heu- und Sauerwurm blieb nicht aus und verursachte einen nach Gegend und Lage verschiedenen Schaden. Frühzeitig, zu Anfang Oktober setzten dann wiederum starke Nachtfröste ein, die für die Ernte und besonders die Qualität der Trauben von großem Nachteil gewesen sind.

Daß der Ertrag des durch zahlreiche Fröste und einen kalten regnerischen Sommer gekennzeichneten Jahres kein großer gewesen ist, zeigen die nachstehend nach der amtlichen Statistik wiedergegebenen Erntemengen des Jahres 1912 im Vergleich mit den 3 Vorjahren:

Weinbaugebiete	Weinmosternte		Hektoliter Most	
	1909	1910	1911	1912
Preußen	309 446	263 107	537 197	422 558
Bayern	328 501	213 674	713 511	575 301
Württemberg	254 600	37 553	165 597	111 383
Baden	438 988	44 125	364 914	123 274
Hessen	249 777	134 787	387 625	415 071
Elsaß-Lothringen	436 554	151 498	749 271	369 216
Übrige Bundesstaaten	2 754	1 395	4 771	2 589
Deutsches Reich	2 020 620	846 139	2 922 886	2 019 392

Der Wert der deutschen Weinernte wird nach der amtlichen Statistik für das Jahr 1912 auf 94,4 Millionen Mark angegeben; im Vorjahre betrug er dagegen 178,3 Millionen Mark¹⁾.

Bei Erörterung von Punkt 2 der Tagesordnung trat Herr Professor Kulisch für eine möglichst eingehende Untersuchung der Weine des Jahrganges 1911 ein. Die Versuchsstation Colmar hat die 1911er Weine bereits untersucht, wobei sich die sehr merkwürdige Tatsache ergeben hat, daß die Erzeugnisse einen zum Teil auffallend niedrigen Extraktgehalt aufweisen. Die Armut der Weine an Salzen und Säuren ist kennzeichnend für den 1911er Jahrgang. Ein Traminer Most hat z. B. 1910 22^{0/00} Säure aufgewiesen, der gleiche Traminer im Jahre 1911 dagegen nur 2^{0/00} Säure. Die Herren Dr. Petri und Dr. Wellenstein teilten mit, daß auch von ihnen 1911er Moselweine von abnormer Zusammensetzung gefunden worden sind. Das Vorkommen extraktarmer Weine unter den 1911ern wurde von Herrn Professor Omeis gleichfalls betätigt, der diese Erscheinung auf mangelhafte Aufnahme von Nährstoffen von seiten der Reben zurückführt.

Über günstige Erfolge bei der Entsäuerung des Weins mit kohlen-saurem Kalk wurde von mehreren Seiten berichtet. Herr Dr. Petri hat bei der Entsäuerung von 200 Fudern Moselwein tadellose Ergebnisse gehabt; ein unangenehmer Geschmack ist in den so behandelten Weinen nicht wahrzunehmen gewesen. Ebenso hat Herr Professor Kulisch bei der Kalkentsäuerung neuerdings geradezu glänzende Erfolge zu verzeichnen gehabt. Erfahrene Praktiker sind im Zweifel gewesen, ob die betreffenden Weine tatsächlich entsäuert worden sind, so überraschend gut ist der Erfolg gewesen; die früheren Erfahrungen der Versuchsstation Colmar sind dadurch vollauf bestätigt worden. In bezug auf die Kalkentsäuerung bestätigte Herr Dr. Wellenstein, was von den übrigen Herren ausgeführt worden ist. Auch er hat bei diesem Verfahren tadellose Ergebnisse gehabt. Herr Professor von der Heide hat Moste entsäuert, die von Praktikern hoch bewertet worden sind.

Der Herr Vorsitzende teilte mit, daß die belehrende Mitteilung über den Nutzen und die sachgemäße Ausführung der Kalkentsäuerung, deren Bekanntgabe in der Fachpresse von der Kommission angeregt worden sei, in Kürze erscheinen werde²⁾.

Die Untersuchungen der Kommission über den Säurerückgang in gezuckerten und ungezuckerten Weinen werden auf breiter Grundlage fortgesetzt. Über entsprechende Versuche mit 1911er Frankenweinen berichtete zu Punkt 3 der Tagesordnung Herr Professor Omeis. Für die von ihm angestellten Versuche wurden Trauben im Keller der Versuchsstation gekeltert und eingelagert. Sämtliche Weine blieben naturrein. Es handelte sich um einen Most aus der Gemarkung Erlabrunn (72⁰ Öchsle, 7,9^{0/00} Säure), einen Most aus der Gemarkung Randersacker, Lage Marsberg (76⁰ Öchsle, 6,8^{0/00} Säure) und einen Sylvanermost aus den Weinbergen der Versuchsstation in der Gemarkung Randersacker, hinterer Hohbug (79⁰ Öchsle, 6,8^{0/00} Säure).

¹⁾ Näheres über Menge und Wert der 1912er Weinernte ist aus der im Anschluß an die moststatistischen Untersuchungen abgedruckten Statistik „Weinmosternte im Jahre 1912“ zu ersehen.

²⁾ Diese Mitteilung „Die Entsäuerung des Weines mit kohlen-saurem Kalk“ von Regierungsrat Dr. A. Günther ist inzwischen zum Abdruck gelangt in den Zeitschriften „Mitteilungen des Deutschen Weinbauvereins“ (1912, S. 351), „Mitteilungen über Weinbau und Kellerwirtschaft“ (1912, S. 177), „Weinbau und Weinhandel“ (1912, S. 457) sowie „Weinblatt“ (1912, Nr. 42 und 43).

Der Säureabbau war durchweg nur sehr gering; beim ersten und dritten Wein ging die Säure auf 5,7‰ und beim zweiten auf 6,6‰ herab. Daß aber ein Rückgang stattgefunden hatte und die Säureverminderung nicht nur der Weinsteinausscheidung zuzuschreiben war, ließ der Gehalt an Milchsäure erkennen. Da die Moste infolge des hohen Reifegrades der Trauben nur wenig Äpfelsäure enthielten, so konnte der biologische Säureabbau naturgemäß nur gering sein. Bei dem Randersackerer Marsberg zeigte der fertige Wein ungefähr den gleichen Säuregehalt wie der unvergorene Most. Diese Erscheinung hat ihren Grund darin, daß die Menge der bei der Gärung entstandenen Bernsteinsäure einschließlich der flüchtigen Säure der Menge des ausgeschiedenen Weinstens zuzüglich des Säureverlustes durch den biologischen Säurerfall das Gleichgewicht hielt.

Bei allen Weinen war der biologische Säureabbau schon bis zum 1. Abstich (im Januar) im wesentlichen beendet, gleichgültig, ob die Moste im geheizten oder ungeheizten Keller zur Vergärung gelangten. Dies findet seine Erklärung dadurch, daß bei den 1911er Mosten nur geringe Mengen Äpfelsäure abzubauen waren und der ungeheizte Keller in den Monaten November bis Januar für die Entwicklung der säureverzehrenden Bakterien nicht zu kalt war.

Bei dem 1911er Wein wurde weiter geprüft, welchen Einfluß ein frühes Ablassen auf den Säureabbau hat, wenn auch vorauszusehen war, daß dieser Einfluß bei den mäßig sauren 1911er Mosten nicht sehr beträchtlich sein würde. Der Versuch wurde in der Weise ausgeführt, daß von den im geheizten Keller in 6 hl-Fässern eingelagerten Erlabrunner Naturweinen 2 Weine schon am 9. November, also 1 Monat nach der Kelterung von der Hefe abgelassen wurden, und zwar ein Wein in der Weise, daß von dem Hefegeläger nichts in das Abstichfaß hinübergelangte, während der andere Wein ohne besondere Rücksichtnahme auf den Hefetrub übergefüllt wurde. Es ergab sich bei diesen Versuchen, daß der Säureabbau durch das frühe Ablassen bei vollständiger Zurücklassung des Trubs in merklicher Weise gehemmt wurde. Auch die Geschmacksprobe ergab, daß der zur normalen Zeit abgelassene Wein milder schmeckte, als der schon im November abgestochene Wein. Wurde der Abstich im November derart ausgeführt, daß etwas von dem Hefegeläger in das Abstichfaß hineingelangte, so war die Hinderung des Säureabbaus nicht so anhaltend, da noch solche Mengen wirksamer Bakterien vorhanden waren, daß der Säureabbau, wenn auch langsamer, doch noch vor sich gehen konnte. Die Fässer, in welche die Jungweine am 9. November abgelassen wurden, hatten bei diesem Abstiche keinen Schwefeleinbrand erhalten, so daß eine Wirkung der schwefligen Säure ausgeschlossen war.

Im Anschluß hieran berichtete Herr Dr. Wellenstein über den Säurerückgang in Moselweinen. Die von ihm im Herbst 1910 begonnenen Versuche wurden in den Jahren 1911 und 1912 fortgesetzt; sie erstreckten sich auf 2 ganze Fuder Mittelmoseler und 2 halbe Fuder Obermoseler des Jahrgangs 1911 sowie 6 Fuder 1910er Weine. Sämtliche Weine lagerten in einem Keller, der in der Zeit vom Beginn der Versuche, Ende Oktober 1911, bis etwa Mitte Januar 1912 gleichmäßig auf einer Temperatur von 15° gehalten wurde. Der 1. Abstich fand Ende Januar, der 2. Abstich Anfang April statt. Abgeschlossen wurden die Versuche im September 1912. Eine Behandlung der Weine mit Schwefel fand in der Zeit vom Beginn der Versuche bis zum 2. Abstich nicht statt; erst dann wurden die Weine in üblicher Weise geschwefelt.

Versuche mit 1911er Weinen. Die 1911er Weine gelangten als Jungweine

in den Besitz des Trierer Untersuchungsamtes. Die eine Hälfte einer jeden Weinsorte blieb nach dem Egalisieren naturrein, während die andere verbessert wurde. Der Obermoseler mit 11,8‰ Säure und 5,9 g Alkohol in 100 ccm erhielt durch einen Zuckerwasserzusatz von 5‰ eine Erhöhung seines Alkoholgehaltes auf 7 g in 100 ccm, während der Mittelmoseler mit 10,1‰ Säure und 7 g Alkohol in 100 ccm durch Trockenzuckerung auf 8 g Alkohol in 100 ccm eingestellt wurde. Der Säurerückgang ging ziemlich langsam von statten, eine Erscheinung, die, im Gegensatz zu den vorhergehenden Jahren, allgemein bei den 1911er Moselweinen beobachtet wurde. Immerhin konnte der Säurerückgang im großen und ganzen zur Zeit des 2. Abstiches als beendet angesehen werden. Am Ende der Versuche (Anfang September 1912) betrug der Säureabbau bei dem Obermoseler Naturwein 14‰, bei dem verbesserten Wein (ausschließlich der durch die Verdünnung bewirkten Säureherabsetzung) 30‰, bei dem Mittelmoseler Wein 33,6‰ und bei dem verbesserten Wein 37,6‰. Im Gegensatz zu den Beobachtungen des Vorjahres¹⁾ war der Säurerückgang bei dem mit wässriger Zuckerlösung verbesserten Jungweine erheblich größer, als bei dem zugehörigen Naturwein. Die Säuren dieser Versuchsweine sind somit zurückgegangen bei dem naturreinen Obermoseler von 11,8 auf 10,1‰, bei dem mit 5‰ Zuckerlösung verbesserten Obermoseler von 11 auf 7,7‰, bei dem naturreinen Mittelmoseler von 10,1 auf 6,7‰ und bei dem trocken gezuckerten Mittelmoseler von 10,1 auf 6,3‰. Durch die Verbesserung hatten die Weine geschmacklich gegenüber den zugehörigen Naturweinen, insbesondere auch in bezug auf die Entwicklung des Buketts, in hervorragendem Maße gewonnen.

Versuche mit 1910er Weinen. Außer den 1911ern wurden noch 1910er Weine in den Bereich der Versuche gezogen, und zwar 2 Obermoseler und 4 Untermoseler. Die beiden Obermoseler waren die gleichen Weine, welche gelegentlich der Anstellung der 1910er Versuche¹⁾ naturrein geblieben waren. Alle 6 Fuder waren wegen ihres geringen Alkoholgehalts und ihrer hohen Säure in naturreinem Zustande zum Konsum ungeeignet. Bei der Umgärung dieser Erzeugnisse mit Reihefe fand in allen Fällen eine Vermehrung um 20‰ statt.

Die Umgärung der Obermoseler verlief wie folgt. Fuder Nr. 1 hatte einen Säuregehalt von 9,6‰ und einen Alkoholgehalt von 4,62 g in 100 ccm. Durch Behandlung mit kohlen saurem Kalk wurde der Säuregehalt um 1‰ vermindert und der Wein sodann einer Umgärung mit 20‰ wässriger Zuckerlösung unterworfen, wobei eine Erhöhung des Alkoholgehaltes auf etwa 7,5 g in 100 ccm stattfand. Nach Beendigung der Versuche hatte der fertige Wein noch 6,9‰ Säure. Als naturreiner Jungwein hatte das Erzeugnis im Spätherbst 1910 16‰ Säure besessen.

Fuder Nr. 2 mit einem Alkoholgehalte von 5,8 g in 100 ccm und einem Säuregehalte von 9,9‰ wurde mit 20‰ Zuckerlösung umgegoren. Das hierdurch erzielte Produkt enthielt schließlich etwa 7,5 g Alkohol in 100 ccm und 7,5‰ Säure. Im Spätherbst 1910 hatte sich der Säuregehalt beim naturreinen Jungwein auf rund 14‰ belaufen.

Die Umgärung der Untermoseler nahm folgenden Verlauf. Die 4 verwendeten Fuder besaßen neben 6,08 g Alkohol in 100 ccm 11,2‰ Säure. Sämtliche Weine wurden bei einer Vermehrung um 20‰ auf einen Alkoholgehalt von etwa 8,5 g in 100 ccm eingestellt. Das 1. Fuder wurde nach Zusatz von Reihefe

¹⁾ Vergl. Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte, Bd. 42 (1912), S. 13.

sich selbst überlassen. Bei dem 2. Fuder sind vor dem Zusatz wässriger Zuckerlösung 2⁰/₁₀₀ Säure mit kohlen-saurem Kalk ausgefällt worden. Bei dem 3. Fuder wurde nach der stürmischen Gärung mehrere Wochen lang die Hefe 2 mal täglich aufgerührt. Das 4. Fuder erhielt, ebenfalls nach der stürmischen Gärung, einen Zusatz von 20 Liter flüssiger Hefe. Das Aufrühren der Hefe sowie der Zusatz von Hefetrub verfolgten den Zweck, festzustellen, ob eine solche Behandlung auch bei der Um-gärung älterer Weine einen Einfluß auf die biologische Säurezersetzung auszuüben vermag.

Nach Beendigung der Versuche wiesen die Fuder Nr. 1, 3, 4 einen Säuregehalt von 8,2⁰/₁₀₀, das 2. mit kohlen-saurem Kalk entsäuerte einen solchen von 6,9⁰/₁₀₀ auf, bei einem Alkoholgehalte von 8,5 g in 100 ccm. Bei der Geschmacksprüfung sind sämtliche Weine von den Kostsachverständigen als fehlerfreie Handelsware mit typischen Moseleigenschaften bezeichnet worden. Insbesondere wurde hervorgehoben, daß die mit kohlen-saurem Kalk behandelten Weine nicht den geringsten Geschmacksfehler aufwiesen. Gerade die Milde dieser Weine, verbunden mit ihrer Frische, ließ sie in hervorragendem Maße zum Vertrieb nach den nördlichen Gegenden Deutschlands geeignet erscheinen. Auch konnte ein nachteiliger Einfluß der Lagerung der Weine während der ersten Monate bei erhöhter Temperatur (15⁰) auf ihren Moseltyp nicht beobachtet werden.

Herr Professor Neufeld teilte mit, daß von ihm 27 Frankenweine des Königlichen Hofkellers und des städtischen Bürgerspitals zu Würzburg auf ihren Säurerückgang untersucht worden seien. Der Säuregehalt der Weine lag zwischen 5 und 8⁰/₁₀₀, der Rückgang der Säure betrug bei 8 Weinen 0 bis 1⁰/₁₀₀, bei 14 Weinen 1 bis 2⁰/₁₀₀ und bei 6 Weinen 2 bis 2,5⁰/₁₀₀.

Wie Herr Professor Mayrhofer bemerkte, müssen auch die 1911er rhein-hessischen Weine einen ziemlich starken Säureabbau gehabt haben, denn sie enthalten verhältnismäßig viel Milchsäure.

Über die Festsetzung einer Grenzzahl für den Gehalt der Weine an schwefliger Säure (Punkt 4 der Tagesordnung) wurde in Fortsetzung der vor-jährigen Beratungen¹⁾ auch in diesem Jahre eingehend verhandelt. Herr Direktor Kerp, der einen zusammenfassenden Überblick über die vorjährigen Erörterungen gab, teilte mit, daß die von der Kommission gemachten Vorschläge zur Kenntnis der Bundesregierungen gebracht worden und daß — in Preußen z. B. durch Ministerial-erlaß vom 30. August 1912²⁾ — die mit der Kontrolle des Weinverkehrs betrauten amt-lichen Stellen angewiesen worden seien, bis zur Regelung der Frage durch Ausfüh-rungsbestimmungen des Bundesrats zu § 4 des Weingesetzes bei der Beurteilung der geschwefelten Weine nach diesen Vorschlägen zu verfahren. Die Vorschläge sind in dem genannten Erlaß wie folgt zusammengefaßt worden:

„1. Die Höchstmenge für den zulässigen Gehalt der deutschen Konsumweine an schwefliger Säure ist festzusetzen auf 200 mg gesamte und 50 mg freie schweflige Säure im Liter.

2. Nur Konsumweine, die in den Verkehr gelangen, sollen von dieser Regelung betroffen werden.

3. Als Konsumweine sind diejenigen Weine anzusehen, deren Alkoholgehalt, ver-

¹⁾ Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte, Bd. 42 (1912), S. 16–27.

²⁾ Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes 1912, S. 1212.

mehrt um die dem noch vorhandenen unvergorenen Zucker entsprechende Alkoholmenge, nicht mehr beträgt als 10 g in 100 ccm Wein.

4. Für Weine mit höherem Alkoholgehalt (Hochgewächse, Ausleseweine und dergl.), für Ausschankweine (d. h. im offenen Anbruch liegende Weine) sowie für ausländische Weine ist vorerst von einer Begrenzung des Gehalts an schwefliger Säure abzusehen, da die bisherigen Erhebungen für eine Entscheidung hierüber nicht ausreichen.

5. Von einer Begrenzung des Gehalts der schwefligen Säure in Traubenmosten und Traubenmaischen ist abzusehen“.

Über die in dieser Frage seit der Jahresversammlung der Kommission in Neuenahr (1911) angestellten weiteren Ermittlungen wurde in mehreren Referaten eingehend berichtet.

Zunächst wandte man sich den Qualitätsweinen der deutschen Weinbaugebiete zu. Wie Herr Dr. Stern berichtete, sind von ihm 84 Qualitätsweine der Nahe, durchweg weiße Naturweine und zwar größtenteils Flaschenweine, deren Preis für die Flasche bis zu 6 Mark betrug, untersucht worden. Von diesen Weinen entfielen auf den Jahrgang 1897 1 Wein, 1900 5 Weine, 1902 1 Wein, 1904 10 Weine, 1905 6 Weine, 1906 2 Weine, 1907 3 Weine, 1908 7 Weine, 1909 16 Weine, 1910 19 Weine, 1911 12 Weine. Zwei Weine bestanden aus Verschnitten verschiedener Jahrgänge.

Von diesen Weinen enthielten freie schweflige Säure im Liter 29 Weine (34,5%) bis zu 10 mg, 32 Weine (38,1%) 10 bis 20 mg, 14 Weine (16,7%) 20 bis 30 mg, 6 Weine (7,1%) 30 bis 50 mg und 3 Weine (3,6%) über 50 mg. Der niedrigste Gehalt belief sich auf 2,96 mg, der höchste auf 85,5 mg. An gesamt schwefliger Säure enthielten im Liter kein Wein (0%) bis zu 50 mg, 25 Weine (30,0%) 50 bis 100 mg, 55 Weine (65,5%) 100 bis 200 mg, 2 Weine (2,4%) 200 bis 250 mg und 2 Weine (2,4%) über 250 mg. Als niedrigster Gehalt wurden 52,5 mg, als höchster 253,5 mg gefunden. Somit enthielten nur 3 Weine (3,6%) über 50 mg freie und nur 4 Weine (4,8%) über 200 mg gesamte schweflige Säure im Liter. Kein Wein überschritt die Grenze von 350 mg.

Von pfälzischen Qualitätsweinen sind von Herrn Professor Krug, wie er mitteilte, im Jahre 1912 weitere 7 Weine, deren Gehalt an unvergorenem Zucker bis zu 4,75 g in 100 ccm betrug, untersucht worden. Bei 3 Weinen lag der Gehalt an gesamt schwefliger Säure über 200 mg, bei keinem Wein über 350 mg (Höchstgehalt 295 mg); der Höchstgehalt an freier schwefliger Säure betrug 31 mg. Außerdem wurde noch eine kleine Anzahl von Pfälzer Flaschenweinen, die nicht ohne weiteres als Qualitätsweine angesehen werden können, auf ihren Gehalt an schwefliger Säure untersucht. Bei diesen Weinen bewegte sich der Gehalt an freier schwefliger Säure zwischen 10,8 und 29,4 mg und an gesamt schwefliger Säure zwischen 150 und 190 mg im Liter. Nach diesen Ergebnissen liegt der Gehalt an schwefliger Säure sowohl bei den Pfälzer Ausleseweinen wie bei den Flaschenweinen noch innerhalb derjenigen Grenzen, die für beide Gruppen von Weinen in Vorschlag gebracht worden sind — 200 bzw. 350 mg. Dagegen würden von 16 im Vorjahre untersuchten Qualitätsweinen 6 Weine der geforderten Grenzzahl nicht mehr genügen.

Herr Dr. Schätzlein brachte gleichfalls die Ergebnisse der Untersuchung von Pfälzer Qualitätsweinen zum Vortrag. Von den von ihm untersuchten Weinen waren 11 Proben als Qualitätsweine im Sinne der in Neuenahr (1911) gemachten Vor-

schläge¹⁾ anzusehen. Der Gehalt an schwefliger Säure bei diesen Weinen war außerordentlich schwankend. Er bewegte sich zwischen 44,6 und 545,5 mg für die gesamte und zwischen 4,6 und 36,1 mg für die freie schweflige Säure. Der Gehalt von über 350 mg kommt zwar bei diesen Weinen nicht allzu häufig vor, doch ist zu erwägen, daß es sich hier um hochedle Gewächse (Flaschenpreis bis zu 25 Mark) handelt, die neben einem Alkoholgehalt von 8 bis 9 g noch mehrere Gramm unvergorenen Zucker enthalten. Die Erziehung dieser Weine zur Flaschenreife ist sehr schwierig, da ein langsamer Ausbau, Nachgärungen u. a. zahlreiche Abstiche und Schwefelungen erforderlich machen.

Über den Gehalt der elsässischen Weine an schwefliger Säure berichtete Herr Professor Kulisch. Von ihm sind neuerdings gerade in Kellern des Weinhandels zahlreiche Proben zur Untersuchung auf schweflige Säure erhoben worden. Bei der Untersuchung ergab sich, daß die Gehalte der Handelsweine an schwefliger Säure im allgemeinen weit unter der Grenzzahl 200 mg bleiben. Die Mehrzahl der Weine konnte sogar als überaus schwach geschwefelt bezeichnet werden. Dagegen haben weitere Proben von Ausschankweinen wiederum, wie im Vorjahre²⁾, sehr hohe Gehalte an schwefliger Säure ergeben. Unter 14 Proben eines Kellers, in dem zugleich viele Weine im Anbruch lagen, waren nicht weniger als 8, die über 200 mg schweflige Säure enthielten und 2 Weine mit über 300 mg auf 1 Liter. Der beobachtete Höchstgehalt war 318 mg.

Die überaus säurearmen Weine gewisser Traubensorten des Jahrganges 1911 erforderten zu ihrem Ausbau die Verwendung starker Schwefelgaben. Die Analyse dieser Weine hat aber ergeben, daß selbst eine unter technischen Gesichtspunkten sehr starke Schwefelung bei sonst richtiger Kellerbehandlung durchaus nicht übermäßig hohe Gehalte an schwefliger Säure zur Folge hat.

Die weiteren Erörterungen der Kommission ergaben, daß für alle Weine (ausschließlich der Pfälzer Auslesen, für welche weitere Erhebungen in Aussicht genommen sind), deren Alkoholgehalt, vermehrt um die aus dem unvergorenen Zucker berechnete Alkoholmenge, mehr als 10 g in 100 cem beträgt, die Festsetzung einer Grenzzahl von 350 mg schwefliger Säure in 1 Liter Wein den tatsächlichen Verhältnissen weitgehend Rechnung tragen würde. Die Kommission hielt es für unbedenklich, in diesen Weinen, die nur Naturweine sein können, auch mehr als 50 mg freie schweflige Säure zu dulden. Bezüglich der Umrechnung des unvergorenen Zuckers in Alkohol wurde der Faktor 0,5 vereinbart.

Über den Gehalt der Ausschankweine Rhein Hessens an schwefliger Säure machte Herr Professor Mayrhofer nähere Mitteilungen. Von ihm sind 74 Schankweine aus den Wirtschaften in den Städten und Landgemeinden Rhein Hessens untersucht worden. Die Proben wurden aus größeren und kleineren Fässern von 25 bis 300 Liter Inhalt, wie sie in den kleineren Wirtschaften zum Ausschank benutzt werden, entnommen. In diesen Weinen fanden sich die folgenden Mengen an gesamter schwefliger Säure im Liter vor: unter 50 mg in 8 Weinen, 50 bis 100 mg in 35 Weinen, 100 bis 150 mg in 22 Weinen, 150 bis 200 mg in 6 Weinen und 200 bis 250 mg in 3 Weinen. Mehr als 250 mg schweflige Säure wurde in keiner Probe gefunden.

In eingehenden Ausführungen berichtete im Anschluß hieran Herr Professor Meißner über den Gehalt der Ausschankweine Württembergs an schwef-

¹⁾ Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte, Bd. 42 (1912), S. 27.

²⁾ Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte, Bd. 42 (1912), S. 23.

liger Säure. In Württemberg bildet der offene Ausschank der Weine sowohl in den großen Hotels wie in den kleinen Wirtschaften des Landes die Regel. Zur Zeit der Weinlese decken deshalb die Wirte ihren Jahresbedarf ein, indem sie die Trauben vom Stock ankaufen oder vom Weingärtner die in großen Bütten auf den Dorfstraßen stehenden Maischen erwerben und an Ort und Stelle keltern oder aber auch zu den Weinversteigerungen erscheinen, die von Weingärtnervereinen und -genossenschaften veranstaltet werden, um hier den vergorenen Jungwein zu kaufen. Auf diese Weise wird in Württemberg der größte Teil der Weinernte alljährlich unter der Kelter abgesetzt. Die im Lande erzeugte Weinmenge reicht zur Deckung des einheimischen Bedarfs jedoch bei weitem nicht aus, und deshalb befinden sich in Württemberg außer den inländischen auch ausländische Ausschankweine im Verkehr. Nicht alle Wirte legen indessen die für ihren Wirtschaftsbetrieb notwendige Weinmenge im Herbst ein; die einen nicht aus Mangel an Mitteln, die andern nicht, weil es ihnen an den notwendigen Kellereigerätschaften fehlt oder weil sie nicht genügende Kenntnisse von der Weinbehandlung besitzen. In dieser Hinsicht unterscheidet sich scharf das Oberland, d. h. das württembergische Land südlich der schwäbischen Alb, vom Unterland. Hier ist das ausgesprochene Weinbaugebiet, dort mit Ausnahme der Gegend von Ravensburg und der Bodenseegegend, das Land ohne Weinberge, hier großer Weinverbrauch, dort mehr der Genuß von Bier und Obstmost. So kommt es, daß die Wirte des Oberlandes mit wenigen Ausnahmen nur ganz kleine Quantitäten Wein, meist nur 20 Liter, im konsumfertigen Zustande vom Weinhändler und nach Verbrauch von neuem kleine Mengen Wein beziehen. Auf diese Weise sind sie der Kellerbehandlung der Weine enthoben.

Diese Kellerbehandlung ist in den Wirtschaften sehr verschieden. Die im Anbruch liegenden Fässer werden verschieden stark und oft eingebrannt, entweder mit dünnen, nicht abtropfenden oder dicken, abtropfenden Schwefelschnitten. Im allgemeinen werden aber in Württemberg die Weine nicht übermäßig stark geschwefelt. Üblich ist es jedoch, von Zeit zu Zeit den Luftraum über den im Anbruch liegenden Weinen mit gasförmiger schwefliger Säure zu versehen, um das Auftreten von Kahlhefen oder das allmählich sich einstellende Braunwerden der Weine zu verhüten.

Von den beiden Weinkontrolleuren des Landes wurden der Versuchsanstalt Weinsberg im ganzen 200 Ausschankweine übersandt, die zum Teil aus dem Elsaß, aus Baden, der Pfalz, Tirol usw. herstammten. 94 Weine gehörten älteren Jahrgängen, 106 Weine dem Jahrgang 1911 an. Die Proben wurden in Betrieben entnommen, in denen gleichzeitig viele, manchmal bis zu 20 Fässer, oder auch nur wenige Fässer im Anbruch lagen. Bei der Entnahme wurde darauf geachtet, daß auch solche Weine ausgewählt wurden, die schon längere Zeit im Zapf lagen und deren Menge im Vergleich zur Faßgröße nur gering war.

Der Alkoholgehalt der vollständig vergorenen Weißweine lag in der Hauptsache bei 6 bis 8 g in 100 cm, der Säuregehalt bei 5 bis 7⁰/₁₀₀. Vor der chemischen Untersuchung waren die Weine einer Kostprobe unterworfen worden. Nur in wenigen Fällen war das Vorhandensein von schwefliger Säure schon durch den Geschmack erkennbar.

Die Untersuchung auf schweflige Säure hatte folgendes Ergebnis. Von den 94 älteren Weinen enthielten in 1 Liter gesamte schweflige Säure: 14 Weine 28 bis 50 mg, 28 Weine 50 bis 75 mg, 16 Weine 75 bis 100 mg, 18 Weine 100 bis 125 mg,

10 Weine 125 bis 150 mg, 7 Weine 150 bis 175 mg und 1 Wein 178 mg. Von den älteren Weinen enthielten demnach etwa $\frac{2}{3}$ weniger als 100 mg gesamte schweflige Säure im Liter. Von den 106 1911er Weinen wurden in 1 Liter folgende Mengen an gesamter schwefliger Säure gefunden: 9 bis 50 mg in 38 Weinen, 50 bis 100 mg in 49 Weinen, 100 bis 150 mg in 17 Weinen und 150 bis 193 mg in 2 Weinen. Von den 1911er Weinen enthielten etwa $\frac{2}{3}$ der Weine weniger als 75 mg und nur etwa $\frac{1}{5}$ der Weine mehr als 100 bis 193 mg schweflige Säure. In keinem Falle lag der Gehalt über 200 mg gesamtschwefliger Säure im Liter Wein.

Die Gehalte der Ausschankweine an freier schwefliger Säure waren sehr gering. Sie lagen unter 10 mg bei 191 Weinen, zwischen 10 bis 30 mg bei 6 Weinen und zwischen 30 und 33 mg bei 2 Weinen. Nur in einem Falle, und zwar bei einem elsässischen Wein lag der Gehalt bei 84 mg in 1 Liter.

Die Erhebungen der Kommission führten zu dem Ergebnis, daß für die im Zapf liegenden Weine (Ausschankweine), mit Ausnahme derjenigen aus Elsaß-Lothringen, eine Grenzzahl von 200 mg schwefliger Säure im Liter den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen würde. Die Zulassung der Rückverbesserung überschweifelter Weine vor dem Inverkehrbringen wurde als wünschenswert bezeichnet.

Über die Haltbarkeit wässriger Lösungen von schwefliger Säure berichtete Herr Direktor Kerp. Zur Beantwortung dieser Frage sind im Kaiserl. Gesundheitsamte zahlreiche Versuche von Herrn Dr. Förster angestellt worden. Es wurden Lösungen durch Verdünnung käuflicher schwefliger Säure mit destilliertem Wasser in verschiedenen Stärkegraden bereitet und in Flaschen mit eingeschliffenem Glasstopfen, die teils zu $\frac{1}{4}$, teils zu $\frac{2}{3}$ oder bis zum Hals mit den Flüssigkeiten angefüllt waren, entweder bei gewöhnlicher Temperatur im zerstreuten Tageslicht oder im direkten Sonnenlicht, im Thermostaten bei 37°, im Keller oder im Eisschrank aufbewahrt. Von Zeit zu Zeit wurde der Gehalt der Lösungen an schwefliger Säure und bei der größeren Zahl der Lösungen auch der Gehalt an Schwefelsäure bestimmt.

Es ergab sich, daß der Gehalt der in nur zu $\frac{1}{4}$ gefüllten Flaschen aufbewahrten Lösungen sehr schnell, doch ohne erkennbare Gesetzmäßigkeit abnahm und daß die schwachen Lösungen bedeutend schneller als die stärkeren oxydiert wurden. Während der Gehalt einer 0,2- und 0,8%igen Lösung im Verlauf von 61 Tagen um 100 bzw. 92% schweflige Säure abnahm, betrug die Abnahme bei einer 2- bzw. 4%igen Lösung in der gleichen Zeit nur 20 bzw. 48,5% und nach 118 Tagen 23,5 bzw. 57%. Ihren Gehalt an schwefliger Säure hatte jedoch in 61 Tagen eine 4%ige Lösung vollkommen eingebüßt, die während dieser Zeit dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt war, während eine annähernd gleich starke Lösung, die im Keller vor Licht geschützt aufbewahrt wurde, in dieser Zeit nur 19% und nach 118 Tagen nur 23% schweflige Säure verloren hatte. Die Aufbewahrung von 6%igen Lösungen in zu $\frac{2}{3}$ gefüllten Flaschen bei gewöhnlicher Temperatur im zerstreuten Tageslicht zeitigte schon wesentlich günstigere Ergebnisse. Die Abnahme betrug in 3 Fällen 10, 11 und 13% und nur in einem Falle 25%. Sehr günstig war das Ergebnis, wenn die Aufbewahrung der Lösungen in fast bis zum Halse gefüllter Flasche geschah. So betrug die Abnahme bei zwei 8%igen Lösungen, die im Eisschrank bzw. im Keller gestanden hatten, nach 118 Tagen nur 1 bzw. 2,5%.

Eine Reihe von 5%igen Lösungen wurde in gefüllten Flaschen entweder im zerstreuten Tageslicht bei gewöhnlicher Temperatur oder im Sonnenlicht, im Eisschrank, im Keller oder im Thermostaten bei 37° aufbewahrt; andere Lösungen

erhielten in geringen Mengen Zusätze von Kupfersulfat, Rohr- und Invertzucker, Stoffen, die bei Luftzutritt die Oxydation der schwefligen Säure beschleunigen oder hemmen. Weiterhin wurde eine Lösung in Glasgefäßen aufbewahrt, die durch Auskochen mit Säure und Lauge sowie durch Ausdämpfen gereinigt worden waren. Ein Einfluß der Katalysatoren war nicht erkennbar. Der Verlust an schwefliger Säure war mit einigen Ausnahmen annähernd gleich groß und betrug nach 118 Tagen 0,5 bis 3,7^o/_o. Die im direkten Sonnenlicht aufbewahrte Lösung zeigte eine Abnahme von 23^o/_o (davon die Hälfte durch Verdunsten). Eine im Thermostaten aufbewahrte Lösung hatte nur 3,4^o/_o, eine andere dagegen 23^o/_o (davon 90^o/_o durch Verdunsten) verloren. Der Gehalt der in besonders gereinigter Flasche aufbewahrten Lösung war ausschließlich durch Verdunsten um 13^o/_o zurückgegangen.

Zum Vergleich mit diesen aus käuflichen Lösungen durch Verdünnen mit destilliertem Wasser hergestellten Säuren wurden etwa 7^o/_oige Lösungen herangezogen, die durch Einleiten von aus Kupfer und Schwefelsäure hergestelltem Schwefligsäuregas in destilliertes Wasser, in Wasserleitungswasser und in Leitfähigkeitswasser bereitet wurden. Sämtliche Lösungen wurden in gefüllten Flaschen im Keller gelagert und hatten zum Teil einen Zusatz von 1 bzw. 2^o/_o Alkohol erhalten. Ein Unterschied zwischen diesen und den durch Verdünnen käuflicher Säuren gewonnenen Lösungen war hinsichtlich ihrer Haltbarkeit nicht festzustellen. 7 Lösungen zeigten nach 118 tägigem Aufbewahren nur eine Säureabnahme bis zu 2^o/_o, und nur bei 2 Lösungen betrug der Verlust 7 bzw. 11^o/_o, der aber zu 85 bzw. 89^o/_o auf Verdunsten zurückzuführen war.

Die Versuche haben gezeigt, daß es sich empfiehlt, Schwefligsäurelösungen nur in gefüllten, gut verschlossenen Stöpselflaschen im Keller und nur in solchen Mengen aufzubewahren, die zum jedesmaligen Gebrauch benötigt werden, um zu verhüten, daß nur teilweise gefüllte Flaschen für einen späteren Gebrauch aufbewahrt werden, da ihr Gehalt an schwefliger Säure erfahrungsgemäß sehr schnell abnimmt.

Wie Herr Direktor Kerp weiter mitteilte, sind ähnliche Untersuchungen auch von Herrn Geheimen Regierungsrat Paul in München vorgenommen worden. Die Versuche wurden in der Weise angestellt, daß aus einer Bombe schweflige Säure in destilliertes Wasser eingeleitet wurde; von dieser Urlösung wurden Verdünnungen in Potenzen von 2 hergestellt. Die so erhaltenen Lösungen wurden in je 2¹/₂ Literflaschen gefüllt, und zwar so, daß eine Flasche voll, die andere halbgefüllt war. Dann wurde der Gehalt der Lösungen an schwefliger Säure festgestellt und dies in Zeitabschnitten wiederholt. Die Versuche haben ergeben, daß der Gehalt an schwefliger Säure beim Stehen wesentlich zurückgeht, daß dieser Rückgang um so größer ist, je größer die Verdünnung und je geringer die Flüssigkeitsmenge in der Flasche ist.

Über die Verwendung wässriger Lösungen von schwefliger Säure in der Kellerwirtschaft machte Herr Professor Kulisch einige vorläufige Mitteilungen. Der Versuchsstation Colmar ist auf Grund des § 4 des Weingesetzes vom Kaiserlichen Ministerium in Straßburg die Genehmigung erteilt worden, versuchsweise einige Weine der Anstalt mit wässrigen Lösungen schwefliger Säure zu behandeln. Diese Versuche sind noch nicht abgeschlossen, sie haben aber bisher schon erkennen lassen, daß der Zusatz einer konzentrierten Lösung von wässriger schwefliger Säure insofern einen technischen Fortschritt darstellt, als eine genaue Bemessung der Schwefelmenge möglich ist und als selbst bei stärkeren Schwefelgaben die Weine nicht den eigenartigen Beigeschmack haben, der sich beim Ablassen in

stark mit Schwefel eingebrannte Fässer bei Verwendung von Schwefelschnitten häufig ergibt.

Die Versuche über die Haltbarkeit der schwefligen Säure sind in Colmar mit Proben verschiedener Herkunft längere Zeit fortgesetzt worden. Dabei ist die frühere Beobachtung, daß die schweflige Säure in der im Handel üblichen Konzentration von 5 bis 6⁰/₀, in fest verschlossenen Flaschen aufbewahrt, ihren Gehalt nur ganz unbedeutend ändert, bestätigt worden, selbst wenn die Lösung dem Sonnenlicht ausgesetzt war. Die Veränderungen des Gehaltes der schwefligen Säure bei sachgemäßer Aufbewahrung waren jedenfalls im Vergleich zu den beim Einbrennen der Fässer mit Schwefelschnitten sich ergebenden Unsicherheiten nur ganz geringfügiger Art.

Die Kommission beschloß, diese Frage durch Fortsetzung entsprechender Versuche, besonders in der Praxis, weiter zu klären und sie zum Gegenstand späterer Erörterungen zu machen.

Herr Professor Omeis berichtete über Schwefelungsversuche an Jungweinen. Untersuchungen über die Aufnahme von schwefliger Säure beim Schwefeln der Fässer bei den einzelnen Abstichen sind — soweit fränkische Weine in Betracht kommen — bisher in größerem Umfange nicht angestellt worden. Entsprechende Versuche wurden von dem Herrn Berichterstatter mit 1911er Erlabrunner Naturweißwein in 6 hl-Fässern vorgenommen. Jedes Faß enthielt Wein der gleichen Herkunft. Zu einem Nebenversuch wurde ein 1911er Naturweißwein der Lage Hinterer Hohbug (Gemarkung Randersacker) verwendet. Sämtliche Weine waren Jungweine, die vorher nicht geschwefelt worden waren. Bei ihren Abstichen wurden sie in Fässer übergeführt, die mit verschiedenen Mengen Schwefel eingebrannt worden waren. Die Versuche sollen so lange fortgesetzt werden, bis die Weine flaschenreif geworden sind.

Bei der Schwefelung kamen ausnahmslos nicht tropfende dünne Schwefelschnitte zur Anwendung, die durchschnittlich je 3,3 g wogen und deren Gehalt an Schwefel nach Abzug der aus Asbest bestehenden 0,5 g schweren Einlage durchschnittlich 2,8 g betrug. Sie kamen stets nacheinander, also nicht gleichzeitig, zur Verbrennung, um eine Sublimation des Schwefels infolge zu starker Hitze im Fasse zu verhüten. Unmittelbar nach dem Einschweifeln der Fässer wurde der Wein eingepumpt und die Fässer mit Wein der gleichen Art spundvoll gemacht. Die Ermittlung des Gehalts an schwefliger Säure geschah stets innerhalb weniger Stunden nach dem Abstiche, nachdem der Wein vor dem Abstiche gleichfalls auf schweflige Säure untersucht worden war. Außerdem wurde aber auch in bestimmten Zwischenräumen die Menge der im Wein vorhandenen schwefligen Säure festgestellt, um ihre Abnahme während der Lagerung des Weins zu verfolgen; ebenso wurde die in den Weinen vorhandene Schwefelsäure bestimmt.

Folgende Mengen von Schwefel wurden bei den einzelnen Versuchen und Abstichen auf je 6 hl Faßraum verwendet:

Versuch I: Beim 1. Abstich 6 Schnitte, bei den beiden folgenden je 3 Schnitte;

Versuch II: Beim 1. Abstich 9 Schnitte, bei den beiden folgenden je 6 Schnitte.

Versuch III: Beim 1. Abstich 12 Schnitte, bei den beiden folgenden je 6 Schnitte.

Versuch IV: Bei allen 3 Abstichen je 9 Schnitte.

Versuch V: Bei allen 3 Abstichen je 12 Schnitte.

Zum Vergleiche wurde im ersten Versuchsjahre auch ein Wein herangezogen, der stets in ein ungeschwefeltes Faß abgezogen worden war.

Um die verwendeten Schwefelmengen auch für die Praxis verständlich zu machen, sei bemerkt, daß die auf 6 hl verwendeten:

3	Schnitte (8,4 g Schwefel),	d. h. $\frac{1}{2}$	Schnitte auf 1 hl eine	schwache,
6	" (16,8 g "),	" " 1	" " 1 " "	mittelstarke,
9	" (25,2 g "),	" " $1\frac{1}{2}$	" " 1 " "	mittelstarke bis starke,
12	" (33,6 g "),	" " 2	" " 1 " "	starke

Schwefelung bedeuten.

Die in Franken wohl am meisten zur Anwendung kommende Schwefelmenge — nichttropfende Schwefelschnitte angenommen — bei den Abstichen im ersten Jahre dürfte der unter Versuch II angegebenen Menge entsprechen. Bei dieser Schwefelung zeigte der Wein Anfang November nach dreimaligem Abstich einen Gehalt von etwa 80 mg gesamter und 25 mg freier schwefliger Säure im Liter. Diese Menge muß als mäßig bezeichnet werden. Bei der starken Schwefelung (Versuch V) war der Gehalt an schwefliger Säure zur angegebenen Zeit schon ziemlich hoch (128 mg gesamte, 59,5 mg freie schweflige Säure). Bei dem Versuch mit dem Randersackerer Wein wurde der Wein im ersten Jahre der Lagerung 5 mal abgestochen, wobei die Fässer jedesmal eine mittelstarke Schwefelung erhielten. Am Tage vor dem 5. Abstiche (Anfang November) hatte dieser Wein einen Gehalt von 74,2 mg gesamter und 11,5 mg freier schwefliger Säure, also einen nur mäßigen Gehalt.

Aus den Versuchen ergab sich weiterhin, daß der Gehalt an schwefliger Säure im Wein bei der Lagerung nach und nach zurückgeht; so sank er bei der in Franken meist üblichen mittleren Schwefelmenge (Versuch II) in der Zeit vom 2. Abstiche am 23. März (frische Schwefelung des Fasses) bis zu dem Tage unmittelbar vor dem 3. Abstiche am 7. September von 94,1 mg gesamter und 56,3 mg freier auf 51 mg gesamte und 20 mg freie schweflige Säure im Liter, bei der mittelstarken bis starken Schwefelung (Versuch IV) in der gleichen Zeit von 120,9 mg gesamter und 67,8 mg freier auf 77 mg gesamte und 20,5 mg freie schweflige Säure. Die Verminderung betrug also im ersteren Falle in $5\frac{1}{2}$ Monaten 43,1 mg gesamte und 36,3 mg freie, im letzteren Falle 43,9 mg gesamte und 47,3 mg freie schweflige Säure im Liter. In keinem Falle wurde hierbei der Gehalt der Weine an Schwefelsäure in einer Weise erhöht, die irgend welche Bedenken hervorrufen könnte, denn er betrug im Liter Wein am 7. September bei Versuch II nur 0,109 g SO_2 und bei Versuch IV am gleichen Tage unmittelbar vor dem neuen Schwefeleinbrände beim 3. Abstiche nur 0,180 g SO_2 . Bemerkenswert war, daß auch der Wein, bei welchem die Fässer keinen Einbrand erhielten, einen nicht unbeträchtlichen Gehalt an gebundener schwefliger Säure (38 mg) aufwies. Offenbar ist hier die schweflige Säure durch Reduktion der im Wein vorhandenen Schwefelsäure bzw. schwefelsauren Verbindungen durch Hefe oder andere Organismen entstanden.

Über diese Versuche und deren Ergebnisse im einzelnen wird Herr Professor Omeis im Anschluß an die nachstehend abgedruckten „Ergebnisse der amtlichen Weinstatistik“ in einer besonderen Abhandlung berichten.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung fand nach einleitenden Vorträgen der Herren Professor Kulisch und Dr. Wellenstein eine längere, sehr eingehende Aussprache der Kommission über die Auslegung von § 3 des Weingesetzes.

vom 7. April 1909 in den Entscheidungen des Reichsgerichts vom 17. Januar, 25. April und 5. Mai 1911¹⁾ statt.

Über den zulässigen Gehalt der Weine, insbesondere der ausländischen Weine, an flüchtiger Säure berichtete zu Punkt 6 der Tagesordnung Herr Professor Krug. Bei einer Aussprache über dieses Referat ergab sich, daß von der Kommission die im Jahre 1897 in Landshut aufgestellten Beurteilungsnormen für den Gehalt der flüchtigen Säure im Wein — soweit deutsche Weine in Frage kommen — auch gegenwärtig noch für zutreffend erachtet werden. Bezüglich der Auslandsweine bemerkte Herr Professor Krug, daß nach den Ergebnissen der Zollweinuntersuchung von 1642 Proben Auslandsweinen 1296 Proben, mithin etwa 78% weniger als 0,12 bzw. 0,09 g Essigsäure in 100 ccm enthalten hätten. Herr Dr. Stern wies darauf hin, daß nach seiner Erfahrung ausländische herbe Weine, insbesondere österreichische, ungarische und französische Rotweine mitunter einen verhältnismäßig hohen Gehalt an flüchtiger Säure von etwa 0,14 bis 0,16 g in 100 ccm besitzen, ohne daß sich dieser Gehalt geschmacklich erkennen läßt. Im Untersuchungsamt zu Kreuznach werden daher sämtliche Auslandsweine von den Weinkontrolleuren vorgeprüft und wegen Verdorbenseins erst dann beanstandet, wenn bei einem Gehalt an flüchtiger Säure bei Weißwein von über 0,12, bei Rotwein von über 0,16 g in 100 ccm Wein die Kostprobe einwandfrei den Essigstich (Verdorbensein) erkennen läßt. Ist letzteres nicht der Fall, so werden die Empfänger durch die Zollstellen auf den hohen Gehalt an flüchtiger Säure aufmerksam gemacht. Herr Professor Mayrhofer erinnerte an die Untersuchungen von E. Vogel in der Zeitschrift für angewandte Chemie (1894, S. 49) und die Mitteilungen von Morpurgo über italienische Weine, aus denen hervorgehe, daß die Landshuter Beurteilungsgrundsätze nicht schlechthin auch auf ausländischen Wein Anwendung finden könnten. Auch Süßweine enthielten einen erheblich höheren Gehalt an flüchtiger Säure, worauf schon W. Fresenius aufmerksam gemacht hat.

Herr Professor Süß hat, wie er mitteilte, bei ausländischen Dessertweinen wiederholt 0,2 bis 0,3 g, bei italienischen Rotweinen 0,2 g und etwas mehr flüchtige Säure in 100 ccm festgestellt, ohne daß diese Weine stichigen Geruch und Geschmack oder einen Essigestergeruch hätten erkennen lassen.

Die Kommission beschloß, über diese Frage bei Gelegenheit der Untersuchung der ausländischen Weine eingehendere Erhebungen anzustellen.

Der Vortrag des Herrn Professor Kroemer „Über die Bildung flüchtiger Säure durch die Organismen des Weins“ mußte von der Tagesordnung abgesetzt werden, da der Herr Berichterstatter verhindert war, den Beratungen beizuwohnen.

Herr Professor von der Heide berichtete über den Einfluß der Zuckerkonzentrationen auf die Bildung der flüchtigen Säuren bei der alkoholischen Gärung. Über diese Frage sind von ihm gemeinsam mit Herrn Prof. Kroemer Versuche angestellt worden, um festzustellen, wie sich die Menge der bei der Mostvergärung bildenden flüchtigen Säuren mit steigendem Zuckergehalt ändert. Geprüft auf ihr Vermögen, flüchtige Säuren zu bilden, wurde die Moselweinheferasse „Winningen“, die sich in der praktischen Kellerwirtschaft wegen ihrer ausgezeichneten Eigenschaften bewährt hat. Es wurden zwei Versuchsreihen durchgeführt, die

¹⁾ Sammlung von Entscheidungen der Gerichte auf Grund des Weingesetzes vom 7. April 1909, herausgegeben vom Kaiserlichen Gesundheitsamte, Heft I, S. 11—14, 19—27.

eine mit sehr wenig Hefe, die andere mit sehr viel Hefe. Um in jedem Einzelversuche alle anderen Bestandteile, mit Ausnahme des Zuckers, in der gleichen Konzentration zu haben, wurde wie folgt vorgegangen. Zu einem Anteil eines Mostes wurde so viel Zucker gegeben, daß er etwa 70 % Zucker enthielt (Most A). Zu einem anderen Teile desselben Mostes wurde so viel Wasser zugesetzt, als der Raumvermehrung des ersten Anteils durch den zugesetzten Zucker entsprach (Most B). Hierdurch wurde der Zuckergehalt des Mostes B auf etwa 11 % herabgesetzt. Die beiden Moste enthielten nun alle Bestandteile in derselben Verdünnung und unterschieden sich nur durch ihren Zuckergehalt. Die beiden Moste wurden wiederum in 2 Anteile A₁, A₂, B₁, B₂ zerlegt und für sich pasteurisiert. Hierauf wurde zu je 1 Liter der Moste A₁ und B₁ die gleiche, sehr große Hefemenge gegeben (1 ccm des Gärgutes enthielt etwa 200 Millionen Hefezellen). Ebenso wurden Most A₂ und B₂ auf je ein Liter mit derselben kleinen Hefemenge versetzt (1 ccm des Gärgutes enthielt etwa 5 Millionen Hefezellen). Nachdem nun in den 4 Mosten der Zuckergehalt bestimmt worden war, wurden durch Mischung berechneter Mengen von Most A₁ mit B₁ und von Most A₂ mit B₂ zweimal je 15 Proben von 300 ccm hergestellt, die Zuckergehalte von 10—70 % aufwiesen. Diese Proben wurden in sterile Flaschen gebracht, mit Gärspunden verschlossen und bei 20—25° der Gärung überlassen. Nach 10 Wochen wurden die Proben analysiert.

Die Mengen der gebildeten flüchtigen Säuren sind aus der folgenden Tabelle A ersichtlich.

Tabelle A.

Zucker im Ansatz	Gesamt- säure	Flüch- tige Säure	Alkohol	Zucker		Zucker im Ansatz	Gesamt- säure	Flüch- tige Säure	Alkohol	Zucker	
				vor der Inversion	nach					vor der Inversion	nach
%	g	g	g	g	g	%	g	g	g	g	g
Versuche mit wenig Hefe.						Versuche mit viel Hefe.					
11,15	0,60	0,018	5,89	0,13	0,29	11,02	0,62	0,035	6,21	0,13	0,17
15,89	0,60	0,029	8,21	0,18	0,32	15,69	0,63	0,043	8,42	0,18	0,27
20,77	0,65	0,047	10,74	0,55	0,59	20,50	0,69	0,065	11,19	0,26	0,36
22,64	0,64	0,065	11,19	1,29	1,43	22,35	0,68	0,078	11,57	0,29	0,40
24,51	0,66	0,059	11,72	1,82	1,96	24,14	0,70	0,093	12,65	0,52	0,68
26,52	0,65	0,072	11,96	3,91	4,05	26,17	0,71	0,095	13,13	0,92	1,12
28,39	0,68	0,088	11,92	6,10	6,27	28,01	0,71	0,090	13,28	1,50	1,79
30,25	0,69	0,104	10,96	8,59	8,94	29,85	0,71	0,118	13,84	3,08	3,13
35,14	0,72	0,164	—	16,20	16,84	34,65	0,79	0,210	11,12	11,86	12,16
39,88	0,75	0,179	8,70	20,20	20,72	39,33	0,82	0,231	9,70	18,00	19,04
44,61	0,82	0,264	6,55	28,32	29,68	44,00	0,90	0,332	7,19	26,96	28,16
49,49	0,82	0,265	3,40	40,50	41,60	48,81	0,89	0,339	4,89	34,80	36,70
54,24	0,68	0,169	1,17	48,20	49,20	53,49	0,84	0,282	2,72	42,30	44,05
58,98	0,58	0,060	0,32	54,60	56,30	58,15	0,60	0,071	0,69	54,60	54,60
68,60	0,49	0,017	0,11	62,60	67,20	67,64	0,53	0,018	—	66,40	67,20

Die nachstehende Tabelle B gibt an, wieviel Gramm flüchtiger Säure auf 100 g Alkohol gebildet werden bei geringem und bei starkem Hefezusatz.

Tabelle B.

Bei einem Zuckergehalt von etwa x %	werden y Gramm flüchtige Säure erzeugt	
	von wenig Hefe	von viel Hefe
	berechnet auf 100 g erzeugten Alkohol	
11	0,31	0,56
16	0,35	0,51
21	0,44	0,59
22	0,58	0,67
24	0,50	0,74
26	0,60	0,72
28	0,77	0,68
30	0,95	0,85
35	—	1,88
40	2,06	2,38
44	4,03	4,62
49	7,79	6,89
54	14,44	10,37
58	18,75	10,29

Herr Professor von der Heide beabsichtigt, die Versuche in Gemeinschaft mit Herrn Professor Kroemer auf Grund der bis jetzt gewonnenen Erfahrungen fortzusetzen und insbesondere zu prüfen, ob die bisherigen Ergebnisse sich verallgemeinern lassen. Da der Ausbau von stark zuckerhaltigen Ausleseweinen eine der schwierigsten kellerwirtschaftlichen Aufgaben ist, weil die Weine jahrelang immer wieder Nachgärungen unterliegen, so erscheint es nicht ausgeschlossen, daß es gelingt, durch reichlichen Hefezusatz gleich von vornherein den Alkoholgehalt so zu steigern, daß spätere Nachgärungen ausgeschlossen sind.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung „Die Beurteilung der gespritzten (stummgemachten) Moste ausländischer Herkunft“ erstattete Herr Regierungsrat Günther unter Bezugnahme auf die im Vorjahre von ihm gemachten Ausführungen¹⁾ ein eingehendes Referat über Herstellung und Beurteilung des Samosweins. In diesem wurde das Material vorgetragen, das in der Zwischenzeit über die Frage der Beurteilung der gespritzten, stummgemachten Moste ausländischer Herkunft, insbesondere der Samosweine beigebracht worden ist. Hierbei wurden erörtert die in dieser Frage ergangene Rechtsprechung, die Erhebungen, die auf diplomatischem Wege über die Bereitung des Samosweins am Produktionsorte veranlaßt worden sind, die auf Samos bestehenden Vorschriften für den Weinverkehr²⁾ sowie das Ergebnis der im Kaiserlichen Gesundheitsamte ausgeführten Untersuchungen mehrerer in Samos erhobenen, verbürgt reinen Weinproben. Schließlich wurden die Ergebnisse der von anderer Seite vorgenommenen Untersuchungen von Samoswein mitgeteilt.

In der an diesen Vortrag sich anschließenden Aussprache wurde von der Kommission der gleiche Standpunkt wie im Vorjahre vertreten³⁾.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung berichtete Herr Regierungsrat Günther, daß zur Nachprüfung des Verfahrens von Denigès zum Nachweise der Zi-

¹⁾ Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte, Bd. 42 (1912), S. 27, 28.

²⁾ Vergl. Günther, Die Gesetzgebung des Auslandes über den Verkehr mit Wein, 1910, S. 166; Ergänzungsheft, 1913, S. 87.

³⁾ Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte, Bd. 42 (1912), S. 28.

tronensäure im Wein im Kaiserlichen Gesundheitsamte von Herrn Dr. Köpke zahlreiche Versuche ausgeführt worden seien, über die er folgendes mitteilte.

Das Verfahren beruht auf der Oxydation der Zitronensäure mit Kaliumpermanganat zu Acetondicarbonsäure, die mit Mercurisulfat eine in Wasser schwer lösliche, sehr voluminös sich ausscheidende Verbindung bildet. Zur Ausführung des Verfahrens werden 10 ccm Wein mit 1—1½ g Bleisuperoxyd geschüttelt und mit 2 ccm einer Quecksilberlösung versetzt, die durch Auflösen von 5 g Quecksilberoxyd in 20 ccm konzentrierter Schwefelsäure und 100 ccm Wasser hergestellt ist. Die Flüssigkeit wird dann filtriert, 5 bis 6 ccm des Filtrates werden zum Sieden erhitzt und tropfenweise — bis zu 10 Tropfen — mit 2%iger Kaliumpermanganatlösung versetzt. Normale Weine geben hierbei eine ganz geringfügige schleierartige Trübung, angeblich infolge der Anwesenheit von Spuren von Zitronensäure (5—6 mg in 100 ccm); bei Anwesenheit von 10 mg soll eine ausgesprochene Trübung eintreten, bei mehr als 40 mg sich ein flockiger Niederschlag bilden.

Bei der Nachprüfung dieses Verfahrens zeigte es sich zunächst, daß die Menge des zugesetzten Kaliumpermanganats den Ausfall der Reaktion merklich beeinflusst, da bisweilen auf Zusatz von 10 Tropfen keine Reaktion eintrat, während sie nach Zusatz größerer Mengen von Kaliumpermanganat eintrat, was auch von Hubert beobachtet wurde, der deshalb wesentlich größere Mengen von Kaliumpermanganat, bis zu 10 ccm 1%ige Lösung, verwendete. Ein großer Überschuß muß andererseits vermieden werden, da sich sonst leicht Manganoxyde abscheiden, die eine Reaktion vortäuschen können. Am günstigsten erwies sich der Zusatz von Kaliumpermanganat bis zur an der Einfallstelle der Tropfen eben beginnenden Trübung durch Abscheidung von Manganoxyden oder Violettfröbung, die beim Umschütteln wieder verschwindet. Bei der Prüfung mehrerer Weine, denen Zitronensäure nicht zugesetzt war, fiel die Reaktion meist schwach positiv aus; es zeigten sich geringe Trübungen, die sich nach einiger Zeit zu feinen Flocken zusammenballten.

Von Interesse war nun die auffallende Erscheinung, daß ein im Gesundheitsamt durch Spritzen von Traubenmaische hergestellter unvergorener Rotwein keine Spur einer Trübung zeigte und auch nach Zusatz von 100 mg Zitronensäure zu 100 ccm nur eine schnell wieder verschwindende Trübung ergab, so daß man diesen Wein nach dem Verfahren von Denigès als völlig frei von Zitronensäure hätte bezeichnen müssen. Dieses Verhalten war anscheinend auf den hohen Gerbsäuregehalt dieses Erzeugnisses — 0,5% — zurückzuführen, denn nach Beseitigung der Gerbsäure durch Behandeln mit Tierkohle reagierte der Wein nach Zusatz von Zitronensäure stark positiv. Es gelang nun auch bei allen untersuchten Rotweinen durch Zugabe von Gerbsäure die Reaktion zu verhindern. Allerdings gelang die Herbeiführung dieser Erscheinung nur bei Rotweinen, alle untersuchten Weißweine reagierten auch bei hohem Gerbsäuregehalt nach Zusatz von Zitronensäure positiv. Eingehende Versuche mit Rotweinfarbstoff ließen einen hindernden Einfluß des Farbstoffs nicht erkennen.

Von anderen Stoffen, die die Reaktion zu stören vermögen, sind außer den von Denigès genannten Chloriden, Bromiden und Jodiden vor allem die organischen Säuren zu nennen sowie Schwefelsäure. Diese Säuren haben die Fähigkeit, den Niederschlag von Acetondicarbonsäure-Quecksilbersulfat zu lösen, besonders stark von den organischen Säuren die Weinsäure, die z. B. in einem Falle in einer Menge von 2% zum Weine hinzugesetzt, den Nachweis von 100 mg Zitronensäure in 100 ccm bereits verhinderte, indem sie den Niederschlag auflöste. Bei den übrigen organischen

Säuren des Weins ist die Fähigkeit, den Niederschlag aufzulösen, nicht stark genug, um die Reaktion verhindern zu können, wenn sie nicht etwa in größeren Mengen zugesetzt werden. Für den qualitativen Nachweis bedeutet diese Fehlermöglichkeit keine Schwierigkeit, sie läßt es aber ausgeschlossen erscheinen, die Reaktion, wenn auch nur schätzungsweise, zur Bestimmung des Zitronensäuregehalts im Wein zu benutzen.

Ein Weg, die Reaktion auch bei gerbsäurereichen Rotweinen auszuführen, wurde in der Beseitigung der Gerbsäure durch Tierkohle gefunden. Es besteht somit die Möglichkeit, die Reaktion in der Weise auszuführen, daß man sie bei negativem Ausfall nach Vorbehandlung des Weines mit Tierkohle wiederholt, oder gleich allgemein alle Weine vor Anstellung der Reaktion mit Tierkohle behandelt. Es mußte jedoch zuvor geprüft werden, ob die Behandlung mit Bleisuperoxyd in Wegfall kommen kann. Es ergab sich, daß Bleisuperoxyd den Wein klärt, entfärbt, bis zu einem gewissen Grade die Gerbsäure beseitigt, alle Eigenschaften, die Tierkohle in stärkerem Grade besitzt. Außerdem oxydiert Bleisuperoxyd Wein- und Äpfelsäure, was für die Reaktion nur von Vorteil sein könnte. In derselben Weise reagiert Bleisuperoxyd indessen auch mit Zitronensäure, die es teilweise in Acetondicarbonensäure überführt, die alsdann als Quecksilberverbindung vor Anstellung der eigentlichen Reaktion mit dem Bleisuperoxyd zusammen abfiltriert wird und sich so dem Nachweise entzieht. Weitere eingehende Versuche haben dann ergeben, daß das Bleisuperoxyd sehr gut durch Tierkohle ersetzt werden kann.

Das Verfahren wird zweckmäßig in folgender Weise ausgeführt:

10 ccm Wein werden mit etwa 1 g Tierkohle durchgeschüttelt, etwa 2 Minuten unter Umrühren im siedenden Wasserbade erwärmt und filtriert. Etwa 6 ccm des klaren, farblosen Filtrats werden mit 1 ccm einer Lösung von 5 g Quecksilberoxyd in 100 ccm Wasser und 20 ccm konzentrierter Schwefelsäure zum Sieden erhitzt und von neuem filtriert. Die klare, heiße Lösung wird vorsichtig tropfenweise so lange mit einer 2%igen Lösung von Kaliumpermanganat versetzt, als Entfärbung ohne Abscheidung von Manganoxyden eintritt. Ein etwaiger Überschuß an Kaliumpermanganat wird durch Zusatz von Wasserstoffsperoxyd und Erwärmen beseitigt. Eine bei der Oxydation auftretende starke weiße Trübung, die sich bald als farbloser flockiger Niederschlag absetzt, zeigt die Anwesenheit von Zitronensäure an.

Die Vorzüge dieser Arbeitsweise sind folgende: 1. Die Reaktion hat in dieser Form nie versagt, auch nicht bei stark gerbsäurehaltigen Weinen, d. h. die Reaktion hat stets den Nachweis von etwa 20 mg Zitronensäure in 100 ccm Wein gestattet und andererseits in keinem kontrollierbaren Falle eine Zitronensäurereaktion vorgetäuscht, wo Zitronensäure nicht vorhanden war. 2. Sodann gaben die mit Tierkohle behandelten Weine stets rein weiße Niederschläge von Acetondicarbonensäure-Quecksilbersulfat, während diese Niederschläge bei Behandlung des Weins mit Bleisuperoxyd bisweilen eine gelblichbraune Färbung haben.

Die Empfindlichkeit der Reaktion ist bei Verwendung von Tierkohle etwa die gleiche wie bei Behandlung mit Bleisuperoxyd; eine bestimmte Grenze der Nachweisbarkeit von Zitronensäure im Wein nach der Denigèsschen Reaktion läßt sich nicht angeben, da die Reaktion in verschiedenen Weinen bei gleichem Zitronensäuregehalt verschieden ausfallen kann. In einem selbsthergestellten Kunstwein ergab z. B. ein Gehalt von 5 mg Zitronensäure in 100 ccm bereits eine schwache Opaleszenz und nach einigen Minuten die Abscheidung eines flockigen Niederschlages,

während in einem griechischen Rotwein dieselbe Erscheinung erst bei einem Zusatz von 20 mg Zitronensäure eintrat und bei einem gespritzten roten Most 100 mg Zitronensäure bei Verwendung von Bleisuperoxyd noch nicht nachweisbar waren, während bei Verwendung von Tierkohle 10 mg in 100 ccm dem Nachweis nicht entgingen. Im allgemeinen kann man einen Gehalt von 10 mg als noch nachweisbar ansehen. Weine, die einen Zusatz von 100 mg auf 100 ccm Wein erhalten haben, wie dies in Italien erlaubt ist, würden eine sehr starke Reaktion auslösen. Eine Abschätzung des Zitronensäuregehalts nach der Menge des gebildeten Niederschlages ist nicht möglich, da der Niederschlag bei dem gleichen Wein je nach der Art des Erhitzens und des Permanganatzusatzes infolge verschiedener Zusammenballung verschieden erscheinen kann, ganz abgesehen von der Verschiedenheit je nach der Zusammensetzung des Weins. Zum Nachweis von Zitronensäure kann die Reaktion jedenfalls empfohlen werden, jedoch dürfen nur deutliche Trübungen berücksichtigt werden, die sich bald zu flockigen, farblosen Niederschlägen zusammenballen.

Im Anschluß hieran berichtete Herr Prof. Mayrhofer, daß er das Verfahren zum Nachweis der Zitronensäure von Schindler geprüft und als Ergänzung des als Vorprobe zu betrachtenden Verfahrens von Denigès als brauchbar befunden habe. Die Prüfung nach Schindler ist auszuführen, wenn die Reaktion nach Denigès positiv ausgefallen ist und wird zweckmäßig in folgender Weise vorgenommen.

Man macht das bei der Weinsäurebestimmung erhaltene Filtrat vor dem Auswaschen mit Chlorkaliumlösung in der von Schindler vorgeschriebenen Weise alkalisch und versetzt mit Baryumchlorid in geringem Überschuß. Nach 6stündigem Stehen wird der abfiltrierte Niederschlag mit Schwefelsäure zersetzt und zu dem auf 10 ccm eingengten Filtrat tropfenweise gesättigte Bleiacetatlösung sowie 2 ccm Eisessig hinzugefügt. Alsdann wird zum Sieden erhitzt und heiß filtriert. Bei Verwendung von Naturweinen aus den Gemarkungen Weinolsheim, Köngernheim, Bornheim, Spremlingen und Wald-Ülversheim blieb das Filtrat nach dem Abkühlen, selbst nach tagelangem Stehen völlig klar. Zusätze von 0,03% Zitronensäure zu diesen Weinen gaben dagegen starke, rein weiße Trübungen, die sich beim Erwärmen wieder klar lösten. Nach längerem Stehen bildeten sich Niederschläge, aus denen die eigenartigen Wetzsteine oder Kristalldrüsen des zitronensauren Calciums erhalten werden konnten. Zusätze von 0,01% Zitronensäure gaben noch schwache, aber deutliche Trübungen.

Da es nicht gelang, die wetzsteinförmigen Kristalle nach dem Verfahren von Schindler zu erhalten, so wurde der folgende Weg eingeschlagen. 0,005 g Zitronensäure werden in 2 ccm Wasser gelöst und mit 1 Tropfen 10%iger Chlorcalciumlösung sowie einigen Tropfen Ammoniak versetzt. Alsdann wird die Flüssigkeit über kleiner Flamme im Probierrohr eingedampft. Die Lösung trübt sich und wird nach dem weiteren Verdampfen des Wassers wieder klar. Bald darauf zeigen sich kristallinische Abscheidungen von zitronensaurem Calcium. Die Verarbeitung des aus Wein erhaltenen Niederschlages von zitronensaurem Blei geschieht zunächst in der von Schindler angegebenen Weise. Der auf kleinem Filter gesammelte Niederschlag wird nach dem Auswaschen mit 70%igem Alkohol in einem Probierrohre mit Schwefelwasserstoff zerlegt und das Filtrat auf dem Wasserbade fast zur Trockene verdampft. Der Rückstand wird mit etwa 2 ccm Wasser aufgenommen, mit einem Tropfen 10%iger Chlorcalciumlösung und Ammoniak im Überschuß versetzt und

dann in der angegebenen Weise vorsichtig eingedampft. Während nun bei Verwendung reiner Zitronensäurelösungen die Kristalle des zitronensauren Calciums ohne weiteres ausfallen, gelingt die Herbeiführung dieser Erscheinung bei der aus Wein isolierten Säure, d. h. bei geringen Mengen, nur dann, wenn beim ersten Erscheinen kristallinischer Ausscheidungen der Flüssigkeit 1 Tropfen Natriumacetatlösung zugegeben und dann auf dem Sparbrenner noch kurze Zeit weiter erhitzt wird. Auf diese Weise konnten — jedoch nicht ausnahmslos — aus dem Niederschlage von 0,03 g Zitronensäure in 100 ccm Wein die Kristalle erhalten werden. Das Verfahren soll weiter ausgebaut werden.

Das Referat des Herrn Professor von der Heide über die Bestimmung des Extraktes, der Phosphorsäure, der Schwefelsäure und des Chlors im Weine (Punkt 9 der Tagesordnung) mußte aus Zeitmangel von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Über Versuche zur Bekämpfung des Heuwurms in Württemberg mit Nikotinbrühen in den Jahren 1911 und 1912 lagen zu Punkt 10 der Tagesordnung von Herrn Professor Meißner¹⁾ die folgenden Mitteilungen vor.

Im Auftrage des Königlich Württembergischen Ministeriums des Innern und der Königlichen Zentralstelle für die Landwirtschaft wurden von der Weinbau-Versuchsanstalt in Weinsberg Versuche der bezeichneten Art in den Jahren 1911 und 1912 angestellt. Im Jahre 1911 sollten die Fragen beantwortet werden, ob die Winterbekämpfung des Traubenwicklers allein genügt oder ob sie durch die Behandlung der Weinberge mit Nikotinbrühe ergänzt wird und schließlich, ob die Behandlung der Weinberge mit Nikotinbrühe die Winterbekämpfung etwa überhaupt zu ersetzen vermag.

In Württemberg kommen nur die Winterpuppen des einbindigen Traubenwicklers vor; trotz eifrigen Nachforschens ist der bekreuzte Traubenwickler bisher in keinem Weinbaugebiet des Landes gefunden worden. Da der Sommer des Jahres 1911 in seinen klimatischen Verhältnissen ganz abnorm war, so wurden die Versuche im Jahre 1912 wiederholt.

Im Jahre 1911 wurden die Versuche in Weinbergen zu Kleinbottwar, in denen eine intensive Winterbekämpfung der Puppen des Traubenwicklers durch Abdämpfen der Rebpfähle und durch Abreiben der Rebschenkel stattgefunden hatte, angestellt. Das Versuchsfeld hatte eine Größe von 12 württembergischen Morgen. Ein zweiter Versuch wurde in einem Weinberg von 60 a Größe der Weinbauschule in Weinsberg vorgenommen, in welchem keine Winterbekämpfung des Schädlinges stattgefunden hatte. Die gleichen Versuchsfelder wurden auch im Jahre 1912 benutzt. Außerdem wurden Versuchsfelder ausgewählt in Verrenberg bei Oehringen, in Schwaigern und in Untertürkheim.

Die einzelnen Versuchsfelder waren mit folgenden Rebsorten bestockt: in Weinsberg mit Lembergern, Trollingern und Elbling, in Kleinbottwar mit Trollingern, Lembergern und Weißriesling, in Verrenberg mit Lembergern, in Schwaigern mit Weißriesling und in Untertürkheim mit Portugiesern, Trollingern, Weißriesling und Urban. Zu den Versuchen wurden zwei verschiedene Sorten Nikotin benutzt und zwar ein Präparat der Firma Everth in Hamburg mit einem Gesamtgehalt von 9,83 bis 10,14 Gewichts-

¹⁾ Ein ausführlicher Bericht von Herrn Professor Meißner „Versuche über die Bekämpfung des Heuwurms in Württemberg mit Nikotinbrühen im Jahre 1912“ ist in der Zeitschrift „Der Weinbau“, Mitteilungen des württembergischen Weinbauvereins, 1913, Nr. 2 und 3 erschienen.

prozent Nikotin und eine Tabaklauge von der elsässischen Tabakmanufaktur in Straßburg mit einem Gehalt von nur 7,50 bis 8,08⁰/₁₀₀ Nikotin. Diese Brühen wurden in der Weise verdünnt, daß auf 100 Liter Wasser 1 1/2 Liter und in einem Falle 1 1/2 kg konzentrierte Nikotinbrühe zugegeben wurden. Im Jahre 1911 wurde diese Spritzflüssigkeit mit gewöhnlichen Peronosporaspritzen verspritzt, weil es sich um die Beantwortung der Frage handelte, ob das Nikotin in Württemberg als wirksames Bekämpfungsmittel des Heuwurms überhaupt in Betracht kommen kann. Versuche der Versuchsanstalt Weinsberg im Jahre 1909 in einer Portugieser-Drahtanlage mit einem nikotinhaltigen Mittel, dem Wurmöl, welches aus Nikotin, Arsen, Harz und Seife bestand, hatten nämlich trotz sorgfältigen Spritzens sehr unbefriedigende Ergebnisse gezeitigt, weil das Mittel offenbar zu wenig Nikotin enthielt¹⁾. Im Jahre 1912 wurden, um an Flüssigkeitsmenge zu sparen, sogenannte Revolververstäuber der Firma Gebr. Holder in Metzingen verwendet. Das Spritzen wurde mit größter Sorgfalt unter ständiger Aufsicht des Berichterstatters durchgeführt; es wurden infolgedessen größere Mengen Nikotinbrühe gebraucht und mehr Zeit verwendet, als dies im praktischen Betriebe der Fall sein würde. Bei dem Spritzen wurde darauf geachtet, daß die Spritzköpfe dicht an die Gescheine gehalten wurden. Auf diese Weise wurde Geschein für Geschein von der Flüssigkeit getroffen, so daß diese von der Nikotinbrühe geradezu triefen. Um ein Eindringen der Flüssigkeit in die Gescheine zu ermöglichen, wurde ein möglichst hoher Druck in der Spritze angewendet. Die Bespritzung wurde im Jahre 1911 zu 3 verschiedenen Zeiten vorgenommen und zwar zu Beginn des Mottenflugs, zur Zeit des Hauptmottenflugs und unmittelbar nach Beendigung des Mottenflugs. Zu diesen Zeiten wurden die Gescheine zweimal in einer Zwischenzeit von etwa 8 Tagen von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr bespritzt. Es wurde somit weder auf die Taubildung an den Gescheinen noch auf die hohen Temperaturen während der Mittagszeit Rücksicht genommen. In beiden Jahren wurden nicht nur Gescheine von der Nikotinbrühe getroffen, deren Blüten noch vollständig geschlossen waren, sondern auch solche, die bereits in vollster Blüte standen.

Dicht neben den Versuchsfeldern lagen Kontrollfelder, deren Reben unbehandelt blieben, an deren Gescheinen sich somit die Heuwürmer ungestört entwickeln konnten. Einige Zeit nach der Bespritzung wurde eine größere Anzahl von Gescheinen in den Versuchs- und Kontrollfeldern, in denen die gleichen Rebensorten unter gleichen Boden- und klimatischen Verhältnissen standen, auf das Vorhandensein von lebenden Heuwürmern sorgfältig untersucht.

Bei den Versuchen ergab sich, daß die günstigste Zeit für die Bespritzung diejenige nach Beendigung des Mottenflugs war. Es wurden hierbei 91,6 bis 97,4⁰/₁₀₀ der Würmer abgetötet. Bei sämtlichen Versuchen überhaupt wurden 86,5 bis 97,4⁰/₁₀₀ der Heuwürmer vernichtet. Das Ergebnis des Jahres 1911 ist also als äußerst günstig zu bezeichnen. Dabei hatte die Spritzflüssigkeit den Reben in keiner Weise geschadet. Die Gescheine blühten regelmäßig und durchsichtig auf und unterschieden sich dadurch wesentlich von den nicht behandelten Gescheinen. Bei den letzteren waren die Blütenteile der Gescheine zu Nestern zusammengesponnen und die Blüten selbst mehr oder weniger von den Würmern gefressen; an einzelnen Gescheinen waren sogar nur die leeren Kämme zurückgeblieben. Daß die hohen Abtötungsprozente nicht etwa der abnormen Hitze des Jahres 1911 zugeschrieben werden dürfen, geht

¹⁾ Vergl. Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte, Bd. 35 (1910), S. 18.

daraus hervor, daß die unbehandelten Stöcke, die dicht neben den bespritzten Reben standen, der gleichen Hitze ausgesetzt waren.

Für die praktische Bekämpfung des Heuwurms ergeben sich einige wertvolle Winke, nämlich, daß man bei der Bespritzung auf diejenigen Gescheine besonders zu achten hat, welche dicht am Pfahl oder dicht am Weinbergsboden am Stocke sitzen, weil gerade dort gute Schlupfwinkel für den Schädling sind. Beim Spritzen selbst ist die peinlichste Sorgfalt zu beobachten, da an Gescheinen, die von der Nikotinbrühe nicht getroffen werden, die Heuwürmer sich kräftig zu entwickeln vermögen.

Auffallend war es, daß nur verhältnismäßig wenige tote Würmer gefunden wurden. Dies erklärt sich dadurch, daß die Spritzflüssigkeit unmittelbar nach Beendigung des Mottenfluges zum allergrößten Teile die Eier des Schädlings in den Gescheinen vernichtete, so daß die Würmer überhaupt nicht zur Entwicklung kommen konnten.

Das Gesamtergebnis der Versuche war, daß durch die sorgfältige, zur richtigen Zeit und wiederholt vorgenommene Bespritzung sämtlicher Gescheine eines Weinbergs mit einer Spritzflüssigkeit, die auf 100 Liter Wasser 1 $\frac{1}{2}$ Liter Nikotinbrühe mit einem Gesamtnikotingehalt von 8 Gewichtsprozent enthielt, die Heuwürmer in den Versuchsweinbergen in Weinsberg und Kleinbottwar im Jahre 1911 fast vollständig vernichtet wurden. Bei den württembergischen Verhältnissen, also dem alleinigen Auftreten des einbindigen Traubenwicklers ergänzt also die Behandlung der Weinberge mit Nikotinbrühe die Winterbekämpfung der Puppen des Schädlings oder macht sie sogar überflüssig. Da sich trotz der sorgfältigen Winterbehandlung der Reben und Rebpfähle in Kleinbottwar im Jahre 1911 noch eine verhältnismäßig große Zahl von Heuwürmern an den Gescheinen vorfand, so geht hieraus hervor, daß die Winterbekämpfung der Winterpuppen des Traubenwicklers allein nicht genügt.

Bei den Versuchen, die in Weinsberg und Kleinbottwar angestellt wurden, um die Frage zu entscheiden, ob sich auch der Sauerwurm mit Nikotinbrühe bekämpfen läßt, und ob der aus den im Juli behandelten Trauben gewonnene Wein einen Geschmack oder Geruch nach Tabak annimmt, wurden in Weinsberg Ende Juli 1911 zwei Lembergerfelder mit einer Spritzflüssigkeit bespritzt, welche auf 100 Liter Wasser 1 Liter konzentrierte Nikotinbrühe der elsässischen Tabakmanufaktur in Straßburg und 1 kg Schmierseife enthielt. Die Bespritzung geschah nur einmal und zwar unter Verwendung von Revolververstäubern. Ebenso wurde zu Anfang August in den Weinbergen zu Kleinbottwar ein größeres Feld Weißriesling mit derselben Nikotinseifenlösung bespritzt.

Die Abtötung der Sauerwürmer bei diesen Versuchen war eine sehr starke, bis zu 92,6%. Anfangs schien es, als ob die behandelten Trauben gegenüber den unbehandelten in der Entwicklung etwas zurückblieben, auch sahen die behandelten Trauben nicht mehr so frisch aus wie die unbehandelten. Die Nikotinbehandlung hat indessen, wie sich herausstellte, den Trauben nicht geschadet, auch konnte bei mehrfachen Kostproben der aus diesen Trauben bereiteten Weine weder an dem Weinsberger Lemberger Wein noch an dem Kleinbottwarer Weißriesling irgend ein Geruchs- oder Geschmacksfehler wahrgenommen werden. Der letztere Wein erzielte sogar von allen versteigerten württembergischen Weinen im Herbst 1911 fast den höchsten Preis, nämlich 255 Mark für 1 hl.

Im Jahre 1912 war die Versuchsanstellung genau die gleiche wie im Vorjahre.

Die Versuche ergaben, daß im Jahre 1912 die erzielten Erfolge noch günstiger waren als im Jahre 1911, obwohl die klimatischen Verhältnisse weit ungünstiger waren. Die Abtötungsprozente — bis zu 100% — lagen im allgemeinen höher als im vorhergehenden Jahre. Damit ist der Nachweis erbracht, daß sowohl in der Konzentration der angewendeten Nikotinbrühe als auch in der Art und Zeit der Bespritzung das Richtige getroffen wurde, so daß behauptet werden kann, daß in der Nikotinbrühe ein wirksames und praktisch anwendbares Mittel zur Bekämpfung der Heuwürmer des einbindigen Traubenwicklers in Württemberg gefunden worden ist. Auch von mehreren Weingärtnern in Württemberg wurden gleichfalls günstige Erfolge erzielt, wie z. B. in Mundelsheim, wo man bei sorgfältiger Winterbekämpfung des Schädling, beim Fangen der Motten mit Klebfächern und in Blechbüchsen etwa nur 20%, bei einmaligem Bespritzen der Gescheine mit Nikotinbrühe im Jahre 1912 dagegen 80% der Würmer vernichtete.

Als nächstjähriger Versammlungsort (Punkt 11 der Tagesordnung) wurde von der Kommission ein Ort an der Bergstraße (Bensheim) in Aussicht genommen.

Am Nachmittage des 26. September 1912 unternahmen die Teilnehmer an den Beratungen eine Fahrt nach der königlichen Domäne Niederhausen und besichtigten unter Führung des Herrn Königlichen Oberförsters Schmank die Weinbergsanlagen sowie die Kelter und Wirtschaftsgebäude nebst Kellereien der Königlichen Domäne, deren Einrichtungen und Betriebsverhältnisse eingehend erläutert wurden. Von seiten der Domänenverwaltung wurde der Kommission eine Kostprobe ausgezeichnet gepflegter Domänenweine (Niederhäuser Herrmannsberg, Schloß Böckelheimer Kupfergrube usw. verschiedener Jahrgänge) dargeboten. Am Nachmittage des folgenden Tages wurde unter Führung des Herrn Königlichen Landrats von Nasse und des Herrn Bürgermeisters Dr. Schleicher eine Fahrt nach der Trollmühle unternommen, wo Gelegenheit gegeben war, eine große Anzahl erlesener Kreszenzen des Nahweinbaugebiets kennen zu lernen. Am Vormittage des 28. September wurden besichtigt das Badehaus und die sonstigen Badeeinrichtungen des Bades Kreuznach unter Führung der Herren Bürgermeister Dr. Schleicher, Beigeordneter Schneider und Apotheker Dr. Aschoff, die städtische Saline unter Führung des Herrn Salinendirektors Neumann und die Radiumfabrik unter Führung des Herrn Chemikers Dr. Schwarzenauer.

Berichte der Untersuchungsanstalten, welche mit der Ausführung der wein- statistischen Untersuchungen betraut sind.

Gesammelt im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

1. Preußen.

A. Rheingau, Rheintal unterhalb des Rheingaus, Gebiet der Nahe, Mosel, Saar und Ahr sowie ostdeutsches Weinbaugebiet.

Bericht der önochemischen Versuchsstation Geisenheim a. Rhein.

Professor Dr. C. von der Heide.

Im Laufe des Jahres 1912 wurden 378 naturreine Weine des Jahrganges 1911 aus den preußischen Weinbaugebieten untersucht. Unter ihnen befinden sich 3 Rotweine. Von den Proben entfallen auf den Rheingau 75, das Rheintal unterhalb des Rheingaus 15, die Nahe 35, die Mosel 151, die Saar 94, die Ahr 2, den Maingau 2 und das ostdeutsche Weingebiet 4.

Über den Jahrgang 1911 ist das Wichtigste schon bei der Moststatistik dieses Jahres gesagt worden¹⁾. Hervorgehoben mag folgendes werden:

Die Weine des Jahres 1911 haben sich fast durchweg leicht und vollständig geklärt und zur Flaschenreife ausgebaut, so daß sie als vollblumige und bukettreiche Rasseweine geschätzt und dementsprechend hoch bezahlt werden.

Die Anbaufläche und die Mosternte betrug im Jahre 1911:

	Anbaufläche	Ernte	Ertrag	Wert eines hl
	ha	hl	pro ha hl	Mk.
Rheingau	2 158	57 060	26,4	129
Rheingebiet	2 327	29 811	12,8	75
Nahe	3 055	54 190	17,7	59
Mosel	6 878	362 996	52,8	80
Ahr	697	14 908	21,4	70
in ganz Preußen	17 100	537 197	31,4	82,2

Eine kurze Übersicht über die Ernteerträge in Preußen ergibt sich aus folgendem:

Seit 1902 sank die Anbaufläche langsam, aber stetig von 18 336 auf 17 100 ha.

¹⁾ Vergl. Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamte Bd. XLII, S. 218 (1912).

Geerntet wurden:

	Tausend hl	Wert Millionen Mk.
1902	418,8	18,2
1903	598,9	21,9
1904	604,7	36,3
1905	335,2	16,3
1906	283,7	19,2
1907	370,1	20,5
1908	355,1	17,0
1909	309,4	15,4
1910	263,1	21,9
1911	537,2	44,1

Danach ist das Jahr 1911 der Menge nach zwar nicht das reichste; denn es wird von 1903 und 1904 noch übertroffen, dagegen ist der Gesamtwert des Ertrages weit höher als selbst der des Jahres 1904.

Die Tafel II enthält die gesamten Einzelergebnisse der analytischen Untersuchung aufgeführt.

Tafel I gibt eine zusammenfassende Übersicht über die ermittelten Weinbestandteile. Zu Tafel I ist folgendes zu bemerken:

In diesen Jahren prägt sich der charakteristische Unterschied in der Zusammensetzung der Weine der einzelnen Weinbaugebiete besonders deutlich aus.

Im Durchschnitt haben die Rheingauer Weine 8—10 g Alkohol; die Moselweine 6—8 g; wobei die Saarweine im großen und ganzen meist 6—7, die eigentlichen Moselweine 7—8 g aufweisen.

Die freie Säure beträgt im Rheingau 0,6—0,8 g, an der Mosel 0,7—0,9 g.

Sehr gering ist durchgehends der Milchsäuregehalt. Im Rheingau wurde kein Wein mit mehr als 0,19 g Milchsäure beobachtet; auch an der Mosel und an der Saar haben über die Hälfte der Weine nicht mehr als 0,19 g und nur in wenigen Fällen steigt der Gehalt über 0,29 g. Auch hier bestätigt sich die Tatsache, daß in guten Jahrgängen der Säurerückgang verhältnismäßig gering ist.

Der Gehalt an flüchtiger Säure ist im Rheingau durchschnittlich etwas höher (0,02—0,06 g) als an der Mosel und Saar (0,02—0,04 g). Dies hängt selbstverständlich mit dem höheren Alkoholgehalt der Rheingauer Weine zusammen.

Die Gesamtweinsäure beträgt im Rheingau 0,10—0,29 g; an der Mosel 0,30 bis 0,49 g, an der Saar 0,40—0,59 g.

Die Extraktgehalte betragen im Rheingau durchschnittlich 2,25—2,74 g, an der Mosel 2,00—2,24 g.

Die Extraktgehalte abzüglich der nichtflüchtigen Säure betragen im Mittel im Rheingau 1,75—1,99 g; an der Mosel und der Saar 1,25—1,49 g; in etwa 10 % der untersuchten Weine ist der Extraktgehalt abzüglich der nichtflüchtigen Säure kleiner als 1,24 g. Der Aschengehalt im Rheingau ist sehr wechselnd. Es finden sich einerseits Weine mit Gehalte unter 0,16 g (Tischwein) andererseits Weine mit Gehalten von 0,25—0,46 g (Auslesewein). Im Mittel dürfte der Aschengehalt etwa zwischen 0,18 und 0,30 g liegen. An der Mosel und Saar ist der Aschengehalt außerordentlich niedrig. Er beträgt 0,12—0,20 g. In niedrigen Fällen schwankt er zwischen dem Minimum von 0,11 und 0,12 g, steigt aber auch bis zum Maximum von 0,20—0,25, ja ganz vereinzelt noch etwas höher.

Die Aschenalkalität der Mehrzahl sämtlicher Weine liegt zwischen 1,0 und 2,0 cem n. Vereinzelt kommen sehr niedrige Alkalitäten (unter 1,0 cem n) vor.

Die Phosphatrestbestimmungen wurden nach dem eleganten, v. Lorenzschen Verfahren ausgeführt. Die Mehrzahl der Mosel- und Saarweine enthalten 10 bis 30 mg PO₄.

Der Gesamtstickstoff und der Ammoniakgehalt der Moselweine ist abnorm niedrig. So steigt der Stickstoffgehalt überhaupt nicht über 60 mg; in der Mehrzahl der Weine beträgt er etwa 10—50 mg. Der Ammoniakgehalt beträgt höchstens 8 mg (nur in einem Wein 9 mg); im Durchschnitt beträgt der Ammoniakgehalt 2—6 mg.

Tafel I.

Alkohol g in 100 cem	Rhein- gau	Rheintal unterhalb des Rhein- tales	Nahe	Mosel	Saar	Ahr	Main	Ost- deutsches Weinbau- gebiet	Ins- gesamt
bis 5,99 . . .	3	—	—	7	4	—	—	—	14
von 6,00 „ 6,99 . . .	2	—	5	62	49	—	—	—	118
„ 7,00 „ 7,99 . . .	5	10	15	74	33	—	1	1	139
„ 8,00 „ 8,99 . . .	11	5	11	8	8	2	—	3	48
„ 9,00 „ 9,99 . . .	32	—	4	—	—	—	—	—	36
„ 10,00 und mehr . . .	22	—	—	—	—	—	1	—	23
Zusammen	75	15	35	151	94	2	2	4	378

Gesamtsäure g in 100 cem	Rhein- gau	Rheintal unterhalb des Rhein- tales	Nahe	Mosel	Saar	Ahr	Main	Ost- deutsches Weinbau- gebiet	Ins- gesamt
bis 0,59 . . .	1	9	2	8	1	2	—	4	27
von 0,60 „ 0,69 . . .	21	4	5	28	7	—	1	—	66
„ 0,70 „ 0,79 . . .	33	2	13	44	31	—	—	—	123
„ 0,80 „ 0,89 . . .	17	—	8	48	24	—	1	—	98
„ 0,90 „ 0,99 . . .	2	—	7	16	15	—	—	—	40
„ 1,00 „ 1,09 . . .	1	—	—	6	12	—	—	—	19
„ 1,10 und mehr . . .	—	—	—	1	4	—	—	—	5
Zusammen	75	15	35	151	94	2	2	4	378

Milchsäure g in 100 cem	Rhein- gau	Rheintal unterhalb des Rhein- tales	Nahe	Mosel	Saar	Ahr	Main	Ost- deutsches Weinbau- gebiet	Ins- gesamt
bis 0,09 . . .	42	1	33	16	13	—	—	1	107
von 0,10 „ 0,19 . . .	23	11	2	72	56	2	1	3	169
„ 0,20 „ 0,29 . . .	—	3	—	51	20	—	—	—	74
„ 0,30 „ 0,39 . . .	—	—	—	11	5	—	—	—	16
„ 0,40 „ 0,50 . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Zusammen	65	15	35	151	94	2	1	4	367

Flüchtige Säure g in 100 cem	Rhein- gau	Rheintal unterhalb des Rhein- tales	Nahe	Mosel	Saar	Ahr	Main	Ost- deutsches Weinbau- gebiet	Ins- gesamt
von 0,020 bis 0,039 . . .	33	6	4	146	67	—	—	2	258
„ 0,040 „ 0,059 . . .	31	8	27	3	27	2	1	2	101
„ 0,060 „ 0,079 . . .	4	1	4	2	—	—	—	—	11
„ 0,080 und mehr . . .	7	—	—	—	—	—	1	—	8
Zusammen	75	15	35	151	94	2	2	4	378

Gesamtweinsäure g in 100 ccm	Rhein- gau	Rheintal unterhalb des Rhein- tales	Nahe	Mosel	Saar	Ahr	Main	Ost- deutsches Weinbau- gebiet	Ins- gesamt
bis 0,09 . . .	8	—	—	—	—	—	2	—	10
von 0,10 " 0,19 . . .	35	—	6	4	—	2	—	—	47
" 0,20 " 0,29 . . .	29	8	18	20	6	—	—	4	85
" 0,30 " 0,39 . . .	3	7	10	42	15	—	—	—	77
" 0,40 " 0,49 . . .	—	—	1	45	38	—	—	—	84
" 0,50 " 0,59 . . .	—	—	—	35	29	—	—	—	64
" 0,60 " 0,69 . . .	—	—	—	5	6	—	—	—	11
Zusammen	75	15	35	151	94	2	2	4	378

Nichtflüchtige Säure
g in 100 ccm

bis 0,49 . . .	—	4	—	5	—	2	—	3	14
von 0,50 " 0,69 . . .	42	9	15	42	23	—	1	1	133
" 0,70 " 0,89 . . .	32	2	18	90	45	—	1	—	188
" 0,90 " 1,09 . . .	1	—	2	14	26	—	—	—	43
1,10 und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	75	15	35	151	94	2	2	4	378

Extrakt nach Abzug
der 0,1 g übersteigenden
Zuckermengen
g in 100 ccm

von 1,50 bis 1,74 . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2
" 1,75 " 1,99 . . .	—	7	—	23	16	—	—	2	48
" 2,00 " 2,24 . . .	6	3	12	104	53	1	—	—	179
" 2,25 " 2,49 . . .	18	2	11	23	25	1	—	—	80
" 2,50 " 2,74 . . .	30	3	12	1	—	—	—	—	48
" 2,75 " 2,99 . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	3
" 3,00 " 3,24 . . .	6	—	—	—	—	—	1	—	7
" 3,25 " 3,49 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1
" 3,50 " 3,99 . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	2
" 4,00 " 5,99 . . .	7	—	—	—	—	—	1	—	8
" 6,00 " 7,27 . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	75	15	35	151	94	2	2	4	378

Extrakt nach Abzug
der 0,1 g übersteigenden
Zuckermengen und der
nichtflüchtigen Säure
g in 100 ccm

von 1,00 bis 1,24 . . .	—	—	—	14	17	—	—	2	33
" 1,25 " 1,49 . . .	6	9	5	117	73	—	—	2	212
" 1,50 " 1,74 . . .	11	1	23	19	3	1	—	—	58
" 1,75 " 1,99 . . .	32	2	4	1	1	1	—	—	41
" 2,00 " 2,24 . . .	8	3	3	—	—	—	—	—	14
" 2,25 " 2,49 . . .	6	—	—	—	—	—	1	—	7
" 2,50 " 2,74 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1
" 2,75 " 2,99 . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	2
" 3,00 " 3,49 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1
" 3,50 " 3,99 . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1
" 4,00 " 4,99 . . .	5	—	—	—	—	—	1	—	6
" 5,00 " 6,55 . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	75	15	35	151	94	2	2	4	378

Mineralbestandteile g in 100 ccm	Rhein- gau	Rheintal unterhalb des Rhein- tales	Nahe	Mosel	Saar	Ahr	Main	Ost- deutsches Weinbau- gebiet	Ins- gesamt
von 0,110 bis 0,109 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 0,120 „ 0,119 . . .	—	1	1	7	4	—	—	—	13
„ 0,140 „ 0,139 . . .	1	2	12	34	23	—	—	2	74
„ 0,160 „ 0,159 . . .	10	5	6	39	25	—	—	1	86
„ 0,180 „ 0,179 . . .	10	2	10	39	27	1	—	1	90
„ 0,200 „ 0,199 . . .	11	1	1	19	12	—	—	—	44
„ 0,250 „ 0,249 . . .	20	4	4	10	2	1	—	—	41
„ 0,300 „ 0,299 . . .	14	—	1	2	1	—	—	—	18
„ 0,350 „ 0,349 . . .	3	—	—	1	—	—	1	—	5
„ 0,400 „ 0,399 . . .	6	—	—	—	—	—	1	—	7
Zusammen	75	15	35	151	94	2	2	4	378

Alkalität nach Farn-
steiner ccm normal

von 0,75 bis 0,74 . . .	—	2	—	1	3	—	—	—	6
„ 1,00 „ 0,99 . . .	7	—	—	4	—	—	—	—	11
„ 1,50 „ 1,49 . . .	44	12	20	72	51	1	—	—	200
„ 2,00 „ 1,99 . . .	24	1	15	68	38	1	1	3	151
„ 2,50 „ 2,49 . . .	—	—	—	5	1	—	—	1	7
„ 3,00 „ 3,00 . . .	—	—	—	1	1	—	1	—	3
Zusammen	75	15	35	151	94	2	2	4	378

Phosphatrest
g in 100 ccm

von 0,010 bis 0,009 . . .	—	—	—	14	11	—	—	—	25
„ 0,020 „ 0,019 . . .	—	—	—	61	48	—	—	—	109
„ 0,030 „ 0,029 . . .	—	—	—	36	27	—	—	—	63
„ 0,040 „ 0,039 . . .	—	—	—	6	4	—	—	—	10
„ 0,050 „ 0,049 . . .	—	—	—	3	2	—	—	—	5
„ 0,060 „ 0,059 . . .	—	—	—	2	1	—	—	—	3
„ 0,070 „ 0,069 . . .	—	—	—	1	1	—	—	—	2
Zusammen	—	—	—	151	94	—	—	—	245

Stickstoff
g in 100 ccm

von 0,010 bis 0,019 . . .	—	—	—	7	—	—	—	—	7
„ 0,020 „ 0,029 . . .	—	—	—	76	36	—	—	—	112
„ 0,030 „ 0,039 . . .	—	—	—	46	44	—	—	—	90
„ 0,040 „ 0,049 . . .	—	—	—	18	13	—	—	—	31
„ 0,050 „ 0,059 . . .	—	—	—	4	1	—	—	—	5
Zusammen	—	—	—	151	94	—	—	—	245

Mineralbestandteile g in 100 ccm	Rhein- gau	Rheintal unterhalb desRhein- tales	Nahe	Mosel	Saar	Ahr	Main	Ost- deutsches Weinbau- gebiet	Ins- gesamt
Ammoniak g in 100 ccm									
von 0,002 bis 0,0029 .	—	—	—	33	4	—	—	—	37
„ 0,003 „ 0,0039 .	—	—	—	65	57	—	—	—	122
„ 0,004 „ 0,0049 .	—	—	—	25	17	—	—	—	42
„ 0,005 „ 0,0059 .	—	—	—	18	9	—	—	—	27
„ 0,006 „ 0,0069 .	—	—	—	7	6	—	—	—	13
„ 0,007 „ 0,0079 .	—	—	—	2	1	—	—	—	3
„ 0,008 „ 0,0089 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 0,009 „ 0,0099 .	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Zusammen	—	—	—	151	94	—	—	—	245

Laufende Nr.	In 100 cem sind enthalten g										Alkalität der Asche in cem n-Lauge nach Farnsteiner													
	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	Spezifisches Gewicht des Alkoholestillates	Rückstandes des entzuckerten	Extrakt berechnet	Alkohol	Extrakt direkt	Freie Säuren (Gesamt-)	Milchsäure (Bestimmen nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Mineralbestandteile
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

I. Main gau.

1	Hochheim, Dechaney	Mergel und Sand	Riesling	Heu- und Sauerwurm; Abfangen	1.-13. Nov.	—	—	1,0040	0,9825	1,0212	5,48	10,85	—	0,08	0,18	0,04	0,63	—	0,21	0,09	5,37	4,74	0,310	1,9
2	„	„	„	„	„	—	—	1,0835	0,9877	1,0977	25,40	7,19	—	0,80	—	0,08	0,71	—	22,30	0,04	3,20	2,49	0,400	2,8

II. Rheingau.

3	Eilingen, Dechaney	Lehmiger Kies	Riesling	—	10. Okt., starke Edel- fäule	—	—	0,9960	0,9859	1,0106	2,68	8,38	2,51	0,88	0,09	0,02	0,85	—	0,16	0,25	2,45	1,60	0,158	1,5
4	„	Flecht, ober. Lage	„	—	26. Okt.	—	—	0,9956	0,9846	1,0112	2,84	9,32	2,73	0,82	0,07	0,04	0,77	—	0,29	0,33	2,54	1,77	0,138	1,6
5	„	Flecht, unt. Lage	„	—	24. Okt.	—	—	0,9997	0,9850	1,0147	3,80	9,04	3,49	0,78	0,10	0,03	0,74	—	0,58	0,29	3,01	2,27	0,138	1,6
6	„	Langeacker	Sylvaner	—	11. Okt., ziemlich faul	—	—	0,9946	0,9852	1,0094	2,43	8,91	2,39	0,72	0,10	0,04	0,67	—	0,18	0,27	2,31	1,64	0,140	1,5
7	„	Tafel und Flecht	Riesl. und Ostr. reicher	Keine; und gespritzt und geschwefelt	6. u. 7. Okt. ganz wenig Edel- fäule	—	—	0,9943	0,9847	1,0097	2,48	9,25	2,33	0,76	0,10	0,03	0,72	—	0,10	0,25	2,33	1,61	0,177	1,2
8	Eitville, Taubenberg	Granviol. Serazit- schiefer	Riesling	Vorbeugungsmitt. gegen Peronosp., Oidium, Heu- und Sauerwurm; 3 mal bespritzt, 4 mal geschwefelt, 2 mal Motten ab- gefangen	5. u. 6. Nov. Edel- fäule, Trocken- beeren	—	—	1,0941	0,9899	1,1056	27,51	5,73	—	0,86	—	0,05	0,80	—	23,00	0,10	4,61	3,81	0,453	1,4
9	„	„	„	„	6. Okt., ziemlich gesund	—	—	0,9940	0,9823	1,0119	3,07	11,04	3,03	0,70	0,09	0,03	0,66	—	0,38	0,20	2,75	2,00	0,172	1,3
10	„	„	„	Keine; Spritzen	5. u. 6. Nov. gesund	—	—	1,0919	0,9880	1,1029	26,80	7,00	—	0,85	—	0,09	0,75	—	20,00	0,06	6,00	6,15	0,414	1,5
11	Erbach, Honigberg	Lettig	„	„	7. Nov.	—	—	0,9950	0,9837	1,0114	2,94	9,39	2,73	0,76	0,06	0,03	0,72	—	0,17	0,15	2,63	1,94	0,267	1,7
12	„	Mark- brunner	„	„	29. Okt., Trocken- beeren- auslese	—	—	1,0894	0,9832	1,0998	25,99	6,88	—	1,00	—	0,06	0,92	—	21,95	0,17	4,14	3,22	0,400	1,7
13	„	„	„	—	5.-14. Nov. gesund	—	—	0,9948	0,9844	1,0105	2,71	9,53	2,68	0,67	0,10	0,03	0,63	—	0,27	0,15	2,51	1,88	0,188	1,6
14	„	Anleser Rheinhell	„	Keine; Spritzen	11. Nov., gesund	—	—	1,0713	0,9871	1,0829	21,54	7,56	—	0,76	—	0,08	0,67	—	16,14	0,07	5,50	4,83	0,348	1,9
15	„	„	„	„	5. Nov., 1/2 Edel- fäule (Rosinen)	—	—	0,9961	0,9833	1,0127	3,28	10,25	3,09	0,75	0,07	0,04	0,70	—	0,18	0,15	3,01	2,31	0,245	1,2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
16	Erbach- Stegelsberg	Letzt und Kies	Ries- ling	Keine; gespritzt	5. Nov., wenig Edeffäule (Rosinen) 30. Okt.	—	—	0,9953	0,9831	1,0123	3,18	10,46	3,00	0,74	0,05	0,04	0,69	—	0,36	0,15	2,74	2,05	0,255	1,2
17	Geisenheim, Althaus	Kies und Lettboden	„	—	—	—	—	0,9951	0,9838	1,0114	2,92	9,90	2,82	0,70	0,10	0,03	0,66	—	0,23	0,18	2,69	2,03	0,212	1,7
18	„	Lehm	„	—	—	—	—	0,9934	0,9834	1,0101	2,58	10,22	2,42	0,78	0,07	0,03	0,74	—	0,17	0,24	2,35	1,61	0,186	1,4
19	„	„	„	—	—	—	—	0,9984	0,9835	1,0151	3,35	10,12	3,06	0,74	0,14	0,04	0,69	—	1,20	0,22	2,56	1,87	0,132	1,3
20	„	„	„	—	—	—	—	0,9963	0,9832	1,0129	3,38	10,32	3,17	0,70	0,18	0,04	0,65	—	0,55	0,22	2,72	2,07	0,142	1,8
21	„	Letzt	„	Keine; geg. Knipfersoda, gegen Oidium Schwefel	3. Nov., Edeffäule zum Teil Edeffäule	—	—	0,9950	0,9837	1,0115	2,92	10,03	2,80	0,84	0,08	0,04	0,79	—	0,17	0,14	2,73	1,94	0,187	1,4
22	„	Lettboden	„	—	6. Okt., gesund	—	—	0,9964	0,9831	1,0134	3,43	10,49	3,41	0,70	0,08	0,04	0,65	—	0,37	0,16	3,14	2,49	0,164	1,4
23	„	Schiefer	„	—	22./23. Okt.	—	—	0,9957	0,9834	1,0123	3,18	10,22	3,08	0,72	0,08	0,03	0,68	—	0,73	0,21	2,45	1,77	0,180	1,4
24	„	Tonboden	„	—	6. u. 7. Okt.	—	—	0,9948	0,9834	1,0115	2,94	10,22	2,88	0,74	0,07	0,04	0,69	—	0,35	0,22	2,63	1,94	0,138	1,3
25	„	Lettboden	„	—	16. Okt., starke Edeffäule	—	—	0,9955	0,9842	1,0110	2,32	9,67	2,76	0,76	0,07	0,04	0,71	—	0,35	0,23	2,51	1,80	0,166	1,3
26	„	Kies	Syl- vaner	—	13. Okt., ziemlich gesund	—	—	0,9948	0,9852	1,0099	2,48	8,69	2,40	0,64	0,08	0,03	0,60	—	0,14	0,22	2,36	1,76	0,186	1,6
27	„	Lehmbod.	Öster- reicher und Riesl.	Keine; geschwefelt und gespritzt	12. Okt., 1/4 edelfaul	—	—	0,9944	0,9856	1,0083	2,27	8,65	2,06	0,64	0,10	0,02	0,61	—	0,16	0,22	2,00	1,39	0,180	1,2
28	„	—	—	—	23. Okt.	—	—	0,9938	0,9846	1,0067	2,50	9,32	2,35	0,60	0,09	0,04	0,55	—	0,13	0,17	2,32	1,77	0,194	1,1
29	„	Schiefer u. Lehm- boden	Ries- ling	—	20. Okt.	—	—	0,9945	0,9838	1,0109	2,82	9,92	2,72	0,78	0,08	0,04	0,73	—	0,49	0,23	2,33	1,90	0,166	1,2
30	„	Rothenb.- Boden	„	—	28. Okt.	—	—	0,9976	0,9827	1,0151	3,90	10,78	3,83	0,66	0,07	0,03	0,62	—	0,83	0,12	3,10	2,48	0,286	1,3
31	Hallgarten, Deez, Boxberg, Grabenfeld, Bob	—	1/2 Ries- ling, 1/2 Ost- reicher	—	16.—21. Okt., zum Teil Edeffäule	—	—	0,9940	0,9844	1,0099	2,56	9,46	2,33	0,72	0,08	0,04	0,67	—	0,10	0,23	2,33	1,66	0,177	1,2
32	Hattenheim, Engelmanns- berg	Kiesiger Lehm- boden	reicher Ries- ling	—	3. Okt., gesund	—	—	0,9962	0,9834	1,0130	3,36	10,25	3,26	0,71	0,12	0,04	0,66	—	0,73	0,14	2,63	1,97	0,190	1,5
33	„	„	„	—	1.—3. Nov. gesund	—	—	1,0829	0,9838	1,0940	24,46	6,79	—	0,84	—	0,07	0,76	—	19,2	0,04	5,36	4,90	0,348	1,7
34	„	—	1/4 Ries- ling, 2/3 Ost- reicher	—	16.—21. Okt., zum Teil Edeffäule	—	—	0,9944	0,9852	1,0064	2,43	8,93	2,28	0,86	0,07	0,04	0,81	—	0,14	0,30	2,24	1,43	0,176	0,90
35	„	Verwitt. Schieferb. sehr bind.	Ries- ling	—	9.—20. Nov., gesund	—	—	0,9957	0,9843	1,0116	3,00	9,58	2,78	0,67	0,08	0,03	0,63	—	0,38	0,11	2,50	1,87	0,212	1,2
36	„	„	„	—	9.—11. Nov., Edeffäule	—	—	1,0757	0,9876	1,0872	22,63	7,30	—	0,78	—	0,07	0,70	—	17,90	0,06	4,86	4,16	0,280	1,7
37	Johannisberg, Kirzenstück Vogelsand	—	„	—	23. u. 24. Okt.	—	—	0,9944	0,9843	1,0104	2,69	9,51	2,52	0,74	0,09	0,03	0,70	—	0,14	0,22	2,48	1,78	0,181	1,3
38	Kiedrich, Gräfenberg	Verwitt. Schiefer- boden, sehr bindig	„	—	9.—20. Nov., gesund	—	—	0,9955	0,9842	1,0117	3,02	9,66	2,89	0,68	0,18	0,02	0,65	—	0,29	0,08	2,70	2,06	0,237	1,1
39	„	„	„	—	„	—	—	1,0572	0,9871	1,0684	18,01	7,63	—	0,69	—	0,09	0,58	—	12,82	0,04	5,29	4,71	0,286	1,1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
61	Rottland	—	—	—	22. Okt.	—	—	0,9959	0,9847	1,0113	2,32	9,30	2,75	0,76	0,69	0,03	0,72	—	0,23	0,20	2,62	1,90	0,231	1,3
62	"	Schiefer-	"	—	23. Okt.	—	—	0,9953	0,9842	1,0109	2,82	9,63	2,70	0,75	0,69	0,03	0,71	—	0,18	0,19	2,62	1,91	0,250	0,9
63	"	boden	"	—	15.—25. Okt.	—	—	0,9939	0,9839	1,0104	2,58	9,88	2,56	0,70	0,68	0,03	0,66	—	0,17	0,18	2,49	1,83	0,201	1,3
64	Wilgert	—	"	Heu- und Sauerwurm; keine	23. Okt.	—	—	0,9958	0,9849	1,0111	2,87	9,15	2,70	0,76	0,67	0,03	0,72	—	0,22	0,19	2,68	1,89	0,242	1,5
65	"	Schiefer-	"	Heu- und Sauerwurm; keine	23. Okt.	—	—	0,9954	0,9842	1,0113	2,92	9,03	2,71	0,76	0,67	0,03	0,70	—	0,17	0,20	2,64	1,94	0,258	0,9
66	Zollhaus	boden	"	keine	25. Okt., geringe Edelkäule	—	—	0,9950	0,9839	1,0111	2,87	9,82	2,67	0,65	0,10	0,03	0,61	—	0,21	0,19	2,56	1,95	0,268	1,1
67	Winkel, Dachsberg	Schiefer	"	Keine; gegen Peronospora, Kupfersoda, gegen Oidium Schwefel	14. Nov., Edelkäule sehr reich, aber nicht so viel	—	—	0,9962	0,9850	1,0109	2,89	9,06	2,67	0,74	0,66	0,04	0,69	—	0,25	0,19	2,52	1,83	0,202	1,5
68	"	Fetter Lehm-	"	Heu- und Sauerwurm; keine	Ab 3. Okt. Edelkäule	—	—	0,9985	0,9841	1,0144	3,72	9,67	3,46	0,82	0,66	0,65	0,76	—	0,92	0,29	2,64	1,88	0,139	1,1
69	"	boden	"	Heu- und Sauerwurm; keine	3. Teil Edelkäule	—	—	0,9983	0,9837	1,0100	2,88	9,98	2,29	0,88	0,66	0,63	0,84	—	0,10	0,32	2,29	1,45	0,130	1,5
70	"	"	"	Auslese der Sauerwürmer	13./15. O., Edelkäule	—	—	0,9942	0,9828	1,0118	3,05	10,63	2,82	0,88	0,67	0,63	0,84	—	0,43	0,28	2,49	1,65	0,166	1,3
71	"	Verwitt. Schiefer	"	Heu- und Sauerwurm; keine	7. Nov., größten-	—	—	1,0006	0,9840	1,0168	4,29	9,78	4,01	0,90	0,67	0,65	0,84	—	1,76	0,27	2,35	1,51	0,159	1,4
72	"	"	"	"	Edelkäule	—	—	1,0135	0,9898	1,0299	7,68	9,92	—	0,80	0,66	0,65	0,74	—	4,30	0,17	3,48	2,74	0,218	1,2
73	"	Lehm mit Geröll	1/2 Ries- ling, 3/4 Ost- reicher Ries- ling	—	16./20. O., Edelkäule	—	—	0,9984	0,9847	1,0088	2,27	9,27	2,11	0,66	0,14	0,07	0,57	—	0,11	0,28	2,10	1,53	0,165	0,9
74	"	Kies	"	Heu- und Sauerwurm; keine	4. Nov., 3. Teil Edelkäule	—	—	0,9948	0,9836	1,0113	2,89	10,03	2,72	0,68	0,68	0,63	0,64	—	0,31	0,19	2,51	1,87	0,228	1,3
75	"	Kiesboden	"	—	4. Nov., edelfaul ziemlich	—	—	1,0002	0,9824	1,0184	4,60	10,98	—	0,80	0,66	0,64	0,75	—	1,50	0,22	3,20	2,45	0,239	1,1
76	"	Schwerer Lehm mit etwas Kies vermischt	"	Geringe Spuren Oidium; keine	21., 24. u. 25. Okt., Edelkäule	—	—	0,9962	0,9825	1,0139	3,59	10,85	—	0,82	0,10	0,68	0,73	—	0,71	0,19	2,98	2,25	0,154	1,8
77	"	Kiesleff	"	—	8. Nov., gesunde Trauben	—	—	1,0199	0,9828	1,0363	9,39	10,63	—	0,93	0,16	0,68	0,84	—	5,69	0,16	3,80	2,96	0,197	1,1

III. Rheintal unterhalb des Rheingaus.

78	Caub, Allenfalls	Leichter, gutgenährter Schiefer-Boden	Öst-reicher und Kleiberger Ries-ling	Etwas Sauerwurm keine	1. Okt.	—	—	0,9951	0,9897	1,0083	2,14	7,84	1,98	0,59	0,18	0,63	0,35	—	0,11	0,32	1,37	1,42	0,193	1,1
79	"	Guter Lehm- und Schiefer-boden	"	Wenig Sauerwurm; keine	10. Okt.	—	—	0,9959	0,9876	1,0083	2,14	7,28	1,95	0,61	0,18	0,63	0,57	—	0,10	0,35	1,95	1,38	0,157	1,0
80	"	Schenkel-bach	Öst-reicher und Ries-ling	—	20. Okt.	—	—	0,9950	0,9870	1,0080	2,07	7,67	1,82	0,51	0,16	0,63	0,47	—	0,10	0,28	1,82	1,35	0,147	1,2

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																Alkalität der Asche in cem-n-Lauge nach Farnsteiner
									Spezifisches Gewicht des Alkoholdesillats	Spezifisches Gewicht des entgegengesetzten Rückstandes	Extrakt berechnet	Alkohol	Extrakt direkt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtwensäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Mineralbestandteile		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
81	Caub, Schloßberg	Guter Schieferboden	Östr. Riesling	Etwas Sauerwurm; keine Keime; Spritzen mit Kulkasa, Bestäuben mit Schwefel	8. Okt.	—	IV.	0,9961	0,9878	1,0084	2,97	7,14	1,96	0,52	0,15	0,03	0,48	—	0,12	0,30	1,94	1,46	0,148	1,2	
82	Erpel, Engelsberg	Leichter Schiefer	Riesling	Keine; Bestäuben mit Schwefel	26. Sept.	—	"	0,9959	0,9863	1,0061	2,85	8,15	2,08	0,84	0,18	0,04	0,79	—	0,12	0,32	2,06	1,27	0,148	1,2	
83	" Erpelerberg	Schwerer Schiefer	Spätburger	"	25. Sept.	—	"	0,9973	0,9895	1,0110	2,84	7,97	2,62	0,56	0,16	0,04	0,51	—	0,19	0,22	2,53	2,02	0,217	1,3	
84	Nieder-Casbach, Kettenpfad	Mittelschwerer Schieferboden	"	"	21. Sept., Trauben durchweg gesund. Hin u. wieder etwas Trockenfäule und Sauerw.	—	"	0,9984	0,9898	1,0118	3,05	7,80	2,75	0,55	0,22	0,06	0,48	—	0,20	0,22	2,65	2,17	0,248	1,1	
85	" Stielerberg	Leichter Schiefer	Kleinberger	"	22. Sept., Trauben durchweg gesund. Hin u. wieder Trockenfäule u. Sauerw.	—	V.	0,9956	0,9897	1,0062	2,88	7,71	2,29	0,82	0,09	0,04	0,77	—	0,12	0,39	2,27	1,50	0,128	1,1	
86	Obenlasbach, Langenberg	Schwerer Schieferboden	Spätburger	"	27. Sept., Trauben durchweg gesund. Hin u. wieder Trockenfäule u. Sauerw.	—	"	0,9972	0,9893	1,0108	2,79	8,12	2,57	0,57	0,18	0,05	0,51	—	0,20	0,27	2,47	1,96	0,232	1,1	
87	Nieder-Hirzensach Linke Rheinsseite	Schiefer u. Lehm-boden	Kleinberger und Riesling	Etwas Schimmel; 2 mal geschwefelt	5. Okt.	—	IV.	0,9948	0,9871	1,0081	2,09	7,63	1,89	0,65	0,19	0,02	0,62	—	0,10	0,31	1,89	1,27	0,119	1,5	
88	Rheinbrohl, Traubenloch	Tonschiefer	Riesling	Nur geringe Heu- und Sauerwurmbefall; Abfangen der Mot-ten mittelst Klebfächer und Fang-gefäße	6. Okt., gesund	—	V.	0,9959	0,9857	1,0079	2,04	8,60	1,87	0,64	0,21	0,04	0,59	—	0,14	0,24	1,83	1,24	0,169	0,53	
89	Steeg, Flur auf der Trapp	Schiefer	Riesling	Keine; bespritzt	27. Okt., edelreif	—	"	0,9955	0,9870	1,0087	2,25	7,67	2,06	0,68	0,18	0,05	0,62	—	0,16	0,32	2,00	1,38	0,132	0,40	
90	Unkel, Im jähren Beng	Schieferboden	Spätburger	Keine; bespritzt	29. Sept.	—	"	0,9966	0,9873	1,0064	2,43	7,44	2,26	0,48	0,18	0,04	0,43	—	0,15	0,23	2,21	1,78	0,218	1,2	
91	" Im Kirchenweg	Sandiger Lehm-boden	"	Keine; geschwefelt	"	—	"	0,9962	0,9855	1,0107	2,76	8,74	2,64	0,56	0,14	0,05	0,50	—	0,12	0,26	2,62	2,12	0,162	1,2	
92	Weiler bei Salzig, Linke Rheinsseite im Seitental	Schiefer und Lehm-boden	Riesling	Keine; 1 mal geschwefelt (ruth)	6. Okt.	—	"	0,9945	0,9864	1,0082	2,12	8,10	1,95	0,56	0,21	0,02	0,53	—	0,14	0,26	1,91	1,38	0,146	1,0	

IV. Weinbaugebiet der Nahe.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
98	Kreuznach, Kahlenberg	Sandiger Lehm	Ries- ling	Etwas Hagelschlag; keine Stärkerer Hagelschlag;	28. Okt., 1/5 Edel- fäule	—	III.	0,9902	0,9842	1,0117	3,02	9,32	2,85	0,70	0,05	0,04	0,05	—	0,24	0,15	2,72	2,07	0,270	1,8
99	„ Kapellen- pfad	Kiesiger Lehm	Ge- mischt	„ Stärkerer Hagelschlag; keine	1. Nov.	—	„	0,9950	0,9844	1,0106	2,74	9,48	2,02	0,74	0,07	0,04	0,03	—	0,22	0,16	2,50	1,81	0,172	1,1
99	„ Mollen- brunnen	Toniger Lehm	Ries- ling	„	29. Okt., 1/5 Edel- fäule	—	„	0,9954	0,9849	1,0108	2,71	9,10	2,63	0,61	0,05	0,03	0,03	—	0,12	0,14	2,61	2,04	0,206	1,9
96	„ Rotes Kreuz	Humoser Lehm	Ge- mischt	„	1. Nov.	—	„	0,9945	0,9838	1,0107	2,76	9,32	2,65	0,58	0,06	0,03	0,03	—	0,17	0,11	2,59	2,05	0,288	1,9
97	Monzingen, Milchertrich	Verwitter- ter Fels- boden	—	Keine; 2 mal gespritzt	12.—18. Okt.	—	„	0,9900	0,9867	1,0093	2,40	7,89	2,35	0,69	0,07	0,04	0,04	—	0,18	0,23	2,27	1,63	0,166	1,5
98	„ Niederberg	—	Ries- ling	„	24. u. 25. Okt., geringe Edelfäule	—	„	0,9953	0,9867	1,0089	2,22	7,84	2,10	0,72	0,06	0,03	0,03	—	0,13	0,33	2,07	1,39	0,120	1,3
99	„	—	„	„	19. Okt., geringe Edelfäule	—	„	0,9903	0,9869	1,0094	2,43	7,69	2,25	0,59	0,14	0,04	0,04	—	0,13	0,24	2,22	1,68	0,160	1,3
100	Niedenhansen, Hermanns- berg, Lage 2	Tonschief, Verwitte- rung von Porphyrt und Melaphyr	„	Hen- und Sauerwurm; Mottengang mit Klebfäden, Lam- pen und Gläsern. Absuchen der Henwürmer, Aus- lesen der sauer- faulen Beeren	20. Okt., geringe Edelfäule	—	„	1,0023	0,9831	1,0159	4,19	8,30	3,85	0,94	0,07	0,05	0,05	—	1,30	0,31	2,05	1,77	0,136	1,3
101	„ Lage 2	Tonschief, Porphyrt und Melaphyr	„	„	„	—	„	0,9976	0,9856	1,0121	3,10	8,65	2,94	0,99	0,06	0,04	0,04	—	0,46	0,33	2,53	1,64	0,120	1,4
102	„ Lage 2	„	„	„	„	—	„	0,9973	0,9857	1,0117	2,84	8,59	2,67	0,84	0,07	0,05	0,05	—	0,22	0,24	2,55	1,77	0,158	1,5
103	„ Lage 2 und 4	„	„	„	„	—	„	0,9969	0,9859	1,0106	2,74	8,38	2,63	0,89	0,06	0,05	0,05	—	0,22	0,30	2,51	1,68	0,137	1,5
104	„ Lage 2 und 4	„	„	„	„	—	IV.	0,9966	0,9858	1,0107	2,79	8,46	2,90	0,82	0,07	0,04	0,04	—	0,19	0,25	2,51	1,74	0,182	1,4
105	„ Lage 1	„	„	„	20. Okt., geringe Edelfäule	—	„	0,9978	0,9867	1,0112	2,89	7,87	2,68	0,91	0,06	0,04	0,04	—	0,37	0,35	2,41	1,55	0,120	1,3
106	„ Lage 3	„	„	„	20. Okt., stärkere	—	„	0,9975	0,9853	1,0121	3,10	8,82	2,95	0,94	0,06	0,04	0,04	—	0,54	0,35	2,51	1,62	0,126	1,3
107	„ Lage 2 3 u. 4	„	„	„	21. Okt., geringe Edelfäule	—	„	0,9980	0,9866	1,0115	2,97	7,94	2,65	0,78	0,06	0,05	0,05	—	0,28	0,15	2,47	1,75	0,216	1,3
108	„ Lage 4 und 5	Tonschief, Verwitte- rungspro- dukte von Porphyrt Tonschief, Porphyrt	„	„	21. Okt., geringe Edelfäule	—	„	0,9969	0,9859	1,0112	2,89	8,45	2,69	0,86	0,07	0,05	0,05	—	0,25	0,23	2,54	1,72	0,166	1,3
109	„ Lage 5	„	„	„	„	—	„	0,9968	0,9859	1,0111	2,87	8,38	2,69	0,97	0,07	0,06	0,06	—	0,29	0,36	2,50	1,60	0,130	1,5
110	„ Lage 5	„	„	„	21. Okt., geringe Edelfäule	—	„	0,9970	0,9861	1,0111	2,87	8,30	2,61	0,86	0,05	0,06	0,06	—	0,28	0,25	2,43	1,64	0,168	1,1
111	„ Lage 5	Tonschief, Verwitte- rungspro- dukt von Porphyrt	„	„	23. Okt., geringe Edelfäule	—	„	0,9988	0,9884	1,0122	3,15	8,08	2,85	0,94	0,07	0,06	0,06	—	0,62	0,42	2,33	1,46	0,107	1,3
112	„ Lage 5 und 7	Tonschief, Porphyrt	„	„	„	—	„	0,9968	0,9866	1,0101	2,61	7,92	2,37	0,79	0,06	0,04	0,04	—	0,21	0,25	2,26	1,52	0,179	1,4

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g											Alkalität der Asche in cem n-Lauge						
									Spezifisches Gewicht des Alkoholdestillats	Spezifisches Gewicht des entseigten Rückstandes	Extrakt berechnet	Alkohol	Extrakt direkt	Freie Säuren (Gesamt-säure)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Füchtliche Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker		Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 r übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 r übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Mineralbestandteile		
113	Niederhausen Hermannsberg Lage 5 und 10 Lage 10 Lage 10	Tonschief., Porphyrt u. Melaphyr	Ries- ling	Heu- und Sauerw.; Mottenfang, Abs. der Heuw., Auslese der angefr. Beeren	23. Oktob. geringe Edelfäule	—	IV	0,9974	0,9835	1,0109	2,82	8,00	2,51	0,83	0,07	0,05	0,77	—	—	—	0,37	0,33	2,24	1,47	0,132	1,6
114	"	"	"	"	23. u. 24. O. geringe Edelfäule	—	"	0,9969	0,9857	1,0104	2,69	7,89	2,40	0,82	0,07	0,04	0,77	—	—	—	0,22	0,32	2,28	1,51	0,138	1,5
115	"	"	"	"	22. und 23. Okt. geringe Edelfäule	—	"	0,9967	0,9857	1,0102	2,63	7,87	2,33	0,76	0,07	0,06	0,69	—	—	—	0,18	0,28	2,25	1,56	0,150	1,7
116	"	"	"	"	24. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9963	0,9866	1,0098	2,53	7,92	2,31	0,78	0,07	0,04	0,77	—	—	—	0,18	0,33	2,23	1,50	0,148	1,4
117	"	"	"	"	24. und 26. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9977	0,9882	1,0095	2,45	6,85	2,29	0,74	0,07	0,04	0,69	—	—	—	0,16	0,25	2,23	1,54	0,150	1,7
118	"	"	"	"	25. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9975	0,9877	1,0096	2,48	7,15	2,29	0,73	0,07	0,05	0,67	—	—	—	0,17	0,22	2,22	1,55	0,177	1,5
119	"	"	"	"	26. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9971	0,9872	1,0100	2,58	7,57	2,41	0,81	0,08	0,04	0,76	—	—	—	0,22	0,28	2,29	1,53	0,128	1,9
120	"	"	"	"	27. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9977	0,9883	1,0096	2,48	6,88	2,24	0,72	0,06	0,04	0,67	—	—	—	0,16	0,24	2,18	1,51	0,160	1,6
121	"	"	"	"	27. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9974	0,9884	1,0093	2,40	6,75	2,20	0,78	0,08	0,03	0,74	—	—	—	0,13	0,29	2,17	1,43	0,129	1,5
122	"	"	"	"	26. und 27. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9968	0,9875	1,0095	2,45	7,30	2,27	0,75	0,08	0,04	0,70	—	—	—	0,17	0,26	2,20	1,50	0,159	1,4
123	"	"	"	"	28. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9973	0,9870	1,0106	2,74	7,64	2,47	0,78	0,08	0,05	0,72	—	—	—	0,24	0,26	2,33	1,61	0,155	1,4
124	Schloßböckelheim Kupfergrube, Lage 14 und 15 Lage 9 und 13	Tonschief., Porphyrt, Melaphyr verwitterung Porphyrt	"	"	27. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9976	0,9884	1,0094	2,43	6,71	2,19	0,63	0,10	0,04	0,58	—	—	—	0,14	0,24	2,15	1,57	0,165	1,4
125	"	"	"	"	28. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9969	0,9872	1,0088	2,27	7,56	2,22	0,72	0,07	0,04	0,67	—	—	—	0,16	0,29	2,16	1,49	0,122	1,3
126	"	"	"	"	28. Okt., geringe Edelfäule	—	"	0,9984	0,9890	1,0098	2,53	6,84	2,24	0,68	0,06	0,04	0,63	—	—	—	0,20	0,27	2,14	1,51	0,176	1,4
127	"	"	"	"	"	—	"	0,9987	0,9887	1,0102	2,63	6,51	2,33	0,66	0,08	0,05	0,60	—	—	—	0,20	0,19	2,21	1,61	0,209	1,4

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- ben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die da- gegen ange- wendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaffun- heit der Trauben (Art der Päule)	In 100 cem sind enthalten g														Alkalität der Asche nach Farnsteiner	Gesamtstickstoff	Ammoniak	Phosphatrest		
						Spezifisches Gewicht	Spezifisches Gewicht des entleerten Alkohol- Reststandes	Extrakt berechnet	Alkohol	Extrakt direkt	Freie Säuren (Gesamt- säure)	Milchsäure (Be- stimm nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Zucker	Gesamtwensäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Mineralbestandteile						
1						6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

V. Weinbaugebiet der Mosel.

128	All, Hinterlay	Claner Schiefer	Riesling	—	12. Okt. 11, etwas	0,9890	0,9884	1,0067	2,50	6,75	2,36	1,04	0,07	0,08	1,00	0,14	0,43	2,32	1,32	0,167	1,5	0,025	0,008	0,021	
129	" Hinterkirch	Grau- violetter Schiefer	"	—	12. Okt. 11, etwas	0,9957	0,9891	1,0008	2,53	6,26	2,27	0,94	0,09	0,08	0,90	0,15	0,34	2,22	1,32	0,179	1,7	0,026	0,002	0,018	
130	" Kronenberg	"	"	—	Sauerw.	0,9971	0,9872	1,0090	2,56	7,53	2,98	0,98	0,08	0,08	0,94	0,12	0,34	2,95	1,32	0,175	1,5	0,024	0,003	0,029	
131	" Niederberg	"	"	—	17. Okt. 11	0,9951	0,9885	1,0037	2,50	6,68	2,24	1,00	0,09	0,02	0,97	0,12	0,38	2,22	1,25	0,190	1,5	0,023	0,003	0,020	
132	" Reicherts- berg	"	"	—	17. Okt. 11	0,9972	0,9879	1,0037	2,50	7,08	2,37	1,00	0,10	0,08	0,97	0,17	0,40	2,30	1,33	0,168	1,6	0,024	0,003	0,026	
133	" Schloßberg	"	"	—	11. Okt. 11	0,9971	0,9886	1,0037	2,25	6,62	2,04	0,82	0,17	0,02	0,79	0,13	0,37	2,01	1,22	0,174	1,6	0,030	0,003	0,024	
134	Bernkastel, Haargarten	Schiefer	Riesling, Sylvaner	—	11. Okt. 11, 1/5 Edel- fäule	0,9971	0,9884	1,0038	2,27	7,39	2,15	0,74	0,18	0,08	0,70	0,15	0,23	2,10	1,40	0,182	1,3	0,024	0,002	—	
135	" Hintergraben	"	Riesling	—	21. Okt. 11, gesund	0,9954	0,9874	1,0086	2,22	7,30	2,22	0,88	0,21	0,02	0,85	0,13	0,42	2,19	1,34	0,150	1,5	0,020	0,002	—	
136	" Horst	"	"	—	17. Okt. 11, 1/5 Edel- fäule	0,9955	0,9878	1,0033	2,14	7,12	2,06	0,76	0,27	0,02	0,73	0,12	0,39	2,04	1,31	0,153	2,1	0,021	0,003	—	
137	" "	"	"	—	19. und 20. Okt. 11	0,9953	0,9872	1,0030	2,07	7,53	2,03	0,65	0,36	0,08	0,61	0,17	0,18	1,96	1,35	0,221	1,4	0,025	0,003	—	
138	" "	"	"	—	Okt. 11	0,9951	0,9868	1,0031	2,09	7,80	2,10	0,70	0,33	0,08	0,66	0,09	0,38	2,10	1,44	0,165	0,5	0,018	0,003	—	
139	" Leiterbä- chen	"	"	—	11. Okt. 11, 1/5 Edel- fäule	0,9970	0,9880	1,0090	2,32	6,99	2,36	0,86	0,18	0,08	0,82	0,10	0,38	2,36	1,54	0,198	1,2	0,022	0,002	—	
140	" Ofen	"	"	—	12. Okt. 11, 1/4 Edel- fäule	0,9953	0,9874	1,0079	2,04	7,39	2,02	0,71	0,34	0,08	0,67	0,14	0,20	1,98	1,31	0,224	1,3	0,020	0,002	—	
141	" Pfaffenberg	"	"	—	24. Okt. 11, gesund	0,9957	0,9877	1,0030	2,07	7,19	2,14	0,84	0,37	0,02	0,81	0,10	0,35	2,14	1,33	0,100	1,4	0,018	0,002	—	
142	" Pfuhl	"	"	—	17. Okt. 11, 1/5 Edel- fäule	0,9952	0,9872	1,0079	2,04	7,53	2,06	0,73	0,25	0,02	0,70	0,08	0,40	2,06	1,36	0,162	1,3	0,025	0,002	—	
143	" Rosen- berg, Britzlei	"	"	—	18. Okt. 11, 1/4 Edel- fäule	0,9953	0,9873	1,0077	1,99	7,46	2,02	0,67	0,29	0,08	0,69	0,12	0,27	2,00	1,37	0,196	0,93	0,017	0,002	—	
144	" Rosen- berg	"	"	—	12. Okt. 11, 1/5 Edel- fäule	0,9952	0,9870	1,0083	2,14	7,66	2,13	0,89	0,33	0,08	0,85	0,09	0,39	2,13	1,28	0,161	1,2	0,021	0,003	—	
145	" "	"	"	—	25. Okt. 11, 1/5 Edel- fäule	0,9950	0,9871	1,0080	2,07	7,60	2,11	0,77	0,32	0,08	0,73	0,12	0,30	2,09	1,36	0,189	1,2	0,024	0,003	—	
146	" "	"	"	—	25. Okt. 11, 1/5 Edel- fäule	0,9957	0,9877	1,0078	2,01	7,87	1,98	0,61	0,29	0,08	0,57	0,13	0,20	1,95	1,38	0,226	1,4	0,017	0,003	—	
147	" "	"	"	—	17. Okt. 11, 1/5 Edel- fäule	0,9959	0,9878	1,0076	1,96	7,12	1,90	0,65	0,28	0,02	0,62	0,11	0,32	1,89	1,27	0,188	1,2	0,024	0,003	—	
148	" "	"	"	—	25. Okt. 11	0,9969	0,9884	1,0084	2,17	6,73	1,98	0,76	0,14	0,03	0,72	0,06	0,45	1,98	1,26	0,129	1,5	0,022	0,002	0,012	
149	" "	"	"	—	25. Okt. 11	0,9966	0,9884	1,0079	2,04	6,73	2,03	0,90	0,18	0,02	0,87	0,08	0,40	2,03	1,16	0,144	1,6	0,034	0,004	0,007	
150	" "	"	"	—	25. Okt. 11	0,9968	0,9883	1,0083	2,14	6,79	2,00	0,74	0,17	0,02	0,71	0,10	0,44	2,00	1,29	0,137	1,6	0,025	0,003	0,007	
151	" "	"	"	—	"	0,9973	0,9879	1,0085	2,45	7,08	2,31	0,84	0,09	0,08	0,80	0,16	0,42	2,25	1,45	0,163	1,6	0,047	0,003	0,015	
152	" "	"	"	Keine; Kupfervitriol und Schwefel	23. Okt. 11	0,9955	0,9869	1,0086	2,22	7,70	2,11	0,64	0,17	0,08	0,60	0,16	0,37	2,05	1,45	0,176	1,7	0,030	0,003	0,024	
153	" "	"	"	"	24. Okt. 11	0,9958	0,9873	1,0066	2,48	7,48	2,33	0,84	0,09	0,02	0,81	0,16	0,38	2,27	1,46	0,169	1,6	0,027	0,003	0,020	
154	" "	"	"	Spritzen und Schwefeln	25. Okt. 11	0,9957	0,9894	1,0063	2,40	8,06	2,28	0,76	0,10	0,02	0,73	0,16	0,31	2,22	1,49	0,201	1,6	0,030	0,003	0,022	

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Frühe)	Klima-fische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	In 100 cem sind enthalten g											Alkalität der Asche nach Farnsteiner	Gesamtstickstoff	Ammoniak	Phosphatrest				
							Spezifisches Gewicht des Alkoholdestillates	Spezifisches Gewicht des Rückstandes	Extrakt berechnet	Alkohol	Extrakt direkt	(Gesamtzucker) (Milchsäure) (Stimm nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Zucker	Gesamtwelsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % Zuckernenge					Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersäurenden nichtflüchtigen Säuren	Mineralbestandteile		
241	Kürenz, Vogelges.	Schiefer	Riesling	—	—	21. Okt. 12	0,9974	0,9884	1,0089	2,30	8,07	2,22	0,77	0,17	0,03	0,73	0,19	0,48	2,13	1,40	0,114	1,4	0,080	0,005	0,015
242	" "	" "	" "	—	—	24. Okt. 12	0,9974	0,9881	1,0088	2,27	6,93	2,22	0,80	0,16	0,03	0,76	0,17	0,54	2,15	1,39	0,130	1,3	0,040	0,005	0,018
243	" "	" "	" "	—	—	" "	0,9973	0,9882	1,0089	2,30	6,93	2,22	0,74	0,13	0,03	0,70	0,17	0,48	2,15	1,45	0,134	1,5	0,046	0,007	0,021
244	" "	" "	" "	—	—	" "	0,9973	0,9882	1,0089	2,12	6,86	2,12	0,56	0,18	0,03	0,52	0,16	0,31	2,06	1,54	0,168	1,3	0,050	0,007	0,027
245	" "	" "	" "	—	—	" "	0,9973	0,9882	1,0089	2,28	6,56	2,15	0,60	0,19	0,03	0,56	0,17	0,26	2,08	1,52	0,176	1,2	0,050	0,006	0,016
246	" "	" "	" "	—	—	3. Nov. 12	0,9977	0,9887	1,0087	2,25	6,70	2,19	0,90	0,08	0,04	0,85	0,16	0,54	2,04	1,19	0,128	1,5	0,028	0,004	0,015
247	Leitwen, Oslei	" "	" "	—	—	8. Nov. 12	0,9977	0,9891	1,0088	2,27	6,27	2,07	0,70	0,17	0,03	0,86	0,14	0,52	2,03	1,37	0,123	1,6	0,030	0,004	0,018
248	Neumagen,	" "	" "	—	—	23. Okt. 12	0,9959	0,9855	1,0085	2,19	6,02	1,90	0,75	0,18	0,02	0,72	0,09	0,48	1,90	1,27	0,132	1,5	0,027	0,003	0,013
249	" "	" "	" "	—	—	18. Okt. 12	0,9955	0,9878	1,0087	2,25	7,12	2,12	0,76	0,16	0,02	0,73	0,11	0,46	2,11	1,38	0,125	1,6	0,023	0,003	0,009
250	" Petersberg	" "	³ / ₄ Riesling ¹ / ₄ Kleinberg	—	—	20. Okt. 12	0,9974	0,9880	1,0061	2,35	6,99	2,19	0,84	0,17	0,03	0,80	0,13	0,52	2,16	1,36	0,128	1,1	0,028	0,003	0,012
251	" Rosenbüsch	" "	Riesling	—	—	18. Okt. 12	0,9974	0,9885	1,0089	2,30	6,96	2,07	0,78	0,18	0,03	0,74	0,12	0,46	2,05	1,31	0,135	1,2	0,021	0,003	0,017
252	" Weserbock	Leichter Schiefer	" "	—	—	16. Okt. 12	0,9974	0,9888	1,0087	2,25	6,40	2,20	0,75	0,18	0,03	0,71	0,12	0,41	2,18	1,47	0,151	1,5	0,028	0,003	0,019
253	Sensheim,	Schiefer	" "	—	—	20. Okt. 12,	0,9956	0,9868	1,0086	2,22	7,80	1,90	0,68	0,20	0,02	0,65	0,17	0,31	1,92	1,27	0,158	1,5	0,040	0,004	0,019
254	" Kirchenrech Lay	Schiefer	" "	—	—	25. Okt. 12,	0,9952	0,9869	1,0084	2,17	7,75	1,98	0,65	0,24	0,03	0,61	0,13	0,25	1,95	1,34	0,162	1,2	0,035	0,002	0,025
255	" "	Schiefer	" "	—	—	27. Okt. 12,	0,9953	0,9873	1,0081	2,09	7,50	1,95	0,65	0,24	0,03	0,61	0,13	0,27	1,92	1,31	0,164	1,3	0,035	0,003	0,023
256	" Schwarzberg	" "	" "	—	—	24. Okt. 12,	0,9963	0,9882	1,0082	2,12	6,87	1,88	0,62	0,24	0,03	0,58	0,13	0,28	1,85	1,27	0,177	1,4	0,025	0,004	0,024
257	Traben, Kräut- haus	Schiefer	Vorwiegd. Riesling	—	—	11.—12. Okt. 12	0,9979	0,9896	1,0084	2,17	5,98	1,96	0,72	0,10	0,02	0,69	0,13	0,49	1,93	1,24	0,138	1,3	0,040	0,003	0,020
258	" "	" "	" "	—	—	" "	0,9980	0,9901	1,0086	2,22	6,25	2,12	0,92	0,08	0,02	0,80	0,14	0,51	2,08	1,19	0,142	1,6	0,030	0,003	0,017
259	" "	" "	" "	—	—	" "	0,9989	0,9908	1,0090	2,23	5,83	2,12	0,88	0,14	0,02	0,85	0,13	0,50	2,00	1,24	0,124	1,7	0,028	0,003	0,013
260	" Würzgarten	" "	" "	—	—	13.—14. Okt. 12	0,9989	0,9903	1,0082	2,12	5,51	1,80	0,76	0,22	0,02	0,73	0,12	0,41	1,87	1,14	0,154	1,2	0,042	0,005	0,027
261	" "	" "	" "	—	—	" "	0,9970	0,9890	1,0083	2,14	6,30	1,83	0,81	0,17	0,03	0,78	0,12	0,52	1,81	1,03	0,138	1,5	0,032	0,003	0,011
262	Trittenheim, Bachkaricht	" "	Riesling	—	—	24. Okt. 12	0,9982	0,9896	1,0086	2,22	5,38	2,02	0,85	0,16	0,02	0,82	0,10	0,56	2,02	1,20	0,123	1,7	0,023	0,002	0,011
263	" Laventier- berg	Leichter Schiefer	" "	—	—	10. Okt. 12	0,9973	0,9886	1,0084	2,17	6,66	2,03	0,78	0,17	0,03	0,74	0,09	0,50	2,03	1,29	0,148	1,0	0,022	0,003	0,009
264	" "	Schiefer	" "	—	—	24. Okt. 12	0,9973	0,9886	1,0084	2,43	6,62	2,30	0,88	0,20	0,03	0,84	0,14	0,34	2,26	1,42	0,137	1,5	0,115	0,002	0,011
265	" "	Schiefer	" "	—	—	13. Okt. 12	0,9980	0,9886	1,0082	2,38	6,63	2,11	0,74	0,19	0,03	0,70	0,13	0,47	2,08	1,38	0,149	1,5	0,030	0,002	0,019
266	" "	Schiefer	" "	—	—	23. Okt. 12	0,9977	0,9898	1,0080	2,07	5,83	1,97	0,80	0,24	0,03	0,76	0,08	0,52	2,06	1,13	0,121	1,7	0,029	0,003	0,009
267	" Mückenlei	" "	" "	—	—	19. Okt. 12	0,9982	0,9886	1,0086	2,22	6,86	2,06	0,76	0,24	0,02	0,73	0,10	0,47	2,06	1,33	0,128	1,4	0,029	0,004	0,015
268	" Neuberg	Leichter Schiefer	" "	—	—	21. Okt. 12	0,9981	0,9894	1,0085	2,19	6,02	2,02	0,75	0,16	0,02	0,72	0,11	0,49	2,01	1,29	0,160	1,2	0,021	0,002	0,019
269	" "	" "	" "	—	—	12. Okt. 12	0,9977	0,9886	1,0083	2,40	6,63	2,25	0,74	0,22	0,03	0,70	0,13	0,42	2,22	1,62	0,142	1,5	0,022	0,002	0,019
270	" Olk	" "	² / ₃ Riesling ¹ / ₃ Kleinberg	—	—	21. Okt. 12	0,9975	0,9887	1,0086	2,22	6,53	2,00	0,73	0,16	0,03	0,69	0,10	0,44	2,00	1,31	0,158	1,3	0,019	0,002	0,018
271	" Perig	" "	" "	—	—	20. Okt. 12	0,9970	0,9881	1,0088	2,27	6,93	2,06	0,74	0,15	0,03	0,70	0,12	0,45	2,07	1,37	0,130	1,3	0,021	0,002	0,016
272	Wintrich,	" "	" "	Keine; Spritzen und Schwefeln	—	24. Okt. 12	0,9979	0,9887	1,0089	2,30	6,53	2,23	0,92	0,09	0,03	0,88	0,10	0,49	2,23	1,35	0,139	1,3	0,023	0,002	0,009
273	Neuberg	" "	" "	—	—	30. Okt. 12	0,9954	0,9868	1,0087	2,25	7,89	2,06	0,61	0,16	0,02	0,58	0,12	0,22	2,04	1,46	0,185	1,2	0,035	0,003	0,018

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
274	"	"	"	"	30. Okt. 12, etwas Edelkäse	—	0,9947	0,9870	1,0076	1,96	7,65	2,02	0,62	0,24	0,02	0,59	0,15	0,23	1,97	1,88	0,178	1,5	0,031	0,004	0,025
275	"	"	"	Keime; Spritzen und Schwefeln	23. Okt. 12	—	0,9959	0,9873	1,0086	2,22	7,44	2,09	0,56	0,24	0,02	0,53	0,13	0,21	2,06	1,53	0,174	1,3	0,033	0,005	0,028
276	"	"	"	"	25. Okt. 11	—	0,9967	0,9879	1,0089	2,30	7,08	2,15	0,74	0,14	0,03	0,70	0,13	0,33	2,12	1,42	0,162	1,3	0,042	0,005	0,019
277	"	Leichter Schiefer mit Grundboden	"	"	25. Okt. 11	—	0,9962	0,9875	1,0089	2,30	7,35	2,10	0,66	0,16	0,02	0,63	0,13	0,32	2,07	1,44	0,190	1,7	0,028	0,003	0,018
278	"	"	"	"	"	—	0,9967	0,9885	1,0082	2,12	6,69	1,98	0,68	0,17	0,02	0,65	0,13	0,31	1,95	1,30	0,186	1,3	0,028	0,003	0,029

VI. Weinbaugebiet der Saar (Weißweine).

279	Ockfen, Bockstein	Schwerer, kräftiger Boden	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt Sauerwurm; Muths Mittel	15.—30. Nov., keimfäule 18. Okt., Vorlese wenig Edelkäse 26. Okt., Sauerfäule	—	0,9955	0,9872	1,0080	2,07	7,53	2,02	0,68	0,19	0,03	0,64	0,13	0,40	1,99	1,35	0,164	1,3	0,026	0,003	0,006
280	"	Schwerer Schiefer	"	"	27. Okt., Sauerfäule 28. Okt., Sauerfäule	—	0,9961	0,9883	1,0083	2,40	6,79	2,35	0,92	0,08	0,04	0,87	0,13	0,52	2,32	1,45	0,145	1,3	0,034	0,003	0,015
281	"	"	"	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt, Abfang der Motten, Ausbeeren	8. Nov., Sauerfäule	—	0,9977	0,9888	1,0092	2,38	6,79	2,42	0,75	0,17	0,03	0,71	0,24	0,37	2,28	1,57	0,176	1,7	0,032	0,003	0,025
282	"	"	"	"	7. Nov., Sauerfäule	—	0,9981	0,9888	1,0085	2,45	6,47	2,37	0,82	0,18	0,03	0,78	0,19	0,42	2,18	1,41	0,132	1,5	0,032	0,003	0,030
283	"	"	"	"	8. Nov., Sauerfäule	—	0,9977	0,9887	1,0080	2,32	6,53	2,21	0,70	0,19	0,04	0,65	0,21	0,36	2,10	1,45	0,141	1,7	0,030	0,003	0,027
284	"	"	"	"	"	—	0,9981	0,9889	1,0090	2,32	6,40	2,28	0,90	0,10	0,03	0,86	0,19	0,45	2,19	1,33	0,136	1,6	0,025	0,003	0,013
285	"	"	"	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt, Abfang der Motten, Ausbeeren, Muths Mittel	7. Nov., Sauerfäule	—	0,9979	0,9883	1,0084	2,42	6,79	2,37	1,00	0,15	0,03	0,96	0,11	0,43	2,36	1,40	0,130	1,9	0,034	0,003	0,012
286	"	"	"	"	8. Nov., Sauerfäule	—	0,9977	0,9884	1,0083	2,14	6,08	2,15	0,77	0,24	0,03	0,73	0,15	0,56	2,10	1,37	0,145	1,8	0,029	0,004	0,013
287	"	"	"	"	7. Nov., Sauerfäule	—	0,9975	0,9880	1,0083	2,14	6,40	2,20	0,84	0,21	0,03	0,80	0,16	0,56	2,14	1,34	0,150	1,4	0,022	0,003	0,008
288	"	"	"	"	8. Nov., Sauerfäule	—	0,9972	0,9888	1,0080	2,07	6,47	2,11	0,72	0,16	0,03	0,68	0,18	0,47	2,03	1,35	0,120	1,5	0,030	0,003	0,019
289	"	"	"	"	7. Nov., Sauerfäule	—	0,9976	0,9894	1,0078	2,01	6,08	1,98	0,58	0,14	0,03	0,54	0,16	0,54	1,92	1,38	0,100	1,7	0,035	0,004	0,012
290	"	"	"	"	6. Nov., Sauerfäule	—	0,9979	0,9883	1,0085	2,19	6,14	2,12	0,84	0,15	0,02	0,81	0,15	0,39	2,07	1,26	0,134	1,3	0,029	0,003	0,011
291	"	"	"	"	4. Nov., Sauerfäule	—	0,9975	0,9888	1,0072	1,89	6,41	2,14	0,87	0,09	0,03	0,83	0,16	0,60	2,08	1,25	0,139	1,6	0,030	0,003	0,016
292	"	"	"	"	7. Nov., Sauerfäule	—	0,9983	0,9882	1,0087	2,25	6,21	2,28	0,96	0,09	0,03	0,92	0,13	0,55	2,25	1,33	0,126	1,6	0,030	0,003	0,009
293	"	"	"	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt, Abfang der Motten, Ausbeeren, Kukasa	6. Nov., Sauerfäule	—	0,9977	0,9882	1,0086	2,22	6,21	2,19	0,95	0,07	0,02	0,92	0,16	0,54	2,13	1,21	0,132	1,7	0,027	0,003	0,015
294	"	"	"	"	4. Nov., Vorlese, Sauerfäule	—	0,9986	0,9890	1,0086	2,22	5,73	2,10	0,82	0,15	0,03	0,78	0,14	0,56	2,06	1,28	0,129	1,1	0,028	0,005	0,012
295	"	"	Riesling auf Anrecht kamet	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt, Abfang der Motten, Ausbeeren	4. Nov., Sauerfäule	—	0,9984	0,9886	1,0085	2,19	5,89	2,12	0,97	0,19	0,03	0,93	0,14	0,55	2,08	1,15	0,140	1,7	0,026	0,004	0,021
296	"	"	"	"	"	—	0,9958	0,9884	1,0080	2,07	6,66	2,09	0,83	0,26	0,03	0,79	0,15	0,49	2,04	1,25	0,118	1,0	0,035	0,005	0,010
297	"	"	"	"	"	—	0,9970	0,9884	1,0084	2,17	6,73	2,09	0,74	0,11	0,03	0,70	0,15	0,42	2,04	1,34	0,133	1,7	0,043	0,006	0,012

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
315	"	"	"	wenig Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt, Abfang der Motten und Ausbeeren	17. Okt., Vorlese, wenig sauerfaul	"	0,9381	0,9888	1,0087	2,25	6,47	2,15	0,72	0,16	0,03	0,68	0,22	0,37	2,03	1,35	0,155	1,1	0,029	0,006	0,022
316	"	"	"	"	24. Okt., wenig sauerfaul	"	0,9371	0,9877	1,0064	2,43	7,19	2,48	0,98	0,18	0,04	0,93	0,16	0,53	2,22	1,29	0,148	1,3	0,030	0,003	0,020
317	"	"	"	"	25. Okt., wenig sauerfaul	"	0,9380	0,9888	1,0086	2,22	6,47	2,20	0,70	0,16	0,04	0,65	0,15	0,45	2,24	1,59	0,180	1,4	0,032	0,007	0,027
318	"	"	"	"	(Sammelmaß)	"	1,0005	0,9805	1,0108	2,79	6,02	2,52	0,68	0,14	0,03	0,64	0,18	0,25	2,44	1,80	0,206	1,9	0,044	0,004	0,035
319	"	"	"	"	23. Okt., wenig sauerfaul	"	0,9382	0,9884	1,0096	2,48	6,73	2,32	0,72	0,12	0,03	0,68	0,25	0,38	2,17	1,49	0,154	1,1	0,040	0,004	0,031
320	"	"	"	"	28. Okt., wenig sauerfaul	"	0,9375	0,9878	1,0092	2,38	7,12	2,24	0,94	0,16	0,03	0,90	0,09	0,50	2,15	1,25	0,124	1,6	0,028	0,003	0,014
321	"	"	"	"	30. Okt., wenig sauerfaul	"	0,9378	0,9886	1,0086	2,22	6,53	2,03	0,64	0,12	0,02	0,61	0,15	0,26	1,98	1,37	0,182	1,6	0,035	0,003	0,028
322	"	"	"	"	"	"	0,9368	0,9885	1,0078	2,01	6,59	1,96	0,60	0,15	0,03	0,56	0,13	0,27	1,93	1,37	0,172	1,4	0,040	0,004	0,026
323	"	"	"	"	3. u. 4. N.V., wenig sauerfaul	"	0,9373	0,9891	1,0078	2,01	6,21	1,88	0,60	0,11	0,03	0,56	0,10	0,20	1,88	1,32	0,190	2,5	0,038	0,003	0,019
324	"	"	"	"	3. Nov., wenig sauerfaul	"	0,9374	0,9888	1,0081	2,09	6,40	2,09	0,86	0,13	0,04	0,81	0,13	0,51	2,06	1,25	0,116	1,7	0,030	0,003	0,012
325	"	"	"	"	30. Okt., wenig sauerfaul	"	0,9371	0,9888	1,0079	2,04	6,47	1,95	0,72	0,14	0,03	0,68	0,13	0,40	1,92	1,24	0,130	1,5	0,028	0,003	0,018
326	"	"	"	"	2. Nov., wenig sauerfaul	"	0,9374	0,9890	1,0080	2,07	6,27	2,04	0,88	0,10	0,02	0,85	0,11	0,54	2,03	1,18	0,100	1,6	0,026	0,002	0,012
327	"	"	"	"	30. Okt., wenig sauerfaul	"	0,9378	0,9884	1,0091	2,35	6,73	2,09	1,05	0,17	0,03	1,01	0,13	0,59	2,06	1,05	0,142	1,6	0,029	0,004	0,020
328	"	"	"	"	18. Okt., wenig edelfaul	"	0,9376	0,9878	1,0064	2,43	7,12	2,36	1,00	0,09	0,04	0,95	0,15	0,55	2,31	1,36	0,134	1,3	0,034	0,006	0,014
329	"	"	"	"	19. Okt., wenig edelfaul	"	0,9386	0,9888	1,0063	2,40	6,47	2,33	0,95	0,08	0,03	0,91	0,15	0,52	2,38	1,37	0,154	1,3	0,038	0,003	0,017
330	"	"	"	"	20. Okt., wenig edelfaul	"	0,9377	0,9886	1,0086	2,22	6,59	2,13	0,84	0,09	0,04	0,79	0,13	0,49	2,10	1,31	0,140	1,3	0,020	0,003	0,021
331	"	"	"	"	"	"	0,9375	0,9877	1,0092	2,38	7,19	2,40	1,08	0,08	0,04	1,03	0,13	0,57	2,37	1,34	0,126	1,1	0,028	0,003	0,020
332	"	"	"	"	"	"	0,9369	0,9880	1,0087	2,25	6,99	2,16	0,76	0,13	0,03	0,72	0,12	0,40	2,14	1,42	0,146	1,0	0,030	0,004	0,020
333	"	"	"	"	"	"	0,9384	0,9880	1,0090	2,32	6,40	2,29	0,88	0,12	0,03	0,81	0,14	0,57	2,25	1,44	0,151	1,1	0,028	0,004	0,017
334	"	"	"	"	"	"	0,9388	0,9880	1,0094	2,43	6,34	2,26	0,98	0,09	0,03	0,94	0,12	0,60	2,24	1,30	0,140	1,3	0,024	0,003	0,015
335	"	"	"	"	"	"	0,9383	0,9882	1,0091	2,35	6,21	2,26	0,96	0,17	0,02	0,83	0,18	0,67	2,18	1,25	0,150	1,2	0,025	0,003	0,026
336	"	"	"	"	"	"	0,9390	0,9884	1,0093	2,40	6,73	2,37	1,08	0,12	0,03	1,04	0,20	0,64	2,27	1,23	0,134	1,1	0,022	0,003	0,019
337	"	"	"	"	"	"	0,9375	0,9890	1,0084	2,17	6,34	2,15	0,80	0,18	0,03	0,76	0,18	0,48	2,07	1,31	0,162	1,1	0,023	0,003	0,020
338	"	"	"	"	20. Okt., 1/3 edelfaul	"	0,9366	0,9879	1,0083	2,14	7,06	2,23	0,82	0,17	0,04	0,77	0,23	0,46	2,10	1,33	0,181	1,0	0,030	0,003	0,023

**B. Weinbaugebiet der Nahe, der Nahe und des Glans, des Rheintals links- und rechts-
rheinisch unterhalb des Rheingaus, des Rheingaus, der Lahn, des Rheins und Mains.**
Bericht des Öffentlichen Nahrungsmitteluntersuchungsamtes des Kreises
Kreuznach zu Kreuznach. Dr. Stern.

Es wurden insgesamt 80 Proben 1911er Naturweine untersucht und zwar:
38 aus dem Bezirke des Amtes,
42 aus dem Regierungsbezirke Wiesbaden.

Dieselben verteilen sich auf folgende Weinbaugebiete:

Weinbaugebiet der Nahe (Kreis Kreuznach)	19 Proben
Weinbaugebiet des Glans und der Nahe (Kreis Meisenheim)	7 „
Rheintal linksrheinisch, unterhalb des Rheingaus (Kreis St. Goar)	12 „
Rheintal rechtsrheinisch, unterhalb des Rheingaus (Kreis St. Goarshausen)	2 „
Rheingau (Kreis Rüdeshcim)	32 „
Weinbaugebiet der Lahn	2 „
Weinbaugebiet des Rheins und Mains (Kreis Wiesbaden Stadt und Land)	6 „

Summe: 80 Proben.

Die Proben wurden von den Weinkontrolleuren nach vorheriger Geschmacks-
probe erhoben im Bezirke des Amtes:

bei Geistlichen, Winzern, Weingutsbesitzern, Winzervereinen, Weinbauschule, Kreis-
weinbergverwaltung und bei der Domäne in Niederhausen,

im Regierungsbezirke Wiesbaden:

bei Weingutsbesitzern, Winzervereinen, den Königlichen Domänekellereien Eberbach,
Eltville, Hochheim und dem Gräflich von Schönbornschen Weingute.

Für den Ankauf der Naturweinproben wurden seitens des Amtes bedeutende
Ausgaben gemacht, z. B.:

Marcobrunner Trockenbeeren Auslese	22,70 Mk. die Flasche,
Hochheimer Stein Auslese	9,20 „ „ „
Geisenheimer Rothenberg Auslese	8,70 „ „ „

Die Proben wurden untersucht aus dem Bezirke des Amtes vorzugsweise nach
dem I. Abstiche,

aus dem Regierungsbezirke Wiesbaden nach dem II. Abstiche.

In einzelnen Fällen liegen aus beiden Bezirken Proben vor dem I. Abstiche vor.

Bezüglich der 1911er Weine beziehe ich mich sowohl für den Bezirk des
Amtes wie auch für den Regierungsbezirk Wiesbaden auf meine Ausführungen in
der Statistik, betr. 1911er Moste (vergl. Ergebnisse der amtlichen Weinstatistik, Be-
richtsjahr 1910/11).

Die 1911er Weine haben sich im allgemeinen im Fasse gut ausgebaut, das
Bukett hat sich entwickelt, was auf gesundes ausgereiftes Traubenmaterial zunächst
zurückzuführen ist.

Die Preise für 1911er Weine sind nach wie vor fest, hoch und mit dem Seltener-
werden steigend.

Geschmacklich ist der 1911er zu den guten Jahrgängen zu rechnen.

Diejenigen Weine, welche aus zu früh gelesenen Trauben hervorgegangen sind,
stehen denen aus ausgereiftem Material nach.

Das Ergebnis ist in den Tabellen I und II zusammengestellt.

Weinbaugebiet der Nahe. (Kreis Kreuznach.)

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung	Spezifisches Gewicht	In 100 ccm sind enthalten g																
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Befahren von Möslinger)	Nichtflüchtige Säuren	Flüchtige Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtwensäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurewert nach Möslinger
1	Bingerbrück, Rupertsberg	Schiefer, Lehm- und Grundboden, Stall- dünger Roter Boden (Sand), Stall- dünger Verwitterter, roter Sandstein, Stall- und künstlicher Dünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	11. Okt. 11, gesund	—	1912	0,9902	7,94	2,30	0,72	0,06	0,08	0,69	0,7	0,17	0,28	2,23	1,54	1,51	0,218	1,2	0,2	7,60	0,50
2	Bretzenheim, Oberste Pflath	Rotes Boden (Sand), Stall- dünger	Portugieser	„	26. Sept. 11, gesund	—	1911	0,9856	7,60	2,12	0,52	0,15	0,04	0,46	0,7	0,10	0,30	2,12	1,66	1,60	0,240	1,5	0,8	9,2	0,28
3	Kreuznach, Kahlenberg	Verwitterter, roter Sandstein, Stall- und künstlicher Dünger	Riesling	Viel Heuwarm, wenig Sanerwurm, Auslesen der Würmer	Ende Nov. 1911, Edelkäse	Etwas Hagel	1912	0,9859	9,63	2,80	0,73	0,07	0,03	0,70	1,0	0,27	0,12	2,72	2,02	1,99	0,290	1,6	0,6	10,4	0,64
4	Laubenheim, Bergwingert	Letten und Feisboden, Stall- dünger	Gemischt, meist Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	10. Okt. 11, gesund, Edelkäse	Große Hitze	„	0,9967	7,57	2,52	0,68	0,07	0,01	0,66	0,6	0,12	0,19	2,50	1,84	1,82	0,295	1,9	1,0	7,6	0,56
5	Langenlonsheim, Pflath	Schwerer, undurchlässiger Letten, Stall- dünger	Gemischt	„	10. Okt. 11, gesund	An- dauernde Hitze	„	0,9455	8,56	2,47	0,64	0,05	0,03	0,61	0,8	0,14	0,28	2,43	1,82	1,79	0,228	1,8	1,0	9,3	0,46
6	„ Holzweg	Lehm- dünger	„	„	11. Okt. 11, gesund	Große Hitze	„	0,9859	8,21	2,45	0,67	0,06	0,03	0,68	0,8	0,17	0,29	2,88	1,75	1,71	0,211	1,6	0,7	9,7	0,46
7	Mandel, Rosengarten	Schwerer Tonboden, Stall- dünger	Österreicher	Peronospora und Oidium; Absuchen, Spritzen	13. Okt. 11, Edelkäse	—	„	0,9951	8,28	2,15	0,60	0,07	0,02	0,58	0,7	0,10	0,22	2,15	1,57	1,55	0,255	1,9	0,7	8,4	0,47
8	„ Schloßberg	Sand- boden, Stall- dünger	Riesling n. Österreicher	Peronospora, Oidium, Heu- und Saerwurm; Absuchen, Spritzen	„	—	„	0,9951	8,21	2,21	0,60	0,11	0,03	0,57	0,8	0,13	0,22	2,18	1,61	1,58	0,246	1,8	0,6	9,7	0,46
9	Monzingen, Rosbaum	Kies- boden, Stall- dünger	Gemischt	Keine; Schwefeln und Spritzen	14. Okt. 11, gesund	Große Hitze	„	0,9949	7,73	2,05	0,53	0,07	0,03	0,49	0,8	0,12	0,23	2,03	1,54	1,50	0,202	1,4	0,6	10,3	0,36
10	„ Hinter der Nahe	Schwerer Kies- boden, Stall- dünger	Österreicher u. Ru- länder	Unbedeutend Oidium; geschwefelt	Anf. Nov. 1911, gesund	—	„	0,9958	8,14	2,42	0,70	0,09	0,04	0,65	0,8	0,19	0,27	2,33	1,68	1,63	0,191	1,0	0,3	9,8	0,45

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und Rebsorte	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken	Zeitpunkt der Untersuchung	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																		
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Pflüchtige Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtwinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurerest nach Möslinger			
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	34	25	26		
11	Münster b. Bingerbrück Turm u. Mühe	Steiniger, toniger Lehmbod., Stall- und künstlicher Dünger	Gemischt	Heu- und Sauerwurm; Oidium; Auslesen der Würmer, Schwefel	20. Okt. 11, Edelkäule	—	1912	0,9946	9,27	2,46	0,58	0,07	0,08	0,54	0,9	0,14	0,20	2,42	1,88	1,84	0,235	1,4	0,7	9,7	0,44		
12	Niederhausen, Hermannsberg	Melapher-gesteinsbod., 1911 i. Frühjahr mit Stall-dünger	Riesling	Viel Heu- und Sauerwurm; Auslesen d. sauer-faulen Beeren und Spritzen und Schwefel	19. Okt. 11, stark $\frac{2}{5}$ Edelkäule	Große Dürre des Sommers 1911	"	1,0017	8,35	4,00	0,94	0,06	0,07	0,85	0,8	1,33	0,38	2,77	1,92	1,83	0,161	0,8	0,1	9,6	0,53		
13	Roxheim, Im Bangert	Roter Boden, Stall-dünger	Gemischt, meist Riesling	Keine; Spritzen und Schwefel	Mitte Okt. 1911 gesund	—	"	0,9956	8,35	2,35	0,78	0,08	0,02	0,75	0,7	0,13	0,33	2,82	1,57	1,54	0,208	1,8	0,7	8,4	0,55		
14	Rüdesheim b. Kr. Wiesberg	Kiesboden Stall-dünger	Gemischt	Heu- und Sauerwurm; gespritzt, geschw. und abgeseigt	15. Okt. 11, gesund	Hitze	"	0,9976	7,06	2,42	0,63	0,27	0,03	0,60	0,7	0,10	0,26	2,42	1,82	1,79	0,230	1,0	0,2	10,0	0,41		
15	St. Katharinen, Mergesfeld u. Krostigen Adam	Kies- und Lehmboden, Stall-dünger	Osterreicher u. etw. Gut-edel Riesling	Keine; gespritzt	21. Okt. 11, gesund	—	1911	0,9970	7,66	2,41	0,73	0,06	0,02	0,70	0,6	0,14	0,15	2,37	1,67	1,64	0,256	2,0	1,4	7,8	0,62		
16	Schweppenhausen Steyerberg	Schieferboden, Stall-dünger	Riesling u. Osterreicher Gemischt	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefel	15. Okt. 11, gesund	Große Hitze	1912	0,9965	6,59	1,89	0,53	0,14	0,04	0,48	0,6	0,13	0,28	1,86	1,38	1,33	0,193	1,1	0,4	9,1	0,28		
17	Waldböckelheim, Loch	Lehmiger Sandbod., Stall-dünger u. Kalk	Osterreicher Gemischt	3 mal gespritzt mit Kupferkalkbrühe u. 2mal geschwef.	16.—17. Okt. 1911, Edelkäule	"	"	0,9944	8,28	2,15	0,49	0,23	0,03	0,45	0,6	0,14	0,18	2,11	1,66	1,62	0,218	1,9	1,0	7,2	0,36		
18	Weiler u. Münster bei Bingerbrück/Weller, verschiedene Lagen; Münster, Sennal	Schieferboden und Letten, Stall-dünger	Riesling u. Osterreicher Gemischt	Oidium; Schwefel	10.—20. O. 1911, gesund	Große Trockenheit	"	0,9989	8,70	2,06	0,59	0,07	0,03	0,55	0,8	0,12	0,25	2,04	1,49	1,45	0,204	0,7	0,2	9,2	0,36		
19	Weiler b. Bingerbrück, Rechte Mühl	Schieferboden und Letten, Stall-dünger	Gemischt	Keine; gespritzt und geschwefelt	10.—12. Okt. 1912, gesund	Große Hitze	"	0,9989	8,63	2,06	0,54	0,06	0,03	0,50	0,8	0,11	0,22	2,05	1,55	1,51	0,212	1,0	0,4	9,3	0,36		
Weinbaugebiet des Glans und der Nahe (Kreis Meisenheim).																											
20	Moddersheim, Birkenfelder	Kiesboden Stall-dünger	Riesling	Keine; gespritzt	12. Okt. 11, gesund	Sonnen-glat	1912	0,9962	8,21	2,41	0,81	0,06	0,02	0,78	0,7	0,14	0,31	2,37	1,59	1,56	0,230	0,9	0,2	8,5	0,53		
21	" Wingert-schied	"	Gemischt	"	13. Okt. 11, gesund	"	"	0,9971	7,87	2,49	0,85	0,06	0,03	0,81	0,7	0,14	0,31	2,45	1,64	1,60	0,250	1,0	0,2	8,9	0,58		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
22	Meisenheim, In d. Heimbach	Gemischt, Stall- dünger	"	"	13. Okt. 11, gut	Größe mit Trocken- heit	"	0,9954	8,14	2,28	0,67	0,06	0,04	0,63	0,8	0,14	0,23	2,24	1,61	1,57	0,202	1,2	0,4	9,8	0,46
23	Merxheim, Aresbach	Lehm- und Kiesboden, Stall- dünger	"	Peronospora, Oidium, Her- und Sauerwurm; Spritzen und Schwefel	16. Okt. 11, gesund	Größe Hitze	"	0,9963	7,80	2,29	0,73	0,05	0,04	0,69	0,7	0,13	0,35	2,26	1,57	1,53	0,223	0,8	0,1	8,9	0,40
24	Stäudernheim, Verschied. Lagen	Tiefgrün- diger Bod. u. Schiefer boden, Stall- dünger	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	6. Okt. 11, gesund	Heiße Sonnen- glut	"	0,9957	7,73	2,16	0,66	0,06	0,03	0,62	0,7	0,12	0,34	2,14	1,52	1,48	0,208	1,0	0,3	9,0	0,36
25								0,9951	7,80	2,12	0,52	0,15	0,03	0,49	0,8	un- ter 0,1	2,12	1,63	1,60	0,184	1,1	0,1	10,0	0,29	
25a	Kirschroth, Setz	Ries- ling u. Gut- edel	Ries- ling	—	Okt. 1911	—	"	0,9972	7,19	2,34	0,30	0,13	0,04	0,85	0,5	0,21	0,39	2,23	1,38	1,33	0,217	0,4	0,1	7,0	0,50
26	Bacherach, Leim- bach	Lehm- boden, Stall- dünger	Ries- ling	Heuwurm; abgeschult, geschw. und gespritzt	15. Okt. 11, gesund	Größe Hitze	"	0,9955	8,14	2,26	0,68	0,06	0,03	0,64	0,6	0,14	0,28	2,22	1,58	1,54	0,186	0,9	0,3	7,4	0,42
27	Boppard, Hamm	"	"	Keine; gespritzt und geschwefelt	5. Okt. 11, gesund	"	"	0,9952	7,73	2,10	0,68	0,23	0,03	0,65	0,7	0,14	0,38	2,06	1,41	1,38	0,160	1,1	0,4	9,0	0,35
28	Engelöll, Geibser	"	"	—	15. Okt. 11, gesund	"	"	0,9959	8,49	2,53	0,90	0,06	0,03	0,87	0,7	0,30	0,50	2,33	1,46	1,43	0,127	1,0	0,0	8,2	0,44
29	Manubach, Grub und Mittel- nack	"	"	Keine; gespritzt	18. Okt. 11, gesund	"	"	0,9969	7,60	2,37	0,98	0,06	0,03	0,98	0,7	0,15	0,54	2,32	1,39	1,34	0,150	1,0	0,2	9,2	0,47
30	Niederfirzenach, Probsberg	"	Gemischt	Keine; Schwefel und Kupferkalkbrühe	5. Okt. 11, gesund	"	"	0,9964	7,06	2,10	0,67	0,17	0,03	0,64	0,5	0,11	0,31	2,09	1,45	1,42	0,165	1,0	0,3	7,1	0,41
31	Oberdiebach, Berg	Schiefer- mit Lehm- boden, Stall- dünger	Ries- ling u. Oster- reicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	Okt. 1911, gesund	"	"	0,9955	8,00	2,22	0,66	0,13	0,02	0,63	0,6	0,22	0,28	2,10	1,47	1,44	0,189	0,9	0,2	7,5	0,41
32	Schlobberg	Schiefer- boden, unbekannt	Ries- ling	Peronospora u. Oidium; Kupferkalkbrühe, Weinbergschwefel und Florin-Kupfer Schwefel-Pulvat.	10. Okt. 11, gesund	Trocken- heit	"	0,9970	7,46	2,35	1,01	0,04	0,05	0,95	0,7	0,14	0,50	2,31	1,33	1,30	0,149	1,0	0,2	9,4	0,52
33	Oberwesel, Benel	Lehm- mit Schiefer- boden, alle 3 Jahre m. Stall- dünger	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	9. Okt. 11, etwas Edeifäule	—	"	0,9940	8,77	2,09	0,71	0,04	0,03	0,67	0,7	0,13	0,31	2,06	1,39	1,35	0,186	0,5	0,0	8,0	0,40
34	Rheinbell	Schieferb., Stalldüng., Torfäure Thomasn. u. Kali in zweijähr. Wechsel u. schwefel- saur. Kalk in der Zwi- schenzeit	"	Peronospora und Oidium, Her- und Sauerwurm; Kupferkalk- und Sodaabstung, Absuchen der Pup- pen, Fang d. Mot- ten, Aussuchen d. Sauerwurmbereen	10.—18. Okt. 1911, gesund, Fäule un- wesentlich	Durch Trockenh. ungenüg. Entwick- lung und Mangel an Zucker	"	0,9966	7,53	2,33	0,84	0,06	0,03	0,81	0,5	0,11	0,43	2,32	1,51	1,48	0,160	0,8	0,2	6,6	0,44

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
5	Erbach, Markobrunnen	Leichter Cyrensmergel, doch noch kalkreicher Diluvialboden, Stalldüng. alle 3 Jahre	Riesling	Heu- und Sauerwurm; Abfangen der Motten	7. Nov. 11, teilweise Edelfälle	Große, anhaltende Hitze und Trockenheit	1912	0,9969	10,66	3,54	0,65	0,10	0,04	0,60	1,1	0,84	0,08	2,80	2,20	2,15	0,278	1,5	0,6	10,3	0,56
6	" "	Letten, 3jährig	"	Peronospora; Spritzen	7. Okt. bis 17. Nov. 11	Trockenheit	"	1,0400	9,34	14,22	0,64	0,16	0,08	0,54	-	9,85	0,12	4,47	3,93	3,88	0,346	2,0	1,3	-	0,48
7	Eibingen, Flecht	Letten, Stalldüng. von 3 zu 3 Jahren	"	Heu- und Sauerwurm; Kupfervitriol und Schwefel	10. Okt. 11, gesund	"	"	0,9944	8,49	2,13	0,61	0,28	0,08	0,57	0,8	0,16	0,29	2,07	1,50	1,46	0,199	0,8	0,3	9,4	0,94
8	Geisenheim, Spitzenlehn	Österreicher Lehmboden, alle 3 Jahre	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	18. Okt. 11, gesund	Starke Hitze	"	0,9989	9,20	2,21	0,70	0,06	0,02	0,68	0,7	0,10	0,35	2,21	1,53	1,51	0,186	1,3	0,3	7,6	0,42
9	" Kies	Österreicher Kiesleiten, alle 3 Jahre	Österreicher u. Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	19. Okt. 11, teilweise faul	"	"	0,9980	9,70	2,21	0,75	0,06	0,02	0,73	0,7	0,15	0,36	2,16	1,43	1,41	0,150	1,1	0,2	7,2	0,45
10	" Stallen und Silzen	Teilweise Lehm- und Kiesboden, alle 3 Jahre	"	Gesund; geschwefelt und gespritzt	25. Okt. 11, Stallen; Edelfälle; Silzen; teilweise gesund u. teilweise Edelfälle	"	"	0,9981	9,70	2,25	0,68	0,07	0,08	0,60	0,7	0,13	0,26	2,22	1,62	1,59	0,188	1,2	0,4	7,2	0,43
11	" Steinacker	Kiesboden mit Schieferboden	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	24. Okt. 11, Edelfälle	"	"	0,9922	10,52	2,36	0,65	0,04	0,08	0,61	0,7	0,14	0,26	2,32	1,71	1,67	0,190	1,0	0,4	6,6	0,42
12	" Rothenberg	Roter Ton-schieferboden, 3jährig	"	Peronospora u. Oidium; Spritzen und Schwefel	16. Okt. b. 6. Nov. 11, Edelfälle	Trockenheit	"	0,9995	11,19	4,39	0,73	0,17	0,07	0,64	1,1	1,72	0,09	2,77	2,13	2,04	0,224	1,0	0,4	9,8	0,60
13	Hallgarten, Rosengäß	Schieferleiten, alle 3 Jahre	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	15./16. Okt. 1911, ges und Mitte Okt. 1911, gesund	Heiße Witterung	"	0,9984	9,49	2,32	0,41	0,15	0,02	0,38	0,9	0,17	0,17	2,25	1,87	1,84	0,206	1,3	0,5	9,5	0,30
14	" Leimersbach	Österreicher Kieslehm, alle 3 Jahre	Österreicher $\frac{1}{2}$ Riesling, reicher, $\frac{1}{2}$ Riesling	"	Mitte Okt. 1911, gesund	"	"	0,9949	9,63	2,79	0,58	0,06	0,02	0,55	1,1	0,16	0,16	2,73	2,18	2,15	0,268	2,3	0,9	11,4	0,43
15	" Junfer	Kies-Lett., alle 3 Jahre	Riesling	"	20. Okt. 11, gesund	"	"	1,0015	10,22	4,55	0,65	0,13	0,03	0,61	1,0	2,11	0,25	2,54	1,93	1,89	0,206	1,5	0,7	9,8	0,47
16	" Decz	Kies und Sand, alle 3 Jahre	Österreicher	"	Mitte Okt. 1911, gesund	"	"	0,9982	9,85	2,50	0,46	0,21	0,02	0,43	1,0	0,22	0,24	2,38	1,95	1,92	0,180	1,6	0,7	10,1	0,31
17	Hattenheim, Steinberg	alle 3 Jahre Bündiger, stark tonhaltiger Schieferb., Stalldüng., alle 3 Jahre	Riesling	Heu- und Sauerwurm; Abfangen der Motten	30. Okt. 11, teilweise Edelfälle	Große, anhaltende Hitze und Trockenheit	"	0,9974	9,92	3,49	0,69	0,07	0,05	0,63	0,8	1,00	0,15	2,59	1,96	1,90	0,223	1,1	0,5	8,0	0,55
18	" Hassel	Lehm- und Kiesboden, 3jährig	"	Peronospora u. Oidium; Spritzen und Schwefel	7. Okt. bis 17. Nov. 11, Edelfälle	Trockenheit	"	0,9965	10,44	3,41	0,66	0,14	0,05	0,59	0,9	0,80	0,12	2,71	2,12	2,05	0,198	1,3	0,3	8,6	0,53
19	Johannisberg, Steinstück	Kiesboden, alle 3 Jahre	Österreicher	Sauerwurm; Fangen d. Motten durch Klebfächer	Okt. 1911, gut, Edelfälle	Große Hitze und Trockenheit	"	0,9940	8,84	2,25	0,55	0,20	0,04	0,51	0,9	0,13	0,27	2,22	1,71	1,67	0,198	1,3	0,6	10,2	0,34

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorten	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaffheit der Trauben (Art der Fäule)	Klima- tische Verhält- nisse, die die Trau- ben beson- ders einge- wirkt haben	Zeitpunkt der Unter- suchung	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																	
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Be- stimmung nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % überstehenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. nichtflüchtigen Säuren	Zuckermenge und der Extrakt nach Abzug d. 0,1 % überstehenden Zuckermenge	Gesamtstärke	Mineralbestandteile	Gesamtkalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 % Alkohol kommen % Glyzerin	Säurewert nach Möslinger
35	St. Goar, Kuhstall	Schiefer- boden, Stall- dünger	Ries- ling	Heu- und Sauerwurm; abgesehen und ge- bürstet	11. Okt. 11, gesund, keine Fäule	Gr. Hitze, die das Laub ver- sengte und die Traub- an der Ent- wicklung hinderte	1912	0,9951	8,0	2,07	0,61	0,16	0,08	0,58	0,6	0,19	0,34	1,98	1,40	1,37	0,196	0,7	0,2	7,5	0,29	
36	Steeg, Flur	"	"	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Okt. 11, gesund	"	1911	0,9969	7,66	2,34	0,87	0,05	0,08	0,88	0,6	0,14	0,46	2,30	1,47	1,48	0,180	1,4	0,5	8,0	0,37	
37	Trechtingshausen, Morgenbach und Kieslau	Teils Lehm-, teils Stein- boden	Ge- mischt	Ganz wenig Oldium, Heuwurm in einigen Lagen; Spritzen mit Bor- delaiserbrühe und Schwefel	6. Okt 11, gesund	Große Trocken- heit	1912	0,9958	8,07	2,20	0,67	0,05	0,06	0,60	0,8	0,13	0,32	2,17	1,60	1,58	0,181	1,0	0,3	10,0	0,35	
Weinbaugesbiet Rheintal, rechtsrheinisch, unterhalb des Rheingaaues.																										
1	Oberlahnstein, Koppstein	Schiefer- artiger Steinbod., Stall- dünger	Ries- ling	Peronospora, Oldium, Heu- und Sauerwurm; Kupferkalkbrühe und Schwefel, Ab- suchen der Wür- mer aus Geschei- men und Beeren	5. Okt. 11, Gr. Hitze und Trocken- heit	"	1912	0,9968	7,26	2,15	0,72	0,15	0,08	0,68	0,6	0,15	0,36	2,10	1,42	1,38	0,214	1,4	0,4	8,2	0,43	
2	" Karstel, Hafenberg	Stein- boden, Stall- dünger	Klein- benger u. Ries- ling	"	6. Okt. 11, gesund	"	"	0,9955	7,60	2,00	0,57	0,26	0,08	0,58	0,7	0,14	0,33	1,96	1,43	1,39	0,194	1,1	0,5	9,2	0,28	
Weinbaugesbiet des Rheingaaues.																										
3	Abmannshausen, Hinterkirch, Frankenthal	Hinter- kirch: rot. Schiefer- boden; Frankent- hal: Schieferb. mit etwas Letten, ge- wöhnlich alle 4 Jahre Blauviol-, fruchtbar, m. buntem Phylit durchsetzt. Schieferb., Stalldünger, alle 4 Jahre	Kleb- rot	Keine; geschwefelt mit Akusa (neues Mittel)	Anfangs Okt. 1911, gesund	"	1912	0,9968	8,91	2,91	0,55	0,14	0,04	0,50	1,0	0,23	0,21	2,78	2,28	2,23	0,295	1,8	1,2	11,2	0,40	
4	" Höllenberg	"	Spät- bur- grunder	Heu- und Sauerwurm; keine	29. Sept. 11 Vollreife	Große, an- haltende Hitze und Trocken- heit	"	0,9979	8,84	3,23	0,62	0,09	0,08	0,58	0,8	0,16	0,22	3,17	2,59	2,55	0,349	1,1	0,5	9,0	0,44	

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Füchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurefest nach Möslinger
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
20	Johannisberg, Erntebrieger	Kieselfen alle 2 Jahre	Riesling	Heu- und Sauerwurm; Fangen der Motten durch Klebfächer	Okt. 1911, sehr gut. Edelkäse	Größe und Hitze und Trockenheit	1912	0,9949	9,63	2,78	0,80	0,09	0,03	0,76	0,9	0,26	0,25	2,62	1,80	1,82	0,174	1,0	0,3	9,3	0,58
21	" Hölle	Lehm-boden, alle 2 Jahre Grauer Zerevitze, Schiefer, Stalldüng. alle 3 Jahre Schiefer-boden, 3 jährig	"	Heu- und Sauerwurm; Abfangen d. Mott.	"	"	"	0,9945	9,85	2,70	0,78	0,08	0,04	0,73	1,0	0,22	0,32	2,58	1,85	1,80	0,172	1,2	0,4	10,1	0,48
22	Kiedrich, Gräfenberg	Schiefer, Stalldüng. alle 3 Jahre	"	Heu- und Sauerwurm; Abfangen d. Mott.	18. Nov. 11, teilweise Edelkäse	"	"	0,9953	9,56	2,85	0,73	0,08	0,04	0,67	1,1	0,27	0,21	2,68	2,01	1,95	0,200	1,0	0,3	11,5	0,54
23	Lorch, Niederflur	Schiefer-boden, 3 jährig	Osterreicher, Trau-miner, Klein-berger Riesling	Peronospora und Oidium; Spritzen und Schwefel	4./12. Okt. 1911 Edelkäse	Trockenheit	"	0,9959	7,87	2,31	0,88	0,18	0,05	0,32	0,8	0,13	0,13	2,28	1,96	1,90	0,278	1,5	0,6	10,1	0,25
24	Ranenthal, Hühnerberg	Grauer Tannus-schiefer, Schacht-haus- oder Stall-dünger	Riesling	Heu- und Sauerwurm; Abfangen d. Mott.	4. Nov. 11, teilweise Edelkäse	Größe, an-dauernde Hitze und Trockenheit	"	0,9949	10,89	3,15	0,70	0,05	0,03	0,37	0,9	0,55	0,15	2,70	2,03	2,00	0,185	1,2	0,3	8,2	0,59
25	" Burggraben	Schiefer-boden, Letten, Stall-dünger	"	Viel Heuwurm; Abfangen d. Heu- und Sauerwurm	15. Okt. b. 1. Nov. 11, gelbweif. 1/4 Edelk.	Gr. Hitze und ergiebiger Reg.	"	0,9956	9,99	3,03	0,67	0,08	0,03	0,32	0,9	0,77	0,25	2,36	1,74	1,69	0,186	1,2	0,5	9,0	0,45
26	" Hainzenthal	Schiefer-boden, Stall-düng.	Osterreicher	Etwas Heuwurm; keine	15. Okt. b. 1. Nov. 11, gesund, reif	Große Hitze	"	0,9938	10,07	2,65	0,67	0,07	0,04	0,32	0,9	0,24	0,30	2,51	1,89	1,84	0,150	0,8	0,2	8,9	0,38
27	" Schollenberg	Schiefer-boden, Letten und Stall-düng.	"	Heu- und Sauerwurm; keine	23. Okt. 11, teilweise Edelkäse	Größe, an-teilweise Hitze und Trockenheit	"	0,9985	9,92	2,56	0,61	0,06	0,04	0,36	0,9	0,23	0,28	2,43	1,87	1,82	0,161	1,0	0,4	9,1	0,36
28	" Hainzenthal	Schiefer-boden, Letten und Stall-düng.	"	Heu- und Sauerwurm; keine	15. Okt. b. 1. Nov. 11, gesund, reif	Große Hitze	"	0,9952	9,92	2,35	0,69	0,07	0,04	0,34	1,0	0,23	0,33	2,43	1,79	1,74	0,154	1,0	0,3	10,1	0,43
29	Rüdesheim, Hinterhaus	Schiefer-boden, Letten und Stall-düng.	"	Heu- und Sauerwurm; keine	23. Okt. 11, teilweise Edelkäse	Größe, an-teilweise Hitze und Trockenheit	"	0,9953	10,22	2,33	0,59	0,08	0,04	0,34	1,0	0,23	0,33	2,80	2,26	2,21	0,342	1,3	0,9	9,8	0,50
30	" Bischofsberg	Schiefer-boden, Letten und Stall-düng.	"	Peronospora und Oidium; Spritzen und Schwefel	13./30. Okt. 1911, Edelkäse	Trockenheit	"	0,9951	9,92	2,68	0,74	0,08	0,06	0,36	0,8	0,33	0,24	2,45	1,79	1,71	0,271	0,7	0,2	8,0	0,47
31	" Platz	Schwerer Steinboden mit Letten Stall-düng. von 3 zu 3 Jahren	"	Heu- und etwas Sauerwurm; Kupervitriol und Schwefel	11. Okt. 11, gesund	Starke Hitze und Trockenheit	"	0,9952	8,21	2,26	0,70	0,08	0,03	0,37	0,8	0,15	0,32	2,21	1,54	1,51	0,192	1,0	0,4	9,7	0,42

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
32	Engeweg	Letten mit Kies, Stalldüng. von 3 zu 3 Jahren	"	Heu- und Kupfervitriol und Schwefel	"	"	"	0,9940	9,34	2,31	0,95	0,09	0,05	0,59	0,8	0,17	0,24	2,24	1,65	1,59	0,204	0,7	0,2	8,6	0,40
33	Roseneck (Berg)	Schieferboden, Stalldüng. von 3 zu 3 Jahren	"	Heu- und Sauerwurm; Kupfervitriol und Schwefel	15. Okt. 11, gesund	"	"	0,9938	9,38	2,39	0,71	0,15	0,08	0,67	0,8	0,18	0,27	2,31	1,64	1,60	0,188	1,0	0,4	8,5	0,47
34	Winkel (Klaus) Berg	Lehm- und 3 jährig	"	Peronospora u. Oidium; Spritzen und Schwefeln	23./24. Okt. 3./11. Nov. 1911, edelreif	Trockenheit	"	0,9952	9,79	2,80	0,84	0,06	0,05	0,78	0,9	0,32	0,24	2,58	1,80	1,74	0,214	0,9	0,3	9,3	0,51

Weinbauggebiet der Lahn.

35	Nassau, Ober- und Niederberg	Schieferboden, Stalldüng. oder schwefels. Ammoniak	Riesling	Peronospora u. Heu- und Würmer abgelesen	3. u. 4. Okt. 1911	Große Trockenheit	1912	0,9957	7,94	2,32	0,95	0,07	0,02	0,68	0,7	0,10	0,42	2,32	1,39	1,37	0,173	1,0	0,2	8,8	0,58
36	"	"	Spät- blüher	Peronospora, wein- ger Sauerwurm; Würmer abgelesen	27. Sept. 11	"	"	0,9989	7,66	2,78	0,96	0,07	0,07	0,57	0,6	0,14	0,15	2,74	2,17	2,08	0,313	0,8	0,2	7,8	0,46

Weinbauggebiet des Rheins und Mains.

37	Hochheim, Domdechaney	Strenger Mergelboden, Stalldüng. alle 3 Jahre	Riesling	Heu- und Sauerwurm; Abfangen der Motten	8. Nov. 11, teilweise Edelfälle	Große, anhaltende Hitze und Trockenheit	1912	1,0017	11,12	4,88	0,67	0,14	0,06	0,60	1,3	1,75	0,07	3,23	2,63	2,57	0,334	1,9	1,0	11,7	0,56
38	Neuberg	Lehm- und Schiefler- boden, 3 jährig	"	Peronospora u. Oidium; Spritzen und Schwefeln	17. Okt. b. 6. Nov. 11, Edelfälle	Trockenheit	"	0,9996	10,22	4,13	0,73	0,18	0,07	0,64	0,8	1,36	0,10	2,87	2,23	2,14	0,233	0,9	0,2	7,8	0,59
39	Stein	Letten und Kiesboden, 3 jährig	"	"	17. Okt. b. 6. Nov. 11, Edelfälle	"	"	1,0165	10,29	8,48	0,78	0,17	0,09	0,67	—	4,97	0,05	3,61	2,94	2,83	0,302	1,1	0,4	—	0,65
40	Reichenstahl	Boden, alle 2 Jahre	"	Schr wenig; Bordeauxbrühe	Okt. 1911, gesund	Große Hitze und Trockenheit	"	0,9940	9,85	2,54	0,74	0,16	0,06	0,67	0,9	0,23	0,25	2,41	1,74	1,67	0,207	0,6	0,2	9,1	0,47
41	Falkenberg	Sand u. Kalk- mergel, alle 2 Jahre	Sylvaner, Osterreich	"	"	"	"	0,9926	9,63	2,18	0,57	0,13	0,06	0,50	0,9	0,14	0,24	2,14	1,64	1,57	0,181	1,3	0,6	9,0	0,36
42	Daubhaus	Kiesiger Tonboden alle 2 Jahre	"	"	"	"	"	0,9927	9,56	2,22	0,48	0,16	0,04	0,43	0,9	0,14	0,19	2,18	1,75	1,70	0,223	1,2	0,6	9,4	0,33

Über die gefundenen analytischen Werte sei Folgendes angeführt:

	Weinbau- gebiet der Nahe (Kreis Kreuz- nach)		Weinbau- gebiet des Glans und der Nahe (Kreis Meisen- heim)		Rheintal links- rheinisch, unterhalb des Rhein- gaues (Kreis St. Goar)		Rheintal rechts- rheinisch, unterhalb des Rhein- gaues (Kreis St. Goars- hausen)		Rheingau (Kreis Rüdes- heim)		Weinbau- gebiet der Lahn		Weinbau- gebiet des Rheins und Mains (Kreis Wies- baden Stadt und Land)	
	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt
	19 Proben		7 Proben		12 Proben		2 Proben		32 Proben		2 Proben		6 Proben	
Alkohol	9,63	6,59	8,21	7,19	8,77	7,06	7,60	7,26	11,19	7,87	7,94	7,66	11,12	9,56
Freie Säuren (Gesamt- säure)	0,94	0,49	0,90	0,52	1,01	0,61	0,72	0,57	0,84	0,38	0,95	0,66	0,78	0,48
Milchsäure (bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger) . .	0,27	0,05	0,15	0,05	0,23	0,04	0,26	0,15	0,28	0,04	0,07	0,07	0,18	0,13
Nichtflüchtige Säuren	0,85	0,45	0,85	0,49	0,95	0,58	0,68	0,53	0,78	0,32	0,93	0,57	0,67	0,43
Glyzerin	1,0	0,6	0,8	0,5	0,8	0,5	0,7	0,6	1,1	0,7	0,7	0,6	1,3	0,8
Gesamtweinsäure . .	0,38	0,12	0,39	0,26	0,54	0,28	0,35	0,33	0,36	0,08	1,42	0,15	0,24	0,05
Extrakt (nach Abzug der 0,1 g überstei- genden Zuckermenge)	2,77	1,86	2,45	2,12	2,33	1,98	2,10	1,96	4,47	2,07	2,74	2,32	3,61	2,14
Extrakt (nach Abzug der 0,1 g überstei- genden Zuckermenge und der nichtflüch- tigen Säuren) . . .	2,02	1,38	1,64	1,38	1,60	1,36	1,43	1,42	3,93	1,43	2,17	1,39	2,94	1,64
Extrakt (nach Abzug der 0,1 g überstei- genden Zuckermenge und der Gesamtsäure)	1,99	1,33	1,60	1,33	1,54	1,30	1,39	1,38	3,83	1,41	2,08	1,37	2,83	1,57
Mineralbestandteile .	0,290	0,161	0,250	0,184	0,196	0,127	0,214	0,194	0,349	0,150	0,313	0,173	0,334	0,181

C. Gebiet der Mosel, des Rheins und der Ahr.

Bericht des Öffentlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes zu Coblenz.

Dr. Petri.

Wie bereits bei der Untersuchung der Moste des Jahrganges 1911 ausgesprochen wurde, kann der Jahrgang 1911 an der Mosel nicht, wie man allgemein erwartet hatte, als ein vorzüglicher, sondern, wenn man die Durchschnittsqualität in Betracht zieht, nur als ein guter angesehen werden. Die weitere Entwicklung der 1911er hat sich sehr erfreulich gestaltet und die durchaus gesunden, von Krankheiten und Schädlingen kaum angegriffenen, Trauben haben auch einen gesunden, schnell sich klärenden und bald zum Konsum geeigneten Wein geliefert, der zwar infolge der mangelhaften Zuckerbildung in den Trauben meist leicht (alkoholarm) ist, dabei aber einen harmonisch angenehmen Geschmack mit einem ganz hervorragenden, fruchtartigen Bukett aufweist. Ob allerdings der 1911er in den kleinen Lagen bei dem geringen Weinkörper von langer Dauer sein wird, erscheint mehr als zweifelhaft.

Der Handel in den 1911er Weinen des hiesigen Bezirkes ist bis zum Spätsommer 1912 flau geblieben und die schon verhältnismäßig niederen Mostpreise (Mindestpreis für Rieslingmoste 700 Mk. für das Fuder) blieben auch für die Weine stehen, ja erfuhren stellenweise bei den guten Aussichten, die das Jahr 1912 bis in den Hochsommer hinein versprach, noch einen Rückgang. Dazu hat weiter beigetragen, daß die 1911er Weine aus den geringsten Lagen der Mosel, des Mittelrheins und der Ahr, welche als „Konsumweine“ im Handel eine bedeutende Rolle spielen, im Naturzustande, in welchem sie, von der Ahr abgesehen, mit wenigen Ausnahmen belassen wurden, für den Verbrauch weiter Kreise und zumal für den Export als zu dünn zurückgewiesen wurden. Eine Zuckering in mäßigen Grenzen hätte hier zweifelsohne eine Verbesserung bedeutet und gab auch den Anlaß, daß nach dem 1. Oktober 1912 zu einer Nachzuckering eines Teiles der 1911 naturrein gelassenen Produkte geschritten wurde. Erst durch die großen Frostschäden des Jahres 1912 stiegen die 1911er wieder rasch und anhaltend im Preise und viele Orte haben in diesem Jahrgange schon ausverkauft.

Im Herbste 1912 bewegten sich die Preise für 1911er Weine

- in Müden von 860—900 Mk.
- in Cochem von 800—950 Mk.
- in Valwig —1200 Mk. und höher
- in Briedel, Briedern, Bruttig von 720—820 Mk.
- in Senheim von 830—1000 Mk.
- in Ediger von 750—900 Mk.
- in Bremm und Alf von 800—850 Mk.
- in Enkirch von 840—900 Mk.

Von der Entsäuerung der Weine mit kohlensaurem Kalk wurde bei dem 1911er in einem bisher an der Mosel unbekanntem Umfange mit vollem Erfolge Gebrauch gemacht, ein unangenehmer Beigeschmack ist bei den so behandelten Weinen in keinem einzigen Falle eingetreten.

Gegenüber der Zusammensetzung früherer Jahrgänge fallen die 1911er Weine in ihrem chemischen Zahlenbilde durch einen verhältnismäßig niedrigen Gehalt an

Extrakt und Mineralbestandteilen auf, die wiederholt an die Grenzzahlen des 1901er Gesetzes nahe herangeht. Auch das für die Moselweine charakteristische Verhältnis zwischen Extrakt und Mineralbestandteilen von 1:10 trifft für den 1911er Jahrgang verschiedentlich nicht zu. Der Durchschnittswert im Extrakt betrug bei den 204 Proben des Jahres 1911 nur 2,17 gegenüber 2,61 unter 104 Proben des Jahres 1910. Der Gehalt an Mineralbestandteilen betrug 1911 durchschnittlich nur 0,183 gegenüber 2,07 im Jahre 1910. Die Gesamtsäure lag 1911 durchschnittlich bei 0,76 gegenüber 0,98 g im Jahre 1910. Dagegen lag der Gehalt an Weinsäure in beiden Jahren ungefähr gleich: 0,35 im Jahre 1911 gegenüber 0,31 im Jahre 1910.

Im Laufe des Jahres 1912 wurden 231 naturreine Weine des Jahrganges 1911 untersucht, davon entfielen auf das Weinbaugebiet der Mosel 204, auf das des Rheins 11 und auf das der Ahr 16 Weine. Daneben wurden zu Vergleichszwecken noch 18 verbesserte Weine, sowie 4 Proben Hastrunk untersucht. Die Gesamtergebnisse der untersuchten, naturreinen Weine sind in der anschließenden Tabelle I zusammengestellt.

In der Tabelle II sind die Werte der verbesserten Weine, in Tabelle III die des Hastrunkes aufgeführt.

Tabelle IV enthält eine Übersicht der einzelnen Bestandteile von 231 untersuchten Naturweinen der Tabelle I.

Laufende Nr.	2	3	4	5	6	7	8	9	In 100 cem sind enthalten g										23	24	25	26
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Be- rühmt nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % überstehenden Zuckermenge				

I. Weinbauggebiet der Mosel.

1	Moselweiß, Hamm	Schiefer mit Lehm- boden ver- misch, Stalldung Schieferbd., Rinder- dung und etw. schwe- felsaures Ammoniak	—	Heu- und Sauer- wurm, etw. Oidium geschwefelt und gespritzt	2.—7. Okt. etwas Trocken- fäule durch Heuwurm	—	VI	0,9949	8,91	2,17	0,91	0,15	0,045	0,87	0,52	0,16	0,41	2,01	1,31	1,26	0,210	1,4	0,2	5,83	0,55
2	Lay, Hamm, gute Lage	—	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und Bordelaiserbrühe	5. u. 6. Okt. Trauben gesund	—	VI	0,9976	6,99	2,46	0,86	0,09	0,080	0,82	0,90	0,20	0,24	2,36	1,54	1,50	0,246	1,7	0,7	8,58	0,70
3	Wimingen, Wein- gut Heddes- dorf	—	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	—	„	0,9942	8,14	1,98	0,47	0,32	0,020	0,45	0,65	0,10	0,20	1,98	1,53	1,51	0,218	0,9	0,1	7,98	0,31
4	„	—	—	„	„	—	„	0,9941	8,49	2,09	0,63	0,24	0,022	0,60	0,71	0,11	0,22	2,08	1,48	1,45	0,198	1,6	0,8	8,36	0,49
5	„	—	—	„	„	—	„	0,9946	8,00	2,05	0,47	0,32	0,028	0,44	0,67	0,11	0,20	2,04	1,60	1,57	0,227	1,8	1,0	8,37	0,34
6	„	—	—	„	„	—	„	0,9941	8,63	2,15	0,66	0,28	0,024	0,63	0,71	0,10	0,23	2,15	1,52	1,49	0,211	1,6	0,8	8,23	0,52
7	„	—	—	„	„	—	„	0,9947	8,56	2,26	0,63	0,11	0,023	0,59	0,76	0,12	0,25	2,24	1,61	1,61	0,224	1,7	0,9	8,88	0,47
8	„	—	—	„	„	—	„	0,9946	8,28	2,13	0,66	0,14	0,023	0,62	0,75	0,10	0,26	2,13	1,54	1,47	0,204	1,5	0,7	9,06	0,47
9	„	—	—	„	„	—	„	0,9947	8,14	2,10	0,64	0,28	0,023	0,50	0,74	0,10	0,25	2,10	1,60	1,56	0,219	1,6	0,8	9,09	0,37
10	„	—	—	„	„	—	„	0,9938	8,49	2,02	0,51	0,24	0,024	0,48	0,67	0,10	0,18	2,02	1,54	1,51	0,216	1,5	0,7	7,89	0,39
11	„	—	—	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupferkalk und Schweinfurt. Grün	„	—	„	0,9940	9,06	2,30	0,77	0,10	0,040	0,72	0,64	0,16	0,34	2,24	1,52	1,47	0,209	1,4	0,5	7,06	0,49
12	„	Brückstück und Seifen	—	„	„	—	„	0,9959	7,66	2,27	0,83	0,15	0,036	0,79	0,67	0,11	0,30	2,26	1,47	1,43	0,208	1,3	0,5	8,73	0,58
13	„	„	—	„	„	—	„	0,9936	8,28	1,90	0,48	0,25	0,030	0,44	0,52	0,10	0,16	1,90	1,46	1,42	0,242	1,4	0,6	6,28	0,36
14	„	„	—	„	„	—	„	0,9947	8,49	2,17	0,41	0,22	0,036	0,37	0,90	0,11	0,15	2,16	1,79	1,75	0,276	1,8	0,9	7,07	0,29
15	„	„	Uhlen, Hamm, Weklings- berg	„	„	—	„	0,9933	8,42	1,86	0,64	0,34	0,036	0,60	0,35	0,10	0,28	1,86	1,26	1,22	0,174	1,6	0,8	6,53	0,44

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung der 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																	Gesamtkalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität in cem n-Lauge	Ant 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurerest
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Befahren nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtwinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile							
1	Wimlingen, Hamm	Schieferboden, 4-jähriger Turnus mit kräftiger Stalldüngung, Zwischendüngung mit Kalk	—	Geschwefelt und gespritzt mit Kupferkalk und Schweinfurter Grün	Mitte Oktober	—	VI	0,9933	8,63	2,13	0,45	0,22	0,034	0,41	0,59	0,10	0,16	2,13	1,72	1,68	0,266	1,8	0,9	6,84	0,33				
17	" Häuschenberg	"	—	"	"	—	"	0,9951	7,87	2,13	0,63	0,12	0,030	0,59	0,55	0,12	0,29	2,11	1,52	1,48	0,218	1,9	1,0	6,89	0,45				
18	" Häuschenberg	"	—	"	"	—	"	0,9949	8,00	2,18	0,73	0,10	0,040	0,67	0,56	0,13	0,28	2,15	1,48	1,43	0,215	1,5	0,7	7,00	0,51				
19	" Rosenburg	"	—	"	"	—	"	0,9955	7,66	2,15	0,75	0,16	0,040	0,70	0,60	0,11	0,25	2,14	1,44	1,39	0,208	1,8	0,9	7,83	0,58				
20	" Haidenberg u. Weckling	"	—	"	"	—	"	0,9949	8,28	2,22	0,77	0,12	0,026	0,74	0,57	0,10	0,28	2,22	1,48	1,45	0,196	1,7	0,8	6,88	0,59				
21	" Haidenberg u. Weckling	"	—	"	"	—	"	0,9959	8,00	2,38	0,84	0,15	0,030	0,80	0,62	0,14	0,30	2,34	1,54	1,50	0,236	1,7	0,6	7,75	0,63				
22	" Haidenberg u. Weckling	"	—	"	"	—	"	0,9955	7,46	2,08	0,56	0,24	0,034	0,52	0,56	0,11	0,23	2,07	1,55	1,51	0,239	1,3	0,5	7,51	0,39				
23	" Heleberg u. Leim	"	—	"	"	—	"	0,9982	8,49	1,88	0,60	0,25	0,041	0,55	0,54	0,10	0,28	1,88	1,33	1,28	0,175	1,6	0,8	6,36	0,39				
24	" Daubesberg	"	—	"	"	—	"	0,9957	7,80	2,29	0,78	0,13	0,030	0,74	0,68	0,12	0,30	2,27	1,53	1,49	0,208	1,6	0,7	8,72	0,56				
25	" Kirchenberg und Uhlen	"	—	"	"	—	"	0,9940	7,87	1,86	0,47	0,31	0,030	0,43	0,50	0,10	0,16	1,86	1,43	1,39	0,238	1,4	0,6	6,35	0,35				
26	" Geringe Mark	"	—	"	"	—	"	0,9970	7,19	2,28	0,81	0,10	0,030	0,77	0,63	0,12	0,27	2,26	1,49	1,45	0,222	1,5	0,7	8,76	0,61				
27	" Bahn-Böschung	"	—	"	"	—	"	0,9964	8,42	2,54	0,78	0,16	0,050	0,72	0,66	0,42	0,28	2,22	1,50	1,44	0,208	1,2	0,4	7,84	0,53				
28	" Kleine Berg-lage	"	—	"	"	—	"	0,9946	8,42	2,21	0,66	0,23	0,030	0,62	0,54	0,11	0,20	2,20	1,58	1,54	0,252	1,6	0,7	6,41	0,52				
29	" Mföterer Berg und Mark	"	—	"	"	—	"	0,9986	8,49	1,98	0,53	0,33	0,050	0,47	0,55	0,10	0,17	1,98	1,51	1,45	0,234	1,5	0,7	6,48	0,39				
30	Cobern, Eschenberg	Schieferboden, Rinderdüngung mit etwas 40% Kalldünger	—	Etw. Sauenruum; geschweilt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Anf. Okt., Trauben gesund	—	III	0,9973	7,33	2,37	0,81	0,07	0,034	0,77	0,65	0,16	0,27	2,31	1,54	1,50	0,238	1,8	1,0	8,87	0,63				
31	" Uhlen	Schieferboden, Rinderdüngung	—	"	"	—	VIII	0,9852	8,63	2,45	0,72	0,16	0,034	0,68	0,77	0,15	0,26	2,40	1,72	1,68	0,220	1,3	0,5	8,92	0,51				
32	" Weissenberg	"	—	"	"	—	"	0,9970	7,94	2,58	0,83	0,11	0,036	0,79	0,75	0,13	0,30	2,50	1,71	1,67	0,234	1,3	0,5	9,45	0,58				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
33	Gondorf, Fuchshöhle	Schieferboden, Rinderdung	—	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt., Trauben gesund	—	IX	0,9977	8,56	2,85	0,96	0,11	0,000	0,89	0,75	0,46	0,42	2,59	1,70	1,63	0,182	1,1	0,3	8,76	0,55
34	" Kehrborg	"	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	"	—	"	0,9908	7,46	2,82	0,81	0,12	0,090	0,77	0,64	0,16	0,35	2,26	1,49	1,45	0,175	1,7	0,9	8,58	0,55
35	Niederfell, Kahlley	Schieferboden mit schwerem Untergrund, Rinderdung	—	Keine; Sauerwurm; ziemlich viel geschwefelt u. gespritzt, die Sauerwurmfrockenen Beeren wurden ausgesehen	12. Okt. 11, Trauben gesund	—	VII	0,9948	9,34	2,57	0,78	0,25	0,043	0,73	0,81	0,18	0,31	2,49	1,76	1,71	0,190	1,4	0,5	8,67	0,52
36	" Kühr	Schieferboden mit Lehm vermischt, Rinderdung und Kompost	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	13. Okt. 11, Trauben gesund	—	"	0,9948	8,49	2,28	0,80	0,15	0,036	0,85	0,68	0,08	0,30	2,28	1,43	1,39	0,190	1,3	0,4	8,01	0,64
37	Oberfell, Olk, geringe Bodenlage	Schieferboden mit viel schwerem Boden, Rinderdung	—	Etw. Sauerwurm; und Verbrennen durch Schwefeln; gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt., Trauben gesund	—	"	0,9966	7,33	2,31	0,89	0,13	0,090	0,85	0,63	0,13	0,41	2,28	1,43	1,39	0,159	1,5	0,7	8,59	0,55
38	" Ringmauer, mittl. Lage	Schieferboden, Rinderdung	—	"	"	—	"	0,9960	7,66	2,26	0,89	0,13	0,026	0,86	0,65	0,12	0,40	2,24	1,38	1,35	0,168	1,5	0,7	8,48	0,57
39	Cattenes, Emmichslay und Gilgenberg	Schieferboden, Stallung	—	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	Anf. Okt., Trauben gesund	—	"	0,9958	7,94	2,33	0,83	0,19	0,088	0,78	0,65	0,13	0,30	2,29	1,51	1,46	0,204	1,5	0,6	8,19	0,59
40	" Langenstück, geringe Lage	Schwerer Boden mit Lehm und Schiefer, Stallung	—	"	"	—	"	0,9959	8,00	2,41	0,84	0,15	0,080	0,80	0,65	0,14	0,31	2,37	1,57	1,53	0,198	1,7	0,8	8,13	0,62
41	Alken, verschied. Berglagen	Schieferboden, Rinderdung	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	"	—	"	0,9950	8,91	2,49	0,78	0,17	0,084	0,74	0,72	0,22	0,26	2,37	1,63	1,59	0,222	1,6	0,6	8,08	0,60
42	" Boden- und Berglage	Schieferdeckung auf Lehm-boden, Rinderdung	—	"	"	—	"	0,9958	8,21	2,46	0,84	0,19	0,080	0,80	0,71	0,23	0,26	2,33	1,53	1,49	0,216	1,4	0,5	8,65	0,65
43	Brodtenbach, Ehrbachtaler	Schieferboden, Rinderdung	—	Keine geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt., Trauben gesund	—	VIII	0,9954	7,80	2,18	0,63	0,35	0,043	0,58	0,64	0,13	0,30	2,15	1,57	1,52	0,160	1,7	0,9	8,21	0,40
44	" Hunnensteiner	Schwerer Boden mit Schieferdeckung, Rinderdung und Kalk	—	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	"	—	"	0,9947	8,00	2,07	0,90	0,31	0,048	0,54	0,61	0,10	0,31	2,07	1,53	1,47	0,157	1,4	0,6	7,62	0,34
45	Hatzepfort, verschiedene gute Berglagen	Schieferboden Rinderdung	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Anf. Okt., Trauben gesund	—	IV	0,9968	8,14	2,53	0,86	0,08	0,084	0,82	0,66	0,22	0,31	2,41	1,59	1,55	0,182	1,3	0,5	8,11	0,61

Laufende Nr.	Gemankung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Be-stimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwensäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtsäure	Wasserlösliche Alkalität in cem n-Lauge	Gesamtsäurealkalität der Asche	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurewert nach Möslinger
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
46	Hatzendorf, Bann	Schiefer bod., 1910 gedüngt m. Rinderdung, 1911 m. Thomas-schlacke	—	Etwas Oidium; ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt., Trauben gesund	—	VI	0,9953	8,70	2,48	0,80	0,10	0,043	0,75	0,72	0,18	0,25	2,40	1,65	1,60	0,202	1,5	0,6	8,27	0,61
47	Rothenberg	Schwerer Boden mit wenig Schiefer, 1909 gedüngt mit Rinderd., 1911 mit Thomas-schlacke und 40 % Kali	—	„	„	—	„	0,9963	8,00	2,48	0,78	0,16	0,034	0,74	0,68	0,23	0,25	2,35	1,61	1,57	0,203	1,4	0,4	8,50	0,50
48	Stolzenberg	Kali Schiefer mit zieml. schwerem Boden, 1910 mit Rinderd., 1911 mit Ammoniak u. Thomas-schlacke gedüngt	—	„	„	—	„	0,9950	8,84	2,46	0,69	0,18	0,030	0,65	0,71	0,18	0,25	2,38	1,73	1,69	0,208	1,5	0,6	8,08	0,52
49	Burgen, Untere Mark	Schwerer Boden, Rinderdung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	Anf. Okt., Trauben gesund	—	VII	0,9962	7,12	2,12	0,78	0,30	0,036	0,74	0,61	0,11	0,32	2,11	1,37	1,33	0,166	1,3	0,5	8,57	0,52
50	Hühnerberg	Schieferboden, Rinderdung	—	„	„	—	„	0,9961	8,63	2,66	0,78	0,18	0,036	0,74	0,80	0,42	0,29	2,34	1,60	1,56	0,185	1,1	0,3	9,27	0,53
51	Moselkern, Ober-elz	Schieferboden, alle 2 Jahre Rinderdung	—	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	3.-10. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9958	7,94	2,33	0,74	0,18	0,041	0,69	0,56	0,12	0,27	2,31	1,62	1,57	0,208	1,4	0,6	7,05	0,52
52	Fuhrf und Mark	Schwerer Boden, alle 2 Jahre Rinderdung	—	„	„	—	„	0,9959	7,80	2,30	0,80	0,16	0,048	0,74	0,56	0,12	0,27	2,28	1,54	1,48	0,204	1,4	0,5	7,18	0,58

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
53	Müden, verschied. Berglagen	Schieferboden, Stallung	—	Ganz wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	VI 0,9960	7,73	2,30	0,62	0,06	0,036	0,88	0,62	0,15	0,38	2,25	1,37	1,33	0,158	1,2	0,3	8,02	0,59	
54	" "	" "	—	" "	" "	—	"	0,9974	7,06	2,39	0,65	0,10	0,030	0,91	0,58	0,17	0,45	2,32	1,41	1,37	0,172	1,3	0,5	8,21	0,56
55	" "	Schieferboden, Rinderdung	—	" "	" "	—	"	0,9970	7,26	2,38	0,89	0,16	0,030	0,85	0,57	0,16	0,46	2,32	1,47	1,43	0,178	1,5	0,6	7,85	0,51
56	Carden, Eisenberg	Schieferboden, Rinderdung	—	" "	" "	—	I	0,9961	7,19	2,12	0,72	0,24	0,030	0,68	0,57	0,14	0,32	2,08	1,40	1,36	0,168	1,4	0,6	7,92	0,47
57	" Groglay und Mühlberg	Schwerer Boden, Rinderdung	—	Viel Hen- u. Sauerwurm, etwas Verbrennung durch Schwefeln	Anf. Okt., Trauben gesund	—	VII	0,9952	8,07	2,22	0,71	0,31	0,029	0,67	0,65	0,10	0,40	2,22	1,55	1,51	0,158	1,2	0,4	8,05	0,36
58	" Schemel	Schwerer Boden, alle 4 Jahre Stallung, dazwisch. auch einm. Jauche u. Asche	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	"	0,9957	7,87	2,27	0,86	0,20	0,024	0,83	0,64	0,11	0,40	2,26	1,43	1,40	0,164	1,3	0,5	8,13	0,53
59	" Fahr und Pfad	Schiefer Boden, alle 4 Jahre Rinderd., dazwisch. Kali und Thomas-schlacke	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	"	0,9963	7,80	2,38	0,90	0,20	0,034	0,86	0,66	0,12	0,40	2,36	1,50	1,46	0,172	1,3	0,4	8,46	0,56
60	Treis, Möngekopf	Schiefer Boden, mit etwas schweren Boden, Rinderd., Thomasmehl und Kainit	—	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	20.—31. Okt., Trauben gesund	—	VI	0,9964	7,39	2,29	0,72	0,22	0,036	0,68	0,65	0,13	0,40	2,26	1,58	1,54	0,192	1,3	0,4	8,79	0,38
61	" Kastell	Schwerer Boden, mit etwas Schiefer, Rinderdung	—	" "	" "	—	"	0,9958	7,26	2,08	0,84	0,12	0,036	0,80	0,66	0,10	0,39	2,08	1,28	1,24	0,153	1,2	0,4	9,09	0,50
62	" Greth	Schieferboden, Rinderdung, mit etwas Thomasmehl und Kainit	—	" "	" "	—	"	0,9957	7,80	2,26	0,84	0,10	0,030	0,80	0,65	0,16	0,36	2,20	1,40	1,36	0,177	1,1	0,3	8,33	0,52
63	Pommern, Fahrlay und Karstberg	Schieferboden, Rinderdung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	15. Okt., Trauben gesund	—	VII	0,9960	7,60	2,39	0,81	0,24	0,020	0,77	0,72	0,15	0,36	2,34	1,57	1,53	0,182	1,5	0,6	9,05	0,52
64	" Mannwerk	Schieferboden, mit schweren Boden vermisch., Rinderd., Thomasmehl und Kainit	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	13. Okt., Trauben gesund	—	"	0,9962	7,46	2,24	0,72	0,25	0,038	0,67	0,60	0,13	0,38	2,21	1,54	1,49	0,178	1,6	0,7	9,25	0,41

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säuerest nach Möslinger			
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimm nach dem Verfahren von Möslinger)	Füchtliche Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtwelnsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge					Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Mineralbestandteile
65	Pommern, Rosen-berg und Lay	Schiefer-boden, Thomas-mehl und 40% Kali	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	X	0,9682	9,34	3,41	0,83	0,19	0,055	0,76	0,83	0,78	0,34	2,73	1,97	1,90	0,237	1,9	0,5	8,89	0,57
66	Greismund u. Gramoin	Schiefer-boden, Stallmist	—	„	„	—	„	0,9076	9,63	3,37	0,87	0,20	0,060	0,80	0,85	0,55	0,34	2,92	2,12	2,05	0,258	1,9	0,6	8,83	0,60
67	Zeisel und Scharrel	Schiefer-boden, Stallmist	—	„	„	—	„	0,9092	9,42	3,73	0,86	0,23	0,048	0,80	0,96	0,76	0,31	3,07	2,27	2,21	0,266	1,6	0,2	10,19	0,61
68	Clotten, Reimberg	Schiefer-boden, Rinder-düngung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	12.—20. Okt., Trauben gesund	—	IV	0,9076	7,33	2,61	0,87	0,15	0,048	0,81	0,51	0,14	0,39	2,57	1,76	1,70	0,204	1,3	0,5	6,96	0,52
69	Niedrie	Schiefer-boden, Rinder-düngung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	—	VII	0,9044	8,14	2,05	0,81	0,21	0,088	0,76	0,59	0,07	0,32	2,05	1,29	1,24	0,198	1,2	0,3	7,26	0,53
70	Im Seid	Schiefer-boden, Rinder-düngung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	—	VI	0,9044	8,40	2,17	0,75	0,17	0,041	0,70	0,63	0,09	0,34	2,17	1,47	1,42	0,215	1,0	0,2	7,42	0,44
71	Oberer Berg	Schiefer-boden, nicht gedüngt	—	„	Mitte Okt.	—	X	0,9061	8,42	2,60	0,87	0,15	0,084	0,88	0,77	0,23	0,40	2,47	1,64	1,60	0,213	1,5	0,6	9,14	0,54
72	Reimberg	Schiefer-boden, Rinder-düngung	—	Etwas wenig Sauerrum; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	10.—20. Okt.	—	VI	0,9070	9,13	3,00	0,78	0,19	0,048	0,73	0,81	0,52	0,32	2,67	1,95	1,89	0,237	2,0	0,6	8,87	0,55
73	Cond. Kern	Schiefer-boden, Rinder-düngung	—	„	„	—	„	0,9061	7,46	2,23	0,86	0,07	0,040	0,81	0,56	0,13	0,46	2,20	1,39	1,34	0,160	1,6	0,6	7,51	0,47
74	Hüttenberg	Schiefer-boden, Rinder-düngung	—	„	„	—	„	0,9070	7,19	2,38	0,89	0,08	0,080	0,85	0,59	0,14	0,47	2,34	1,49	1,45	0,171	1,5	0,6	8,21	0,50
75	Rosenberg	Schiefer-boden, Stall-dünger, Poudrette	—	„	„	—	„	0,9064	7,46	2,27	0,84	0,10	0,040	0,79	0,56	0,13	0,46	2,24	1,45	1,40	0,152	1,3	0,5	7,51	0,45
76	Cochem, Langenberg	Schiefer-boden, Stall-dünger, Poudrette	—	„	„	—	IV	0,9058	7,94	2,31	0,83	0,15	0,026	0,80	0,69	0,14	0,30	2,27	1,47	1,44	0,189	1,7	0,8	8,69	0,62
77	Schloßberg, Auslese	Schiefer-boden, Stall-dünger, Poudrette	—	Etw. Sauerrum; die von Sauerr. angegriffenen Beeren wurden ausgelesen; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	24. und 25. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9063	7,94	2,44	0,90	0,10	0,068	0,85	0,53	0,15	0,37	2,39	1,54	1,49	0,239	1,7	0,9	6,07	0,61

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
78	Cochem, Winneburg	Schieferboden, alle 4 Jahre natürliche Düngung	—	Etwas Heu- und Sauerwurm; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	23. Okt., schöne, gesunde Trauben	—	IV	0,9950	8,07	2,19	0,78	0,15	0,030	0,74	0,58	0,11	0,38	2,18	1,44	1,40	0,154	1,8	1,0	7,19	0,50
79	"	Schieferboden, Rinderdung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	18. Okt., Trauben gesund	—	VII	0,9953	7,80	2,22	0,84	0,06	0,030	0,80	0,64	0,11	0,38	2,21	1,41	1,37	0,148	1,8	1,0	8,20	0,56
80	"	Schieferboden, Rinderdung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	"	—	"	0,9958	7,53	2,17	0,86	0,18	0,020	0,84	0,64	0,11	0,48	2,16	1,32	1,30	0,160	1,4	0,6	8,50	0,51
81	"	Schieferboden, Rinderdung	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	"	—	"	0,9965	7,46	2,33	0,95	0,20	0,030	0,91	0,66	0,14	0,45	2,29	1,38	1,34	0,220	1,7	0,8	8,85	0,59
82	"	Schieferboden, Rinderdung	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	"	—	"	0,9974	7,33	2,32	1,04	0,16	0,034	1,00	0,67	0,17	0,51	2,45	1,45	1,41	0,156	1,4	0,6	9,14	0,59
83	Valvig, Tierlay	Schieferboden, Rinderdung	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt., Trauben gesund	—	V	0,9963	7,60	2,31	0,80	0,07	0,046	0,74	0,68	0,16	0,33	2,25	1,51	1,45	0,158	1,8	0,7	8,95	0,55
84	"	Schieferboden, Rinderdung	—	Ganz wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	"	—	VI	0,9952	8,28	2,38	0,80	0,06	0,046	0,74	0,68	0,12	0,31	2,26	1,52	1,46	0,164	1,1	0,3	8,20	0,52
85	"	Schieferboden, Rinderdung	—	Ganz wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	"	—	VI	0,9950	8,70	2,40	0,81	0,16	0,034	0,77	0,69	0,40	0,25	2,20	1,48	1,39	0,174	1,4	0,5	7,98	0,52
86	"	Schieferboden, Rinderdung	—	"	"	—	"	0,9940	8,98	2,25	0,60	0,20	0,025	0,57	0,65	0,18	0,23	2,17	1,60	1,57	0,172	1,4	0,6	7,24	0,45
87	Brützig, Rathausberg und Daunerberg	Schieferboden, Rinderdung	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	"	—	"	0,9964	7,39	2,29	0,86	0,10	0,022	0,88	0,49	0,14	0,37	2,25	1,42	1,39	0,160	1,4	0,6	6,63	0,57
88	"	Schieferboden, Rinderdung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	"	—	"	0,9968	6,93	2,19	0,83	0,09	0,026	0,80	0,45	0,12	0,37	2,17	1,37	1,34	0,162	1,3	0,6	6,49	0,53
89	"	Schieferboden, Rinderdung	—	"	"	—	"	0,9966	6,86	2,13	0,87	0,09	0,026	0,84	0,46	0,14	0,39	2,09	1,25	1,22	0,154	1,3	0,6	6,71	0,54
90	"	Schieferboden, Rinderdung	—	"	"	—	"	0,9971	6,40	1,95	0,68	0,19	0,034	0,64	0,37	0,11	0,36	1,94	1,30	1,26	0,197	1,0	0,3	5,78	0,35
91	Fankel	Schieferboden, Rinderdung	—	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	"	—	"	0,9964	6,47	1,92	0,65	0,34	0,041	0,60	0,51	0,11	0,32	1,91	1,31	1,26	0,188	1,3	0,3	8,35	0,37
92	"	Schieferboden, Rinderdung	—	"	15.—18. Okt., Trauben gesund	—	"	0,9972	6,99	2,33	0,87	0,09	0,030	0,83	0,48	0,14	0,32	2,29	1,46	1,42	0,204	1,4	0,5	6,87	0,62
93	"	Schieferboden, Rinderdung	—	"	20.—25. Okt., Trauben gesund	—	VI	0,9958	7,33	2,10	0,68	0,20	0,036	0,64	0,57	0,12	0,34	2,08	1,44	1,40	0,172	1,5	0,7	7,78	0,41
94	"	Schieferboden, Rinderdung	—	"	"	—	"	0,9966	7,33	2,31	0,89	0,10	0,036	0,85	0,48	0,16	0,38	2,25	1,40	1,36	0,166	1,2	0,5	6,55	0,56

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die da- gegen ange- wendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaffen- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klima- tische Verhält- nisse, die etwa auf die Trauben beson- ders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersu- chung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g													Auf 100 g Alkohol kommen g Glykolin	Säurerest nach Möslinger		
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Be- stimm nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Eflüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Zuckermenge und der Gesamtweinsäure			Mineralbestandteile	Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
95	Ellenz, Im Driel	Schwerer Boden, Rinder- dung Schiefer mit Gran- vacke 1911 Rin- derdung, 1909 Tho- masmehl Schiefer- boden, Rinder- dung	—	Etw. Saurewurm; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	20. Okt., Trauben gesund 17. und 18. Okt., Trauben gesund	—	VII	0,9973	0,86	2,29	0,86	0,17	0,084	0,82	0,57	0,15	0,41	2,24	1,42	1,38	0,181	1,7	0,8	8,31	0,53
96	" Rütchelberg	—	—	—	—	—	"	0,9942	8,14	2,00	0,63	0,25	0,043	0,58	0,57	0,10	0,33	2,00	1,42	1,37	0,164	1,7	0,8	7,00	0,37
97	" Rüberberger	—	—	"	16. Okt., Trauben gesund	—	"	0,9971	6,73	2,20	0,84	0,14	0,029	0,80	0,57	0,13	0,41	2,17	1,37	1,33	0,185	1,8	0,9	8,47	0,53
98	" Layenberg und Schaafs- berg	—	—	"	Mitte Okt., Trauben gesund (etwas verbrannt)	—	IX	0,9980	6,66	2,31	0,96	0,15	0,038	0,91	0,55	0,16	0,46	2,25	1,34	1,29	0,195	1,3	0,4	8,26	0,55
99	" Gegen Ellenzberg	—	—	"	"	—	"	0,9970	7,23	2,28	0,87	0,16	0,041	0,82	0,53	0,15	0,43	2,23	1,41	1,35	0,205	1,4	0,6	7,30	0,49
100	Beilstein, Herren- berg	—	—	Etw. Saurewurm; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	III	0,9971	7,12	2,27	0,90	0,17	0,030	0,86	0,55	0,16	0,44	2,21	1,35	1,31	0,156	1,6	0,7	7,72	0,54
101	Silberberg	—	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	13. Okt., Trauben gesund	—	VII	0,9953	7,46	2,02	0,84	0,20	0,041	0,79	0,64	0,10	0,38	2,02	1,23	1,18	0,140	1,3	0,4	8,58	0,50
102	Pöltersdorf, Hint. Beckershaus	—	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	—	—	"	0,9908	7,26	2,30	1,02	0,14	0,036	0,98	0,55	0,12	0,44	2,28	1,30	1,26	0,108	1,6	0,7	7,58	0,66
103	" Rüberberg	—	—	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	"	0,9950	8,07	2,16	0,57	0,30	0,030	0,53	0,35	0,09	0,28	2,16	1,63	1,59	0,181	1,4	0,6	6,81	0,36

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
104	Briedern, Rüberberg	Schiefer mit etwas schweren Boden, Rinderd. mit ganz wenig Thomas-schlacke u. Kali	—	Keine: geschwefelt u. gespritzt, die Trauben haben durch Verbrennung Infolge des Schwefels gelitten	9.-20. Okt., Trauben gesund	—	VII	0,9937	8,07	1,86	0,56	0,31	0,048	0,50	0,57	0,07	0,23	1,86	1,36	1,30	0,170	1,3	0,5	7,06	0,35
105	Mesenich, Kartes	Schieferboden, Rinderdung und Thomas-schlackem. 40 % Kali	—	Ganz wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	III	0,9975	6,53	2,18	0,89	0,09	0,090	0,85	0,46	0,14	0,40	2,14	1,29	1,25	0,173	1,7	0,8	7,05	0,58
106	„ Lay	Schieferboden, Rinderd. mit etwas Thomas-mehl	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte bis Ende Okt., Trauben gesund	—	VI	0,9959	7,26	2,13	0,72	0,25	0,090	0,68	0,60	0,12	0,33	2,11	1,43	1,39	0,165	1,5	0,7	8,27	0,46
107	„ Stern	Schiefer m. Quarzit Rinderd. mit etwas Thomas-mehl	—	„	„	—	„	0,9964	6,73	2,05	0,81	0,18	0,026	0,78	0,56	0,10	0,40	2,05	1,27	1,24	0,154	1,5	0,7	8,32	0,49
108	„ Unterdorf	Schieferboden mit schwerem Boden, Rinderd. mit etwas Thomas-mehl	—	„	„	—	„	0,9956	7,12	2,01	0,88	0,22	0,024	0,65	0,58	0,12	0,32	1,99	1,34	1,31	0,158	1,5	0,7	8,15	0,44
109	Senheim, Lay	Schieferboden, Kuhmist	—	Keine: geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	I	0,9949	7,94	1,97	0,81	0,09	0,020	0,78	0,48	0,12	0,47	1,95	1,17	1,14	0,184	2,1	1,3	6,03	0,47
110	„ Schwarzb-berg	Schieferboden, 40 % Kali-u. schwefel-saures Ammoniak	—	„	28. Okt., Trauben gesund	—	II	0,9962	7,19	2,11	0,81	0,10	0,080	0,77	0,53	0,12	0,42	2,09	1,32	1,28	0,162	1,6	0,8	7,37	0,47
111	„	Schieferboden, 40 % Kali, Thomas-mehl und schwefel-saures Ammoniak	—	„	30. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9970	6,66	2,10	0,84	0,06	0,080	0,80	0,47	0,14	0,43	2,06	1,26	1,22	0,168	1,7	0,8	7,06	0,50
112	„ Verschied. Berglagen	Schieferboden, Rinderdung	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	VII	0,9968	6,73	2,10	0,83	0,14	0,084	0,79	0,54	0,03	0,49	2,10	1,31	1,27	0,146	1,4	0,5	8,02	0,40

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamtsäure	Gesamtsäure in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Ant 100 g Alkohol kommen g Glyzerin	Säurewert nach Möslinger		
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Be-ständig nach dem Ver-fahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge						Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile
113	Senheim, Schwarzberg	Schwerer Boden mit Schiefer, Rinderd., die beiden anderen Jahre mit Kali und Thomasm., dazwisch. i. Freijahr Kalk und Schwefels. Ammoniak Schiefer-boden. Düngung wie vorstehend	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Oktober, Trauben gesund	—	VII	0,9956	7,06	1,95	0,66	0,29	0,094	0,62	0,50	0,09	0,32	1,95	1,33	1,29	0,172	1,5	0,6	7,08	0,41
114	„ Kirchenreth	„	—	„	„	—	„	0,9944	7,26	1,69	0,59	0,28	0,048	0,53	0,37	0,06	0,30	1,69	1,16	1,10	0,161	1,5	0,7	5,09	0,34
115	Ediger, Pfaffenberg, Ausl.	„	—	„	„	—	IV	0,9948	7,53	1,92	0,60	0,20	0,094	0,56	0,36	0,10	0,34	1,92	1,36	1,32	0,157	1,6	0,8	7,44	0,34
116	„ Feuerberg, Auslese	„	—	„	„	—	„	0,9952	7,53	2,00	0,66	0,23	0,026	0,63	0,54	0,10	0,38	2,00	1,37	1,34	0,155	1,7	0,9	7,17	0,33
117	„ Lehmerhofberg, Auslese	„	—	„	„	—	„	0,9952	7,94	2,14	0,68	0,26	0,029	0,64	0,71	0,11	0,37	2,13	1,49	1,45	0,181	1,6	0,8	8,94	0,39
118	„ Elzog, Auslese	„	—	„	„	—	„	0,9958	7,66	2,21	0,78	0,09	0,031	0,74	0,60	0,12	0,37	2,19	1,45	1,41	0,163	1,9	1,0	7,83	0,32
119	„ Hasensprung	„	—	„	„	—	„	0,9959	7,33	2,09	0,80	0,11	0,036	0,76	0,54	0,11	0,44	2,08	1,32	1,28	0,153	1,8	0,9	7,37	0,45
120	„ Lehmerhofberg	„	—	„	„	—	„	0,9939	8,00	1,89	0,65	0,19	0,094	0,61	0,53	0,10	0,37	1,83	1,22	1,18	0,150	1,7	0,8	6,63	0,37
121	„ Feuerberg	„	—	„	„	—	„	0,9955	7,12	1,91	0,65	0,18	0,030	0,61	0,56	0,12	0,30	1,80	1,28	1,24	0,157	1,7	0,9	7,87	0,35
122	„ Eller, Hurst	Schiefer-boden, Rinder-düngung	—	Etw. Saurenwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	—	„	0,9975	6,86	2,21	0,78	0,09	0,030	0,74	0,60	0,13	0,34	2,18	1,44	1,40	0,173	1,7	1,0	8,75	0,33
123	„ Pächtert	„	—	„	„	—	„	0,9976	6,79	2,24	0,80	0,11	0,024	0,77	0,60	0,13	0,38	2,21	1,44	1,41	0,182	1,7	0,9	8,84	0,32
124	„ Grubenkaul	„	—	„	„	—	„	0,9963	6,79	2,01	0,80	0,11	0,034	0,76	0,55	0,11	0,40	2,00	1,24	1,20	0,157	1,8	1,0	8,10	0,49
125	„ Pleidt	„	—	„	„	—	„	0,9970	6,47	2,08	0,75	0,20	0,024	0,72	0,57	0,12	0,40	2,04	1,32	1,29	0,151	1,8	0,9	8,81	0,46
126	„ Bilsheid	„	—	„	„	—	„	0,9974	6,21	2,04	0,80	0,11	0,030	0,76	0,45	0,14	0,43	2,00	1,24	1,20	0,202	2,2	1,2	7,25	0,30
127	Bremm, Verschied. mittlere und gering. Berg-lagen	Schiefer-boden, Rinderd., mit etwas Kalkkunst-dünger	—	„	„	—	III	0,9979	6,73	2,31	0,93	0,08	0,030	0,89	0,39	0,14	0,41	2,27	1,38	1,34	0,176	1,6	0,7	8,77	0,60

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
128	Neef, Mithlberg	Schiefer- boden mit etw. schw. Boden ver- mischt, 1911 Rin- derdung, 1910 Tho- masmehl u. Kalisalz u. Schwefels- Ammoniak Schiefer- bod., 1908 Rinder- dung, 1910 Kunstd., wie Nr. 128	—	Ganz wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	16.—21. Okt., Trauben gesund	—	VI	0,9968	6,73	2,14	0,75	0,10	0,080	0,71	0,56	0,12	0,34	2,12	1,41	1,37	0,174	1,7	0,8	8,32	0,50
129	„ Petersberg	—	—	„	„	—	„	0,9971	7,06	2,35	0,75	0,08	0,080	0,71	0,63	0,22	0,32	2,23	1,52	1,48	0,175	1,7	0,8	8,32	0,52
130	„ Rüttschkopf	Schwerer Boden mit wenig Schiefer, 1910 Rin- derdung Thomas- schlacke, Kalisalz, Schwefels- Ammoniak	—	Etw. Sauerwurm; Trauben litt durch Schwefel- verbrennung	„	—	„	0,9961	7,30	2,27	0,78	0,13	0,080	0,74	0,65	0,20	0,32	2,17	1,43	1,39	0,108	1,6	0,7	8,33	0,54
131	Aldegund, Hang- lenberg	Schiefer- boden, Thomas- schlacke, Kalisalz, Schwefels- Ammoniak	—	Keine; geschwefelt und gespritzt, Trauben durch Schwefeln gelitten	13. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9957	7,33	2,06	0,66	0,25	0,084	0,62	0,60	0,10	0,32	2,06	1,44	1,40	0,164	1,3	0,5	8,09	0,40
132	„ Weinweg	Schwerer Boden mit Schiefer, Rinder- dung	—	„	18. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9954	7,33	1,99	0,66	0,21	0,080	0,62	0,59	0,10	0,32	1,99	1,37	1,33	0,149	1,7	0,8	8,05	0,43
133	„ Mark	Schwerer Boden mit wenig Schiefer, Rinder- dung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	16. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9961	6,79	1,96	0,63	0,22	0,026	0,60	0,58	0,10	0,32	1,96	1,35	1,33	0,144	1,4	0,6	8,54	0,38
134	Alf, Niederberg	Schiefer mit viel schwerem Boden ver- mischt, Rinderd., Kalid., Thomas- mehl und Ammoniak	—	Ganz wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt., Trauben gesund	—	III	0,9979	6,66	2,32	0,86	0,13	0,026	0,83	0,61	0,15	0,34	2,27	1,44	1,41	0,191	1,4	0,6	9,15	0,60
135	„ Pflies und Niederberg	Schiefer- boden, Rinder- dung	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	—	„	0,9948	8,21	2,15	0,75	0,10	0,024	0,72	0,68	0,12	0,29	2,13	1,41	1,38	0,156	1,4	0,6	8,28	0,54
136	Bullay, Verschied. Berglagen	Schiefer- boden, Rinderd., Thomasn. und Kali	—	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	—	VI	0,9959	7,06	2,02	0,77	0,15	0,060	0,73	0,51	0,11	0,38	2,01	1,28	1,24	0,152	1,5	0,7	7,22	0,46
137	„ „	Schiefer- boden, Rinderd., Thomasn. mit etwas	—	„	„	—	„	0,9958	6,99	1,84	0,74	0,22	0,046	0,68	0,49	0,10	0,42	1,84	1,16	1,10	0,155	1,4	0,6	7,01	0,37

Laufende Nr.	Gemankung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die da- gegen ange- wendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaffen- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klima- tische Verhält- nisse, die etwa auf die Trauben beson- ders einge- wirkt haben	Zeitpunkt der Unter- suchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Ant 100 g Alkohol kommen g Glycerin Säurerest				
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Be- stimm nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge				Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Zuckermenge	Mineralbestandteile	
1							8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
138	Bullay, Berglagen	Schwerer Boden mit Schiefer, Rinderd. mit etwas Thomasm. Leichter Schieferboden, Rinderdüngung	—	Wenig Sauerwurm, geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	VI	0,9903	6,66	2,12	0,77	0,30	0,0088	0,72	0,53	0,12	0,35	2,10	1,38	1,33	0,189	1,4	0,6	7,94	0,48
139	Merl, Stephansberg	Schieferboden, Rinderdüngung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	16.—30. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9973	6,88	2,15	0,90	0,15	0,030	0,87	0,51	0,14	0,45	2,11	1,28	1,25	0,165	1,5	0,4	7,41	0,52
140	„ Nußberg	Schwerer Schieferboden, Rinderdüngung	—	„	„	—	„	0,9951	6,99	1,78	0,57	0,26	0,034	0,53	0,45	0,10	0,20	1,78	1,25	1,21	0,188	1,5	0,6	6,43	0,35
141	„ Layen	Schieferboden, Rinderdüngung	—	„	Mitte Okt., Trauben gesund	—	X	0,9945	7,53	1,86	0,60	0,22	0,033	0,56	0,51	0,10	0,33	1,86	1,30	1,26	0,172	1,7	0,8	6,77	0,35
142	„ Berglagen	Schieferboden, Rinderdüngung	—	„	„	—	„	0,9959	7,19	2,03	0,69	0,30	0,033	0,64	0,57	0,11	0,30	2,02	1,38	1,33	0,159	1,7	0,8	7,93	0,37
143	„ Zell, Kreis	Schiefer mit etwas schwerem Bod., 1910 Rinderdüngung	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	—	VI	0,9946	8,07	2,09	0,69	0,30	0,072	0,60	0,48	0,10	0,29	2,00	1,40	1,31	0,180	1,1	0,4	5,95	0,40
144	„ Zell, Kreis	Schiefer mit etwas schwerem Bod., 1910 Rinderdüngung	—	„	„	—	„	0,9958	7,19	2,05	0,78	0,17	0,036	0,74	0,55	0,10	0,31	2,05	1,31	1,27	0,188	1,9	0,9	7,61	0,57
145	„ Nußberg	„	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	—	II	0,9951	7,33	1,91	0,66	0,22	0,034	0,62	0,52	0,11	0,37	1,90	1,23	1,24	0,170	1,2	0,5	7,09	0,34
146	„ Pittbaum	Leichter Schieferboden, Rinderdüngung	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	23. Okt., Trauben gesund	—	VI	0,9964	6,99	2,06	0,65	0,19	0,034	0,61	0,50	0,15	0,35	2,01	1,40	1,36	0,186	1,3	0,5	7,15	0,36
147	„ Kreuz	Schieferboden, Rinderdüngung	—	„	„	—	„	0,9968	7,46	2,40	0,99	0,15	0,050	0,93	0,60	0,16	0,36	2,34	1,41	1,35	0,230	1,1	0,2	8,04	0,65
148	„ Kabertchen	Schiefer mit zieml. viel schwere- ren Bod., 1911 ge- düngt mit Thomasm. 40 % iges Kalialz u. schwe- felsaures Ammoniak	—	„	„	—	„	0,9963	7,33	2,23	0,96	0,19	0,046	0,90	0,57	0,12	0,47	2,21	1,31	1,25	0,190	1,1	0,2	7,78	0,51

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
149	Briedel, Tischlay	Schiefer- mit schwe- rem Unter- grundbod., Rinderd. mit etwas Kali	—	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	17.—25. Okt., Trauben gesund	—	VI	0,9901	7,66	2,28	0,84	0,18	0,038	0,79	0,63	0,13	0,36	2,25	1,46	1,41	0,162	1,5	0,7	8,22	0,54
150	Trieren	Schwerer Lehm- boden, Rinderd. mit etwas Kali	—	„ „	„ „	—	„	0,9955	7,53	2,10	0,63	0,27	0,034	0,59	0,55	0,10	0,32	2,10	1,51	1,47	0,160	1,6	0,8	7,30	0,39
151	„ Kamp	„ „	—	„ „	„ „	—	„	0,9907	6,73	2,03	0,62	0,26	0,034	0,58	0,61	0,10	0,30	2,09	1,51	1,47	0,166	1,6	0,7	9,06	0,40
152	Pünderich, Marien- burger	Schwerer Boden mit Schiefer- deckung, Rinderd. Schiefer- boden, 1 Teil Rinderd., 1 Teil Kali	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	13. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9963	7,46	2,27	0,75	0,20	0,029	0,71	0,64	0,12	0,34	2,25	1,54	1,50	0,168	1,4	0,5	8,58	0,48
153	„ Rosenberger	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	—	„ „	11. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9951	7,53	2,02	0,72	0,20	0,030	0,68	0,55	0,10	0,38	2,02	1,34	1,30	0,138	1,5	0,6	7,32	0,42
154	„ Neuberger, Neuanlage	Thomasn., Schiefer- boden, 1 Teil Kali und 1 Teil Thomasn.	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	20. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9977	6,73	2,29	0,95	0,10	0,038	0,90	0,60	0,10	0,41	2,29	1,39	1,34	0,135	1,3	0,4	8,91	0,59
155	Burg, Kartscheld	Schiefer mit etwas schwerem lehmigen Boden ver- mischt, Rinderd.	—	Ganz wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	13. und 14. Okt., Trauben gesund	—	II	0,9970	6,93	2,21	0,72	0,12	0,030	0,68	0,61	0,12	0,32	2,19	1,51	1,47	0,139	1,8	1,0	8,80	0,50
156	„ Leidel und Daufes	Schiefer- boden, Rinder- dung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	I	0,9962	7,87	2,34	0,90	0,08	0,033	0,86	0,67	0,16	0,32	2,28	1,42	1,38	0,134	1,8	0,9	8,51	0,67
157	„ Mullay	„ „	—	„ „	„ „	—	„	0,9946	8,63	2,23	0,63	0,09	0,030	0,59	0,72	0,13	0,32	2,20	1,61	1,57	0,153	1,5	0,9	8,34	0,38
158	„ Köh	„ „	—	„ „	„ „	—	„	0,9969	7,60	2,43	0,89	0,07	0,030	0,85	0,65	0,16	0,32	2,37	1,52	1,48	0,192	2,0	1,1	8,55	0,68
159	„ „	„ „	—	„ „	„ „	—	„	0,9983	6,53	2,32	0,96	0,09	0,040	0,91	0,53	0,12	0,32	2,30	1,39	1,34	0,200	2,1	1,4	8,11	0,55
160	Enkirch, Steffens- berg	Mösel- schiefer, Stalftung Schiefer, Stalftung	—	„ „	13. Okt., Trauben gesund	—	„	0,9988	7,12	2,07	0,87	0,12	0,033	0,83	0,40	0,13	0,33	2,04	1,21	1,17	0,173	2,0	1,1	5,62	0,45
161	„ „	„ „	—	„ „	15.-31. O., Trauben gesund	—	„	0,9950	7,53	1,91	0,50	0,14	0,020	0,47	0,55	0,10	0,28	1,91	1,44	1,41	0,193	1,5	0,7	7,30	0,31
162	„ „	„ „	—	„ „	Anf. Okt.	—	III	0,9972	6,47	2,09	0,68	0,21	0,028	0,65	0,52	0,11	0,39	2,08	1,43	1,40	0,169	1,6	0,8	8,04	0,38
163	„ „	„ „	—	„ „	„ „	—	„	0,9962	6,73	1,94	0,72	0,33	0,030	0,68	0,52	0,10	0,40	1,94	1,26	1,22	0,169	1,5	0,7	7,73	0,40
164	„ „	„ „	—	„ „	„ „	—	„	0,9961	7,46	2,18	0,59	0,24	0,030	0,55	0,61	0,14	0,32	2,14	1,59	1,55	0,190	1,6	0,8	8,18	0,35
165	„ „	„ „	—	„ „	15.-31. O., Trauben gesund	—	I	0,9956	7,66	2,14	0,68	0,20	0,030	0,64	0,59	0,12	0,32	2,12	1,47	1,44	0,188	1,7	0,8	7,70	0,45
166	„ „	„ „	—	„ „	Anf. Okt.	—	III	0,9956	8,21	2,32	0,62	0,16	0,030	0,58	0,70	0,12	0,27	2,30	1,72	1,68	0,178	1,7	0,9	8,53	0,44

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schäden. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamtkalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurewert nach Möslinger							
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Be-stand nach dem Ver-fahren von Möslinger)	Pflüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtwinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge					Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile			
1	Enkirch, Zeppwingert	Schiefer, Rinderdung	—	Keine; geschwefelt und gespritzt	27. Okt.	—	VII	0,9902	7,06	2,82	0,72	0,24	0,033	0,65	0,74	0,14	0,41	2,28	1,63	1,56	0,172	1,3	0,6	9,06	0,34	—	—	—	—
167	" Hinterberg	"	—	"	29. Okt. Anf. Okt.	—	III	0,9953	7,87	2,16	0,65	0,28	0,046	0,59	0,71	0,12	0,36	2,14	1,55	1,49	0,172	1,4	0,5	9,02	0,34	—	—	—	—
168	" "	"	—	"	"	—	III	0,9978	6,47	2,26	0,80	0,14	0,030	0,85	0,55	0,12	0,46	2,24	1,39	1,35	0,167	1,6	0,7	8,50	0,51	—	—	—	—
170	" "	"	—	"	"	—	"	0,9972	6,47	2,00	0,72	0,20	0,036	0,69	0,52	0,12	0,38	2,07	1,38	1,35	0,184	1,6	0,8	8,04	0,45	—	—	—	—
171	" "	"	—	"	"	—	"	0,9979	6,58	2,30	0,92	0,09	0,028	0,89	0,30	0,12	0,44	2,27	1,38	1,35	0,177	1,6	0,8	7,96	0,57	—	—	—	—
172	" "	"	—	"	Mitte Okt.	—	"	0,9974	6,86	2,22	0,87	0,15	0,026	0,84	0,33	0,12	0,37	2,20	1,36	1,33	0,168	1,4	0,7	7,73	0,57	—	—	—	—
173	" "	"	—	"	"	—	"	0,9975	6,79	2,24	0,90	0,11	0,030	0,86	0,54	0,12	0,37	2,22	1,38	1,32	0,171	1,3	0,6	7,95	0,59	—	—	—	—
174	" "	"	—	"	Mitte Okt. Trauben gesund	—	"	0,9959	7,26	2,08	0,75	0,23	0,023	0,72	0,57	0,11	0,38	2,07	1,35	1,32	0,154	1,5	0,8	7,85	0,45	—	—	—	—
175	" Hinterberg u. Mannwünger	Schieferboden, Rinderdung	—	"	"	—	"	0,9936	6,73	2,03	0,63	0,34	0,033	0,59	0,54	0,13	0,32	2,00	1,41	1,37	0,182	1,6	0,8	8,02	0,39	—	—	—	—
176	" Hinterberg u. Batterieberg	"	—	"	"	—	"	0,9958	7,94	2,28	0,56	0,11	0,036	0,52	0,70	0,12	0,26	2,26	1,74	1,70	0,182	1,7	0,9	8,82	0,38	—	—	—	—
177	" Ungsberg	Schieferboden, Stalldünger	—	"	15.—31. Okt. Trauben gesund	—	I	0,9970	6,73	2,13	0,77	0,19	0,030	0,73	0,53	0,12	0,49	2,11	1,38	1,34	0,154	1,8	0,7	7,87	0,38	—	—	—	—
178	" Aschewünger	"	—	"	Mitte Okt. 15.—31. Okt. Trauben gesund	—	III I	0,9977 0,9960	6,14 7,26	2,15 2,09	0,72 0,63	0,19 0,13	0,046 0,020	0,66 0,61	0,54 0,31	0,12 0,11	0,43 0,34	2,13 2,08	1,47 1,47	1,41 1,45	0,163 0,184	1,6 1,6	0,6 0,8	8,72 8,40	0,35 0,38	—	—	—	—
180	" Montneubel	Schieferboden, Stallmist	—	"	Mitte Okt.	—	III	0,9967	6,86	2,12	0,83	0,19	0,065	0,75	0,54	0,12	0,50	2,10	1,35	1,27	0,158	1,4	0,7	7,87	0,36	—	—	—	—
181	" "	"	—	"	"	—	"	0,9961	7,26	2,12	0,75	0,23	0,026	0,72	0,63	0,12	0,41	2,10	1,38	1,35	0,147	1,3	0,7	8,08	0,40	—	—	—	—
182	" Versberg	"	—	"	"	—	"	0,9961	7,19	2,09	0,78	0,20	0,026	0,75	0,57	0,11	0,37	2,08	1,33	1,30	0,174	1,5	0,7	7,93	0,50	—	—	—	—
183	" Franzwünger, Un-terberg	"	—	"	"	—	"	0,9976	6,59	2,27	0,90	0,09	0,036	0,86	0,50	0,12	0,46	2,25	1,39	1,35	0,183	1,5	0,8	7,59	0,51	—	—	—	—
184	" "	"	—	"	25. Okt.	—	VII	0,9957	7,60	2,17	0,65	0,36	0,046	0,59	0,72	0,12	0,36	2,15	1,56	1,50	0,182	1,3	0,5	9,47	0,33	—	—	—	—
185	" Geispfad	"	—	"	27. Okt. 24. Okt.	—	IX	0,9953	7,60	2,08	0,57	0,26	0,041	0,52	0,73	0,10	0,20	2,03	1,51	1,46	0,182	1,1	0,4	9,60	0,31	—	—	—	—
186	" Traben, Ribbacher	Moselschiefer, Stalldung	—	"	17. Okt. Trauben gesund	—	I	0,9974	6,99	2,32	1,01	0,08	0,030	0,97	0,50	0,12	0,53	2,30	1,24	1,17	0,158	1,5	0,7	7,99	0,33	—	—	—	—
187	" "	Schiefer, Stalldünger	—	"	14.—24. Okt. Trauben gesund	—	"	0,9972	6,66	2,15	0,83	0,12	0,040	0,78	0,61	0,15	0,41	2,10	1,33	1,29	0,164	2,0	1,1	7,15	0,59	—	—	—	—
188	" Ribbach u. Backhaus	"	—	Keine; geschwefelt u. gespritzt. Abfangen der Saurenwürm-motten	"	—	"	0,9972	6,66	2,15	0,83	0,12	0,040	0,78	0,61	0,15	0,41	2,10	1,33	1,27	0,165	1,6	0,7	9,16	0,47	—	—	—	—

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
180	Traben, Geispfad	Schiefer, Stall- dinger	—	Keine; geschwef. u. gespritzt, Abfg. der Sauerwurmmotten	14.—24. Okt. Trauben gesund	—	I.	0,9971	6,40	2,04	0,69	0,19	0,030	0,05	0,58	0,13	0,36	2,01	1,36	1,32	0,184	1,6	0,8	9,06	0,41
190	Neuberg	„	—	„	„	—	„	0,9971	7,12	2,33	0,92	0,05	0,030	0,88	0,69	0,16	0,49	2,27	1,39	1,35	0,149	1,7	0,9	9,69	0,52
191	Kräuterhaus	„	—	„	„	—	„	0,9965	7,06	2,16	0,81	0,24	0,040	0,76	0,60	0,15	0,42	2,11	1,35	1,30	0,143	1,5	0,7	8,50	0,45
192	Birn u. Brie- wingert	„	—	„	„	—	„	0,9979	6,79	2,42	0,74	0,17	0,036	0,70	0,65	0,14	0,41	2,38	1,68	1,64	0,152	1,6	0,7	9,57	0,41
193	„	„	—	„	„	—	„	0,9973	6,93	2,38	0,90	0,10	0,020	0,57	0,61	0,14	0,42	2,24	1,37	1,34	0,163	1,4	0,6	8,80	0,56
194	Rickelsberg	„	—	„	„	—	„	0,9975	6,34	2,12	0,79	0,08	0,030	0,75	0,64	0,11	0,47	2,11	1,36	1,32	0,161	1,5	0,7	10,09	0,39
195	Trarbach, Delt- horn	„	—	„	„	—	„	0,9972	7,06	2,20	0,89	0,08	0,024	0,86	0,62	0,14	0,41	2,25	1,39	1,36	0,166	1,4	0,6	8,78	0,56
196	Vohlberg	Schiefer mit Boden, Stallmist	—	Keine; geschwefelt und gespritzt; Rebenschädlinge und Krankheiten waren unbedeut.; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	21. Okt. Trauben gesund	—	„	0,9971	7,33	2,38	0,87	0,08	0,036	0,88	0,53	0,13	0,44	2,35	1,52	1,48	0,176	1,8	0,9	7,23	0,52
197	Würgarten	Schiefer alle 4 Jahre in der Zwischenzeit mit Thomaismehl, Kalisalz, schwefels. Ammoniak	—	„	20. Okt.	—	VII	0,9963	7,26	2,18	0,78	0,27	0,048	0,72	0,66	0,13	0,44	2,15	1,43	1,37	0,164	1,3	0,5	9,09	0,38
198	Bergpächter	„	—	„	23. Okt.	—	„	0,9958	7,46	2,14	0,63	0,33	0,048	0,57	0,66	0,13	0,40	2,11	1,54	1,48	0,179	1,1	0,4	8,85	0,26
199	„	„	—	„	26. Okt.	—	„	0,9952	7,66	2,06	0,69	0,22	0,036	0,65	0,69	0,11	0,43	2,05	1,40	1,36	0,144	1,4	0,6	9,01	0,33
200	„	„	—	„	„	—	„	0,9960	7,12	2,07	0,57	0,26	0,043	0,52	0,65	0,10	0,26	2,06	1,54	1,49	0,180	1,5	0,6	9,21	0,37
201	Larpächter	„	—	„	27. Okt.	—	„	0,9964	7,06	2,13	0,69	0,19	0,048	0,63	0,65	0,11	0,41	2,12	1,49	1,43	0,157	1,4	0,6	9,21	0,37
202	Schoßberg	„	—	„	29. Okt.	—	„	0,9951	7,46	2,00	0,63	0,34	0,036	0,59	0,64	0,10	0,38	2,00	1,41	1,37	0,142	1,4	0,6	8,58	0,31
203	Steinbach	„	—	„	30. Okt.	—	„	0,9953	7,87	2,16	0,68	0,20	0,038	0,63	0,72	0,09	0,34	2,16	1,53	1,48	0,154	1,4	0,6	9,15	0,40
204	Birn	„	—	„	31. Okt.	—	„	0,9960	7,12	2,07	0,59	0,25	0,045	0,53	0,65	0,10	0,26	2,07	1,54	1,48	0,179	1,4	0,6	9,13	0,38

II. Weinbaugbiet des Rheins.

205	Rhens, Obersberg	Schiefer mit etwas Boden untermischt, Rinderdung	Ries- ling	Ganz wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	3. Okt. Trauben gesund	—	II	0,9961	8,84	1,88	0,62	0,18	0,043	0,57	0,63	0,11	0,35	1,87	1,30	1,25	0,144	1,1	0,6	7,13	0,30
206	„	Schiefer mit Grauwacke, Rinderdung	„	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	Anf. Okt. Trauben gesund	—	VII	0,9942	8,00	1,95	0,65	0,29	0,038	0,60	0,60	0,10	0,32	1,95	1,35	1,30	0,178	1,2	0,5	7,50	0,37
207	Scharfen- stein	Schiefer	„	„	„	—	„	0,9949	7,39	1,90	0,59	0,29	0,043	0,54	0,57	0,10	0,32	1,90	1,36	1,31	0,170	1,3	0,6	7,71	0,31
208	Leutesdorf, Forst- berg (mitd., trock. Lage)	Schiefer mit Bims- sand, ge- düngt mit 40 %igem Kali	„	„	17. Okt. Trauben gesund	—	VI	0,9948	8,70	2,35	0,87	0,10	0,030	0,80	0,55	0,33	0,47	2,09	1,29	1,22	0,168	1,2	0,4	6,32	0,42
209	Hammerstein, Im Schereswies- chen, trock. Lage	Schiefer mit Bims- sand, ge- düngt, 40 g Horn- spänen	„	„	10. Okt. Trauben gesund	—	„	0,9949	7,87	2,08	0,63	0,30	0,040	0,58	0,61	0,12	0,32	2,06	1,48	1,43	0,189	1,2	0,4	7,75	0,35

Laute Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezielles Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Pflanzliche Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwehnsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtstärke	Mineralbestandteile	Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Ant 100 g Alkohol kommen g Glycerin Säurerest
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
210	Hammerstein, Im Bienenberg, nasse Lage	Schwerer Boden, mit Grauwacke, Düngung mit Grauwacke, Schiefer	Riesling	Keine, etwas Sauerwurm, geschwefelt und gespritzt	3. Okt., Trauben gesund	—	VI	0,9954	7,60	2,13	0,84	0,82	0,060	0,77	0,58	0,13	0,34	2,10	1,33	1,26	0,190	1,1	0,3	7,63	0,51
211	Schloßberg, trockene Lage	Schwerer Boden mit etwas Grauwacke, Düngung	"	"	"	—	"	0,9946	8,49	2,22	0,87	0,07	0,077	0,77	0,52	0,11	0,42	2,21	1,44	1,84	0,204	1,2	0,3	6,13	0,44
212	Westum, Versch. Berglagen	Schwerer Boden mit etwas Grauwacke, Düngung	Burgunder	Keine; geschwefelt und Bordelaiserbrühe	Anf. Okt., Trauben gesund	—	V	0,9962	7,66	2,38	0,59	0,13	0,070	0,50	0,61	0,16	0,27	2,32	1,82	1,73	0,251	2,3	1,5	7,96	0,37
213	Erpel, Verschied. Berglagen	Schieferboden, Düngung	Spätburgunder	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	Ende Sept., Trauben gesund	—	II	0,9970	7,66	2,48	0,48	0,16	0,065	0,40	0,58	0,16	0,26	2,42	2,02	1,94	0,273	1,8	1,1	7,57	0,27
214	Unkel, Verschied. Lagen in der Ebene	Schwerer, lehmiger Boden mit Grauwacke, Düngung	Frühburgunder	"	"	—	"	0,9956	8,63	2,49	0,48	0,21	0,050	0,42	0,66	0,16	0,22	2,43	2,01	1,95	0,251	1,5	0,8	7,65	0,31
215	Verschied. Berglagen	Schiefer, Rinder-, Thomas-, ammoniakhaltigen Kunst- dünger	Spätburgunder	"	"	—	"	0,9965	8,49	2,64	0,42	0,13	0,050	0,36	0,65	0,20	0,20	2,54	2,18	2,12	0,268	1,7	0,9	7,66	0,26

III. Weinbaugebiet der Ahr.

216	Bodendorf, verschiedene Berglagen	Schiefer mit Lehmboden vermisch	"	Etwas Oidium; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	22.—26. Sept., Trauben gesund	—	"	0,9960	8,63	2,57	0,50	0,10	0,084	0,46	0,62	0,24	0,22	2,43	1,97	1,93	0,249	2,2	1,4	7,18	0,35
217	Neuenahr, Schifferlay, Vorberg	Schiefer mit Lehmboden, Stalldung mit etwas Grauwacke, Düngung	"	Etwas wenig Oidium; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	10.—15. Okt., Trauben gesund	—	"	0,9951	9,63	2,72	0,38	0,20	0,090	0,27	0,80	0,24	0,20	2,58	2,31	2,20	0,283	1,8	1,2	8,31	0,17
218	Neuenahrer Blume	Schlacke Schieferboden, Rinder-, Thomas-, Schlacke	"	"	"	—	"	0,9951	8,42	2,31	0,44	0,23	0,065	0,36	0,66	0,18	0,23	2,23	1,87	1,70	0,267	1,8	1,0	7,84	0,24

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
219	Walporzheim, Berg	Schieferboden, Stallung	"	Keine; und geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	—	V	0,9902	8,35	2,61	0,48	0,10	0,036	0,44	0,67	0,15	0,19	2,56	2,12	2,08	0,268	2,4	1,5	8,02	0,37
220	"	Leichter Schieferboden, Rinderdung	Burgrunder	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	16. Okt., Trauben gesund	—	VI	0,9951	8,49	2,33	0,42	0,23	0,070	0,33	0,57	0,15	0,17	2,28	1,95	1,86	0,243	2,0	1,3	7,89	0,25
221	"	Schwerer Lehmboden, Rinderdung	"	"	17. Okt., Trauben gesund	—	"	0,9957	8,00	2,30	0,42	0,25	0,070	0,33	0,67	0,15	0,17	2,25	1,92	1,83	0,253	2,1	1,4	8,37	0,25
222	"	Schieferboden, Stallmist im Jahre 1910	Spätburgrunder	Keine; und geschwefelt und gespritzt	14. Okt., Trauben sehr gesund	—	"	0,9954	8,35	2,36	0,30	0,29	0,053	0,43	0,67	0,16	0,26	2,30	1,87	1,80	0,248	1,9	1,1	8,02	0,30
223	Marienthal, Zumm Teich	Schieferboden, Rinderdung	"	"	Anf. Okt., Trauben gesund	—	V	0,9970	8,49	2,80	0,51	0,05	0,046	0,45	0,76	0,25	0,11	2,65	2,20	2,14	0,303	2,7	1,7	8,98	0,40
224	Dermau, Hartbeig	"	"	"	"	—	"	0,9963	8,14	2,48	0,45	0,09	0,046	0,39	0,61	0,18	0,21	2,40	2,01	1,95	0,262	2,4	1,6	7,49	0,21
225	Rech, Goldkanler	"	"	"	"	—	"	0,9954	8,77	2,58	0,48	0,26	0,040	0,43	0,69	0,12	0,22	2,56	2,13	2,08	0,220	2,0	1,2	7,87	0,32
226	"	Herrenberger	"	"	"	—	"	0,9958	7,80	2,33	0,44	0,16	0,048	0,38	0,59	0,11	0,20	2,32	1,94	1,88	0,217	2,4	1,5	7,57	0,28
227	"	Mayschoß	"	"	"	—	"	0,9967	7,87	2,53	0,53	0,29	0,080	0,43	0,61	0,16	0,14	2,47	2,04	1,94	0,258	1,9	1,0	7,75	0,36
228	"	Schieferleyer	"	"	"	—	"	0,9963	7,73	2,39	0,47	0,09	0,060	0,40	0,60	0,14	0,23	2,35	1,95	1,88	0,236	2,1	1,3	7,76	0,28
229	"	Ahrblüchert	"	"	"	—	"	0,9967	7,19	2,32	0,48	0,17	0,077	0,38	0,63	0,11	0,20	2,31	1,93	1,83	0,239	2,2	1,3	8,76	0,28
230	"	"	"	"	"	—	"	0,9970	6,99	2,29	0,51	0,17	0,090	0,41	0,61	0,16	0,20	2,23	1,81	1,71	0,222	2,2	1,4	8,73	0,30
231	Altenahr, Versch. Berglagen	Schieferboden, Stallung	Burgrunder	Keine; und geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	"	—	"	0,9968	7,87	2,47	0,45	0,25	0,068	0,33	0,63	0,13	0,20	2,44	2,11	1,99	0,256	2,5	1,5	8,01	0,23

Tabelle II. Gezuckerte Weine.
I. Weinbaugebiet der Mosel.

232	233	234	235	236
Winnigen, Kreuz, Andwede, Mauerchen	Dieblüch, Condertaler	Oberfell, Berglage	Müden, Berglagen	Carden, Mühlberg
Schieferboden, Rinderdung	"	"	"	Schieferboden, Stallung
Riesling	"	"	"	"
Etw. Sauerwurm; und geschwefelt und gespritzt	Keine; und geschwefelt und gespritzt	Etw. Sauerwurm; und geschwefelt und gespritzt	Keine; und geschwefelt und gespritzt	"
Anf. Okt., Trauben gesund	"	Mitte Okt., Trauben gesund	"	Anf. Okt., Trauben gesund
—	—	—	—	—
VI	VII	IX	I	"
0,9944	0,9948	0,9939	0,9963	0,9963
8,70	8,14	8,52	7,80	7,87
2,39	2,14	2,00	2,33	2,35
0,80	0,68	0,65	0,78	0,80
0,07	0,14	0,28	0,08	0,09
0,040	0,030	0,050	0,030	0,040
0,75	0,64	0,59	0,74	0,75
0,62	0,68	0,60	0,59	0,64
0,15	0,13	0,10	0,18	0,15
0,29	0,25	0,34	0,36	0,29
2,24	2,11	2,00	2,25	2,30
1,49	1,47	1,41	1,51	1,55
1,44	1,43	1,35	1,47	1,50
0,242	0,180	0,178	0,146	0,188
1,4	1,8	1,1	1,3	1,5
0,5	1,1	0,5	0,6	0,6
7,14	8,35	7,04	7,56	8,13
0,54	0,52	0,33	0,48	0,58

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorten	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g											Gesamtkalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkoholkommen g Glyzerin	Säuerest nach Möslinger		
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Befahren von Möslinger)	Fruchtige Säuren	Nichtfruchtige Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtfruchtigen Säuren					Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile
227	Mesenich, Deusing	Schieferboden, Rinderdung und Thomas-schlacke mit 40% Kali	Riesling	Ganz wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	12 1/2 Kilo Zuck. auf Fuder, Trocken-zuckerung	III	0,9966	7,12	2,19	0,89	0,09	0,030	0,85	0,50	0,15	0,40	2,14	1,29	1,25	0,169	1,6	0,8	7,02	0,57
228	Senheim, Ley	Schiefer, Stallmist	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	15. Okt., etwas Fäulnis	35 Kilo Zuck. auf Fuder, Trocken-zuckerung	II	0,9944	8,28	2,06	0,81	0,12	0,034	0,77	0,52	0,14	0,38	2,02	1,25	1,21	0,160	1,5	0,7	6,28	0,46
229	" Kirchenrecht	Schiefer, 40% Kali und Thomasmehl	"	"	21. Okt., Trauben gesund	40 Kilo Zuck. auf Fuder, Trocken-zuckerung	"	0,9944	8,14	2,08	0,77	0,15	0,050	0,71	0,49	0,15	0,35	1,98	1,27	1,21	0,166	1,5	0,8	6,02	0,48
240	Bremm, Berglagen	Schiefer, Stallung	"	"	Anf. Okt., Trauben gesund	22 1/2 Kilo Zuck. auf Fuder, Trocken-zuckerung	III	0,9970	6,86	2,08	0,69	0,08	0,024	0,66	0,58	0,14	0,20	2,04	1,38	1,35	0,188	1,9	1,1	8,46	0,51
241	Kaimt, Halseifen	Schiefer, Rinderdung	"	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt., Trauben gesund	25 Kilo Zuck. auf Fuder, Trocken-zuckerung	IV	0,9968	7,12	2,24	0,74	0,16	0,034	0,70	0,55	0,16	0,20	2,18	1,48	1,44	0,180	1,5	0,6	7,72	0,52
242	Pünderich, Kahrenert und Justenberg	"	"	Etw. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	"	40 Kilo Zuck. auf Fuder, Trocken-zuckerung	VIII	0,9948	8,21	2,11	0,81	0,20	0,043	0,76	0,57	0,10	0,39	2,11	1,35	1,30	0,176	1,4	0,5	6,94	0,47
243	Enkireh, Hinterberg	"	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	"	50 Kilo Zucker in 90 l Lösung auf 1000 l Most	I	0,9944	8,35	2,03	0,71	0,19	0,043	0,66	0,49	0,14	0,47	1,99	1,33	1,28	0,186	1,7	0,9	5,87	0,32

II. Weinbauggebiet des Rheins.

244	Leutesdorf, Verschiedene Berglagen	Schiefer, Rinderdung und Hornspäne	Portugieser, Riesling, o. Kleinberger	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	Anf. Okt., Trauben gesund	40 Kilo Zucker in 80 l Wass. auf Fuder	VII	0,9956	7,87	2,25	0,68	0,29	0,066	0,64	0,63	0,13	0,22	2,22	1,58	1,54	0,258	1,0	0,3	8,01	0,49
-----	------------------------------------	------------------------------------	---------------------------------------	--	---------------------------	--	-----	--------	------	------	------	------	-------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-----	-----	------	------

III. Weinbaugebiet der Ahr.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
245	Ahrweiler, Daubhans	Schiefer, Rinderdung	Spätbur- gunder	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., Trauben gesund	30 Kilo Zucker auf 1800 l Trauben- maische	V	0,9956	8,56	2,51	0,44	0,22	0,043	0,30	0,73	0,15	0,17	2,46	2,07	2,02	0,252	2,4	1,5	8,53	0,30
246	Rech. Ahrbleichert	"	"	"	"	45 Kilo Zucker auf 1800 l Trauben- maische	"	0,9956	8,70	2,58	0,48	0,17	0,030	0,44	0,69	0,13	0,23	2,55	2,11	2,07	0,217	2,0	1,3	8,00	0,33
247	" Herrenberg	"	"	"	"	Zucker auf 1800 l Trauben- maische	"	0,9950	9,42	2,71	0,53	0,09	0,036	0,40	0,73	0,20	0,23	2,61	2,12	2,08	0,228	2,3	1,5	7,64	0,30
248	Mayschoß, Schiefenley	Schiefer, Stalldung	"	Keine; und geschwefelt mit Bordelaiserbrühe	"	50 Kilo Zucker in 10 l Wass. auf 1800 l Trauben- maische	"	0,9945	9,79	2,68	0,51	0,29	0,035	0,43	0,74	0,14	0,11	2,64	2,21	2,13	0,233	2,0	1,2	7,56	0,37
249	" Ahrbleichert	"	"	"	"	25 Kilo Zucker auf 1800 l Trauben- maische	"	0,9900	8,49	2,61	0,51	0,24	0,034	0,40	0,70	0,18	0,21	2,53	2,13	2,02	0,278	2,0	1,2	8,24	0,30

Tabelle III.

Gezuckerte Weine aus weißen Trauben.

250	Cochern	—	Haus- trank	—	—	18 Zentner Trester, 100 Kilo Zucker, 970 Liter Wasser	(Trester-Wein)	0,9975	6,47	2,00	0,44	0,10	0,030	0,40	0,54	0,14	0,06	1,97	1,57	1,53	0,316	2,6	1,7	8,35	0,37
251	Neef	—	"	—	—	10 Zentner Trester, 100 Kilo Zucker, 960 Liter Wasser	IV	0,9905	7,19	2,18	0,56	0,18	0,026	0,53	0,62	0,16	0,12	2,12	1,59	1,56	0,280	2,5	1,7	8,62	0,47
252	"	—	"	—	—	16 Zentner Trester, 100 Kilo Zucker, 960 Liter Wasser	"	0,9961	6,02	1,38	0,41	0,19	0,038	0,34	0,48	0,13	0,14	1,55	1,21	1,14	0,180	1,8	1,1	7,97	0,27
253	Kaimt	—	"	—	—	16 Zentner Trester, 100 Kilo Zucker, 960 Liter Wasser	"	0,9900	6,73	1,91	0,36	0,035	0,024	0,33	0,53	0,14	0,11	1,87	1,54	1,51	0,283	2,4	1,6	7,88	0,23

Tabelle IV.

1. Alkohol.

Es betrug der Gehalt an Alkohol in 100 ccm Wein:

	Mosel	Rhein	Ahr
von 6,0—6,99 g	49	—	1
„ 7,0—7,99 „	101	5	5
„ 8,0—8,99 „	48	6	9
„ 9,0—9,99 „	6	—	1
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 6,14⁰/₀ (Nr. 178)
 „ Rheinweinen 7,39 „ (Nr. 207)
 „ Ahrweinen 6,99 „ (Nr. 230)
 als höchster Wert wurde „ Moselweinen 9,63 „ (Nr. 66)
 „ Rheinweinen 8,84 „ (Nr. 205)
 „ Ahrweinen 9,63 „ (Nr. 217)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 7,54⁰/₀, bei Rheinweinen 8,12⁰/₀, bei Ahrweinen 8,17⁰/₀ Alkohol ermittelt.

2. Extrakt (im Sinne des Gesetzes).

Es betrug der Gehalt der untersuchten Weine an Extrakt nach Abzug der 0,1 g übersteigenden Zuckermenge pro 100 ccm Wein:

	Mosel	Rhein	Ahr
unter 2,0 g	25	3	—
von 2,0 —2,24 g	110	4	2
„ 2,25—2,49 „	60	3	10
„ 2,5 —2,74 „	6	1	4
„ 2,75—2,99 „	2	—	—
über 3,0 g	1	—	—
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 1,69 g (Nr. 114)
 „ Rheinweinen 1,87 „ (Nr. 205)
 „ Ahrweinen 2,23 „ (Nr. 218, 230)
 als höchster Wert wurde „ Moselweinen 3,07 „ (Nr. 67)
 „ Rheinweinen 2,54 „ (Nr. 215)
 „ Ahrweinen 2,65 „ (Nr. 223)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 2,17 g, bei Rheinweinen 2,17 g, bei Ahrweinen 2,40 g Extrakt ermittelt.

3. Freie Säuren. Gesamtsäure.

Der Gehalt der untersuchten Weine an freien Säuren pro 100 ccm Wein:

	Mosel	Rhein	Ahr
unter 0,5 g	6	3	11
von 0,50—0,59 g	14	2	5
„ 0,60—0,69 „	48	3	—
„ 0,70—0,79 „	46	—	—
„ 0,80—0,89 „	66	3	—
„ 0,90—0,99 „	21	—	—
„ 1,00—1,09 „	3	—	—
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 0,41 g (Nr. 14)

„ Rheinweinen 0,42 „ (Nr. 215)

„ Ahrweinen 0,38 „ (Nr. 217)

als höchster Wert wurde „ Moselweinen 1,04 „ (Nr. 82)

„ Rheinweinen 0,87 „ (Nr. 208, 211)

„ Ahrweinen 0,53 „ (Nr. 227)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 0,76 g, bei Rheinweinen 0,64 g, bei Ahrweinen 0,47 g ermittelt.

4. Milchsäure.

Der Gehalt der untersuchten Weine an Milchsäure betrug pro 100 ccm Wein:

	Mosel	Rhein	Ahr
bis 0,09 g	30	1	3
von 0,10—0,19 g	93	5	5
„ 0,20—0,29 „	62	3	8
„ 0,30—0,39 „	19	2	—
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 0,06 g (Nr. 53, 79, 84, 111, 190)

„ Rheinweinen 0,07 „ (Nr. 211)

„ Ahrweinen 0,05 „ (Nr. 223)

als höchster Wert wurde „ Moselweinen 0,36 „ (Nr. 29)

„ Rheinweinen 0,32 „ (Nr. 210)

„ Ahrweinen 0,29 „ (Nr. 222, 227)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 0,18 g, bei Rheinweinen 0,20 g, bei Ahrweinen 0,18 g ermittelt.

5. Flüchtige Säure.

Der Gehalt der untersuchten Weine an flüchtiger Säure betrug pro 100 cem

Wein:	Mosel	Rhein	Ahr
von 0,02—0,039 g . . .	154	1	2
„ 0,04—0,059 „ . . .	45	5	5
„ 0,06—0,079 „ . . .	5	5	5
„ 0,08 und mehr g . . .	—	—	4
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 0,02 g (Nr. 3, 80, 109, 161, 179,
 „ Rheinweinen 0,038 „ (Nr. 206) 193)

„ Ahrweinen 0,034 „ (Nr. 216)

als höchster Wert wurde „ Moselweinen 0,072 „ (Nr. 143)

„ Rheinweinen 0,077 „ (Nr. 211)

festgestellt. „ Ahrweinen 0,098 „ (Nr. 231)

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 0,035 g, bei Rheinweinen 0,054 g,
 bei Ahrweinen 0,063 g ermittelt.

6. Nichtflüchtige Säure.

Der Gehalt der untersuchten Weine an nichtflüchtiger Säure betrug pro 100 cem

Wein:	Mosel	Rhein	Ahr
unter 0,49 g	9	3	16
von 0,50—0,69 g	74	5	—
„ 0,70—0,89 „	111	3	—
„ 0,90—1,09 „	10	—	—
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 0,37 g (Nr. 14)

„ Rheinweinen 0,40 „ (Nr. 213)

„ Ahrweinen 0,27 „ (Nr. 217)

als höchster Wert wurde „ Moselweinen 1,00 „ (Nr. 82)

„ Rheinweinen 0,80 „ (Nr. 208)

„ Ahrweinen 0,46 „ (Nr. 216)

festgestellt.

Der Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 0,72 g, bei Rheinweinen 0,57 g,
 bei Ahrweinen 0,39 g ermittelt.

7. Glyzerin.

Der Gehalt der untersuchten Weine an Glyzerin betrug pro 100 cem Wein:

	Mosel	Rhein	Ahr
unter 0,5 g	15	—	—
von 0,50—0,59 g	83	5	1
„ 0,60—0,69 „	77	6	13
„ 0,70—0,79 „	23	—	1
„ 0,80—0,89 „	5	—	1
„ 0,90—0,99 „	1	—	—
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen	0,37 g (Nr. 90, 114)
„ Rheinweinen	0,52 „ (Nr. 211)
„ Ahrweinen	0,59 „ (Nr. 226)
als höchster Wert wurde „ Moselweinen	0,96 „ (Nr. 67)
„ Rheinweinen	0,66 „ (Nr. 214)
„ Ahrweinen	0,80 „ (Nr. 217)

festgestellt.

Der Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 0,60 g, bei Rheinweinen 0,60 g, bei Ahrweinen 0,66 g Glycerin ermittelt.

8. Gesamtweinsäure.

Der Gehalt der untersuchten Weine an Gesamtweinsäure betrug pro 100 ccm Wein:

	Mosel	Rhein	Ahr
unter 0,2 g	6	—	5
von 0,20—0,29 g	41	4	11
„ 0,30—0,39 „	95	5	—
„ 0,40—0,50 „	62	2	—
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen	0,15 g (Nr. 14)
„ Rheinweinen	0,20 „ (Nr. 215)
„ Ahrweinen	0,11 „ (Nr. 223)
als höchster Wert wurde „ Moselweinen	0,53 „ (Nr. 160, 187)
„ Rheinweinen	0,47 „ (Nr. 208)
„ Ahrweinen	0,26 „ (Nr. 222)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 0,35 g, bei Rheinweinen 0,32 g, bei Ahrweinen 0,20 g Gesamtweinsäure ermittelt.

9. Mineralbestandteile.

Der Gehalt der untersuchten Weine an Mineralbestandteilen betrug pro 100 ccm Wein:

	Mosel	Rhein	Ahr
unter 0,15 g	11	1	—
von 0,15 —0,175 g	85	2	—
„ 0,175—0,20 „	58	3	—
„ 0,20 —0,225 „	32	1	3
„ 0,225—0,25 „	13	—	5
„ 0,25 —0,30 „	5	4	7
über 0,30 g	—	—	1
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen	0,138 g (Nr. 153)
„ Rheinweinen	0,144 „ (Nr. 205)
„ Ahrweinen	0,217 „ (Nr. 226)

als höchster Wert wurde bei Moselweinen 0,276 g (Nr. 14)
 „ Rheinweinen 0,273 „ (Nr. 213)
 „ Ahrweinen 0,303 „ (Nr. 223)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 0,183 g, bei Rheinweinen 0,208 g, bei Ahrweinen 0,251 g Mineralbestandteile ermittelt.

10. Extrakt (nach Abzug der 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säure).

Derselbe betrug in 100 ccm Wein:

	Mosel	Rhein	Ahr
unter 1,10 g	—	—	—
von 1,10—1,24 g	9	—	—
„ 1,25—1,49 „	123	7	—
„ 1,50—1,74 „	65	—	—
„ 1,75—1,99 „	5	1	9
„ 2,00—2,24 „	1	3	6
„ 2,25—2,49 „	1	—	1
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 1,16 g (Nr. 114, 137)
 „ Rheinweinen 1,29 „ (Nr. 208)
 „ Ahrweinen 1,81 „ (Nr. 230)
 als höchster Wert wurde „ Moselweinen 2,27 „ (Nr. 67)
 „ Rheinweinen 2,18 „ (Nr. 215)
 „ Ahrweinen 2,31 „ (Nr. 217)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 1,46 g, bei Rheinweinen 1,60 g, bei Ahrweinen 2,01 g ermittelt.

11. Extrakt (nach Abzug der 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure).

Derselbe betrug in 100 ccm Wein:

	Mosel	Rhein	Ahr
von 1,10—1,24 g	20	1	—
„ 1,25—1,49 „	140	6	—
„ 1,50—1,74 „	39	1	1
„ 1,75—1,99 „	3	2	11
„ 2,00—2,24 „	2	1	4
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 1,10 g (Nr. 114, 137)
 „ Rheinweinen 1,22 „ (Nr. 208)
 „ Ahrweinen 1,71 „ (Nr. 230)
 als höchster Wert wurde „ Moselweinen 2,21 „ (Nr. 67)
 „ Rheinweinen 2,12 „ (Nr. 215)
 „ Ahrweinen 2,20 „ (Nr. 217)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 1,41 g, bei Rheinweinen 1,53 g, bei Ahrweinen 1,93 g ermittelt.

12. Alkohol: Glycerin.

In den untersuchten Weinproben kommen auf 100 g Alkohol: g Glycerin:

	Mosel	Rhein	Ahr
von 5—5,9 g	5	—	—
„ 6—6,9 „	21	2	—
„ 7—7,9 „	62	9	8
„ 8—8,9 „	89	—	8
„ 9—9,9 „	25	—	—
über 10 g	2	—	—
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 5,09 g (Nr. 114)
 „ Rheinweinen 6,13 „ (Nr. 211)
 „ Ahrweinen 7,18 „ (Nr. 216)
 als höchster Wert wurde „ Moselweinen 10,19 „ (Nr. 67)
 „ Rheinweinen 7,96 „ (Nr. 212)
 „ Ahrweinen 8,98 „ (Nr. 223)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 8,02 g, bei Rheinweinen 7,36 g, bei Ahrweinen 8,03 g ermittelt.

13. Alkalität der Gesamt-Mineralbestandteile in cem n-Lauge.

	Mosel	Rhein	Ahr
unter 1,0 cem	1	—	—
von 1,0 —1,19 cem	11	2	—
„ 1,20—1,39 „	34	5	—
„ 1,40—1,59 „	72	1	—
„ 1,60—1,79 „	58	1	—
„ 1,80—1,99 „	25	1	4
„ 2,00—2,19 „	3	—	4
„ 2,20—2,39 „	—	1	3
„ 2,40—2,60 „	—	—	4
über 2,60 cem	—	—	1
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 0,9 cem (Nr. 3)
 „ Rheinweinen 1,1 „ (Nr. 205, 210)
 „ Ahrweinen 1,8 „ (Nr. 217, 218)
 als höchster Wert wurde „ Moselweinen 2,2 „ (Nr. 126)
 „ Rheinweinen 2,3 „ (Nr. 212)
 „ Ahrweinen 2,7 „ (Nr. 223)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 1,5 ccm, bei Rheinweinen 1,4 ccm, bei Ahrweinen 2,2 ccm n-Lauge ermittelt.

14. Alkalität der wasserlöslichen Mineralbestandteile in ccm n-Lauge.

	Mosel	Rhein	Ahr
unter 0,2 ccm	1	—	—
von 0,2—0,39 ccm	13	2	—
„ 0,4—0,59 „	41	3	—
„ 0,6—0,79 „	81	2	—
„ 0,8—0,99 „	53	2	—
„ 1,0—1,19 „	12	1	3
„ 1,2—1,39 „	2	—	5
„ 1,4—1,59 „	1	1	6
„ 1,6—1,80 „	—	—	2
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 0,1 ccm (Nr. 3)
 „ Rheinweinen 0,3 „ (Nr. 210, 211)
 „ Ahrweinen 1,0 „ (Nr. 218, 227)
 Als höchster Wert wurde „ Moselweinen 1,4 „ (Nr. 159)
 „ Rheinweinen 1,5 „ (Nr. 212)
 „ Ahrweinen 1,7 „ (Nr. 223)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 0,7 ccm, bei Rheinweinen 0,7 ccm, bei Ahrweinen 1,3 ccm n-Lauge ermittelt.

15. Säurerest nach Möslinger.

	Mosel	Rhein	Ahr
unter 0,1—0,19 g	—	—	1
von 0,2—0,29 „	2	2	8
„ 0,3—0,39 „	54	6	6
„ 0,4—0,49 „	45	2	1
„ 0,5—0,59 „	81	1	—
„ 0,6—0,69 „	21	—	—
„ 0,7—0,79 „	1	—	—
	204	11	16

Als niedrigster Wert wurde bei Moselweinen 0,26 g (Nr. 198)
 „ Rheinweinen 0,26 „ (Nr. 215)
 „ Ahrweinen 0,17 „ (Nr. 217)
 als höchster Wert wurde „ Moselweinen 0,70 „ (Nr. 2)
 „ Rheinweinen 0,51 „ (Nr. 210)
 „ Ahrweinen 0,40 „ (Nr. 223)

festgestellt.

Als Durchschnittswert wurde bei Moselweinen 0,48 g, bei Rheinweinen 0,36 g, bei Ahrweinen 0,28 g ermittelt.

D. Gebiet der Obermosel, Mittelmosel, Saar, Ruwer und Lieser.

(Regierungsbezirk Trier.)

Bericht des Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes Trier.

Dr. A. Wellenstein.

In dem Berichte¹⁾ über die Ergebnisse der Mostuntersuchungen der 1911er Erzeugnisse des Moselweinbaugebietes (Regierungsbezirk Trier) ist der Stand und die Entwicklung der Reben während des Jahres 1911 bereits eingehend besprochen worden. Ergänzend möge noch hinzugefügt werden, daß im Regierungsbezirk Trier auf die gesamte, im Ertrage stehende Weinbergfläche von 4752 ha rund 285 800 hl Wein geerntet worden sind. Daran sind beteiligt der Kreis

Im Ertrag stehende Weinbergfläche Geerntete Mostmenge

	ha	a	und	hl	l
Bernkastel mit	1 508	45	und	106 794	—
Bitburg „	8	57	„	150	50
Merzig „	15	17	„	141	—
Saarbrücken „	2	—	„	3	70
Saarburg „	899	55	„	47 632	—
Saarlouis „	15	25	„	81	20
St. Wendel „	46	01	„	267	90
Trier Stadt „	15	86	„	728	27
„ Land „	1 557	96	„	85 777	58
Wittlich „	682	95	„	44 286	—
Summe	4 751	77	und	285 862	15

Die Entwicklung des 1911er Moselweines in Bezug auf seine Qualität hat erfreulicherweise denen nicht recht gegeben, welche ihn im Laufe des verflossenen Jahres weit über Gebühr bemängelten und ihn als ein Produkt hinstellen versuchten, das in der überwiegenden Zahl der Fälle ohne eine gründliche Nachhilfe mit wässeriger Zuckerlösung nicht konsumfähig gemacht werden könne. Teils dieser wenig günstigen Beurteilung, teils²⁾ der in quantitativer Beziehung großen Ernte sowie den wiederum sehr günstigen Ernteaussichten für den Herbst 1912 ist es zuzuschreiben, daß die Preise gegen das Frühjahr und den Sommer hin immer mehr zurückgingen, so daß in einzelnen Orten der Mosel im verflossenen Sommer für die reintönigen und blanken 1911er nicht mehr erzielt wurde, als einige Monate später, für die teils außerordentlich minderwertigen, aus erfrorenen Trauben gewonnenen Erzeugnisse des 1912er Jahrganges. Nach den großen Frostschäden des letzten Herbstes trat dann wieder ein Steigen der Weinpreise ein.

Das Ergebnis der diesjährigen Herbstversteigerung in Trier mit den unerwartet hohen Preisen hat dann auch bewiesen, daß man in Liebhaberkreisen die durchwegs hervorragende Güte der 1911er Erzeugnisse der Mosel wohl zu würdigen versteht.

Es wurde bereits in früheren Jahren von uns beobachtet, daß der biologische

¹⁾ Vergl. Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamte, Bd. XLII, S. 340.

Säurerückgang bei den Moselweinen meist erst einige Monate nach der Ernte in erheblichem Maße in die Erscheinung tritt. Versuche, welche anzustellen wir aus besonderen Umständen uns veranlaßt sahen, haben außer der hier erwähnten, bereits früher beobachteten Tatsache gezeigt, daß bei dem 1911er ein Säureabbau während der ersten Monate nach der Hauptgärung in den weitaus meisten Fällen überhaupt nicht, in sehr vielen Fällen sogar eine geringe Säurezunahme eingetreten war. Hierdurch dürfte auch die Tatsache ihre Erklärung finden, daß die in großer Anzahl von uns kurz vor Jahresschluß 1911 in privatem Auftrage untersuchten Jungweine in ihrem Säuregehalte nicht unter den Durchschnitt der von uns für das betreffende Gebiet festgestellten Mostsäuren herabreichten.

Ein Blick in die am Schlusse der Abhandlung aufgeführten Tabellen läßt diese auffallende Erscheinung erklärlich finden.

Die anhaltende Trockenheit des außergewöhnlich heißen Sommers 1911 hatte zur Folge, daß die Rebe nicht in genügendem Maße die Mineralbestandteile des Bodens in sich aufzunehmen vermochte. Es bot sich somit dem Jungwein nicht die Möglichkeit, die zur Ausscheidung des größten Teiles der Weinsäure erforderliche Menge an schwer löslichen weinsauren Salzen zu bilden. Kein Wunder deshalb, daß die 1911er durchwegs einen noch etwas höheren Gehalt an gesamt Weinsäure aufweisen, als die Weine der bedeutend saureren Jahrgänge 1909 und 1910. In relativer Beziehung, d. h. in Beziehung auf die im Wein vorhandene gesamte nicht flüchtige Säure, tritt bei dem 1911er gegenüber früheren Jahrgängen die Verschiebung zugunsten der Weinsäure noch schärfer in die Erscheinung; während z. B. das Verhältnis von gesamt Weinsäure zu fixer Säure bei den Naturweinen der Jahrgänge 1909 und 1910 annähernd 1:3 beträgt, liegt es bei denen des Jahrganges 1911 bei 1:2.

Weitere Beobachtungen haben ergeben, daß alle von uns untersuchten 1911er Weine mit verhältnismäßig hoher Gesamtsäure gleichzeitig einen abnorm hohen Weinsäuregehalt, welcher wiederum meist bis zur Hälfte aus freier Weinsäure besteht, aufzuweisen haben. Da bekanntlich ein hoher Weinsäuregehalt dem Weine einen hartsauereren Geschmack verleiht, findet auch die Tatsache restlos ihre Erklärung, daß manche 1911er, trotzdem sie einen für Moselwein nicht übermäßig hohen Gehalt an gesamt Säure haben, doch einen etwas hervortretend saureren Geschmack besitzen. In allen diesen Fällen hätte eine sachgemäße Behandlung der Weine mit kohlensaurem Kalk hervorragende Dienste geleistet. Bei sämtlichen von uns untersuchten 67 Obermoseler Weinen, soweit dieselben einen unerwünscht hohen Säuregehalt hatten, wäre es z. B. möglich gewesen, auch ohne Verwendung von Zuckersäure die Säure auf den für dieses Weinbaugebiet auch in den guten Jahren sehr niedrigen Gehalt von 7–7,5 ‰ Gesamtsäure herabzusetzen.

Andererseits hat aber auch die Entwicklung der 1911er im Laufe der Spätsommer- und Herbstmonate gezeigt, daß nunmehr in der Mehrzahl der Fälle auch ohne äußere Eingriffe ein starker Säurerückgang eingetreten ist.

Da der Rotweinsbau im Regierungsbezirk Trier nur mehr ganz vereinzelt betrieben wird, gelangten nur 2 Proben Saarrotwein und zwar je eine aus den Gemarkungen Merzig und Cönen zur Untersuchung. Wegen seiner anerkannt hervorragenden Eigenschaften — er verbindet eine große Milde mit feinem Saarbukett — nimmt der Cöner Rotwein auch heute noch einen der ersten Plätze unter den in- und ausländischen Rotweinerzeugnissen ein.

Leider verschwindet die Rottraube auch hier immer mehr, da ihr Anbau nicht mehr lohnend ist.

Es möge noch darauf hingewiesen werden, daß von den Weinbauern noch vielfach dadurch gesündigt wird, daß man ohne Not früher, als es zweckdienlich ist, mit der Ernte beginnt. Auch im Jahre 1911 haben einzelne Gemarkungen — teils mit klangvollen Namen — durch voreiliges Lesen sich auf das empfindlichste geschädigt und Erzeugnisse geherbstet, welche sowohl hinsichtlich der Säure wie des Zuckergehaltes und der Blume hinter den Erzeugnissen gleicher Herkunft in guten Jahren zurückblieben.

Es wurden von uns im Laufe des Jahres 1912 im Ganzen 333 Naturweine, herrührend aus 101 Gemarkungen des Regierungsbezirks Trier, untersucht. In den meisten Fällen fand die Entnahme der Proben durch Beamte des Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes statt. Wo dies nicht angängig erschien, wurden nur uns persönlich bekannte Vertrauenspersonen mit der Entnahme und Einsendung der Proben betraut. Wert wurde besonders darauf gelegt, die Spitzen der Gewächse von der Untersuchung auszuschalten. An den Untersuchungen sind beteiligt

die Obermosel	mit	67	Proben
„ Mittelmosel	„	186	„
„ Saar	„	45	„
„ Ruwer	„	14	„
„ Lieser	„	21	„

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß bei der Bestimmung der Milchsäure, soweit dies möglich war, nach der vom Kaiserlichen Gesundheitsamte uns durch Schreiben vom 24. Mai 1912, Nr. I. 324/11, bekannt gegebenen Anweisung verfahren worden ist. (Vergl. Tabelle D).

Tabelle I.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	In 100 cem sind enthaltend										23	24	25	26				
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimm nach dem Verfahren von Möslinger)	Pflüchtige Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwensäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckernenge					Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckernenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckernenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	
1	Perl, Hasenacker	Schwerer Kalkboden	Kleinberg	Keine gespritzt und geschwefelt	3. Okt.	Trocken	15/2	0,9974	6,14	2,15	0,94	0,18	0,03	0,90	0,7	0,16	0,30	2,09	1,19	1,15	0,140	1,6	0,6	10,7	0,63	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin Säurerest
2	"	Schwerer Kalkboden, teilweise Stalldünger	"	"	"	"	"	0,9967	7,06	2,13	0,86	0,14	0,04	0,81	0,7	0,09	0,23	2,13	1,32	1,27	0,184	2,0	1,1	10,1	0,70	
3	Sehndorf, Klopp	Leichter Kalkboden, teilweise Stalldünger	"	"	"	"	"	0,9974	6,34	2,08	0,86	0,12	0,04	0,81	0,6	0,11	0,43	2,07	1,26	1,21	0,157	1,8	0,8	9,1	0,52	
4	Nennig, Neuberg	Kalksteinboden, Stalldünger	"	Keine	22. Okt.	"	1/3	0,9974	6,40	2,04	0,88	0,11	0,04	0,82	0,6	0,14	0,44	2,00	1,18	1,12	0,149	1,2	0,4	10,0	0,47	
5	" Langstrach	Leichter Kalkboden, Stalldünger	"	Keine gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	"	26/2	0,9983	5,95	2,05	0,92	0,10	0,04	0,87	0,7	0,11	0,44	2,04	1,17	1,12	0,179	1,3	0,1	10,9	0,53	
6	" Kleber	Kalksteinboden, teils Stalldünger, teils Hornabfälle und Kalk aus Gerbereien	"	Keine	18. Okt. 22. Okt.	"	1/3	0,9976	5,89	1,93	0,75	0,12	0,04	0,70	0,6	0,11	0,33	1,92	1,22	1,17	0,174	1,4	0,3	10,2	0,48	
7	Kreuzweiler, Geisberg	Leichter Kalkboden, Stalldünger	"	Keine gespritzt und geschwefelt	"	"	"	0,9977	6,40	2,01	0,85	0,07	0,05	0,81	0,7	0,14	0,43	1,97	1,16	1,12	0,147	1,5	0,5	10,1	0,49	
8	"	Leichter Kalkboden, Stalldünger	"	Keine gespritzt und geschwefelt	5. Okt.	"	26/2	0,9968	6,47	2,00	0,84	0,12	0,05	0,78	0,6	0,13	0,35	1,97	1,19	1,13	0,150	1,7	0,5	9,60	0,56	
9	Palzem, Eißern	Kalkboden, Stalldünger	"	"	20. Okt.	"	"	0,9987	5,80	2,11	0,80	0,11	0,05	0,83	0,6	0,14	0,40	2,07	1,24	1,18	0,190	1,1	0,2	10,2	0,51	
10	" Karlsberg	dünger und Ammoniak Kalkboden, Stalldünger	"	"	10. Okt.	"	28/2	0,9981	6,40	2,33	0,86	0,13	0,05	0,90	0,7	0,13	0,48	2,20	1,30	1,24	0,148	1,5	0,3	10,5	0,53	

I. Weinbauggebiet Obermosel und Sauer. (Weißweine.)

1	Perl, Hasenacker	Schwerer Kalkboden	Kleinberg	Keine gespritzt und geschwefelt	3. Okt.	Trocken	15/2	0,9974	6,14	2,15	0,94	0,18	0,03	0,90	0,7	0,16	0,30	2,09	1,19	1,15	0,140	1,6	0,6	10,7	0,63	
2	"	Schwerer Kalkboden, teilweise Stalldünger	"	"	"	"	"	0,9967	7,06	2,13	0,86	0,14	0,04	0,81	0,7	0,09	0,23	2,13	1,32	1,27	0,184	2,0	1,1	10,1	0,70	
3	Sehndorf, Klopp	Leichter Kalkboden, teilweise Stalldünger	"	"	"	"	"	0,9974	6,34	2,08	0,86	0,12	0,04	0,81	0,6	0,11	0,43	2,07	1,26	1,21	0,157	1,8	0,8	9,1	0,52	
4	Nennig, Neuberg	Kalksteinboden, Stalldünger	"	Keine	22. Okt.	"	1/3	0,9974	6,40	2,04	0,88	0,11	0,04	0,82	0,6	0,14	0,44	2,00	1,18	1,12	0,149	1,2	0,4	10,0	0,47	
5	" Langstrach	Leichter Kalkboden, Stalldünger	"	Keine gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	"	26/2	0,9983	5,95	2,05	0,92	0,10	0,04	0,87	0,7	0,11	0,44	2,04	1,17	1,12	0,179	1,3	0,1	10,9	0,53	
6	" Kleber	Kalksteinboden, teils Stalldünger, teils Hornabfälle und Kalk aus Gerbereien	"	Keine	18. Okt. 22. Okt.	"	1/3	0,9976	5,89	1,93	0,75	0,12	0,04	0,70	0,6	0,11	0,33	1,92	1,22	1,17	0,174	1,4	0,3	10,2	0,48	
7	Kreuzweiler, Geisberg	Leichter Kalkboden, Stalldünger	"	Keine gespritzt und geschwefelt	"	"	"	0,9977	6,40	2,01	0,85	0,07	0,05	0,81	0,7	0,14	0,43	1,97	1,16	1,12	0,147	1,5	0,5	10,1	0,49	
8	"	Leichter Kalkboden, Stalldünger	"	Keine gespritzt und geschwefelt	5. Okt.	"	26/2	0,9968	6,47	2,00	0,84	0,12	0,05	0,78	0,6	0,13	0,35	1,97	1,19	1,13	0,150	1,7	0,5	9,60	0,56	
9	Palzem, Eißern	Kalkboden, Stalldünger	"	"	20. Okt.	"	"	0,9987	5,80	2,11	0,80	0,11	0,05	0,83	0,6	0,14	0,40	2,07	1,24	1,18	0,190	1,1	0,2	10,2	0,51	
10	" Karlsberg	dünger und Ammoniak Kalkboden, Stalldünger	"	"	10. Okt.	"	28/2	0,9981	6,40	2,33	0,86	0,13	0,05	0,90	0,7	0,13	0,48	2,20	1,30	1,24	0,148	1,5	0,3	10,5	0,53	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
11	Wehr, Kuhberg	Leichter Kalkboden, Stalldünger	"	"	3. Okt.	"	23/2	0,9077	6,47	2,23	0,93	0,14	0,04	0,88	0,8	0,12	0,41	2,21	1,33	1,28	0,163	1,6	0,5	12,1	0,59
12	Helfant, Über der	"	"	"	4. Okt.	"	28/2	0,9982	6,40	2,33	1,05	0,19	0,05	0,98	0,7	0,17	0,48	2,38	1,28	1,21	0,208	0,8	0,1	10,5	0,56
13	Hochgaß	"	"	"	14. Okt.	"	"	0,9972	6,93	2,17	0,95	0,11	0,08	0,85	0,6	0,14	0,54	2,13	1,28	1,18	0,125	1,6	0,7	9,1	0,43
14	Wincheringen, Helfanter Berg	"	"	"	16. 10.	"	"	0,9970	6,53	2,07	0,90	0,11	0,06	0,82	0,6	0,14	0,42	2,03	1,21	1,13	0,129	1,7	0,6	9,3	0,53
15	Mantel	Kalk	"	"	6. Okt.	"	30/3	0,9957	6,99	1,98	0,59	0,31	0,05	0,52	0,6	0,12	0,26	1,91	1,30	1,32	0,157	1,9	0,5	8,7	0,39
16	Rehlingen, Petsberg	"	"	"	12. Okt.	"	30/3	1,0001	5,45	2,27	1,06	0,11	0,03	1,02	0,6	0,16	0,49	2,21	1,19	1,15	0,180	1,2	0,2	10,6	0,62
17	Unterberg	"	"	"	10. Okt.	"	4	0,9977	6,02	2,35	1,04	0,11	0,05	0,97	0,6	0,20	0,47	2,25	1,28	1,21	0,170	1,5	0,4	10,3	0,61
18	Niffel, Giffel	Kalkboden, Ammoniak	"	"	4. Okt.	"	4/4	0,9983	6,08	2,22	0,83	0,12	0,05	0,77	0,7	0,17	0,32	2,15	1,38	1,32	0,199	1,8	0,4	10,9	0,59
19	Unterberg	"	"	"	24. Sept.	"	30/3	0,9992	5,64	2,09	0,94	0,12	0,03	0,90	0,5	0,14	0,40	2,05	1,15	1,11	0,182	1,7	0,4	9,4	0,63
20	" Weißerde	Leichter Boden	"	"	6. Okt.	"	11/4	0,9987	5,70	2,08	0,82	0,27	0,09	0,71	0,6	0,14	0,35	2,04	1,33	1,22	0,231	1,2	0,3	10,7	0,40
21	" Fels	"	"	"	1. Okt.	"	30/3	1,0001	5,76	2,30	0,98	0,13	0,03	0,94	0,6	0,14	0,40	2,26	1,32	1,28	0,212	1,9	0,2	10,6	0,68
22	" Leiterchen	"	Riesling u. Kleinberg	"	15. Okt.	"	"	0,9971	6,47	2,00	0,77	0,28	0,07	0,68	0,6	0,13	0,35	1,97	1,29	1,20	0,178	1,6	0,4	9,9	0,45
23	" Hutberg	"	Kleinberg	"	20. Okt.	"	4/4	0,9976	6,34	2,13	0,94	0,15	0,06	0,87	0,6	0,13	0,42	2,10	1,23	1,16	0,142	1,8	0,8	9,8	0,59
24	" Weißerde	"	"	"	25. Okt.	"	11/4	0,9963	7,30	2,29	0,79	0,11	0,04	0,73	0,7	0,17	0,29	2,22	1,49	1,43	0,192	1,7	0,4	9,3	0,57
25	" Spießberg	"	"	"	6. Okt.	"	30/3	0,9970	6,47	1,94	0,75	0,26	0,05	0,69	0,5	0,12	0,37	1,92	1,23	1,17	0,151	1,6	0,4	8,2	0,44
26	" "	"	"	"	"	"	11/4	0,9973	5,89	1,94	0,74	0,24	0,06	0,66	0,6	0,13	0,33	1,91	1,25	1,17	0,172	1,7	0,7	10,5	0,46
27	" Lehlinger	"	"	"	5. Okt.	Etwas Regen	13/4	0,9989	5,95	2,04	0,78	0,13	0,07	0,69	0,6	0,14	0,31	2,00	1,31	1,22	0,150	1,9	0,8	10,4	0,52
28*	" Weißerd	"	"	"	20. Okt.	Trocken	27/8	0,9975	6,08	2,00	0,85	0,26	0,04	0,80	0,5	0,13	0,33	1,97	1,17	1,12	0,168	1,7	0,5	8,9	0,59
29*	" Leiterchen	"	"	"	15. Okt.	"	27/8	0,9971	6,02	1,92	0,74	0,40	0,04	0,69	0,6	0,13	0,32	1,89	1,20	1,15	0,167	1,8	0,6	9,3	0,50
30	Mächtrum (Luxemburg)	"	"	"	23. Sept.	"	11/4	1,0002	5,76	2,39	0,96	0,10	0,05	0,90	0,6	0,24	0,39	2,25	1,35	1,29	0,233	1,7	0,5	10,1	0,64
31	Wellen, Neuwingert	"	"	"	14. Okt.	"	13/4	0,9982	5,76	2,18	0,91	0,14	0,04	0,86	0,6	0,18	0,44	2,10	1,24	1,19	0,198	2,0	0,7	9,5	0,57
32	" "	"	"	"	10. Okt.	"	16/4	0,9996	5,70	2,42	1,01	0,11	0,05	0,95	0,6	0,23	0,33	2,29	1,34	1,28	0,219	1,0	0,4	10,7	0,66
33	" Altenberg	"	"	"	4. Okt.	"	13/4	0,9991	6,47	2,43	1,13	0,11	0,07	1,04	0,7	0,15	0,48	2,38	1,34	1,25	0,209	0,9	0,2	10,2	0,63
34	Temmels, Hinter den Wingerten	"	Weißer Elbling	"	7. Okt.	"	12/2	0,9988	5,83	2,19	1,07	0,14	0,03	1,03	0,6	0,12	0,47	2,17	1,14	1,10	0,156	1,8	0,7	9,4	0,70
35	" Hinterst Schuls	"	"	"	10. Okt.	"	"	0,9986	5,95	2,10	0,93	0,09	0,04	0,88	0,5	0,12	0,37	2,08	1,20	1,15	0,172	1,9	0,8	8,6	0,65
36	" Hinter den Wingerten	"	"	"	16. Okt.	"	"	0,9975	6,86	2,22	0,86	0,08	0,03	0,82	0,7	0,13	0,42	2,19	1,37	1,33	0,157	2,1	1,1	9,8	0,56

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die da-gegen ange-wendet wurden	Zeit der Lese und Be-schaffen-heit der Trauben (Art der Fäule)	Klima-tische Verhält-nisse, die etwa auf die Trauben beson-ders einge-wirkt haben	Zeitpunkt der Unter-suchung der 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g													Gesamtkalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glyzerin	Säurest nach Möslinger
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Be-stimmt nach dem Ver-fahren von Möslinger)	Früchtige Säuren	Nichtfrucht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwensäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden	Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden	Zuckermenge					Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden	Zuckermenge	Gesamtsäure	Mineralbestandteile
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
37	Temmeles, Hinter den Wingerden, Vorderst Schuls	Lehmiger Kalk-boden, Stall- und Kunst-dünger	Weißer u. roter Klein-berg, Ries-Kunst-Syl-vanet Ries-fing u. Klein-berg Klein-berg	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	Trocken	12/2	0,9980	6,53	2,20	0,92	0,10	0,03	0,88	0,6	0,14	0,46	2,16	1,28	1,24	0,141	2,0	0,9	9,6	0,57
38	Oberbillig	Kalk, Stall-dünger	Ries-fing u. Klein-berg	"	15. Okt.	"	28/3	0,9973	6,47	2,30	0,94	0,10	0,04	0,89	0,7	0,14	0,41	2,26	1,37	1,32	0,170	1,6	0,4	11,3	0,60
39	"	"	"	"	"	"	"	0,9968	7,46	2,38	0,98	0,10	0,06	0,91	0,8	0,13	0,42	2,35	1,44	1,37	0,174	1,6	0,5	10,1	0,61
40	"	"	"	"	"	"	"	0,9968	7,33	2,37	0,95	0,10	0,05	0,89	0,7	0,14	0,41	2,33	1,44	1,37	0,180	1,6	0,4	9,4	0,60
41	"	"	"	"	"	"	"	0,9957	7,06	1,99	0,75	0,21	0,07	0,66	0,7	0,11	0,41	1,88	1,32	1,23	0,155	1,5	0,3	9,6	0,36
42	Ralingen, Bei der Kapelle	Kalk' und Schiefer-dünger Stall-dünger	Ries-fing u. Klein-berg	"	11. Okt.	Etwas Regen	19/2	0,9963	7,19	2,05	0,75	0,07	0,03	0,71	0,7	0,12	0,27	2,03	1,32	1,28	0,162	1,7	0,9	9,2	0,57
43	" Ewensberg	"	"	"	"	"	"	0,9975	6,27	2,08	0,92	0,10	0,03	0,88	0,7	0,12	0,43	2,06	1,18	1,14	0,145	1,3	0,5	10,4	0,55
44	" Mühlberg	"	"	"	"	"	21/2	0,9965	7,39	2,18	0,77	0,10	0,07	0,69	0,7	0,17	0,35	2,11	1,42	1,34	0,170	1,6	0,4	9,6	0,46
45*	Mörsdorf (Luxemburg) Verschiedene	dünger Stall-dünger Kalk und Schiefer, Stall-dünger	"	"	17. und 18. Okt.	Trocken	27/8	0,9964	5,83	2,30	1,01	0,23	0,04	0,96	0,5	0,12	0,50	2,28	1,32	1,27	0,188	2,1	0,6	9,0	0,6
46	Langsur, Herrenberg	dünger Stall-dünger Tonhaltig, Mergel, Stall-dünger	Klein-berg u. etwas Ries-fing	Etwas Oidium und Saurewurm; geschwefelt	20. Okt., etwas Edelkäse	"	17/4	0,9946	7,60	1,79	0,55	0,23	0,06	0,47	0,6	0,16	0,19	1,73	1,26	1,18	0,158	1,5	0,5	7,6	0,38
47	"	"	"	"	"	"	"	0,9946	7,87	1,83	0,50	0,28	0,06	0,43	0,6	0,17	0,17	1,76	1,33	1,26	0,183	1,4	0,5	7,4	0,35
48	"	"	"	"	"	"	"	0,9963	6,93	1,96	0,48	0,25	0,06	0,41	0,7	0,22	0,13	1,84	1,43	1,36	0,289	1,6	0,7	9,4	0,35
49	"	"	"	"	"	"	18/4	0,9954	7,46	1,86	0,59	0,18	0,05	0,53	0,5	0,16	0,21	1,80	1,27	1,21	0,187	1,5	0,4	6,4	0,43
50	"	"	"	"	"	"	19/4	0,9958	6,90	1,82	0,57	0,27	0,05	0,51	0,5	0,11	0,30	1,81	1,30	1,24	0,170	1,8	0,3	7,3	0,34
51	"	"	"	"	"	"	17/4	0,9954	7,39	1,84	0,60	0,22	0,05	0,54	0,5	0,14	0,22	1,80	1,26	1,20	0,161	1,5	0,4	7,8	0,43
52	" Bergacht	Kalk-boden, Stall-dünger	"	"	"	"	19/4	0,9951	7,39	1,84	0,62	0,36	0,05	0,56	0,5	0,15	0,31	1,79	1,23	1,17	0,155	1,8	0,4	7,0	0,38
53	"	"	"	"	"	"	"	0,9945	7,53	1,83	0,65	0,20	0,06	0,58	0,6	0,15	0,33	1,78	1,20	1,13	0,149	1,8	0,5	7,9	0,39
54	"	"	"	"	"	"	"	0,9952	7,19	1,81	0,62	0,30	0,05	0,55	0,6	0,14	0,31	1,77	1,22	1,15	0,162	1,6	0,4	7,9	0,33
55	"	"	"	"	"	"	18/4	0,9947	7,53	1,89	0,60	0,29	0,06	0,52	0,5	0,15	0,22	1,75	1,23	1,15	0,153	1,6	0,6	6,9	0,41
56	"	"	"	"	"	"	"	0,9951	7,46	1,83	0,60	0,23	0,06	0,53	0,5	0,14	0,24	1,79	1,26	1,19	0,153	1,6	0,5	7,1	0,41
57	"	"	"	"	"	"	"	0,9948	7,46	1,80	0,61	0,30	0,06	0,54	0,5	0,15	0,22	1,73	1,21	1,14	0,144	1,5	0,5	7,0	0,43

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
58	Wasserliesch	Kalk, Stall- dünger	Klein- berg	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	Trocken	25/3	0,9971	7,46	2,40	1,04	0,08	0,06	0,97	0,6	0,14	0,41	2,36	1,39	1,32	0,165	1,6	0,5	8,6	0,68
59	"	"	"	"	"	"	"	0,9974	6,63	2,18	0,92	0,13	0,05	0,86	0,7	0,12	0,41	2,16	1,30	1,24	0,154	1,9	0,3	9,8	0,59
60	"	"	"	"	"	"	"	0,9971	6,73	2,17	0,89	0,15	0,04	0,84	0,6	0,13	0,40	2,14	1,30	1,25	0,157	1,8	0,2	9,5	0,56
61	"	"	"	"	"	"	"	0,9959	7,03	2,02	0,75	0,17	0,06	0,88	0,6	0,12	0,38	2,00	1,32	1,25	0,150	1,5	0,3	8,6	0,41
62	Igel	"	"	"	"	"	30/3	0,9978	6,63	2,25	0,93	0,11	0,04	0,85	0,7	0,14	0,44	2,21	1,33	1,28	0,166	1,5	0,6	10,4	0,55
63	"	"	"	"	"	"	"	0,9969	7,60	2,35	1,03	0,10	0,06	0,85	0,7	0,14	0,44	2,31	1,36	1,28	0,170	1,5	0,5	9,1	0,62
64	"	"	"	"	"	"	13/2	0,9959	6,79	2,00	0,77	0,11	0,03	0,77	0,7	0,10	0,31	2,00	1,27	1,25	0,170	1,5	0,6	9,9	0,53
65	"	"	"	Keine; gespritzt	9. Okt.	"	"	0,9946	7,12	1,80	0,64	0,27	0,04	0,58	0,5	0,11	0,30	1,79	1,21	1,15	0,155	1,3	0,5	7,3	0,38
66	"	"	"	Keine; gespritzt mit Harzseife	"	"	"	0,9962	6,79	2,10	0,88	0,10	0,03	0,84	0,7	0,12	0,36	2,08	1,24	1,20	0,168	1,7	0,6	9,7	0,61
67	"	Gips, Stall- dünger Gips- brüche Tulgarten Ammoniak	"	Keine; gespritzt mit Harzseife	6. Okt.	"	15/2	0,9965	6,79	2,06	0,89	0,12	0,04	0,84	0,7	0,12	0,35	2,05	1,21	1,16	0,154	1,7	0,7	9,6	0,57

II. Weinbaugebiet: Mittelmosel (Weißwein).

68*	Merzloch, Valentinsberg	Schiefer, Stall- dünger	Ries- ling	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	25. Okt.	"	20/7	0,9972	6,73	2,26	0,83	0,20	0,03	0,82	0,6	0,18	0,43	2,18	1,36	1,32	0,167	1,7	0,4	8,6	0,52
69*	Feyen, Laychen	"	"	"	28. Okt.	"	23/7	0,9974	6,73	2,26	0,88	0,18	0,03	0,85	0,6	0,20	0,47	2,16	1,31	1,28	0,172	1,7	0,5	8,9	0,51
70*	St. Mathias, Tiergarten	"	"	"	12. Okt.	"	2/7	0,9971	7,53	2,35	0,94	0,10	0,04	0,89	0,6	0,16	0,38	2,29	1,40	1,35	0,180	1,6	0,5	8,5	0,63
71*	Neuberg	Schwerer Tonmangel	1/2 Ries- ling,	Mäßiger Sauer- wurm;	"	"	11/12	0,9966	7,19	2,14	0,77	0,10	0,04	0,72	0,6	0,13	0,38	2,11	1,39	1,34	0,161	1,8	0,7	8,1	0,47
72*	Trier, Irminen	Stall- dünger	1/2 Klein- berg	Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	"	"	"	0,9968	7,06	2,20	0,78	0,31	0,04	0,73	0,6	0,13	0,31	2,17	1,44	1,39	0,198	1,0	0,2	8,5	0,49
73*	Kürenz, Dom- herrenberg	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	Ries- ling	"	18. u. 19. Okt.	"	27/8	0,9963	6,86	2,10	0,67	0,32	0,05	0,61	0,6	0,17	0,35	2,03	1,42	1,36	0,174	1,6	0,5	8,9	0,38
74*	Pfalzel, Augenschein	Kalkhalt. sandiger Tonmangel	"	"	4. Nov.	"	11/12	0,9958	7,60	2,10	0,54	0,25	0,04	0,49	0,7	0,12	0,20	2,08	1,59	1,54	0,210	1,7	0,6	8,7	0,39
75	Kenn, Sonnenberg	dünger Lehm- artiger Schiefer, Stall- und Klein- berg	Ries- ling u. etwas Klein- berg	"	15. Okt.	"	23/5	0,9958	7,33	2,11	0,78	0,16	0,05	0,72	0,6	0,11	0,41	2,10	1,38	1,32	0,134	1,7	0,9	8,6	0,44
76	Schweich, Annaberg	Stall- dünger Ton-Lehm boden, Stall- dünger	Ries- ling	Mäßiger Sauer- wurm; Spritzen mit Kupferkalkbrühe	10. Okt.	"	31/5	0,9966	7,33	2,23	0,93	0,08	0,02	0,90	0,6	0,13	0,38	2,20	1,30	1,27	0,157	1,6	0,4	8,2	0,64
77	" Marien- pichter	Stall- dünger Ton-Lehm boden mit Schiefer, Stall- dünger	"	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe	8. Okt.	"	"	0,9965	7,12	2,16	0,82	0,14	0,03	0,78	0,6	0,14	0,33	2,12	1,34	1,30	0,163	1,6	0,4	8,4	0,57
78	"	"	"	"	Mitte Okt.	"	"	0,9951	7,53	1,92	0,65	0,22	0,03	0,61	0,5	0,15	0,28	1,87	1,26	1,22	0,147	1,6	0,4	7,0	0,45
79	Burgmauer	Schiefer, Stall- dünger	"	"	"	"	"	0,9958	7,60	2,10	0,84	0,12	0,04	0,79	0,6	0,13	0,32	2,07	1,28	1,23	0,156	1,8	0,4	7,6	0,51
80	" Am Vogel- sang	Leichter Schiefer, Kunst- dünger	"	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	"	"	9/3	0,9970	6,59	2,04	0,88	0,17	0,05	0,82	0,5	0,14	0,52	2,00	1,18	1,12	0,131	1,5	0,5	7,6	0,41

*) Die Bestimmung der Milchsäure ist nach der uns vom Kaiserl. Gesundheitsamte im Mai 1912 gegebenen Anweisung ausgeführt worden.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	In 100 cem sind enthalten g											23	24	25	26		
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Ritliche Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden nichtflüchtigen Säuren					Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtkalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glyzerin	Säurerest nach Möslinger
81	Longnuch, Nebent	Kräftiger Schiefer, Stall-dünger	Riesling	Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefel	Mitte Okt.	Trocken	21/2	0,9971	7,06	2,27	0,95	0,12	0,05	0,89	0,6	0,16	0,53	2,21	1,32	1,26	0,148	1,4	0,4	8,5	0,47
82	Herrenberg	Schwerer Schiefer, Stall- und Kunst-dünger	"	"	"	"	4/3	0,9956	7,46	2,04	0,85	0,10	0,04	0,80	0,6	0,14	0,51	2,00	1,20	1,15	0,133	1,5	0,6	7,4	0,40
83	"	Schwerer Schiefer, Stall-dünger	"	"	1. bis 20. Okt.	"	18/5	0,9963	7,39	2,23	0,90	0,09	0,05	0,84	0,6	0,14	0,53	2,19	1,35	1,29	0,128	1,7	0,9	8,4	0,44
84	Blendert u. Kirschberg	Lehmhaltiger schwerer Schiefer, Stall-dünger	Riesling u. Kleinberg	"	Mitte Okt.	"	21/2	0,9968	7,06	2,16	0,80	0,23	0,04	0,75	0,6	0,18	0,48	2,08	1,33	1,28	0,150	1,7	0,4	9,1	0,40
85	Hinterm Gäßchen	Schwerer Schiefer, Stall- und Kunst-dünger	Riesling	"	Mitte Okt.	"	9/3	0,9973	6,47	1,99	0,95	0,28	0,05	0,59	0,5	0,15	0,38	1,94	1,35	1,29	0,173	1,4	0,5	7,1	0,32
86	Schweich, Probstberg	Leichter Schiefer, Stall-dünger	"	"	1. bis 20. Okt.	"	18/5	0,9960	7,39	2,16	0,89	0,12	0,04	0,84	0,6	0,14	0,39	2,12	1,28	1,23	0,139	1,7	0,5	8,4	0,58
87	Fastrau, Verschiedene	"	Riesling u. Kleinberg	"	Mitte Okt.	"	23/2	0,9967	7,12	2,14	1,06	0,14	0,05	0,89	0,6	0,13	0,57	2,11	1,12	1,05	0,147	1,6	0,5	7,9	0,54
88	"	Schwerer Schiefer, Stall- und Kunst-dünger	Riesling	"	"	"	18/6	0,9972	6,86	2,16	0,92	0,17	0,04	0,87	0,5	0,15	0,36	2,11	1,24	1,19	0,152	1,7	0,4	8,0	0,64
89	Longen, Käntel	Leichter Schiefer, Stall-dünger	"	"	"	"	9/3	0,9968	7,19	2,10	1,01	0,12	0,03	0,97	0,5	0,13	0,52	2,07	1,10	1,06	0,138	1,5	0,7	6,8	0,56
90	Lörsch, Hinterden Häusern	Schwerer Schiefer, Stall- und Kunst-dünger	"	"	"	"	"	0,9969	7,12	2,12	0,88	0,20	0,04	0,83	0,6	0,13	0,49	2,09	1,26	1,21	0,149	1,5	0,5	8,0	0,45
91	Rothpichter	Schwerer Schiefer, Stall- und Kunst-dünger	"	"	"	"	14/3	0,9965	7,12	2,14	0,94	0,10	0,04	0,89	0,5	0,14	0,48	2,10	1,21	1,16	0,139	1,5	0,4	7,4	0,52
92	Borkopf	Leichter Schiefer, Stall-dünger	"	"	1. bis 20. Okt.	"	3/5	0,9968	7,37	2,27	0,90	0,11	0,02	0,87	0,6	0,15	0,47	2,22	1,35	1,32	0,141	1,7	0,6	8,7	0,53

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
93	Fell, Hasert, Lay	Ton- schiefer, Stall- dünger	"	Keime; Spritzen mit Kupferkalkbrühe	15. Okt.	"	5/6	0,9970	6,90	2,20	0,81	0,12	0,05	0,75	0,6	0,18	0,37	2,12	1,37	1,31	0,150	1,7	0,4	9,0	0,51
94	"	Meistens Ton- schiefer, Stall- dünger	Ries- ling u. Kleib- berg	"	"	"	"	0,9975	6,66	2,22	0,87	0,11	0,04	0,82	0,6	0,17	0,41	2,15	1,33	1,28	0,150	1,8	0,4	9,3	0,55
95	"	Lehm mit etwas Schiefer, Stall- dünger	Ries- ling	"	"	"	"	0,9972	6,66	2,20	0,87	0,12	0,04	0,82	0,6	0,18	0,41	2,12	1,30	1,25	0,145	1,9	0,4	8,7	0,55
96	"	Schiefer, Stall- dünger	"	"	"	"	"	0,9974	6,79	2,21	0,89	0,12	0,04	0,81	0,7	0,17	0,40	2,14	1,33	1,28	0,158	1,8	0,3	9,6	0,54
97	"	Kraifriger Schiefer, Stall- dünger	Ries- ling u. etwas Klein- berg	Keime; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	"	"	23/2	0,9949	7,73	2,14	0,95	0,16	0,05	0,89	0,6	0,12	0,56	2,12	1,23	1,17	0,147	1,4	0,2	7,8	0,44
98	"	Leichter Schiefer, Stall- dünger	Ries- ling	"	Mitte Okt.	"	21/2	0,9971	7,12	2,20	0,86	0,11	0,04	0,81	0,6	0,15	0,48	2,15	1,34	1,29	0,136	1,7	0,6	9,0	0,46
99*	Mehring, Layet	Schiefer, Stall- dünger	Ge- mischt	"	"	—	3/6	0,9970	6,66	2,06	0,77	0,28	0,05	0,71	0,6	0,13	0,41	2,03	1,32	1,26	0,154	1,4	0,3	8,6	0,41
100*	"	Schwerer Boden, Stalldünger.	"	"	"	—	"	0,9970	6,98	2,24	0,98	0,17	0,04	0,88	0,7	0,14	0,52	2,20	1,32	1,27	0,127	1,1	0,3	9,4	0,44
101*	"	"	"	"	"	—	"	0,9972	6,58	2,14	0,82	0,26	0,04	0,77	0,6	0,14	0,41	2,10	1,33	1,28	0,148	1,3	0,4	9,6	0,46
102*	"	"	"	"	"	—	"	0,9965	6,66	1,97	0,89	0,28	0,04	0,64	0,6	0,12	0,33	1,95	1,31	1,26	0,147	1,9	0,3	8,7	0,45
103*	Pöflich, Held	Schiefer, Stall- dünger	Ries- ling	"	28. Okt.	Trocken	28/8	0,9997	6,47	2,10	0,83	0,25	0,04	0,78	0,6	0,18	0,47	2,02	1,24	1,19	0,169	1,5	0,1	8,8	0,42
104*	"	Stall- dünger	"	"	24. Okt.	"	"	0,9958	7,12	2,03	0,76	0,30	0,03	0,72	0,7	0,17	0,39	1,96	1,24	1,20	0,136	1,5	0,5	9,1	0,44
105*	Schiele, Kordel	Stall- dünger	"	"	16. Okt.	"	"	0,9955	7,46	2,04	0,85	0,13	0,03	0,81	0,6	0,06	0,43	2,04	1,23	1,19	0,140	1,6	0,4	7,6	0,50
106*	"	Schiefer, Stall- dünger u. etw. Kali	"	"	22. Okt.	"	24/8	0,9965	7,39	2,14	0,89	0,25	0,05	0,82	0,6	0,12	0,56	2,12	1,30	1,23	0,139	1,8	0,4	7,7	0,39
107*	Detzem, Neuberg	Schiefer, Stall- dünger	"	"	23. Okt.	"	20/8	0,9965	7,06	2,13	0,92	0,10	0,04	0,87	0,6	0,16	0,38	2,07	1,20	1,15	0,148	1,5	0,5	8,1	0,60
108*	"	Schiefer, Stalldünger und 40% Kalisalz	"	"	25. Okt.	"	"	0,9970	7,12	2,30	0,99	0,13	0,05	0,93	0,6	0,16	0,48	2,24	1,31	1,25	0,141	1,4	0,4	8,4	0,55
109*	"	Schiefer, Stall- dünger u. 40% Kall- salz	"	"	21. Okt.	"	"	0,9962	7,12	2,09	0,78	0,32	0,04	0,72	0,6	0,11	0,46	2,08	1,36	1,30	0,132	1,6	0,5	6,1	0,38
110	Ensch, Abels- berg	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	Ries- ling u. etwas Syl- vaner	"	25. Okt.	"	23/3	0,9962	7,39	2,12	0,92	0,08	0,04	0,87	0,6	0,12	0,42	2,09	1,22	1,17	0,147	1,6	0,4	8,0	0,57
111	"	Schiefer, Stall- dünger	Ries- ling	"	10. Okt.	"	"	0,9978	7,06	2,37	1,12	0,10	0,03	1,08	0,7	0,16	0,47	2,31	1,23	1,19	0,138	2,0	0,7	9,2	0,76

*) Die Bestimmung der Milchsäure ist nach der uns vom Kaiserl. Gesundheitsamte im Mai 1912 gegebenen Anweisung ausgeführt worden.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaftigung der Trauben (Art der Fäule)	Klima- Verhält- nisse, die etwa auf die Trauben beson- ders einge- wirkt haben	Zeitpunkt der Unter- suchung 1912	Spezielles Gewicht	In 100 ccm sind enthalten g											Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin Säurerest					
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Be- stimm nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren		Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der flüchtigen Säuren	Zucker- menge und der 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtsäure	Gesamtsäure	Wasserlösliche Alkalität in cem n-Lauge	der Asche in cem n-Lauge
1					6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
112	Ensch, Kirchen- berg	Schiefer, Stall- dünger	Ries- ling u. wenig Klein- berg	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	10. Okt.	Trocken	20/3	0,9972	7,83	2,34	1,04	0,11	0,04	0,99	0,7	0,15	0,45	2,29	1,30	1,25	0,140	1,9	0,5	9,1	0,68
113	" Mühlenberg	Schiefer, Stall- und Kunsti- dünger	Ries- ling	"	25. Okt.	"	"	0,9952	7,46	2,02	0,77	0,14	0,04	0,72	0,6	0,18	0,36	1,99	1,27	1,22	0,152	1,7	0,5	7,8	0,49
114*	Thürnich, Schieflay	Schiefer- boden, Stall- dünger	^{9/10} Ries- ling u. ^{1/10} Klein- berg	"	14. Okt.	"	14/11	0,9979	6,93	2,35	0,96	0,15	0,04	0,91	0,6	0,15	0,40	2,30	1,39	1,34	0,188	1,6	0,5	9,1	0,63
115*	" Engsaß	Schiefer u. etw. Lehm, Stall- dünger u. Klein- berg	Ries- ling u. etwas Klein- berg	"	13. Okt.	"	"	0,9973	7,12	2,33	0,84	0,21	0,04	0,79	0,7	0,16	0,37	2,27	1,48	1,43	0,152	1,7	0,5	9,1	0,54
116	Becond, Fried- berg	Kali Schiefer, Stall- dünger	Ries- ling	"	Mitte Okt.	"	19/6	0,9989	6,40	2,16	0,90	0,14	0,03	0,86	0,6	0,17	0,41	2,09	1,23	1,19	0,165	1,7	0,3	9,4	0,58
117	" Bekonder Berg	"	"	"	"	"	"	0,9974	6,47	2,12	0,86	0,10	0,03	0,82	0,6	0,16	0,40	2,06	1,24	1,20	0,155	1,8	0,5	9,1	0,56
118	Clüsserath, Vor Konigt	Schiefer- boden, Stall- dünger	"	"	7. und 8. Okt.	"	16/3	0,9975	6,79	2,26	0,94	0,08	0,04	0,89	0,6	0,15	0,50	2,21	1,32	1,27	0,151	1,5	0,4	9,4	0,50
119	" Verschiedene Lagen	Schiefer- dünger Stall- dünger Schiefer, Stall- dünger	"	"	8. Okt.	"	4/3	0,9975	6,53	2,25	0,89	0,11	0,05	0,89	0,6	0,14	0,40	2,21	1,38	1,32	0,160	1,7	0,7	9,5	0,56
120	" Konigt	Schiefer- boden, Stall- dünger	"	"	6. Okt.	"	"	0,9976	6,86	2,35	1,07	0,10	0,03	1,03	0,7	0,14	0,56	2,31	1,28	1,24	0,123	1,7	0,5	10,1	0,60
121	"	Schiefer- boden, Stall- dünger	"	"	7. Okt.	"	14/3	0,9958	7,87	2,31	0,84	0,09	0,07	0,75	0,7	0,17	0,46	2,24	1,49	1,40	0,127	1,5	0,3	8,4	0,40
122	Köwerich, Vor Wieserich	Schiefer- boden, Stall- dünger, Thomas- mehl und Kali	Klein- berg	"	5. Okt.	Regnerisch	16/3	0,9972	6,39	2,08	0,85	0,09	0,04	0,80	0,7	0,14	0,43	2,04	1,24	1,19	0,138	1,7	0,7	10,0	0,50
123	" Wieserich	Schwerer Lehm- boden, Stall- dünger	Klein- berg u. Ries- ling	"	"	Trocken	"	0,9949	7,60	1,91	0,67	0,22	0,04	0,62	0,6	0,11	0,38	1,90	1,28	1,23	0,125	1,5	0,4	8,4	0,35

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
124	„ Oberster Bann	Schwerer Boden, Stall- dünger u. 40 % Kali	Klein- berg	„	4. Okt.	Regen	„	0,9967	6,79	2,07	0,87	0,08	0,04	0,82	0,6	0,14	0,39	2,03	1,21	1,16	0,146	1,5	0,6	8,5	0,54
125	„ Vor der Held	Schiefer- boden, Stall- dünger	„	„	6. Okt.	Trocken	„	0,9968	6,99	2,18	0,92	0,08	0,03	0,88	0,6	0,14	0,39	2,14	1,26	1,22	0,142	1,6	0,7	9,2	0,61
126	Leuwen, Lauren- tiusberg, Bescheid, Kampel, Fritzenwingert	Schiefer, Stall- dünger	Ries- ling	„	30. Okt.	„	„	30/5	0,9964	7,19	2,15	0,90	0,02	0,87	0,6	0,14	0,30	2,11	1,24	1,21	0,158	1,6	0,6	8,1	0,69
127	Trittenheim, Fritzenwingert	Schiefer, Stall- dünger, Kali und Thomas- mehl	„	„	14. und 16. Okt.	„	„	18/5	0,9962	7,26	2,14	0,78	0,03	0,74	0,6	0,14	0,35	2,10	1,36	1,32	0,146	1,6	0,4	8,7	0,51
128	„ Laurentius- berg	„	„	„	12. Okt.	„	„	„	0,9965	6,99	2,10	0,80	0,03	0,76	0,6	0,14	0,36	2,06	1,30	1,26	0,141	1,7	0,7	8,9	0,53
129	Neumagen, Layenberg	Schiefer, Stall- dünger	„	„	? Okt.	„	„	3/5	0,9957	7,46	2,15	0,71	0,04	0,66	0,6	0,16	0,34	2,09	1,43	1,38	0,145	1,6	0,5	8,4	0,44
130	„ „	Schiefer, Kunst- dünger,	„	„	? Okt.	„	„	2/5	0,9960	7,80	2,30	0,87	0,04	0,82	0,6	0,14	0,45	2,26	1,44	1,39	0,133	2,0	0,5	8,3	0,52
131	„ „	Kali und Thomas- mehl	„	„	20. Okt.	„	„	3/5	0,9959	7,66	2,31	0,82	0,06	0,74	0,7	0,16	0,41	2,25	1,51	1,43	0,145	1,9	0,5	9,1	0,47
132	„ „	Schiefer- boden, Stall- dünger	„	„	? Okt.	„	„	2/5	0,9958	7,94	2,22	0,89	0,06	0,81	0,6	0,15	0,45	2,17	1,36	1,28	0,132	1,9	0,6	7,6	0,47
133	„ „	Schiefer, Stall- dünger	„	„	? Okt.	„	„	3/5	0,9942	8,28	2,04	0,63	0,04	0,57	0,6	0,10	0,32	2,04	1,47	1,41	0,137	1,5	0,5	6,9	0,36
134	Dhron, Rotherd	Schiefer, Stall- dünger, Kali und Thomas- mehl	„	„	30. Okt.	„	„	8/5	0,9964	7,33	2,24	0,82	0,04	0,77	0,6	0,16	0,39	2,18	1,41	1,36	0,152	2,0	0,5	8,5	0,53
135	„ „	Schiefer, Stall- dünger	„	„	? Okt.	„	„	6/5	0,9965	8,07	2,35	0,84	0,03	0,80	0,7	0,11	0,50	2,34	1,54	1,50	0,131	1,7	0,9	8,7	0,43
136	„ „	Schiefer, Stall- dünger	„	„	? Okt.	„	„	„	0,9957	8,49	2,40	1,00	0,04	0,95	0,7	0,16	0,44	2,34	1,39	1,34	0,140	1,5	0,5	7,7	0,62
137	„ „	Schiefer, Stall- dünger und Kali	„	„	? Okt.	„	„	2/5	0,9970	7,60	2,47	0,96	0,03	0,92	0,6	0,15	0,44	2,42	1,50	1,46	0,149	1,8	0,4	8,3	0,62
138	„ „	Schiefer, Stall- dünger	„	„	16. Okt.	„	„	9/5	0,9980	6,39	1,97	1,04	0,03	1,00	0,6	0,14	0,51	1,93	0,93	0,89	0,137	1,5	0,3	8,6	0,60
139	„ „	„	„	„	30. Okt.	„	„	6/5	0,9981	6,93	2,30	0,99	0,03	0,95	0,7	0,16	0,43	2,24	1,29	1,25	0,146	1,7	0,5	9,8	0,65
140	„ „	„	„	„	5. Nov.	„	„	8/5	0,9967	7,46	2,23	0,66	0,04	0,61	0,5	0,21	0,22	2,12	1,51	1,46	0,212	2,0	0,8	7,2	0,50
141	„ „	„	„	„	25. Okt.	„	„	6/5	0,9961	7,73	2,26	0,81	0,04	0,76	0,6	0,16	0,45	2,20	1,44	1,39	0,137	1,7	0,6	8,0	0,44
142	„ „	„	„	„	„	„	„	6/5	0,9967	7,46	2,17	0,76	0,04	0,71	0,6	0,16	0,39	2,11	1,40	1,35	0,143	1,6	0,5	8,0	0,44

*) Die Bestimmung der Milchsäure ist nach der uns vom Kaiserl. Gesundheitsamte im Mai 1912 gegebenen Anweisung ausgeführt worden.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g												Ant 100 g Alkohol kommen in ccm n-Lauge	Säurewert nach Möslinger			
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwehnsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 r übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 r übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 r übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure			Mineralbestandteile	Gesamtsäure	Gesamtsäure
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
143	Dhron, Untermühle	Schiefer, Stall- dünger	Ries- ling	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefel	25. Okt.	Trocken	2/5	0,9967	7,06	2,16	0,83	0,17	0,08	0,79	0,6	0,14	0,38	2,12	1,33	1,29	0,145	2,0	0,5	9,0	0,56
144	Rosenberg	Grundiger Schiefer, Stall- dünger	"	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe	30. Okt.	"	8/5	0,9971	6,99	2,17	0,88	0,13	0,04	0,83	0,5	0,15	0,46	2,12	1,29	1,24	0,150	1,7	0,5	7,7	0,50
145	Piesport, Pichter und Treppen	Schiefer, Stall- dünger	"	"	"	"	20/5	0,9962	7,19	1,98	0,75	0,33	0,03	0,71	0,5	0,15	0,36	1,93	1,22	1,48	0,141	1,5	0,3	7,5	0,46
146	Goldtröpf- chen	"	"	"	"	"	15/5	0,9949	8,63	2,22	0,71	0,08	0,05	0,65	0,7	0,16	0,23	2,16	1,51	1,45	0,152	1,4	0,6	7,6	0,53
147	Wehr	"	"	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefel	20. Okt.	"	20/5	0,9977	7,06	2,33	1,09	0,10	0,03	1,05	0,6	0,14	0,45	2,32	1,27	1,23	0,145	1,7	0,7	8,9	0,73
148	Schubertlay	"	"	"	Mitte Okt.	"	"	0,9950	8,42	2,15	0,76	0,10	0,04	0,71	0,6	0,15	0,23	2,10	1,39	1,34	0,179	1,9	0,8	7,1	0,60
149	Ritsch	"	"	"	"	"	"	0,9962	7,39	2,13	0,82	0,16	0,03	0,78	0,5	0,15	0,42	2,08	1,30	1,26	0,161	1,7	0,7	7,2	0,49
150	Wehr und Kirchel	"	"	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe	30. Okt.	"	2/4	0,9955	7,60	2,65	0,70	0,28	0,04	0,65	0,7	0,13	0,32	2,02	1,37	1,32	0,162	1,9	0,7	9,5	0,47
151	Wehr und Falkenberg	Schiefer- boden, Stall- dünger	"	"	20. Okt.	Feucht	22/5	0,9962	7,66	2,31	0,80	0,10	0,06	0,73	0,7	0,17	0,33	2,24	1,51	1,44	0,165	1,8	0,5	9,4	0,53
152	Falkenberg und Wehr- graben	Harter Schiefer u. schwerer Boden, Stall- dünger	"	"	9. Okt.	"	"	0,9950	7,60	2,00	0,60	0,28	0,03	0,56	0,6	0,16	0,24	1,94	1,38	1,34	0,174	1,6	0,7	8,2	0,44
153	Falkenberg und Wehr- graben	"	"	"	"	"	"	0,9948	7,60	2,08	0,71	0,24	0,03	0,67	0,7	0,15	0,34	2,03	1,36	1,32	0,149	1,4	0,4	8,7	0,44
154	Kirchel	Schiefer, Stall- dünger	"	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe	Mitte Okt.	"	21/5	0,9951	8,00	2,12	0,68	0,25	0,05	0,61	0,6	0,16	0,27	2,06	1,45	1,38	0,157	1,7	0,5	7,4	0,47
155	Falkenberg	"	"	"	Mitte Okt.	"	15/5	0,9962	7,94	2,30	0,67	0,31	0,04	0,62	0,7	0,17	0,26	2,23	1,61	1,56	0,153	1,7	0,3	8,4	0,49
156	"	"	"	"	30. Okt.	"	"	0,9961	7,20	2,01	0,62	0,24	0,03	0,88	0,6	0,12	0,45	1,99	1,11	1,07	0,134	1,4	0,4	7,6	0,54
157	"	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	"	"	"	"	"	0,9960	7,57	2,22	0,73	0,23	0,04	0,67	0,7	0,15	0,34	2,17	1,30	1,44	0,158	1,6	0,6	8,8	0,45
158	Niederremmel, Hohlweid u. Kehl	Schiefer, Stall- dünger	"	"	"	"	"	0,9963	6,93	2,11	0,72	0,29	0,02	0,69	0,6	0,13	0,37	2,08	1,39	1,36	0,155	1,9	0,5	9,1	0,46
159	Hohlweid	"	"	"	"	"	2/4	0,9967	7,33	2,26	0,98	0,10	0,04	0,63	0,6	0,14	0,40	2,22	1,29	1,24	0,153	1,8	0,5	8,6	0,67

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
160	"	Schwerer Schiefer, Stall-dünger	"	"	30. Okt., wenig Fäule	"	1/5	0,9064	7,66	2,37	1,03	0,10	0,02	1,00	0,7	0,13	0,47	2,34	1,34	1,31	0,132	1,9	0,5	8,7	0,67
161	"	"	"	"	"	"	"	0,9049	7,23	1,87	0,80	0,29	0,03	0,78	0,5	0,12	0,51	1,85	1,00	1,05	0,131	1,9	0,3	6,7	0,39
162	"	Schieferboden, Stall-dünger	"	"	30. Okt.	"	2/4	0,9048	7,53	1,77	0,74	0,20	0,03	0,70	0,5	0,13	0,37	1,74	1,04	1,00	0,144	1,9	0,5	6,6	0,47
163	Minheim, Linken	Leichter Schiefer, Stall-dünger	"	Keine; mit Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	20. Okt.	"	30/5	0,9069	7,19	2,23	0,90	0,14	0,03	0,86	0,6	0,14	0,33	2,19	1,33	1,29	0,170	2,0	0,4	8,7	0,68
164	"	Schiefer, Stall-dünger	"	"	19. Okt.	"	"	0,9053	7,60	2,04	0,74	0,31	0,05	0,68	0,6	0,14	0,27	2,00	1,32	1,26	0,155	1,9	0,6	7,4	0,35
165	"	Schwerer Schiefer, Stall-dünger	"	"	18. Okt.	"	"	0,9057	7,46	2,16	0,76	0,29	0,04	0,71	0,6	0,16	0,27	2,10	1,39	1,34	0,162	1,8	0,7	7,6	0,57
166	"	Ziemlich steiniger Boden mit Schiefer, Stall-dünger u. Ammoniak	"	"	25. Okt.	"	28/5	0,9056	7,60	2,08	0,72	0,28	0,04	0,67	0,6	0,15	0,28	2,03	1,36	1,31	0,167	1,8	0,4	7,2	0,52
167	"	Boden mit Schiefer, Stall-dünger mit Thomas-mehl	"	"	18. Okt.	"	"	0,9072	7,26	2,30	1,01	0,08	0,04	0,96	0,5	0,16	0,41	2,24	1,28	1,23	0,161	1,6	0,4	7,2	0,67
168	"	Schwerer Schieferboden, Stall-dünger	"	"	20. Okt.	"	"	0,9050	7,66	2,01	0,68	0,29	0,04	0,63	0,5	0,13	0,27	1,98	1,35	1,30	0,161	1,6	0,7	7,1	0,48
169	Wintrich, Simonsberg	Grund und Schiefer, Stall-dünger	"	"	18. Okt.	"	10/4	0,9062	6,66	2,05	0,73	0,28	0,05	0,67	0,6	0,16	0,40	1,99	1,32	1,26	0,154	1,7	0,8	9,0	0,40
170	"	Schiefer, Stall-dünger	"	"	"	"	"	0,9065	7,12	2,22	0,63	0,33	0,04	0,57	0,6	0,17	0,32	2,15	1,58	1,52	0,176	2,1	0,8	9,0	0,41
171	"	Schiefer, Stall-dünger	"	"	18. und 19. Okt.	"	20/4	0,9070	7,19	2,28	0,85	0,15	0,05	0,79	0,6	0,18	0,32	2,20	1,41	1,35	0,149	1,7	0,5	8,7	0,60
172	"	Kunst-dünger	"	"	"	"	"	0,9074	7,12	2,31	0,91	0,12	0,03	0,87	0,7	0,16	0,40	2,15	1,28	1,24	0,146	2,0	0,9	9,6	0,62
173	Brauert	Schiefer, Stall-dünger	"	"	18. Okt.	"	"	0,9074	6,93	2,27	0,93	0,14	0,06	0,86	0,7	0,18	0,43	2,19	1,33	1,26	0,165	2,3	1,0	10,2	0,60
174	Burgen, Hundertplund	Grund mit Schiefer, Ammoniak u. Thomas-mehl	"	"	26. Okt.	"	12/6	0,9067	7,33	2,31	0,76	0,10	0,04	0,71	0,6	0,28	0,35	2,13	1,42	1,37	0,134	2,0	0,6	7,6	0,51
175	"	Grund mit Schiefer, Stall-dünger u. Ammoniak	"	"	Ende Okt., Edeläule	"	"	0,9060	7,06	2,06	0,66	0,28	0,04	0,61	0,6	0,14	0,32	2,02	1,41	1,36	0,142	1,9	0,7	8,8	0,43

Laufende Nr.	Genamkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klima-tische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamttalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Ant 100 g Alkohol kommen g Glycerin Säurerest nach Möslinger				
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt-säure)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g überstehenden Zuckermenge				Extrakt nach Abzug d. 0,1 g überstehenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g überstehenden Zuckermenge und der flüchtigen Säuren	Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile
176	Burgen, Detchel	Schiefer, Stall-dünger	Ries-ling	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe	27. Okt., Edelgäule	Trocken	12/3	0,9694	7,46	2,32	0,85	0,11	0,04	0,80	0,6	0,19	0,34	2,23	1,43	1,38	0,153	1,9	0,6	7,9	0,60
177	" Bitsch	Grundiger Schiefer, Stall-dünger	"	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	20. und 21. Okt.	"	"	0,9076	6,59	2,23	0,91	0,11	0,04	0,86	0,6	0,14	0,38	2,19	1,33	1,28	0,152	2,0	0,7	8,5	0,63
178	Kesten, Niederberg	Schiefer, Stall-dünger	"	"	15. und 16. Okt.	"	22/4	0,9065	7,39	2,32	1,01	0,11	0,04	0,96	0,7	0,12	0,42	2,30	1,34	1,29	0,149	1,7	0,8	8,8	0,67
179	"	"	"	"	16.—18. Okt.	"	30/4	0,9066	6,93	2,11	0,74	0,34	0,03	0,70	0,6	0,16	0,32	2,05	1,35	1,31	0,143	1,8	0,3	9,1	0,51
180	" Paulinsberg	"	"	"	20.—22. Okt.	"	1/5	0,9041	8,35	1,94	0,86	0,10	0,04	0,81	0,5	0,12	0,41	1,92	1,11	1,06	0,136	1,7	0,3	6,2	0,53
181	" Kleingilgert	"	"	"	15. und 16. Okt.	"	22/4	0,9071	6,86	2,24	0,95	0,14	0,04	0,90	0,6	0,12	0,44	2,22	1,32	1,27	0,148	1,7	0,7	9,0	0,59
182	" Herrenberg	"	Ries-ling u. Klein-berg	"	5. Okt.	"	"	0,9062	7,12	2,09	0,80	0,08	0,04	0,84	0,6	0,15	0,44	2,04	1,20	1,15	0,144	1,6	0,5	8,0	0,52
183	"	Schwerer Schiefer, Stall-dünger	Ries-ling	"	12. und 13. Okt.	"	20/4	0,9072	7,33	2,25	0,95	0,15	0,04	0,90	0,7	0,15	0,48	2,20	1,30	1,25	0,150	1,5	0,5	9,0	0,53
184	Monzel, Kardel	Schiefer u. Ton-Stall-dünger	Klein-berg	"	20.—22. Okt.	"	30/4	0,9048	7,19	1,71	0,67	0,29	0,04	0,82	0,4	0,12	0,37	1,69	1,07	1,02	0,119	1,5	0,4	6,4	0,36
185	" Sittenspfad	dünger Schiefer, Stall-dünger	Ries-ling	"	16.—18. Okt.	"	"	0,9081	6,66	2,28	0,89	0,17	0,04	0,83	0,6	0,18	0,40	2,20	1,37	1,31	0,181	1,4	0,2	8,6	0,54
186	" Lunnert	"	"	"	25. und 26. Okt.	"	23/4	0,9074	6,73	2,20	0,94	0,11	0,02	0,91	0,6	0,14	0,44	2,16	1,25	1,22	0,129	1,8	0,5	8,8	0,61
187	" Filzen, Filzener Berg	"	"	"	"	"	23/4	0,9056	8,00	2,27	0,77	0,11	0,04	0,71	0,7	0,15	0,36	2,22	1,51	1,45	0,142	1,9	0,7	8,1	0,49
188	"	"	"	"	20.—22. Okt.	"	22/4	0,9069	7,06	2,21	0,83	0,12	0,04	0,78	0,6	0,14	0,36	2,17	1,39	1,34	0,148	2,0	0,5	8,6	0,57
189	"	"	"	"	18. Okt.	"	22/4	0,9065	7,39	2,28	0,85	0,10	0,04	0,79	0,7	0,18	0,33	2,20	1,41	1,35	0,162	1,9	0,5	9,5	0,60
190	Dusemond, Brauneberg	"	"	"	6.—8. Okt.	"	23/4	0,9066	6,86	2,08	0,70	0,28	0,04	0,85	0,6	0,15	0,35	1,98	1,33	1,28	0,159	1,8	0,3	8,8	0,43
191	" Hasenläufer i. Brauneberg	"	"	"	"	"	24/4	0,9067	7,39	2,36	0,96	0,11	0,04	0,91	0,5	0,16	0,44	2,30	1,39	1,34	0,154	1,9	0,5	6,9	0,61
192	" Hochschuter i. Brauneberg	Schiefer u. Grund-dünger	"	"	6. Okt.	"	23/4	0,9068	7,12	2,27	0,95	0,10	0,04	0,90	0,7	0,16	0,45	2,21	1,31	1,26	0,131	1,6	0,3	9,6	0,57
193	" Krammer im Brauneberg	"	"	"	6.—8. Okt.	"	24/4	0,9068	7,12	2,28	0,86	0,10	0,03	0,82	0,7	0,16	0,43	2,22	1,40	1,36	0,158	2,0	0,7	9,1	0,54
194	" Lay im Brauneberg	"	"	"	"	"	"	0,9066	7,39	2,36	0,95	0,11	0,04	0,90	0,7	0,14	0,46	2,32	1,42	1,37	0,149	1,8	0,6	9,3	0,66

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
195	Dusemond, Grube im Brauneberg	Schiefer, Stall-dünger	Riesling	Keine; Spritz mit Kupferkalkbrühe und Schwefel	6.—8. Okt.	Trocken	24/4	0,99659	7,39	2,27	0,86	0,10	0,04	0,81	0,5	0,15	0,37	2,22	1,41	1,36	0,150	1,9	0,5	6,9	0,58
196	Veldenz, Krehberg	"	"	"	20.—24. Okt.	"	25/4	0,99683	7,39	2,17	0,77	0,10	0,03	0,73	0,6	0,15	0,35	2,12	1,39	1,35	0,157	1,9	0,5	8,1	0,52
197	"	Schiefer u. Grund, Stall-dünger	"	"	20.—22. Okt.	"	"	0,99777	6,86	2,30	0,97	0,09	0,04	0,92	0,6	0,17	0,49	2,23	1,31	1,26	0,146	1,9	0,5	8,9	0,57
198	"	Schiefer, Stall-dünger	"	"	20.—24. Okt.	"	"	0,99061	7,46	2,14	0,75	0,09	0,03	0,71	0,6	0,15	0,33	2,09	1,38	1,34	0,154	1,9	0,6	7,8	0,52
199	Neuberg	"	"	"	16.—18. Okt.	"	26/4	0,99655	7,12	2,27	0,88	0,11	0,04	0,83	0,6	0,19	0,39	2,18	1,35	1,30	0,136	2,0	0,5	9,0	0,50
200	Mülheim, Bitsch	"	"	"	"	"	26/4	0,9971	7,26	2,39	0,90	0,11	0,04	0,94	0,7	0,18	0,45	2,31	1,37	1,32	0,166	1,9	0,7	9,2	0,68
201	"	"	"	"	"	"	29/4	0,9974	7,66	2,41	0,92	0,11	0,04	0,86	0,6	0,20	0,46	2,31	1,45	1,39	0,155	1,9	0,4	8,0	0,54
202	"	"	"	"	"	"	26/4	0,9969	7,33	2,40	0,98	0,09	0,03	0,94	0,6	0,17	0,45	2,33	1,39	1,35	0,155	1,9	0,7	7,6	0,63
203	"	"	"	"	16. und 18. Okt.	"	29/4	0,9972	7,80	2,46	0,98	0,12	0,03	0,94	0,7	0,17	0,45	2,39	1,45	1,41	0,156	2,1	0,5	8,7	0,67
204	"	"	"	"	Mitte Okt.	"	"	0,9977	7,39	2,49	1,08	0,11	0,04	1,08	0,7	0,17	0,51	2,42	1,39	1,34	0,151	1,8	0,5	8,8	0,66
205	"	"	"	"	"	"	"	0,9970	7,73	2,48	0,98	0,11	0,03	0,94	0,7	0,17	0,42	2,41	1,47	1,43	0,161	2,0	0,5	8,8	0,67
206*	Lieser, Niederberg und Süßenberg	Schiefer mit Pöden, Stall-dünger	"	"	16. Okt.	"	26/7	0,9958	7,12	1,96	0,65	0,17	0,04	0,60	0,6	0,14	0,30	1,92	1,32	1,27	0,173	2,0	0,5	8,1	0,45
207*	"	Schiefer, Stall-dünger	"	"	12. Okt.	"	"	0,9951	7,46	2,01	0,75	0,23	0,03	0,71	0,6	0,14	0,36	1,97	1,26	1,22	0,149	2,0	0,5	8,0	0,50
208*	"	Schiefer, Stall-dünger	"	"	25. Okt.	"	"	0,9906	7,12	2,14	0,75	0,16	0,03	0,72	0,7	0,16	0,33	2,08	1,36	1,33	0,153	2,0	0,5	9,4	0,54
209*	"	Schiefer, Stall-dünger	"	"	18. Okt.	"	"	0,9974	6,79	2,25	0,94	0,12	0,03	0,91	0,5	0,16	0,34	2,19	1,38	1,25	0,153	2,1	0,6	8,0	0,73
210	Andel, Andeler Berg	Schiefer u. leichter Schieferboden, Stall-dünger	"	"	20. und 22. Okt.	"	26/4	0,99659	7,73	2,29	0,85	0,08	0,04	0,80	0,6	0,20	0,27	2,19	1,39	1,34	0,178	2,3	0,6	7,5	0,67
211	"	Schiefer, Stall-dünger	"	"	20. und 21. Okt.	"	"	0,9904	7,33	2,20	0,88	0,12	0,03	0,84	0,6	0,15	0,38	2,15	1,31	1,27	0,166	1,9	0,4	8,3	0,60
212*	Bernkastel, Klingelborn	Schiefer, Ruten, Kunst-dünger	"	"	9.—23. Okt.	"	26/11	0,9967	6,73	2,03	0,66	0,35	0,04	0,61	0,6	0,13	0,24	2,00	1,39	1,34	0,184	1,5	0,6	8,6	0,48
213*	"	Schiefer, Kunst-dünger	"	"	9.—23. Okt. Edelrütle	"	"	0,9906	7,53	2,26	0,81	0,23	0,04	0,76	0,5	0,10	0,36	2,26	1,50	1,45	0,164	1,7	0,4	7,2	0,52
214*	"	Schieferboden, Kunst-dünger	"	"	9.—23. Okt.	"	"	0,9905	6,99	2,17	0,66	0,37	0,04	0,61	0,6	0,16	0,23	2,11	1,50	1,45	0,188	1,6	0,5	8,3	0,50
215*	Graach, Zwischen Kordel	Schiefer, Stall-dünger	"	"	13. Okt., Edelrütle	"	20/7	0,9903	7,06	2,17	0,76	0,24	0,02	0,73	0,7	0,14	0,32	2,13	1,40	1,37	0,165	2,1	0,8	9,5	0,57

*) Die Bestimmung der Milchsäure ist nach der uns vom Kaiserl. Gesundheitsamte im Mai 1912 gegebenen Anweisung ausgeführt worden.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und Düngungsorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Be-schaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klima-tische Verhält-nisse, die etwa auf die Trauben beson-ders einge-wirkt haben	Zeitpunkt der Unter-suchung 1912	Spezielles Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Be-stand nach dem Ver-fahren von Mößlinger)	Pflüchtige Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtkalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurerest nach Mößlinger
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
216*	Graach, Göhr	Schwerer Schiefer-boden, Stall-dünger u. Ammoniak	Ries-ling	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	24. Okt.	Trocken	18/7	0,9081	6,59	2,30	0,85	0,10	0,04	0,80	0,5	0,20	0,29	2,50	1,40	1,35	0,207	2,0	0,4	7,7	0,65
217*	"	Schwerer Schiefer-boden, Stall-dünger	"	"	13. Okt.	"	16/7	0,9083	6,53	2,35	1,00	0,13	0,02	0,97	0,5	0,16	0,38	2,29	1,32	1,29	0,169	2,0	0,6	8,0	0,74
218*	" Braunes	Halb-Schiefer, fer, halb Grund, Stall-dünger	"	"	16. Okt.	"	20/7	0,9085	6,79	2,06	0,68	0,23	0,03	0,64	0,6	0,15	0,26	2,01	1,37	1,33	0,172	2,0	0,8	8,2	0,51
219*	" Gertzgrube	Schiefer-dünger	"	"	9.-23. Okt.	"	20/11	0,9075	6,79	2,22	0,75	0,30	0,03	0,71	0,6	0,21	0,30	2,11	1,40	1,36	0,175	1,7	0,5	9,4	0,53
220*	Bistum	Schiefer-dünger	"	"	20. Okt.	"	30/7	0,9072	7,33	2,32	0,86	0,30	0,05	0,80	0,7	0,18	0,33	2,24	1,44	1,38	0,167	1,4	0,4	9,8	0,57
221*	Wehlen, Pichter	Schiefer-dünger	"	"	"	"	"	0,9074	6,86	2,27	0,84	0,16	0,03	0,81	0,6	0,17	0,33	2,20	1,39	1,36	0,175	1,6	0,5	9,2	0,60
222*	"	Grundiger Schiefer, Stall-dünger	"	"	27. Okt.	"	"	0,9068	7,53	2,35	0,85	0,08	0,03	0,81	0,6	0,16	0,34	2,29	1,48	1,44	0,185	1,9	0,5	7,8	0,61
223*	Lay	Schiefer, Stall- und Kunst-dünger	"	"	Anf. Nov., Edelfäule	"	24/5	0,9046	8,35	2,24	0,59	0,23	0,04	0,54	0,7	0,20	0,23	2,14	1,60	1,55	0,166	1,2	0,3	8,4	0,40
224*	Nonnenberg	Schiefer-dünger	"	"	4. Nov.	"	30/7	0,9049	8,21	2,18	0,73	0,15	0,03	0,69	0,7	0,14	0,39	2,14	1,45	1,41	0,155	1,6	0,5	8,5	0,42
225*	Edrislay	Schiefer-dünger	"	"	2. Nov.	"	"	0,9061	7,66	2,24	0,75	0,13	0,03	0,72	0,7	0,15	0,30	2,19	1,47	1,43	0,167	1,7	0,4	8,9	0,54
226*	Nonnenberg	Schiefer, Stall-dünger	"	"	25. Okt.	"	1/8	0,9077	6,86	2,33	0,92	0,09	0,03	0,89	0,6	0,17	0,29	2,26	1,37	1,34	0,163	1,7	0,5	8,8	0,73
227	Flüchen u. oben auf 'm Berg	Boden und Schiefer, Stall-dünger	"	Etw. Saenerwurm; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	Ende Okt., Anf. Nov.	"	22/9	1,0001	5,76	2,44	1,10	0,08	0,04	1,05	0,4	0,21	0,29	2,33	1,28	1,23	0,184	1,7	—	7,6	0,88
228	Ürzig, Würzgarten	Schiefer, Stall-dünger	"	Spritzen mit Kneie; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	8. und 10. Okt.	"	13/5	0,9058	7,26	1,90	0,67	0,28	0,03	0,63	0,6	0,15	0,33	1,85	1,22	1,18	0,160	1,6	0,5	7,7	0,42
229	"	"	"	"	8. und 10. Okt., wenig	"	"	0,9075	7,06	2,29	0,81	0,12	0,04	0,76	0,6	0,19	0,32	2,20	1,44	1,39	0,183	1,9	0,5	9,1	0,58
230	" Fischerei	Teils Bod., teils Schiefer, Stall-dünger	"	"	25. Okt., ein Teil, Edelfäule	"	"	0,9083	6,53	2,22	0,85	0,12	0,04	0,80	0,7	0,19	0,32	2,23	1,43	1,38	0,186	1,9	0,4	10,4	0,62

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
231	Oberberg	Teils grunder Boden, Stall- dünger Schiefer, Chill- salpeter Schiefer u. Roterde, Stall- dünger Schiefer, Stall- dünger	"	"	17. und 19. Okt.	"	"	0,9088	6,27	2,35	0,92	0,14	0,06	0,85	0,6	0,17	0,40	2,28	1,43	1,33	0,188	1,2	0,2	9,9	0,54
232	"	"	"	"	12. Okt.	"	"	0,9074	6,66	2,11	0,78	0,13	0,03	0,74	0,6	0,17	0,33	2,04	1,30	1,26	0,177	1,6	0,4	8,9	0,53
233	Schleif und Maxberg	"	"	"	20. Okt.	"	13/2	0,9066	7,46	2,30	0,89	0,10	0,03	0,85	0,7	0,17	0,41	2,23	1,38	1,34	0,161	1,6	0,6	8,7	0,80
234	Bausendorf, Kreuzberg	Ries- ling u. Klein- berg	"	"	21. Okt.	"	15/5	0,9066	6,59	1,85	0,52	0,26	0,05	0,46	0,6	0,12	0,18	1,93	1,47	1,41	0,163	1,7	0,5	8,3	0,37
235	"	Schiefer	"	"	18. Okt.	"	13/5	0,9065	6,66	1,94	0,57	0,26	0,05	0,51	0,5	0,14	0,21	1,90	1,39	1,33	0,163	1,7	0,4	8,0	0,41
236	"	Schiefer, Stall- dünger	"	"	20. Okt.	"	15/5	0,9075	5,89	1,88	0,50	0,33	0,08	0,46	0,5	0,13	0,17	1,85	1,39	1,35	0,190	2,0	0,8	8,3	0,38
237	"	"	"	"	17. Okt.	"	13/5	0,9061	6,93	2,08	0,64	0,25	0,04	0,59	0,5	0,15	0,32	2,03	1,44	1,39	0,148	1,4	0,3	7,6	0,38
238	"	"	"	"	9. Okt.	"	"	0,9064	6,86	2,17	0,71	0,14	0,04	0,63	0,6	0,13	0,28	2,14	1,48	1,43	0,172	1,7	0,4	9,2	0,51
239	"	"	"	"	"	"	"	0,9062	6,63	2,03	0,90	0,28	0,04	0,55	0,6	0,11	0,26	2,02	1,47	1,42	0,172	1,6	0,5	9,0	0,41
240	"	"	"	"	13. Okt.	"	15/5	0,9063	6,86	1,90	0,60	0,29	0,04	0,55	0,5	0,13	0,21	1,87	1,32	1,27	0,158	1,7	0,5	7,3	0,45
241	Erden, Schöne- berg	"	"	"	18. Okt.	"	9/5	0,9065	6,86	2,11	0,65	0,26	0,04	0,60	0,7	0,16	0,34	2,05	1,45	1,40	0,150	1,8	0,3	9,6	0,39
242	Lösnich, Förster- lay	"	"	"	13. Okt.	"	8/5	0,9068	7,19	2,26	0,92	0,15	0,04	0,87	0,6	0,15	0,47	2,21	1,34	1,29	0,127	1,8	0,5	8,5	0,53
243	Kinheim, Löwenberg	"	"	"	Mitte Okt.	"	10/5	0,9073	6,93	2,25	0,86	0,11	0,04	0,81	0,7	0,16	0,37	2,19	1,38	1,33	0,156	1,7	0,5	9,4	0,57
244	"	"	"	"	"	"	"	0,9063	7,26	2,30	0,84	0,18	0,05	0,78	0,7	0,14	0,44	2,26	1,48	1,42	0,150	1,9	0,3	9,1	0,48
245	"	"	"	"	15. Okt., geringe Natur- fäule	"	"	0,9072	7,53	2,41	0,99	0,12	0,05	0,92	0,7	0,18	0,45	2,33	1,41	1,34	0,159	1,7	0,2	7,4	0,80
246	"	"	"	"	9. Okt.	"	"	0,9058	8,07	2,26	0,87	0,24	0,04	0,81	0,7	0,15	0,47	2,21	1,40	1,34	0,141	1,5	0,3	8,3	0,45
247	Cröv, Mühlenpfad im Nieder- berg	"	"	"	"	"	9/5	0,9046	7,80	1,90	0,77	0,24	0,05	0,71	0,5	0,12	0,41	1,88	1,17	1,11	0,144	1,2	0,4	6,8	0,39
248	Wolf, Herrenberg	Schiefer u. Boden, Stall- dünger	"	"	20. und 21. Okt., etwas Edeffäule	"	10/7	0,9069	6,99	2,27	0,88	0,10	0,08	0,85	0,6	0,16	0,38	2,21	1,36	1,33	0,152	1,9	1,1	8,6	0,61
249	"	"	"	"	Mittl. Okt.	"	"	0,9060	6,73	2,19	0,72	0,17	0,08	0,88	0,7	0,17	0,38	2,12	1,44	1,40	0,145	1,8	0,9	9,8	0,42
250	Reil, Sohren	Schiefer, Stall- dünger	"	"	"	"	"	0,9077	6,33	2,40	0,98	0,14	0,05	0,92	0,6	0,22	0,32	2,28	1,36	1,30	0,169	1,6	0,4	9,2	0,72
251	"	"	"	"	"	"	22/5	0,9059	7,94	2,35	0,77	0,13	0,08	0,73	0,7	0,17	0,27	2,28	1,55	1,51	0,184	1,9	0,9	9,1	0,60
252	"	"	"	"	"	"	"	0,9057	7,60	2,12	0,75	0,15	0,08	0,71	0,6	0,17	0,30	2,05	1,34	1,30	0,159	1,8	0,8	7,5	0,55
253	"	"	"	"	"	"	21/5	0,9048	8,42	2,27	0,83	0,10	0,04	0,78	0,7	0,15	0,27	2,22	1,44	1,39	0,145	2,0	0,5	7,8	0,65

*) Die Bestimmung der Milchsäure ist nach der uns vom Kaiserl. Gesundheitsamte im Mai 1912 gegebenen Anweisung ausgeführt worden.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 ccm sind enthalten g																
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Befahren von Möslinger)	Pflüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwineisensäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Zuckermenge	Mineralbestandteile	Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Alkohol	Ant 100 g Säurest kommen g Glyzerin	
1									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Befahren von Möslinger)	Pflüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwineisensäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Mineralbestandteile	Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Alkohol	Ant 100 g Säurest kommen g Glyzerin	

III. Weinbaugebiet Saar.
(Weißweine mit Ausnahme von Nr. 254 und 295 [Rotweine]).

254 ¹⁾ Merzig, Daufels	Steiniger Boden, Stall-dünger	Spät-bur-gunder	—	—	3. Okt.	Trocken	19/2	0,9977	8,42	2,94	0,65	0,10	0,06	0,58	0,7	0,30	0,27	2,74	2,16	2,09	0,313	3,1	1,5	8,3	0,45
255	" "	Ries-ling u. Klein-berg Ries-ling	—	—	11. Okt., etwas Edefäule	"	"	0,9963	7,66	2,24	0,77	0,08	0,04	0,71	0,6	0,12	0,27	2,22	1,51	1,45	0,198	1,9	0,8	8,4	0,58
256* Saarburg, Fronter	Schiefer, Stall- und Kunst-dünger	Ries-ling	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schweifeln	—	Ende Okt., Anf. Nov.	Andauernd trocken	16/7	0,9973	6,47	2,10	0,81	0,12	0,02	0,78	0,5	0,14	0,30	2,06	1,28	1,25	0,155	1,9	0,5	8,2	0,62
257* " Schneide-mühl	" "	" "	" "	" "	" "	" "	"	0,9967	7,26	2,18	0,84	0,13	0,02	0,81	0,6	0,13	0,30	2,15	1,84	1,31	0,142	1,9	0,5	8,5	0,65
258* " Leyenkaul	" "	" "	" "	" "	21. Okt.	Trocken	19/3	0,9956	7,46	2,09	0,77	0,12	0,02	0,74	0,6	0,14	0,29	2,05	1,81	1,28	0,136	2,0	0,5	8,0	0,60
259 " Beurig, Fröhn	" "	" "	" "	" "	20. Okt.	"	"	0,9952	8,14	2,30	0,77	0,10	0,05	0,70	0,8	0,17	0,29	2,23	1,53	1,46	0,146	1,9	0,9	9,5	0,55
260 " " "	Schiefer, Stall-dünger	" "	" "	" "	" "	" "	"	0,9967	7,39	2,29	0,79	0,07	0,05	0,72	0,7	0,16	0,29	2,23	1,51	1,44	0,161	1,7	0,8	10,0	0,56
261 Irsch, Scharfen-berg	Schiefer, Stall- und Kunst-dünger	" "	" "	" "	Mitte Okt.	"	19/6	0,9966	7,06	2,14	0,80	0,12	0,03	0,76	0,6	0,16	0,37	2,08	1,32	1,28	0,151	1,8	0,6	8,9	0,53
262 " IrcherFröhn	Schiefer, Stall-dünger	" "	" "	" "	Mitte Okt.	"	"	0,9989	6,53	2,29	0,82	0,11	0,04	0,77	0,6	0,33	0,33	2,05	1,29	1,24	0,159	1,8	0,5	9,5	0,55
263 " Niederlenken, Kupp	Schiefer, Stall-dünger	" "	" "	" "	12. Okt.	"	10/8	0,9970	6,59	2,14	0,75	0,09	0,04	0,70	0,7	0,16	0,26	2,08	1,38	1,33	0,181	1,6	0,6	10,0	0,55
264* " Jungenwald	" "	" "	" "	" "	11. Okt.	"	"	0,9976	6,86	2,30	0,90	0,11	0,05	0,84	0,6	0,18	0,31	2,28	1,44	1,38	0,167	1,4	0,5	8,9	0,53
265* " Schönfels	" "	" "	" "	" "	14. Okt.	"	"	0,9971	6,86	2,29	0,84	0,09	0,04	0,89	0,7	0,15	0,41	2,24	1,35	1,30	0,146	1,5	0,6	9,7	0,59
266* " Ayl, Rauberg	" "	" "	" "	" "	16. Okt.	"	7/8	0,9969	6,27	1,92	0,64	0,15	0,04	0,59	0,5	0,13	0,20	1,87	1,28	1,23	0,153	1,8	0,5	8,6	0,48
267* " Scheydter-berg	Schiefer, Stall- und Kunst-dünger	" "	" "	" "	17. Okt.	"	"	0,9970	7,06	2,27	0,90	0,08	0,04	0,89	0,7	0,16	0,39	2,21	1,36	1,31	0,152	1,8	0,6	9,9	0,59
268* " Untensten-berg	" "	" "	" "	" "	14. Okt.	"	"	0,9961	7,39	2,11	0,90	0,10	0,04	0,85	0,5	0,15	0,35	2,06	1,21	1,16	0,147	1,8	0,6	7,3	0,63
269* " Biebelhausen-berg	" "	" "	" "	" "	12. Okt.	"	3/8	0,9980	7,39	2,54	1,01	0,09	0,04	0,96	0,4	0,62	0,46	2,02	1,06	1,01	0,131	1,5	0,4	5,3	0,61
270* " Feils	Leichter Schiefer-boden, Stall- und Kunst-dünger	" "	" "	" "	13. Okt.	"	"	0,9959	7,33	2,05	0,71	0,16	0,04	0,66	0,6	0,17	0,27	1,98	1,32	1,27	0,166	1,5	0,5	8,7	0,50
271* " Schoden, Kruf u. Herrenberg	Schiefer, Stall-dünger	" "	" "	" "	" "	" "	23/8	0,9976	7,06	2,32	1,00	0,09	0,04	0,95	0,6	0,22	0,50	2,20	1,25	1,20	0,173	1,5	0,4	8,9	0,56
272* " Schodener-berg	" "	" "	" "	" "	12. Okt.	"	20/8	0,9975	6,93	2,25	0,88	0,13	0,04	0,83	0,6	0,17	0,44	2,18	1,25	1,30	0,186	1,4	0,5	8,6	0,49

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
273*	" Kollbisch u. Kruf	"	"	"	"	"	23/8	0,9682	6,93	2,46	1,01	0,22	0,04	0,96	0,7	0,23	0,47	2,33	1,37	1,32	0,171	1,5	0,3	10,4	0,60
274*	Wiltingen, Faschel	"	"	"	Mitte Okt.	"	12/10	0,9972	6,93	2,28	0,90	0,21	0,05	0,84	0,7	0,17	0,34	2,21	1,37	1,31	0,169	1,4	0,4	9,5	0,60
275*	" Braunfels	"	"	"	"	"	"	0,9977	6,21	2,12	0,75	0,28	0,05	0,69	0,7	0,16	0,31	2,06	1,37	1,31	0,174	1,5	0,5	11,4	0,49
276*	" Schlangengraben	"	"	"	"	"	"	0,9972	6,90	2,36	0,97	0,13	0,05	0,91	0,7	0,14	0,44	2,32	1,41	1,35	0,153	1,3	0,5	9,9	0,56
277*	" Kupp	Schiefer, Kunst- dünger	"	"	29. Okt.	"	11/12	0,9970	6,90	2,26	0,69	0,13	0,05	0,63	0,6	0,15	0,31	2,21	1,59	1,52	0,195	1,3	0,4	9,0	0,41
278	Oberemmel, Rosenberg	Schiefer, Stall- dünger	"	"	Mitte Okt.	"	4/7	0,9978	6,66	2,24	0,90	0,10	0,04	0,85	0,6	0,10	0,41	2,24	1,39	1,34	0,165	1,6	0,5	8,3	0,56
279	"	"	"	"	"	"	"	0,9982	6,79	2,35	0,92	0,11	0,04	0,87	0,6	0,17	0,35	2,28	1,41	1,36	0,179	1,8	0,6	9,0	0,66
280*	Creitmach, Wawertal	Schiefer, Stall- dünger	"	"	18. Okt.	"	23/8	0,9988	6,14	2,34	0,39	0,20	0,03	0,96	0,6	0,17	0,48	2,27	1,31	1,28	0,170	1,6	0,1	10,4	0,60
281*	" Weinheit	Schiefer u. Grund- dünger	"	"	"	"	"	0,9972	7,26	2,41	1,00	0,10	0,04	0,95	0,7	0,19	0,47	2,32	1,37	1,32	0,149	1,5	0,2	9,0	0,59
282*	" Hint. Scho- derhaus, Kirschheck	"	"	"	19. und 20. Okt.	"	"	0,9963	7,73	2,30	0,97	0,12	0,05	0,91	0,6	0,13	0,47	2,27	1,36	1,30	0,149	1,6	0,3	7,6	0,56
283*	Canzen, Kelter- berg	Schiefer und Grund- dünger	"	"	23. Okt.	"	11/12	0,9958	8,07	2,02	0,75	0,21	0,05	0,69	0,8	0,11	0,36	2,01	1,32	1,26	0,140	1,3	0,4	10,1	0,42
284*	Obermennig, Ka- pellenberg	Schiefer u. Boden- dünger	"	"	17. Okt., etwas Edelkäse	"	7/8	0,9987	6,02	2,16	0,94	0,09	0,04	0,89	0,4	0,18	0,47	2,08	1,19	1,14	0,158	1,8	0,5	7,0	0,55
285*	Niedermennig (Conz) Zuckerberg	Schiefer u. Boden- dünger	"	"	18. Okt., etwas Fäule	"	10/8	0,9969	6,99	2,28	0,94	0,09	0,04	0,89	0,6	0,15	0,41	2,23	1,34	1,29	0,151	1,5	0,5	9,0	0,59
286*	" Denysberg	Schiefer, Stall- dünger	"	"	Anf. Nov.	"	14/8	0,9977	5,76	1,94	0,68	0,17	0,04	0,63	0,6	0,10	0,33	1,94	1,31	1,26	0,161	1,4	0,5	9,9	0,40
287*	"	"	"	"	"	"	"	0,9989	5,28	1,95	0,79	0,13	0,04	0,74	0,5	0,13	0,46	1,92	1,18	1,13	0,150	1,8	0,6	9,9	0,41
288*	"	"	"	"	"	"	"	0,9986	5,26	1,97	0,71	0,13	0,04	0,66	0,6	0,13	0,42	1,94	1,28	1,23	0,162	1,8	0,5	10,7	0,37
289*	"	"	"	"	"	"	"	0,9985	5,28	1,93	0,74	0,17	0,05	0,68	0,6	0,12	0,43	1,91	1,23	1,17	0,157	1,7	0,5	11,2	0,37
290*	Wawern, Höhlbun- ch	Schiefer, Stall- dünger	"	"	16. und 17. Okt.	"	23/7	0,9948	7,60	2,01	0,75	0,17	0,04	0,70	0,5	0,15	0,38	1,96	1,26	1,21	0,148	1,9	0,3	6,2	0,46
291*	" Windvogt	"	"	"	20. und 21. Okt.	"	"	0,9949	7,73	2,01	0,62	0,19	0,03	0,58	0,6	0,20	0,27	1,91	1,33	1,29	0,166	1,8	0,4	7,1	0,44
292*	" Goldberg	"	"	"	17. und 18. Okt.	"	"	0,9958	7,26	2,00	0,65	0,15	0,05	0,59	0,5	0,17	0,25	1,93	1,34	1,28	0,179	1,7	0,4	7,0	0,47
293	Hamm, Hamner- berg	"	"	"	10. Okt.	"	14/6	0,9976	6,39	2,20	0,84	0,11	0,04	0,79	0,6	0,16	0,32	2,14	1,35	1,30	0,172	1,8	0,3	9,3	0,51
294	Filzen, Karl	"	"	"	11. Okt.	"	"	0,9971	7,19	2,35	0,95	0,11	0,04	0,90	0,7	0,16	0,32	2,29	1,39	1,34	0,151	1,9	0,5	9,6	0,72
295 ¹⁾	Conen, Rütchen	"	Spät- Bur- g	"	12. Okt.	"	16/8	0,9957	8,63	2,65	0,45	0,08	0,05	0,38	0,8	0,32	0,12	2,43	2,05	1,98	0,232	1,8	0,5	8,9	0,32
296*	" Schabberg	"	Ries- ling	"	"	"	"	0,9973	7,06	2,34	0,93	0,11	0,04	0,88	0,6	0,20	0,42	2,24	1,36	1,31	0,186	1,6	0,5	9,1	0,58
297*	" OberstLängt	"	"	"	13. Okt.	"	"	0,9973	7,26	2,47	1,02	0,09	0,04	0,97	0,7	0,17	0,40	2,40	1,43	1,38	0,169	1,3	0,5	9,5	0,66
298*	" Kaul	"	"	"	"	"	"	0,9975	7,06	2,35	0,94	0,11	0,04	0,89	0,6	0,20	0,38	2,25	1,36	1,31	0,184	1,4	0,5	9,1	0,61

^{*)} Die Bestimmung der Milchsäure ist nach der uns vom Kaiserl. Gesundheitsamte im Mai 1912 gegebenen Anweisung ausgeführt worden.
¹⁾ Rotwein.

Laufende Nr.	2	3	4	5	6	7	8	9	In 100 cem sind enthalten g										22	23	24	25	26
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Be- fahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwensäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge					

IV. Weinbaugebiet Ruwer (Weißweine).

299*	Sommerau, Schloßberg	Schiefer, Stalldünger	Ries- ling	Keine; Spritzen mit Kupferkalk- brühe und Schwefeln	Mitte Okt.	Trocken	19/11	0,9985	5,76	2,04	0,77	0,28	0,04	0,72	0,5	0,13	0,42	2,01	1,20	1,24	0,1381	1,6	0,6	9,2	0,41	
300*	"	"	"	"	"	"	"	"	0,9979	6,02	2,12	0,75	0,26	0,04	0,70	0,6	0,17	0,38	2,05	1,35	1,30	0,134	1,4	0,6	9,8	0,42
301*	Waldrach, Meisen- berg	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	"	"	Anf. Nov.	"	14/11	0,9971	7,53	2,38	0,91	0,12	0,04	0,86	0,6	0,18	0,39	2,30	1,44	1,39	0,150	1,4	0,4	8,5	0,57	
302*	Almos	Schiefer, Stall- dünger	"	Wenig Peronospora; Spritzen mit Kupferkalkbrühe	21. Okt.	"	11/7	0,9967	7,33	2,33	0,85	0,16	0,04	0,80	0,7	0,17	0,35	2,26	1,46	1,41	0,152	1,5	0,3	8,9	0,56	
303	Casel, Taubenberg	"	"	"	"	"	"	0,9975	6,86	2,26	0,90	0,08	0,04	0,85	0,6	0,13	0,47	2,23	1,38	1,33	0,165	2,0	0,5	9,3	0,53	
304	"	Walterberg	"	"	19. Okt., gering	"	"	0,9975	6,66	2,26	0,93	0,10	0,04	0,87	0,7	0,14	0,43	2,22	1,35	1,29	0,152	2,2	0,4	9,8	0,61	
305	Mertesdorf, Lorenzberg	"	"	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe und Schwefeln	12. und 28. Okt.	"	4/7	0,9960	7,33	2,13	0,81	0,11	0,04	0,76	0,6	0,16	0,33	2,07	1,31	1,26	0,151	1,8	0,5	7,5	0,58	
306	Stempelsberg	"	"	"	"	"	8/7	0,9955	7,73	2,05	0,79	0,11	0,04	0,74	0,6	0,14	0,41	2,01	1,27	1,22	0,143	1,9	0,4	7,5	0,47	
307	"	Spießberg	"	"	"	"	4/7	0,9966	7,19	2,15	0,84	0,12	0,04	0,79	0,6	0,15	0,37	2,10	1,31	1,26	0,150	1,7	0,5	7,8	0,55	
308	Eitelsbach, Stem- pelberg u. Le- rensch	Schiefer u. Boden, Stall- und Kunst- dünger	Ries- ling u. Klein- berg	"	28. und 29. Okt.	"	11/7	0,9974	6,79	2,22	0,88	0,12	0,04	0,82	0,6	0,13	0,38	2,19	1,37	1,31	0,155	1,9	0,4	8,7	0,58	
309	"	"	"	"	26. und 27. Okt.	"	"	0,9988	7,26	2,24	0,85	0,13	0,05	0,79	0,7	0,16	0,36	2,18	1,39	1,33	0,151	1,7	0,4	9,1	0,56	
310	Ruwer, Neuen- berg	Schiefer, Stall- dünger, Thomas- mehl und Kalk	"	"	27. und 28. Okt.	Etwas feucht	8/7	0,9968	6,47	2,03	0,69	0,18	0,04	0,64	0,6	0,14	0,34	1,99	1,35	1,30	0,151	2,0	0,6	9,6	0,45	
311	"	Schiefer u. Boden, Stall- dünger, Thomas- mehl und Kalk	"	"	28. und 29. Okt.	Trocken	"	0,9963	6,79	2,01	0,69	0,15	0,04	0,64	0,6	0,14	0,32	1,97	1,33	1,28	0,127	2,0	0,6	9,4	0,47	
312	"	Pfalzberg	"	"	26. Okt.	"	"	0,9967	7,03	2,13	0,82	0,11	0,04	0,77	0,6	0,14	0,38	2,09	1,32	1,27	0,128	2,0	0,5	8,7	0,55	

V. Weinbaugbiet Lieser (Weißweine).

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
313	Wirtthch. Fäulzerhof	Schwerer Schieferboden, Stalldünger	Riesling	Keine; mit Kupferkalkbrühe und Schwefel	14. und 20. Okt., etwas Edeläure	Trocken	22/5	0,9958	8,35	2,42	0,98	0,11	0,06	0,91	0,7	0,16	0,36	2,36	1,45	1,38	0,166	1,0	0,3			8,0	0,63
314	"	Bottchen	"	"	12. und 20. Okt.	"	24/5	0,9966	7,80	2,40	0,93	0,10	0,04	0,88	0,7	0,17	0,38	2,33	1,45	1,40	0,145	2,0	0,5			8,7	0,65
315	"	"	"	"	10. und 18. Okt.	Feucht	"	0,9967	7,26	2,44	1,01	0,11	0,03	0,97	0,7	0,17	0,42	2,37	1,40	1,36	0,130	1,7	0,3			9,6	0,68
316	"	Kalmutt	"	"	14. und 20. Okt.	Trocken	21/5	0,9969	7,46	2,41	0,99	0,11	0,03	0,95	0,7	0,17	0,38	2,34	1,39	1,35	0,129	1,5	0,7			9,1	0,68
317	"	Portnersberg	"	"	8. und 16. Okt., etwas Edeläure	"	24/5	0,9964	7,46	2,39	0,93	0,11	0,04	0,88	0,7	0,16	0,35	2,33	1,45	1,40	0,141	1,9	0,2			9,3	0,67
318	"	Pichtern	"	"	Edeläure 12. und 18. Okt.	"	28/5	0,9969	7,26	2,39	0,93	0,13	0,04	0,88	0,6	0,18	0,38	2,31	1,43	1,38	0,130	1,8	0,4			8,5	0,53
319	"	Kunk	"	"	8. und 15. Okt.	Feucht	24/5	0,9971	7,33	2,42	0,93	0,11	0,05	0,87	0,7	0,16	0,39	2,36	1,49	1,43	0,144	1,6	0,5			9,7	0,60
320	"	Dreschert	"	"	10. und 18. Okt.	Trocken	22/5	0,9968	7,39	2,27	0,96	0,11	0,04	0,91	0,7	0,15	0,42	2,22	1,31	1,26	0,143	1,5	0,5			8,9	0,55
321	Hupperath, Verschiedene Lagen	Leichter Schieferboden, Stalldünger	"	"	Mitte Okt.	"	14/6	0,9963	7,60	2,36	0,94	0,19	0,04	0,89	0,7	0,14	0,31	2,32	1,43	1,38	0,153	1,8	0,8			8,7	0,72
322	Dreis, Verschied. Lagen	"	"	"	"	"	"	0,9965	7,53	2,28	0,90	0,09	0,04	0,85	0,7	0,17	0,33	2,21	1,36	1,31	0,143	1,7	0,7			8,8	0,66
323*	Platten, Gruft	Schiefer, Ammoniak und Kali Stalldünger	"	"	24. Okt.	"	1/8	0,9968	7,12	2,23	0,75	0,09	0,04	0,70	0,6	0,18	0,29	2,15	1,45	1,40	0,176	1,9	0,5			9,0	0,56
324*	"	Neuberg u. Schleife	"	"	25. Okt.	Regen	"	0,9966	6,40	2,21	0,81	0,09	0,05	0,75	0,6	0,18	0,29	2,13	1,38	1,32	0,160	1,8	0,5			11,1	0,59
325*	"	Scherbelberg	"	"	16. Okt.	Trocken	3/2	0,9970	7,12	2,23	0,89	0,08	0,04	0,84	0,6	0,16	0,28	2,17	1,33	1,28	0,152	1,7	0,5			8,2	0,68
326*	"	Auf dem Maringerweg	"	"	18. Okt.	"	1/8	0,9970	7,12	2,23	0,86	0,08	0,03	0,82	0,5	0,17	0,30	2,16	1,34	1,30	0,160	1,7	0,5			7,4	0,65
327*	"	Neuberg	"	"	17. Okt.	"	3/8	0,9966	7,26	2,20	0,85	0,09	0,04	0,80	0,6	0,15	0,28	2,15	1,35	1,30	0,144	1,7	0,5			8,5	0,64
328	Osann, Hahnenberg	Schiefer u. Boden, Stalldünger	"	"	25. und 26. Okt.	"	2/5	0,9962	7,12	2,04	0,83	0,28	0,03	0,79	0,6	0,14	0,51	2,00	1,21	1,17	0,134	1,7	0,9			8,3	0,41
329	"	Pommertal	"	"	"	"	"	0,9974	6,79	2,16	0,95	0,14	0,04	0,90	0,6	0,26	0,33	2,00	1,10	1,05	0,143	1,8	0,9			8,8	0,52
330	"	Rosenberg	"	"	"	"	"	0,9968	6,73	2,14	0,87	0,10	0,04	0,82	0,6	0,15	0,45	2,09	1,27	1,22	0,144	1,7	1,0			8,8	0,47
331	"	Loch	"	"	"	"	"	0,9966	6,99	2,09	0,90	0,22	0,04	0,85	0,6	0,20	0,51	1,99	1,14	1,09	0,136	1,7	1,0			7,0	0,47
332	Marine, Tonkig	Schiefer, Stalldünger	"	"	24. Okt.	Etwas Regen	2/7	0,9973	6,79	2,17	0,79	0,14	0,04	0,74	0,6	0,16	0,39	2,11	1,37	1,32	0,152	1,7	0,7			9,4	0,48
333	"	Winkel	"	"	20. Okt.	Trocken	"	0,9976	6,73	2,21	0,94	0,11	0,04	0,88	0,6	0,15	0,36	2,16	1,28	1,22	0,148	1,8	0,6			9,0	0,6

*) Die Bestimmung der Milchsäure ist nach der uns von dem Kaiserl. Gesundheitsamte im Mai 1912 gegebenen Anweisung ausgeführt worden.

Tabelle II.

Amtliche Weinstatistik 1911.

Alkohol g in 100 ccm		Ober- mosel und Sauer	Mittel- mosel	Saar	Ruwer	Lieser	Im Ganzen
von	bis 5,99	15	2	4	1	—	22
„	6,00 „ 6,99	30	61	18	6	6	121
„	7,00 „ 7,99	22	111	19	7	14	173
„	8,00 „ 8,99	—	12	4 (2R)	—	1	17 (2R)
Zusammen		67	186	45	14	21	333
Gesamtsäure (Freie Säure) g in 100 ccm							
von	bis 0,49	1	—	1 (R)	—	—	2 (1R)
„	0,50 „ 0,59	5	5	—	—	—	10
„	0,60 „ 0,69	8	23	6 (1R)	2	—	39 (1R)
„	0,70 „ 0,79	12	40	12	3	2	69
„	0,80 „ 0,89	13	62	6	6	6	93
„	0,90 „ 0,99	19	42	15	3	12	91
„	1,00 „ 1,09	8	12	5	—	1	26
„	1,10 „ 1,19	1	2	—	—	—	3
Zusammen		67	186	45	14	21	333
Milchsäure g in 100 ccm							
von	bis 0,09	5	18	11 (1R)	1	6	41 (1R)
„	0,10 „ 0,19	42	106	29 (1R)	11	13	201 (1R)
„	0,20 „ 0,29	15	49	5	2	2	73
„	0,30 „ 0,39	4	13	—	—	—	17
„	0,40 „ 0,49	1	—	—	—	—	1
Zusammen		67	186	45	14	21	333
Flüchtige Säure g in 100 ccm							
von	bis 0,029	—	8	3	—	—	11
„	0,03 „ 0,039	11	55	3	—	4	73
„	0,04 „ 0,049	17	92	26	13	14	162
„	0,05 „ 0,059	19	25	12 (1R)	1	2	59 (1R)
„	0,06 „ 0,069	13	5	1 (R)	—	1	20 (1R)
„	0,07 „ 0,079	5	1	—	—	—	6
„	0,08 „ 0,089	1	—	—	—	—	1
„	0,09 „ 0,010	1	—	—	—	—	1
Zusammen		67	186	45	14	21	333
Nichtflüchtige Säure g in 100 ccm							
von	bis 0,49	3	3	1 (R)	—	—	7 (1R)
„	0,50 „ 0,59	11	9	4 (1R)	—	—	24 (1R)
„	0,60 „ 0,69	8	29	7	2	—	46
„	0,70 „ 0,79	7	50	11	7	4	79
„	0,80 „ 0,89	23	62	13	5	12	115
„	0,90 „ 0,99	12	26	9	—	5	52
„	1,00 „ 1,09	3	7	—	—	—	10
Zusammen		67	186	45	14	21	333

Gesamtweinsäure g in 100 ccm		Ober- mosel und Sauer	Mittel- mosel	Saar	Ruwer	Lieser	Im Ganzen
von	bis 0,19	3	3	1 (1R)	—	—	7 (1R)
„	0,20 „ 0,29	9	27	10 (1R)	—	4	50 (1R)
„	0,30 „ 0,39	24	74	17	10	11	136
„	0,40 „ 0,49	29	67	16	4	3	119
„	0,50 „ 0,59	2	15	1	—	3	21
Zusammen		67	186	45	14	21	333

Zuckerfreies Extrakt g in 100 ccm		Ober- mosel und Sauer	Mittel- mosel	Saar	Ruwer	Lieser	Im Ganzen
von	bis 1,69	—	1	—	—	—	1
„	1,70 „ 1,79	9	1	—	—	—	10
„	1,80 „ 1,89	5	6	1	—	—	12
„	1,90 „ 1,99	9	17	8	2	1	37
„	2,00 „ 2,09	16	40	10	5	3	74
„	2,10 „ 2,19	11	54	3	3	7	78
„	2,20 „ 2,29	12	48	17	3	2	82
„	2,30 „ 2,39	5	16	3	1	8	33
„	2,40 „ 2,49	—	3	2(1R)	—	—	5 (1R)
„	2,50 „ 2,59	—	—	—	—	—	—
„	2,60 „ 2,69	—	—	—	—	—	—
„	2,70 „ 2,79	—	—	1 (R)	—	—	1 (R)
Zusammen		67	186	45	14	21	333

Extraktrest I g in 100 ccm		Ober- mosel und Sauer	Mittel- mosel	Saar	Ruwer	Lieser	Im Ganzen
von	bis 0,99	—	1	—	—	—	1
„	1,00 „ 1,09	—	3	—	—	—	3
„	1,10 „ 1,19	10	6	3	—	2	21
„	1,20 „ 1,29	28	35	9	2	3	77
„	1,30 „ 1,39	24	83	23	10	8	148
„	1,40 „ 1,49	5	43	4	2	8	62
„	1,50 „ 1,59	—	13	4	—	—	17
„	1,60 „ 1,69	—	2	—	—	—	2
„	1,70 „ 1,79	—	—	—	—	—	—
„	1,80 „ 1,89	—	—	—	—	—	—
„	1,90 „ 1,99	—	—	—	—	—	—
„	2,00 „ 2,10	—	—	1 (R)	—	—	1 (R)
„	2,10 „ 2,19	—	—	1 (R)	—	—	1 (R)
Zusammen		67	186	45	14	21	333

Extraktrest II g in 100 ccm		Ober- mosel und Sauer	Mittel- mosel	Saar	Ruwer	Lieser	Im Ganzen
von	bis 0,89	—	1	—	—	—	1
„	0,90 „ 0,99	—	—	—	—	—	—
„	1,00 „ 1,09	—	7	1	—	2	10
„	1,10 „ 1,19	29	17	4	—	1	51
„	1,20 „ 1,29	28	60	15	7	4	114
„	1,30 „ 1,39	9	72	19	6	10	116
„	1,40 „ 1,49	1	23	3	1	4	32
„	1,50 „ 1,59	—	6	1	—	—	7
„	1,60 „ 1,69	—	—	—	—	—	—
„	1,70 „ 1,79	—	—	—	—	—	—
„	1,80 „ 1,89	—	—	—	—	—	—
„	1,90 „ 1,99	—	—	1 (R)	—	—	1 (R)
„	2,00 „ 2,09	—	—	1 (R)	—	—	1 (R)
Zusammen		67	186	45	14	21	333

Alkalität der Gesamtasche in ccm n/1-Lauge	Ober- mosel und Sauer	Mittel- mosel	Saar	Ruwer	Lieser	Im Ganzen
0,8 ccm	1	—	—	—	—	1
0,9 „	1	—	—	—	—	1
1,0 „	1	1	—	—	1	3
1,1 „	1	1	—	—	—	2
1,2 „	3	3	—	—	—	6
1,3 „	3	1	4	—	—	8
1,4 „	2	11	5	2	—	20
1,5 „	12	20	8	1	2	43
1,6 „	14	29	5	1	1	50
1,7 „	10	42	3	2	9	66
1,8 „	9	20	12 (1R)	1	5	47 (1R)
1,9 „	5	31	6	2	2	46
2,0 „	3	21	1	4	1	30
2,1 „	2	4	—	—	—	6
2,2 „	—	—	—	1	—	1
2,3 „	—	2	—	—	—	2
2,4 „ bis 3,0 ccm	—	—	—	—	—	—
3,1 „	—	—	1 (R)	—	—	1 (R)
Zusammen	67	186	45	14	21	333

Wasserlösliche Alkalität
in ccm n/Lauge

0,1 ccm	2	1	1	—	—	4
0,2 „	5	5	1	—	1	12
0,3 „	7	19	3	1	2	32
0,4 „	15	39	7	5	1	67
0,5 „	16	64	21 (1R)	4	8	113 (1R)
0,6 „	8	20	8	4	1	41
0,7 „	6	20	—	—	3	29
0,8 „	4	9	2	—	1	16
0,9 „	2	6	1	—	2	11
1,0 „	—	1	—	—	2	3
1,1 „	2	1	—	—	—	3
1,2 „	—	—	—	—	—	—
1,3 „	—	—	—	—	—	—
1,4 „	—	—	—	—	—	—
1,5 „	—	—	1 (R)	—	—	1 (R)
Zusammen	67	185 ¹⁾	45	14	21	332

Glycerin
g in 100 ccm

von bis 0,39	—	—	1	—	—	1
„ 0,40 „ 0,49	1	6	2	—	—	9
„ 0,50 „ 0,59	22	66	10	6	4	108
„ 0,60 „ 0,69	39	103	24	8	15	189
„ 0,70 „ 0,79	5	11	7 (2R)	—	2	25 (2R)
„ 0,80 „ 0,89	—	—	1	—	—	1
Zusammen	67	186	45	14	21	333

¹⁾ Bei einem Weine ist die wasserlösliche Alkalität nicht bestimmt.

Mineralstoffe g in 100 cem	Ober- mosel und Sauer	Mittel- mosel	Saar	Ruwer	Lieser	Im Ganzen
von bis 0,119	—	1	—	—	—	1
„ 0,120 „ 0,129	2	7	—	2	1	12
„ 0,130 „ 0,139	—	25	2	2	4	33
„ 0,140 „ 0,149	9	46	8	1	9	73
„ 0,150 „ 0,159	17	46	11	8	3	85
„ 0,160 „ 0,169	9	31	9	1	3	53
„ 0,170 „ 0,179	12	15	7	—	1	35
„ 0,180 „ 0,189	7	10	4	—	—	21
„ 0,190 „ 0,199	4	2	2	—	—	8
„ 0,200 „ 0,209	2	1	—	—	—	3
„ 0,210 „ 0,219	2	2	—	—	—	4
„ 0,220 „ 0,229	—	—	—	—	—	—
„ 0,230 „ 0,239	3	—	1 (R)	—	—	4 (1R)
„ 0,240 „ 0,249	—	—	—	—	—	—
„ 0,250 „ 0,259	—	—	—	—	—	—
„ 0,260 „ 0,269	—	—	—	—	—	—
„ 0,270 „ 0,279	—	—	—	—	—	—
„ 0,280 „ 0,289	—	—	—	—	—	—
„ 0,290 „ 0,299	—	—	—	—	—	—
„ 0,300 „ 0,309	—	—	—	—	—	—
„ 0,310 „ 0,319	—	—	1 (R)	—	—	1 (R)
Zusammen	67	186	45	14	21	333

Verhältnis von Alkohol zu Glycerin
Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin

von bis 5,9	—	—	1	—	—	1
„ 6,0 „ 6,9	2	10	1	—	—	13
„ 7,0 „ 7,9	10	41	5	3	2	61
„ 8,0 „ 8,9	6	81	14 (2R)	4	11	116 (2R)
„ 9,0 „ 9,9	25	50	17	7	7	106
„ 10,0 „ 10,9	22	4	5	—	—	31
„ 11,0 „ 11,9	1	—	2	—	1	4
„ 12,0 „ 12,9	1	—	—	—	—	1
Zusammen	67	186	45	14	21	333

Säurerest nach Möslinger
Der Säurerest betrug g in 100 cem

von bis 0,39	10	14	2 (1 R)	—	—	26 (1R)
„ 0,40 „ 0,49	15	53	11 (1 R)	5	4	88 (1R)
„ 0,50 „ 0,59	24	68	19	8	5	124
„ 0,60 „ 0,69	16	44	11	1	11	83
„ 0,70 „ 0,79	2	6	1	—	1	10
„ 0,80 „ 0,89	—	1	1	—	—	2
Zusammen	67	186	45	14	21	333

Tabelle III.

Höchste, mittlere und niedrigste Werte der Einzelbestandteile.

	Gesamt-Extrakt g in 100 cem	Zuckerfreies Extrakt g in 100 cem	Alkohol g in 100 cem	Mineralstoffe g in 100 cem	Freie Säure g in 100 cem	g in 100 cem						Alkohol-Glycerin = 100 : 100 cem	Säurerest g in 100 cem	Alkalität		
						Flüchtige Säure	Nichtflüchtige Säure	Extraktrest I	Extraktrest II	Milchsäure	Weinsäure			Glycerin	Gesamt-cem	Wasserl. n/1-L.
Obermosel und Sauer 67 Proben	Maximum	2,48	7,87	0,259	1,13	0,09	1,04	1,49	1,43	0,40	0,54	0,78	12,1	0,70	2,1	1,1
	Mittel	2,11	6,62	0,169	0,88	0,05	0,77	1,28	1,22	0,17	0,36	0,62	9,4	0,52	1,6	0,5
	Minimum	1,79	5,45	0,125	0,48	0,03	0,41	1,14	1,10	0,07	0,13	0,48	6,4	0,34	0,8	0,1
Mittelmosel 186 Proben	Maximum	2,49	8,63	0,212	1,12	0,07	1,08	1,60	1,56	0,37	0,57	0,72	10,4	0,88	2,3	1,1
	Mittel	2,19	7,27	0,154	0,83	0,04	0,77	1,35	1,30	0,16	0,38	0,61	8,3	0,53	1,6	0,5
	Minimum	1,71	5,76	0,119	0,50	0,02	0,46	0,93	0,89	0,08	0,17	0,44	6,1	0,32	1,1	0,1
Saar 45 Proben	Maximum	2,94	8,63	0,313	1,02	0,06	0,97	2,16	2,09	0,28	0,50	0,82	11,4	0,72	3,1	1,5
	Mittel	2,24	6,70	0,167	0,83	0,04	0,78	1,37	1,32	0,13	0,36	0,62	8,7	0,54	1,7	0,5
	Minimum	1,92	5,26	0,131	0,45	0,02	0,38	1,06	1,01	0,07	0,12	0,39	5,3	0,32	1,3	0,1
Ruwer 14 Proben	Maximum	2,38	7,73	0,165	0,93	0,05	0,87	1,46	1,41	0,28	0,47	0,65	9,8	0,61	2,2	0,6
	Mittel	2,17	6,91	0,146	0,88	0,04	0,77	1,35	1,30	0,15	0,38	0,61	8,8	0,52	1,8	0,5
	Minimum	2,01	5,76	0,127	0,69	0,04	0,64	1,27	1,22	0,08	0,32	0,53	7,5	0,41	1,4	0,3
Lieser 21 Proben	Maximum	2,44	8,35	0,176	1,01	0,06	0,97	1,49	1,43	0,28	0,53	0,71	11,1	0,72	2,0	1,0
	Mittel	2,27	7,22	0,146	0,90	0,04	0,85	1,35	1,30	0,12	0,37	0,63	8,8	0,59	1,7	0,6
	Minimum	2,04	6,40	0,129	0,75	0,03	0,70	1,10	1,05	0,08	0,28	0,53	7,0	0,41	1,0	0,2

2. Bayern.

A. Franken.

Bericht der Landwirtschaftlichen Kreis-Versuchsstation.

Königl. Direktor Prof. Dr. Th. Omeis.

Über den Verlauf und das Ernteergebnis des Jahrganges 1911 wurde bei der Moststatistik für diesen Jahrgang, welche in dem im September 1912 erschienenen Band XLII Seite 395—422 der „Arbeiten aus dem Kaiserlichen Gesundheitsamte“ publiziert ist, berichtet, so daß an dieser Stelle lediglich auf dieselbe verwiesen sei.

Infolge des warmen Sommers lieferte der Jahrgang 1911 im allgemeinen milde Weine, also solche ohne hervortretende Säure. Es fehlen jedoch aber auch solche Weine nicht, welche eine kräftige Säure aufweisen.

Da die Sonnenstrahlen reichlich Zucker in den Trauben entstehen ließen, so zeigen die Weine des Jahrganges 1911 im allgemeinen einen relativ hohen Alkoholgehalt, von ganz geringen Gewächsen natürlich abgesehen.

Die lang anhaltende Trockenheit im Sommer bezw. der Mangel an Wasser zur Vegetationszeit hatte zur Folge, daß die Nährstoffaufnahme des Rebstockes aus dem Boden nicht in ungehinderter Weise vor sich ging und daß sich daher ganz allgemein der Gehalt der 1911er Weine an Extrakt und Mineralstoffen wesentlich geringer erweist als bei Weinen aus Jahrgängen mit normalen d. h. nicht zu wasserarmen Witterungsverhältnissen; in einem Falle wurde der ganz abnorm niedere Mineralstoffgehalt von nur 0,114% konstatiert.

Die Milchsäurebildung war bei dem 1911er im allgemeinen kein hoher, da die Moste dieses sonnigen Jahrganges zumeist — Ausnahmen kamen vor — keinen hohen Gehalt an Äpfelsäure besaßen, aus welcher Säure ja die Milchsäure durch den Lebensprozeß gewisser Weinbakterien bei dem biologischen Säureabbau entsteht.

Die Vergärung war bei allen zur Untersuchung gekommenen Weinen eine vollständige, wie aus der Rubrik „Zucker“ zu entnehmen ist.

Die Maximal- und Minimal-Werte für die wichtigsten Weinbestandteile, die auch geeignet sind, den Charakter des 1911er zu illustrieren, waren bei den untersuchten Proben folgende:

	Maximum	Minimum
	g in 100 cem Wein	g in 100 cem Wein
Alkohol	10,22	6,02
Extrakt (Reinextrakt)	2,49	1,71
Gesamt-Säure	0,83	0,42
Mineralstoffe		
{ Weißwein	0,248	0,114
{ Rotwein	0,296	0,252

In nachstehender Tabelle sind die bei den untersuchten Weinen erhaltenen analytischen Zahlen niedergelegt.

1	2	3	4	5	6	7	8	In 100 cem sind enthalten g											24						
								Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge		Mineralbestandteile	Alkalität der Asche in cem n-Lauge	21	22	23	
1	Abtswind, Steinbruchsweg (Nordwest)	Keuper	Sylvaner	—	—	VII	0,9945	8,14	2,07	0,67	—	0,04	0,61	—	<0,1	0,32	2,07	1,46	0,148	1,4	—	—	—	—	0,024
2	„ Lerchengrund (südwestl. ebene Lage)	Keuper, lehmiger Boden mit Sand vermisch., mit Thomasm. und Kanit vor 2 Jahr. gedüngt.	„	—	10. Okt.	„	0,9833	8,14	1,72	0,55	—	0,04	0,49	—	<0,1	0,19	1,72	1,23	0,164	1,3	—	—	—	—	0,025
3	„ Endesrahen (südl. Lage)	Kalkhalt. Lehm-boden, Stall-dünger 1909/10 Sandiger Lehm, 1910 Kunst-dünger	50 % Sylvaner, 50 % Riesling und Elbling	—	21. Okt.	„	0,9884	8,77	2,13	0,71	0,08	0,03	0,68	—	<0,1	0,22	2,13	1,45	0,153	0,9	—	—	—	—	0,025
4	Bürgstadt, Hoholinde (östl. Lage)	Lehmiger Boden, 1911 Stall-dünger	Burgunder mit 10 % schwarzer Riesling (Rotwein)	Peronospora und Sauerwurm; mit Kupferkalkbrühe gespritzt, Fanggläser aufgestellt	3. Okt.	„	0,9979	6,86	2,27	0,62	—	0,06	0,55	—	<0,1	0,16	2,27	1,72	0,284	0,1	—	—	—	—	0,061
5	„ Walzrain (südliche Berglage)	Lehmiger Boden, 1911 Stall-dünger	20 % Sylvaner, 60 % Gutedel, 20 % Elbling	„	3. Okt.	„	0,9637	7,80	1,71	0,57	—	0,04	0,51	—	<0,1	0,23	1,71	1,20	0,174	1,1	—	—	—	—	0,033
6	Castell, Grübert (Schloßberg) (süd- u. südwestl. Lage)	Keuper, in den letzten Jahren Stall-dünger	70 % Sylvaner, 20 % Traminer Elbling 10 % Burgunder etc.	Stärkeres Auftret. von Sauerwurm; durch Schulkinder abgesucht	10. bis 13. Okt., nur wenig Sauerfäule	„	0,9947	8,91	2,42	0,75	0,11	0,05	0,68	0,97	<0,1	0,31	2,42	1,74	0,162	0,7	10,9	—	—	—	0,026
7	„ Tränktrage	Keuper, oben schw. Bod. vor 2 Jahr. Stall-dünger	60 % Sylvaner, 30 % Grobes, 10 % Burgunder	Etwas Heuwurm.	Ende Sept. keine Fäulnis	„	0,9902	7,12	2,08	0,69	—	0,06	0,60	—	<0,1	0,34	2,08	1,48	0,162	1,3	—	—	—	—	0,025
8	Erlabrunn, Mehrere Lagen	—	Gemischter Rebsatz	—	4. bis 8. Okt., keine Fäule	„	0,9945	7,66	1,90	0,65	0,22	0,05	0,58	0,80	<0,1	0,30	1,90	1,32	0,140	1,1	10,4	—	—	—	0,036
9	Eschermdorf, Eschermdorfer Berg	Kalkhalt. Lehm-boden, vor 3 Jahr. Stall-dünger	Gemischter Rebsatz, 40 % Sylvaner	Etwas Peronospora; 4 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt	20. Okt., keine Fäule	„	0,9936	9,20	2,23	0,63	0,06	0,03	0,58	—	<0,1	0,63	2,23	1,65	0,174	1,3	—	—	—	—	0,033

Laufende Nr. In 100 cem sind enthalten g

Spezifisches Gewicht Zeitpunkt der Untersuchung 1912 Zeit der Lese und Beobachtung der Trauben (Art der Fäule) Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden Trauben-sorte Bodenart und Düngung Gemarkung und Lage

Alkohol Extrakt Freie Säuren (Gesamtsäure) Milchsäure Flüchtige Säuren Nichtflücht. Säuren Glyzerin Zucker Gesamtwinsäure Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge Mineralbestandteile Alkalität der Asche in cem n-Lauge Auf 100 g Alkohol kommen g Glyzerin Säurewert nach Möslinger Phosphorsäure (P₂O₅) In 100 cem Wein sind enthalten g

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
10	Escherndorf Ebene Lage	Schwerer Lehm- boden, vor 4 Jahr. Stall- dünger Letten, 1910/11 Stall- dünger	Gemischter Rebsatz	—	Mitte Okt.	„	0,9951	8,56	2,34	0,75	—	0,04	0,69	—	<0,1	0,22	2,84	1,65	0,170	0,07	—	—	0,088
11	Fahr, Reuchlein	50 % Sylvaner, 50 % Weiß- Grobes	50 % Sylvaner, 50 % Weiß- Grobes	—	20. Okt., Edelfäule	„	0,9952	7,66	2,19	0,88	—	0,03	0,79	—	<0,1	0,31	2,19	1,40	0,150	2,07	—	—	0,026
12	Betz (Ebene Lage)	Sandiger Lehm- boden, 1910 Stall- dünger	Weiß-Grobes Sylvaner u. a.	—	20. Okt., keine Fäul.	„	0,9957	7,53	2,13	0,88	—	0,04	0,78	—	<0,1	0,35	2,13	1,45	0,154	1,08	—	—	0,082
13	Frickenhäusen, Kapellenberg	Kalkhalt. Boden (Kipper) Kompost- dünger vor 2 Jahr. Kalkhalt. Boden, vor 6 Jahr. Stalldung, vor 3 Jahr. Thomasm. u. Kali	Riesling und Sylvaner	—	7. Okt.	„	0,9941	8,84	2,26	0,73	—	0,05	0,67	—	<0,1	0,26	2,26	1,59	0,166	0,9	—	—	0,024
14	Roth (süd- westl. ebene Lage)	vor 2 Jahr. Kalkhalt. Boden, vor 6 Jahr. Stalldung, vor 3 Jahr. Thomasm. u. Kali	Gemischter Rebsatz	—	„	„	0,9944	7,66	1,85	0,59	—	0,04	0,53	—	<0,1	0,26	1,85	1,32	0,156	1,1	—	—	0,082
15	Großenbach, Bischofsberg (Westliche Höhenlage)	Sand- Letten, 1909 Stall- dünger	Ortlieber, Traminer, Riesling	Peronospora, Sauerwurm; mit Kupferkalk- brühe gespritzt	3. Okt., ohne Fäule	„	0,9964	8,70	1,94	0,52	—	0,06	0,44	—	<0,1	0,13	1,94	1,50	0,228	1,98	—	—	0,042
16	„	Sand- Letten, 1911 Stall- dünger	50 % Ortlieber, 50 % Traminer	„	„	„	0,9938	7,87	1,78	0,50	—	0,05	0,43	—	<0,1	0,16	1,78	1,35	0,248	1,9	—	—	0,045
17	Heide, unterm Engelberg (Südosten)	Stalldung, 1911 Stall- dünger und Kalk	Frühburgunder (Rotwein)	Etwas Peronospora und Sauerwurm, mit Kupferkalk- brühe gespritzt	20. Sept., ohne Fäule	„	0,9905	6,66	1,82	0,63	—	0,13	0,46	—	<0,1	0,23	1,82	1,36	0,272	2,0	—	—	0,062
18	„	Sand- Letten, 1911 Stall- dünger	Ortlieber, Traminer	„	4. Okt., ohne Fäule	„	0,9948	7,53	1,92	0,56	—	0,11	0,42	—	<0,1	0,12	1,92	1,50	0,264	1,8	—	—	0,051
19	„	Sand- Letten, 1911 Stall- dünger	Schwarze Trauben (Rotwein)	„	„	„	0,9972	6,02	1,95	0,54	—	0,10	0,42	—	<0,1	0,15	1,95	1,53	0,296	2,07	—	—	0,053
20	Niedernberg (Westliche Höhenlage)	Kalkstein- boden	Gemischter Rebsatz	Wenig Peronospora; mit Kupferkalk- brühe gespritzt	9. Okt., keine Fäule	„	0,9942	8,21	2,03	0,57	—	0,04	0,51	—	<0,1	0,24	2,03	1,52	0,156	1,2	—	—	0,027
21	„	„	„	„	9. bis 15. Okt., keine Fäule	„	0,9945	8,35	2,18	0,70	—	0,06	0,62	—	<0,1	0,29	2,18	1,56	0,154	1,12	—	—	0,029
22	Hörstein, Kraßberg (östlicher Abhang)	Glimmer- schiefer, leichter Lehm- boden, Stalldung.	Sylvaner und Riesling	Heuwerk und etw. Peronospora; gegen letztere mit Kupferkalkbrühe gespritzt	Ende Sept.	„	0,9932	8,35	1,89	0,62	—	0,08	0,58	—	<0,1	0,22	1,89	1,31	0,172	1,3	—	—	0,037
23	„	„	Sylvaner, Riesling, Elbling	„	„	„	0,9936	8,42	1,95	0,64	—	0,03	0,60	—	<0,1	0,23	1,95	1,31	0,164	1,2	—	—	0,033

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
35	Reicholshelm, Satzenberg	Buntsandstein-gebiet, 1910 Stall-dünger	1/3 Sylvaner, 1/3 Elbling, 1/3 Gutedel	Keine; mit Kupferkalkbrühe gespritzt	15. Okt., etwas Edelfäule	"	0,9690	8,84	1,08	0,42	-	0,04	0,36	-	<0,1	0,11	1,98	1,62	0,224	1,77	-	-	0,051
36	Rödelsee, Küchenmeiser (leichte Neigung nach Süden)	Kalkhalt. Lehm-boden, 1909u.1910 Stall-dünger	80 % Sylvaner, 20 % Riesling u. Traminer	Keine; mit Kupferkalkbrühe wiederholt gespritzt	20. Okt.	"	0,9686	9,27	2,36	0,63	0,12	0,025	0,57	0,80	<0,1	0,22	2,36	1,79	0,172	1,2	-	-	0,034
37	Sommerach, Katzenkopf	Kalkhalt. Lehm-boden, alle 3-4 Jahr. Stall-dünger	Vorwiegend Sylvaner, former Riesling, Traminer, wenig Elbling	Wenig Schädlinge	Ab 6. Okt. Edelfäule	"	0,9943	8,07	2,05	0,59	-	0,04	0,54	-	<0,1	0,22	2,05	1,51	0,166	1,2	-	-	0,034
38	Berg	Lehmiger Boden	Gemischter Rebsatz	Peronospora u. Heuwarn, mit Kupferkalkbrühe gespritzt, Heuwarn abgefangen	Anfang Okt. Edelfäule	"	0,9643	8,14	2,06	0,59	-	0,08	0,54	-	<0,1	0,21	2,06	1,52	0,176	1,3	-	-	0,034
39	Volkacher Berg (südl. Lage)	Lehmiger Boden	Gemischter Rebsatz	Heuwarn, mit Kupferkalkbrühe gespritzt, Heuwarn abgefangen	Anfang Okt. Edelfäule	"	0,9681	9,06	2,12	0,59	-	0,08	0,55	-	<0,1	0,21	2,12	1,57	0,158	1,0	-	-	0,026
40	Wacholderberg	Halblehmiger, halb steiniger Boden, vor 3 Jahr. Stall-dünger	50 % Sylvaner, 30 % Elbling, 20 % Riesling, Muskateller, Traminer und Burgunder	"	"	"	0,9946	8,35	2,18	0,72	-	0,03	0,68	-	<0,1	0,28	2,18	1,50	0,178	0,7	-	-	0,032
41	Steinberg (südl. Lage schwach aufsteigend)	Kalksteinboden, mit Kali u. Perugano gedüngt	50 % Elbling, 35 % Sylvaner, 5 % Riesling, 10 % Gutedel u. a.	Die Trauben waren gesund	13. Okt.	"	0,9952	8,00	2,24	0,79	-	0,08	0,75	-	<0,1	0,30	2,24	1,49	0,162	1,3	-	-	0,020
42	Wasserlös, Schloßberg (südl. Berglage)	Tonschieferdünger, 1910 Stall-dünger, 1911 Thomasmehl, 40 % iges Kalisalz u. schwefels. Ammoniak	Riesling (reiner Satz)	Heuwarn, welcher abgefangen wurde	24. Okt.	"	0,9930	9,39	2,30	0,53	0,23	0,04	0,47	0,78	<0,1	0,17	2,30	1,83	0,202	1,0	-	-	0,050
43	"	"	50 % Riesling, 50 % Sylvaner	"	11. Okt., etwas Sauerfäul., 24. und 25. Okt., leichte Edelfäule	"	0,9946	9,06	2,29	0,35	-	0,04	0,49	-	<0,1	0,15	2,29	1,80	0,228	1,1	-	-	0,050
44	Würzburg, Stein (Südlage)	Kalkhalt. Lehm-boden, 1910 Stall-dünger	50 % Riesling, 50 % Elbling u. Traminer, 50 % Sylvaner	Gegen Peronospora mit Kupferkalkbrühe wiederholt gespr.	11. Okt., etwas Sauerfäul., 24. und 25. Okt., leichte Edelfäule	"	0,9932	10,22	2,49	0,59	0,06	0,05	0,52	0,90	<0,1	0,15	2,49	1,97	0,222	1,3	-	-	0,040
45	Roßberg (leicht nach Süden geneigte Lage)	Mit schwerem Boden gemischer Sandbod., 1909u.1910 Stall-dünger	80 % Sylvaner, 20 % Elbling, 20 % Traminer u. Riesling	"	12. Okt.	"	0,9683	9,20	2,19	0,57	0,19	0,04	0,52	0,75	<0,1	0,21	2,19	1,67	0,174	1,27	-	-	0,034

B. Pfalz.

Bericht der Landwirtschaftlichen Kreis-Versuchsstation und Öffentlichen
Untersuchungsanstalt Speyer.

Professor Dr. Krug.

Über die außerordentlich günstigen Verhältnisse, unter denen der 1911er in dem Weinbaugebiet der Rheinpfalz gewachsen und gereift ist, wurde das Nähere schon anlässlich des statistischen Berichtes über die Pfälzer Moste des Herbstes 1911 mitgeteilt. Die hochgespannten Erwartungen, die man damals bezüglich der weiteren Entwicklung des in der Glut der 1911er Sonne geborenen Neuen hegen durfte, haben sich fast in vollem Umfange erfüllt. Nach der langen Reihe von Mißjahren ist den Winzern gewissermaßen zur Entschädigung für den bereits im Jahre 1910 erwarteten „Kometenwein“ und gleichsam zur Jahrhundertfeier des 1811er, wieder ein Wein bescheert worden, der sich in bezug auf seinen allgemeinen Charakter den guten Jahren 1893 und 1904 würdig an die Seite stellen kann. Die gesunde Art der 1911er Moste zeigte sich schon in dem raschen und glatten Verlauf der Gärung und in der ungemein raschen Klärung der Weine, so daß schon in dem ersten jugendlichen Stadium der Entwicklung große Mengen des „Neuen“ dem Konsum zugeführt wurden. Aber auch von seiten des Handels setzte bald eine lebhafte Nachfrage nach den 1911er Gewächsen ein und nach entsprechender Kellerbehandlung konnte ein großer Teil desselben schon im Sommer 1912 auf die Flasche gebracht werden, ohne daß Nachtrübungen eintraten. Eine Eigentümlichkeit mancher 1911er Jungweine war die Neigung zum Kahn- und Braunwerden, ein Fehler, der offenbar auf die weit vorgeschrittene Reife der Trauben zurückzuführen war. Es war dies jedoch ohne besondere Bedeutung, da diese fehlerhafte Neigung durch eine starke Schwefelgabe nach dem ersten Abstich, die sich schon aus Rücksicht für die Erhaltung der meist niedrigen Gesamtsäure rechtfertigte, wirksam bekämpft werden konnte. Ganz allgemein zeichneten sich aber die 1911er Gewächse sowohl in den bevorzugten Lagen, wie auch in den geringsten Ackerlagen durch hohen Alkoholgehalt, kräftigen Körper und infolge der vollen Reife durch ein außergewöhnlich feines Bukett aus, wenn auch die ausgezeichneten Spitzen von hochreifen Auslesen aus edelfaulen Trauben, die sonst für große Jahrgänge charakteristisch sind, nicht erzielt werden konnten.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die bezüglich einiger wichtiger Weinbestandteile in den bevorzugten Lagen des unteren Haardtgebirges wie in den geringeren und kleinsten Lagen der oberen Haardt und der übrigen Lagen beobachteten Höchst-, Mindest- und Durchschnittswerte.

Höchst-, Mindest- und Durchschnittswerte.

	Unteres Haardtgebirge			Oberes Gebirg und übrige Lagen der Pfalz		
	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Durch- schnitts- gehalt	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Durch- schnitts- gehalt
Alkohol	12,27	6,93	8,84	10,14	6,34	8,29
Extrakt (Nach Abzug des Zuckers)	3,32	1,72	2,20	2,56	1,70	2,03
Mineralbestandteile	0,414	0,14	0,245	0,378	0,139	0,197
Gesamtsäure	1,09	0,37	0,52	0,98	0,36	0,60

In diesen Zahlen für die Einzelbestandteile kommt die große durchschnittliche Reife des Jahrgangs zutreffend zum Ausdruck. Es ergibt sich dies insbesondere aus dem hohen durchschnittlichen Gehalte an Alkohol, wie namentlich auch aus den Zahlen für die Säuregehalte. Die Untersuchung der Weine hat daher bestätigt, was schon aus den Mostanalysen gefolgert werden mußte, daß für den Jahrgang 1911 im Hinblick auf die Bestimmungen des § 3 des Weingesetzes eine Zuckeringung nicht zugestanden werden konnte. Immerhin muß zugegeben werden, daß offenbar unter dem Einfluß der ungewöhnlichen Witterung des Jahres 1911 eine geringe Anzahl von Weinen vorhanden war, deren Alkoholgehalt verhältnismäßig gering war, so daß vielleicht durch einen kleinen Zusatz von Zucker ohne Wasser die Qualität dieser Weine erhöht worden wäre. Es gilt dies namentlich von den Massengewächsen in den Niederungslagen (Portugieser und Gutedel) die vielfach Produkte mit verhältnismäßig niedrigem Alkoholgehalt lieferten. Die Ursache dieser Erscheinung ist wohl nur darauf zurückzuführen, daß die Trauben namentlich auf steinigem, sich stark erhitzendem und leicht durchlässigem Sandboden stark unter Wassermangel litten. Unter diesen Umständen waren die Rebenblätter nicht in der Lage die Sonnenenergie auszunutzen, so daß ein zeitweiliger Stillstand der Assimilationstätigkeit der grünen Blätter eintrat. Diese Abweichungen von der sonst sehr günstigen Gesamtbeschaffenheit der 1911er Weine bilden aber nur seltene Ausnahmen und da diese Erzeugnisse, trotz des etwas niedrigen Alkohols, auch im Naturzustand recht gut verwertbar waren, so erschien es völlig berechtigt, wenn von den amtlichen Stellen ganz allgemein ein Bedürfnis für die Zuckeringung nicht anerkannt wurde. Hierbei darf weiter nicht außer Acht gelassen werden, daß selbst geringe Ackerlagen mit etwas schwerem undurchlässigem Boden, die sich in anderen Jahren häufig durch eine recht geringe Qualität ihrer Kreszenz unvorteilhaft auszeichnen, Weine mit hohem Alkoholgehalte und einer sehr milden Säure lieferten. In dieser Hinsicht dürfte nachstehende vergleichende Zusammenstellung der Mostanalysen aus einem geringeren Weinberg in der Ebene während der letzten Jahre nicht ohne Interesse sein. Es betrug in dieser Lage:

	das Mostgewicht	die Gesamtsäure
im Jahre 1909	43,0	17,6 ‰
„ „ 1910	41,0	21,2 „
„ „ 1911	83,3	10,3 „

Für die 1911er Weine ist weiterhin bemerkenswert, daß sie im Vergleich zu anderen Jahrgängen vielfach sehr niedrige Extraktgehalte aufweisen. Diese Tatsache ist um so auffälliger, als in den Weinen mit sehr niedrigem Extraktgehalte gleichzeitig meist sehr hohe Alkoholgehalte festgestellt werden konnten. So zeigen beispielsweise die Weine Nr. 41 und 92 der Tabelle bei einem Alkoholgehalte von 9,49 bzw. 8,77 Gramm nur einen Extraktgehalt von 1,73 Gramm. Wir hatten bisher noch niemals Gelegenheit in Pfälzer Naturweinen ein derartig anormales Verhältnis zwischen Alkohol und Extraktstoffen zu beobachten. Die Ursache dieser Erscheinung kann jedenfalls auch nur auf die außergewöhnlichen Witterungsverhältnisse des Jahres 1911 zurückgeführt werden und zur Vermeidung von Trugschlüssen müssen diese Verhältnisse bei der Beurteilung der 1911er Gewächse entsprechend berücksichtigt werden. Es wäre aber unrichtig, wenn man die sich aus diesen Tatsachen ergebenden Schlüsse ohne weiteres auch auf andere Jahrgänge übertragen wollte.

Insbesondere konnte auch die in einzelnen Tageszeitungen und Fachblättern aufgestellte Behauptung, wonach die 1911er Pfälzer Naturweine in bezug auf ihren Extraktgehalt teilweise nicht einmal den früheren Grenzzahlen für gezuckerte Weine entsprechen würden, in keiner Weise bestätigt werden. Die Zahl der im Berichtsjahre untersuchten Weine betrug im Ganzen 174.

Davon entfallen:

150	Proben auf Weißwein,
3	„ „ Schillerwein,
21	„ „ Rotwein.

Zur Gewinnung eines übersichtlichen Bildes sollen nachstehend diejenigen in der Tabelle verzeichneten Werte, welche in der Hauptsache zur Beurteilung des Weines herangezogen werden, unter Berücksichtigung der Zahl der diese Werte umschließenden Proben wiedergegeben werden.

1. Alkohol. Es betrug für die untersuchten Weine der Gehalt an Alkohol in 100 ccm Wein:

unter 7,0 g	bei 7 Proben =	4,02 %
zwischen 7,0 und 8,0 g	„ 40 „ =	22,98 „
zwischen 8,0 und 9,0 g	„ 56 „ =	32,19 „
zwischen 9,0 und 10,0 g	„ 44 „ =	25,29 „
zwischen 10,0 und 11,0 g	„ 22 „ =	12,65 „
zwischen 11,0 und 12,0 g	„ 4 „ =	2,30 „
über 12,0 g	„ 1 Probe =	0,57 „
	<hr/>	
	174 Proben =	100,00 %

2. Extrakt. Der Gehalt an Extrakt wurde in 169 Proben festgestellt und betrug nach Abzug der 0,1 g übersteigenden Zuckermenge in 100 ccm Wein:

zwischen 1,7 und 1,8 g	bei 16 Proben =	9,46 %
zwischen 1,8 und 1,9 g	„ 16 „ =	9,46 „
zwischen 1,9 und 2,0 g	„ 25 „ =	14,80 „
zwischen 2,0 und 2,1 g	„ 39 „ =	23,08 „
zwischen 2,1 und 2,2 g	„ 26 „ =	15,39 „
zwischen 2,2 und 2,3 g	„ 14 „ =	8,28 „
zwischen 2,3 und 2,4 g	„ 13 „ =	7,70 „
zwischen 2,4 und 2,5 g	„ 10 „ =	5,93 „
zwischen 2,5 und 2,7 g	„ 6 „ =	3,54 „
zwischen 2,7 und 3,0 g	„ 2 „ =	1,18 „
zwischen 3,0 und 3,4 g	„ 2 „ =	1,18 „
	<hr/>	
	169 Proben =	100,00 %

3. Freie Säure (Gesamtsäure). Der Gehalt der untersuchten Weine an freier Säure betrug in 100 ccm Wein:

unter 0,4 g	bei 6 Proben =	3,45 ‰
zwischen 0,4 und 0,5 g	„ 62 „ =	35,64 „
zwischen 0,5 und 0,6 g	„ 40 „ =	22,99 „
zwischen 0,6 und 0,7 g	„ 40 „ =	22,99 „
zwischen 0,7 und 0,8 g	„ 17 „ =	9,77 „
zwischen 0,8 und 0,9 g	„ 6 „ =	3,45 „
zwischen 0,9 und 1,0 g	„ 2 „ =	1,14 „
über 1,0 g	„ 1 Probe =	0,57 ‰
		<hr/>
		174 Proben = 100,00 ‰

4. Flüchtige Säure (Essigsäure. Der Gehalt der untersuchten Weine an flüchtiger Säure (Essigsäure) betrug in 100 ccm Wein:

von 0,02 bis 0,04 g	bei 99 Proben =	56,91 ‰
von 0,04 bis 0,06 g	„ 66 „ =	37,94 „
von 0,06 bis 0,08 g	„ 7 „ =	4,01 „
von 0,08 bis 0,10 g	„ 2 „ =	1,14 „
		<hr/>
		174 Proben = 100,00 ‰

Die gesunde Art der 1911er kommt auch in den vorstehenden Zahlen deutlich zum Ausdruck, da nur ein einziger der Weine etwas mehr als normale Mengen Essigsäure aufweist.

5. Milchsäure. Der Gehalt der untersuchten Weine betrug pro 100 ccm Wein:

unter 0,05 g	bei 3 Proben =	1,72 ‰
zwischen 0,05 und 0,10 g	„ 47 „ =	27,02 „
zwischen 0,10 und 0,15 g	„ 27 „ =	15,51 „
zwischen 0,15 und 0,20 g	„ 41 „ =	23,57 „
zwischen 0,20 und 0,25 g	„ 35 „ =	20,12 „
zwischen 0,25 und 0,35 g	„ 21 „ =	12,05 „
		<hr/>
		174 Proben = 100,00 ‰

6. Glyzerin. Der Gehalt an Glyzerin wurde in 169 Proben ermittelt und betrug pro 100 ccm Wein:

von 0,5 bis 0,6 g	bei 20 Proben =	11,83 ‰
von 0,6 bis 0,8 g	„ 113 „ =	66,87 „
von 0,8 bis 1,0 g	„ 34 „ =	20,12 „
von 1,0 bis 1,2 g	„ 2 „ =	1,18 „
		<hr/>
		169 Proben = 100,00 ‰

7. Mineralbestandteile. Der Gehalt der untersuchten Weine an Mineralbestandteilen betrug für 100 ccm Wein:

unter 0,150 g	bei 7 Proben =	4,02 ‰
von 0,150 bis 0,180 g	„ 41 „ =	23,56 „
von 0,180 bis 0,200 g	„ 33 „ =	18,97 „
von 0,200 bis 0,220 g	„ 31 „ =	17,82 „
von 0,220 bis 0,250 g	„ 25 „ =	14,41 „
von 0,250 bis 0,300 g	„ 22 „ =	12,61 „
über 0,300 g	„ 15 „ =	8,61 „
		<hr/>
		174 Proben = 100,00 ‰

	Dörrenbacher, weiß			Dörrenbacher, weiß		
	Faß I	Faß I	Faß I	Faß II	Faß II	Faß II
Öchslegewicht	77,5	77,5	77,5	79,1	79,1	79,1
Freie Säuren	0,63	0,63	0,63	0,62	0,62	0,62
Ges. Weinsäure	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47	0,47
Tag der Untersuchung	14. XI. 11	27. II. 12	24. IX. 12	14. XI. 11	27. II. 12	27. IX. 12
Spez. Gewicht	0,9940	0,9938	0,9941	0,9937	0,9936	0,9938
Alkohol Gew. %	8,35	8,21	8,00	8,49	8,21	8,00
„ Vol. %	10,52	10,35	10,09	10,70	10,35	10,09
Extrakt	2,04	1,98	1,99	1,95	1,91	1,91
Mineralbestandteile	0,206	0,190	0,183	0,207	0,200	0,180
Freie Säuren	0,57	0,55	0,59	0,55	0,52	0,56
Flücht. Säure	0,03	0,05	0,05	0,03	0,04	0,04
Nichtflüchtige Säure	0,53	0,49	0,53	0,51	0,47	0,51
Milchsäure	0,17	0,22	0,22	0,19	0,22	0,20
Zucker	< 0,10	0,14	0,10	< 0,10	0,10	0,10
Alkalinität d. Asche	2,02	1,7	1,5	2,01	1,8	1,6
Ges. Weinsteinsäure	0,25	0,24	0,22	0,24	0,19	0,22
Freie Weinsteinsäure	0	0	0	0	0	0
Weinstein	0,23	0,30	0,27	0,22	0,24	0,27
Extraktrest I	1,51	1,49	1,46	1,44	1,44	1,46
„ II	1,47	1,33	1,40	1,40	1,39	1,41
Säurerest	0,40	0,37	0,42	0,39	0,37	0,40
Glyzerin	0,80	0,7	0,8	0,76	0,7	0,7
Alkohol: Glyzerin = 100:	9,6	8,9	9,6	8,9	8,5	9,0

	Freinsheimer, weiß			Obermoschel, weiß		
	Faß II	Faß II	Faß II	Faß I	Faß I	Faß I
Öchslegewicht	94,8	94,8	94,8	76,7	76,7	76,7
Freie Säuren	0,63	0,63	0,63	0,56	0,56	0,56
Ges. Weinsäure	0,46	0,46	0,46	0,41	0,41	0,41
Tag der Untersuchung	20. XI. 11	17. II. 12	24. IX. 12	20. XI. 11	24. II. 12	24. IX. 12
Spez. Gewicht	0,9928	0,9929	0,9932	0,9955	—	—
Alkohol Gew. %	10,14	10,07	9,56	7,73	7,66	7,46
„ Vol. %	12,78	12,79	12,05	9,74	9,66	9,40
Extrakt	2,32	2,28	2,33	2,10	2,05	2,07
Mineralbestandteile	0,250	0,230	0,218	0,244	0,212	0,210
Freie Säuren	0,58	0,55	0,60	0,47	0,45	0,52
Flücht. Säure	0,03	0,04	0,04	0,03	0,05	0,06
Nichtflüchtige Säure	0,54	0,50	0,55	0,43	0,39	0,44
Milchsäure	0,07	0,09	0,10	0,11	0,20	0,20
Zucker	< 0,10	0,10	0,10	< 0,10	0,10	0,10
Alkalinität d. Asche	2,35	2,3	1,9	2,30	1,8	1,2
Ges. Weinsteinsäure	0,19	0,16	0,16	0,23	0,19	0,21
Freie Weinsteinsäure	0	0	0	0	0	0,03
Weinstein	0,24	0,21	0,21	0,29	0,23	0,22
Extraktrest I	1,78	1,78	1,78	1,67	1,66	1,63
„ II	1,74	1,73	1,73	1,63	1,60	1,55
Säurerest	0,44	0,42	0,47	0,31	0,29	0,32
Glyzerin	0,81	0,8	0,8	0,74	0,7	0,7
Alkohol: Glyzerin = 100:	8,0	8,2	9,0	9,6	9,5	9,5

Edenkobener, weiß			Edenkobener, weiß			Freinsheimer, weiß		
Faß I	Faß I	Faß I	Faß II	Faß II	Faß II	Faß I	Faß I	Faß I
73,5	73,5	73,5	73,5	73,5	73,5	94,8	94,8	94,8
0,63	0,63	0,63	0,63	0,63	0,60	0,63	0,63	0,63
0,59	0,59	0,59	0,60	0,60	0,60	0,46	0,46	0,46
14. XI. 11	24. II. 12	24. IX. 12	14. XI. 12	24. II. 12	24. IX. 12	20. XI. 11	17. II. 12	24. IX. 12
0,9948	—	0,9946	0,9948	—	0,9945	0,9928	0,9928	0,9933
7,73	7,73	7,39	7,80	7,66	7,53	10,22	10,14	9,56
9,74	9,74	9,32	9,83	9,66	9,48	12,88	12,78	12,05
1,92	1,79	1,89	1,91	1,88	1,90	2,33	2,32	2,28
0,174	0,148	0,160	0,172	0,155	0,157	0,250	0,220	0,218
0,74	0,58	0,66	0,73	0,70	0,70	0,58	0,57	0,60
0,02	0,03	0,05	0,02	0,03	0,04	0,03	0,05	0,05
0,71	0,54	0,60	0,70	0,66	0,65	0,54	0,51	0,54
0,06	0,20	0,20	0,06	0,8	0,09	0,06	0,09	0,10
<0,10	0,10	0,10	<0,10	0,10	0,10	<0,10	0,10	0,10
1,85	1,6	1,0	1,78	1,6	1,4	2,37	2,2	1,9
0,38	0,31	0,28	0,39	0,32	0,30	0,19	0,18	0,14
0,10	0,06	0,14	0,12	0,08	0,10	0	0	0
0,25	0,21	0,19	0,24	0,17	0,25	0,24	0,23	0,17
1,21	1,79	1,89	1,21	1,88	1,90	1,79	1,81	1,74
1,18	1,25	1,29	1,18	1,22	1,25	1,75	1,75	1,68
0,47	0,36	0,39	0,44	0,46	0,45	0,44	0,42	0,47
0,70	0,7	0,7	0,70	0,7	0,7	0,85	0,8	0,8
9,05	8,5	9,0	9,0	8,4	8,9	8,3	7,8	8,7

Obermoschel, weiß			Walsheim, weiß			Walsheim, weiß		
Faß II	Faß II	Faß II	Faß I	Faß I	Faß I	Faß II	Faß II	Faß II
76,7	76,7	76,7	83,3	83,3	83,3	83,3	83,3	83,3
0,56	0,56	0,56	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03	1,03
0,40	0,40	0,40	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59	0,59
20. XI. 12	24. II. 12	24. IX. 12	23. XI. 11	24. II. 12	24. IX. 12	23. XI. 11	24. II. 12	24. IX. 12
0,9958	—	—	0,9957	—	0,9962	0,9956	—	0,9957
7,73	7,53	7,26	8,28	8,07	7,73	8,28	8,07	8,00
9,74	9,48	9,15	10,43	10,17	9,74	10,43	10,17	10,09
2,15	2,05	2,06	2,33	2,30	2,31	2,31	2,29	2,30
0,244	0,212	0,216	0,206	0,194	0,192	0,206	0,190	0,195
0,54	0,48	0,50	0,88	0,89	0,95	0,88	0,89	0,89
0,03	0,06	0,06	0,04	0,05	0,08	0,04	0,05	0,05
0,50	0,42	0,43	0,83	0,83	0,85	0,83	0,83	0,83
0,11	0,20	0,18	0,10	0,07	0,08	0,08	0,07	0,09
<0,10	0,10	0,10	<0,10	0,10	0,10	<0,10	0,10	0,11
2,37	1,8	1,5	1,90	1,8	0,9	0,90	1,7	1,2
0,25	0,19	0,21	0,34	0,30	0,31	1,34	0,30	0,31
0	0	0	0,06	0,04	0,18	0,06	0,04	0,13
0,31	0,23	0,26	0,24	0,16	0,17	0,24	0,16	0,23
1,65	1,63	1,63	1,50	1,47	1,46	1,48	1,46	1,46
1,61	1,57	1,56	1,45	1,41	1,36	1,43	1,40	1,40
0,37	0,32	0,32	0,63	0,66	0,60	0,63	0,66	0,61
0,74	—	0,7	0,61	0,7	0,5	0,60	0,7	0,6
9,6	—	10,0	7,4	8,4	6,6	7,3	8,2	7,1

Versuchsweine (Naturweine) des Jahrgangs 1911.

Im Anschlusse an den Bericht über die statistischen Weine des Jahrgangs 1911 sei weiter darauf hingewiesen, daß der Jahrgang 1911 zur Anstellung von vergleichenden Versuchen über den Säurerückgang in ungezuckerten und gezuckerten Weinen, wie sie seit dem Herbste 1908 gemeinschaftlich mit der königl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. H. zur Durchführung gelangten, nicht geeignet erschien. Bei der großen Traubenreife war der Säuregehalt durchschnittlich so niedrig, daß eine Zuckering der 1911er Moste schlechterdings unmöglich war und angesichts des niedrigen Gehaltes der meisten Moste an leicht zersetzbarer Äpfelsäure konnte von vornherein auch nur mit einer sehr mäßigen biologischen Aufspaltung der Äpfelsäure gerechnet werden. Auf Grund dieser Erwägungen wurde daher von besonderen Zuckeringversuchen zur Erforschung des Säurerückgangs im Herbste 1911 Umgang genommen, und in Anlehnung an die Verhältnisse der Praxis beschränkten wir uns lediglich darauf, aus den verschiedensten Weinbaugebieten der Pfalz Traubensäfte auszuwählen, diese in naturreinem Zustande zur Vergärung zu bringen und in den einzelnen Stadien ihrer Entwicklung zu untersuchen.

Zu diesem Zwecke wurde jeweils der gleiche Most in 2 Halbstückfässern zur Vergärung gebracht und es fand die erste Probenahme und Untersuchung nach Beendigung der Hauptgärung am 14. bzw. 23. November 1911 durch die königl. Lehr- und Versuchsanstalt in Neustadt a. H. statt. Dieser ersten Untersuchung folgten weitere Untersuchungen am 17. Februar und 24. September 1912 durch die Untersuchungsanstalt Speyer. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind in der vorstehenden Tabelle II niedergelegt.

Überblickt man die analytischen Befunde, so spiegelt sich auch in diesen Zahlen der allgemeine Charakter der 1911er Weine wieder und es waren insbesondere nennenswerte Säurerückgänge im Vergleich zu der ursprünglichen Mostsäure nicht zu beobachten. Nur bei dem Naturwein der Gemarkung Edenkoben erschien bemerkenswert, daß der Wein in dem einen Halbstückfaß einen weit erheblicheren Säurerückgang zeigte wie in dem anderen Fasse, obwohl beide Weine in der ganz gleichen Weise behandelt waren. Auch geschmacklich zeigten die Weine durchweg ein sehr feines und charakteristisches Bouquet und es war namentlich der Wein aus der Gemarkung Freinsheim außergewöhnlich kräftig und sehr reich an Weinkörper.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lesse und Beschaffenheit der Trauben (Art der Faule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										25	26	27					
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt Säuren)	Milchsäure (Bestand nach dem Verfahren von Möslinger)	Richtliche Säuren	Nichtliche Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure				Weinstein	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtlichen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Zuckermenge	Mineralbestandteile	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glyzerin	Säurewert nach Möslinger
35	Diedesfeld, Mauer, Ob. Lagen	—	Riesling Portugieser	—	—	—	III	0,9922	9,13	1,88	0,60	0,06	0,08	0,56	0,6	0,14	0,21	0	0,26	1,84	1,28	1,24	0,230	1,5	6,6	0,45
36	"	—	—	—	—	—	"	0,9946	8,07	1,95	0,36	0,24	0,06	0,29	0,7	0,10	0,16	0	0,21	1,95	1,66	1,59	0,280	2,5	8,3	0,21
37	"	—	—	—	—	—	XI	0,9986	8,68	1,87	0,57	0,07	0,08	0,58	0,7	0,12	0,23	0,04	0,24	1,85	1,32	1,28	0,196	1,3	7,8	0,40
38	"	—	—	—	—	—	"	—	7,87	1,87	0,52	0,24	0,04	0,47	—	—	—	—	—	—	—	—	0,200	1,9	—	—
39	"	—	—	—	—	—	"	—	8,07	1,91	0,38	0,33	0,04	0,53	—	—	—	—	—	—	—	—	0,210	2,1	—	—
40	"	—	—	—	—	—	"	—	8,91	1,88	0,48	0,26	0,04	0,43	—	—	—	—	—	—	—	—	0,230	2,0	—	—
41	Lachemer Weg, mittlere Lagen	—	Österreicher	—	—	—	II	0,9915	9,49	1,75	0,49	0,15	0,03	0,45	0,6	0,12	0,25	0,01	0,30	1,73	1,23	1,24	0,190	1,6	6,6	0,32
42	" geringe Lage	—	"	—	—	—	I	0,9987	8,49	1,87	0,79	0,07	0,03	0,75	0,5	0,13	0,33	0,09	0,30	1,84	1,09	1,05	0,160	1,6	6,0	0,54
43	Dierboch, Weinberg	—	—	—	—	—	I	0,9959	6,79	1,79	0,61	0,31	0,04	0,56	0,6	0,10	0,21	0	0,26	1,79	1,23	1,18	0,210	2,0	8,2	0,45
44	Dirnsteln	—	—	—	—	—	IV	0,9953	8,84	2,54	0,82	0,16	0,03	0,78	0,9	0,16	0,17	0	0,22	2,48	1,70	1,66	0,206	2,0	9,6	0,69
45	" geringste Lagen	—	—	—	—	—	IX	0,9940	8,84	2,28	0,67	0,12	0,04	0,62	0,7	0,14	0,27	0,02	0,31	2,24	1,62	1,57	0,218	1,7	8,2	0,48
46	" mittl. Lagen	—	—	—	—	—	"	0,9933	9,92	2,55	0,51	0,31	0,07	0,42	1,0	0,15	0,11	0	0,14	2,50	2,08	1,99	0,260	0,9	10,4	0,37
47	" beste Sorte	—	—	—	—	—	"	0,9926	9,63	2,24	0,50	0,24	0,06	0,43	0,9	0,16	0,18	0	0,23	2,18	1,75	1,68	0,190	1,5	9,1	0,34
48	Dörrnbach, Haide	—	—	—	—	—	V	0,9947	7,26	1,78	0,62	0,32	0,06	0,54	0,5	0,10	0,17	0	0,22	1,78	1,24	1,16	0,183	1,5	6,5	0,46
49	Ebernburg, Hohlweg	—	—	—	—	—	II	0,9938	8,21	1,98	0,55	0,29	0,05	0,49	0,7	0,14	0,24	0	0,30	1,94	1,45	1,39	0,190	1,7	8,9	0,37
50	"	—	—	—	—	—	IX	0,9957	7,39	2,07	0,58	0,15	0,05	0,52	0,8	0,16	0,19	0,04	0,19	2,01	1,49	1,43	0,218	1,0	10,9	0,41
51	Berg	—	—	—	—	—	II	0,9952	7,78	2,15	0,60	0,14	0,03	0,58	0,8	0,16	0,22	0,04	0,22	2,09	1,51	1,49	0,196	1,2	10,9	0,45
52	Edenkoben, I	—	—	—	—	—	IX	0,9937	7,73	1,79	0,58	0,20	0,03	0,54	0,7	0,10	0,31	0,06	0,21	1,79	1,25	1,21	0,148	1,6	8,5	0,36
53	" Hahnen	—	—	—	—	—	IX	0,9937	8,14	2,91	0,57	0,24	0,03	0,51	0,9	0,14	0,20	0,04	0,21	1,87	1,36	1,30	0,192	1,1	10,4	0,39
54	Edesheim, Gew.: Forst, Gerst, Gerst, und Steinbiß	—	—	—	—	—	XI	0,9940	9,06	2,26	0,68	0,07	0,03	0,64	0,8	0,18	0,31	0,03	0,36	2,18	1,54	1,50	0,190	1,9	9,0	0,50
55	" Holzweg, Hochholz, Neuweg u. Hasenauf	—	—	—	—	—	"	0,9945	8,56	2,19	0,78	0,07	0,02	0,75	0,8	0,18	0,43	0,21	0,28	2,11	1,36	1,33	0,180	1,5	9,0	0,43
56	" Unterfeld, Oberfeld, Weyhererweg und Berg	—	—	—	—	—	"	0,9944	8,49	2,23	0,84	0,07	0,03	0,80	0,7	0,10	0,39	0,16	0,28	2,23	1,43	1,39	0,170	1,5	8,7	0,52
57	Flemingen	—	—	—	—	—	V	0,9957	7,73	2,21	0,79	0,07	0,04	0,74	0,8	0,10	0,28	0,10	0,23	2,21	1,47	1,42	0,193	1,2	10,1	0,55
58	Forst, Schnepfenpflug	—	—	—	—	—	IX	0,9926	10,44	2,40	0,55	0,06	0,04	0,50	0,9	0,17	0,10	0	0,12	2,38	1,83	1,78	0,238	1,6	8,1	0,45
59	" Genling	—	—	—	—	—	"	0,9928	11,42	2,83	0,63	0,07	0,05	0,57	0,9	0,49	0,13	0	0,16	2,44	1,87	1,81	0,212	1,4	7,8	0,50
60	" Langenmorgen	—	—	—	—	—	"	0,9953	11,27	4,18	0,75	0,12	0,03	0,69	1,2	1,50	0,11	0	0,14	2,77	2,08	2,02	0,240	1,1	10,3	0,63
61	Frankweiler	—	—	—	—	—	V	0,9940	8,14	2,04	0,64	0,18	0,02	0,62	0,8	0,10	0,28	0,07	0,24	2,04	1,42	1,40	0,160	1,3	9,7	0,45

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
62	Freinsheim, Steintal, ger. Lage	—	Portugieser	—	—	—	VI	0,9955	8,00	2,18	0,49	0,09	0,08	0,45	0,7	0,10	0,20	0	0,24	2,18	1,73	1,69	0,825	3,0	8,4	0,35
63	" Heerstein, ger. Lage	—	—	—	—	—	VII	0,9920	10,07	2,15	0,46	0,19	0,04	0,41	0,8	0,16	0,20	0	0,24	2,09	1,08	1,63	0,221	1,4	8,1	0,31
64	" D. ger. Lage	—	—	—	—	—	"	0,9931	10,81	2,08	0,65	0,09	0,05	0,60	1,0	0,55	0,19	0	0,24	2,57	1,97	1,91	0,221	1,7	9,2	0,51
65	" Hardweg	—	—	—	—	—	"	0,9945	11,80	3,38	0,64	0,10	0,06	0,57	1,0	0,55	0,14	0	0,17	3,13	2,55	2,49	0,906	1,9	8,4	0,50
66	" I. Grob	—	—	—	—	—	II	0,9959	12,27	3,55	0,67	0,08	0,07	0,58	1,2	0,38	0,11	0	0,13	3,32	2,74	2,65	0,920	2,3	9,5	0,53
67	" I. Grob	—	—	—	—	—	IV	0,9928	10,14	2,32	0,57	0,09	0,05	0,51	0,8	0,16	0,18	0	0,23	2,26	1,75	1,69	0,220	2,2	7,8	0,42
68	Friedelsheim, Neuberg	—	—	—	—	—	IV	0,9921	9,63	1,90	0,39	0,23	0,05	0,38	0,7	0,14	0,15	0	0,19	1,85	1,53	1,47	0,210	1,7	6,8	0,25
69	" Walters-höhle	—	—	—	—	—	"	0,9926	9,56	2,01	0,41	0,20	0,04	0,36	0,7	0,14	0,16	0	0,21	1,97	1,61	1,56	0,210	1,9	7,4	0,28
70	" Schloß-garten	—	—	—	—	—	"	0,9924	9,49	2,03	0,43	0,26	0,05	0,37	0,7	0,14	0,16	0	0,21	1,99	1,62	1,56	0,200	1,8	7,6	0,29
71	" Unbekannt	—	—	—	—	—	IV	0,9966	7,06	2,10	0,45	0,31	0,04	0,40	0,7	0,10	0,19	0	0,24	2,10	1,70	1,65	0,310	2,9	9,8	0,30
72	Gersheim	—	—	—	—	—	XI	0,9954	8,07	2,31	0,67	0,14	0,05	0,61	0,8	0,14	0,25	0,09	0,20	2,27	1,66	1,60	0,224	1,1	10,8	0,44
73	Gimmeldingen	—	—	—	—	—	IV	0,9928	9,13	1,95	0,40	0,17	0,04	0,35	0,7	0,14	0,15	0	0,19	1,95	1,56	1,51	0,227	1,6	8,0	0,28
74	" Rot	—	—	—	—	—	"	0,9927	9,34	1,96	0,37	0,16	0,05	0,31	0,7	0,15	0,16	0	0,20	1,91	1,60	1,54	0,226	1,5	7,6	0,23
75	" Weiß	—	—	—	—	—	"	0,9928	9,06	2,53	0,46	0,16	0,05	0,40	0,7	0,13	0	0	0,31	2,50	2,10	2,04	0,384	2,7	9,6	0,28
76	" Kieselberg	—	—	—	—	—	II	0,9927	9,34	2,62	0,42	0,20	0,04	0,37	0,8	0,15	0,17	0	0,22	1,97	1,60	1,55	0,205	1,7	8,0	0,29
77	Gleisweiler	—	—	—	—	—	V	0,9927	10,52	2,46	0,50	0,06	0,05	0,53	0,9	0,17	0,14	0	0,18	2,30	1,86	1,80	0,211	1,7	8,7	0,46
78	Gleiszellen-Gleisborbach, und Letten, und Neuberg	—	—	—	—	—	V	0,9965	6,24	1,84	0,64	0,11	0,06	0,57	0,7	0,14	0,25	0,08	0,24	1,80	1,16	1,16	0,178	1,1	11,2	0,41
79	" Letten, und Neuberg	—	Muskateller	—	—	—	II	0,9948	8,21	2,17	0,68	0,17	0,08	0,94	0,9	0,10	0,23	0	0,28	2,17	1,53	1,49	0,179	1,5	10,7	0,33
80	" Feldhagen	—	Gut-edel u. Oster-reicher Gut-edel	—	—	—	"	0,9944	8,35	2,21	0,80	0,08	0,02	0,78	0,9	0,10	0,32	0,14	0,22	2,21	1,43	1,41	0,137	1,2	10,6	0,55
81	" Kreuz	—	—	—	—	—	II	0,9932	8,42	1,93	0,56	0,14	0,09	0,52	0,8	0,10	0,27	0,11	0,21	1,93	1,41	1,37	0,148	1,1	9,1	0,33
82	" Neuberg	—	—	—	—	—	III	0,9931	8,42	1,80	0,55	0,15	0,02	0,53	0,7	0,10	0,27	0,11	0,21	1,80	1,36	1,34	0,139	1,1	8,8	0,34
83	Godramstein	—	—	—	—	—	IX	0,9944	8,07	2,10	0,57	0,19	0,03	0,53	0,8	0,10	0,23	0	0,20	2,10	1,57	1,53	0,191	1,7	9,5	0,41
84	Göcklingen	—	—	—	—	—	"	0,9964	7,80	2,44	0,84	0,13	0,03	0,80	1,0	0,10	0,21	0,04	0,22	2,44	1,64	1,60	0,225	1,2	12,3	0,68
85	Großbockenheim	—	—	—	—	—	"	0,9931	8,98	2,03	0,66	0,21	0,04	0,91	0,8	0,10	0,26	0,14	0,15	2,03	1,42	1,37	0,154	0,8	8,5	0,41
86	Großkarbach	—	—	—	—	—	"	0,9936	9,78	2,41	0,61	0,08	0,04	0,56	0,9	0,18	0,16	0	0,19	2,53	1,77	1,72	0,226	1,9	9,0	0,48
87	Großnedesheim	—	—	—	—	—	III	0,9929	8,21	2,55	0,98	0,05	0,05	0,52	0,7	0,24	0,30	0,13	0,21	2,41	1,49	1,43	0,214	1,1	8,1	0,71
88	Haardt	—	—	—	—	—	XII	—	8,00	2,19	0,78	0,06	0,05	0,72	—	—	—	—	0,35	0,07	—	—	0,200	1,9	—	—
89	Hainfeld	—	—	—	—	—	XII	—	8,84	1,97	0,46	0,25	0,04	0,41	—	—	—	—	—	—	—	—	0,250	2,2	—	—
90	Hambach	—	Portugieser	—	—	—	II	0,9966	7,39	2,15	0,50	0,34	0,07	0,41	0,6	0,10	0,18	0	0,28	2,15	1,74	1,65	0,378	3,4	7,7	0,32
92	" "	—	—	—	—	—	III	0,9922	8,77	1,78	0,45	0,20	0,04	0,40	0,7	0,10	0,20	0	0,25	1,78	1,33	1,28	0,168	1,4	7,4	0,30
93	" "	—	—	—	—	—	III	0,9935	8,84	1,90	0,44	0,17	0,04	0,39	0,7	0,15	0,17	0	0,22	1,85	1,46	1,41	0,220	1,6	7,4	0,31
94	Herxheim a. Berg, Garten-wingert	—	—	—	—	—	VIII	0,9938	10,22	2,72	0,67	0,11	0,05	0,61	1,0	0,17	0,18	0	0,22	2,65	2,04	1,98	0,257	1,9	9,7	0,32
95	" Seigel	—	—	—	—	—	"	0,9953	8,70	2,54	0,65	0,09	0,04	0,61	0,9	0,13	0,17	0	0,21	2,51	1,90	1,85	0,230	1,8	10,6	0,53
96	Ibbsheim, Marktweg, beste Lage	—	—	—	—	—	"	0,9929	8,91	2,01	0,61	0,12	0,06	0,57	0,8	0,12	0,25	0,13	0,15	1,99	1,42	1,38	0,170	0,8	9,4	0,38
97	" Verschied. ger. Lagen	—	—	—	—	—	VII	0,9949	8,07	2,12	0,80	0,05	0,10	0,68	0,8	0,14	0,27	0,12	0,19	2,08	1,40	1,28	0,190	1,0	9,9	0,48
98	Kallstadt, Horn	—	—	—	—	—	III	0,9912	10,52	2,09	0,41	0,25	0,05	0,35	0,7	0,10	0,14	0	0,18	2,09	1,74	1,62	0,195	2,0	7,0	0,28
99	" Hasenlauf	—	—	—	—	—	"	0,9914	10,14	2,07	0,45	0,27	0,05	0,39	0,7	0,10	0,15	0	0,19	2,07	1,68	1,62	0,196	2,0	6,8	0,32
100	" Heracker	—	—	—	—	—	"	0,9916	9,63	1,92	0,41	0,22	0,05	0,35	0,7	0,10	0,14	0	0,17	2,04	1,57	1,51	0,178	1,7	6,9	0,28
101*	" Meisenbach	—	—	—	—	—	"	0,9926	9,34	2,04	0,38	0,32	0,05	0,32	0,6	0,10	0,11	0	0,19	2,04	1,72	1,66	0,256	2,3	6,7	0,37
102	" "	—	—	—	—	—	"	0,9942	1,97	0,39	0,35	0,05	0,33	0,6	0,10	0,11	0	0,18	1,97	1,64	1,58	0,296	2,8	7,6	0,38	
103	Kirchheim a. Eck	—	—	—	—	—	IX	0,9942	8,98	2,40	0,51	0,22	0,06	0,43	0,9	0,09	0,15	0	0,18	2,40	1,97	1,89	0,248	1,7	10,0	0,35
104	Kirweiler, Holzweg	—	—	—	—	—	"	0,9932	8,07	1,71	0,62	0,23	0,06	0,55	0,7	0,10	0,24	0,15	0,11	1,71	1,16	1,09	0,218	0,6	8,3	0,36

*) Mit Nikotin behandelt.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorten	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die da- gegen ange- wendet wurden	Zeit der Be- schaffen- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klima- tische Verhält- nisse, die etwa auf die Trau- ben beson- ders einge- wirkt haben	Zeitpunkt der Unter- suchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Be- stamm nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Pflüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Weinstein	Extrakt nach Abzug d. 0,1% übersteigenden Zuckernere	0,1% übersteigenden Zuckerneuge	Extrakt nach Abzug d. 0,1% übersteigenden Zuckernere	Extrakt nach Abzug d. 0,1% übersteigenden nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1% übersteigenden Zuckernere und der flüchtigen Säuren	Zuckernere und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glyzerin	Säurerest nach Möslinger
									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19																					
105	Kleinkantbach	—	—	—	—	—	IX	0,9935	9,13	2,17	0,44	0,25	0,05	0,88	0,7	0,10	0,11	0	0,14	2,17	1,79	1,73	0,278	2,2	8,0	0,88	2,2	8,0	0,88	0,168	1,0	8,6	0,51						
106	Klengenmünster, Schloßberg	—	—	—	—	—	V	0,9955	8,56	2,45	0,72	0,11	0,03	0,88	0,7	0,52	0,24	0,09	0,19	2,03	1,35	1,31	0,168	1,0	8,6	0,51	1,0	8,6	0,51	0,168	1,0	8,6	0,51						
107	Kreihberg	—	—	—	—	—	IV	0,9978	7,60	2,55	0,73	0,13	0,03	0,60	0,9	0,05	0,25	0,06	0,24	2,00	1,31	1,27	0,154	1,3	11,2	0,53	1,3	11,2	0,53	0,201	1,4	8,6	0,28						
108	Königsbach, Neuwiese,	—	—	—	—	—	—	0,9924	9,56	2,03	0,41	0,17	0,04	0,86	0,8	0,12	0,17	0	0,22	2,01	1,65	1,60	0,201	1,4	8,6	0,28	1,4	8,6	0,28	0,201	1,4	8,6	0,28						
109	" Handbühl,	—	—	—	—	—	—	0,9922	9,92	2,15	0,57	0,09	0,04	0,82	0,8	0,15	0,17	0	0,22	2,10	1,58	1,53	0,206	1,3	8,2	0,44	1,3	8,2	0,44	0,206	1,3	8,2	0,44						
110	" Bender,	—	—	—	—	—	—	0,9916	10,44	2,21	0,40	0,17	0,05	0,84	0,9	0,14	0,16	0	0,20	2,17	1,83	1,77	0,209	1,6	8,3	0,26	1,6	8,3	0,26	0,209	1,6	8,3	0,26						
111	Landau	—	—	—	—	—	III	0,9948	7,89	1,88	0,51	0,21	0,04	0,40	0,7	0,10	0,24	0,05	0,24	1,88	1,40	1,35	0,201	1,3	9,1	0,31	1,3	9,1	0,31	0,201	1,3	9,1	0,31						
112	Leipsweller	—	—	—	—	—	IX	0,9930	8,56	1,88	0,51	0,19	0,02	0,49	0,8	0,07	0,21	0,04	0,21	1,98	1,49	1,47	0,160	1,1	9,8	0,37	1,1	9,8	0,37	0,160	1,1	9,8	0,37						
113	Leistadt	—	Portu- gieser	—	—	—	—	—	7,90	2,02	0,51	0,32	0,04	0,46	0,7	0,10	0,15	0	0,21	2,02	1,56	1,51	0,328	1,9	9,3	0,38	1,9	9,3	0,38	0,328	1,9	9,3	0,38						
114	Maikammer,	—	—	—	—	—	IX	0,9922	9,06	1,88	0,46	0,19	0,04	0,41	0,7	0,10	0,20	0,08	0,21	1,82	1,41	1,36	0,182	1,1	7,3	0,80	1,1	7,3	0,80	0,182	1,1	7,3	0,80						
115	" Spielfeld	—	—	—	—	—	12	0,9925	8,91	1,89	0,46	0,17	0,06	0,89	0,6	0,13	0,21	0,01	0,24	1,88	1,44	1,37	0,178	1,3	7,1	0,28	1,3	7,1	0,28	0,178	1,3	7,1	0,28						
116	" Leber	—	—	—	—	—	—	0,9923	8,14	1,75	0,48	0,16	0,04	0,48	0,7	0,10	0,28	0,12	0,21	1,75	1,38	1,27	0,163	1,1	8,1	0,23	1,1	8,1	0,23	0,163	1,1	8,1	0,23						
117	" Alstenveller, Berg und Kalkofen	—	—	—	—	—	XII	0,9933	8,14	1,75	0,48	0,16	0,04	0,48	0,7	0,10	0,28	0,12	0,21	1,75	1,38	1,27	0,163	1,1	8,1	0,23	1,1	8,1	0,23	0,163	1,1	8,1	0,23						
118	" Wehsper, Gewürz- traminer Mörzheim, Fürst- weg	—	—	—	—	—	—	0,9941	8,42	2,08	0,55	0,08	0,04	0,50	0,8	0,10	0,17	0	0,21	2,08	1,53	1,48	0,216	1,2	9,0	0,42	1,2	9,0	0,42	0,216	1,2	9,0	0,42						
119	" Steingebüß	—	—	—	—	—	IX	0,9928	8,63	1,78	0,61	0,22	0,08	0,57	0,7	0,10	0,28	0,16	0,15	1,78	1,21	1,17	0,167	0,8	7,6	0,35	0,8	7,6	0,35	0,167	0,8	7,6	0,35						
120	Mußbach	—	Portu- gieser	—	—	—	IV	0,9944	7,94	1,96	0,62	0,27	0,05	0,56	0,8	0,10	0,26	0,07	0,24	1,96	1,40	1,34	0,163	1,3	10,1	0,39	1,3	10,1	0,39	0,163	1,3	10,1	0,39						
121	" Langgewann	Leichter Sand- boden	—	—	—	—	12	0,9980	7,12	2,35	0,51	0,17	0,09	0,40	0,7	0,10	0,24	0	0,30	2,35	1,95	1,84	0,401	3,5	9,8	0,28	3,5	9,8	0,28	0,401	3,5	9,8	0,28						
122	" Hohlbaum	Mittlerer Lehm- boden	—	—	—	—	IV	0,9937	7,73	1,72	0,50	0,23	0,04	0,45	0,7	0,10	0,25	0,08	0,24	1,72	1,27	1,22	0,171	1,3	8,4	0,30	1,3	8,4	0,30	0,171	1,3	8,4	0,30						
123	" Schledt	Schwerer Tonboden	—	—	—	—	—	0,9925	9,06	1,86	0,47	0,22	0,05	0,41	0,7	0,10	0,22	0,04	0,22	1,86	1,45	1,39	0,159	1,2	7,9	0,26	1,2	7,9	0,26	0,159	1,2	7,9	0,26						
124	Neustadt, Erken- bredt.	—	—	—	—	—	—	0,9929	9,27	2,05	0,44	0,23	0,05	0,38	0,7	0,11	0,20	0	0,25	2,04	1,66	1,60	0,200	1,4	8,0	0,28	1,4	8,0	0,28	0,200	1,4	8,0	0,28						
125	" Oberer Win- terberg	—	—	—	—	—	III	0,9923	10,29	2,20	0,65	0,05	0,05	0,59	0,8	0,15	0,23	0,04	0,24	2,15	1,56	1,50	0,205	1,3	7,6	0,45	1,3	7,6	0,45	0,205	1,3	7,6	0,45						
126	" Winterberg	—	—	—	—	—	—	0,9937	8,49	2,00	0,67	0,10	0,03	0,63	0,7	0,12	0,27	0,10	0,21	1,98	1,35	1,31	0,170	1,1	8,0	0,44	1,1	8,0	0,44	0,170	1,1	8,0	0,44						
127	" Neustadter Kies	—	—	—	—	—	—	0,9928	9,27	2,01	0,68	0,08	0,03	0,64	0,7	0,14	0,34	0,15	0,24	1,97	1,33	1,29	0,140	1,3	7,0	0,39	1,3	7,0	0,39	0,140	1,3	7,0	0,39						
128	" Böhl D.	—	Syl- vancer	—	—	—	—	0,9927	9,63	2,05	0,64	0,09	0,03	0,60	0,7	0,14	0,21	0	0,26	2,01	1,41	1,37	0,190	1,6	7,6	0,49	1,6	7,6	0,49	0,190	1,6	7,6	0,49						
129	" Sand	—	—	—	—	—	XI	0,9950	9,49	2,55	0,63	0,07	0,03	0,59	0,8	0,10	0,18	0	0,23	2,55	1,96	1,92	0,316	2,3	8,4	0,50	2,3	8,4	0,50	0,316	2,3	8,4	0,50						
130	" Böhl	—	Sorti- ment	—	—	—	XII	0,9931	9,70	2,18	0,45	0,13	0,05	0,39	0,8	0,10	0,19	0	0,24	2,18	1,74	1,58	0,289	2,2	8,2	0,29	2,2	8,2	0,29	0,289	2,2	8,2	0,29						
131	" "	—	Ries- ling	—	—	—	"	0,9942	9,27	2,32	0,57	0,07	0,05	0,53	0,8	0,11	0,19	0	0,22	2,32	1,78	1,74	0,289	2,0	8,1	0,43	2,0	8,1	0,43	0,289	2,0	8,1	0,43						
131	" "	—	—	—	—	—	XII	0,9943	9,49	2,40	0,69	0,07	0,04	0,64	0,8	0,13	0,24	0,01	0,16	2,37	1,73	1,68	0,252	1,5	8,2	0,52	1,5	8,2	0,52	0,252	1,5	8,2	0,52						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
132	"	—	Syl- vaner ohne Nikot. Portu- gieser	—	—	—	—	0,9968	10,14	2,53	0,98	0,08	0,04	0,03	0,9	0,15	0,21	0	0,17	2,48	1,85	1,80	0,270	1,7	8,8	0,52
133	"	—	—	—	—	—	—	0,9979	7,19	2,46	0,44	0,25	0,08	0,84	0,8	0,10	0,20	0	0,25	2,46	2,12	2,02	0,414	4,1	10,8	0,24
134	Nußdorf, Riesling	—	—	—	—	—	III	0,9940	8,49	2,13	0,68	0,05	0,04	0,63	0,8	0,14	0,24	0,08	0,26	2,09	1,46	1,41	0,182	1,4	8,8	0,50
135	Obermoschel, I	—	—	—	—	—	II	0,9925	7,66	2,05	0,45	0,20	0,05	0,80	0,7	0,10	0,19	0	0,23	2,05	1,66	1,60	0,212	1,8	9,5	0,29
136	Oberrotbach, Verschied. Lagen	—	—	—	—	—	IX	0,9923	8,84	1,79	0,51	0,23	0,05	0,45	0,6	0,10	0,21	0	0,23	1,79	1,34	1,28	0,190	1,2	6,7	0,33
137	Obrighelm	—	—	—	—	—	IV	0,9933	8,35	1,84	0,56	0,19	0,05	0,50	0,8	0,10	0,29	0,12	0,22	1,84	1,34	1,28	0,156	1,2	9,5	0,30
138	Pleisweiler, Pelsberg	—	—	—	—	—	V	0,9939	6,59	1,76	0,62	0,18	0,04	0,57	0,6	0,14	0,25	0,10	0,19	1,72	1,15	1,10	0,200	1,0	8,8	0,30
139	"	—	—	—	—	—	V	0,9950	7,80	2,10	0,79	0,17	0,02	0,77	0,8	0,10	0,25	0,09	0,21	2,10	1,33	1,31	0,150	1,1	10,0	0,60
140	"	—	—	—	—	—	"	0,9967	6,66	2,09	0,77	0,17	0,03	0,73	0,7	0,10	0,25	0	0,32	2,09	1,30	1,32	0,170	1,7	11,1	0,60
141	Rhodt, Straß- burger- göwonn	—	—	—	—	—	VII	0,9955	7,33	2,07	0,80	0,09	0,04	0,75	0,7	0,10	0,25	0,10	0,19	2,07	1,32	1,27	0,180	1,0	10,1	0,57
142	Ruppertsberg,	—	—	—	—	—	IX	0,9935	10,14	2,35	0,41	0,16	0,06	0,33	0,7	0,50	0,13	0	0,16	1,95	1,62	1,54	0,208	1,4	7,0	0,26
143	"	—	—	—	—	—	"	0,9919	9,85	2,08	0,50	0,16	0,03	0,46	0,8	0,16	0,19	0	0,24	2,02	1,56	1,52	0,206	1,5	7,7	0,37
144	"	—	—	—	—	—	"	0,9948	9,49	2,37	0,46	0,13	0,03	0,42	0,8	0,17	0,16	0	0,20	2,30	1,88	1,84	0,300	2,0	8,6	0,34
145	"	—	—	—	—	—	"	0,9933	10,22	2,40	0,56	0,07	0,03	0,52	0,8	0,15	0,17	0	0,22	2,35	1,83	1,79	0,265	1,9	8,0	0,44
146	Schweigen	—	—	—	—	—	V	0,9963	8,28	2,60	0,69	0,11	0,03	0,65	0,8	0,14	0,18	0	0,23	2,56	1,91	1,87	0,225	1,8	9,9	0,56
147	"	—	Bur- grunder	—	—	—	"	0,9926	9,27	2,07	0,64	0,11	0,03	0,60	0,7	0,10	0,17	0	0,22	2,07	1,47	1,43	0,162	1,4	7,8	0,51
148	"	—	To- kayer	—	—	—	"	0,9956	7,87	2,23	0,72	0,16	0,04	0,67	0,7	0,17	0,15	0	0,19	2,16	1,49	1,44	0,220	1,7	8,4	0,59
149	Speyer, diverse	—	—	—	—	—	II	0,9959	6,86	1,81	0,61	0,28	0,04	0,56	0,5	0,18	0,28	0,06	0,28	1,73	1,17	1,12	0,300	1,5	7,6	0,39
150	Steingruben	—	—	—	—	—	IV	0,9953	8,28	2,27	0,70	0,06	0,03	0,66	0,7	0,22	0,30	0,07	0,28	2,15	1,49	1,45	0,180	1,5	8,3	0,47
151	St. Martin	—	—	—	—	—	III	0,9957	6,86	1,89	0,58	0,30	0,04	0,53	0,6	0,10	0,20	0	0,24	1,89	1,36	1,31	0,222	1,9	9,0	0,43
152	"	—	Gemisch- ter Boden	—	—	—	"	0,9942	7,94	2,04	0,59	0,25	0,03	0,55	0,7	0,10	0,23	0,02	0,26	2,04	1,49	1,45	0,170	1,4	9,0	0,43
153	"	—	Schwerer roter Boden	—	—	—	"	0,9936	8,84	2,18	0,59	0,26	0,02	0,57	0,8	0,10	0,21	0	0,26	2,18	1,61	1,59	0,184	1,7	9,2	0,46
154	Ungstein, Spiel- berg	—	—	—	—	—	VII	0,9924	8,85	2,38	0,40	0,17	0,06	0,33	0,9	0,17	0,14	0	0,17	2,31	1,98	1,91	0,233	1,7	8,9	0,26
155	"	—	—	—	—	—	VII	0,9936	9,42	2,56	0,45	0,18	0,03	0,35	0,8	0,25	0,17	0	0,21	2,41	2,06	1,96	0,244	1,8	8,3	0,27
156	"	—	—	—	—	—	VI	0,9929	9,56	2,28	0,46	0,20	0,07	0,37	0,8	0,17	0,15	0	0,19	2,21	1,84	1,75	0,204	1,4	8,3	0,30
157	"	—	—	—	—	—	IX	0,9956	7,87	2,11	0,44	0,23	0,05	0,38	0,7	0,10	0,19	0	0,22	2,11	1,73	1,67	0,324	2,7	8,2	0,29
158	Vönnigen	—	—	—	—	—	"	0,9933	8,84	1,94	0,80	0,10	0,04	0,73	0,7	0,10	0,28	0,17	0,14	1,94	1,19	1,14	0,192	0,8	7,5	0,58
159	Wachenheim Lettin	—	—	—	—	—	"	0,9921	10,20	2,34	0,45	0,22	0,04	0,40	0,9	0,16	0,15	0	0,19	2,38	1,88	1,83	0,257	1,8	8,7	0,33
160	"	—	—	—	—	—	"	0,9919	9,63	2,02	0,43	0,21	0,05	0,37	0,7	0,16	0,20	0	0,24	1,96	1,59	1,33	0,225	1,4	7,4	0,27
161	"	—	—	—	—	—	"	0,9922	9,63	2,11	0,41	0,19	0,03	0,37	0,8	0,14	0,18	0	0,22	2,07	1,70	1,63	0,234	1,6	8,3	0,28
162	Krähhöhle	—	—	—	—	—	XI	0,9925	10,59	2,39	0,53	0,08	0,03	0,49	0,9	0,18	0,12	0	0,15	2,31	1,82	1,78	0,241	1,8	8,6	0,43
163	Walshelm I.	—	—	—	—	—	I	0,9957	8,28	2,33	0,88	0,10	0,04	0,83	0,6	0,10	0,34	0	0,24	2,33	1,50	1,45	0,206	1,9	7,4	0,63
164	Weisenheim a. Bg.	—	—	—	—	—	I	0,9960	7,53	2,21	0,48	0,30	0,04	0,43	0,5	0,10	0,15	0	0,19	2,21	1,78	1,73	0,289	2,9	6,4	0,36

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																	
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Befähigt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Weinstein	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtstärke	Mineralbestandteile	Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 % Alkohol kommen % Glycerin	Säurerest nach Möslinger
165	Weisenheim a. Bg.	—	Portug.	—	—	—	I	0,9944	7,64	2,05	0,45	0,32	0,05	0,39	0,6	0,10	0,16	0	0,21	2,05	1,66	1,60	0,270	2,6	7,7	0,31
166	Weisenheim a. Sand, Hodt	—	Gemischter Satz	—	—	—	VI	0,9942	8,42	2,07	0,73	0,03	0,03	0,69	0,6	0,14	0,32	0,16	0,19	2,03	1,34	1,30	0,191	1,0	7,2	0,45
167	„ Hahnen	—	Riesling	—	—	—	VII	0,9970	8,84	3,02	1,09	0,04	0,05	1,03	0,7	0,19	0,37	0,30	0,06	2,93	1,30	1,58	0,288	0,5	7,9	0,70
168	„ Mühlweg, bessere Lagen	—	Portugieser	—	—	—	„	0,9964	6,93	1,99	0,45	0,24	0,05	0,39	0,7	0,10	0,14	0	0,17	1,99	1,60	1,54	0,308	2,2	10,1	0,32
169	Weyher	—	—	—	—	—	IX	0,9937	8,49	2,02	0,71	0,18	0,08	0,67	0,7	0,11	0,20	0	0,25	2,01	1,34	1,30	0,179	1,5	7,8	0,57
170	„ Verschied. Lagen	—	—	—	—	—	„	0,9925	8,49	1,72	0,50	0,19	0,08	0,46	0,7	0,10	0,22	0,04	0,33	1,72	1,26	1,22	0,159	1,2	7,8	0,33
171	„ Heckmann	—	—	—	—	—	XII	0,9932	8,07	1,70	0,54	0,17	0,04	0,49	0,7	0,10	0,25	0,11	0,17	1,70	1,21	1,16	0,156	0,9	8,3	0,31
172	Zell, Unbekannt	—	—	—	—	—	„	0,9935	7,46	1,98	0,46	0,17	0,04	0,41	0,6	0,07	0,26	0	0,33	1,98	1,57	1,52	0,254	2,1	8,4	0,28
173	„	—	—	—	—	—	„	0,9961	7,73	2,17	0,45	0,16	0,04	0,40	0,6	0,10	0,25	0	0,32	2,17	1,77	1,72	0,301	3,1	7,8	0,28
174	„	—	—	—	—	—	„	0,9954	8,33	2,16	0,46	0,24	0,05	0,40	0,7	0,10	0,18	0	0,23	2,16	1,76	1,70	0,310	3,4	8,4	0,31

3. Königreich Sachsen.

Bericht der Königlichen Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden.

Professor Dr. Süß.

Wie schon im moststatistischen Teil des Berichtsjahres 1910/11 angeführt, befriedigte die Weinernte des Jahres 1911 im sächsischen Elbegebiet infolge Kleinheit der Trauben und Beeren nur teilweise, während die erzielten, größtenteils naturrein gehaltenen Weine die Erwartungen der Produzenten erfüllt haben.

Die elfer Weine klärten sich rasch und bauten sich gut aus; nur bei vorzeitiger Flaschenabfüllung neigten sie zum Umschlagen und mußten gestürzt werden. Es sind im allgemeinen reintonige, etwas flüchtige, mittelweiche bis mäßig-harte Weine mit einer mehr oder weniger hervortretend duftigen Blume.

Gegenüber den zehner Weinen haben sich die Elfer einerseits als alkoholreicher, andererseits als ärmer an Extrakt, Gesamtsäure und Mineralstoffen erwiesen. Der Säurerückgang ist beträchtlich geringer als bei den zehner Weinen, deren Milchsäuregehalt zwischen 0,28 und 0,53 g in 100 ccm Wein schwankte im Gegensatz zu den elfer Weinen, die in 100 ccm nur 0,05 g bis 0,15 g Milchsäure enthielten. Weiteren Aufschluß über die Zusammensetzung von elfer ungezuckerten Weinen gibt die Tabelle I (S. 131).

Die Riesling-Weine Nr. 4, 5 und 14 zeigten eine milde Säure und rassige Art mit duftigem Rieslingbukett, der Burgunder Nr. 15 war ein voller, saftiger, schön abgerundeter Rotwein von rubinroter Farbe. Die Weine Nr. 4 und 5 sind viermal umgestochen worden und erhielten anfangs Oktober 1912 eine leichte Hausenblasenschönung.

Nicht ohne Interesse dürfte auch folgende Zusammenstellung sein, die die Schwankungen der hauptsächlichsten Weinbestandteile, wie sie in den drei größeren Gemarkungen des Elbegebietes im Jahre 1911 beobachtet wurden, vor Augen führt:

	Lößnitzer Gemarkung (oberhalb Meißen)	Meißner Gemarkung	Seußlitzer Gemarkung (unterhalb Meißen)
	100 ccm Wein enthielten:		
Alkohol:	7,46—8,28 g	6,65—8,49 g	7,94—8,91 g
Extrakt:	1,75—2,36 „	1,88—2,53 „	1,76—2,41 „
Gesamtsäure:	0,55—0,67 „	0,52—0,61 „	0,52—0,64 „
Flüchtige Säuren:	0,06—0,10 „	0,06—0,11 „	0,06—0,10 „
Milchsäure:	0,10—0,15 „	0,05—0,14 „	0,08—0,15 „
Mineralstoffe:	0,198—0,352 g	0,155—0,256 g	0,182—0,291 g

Hieraus ergeben sich für das ganze Elbegebiet folgende Schwankungen: Alkohol 6,65 - 8,91 g, Extrakt 1,75 - 2,53 g, Gesamtsäure 0,52 - 0,67 g, flüchtige Säuren 0,06 - 0,11 g, Milchsäure 0,05 - 0,15 g, Mineralstoffe 0,155 - 0,352 g.

Ein weiteres Interesse dürfte dann ein zwölfer weißer ungezuckerter Jungwein aus Lößnitzer Berglage, kurz vor dem ersten Abstich Mitte Januar 1913 entnommen, beanspruchen, dessen chemische Untersuchung für 100 ccm Wein folgende Gramm-Werte ergab: Alkohol 6,21, Extrakt 2,59, Gesamtsäure 1,33, flüchtige

Säuren 0,09, nichtflüchtige Säuren 1,22, Milchsäure 0,02, Glycerin 0,4, Zucker 0,08, Mineralbestandteile 0,190; Alkalität der Asche 1,3 ccm n-Lauge, Alkohol: Glycerin = 100:6,4, spezifisches Gewicht 1,0003. Bei dem geringen Säurerückgang wird sich eine Entsäuerung durch Kalziumkarbonat noch nötig machen.

Auch einige ältere ungezuckerte Jahrgänge aus bester Lößnitzer und besten Meißner Lagen sollen hier Platz finden:

Gemarkung Naundorf, Lößnitzer Berglage „Johannisberg“:

g in 100 ccm Wein	Spezifisches Gewicht	Alkohol	Extrakt	Gesamt- säure	Zucker	Asche	Alkalität der Asche ccm n-Lauge
1901er Burgunder	0,9947	8,98	2,32	0,71	0,20	0,352	2,4
1908er Riesling	0,9866	7,94	1,57	0,71	0,06	0,218	1,1

Diese Weine zeichneten sich besonders aus durch ihre reintönige und rassige Art und ihr spezifisches Bukett.

Gemarkung Meißen, aus einer Weinkelterei und Weingroßhandlung in Meißen:

Tabelle I.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912/13	Spezielles Gewicht	In 100 cem sind enthalten g													Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt-säure)	Milchsäure (Be-stimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Füchtige Säuren	Nichtfücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Weinstein	Weinsäure, an alkalischen Erden gebunden	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtfüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurerest nach Möslinger
									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22																			
1	Meißen, Ratsberg	Verwitterter Granit, Kuh-dünger u. Kalk	Früh-bur-gunder, Burg., Sylv., Elbüg., Schön-feller, Güted. u. a. Sorten	Spurenweise Peronospora, Heu-wurm mäßig; Kupferkalkbrühe gespritzt	2. Okt., Kleinmittel	Trockenheit und Hitze	XI 12	0,9957	8,42	2,53	0,55	0,13	0,08	0,45	0,7	0,09	0,18	0,12	0,03	0,04	2,53	2,08	1,98	0,256	0,9	8,0	0,30	0,30												
2	Meißen-Oberspaar v. Haagen	Letten, (milder Lehm-boden), Kuh-dünger	Blauer Bur-gunder, sehr wenig Elbling	Keine; trotzdem 3 mal gespritzt, auch geschwefelt	3. Okt., gut	"	XII 12	0,9985	8,49	2,10	0,57	0,05	0,07	0,48	0,8	0,02	0,18	0,13	0,02	0,04	2,10	1,62	1,53	0,220	0,4	9,4	0,33	0,33												
3	Meißen, Meisatal, Obermeisa	Verwitterter Granit, Neudüngung nicht stattgefunden	Ries-ling, Mus-katell.	"	"	"	"	0,9954	7,53	2,24	0,52	0,07	0,11	0,38	0,7	0,03	0,09	0,06	0,01	0,01	2,24	1,68	1,72	0,155	0,4	9,3	0,31	0,31												
4	Spaarberge, Rote Presse, Sörnnewitz	Verwitterter Granit, Neudüngung nicht stattgefunden	Ries-ling, Mus-katell.	"	26. Sept., gut	"	I 13	0,9965	6,96	1,92	0,60	0,11	0,07	0,51	0,5	0,03	0,27	0,14	0,07	0,08	1,92	1,41	1,32	0,228	0,7	7,5	0,31	0,31												
5	"	"	Ries-ling, Mus-katell.	"	"	"	"	0,9967	6,65	1,95	0,61	0,11	0,06	0,54	0,5	0,03	0,25	0,06	0,14	0,07	1,95	1,41	1,34	0,226	0,9	7,6	0,39	0,39												
6	Rittengut Katzen-sprung	Verwitterter Granit, mit etwas Ton, Kuh-dünger, Thomasthoner mehl, Superphosphat, Kali, Ammoniumsulfat	Bur-gunder, Gut-edel, Muska-teller, Traminer	Etwas Oidium; geschwefelt und gespritzt	Anf. Okt., gut	"	II 13	0,9947	7,60	1,88	0,54	0,13	0,07	0,45	0,6	0,07	0,20	0,06	0,07	0,08	1,88	1,43	1,34	0,206	0,9	7,8	0,32	0,32												
7	"	"	Bur-gunder	"	"	"	V 13	0,9962	8,00	2,41	0,56	0,14	0,06	0,48	0,7	0,07	0,23	0,04	0,10	0,11	2,41	1,93	1,85	0,256	1,4	8,7	0,34	0,34												

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken	Zeitpunkt der Untersuchung 1912/13	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																		
									Alkohol	Extrakt	Prele Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Weinstein	Weinsäure, an alkalische Erden gebunden	0,1 g übersteigenden Extrakt nach Abzug d. Zuckermenge	0,1 g übersteigenden Extrakt nach Abzug d. nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glyzerin	Säuerest nach Möslinger
8	Seußlitz Rittersgut	Lehmiger Sandboden, Kalium- und Superphosphat	Blauer Burg., roter Tram., weißer Sylv., Riesling	Keine; trotzdem gespritzt und geschwefelt	28.—30. Sept.	Trockenheit und Hitze	I 13	0,9944	8,21	2,10	0,64	0,08	0,09	0,46	0,6	0,01	0,41	0,20	0,07	0,05	2,10	1,64	1,47	0,18	0,6	7,3	0,28
9	" "	" "	Blauer Burg., roter Tram., weißer Sylv., Riesling	" "	" "	" "	" "	0,9959	7,94	2,41	0,52	0,13	0,10	0,40	0,7	0,02	0,20	0	0,17	0,05	2,41	2,01	1,89	0,255	1,4	8,8	0,30
10	" Bahrnann	Steinmügel, Stall- und Dünger u. mineralische Düngstoffe	Blauer Burg., roter Tram., weißer Sylv., Riesling	Keine; trotzdem 3 mal gespritzt	2. Okt., gut	" "	II 13	0,9944	8,07	2,05	0,55	0,11	0,07	0,46	0,6	0,02	0,26	0,04	0,13	0,11	2,05	1,59	1,50	0,201	0,8	7,4	0,31
11	" "	" "	Blauer Burg., roter Tram., weißer Sylv., Riesling	" "	" "	" "	II 13	0,9932	8,91	1,98	0,57	0,15	0,07	0,48	0,5	0,07	0,20	0	0,08	0,18	1,98	1,50	1,41	0,201	1,4	5,6	0,38
12	" "	" "	Riesling, Sylv., Elbling, Tram.	Keine; trotzdem 3 mal gespritzt und geschwefelt	8. Okt., gut	" "	" "	0,9939	8,42	1,76	0,60	0,12	0,06	0,53	0,6	0,04	0,28	0,09	0,06	0,14	1,76	1,23	1,16	0,202	0,8	7,1	0,35
13	Niederöffnitz, beste Berglagen	Steinmügel, Stall- und Dünger	Tram., Österr., reicher u. a. Sorten	Keine; gespritzt	5. Okt., gut	" "	I 13	0,9948	7,46	1,75	0,55	0,10	0,06	0,48	0,6	0,02	0,27	0,12	0,10	0,07	1,95	1,41	1,34	0,224	0,9	7,6	0,39
14	" Eckberg	Tonkies, Kuhdung, mit etwas künstl. Kopfdüngung	Spätburg., reicher u. a. Sorten	—	25. bis 29. Sept., gut	" "	V 13	0,9965	7,60	2,39	0,58	0,11	0,06	0,47	0,6	0,12	0,19	0	0,19	0,02	2,37	1,90	1,79	0,263	1,4	7,9	0,37
15	" "	" "	Kleinberg, Elbling, roter Tram., Goldriesling	" "	29. Sept. bis 10. Okt., gut	" "	" "	0,9946	7,33	1,88	0,57	0,15	0,09	0,55	0,7	0,10	0,18	0	0,15	0,06	1,88	1,28	1,26	0,180	0,9	9,5	0,37

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
16	Naundorf, Johannisberg, Lößnitz Lage	Vervitt, Stellenw. Schleier u. Lehnstand, jährlich wechselnd aljährlich Thomasm. u. Kainit, bei der Räume etwas Ammoniumsulfat	Riesling	Sehr wenig Heuwurm; ausgelesen, 1 mal gespritzt.	18—24. Okt., gut	„	IV 13	8,14	2,02	0,67	0,15	0,07	0,58	0,5	0,08	0,28	0,08	0,10	0,09	2,02	1,44	1,35	0,198	0,7	6,1	0,41	
17	„	„	Burgunder	„	2.—7. Okt., gut	„	„	8,28	2,36	0,59	0,13	0,10	0,47	0,5	0,06	0,18	0	0,19	0,01	2,36	1,89	1,77	0,352	1,3	6,0	0,38	
18	Cossebaude, Merbitzer Lage	Mittel-schwerer Lehn-sand, Kuh-dünger	Gut edel (Spa-lier) u. a. Sorten	„	5. Okt., gut	„	II 13	6,40	1,64	0,64	0,15	0,07	0,55	0,5	0,04	0,24	0,07	0,11	0,08	1,64	1,08	1,00	0,173	0,7	7,8	0,40	

Tabelle II.

1	Meißen-Oberspar, Rautenberg, 1886	—	—	—	—	—	XII 11	7,39	2,12	0,65	0,2	0,04	0,60	0,6	0,05	—	—	—	—	2,12	1,52	1,47	0,245	0,3	8,1	—
2	Meißen, Sieben-eichener Berg, 1893	—	—	—	—	—	„	9,06	2,52	0,56	0,1	0,03	0,52	0,9	0,03	—	—	—	—	2,52	2,00	1,96	0,208	0,7	9,9	—
3	„ Rittergut Proschwitz, Katzen-sprung, 1893	—	—	—	—	—	„	8,56	2,49	0,78	0,1	0,12	0,58	0,8	0,04	—	—	—	—	2,49	1,91	1,76	0,247	0,4	9,1	—
4	„ Rittergut Proschwitz, Katzen-sprung, 1900	—	—	—	—	—	„	7,19	2,43	0,65	0,2	0,15	0,46	0,6	0,04	—	—	—	—	2,43	1,97	1,78	0,259	0,4	8,3	—
5	Meißen-Sörnnewitz, Rote Presse, 1908	—	—	—	—	—	„	7,12	2,32	0,71	0,3	0,04	0,66	0,7	0,03	—	—	—	—	2,32	1,66	1,61	0,254	0,4	9,8	—

Bemerkungen. Alle Weine waren nitratfrei. — Nr. 1: hatte Farbstoff abgesetzt, beträchtlich abgebrant und war etwas mager. — Nr. 2: bräunlich-gelb, fehmäßig, nicht übermäßig firm, voll und mild. — Nr. 3: hellgelber, harmonisch abgestimmter Qualitätswein mit würzigem Bukett. — Nr. 4: hellrot, Farbstoff abgesetzt, etwas firm und mager. — Nr. 5: hellgelber, reinföner, feinschmecker und rassisger Riesling.

4. Württemberg.

Bericht der Kgl. Weinbau-Versuchsanstalt Weinsberg.

Professor Dr. R. Meißner.

Die Württembergischen Weine des Jahrganges 1911 zeichnen sich im allgemeinen durch hohen Alkohol- und niedere Säuregehalte aus. Von den 95 untersuchten Naturweinen zeigten einen Alkoholgehalt

zwischen 5—5,9	Gewichts %	=	2	Weine
„ 6—6,9	„	=	21	„
„ 7—7,9	„	=	31	„
„ 8—8,9	„	=	29	„
„ 9—9,9	„	=	11	„
von 10,59	„	=	1	Wein
				95
				Weine.

Die Säuregehalte lagen

zwischen 4—4,9	‰	bei	14	Weinen
„ 5—5,9	„	„	34	„
„ 6—6,9	„	„	26	„
„ 7—7,9	„	„	10	„
„ 8—8,9	„	„	10	„
bei 9	„	„	1	Wein
				95
				Weine.

Bemerkenswert ist es, daß die Weine nach der Vergärung der Traubensäfte mehr Alkohol besaßen, als nach den gefundenen Öchslegewichten zu erwarten war. Diese Erscheinung ist darauf zurückzuführen, daß die Extraktgehalte der Weine verhältnismäßig niedere sind. Denn sie liegen

zwischen 1,60—1,69	‰	bei	4	Weinen
„ 1,70—1,79	„	„	5	„
„ 1,80—1,89	„	„	11	„
„ 1,90—1,99	„	„	21	„
„ 2,00—2,09	„	„	20	„
„ 2,10—2,19	„	„	13	„
„ 2,20—2,29	„	„	6	„
„ 2,30—2,39	„	„	3	„
„ 2,40—2,49	„	„	9	„
„ 2,50—2,59	„	„	1	Wein
„ 2,60—2,69	„	„	1	„
„ 2,70—2,79	„	„	1	„
				95
				Weine.

Namentlich wird der niedere Extraktgehalt bemerkbar, wenn vom zuckerfreien Extrakt die nichtflüchtigen und die Gesamtsäuren in Abzug gebracht werden. Dann liegen die Extraktgehalte

A. bei Weißweinen

nach Abzug der nichtflüchtigen Säuren		nach Abzug der Gesamtsäuren	
zwischen	0,95—0,99 ‰ bei — Wein		bei 1 Wein
„	1,00—1,09 ‰ „ 1 „	„	1 „
„	1,10—1,19 ‰ „ 1 „	„	1 „
„	1,20—1,29 ‰ „ 5 Weinen	„	6 Weinen
„	1,30—1,39 ‰ „ 3 „	„	7 „
„	1,40—1,49 ‰ „ 8 „	„	7 „
„	1,50—1,59 ‰ „ 6 „	„	8 „
„	1,60—1,69 ‰ „ 9 „	„	6 „
„	1,70—1,79 ‰ „ 4 „	„	1 Wein
„	1,80—1,89 ‰ „ 1 Wein	„	1 „
„	1,90—1,99 ‰ „ 1 „	„	— „
	39 Weine		39 Weine.

B. bei Rotweinen

nach Abzug der nichtflüchtigen Säuren		nach Abzug der Gesamtsäuren	
zwischen	0,97—0,99 ‰ bei — Wein		bei 2 Weinen
„	1,00—1,09 ‰ „ 2 Weinen	„	1 Wein
„	1,10—1,19 ‰ „ 1 Wein	„	2 Weinen
„	1,20—1,29 ‰ „ 2 Weinen	„	6 „
„	1,30—1,39 ‰ „ 9 „	„	13 „
„	1,40—1,49 ‰ „ 17 „	„	18 „
„	1,50—1,59 ‰ „ 12 „	„	5 „
„	1,60—1,69 ‰ „ 4 „	„	3 „
„	1,70—1,79 ‰ „ 3 „	„	— „
„	1,80—1,89 ‰ „ — „	„	2 „
„	1,90—1,99 ‰ „ 3 „	„	3 „
„	2,00—2,09 ‰ „ 3 „	„	1 Wein
	56 Weine		56 Weine.

Nach dieser Zusammenstellung würden im Extraktgehalt nach Abzug der nichtflüchtigen Säuren den im Weingesetz vom Jahre 1901 festgesetzten Grenzzahlen 1 Weißwein und 5 Rotweine, im Extraktgehalt nach Abzug der Gesamtsäuren 1 Weißwein und 5 Rotweine nicht genügen.

Entsprechend dem reifen Jahrgang und der Armut der 1911er Weine an Äpfelsäure sind die gefundenen Milchsäure-Gehalte ebenfalls nur niedere zu nennen.

Sie liegen

zwischen	0,04—0,09 ‰ bei 23 Weinen
„	0,10—0,19 ‰ „ 30 „
„	0,20—0,29 ‰ „ 30 „
„	0,30—0,39 ‰ „ 12 „
	95 Weine.

Die Mineralbestandteile sind trotz des trockenen Witterungscharakters des Jahres 1911 zum Teil recht hohe. Sie bewegen sich

zwischen 0,132—0,143 ‰	bei	2 Weinen
„ 0,160—0,169 ‰	„	1 Wein
„ 0,170—0,179 ‰	„	4 Weinen
„ 0,180—0,189 ‰	„	4 „
„ 0,190—0,199 ‰	„	14 „
„ 0,200—0,209 ‰	„	11 „
„ 0,210—0,219 ‰	„	14 „
„ 0,220—0,229 ‰	„	10 „
„ 0,230—0,239 ‰	„	12 „
„ 0,240—0,249 ‰	„	7 „
„ 0,250—0,259 ‰	„	7 „
„ 0,260—0,269 ‰	„	2 „
„ 0,270—0,279 ‰	„	5 „
„ 0,280—0,289 ‰	„	0 „
„ 0,290—0,299 ‰	„	1 Wein
bei 0,341 ‰	„	1 „

95 Weine.

Die Weine Nr. 24 und Nr. 58, welche abnorm niedere Mineralstoffgehalte aufweisen, stammen von Reben, die auf Kiesboden im Weinberg stehen.

Auffallend gering sind die g Glycerin, welche auf 100 g Alkohol kommen, nämlich

zwischen 2,0— 2,9 g	Glycerin bei	1 Wein
„ 3,0— 3,9 g	„	10 Weinen
„ 4,0— 4,9 g	„	10 „
„ 5,0— 5,9 g	„	28 „
„ 6,0— 6,9 g	„	25 „
„ 7,0— 7,9 g	„	11 „
„ 8,0— 8,9 g	„	9 „
„ 9,0— 9,9 g	„	— „
„ 10,0—10,9 g	„	— „
„ 11,0—11,9 g	„	1 Wein

95 Weine.

Auch der Säurerest nach Möslinger ist bei 10 Weinen sehr gering. So zeigt

Wein Nr. 13	einen solchen von	0,29
„ „ 15	„ „	0,20
„ „ 34	„ „	0,27
„ „ 57	„ „	0,23
„ „ 67	„ „	0,27
„ „ 73	„ „	0,27
„ „ 86	„ „	0,26
„ „ 87	„ „	0,25
„ „ 88	„ „	0,26
„ „ 90	„ „	0,29

Die Württembergischen 1911er Weine sind demnach im allgemeinen alkohol- und bukettreiche, aber milde Weine, denen jedoch in den meisten Fällen der Körper fehlt. In einigen Fällen wurden, namentlich von Reben, die auf steinigen und kiesigen Böden oder in Jungfeldern stehen, Weine gewonnen, die einen geringeren Alkoholgehalt besaßen als in Jahren, in denen besonders im August und September einige Regengüsse eintraten, welche die Entwicklung der Trauben zur Vollreife begünstigten. Wenn auch bei den meisten 1911er Württembergischen Weinen die Vorbedingungen für eine Verbesserung nach § 3 des Weingesetzes vom Jahre 1909 nicht gegeben waren, so muß doch festgestellt werden, daß eine solche Verbesserung für einige wenige Ausnahmeweine berechtigt war.

Laufende Nr.	2	3	4	5	6	7	8	In 100 cem sind enthalten g												26	27					
								Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Be-stämm nach dem Ver-fahren von Möslinger)	Rüchlige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Weinstein	Weinsäure, an alka-lische Erden gebunden			Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der flüchtigen Säuren	Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Alkalität der Asche in cem n-Alkohol	Art 100 g Glyzerin kommen g Säurerest nach Möslinger
1	Tübingen, „Hennental“ südl. Lage	Schwerer Sandboden, Stall-dünger	Portu-gieser	Heuwurm, Spuren von Peronospora; keine	28. Sept.	—	0,9970	6,84	1,83	0,86	0,06	0,06	0,79	0,3	0,1	0,36	0,06	0,17	0,16	1,83	1,04	0,97	0,207	2,0	4,7	0,58
2	Lichtenberg, südl. Lage	„	Sylvaner, Bnt-scheren, Trollinger, Portu-gieser	„	3—8. Okt., etwas Edelkäse	—	0,9967	6,88	1,92	0,69	0,10	0,06	0,42	0,4	„	0,26	0	0,19	0,10	1,92	1,30	1,23	0,164	1,7	5,8	0,49
3	Metzingen, mittl. Höhenlage, Süd u. Süd-west	Keuper-sandstein mit Mergel	Portu-gieser	Keime; 3 mal gespritzt u. geschwefelt	7. Okt.	—	0,9970	5,89	2,02	0,65	0,20	0,04	0,60	0,3	„	0,23	0	0,28	0,02	2,02	1,42	1,37	0,248	1,7	5,0	0,49
4	„	Schiefer-boden, Stallmist	Vor-herrschend Portu-gieser	„	4. Okt.	—	0,9968	6,73	1,65	0,67	0,24	0,04	0,62	0,4	„	0,24	0	0,19	0,11	1,65	1,03	0,98	0,170	1,8	5,9	0,50

I. Abstich:

I. Oberes Neckartal.

II. Unteres Neckartal.

5	Uhlbach, südliche Mittellage	Keuper Stallmist	Sylvaner, Portu-gieser, Trollinger, Riesling	Keime; 3—4 mal gespritzt und geschwefelt	8—12. Okt.	Sehr trocken	0,9950	7,46	1,93	0,47	0,29	0,07	0,38	0,5	„	0,16	0	0,20	0	1,93	1,55	1,46	0,214	2,3	6,7	0,30
6	„	„	Mehr Sylvaner als Welsche	—	9—16. Okt.	Ziemlich heiß	0,9952	7,87	2,14	0,51	0,28	0,06	0,43	0,5	„	0,17	0	0,21	0	2,14	1,71	1,63	0,255	2,5	6,4	0,35
7	Bietigheim, süd-östl. Berg	Muschelkalk, Stallmist	Trollinger, Sylvaner, Affen-taler	Heuworm; 3 mal gespritzt u. geschwefelt	Anfang der Blüte Oktober	Während der Blüte Regen, dann trok-ken und warm	0,9963	7,12	1,96	0,50	0,37	0,05	0,44	0,5	„	0,15	0	0,19	0	1,96	1,52	1,46	0,235	2,0	7,0	0,37
8	„ südl. Berg	„	1/3 Troll-inger, 1/3 Riesling, 1/3 versch. Sorten	„	„	„	0,9968	7,33	2,08	0,75	0,13	0,07	0,66	0,5	„	0,20	0	0,25	0	2,08	1,42	1,33	0,245	1,0	6,8	0,36
9	Mundelsheim, Käsberg	„	Trollinger	Peronospora und Mehltau; gereicht bekämpft	5—7. Okt., keine Fäule	Warm	0,9968	6,86	1,96	0,51	0,28	0,06	0,43	0,5	„	0,19	0	0,24	0	1,96	1,53	1,45	0,243	2,4	7,4	0,34

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
10	Mühlbach- weinberg, südwestl. Lage	"	Trollinger mit etwas Elbling	"	Anfang Oktober	"	0,9979	6,27	1,93	0,65	0,20	0,04	0,00	0,4	"	0,27	0	0,84	0	1,98	1,33	1,28	0,210	2,4	6,4	0,46
11	Hohe Ebene	"	Sylvaner, Elbling, Affentaler, Schw. Riesling	"	"	"	0,9987	6,79	1,94	0,56	0,20	0,05	0,48	0,4	"	0,24	0	0,80	0	1,94	1,46	1,38	0,202	2,2	6,0	0,36
12	Berg- u. eb. Lagen	"	"	"	"	"	0,9977	6,08	2,08	0,68	0,20	0,07	0,39	0,4	"	0,26	0	0,83	0	2,08	1,44	1,35	0,223	2,0	6,6	0,46
13	Gemrnigheim, Ebene und Berglage	"	Trollinger, Riesling, Elbling	—	6. Okt.	70 Sommer- tage	0,9987	6,02	1,64	0,48	0,13	0,07	0,39	0,4	"	0,20	0	0,25	0	1,64	1,25	1,16	0,232	1,5	6,6	0,29
14	"	"	"	Keine; gespritzt und geschwefelt	5.—8. Okt.	"	0,9972	6,27	1,62	0,63	0,25	0,07	0,55	0,4	"	0,29	0	0,12	0,22	1,92	1,37	1,29	0,193	2,1	6,4	0,41
15	Kirchheim a. N., Erste und mittlere Lagen	"	Trollinger, Lemberg., Elbling, Sylvaner, Schwarz- riesling	Keine; 3 mal gespritzt u. geschwefelt	Anf. Okt., Edel- und Sauerfäule	—	0,9965	6,53	1,62	0,42	0,15	0,08	0,31	0,4	"	0,21	0	0,26	0	1,62	1,31	1,20	0,247	2,1	6,1	0,20
16	Lauffen a. N., steile süd- östl. Lage	Schwer- kalkboden, mit Woll- staub und Künste- dünger gedüngt	Trollinger Auslese	Heuwurm; 2 mal gespritzt u. geschwefelt. Heu- wurm intensiv be- kämpft	7. Okt., etwa 5% wurmfal	—	0,9954	7,39	1,90	0,49	0,20	0,07	0,41	0,4	"	0,22	0	0,28	0	1,90	1,49	1,41	0,212	2,3	5,4	0,30
17	südl. Lage, Kloster- weinberge	"	"	"	24. Okt., wurmfal	—	0,9987	7,26	2,04	0,55	0,30	0,08	0,45	0,6	"	0,21	0	0,26	0	2,04	1,59	1,49	0,229	2,2	8,3	0,35
18	Kleinbofwar, südl. Lage	Keuper- mergel	Gemischt Sylvaner	Nicht mit Nikotin behandelt, sonst normale Schäd- lingsbekämpfung	Oktober	—	0,9951	8,98	2,48	0,63	0,10	0,07	0,54	0,5	"	0,21	0	0,26	0	2,48	1,94	1,85	0,258	2,3	5,6	0,44
19	"	"	Auslese von Rot- gewächs	Keine; mit Nikotin behandelt	"	—	0,9979	7,73	2,53	0,91	0,08	0,04	0,58	0,5	"	0,22	0	0,28	0	2,53	1,97	1,92	0,341	2,5	6,5	0,45
20	"	"	Trollinger, Lemberg., Affentaler	"	"	—	0,9970	7,73	2,60	0,71	0,07	0,05	0,6	0,5	"	0,24	0	0,28	0,04	2,60	1,95	1,89	0,263	1,8	6,8	0,53
21	"	"	"	Keine; mit Schmierseife behandelt	"	—	0,9964	8,42	2,31	0,64	0,11	0,05	0,58	0,5	"	0,20	0	0,25	0	2,31	1,73	1,67	0,297	2,1	5,9	0,48
22	Schozach, Rotenberg	Fetter Tonboden ohne Düngung	Klevner u. Schwarz- riesling je hälftig	—	Oktober, Edelfäule	—	0,9975	8,42	2,75	0,72	0,09	0,04	0,67	0,5	"	0,30	0	0,24	0,11	2,75	2,08	2,08	0,263	2,0	5,9	0,52
23	Talheim, südliche Lage	Düngung Kalkstein- boden, keine Düngung	je hälftig Weiß- riesling	Heuwurm; gefangen	2. Okt., Edelfäule	Warm	0,9947	8,98	2,19	0,83	0,06	0,04	0,78	0,4	"	0,30	0,04	0,25	0,06	2,19	1,41	1,36	0,182	1,8	4,4	0,61
24	"	Düngung Kiesboden keine Düngung	"	"	"	"	0,9950	8,00	2,02	0,78	0,06	0,04	0,73	0,3	"	0,35	0,08	0,28	0,04	2,02	1,29	1,24	0,143	1,3	3,8	0,48
25	Heilbronn, Stahlbühl u. Nordberg	Schwerer Tonboden vorig. Jahr gedüngt	"	Keine; gespritzt und geschwefelt	19. Okt., zum Teil edelfal	"	0,9944	8,77	2,06	0,57	0,34	0,05	0,51	0,3	"	0,21	0	0,26	0	2,06	1,55	1,45	0,231	2,2	3,4	0,41
26	" aus besten Lagen	"	Trollinger	"	18. Okt., gesunde Trauben	"	0,9950	7,66	1,88	0,53	0,35	0,06	0,46	0,3	"	0,21	0	0,26	0	1,88	1,42	1,35	0,221	2,5	3,9	0,36

Laufende Nr.	Genamkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorte	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klima-tische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders ein-wirkt haben	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																			
								Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt-säure)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtw-einsäure	Freie Weinsäure	Weinstein	Weinsäure, an alka-lische Erden gebunden	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zucker-nenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zucker-nenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zucker-nenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurerest	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
27	Weiler, Oberamt Weinsberg süd-w. Lage	Mergel, Stallmist	Weiß ge-mischt vor-herschend Riesling Weiß-Riesling	Keine; 3 mal gespritzt u. geschwefelt	11.—14. Oktober	—	0,9954	8,70	2,46	0,85	0,06	0,03	0,81	0,5	0,1	0,30	0,08	0,11	0,14	2,43	1,62	1,58	0,225	1,5	5,8	0,62	
28	" südl. Lage	"	"	"	12. Okt.	—	0,9946	9,02	2,38	0,82	0,06	0,03	0,78	0,5	"	0,31	0,09	0,12	0,13	2,38	1,60	1,56	0,182	1,5	5,5	0,58	
III. Remstal:																											
29	Schmait i. R., süd-östliche Lage	Keuper, Stall-dünger	Sylvaner, Weiß-riesling, Eibling u. Trollinger	Peronospora, wenig Sauerwurm, 4 mal gespritzt u. geschwefelt	Anf. Okt., Trauben gesund	Viele Sommer-tage	0,9988	8,63	1,92	0,51	0,21	0,03	0,47	0,7	"	0,18	0	0,23	0	1,92	1,45	1,41	0,202	2,2	8,1	0,88	
30	Kleinheppach, Berg- und Mittellagen	Leber-boden, Stall-dünger	Trollinger, Urban, Sylvaner, wenig Portu-gieser	Keine; mit Erfolg 4 mal gespritzt	12.—21. Oktober, Edel-fäule	Mild	0,9941	8,14	1,89	0,52	0,21	0,03	0,48	0,7	"	0,17	0	0,21	0	1,89	1,41	1,37	0,194	2,0	8,6	0,40	
31	"	"	"	"	"	"	0,9955	7,19	1,91	0,50	0,30	0,05	0,45	0,4	"	0,18	0	0,23	0	1,91	1,48	1,41	0,210	2,4	5,6	0,34	
32	"	"	"	"	"	"	0,9955	7,19	1,91	0,47	0,28	0,04	0,42	0,8	"	0,17	0	0,21	0	1,91	1,49	1,44	0,235	2,4	11,1	0,32	
33	Korb, südwestl. Lage	Keuper-boden, Stall-dünger	Sylvaner, Trollinger, Urban, Riesling	Keine; 4 mal gespritzt u. 3 mal geschwefelt	—	Trocken	0,9962	6,73	1,89	0,48	0,20	0,06	0,40	0,4	"	0,17	0	0,21	0	1,89	1,49	1,41	0,236	2,5	5,9	0,32	
34	" niedere Lage	"	Sylvaner und Trollinger	Keine; 3 mal gespritzt u. geschwefelt	19. und 20. Oktober, keine Fäulnis	"	0,9974	6,93	1,99	0,42	0,26	0,06	0,35	0,4	"	0,15	0	0,19	0	1,99	1,64	1,57	0,274	2,8	5,8	0,27	
IV. Enzta																											
35	Horrheim, Eppental u. Rökken-berg	Keuper-mergel, Stallmist	Sylvaner, Trollinger, Affentaler usw.	Blattfallkrankh. und Oidium schwach aufgetret. gespritzt und geschwefelt	3. Okt.	Mild	0,9962	7,19	1,78	0,65	0,06	0,04	0,60	0,3	"	0,21	0	0,26	0	1,78	1,18	1,43	0,208	1,8	4,2	0,50	
36	" Mangolds-tück	Keuper-mergel mit Holz-säcke getünte	"	"	5. Okt.	"	0,9969	7,26	2,12	0,71	0,12	0,05	0,65	0,3	"	0,24	0,05	0,09	0,11	2,12	1,47	1,41	0,210	1,3	4,1	0,50	
37	Steinbachhof mitl. Berg-lage	Keuper mit Stall-dünger	Trollinger, Lemberg-, Portu-gieser usw.	Krankheiten ver-einzelt aufgetret.; gespritzt und geschwefelt	2.—6. Oktober, etwas Edel-fäule	"	0,9972	7,49	2,01	0,53	0,14	0,06	0,45	0,4	"	0,23	0	0,33	0	2,01	1,56	1,48	0,243	2,0	5,3	0,32	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
V. Zabergäu.																											
38	Brackenheim, Zweifelberg u. Haberschlacht	Sandstein, Keupermergel, Stalltding.	Lemberg, Trollinger u. gemischt Gewächs	Keine; gespritzt und geschwefelt	5. und 6. Oktober, keineFäule	Trocken u. heiß	0,99554	7,80	1,95	0,57	0,22	0,04	0,52	0,3	„	0,21	0	0,26	0	1,95	1,43	1,38	0,2207	2,2	3,9	0,42	
39	„ „ Krapfen und Warenspiel	„	Portugieser, Lemberg, Sylvaner etc.	„	3. und 4. Oktober, keineFäule	„	0,99588	7,53	1,92	0,56	0,25	0,04	0,51	0,3	„	0,21	0	0,26	0	1,92	1,41	1,38	0,1900	2,1	3,9	0,41	
40	Haberschlacht, Langhalden, Krämer	Starker Boden	Lemberg, Sylvaner etc.	„	28.—30. Sept., keineFäule	„	0,99774	6,47	2,23	0,60	0,13	0,06	0,53	0,5	„	0,28	0	0,19	0,16	2,23	1,70	1,63	0,2729	2,1	7,7	0,39	
41	„ verschiedene Lagen	„	Versch. Sorten	—	Ende Sept. und Okt., EdelFäule	„	0,99881	6,99	2,22	0,65	0,07	0,05	0,59	0,4	„	0,28	0	0,19	0,17	2,22	1,63	1,57	0,2729	2,2	5,7	0,45	
42	Bönnigheim, südl. Lage	Keuperboden, Kiesboden, Stallmist	Etw. Lemberg, Sylvaner, Schwarzwiesling etc.	Keine; 4 mal gespritzt, 2 mal geschwefelt	Sehr trocken	„	0,99707	7,39	2,11	0,80	0,07	0,04	0,75	0,6	„	0,30	0,10	0,11	0,10	2,11	1,36	1,31	0,2322	1,3	5,4	0,55	
43	„ „	„	Lemberg	„	5. Okt., keineFäule	„	0,99774	7,12	2,09	0,62	0,17	0,05	0,56	0,4	„	0,39	0,13	0,18	0,12	2,09	1,53	1,47	0,2225	1,7	5,6	0,30	

VI. Kocher- und Jagsttal.

44	Ingelfingen, südl. Berglage	Muschelkalk, Stalldünger	Sylvaner, Gutedel, Riesling, Muskateller	Keine; 3—4 mal gespritzt	Oktober	—	0,99839	9,13	1,83	0,49	0,23	0,07	0,41	0,6	„	0,23	0	0,22	0,06	1,83	1,42	1,34	0,1971	1,6	6,6	0,30
45	Jägsthäuser, südl. Lage	„	Weiß gemischt	Heu- und Sauerwurm; keine	6. Ökt.	„	0,9971	9,20	2,22	0,53	0,03	0,06	0,48	0,7	„	0,17	0	0,21	0	2,22	1,74	1,66	0,217	1,9	7,6	0,40
46	„ „	„	Riesling und Sylvaner	Peronospora, Heu- und Sauerwurm; Schwefeln und Spritzen	18./19. Okt., EdelFäule	„	0,9958	6,73	1,59	0,63	0,06	0,04	0,38	0,4	„	0,25	0,02	0,14	0,12	1,59	1,41	1,36	0,177	1,5	5,9	0,44
47	Domeneck, süd-östl. Lage	Kalkstein, Stalltdung	Sylvaner	„	13.—20. Oktober, EdelFäule	„	0,9953	8,42	2,13	0,67	0,14	0,05	0,61	0,5	„	0,27	0	0,12	0,16	2,13	1,52	1,46	0,183	1,8	5,9	0,48
48	„ „	„	Riesling, Sylvaner, etw. Lemberg und Urban	„	„	„	0,9945	8,49	2,12	0,54	0,20	0,04	0,49	0,6	„	0,20	0	0,28	0	2,12	1,63	1,58	0,192	1,8	7,1	0,39

VII. Bodenseegegend.

49	Hemigkofen, Ebene und Berglage	Sandboden, Stallmist	Dünn- und Dickelbling	Vereinzelt Peronospora; keine;	Ende Sept., EdelFäule	Mild	0,9962	6,14	1,67	0,72	0,34	0,11	0,58	0,3	„	0,29	0,08	0,15	0,08	1,67	1,09	0,95	0,1981	1,4	4,9	0,40
50	„ „	„	„	„	„	„	0,9963	6,14	1,76	0,74	0,39	0,11	0,61	0,3	„	0,29	0,09	0,10	0,11	1,76	1,15	1,02	0,174	1,3	4,9	0,42

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säuerest							
								Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure				Weinstein	Weinsäure, an alkalische Erden gebunden	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der flüchtigen Säuren	Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile
1								8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27

II. Abstich.

I. Unteres Neckartal.

51	Uhlbach, südliche Mittellage	Keuper, Stallmist	Sylvaner, Trollinger, Riesling etc.	Keine; 3—5 mal gespritzt und geschwefelt	10. Okt., keine Fäule	Wenig Regen	0,9948	7,12	1,73	0,50	0,32	0,07	0,41	0,4	0,1	0,15	0	0,18	0	1,73	1,32	1,23	0,230	2,6	5,6	0,34	
52	Mündelsheim, verschied. Lagen	Muschelkalk, Stallmist	Gemischte Sorten, vorherrschend Trollinger	Krankheitendurch die üblichen Mittel bekämpft	Anfang Oktober	—	0,9949	7,06	1,70	0,63	0,35	0,10	0,50	0,2	—	0,15	0	0,18	0	1,70	1,20	1,07	0,253	2,5	2,8	0,43	
53	„	„	Trollinger, Elbling	„	28. Sept.	Mild	0,9972	6,53	2,00	0,90	0,25	0,09	0,49	0,4	—	0,26	0	0,33	0	2,00	1,51	1,40	0,223	2,0	6,6	0,46	
54	„	„	Trollinger, Elbling u. Weißriesl.	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	2. Okt.	„	0,9975	5,83	1,88	0,51	0,31	0,05	0,48	0,4	0,20	0	0,25	0	0,25	0	1,88	1,40	1,37	0,209	2,2	6,9	0,38
55	Gemmighelm, Berglage	„	Trollinger, Elbling, Sylvaner	„	2. Okt.	„	0,9971	6,08	1,87	0,49	0,14	0,06	0,42	0,3	—	0,20	0	0,18	0,12	1,87	1,45	1,38	0,213	1,8	4,9	0,32	
56	„	„	Trollinger, Elbling u. Weißriesl.	„	2. Okt.	„	0,9975	6,21	1,65	0,66	0,13	0,04	0,60	0,3	—	0,23	0	0,12	0,18	1,65	1,35	1,29	0,205	1,9	4,8	0,49	
57	Kirchheim a. N., Berglage	„	Trollinger, Elbling, Sylvaner	Mehltau; 3 mal gespritzt, 2 mal geschwefelt	Anf. Okt., Edel- u. Sauerfäule	—	0,9963	7,06	1,84	0,44	0,26	0,10	0,31	0,4	—	0,15	0	0,19	0	1,84	1,53	1,40	0,199	2,1	5,7	0,23	
58	Talheim, südliche Lage	Kiesiger Kalkboden, keine Düngung	Weißriesling	Sauerwurm; Fangen des Wurmes	1. Okt., keine Fäule	—	0,9637	8,07	1,84	0,68	0,12	0,05	0,63	0,3	—	0,32	0,14	0,16	0,05	1,84	1,21	1,16	0,132	1,2	3,7	0,40	
59	Heilbronn, Nordberg	Schwerer Tonboden	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	19. Okt., zum Teil edelfaul	Warm	0,9980	8,38	2,10	0,83	0,11	0,04	0,78	0,5	—	0,20	0	0,25	0,09	2,10	1,32	1,27	0,200	2,0	6,0	0,64	
60	„	„	„	„	12. Okt.	„	0,9937	8,56	1,98	0,55	0,37	0,05	0,49	0,4	—	0,16	0	0,20	0	1,98	1,40	1,43	0,228	2,2	4,7	0,41	
61	„ verschiedene Lagen	„	Trollinger	„	18. Okt., gesunde Trauben	„	0,9948	7,66	1,85	0,53	0,32	0,05	0,47	0,4	—	0,15	0	0,19	0	1,85	1,38	1,32	0,229	2,1	5,2	0,40	
62	Eichelberg, südwestl. Lage	Keuper, Stallmist u. Mergel	Weißriesling	„	12. Okt.	—	0,9947	8,77	2,28	0,79	0,07	0,03	0,75	0,6	—	0,32	0,09	0,19	0,07	2,20	1,53	1,49	0,202	1,5	6,8	0,55	
63	Weiler, Oberamt Weinsberg, südwestl. Lage	„	„	„	10. Okt., keine Fäule	—	0,9658	8,63	2,43	0,89	0,11	0,03	0,79	0,7	—	0,30	0,07	0,16	0,09	2,43	1,64	1,60	0,216	1,5	8,1	0,63	

II. Remstal.

64	Beutelsbach, südliche Lage	Keuper mit wenig Sand	Meist Weißriesling, wenig Sylvaner	Peronospora und Oidium; 4 mal gespritzt und geschwefelt	Anf. Okt., gesunde Trauben	Geschützte Lage	0,9933	8,63	2,09	0,59	0,17	0,05	0,53	0,5	—	0,16	0	0,20	0	2,09	1,56	1,50	0,191	1,6	5,8	0,45
----	----------------------------	-----------------------	------------------------------------	---	----------------------------	-----------------	--------	------	------	------	------	------	------	-----	---	------	---	------	---	------	------	------	-------	-----	-----	------

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
65	Schnait, südöstl. Lage	Keuper mit wenig Sand	Sylvaner, Weißriesling, Elbling u. einige Trollinger	Peronospora und Oidium. 4 mal gespritzt und geschwefelt	Anfang Oktober, gesunde Trauben	Ge-schützte Lage	0,99342	8,00	1,73	0,53	0,21	0,07	0,44	0,5	0,15	0	0,19	0	1,73	1,29	1,20	0,176	1,4	6,3	0,37	

III. Enzthal.

66	Horrheim, Eppen-tal und Rökkenberg	Keuper-mergel, Stallmist	Sylvaner, Trollinger, Elbling, Affen-taler, Butschere Lem-berger, Portu-gieser, Trollinger, Sylvaner etc.	Blattfalkkrankh. und Heurwurm; 4 mal gespritzt	5. Okt.	Mild	0,99563	7,06	2,49	0,50	0,16	0,07	0,41	0,4	0,20	0	0,25	0	2,49	2,08	1,99	0,238	2,2	5,7	0,31
67	Steinbachhof, südliche und süd-w. Lagen	"	"	"	2.—6. Oktober, etwas Edel-fäule	"	0,99983	7,19	2,00	0,47	0,10	0,07	0,38	0,4	0,22	0	0,28	0	2,00	1,62	1,53	0,242	1,9	5,6	0,27

IV. Zabergrün.

68	Brackenheim	Keuper-mergel, Stallung	Gemischt Gewächs mit Lem-berger	Keine; gespritzt und geschwefelt	Oktober, gesunde Trauben	Trocken und warm	0,99554	7,39	1,94	0,51	0,14	0,07	0,42	0,5	0,19	0	0,17	0,13	1,94	1,52	1,43	0,204	1,9	6,8	0,33
69	" und Stookheim	"	Gemischt Gewächs Lem-berger	"	"	"	0,9964	7,33	2,02	0,56	0,15	0,04	0,51	0,5	0,23	0	0,22	0,06	2,02	1,51	1,46	0,194	1,8	6,8	0,39
70	Bönnigheim, süd. Lage	Kies-boden	Portu-gieser, Elbling, Schwarz-riesling	Keine; 3 mal gespritzt, 1 mal geschwefelt	6. Okt., keine Fäule	"	0,99988	7,19	2,06	0,65	0,08	0,05	0,59	0,6	0,36	0,15	0,18	0,06	2,06	1,47	1,41	0,212	1,4	8,3	0,34
71	" südwestliche Lage	Starker Kiesboden, Stallmist	"	"	3. Okt., keine Fäule	"	0,9973	6,53	1,88	0,53	0,17	0,06	0,47	0,5	0,27	0,05	0,22	0,06	1,88	1,41	1,35	0,165	1,9	7,7	0,31

V. Kocher- und Jagstthal.

72	Jagsthausen, süd-westl. Lage	Muschel-kalk, Stall-dünger	Gutedel, Weißriesling, Sylvaner, Weiß-bungunder Sylvaner, Mus-kateller, Riesling, Gutedel	Heu- und Sauerwurm; keine;	6.—12. Oktober	Günstig	0,9943	8,42	2,12	0,64	0,20	0,11	0,50	0,5	0,24	0	0,15	0,10	2,12	1,62	1,48	0,259	1,6	5,9	0,38
73	Ingelfingen, süd. Lage	"	"	Peronospora, u. Oidium, Heu- u. Sauerwurm; Schwefel und Spritzen	Oktober, Edel-fäule	"	0,9968	8,77	2,02	0,47	0,22	0,06	0,39	0,7	0,23	0	0,28	0	2,02	1,63	1,55	0,198	2,0	8,0	0,27
74	" Domeneck, süd-östl. Lage	Kalkstein, Stallung	Riesling und Sylvaner	"	13.—20. Oktober, Edel-fäule	"	0,9944	9,20	2,28	0,51	0,07	0,05	0,45	0,7	0,18	0	0,23	0	2,28	1,83	1,77	0,210	1,7	7,6	0,36
75	"	"	"	"	"	"	0,9943	8,42	2,15	0,55	0,26	0,06	0,47	0,5	0,17	0	0,21	0	2,15	1,68	1,60	0,192	1,5	5,8	0,39

Laufende Nr.	2	3	4	5	6	7	8	9	In 100 cem sind enthalten g										27	28
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimm nach dem Verfahren von Möslinger)	Richtige Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure		

Serienuntersuchungen.

76	Untertürkheim, südl. Lage	Mergel, im Winter mit Erde übertragen	Weiß-Riesling	Krankheiten nur schwach aufgetreten und geschwefelt	14. Okt., vollständig reif	Trock., u. heiß dem I. Abst.	Vor dem I. Abst.	0,9984	0,06	0,04	0,81	0,6	0,131	0,28	0	0,10	0,18	2,23	1,42	1,37	0,245	1,9	6,6	0,67
76a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9985	0,07	0,05	0,80	0,6	0,125	0,32	0,05	0,10	0,19	2,22	1,42	1,36	0,238	1,8	6,6	0,62
76b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9952	0,08	0,04	0,67	0,6	0,1	0,26	0	0,14	0,16	2,40	1,73	1,68	0,262	1,9	4,4	0,53
76c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9953	0,08	0,03	0,67	0,6	"	0,32	0,04	0,16	0,15	2,39	1,72	1,68	0,260	1,9	4,4	0,49
77	"	Schwerer Tonboden mit Mergel vermischt, Stall-dünger	Trollinger	"	17. und 18. Oktober, etwas Edelkäule	"	Vor dem I. Abst.	0,9962	0,28	0,05	0,50	0,7	"	0,21	0	0,26	0	2,06	1,53	1,47	0,253	2,5	9,0	0,42
77a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9961	0,28	0,05	0,50	0,7	"	0,21	0	0,26	0	2,06	1,56	1,50	0,256	2,5	9,0	0,39
77b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9962	0,35	0,05	0,48	0,6	"	0,21	0	0,26	0	2,11	1,64	1,57	0,262	1,6	3,9	0,38
77c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9962	0,35	0,05	0,48	0,6	"	0,21	0	0,26	0	2,10	1,62	1,56	0,255	1,6	3,9	0,38
78	Mundelsheim, Käsberg	Muschelkalk, Stall-dünger	"	Heuwurm; 4 mal gespritzt, 4-5 mal geschwefelt, Heuwurm mit Nikotin bekämpft	4. Okt., keine Käule	Städtliche warme Lage	Vor dem I. Abst.	0,9971	0,10	0,04	0,63	0,7	"	0,25	0	0,31	0	2,42	1,73	1,68	0,260	2,2	9,1	0,57
78a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9972	0,10	0,05	0,67	0,7	"	0,24	0	0,30	0	2,41	1,74	1,68	0,246	2,1	9,1	0,55
78b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9972	0,20	0,03	0,68	—	"	0,27	0	0,34	0	2,35	1,68	1,64	0,231	2,1	3,9	0,55
78c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9968	0,19	0,04	0,63	—	"	0,25	0	0,31	0	2,27	1,64	1,59	0,253	2,0	3,9	0,51
79	Hohenaslach, südl. Lage	Mergel, Stall-dünger	"	Peronospora, Heu- und Sauerwurm; keine;	16. Okt., Edelkäule	Warm	Vor dem I. Abst.	0,9966	0,25	0,05	0,51	0,6	"	0,18	0	0,23	0	2,12	1,61	1,55	0,270	2,6	8,1	0,42
79a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9964	0,25	0,06	0,48	0,6	"	0,17	0	0,21	0	2,08	1,60	1,53	0,266	2,6	8,2	0,40

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
79b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9905	7,33	2,14	0,51	0,28	0,06	0,43	0,5	"	0,19	0	0,24	0	2,14	1,70	1,63	0,277	2,6	6,8	0,34
79c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9907	7,33	2,13	0,50	0,28	0,06	0,42	0,5	"	0,20	0	0,25	0	2,13	1,71	1,63	0,285	2,6	6,8	0,32
80	Eiflingerberg, südl. Lage	Keupermergel, Stallmüstdünger	Weißriesling	Keine; gespritzt und geschwefelt, gegen d. Sauerwurm mit Schmierseife gespritzt	Mitte Okt., wenig Fäule	Gute	Vor dem I. Abst.	0,9940	9,09	2,10	0,82	0,08	0,04	0,77	0,5	"	0,26	0	0,15	0,16	2,10	1,33	1,28	0,219	1,8	5,5	0,64
81a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9940	9,09	2,11	0,82	0,08	0,04	0,77	0,5	"	0,26	0	0,15	0,12	2,11	1,34	1,29	0,212	1,8	5,5	0,64
81b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9942	9,06	2,16	0,77	0,08	0,03	0,73	0,5	"	0,22	0	0,28	0	2,16	1,43	1,39	0,222	1,2	3,3	0,62
81c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9941	9,06	2,17	0,77	0,08	0,03	0,73	0,5	"	0,26	0,09	0,11	0,07	2,17	1,44	1,40	0,224	1,1	3,3	0,56
81	Stetten i. R., südl. Lage	Leherboden, Stallmist und Erde	"	"	18. Okt., keine Fäule	Sehr warm	Vor dem I. Abst.	0,9939	9,38	2,16	0,92	0,08	0,03	0,88	0,5	"	0,33	0,11	0,10	0,14	2,16	1,28	1,24	0,204	1,4	5,3	0,66
81a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9939	9,34	2,18	0,92	0,09	0,05	0,86	0,5	"	0,32	0,12	0,11	0,09	2,18	1,32	1,26	0,198	1,4	5,4	0,64
81b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9938	9,34	2,14	0,90	0,22	0,04	0,85	0,5	"	0,34	0,12	0,19	0,07	2,14	1,29	1,24	0,210	1,5	3,2	0,62
81c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9938	9,34	2,17	0,89	0,21	0,03	0,85	0,5	"	0,32	0,10	0,17	0,08	2,17	1,32	1,28	0,216	1,4	3,2	0,64
82	Klingenberg bei Schwaigern, südl. Höhenlage	Muschelkalk, Stalldünger	Trollinger	—	5. Okt.	Günstige	Vor dem I. Abst.	0,9954	7,70	1,93	0,61	0,11	0,05	0,54	0,6	"	0,23	0	0,28	0	1,93	1,39	1,32	0,196	2,3	7,8	0,43
82a	"	"	"	—	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9956	7,76	1,89	0,62	0,11	0,05	0,56	0,6	"	0,27	0	0,28	0,09	1,89	1,33	1,27	0,204	2,1	7,7	0,42
82b	"	"	"	—	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9963	7,73	2,09	0,67	0,15	0,05	0,60	0,6	"	0,27	0	0,22	0,06	2,09	1,49	1,42	0,238	1,6	5,2	0,45
82c	"	"	"	—	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9961	7,73	2,04	0,68	0,17	0,05	0,62	0,6	"	0,28	0	0,22	0,05	2,04	1,42	1,36	0,238	1,6	5,2	0,46
83	Neipperg, südliche Höhenlage	Keuper, Stalldünger	Portugieser (Weißherbst)	Keine; Ganz gesunde Weinberge	30. Sept., keine Fäule	"	Vor dem I. Abst.	0,9953	8,03	1,92	0,56	0,21	0,05	0,50	0,7	"	0,22	0	0,20	0,07	1,92	1,42	1,36	0,232	1,6	8,7	0,39
83a	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9951	8,00	1,92	0,55	0,21	0,04	0,50	0,7	"	0,21	0	0,20	0,07	1,92	1,42	1,37	0,232	1,6	8,8	0,40
84	Weinsberg, Schemelsberg	"	Weiß Gemischt	Krankheiten nur schwach aufgetr.; gespritzt und geschwefelt	Anf. bis Mitte Okt. trocken.	Heiß und trocken.	Vor dem I. Abst.	0,9934	8,38	2,00	0,50	0,20	0,06	0,43	0,5	"	0,14	0	0,18	0	2,00	1,57	1,50	0,219	2,2	5,6	0,36
84a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9934	9,06	2,00	0,45	0,20	0,06	0,38	0,5	"	0,14	0	0,18	0	2,00	1,62	1,55	0,217	2,0	5,5	0,31
85	"	"	"	"	"	"	Vor dem I. Abst.	0,9939	9,34	2,13	0,61	0,15	0,06	0,54	0,6	0,125	0,18	0	0,23	0	2,15	1,61	1,54	0,193	1,6	6,4	0,45
85a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9937	9,34	2,13	0,59	0,15	0,05	0,53	0,6	0,124	0,18	0	0,23	0	2,16	1,63	1,57	0,196	1,6	6,4	0,44

Laufende Nr.	Gemaukung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurewert nach Möslinger								
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Bestandteil nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtwensäure	Freie Wensäure				Weinstein	Weinsäure, an alkalischen Erden gebunden	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zucker- und der flüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zucker- und der flüchtigen Säuren	Mineralbestandteile		
86	Weinsberg, Schmelsberg	Keuper, Stall- dünger	Rot Ge- mischt	Krankheiten nur schwach aufgetr.; gespritzt und geschwefelt	Anf. bis Mitte Okt.	Heiß und trock.	Vor dem I. Abst.	0,9907	8,21	2,42	0,43	0,24	0,07	0,34	0,6	0,1	0,15	0	0,19	0	0,19	0	2,42	2,08	1,99	0,273	2,5	7,3	0,26
88a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9906	8,14	2,42	0,43	0,24	0,06	0,35	0,6	0,1	0,15	0	0,19	0	0,19	0	2,42	2,07	1,99	0,273	2,5	7,4	0,28
88b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9970	8,07	2,50	0,40	0,18	0,05	0,34	0,5	"	0,15	0	0,19	0	0,19	0	2,50	2,16	2,10	0,254	2,5	6,2	0,27
88c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9971	8,10	2,50	0,40	0,18	0,05	0,34	0,5	"	0,15	0	0,19	0	0,19	0	2,50	2,16	2,10	0,250	2,5	6,2	0,27
87	"	"	Trol- linger	"	"	"	Vor dem I. Abst.	0,9904	8,42	1,98	0,52	0,20	0,04	0,47	0,5	"	0,24	0	0,30	0	0,30	0	1,98	1,51	1,46	0,200	2,7	5,9	0,35
87a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9903	8,35	1,98	0,51	0,20	0,04	0,46	0,5	"	0,23	0	0,29	0	0,29	0	1,98	1,52	1,47	0,201	2,7	6,0	0,35
87b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9972	8,30	2,00	0,43	0,16	0,05	0,37	0,5	"	0,23	0	0,29	0	0,29	0	2,00	1,63	1,57	0,210	2,4	6,0	0,35
87c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9973	8,35	2,00	0,43	0,16	0,05	0,37	0,5	"	0,24	0	0,30	0	0,30	0	2,00	1,63	1,57	0,206	2,4	6,0	0,25
88	Verrenberg, Südlage	Keuper- megel, Stall- düngung in 3 jährigem Turnus	Weiß Ge- mischt	Peronospora und Oidium, Heu- und Sauerwurm; die Krankheiten wurden wirksam bekämpft	9—17. Oktober, Edel- fäule	Wäh- rend d. Blüte kalt, dann heiß u. trock.	Vor dem I. Abst.	0,9929	9,34	2,05	0,54	0,20	0,07	0,45	0,6	"	0,22	0	0,28	0	0,28	0	2,05	1,60	1,51	0,233	2,5	6,4	0,34
88a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9936	9,20	2,06	0,54	0,20	0,06	0,47	0,6	"	0,19	0	0,24	0	0,24	0	2,06	1,50	1,52	0,238	2,0	6,5	0,38
88b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9929	9,42	1,92	0,43	0,06	0,06	0,35	0,7	"	0,16	0	0,20	0	0,20	0	1,92	1,57	1,49	0,223	1,8	7,4	0,27
88c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9928	9,49	2,03	0,41	0,06	0,06	0,34	0,7	"	0,16	0	0,20	0	0,20	0	2,03	1,63	1,62	0,219	1,7	7,4	0,26
89	"	"	Weiß- ries- ling	"	24. Okt., Edel- fäule	"	Vor dem I. Abst.	0,9959	8,49	2,45	0,77	0,10	0,06	0,70	0,7	"	0,21	0	0,26	0	0,26	0	2,45	1,75	1,68	0,221	2,4	8,2	0,60
89a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9959	8,42	2,44	0,76	0,10	0,05	0,70	0,7	"	0,21	0	0,26	0	0,26	0	2,44	1,74	1,68	0,219	2,0	8,3	0,58
89b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9961	8,56	2,38	0,76	0,08	0,05	0,70	0,7	"	0,25	0	0,20	0,06	0,06	0,06	2,38	1,68	1,62	0,218	1,8	8,2	0,58
89c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9957	8,70	2,43	0,75	0,08	0,04	0,70	0,7	"	0,26	0	0,23	0,08	0,08	2,43	1,73	1,68	0,217	1,8	8,0	0,57	
90	"	"	Tra- miner	"	25. Okt., gesunde Trauben	"	Vor dem I. Abst.	0,9928	10,44	2,12	0,49	0,17	0,07	0,40	0,7	"	0,13	0	0,16	0	0,16	0	2,12	1,72	1,63	0,223	2,5	6,7	0,34

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
90a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9930	10,44	2,14	0,47	0,17	0,06	0,40	0,7	"	0,13	0	0,16	0	2,14	1,74	1,07	0,226	2,3	6,7	0,34
90b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9916	10,22	2,28	0,41	0,10	0,04	0,35	0,8	"	0,13	0	0,16	0	2,28	1,93	1,87	0,238	2,2	7,8	0,38
90c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9914	10,59	2,30	0,40	0,10	0,04	0,35	0,8	"	0,12	0	0,15	0	2,39	2,04	1,89	0,237	2,2	7,6	0,29
91	"	"	Röt Ge-mischt	"	"	"	Vor dem I. Abst.	0,9962	8,21	2,46	0,60	0,25	0,05	0,54	0,8	"	0,20	0	0,25	0	2,46	1,92	1,86	0,236	2,5	9,7	0,44
91a	"	"	"	"	"	"	Nach dem I. Abst.	0,9962	8,25	2,46	0,59	0,25	0,05	0,53	0,8	"	0,23	0	0,29	0	2,46	1,93	1,87	0,229	2,5	9,7	0,41
91b	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9965	8,25	2,44	0,57	0,08	0,03	0,53	0,7	"	0,28	0	0,23	0,11	2,44	1,91	1,87	0,251	2,0	8,5	0,39
91c	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9962	8,42	2,51	0,56	0,08	0,03	0,52	0,7	"	0,28	0	0,23	0,11	2,51	1,99	1,95	0,248	1,9	8,3	0,38
92	Weikersheim, Karlsberg	Muschelkalk, Stall-dünger	Syl-vaner u. Gut-edel	Peronospora trat wenig auf; 3 mal gespritzt	16. und 17. Oktober, keineFäule	Gün-stiges Klima	Vor dem II. Abst.	0,9931	8,98	1,92	0,59	0,13	0,04	0,54	0,5	0,110	0,25	0	0,20	0,09	1,91	1,37	1,82	0,186	1,7	5,6	0,42
92a	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9930	9,02	1,86	0,50	0,11	0,05	0,44	0,5	0,1	0,25	0	0,23	0,04	1,86	1,42	1,86	0,165	1,6	5,6	0,32
92b	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9930	8,98	1,88	0,50	0,11	0,05	0,44	0,5	"	0,25	0	0,23	0,04	1,88	1,44	1,88	0,169	1,6	5,6	0,32
92c	"	"	"	"	"	"	III. Ab-stich	0,9935	8,56	1,90	0,48	0,07	0,04	0,43	0,6	"	0,23	0	0,23	0,04	1,90	1,47	1,42	0,163	1,5	7,0	0,31
93	Schmecker	Schwerer Lehm, Stall-dünger	"	"	17. und 18. Oktober, keineFäule	"	I. Ab-stich	0,9931	9,53	2,11	0,68	0,07	0,07	0,59	0,5	0,114	0,21	0	0,24	0,10	2,10	1,51	1,42	0,194	2,0	5,3	0,49
93a	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9932	9,70	2,11	0,68	0,07	0,07	0,59	0,5	0,1	0,23	0	0,20	0,10	2,11	1,52	1,43	0,189	1,9	5,2	0,48
93b	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9930	9,63	2,12	0,68	0,07	0,07	0,59	0,5	"	0,23	0	0,20	0,10	2,12	1,53	1,44	0,191	1,9	5,2	0,48
93c	"	"	"	"	"	"	III. Ab-stich	0,9931	9,27	2,08	0,54	0,18	0,09	0,43	0,6	"	0,24	0	0,24	0,04	2,08	1,65	1,54	0,194	1,6	6,5	0,31
94	Karlsberg	Muschelkalk, Stall-dünger	Tau-ber-schwarz	"	28. Sept., keineFäule	"	I. Ab-stich	0,9964	8,52	2,44	0,89	0,06	0,05	0,83	0,4	0,126	0,43	0,18	0,14	0,14	2,41	1,58	1,52	0,212	1,7	4,7	0,53
94a	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9965	8,63	2,49	0,87	0,08	0,05	0,81	0,4	0,1	0,47	0,22	0,15	0,12	2,49	1,68	1,62	0,200	1,7	4,6	0,47
94b	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9964	8,63	2,49	0,86	0,08	0,06	0,79	0,4	"	0,47	0,22	0,15	0,12	2,49	1,70	1,63	0,203	1,7	4,6	0,45
94c	"	"	"	"	"	"	III. Ab-stich	0,9907	8,35	2,49	0,85	0,09	0,06	0,78	0,6	"	0,45	0,15	0,29	0,08	2,49	1,71	1,64	0,216	2,0	7,2	0,48
95	Schmecker	Schwerer Lehm, Stall-dünger	Syl-vaner u. Gut-edel	"	18. Okt., keineFäule	"	I. Ab-stich	0,9929	9,52	1,88	0,65	0,07	0,05	0,59	0,5	0,124	0,23	0,05	0,09	0,11	1,86	1,27	1,21	0,162	1,2	5,3	0,45
95a	"	"	"	"	"	"	Vor dem II. Abst.	0,9930	9,50	2,04	0,65	0,09	0,05	0,59	0,5	0,1	0,25	0,06	0,14	0,07	2,04	1,45	1,39	0,175	1,3	5,3	0,44
95b	"	"	"	"	"	"	Nach dem II. Abst.	0,9928	9,49	2,06	0,65	0,09	0,06	0,58	0,5	"	0,25	0,06	0,14	0,07	2,06	1,48	1,41	0,184	1,3	5,3	0,43
95c	"	"	"	"	"	"	III. Ab-stich	0,9940	9,13	2,12	0,66	0,10	0,05	0,60	0,6	"	0,23	0,04	0,15	0,06	2,12	1,52	1,45	0,217	1,3	6,6	0,47

5. Baden.

Bericht der Großherzogl. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg.
Prof. Dr. F. Mach und Dr. A. Stang.

Über den allgemeinen Verlauf der Entwicklung der Reben und über den Ernteausfall des Jahres 1911 ist bereits im Vorjahre berichtet worden.

Da die Trauben vollständig gesund und reif waren, haften den Weinen auch keine Fehler an. Die Gärung verlief normal, die Weine sind infolge des geringen Säuregehaltes außerordentlich mild und haben einen reinen Geschmack und hervorragendes Bukett.

Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 111 Proben naturreiner bad. Weine untersucht, darunter 84 Weißweine, 11 Weißherbste und Schillerweine und 16 Rotweine.

Die Mehrzahl der Weine wurde nach dem 2. Abstich untersucht, ein Teil aber auch schon sofort nach beendigter Gärung.

Die heiße und trockene Witterung während des Sommers 1911 macht sich auch in der chemischen Zusammensetzung der Weine deutlich bemerkbar. Neben der Säure ist auch Extrakt und Mineralstoffgehalt sehr niedrig. Bei einem Weißwein aus dem Breisgau wurde ein Extraktgehalt von nur 1,55 % festgestellt; eine Zahl wie sie in Baden bei naturreinen Weinen bis jetzt noch nicht beobachtet wurde.

Nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die gefundenen Höchst- und Mindestwerte für einzelne Bestandteile.

	Alkohol, g in 100 ccm		Extrakt, zuckerfrei %		Nichtflüch- tige Säuren %		Milchsäure %		Mineral- bestandteile %	
	Höchst	Mindest	Höchst	Mindest	Höchst	Mindest	Höchst	Mindest	Höchst	Mindest
Weißwein	10,58	5,88	2,43	1,55	0,86	0,32	0,33	0,07	0,285	0,149
Weißherbst bzw. Schiller . .	9,60	6,88	2,27	1,62	0,66	0,38	0,30	0,09	0,249	0,167
Rotwein	9,16	6,86	2,72	1,87	0,55	0,27	0,28	0,10	0,382	0,224

Um die Entwicklung der 1911er Weine beobachten zu können, wurden aus den verschiedensten Weinbaugesenden Badens Weinmoste angekauft und diese in Mengen von 500 – 600 Litern in den Kellern der Versuchsanstalt eingelagert.

Das Ergebnis ist in folgender Tabelle zusammengestellt:

	Moste Oktober 1911		Weine Juli 1912			Abnahme der Säure	
	Grad nach Öchsle	Säure- gehalt ‰	Alkohol, g in 100 ccm	Nicht- flüchtige Säuren ‰	Milch- säure ‰	‰	in Prozent ursprüngl. Säurege- haltes
1. Immenstaad Elbling	60	9,0	6,15	6,5	2,3	2,5	23,8
2. Hagnau „	64	9,5	6,54	8,3	1,0	1,2	12,7
3. Laufen Gutedel	78	5,3	7,60	5,0	1,8	0,3	5,7
4. Ihringen Gemischt	76	6,0	7,26	4,6	2,0	1,4	23,4
5. Eichstetten „	77	8,1	7,56	5,9	2,0	2,2	27,2
6. Endingen „	74	8,5	7,08	5,6	2,0	2,9	34,2
7. Gottenheim „	73	7,5	7,07	5,8	2,5	1,7	22,7
8. Atschweier Rotburgunder	88	4,6	8,81	3,6	2,8	1,0	21,8
9. Durlach Sylvaner	77	5,9	7,42	4,2	2,3	1,7	28,8

Mit Ausnahme des Hagnauer Weißweines, welcher trotz des verhältnismäßig hohen ursprünglichen Säuregehaltes nur wenig Säure abgestoßen hat, zeigen alle Weine ein normales Verhalten.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamtkalikalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin				
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Bestandt nach dem Verfahren von Möslinger)	Ethylige Säuren	Nichtethyl. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtwassersäure	Alkalität des wasserlöslichen Teiles der Asche in cem n-Lauge			Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckernenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden nichtethyligen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckernenge und der Ethyligen Säuren	Mineralbestandteile
1	Bermatingen	Mittelschwerer Lehmboden, Stall- u. Kunstdünger	Weißling, Bodensee-Burgrunder Gemischt	Peronospora, Oidium, Heu- und Sauerwurm; gespritzt und gewaschen, Ablesen der Würmer	5. Okt., Vollreife, teilweise Edelfäule, Trockenfäule	—	V	0,9965	7,64	2,36	0,60	0,10	0,04	0,55	0,8	0,2	0,21	0,8	2,84	1,79	1,19	0,240	1,7	10,2
2	Espasingen	Sandiger Lehmboden, Stall- u. Kunstdünger	Blauer Sylvaner	Keine; 3 mal gespritzt	6. Okt., gesund	Trocken und warm	VI	0,9955	7,14	1,94	0,62	0,30	0,04	0,57	—	unter 0,1	0,29	0,8	1,94	1,37	1,32	0,187	1,9	—
3	Güfingen	Lehmiger Sand- und Stall- u. Kunstdünger	Blauer Sylvaner	Peronospora in geringem Maße; Sauerwurm; Kupferkalkbrühe	Oktober, gesund	Zu wenig und nicht rechtzeitig Regen	V	0,9954	6,99	1,91	0,53	0,24	0,08	0,50	—	0,12	0,23	1,2	1,91	1,41	1,38	0,202	2,0	—
4	Hagnau, Gwand und Bitze	Lehmiger Sand- und Stall- u. Kunstdünger	Blauer Sylvaner	Keine; 3 mal gespritzt	6. Okt., gesund	Trocken und warm	VI	0,9956	8,32	2,41	0,43	0,26	0,08	0,39	0,7	0,1	0,17	1,4	2,39	2,00	1,96	0,257	2,4	8,3
5	Gwand	Lehmiger Sand- und Stall- u. Kunstdünger	Blauer Sylvaner	Keine; 3 mal gespritzt	6. Okt., gesund	Trocken und warm	VI	0,9940	8,52	2,18	0,52	0,25	0,04	0,47	0,6	0,1	0,23	2,2	2,18	1,71	1,66	0,224	2,0	7,5
6	Gwand	Lehmiger Sand- und Stall- u. Kunstdünger	Blauer Sylvaner	Keine; 3 mal gespritzt	6. Okt., gesund	Trocken und warm	VI	0,9972	6,54	2,13	0,80	0,10	0,05	0,88	—	0,35	0,7	2,13	2,13	1,30	1,24	0,189	1,8	—
7	Horn, Erb	Sandiger Lehm	Roter Burgrunder, blauer Sylvaner Gemischt	Wenig Sauerwurm; gespritzt mit Kupferkalkbrühe	3. Okt.	Heißer, trockener Sommer	VI	0,9950	7,50	1,87	0,51	0,25	0,06	0,44	—	0,23	1,2	1,87	1,87	1,43	1,36	0,237	1,8	—
8	Erb und Gemeinden	Leichter Lehm- u. Sandboden	Blauer Sylvaner Gemischt	Keine	—	—	VI	0,9951	6,88	1,62	0,48	0,22	0,04	0,43	—	0,24	0,6	1,62	1,18	1,14	0,203	1,3	—	
9	Erb und Gemeinden	Leichter Lehm- u. Sandboden	Blauer Sylvaner Gemischt	Keine	—	—	VI	0,9967	5,88	1,72	0,56	0,33	0,05	0,50	—	0,22	0,7	1,72	1,22	1,15	0,205	2,0	—	
10	Immenstaad	Stall- u. Kunstdünger	Weißling	Peronospora; Kupferkalkbrühe	30. Sept., reif und gesund	Trockenheit, Trauben fast überreif	VIII	0,9965	6,15	1,79	0,75	0,23	0,08	0,65	—	0,12	0,30	0,6	1,77	1,12	1,02	0,208	1,5	—
11	Konstanz, Sterennmoos	Leichter Lehm- u. Sandboden, Stall- u. Kunstdünger	Blauer Sylvaner	Keine; Heu- und Sauerwurm abgefangen	8. Okt., meist gesund	Nasse Witterung im Herbst	VI	0,9942	8,03	1,91	0,50	0,22	0,03	0,46	—	unter 0,1	0,23	1,0	1,91	1,45	1,41	0,167	1,7	—
12	Meersburg, Halttau	Leichter Lehm- u. Sandboden, Stall- u. Kunstdünger	Blauer Sylvaner	Keine	13. Okt., meist gesund	—	VI	0,9941	8,71	2,08	0,56	0,27	0,05	0,50	—	0,13	0,25	0,8	2,05	1,55	1,49	0,189	1,4	—
13	—	—	—	Keine	13. Okt., gesund	—	VI	0,9959	8,88	2,33	0,34	0,15	0,06	0,27	—	unter 0,1	0,21	0,9	2,33	2,06	1,99	0,280	2,6	—

Bodensee.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlingsmittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 ccm sind enthalten g										Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität in cem n-Lauge					
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Bestimm nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtwensäure	Alkalität des wässrigen Teiles der Asche in cem n-Lauge			Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Mineralbestandteile	
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
14	Meersburg	Leichter Lehm- und Kiesbod., Stall- d. Dünger	Schw. Burgrunder	Keine: Heu- und Säuerwurmmotten abgefangen	9. Okt., gesund	Nasse Witterung im Herbst	VI	0,9954	8,51	2,28	0,44	0,22	0,06	0,32	—	0,11	0,20	1,3	2,27	1,91	1,83	0,255	2,3	—	
15	" Bengel	Mittelschwerer Lehm- boden, Stall- und Kunstd. Dünger	Blauer Sylvaner	In geringem Maße Peronospora und Sauerwurm; Kupferkalkbrühe	Oktober, gesund	Zu wenig und nicht rechtzeitig Regen	V	0,9934	9,34	2,21	0,53	0,29	0,05	0,47	—	0,15	0,21	1,7	2,16	1,69	1,63	0,188	1,9	—	
16	" Verschied. Lagen	Verschied. Stall- und Kunstd. Dünger	Weiß- Elbling	"	Oktober, ziemlich faul, Edelkäse	Zu wenig und nicht rechtzeitig Regen, heißer Sommer	"	0,9952	7,20	1,92	0,55	0,29	0,04	0,50	—	0,12	0,22	0,9	1,90	1,40	1,35	0,179	1,9	—	
17	" Glocken- gfelder, Dalsendorf	Sand und Lehm, Stall- und Kunstd. Dünger	"	"	Oktober, gesund	"	"	0,9930	8,88	1,99	0,51	0,25	0,04	0,47	—	0,1	0,24	0,9	1,99	1,52	1,48	0,178	1,7	—	
18	" Sommeral u. Steinhäusle	"	"	"	"	"	"	0,9934	9,03	2,06	0,45	0,27	0,04	0,41	—	0,1	0,19	1,1	2,06	1,65	1,61	0,200	1,9	—	
19	" Hinterskirch	Sandiger Lehm, Stall- und Kunstd. Dünger	Ge- mischt	"	"	"	"	0,9932	9,18	2,03	0,43	0,22	0,04	0,38	—	0,1	0,18	1,0	2,03	1,65	1,60	0,188	1,8	—	
20	" Verschieden	"	Blauer Sylvaner	"	"	"	"	0,9942	9,16	2,30	0,42	0,22	0,06	0,35	—	0,11	0,20	1,5	2,29	1,94	1,87	0,237	2,4	—	
21	" Rieschen	Sandiger Lehm	Rur- länder	"	"	"	"	0,9928	10,10	2,19	0,44	0,21	0,04	0,39	—	0,10	0,17	1,0	2,19	1,80	1,75	0,214	1,9	—	
22	" "	"	Tra- uen	"	"	"	"	0,9922	10,58	2,14	0,39	0,10	0,06	0,32	—	0,18	0,15	0,3	2,06	1,74	1,67	0,200	1,1	—	
23	Nußdorf	schwerer sandiger Lehm, Stall- und Kunstd. Dünger	Elb- ling u. Boden	Peronospora, Oidium, Heu- und Sauerwurm; gespritzt und ge- schweift, Ablesen der Würmer	5. Okt., Vollreife, teilweise Edelreife	—	"	0,9900	6,61	1,32	0,62	0,22	0,05	0,56	—	0,12	0,26	0,9	1,90	1,34	1,28	0,163	1,46	—	
24	Oberuhlingen	Sandiger und kiesig. Lehm, Stall- und Kunstd. Dünger	Ge- mischt	"	"	—	"	0,9937	7,03	1,89	0,51	0,22	0,03	0,48	—	0,10	0,24	0,3	1,89	1,41	1,38	0,203	1,1	—	
25	Reichenau	Kies- boden	Bur- grunder	Peronospora mäßig, Heu- und Sauerwurm; Kupferkalkbrühe, Mottenfang	Gesund	Große Trocken- heit und Hitze	VI	0,9952	7,96	1,91	0,46	0,26	0,06	0,38	—	unt.	0,1	0,18	1,6	1,91	1,53	1,45	0,224	2,2	—
26	"	"	Elb- ling	"	"	"	"	0,9908	6,26	1,84	0,59	0,24	0,05	0,53	—	0,13	0,27	0,7	1,81	1,28	1,22	0,222	1,2	—	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
27	Dangstetten							XI	0,9975	6,20	2,12	0,81	—	0,02	0,78	—	0,11	0,85	—	2,12	1,34	1,31	0,200	2,7	—	
Waldshut.																										
Markgräflerland.																										
28	Bellingen, Versch. Lagen		Gut- edel				I	0,9948	8,02	2,07	0,08	0,08	0,02	0,06	—	unt. 0,1	0,32	—	2,07	1,42	1,39	0,202	1,66	—	—	
29	Ehrenstetten, Öl- berg		"				"	0,9943	8,29	1,97	0,61	0,07	0,02	0,58	—	0,11	0,30	—	1,96	1,39	1,35	0,182	2,0	—	—	
30	Haltingen, Versch. Lagen		"				"	0,9944	7,58	1,79	0,45	0,15	0,03	0,41	—	0,1	0,25	—	1,79	1,38	1,34	0,188	1,67	—	—	
31	"		"				"	0,9950	7,74	2,08	0,64	—	0,02	0,62	—	0,10	—	—	2,08	1,46	1,44	0,197	—	—	—	
32	Hügelheim		"				"	0,9988	8,17	1,72	0,44	—	0,08	0,41	—	unt. 0,1	0,24	—	1,72	1,31	1,28	0,249	1,9	—	—	
33	"		"				"	0,9987	7,37	1,70	0,44	—	0,04	0,39	—	"	0,28	—	1,70	1,31	1,26	0,240	2,4	—	—	
34	"		"				I	0,9951	8,16	2,23	0,71	—	0,01	0,69	—	0,13	0,35	—	2,20	1,51	1,49	0,259	2,5	—	—	
35	"		"				"	0,9983	8,85	1,90	0,55	—	0,03	0,51	—	unt. 0,1	0,34	—	1,90	1,39	1,35	0,234	2,7	—	—	
36	Laufen	Lehm- und Leiten- boden,	"				VI	0,9941	8,25	1,98	0,77	—	0,02	0,74	—	0,1	0,43	—	1,98	1,24	1,21	0,217	2,6	—	—	
37	"	Stall- dünger und Kompost	"				9. Okt., sehr gesund und überreif	0,9948	7,60	1,99	0,57	0,18	0,05	0,50	—	0,11	0,30	0,6	—	1,98	1,48	1,41	0,195	1,2	—	—
38	"	Schwerer Lehm- boden	"	Peronospora und Oidium; Kupferkalkbrühe, Schwefel		Hitze		0,9980	8,36	1,65	0,37	0,15	0,03	0,33	—	unt. 0,1	0,21	0,7	—	1,65	1,32	1,28	0,197	1,3	—	—
39	"		"	"		"	"	0,9980	8,20	1,64	0,43	0,13	0,03	0,39	—	"	0,25	0,7	—	1,64	1,25	1,21	0,178	1,3	—	—
40	"		"	"		"	"	0,9939	8,04	1,76	0,43	—	0,02	0,40	—	"	0,26	—	—	1,76	1,36	1,33	0,189	1,7	—	—
41	Müllheim	Schwerer Lehm- boden	"	Peronospora und Oidium; Kupferkalkbrühe, Schwefel	Ende Sept. ganz wenig Fäule		VII	0,9935	8,15	1,88	0,47	0,25	0,02	0,44	—	"	0,19	0,9	—	1,88	1,44	1,41	0,217	1,4	—	—
42	"	Leichter Lehm- boden, alle 3 Tage gedüngt	Gut- edel u. Elb- ling	"	"		"	0,9955	7,92	2,25	0,71	0,10	0,03	0,67	—	"	0,21	0,3	—	2,25	1,58	1,54	0,220	1,2	—	—
43	Niedereggenen		Gut- edel				I	0,9958	6,99	1,87	0,57	0,20	0,02	0,55	—	0,11	0,29	—	1,80	1,31	1,29	0,218	1,8	—	—	
44	Obergengen		Gut- edel u. Elb- ling				X	0,9968	6,47	1,92	0,61	—	0,03	0,58	—	0,11	0,31	—	1,91	1,33	1,30	0,242	2,6	—	—	
45	Rheinweiler, Ver- schied. Lagen		Gut- edel				Y	0,9976	6,48	2,15	0,67	—	0,03	0,64	—	0,47	0,32	—	1,78	1,14	1,11	0,253	2,8	—	—	
46	Schallstadt-Wol- fenweiler,		"				"	0,9943	7,90	1,81	0,53	—	0,02	0,50	—	0,11	0,32	—	1,80	1,30	1,27	0,199	1,5	—	—	
47	Leutersberg, Batzenberg		"				"	0,9947	7,68	1,82	0,61	0,14	0,04	0,56	—	0,10	0,40	—	1,82	1,26	1,21	0,208	2,0	—	—	
48	" u. Düren- berg		"				"	0,9984	8,42	1,79	0,39	0,13	0,03	0,35	—	0,11	0,23	—	1,78	1,43	1,39	0,204	1,5	—	—	
49	Tannenkirch		"				III	0,9971	6,38	2,03	0,71	—	0,03	0,67	—	0,11	0,29	—	2,02	1,35	1,31	0,212	1,7	—	—	
50	Widdingen		"				"	0,9963	6,47	1,85	0,59	—	0,03	0,55	—	0,10	0,27	—	1,85	1,30	1,26	0,199	1,9	—	—	

Laufende Nr.	Gemackung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Wasserlösliche Alkalität der Asche in cem n-Lauge
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Bestimm nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Alkalität des wasserlöslichen Teiles der Asche in cem n-Lauge			Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden nichtflüchtigen Säuren	Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile

Breisgau.

51	Gottenheim, mittlere Lage	Stalldünger	Elbling	Keine; Kupferkalk und Schwefel	19. Sept., gesund	Trockener Sommer	VI	0,9901	7,07	2,05	0,67	0,25	0,06	0,58	—	0,13	0,30	0,4	2,02	1,44	1,35	0,205	1,3
52	Hecklingen	—	Gemischt	—	—	—	—	0,9944	7,94	1,97	0,52	—	0,06	0,45	—	0,10	0,22	—	1,97	1,52	1,45	0,220	1,3
53	Kenzingen	—	Riesling	—	—	—	X	0,9909	6,48	1,94	0,89	—	0,08	0,86	—	0,11	0,46	—	1,98	1,07	1,04	0,214	2,2
54	Kippenheim	—	Gemischt	—	—	—	XI	0,9946	7,95	1,82	0,60	—	0,08	0,57	—	unt.	0,38	—	1,82	1,25	1,22	0,208	1,7
55	—	—	—	—	—	—	—	0,9854	7,51	1,81	0,60	—	0,08	0,56	—	—	0,31	—	1,81	1,25	1,21	0,213	1,9
56	—	—	—	—	—	—	—	0,9948	7,62	1,82	0,57	—	0,08	0,53	—	—	—	—	1,82	1,20	1,25	0,186	—
57	Köndringen	—	—	—	—	—	VI	0,9858	6,60	1,75	0,59	0,152	0,04	0,54	—	—	0,30	—	1,75	1,21	1,16	0,201	1,0
58	—	—	—	—	—	—	X	0,9858	7,22	1,80	0,67	—	0,02	0,64	—	—	0,38	—	1,80	1,16	1,13	0,240	2,6
59	—	—	—	—	—	—	—	0,9902	7,00	1,91	0,76	—	0,01	0,74	—	—	0,42	—	1,91	1,17	1,15	0,228	2,5
60	Leutersberg, Schanzbuck	Kalkstein, Stalldünger	Gutedel	Heu- und Sauerwurm; Kupferkalkbrühe, Arsenlösung, Nikotin	11. Okt.	—	VI	0,9887	8,28	1,84	0,49	0,08	0,02	0,46	0,7	—	0,20	0,8	1,84	1,98	1,35	0,198	1,4
61	—, Niederstück	Starker Lehm, Boden mit Kalkstein, Kunstdünger	—	—	—	—	—	0,9942	7,68	1,77	0,40	0,18	0,02	0,37	—	0,11	0,22	1,1	1,76	1,30	1,36	0,212	1,3
62	Munzingen	—	Elbling	—	28. Sept., ganz gesund	Große Trockenheit	V	0,9855	7,46	1,98	0,55	0,16	0,04	0,51	—	0,13	0,25	0,6	1,95	1,44	1,40	0,200	1,4
63	—	—	Gutedel u. Rußländer	—	—	—	—	0,9943	8,25	2,01	0,52	0,11	0,05	0,46	—	0,13	0,23	0,8	1,98	1,52	1,46	0,198	1,5
64	Niederschopfheim	—	Gemischt	—	—	—	III	—	6,59	1,88	0,72	—	0,02	0,69	—	unt.	0,47	—	1,88	1,14	1,11	0,225	—
65	—, Windenloch	Loßboden, Stall- und Kunstdünger	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Sept., sehr gesund	—	VI	0,9854	6,74	1,55	0,53	0,22	0,04	0,48	—	—	0,28	0,5	1,55	1,07	1,02	0,170	1,2

Kaiserstuhl.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
66	Bahlingen	—	Elbling	—	—	—	II	0,9947	7,66	1,75	0,53	—	0,04	0,48	—	unt.	0,23	—	1,75	1,27	1,22	0,175	1,6	—
67	"	—	"	—	—	—	"	0,9951	7,29	1,81	0,52	—	0,04	0,48	—	0,12	0,28	—	1,81	1,38	1,29	0,175	1,7	—
68	Bischoffingen	Lößboden, Stalldünger	Gemischt	Peronospora, Oidium; Kupferkalkbrühe und Schwefel	3. Okt., gut ausgereift	Heißer, trockener Sommer	VI	0,9954	6,81	1,91	0,57	0,18	0,04	0,52	—	unt.	0,25	0,7	1,91	1,30	1,84	0,188	1,5	—
69	"	"	"	"	"	"	"	0,9944	7,47	1,76	0,54	0,22	0,05	0,48	—	"	0,27	0,3	1,76	1,28	1,22	0,105	1,1	—
70	"	"	"	"	"	"	"	0,9966	6,55	1,94	0,52	0,25	0,05	0,46	—	"	0,24	0,4	1,94	1,48	1,42	0,251	1,2	—
71	Eichstetten, Wannenberg	Mergelboden, Stalldünger	Elbling Klapp- Rü- länder Gemischt	Oidium; Schwefel	27. Sept., gesund	—	"	0,9950	7,56	1,87	0,67	0,20	0,06	0,59	—	"	0,38	0,5	1,87	1,28	1,20	0,204	1,4	—
72	"	—	"	—	—	—	XII	0,9982	6,59	1,74	0,57	—	0,05	0,51	—	"	0,32	—	1,74	1,23	1,17	0,203	1,5	—
73	"	—	"	—	—	—	III	0,9958	6,58	1,78	0,55	—	0,04	0,50	—	"	0,27	—	1,78	1,28	1,23	0,203	1,5	—
74	"	—	"	—	—	—	"	0,9958	6,71	1,81	0,56	—	0,04	0,52	—	"	0,29	—	1,81	1,29	1,25	0,203	1,5	—
75	Endingen, Eck- kinzig	Stall- dünger	"	Keine; 2 mal gespritzt mit Kupferkalkbrühe, 2 mal geschwefelt	22. Sept.	—	VI	0,9954	7,08	1,78	0,65	0,20	0,07	0,56	—	0,11	0,36	0,3	1,77	1,21	1,12	0,188	1,1	—
76	Ihringen, Eck und Walzloch	Schwerer Boden, Stall- dünger	"	Heuwurm im Anfang der Blütezeit	30. Sept., alle gesund	—	"	0,9954	7,26	1,95	0,54	0,20	0,06	0,46	—	0,11	0,30	0,8	1,95	1,49	1,41	0,211	1,7	—
77	Oberschaffhausen	—	"	—	—	—	X	0,9957	7,60	2,21	0,72	—	0,08	0,69	—	0,13	0,29	—	2,18	1,49	1,45	0,254	2,5	—
78	"	—	"	—	—	—	II	0,9978	7,85	2,53	0,81	—	0,02	0,78	—	0,20	0,31	—	2,43	1,65	1,62	0,275	2,9	—

Ortenau.

79	Altschweier, Roth- Schlangenberg	Schwerer Sand- boden, Stall- dünger	Bur- gunder	Keine; gespritzt und geschwefelt	2. Okt., gesund	Große Hitze	VI	0,9949	8,81	2,44	0,45	0,28	0,07	0,36	—	0,10	0,16	1,1	2,44	2,08	1,99	0,291	2,2	—
80	Durbach, Staufenberg	Ver- witterter Granit, Stall- dünger	Gut- edel	Oidium; geschwefelt	14. Okt.	Trockene, warme Witterung	V	0,9938	8,76	1,96	0,50	0,12	0,03	0,46	—	0,11	0,17	0,4	1,95	1,49	1,45	0,229	1,4	—
81	"	"	Ries- ling Bur- gunder	"	21. Okt.	"	"	0,9941	9,28	2,26	0,59	0,08	0,02	0,51	0,7	0,17	0,19	0,3	2,19	1,68	1,60	0,288	1,1	7,5
82	"	"	"	"	15. Okt.	"	"	0,9968	8,46	2,77	0,42	0,18	0,03	0,37	0,8	0,15	0,15	1,6	2,72	2,35	2,30	0,382	2,7	9,4
83	Eisental, Schrei- berg	Ver- witterter Granit, Stall- dünger	Ries- ling Bur- gunder	Wenig Heu- und Sauerwurm; Moftenfang	Anf. Okt., gut ausgereift	Trocken- heit	"	0,9959	7,22	2,12	0,68	0,26	0,02	0,66	—	0,1	0,31	0,7	2,12	1,46	1,44	0,197	1,7	—
84	Kappelrodeck, Kappelberg	"	Bur- gunder	Heu- und Sauer- wurm vereinzelt;	"	—	"	0,9957	7,47	2,26	0,35	0,23	0,04	0,30	—	0,13	0,14	1,9	2,23	1,63	1,88	0,351	3,0	—
85	Nesselried	—	Ries- ling Bur- gunder	—	—	—	XII	0,9954	9,00	2,49	0,71	0,08	0,02	0,59	—	0,28	0,21	—	2,31	1,62	1,60	0,204	1,7	—
86	"	—	Bur- gunder	—	—	—	"	0,9950	8,39	2,25	0,68	0,09	0,02	0,66	—	0,11	0,25	—	2,27	1,58	1,56	0,200	1,9	—

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Mösinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtwassersäure	Alkalität des wasserlöslichen Teiles der Asche in cem n-Länge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtsäure	Gesamtsäure	Alkalität der Asche in cem n-Länge	Wasserlösliche Alkalität in cem n-Länge
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
87	Nesselried	—	Cleverner Gemischtes Elbling	—	—	—	XII	0,9942	9,05	2,29	0,63	0,09	0,02	0,61	—	0,11	0,16	—	2,28	1,67	1,65	0,208	1,9	—	
88	Oberkirch	—	—	—	—	—	„	0,9954	7,38	1,78	0,50	0,22	0,02	0,47	—	0,1	0,27	—	1,78	1,31	1,28	0,267	2,5	—	
89	„	Verwitterter Granit, Stalldünger	—	Keine; Kupferkalkbrühe, Schwefel	Anf. Okt., gesund	—	III	0,9989	8,58	1,84	0,37	0,17	0,02	0,34	—	0,12	0,14	—	1,82	1,48	1,45	0,239	2,3	—	
90	„	„	Rote Burgrunder	„	„	—	„	0,9960	8,80	2,55	0,47	0,11	0,03	0,44	—	0,25	0,09	—	2,40	1,96	1,93	0,325	2,9	—	
91	Offenburg	Mergelboden, Stalldünger	Burgrunder	Oidium und Heu- wurm; Schwefel und Faugefäule	3. Okt.	Große Hitze und Trockenheit	V	0,9927	9,00	2,02	0,43	0,20	0,04	0,33	0,7	0,11	0,18	0,8	2,01	1,63	1,58	0,249	1,5	7,3	
92	Ortenberg	„	Elb- u. Riesig. Riesling u. Sylvaner	—	2. Okt.	—	„	0,9950	7,45	1,87	0,49	0,21	0,04	0,44	0,7	0,12	0,23	0,5	1,85	1,41	1,33	0,203	1,0	9,3	
93	Sasbachwalden	Verwitterter Granit, Stalldünger	—	Hagel und Sauerwurm; Abreib. d. Stöcke, Mottenfang, Spritzen mit Nikotin	Anf. Okt., gut ausgereift	Beschädigung durch Hagel und große Trockenheit	„	0,9956	8,46	2,27	0,80	0,12	0,05	0,74	—	0,15	0,26	0,7	2,22	1,48	1,42	0,235	1,4	—	
94	Umweg	Sandiger Lehm- boden	Riesling	Wurm; Nikotinspritzung	12. Okt.	Große Hitze und Trockenheit	VI	0,9955	8,14	2,20	0,85	0,10	0,05	0,73	—	0,13	0,32	0,4	2,17	1,38	1,32	0,212	1,4	—	
95	Varnhalt, Sommerhalde, Altenberg	Ton- und Lettenboden, Kunstdünger	„	Heu- wurm; Würmer ausges., Wurm- ausges.	Anf. Okt., ganz ausgereift	Trockenheit	V	0,9959	7,19	2,10	0,64	0,25	0,03	0,60	—	0,11	0,27	0,7	2,09	1,49	1,45	0,188	1,6	—	
96	Zell	„	Burgrunder	Oidium und Heu- wurm; Schwefel und Faugefäule	10. Okt.	Große Hitze und Trockenheit	„	0,9967	7,90	2,48	0,42	0,26	0,07	0,33	0,74	0,13	0,13	1,7	2,45	2,12	2,03	0,337	2,7	8,8	
97	Zell-Weierbach, Am Rain	Granit, Stalldünger	Riesling u. Kilmberger Rot- Burgrunder	Keine; gespritzt und geschwefelt	29. Sept., sehr gesund	Warm und trocken	VI	0,9954	7,15	1,76	0,50	0,22	0,03	0,47	—	0,10	0,21	0,9	1,76	1,29	1,26	0,234	1,9	—	
98	„ Hannerst	„	„	„	„	„	„	0,9958	8,05	2,61	0,40	0,26	0,06	0,33	—	0,11	0,12	2,0	2,60	2,27	2,20	0,363	3,2	—	
99	„ Sternenberg	Verwitterter Granit, Stalldünger	Burgrunder	Heuwurm; Puppenverfäulung durch Abbrüsten, Mottenfang mit Klebfächern, gespritzt und geschwefelt	Anf. Okt., vollständig gesund	Außen- ordentliche Trockenheit	„	0,9957	8,46	2,38	0,44	0,25	0,06	0,36	—	0,11	0,13	1,5	2,37	2,01	1,93	0,347	2,5	—	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Mittelbaden.

100	Durlach, Kaiserberg	Kalksteinboden	Riesling	Heuerm; abgesehen, 3mal gespritzt u. 3mal geschwefelt	12. Okt., gesund	—	VI	0,9948	8,29	2,06	0,66	0,12	0,05	0,60	0,6	0,12	0,33	0,4	2,04	1,44	1,38	0,243	1,5	7,2
101	„ „	„	Sylvaner	„	„	„	VIII	0,9951	7,42	1,95	1,49	0,23	0,06	0,42	—	unt. 0,1	0,21	0,5	1,95	1,53	1,46	0,259	1,4	—

Mosbach und Taubergrund.

102	Beckstein	—	Gemischt	—	—	—	XII	0,9948	7,68	1,91	0,56	—	0,05	0,50	—	0,1	0,26	—	1,91	1,41	1,35	0,190	0,8	—
103	Dertingen	Stalldünger	Guttedel u. Sylvaner	—	Anf. Okt.	Heißer, trockener Sommer	VI	0,9948	7,55	1,94	0,47	0,17	0,03	0,43	—	unt. „	0,22	0,7	1,94	1,51	1,47	0,190	1,2	—
104	Freudenberg	Stalldünger und Thomasmehl	Frühvanderburger	—	2. Sept.	„	„	0,9952	6,86	2,50	0,48	0,21	0,04	0,42	—	0,11	0,25	1,3	2,49	2,07	2,01	0,284	2,3	—
105	Königshofen	Stalldünger	Sylvaner	—	Anf. Okt.	„	„	0,9947	8,24	2,12	0,73	0,09	0,03	0,70	—	unt. 0,1	0,35	0,6	2,12	1,42	1,39	0,149	1,3	—
106	Klepsau, Thal- u. Heiligenberg	Kies- u. Lettenboden, Stalldünger	Guttedel u. Sylvaner	Peronospora; Kupferkalkbrühe	6. Okt., gut ausgereift	Große Trockenheit	V	0,9953	8,74	2,04	0,52	0,20	0,04	0,47	—	unt. „	0,20	1,0	2,04	1,57	1,52	0,201	1,8	—
107	Unterschüpf	Stalldünger, Kalkboden, Kunstdünger	„	Keine; 5 mal gespritzt mit Kupferkalkbrühe	2. Okt., ohne Fäulnis	Trockenes Wetter	„	0,9944	7,98	2,04	0,60	0,18	0,04	0,56	0,8	0,11	0,22	0,7	2,08	1,47	1,43	0,162	1,3	10,0
108	Wertheim, Haag	Sandiger Tonboden	Junker und Osterreicher	Peronospora und 5 mal gespritzt, Abfangen, Aufhängen von Fanggläsern	10. Okt., gesund	Sehr heiß und trocken	„	0,9951	7,73	2,11	0,44	0,20	0,04	0,39	0,8	0,13	0,13	1,0	2,08	1,69	1,64	0,238	2,1	10,3

Bergstraße.

109	Weinheim, Hubberg	Roter Sandstein, Stalldünger	Riesling	Etwas Heuerm; 2 mal gespritzt u. 2 mal geschwefelt, Fanggefäße aufgehängt, 2 mal gespritzt m. Nikotin	6. 9. Okt.	Viel zu trocken	VI	0,9945	8,89	2,23	0,53	0,22	0,03	0,49	—	0,17	0,22	0,6	2,17	1,68	1,64	0,246	1,5	—
110	„ Kiblich	Grobk. Granit sand, Stalldünger	Elbling	„	5. Okt.	„	„	0,9954	8,44	2,37	0,63	0,10	0,04	0,58	—	0,14	0,22	0,5	2,33	1,75	1,70	0,229	1,3	—
111	„ Wüstberg	Roter Sand, Stalldünger	Rotburger	„	23. Sept.	„	„	0,9958	8,64	2,53	0,45	0,28	0,04	0,39	—	0,13	0,16	1,4	2,50	2,11	2,05	0,342	2,4	—

6. Hessen.

A. Rheinhessen.

Bericht des Chemischen Untersuchungsamtes für die Provinz Rheinhessen.

Professor Dr. Mayrhofer.

Die Ergebnisse der Moststatistik erfüllten bereits die Erwartung, daß der Jahrgang 1911 zu den guten zu rechnen sei, wenn auch, wie schon dort ausgeführt wurde, die Bezeichnung gut, nicht für alle Lagen unseres Weinbaugebietes, zufolge der abnormen Witterungsverhältnisse als zutreffend zu bezeichnen ist. Immerhin aber ist der Jahrgang 1911 ein guter geworden, da fast ausnahmslos die Trauben vollkommen ausgereift waren und wenn auch die vielfach hoch gespannten Hoffnungen in bezug auf den Zuckergehalt der Moste nicht ganz in Erfüllung gingen, so entspricht doch der Säuregehalt einem vollreifen Herbst. Ja, der manchmal sehr geringe Säuregehalt kann in einzelnen Fällen sogar als ein Mangel angesehen werden. Einen Überblick über die Zusammensetzung der Weine in bezug auf den Gehalt der Einzelbestandteile möge nachstehende Zusammenstellung geben.

1911er Weine	Meist	Mindest
Alkohol	11,49	7,26
Extrakt (zuckerfrei)	2,90	1,77
Gesamtsäure	0,91	0,31
Milchsäure	0,58	0,07
Flüchtige Säure	0,11 (Rotwein)	0,02
Fixe Säure	0,88	0,23 (Frühburg)
Glyzerin	1,15 (74)	0,40
Zucker	0,48	0,0
Gesamt-Weinsäure	0,32	0,07
Freie Weinsäuren	0,10	0,0
Mineralbestandteile	0,360	0,146
Alkohol, Glyzerin	12,7	4,7
Säurerest	0,66	0,13
Extrakt: Asche = 100	15,2	7,4
Kochsalz	0,009	0,001

Der Alkoholgehalt ist durchschnittlich kein besonders hoher, er beträgt durchschnittlich etwa 8,5%, ein Beweis, daß die Weine unserer Mittellagen, wie dies auch die Moststatistik ergibt, im Mittel nicht wesentlich über 8,5% Alkohol hinausgehen.

Der Extraktgehalt der Weine ist gleichfalls nicht sehr hoch und weitaus niedriger, als der der 10er Weine. In einzelnen Fällen bleibt er noch erheblich unter 2%, eine Tatsache, die für die Beurteilung der 11er Weine von Bedeutung ist. Der Ausbau der Weine ging außerordentlich rasch vor sich, bereits im Dezember 1911 wurden schon vollkommen klare Weine ausgeschenkt, zur Freude der Weintrinker, die die Fertigstellung des 11er kaum erwarten konnten.

Dabei zeichnen sich die Weine selbst aus kleinen Lagen, soweit der Jugendzustand eine Beurteilung gestattet, doch durch ein liebliches Bukett aus.

Der Jahrgang 1911 hat daher im allgemeinen die Hoffnungen, die auf ihn gesetzt wurden, nicht enttäuscht.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und Sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezielles Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																	
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Bz. nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtsäure (Weinsteinsäure)	Freie Weinsteinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurefest nach Möslinger	Kochsalz
1	Alzey, Am Hertry	Sand, Lehm, 1910 Kuhmist	Österreicher	—	—	—	III	0,9948	7,80	1,97	0,44	0,41	0,03	0,40	0,71	unter 0,1	0,11	0	1,97	1,57	1,53	0,238	2,65	9,10	0,35	0,008
2	„ Unten am Grün	Kies, Lehm, 1911 Guano und Kali	Österreicher	—	—	—	II	0,9946	7,57	1,95	0,48	0,27	0,04	0,43	0,82	„	0,18	0	1,95	1,52	1,47	0,214	2,00	10,42	0,34	0,003
3	Appenheim, Danbhaus	Letten, Grund, Stallmist	Rieslingreicher	—	—	—	„	0,9935	8,42	1,96	0,61	0,09	0,04	0,57	0,88	„	0,29	0	1,96	1,39	1,35	0,146	1,90	10,45	0,42	0,003
4	„ Ober-Ingelheimweg	Letten	Kleinberger Gemischt	—	—	—	„	0,9932	8,42	1,80	0,42	0,13	0,04	0,37	0,76	„	0,16	0	1,88	1,43	1,38	0,188	1,80	9,03	0,29	0,003
5	Aspheim, Muhl	—	—	—	—	—	„	0,9935	7,26	2,12	0,47	0,42	0,03	0,43	0,92	„	0,17	0	2,12	1,69	1,65	0,213	1,90	12,67	0,34	0,003
6	„ Bärtheim	Leichter Lehm, Mist und Kunstdünger	—	—	—	—	„	0,9932	7,46	2,08	0,53	0,46	0,02	0,43	0,82	„	0,20	0	2,03	1,54	1,50	0,182	2,00	10,99	0,39	0,002
7	Bechtheim, Wolfau	—	—	—	—	—	„	0,9925	9,34	2,69	0,48	0,31	0,04	0,45	0,83	„	0,13	0	2,69	1,66	1,61	0,172	1,35	8,88	0,37	0,002
8	„ Schild	Schwerer Lehm, Mist und Kunstdünger	Österreicher	—	—	—	„	0,9928	9,20	2,06	0,48	0,30	0,04	0,43	0,55	„	0,14	0	2,06	1,63	1,58	0,189	1,90	5,97	0,36	0,001
9	„ Berg	—	Österreicher	—	—	—	VIII	0,9911	10,07	1,93	0,44	0,41	0,05	0,38	0,61	unter 0,1	0,16	0	1,93	1,35	1,49	0,199	1,90	6,06	0,30	0,007
10	„ Bende	—	Rieslingreicher	—	—	—	„	0,9923	9,63	2,06	0,47	0,34	0,04	0,42	0,69	0,07	0,14	0	2,06	1,64	1,59	0,234	1,90	7,17	0,35	0,009
11	Bingen, Rochsburg	Steinboden, Mist und Kunstdünger	Früh- und gunder	Hen- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	28. Sept. 1911	—	IV	0,9952	8,98	2,47	0,40	0,25	0,06	0,33	0,84	0,10	0,17	0	2,47	2,14	2,07	0,293	2,55	9,35	0,24	0,004
12	Bornheim, Kärrigflitt	Letten, Mist und Kunstdünger	Gemischt	—	15. Okt. 11	—	„	0,9951	8,07	2,14	0,45	0,44	0,04	0,40	0,51	0,104	0,13	0	2,14	1,74	1,69	0,256	2,50	10,04	0,33	0,006
13	„ Hütte	Kalk, Lehm, Mist und Kunstdünger	„	—	14. Okt. 11	—	„	0,9956	7,46	2,10	0,48	0,41	0,04	0,43	0,82	0,12	0,17	0	2,08	1,65	1,60	0,233	2,45	10,99	0,34	0,006
14	Bubenheim, Kallenberg	Lehm, Ton Kunstdünger	Österreicher	Gelbsucht, Peronospora und Oidium; keine	—	—	„	0,9935	8,91	2,05	0,47	0,30	0,04	0,42	0,58	0,08	0,17	0	2,05	1,63	1,58	0,239	1,95	6,50	0,34	0,004

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sortenart	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Glyzerin kommen g Alkohol	Säuerest nach Möslinger	Kochsalz					
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt-)	Milchsäure (Bestimmte nach dem Verfahren von Möslinger)	Pflüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure					Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckern	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckern	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckern und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckern und der nichtflüchtigen Säuren	Mineralbestandteile
15	Büdesheim, Salz- flecken	Schwarzer Grund, Kuhmist und Kunst- dünger	Früh- bur- grunder	Sauerwurm; keine	23. Sept. 11	—	IV	0,99661	8,77	2,57	0,42	0,23	0,08	0,32	0,90	0,13	0,17	0	0	2,54	2,22	2,12	0,266	2,20	10,30	0,23	0,005
16	"	"	Portu- gieser	—	—	—	II	0,99381	8,77	1,94	0,47	0,17	0,04	0,42	0,70	un- ter 0,1	0,22	0	0	1,94	1,52	1,47	0,197	1,25	7,90	0,20	0,002
17	Dienheim siehe bei Oppenheim Dintshheim, Neu- wingert	Kies, Lehm Mist und schwerer Ton	Österr. Ries- ling	—	18. Okt.	—	III	0,99556	8,21	2,28	0,72	0,32	0,04	0,67	0,81	0,08	0,21	0	0	2,28	1,61	1,56	0,200	1,80	9,90	0,56	0,080
18	Dittelsheim, Har- weg	Chile- salpeter schwerer Ton	—	—	—	—	V	0,99445	9,85	2,70	0,61	0,24	0,04	0,56	0,54	0,14	0,07	0	0	2,66	2,10	2,05	0,283	2,75	9,54	0,52	0,006
19	"	"	—	—	—	—	VIII	0,99771	7,96	2,40	0,38	0,41	0,05	0,32	0,61	0,14	0,07	0	0	2,36	2,04	1,98	0,300	2,00	8,09	0,28	0,006
20	"	"	—	—	—	—	"	0,99554	8,70	2,43	0,56	0,21	0,03	0,52	0,82	0,11	0,08	0	0	2,42	1,90	1,86	0,270	2,40	9,43	0,48	0,008
21	"	"	—	—	—	—	"	0,99445	9,20	2,45	0,47	0,37	0,04	0,42	0,78	un- ter 0,1	0,10	0	0	2,45	2,03	1,98	0,266	2,75	8,48	0,37	0,008
22	"	"	—	—	—	—	II	0,99448	8,98	2,48	0,58	0,30	0,03	0,54	0,72	"	0,08	0	0	2,48	1,94	1,90	0,273	2,65	8,02	0,50	0,008
23	Eppelshheim, Jörgerbauer	—	Österr. und Gut- edel	—	—	—	II	0,99448	8,56	2,32	0,54	0,27	0,05	0,48	0,40	"	0,11	0	0	2,32	1,84	1,78	0,246	1,85	4,70	0,42	0,005
24	Eimsheim, Hang	Milder Lehm, Mist und Kunst- dünger	Ries- ling u. Öster- reicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	10. Okt.	—	II	0,99552	8,14	2,28	0,81	0,20	0,03	0,77	0,95	"	0,21	0	0	2,28	1,51	1,47	0,194	1,92	11,70	0,66	—
25	" Hexelberg	—	Öster- reicher	"	"	—	"	0,99446	8,35	2,13	0,49	0,25	0,04	0,44	0,83	"	0,16	0	0	2,13	1,69	1,64	0,184	2,22	10,03	0,36	—
26	Elsheim, Füllfloß	—	—	—	—	—	I	—	8,98	2,48	0,91	0,17	0,02	0,88	—	0,15	—	—	2,43	1,55	1,52	0,182	2,30	—	—	0,008	
27	" Blum	—	—	—	—	—	"	—	8,98	2,35	0,69	0,20	0,02	0,66	—	0,14	—	—	2,21	1,55	1,52	0,210	2,00	—	—	0,010	
28	" Neuenberg	—	—	—	—	—	"	—	9,05	2,20	0,65	0,17	0,02	0,62	—	0,12	—	—	2,18	1,56	1,53	0,193	1,50	—	—	0,010	
29	Essenheim, Gretenpfehl	Blauer Letten, Weinbergs- dünger	Öster- reicher	—	15.—20. Oktober	—	IV	0,99220	9,42	1,77	0,43	0,36	0,04	0,38	0,69	0	0,17	0	0	1,77	1,39	1,34	0,188	1,80	7,32	0,30	0,004
30	" Moruff	Steinger Kalk- boden, Mist und Kunst- dünger	Portu- gieser	—	10.—25. Oktober	—	"	0,99600	7,73	2,28	0,40	0,29	0,05	0,34	0,78	Spr.	0,20	0	0	2,28	1,94	1,88	0,310	3,00	10,10	0,24	0,003
31	Finthen, Weiberg	Schwerer Boden, Weinbergs- dünger	Klein- berger, Öster- Tra- miner.	Heuwurm; keine	6. Okt. 11	—	II	0,99446	8,49	2,22	0,67	0,10	0,05	0,61	0,89	0,69	0,32	0	0	2,22	1,61	1,55	0,176	2,25	10,50	0,45	—

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
32	Frettenheim	—	—	—	—	—	III	0,9950	7,94	2,08	0,60	0,18	0,02	0,58	0,59	0,08	0,14	0	2,08	1,50	1,48	0,281	2,30	7,43	0,51	0,003
33	Friesenheim,	Letten, Kalk, Mist und Kunstdünger	—	—	—	—	III	0,9950	7,87	2,08	0,59	0,23	0,03	0,55	0,62	0,07	0,15	0	2,08	1,53	1,49	0,210	2,20	7,87	0,48	0,004
34	„ Ober d. Ort	Kalk, Mist und Kunstdünger	—	—	14. Okt. 11	—	III	0,9994	8,56	1,81	0,44	0,25	0,05	0,38	0,71	0,05	0,12	0	1,89	1,51	1,45	0,195	2,25	8,30	0,32	0,006
35	„ Hollersen	Letten, Kalk, Mist und Kunstdünger	—	Peronospora; keine	18. Okt. 11	—	„	0,9993	8,70	2,08	0,44	0,19	0,05	0,38	0,63	0	0,00	0	2,08	1,70	1,64	0,212	1,50	7,24	0,34	0,005
36	Gau-Algesheim, Sand	Leichter Sand, Pflanz, Mist	Früh- bui- grunder	—	10. Sept. 11	—	II	0,9909	8,42	2,65	0,31	0,17	0,07	0,23	0,68	0,12	0,19	0	2,63	2,40	2,32	0,394	2,95	8,00	0,13	0,008
37	„ Silz, Sand, Steinhert	Schwerer Sand, steinig, Grund, Kalk	—	—	„	—	„	—	9,49	2,59	0,34	—	0,06	0,26	—	0,15	—	0	2,44	2,18	2,10	0,268	2,80	—	—	0,006
38	„ Sand, Steinhert	Schwerer Sand, Ammoniak	—	—	„	—	„	0,9905	9,34	2,94	0,38	0,28	0,06	0,30	0,86	0,14	0,15	0	2,90	2,60	2,52	0,313	2,60	9,20	0,22	0,001
39	Gau-Heppenheim, Geyer	Superphosphat Mittel- schwer, Mist und Kunstdünger	Öster- reicher	—	—	—	IV	0,9952	8,21	2,25	0,49	0,38	0,03	0,45	0,77	0,10	0,15	0	2,25	1,80	1,73	0,255	2,40	9,38	0,37	0,002
40	„ Hohl	Lehm, und Ton, Mist und Kunstdünger	—	—	8. Okt. 11	—	III	0,9951	7,60	2,10	0,53	0,44	0,03	0,49	0,69	0,07	0,17	0	2,10	1,61	1,57	0,211	2,25	9,58	0,40	0,002
41	Gau-Odernheim, Göldinger	Leiten und Schleich- sand, Mist und Kunstdünger	—	—	—	—	III	0,9999	8,91	1,94	0,41	0,36	0,05	0,32	0,74	un- ter 0,1	0,10	0	1,94	1,62	1,53	0,290	2,65	8,30	0,27	0,006
42	„ Schallen- berg	Leiten und Schleich- sand, Mist und Kunstdünger	—	—	„	—	„	0,9991	9,13	2,06	0,47	0,34	0,03	0,48	0,89	„	0,17	0	2,06	1,63	1,59	0,185	2,25	9,75	0,34	0,005
43	„ Petersberg	Mist und Kunstdünger	Öster- reicher und Ries- dinger	—	Okt. 11	—	„	0,9993	8,49	1,87	0,41	0,34	0,05	0,35	0,65	„	0,14	0	1,84	1,49	1,43	0,208	1,90	7,65	0,28	—
44	„ Fuchsloch	Lehm, Ton, Mist und Kunstdünger	Öster- reicher	—	„	—	IV	0,9929	8,63	1,83	0,42	0,30	0,04	0,37	0,58	0,06	0,15	0	1,83	1,46	1,41	0,194	1,85	6,72	0,30	0,001
45	Heidesheim, Höl- lenberg und Steinacker	Letten und Kunstdünger	—	—	„	—	III	0,9942	8,49	2,10	0,60	0,10	0,03	0,56	0,57	0,10	0,25	0,10	2,10	1,54	1,50	0,162	1,00	6,89	0,38	0,003
46	Heimesheim, Grube	Kunstdünger	—	Erw. Sanerwurm; gespritzt und geschwefelt	—	—	„	0,9996	8,35	1,91	0,41	0,32	0,04	0,36	0,67	0,14	0,14	0	1,87	1,51	1,46	0,214	2,10	8,03	0,29	0,003
47	„ Lonsheimer- weg	Sandiger Ton	—	—	—	—	„	0,9942	9,13	2,24	0,62	0,19	0,03	0,58	0,81	0,09	0,17	0	2,24	1,66	1,62	0,222	2,20	8,87	0,49	0,005
48	Horrweiler, Waschberg	Kalkhal- tiger Ton, Donäne- dinger	—	—	—	—	„	0,9952	8,28	2,21	0,58	0,07	0,02	0,55	0,69	0,16	0,11	0	2,15	1,60	1,57	0,218	1,60	8,33	0,49	0,004
49	„ Auf d. Straße	Grund, Letten, künstl. Dünger	—	—	9. Okt. 11	—	„	0,9952	8,21	2,22	0,60	0,31	0,02	0,57	0,69	0,08	0,14	0	2,22	1,65	1,62	0,290	1,50	8,40	0,50	0,080
50	„ In der Strehl	Lehm, Stallmist	—	—	—	—	„	0,9946	8,21	2,11	0,51	0,13	0,03	0,47	0,62	0,09	0,15	0	2,11	1,64	1,60	0,184	1,10	7,40	0,40	0,001

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g													Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurewert nach Möslinger	Kochsalz	
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtw Weinstein-säure	Freie Weinstein-säure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure					Mineralbestandteile
51	Köngernheim, Eßler	Letten, Lehm, Mist und Kunst-dünger	Österreicher	—	Okt. 11	—	IV	0,9943	8,14	2,06	0,44	0,17	0,02	0,42	0,81	0,09	0,15	0	2,09	1,67	1,65	0,216	2,00	9,95	0,35	0,004
52	„ Röstlen	Letten, Mist	„	—	6.-7. Okt. 1911	—	„	0,9651	7,46	1,96	0,50	0,07	0,02	0,48	0,69	0,06	0,15	0	1,96	1,48	1,46	0,208	1,90	9,24	0,41	0,005
53	Kriegsheim, Hütte	Kiesboden Mist und Kunst-dünger	„	—	—	—	„	0,9924	9,20	1,86	0,47	0,24	0,04	0,42	0,51	0	0,16	0	1,88	1,46	1,41	0,179	1,50	5,54	0,34	0,002
54	„ Griesbühl	Letten, Lehm, Mist und Kunst-dünger	Riesling	—	—	—	„	0,9941	8,63	2,13	0,62	0,08	0,03	0,58	0,54	0,10	0,21	0	2,13	1,55	1,51	0,198	1,90	6,25	0,47	0,001
55	Laubenheim, Kalkofen	Kalkstein, Guano	Gemischt Früh-bur-	—	3. Okt. 11	—	III	0,9635	9,13	2,22	0,53	0,19	0,03	0,49	0,49	0	0,20	0,03	2,22	1,73	1,69	0,211	1,10	5,42	0,38	0,001
56	Liebfrauental	Sand, Stallmist	„	—	—	—	II	0,9664	9,42	2,06	0,49	0,24	0,11	0,54	0,84	0,12	0,10	0	2,04	2,00	2,45	0,384	3,40	8,95	0,29	—
57	„	„	„	—	Nov. 11	—	„	0,9628	8,70	1,79	0,48	0,25	0,07	0,39	0,53	0,1	0,18	0	1,79	1,40	1,31	0,202	1,55	6,10	0,30	—
58	Mainz, Michelsberg	Letten, Kuhmist	„	—	Okt. 11	—	IV	0,9633	8,63	2,02	0,36	0,23	0,05	0,30	0,80	0,13	0,16	0	1,99	1,69	1,63	0,230	2,10	9,27	0,22	0,002
59	Nieder-Flörsheim, Kiesling	Sand, Kies, Lehm	„	—	—	—	II	0,9627	8,28	1,79	0,46	0,39	0,05	0,40	0,39	0,1	0,22	0	1,79	1,39	1,33	0,164	1,70	4,70	1,39	0,007
60	„ Letten	Schwerer Lehm, Kunst-dünger	„	—	Anfang Oktober	—	„	0,9941	8,98	2,28	0,61	0,14	0,04	0,56	0,90	„	0,19	0	2,28	1,72	1,67	0,194	2,05	10,00	1,72	—
61	Nieder-Ingelheim, 100 Morgen	—	Früh-bur-gunder	—	7. und 8. Sept. 11	—	XI	0,9976	8,14	2,71	0,40	0,25	0,06	0,33	0,68	0,15	0,23	0	2,65	2,32	2,25	0,209	2,60	8,23	0,21	0,001
62	„	—	„	—	Spätlese	—	XII	0,9652	9,00	2,00	0,37	0,35	0,07	0,28	0,79	0,12	0,18	0	2,88	2,60	2,51	0,344	3,20	7,90	0,19	0,007
63	„	—	„	—	8. Sept. 11	—	„	0,9608	8,49	2,66	0,34	0,22	0,07	0,25	0,52	0,11	0,22	0	2,63	2,40	2,31	0,359	3,30	6,10	0,14	0,007
64	Ober-Ingelheim, Horn	Stein-geröll, normal Sand, normal	Weißer Österreicher Früh-bur-gunder	—	Okt. 11	—	IV	0,9922	9,79	1,89	0,48	0,50	0,07	0,39	0,73	0,12	0,27	0,02	1,97	1,58	1,49	0,182	1,70	7,46	0,24	0,005
65	„ Algesheimer Weg	normal Lehm, normal	„	—	Sept. 11	—	„	0,9967	8,21	2,60	0,48	0,28	0,08	0,38	0,81	0,12	0,17	0	2,58	2,20	2,10	0,283	2,00	9,87	0,29	0,006
66	„ Salzborn	Letten, normal	„	—	12. Okt. 11	—	„	0,9633	9,27	2,12	0,56	0,48	0,06	0,48	0,75	0,14	0,25	0	2,08	1,60	1,52	0,198	1,80	8,09	0,35	0,007
67	„ Burgweg	Lehm, normal	Spät-bur-gunder	—	Sept. 11	—	„	0,9652	8,98	2,48	0,59	0,36	0,06	0,51	0,77	0,12	0,14	0	2,46	1,95	1,87	0,270	2,60	8,57	0,44	0,003
68	Ockenheim, Südpfad	Mengel, Lehm, Kunst-dünger	Gemischt	—	23. Okt. 11	—	„	0,9655	9,13	2,52	0,50	0,29	0,06	0,42	0,84	0,15	0,20	0	2,47	2,05	1,97	0,290	1,95	9,20	0,32	0,004

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
69	Füllkopf	Schwerer Ton, Kunstdünger	Sylvanet, Kleinberger	—	24. Okt. 11	—	„	0,9996	7,89	2,23	0,40	0,28	0,05	0,34	0,78	Spuren	0,12	0	2,23	1,89	1,83	0,308	2,65	10,55	0,28	0,006
70	Schöntal	Mengel, Sand	Ge-mischt	—	26. Okt. 11	—	„	0,9984	9,34	2,17	0,54	0,25	0,05	0,48	0,85	0,13	0,18	0	2,14	1,66	1,60	0,202	2,00	9,10	0,39	0,004
71	Bingerweg	Sand, Kalk, Pflü., Kunstdünger	Weiß ge-mischt	—	22. Okt. 11	—	„	0,9917	9,56	1,90	0,50	0,24	0,05	0,44	0,73	0,11	0,17	0	1,89	1,45	1,39	0,180	1,70	7,64	0,35	0,005
72	Dienheim, Goldberg	Mist	Öster-reicher	—	Okt. 11	—	„	0,9927	10,52	2,47	0,39	0,34	0,06	0,31	1,01	0,11	0,11	0	2,46	2,15	2,07	0,273	2,55	9,90	0,25	0,005
73	Tafelstein	Sand, Lehm, Kuhmist	Öster-reicher und Ries-ling	—	7. Okt. 11	—	„	0,9942	9,13	2,39	0,42	0,49	0,03	0,38	0,88	0,32	0,11	0	2,17	1,79	1,75	0,226	2,70	9,64	0,32	0,006
74	Gumben	—	—	—	—	—	II	0,9918	10,22	2,24	0,48	—	0,06	0,40	—	un-ter	0,1	—	2,24	1,84	1,76	0,188	2,10	—	—	—
75	Oppenheim, Kreuz	Gemischt, Stallmist	Öster-reicher	—	10. Okt.	—	„	0,9988	9,56	2,45	0,36	0,36	0,04	0,31	0,90	„	0,11	0	2,45	2,14	2,09	0,283	2,92	9,47	0,26	—
76	Schloßberg	Steiniger Boden,	„	—	„	—	„	0,9920	9,13	2,43	0,37	0,37	0,04	0,32	0,89	„	0,10	0	2,42	1,81	1,70	0,293	2,98	9,81	0,27	—
77	Kröten-brunnen	Schwerer Mist, Letten, Kuhmist	Öster-reicher und Ries-ling	—	24. Okt. 11	—	IV	0,9945	11,49	3,16	0,40	0,31	0,04	0,35	1,15	0,48	0,07	0	2,78	2,43	2,38	0,270	2,90	10,00	0,31	0,007
78	Sackträger	—	—	—	—	—	II	0,9927	10,44	2,57	0,42	—	0,05	0,36	—	0,18	—	—	2,49	2,13	2,07	0,230	2,45	—	—	—
79	Kreuz	—	—	—	—	—	„	0,9959	11,42	2,98	0,41	—	0,07	0,32	—	0,24	—	—	2,84	2,52	2,43	0,304	2,95	—	—	—
80	„	—	—	—	—	—	„	0,9930	10,22	2,47	0,48	—	0,06	0,40	—	0,19	—	—	2,83	1,98	1,90	0,217	2,00	—	—	—
81	„	—	—	—	—	—	„	0,9928	10,59	2,58	0,37	0,42	0,05	0,30	1,00	0,16	0,15	0	2,62	2,22	2,15	0,252	2,65	9,40	0,22	0,007
82	„	—	—	—	—	—	„	0,9950	9,27	2,45	0,71	0,27	0,04	0,63	0,86	0,11	0,19	0	2,44	1,78	1,73	0,220	2,35	9,20	0,56	0,009
83	Schornstein, Vor der Weide	—	—	—	—	—	III	0,9948	8,00	2,24	0,59	0,58	0,10	0,47	0,68	0,05	0,15	0	2,24	1,77	1,65	0,203	1,80	8,50	0,40	0,006
84	Hinter dem Weiher	—	—	—	—	—	„	0,9942	8,77	2,30	0,50	0,35	0,04	0,45	0,67	0,13	0,13	0	2,27	1,82	1,77	0,207	2,20	7,63	0,39	0,008
85	Schwabenheim a. Selz, Ruppert	Lehm, Mist und Kunstdünger	Öster-reicher	—	9. Okt. 11	—	II	0,9930	9,56	2,22	0,58	0,10	0,05	0,52	0,89	0,08	0,17	0	2,22	1,70	1,64	0,182	2,10	9,37	0,43	—
86	Vocken-hausen	Lehm, Kunstdünger, Kies, Mist und Kunstdünger	„	—	„	—	„	0,9925	9,34	2,08	0,57	0,10	0,04	0,52	0,79	0,07	0,18	0	2,07	1,56	1,51	0,170	1,80	8,46	0,43	—
87	Selzen, Eichelstein	Mist und Kunstdünger	„	—	Okt. 11	—	III	0,9933	9,20	2,27	0,50	0,08	0,03	0,46	0,70	0,02	0,12	0	2,27	1,81	1,77	0,220	1,45	7,60	0,40	0,002
88	Rosengarten	dünger, Letten, Kunstdünger	„	—	„	—	„	0,9936	9,27	2,21	0,48	0,23	0,03	0,44	0,98	0,09	0,13	0	2,21	1,77	1,73	0,222	2,45	10,60	0,37	0,004
89	Uffhofen, Pfaffen-berg	Schwerer Ton, Mist	„	—	8. Okt. 11	—	„	0,9959	7,39	2,15	0,48	0,20	0,03	0,45	0,57	0,06	0,15	0	2,15	1,70	1,67	0,228	2,00	7,71	0,37	0,005
90	Volxheim, Käferberg u. ähnliche Lagen	Mist, Letten, Kies, Mist	Weißer Fran-ken	Peronospora, Oidium; keine	—	Hagel-schlag	IV	0,9954	8,77	2,53	0,50	0,37	0,04	0,45	0,88	Spuren	0,08	0	2,53	2,08	2,03	0,264	2,60	10,04	0,41	0,002
91	Staffel und Berg	Lehm, Kies Mist und Kunstdünger	Öster-reicher	„	—	—	„	0,9948	9,13	2,58	0,68	0,28	0,04	0,63	1,04	„	0,12	0	2,58	1,95	1,90	0,253	2,60	11,40	0,57	0,003

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																	
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin	Zucker	Gesamtw Weinstein säure	Freie Weinstein säure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge		Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden nichtflüchtigen Säuren		Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile		
																			Gesamtsäure						auf 100 % Alkohol kommen				Säurerest nach Möslinger	Kochsalz
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
92	Wackerheim, Linsenberg	Lehm, Mist und Kunstdünger	Österreicher und Traumer	—	9. Okt. 11	—	IV	0,9941	8,49	2,14	0,60	0,18	0,03	0,56	0,55	Spuren	0,21	0	2,14	1,58	1,54	0,178	1,85	11,20	0,45	0,003
93	Wald-Ülversheim, Farbberg (Köder)	Stein u. Lehm	Österreicher	Wenig krank;	—	—	II	0,9944	8,84	2,19	0,65	0,18	0,04	0,40	0,49	0	0,14	0	2,19	1,79	1,54	0,205	1,70	5,54	0,33	0,004
94	" Grausberg	Schwerer Lehm	"	—	—	—	"	0,9934	9,20	2,26	0,45	0,21	0,04	0,40	0,50	0	0,09	0	2,26	1,86	1,81	0,246	2,30	5,26	0,35	0,007
95	Weinolsheim, Hohlberg	Lehm	"	—	Okt. 11	—	IV	0,9941	8,28	2,09	0,51	0,32	0,05	0,45	0,79	0,01	0,17	0	2,09	1,64	1,58	0,175	1,5	9,54	0,37	0,002
96	" Hirsipel	Lehm, Kunstdünger	"	—	—	—	"	0,9960	7,73	2,34	0,50	0,31	0,05	0,44	0,92	—	0,11	0	2,34	1,90	1,84	0,248	2,40	11,90	0,38	0,003
97	" Dalheimer Chaussee	Lehm, Mist	"	Wenig krank;	Okt. 11	—	"	0,9954	7,66	2,11	0,50	0,45	0,07	0,41	0,78	—	0,13	0	2,11	1,70	1,61	0,228	2,15	10,2	0,34	0,006
98	Weisenau, Katzenloch	Lehm, Lütlel, Guano	"	—	2. Okt. 11	—	III	0,9952	7,94	2,15	0,58	0,34	0,05	0,52	0,81	—	0,24	0	2,15	1,63	1,57	0,132	1,90	10,2	0,40	0,004

B. Bergstraße und Odenwald.

Bericht des Chemischen Untersuchungsamtes Darmstadt.

Professor Dr. Weller.

Über die Entwicklung der Weinberge im Jahre 1911 ist das Folgende zu berichten:

Das außerordentlich starke Überhandnehmen des Heu- und Sauerwurms hatte die Winzer soweit veranlaßt, daß die Bekämpfung dieses Insektes im Jahre 1911 allerorts mit größerer Energie wie bisher aufgenommen wurde.

Zunächst wurden im Winter, hauptsächlich im Januar und Februar, die Stöcke von alter Rinde abgerieben und dadurch zahlreiche Puppen des Heuwurmes vernichtet. Außerdem wurden zu Beginn der Flugzeit des Insektes Mitte Mai allerwärts zahlreiche Fanggefäße in den Weinbergen aufgehängt, die an manchen Stellen gute Erfolge brachten, indem stellenweise bis zu 25 Motten in einem Fanggefäß aufgefunden wurden. Der Austrieb der Reben erfolgte gleichmäßig, wenn auch teilweise über etwas Mangel an Samenansatz geklagt wurde, so konnte man doch im allgemeinen mit dem zu erwartenden Quantum zufrieden sein.

Vor der Blüte herrschte recht günstiges, warmes Wetter, welches auch in der Hauptsache zur Blütezeit selbst standhielt, nur gegen Ende derselben traten wiederholt stärkere Regen ein. Jedoch Anfang Juni erhielten wir ein konstantes und warmes Wetter, welches die Trauben rasch vollständig durch die Blüte brachte und den ganzen Weinstock während den Monaten Juli und August in selten hervorragender Weise förderte.

In den besten Lagen waren bis zum Ende Juni die Trauben vollständig verblüht und man fand bereits Träubchen mit Beeren bis zur Größe einer Erbse vor.

Die von Anfang Juli bis Ende August fast ununterbrochen herrschende, außergewöhnliche Hitze und Trockenheit hat, neben der vorzüglichen Förderung der Trauben, auch den Rebstock als solchen in einer seit Jahren nicht mehr gekannten Weise gesundet. Viele Weinberge, die jahrelang notgelitten haben, so daß man an deren Aushauen schon dachte, standen nach dieser großen Wärmeperiode wieder gesund und kräftig da. Besonders deutlich trat dies in der Bergstraße in Erscheinung, wo durch häufigeren Regen die Peronospora in den letzten Jahren viel stärkere Verbreitung gefunden hatte, als wie jenseits des Rheines, wozu auch zweifellos die hier weniger sachgemäß vorgenommene Bekämpfung beigetragen hatte. Alle diese durch das jahrelange starke Vorhandensein der Peronospora an der Bergstraße mehr oder weniger notleidend gewordenen Weinberge haben sich in diesem Sommer wieder vollständig erholt und lassen erwarten, daß sie die so angesammelten Kräfte auch späterhin durch größere Widerstandsfähigkeit zeigen werden.

Das Ergebnis der diesjährigen Ernte zeichnet sich hauptsächlich durch die große Gleichmäßigkeit des geernteten Quantums und durch die vorzügliche Gesundheit der Trauben aus. Wenn auch Ende August und im September längere Zeit Regen fiel, so war doch die Witterung zur Ernte selbst meistens schön und ist ein größeres Überhandnehmen der Fäulnis nicht eingetreten.

Demzufolge dürfte die Qualität des 1911er Weines sich vor allem durch ihre ausgezeichnete Gesundheit hervortun. Außerdem hat natürlich die große Wärme auch ein sehr weitgehendes Ausgreifen der Trauben bedingt.

Die Mostgewichte haben zum Teil wohl wegen der wenig ausgebreiteten Fäulnis

im Durchschnitt nicht die Höhe von früheren ganz großen Jahrgängen erreicht. Immerhin sind hier an der Bergstraße Mostgewichte bis 92 Grade erzielt worden.

Das geerntete Quantum war allerorts befriedigend, jedoch hat am wenigsten günstig die Bergstraße abgeschnitten. Es lag dies an der bereits oben erwähnten starken Verseuchung der Bergsträßer Weinberge durch die Peronospora, welche dieselben in den Vorjahren ganz außerordentlich geschwächt und ertragsarm gemacht hatte.

Das Überhandnehmen dieser Krankheit konnte natürlich in dem einen warmen Sommer nicht ausgeglichen werden und da an den schwachen Stöcken bereits bei der Blüte weniger Gescheine sich gezeigt hatten, mußte natürlich auch die Ernte an der Bergstraße dementsprechend quantitativ kleiner bleiben. Für das nächste Jahr sind die Aussichten bis jetzt die denkbar günstigsten und durch den ebenfalls günstigen warmen Herbst ist das Rebholz in selten schöner Weise ausgereift. Die sämtlichen Stöcke sind wunderbar gesund und ertragsfähig, so daß alle Anforderungen für eine reiche nächstjährige Ernte erfüllt sind. Die diesjährige Trockenheit hat auch unter den Rebschädlingen stark aufgeräumt. Vom Sauerwurm wurde in den Monaten August und September, in welchen derselbe bisher alljährlich in so verheerender Weise aufgetreten ist, fast gar nichts gespürt und die Peronospora ist fast vollständig ausgeblieben.

Es ist zu hoffen, daß dieses günstige Ergebnis, welches der diesjährige trockene Sommer bezüglich der Rebschädlinge und Pilzkrankheiten zeitigte, auch für das nächste Jahr vorhalten wird, besonders wenn sich die Winzer in ihren Bekämpfungs- und Vorbeugungsarbeiten nicht irre führen lassen.

Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung des 1911er Jahrganges vom Herbst bis heute.

Entsprechend dem hervorragend gesunden Zustand und der fast allerorts erreichten vollendeten Ausreife der Trauben, zeichnet sich dieser Jahrgang auch in seinem Ausbau im Keller durch ausgezeichnete Gesundheit, raschen und normalen Bau sehr vorteilhaft aus und werden die Weine des Jahrganges 1911 mit unter die besten Jahrgänge gezählt werden können.

Diese schon im Herbst allgemein vorhandene Meinung hat sich bis heute in der Entwicklung der 1911er Weine vollkommen bestätigt, besonders gut tritt bei derselben die Reife und die feine Art hervor. Vor allen aber zeichnen sich wieder die Rieslingsgewächse aus, die von hervorragend lauter und feiner Art nur selten in ähnlicher Vollendung probiert werden konnten.

Tabelle I.

Laufende Nr.	In 100 cem sind enthalten g										In 100 cem sind enthalten g						Gesamtkalkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glyzerin	Säuerrest nach Möslinger			
	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klima-tische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben beson-ders ein-gewirkt haben	Zeitpunkt der Unter-suchung 1912	Spezifisches Gewicht	Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt-säure)	Milchsäure (Be-stimmt nach dem Ver-fahren von Möslinger)	Pflanzliche Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Glyzerin	Zucker				Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Weinstein

I. Bergstraße.

1	Auerbach, gem. Lagen, Rott	Lehm, Stallmist	Öster-reicher	—	Okt. 1911, gesund	—	VI 0,99083	7,53	2,36	0,58	0,25	0,07	0,43	0,86	unt.	0,17	—	—	—	0,20	0,07	2,36	1,93	1,78	0,437	1,5	11,4	0,35
2	"	gem. Lagen, Rott	Öster-reicher	—	"	—	"	0,9954	9,85	2,26	0,59	—	0,06	0,51	0,90	"	—	—	—	—	—	2,26	1,75	1,67	0,261	1,9	9,3	—
3	"	Rott	Ries-ling	—	"	—	"	0,9958	8,98	2,03	0,60	0,28	0,06	0,53	—	"	0,21	—	—	0,24	0,09	2,03	1,50	1,43	0,232	2,2	—	0,43
4	"	gem. Lagen	Ries-ling u. Öster-reicher	—	"	—	"	0,9950	9,78	2,16	0,57	—	0,06	0,50	0,90	"	—	—	—	—	—	2,16	1,66	1,59	0,239	2,0	9,7	—
5	"	gem. Lagen	Öster-reicher	—	"	—	"	0,9956	9,34	1,89	0,59	0,27	0,06	0,51	—	"	0,22	—	—	0,24	0,10	1,89	1,38	1,30	0,246	2,2	—	0,40
6	Fünstenlager und Altanberg	Gemisch-t. Boden	"	—	"	—	VIII 0,9900	7,87	2,16	0,63	0,26	0,06	0,56	0,90	"	0,20	—	—	0,24	0,10	2,16	1,60	1,53	0,319	2,0	11,4	0,46	
7	Alsbach, Geiersberg	Gemisch-t. Kies	"	Keine; gespritzt und geschwefelt	"	—	VIII 0,9964	8,84	2,16	0,68	0,32	0,05	0,51	0,89	"	0,20	—	—	0,24	0,06	2,16	1,65	1,48	0,238	1,8	10,8	0,46	
8	"	Lehm	"	Keine; gespritzt und geschwefelt	"	—	VII 0,9982	8,98	2,04	0,57	0,25	0,06	0,50	0,90	"	0,16	—	—	0,18	0,08	2,04	1,54	1,47	0,224	2,3	8,6	0,42	
9	"	Tröling	Ver-schiedene	"	"	—	"	0,9964	9,13	1,89	0,56	0,24	0,07	0,46	0,90	"	0,22	—	—	0,24	0,08	1,89	1,43	1,33	0,188	2,3	9,7	0,35
10	"	Obersteinweg	"	—	"	—	VI 0,9970	9,13	1,81	0,53	0,24	0,05	0,47	0,90	"	0,20	—	—	0,24	0,05	1,81	1,35	1,28	0,210	1,9	9,8	0,37	
11	Bensheim, Geiersberg	Lehm, Stallmist, Kies, Stallmist	Ries-ling	Keine; gespritzt und geschwefelt	Ende Sept. 1911, gesund	—	VIII 0,9978	9,63	2,08	0,62	0,28	0,07	0,53	0,98	"	—	—	—	—	—	2,08	1,55	1,46	0,280	2,3	10,1	—	
12	"	Hamburg	"	"	"	—	"	0,9982	10,44	1,96	0,53	—	0,07	0,44	—	"	0,21	—	—	0,24	0,10	1,96	1,52	1,43	0,206	2,0	—	0,34
13	"	Kirchberg	"	"	"	—	"	0,9970	10,07	2,02	0,63	0,30	0,06	0,55	0,90	"	—	—	—	—	2,02	1,47	1,39	0,242	2,4	8,5	—	
14	"	Paulus	"	"	"	—	"	0,9958	8,35	1,92	0,59	—	0,06	0,51	—	"	0,20	—	—	0,22	0,12	1,92	1,41	1,33	0,240	2,2	—	0,41
15	"	Kirschberg	"	"	"	—	"	0,9972	9,27	1,97	0,62	0,30	0,07	0,53	0,89	"	—	—	—	—	1,97	1,44	1,35	0,276	2,3	9,6	—	
16	"	"	Öster-reicher	"	"	—	"	0,9960	9,13	1,98	0,53	—	0,07	0,44	—	"	0,20	—	—	0,25	0,10	1,98	1,54	1,45	0,231	2,2	—	0,34
17	Bickenbach, Laukenloch	Sand, Jauche	Ver-schiedene	"	Okt. 1911, gesund	—	VII 0,9964	10,52	2,11	0,56	—	—	—	—	—	"	—	—	—	—	—	2,11	—	1,55	0,308	2,3	—	—
18	"	Gassen-teiling	"	"	"	—	"	0,9908	8,84	1,88	0,59	—	—	—	—	"	—	—	—	—	—	1,88	—	1,29	0,202	2,1	—	—
19	Heppenheim, Offenberg	Gemisch-t. Stallmist	Öster-reicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	"	—	"	0,9964	9,78	1,96	0,59	—	0,06	0,51	—	"	—	—	—	—	1,96	1,45	1,37	0,329	2,1	—	—	
20	"	Hübner	Ries-ling	"	"	—	"	0,9970	8,99	2,03	0,54	0,27	0,05	0,47	0,90	0,185	0,22	—	—	0,24	0,12	1,95	1,48	1,41	0,191	2,5	10,7	0,33
21	"	Steinkopf	"	"	"	—	"	0,9955	9,63	1,95	0,51	—	0,06	0,43	—	un-	—	—	—	—	—	1,95	1,52	1,44	0,254	2,6	—	—
22	"	Schloßberg, Matberg	Öster-reicher	"	"	—	"	0,9968	9,06	1,82	0,60	0,30	0,07	0,51	0,90	0,1	0,21	—	—	0,25	0,08	1,82	1,31	1,22	0,222	2,3	10,3	0,41

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																		
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt-säure)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Weinstein	Weinsäure, an alkalischen Erden gebunden	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zuckermenge	Mineralbestandteile	Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurewert nach Möslinger
23	Heppenheim, Kins und Blinzig	Kies und gemischt, Stallmist	Österreicher	Peronospora, gespritzt und geschwefelt	Okt. 1911 gesund	—	VII	0,99534	10,07	1,71	0,62	0,23	0,06	0,54	0,80	0,1	0,17	—	0,19	0,09	1,71	1,17	1,09	0,210	2,3	7,7	0,46
24	"	"	"	"	"	—	"	0,99690	7,66	2,49	0,65	—	0,05	0,38	—	0,305	—	—	—	—	2,29	1,71	1,64	0,212	2,5	—	—
25	"	"	"	"	"	—	"	0,99634	10,14	2,25	0,90	0,32	0,06	0,52	0,90	0,185	0,22	—	0,26	0,12	2,17	1,65	1,57	0,214	2,0	8,5	0,41
26	Schönberg, Krätzert	Kies, Stallmist	Österreicher	Peronospora und Oidium, Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	"	—	VI	0,99778	10,27	2,63	0,66	0,25	0,06	0,58	1,00	0,21	0,20	—	0,25	0,11	2,52	1,94	1,86	0,188	1,8	9,6	0,48
27	Seeheim, Fürstentlager und Brauneberg	Löß, Stallmist	"	"	"	—	VIII	0,99729	8,28	2,08	0,62	0,29	0,06	0,53	0,98	0,1	0,19	—	0,24	0,08	2,08	1,55	1,46	0,204	1,6	11,1	0,44
28	Zell, Wolfsmaigen	Kies, Stallmist	Österreicher, Gut- u. Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	"	—	VI	0,99822	9,13	2,19	0,59	0,29	0,07	0,49	0,80	"	0,21	—	0,24	0,09	2,19	1,70	1,60	0,282	1,7	8,7	0,39
29	Zwingenberg, Alter Grab.	Gemischt, Stallmist u. künstl. Dünger	"	"	"	—	"	0,99634	8,63	1,97	0,51	—	0,06	0,44	—	"	—	—	—	—	1,97	1,53	1,46	0,224	1,9	—	—
30	"	Lehm, Stallmist u. künstl. Dünger	"	"	"	—	"	0,99700	8,91	2,08	0,55	0,26	0,05	0,48	0,96	"	0,19	—	0,24	0,07	2,03	1,55	1,48	0,228	1,8	10,7	0,39
31	"	Gemischt, Stallmist u. künstl. Dünger	"	"	"	—	"	0,99632	8,42	2,08	0,62	0,28	0,06	0,54	0,96	"	0,22	—	0,24	0,08	2,08	1,54	1,46	0,204	2,0	11,4	0,43
32	"	Lehm, Stallmist u. künstl. Dünger	"	"	"	—	"	0,99634	8,49	2,12	0,66	—	0,05	0,55	—	"	—	—	—	—	2,12	1,54	1,46	0,224	1,9	—	—
33	"	Lehm, Stallmist u. künstl. Dünger	Österreicher	"	"	—	"	0,99638	8,28	2,17	0,59	—	0,05	0,52	—	"	—	—	—	—	2,17	1,65	1,58	0,250	2,2	—	—
34	"	Lehm, Stallmist u. künstl. Dünger	Österreicher	"	"	—	"	0,99634	9,13	2,22	0,60	0,28	0,04	0,54	0,90	0,19	0,20	—	0,22	0,04	2,03	1,49	1,43	0,205	2,0	9,9	0,44

II. Neckartal:

35	Hohenstadt, Sommerberg	Kalkstein u. Letten, Stallmist	Gemischt	Peronospora und Oidium, Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	Okt. 1911, gesund	—	VI	0,99634	7,80	2,30	0,56	—	0,08	0,45	—	0,30	—	—	—	—	2,01	1,56	1,45	0,192	1,60	—	—
----	------------------------	--------------------------------	----------	---	-------------------	---	----	---------	------	------	------	---	------	------	---	------	---	---	---	---	------	------	------	-------	------	---	---

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
III. Odenwald.																											
36	Groß-Umstadt, Ziegelwald	Porphyrt u. Letten, Stallmist u. künstl. Dünger	Österreicher Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	Okt. 1911, gesund	—	VI	0,9964	8,91	2,03	0,53	—	0,05	0,45	—	0,1 un- ter	—	—	—	—	2,03	1,58	1,50	0,244	1,6	—	—
37	„ Klingelberg	Kies und Stein, Stallmist u. künstl. Dünger	Österreicher Riesling	„	„	—	„	0,9968	9,13	2,53	0,54	0,20	0,05	0,48	0,80	0,1	0,14	—	0,18	0,04	2,53	2,05	1,90	0,308	1,5	8,9	0,41
38	„ Heuberg	Porphyrt, Stallmist u. künstl. Dünger	Österreicher Riesling	„	„	—	„	0,9974	10,52	2,41	0,59	0,22	0,05	0,52	0,90	0,29	0,15	—	0,16	0,07	2,12	1,60	1,53	0,218	1,4	8,9	0,45
39	Klein-Umstadt, Stachelberg	Kies, Stallmist	„	Peronospora und Oidium, Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	0,9968	10,07	2,16	0,63	0,26	0,06	0,55	0,98	0,1	0,19	—	0,22	0,08	2,16	1,61	1,53	0,206	2,0	9,7	0,46
40	„ Neuberg	Kies und Letten, Stallmist	„	„	„	—	„	0,9954	8,56	2,14	0,60	0,26	0,06	0,52	0,80	„	0,20	—	0,24	0,09	2,14	1,62	1,54	0,230	2,0	9,8	0,42
41	„ Hönig	Letten, künstl. Dünger	„	„	„	—	VII	0,9958	8,42	2,10	0,59	—	0,07	0,50	—	„	—	—	—	—	2,10	1,60	1,51	0,228	1,9	—	—
42	Richen, Stachelberg	Stein und Letten, künstl. Dünger	Österreicher, Gut- u. Riesling	Sauerwurm; gefangen	„	—	VI	0,9958	10,07	2,09	0,53	0,24	0,04	0,47	0,90	„	0,18	—	0,22	0,05	2,09	1,62	1,56	0,218	1,7	8,96	0,36
43	„ „	„	„	„	„	—	VII	0,9972	8,98	2,03	0,56	—	0,06	0,48	—	„	—	—	—	—	2,03	1,55	1,47	0,236	2,2	—	—

Tabelle

Weinbaugebiet	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind							
		Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt säure)	Milchsäure Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Glyzerin	Zucker
Bergstraße:									
Maxima	0,9982	10,52	2,63	0,68	0,32	0,07	0,58	1,0	0,305
Minima	0,9950	7,53	1,71	0,51	0,23	0,04	0,43	0,8	0,1
Odenwald:									
Maxima	0,9974	10,52	2,53	0,63	0,26	0,07	0,55	0,98	0,29
Minima	0,9954	8,42	2,03	0,53	0,20	0,04	0,45	0,8	0,1

7. Elsaß-Lothringen.

A. Oberelsaß, Unterelsaß und Lothringen.

Bericht der landwirtschaftlichen Versuchsstation Colmar i. E.

Prof. Dr. P. Kulisch.

Die Tabelle I enthält die Analysen einer Reihe von Weinen aus älteren Jahrgängen, insbesondere von 1911ern, Tabelle II die Analysen der 1912er Naturweine; angefügt sind die Analysen gezuckerter Proben aus dem letzteren Jahrgang.

Wie in früheren Jahrgängen ist jedem Wein eine kurze Charakteristik seiner geschmacklichen Eigenart beigegeben. Gegenüber den gegen die Aufnahme einer solchen Beurteilung erhobenen Bedenken ist ohne weiteres zuzugeben, daß die Angabe der geschmacklichen Eigenschaften etwas sehr unvollständiges darstellt und auf sehr subjektiver Grundlage ruht. Immerhin gibt diese Charakteristik der Weine demjenigen, welcher die Analysenzahlen der Statistik zur Beurteilung eines bestimmten Weines heranziehen will, eine sehr wertvolle Handhabe. Mit Hilfe dieser geschmacklichen Beurteilung kann jedenfalls vermieden werden, daß bei der Beurteilung des einzelnen Weines in der Nahrungsmittelkontrolle Zahlen zugrunde gelegt werden, die für einen Wein von ganz andersartigem Charakter gefunden sind.

Dieselben Gesichtspunkte gelten für die Preisangaben. Bei den großen Schwankungen, welchen die Weinpreise unterworfen sind, sollen und können die angegebenen Hektoliterpreise nur einen Vergleich der Weine untereinander ermöglichen. Die Weinpreise sind angegeben nach dem Stande im November 1912. Dieselben sind später, namentlich für den Jahrgang 1912, wesentlich gesunken. Um die Vergleichbarkeit zu wahren, sind aber auch bei den später beurteilten Weinen die Marktverhältnisse im Spätherbst 1912 zugrunde gelegt.

Die Analysen der 1911er Weine bestätigen die schon im letzten Bericht hervorgehobene Tatsache, daß die Weine dieses Jahrgangs vielfach einen sehr niedrigen, in einzelnen Fällen sogar erheblich unter die früheren Grenzzahlen für gezuckerte

II.

enthalten g											
Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Weinstein	Weinsäure an alkalische Erden gebunden	Extrakt nach Abzug der 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug der 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug der 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurerest nach Möslinger	Verhältnis von Extrakt zu Asche wie 100 zu
0,22	—	0,26	0,12	2,52	1,94	1,99	0,437	2,6	11,4	0,48	
0,16	—	0,18	0,04	1,71	1,17	1,09	0,186	1,5	7,7	0,34	
0,20	—	0,24	0,09	2,53	2,05	1,99	0,308	2,2	9,8	0,46	
0,14	—	0,16	0,04	2,03	1,55	1,47	0,206	1,4	8,9	0,36	

Weine sinkenden Extraktgehalt aufweisen (Folge der ausgeprägten Trockenheit und hohen Wärme des Sommers 1911).

Höchst-, Mindest- und Durchschnittsgehalte der 1911er Weine.

	Ober-Elsaß			Unter-Elsaß		
	Höchstgehalt	Mindestgehalt	Durchschnitt	Höchstgehalt	Mindestgehalt	Durchschnitt
Alkohol	9,20	6,99	8,08	9,42	6,86	8,32
Extrakt—Zucker	2,75	1,59	1,85	2,38	1,49	1,85
Extrakt—nichtfl. Säuren	2,18	1,17	1,41	1,83	1,06	1,33
Asche	0,364	0,154	0,204	0,223	0,124	0,164
Gesamtsäure	0,70	0,38	0,51	0,74	0,48	0,58
Milchsäure	0,29	0,13	0,22	0,34	0,10	0,21

Die geschmackliche Entwicklung des 1911er ist in Elsaß-Lothringen eine überaus günstige gewesen. Der Jahrgang kann auch jetzt noch bezüglich der Qualität zu den glücklichsten gezählt werden, die dem Weinbau der Reichslande in den letzten Jahrzehnten beschieden gewesen sind. Obwohl die Weine, namentlich die der Berglagen, vielfach den großen Körper von Jahrgängen mit starker Edelfäule vermissen lassen, zeigen dieselben durch die milde Reife, das schöne Bukett und Gewürz und die harmonische Art ganz charakteristisch die Eigenschaften solcher Jahrgänge, die ohne Traubenfäulnis hochreif gewordenen Trauben entstammen. Wo Anfangs der Mangel an Säure die Weine im Geschmack etwas platt erscheinen ließ, ist dieser Fehler durch das Lager vollständig verschwunden; mit dem Altern der Weine tritt ja immer die Süße derselben etwas zurück und die Säure geschmacklich mehr hervor. Zu betonen ist namentlich, daß auch die gewöhnlichen Weine aus geringen Lagen ein sehr ausgeprägtes Bukett aufweisen. Bei besseren Gewächsen aus Edelsorten tritt

dieses fast übermäßig hervor. Der Riesling zeigt ganz allgemein im Jahrgang 1911 ein so starkes und eigenartiges Bukett, daß man glauben könnte, Muskateller-Weine vor sich zu haben.

Der wirtschaftlichen Verwertung des Jahrgangs 1911 ist es zustatten gekommen, daß sich dieselben sehr rasch ausgebaut haben. Bei geeigneter Kellerbehandlung, besonders bei genügend häufigem Ablassen unter entsprechender Schwefelung der Fässer, sind selbst bessere Weine, vielleicht abgesehen von den ganz vollen und säurearmen Traminern und Clevnern, schon nach einem Jahre flaschenreif geworden. An der im Winter 1912/13 von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft durchgeführten Dauerwarenprüfung, bei der die beteiligten Waren eine große Seereise durchmachen und dabei zweimal den Äquator passieren mußten, sind 1911er Weine, namentlich aus Baden und Elsaß, in großer Zahl beteiligt gewesen. Obwohl diese Gewächse bei der Einschiffung im Herbst 1912 erst etwa 1 Jahr alt waren, haben dieselben in der ganz überwiegenden Mehrzahl sich auf der Flasche vorzüglich gehalten. Die meisten der Proben konnten bei der im Mai 1912 vorgenommenen Beurteilung bezüglich der Klarheit und des äußeren Zustandes der Weine als gut bezeichnet werden; auch die jugendliche, bukettige und würzige Art der 1911er hatte sich vorzüglich erhalten.

Diese Tatsachen sind ein erfreulicher Beweis einerseits für die Gesundheit des Jahrgangs 1911, andererseits aber auch dafür, wie große Fortschritte in der raschen Fertigstellung der Weine zur Flaschenreife im letzten Jahrzehnt auch in Süddeutschland gemacht sind. Zweifellos spielt hierbei frühzeitige und richtige Verwendung kräftiger Schwefelgaben eine Hauptrolle. Diese rasche Fertigstellung der Weine hat für unseren Weinbau und Weinhandel eine große wirtschaftliche Bedeutung, indem die großen Verluste an Zinsen und Schwund, die mit längerem Fasslager immer verbunden sind, erspart werden. Beachtenswert erscheint auch die Tatsache, daß verhältnismäßig leichte Tischweine von der Gutedeltraube, mit nur etwa 7–8 g Alkohol, die schwere Prüfung der Tropenreise sehr gut bestanden haben. Es eröffnet sich so die Aussicht, leichte, nicht zu schwere deutsche Tischweine in den Kolonien abzusetzen, ohne daß zur Haltbarmachung besondere Konservierungsmittel erforderlich würden.

Ganz besonders schön haben sich die Rotweine des Jahrgangs 1911 entwickelt.

Selbst Portugieser zeigen eine gedeckte, gesunde, hohen Ansprüchen des Handels genügende Farbe und ausgeprägtes Traubenbukett, bei feiner Herbe und milder Säure. Die Weine von der Burgundertraube haben daneben den vollen Körper und das ausgeprägte Burgunderbukett und im Gesamtcharakter die an feinen Rotweinen so sehr geschätzte „sammetige“ Art. Leider sind die klimatischen Verhältnisse, welche bei uns die Erzeugung so guter Rotweine ermöglichen, zu selten, als daß man auf Grund eines so gut geratenen Jahrgangs unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine Ausdehnung des Rotweinbaues empfehlen könnte.

Unter den Analysen der 1912er fehlen die Sortenweine des Weinbauinstitutes Oberlin in Colmar gänzlich, da die Versuchsreben desselben im Frühjahr 1912 vollständig erfroren waren und nicht einmal so viel Trauben lieferten, daß eine Untersuchung der Moste möglich gewesen wäre.

Bezüglich der chemischen Gehalte geben die nachstehenden Übersichten über die bei den Naturweinen beobachteten Höchst-, Mindest- und Durchschnittsgehalte

eine Charakteristik des Jahrgangs. Beigefügt sind die entsprechenden Zahlen für die gezuckerten Weine.

Höchst-, Mindest- und Durchschnittsgehalte der 1912 er Weine.

	Ober-Elsaß			Unter-Elsaß		
	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Durch- schnitt	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Durch- schnitt
Alkohol	9,34	5,45	7,48	8,91	3,58	6,20
Extrakt—Zucker	3,23	1,98	2,58	3,12	2,37	2,69
Extrakt—nichtfl. Säuren	2,42	1,16	1,57	1,82	1,12	1,48
Asche	0,392	0,130	0,221	0,393	0,144	0,220
Gesamtsäure	1,57	0,57	1,06	1,73	0,96	1,28
Milchsäure	0,50	0,03	0,12	0,52	0,04	0,10

	Lothringen		
	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Durch- schnitt
Alkohol	5,38	5,38	5,38
Extrakt—Zucker	2,54	2,46	2,50
Extrakt—nichtfl. Säuren	1,19	1,00	1,10
Asche	0,207	0,155	0,181
Gesamtsäure	1,59	1,31	1,45
Milchsäure	0,07	0,06	0,07

Höchst-, Mindest- und Durchschnittsgehalte der gezuckerten 1912 er Weine.

	Ober-Elsaß			Unter-Elsaß		
	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Durch- schnitt	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Durch- schnitt
Alkohol	8,77	7,12	8,05	8,77	4,41	7,21
Extrakt—Zucker	3,21	2,08	2,43	2,81	2,16	2,44
Extrakt—nichtfl. Säuren	2,14	1,24	1,50	1,57	1,22	1,38
Asche	0,340	0,130	0,207	0,316	0,154	0,199
Gesamtsäure	1,15	0,76	0,99	1,51	0,82	1,12
Milchsäure	0,22	0,05	0,08	0,20	0,06	0,09

	Lothringen		
	Höchst- gehalt	Mindest- gehalt	Durch- schnitt
Alkohol	8,70	8,07	8,35
Extrakt—Zucker	2,58	2,43	2,51
Extrakt—nichtfl. Säuren	1,64	1,26	1,44
Asche	0,206	0,143	0,174
Gesamtsäure	1,34	0,90	1,13
Milchsäure	0,07	0,06	0,07

Bemerkenswert ist der, für einen zuerst so ungünstig beurteilten Jahrgang verhältnismäßig hohe Alkoholgehalt der Weine, besonders der Gewächse des klimatisch mehr begünstigten Oberelsaß. Ein Mindestgehalt von 5,45 g und ein Durchschnittsgehalt von 7,48 g müssen für einen unreifen Jahrgang als hoch bezeichnet werden. Das Unterelsaß hat infolge viel früherer Lese von dem günstigen Einfluß der gegen Ende September einsetzenden Trockenperiode keinen nennenswerten Nutzen mehr ziehen können.

Die Säuregehalte der 1912er Weine sind durchschnittlich sehr hoch, namentlich im Unterelsaß und Lothringen. Es kann daher gar keinem Zweifel unterliegen, daß der 1912er, soweit Elsaß-Lothringen in Betracht kommt, zu den sauersten Jahrgängen zu zählen ist, die in den letzten Jahrzehnten geerntet wurden. Seitdem amtliche statistische Erhebungen gemacht werden, dürfte der Jahrgang 1912 wohl nur durch den 1910er hinsichtlich der Höhe der Säure noch übertroffen werden.

Bemerkenswert ist, daß sich unter den untersuchten Weinen eine sehr große Zahl befindet, in denen der durch Äpfelsäurespaltung herbeigeführte Säurerückgang bis zum ersten Abstich noch nicht eingetreten war. Diese Tatsache ist um so auffallender, als die Temperaturverhältnisse im Herbst und Vorwinter für den Eintritt des Säurerückgangs nicht ungünstig waren. Gewisse Einzelbeobachtungen weisen darauf hin, daß vielleicht der hohe Weinsäuregehalt hemmend auf die Lebenstätigkeit der die Äpfelsäure spaltenden Organismen eingewirkt hat. Weitere Untersuchungen müssen aufklären, ob diese Vermutung zutrifft. In denjenigen Kellern, in welchen die Temperatur noch mehrere Monate nach der Hauptgärung auf etwa 15 ° C. erhalten und die Hefe mehrfach aufgerührt wurde, konnte auch bei den 1912er Weinen der Säurerückgang erzwungen werden. Daß in einzelnen Weinen ein sehr starker Säurerückgang durch Äpfelsäurespaltung eingetreten ist, beweist die Tatsache, daß Milchsäuregehalte bis zu 5 ‰ festgestellt wurden. Dem entspricht ein Rückgang der Säure allein durch Äpfelsäurespaltung um mehr als 5 ‰ und, bei dem hohen Weinsäuregehalt der Moste, unter Hinzurechnung der durch Weinsäureausscheidung herbeigeführten Säureverminderung im ganzen bis zu 8 ‰. Auch 1912 sind in ganz sauren Mosten vielfach mehr als 50 ‰ der Mostsäure schon bis zum ersten Abstich ausgeschieden worden.

Die Extraktgehalte sind, wie immer in sauren Jahrgängen aus niederschlagsreichen Sommern sehr hoch.

Die geschmackliche Entwicklung der 1912er ist vielfach dadurch beeinträchtigt worden, daß die Jungweine einen starken Böckser zeigten. Ursache dieser Erscheinung dürfte in den meisten Fällen spätes Schwefeln der Trauben gegen das Oidium sein. Eine dauernde Entwertung der Weine ist aber hiervon nicht zu befürchten, da der Böckser in der Regel schon nach dem ersten Ablassen bei entsprechender Schwefelung verschwindet. Fauliger Beigeschmack wurde vielfach bei solchen Weinen beobachtet, die von stark erkrankten Trauben (Oidiumbeeren) stammten. Frostgeschmack war nur bei ganz wenigen Weinen festzustellen, z. B. einzelnen Gewächsen aus geringen Nebentälern. Aber auch hier war derselbe keineswegs so stark, daß die Verwertung der Weine dadurch beeinträchtigt wäre. Eine Ausnahme machen in dieser Hinsicht nur die Weißweine aus dem Gebiet der Obermosel (Kanton Sierck), die unverschnitten deshalb kaum verwendbar sein dürften.

Abgesehen von den durch Oidium krank gewordenen Weinen, die zum Zeitpunkt des ersten Ablassens noch eine stark unsaubere und unfertige Art zeigten,

war die geschmackliche Beurteilung der 1912er Weine, trotz der hohen Säure, weit günstiger, als man nach dem Stande der Reben im Herbst hätte erwarten sollen. Der 1912er Durchschnittswein ist ein in der Säure zwar harter, aber körperreicher, durch genügenden Alkoholgehalt im allgemeinen kräftiger, geringer Mittelwein mit viel Weinart und einem, zumal bei besseren Gewächsen, sogar überraschend schönen Gewürz, während das eigentliche Traubenbukett wegen der mangelnden Reife selbst bei Edelgewächsen sehr zurücktritt. Namentlich da, wo die Trauben bis in den Oktober am Stock belassen waren, durch rechtzeitige Bekämpfung der Krankheiten gesund blieben und noch von der, durch die Trockenperiode herbeigeführten Konzentration des Beerensaftes Vorteil ziehen konnten, ist der 1912er ein Mittelwein geworden, der selbst ungezuckert vielfach verwertbar ist. Nur die frühgelesenen Weine und fast alle Gewächse aus geringen Lagen bedurften dringend einer Zuckering, um aus ihnen eine im Handel allgemeiner verwertbare Ware zu machen.

Die Tatsache, daß der 1912er trotz seiner Unreife ein im Alkohol verhältnismäßig kräftiger Wein geworden ist, erhellt am besten aus dem Umstande, daß der Durchschnittsgehalt der 1912er Weine nach der vorliegenden Weinstatistik im Oberelsaß nur um $\frac{1}{2}$ g niedriger ist, als der durchschnittliche Alkoholgehalt der gleichzeitig untersuchten 1911er Weine.

Der hohe Säuregehalt der 1912er Naturweine hat der Versuchsstation vielfach Gelegenheit gegeben, bezüglich der Entsäuerung der Weine mit kohlensaurem Kalk selbst Versuche anzustellen und auch sonst Weinbau und Weinhandel bezüglich Vornahme der Entsäuerung zu beraten. Soweit unsere eigenen Versuche ein Urteil gestatten, kann der Erfolg der Entsäuerung ausnahmslos als ein überaus günstiger bezeichnet werden. In keinem Falle konnte eine nachteilige Veränderung der Weine festgestellt werden, insbesondere hat sich ein, auf die Entsäuerung zurückzuführender fehlerhafter Geschmack auch bei diesem Jahrgang niemals nachweisen lassen. Auch aus der praktischen Weinbereitung sind der Versuchsstation, abgesehen von ganz wenigen Ausnahmen, sehr anerkennende Berichte über den Erfolg der Entsäuerung zugegangen. Einzelne Kellereien haben, nachdem sie sich an einigen Versuchsfässern von der Wirkung des Verfahrens überzeugt hatten, viele Hunderte von Hektolitern der Behandlung unterworfen. Namentlich da, wo Weine mit nicht zu niedrigem Alkoholgehalt entsäuert wurden, wie sie ja gerade im Jahre 1912 bei gleichzeitig hohem Säuregehalt vielfach vorkamen, ist die Wirkung einer sachgemäßen Entsäuerung eine ganz überraschend günstige gewesen. Unbedenklich war die Entsäuerung der 1912er Weine insbesondere auch deshalb, weil dieser Jahrgang bei uns ganz allgemein sehr hohe Gehalte an Weinsäure aufwies, derjenigen Säure, die mit Kalk, genau entsprechend der Berechnung, ohne sonstige Beeinflussung des Weines, entfernt werden kann.

Zuckerungsversuche mit 1912er Weinen.

Die große Unreife der 1912er Weine ließ es erwünscht erscheinen, auch mit diesem Jahrgang Zuckerungsversuche anzustellen, um zu prüfen, inwieweit bei einem so sauren Jahrgang das gesetzlich zugelassene Höchstmaß der Zuckering ausreicht, um auch aus den unreiferen, geringeren Erzeugnissen des Jahrgangs eine brauchbare Handelsware darzustellen. Insbesondere war es erwünscht, dazu auch solche Weine zu benutzen, die, wie die meisten Gewächse der Obermosel, vor Eintritt des Weichwerdens durch den Frost stark beschädigt waren. Nachstehend sind zunächst

die bei den einzelnen Versuchsweinen angewendeten Verfahren der Zuckering beschrieben und die dabei für die einzelne Weingattung bezüglich des Erfolges der Zuckering gemachten Beobachtungen wiedergegeben. Angeschlossen sind die Feststellungen über den Säurerückgang in den gezuckerten und ungezuckerten Weinen. Schließlich sind auch die Analysen der gezuckerten und ungezuckerten Weine für mehrere Zeitpunkte ihrer Entwicklung gegenübergestellt. Die mitgeteilten Zahlen geben nur einen Teil unseres Versuchsmaterials wieder, doch sind die Zahlen so gewählt worden, daß insbesondere der Verlauf des Säurerückgangs und der Milchsäurebildung in den Analysen in seinem zeitlichen Verlauf zur Darstellung gebracht wird.

1. 1912er Sulzmatter Weißwein aus gemischtem Gewächs.

Geringer Winzermost aus verschiedenen Lagen und gemischtem Satz zusammengekeltert. — Mostgewicht 59,1^o Öchsle. Säure 1,49 g. — Zuckering: 80 Liter Most, 7,3 kg Zucker, 15,6 Liter Wasser (entsprechend einer Zuckering mit 20 % Zuckerwasser auf 78^o Öchsle).

Der Säurerückgang trat in dem Naturwein etwas früher ein als in dem gezuckerten, ist aber in beiden bald bis zur vollständigen Zersetzung der Äpfelsäure vorgeschritten. Der Naturwein hatte schließlich einen Säuregehalt von 0,86, der gezuckerte von 0,77 g.

Der Naturwein wurde bei der abschließenden Probe als ein säuerlicher, magerer, leerer Wein in der Art nicht sauberer Landweine ohne ausgeprägten Weincharakter beurteilt. Der gezuckerte Wein erschien daneben sehr viel milder, voller, weiniger und reintöniger. Obwohl die Herabsetzung der Säure durch die Zuckering schließlich nur 0,1 g betrug, zeigten beide Gewächse in der Milde einen außerordentlich großen Unterschied. Der Erfolg der Verbesserung war, namentlich bezüglich der Reintönigkeit, Milde und Fülle des Weines, sehr groß.

2. 1912er Reichenweierer Riesling.

Gekauft als eben vergorener Jungwein mit 6,2 g Alkohol und 1,33 g Säure. — Unreifer, aber gesunder Riesling mit harter, aber immerhin noch erträglicher Säure und nicht ohne Rasse. — Zuckering: 80 Liter Most, 6,7 kg Zucker, 15,9 Liter Wasser (entsprechend einer Zuckering mit 20 % auf 78^o Grad Öchsle).

Der Säurerückgang trat in dem gezuckerten Wein etwas früher ein als in dem ungezuckerten, ist aber schließlich in beiden sehr weit vorgeschritten. Der Naturwein hatte beim Abschluß des Versuches 0,79, der gezuckerte Wein 0,69 g Säure.

Der Naturwein wurde als magerer, säuerlicher, etwas unreifer, aber rassiger Wein mit würziger Weinart ohne besonderes Bukett, aber als nicht ganz reintönig beurteilt. Der gezuckerte Wein war bedeutend reintöniger, schöner im Gewürz und Bukett, wenn auch ohne Rieslingart. Sein Hauptvorteil bestand darin, daß er milder, voller und weiniger war als der Naturwein. Große Wirkung der Zuckering.

3. 1912er Siercker Elbling.

Als Jungwein am 20. November nach Beendigung der Hauptgärung eingelagert und gezuckert. — Geringster Elblingwein aus kleinen Lagen der Obermosel mit 3,9 g Alkohol und 1,74 g Säure. — Vertreter der ganz geringen 1912er Obermoseler Weine,

die vor Eintritt des Weichwerdens vom Frost betroffen wurden und infolgedessen starken Frostgeschmack zeigten. — Zuckering: 80 Liter Most, 8,8 kg Zucker und 14,7 Liter Wasser (entsprechend einer Zuckering mit 20 % Lösung auf 75 ° Öchsle).

Im Naturwein ist die Äpfelsäurespaltung nicht eingetreten, obwohl der Wein warm gelagert und die Hefe wiederholt aufgerührt wurde. Vermutlich ist der Wein bei der Verladung vor der Zuckering, um das Braunwerden zu verhüten, in ein stark eingebranntes Faß abgelassen. Die Ursache des Nichteintritts des Säurerückgangs dürfte in diesem Falle in der Unterdrückung der milchsäurespaltenden Bakterien durch die schweflige Säure zu suchen sein. Im gezuckerten Wein hat die Säurespaltung 4 Wochen nach der Zuckering eingesetzt und ist sehr weit gegangen, so daß schließlich der Wein 0,52 g Milchsäure enthielt. Im Naturwein ist die Säure von 1,74 auf 1,55 zurückgegangen, ohne daß eine Äpfelsäurespaltung eingetreten wäre (Weinsteinausscheidung); im gezuckerten Wein sank die Säure von 1,45 auf 0,87 g.

Bei der abschließenden Beurteilung ist der Naturwein außerordentlich ungünstig beurteilt worden. Es dürfte der geringste Wein sein, der seit Bestehen des Colmarer Versuchskellers (seit 1900) in diesem eingelagert wurde. Der Naturwein war ein außerordentlich saurer, wegen der Härte der Säure fast ungenießbarer, unreifer leerer Wein ohne jeden Weingeschmack, dabei stark unsauber und mit Frostgeschmack behaftet. Der gezuckerte Wein erschien viel milder, neben dem Naturwein direkt voll und süß. Derselbe war außerdem sehr viel weniger und würziger und hätte als kleiner Tischwein ohne weitere Behandlung verwertet werden können. Der Frostgeschmack war durch die Zuckering ganz wesentlich vermindert. Die Wirkung der Zuckering war hier so groß, wie man sie sonst selten beobachtet.

4. 1912er Egisheimer Zwicker aus Mittellagen von gemischtem Gewächs.

Der Versuchswein wurde Mitte Dezember 1912 gekauft und umgegoren. Er enthielt im Naturzustande 7,84 g Alkohol und 1,22 g Säure und kann als ein Vertreter besserer Winzerweine aus Berglagen guter Rebgemeinden gelten. — Nach dem Alkoholgehalt wäre eine Zuckering nicht nötig gewesen. Der Säuregehalt lag aber im Dezember noch wesentlich über dem Gehalt der Weine gleicher Gewächse aus guten Jahrgängen. Eine Zuckering erschien daher im Sinne des Gesetzes zulässig. Sie wurde durchgeführt, indem auf 80 Liter Wein 3,9 kg Zucker, gelöst in 17,6 Liter Wasser, zugesetzt wurden, (entsprechend einer Zuckering von 20 % Lösung auf 80 ° Öchsle).

In beiden Weinen ist der Säurerückgang bald eingetreten. Derselbe sank schließlich im Naturweine auf 0,75, im gezuckerten Wein auf 0,61 g.

Beim Abschluß des Versuches wurde der Naturwein als ein ziemlich voller Zwicker mit kräftigem Körper beurteilt, der aber nicht ganz reif und sauber war. Die Säure trat im Geschmack etwas übermäßig hervor. Der gezuckerte Wein war milder, voller und reintoniger. Indessen war im Geschmack schon sehr deutlich der ungünstige Einfluß der Alkoholerhöhung zu bemerken, indem der Wein für manche Zunge schon etwas brandig erschien. Jedenfalls war die Verbesserung durch die Zuckering nicht sehr erheblich. Hier, wie bei den Weinen 5 und 6, wurde die alte Erfahrung bestätigt, daß, wenn die Weine einmal von Natur im Alkoholgehalt

einigermaßen kräftig sind und das Mostgewicht 75^o überschreitet, eine Zuckerung in der Regel nur eine geringe Verbesserung herbeiführen kann.

5. 1912er Andlauer Weißwein von gemischtem Gewächs.

Rassiger Winzerwein aus Berglagen einer mittelguten Gemeinde des Unter-Elsaß. 6,7 g Alkohol; 1,13 g Säure. — Im Dezember 1912 als Jungwein umgegoren. — Da der Wein als Most etwa 1,4 g Säure gehabt hat, war die Zulässigkeit einer Zuckerung, wenn man die Zusammensetzung guter Jahrgänge gleicher Lagen zum Vergleich heranzieht, nicht zweifelhaft. Der Wein wurde gezuckert, indem auf 80 Liter Most 4,3 kg Zucker, gelöst in 17,4 Liter Wasser, zugesetzt wurden, (entsprechend einer Zuckerung mit 20 % Lösung auf 75^o Öchsle),

In beiden Weinen trat der Säurerückgang bald ein, im gezuckerten Weine noch etwas früher, als im Naturweine. In beiden war der Säurerückgang sehr stark: Der Naturwein hatte schließlich noch 0,68, der gezuckerte Wein noch 0,55 g Säure. Der Naturwein hat durch den Säurerückgang sehr viel von seiner ursprünglichen, übermäßigen Säure verloren. Er war trotzdem beim Abschluß des Versuches ein magerer, säuerlicher, etwas leerschmeckender, kleiner Tischwein mit der rassigen Art kleiner Berggewächse. Der gezuckerte Wein war etwas milder und weiniger. Der Erfolg der Zuckerung zeigte sich namentlich in der größeren Reintönigkeit und in der Hebung von Gewürz und Fülle des Weines. Aber auch bei diesem Versuch war der gezuckerte Wein keineswegs sehr ins Gewicht fallend besser, als der Naturwein, weil dieser letztere eben schon an sich ein verhältnismäßig brauchbarer Wein war.

6. 1912er Geberschweierer Weißwein von gemischtem Gewächs.

Ende Dezember 1912 als Jungwein umgegoren. — Ein Winzerwein aus Berglagen, dem das günstige Herbstwetter noch sehr zugute gekommen ist. Er wies im Naturzustande 8,1 g Alkohol und 1,1 g Säure auf. Bei der Zuckerung wurden auf 85 Liter Naturwein 2,3 kg Zucker, gelöst in 13,6 Liter Wasser, zugesetzt, (entsprechend einer Zuckerung mit 15 % Lösung auf 80^o Öchsle).

Vergleichende Zusammenstellung über den Säurerückgang in den gezuckerten und ungezuckerten Naturweinen.

1. 1912er Sulzmatter Weißwein von gemischtem Gewächs.

Tag der Untersuchung	Säuregehalt g in 100 ccm	
	Naturwein	Gezuckert
9. X. 12	1,49	—
16. X. 12	1,43	1,11
9. XI. 12	1,40	1,14
16. XI. 12	1,31	1,14
27. XI. 12	1,03	1,13
7. XII. 12	0,93	1,11
13. XII. 12	0,92	1,09
24. XII. 12	0,94	0,95
9. I. 13	0,91	0,80
25. I. 13	0,87	0,79
10. IV. 13	0,86	0,77

2. 1912er Reichenweierer Riesling.

Tag der Untersuchung	Säuregehalt g in 100 ccm	
	Naturwein	Gezuckert
20. X. 12	1,31	1,10
3. XII. 12	1,31	1,06
13. XII. 12	1,20	0,92
24. XII. 12	1,17	0,77
2. I. 13	0,98	0,74
17. I. 13	0,80	0,71
17. III. 13	0,79	0,69

3. 1912er Siercker Elbling.

Tag der Untersuchung	Säuregehalt g in 100 ccm	
	Naturwein	Gezuckert
20. XI. 12	1,74	—
27. XI. 12	1,75	1,45
7. XII. 12	1,72	1,39
24. XII. 12	1,69	1,27
3. I. 13	1,69	1,10
17. I. 13	1,64	0,92
10. II. 13	1,60	0,92
10. IV. 13	1,55	0,87

4. 1912er Egisheimer Zwicker aus Mittellagen von gemischtem Gewächs.

Tag der Untersuchung	Säuregehalt g in 100 ccm	
	Naturwein	Gezuckert
12. XII. 12	1,22	—
19. XII. 12	1,19	0,97
24. XII. 12	1,19	0,98
9. I. 13	1,19	0,90
17. I. 13	1,10	0,79
25. I. 13	1,09	0,64
10. II. 13	0,79	0,62
18. II. 13	0,80	0,63
17. III. 13	0,78	0,61
10. IV. 13	0,75	0,61

5. 1912er Andlauer Weißwein von gemischtem Gewächs.

Tag der Untersuchung	Säuregehalt g in 100 ccm	
	Naturwein	Gezuckert
22. XII. 12	1,13	—
2. I. 13	1,14	0,89
9. I. 13	1,12	0,88
17. I. 13	1,08	0,60
25. I. 13	1,11	0,58
10. II. 13	0,70	0,58
18. II. 13	0,71	0,58
10. IV. 13	0,68	0,55

6. 1912er Geberschweierer Weißwein von gemischtem Gewächs.

Tag der Untersuchung	Säuregehalt g in 100 ccm	
	Naturwein	Gezuckert
22. XII. 12	1,10	—
1. I. 13	1,13	0,93
9. I. 13	1,14	0,89
17. I. 13	1,08	0,76
25. I. 13	1,08	0,58
10. II. 13	1,03	0,56
18. II. 13	0,99	0,56
10. IV. 13	0,92	0,57

Auch hier ist der Säurerückgang im gezuckerten Weine früher eingetreten als im ungezuckerten. In letzterem war die Äpfelsäurespaltung beim Abschluß des Versuches (Ende April 1913) noch nicht vollendet. Der Naturwein wies noch 0,93, der gezuckerte noch 0,77 g Säure auf.

Bei der abschließenden Beurteilung war der Naturwein ein durch Böckser fehlerhafter Weißwein aus Berglagen mit kräftigem Körper, der in der Säure etwas Unreife zeigte. In gezuckertem Zustande war er milder, reifer und vor allen Dingen dadurch wertvoller, daß die Zuckering ihn viel reintoniger gemacht hatte.

Immerhin war auch bei diesem Gebiet der Erfolg der Zuckering nicht ein besonders großer.

Von den vorstehenden Versuchsergebnissen ist in technischer Hinsicht die bei mehreren Versuchswainen festgestellte Tatsache besonders bemerkenswert, daß der Säurerückgang in den gezuckerten Weinen rascher eintrat, als in dem entsprechenden, unter gleichen Verhältnissen gelagerten Naturweine. Schon früher sind bei den Arbeiten der Colmarer Versuchsstation in einzelnen Fällen ähnliche Beobachtungen gemacht¹⁾. Bei den 1912er Versuchen zeigt sich aber diese Erscheinung bei der Mehrzahl der Weine. Sie steht zu der vielfach verbreiteten Annahme in Widerspruch, daß die Zuckering, und die durch diese herbeigeführte Erhöhung des Alkoholgehaltes, geeignet sei, den Säurerückgang zu unterbinden.

Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine indirekte Wirkung der Zuckering, indem in den gezuckerten Weinen die Hefe länger schwebend erhalten wurde und infolgedessen den milchsäurespaltenden Bakterien eher als Nahrung dienen konnte, als in den Naturweinen. In letzteren wurde die an ausgeprägt saueren Jahrgängen häufig gemachte Beobachtung bestätigt, daß sich die Hefe, selbst nach dem Aufrühren unter vollständiger Klärung des Weines immer wieder rasch am Boden des Fasses zu einer festen Masse zusammensetzt.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist von besonderem Interesse der Nachweis, daß selbst von so geringen Weinen, wie es der 1912er Elblingwein von der Obermosel war, mit 20 ‰ iger Vermehrung bei im übrigen richtiger Behandlung ein, auch schon ohne Verschnitt verwertbarer Wein zu erzielen war. Dabei sind die Möglichkeiten, die Säure im Rahmen des Gesetzes herabzusetzen, bei diesem Versuchswain noch nicht einmal erschöpft, da bei dem hohen Weinsäuregehalt auch bei dem gezuckerten Wein noch eine Entsäuerung um 2 ‰ möglich gewesen wäre. Auf diesem Wege hätte aus dem Most mit über 18 ‰ Säure ein Wein mit nur etwa 7 ‰ Säure erzielt werden können, ein Erzeugnis, das mindestens zu allen Verschnittzwecken verwendbar gewesen wäre und bezüglich der Säure selbst den an milde Weine gewöhnten Verbrauchern genügen würde.

¹⁾ Arbeiten a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte Bd. 39. (1911). S. 10.

Analysen der gezuckerten und ungezuckerten Versuchsweine.

Bezeichnung der Weine	Tag der Untersuchung	Alkohol	Extrakt	Asche	Gesamtsäure	Flüchtige Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Extrakt nach Abzug des 0,1 g übersteigenden Zuckers	Gesamtwetinsäure	Milchsäure	Zucker
1912er Sulzmatter Weißwein von gemischtem Gewächs											
Natur	31. X. 12	5,50	2,69	0,235	1,44	0,02	1,41	2,69	0,50	0,08	0,07
Gezuckert	"	7,53	2,43	0,200	1,14	0,03	1,10	2,43	0,43	0,05	0,07
Natur	10. I. 13	5,70	2,24	0,197	0,90	0,09	0,79	2,24	0,42	0,51	0,03
Gezuckert	"	7,66	2,12	0,183	0,79	0,06	0,71	2,12	0,38	0,48	0,06
1912er Reichenweierer Riesling											
Natur	12. XI. 12	6,03	3,06	0,283	1,31	0,04	1,26	3,00	0,43	0,05	0,16
Gezuckert	"	7,53	2,71	0,246	1,10	0,04	1,05	2,65	0,31	0,05	0,16
Natur	28. I. 13	6,27	2,64	0,243	0,78	0,08	0,68	2,57	0,34	0,48	0,17
Gezuckert	"	7,94	2,24	0,215	0,69	0,06	0,61	2,24	0,30	0,45	0,05
1912er Siercker Elbling											
Natur	12. XII. 12	3,81	2,83	0,238	1,74	0,04	1,69	2,83	0,54	0,11	0,10
Gezuckert	"	7,39	2,45	0,221	1,35	0,04	1,30	2,45	0,49	0,11	0,03
Natur	23. I. 13	3,93	2,83	0,233	1,66	0,03	1,62	2,80	0,53	0,15	0,13
Gezuckert	"	7,53	2,02	0,185	0,88	0,05	0,82	2,02	0,43	0,44	0,08
1912er Egisheimer Zwicker aus Mittellagen von gemischt. Gewächs											
Natur	10. I. 13	7,73	2,45	0,207	1,18	0,06	0,10	2,45	0,32	0,09	0,09
Gezuckert	"	8,14	1,95	0,167	0,88	0,04	0,83	1,95	0,31	0,11	0,07
Natur	15. IV. 13	7,73	2,07	0,207	0,77	0,06	0,69	2,07	0,37	0,49	0,09
Gezuckert	"	7,80	1,72	0,177	0,63	0,06	0,55	1,72	0,29	0,41	0,08
1912er Andlauer Weißwein von gemischt. Gewächs											
Natur	23. I. 13	6,53	2,58	0,223	1,06	0,04	1,01	2,58	0,26	0,08	0,08
Gezuckert	"	7,33	1,83	0,181	0,56	0,04	0,51	1,83	0,22	0,45	0,02
Natur	15. IV. 13	6,66	2,20	0,229	0,68	0,05	0,62	2,20	0,29	0,48	0,07
Gezuckert	"	7,33	1,87	0,191	0,56	0,06	0,48	1,87	0,22	0,38	0,07
1912er Geberschweierer Weißwein von gemischt. Gewächs											
Natur	23. I. 13	8,07	2,65	0,240	1,04	0,05	0,98	2,63	0,19	0,10	0,12
Gezuckert	"	7,80	2,05	0,214	0,57	0,04	0,52	2,05	0,17	0,46	0,09
Natur	15. IV. 13	7,80	2,50	0,240	0,92	0,05	0,82	2,47	0,22	0,22	0,13
Gezuckert	"	7,80	2,08	0,212	0,59	0,05	0,53	2,08	0,20	0,44	0,10

Tabelle I.

Laufende Nr.	2	3	4	5	6	7	8	9	In 100 ccm sind enthalten g																	23	24	25
									Spezifisches Gewicht																			
1	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorten	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die da- gegen ange- wendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaffungs- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klima- Verhält- nisse, die etwa auf die Trauben beson- ders einge- wirkt haben	Zeitpunkt der Unter- suchung 1913	Spezifisches Gewicht	Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt- säure)	Milchsäure (Be- stimmt nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zucker- menge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zucker- menge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 % übersteigenden Zucker- menge	Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtsäure	Gesamtsäure	in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurerest	

Weißweine.
Jahrgang 1904—1907.

Ober-Elsaß.

1	St. Pilt, Badstub	Sand- boden	Knipperle, Elbling	—	—	—	I	0,9955	7,87	2,16	0,67	0,27	0,07	0,58	0,11	0,19	0,02	2,15	1,57	—	—	0,278	1,1	—	—	—	—
---	-------------------	-------------	--------------------	---	---	---	---	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	---	---	-------	-----	---	---	---	---

Unter-Elsaß.

2	Mittelhausen, Tannen- hagen, Gimbrett, Blauerberg	Schwerer Tonboden, Kreide und Gyps	Knipperle und Sylvaner	—	1904 und 1907	—	I	0,9950	7,87	2,07	0,65	0,33	0,06	0,57	0,07	0,23	0,03	2,07	1,50	—	—	0,167	1,3	—	—	—	—
---	---	------------------------------------	------------------------	---	---------------	---	---	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	---	---	-------	-----	---	---	---	---

Jahrgang 1909.

Ober-Elsaß.

3	Ölenberg, Klostergarten	Ver- besserter Lehm- boden	Burgunder grau	—	1909	—	II	0,9989	6,40	2,46	0,72	0,40	0,08	0,02	0,17	0,22	0,05	2,39	1,77	—	—	0,301	1,1	—	—	—	—
---	-------------------------	----------------------------	----------------	---	------	---	----	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	---	---	-------	-----	---	---	---	---

Jahrgang 1911.

Ober-Elsaß.

4	Ölenberg, Klostergarten	Ver- besserter Lehm- boden	Burgunder grau	—	1911	—	II	0,9981	7,80	2,82	0,65	0,22	0,06	0,57	0,17	0,23	—	2,75	2,18	—	—	0,364	2,3	—	—	—	—
---	-------------------------	----------------------------	----------------	---	------	---	----	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	---	------	------	---	---	-------	-----	---	---	---	---

5	Gebweiler, "	—	Traminer Riesling	—	"	—	XI	0,9973	6,89	2,88	0,66	0,20	0,06	0,58	0,10	0,23	—	2,88	1,80	—	—	0,289	2,1	—	—	—	—
---	--------------	---	-------------------	---	---	---	----	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	---	------	------	---	---	-------	-----	---	---	---	---

6	Bergholz-Zell, Altmend	—	Meist Gut- edel, weiß, grau und schwarz	—	"	—	I	0,9981	8,91	2,16	0,63	0,13	0,04	0,60	0,15	0,24	—	2,13	1,53	—	—	0,231	1,3	—	—	—	—
---	------------------------	---	---	---	---	---	---	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	---	------	------	---	---	-------	-----	---	---	---	---

7	Bergholz-Zell, Altmend	Sandboden	Meist Gut- edel, weiß, grau und schwarz	Tadellos gesund	5. Okt. 1911	—	I	0,9981	8,07	1,73	0,45	0,23	0,06	0,37	0,06	0,20	—	1,73	1,36	—	—	0,181	2,0	—	—	—	—
---	------------------------	-----------	---	-----------------	--------------	---	---	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	---	------	------	---	---	-------	-----	---	---	---	---

8	Egisheim, Eich	Kalk mit Letten	Burgunder grau	—	"	—	"	0,9927	8,56	1,74	0,45	0,28	0,05	0,39	0,15	0,19	—	1,69	1,30	—	—	0,181	1,7	—	—	—	—
---	----------------	-----------------	----------------	---	---	---	---	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	---	------	------	---	---	-------	-----	---	---	---	---

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
9	Groth und Eich	Mittel-schwerer kalkhaltiger Boden	1/4 Riesling u. Elbling	—	II	—	0,9634	8,35	1,86	0,54	0,21	0,06	0,46	0,08	0,21	—	1,86	1,40	—	—	0,108	1,4	—	—
10	Steingrübler	Schr schw. Tonboden	Traminer, Riesling, Muskateller, Malvasier Gemisch	—	II	—	0,9629	8,56	1,85	0,43	0,29	0,06	0,35	0,13	0,15	—	1,82	1,47	—	—	0,206	2,1	—	—
11	Winzenheim, Wartstein	Schwerer Sandboden	Gesund	5. Okt. 11	I	—	0,9631	8,14	1,71	0,49	0,20	0,05	0,43	0,10	0,21	0,10	1,71	1,28	—	—	0,221	0,7	—	—
12	Bebenheim, Grasburg	Schwerer Kalkboden	Vorwiegend Gutedel	1911	II	—	0,9634	7,53	1,60	0,47	0,17	0,04	0,42	0,11	0,21	0,04	1,59	1,17	—	—	0,154	1,1	—	—
13	Begreben	Kalkboden	—	—	IX	—	0,9614	9,20	1,71	0,46	0,23	0,05	0,40	0,10	0,17	0,08	1,71	1,31	—	—	0,181	0,9	—	—
14	Reichenweier	—	Riesling	—	X	—	0,9643	7,46	1,71	0,49	0,20	0,04	0,44	0,11	0,24	0,08	1,70	1,26	—	—	0,179	1,4	—	—
15	—	—	—	—	XI	—	0,9632	8,91	2,20	0,61	0,16	0,04	0,56	0,09	0,14	—	2,20	1,64	—	—	0,206	1,3	—	—
16	Winterhalt, Hag	Schwerer Grundboden	Gutedel	10. Okt. 11	I	—	0,9634	7,73	1,64	0,38	0,23	0,04	0,33	0,06	0,28	0,07	1,64	1,31	—	—	0,196	1,4	—	—
17	Schönenburg, Harth	Sandboden Gyps, Lett, Kies, Sand	Riesling, 1/4 Malvasier Gewürztraminer	—	II	—	0,9638	7,73	1,77	0,42	0,22	0,05	0,33	0,09	0,23	0,02	1,77	1,41	—	—	0,100	1,4	—	—
18	Weißgrund, Bürgele	Schwerer Lettboden	—	—	II	—	0,9625	8,84	1,88	0,46	0,25	0,05	0,40	0,08	0,16	—	1,88	1,48	—	—	0,186	1,1	—	—
19	Verschiede Lagen	Ton und Lehmiger Boden	Gutedel	11. Okt. 11	—	—	0,9639	7,33	1,66	0,41	0,18	0,04	0,36	0,08	0,22	0,02	1,66	1,30	—	—	0,171	1,3	—	—
20	Dambächel	Schwerer Tonboden	Traminer	14. Okt. 11	—	—	0,9629	8,56	1,86	0,45	0,16	0,04	0,40	0,09	0,26	0,08	1,86	1,46	—	—	0,163	1,2	—	—
21	Holzgaß, Schönburg, Silberfäden, Holzgaß	Schwerer Boden	Riesling	12. Okt. 11	—	—	0,9653	7,26	1,86	0,70	0,16	0,05	0,64	0,10	0,28	0,16	1,86	1,22	—	—	0,211	0,8	—	—
22	—	—	Gutedel	10. Okt. 11	—	—	0,9644	7,33	1,66	0,54	0,22	0,06	0,46	0,09	0,25	0,10	1,66	1,20	—	—	0,189	1,0	—	—
23	Hunaweier, Kennler	Schwerer Grundboden	—	—	II	—	0,9642	7,42	1,63	0,48	0,25	0,05	0,42	0,09	0,20	0,06	1,66	1,24	—	—	0,186	0,9	—	—

Geschmackliche Eigenschaften und Wert der Weine (geschätzter Preis für 100 l): 1. Hochfarbiger, schon etwas gezehrter, firmer, alter Wein mit etwas Schwefelurefime, der jetzt schon seinen Höhepunkt überschritten hat. (Wahrscheinlich ein Gemisch älterer Weine.) 75 M. — 2. Alter, schon etwas firmer, ziemlich kräftiger Edelwein mit ausgesprochenem „Asenriebel-Geschmack“. Der Wein mag wohl im Lande sehr geschätzt werden, ist aber nach unserer Beurteilung fehlerhaft, für das Alter noch leidlich frisch. 80 M. — 3. Etwas unroter Wein, bei dem die Clevnerart nur sehr wenig hervortritt. Etwas Luftgeschmack, auch schon ziemlich gezeht. 65 M. — 4. Hochfarbiger, etwas herber, milder, vollter, kräftiger Clevnerwein mit schönem Gewürz und Bukett. 90 M. — 5. Milder, reifer, kräftiger, süßer Traminerwein mit anknackenderiger und doch noch jugendlicher, hochfeiner Riesling mit großer Fülle, milder Säure, größtem Gewürz und Bukett und einer, mehr an Traminer wie an Riesling aber schlecht behandelt. 150 M. — 7. Etwas hochfarbig, starker Luftgeschmack. Im Nachgeschmack nicht ganz sauber. 90 M. — 6. Ein schon überaus weit entwickelter, vollständig milder, süßer, reifer, kräftiger, würziger und bukettiger, großer Wein, der aber durch Luftgeschmack etwas beeinträchtigt ist. 90 M. — 9. Etwas hochfarbiger, kräftiger Edelwein mit viel Gewürz und Bukett, Muskat überwiegend. Ein an sich großer Wein, der aber durch Luftgeschmack stark beeinträchtigt ist. 100 M. — 10. Hochfarbiger, vollter, süßer, viel Gutedelart. 75 M. — 13. Etwas hochfarbiger, milder, süßer, sehr kräftiger 1911er Wein mit würzigem Clevnerbukett, großer Wein. 105 M. — 12. Ein schöner, fruchtiger, milder 1911er mit gäringem leichtem Edelwein aus Burgunder mit der ausgeprägtesten Art der Grauburgunder. Die Reife und Feinheit wird durch die Gärung etwas beeinträchtigt; trotzdem ein großer Edelwein im Charakter der Weißherbst. 120 M. — 16. Etwas hochfarbiger, milder, ziemlich vollter 1911er Gutedelzwickler, der nicht ganz reibungslos (rauh) beeinträchtigt wird. 95 M. — 17. Hochfarbiger, klarer, süßer, vollter, sehr schwerer Edelwein mit ganz großem Bukett (Gewürztraminer). Ein feiner Tafelwein, der jugendlich erscheint, aber vielleicht noch etwas Schwefel verträgt. 150 M. — 19. Klarer, in der Säure sehr milder, nicht sehr voller, mittelkräftiger, kleiner Tafel-Traminer, könnte vielleicht noch etwas weiter abgebaut sein. Im Bukett noch etwas jugendlich. 130 M. — 21. Bukettiger, würziger Wein, der ein leichtes Rieslingbukett besitzt, für 1911er leicht süenlich. Im ganzen ein schöner Zwicklerwein mit viel Weinart und hübschem Bukett, aber kein reiner Riesling. 85 M. — 22. Dünner Gutedelwein mit hübscher, bukettiger 1911er Art, jedoch ohne große Qualität und ohne Körper, 72 M. — 23. Milder, säurearmer, etwas dünner, kräftiger Wein mit schöner 1911er Art, die aber durch Luftgeschmack beeinträchtigt ist. 70 M.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die da- gegen ange- wendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaffen- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klima- tische Verhält- nisse, die etwa auf die Trau- ben beson- ders einge- wirkt haben	Zeitpunkt der Unter- suchung 1913	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	nach Möslinger -Säuretest				
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Be- stimm nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Pflüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge				Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtstärke	Mineralbestandteile	
1							7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
24	Hunaweyer, Mühlforst	Kalk und Lehm	Gutedel	—	1911	—	II	0,9682	7,94	1,71	0,51	0,20	0,06	0,43	0,09	0,28	0,13	1,71	1,28	—	—	0,171	1,0	—	—
25	Rohrschweier, Weingarten	—	—	—	„	—	I	0,9422	9,20	1,94	0,47	0,23	0,09	0,36	0,14	0,12	—	1,90	1,54	—	—	0,208	1,7	—	—
26	St. Pilt, Schaf- läger	Mittel- schwerer Boden	Gemisch	—	„	—	„	0,9683	8,35	1,78	0,45	0,28	0,05	0,39	0,10	0,18	0,01	1,78	1,39	—	—	0,238	1,1	—	—

Unter-Elsaß.

27	Epfing	Kiesboden Schwerer Kiesboden	Elbling Vor- wiegend Bur- gunder Riesling	—	1911, reif 1911	—	II	0,9689	8,21	1,86	0,69	0,18	0,04	0,64	0,09	0,34	0,17	1,86	1,22	—	—	0,187	1,1	—	—
28	„			Gesund	„	—	„	0,9626	8,77	1,92	0,64	0,11	0,04	0,59	0,14	0,32	0,18	1,88	1,29	—	—	0,124	0,9	—	—
29	„	Guter Grund- boden	„	„	„	—	„	0,9648	8,56	2,37	0,74	0,12	0,04	0,69	0,35	0,22	0,02	2,12	1,43	—	—	0,145	1,3	—	—
30	Mittelsbergheim, Hölle	Guter Lehm- boden	Gemisch	„	6. Okt. 11	—	„	0,9642	8,42	2,10	0,67	0,21	0,04	0,62	0,31	0,34	0,16	1,89	1,27	—	—	0,131	1,2	—	—
31	„	Kalkboden	Sylvaner, etwas Bur- gunder	Sehr gesund	11. Okt. 11	—	„	0,9642	8,21	2,00	0,57	0,10	0,05	0,51	0,24	0,32	0,15	1,86	1,35	—	—	0,163	1,1	—	—
32	Barr, Garten- pfädel	Tonboden	Sylvaner	Gesund	2.—12. Okt. 1911	—	I	0,9627	8,98	1,87	0,60	0,12	0,04	0,55	0,10	0,27	0,07	1,87	1,32	—	—	0,160	1,3	—	—
33	„	Kalk- haltiger Tonboden	Traminer	„	„	—	„	0,9620	9,13	1,94	0,61	0,11	0,05	0,55	0,10	0,23	0,14	1,94	1,39	—	—	0,149	0,8	—	—
34	„	Schwerer Kalkboden	Gewürz- traminer	„	12. Okt. 11	—	„	0,9681	8,35	1,73	0,50	0,17	0,04	0,45	0,10	0,28	0,14	1,73	1,28	—	—	0,181	0,9	—	—
35	„	Leichter Kalkboden	Traminer und Weiß- burgunder	„	11. Okt. 11	—	„	0,9629	8,21	1,70	0,60	0,22	0,06	0,52	0,09	0,31	0,20	1,70	1,18	—	—	0,182	0,7	—	—
36	„	Schwerer Kalkboden	Sylvaner	„	9. Okt. 11	—	„	0,9629	8,28	1,67	0,59	0,25	0,06	0,51	0,09	0,34	0,23	1,67	1,16	—	—	0,170	0,7	—	—
37	„	„	Sylvaner und 1/2 Riesling	„	12. Okt. 11	—	„	0,9624	8,70	1,70	0,58	0,11	0,04	0,53	0,09	0,31	0,08	1,70	1,17	—	—	0,157	1,5	—	—
38	„	Leichter Lehm- boden	Sylvaner Gutedel,	„	2.—12. Okt. 1911	—	„	0,9616	8,70	1,49	0,48	0,15	0,04	0,43	0,07	0,33	0,15	1,49	1,06	—	—	0,132	1,2	—	—
39	„	Kräftiger Lehm- boden	Sylvaner, Putzschere Elbling	„	„	—	„	0,9643	7,39	1,86	0,59	0,28	0,06	0,51	0,09	0,26	0,10	1,86	1,35	—	—	0,188	0,9	—	—
40	„	„	mit etwas anderen Sorten	„	„	—	„	0,9631	7,94	1,68	0,52	0,26	0,04	0,47	0,09	0,24	0,09	1,68	1,21	—	—	0,150	1,0	—	—
41	Heiligenstein, Scheuer und Winkel	Kalk- haltiger Lehm- boden	Gemischt Sylvaner, und etwas Knipperle	„	1911	—	„	0,9637	7,46	1,62	0,52	0,28	0,05	0,46	0,15	0,27	0,10	1,57	1,11	—	—	0,131	1,1	—	—

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
42	Ober- und Unterau	Lehmiger Kiesboden	Burgunder	—	„	Reben und Trauben litten sehr stark durch die Trockenheit	„	0,9980	8,07	1,68	0,50	0,25	0,06	0,42	0,13	0,25	0,05	1,05	1,23	—	0,135	1,3	—	—
43	Wolkheim, Rofsteingrub, Felsen, hohe Lage	Rot-sandsteinboden	Riesling mit etwas Sylvaner	Sehr gesund	Anf. Okt. 1911	—	„	0,9941	8,63	2,18	0,70	0,21	0,03	0,96	0,14	0,25	0,14	2,12	1,46	—	0,179	0,7	—	—
44	„ Laquiantental, mittl. Lage	Schwarz-kalksteinboden	Weißburgunder und Veltliner	„	1911	—	„	0,9932	8,77	2,03	0,51	0,24	0,04	0,46	0,10	0,18	—	2,03	1,57	—	0,185	1,5	—	—
45	„ Oberliff, Quatre-Vent, hohe Lage	Starker Lett- u. Tonboden	Gutedel, Elbling, Knipperte	—	1911, ein wenig angefaul	—	„	0,9931	8,70	1,98	0,54	0,24	0,04	0,49	0,07	0,25	0,04	1,98	1,49	—	0,153	1,4	—	—
46	Fürdenheim, verschiedene Gewanne, Mittelhaag, Tannenhaag	Schwerer Ton und Lehm-boden	Sylvaner und Knipperte	—	Sept. 1911	—	II	0,9927	8,35	1,74	0,55	0,23	0,04	0,50	0,08	0,25	0,07	1,74	1,24	—	0,138	1,2	—	—
47	Wangen, Wangenberg	Kalk, Mergel, Lehm	Burgunder weiß, Riesling, Hennisch, Sylvaner	Ganz gesund	Anf. Okt. 1911	—	„	0,9952	6,99	1,87	0,53	0,29	0,04	0,48	0,14	0,23	0,03	1,83	1,35	—	0,153	1,3	—	—
48	Gimbrett, Blauerberg	Kreide und Gyps	Knipperte	—	25. Sept. 11	—	„	0,9921	8,84	1,75	0,50	0,30	0,03	0,46	0,10	0,25	0,04	1,75	1,20	—	0,153	1,4	—	—
49	Prinzheim, obere Lage	Schwerer Lehm-boden	Sylvaner, Elbling, Riesling, Grauburgunder und andere Edelgewächse	Gesund	Anf. Sept. 1911	—	I	0,9962	6,86	2,05	0,63	0,34	0,07	0,54	0,10	0,19	0,02	2,05	1,51	—	0,223	1,1	—	—

24. Säurereicher, kräftiger, süßer, fruchtiger 1911er, mit schöner Art, aber im Nachgeschmack nicht ganz sauber. 75 M. — 25. Hochfarbiger, klarer, in der Säure milder, kräftiger süßer Wein, mit der Art guter Zwickenweine aus zum Teil edlem Gewächs. 76 M. — 26. Etwas hochfarbiger, in der Säure milder, kräftiger, guter Zwickenwein mit der schönen Art der 1911er, die aber durch Luftgeschmack etwas beeinträchtigt wird (Schwefelanzel) 80 M. — 27. In der Säure milder, mittelkräftiger Wein mit der hübschen Art der 1911er, aber ohne besondere Qualität. Nicht ganz reifmäßig (Luft). 68 M. — 28. Milder, ziemlich kräftiger Wein, mit der schönen Art der 1911er, Erwas Bukett und ziemlich viel Gewürz, ohne daß die Clevnerart stark hervortritt. 76 M. — 29. Pikanter, aber nicht direkt säuerlicher, ziemlich kräftiger, flüchtiger Edelwein mit großem Bukett, das mehr an Muskateller als an Riesling erinnert. Hervorragend schöner Wein. 100 M. — 30. Ein in der Säure milder, aber doch pikanter, hervorragender Wein mit prächtiger 1911er Art und sehr schönem an Riesling erinnerndem Bukett. Sehr schöner Tafelwein; vielleicht noch etwas Zucker. 90 M. — 31. Süßer, reifer, buktetiger und würziger, eleganter, feiner Tafelwein mit hervorragender Edelart, bester 1911er. Durch die feine Blume ganz hervorragend. 110 M. — 32. Jugendlicher, frischer, milder, reifer, kräftiger, feinkbukettiger und würziger Sylvanerwein; sehr schön; leichte Schönheitslocken enthaltend. 100 M. — 33. Klar, süß, pikant, mild, kräftig. Sehr schönes Traminerbukett. Durch seine Edelart, voll. 110 M. — 34. Milder, ziemlich kräftiger 1911er Gewürztraminer mit großem Gewürz und Bukett, aber nicht harmonisch. Übergroßes Bukett. 110 M. — 35. Milder, voller, süßer, würziger und buktetiger 1911er. Ziemlich kräftig. Im Bukett herrscht Traminerart vor. 100 M. — 36. Reifer, würziger und buktetiger 1911er Sylvanerwein mit ansprechender Säure und schöner Art. 80 M. — 37. Milder, süßer, reifer 1911er Riesling-Zwicker mit schönem Gewürz und Bukett, sehr schöner Tafelwein. 105 M. — 38. Reifer, süßer, klarer, milder, buktetiger, reifer, saurerer Tischwein mit der schönen Art der 1911er. Sehr schön 72 M. — 40. Klar, mild, ziemlich große Qualität (etwas Luftgeschmack). 75 M. — 42. Hochfarbiger, kräftiger, buktetiger 1911er Tischwein mit schönem Gewürz und Bukett, aber keiner weise etwas Schwefelsäure in seinem Wert stark beeinträchtigt wird. 85 M. — 43. Rassisger, buktetiger Rieslingwein mit etwas hervortretender, aber nicht unangenehmer Säure. Der Wein hat ausgeprägt die Eigenart der Wolzheimer Rieslinge. Sehr schön, aber in der Art etwas rau. 105 M. — 44. Trüb, hochfarbig und durch Luftgeschmack nicht ganz reifmäßig. Sonst ein kräftiger, voller, reifer Wein mit kräftigem Gewürz und ausgeprägter Clevnerart. Sehr schön, aber durch den Luftgeschmack weniger kräftig. 85 M. — 45. Kräftiger, rassisger Zwickerwein mit kräftiger Weinhart und leicht hervortretender ansprechender Säure. Sehr schön im Gewürz und Bukett, aber doch weniger wertvoll wie der Clevner. 80 M. — 46. Ziemlich kräftiger, milder, voller 1911er Wein mit ganz hübscher Art. Für einen Wein aus Neolonagen recht schön. 75 M. — 47. In der Säure milder, nicht übermäßig kräftiger, aber buktetiger Edelzwicker, der etwas mehr Schwefel vertragen könnte. 85 M. — 48. Milder, ziemlich kräftiger 1911er Tischwein mit ganz hübscher 1911er Art, der aber doch den Landwein erkennen läßt. 65 M. — 49. Milder, ziemlich kräftiger, reifer, aber doch kleiner Landwein mit der schönen Art der 1911er. Durch leichten unsauberen Beigeschmack fehlerhaft. 60 M.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die da- gegen ange- wendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaffen- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klima- tische Verhält- nisse, die etwa auf die Trau- ben beson- ders einge- wirkt haben	Zeitpunkt der Unter- suchung 1913	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g													Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurewert nach Möslinger
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt säure)	Milchsäure (Be- stimm nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Pflüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichthüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamt säure	Mineralbestandteile			

Rotweine.

Ober-Elsaß.

50	Egisheim, Stribicher	Schwerer, mergeliger Tonboden	Spät- burgunder	—	1911	—	II	0,99563	8,70	2,38	0,72	—	0,06	0,64	0,14	0,18	—	2,32	1,68	—	0,276	1,2	—	—	—	—
----	-------------------------	-------------------------------------	--------------------	---	------	---	----	---------	------	------	------	---	------	------	------	------	---	------	------	---	-------	-----	---	---	---	---

Unter-Elsaß.

51	Ottrott	—	—	—	1911	—	XI	0,9921	8,63	1,81	0,51	—	0,07	0,42	0,14	0,17	—	1,77	1,35	—	0,176	1,5	—	—	—	—
52	Mittelhausen	—	1/2 Laska, 1/4 Bur- gunder, 1/4 gewöhn- liche	—	„	—	XII	0,9926	9,42	2,02	0,63	—	0,05	0,57	0,08	0,18	—	2,02	1,45	—	0,193	1,7	—	—	—	—
53	Hohatzenheim, Röth	Schwerer Tonboden	Trauben Roter Burgunder	—	28. Sept. 11	—	I	0,9971	7,87	2,41	0,63	—	0,06	0,55	0,13	0,27	0,04	2,38	1,83	—	0,220	1,5	—	—	—	—

50. In der Farbe ziemlich gedeckter, fein-herber, buketiger, Rotwein mit schöner Burgunderart. Der Wein leidet etwas unter Luftgeschmack und bedarf der Schwefelung. 100 M. — 51. In der Farbe guter, aber mäßig gedeckter, buketiger Burgunderwein mit feiner Herbe und angenehmer Art. Schöner, deutscher Wein aus der Burgundertraube. — 52. Lichtrotlicher, etwas brandig schmeckender Landrotwein mit Luftgeschmack. Durch Fadgeschmack auch in der Säure etwas fehlerhaft. 50 M. — 53. In der Farbe leidlich gedeckter, angenehm herber, milder, ziemlich kräftiger Rotwein mit etwas Burgunderart. Ansprechend, aber ohne große Qualität. 90 M.

Tabelle II.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorten	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1913	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g											Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurewert nach Möslinger					
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Befahren von Möslinger)	Füchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Zucker	Gesamtwinsäure	Freie Weinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge				Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile		
1	Öttenberg, Klostergarten	Besserer Lehm-boden	Burgunder, grau.	—	1912	—	II	1,0000	7,94	3,30	0,87	0,10	0,05	0,81	0,17	0,22	—	3,33	2,42	—	—	—	0,365	2,3	—	—	—
2	Wuenheim, Berg-lage	Rauher, etwas steiniger Boden	Elbling, weiß, rot, Riesling, Burgund., Gutedel	Oidium und Fäulnis	8.—12. Okt. 1912	—	I	0,9967	8,98	2,90	0,94	0,09	0,04	0,89	0,14	0,20	—	2,86	1,97	—	—	—	—	0,279	2,3	—	—
3	Gebweiler Hardt	Sandiger Lehm-boden	Vorwiegend Knippenle Gutedel	Etwas Oidium	1912	—	II	0,9978	8,21	2,79	1,17	0,05	0,03	1,13	0,06	0,28	0,04	2,79	1,96	—	—	—	—	0,158	1,6	—	—
4	„ Oberer Schimbberg	Verritteter Porphyrt Sand	Burgund., rot	Gesund	7.—11. Okt. 1912	—	„	0,9982	8,14	2,17	0,66	0,38	0,06	0,58	0,07	0,32	0,03	2,17	1,59	—	—	—	—	0,230	1,9	—	—
5	„ Ober-Kefler	Porphyrt Sand	Burgund., rot	„	14. Okt. 12	—	„	0,9959	9,34	2,85	0,61	0,45	0,06	0,53	0,16	0,25	—	2,80	2,27	—	—	—	—	0,200	2,7	—	—
6	„ Kitterle	Porphyrt Sand	Spätburgunder	„	16. Okt. 12	—	„	0,9982	9,34	2,94	0,94	0,44	0,07	0,55	0,12	0,23	—	2,92	2,37	—	—	—	—	0,311	2,7	—	—
7	„ Schimbberg	Sand	Riesling	„	18. Sept. 12	—	„	0,9957	8,14	2,34	0,70	0,49	0,04	0,65	0,14	0,33	—	2,30	1,65	—	—	—	—	0,227	2,2	—	—
8	„ Scheiwing, Kitterle	Sand	Riesling	„	16. Okt. 12	—	„	0,9980	7,66	2,70	1,13	0,15	0,05	1,07	0,09	0,44	0,15	2,70	1,63	—	—	—	—	0,205	1,9	—	—
9	„ Saering	Moräne	Riesling auf Amerikamer Anlage 1910	„	„	—	„	0,9987	7,87	2,85	1,16	0,16	0,06	1,08	0,12	0,43	0,14	2,83	1,75	—	—	—	—	0,200	1,9	—	—
10	Bergholz-Zell, Gaillenberg	Ganz schwerer Lehm-boden	Elbling und Heunisch	Recht gesund	Okt. 1912	—	I	0,9981	7,33	2,47	1,11	0,37	0,04	1,06	0,12	0,31	0,11	2,45	1,30	—	—	—	—	0,194	1,9	—	—

Weißweine (Naturweine).

Jahrgang 1912.

Ober-Elsas.

Geschmackliche Eigenschaften und Wert der Weine (geschätzter Preis für 100 l): 1. Sehr hochfarbiger, schon fast rötlicher, angenehmer, etwas unsauber schmeckender, ziemlich saurer, mittelfrüher, buketiger und würziger Clevnerwein, der durch Schimmelfeschmack entwertet wird. Trotz guten Traubenmaterials nur 50 M. 2. Etwas hochfarbig, in der Säure fast milder, vollere, würziger, buketiger Wein, der für 1912er sehr entwickelt und auch hervorragend reif ist. Auffallend reintonig und fein. Trotz der zurzeit niederen Preise der 1912er wegen seiner Feinheit 90 M. — 3. Sauerlicher, vollere, ziemlich kräftiger Wein mit würziger Weinart, in dem man besseres Gewächs vermutet. Für reinen Knippenle überraschend schön. 52 M. — 4. Ein vollere, reifer, kräftiger Clevnerwein mit vollem Gewürz und Bukett. Für 1912er hervorragend schön. 90 M. — 5. Ein vollere, reifer, kräftiger Clevnerwein mit vollem Gewürz und Bukett. Für 1912er hervorragend schön. 90 M. — 6. Großer, reifer 1912er, aber noch sehr wenig entwickelt. Bedarf des Schwefels! 90 M. — 7. Milder, kräftiger, voller, reifer Wein, der für 1912er überraschend schön ist. 65 M. — 8. Großer, reifer 1912er, aber noch sehr wenig entwickelt. Bedarf des Schwefels! 90 M. — 9. Ein reifer, in der Säure verhältnismäßig milder, kräftiger, eleganter, feiner Rieslingwein mit sehr schönem Bukett und Gewürz; sehr reintonig und entwickelt. Ein hervorragend schöner Tafelwein. 90 M. — 10. Klarer, ziemlich saurer, kleiner Tischwein ohne große Reife, aber mit ansprechendem Weinbukett. Ansprechender, aber sauer. 46 M.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die da- gegen ange- wendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaffen- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klima- tische Verhält- nisse, die etwa auf die Trau- ben beson- ders einge- wirkt haben	Zeitpunkt der Unter- suchung 1913	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g											Gesamthalftigkeit der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin Säuerest			
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Be- stammn nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Fruchtige Säuren	Nichtfrucht. Säuren	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtfruchtigen Säuren			Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Zuckermenge	Zuckerfreie Gesamtstärke	Mineralbestandteile
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
11	Bergholz-Zell, Horott	Leichter Sand- boden	Elbling und Gutedel	recht gesund	Okt. 1912	I	0,9977	7,53	2,49	1,17	0,09	0,06	1,09	0,08	0,24	—	2,49	1,40	—	—	0,205	2,1	—	—
12	" Allmend	"	Traminer, Elbling u. Burgund.	"	"	"	0,9961	8,35	2,48	0,96	0,09	0,04	0,91	0,09	0,32	—	2,48	1,57	—	—	0,285	2,1	—	—
13	" Verschied. Lagen	Mittel- schwerer Boden	Gemisch, vorwieg. Elbling u. Gutedel	Gesund	1912	II	0,9976	6,89	2,27	1,16	0,05	0,06	1,08	0,13	0,32	0,03	2,24	1,16	—	—	0,199	1,9	—	—
14	Sulzmat, Grünling	Sand- boden, tiefe Lage	Meist Elbling	"	Ende Sept. 1912	I	1,0001	6,08	2,63	1,22	0,08	0,04	1,17	0,09	0,31	—	2,63	1,46	—	—	0,208	2,2	—	—
15	" Breitenberg	Toniger Sand- boden, mittlere Lage	½ Kni- perle, ½ Gut- edel	"	Anf. Okt. 1912	"	1,0012	5,45	2,46	1,31	0,07	0,03	1,27	0,09	0,34	0,14	2,46	1,19	—	—	0,176	1,9	—	—
16	" Niering	Tonboden, hohe Lage	Knipperle, etwas Burgund.	"	Ende Sept. 1912	"	0,9960	8,70	2,50	0,99	0,08	0,04	0,94	0,13	0,25	—	2,47	1,53	—	—	0,208	2,3	—	—
17	Westhalten	Kalk Schwerer Kalkboden	Gemisch meist Elbling u. Knipperle	"	21. Sept. 12 3—15 Okt. 12	II	0,9969	8,49	2,71	1,26	0,08	0,06	1,18	0,07	0,32	0,08	2,71	1,53	—	—	0,174	1,6	—	—
18	" Verschied. Lagen	"	"	"	"	"	0,9967	7,80	2,52	1,16	0,09	0,04	1,11	0,09	0,34	0,02	2,52	1,41	—	—	0,175	2,1	—	—
19	"	"	"	"	"	"	0,9979	7,66	2,62	1,14	0,08	0,04	1,09	0,11	0,42	0,10	2,61	1,52	—	—	0,175	2,1	—	—
20	"	"	"	"	"	"	0,9972	6,73	2,14	0,81	0,50	0,06	0,73	0,09	0,39	0,07	2,14	1,41	—	—	0,185	2,1	—	—
21	"	"	"	"	"	"	0,9985	7,73	2,91	1,10	0,08	0,04	1,05	0,12	0,28	—	2,89	1,84	—	—	0,200	3,0	—	—
22	" Dirstel	Stein- boden	"	"	"	"	0,9981	7,83	2,64	1,10	0,19	0,05	1,04	0,09	0,32	—	2,64	1,60	—	—	0,174	2,1	—	—
23	" Tränk	Schwerer Leiftboden	"	"	"	"	0,9965	8,42	2,57	1,08	0,07	0,04	1,03	0,13	0,37	0,08	2,54	1,51	—	—	0,193	1,9	—	—
24	Rufach	Kalk	Sylvaner	"	2.—3. Okt. 1912	I	0,9947	8,91	2,40	0,82	0,07	0,06	0,74	0,03	0,20	—	2,40	1,66	—	—	0,163	1,9	—	—
25	"	"	"	"	"	"	0,9959	8,56	2,56	1,01	0,07	0,05	0,95	0,05	0,25	—	2,56	1,61	—	—	0,202	1,9	—	—
26	"	"	"	"	"	"	0,9968	8,70	2,82	1,18	0,11	0,05	1,12	0,12	0,30	0,16	2,80	1,68	—	—	0,161	1,5	—	—
27	"	"	"	"	"	"	0,9956	8,98	2,64	1,12	0,10	0,06	1,04	0,07	0,42	0,22	2,64	1,60	—	—	0,141	1,3	—	—
28	Geberscheider	"	"	"	"	XII	0,9882	6,73	2,32	1,14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,198	2,4	—	—
29	"	"	"	"	"	12	6,27	2,22	1,13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,239	2,1	—	—
30	"	"	"	"	"	"	0,9960	8,14	2,61	1,14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,239	2,7	—	—
31	Herlishelm, Finkenzaus, Dreistein, Pfirscheberg, Tolsacker	"	"	"	"	"	7,87	2,44	1,21	0,06	0,06	1,13	0,11	0,32	—	—	—	—	—	—	0,208	2,1	—	—

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
32	Egisheim, Wasserfall	—	Rot- gipfler, Gutedel, Elbling	—	—	—	—	—	6,70	2,07	1,53	0,07	0,05	1,47	0,10	0,42	0,10	2,67	1,20	—	0,200	2,1	—
33	„ Aus d. ganz. Gemarkung, Schnecken- böden	—	—	—	—	—	—	—	7,33	2,07	1,07	0,11	0,06	0,99	0,11	0,20	—	2,66	1,67	—	0,360	2,7	—
34	„ Eich	Kalk mit Letten	Gemisch mit etwas traube Bukett- Knipperle	Reben u. Trauben 2. Okt. 12 gesund	—	—	I	0,9978	7,46	2,00	1,16	0,10	0,04	1,11	0,08	0,22	—	2,60	1,49	—	0,208	2,4	—
35	„ Ort und Hohrain	Steinger Tonboden	Knipperle	„	28. Sept. 12	—	„	0,9984	7,06	2,49	1,15	0,09	0,07	1,06	0,07	0,21	—	2,49	1,43	—	0,231	2,6	—
36	„ Schnecken- roth	schwerer, kalkhalt.	Knipperle und Gutedel	„	25. Sept. 12	—	„	0,9969	7,19	2,31	1,03	0,13	0,04	0,98	0,07	0,31	—	2,31	1,33	—	0,195	2,3	—
37	„ Dreistein	Schwerer Kalkboden	Knipperle, Malvasier, Traminer, Riesling	—	1912	—	II	0,9970	7,33	2,22	0,94	0,30	0,05	0,88	0,09	0,34	0,01	2,22	1,34	—	0,169	2,2	—
38	„ Hörnle	Kalkboden am Süd- abhang	Knipperle, Gutedel	Gesund	5. Okt. 12	—	III	0,9968	7,94	2,42	1,16	0,07	0,04	1,11	0,05	0,33	0,13	2,42	1,31	—	0,138	1,3	—
39	Winzenheim, Wartstein	Schwerer Sand- boden	Gemisch	„	10. Okt. 12	—	I	0,9968	8,84	2,72	1,05	0,07	0,07	0,96	0,10	0,18	—	2,72	1,76	—	0,277	2,3	—
40	„ „	„	Gemisch, vor- wiegend Knipperle	—	4. Okt. 12, angetaut	—	„	1,0002	8,77	3,55	1,17	0,06	0,07	1,08	0,49	0,18	—	3,16	2,08	—	0,339	2,7	—
41	„ Hinterer Berg	„	Knipperle, Gutedel, Groß- Räusch- ling	Gesund	1912	—	III	0,9975	7,06	2,33	1,08	0,07	0,04	1,03	0,08	0,25	—	2,33	1,30	—	0,204	2,3	—
42	„ Roter Berg	Kalk- haltiger Lehm- boden	Gutedel und Knipperle	Vereinzelt Ordium	„	—	III	0,9955	7,46	1,98	0,61	0,44	0,06	0,53	0,08	0,27	—	1,98	1,45	—	0,225	2,4	—

11. Klarer, in der Säure noch etwas harter, sauberer, kleiner Tischwein ohne besondere Art. 46 M. — 12. Säuerlicher, voller, kräftiger, buktettiger, besserer Wein in der Art der Edelzwicker (Clevner), schöner Wein. 62 M. — 13. Leicht säuerlicher, wenig voller, ziemlich kräftiger, kleiner Tischwein mit leichtem Bockser. 46 M. — 14. Saurer, mittelkräftiger, weiniger, sauberer Landwein. 44 M. — 15. Tischwein, ziemlich sauer, buktettig und würzig, aber ohne besondere Qualität. 46 M. — 16. Ziemlich sauer, aber würzig und buktettig; mittelkräftig, jedoch durch Bockser beeinträchtigt. Bessere Tischwein im Zwicker-Charakter. 48 M. — 17. Ein säuerlicher, pikanter, fruchtiger Tischwein mit sehr viel Weinart, der nicht als unreif bezeichnet werden kann. Sehr ansprechend, 50 M. — 18. Reintöniger, säuerlicher, rassisger, mittelkräftiger, sehr ansprechender, kleiner Wein, der durch Entsäuerung noch sehr gewinnen würde. 48 M. — 19. Säuerlicher, rassisger, voller Landwein mit leichtem Bockser. 48 M. — 20. Nicht sehr saurer, ziemlich kräftiger, mäßig voller, kleiner Tischwein, der im Nachgeschmack nicht ganz reintönig erscheint. 46 M. — 21. Säuerlicher, ziemlich kräftiger, voller Landwein, der leicht rahn ist; sonst ansprechend. 48 M. — 22. Ziemlich sauer, ziemlich voller und kräftiger. Kleiner Landwein. Nicht ganz sauber und von geringer Qualität. 44 M. — 23. Reintöniger, säuerlicher, recht kräftiger, ansprechender Tischwein mit viel Weinart. 50 M. — 24. Etwas trüber, pikanter, elegant, besserer Wein mit feiner Weinart. Sehr schön, aber nicht sehr wahrscheinlich in Säurezusatzung befindlich. 58 M. — 25. Klarer, dünn, säuerlicher, pikanter, trüber, köhlensäurereicher, kräftiger, würziger, voller, besserer Tischwein, der sich prägnant im Bukett. 36 M. — 26. Ziemlich klarer, köhlensäurereicher, in der Säure noch etwas harter, nicht reifer Wein von Edelgewächs mit feinem Gewürz und ansprechendem Bukett. Trotz der Säure wertvoll. 64 M. — 27. Köhlensäurereicher, äußerst pikanter, säuerlicher Riesling, mittelkräftig, mit sehr schönem Gewürz und Bukett, der in seiner Art etwas an Unterelsässer Rieslinge erinnert. Für 1912er ein hervorragender Wein. 75 M. — 28. Leicht böcksender, säuerlicher Tischwein, nicht reifer, aber weiniger. 47 M. — 29. Leicht böcksender, in der Säure milder, kräftiger Tischwein mit guter Weinart. 50 M. — 30. Rassisger, pikant säuerlicher, reintöniger, nicht reifer, aber weiniger Tischwein. Trotz der Säure wertvoll. 64 M. — 31. Stark heterobiter, in Nachgärung befindlicher, leicht böcksender Tischwein mit fruchtiger Weinart und einer, für den Jahrgang gar nicht auffallenden Säure. 48 M. — 32. Reintöniger, rassisger Tischwein mit pikanter Säure, aber etwas mager und nicht ganz reif. Säure durchaus nicht übermäßig hervortretend. 48 M. — 33. Stark heterobiter, in Säurezusatzung befindlicher Tischwein mit einer für den Jahrgang auffallenden milden Säure und vollen Körper. Stark böcksend und dadurch schwer zu probieren. 48 M. — 34. Klarer, noch ziemlich harter, mittelkräftiger, reintöniger, ansprechender Tischwein, der durch einen ausgesprochenen Bockser etwas fehlerhaft und dadurch schwer zu beurteilen ist. 46 M. — 35. Ein nicht mehr übermäßig saurer, köhlensäurereicher, pikanter Landwein, der durch einen aus- schwer zu beurteilen. 46 M. — 36. Ähnlich wie der vorhergehende, noch etwas milder, in Säurezusatzung, böcksend. Die Traubensorten sind im Weine nicht erkennbar. Bewertung wegen des Fehlens unmöglich. — 37. Säuerlicher, voller, ziemlich kräftiger Wein mit unsaurem Geruch und Geschmack, aber ansprechendem Bukett. 50 M. — 38. Klarer, säuerlicher, mittelkräftiger, fruchtiger Tischwein mit kleinem, aber ansprechendem Bukett. — 39. Nicht übermäßig saurer, ziemlich kräftiger, köhlensäurereicher Tischwein, der infolge eines starken Bockser schwer zu beurteilen ist. 50 M. — 40. Pikant säuerlicher, angenehm buktettiger Tischwein mit schwachem Bockser. — 41. Säuerlicher, mittelkräftiger, sauberer Zwickerwein ohne besondere Qualität, aber weiniger und fruchtiger. 46 M. — 42. Etwas trüber, wenig körpereicher, milder, Kleiner Landwein, der im Nachgeschmack nicht ganz sauber ist. 42 M.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die da- gegen ange- wendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaffen- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klima- tische Verhält- nisse, die etwa auf die Trau- ben beson- ders einge- wirkt haben	Zeitpunkt der Unter- suchung 1913	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g										Gesamtkalkalkali- tät der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin Säurerest nach Möslinger				
									Alkohol	Extrakt	(Gesamtsäure) Freie Säure	Milchsäure (Be- stimm nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1% übersteigenden Zuckermenge			0,1% übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1% übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1% übersteigenden Zuckermenge	Zuckerreste	Gesamtsäure	Mineralbestandteile
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
43	Winzenheim Schofflith Brand	Leichter Kalkboden Ver- witterter Granit	Zwicker Burgund, weiß und grau, Elbling	Gesund	1912	—	III	0,9978	6,79	2,31	0,79	0,87	0,05	0,78	0,06	0,21	—	2,31	1,58	—	0,223	2,7	—	—
44	Türkheim, Brand	Schwerer Sand- boden	Knipperle, Gutedel und Grauburgunder Gutedel	Ziemlich gesund; mehrere Male ge- spritzt und geschwefelt	28. Sept. 12	—	I	0,9958	8,40	2,47	0,57	0,47	0,05	0,51	0,09	0,18	—	2,47	1,96	—	0,302	2,5	—	—
45	Weingarten u. Graben	Schwerer Sand- boden	Knipperle, Gutedel und Grauburgunder Gutedel	Ziemlich gesund; mehrere Male ge- spritzt und geschwefelt	25. Sept. 12	—	„	0,9962	8,21	2,45	0,89	0,19	0,04	0,84	0,10	0,28	—	2,45	1,61	—	0,241	2,2	—	—
46	Hinter der Mühle	Grund- boden	Gutedel u. Bukett- traube	Gesund	27. Sept. 12	—	„	0,9960	7,57	2,27	0,75	0,14	0,04	0,70	0,09	0,22	—	2,27	1,57	—	0,261	2,2	—	—
47	Katzenthal	Ver- wittertes Gestein, blauer Lett- mittel- schwerer Grund- boden	Gutedel u. Bukett- traube	Gesund	1. Okt. 12	—	„	0,9974	7,06	2,39	1,18	0,09	0,06	1,10	0,05	0,28	—	2,39	1,29	—	0,223	1,9	—	—
48	Ammerschweier, Gries	Ver- wittertes Gestein, blauer Lett- mittel- schwerer Grund- boden	Traminer und Knipperle	„	4. Okt. 12	—	„	0,9961	8,49	2,51	0,98	0,13	0,04	0,98	0,13	0,16	—	2,48	1,55	—	0,295	2,3	—	—
49	Purburg, Sommer- berg	Lehm u. Kalk, ver- witterter Granit	Riesling, Sylvaner, Knipperle	„	3. Okt. 12	—	„	0,9988	7,66	2,57	1,04	0,09	0,04	0,99	0,08	0,19	—	2,57	1,58	—	0,237	2,4	—	—
50	Verschied Lagen	Ver- schieden- artig Guter Sand- boden	Zwicker	„	1912	—	II	0,9988	7,39	2,57	1,06	0,06	0,04	1,01	—	0,12	—	2,57	1,56	—	0,284	2,7	—	—
51	Pfulben, Grif	Guter Sand- boden	Knipperle, Gutedel	Knipperle voll Oldium, Gutedel gesund	„	—	„	0,9991	8,21	2,99	0,99	0,15	0,08	0,95	0,13	0,10	—	2,96	2,01	—	0,356	3,9	—	—
52	Meywihl	Guter Tonboden	Zwicker, meist Gutedel	Gesund	„	—	„	0,9966	8,14	2,46	0,97	0,07	0,04	0,92	0,10	0,17	—	2,46	1,54	—	0,206	1,9	—	—
53	Berg	Tiefer Grund- boden	Knipperle und Gutedel Gemisch	Etwas Oldium	26. Sept.— 1. Okt. 12	—	„	0,9969	7,90	3,01	1,19	0,05	0,04	1,14	0,13	0,20	—	2,98	1,84	—	0,325	3,1	—	—
54	Verschied. Lagen	„	Gutedel	Gesund	5. Okt. 12	—	„	0,9989	7,73	2,87	1,10	0,04	0,05	0,94	0,12	0,18	—	2,85	1,91	—	0,257	2,7	—	—
55	Berg Mey- wihl	Lehm	Gutedel	„	4. Okt. 12	—	„	0,9965	8,14	2,42	1,10	0,05	0,04	1,05	0,07	0,43	0,17	2,42	1,37	—	0,175	1,7	—	—
56	Hinterkirch, Berg	„	Gutedel mit 1/2 Gutedel	„	3. Okt. 12	—	„	0,9957	8,28	2,33	1,08	0,07	0,06	0,95	0,08	0,31	0,05	2,33	1,38	—	0,168	1,7	—	—
57	Kientzheim, Rosenberg	Schwerer Sand- boden	Gutedel und Knipperle	„	1912	—	I	1,0025	5,45	2,82	1,28	0,06	0,04	1,23	0,03	0,24	—	2,82	1,59	—	0,252	3,0	—	—
58	Altenburg u. Theobalds- brunnen	Kalk und Kalkhalt. Lehm- boden	„	Ziemlich gesund	4. u. 7. Okt. 1912	—	II	0,9985	7,06	2,54	1,05	0,07	0,05	0,99	0,07	0,27	—	2,54	1,55	—	0,223	2,4	—	—

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
59	Bix und Feinpelsbau	Tiefgründiger Sandboden	Knipperle, Orange- trauben	Viel Sauerwurm	26. Sept. 12 unreif	—	—	0,9988	7,19	2,86	1,18	0,08	0,05	1,12	0,05	0,26	—	2,85	1,74	—	0,281	3,0	—	—
60	Mittelweier, Lohbrünnel	Leichter Kalkboden	Knipperle	Gesund	1912	—	I	1,0005	6,27	2,06	1,22	0,10	0,04	1,17	0,09	0,30	—	2,06	1,40	—	0,199	2,3	—	—
61	Revel	Leichter Tonboden mit Kalk	Gutedel	—	—	—	—	0,9974	7,33	2,47	1,05	0,06	0,04	1,00	0,05	0,28	—	2,47	1,47	—	0,175	1,9	—	—
62	Biegestück	Mittel-schwerer Boden	Gutedel und Knipperle	—	—	—	—	0,9957	7,87	2,32	0,85	0,08	0,08	0,81	0,07	0,27	—	2,32	1,51	—	0,169	2,1	—	—
63	Leimengrube	Leichter Lehm-boden mit Kalk	Knipperle	—	—	—	—	0,9989	7,33	2,08	1,15	0,07	0,04	1,10	0,09	0,28	—	2,08	1,58	—	0,227	2,7	—	—
64	Lohe	Schwerer Tonboden	Gutedel	—	—	—	—	0,9983	6,79	2,81	1,13	0,08	0,04	1,08	0,11	0,29	0,02	2,80	1,72	—	0,228	1,8	—	—
65	Buxwasen	Leffen, Kalk, lehmiger Sand	1/2 Gutedel, Bur-gunder, kateller Gutedel, Laska, Tramner	—	—	—	—	0,9978	7,19	2,44	1,01	0,10	0,08	0,97	0,06	0,21	—	2,44	1,47	—	0,195	2,5	—	—
66	Zellenberg und Reichenweier, Müntzier, Rappendanz	—	1/2 Gutedel, Bur-gunder, kateller Gutedel, Laska, Tramner	—	15. Okt. 12	—	—	0,9969	8,35	2,62	0,98	0,06	0,04	0,88	0,09	0,31	0,01	2,62	1,74	—	0,194	2,0	—	—
67	Reichenweier, Weißen-grund, Bürgel, Harth	—	Gutedel	—	1912	—	XII 12	—	7,12	2,60	1,18	0,07	0,04	1,13	0,09	0,36	0,04	2,60	1,47	—	0,222	2,1	—	—
68	Winterhalt, Klenzenweg, Streng	Lehm, Granit-Sand, schwerer Lehm-boden	Gutedel	Gesund	12. und 13. Okt. 1912, etw. Frost-schaden	—	—	0,9989	7,19	2,47	1,14	0,08	0,06	1,06	0,15	0,40	0,05	2,42	1,36	—	0,207	2,3	—	—
69	Weißengrund, Harth	Kiesboden	1/2 Gutedel, 1/2 Laska, 1/2 Riesling	—	14. und 15. Okt. 1912, etw. Frost-schaden	—	—	0,9975	7,66	2,48	1,03	0,10	0,08	0,99	0,13	0,30	—	2,45	1,46	—	0,211	2,2	—	—
70	Weißengrund, Bürgel	Leff, Mergel	Traminer	—	15. und 16. Okt. 1912, etw. Frost-schaden	—	—	1,0004	6,79	2,80	1,28	0,10	0,05	1,22	0,23	0,30	0,04	2,67	1,45	—	0,243	1,7	—	—
71	Verschied. Lagen	—	Gutedel	—	15.—17. Okt. 1912	—	I	0,9980	7,53	2,54	1,02	0,07	0,04	0,97	—	0,31	—	2,54	1,57	—	0,197	2,4	—	—
72	—	Meist Tonboden	—	—	11. Okt. 12	—	—	0,9964	8,07	2,44	1,01	0,06	0,08	0,97	0,08	0,33	0,13	2,44	1,47	—	0,150	1,9	—	—

43. Säuerlicher, ziemlich geringer Jungwein mit viel Landweintart und nicht ganz sauber. 42 M. — 44. Pikant säuerlicher, ziemlich kräftiger Tischwein, der im Geruch und Nachgeschmack nicht ganz sauber ist (faulig, Böcker). 52 M. — 45. Säuerlicher, mittelekräftiger, rassisger Tischwein mit viel Weinart. Recht ansprechend. 48 M. — 46. Säuerlicher, pikanter, mittelekräftiger, weiniger Tischwein mit hübscher Gutedelart. 46 M. — 47. Saure, nicht sehr kräftiger, aber sauberer, buketiger, besserer Tischwein im säuerlicher, ziemlich kräftiger, voll, schönes Bukett, würzig. Für den Jahrgang sehr reif. 65 M. — 49. Fein säuerlicher, hübscher Weinart. 42 M. — 50. Säuerlicher, nicht sehr voll, mittelekräftiger, sauberer, kleiner Tischwein mit buketiger, besserer Tischweinart. 42 M. — 51. Saure, kräftiger Landwein, der stark raun ist und dadurch voll, mittelekräftiger, würziger, sauberer Tischwein mit hübscher Weinart. 42 M. — 52. Säuerlicher, etwas dünner, aber würziger, säuerlich, besserer Tischwein mit ansprecher Art. 48 M. — 53. Säuerlicher, ziemlich voll, ziemlich kräftiger, ansprecher, würziger Tischwein, der durch Entsäuerung noch gewinnen würde. 50 M. — 54. Säuerlicher, ansprecher Tischwein, der infolge Nachgärung nicht ganz sicher beurteilt werden kann. 40 M. — 55. Ein säuerlicher, kräftiger, vielleicht etwas dünner, würziger, ansprecher Tischwein. Für 1912 er milde. 48 M. — 56. Ein verhältnismäßig wenig saurer, kräftiger, würziger Tischwein mit hübscher Weinart. Leicht böcksend. 54 M. — 57. Hartsauer, unreifer, kleiner Landwein, der infolge Nachgärung nicht ganz sicher beurteilt werden kann. 40 M. — 58. Ein säuerlicher, ziemlich voller und kräftiger, leicht würziger, ansprecher Tischwein. Für 1912 er milde. 48 M. — 59. Durch Schimmel verdorben. — 60. Säuerlicher, mittelekräftiger Tischwein mit hübscher Weinart. Leicht böcksend. 54 M. — 61. Verhältnismäßig milder, aber doch pikanter, rassisger, würziger Tischwein, der wie ein Edelzwicker erscheint. 56 M. — 62. Pikanter, verhältnismäßig reifer, voller, würziger, besserer Tischwein, der wie ein Edelzwicker erscheint. 56 M. — 63. Tischwein, ziemlich sauer, voll, kräftig, leicht böcksend. 48 M. — 64. Säuerlicher, mittelekräftiger Landwein. Gering. 44 M. — 65. Leicht säuerlicher, kohlensäurereicher Gutedel Tischwein mit hübscher Art. 48 M. — 66. Ein säuerlicher, feiner, eleganter, würziger und buketiger Tischwein, der sehr schön ist. Guter Edelzwicker. 60 M. — 67. Leicht böcksend, gar nicht übermäßig saurer, fruchtiger Wein mit kräftiger Weinart. — 68. Fruchtiger, würziger, für den Jahrgang gar nicht saurer, feiner Gutedel Tischwein mit hübscher Art. 48 M. — 69. Lichtböcker, leicht böcksend, besserer Tischwein im Zwickelcharakter. Etwas unreif, aber weißig. 60 M. — 70. Pikanter, rassisger Tischwein mit hübschem Bukett. Besserer Tischwein, der trotz der Unreife eine fruchtige Art hat. 62 M. — 71. Ein für 1912 er Wein wenig saurer, kräftiger, pikanter, würziger Tischwein mit hübschem Bukett. Besserer Tischwein. 64 M. — 72. Ein prickelnder, säuerlicher, nicht saurer, ziemlich kräftiger Tischwein mit hübscher Gutedelart. Leicht böcksend. 48 M.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1913	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt-säure)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigender Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigender Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigender Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtsäure	Gesamtsäure	In cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glyzerin	Säurewert nach Möslinger
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
73	Reichenweier Hagenu. Seidenfaden	Tonboden	Gutedel	Gesund	11. Okt. 12	—	I	0,9998	7,73	2,29	0,93	0,06	0,03	0,89	—	0,28	—	2,29	1,40	—	0,214	2,2	—	—	
74	„ Brückel, Kienzenweg	Letten, grober Sandboden	„	„	14. Okt. 12	—	„	0,9970	7,66	2,30	0,80	0,05	0,04	0,84	0,03	0,27	—	2,30	1,46	—	0,202	2,2	—	—	
75	„ Brückel, Hinterstädtel	Letten	Traminer, Riesling, Gutedel	„	17. Okt. 12	—	„	0,9973	8,28	2,66	1,02	0,06	0,04	0,97	0,11	0,34	0,05	2,65	1,68	—	0,184	1,9	—	—	
76	„ Hei und Hagenu	Sandiger Grundboden	Gutedel	„	15. Okt. 12	—	II	0,9946	8,14	2,06	0,63	0,26	0,05	0,57	0,02	0,27	—	2,06	1,49	—	0,189	1,9	—	—	
77	„ Eger, Schönenburg, Hunaweer, Heitzloch	Letten, Ton, Kalk, guter Grund	2/3 Tra-miner, 1/3 Bur-gunder	„	25. Okt. 12, Traminer unreif	—	„	0,9975	8,14	2,73	1,16	0,07	0,06	1,08	0,12	0,27	0,01	2,73	1,65	—	0,180	1,7	—	—	
78	„ Schönenweg, Schönenburg	Schwerer Sandboden, guter Grund	1/2 Riesling, 1/2 Sylvaner	„	24. Okt. 12, Riesling unreif	—	„	0,9991	6,79	2,55	1,15	0,07	0,04	1,10	0,09	0,31	0,07	2,55	1,45	—	0,177	1,6	—	—	
79	„ Schönenburg und Sporen	Schwerer Sandboden, guter Grund	Muskateller	—	26. Okt. 12	—	„	0,9980	7,53	2,62	1,07	0,09	0,03	1,03	0,11	0,39	0,13	2,61	1,58	—	0,199	1,7	—	—	
80	„ Froehn	Letten, Mittelschwerer Boden	Gutedel	Gesund	1912	—	„	0,9982	7,19	1,98	0,73	0,38	0,04	0,68	0,02	0,30	0,04	1,98	1,30	—	0,179	1,7	—	—	
81	„ Heftweg	Schwerer Boden	„	„	„	—	„	0,9982	6,93	2,44	1,03	0,07	0,05	0,97	0,03	0,32	0,03	2,44	1,47	—	0,175	1,9	—	—	
82	„ Lederbaum, Ziegel-schener, Weißen-grund, Harth	„	Gutedel mit 1/2 Riesling	„	12. Okt. 12	—	„	0,9980	7,39	2,51	1,00	0,03	0,04	1,04	0,02	0,34	0,05	2,51	1,47	—	0,189	1,9	—	—	
83	„ Streng Pflösig, Bthl, Kienzenweg, Harth	Kalkstein, grober Sand mit lehmigen Untergrd. Schwerer Boden	Gutedel mit etwas Bur-gunder	„	14. Okt. 12	—	„	0,9978	7,39	2,44	0,85	0,24	0,04	0,80	0,03	0,25	—	2,44	1,64	—	0,223	2,2	—	—	
84	„ Streng	„	Gutedel	„	20. Okt. 12	—	„	0,9973	7,73	2,55	0,99	0,07	0,04	0,94	0,07	0,30	—	2,56	1,62	—	0,199	2,0	—	—	
85	„ Breit und Weißen-grund, Zeilenberg, Kotzier, Hunaweer, Mühlforst	„	Gutedel mit etwas Bur-gunder	„	18. Okt. 12	—	„	0,9972	7,80	2,49	0,90	0,12	0,04	0,85	0,09	0,25	—	2,49	1,64	—	0,221	2,3	—	—	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
86	Hunaweyer, Zellenberg verschied. Lagen	"	Gutedel	"	22. Okt. 12	—	"	0,9971	8,07	2,53	0,92	0,09	0,08	0,88	0,07	0,29	—	2,53	1,65	—	0,201	2,2	—	—
87	Hunaweyer, Heizloch	Leichter Kalkboden	Kokuhu	"	18. Okt. 12	—	I	1,0000	7,53	3,07	1,57	0,08	0,04	1,52	0,13	0,42	0,24	3,04	1,52	—	0,175	1,2	—	—
88	" Rosacker	Schwerer boden	Gutedel	"	17. Okt. 12	—	"	0,9977	7,26	2,47	1,05	0,09	0,04	1,00	—	0,31	—	2,47	1,47	—	0,198	2,1	—	—
89	" Oberfeld	Schwerer Grundboden	"	"	16. Okt. 12	—	"	0,9988	6,79	2,54	1,03	0,06	0,06	0,95	—	0,26	—	2,54	1,50	—	0,216	2,4	—	—
90	" Kalkofen	Kalkstein	Riesling	—	1912	—	II	1,0002	5,76	2,42	1,15	0,09	0,08	1,11	0,16	0,34	0,05	2,36	1,25	—	0,174	1,9	—	—
91	" Rosacker	Kalk und Lehm	"	—	"	—	X	1,0000	6,27	2,67	1,34	0,06	0,08	1,30	0,12	0,36	0,10	2,65	1,35	—	0,179	1,7	—	—
92	Rappoltsweiler, Osterberg, Geisberg,	—	Gemisch	Gesund	10. Okt. 12	—	12	1,0009	6,99	2,78	1,30	0,05	0,04	1,25	0,10	0,60	0,10	2,78	1,53	—	0,278	3,3	—	—
93	" Gans	—	"	"	15. Okt. 12	—	"	1,0013	7,12	2,80	1,25	0,06	0,04	1,20	0,08	0,56	—	2,80	1,60	—	0,314	3,7	—	—
94	" Osterberg	—	Riesling	"	20. Okt. 12	—	"	1,0002	6,53	4,05	1,35	—	0,04	1,30	1,03	0,69	0,21	2,52	1,22	—	0,203	3,2	—	—
95	" Osterberg	—	"	"	1912	—	I	0,9988	7,73	2,89	1,27	—	0,04	1,22	0,14	0,49	0,23	2,82	1,60	—	0,169	1,7	—	—
96	" Turnert	Leichter Grundboden	Gutedel	"	"	—	"	0,9988	7,53	2,71	0,91	0,10	0,04	0,86	0,14	0,32	—	2,67	1,81	—	0,247	2,5	—	—
97	" Lander	Leichter Grund	Gemisch	"	"	—	"	0,9979	7,73	2,68	1,09	0,08	0,04	1,04	0,10	0,32	0,02	2,68	1,64	—	0,186	2,0	—	—
98	" Gans	Mittel-schwerer Grund	Gutedel	"	"	—	"	0,9988	8,35	2,64	1,00	0,07	0,05	0,94	0,11	0,32	0,08	2,63	1,69	—	0,192	1,6	—	—
99	" Wybann u. mittlere Berglagen	Schwerer u. leichter boden	"	Leichter Frostschaden	Mitte Okt., 1912	—	"	0,9963	6,40	2,42	1,06	0,09	0,04	1,01	—	0,29	—	2,42	1,41	—	0,201	2,4	—	—
100	" "	"	"	"	"	—	"	0,9982	7,06	2,42	0,98	0,08	0,04	0,93	—	0,18	—	2,42	1,49	—	0,229	2,2	—	—
101	" "	"	"	"	"	—	"	1,0001	6,21	2,50	1,22	—	0,04	1,17	—	0,34	0,02	2,50	1,33	—	0,195	2,1	—	—
102	" "	"	"	"	"	—	II	1,0001	6,27	2,53	1,10	0,06	0,03	1,06	0,03	0,19	—	2,53	1,47	—	0,219	2,1	—	—
103	" "	"	Gemisch	Gesund	"	—	"	0,9980	7,26	2,64	1,10	0,07	0,03	0,96	0,05	0,25	—	2,64	1,68	—	0,181	1,9	—	—
104	" "	"	"	"	"	—	"	0,9996	6,34	2,60	1,18	0,05	0,04	1,13	0,10	0,29	—	2,60	1,47	—	0,201	2,2	—	—
105	" "	"	"	"	"	—	"	0,9987	7,12	2,71	1,11	0,05	0,04	1,06	0,09	0,25	—	2,71	1,65	—	0,225	2,1	—	—
106	" "	"	"	"	"	—	"	0,9979	7,46	2,54	1,04	0,04	0,04	0,99	0,08	0,28	—	2,56	1,57	—	0,208	2,1	—	—

73. In der Säure ziemlich milder, aber doch noch pikanter, mittelkräftiger, würziger Tischwein mit schöner Gutedelart, der sehr anspricht. M. 50. — 74. Wie der vorhergehende; dünner, feiner, eleganter, vielleicht aber etwas mehr Säure. 52 M. 75. Leicht säuerlicher, kräftiger, würziger, voller, feiner Zwickerwein mit etwas Traminerart. 60 M. — 76. Ein milder, garnicht saurer, prickelnder, ziemlich kräftiger, besserer Tischwein, der für dieses Jahr überrauschend reif ist. 54 M. — 77. Ein säuerlicher, aber nicht übermäßig saurer, ziemlich kräftiger und buktetiger Edelwein mit schöner Traminerart. 65 M. — 78. Ein saurer, buktetiger, ziemlich kräftiger, würziger, buktetiger Muskateller, für den Jahrgang sehr schön. 62 M. — 80. Ziemlich saurer, durch Kohlensäure pikanter, nicht sehr ansprechender Art. 54 M. — 81. Nicht sehr saurer, ziemlich kräftiger, verhältnismäßig reifer Tischwein. 54 M. — 82. Säuerlicher, voller, buktetiger, würziger Wein mit sehr schöner Gutedelart. Für 1912 er reif. 52 M. — 84. Ziemlich milder, voller und ziemlich kräftiger, für 1912 er große Reife und dadurch wertvoll. 54 M. — 86. Pikanter, leicht säuerlicher, ansprechend, aber ohne besondere Qualität. 52 M. — 87. Klarer, hartsaurer, wenig alkoholreicher, unreifer Wein mit viel Weinart. Aber bei weitem nicht so harmonisch und ansprechend wie Nr. 86. Vielleicht noch etwas Zucker. 44 M. — 89. Säuerlicher, aber buktetiger, würziger Edelwein mit Riesling. Ziemlich alkoholarmer, geringerer Landwein, der an Schwefelmangel leidet. 42 M. — 91. Ziemlich saurer, nicht sehr kräftiger, aber buktetiger, würziger Tischwein mit schönem Gewürz im Charakter. Muskatellerart, der, abgesehen von seiner Unreife, sehr schön ist. 64 M. — 95. Säuerlicher, fein buktetiger, mittelvoller und mittelkräftiger Jungwein. Fruchtig. 46 M. — 90. Saurer, unreifer, voller, mittelkräftiger Tischwein, der durch Rahmsäure tieferhalt und schwer zu beurteilen ist. 48 M. — 97. Klarer, ziemlich voller, leicht säuerlicher Zwickerwein mit schönem Gewürz im Charakter. Sehr reutönig und würzig. 60 M. — 98. Ein klarer, für 1912 er ziemlich milder, aber kräftiger, im Körper etwas dünner Gutedelwein, der für 1912 er sehr schön ist. 56 M. — 99. Voller, ziemlich kräftiger, aber noch saurer Tischwein mit schöner Weinart. 54 M. — 100. Nicht übermäßig saurer, vollere, mittelvoller, mittelkräftiger Zwickerwein mit schönem Geschmack. 50 M. — 101. Etwas trüber, wahrscheinlich in Säurezusatz befindlicher, kohlenensäurereicher, besserer Tischwein, nicht sehr kräftiger, nicht ganz reutöniger geschmacklich in ungenügendem Stadium befindend. 50 M. — 102. Trüber, säuerlicher, voller, ziemlich kräftiger, besserer Tischwein, mit hübscherer Gewürz. 58 M. 103. Ein saurer, ziemlich voller, mittelkräftiger Jungwein, der etwas böckst. 48 M. — 104. Säuerlicher, mittelkräftiger, etwas dünner Jungwein. 46 M. — 105. Säuerlicher, mittelkräftiger fruchtiger Tischwein mit deutlich erkennbarem Schimmelgeschmack; dadurch entwertet. Wert, abgesehen von dem Schimmelgeschmack, etwa 50 M. — 106. Säuerlicher, nicht sehr kräftiger, aber würziger Zwickerwein mit schöner Art. 52 M.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorten	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besondern eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1913	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																	Gesamtkalikalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin Säurerest
									Alkohol	Extrakt	(Gesamt säure)	Freie Säuren (Be-stimmn nach dem Ver-fahren von Möslinger)	Früchtige Säuren	Nichtfrücht. Säuren	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtfrüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25			
107	Rappoltsweiler, Wybann u. mittlere Berglagen	—	Gemisch	Gesund	Mitte Okt. 1912	—	ii	0,9983	7,46	2,71	1,08	0,07	0,04	1,06	0,09	0,32	—	2,71	1,68	—	0,212	2,2	—	—			
108	Rohrschweier, Verschied. Lagen	—	Gutedel, Knipperle, Riesling, Laska	„	10. Okt. 12	—	I	1,0017	6,59	3,07	1,19	0,07	0,04	1,14	0,12	0,09	—	3,05	1,91	—	0,285	2,9	—	—			
109	„ Weingarten	—	Gutedel, Knipperle	„	5. Okt. 12	—	„	0,9989	7,89	2,88	1,10	0,07	0,04	1,05	0,08	0,15	—	2,88	1,78	—	0,250	2,8	—	—			
110	„	—	Gutedel, Knipperle, Trollinger	—	1912	—	„	1,0019	6,14	2,87	1,28	0,09	0,04	1,23	0,08	0,22	—	2,87	1,64	—	0,248	2,0	—	—			
111	St. Pilt, Berglage	—	Gemisch	Gesund	„	—	X12	1,0041	6,02	3,01	1,23	0,07	0,05	1,17	0,44	0,32	—	2,67	1,50	—	0,302	3,7	—	—			
112	„ Mühlweg	Mittel-schwerer Boden	Gutedel, Knipperle, Elbling	—	„	—	I	0,9993	6,73	2,52	1,05	0,12	0,04	1,00	0,12	0,24	—	2,50	1,50	—	0,297	2,1	—	—			
113	„ Hinter-schloß	Sand-boden	Knipperle	—	„	—	„	1,0025	6,02	3,08	1,26	0,08	0,10	1,13	0,13	0,14	—	3,00	1,87	—	0,389	3,3	—	—			
Unter-Elsaß.																											
114	Dambach, Verschiedene Lagen	Meist Granit-sand	Vor-wiegend Knipperle	Ziemlich gesund	1912	—	I	1,0023	5,14	2,68	0,96	0,52	0,08	0,86	0,07	0,17	—	2,68	1,82	—	0,334	3,1	—	—	—		
115	Epfig, Nothalten, Dubweg, Brett	Güter Grund-boden	Riesling und Sylvaner	„	4. und 5. Okt. 12	—	ii	1,0050	4,88	3,11	1,39	0,06	0,05	1,33	0,14	0,14	—	3,07	1,74	—	0,368	3,6	—	—	—		
116	„	—	Sylvaner	—	„	—	„	1,0012	5,64	2,79	1,32	0,06	0,03	1,28	0,14	0,36	0,04	2,75	1,47	—	0,220	2,1	—	—	—		
117	„ Verschied. Lagen	—	Elbling	—	29. Sept. 12	—	„	1,0013	5,76	2,70	1,11	0,37	0,04	0,96	0,05	0,59	0,20	2,70	1,74	—	0,259	2,6	—	—	—		
118	„	Lehm-boden	Putzscherre	—	3. Okt. 12, unref	—	„	1,0066	3,58	3,05	1,73	0,07	0,04	1,68	0,07	0,44	0,12	3,05	1,37	—	0,237	2,1	—	—	—		
119	„ Oberlitt	Schwerer Lehm-boden	Elbling mit Putzscherre	Wenig Peronospora und Oidium;	29. Sept. 12	—	„	1,0047	3,87	2,66	1,34	0,14	0,03	1,30	0,11	0,23	—	2,65	1,35	—	0,204	2,8	—	—	—		
120	„ Hoert	Schwerer Sand-boden	Elbling	Gesund	8. Okt. 12	—	„	1,0042	4,47	2,80	1,40	0,08	0,04	1,35	0,13	0,34	—	2,77	1,42	—	0,235	2,4	—	—	—		
121	Andlau, Berglage	—	—	—	1912	—	X11	1,0016	6,08	2,86	1,21	0,09	0,06	1,13	0,36	0,18	—	2,60	1,47	—	0,292	2,5	—	—	—		
122	„	—	—	—	„	—	12	1,0008	5,76	2,68	1,37	0,09	0,03	1,31	0,35	0,30	—	2,46	1,12	—	0,231	2,1	—	—	—		
123	„	—	—	—	„	—	„	1,0013	3,76	2,72	1,31	0,10	0,05	1,25	0,31	0,27	—	2,51	1,18	—	0,259	2,5	—	—	—		
124	„	—	—	—	„	—	„	1,0006	6,14	2,65	1,27	—	—	0,27	0,30	0,69	—	2,48	1,18	—	0,229	1,9	—	—	—		
125	„ Kastelberg	—	—	—	„	—	„	0,9988	6,73	2,57	1,16	0,10	0,03	1,10	0,26	0,19	—	2,41	1,31	—	0,236	2,5	—	—	—		
126	Mittelbergn., Zotzenberg	Tief-gründiger Lehm-bod. Kalkboden	Elbling	Gesund	7. Okt. 12, reif nicht ganz	—	ii	0,9994	6,79	2,58	1,24	0,09	0,04	1,19	0,11	0,37	0,11	2,57	1,38	—	0,164	1,7	—	—	—		
127	Barr, Kirchberg	—	Knipperle und Sylvaner	„	10. Okt. 12	—	I	1,0021	5,95	3,12	1,41	—	0,04	1,36	0,03	0,27	—	3,12	1,76	—	0,221	2,2	—	—	—		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
128	Bauholtz, ger. Lage	Schwerer Kalkboden	Elbling-Knipperle Sylvaner	Starker Frostschaden;	10. Okt. 12, unreif	—	—	1,0065	5,26	2,98	1,58	0,07	0,03	1,52	0,10	0,34	0,04	2,68	1,46	—	0,200	2,0	—	—
129	Alttaß und Rotland, Mittelberg-lehm. Baumgärten	Tiefgründige Lehm-boden	Sylvaner	Gesund;	14. Okt. 12, ziemlich reif	—	—	0,9967	8,14	2,45	1,19	0,07	0,05	1,13	0,03	0,33	0,10	2,45	1,32	—	0,163	1,5	—	—
130	Helligenstein, Scheuer und Winkel Weinberg	Schwerer Kalkboden	„	„	12. Okt. 12, unreif	—	—	0,9997	6,88	2,84	1,38	0,06	0,04	1,33	0,09	0,34	0,08	2,84	1,51	—	0,183	1,7	—	—
131	Helligenstein, Winkel Weinberg	Kalk- und etwas Lehm-bod.	Sylvaner und Knipperle	Etw. Peronospora, 1912	1912	—	—	0,9985	7,26	2,67	1,07	0,09	0,05	1,01	0,12	0,23	—	2,65	1,64	—	0,210	2,1	—	—
132	„	Schwerer Lehm-bod.	Sylvaner	Gesund;	11. Okt. 12, unreif	—	—	1,0008	6,66	2,98	1,60	0,04	0,03	1,56	0,06	0,51	0,28	2,98	1,42	—	0,192	1,5	—	—
133	Oberehnhelm, Immerscher Berg	Lehm u. Tertiar-kalk	Portu-gfeses, St. Laurent, Rot-	„	2. Okt. 12, reif	—	—	0,9950	8,91	2,41	1,00	0,07	0,05	0,94	0,11	0,34	0,14	2,40	1,46	—	0,151	1,3	—	—
134	Boersch, Hagen	Kalkboden	burgunder Sylvaner	„	7. Okt. 12, Frostschaden	—	II	1,0014	5,45	2,64	1,30	0,05	0,04	1,34	0,09	0,38	0,09	2,64	1,30	—	0,187	1,9	—	—
135	„	Sand-boden	Knipperle	„	9. Okt. 12	—	—	0,9995	7,94	3,04	1,11	0,06	0,04	0,96	0,46	0,31	0,04	2,68	1,72	—	0,153	1,8	—	—
136	„	Pfeffelberg	burgunder Elbling	„	7. Okt. 12	—	—	1,0012	5,70	2,65	1,41	0,09	0,08	1,31	0,09	0,32	0,03	2,65	1,34	—	0,167	1,9	—	—
137	„	Altenberg	Sylvaner	„	8. Okt. 12	—	—	0,9959	8,42	2,47	1,16	0,09	0,03	1,12	0,05	0,28	0,03	2,47	1,35	—	0,144	1,7	—	—
138	Wölsheim, Pflanz u. Horn, mittlere Lage	Kalkstein und Lett-boden	Riesling und Muskateller	„	Mitte Okt., 1912, gut ausgereift	—	—	0,9980	6,47	2,37	1,05	0,07	0,04	1,00	0,04	0,30	0,10	2,37	1,37	—	0,193	1,9	—	—
139	„	Guter Grund-boden	Knipperle, Elbling, Gutedel, Bur-	—	Mitte Okt. 1912, angefaul, nicht gen. ausgeg. Mitte Okt. 1912, ziemlich reif	—	—	1,0007	6,47	2,80	1,20	0,07	0,05	1,14	0,09	0,31	—	2,80	1,66	—	0,229	2,4	—	—
140	„	Rotsandstein u. Schwarzkalk	burgunder Sylvaner und Elbling	Gesund;	—	—	—	0,9982	7,12	2,61	1,24	0,06	0,05	1,18	0,12	0,32	0,05	2,59	1,41	—	0,169	1,8	—	—

107. Für einen 1912er ziemlich milder, ziemlich kräftiger und voller Zwickerwein mit schöner Art. 52 M. — 108. Ziemlich saurer, prickelnder, ziemlich kräftiger Wein, mit schöner Weinart. Für 1912er nicht zu sauer. Würzig und buketig, aber nicht besonders fein. 46 M. — 109. Ein in der Säure nicht harter, ziemlich kräftiger, pikanter Tischwein mit hübscher Art, die durch Böcker jedoch etwas beeinträchtigt ist. 48 M. — 110. Ziemlich saurer, wenig kräftiger, ziemlich kräftiger Tischwein, ohne die plumpe Art der Knipperle. Schöne Weinart, aber vielleicht nicht ganz sauber. 44 M. — 111. Kohlsäurewech, ziemlich saurer, mittelgeringer Wein, weinig, aber gering. 38 M. — 112. Noch ziemlich saurer, hübscher Tischwein, der trotz der Säure eine kräftige Weinart, der trotz der Säure ein kräftiges Gewürz und Bukett und einer, im Geschmack gar nicht übermäßig hervortretenden Säure. 43 M. — 113. Vollständig reif, nicht zu beurteilen. Preis nicht zu bestimmen. — 114. Trieben nicht übermäßig saurer, alkoholreicher, Landwein mit unsauberem Geschmack, der möglicherweise von Traubenkrankheiten herrührt. 36 M. — 115. Saure, alkoholarmer, leicht böcksender, geringerer Wein. 37 M. — 116. Hartsaure, unreifer, sehr geringerer Landwein. 34 M. — 117. Saure, unreifer, geringerer Landwein. Nicht ganz reif, mager, unreif, aber ohne übermäßig starke Säure. Trotz der Landweinart viel Weichheit. 42 M. — 118. Saure, unreifer Landwein mit etwas hoher Farbe, milder, kräftiger Tischwein, der trotz der Säure eine kräftige Weinart, der trotz der Säure ein kräftiges Gewürz und Bukett und einer, im Geschmack gar nicht übermäßig hervortretenden Säure. 43 M. — 119. Annehmlicher, würziger Jungwein mit kräftiger Säure, der in seinem Bukett fast etwas an Riesling erinnert. 50 M. — 120. Hochfarbiger, ganz leicht rötlicher, saurer, wenig kräftiger, unreifer Jungwein mit ziemlich viel Landweincharakter. 40 M. — 121. Leicht böcksender, säuerlicher, magerer Landwein mit kräftigem Gewürz und Bukett und einer, im Geschmack gar nicht übermäßig hervortretenden Säure. 43 M. — 122. Saure, unreifer, magerer Landwein mit sehr schönem, ausgeprägtem Weingeschmack, in seiner Art sehr schön. 48 M. — 123. Rassisser Elblingwein mit kräftiger Säure und viel Weinart. 44 M. — 124. Für den Jahrgang 1912er Unterelässer, nicht ganz sauber (Frostgeschmack), gering. 38 M. — 125. Ziemlich saurer, fruchtiger Tischwein aus Berglage mit etwas besonderer Art. 46 M. — 126. Annehmlicher, würziger Sylvanerwein, der für einen 1912er Unterelässer durch seine Reife übertrifft. 50 M. — 127. Vollständig reif, nicht zu beurteilen. Preis nicht zu bestimmen. — 128. Saure, etwas unreifer, aber doch schöner, würziger Sylvanerwein, der in seinem Bukett fast etwas an Riesling erinnert. 50 M. — 129. Annehmlicher, würziger, pikanter, würziger, saurer, wenig kräftiger, unreifer Jungwein mit ziemlich viel Landweincharakter. 40 M. — 130. Saure, unreifer, magerer Landwein mit kräftiger Säure, der in seinem Bukett fast etwas an Riesling erinnert. 50 M. — 131. Hochfarbiger, ganz leicht rötlicher, saurer, wenig kräftiger, unreifer Jungwein mit ziemlich viel Landweincharakter. 40 M. — 132. Ziemlich saurer, pikanter, würziger, saurer, wenig kräftiger, unreifer Jungwein mit ziemlich viel Landweincharakter. 40 M. — 133. Lichterlicher, säuerlicher, säuerlicher, kräftiger, pikanter, würziger, saurer, wenig kräftiger, unreifer Jungwein mit ziemlich viel Landweincharakter. 40 M. — 134. Hochfarbiger, ganz leicht rötlicher, saurer, wenig kräftiger, unreifer Jungwein mit ziemlich viel Landweincharakter. 40 M. — 135. Ziemlich saurer, pikanter, würziger, saurer, wenig kräftiger, unreifer Jungwein mit ziemlich viel Landweincharakter. 40 M. — 136. Saure, unreifer, magerer Landwein mit kräftiger Säure, der in seinem Bukett fast etwas an Riesling erinnert. 50 M. — 137. Pikant säuerlicher, würziger, ziemlich kräftiger Tischwein, in der Art schöner Zwickerweine. Sehr an Weinens erinnert stark an Riesling. 60 M. — 138. Kräftiger, rassisser, reinerer Wein mit sehr schönem Gewürz und Bukett. Für einen 1912er sehr schön und absolut nicht sauer. Die Art des Weines erinnert stark an Riesling. 60 M. — 139. Saure, wenig kräftiger, geringerer Wein mit ausgesprochenem Landweincharakter. Etwas hochfarbig. 38 M. — 140. Noch ziemlich saurer, aber für einen 1912er Unterelässer kräftiger Wein mit schöner, würziger Zwickerart, die aber durch Böcker beeinträchtigt wird. 45 M.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Art der Zuckerrung	Zeitpunkt der Untersuchung 1913	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																Gesamtkalilität der Asche in cem n-Länge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurewert nach Möslinger
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Betrakt nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Zucker- und Zuckermenge	Gesamtstärke	Mineralbestandteile			
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25			
141	Wolxheim, Berg	Schwerer Boden	Riesling	Gesund;	5. und 6. Okt. 1912, erfroren	—	II	0,9687	7,06	2,59	1,04	0,08	0,02	1,01	0,12	0,30	0,01	2,57	1,56	—	0,176	1,9	—	—			
142	"	"	Gemisch, meist Knipperle und Sylvaner	"	"	—	"	1,0000	6,93	2,89	1,18	0,11	0,08	1,12	0,11	0,24	—	2,82	1,70	—	0,197	2,1	—	—			
143	Mittelhausen	—	Laska, Rauschling	"	1912	—	XII 12	1,0031	5,20	2,87	1,64	—	0,04	1,59	0,08	0,39	—	2,87	1,28	—	0,202	2,6	—	—			
144	Prinzheim, obere Lage	Schwerer Lehmboden	Sylvaner, Elbling, Riesling, Grauburgunder und andere Edelpflanzengewächse	"	Anf. Okt. 1912	—	I	1,0029	5,88	2,97	1,35	0,06	0,08	1,31	0,06	0,22	—	2,97	1,66	—	0,274	2,8	—	—			
Lothringen.																											
145	Lorry-Mardigny	—	—	—	1912	—	I	1,0012	5,38	2,54	1,59	0,06	0,04	1,54	0,05	0,54	0,25	2,54	1,00	—	0,155	1,9	—	—			
146	"	—	—	—	"	—	"	1,0011	5,38	2,46	1,31	0,07	0,03	1,27	0,07	0,44	0,08	2,46	1,19	—	0,207	2,7	—	—			
Gezuckerte Weine (Weißweine).																											
Ober-Elsaß.																											
147	Bergholz, Stein	Sandiger Lehmboden	Elbling, Gutedel, Burgunder	Gesund;	1912	10% Zuckerlösung	II	0,9657	8,07	2,20	1,01	0,06	0,04	0,96	0,08	0,30	—	2,20	1,24	—	0,184	2,0	—	—			
148	Westhalten, Bollenberg	Stark kalkhaltiger Lehmboden	Gamay	Vollständig gesund; nicht edelfeif	7. und 8. Okt. 1912	—	"	0,9662	8,00	2,41	1,15	0,07	0,05	1,09	0,08	0,54	0,34	2,41	1,32	—	0,130	1,3	—	—			
149	"	"	Gemisch, viel	"	12. Okt. 12	—	"	0,9656	8,35	2,41	1,00	0,08	0,04	0,95	0,08	0,35	0,12	2,41	1,46	—	0,158	1,5	—	—			
150	"	"	Gutedel, Traminer mit etwas Riesling	"	16. Okt. 12	—	"	0,9651	8,77	2,47	1,00	0,06	0,04	0,95	—	0,40	0,22	2,47	1,52	—	0,138	1,2	—	—			
151	Münster, Kleebach	Tiefgründiger Sandboden, wenig steinig	Sylvaner, Knipperle, Traminer, Elbling	Vollständig erfroren	14. Okt. 12 Anf. Okt. 1912	—	I	0,9654	8,42	2,84	1,00	0,05	0,04	0,95	0,02	0,33	0,10	2,84	1,39	—	0,154	1,5	—	—			
152	"	"	"	"	"	—	"	0,9674	7,12	2,33	0,98	0,09	0,04	0,93	0,07	0,20	—	2,33	1,40	—	0,254	2,4	—	—			

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
153	Weier im Tal, Stechltht	Verwitterter Granitstein	"	Gesund;	"	—	"	0,99776	7,73	2,67	0,96	0,07	0,03	0,92	0,08	0,22	—	2,67	1,75	—	—	0,295	2,3	—
154	Winzenheim, Hengst	Schwerer Kalkboden	Edelgewächse	"	1912	5 l Zuckerlösung auf 100 l Wein	III	0,99558	8,14	2,22	0,76	0,22	0,04	0,71	0,09	0,17	—	2,22	1,51	—	—	0,211	2,7	—
155	Beblenheim, Altkirch	"	Gutedel	"	"	—	II	0,9953	7,87	2,08	0,91	0,05	0,06	0,83	0,03	0,20	—	2,08	1,25	—	—	0,209	1,9	—
156	St. Pilt, Verschiedene Lagen	—	Knipperle, Sylvaner, Gutedel, Elbling, Riesling	Oldium;	4.—8. Okt. 1912, z. Teil faul	—	I	1,0000	8,07	3,21	1,12	0,08	0,04	1,07	0,10	0,06	—	3,21	2,14	—	—	0,340	2,9	—

Unter-Elsaß.

157	Mittelbergheim, Brandhuff	Kalkiger Lehm	Gemisch	Gesund;	7. Okt. 12 nicht reif	—	II	0,9964	8,42	2,62	1,14	0,06	0,04	1,09	0,11	0,35	0,14	2,61	1,52	—	—	0,154	1,4	—
158	Barr, Bubenbach	Schwerer Tonboden	Sylvaner	—	1912	—	I	0,9977	6,99	2,24	0,96	0,20	0,06	0,88	—	0,42	0,13	2,24	1,36	—	—	0,188	1,9	—
159	Wolkheim	—	Größtentils	—	"	—	XI 12	0,9972	7,80	2,50	1,07	0,08	0,04	1,02	0,06	0,33	—	2,50	1,48	—	—	0,217	2,3	—
160	" gute Lage	—	Knipperle	—	"	—	"	0,9949	8,77	2,39	1,08	0,08	0,04	1,03	0,07	0,41	0,09	2,39	1,36	—	—	0,171	2,1	—
161	"	—	Größtentils	—	"	—	"	0,9950	8,49	2,28	1,10	0,08	0,05	1,04	0,06	0,46	0,13	2,28	1,24	—	—	0,171	2,2	—
162	Wangen, Wangenberg	Kalk, Mergel, Lehm	Riesling	—	2.—8. Okt. 1912, teilweise erirren	—	II	0,9982	6,59	2,29	1,09	0,12	0,04	1,04	0,08	0,29	—	2,29	1,25	—	—	0,164	2,1	—
163	Gimbrettf und Mittelhausen, Verschied. Lagen	Ver-schieden (schwer u. leicht)	"	Krank;	7.—9. Okt. 1912, unreif	—	I	0,9969	7,46	2,85	1,20	0,13	0,04	1,24	0,14	0,18	—	2,81	1,57	—	—	0,224	2,7	—
164	Oberbronn, Hasenacker	Kalkhaltiger Boden	Elbling und Gutedel	Gesund;	8. Okt. 12, nicht ganz reif	2000 l Wein, 200 kg Zucker, 150 l Wasser	"	1,0012	5,95	2,69	1,51	—	0,08	1,47	0,05	0,44	0,11	2,69	1,22	—	—	0,192	2,2	—

141. Saurer, buktetiger, wenig kräftiger Jungwein mit Rieslingart, der im Nachgeschmack nicht ganz sauber ist (Frostgeschmack). 50 M. — 142. Saurer, mittelkräftiger Zwickelwein; ziemlich reif, ziemlich viel Weinhart. Im Nachgeschmack etwas fremdartig (Frostgeschmack). 46 M. — 143. Hartsaurer, unreifer Tischwein mit Weinhart; aber sehr mager und wegen der hohen Säure fast unverwendbar. 34 M. — 144. Lichttrölicher, säuerlicher, pikant, reifer, saurer, weiniger, unweicher, aber reichlich sauberer Weißwein ohne besondere Qualität. 40 M. — 146. Lichttrölicher, trüber, etwas rauer, saurer Vin gris mit leichtem Bukett, und ganz hübscher Art. 45 M. — 147. Säuerlicher, kräftiger, pikanter, würziger Zwickelwein, der recht anspricht. 52 M. — 148. Leicht säuerlicher, ziemlich kräftiger, pikanter Klareffwein. 48 M. — 149. Pikant säuerlicher, ziemlich kräftiger, pikanter Klareffwein. 48 M. — 150. Noch ziemlich saurer, kräftiger Jungwein mit viel Gewürz und Bukett, der aber durch seinen Bockser ziemlich stark beeinträchtigt wird. 58 M. — 151. Pikant säuerlicher, ziemlich kräftiger, saurer, kräftiger, pikanter Klareffwein. 48 M. — 152. Noch etwas trüber, noch ziemlich saurer Jungwein mit ausgesprochenem Gärbukett, aber ohne besondere Qualität. 42 M. — 153. Frischer, kohlen-säurereicher, würziger, säuerlicher Jungwein, der zurzeit sehr anspricht. Für die Herkunft überraschend schön. 49 M. — 154. Säuerlicher, ziemlich voll, kräftiger, sauberer Jungwein mit schöner, fruchtiger Art. 48 M. — 156. Klarer, saurer, ziemlich mündiger, rassisger, kräftiger, besserer Tischwein, dessen Säure nicht übermäßig hart erscheint. 50 M. — 157. Säuerlicher, ziemlich kräftiger Zwickelwein mit schöner, eleganter Wein-körperlicher, fein säuerlicher, rassisger Tischwein mit viel Weinhart. Die Zuckering ist für die Verwendung vollständig ausreichend gewesen. Beide Weine 60 M. — 159/160. Vollkräftiger, saurer, kräftiger, besserer Tischwein mit viel Weinhart, dessen Zuckering unzureichend war (geringer Alkoholgehalt). Frostgeschmack nicht erkennbar. 38 M. — 162. Hartsaurer, übermäßig saurer, ziemlich kräftiger, gezuckelter ansprechender Jungwein, aber ohne besondere Qualität. 42 M. — 164. Klarer, in der Säure harter, mittelkräftiger Jungwein, der in der Säure offenbar wenig zurückgegangen ist und zweifellos einen etwas höheren Zuckerwasserzusatz getragen hätte. Viel Landweinhart, ziemlich gering. 40 M.

Lautende Nr.	In 100 ccm sind enthalten g																							
	Gemerkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Art der Zuckering	Zeitpunkt der Untersuchung 1913	Spezifisches Gewicht	In 100 ccm sind enthalten g															
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamt-säure)	Milchsäure (Befähigen von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Zucker	Gesamtweinsäure	Freie Weinsäure	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zucker-menge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden nichtflüchtigen Säuren	Zucker-menge und der	Zucker-menge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile	Gesamtalkalität der Asche	In ccm n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurerest
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25

165	Prinzheim, obere Lage	Schwerer Lehmboden	Traubensorte	Gesund;	Anf. Okt. 1912	—	I	1,0020	4,41	2,16	0,82	0,08	0,04	0,77	0,08	0,22	—	2,16	1,30	—	0,316	3,0	—	—
-----	-----------------------	--------------------	--------------	---------	----------------	---	---	--------	------	------	------	------	------	------	------	------	---	------	------	---	-------	-----	---	---

Lothringen.

166	Brülisingen, Chaufer	Keuper	Gamay	Gesund;	7. Okt. 12 5 kg Zuck. und 15 % Wasser	—	I	1,0001	8,56	3,48	1,20	—	0,02	1,17	1,15	0,31	0,04	2,43	1,26	—	0,180	1,8	—	—
167	Wigneurt	—	—	—	9. Okt. 12 6 kg Zuck. und 20 % Wasser	—	—	0,9976	8,07	2,58	1,34	0,07	0,06	1,26	0,10	0,39	0,13	2,58	1,32	—	0,167	1,7	—	—
168	Scy	—	Auxerrois	—	1912	—	—	0,9977	8,70	2,51	1,06	0,06	0,06	0,98	0,07	0,38	0,15	2,51	1,53	—	0,143	1,5	—	—

Rotwein.

Lothringen.

169	Scy	—	Gemisch	—	1912	—	I	0,9977	8,07	2,51	0,90	—	0,02	0,87	0,08	0,33	—	2,51	1,64	—	0,206	2,4	—	—
-----	-----	---	---------	---	------	---	---	--------	------	------	------	---	------	------	------	------	---	------	------	---	-------	-----	---	---

165. Herber, trestriger, saurer Trinkwein, rahn, fehlerhaft. — 166. Lichttröflcher, etwas herber, saurer, noch süßer Klarettwein mit viel Weingeschmack ohne besondere Qualität. 50 M. — 167. Kohlensäurereicher, prickelnder, etwas herber, saurer Klarettwein mit viel Weingeschmack, aber etwas Landweinat. 50 M. — 168. Ein klarer, kräftiger, fein bukettiger, stark prickelnder, in der Säure milder Clevnerwein mit sehr schöner Art. 80 M. — 169. Wenig gedeckter, in der Säure keineswegs harter, ziemlich kräftiger Rotwein mit leichter Herbe. Ohne besondere Qualität. 52 M.

B. Unter-Elsaß.

Bericht des chemischen Laboratoriums des Kaiserlichen Polizei-Präsidiums
zu Straßburg i. E.

Professor Dr. C. Amthor und Dr. P. Kraus.

Das Frühjahrswetter war 1911 nicht ungünstig, der Stand der Reben anfangs Mai schön. Der Juni war meist regnerisch und kühl und es machten sich infolge dessen hie und da Sauerwurm, sowie Peronospora bemerkbar, welche Schädlinge sich aber wegen der eintretenden Trockenheit nicht weiter entwickelten.

Mitte Juni stand der Rebstock in voller Blüte; letztere schritt aber wegen der nassen und nebligen Witterung nur langsam voran und war in den ersten Tagen des Juli noch nicht beendet. Nun trat heißes und trockenes Wetter ein. Erst am 22. August erschien der erste anhaltende Regen. Infolge der unregelmäßigen Blüte war ein starker Abgang in den Gescheinen zu beobachten, wodurch der Ertrag stark beeinträchtigt wurde. Die andauernde Hitze bewirkte ein frühzeitiges Reifen der Trauben und einen frühen Herbst. Dambach, welches viel Knipperle baut, begann am 21. September. Allgemein begann am 25. September die Lese, im Oberelsaß in manchen Orten am 2. Oktober, während in Lothringen der Herbst zwischen dem 21. September und 20. Oktober stattfand. Am 20. Oktober war derselbe im ganzen Land beendet.

Der Tresterohm Wein wurde im Anfang für 17 Mk. verkauft, doch stieg der Preis bald auf 20 Mk. Der gekelterte Wein erzielte 40 bis 48 Mk. pro Hektoliter, der Preis stieg aber, weil die Winzer im November mit dem Verkauf zurückhielten, bald auf 52 bis 56 Mk. Der Landesdurchschnittspreis war 46,60 Mk. pro Hektoliter (Weißwein 45 Mk., Rotwein 55,30 Mk.)

Der Gesamtwert der 1911er Weinernte betrug durchschnittlich 35 Mill. Mark. Der Gesamtertrag war 750 000 Hektoliter und zwar 629 000 Hektoliter Weißwein, 86 000 Hektoliter Rotwein und 35 000 Hektoliter Wein aus Rot- und Weißtrauben gemischt. Dies entspricht einem mittleren Ertrag von 26,3 Hektoliter pro Hektar und wäre, den Durchschnittsertrag der letzten 20 Jahre zugrunde gelegt, ein $\frac{3}{4}$ Herbst.

Die geherbstete Menge schwankte in den einzelnen Landesteilen außerordentlich, betrug z. B. im Kreis Diedenhofen 44,3 Hektoliter, im Kreis Mülhausen nur 4,1 Hektoliter pro Hektar. Auch hinsichtlich der einzelnen Gemarkungen waren die Unterschiede groß; es waren Vollherbste zu verzeichnen und andererseits wieder Mißernten.

Die Schuld an dem quantitativ nicht befriedigenden Ertrag ist dem unregelmäßigen Verlauf der Blüte, der außergewöhnlichen Trockenheit, sowie dem schlechten Stand der Reben zuzuschreiben, teils bedingt durch die Krankheiten der vorigen Jahre, teils durch das Alter.

Hinsichtlich der Qualität sei Folgendes erwähnt: Durch die trockene Hitze wurden die Krankheiten zurückgedrängt und der Wein war gesund. Doch hatte die anhaltende Dürre Vegetationsstockungen infolge ungenügender Nahrungszufuhr veranlaßt und zwar in höherem Grade hinsichtlich der mehr exponierten Reben der besseren Höhenlagen, wie der der Ebene. Die Weine waren zwar meist sehr bukettreich, aber oft brandig und nicht sehr voll im Geschmack.

Es wurden hohe Alkoholgehalte bei auffällig geringer Säure und Mangel an Extraktstoffen festgestellt, deren Werte für Wein mehrerer Lagen bis auf 1,50 g heruntergingen.

Die Extraktgehalte schwankten bei den von uns untersuchten Weinen von 1,51—2,38 g, die Alkoholgehalte von 5,89—9,20 g, die Säurewerte von 0,42—0,83 g und die Zahlen der Mineralstoffe von 0,130—0,264 g in 100 cc.

Die Milchsäuregehalte sind gegenüber dem Befund in anderen Jahren infolge des schwachen Säurerückgangs niedrig. Der Säurerest nach Möslinger geht herab bis auf 0,27 und auf 100 g Alkohol kommen Glycerin 7—10,7 g.

Da die gesetzliche Voraussetzung für eine Zuckering im Jahre 1911 kaum gegeben war, so haben wir von Zuckeringversuchen abgesehen, dafür aber den Ausbau der Naturweine verfolgt. Die betr. analytischen Zahlen finden sich in einer zweiten Tabelle und betreffen Naturweine von Nothalten, Gertweiler, Sulzbad.

Die Zahlen lassen den äußerst geringen Säurerückgang nebst geringer Milchsäurebildung erkennen.

Statistik-Weine des Jahres 1911.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders einwirken haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g											Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin	Säurewert nach Möslinger			
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtstärke)	Milchsäure (Bestimmt nach dem Verfahren von Möslinger)	Ethylige Säuren	Nichtethyl. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtwinsäure	Wasserlösliche Alkalität	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge				Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtethyligen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure	Mineralbestandteile
1	Erlenbach, mittlere bessere Lage	Schiefer- und Sandboden	2/3 Knipperle, 1/5 Bürger Riesling u. Bürger	Wurm in der Blüte 1 mal gespritzt, nicht geschwefelt	Anfang Oktbr.	—	III	0,9848	7,56	1,98	0,42	0,19	0,06	0,35	0,79	0,07	0,14	1,6	1,98	1,63	1,56	0,231	2,85	10,4	0,27
2	Scherweiler, untere Lage	Leichter Kiesboden	—	Keine; 2 mal gespritzt	Ende Sept. bis Anf. Okt., gesund	—	XII 11	0,9956	6,86	1,75	0,59	0,15	0,05	0,52	0,64	0,08	0,33	0,7	1,75	1,23	1,16	0,190	1,95	9,3	0,34
3	" mittl. Lage	"	"	"	"	—	"	0,9959	7,12	1,80	0,68	0,15	0,05	0,62	0,61	0,12	0,41	0,5	1,87	1,25	1,13	0,203	1,6	8,6	0,34
4	" obere Lage	"	"	"	"	—	"	0,9947	7,39	1,78	0,56	0,14	0,06	0,49	0,64	0,09	0,32	0,7	1,78	1,20	1,22	0,188	1,9	8,6	0,32
5	Mittensholz, untere Lage	Kiesboden	Knipperle, Süßling, Bürger	Keine; gespritzt und geschwefelt	Anf. Okt., gesund und reif	—	VI	0,9947	7,87	1,98	0,55	0,22	0,05	0,49	0,79	0,11	0,18	0,2	1,97	1,48	1,42	0,225	0,7	10,0	0,36
6	" "	"	Clevener, blaue Landsorte	"	"	—	"	0,9973	7,23	2,38	0,57	0,22	0,07	0,49	0,73	0,17	0,17	0,3	2,31	1,82	1,74	0,264	1,3	10,1	0,41
7	Kestenholz, verschiedene Lagen	Schwerer Boden	Gen. Satz	"	Ende Sept. gesund und reif	—	III	0,9931	7,66	1,63	0,48	0,17	0,10	0,36	0,53	0,01	0,08	1,1	1,63	1,27	1,15	0,238	2,3	7,0	0,31
8	" verschiedene Gewanne u. Lagen	Schwerer und leichter Boden	Knipperle, Süßling, Bürger	"	"	—	"	0,9954	7,02	1,81	0,53	0,14	0,05	0,47	0,64	0,07	0,23	0,5	1,81	1,34	1,28	0,205	1,7	9,0	0,32
9	" Neuer Weg, Boos, Eisenfeld	Kiesboden	Bürger, Riesling, Knipperle	—	25. Sept. 11 reif und gesund	—	"	0,9943	7,53	1,71	0,51	0,14	0,06	0,44	0,65	0,05	0,21	0,9	1,71	1,27	1,20	0,196	2,0	8,6	0,33
10	Eichhofen, mittl. bis gute Lage	Lehm und Sandboden	Sylvaner und Bürger	Keine; gespritzt und geschwefelt	27. Sept. 11 reif und gesund	—	XII	0,9938	8,52	2,07	0,68	0,28	0,05	0,62	0,82	0,10	0,23	0,3	2,07	1,45	1,30	0,204	1,2	9,6	0,48
11	" Andlau, mittlere bis gute Lage	Schiefer, Sand, Lette	Grünes, Knipperle, Bürger und Riesling	Keine; 2 mal gespritzt, 3 mal geschwefelt	Anf. Okt., reif und gesund	—	"	0,9929	8,45	1,85	0,56	0,22	0,05	0,50	0,75	0,08	0,23	0,4	1,85	1,35	1,20	0,188	1,25	8,9	0,35
12	" "	"	"	"	"	—	"	0,9935	8,35	1,97	0,54	0,23	0,05	0,48	0,80	0,10	0,22	0,5	1,97	1,49	1,43	0,108	1,5	10,7	0,37
13	" gute Lage, etwas Ebene	Schiefer, Lehm, Sand	"	Keine; 2 mal gespritzt, 2 mal geschwefelt	"	—	"	0,9920	8,95	1,79	0,47	0,23	0,05	0,41	0,80	0,09	0,16	0,3	1,79	1,38	1,32	0,194	1,3	9,0	0,33
14	Goxweiler, mittl. bis unt. Lage	—	Bürger, Riesling, Grünes, Süßling, Trauben	Keine; gespritzt und geschwefelt	"	—	IV	0,9949	7,40	1,87	0,75	0,09	0,05	0,69	0,63	0,08	0,33	0,3	1,87	1,18	1,12	0,165	1,2	8,5	0,45
15	" mittl. Lage	—	Clevener	"	"	—	"	0,9936	8,32	1,98	0,66	0,09	0,04	0,61	0,78	0,07	0,30	0,3	1,98	1,37	1,32	0,142	1,1	9,3	0,40
16	" mehr untere, leichtere Lage	Schwerer u. leichter Boden	Gen. Satz	"	"	—	"	0,9945	7,05	1,64	0,60	0,09	0,04	0,55	0,90	0,06	0,22	0,5	1,64	1,09	1,04	0,144	1,4	8,4	0,44

Lanthe Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge, Mittel, die da- gegen ange- wendet wurden	Zeit der Lese und Be- schaffen- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klima- fische Verhält- nisse, die etwa auf die Trau- ben beson- ders einge- wirkt haben	Zeitpunkt der Unter- suchung 1912	Spezielles Gewicht	In 100 cem sind enthalten g																	Gesamtkalkhaltigkeit der Asche in cem n-Lauge	Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin Säurest
									Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Be- stimm nach dem Ver- fahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtw eisensäure	Wasserlösliche Alkalität	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der mehrfach übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der mehrfach übersteigenden Zuckermenge	Zuckermenge und der 0,1 g übersteigenden Gesamtsäure	Mineralbestandteile				
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26		
17	Goxweiler, mittl. Lage	Schwerer u. leichter Boden	Burger, Riesling, Clevener, Koter u. Knipperle Bischemer, Lampert, Burger, Süßedel	Keine; gespritzt und geschwefelt	Anf. Okt., reif und gesund	—	V	0,9948	7,02	1,60	0,47	0,08	0,05	0,41	0,60	0,08	0,19	0,7	1,60	1,19	1,13	0,170	1,6	8,6	0,32		
18	„ „ „ „ „	„ „ Schwerer Letzte- boden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9950	6,76	1,69	0,57	0,16	0,04	0,52	0,64	0,08	0,26	0,4	1,69	1,17	1,12	0,152	1,4	9,4	0,37		
19	„ „ „ „	„ „ Schwerer und leichter Boden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9944	7,30	1,78	0,62	0,16	0,04	0,57	0,73	0,07	0,29	0,5	1,78	1,21	1,16	0,130	1,4	9,9	0,38		
20	„ „ „ „	„ „ Schwerer und leichter Boden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9934	7,57	1,63	0,54	0,12	0,05	0,48	0,73	0,08	0,26	0,4	1,63	1,15	1,09	0,161	1,4	9,2	0,33		
21	„ „ „ „	„ „ Schwerer Tonboden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9932	8,07	1,67	0,53	0,11	0,04	0,53	0,70	0,08	0,26	0,4	1,67	1,14	1,09	0,151	1,5	8,6	0,38		
22	„ „ „ „	„ „ Schwerer Tonboden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9939	7,15	1,51	0,53	0,18	0,05	0,47	0,58	0,07	0,31	0,5	1,51	1,04	0,98	0,141	1,4	8,2	0,27		
23	Hellingenstein, mittlere bis unt. Lage	Gedüngt, Sand- boden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	Etwas Wurm; gespritzt und geschwefelt	Ende Sept., reif und gesund	—	I	0,9935	8,91	2,23	0,08	0,11	0,03	0,64	0,88	0,08	0,26	0,6	2,23	1,59	1,55	0,160	1,6	9,4	0,50		
24	„ „ „ „	Gedüngt, Letzte- boden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	Keine; gespritzt und geschwefelt	„ „ „ „	—	„	0,9937	7,83	1,80	0,55	0,11	0,04	0,50	0,79	0,07	0,26	0,8	1,80	1,30	1,25	0,156	1,6	10,1	0,36		
25	„ „ „ „	Gedüngt, Kalkboden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9943	7,26	1,58	0,48	0,11	0,04	0,43	0,51	0,07	0,27	0,7	1,58	1,15	1,10	0,168	1,7	7,1	0,20		
26	„ „ „ „	Gedüngt, Lehm und Stein- boden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9936	8,10	1,73	0,60	0,14	0,04	0,55	0,90	0,06	0,26	0,8	1,73	1,19	1,13	0,168	1,7	7,4	0,41		
27	Burgheim, mittl. Lage	Gedüngt, Mittel- schwerer boden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9940	7,63	1,70	0,61	0,17	0,07	0,52	0,60	0,04	0,33	0,7	1,70	1,18	1,09	0,157	1,7	7,9	0,32		
28	„ „ „ „	Schwerer u. leichter Boden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9956	7,53	2,04	0,83	0,14	0,04	0,78	0,69	0,06	0,37	0,3	2,04	1,25	1,21	0,188	1,3	9,2	0,51		
29	„ „ „ „	„ „ Schwerer u. leichter Boden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9950	7,32	1,87	0,53	0,15	0,05	0,47	0,62	0,08	0,29	0,8	1,87	1,40	1,34	0,178	1,8	8,5	0,32		
30	„ „ „ „	„ „ Schwerer u. leichter Boden	„ „ Burger, Riesling, Bischermer, Lampert	„ „ „ „	„ „ „ „	—	„	0,9967	6,37	1,81	0,57	0,15	0,06	0,50	0,60	0,08	0,31	0,6	1,81	1,32	1,24	0,202	1,9	9,4	0,34		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
31	"	"	"	"	"	"	VI	0,9908	6,27	1,82	0,56	0,22	0,04	0,51	0,62	0,09	0,28	0,5	1,82	1,81	1,26	0,189	1,8	9,9	0,38
32	"	"	"	"	"	"	"	0,9947	7,39	1,81	0,66	0,18	0,05	0,59	0,71	0,07	0,31	0,3	1,81	1,22	1,15	0,157	1,3	9,5	0,37
33	"	"	"	"	"	"	"	0,9905	5,89	1,63	0,54	0,21	0,06	0,46	0,51	0,08	0,15	1,0	1,63	1,17	1,09	0,203	2,0	8,5	0,38
34	"	"	"	"	"	"	"	0,9945	7,02	1,70	0,56	0,18	0,04	0,51	0,76	0,06	0,28	0,5	1,70	1,19	1,14	0,161	1,6	10,8	0,35
35	Rosheim, Gewann Fleckstein	Leichter Lehm- boden Stein u. Kalkboden	Riesling, Knipperle, Sylvaner, Veltliner Clevener Clevener und Burger	"	"	"	XI II	0,9958	7,80	2,22	0,72	0,17	0,03	0,46	0,71	0,14	0,26	0,9	2,18	1,52	1,46	0,104	2,4	9,0	0,53
36	"	"	"	"	"	"	"	0,9900	7,22	2,06	0,71	0,19	0,04	0,46	0,82	0,09	0,39	1,1	2,06	1,50	1,35	0,184	2,4	11,3	0,45
37	"	"	"	"	"	"	VIII	0,9977	6,34	2,12	0,70	0,29	0,04	0,45	0,70	0,13	0,34	0,5	2,09	1,44	1,39	0,199	1,6	11,0	0,43
38	"	"	"	"	"	"	"	0,9953	7,26	1,91	0,63	0,26	0,04	0,58	0,64	0,10	0,26	0,7	1,91	1,33	1,28	0,179	1,8	8,8	0,45
39	"	"	"	"	"	"	"	0,9902	7,73	2,25	0,65	0,23	0,04	0,60	0,70	0,15	0,21	0,9	2,20	1,60	1,55	0,195	2,2	9,1	0,49
40	"	"	"	"	"	"	"	0,9971	6,50	2,07	0,68	0,21	0,06	0,61	0,65	0,12	0,28	0,4	2,05	1,44	1,37	0,181	1,6	10,0	0,44
41	St. Leonhardt	Sandiger Lehm- bod., 1912 Guano Ver- schieden	Riesling, Knipperle, Sylvaner, Süßedel Burger, Gutedel, Bischofmet, Tokaver, Sylvaner Clevener Gen. Satz	Keine; 2 mal gespritzt	Ende Sept. bis Anf. Okt., reif und gesund	Frost	II	0,9961	7,15	1,93	0,74	0,11	0,05	0,68	0,60	0,12	0,38	0,1	1,91	1,23	1,17	0,190	0,8	8,4	0,31
42	Oberenheim, mittl. Lage	"	"	"	"	"	IV	0,9959	7,50	1,63	0,60	0,15	0,05	0,54	0,60	0,07	0,32	0,2	1,63	1,09	1,03	0,143	1,00	8,0	0,29
43	Gertweiler, verschiedene Gewanne	"	"	"	"	"	"	0,9920	9,20	1,83	0,62	0,14	0,04	0,57	0,76	0,08	0,29	0,2	1,83	1,26	1,21	0,198	1,35	8,8	0,38
44	"	"	"	"	"	"	"	0,9939	8,10	1,78	0,60	0,08	0,04	0,55	0,64	0,07	0,39	0,9	1,78	1,23	1,18	0,208	2,3	7,8	0,32
45	"	"	"	"	"	"	"	0,9942	8,18	1,95	0,52	0,07	0,04	0,47	0,64	0,07	0,25	1,0	1,95	1,45	1,43	0,239	2,7	7,9	0,34
46	Sulzbach, versch. Gewanne	Schwerer Feldboden	"	"	"	"	"	0,9970	6,70	2,01	0,66	0,10	0,05	0,60	0,61	0,10	0,31	1,1	2,01	1,41	1,36	0,233	2,4	9,0	0,45
47	Dahlenheim, niedere Lage	Lehm- boden	"	"	"	"	VII	0,9937	8,14	1,89	0,50	0,29	0,05	0,44	0,78	0,09	0,21	0,9	1,89	1,45	1,39	0,186	1,9	9,6	0,34
48	"	"	"	"	"	"	"	0,9938	8,28	1,94	0,56	0,21	0,04	0,51	0,81	0,11	0,22	0,7	1,93	1,42	1,37	0,183	1,8	9,7	0,40
49	"	"	"	"	"	"	"	0,9937	8,18	1,89	0,56	0,22	0,03	0,52	0,73	0,07	0,25	0,7	1,89	1,37	1,33	0,188	1,8	8,9	0,39
50	"	"	"	"	"	"	"	0,9934	8,45	1,87	0,51	0,20	0,04	0,46	0,75	0,11	0,23	0,7	1,86	1,40	1,35	0,182	1,9	8,9	0,34
51	Wolkeheim, mittl. Lage	Feldboden Lehm- boden	"	"	"	"	"	0,9934	8,10	1,91	0,55	0,21	0,05	0,49	0,71	0,11	0,18	0,6	1,90	1,41	1,35	0,167	1,5	8,8	0,40
52	"	"	"	"	"	"	"	0,9933	8,45	2,00	0,59	0,18	0,04	0,54	0,68	0,10	0,17	0,6	2,00	1,46	1,41	0,179	1,6	8,0	0,46

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- und sorten	Beobachtete Krankheiten und Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Befreiung der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Zeitpunkt der Untersuchung 1912	Spezifisches Gewicht	In 100 cem sind enthalten g														Auf 100 g Alkohol kommen g Glycerin nach Möslinger	Säuerest nach Möslinger	
									Alkohol	Extrakt	Ereie Säuren (Gesamt säure)	Milchsäure (Bestimm nach dem Verfahren von Möslinger)	Pflanzliche Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glycerin	Zucker	Gesamtweinsäure	Wasserlösliche Alkalität	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der nichtflüchtigen Säuren	Extrakt nach Abzug d. 0,1 g übersteigenden Zuckermenge und der Gesamtsäure			Mineralbestandteile	Gesamtalkalität der Asche in cem n-Lauge
1									10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
53	Wolxheim, mittl. Lage	Mittelschwerer Lehm-boden	Elbling, Chasselas	Keine; gespritzt und geschwefelt	28. Sept. 11 reif und gesund	—	VIII	0,9934	8,08	1,77	0,55	0,18	0,04	0,90	0,67	0,10	0,24	0,6	1,77	1,27	1,22	0,166	1,5	8,3	0,37
54	„ „ „	Lehm-boden	Oberländer, Rheinelber	„	„	—	„	0,9953	7,60	2,01	0,58	0,26	0,08	0,54	0,62	0,07	0,17	1,1	2,01	1,47	1,43	0,206	2,1	8,2	0,45
55	Scharnackberg, heim, mittl. bis bessere Lage	Kalkboden	Hert-hynsch, Sylvaner, Stüßling, etwas	Keine; 2 mal gespritzt	Anf. Okt., reif und gesund	—	I	0,9944	8,10	2,09	0,59	0,24	0,05	0,53	0,80	0,05	0,21	1,2	2,09	1,56	1,50	0,176	2,0	9,8	0,42
56	„ „ „	„	Knippenle Hert-hynsch, Knippenle	Keine; 3 mal gespritzt	„	—	„	0,9962	6,76	1,90	0,56	0,25	0,05	0,50	0,65	0,10	0,16	1,1	1,90	1,40	1,34	0,182	2,1	9,5	0,42
57	Lampertheim, mittl. Lage	Lehm-boden	Offenburger und Knippenle	Keine; gespritzt und geschwefelt	26. bis 28. Sept. 1911, reif und gesund	Etwas Hagel	VI	0,9940	8,07	1,89	0,53	0,22	0,04	0,48	0,79	0,08	0,11	1,0	1,89	1,41	1,36	0,225	2,3	9,8	0,43
58	„ „ „	„	Hert-hynsch, Offenburger, Knippenle	„	„	„	„	0,9948	7,19	1,80	0,48	0,25	0,04	0,43	0,69	0,09	0,14	0,8	1,80	1,37	1,32	0,203	1,9	9,6	0,36
59	Rott, mittlere bis unt. Lage	Leichter Lehm-boden	Sylvaner, etwas Riesling, Malvasier	Etwas Aescher; gespritzt und geschwefelt	2. Okt. 11, reif und gesund	—	„	0,9934	8,42	1,98	0,51	0,28	0,09	0,39	0,89	0,10	0,19	1,5	1,98	1,59	1,47	0,246	2,4	9,5	0,36
60	„ „ „	Leite, Kalk, Sand-boden	Gen. Satz	Schwacher Ansatz von Aescher; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	0,9942	7,76	1,91	0,57	0,22	0,03	0,53	0,81	0,08	0,22	0,5	1,91	1,37	1,34	0,172	1,7	10,4	0,43

Versuchsweine des Jahres 1911.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	In 100 cem sind enthalten g							24	25	26
													Alkohol	Extrakt	Freie Säuren (Gesamtsäure)	Milchsäure (Bestimm nach dem Verfahren von Möslinger)	Flüchtige Säuren	Nichtflücht. Säuren	Glyzerin			

Versuchswein A Gertweiler.

Gertweiler			Gem. Satz				X	0,9939	8,10	1,78	0,60	0,08	0,04	0,55	0,64	0,07	0,39	0,80	1,78	1,23	1,19	0,203	2,3	7,8	0,3
I. Abstich, abgelaassen am 11. Dez. 1911			"				II	0,9930	8,07	1,61	0,49	0,14	0,04	0,44	0,62	0,08	0,27	0,60	1,61	1,16	1,12	0,159	1,5	7,7	0,3
II. Abstich, abgelaassen am 18. April 1912			"				VI	0,9930	7,97	1,90	0,50	—	0,04	0,45	0,63	0,08	0,23	0,55	1,60	1,15	1,10	0,150	1,3	7,8	0,3
III. Abstich, abgelaassen am 18. Juli 1912			"				VII	0,9934	7,94	1,65	0,53	—	0,05	0,47	—	0,10	0,23	—	1,65	1,18	1,12	0,160	0,9	—	—

Versuchswein B Nothalten.

Nothalten			Gem. Satz				X	0,9942	8,18	1,95	0,52	0,07	0,04	0,47	0,64	0,07	0,25	1,10	1,95	1,48	1,43	0,239	2,7	7,9	0,34
I. Abstich, abgelaassen am 11. Dez. 1911			"				II	0,9934	8,14	1,82	0,45	0,17	0,06	0,39	0,57	0,08	0,16	0,90	1,82	1,43	1,37	0,210	2,0	8,3	0,31
II. Abstich, abgelaassen am 18. April 1912			"				VI	0,9937	7,87	1,84	0,49	0,22	0,06	0,42	—	0,08	0,12	—	1,84	1,42	1,35	0,214	1,9	—	0,36
III. Abstich, abgelaassen am 18. Juli 1912			"				VII	0,9942	7,90	1,89	0,54	—	0,08	0,44	—	0,10	0,13	—	1,89	1,45	1,35	0,224	1,5	—	0,37

Versuchswein C Sulzbach.

Sulzbach			Gem. Satz				XI	0,9970	6,70	2,01	0,63	0,10	0,05	0,60	0,61	0,11	0,31	1,10	2,00	1,40	1,34	0,233	2,4	9,0	0,45
I. Abstich, abgelaassen am 15. Jan. 12			—				II	0,9966	6,66	1,95	0,61	0,13	0,04	0,56	0,61	0,12	0,27	0,90	1,93	1,37	1,32	0,217	2,0	9,2	0,43
II. Abstich, abgelaassen am 23. April 12			—				IV	0,9968	6,90	2,09	0,63	—	0,05	0,57	—	0,22	0,27	—	1,97	1,40	1,34	0,223	1,7	—	—
III. Abstich, abgelaassen am 15. Juli 12			—				VII	0,9968	6,90	2,03	0,64	—	0,05	0,58	—	0,17	0,22	—	1,96	1,38	1,32	0,218	1,6	—	—

An-

Umfang des Weinverschnittgeschäftes im

Zollverwaltungsgebiet	Menge des unter Steuerkontrolle mit Verschnittwein verschnittenen				Ursprungsland des ausländischen Weiß- oder Rotweins (Spalte 4—5)
	inländischen		ausländischen		
	Weißweins	Rotweins	Weißweins	Rotweins	
	hl	hl	hl	hl	
1	2	3	4	5	6

Der Verschnitt

a) Von einem

Preußen	—	1 086	—	—	—
Bayern	—	389	—	—	—
Baden	320	539	—	—	—
Hessen	—	394	—	—	—
Elsaß-Lothringen	—	15	—	—	—
Summe a	320	2 423	—	—	—

b) von einem

Preußen	171	4 807	139	2 224	Frankreich 1 508 hl Spanien 998 " Italien 46 " Asiat. Türkei 11 " Österreich-Ungarn 302 " Spanien 110 " Italien 54 "
Bayern	42	19 331	—	466	Spanien 141 " Spanien 104 " Italien 28 " Frankreich 24 "
Sachsen	—	117	—	—	—
Württemberg	157	2 842	—	141	Spanien 141 "
Baden	329	2 705	83	49	Spanien 104 " Italien 28 " Frankreich 24 "
Hessen	23	6 215	—	24	Spanien 141 "
Thüringischer Zoll- und Steuerverein 1)	—	129	—	—	—
Oldenburg	—	—	—	272	Spanien 272 "
Braunschweig	—	47	—	118	Frankreich 118 "
Anhalt	4	—	—	—	—
Hamburg	—	132	39	351	Spanien 336 " Frankreich 54 " Spanien 15 " Frankreich 9 " Frankreich 69 "
Lübeck	—	30	—	24	Spanien 5 567 " Portugal 467 " Italien 280 " Frankreich 192 " Griechenland 59 "
Bremen	—	—	—	69	Spanien 7 543 hl Frankreich 1 774 " Portugal 467 " Italien 408 " Österreich-Ungarn 302 " Griechenland 59 " Asiatische Türkei 11 "
Elsaß-Lothringen	1 463	22 024	715	5 850	Spanien 5 567 " Portugal 467 " Italien 280 " Frankreich 192 " Griechenland 59 "
Summe b	2 189	58 379	976	9 588	Zusammen 10 564 hl
		60 568		10 564	

1) Davon in preußischen Gebietsteilen: Nichts.

h a n g.

deutschen Zollgebiet im Kalenderjahr 1912.

Menge des Verschnitt-		Die Menge des Verschnitt-Weines und -Mostes (Spalte 7-8) verteilt sich auf die Herkunftsländer (Spalte 9-15) in Hektolitern							Gesamtmenge der verschnittenen Weine usw. (Sp. 2-5 u. 7-8)
Weines hl	Mostes hl	Frankreich (mit Algerien)	Griechen- land	Italien	Österreich- Ungarn	Spanien	Türkei	Portugal		hl
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

ist ausgeführt:

Weinbauer:

344	—	—	—	—	—	344	—	—	1 430
77	—	—	—	—	—	77	—	—	466
122	—	—	—	57	—	65	—	—	981
101	—	—	—	—	—	101	—	—	495
6	—	—	—	—	—	6	—	—	21
650	—	—	—	57	—	593	—	—	3 393

Weinhändler:

2 897	—	532	41	98	185	1 933	9	99	10 238
6 638	—	12	175	188	21	4 952	—	1 290	26 477
54	—	54	—	—	—	—	—	—	171
623	—	13	—	85	—	519	—	6	3 763
1 008	—	37	—	18	—	941	—	12	4 174
1 557	—	14	26	60	20	1 437	—	—	7 819
64	—	4	—	—	—	60	—	—	193
136	—	—	—	—	—	136	—	—	408
82	—	82	—	—	—	—	—	—	247
7	—	—	—	7	—	—	—	—	11
260	—	25	14	—	—	194	—	27	782
24	—	—	—	—	—	24	—	—	78
34	—	34	—	—	—	—	—	—	103
15 112	—	1 199	14	129	12	12 638	—	1 120	45 164
28 496	—	2 006	270	585	238	22 834	9	2 554	99 628

Zollverwaltungsgebiet	Menge des unter Steuerkontrolle mit Verschnittwein verschnittenen				Ursprungsland des ausländischen Weiß- oder Rotweins (Spalte 4—5)
	inländischen		ausländischen		
	Weißweins hl	Rotweins hl	Weißweins hl	Rotweins hl	
1	2	3	4	5	6
					c) von einer
Baden	8	—	—	—	—
Elsaß-Lothringen	89	—	—	—	—
Summe c	97	—	—	—	—
„ b	2 189	58 379	976	9 588	—
„ a	320	2 423	—	—	—
Zusammen im deutschen Zollgebiet außer Luxemburg 1912	2 606	60 802	976	9 588	—
	63 408	—	10 564	—	—
Dagegen 1911	12 380	71 344	16 364	22 101	—
	83 724	—	38 465	—	—
Außerdem in Luxemburg (von einem Weinhändler) 1912	9	—	—	—	—
Dagegen 1911	77	—	—	—	—

Menge des Verschnitt-		Die Menge des Verschnitt-Weines und -Mostes (Spalte 7—8) verteilt sich auf die Herkunftsländer (Spalte 9—15) in Hektolitern							Gesamtmenge der verschnittenen Weine usw. (Sp. 2—5 u. 7—8) hl
Weines hl	Mostes hl	Frankreich (mit Algerien)	Griechen- land	Italien	Österreich- Ungarn	Spanien	Türkei	Portugal	
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

sonstigen Person:

11	—	—	—	—	—	11	—	—	19
111	—	—	—	—	—	111	—	—	200
122	—	—	—	—	—	122	—	—	219
28 496	—	2 006	270	585	238	22 834	9	2 554	99 628
650	—	—	—	57	—	593	—	—	3 393
29 268	—	2 006	270	642	238	23 549	9	2 554	103 240
70 812	—	1 795	2 250	2 639	94	53 888	146	10 000	193 001
13	—	—	—	—	—	13	—	—	22
110	—	—	13	—	—	97	—	—	187

Ergebnisse der amtlichen Weinstatistik.

Berichtsjahr 1911/1912.

Teil II.

Moststatistische Untersuchungen.

Berichte der beteiligten Untersuchungsstellen, gesammelt
im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

1. Preußen.

A. Maingau, Rheingau, Rheintal unterhalb des Rheingaus, Gebiet der Nahe, Mosel, Saar,
Ruwer, Ahr und Lahn, sowie ostdeutsches Weinbaugebiet.

Bericht der önochemischen Versuchsstation Geisenheim a. Rh.

Prof. Dr. C. von der Heide.

a) Rheingau: Das sehr gute Weinjahr 1911 ließ das Holz gut reifen und die Knospen gut ausbilden, so daß die Rebe in bester Verfassung in den Winter kam. Winterfröste schadeten dem Weinstocke nicht. Glückverheißend war auch der Frühling. Gleichmäßiger Austrieb und überaus reichlicher Fruchtansatz erfreute den Winzer. Leider trat anfangs April ein leichter und in der Nacht vom 1. zum 2. Mai ein kräftiger Frost ein. In den flachen Lagen wurde einiger Schaden angerichtet, der allerdings überschätzt wurde.

Die Blüte begann Ende Mai. Infolge der günstigen Witterung verlief sie gut und schnell. Die jungen Träubchen entwickelten sich äußerst rasch. Schon Ende Juli begannen die Beeren weich zu werden. Stock und Trauben standen um diese Zeit schöner als 1911.

Ende August trat ein Umschwung zum Schlechten ein. Ein gewaltiger Wassersturz mit Gewittern, kalten Winden und Regen. Die Trauben konnten sich nicht weiter entwickeln, sie begannen vielmehr zu faulen. Die Botrytis zerstörte stellenweise Beeren und Traubenstiele.

Im September war die Witterung etwas günstiger.

Es wurde trockener, so daß die Rohfäule zum Stillstand kam, allein die überaus kühlen Nächte verhinderten die Beeren an der weiteren Entwicklung. Die Traubensiele verholzten und die Blätter verfärbten sich herbstlich. Trotzdem stand immer noch ein reichlicher Herbst von mittlerer Güte in Aussicht, als die Nächte vom 5. bis 8. Oktober Temperaturen bis zu -7° brachten. Sofort entlaubten sich die Stöcke fast vollständig. Die Trauben hatten je nach ihrem Reifegrad verschieden starken Schaden durch den Frost genommen. Allgemein wurden die unteren Lagen mehr betroffen als die höheren, der spät reifende Riesling mehr als der frühreifende Sylvaner. Im Rheingau ließ man die Trauben meist noch 14 Tage hängen. Während dieser Zeit verdunstete der Beereninhalt durch die morsch gewordene Haut hindurch, so daß der Verlust von Tag zu Tag sichtbar größer wurde. Als schließlich der Regen die Beeren vollständig auszuwaschen drohte, entschloß man sich zur Lese, der Ertrag belief sich auf etwa einen $\frac{3}{4}$ Herbst.

Von Krankheiten trat diesmal die Peronospora kaum auf, dagegen hatte man gegen das Oidium schwer zu kämpfen. Die Heuwurmmotte flog in großen Mengen; doch ließ die rasch verlaufende Blüte den Schaden des Heuwurms nicht zu groß werden. Der Mottenfang mit dem Klebfächer wirkt um so weniger befriedigend als der bekreuzte Wickler überhand nimmt. Von den mechanischen Vertilgungsmethoden bewährt sich das Auslesen der Raupen aus den Gescheinen noch am besten.

b) Mosel: Auch an der Mosel wurde durch das günstige Jahr 1911 der ganze Weinbau neu belebt. Alte und nicht tragende Stöcke wurden zahlreich aus den Weinbergen ausgerodet. Frühzeitig konnten infolge des günstigen Wetters die Weinbergsarbeiten beendet werden, ebenso wurde im Winter fleißig die Schädlingsbekämpfung durchgeführt. Tragholz war etwas spärlich vorhanden; auch war es schlanker und dünner als sonst. Frühzeitig begannen die Knospen zu schwellen. Ein Spätfrost am 12. April richtete etwas Schaden an. Im Mai standen die Reben überaus günstig; zahlreiche Gescheine waren vorhanden. Der Heuwurm machte sich stark bemerkbar. Die Blüte verlief rasch und günstig. Peronospora trat nur in Spuren auf. Oidium erschien stellenweise stärker. Im Juni und Juli entwickelten sich die Trauben prächtig, der Wettersturz im August hingegen hielt die Entwicklung der Trauben stark zurück. In guten Lagen fingen trotzdem die Trauben im August an weich zu werden. Das Oidium verbreitete sich stark; auch der Sauerwurm machte sich unliebsam bemerkbar. Stellenweise (z. B. in Berncastel) richtete ein Hagelwetter nicht unbeträchtlichen Schaden an. Im September trat langsam trockneres Wetter ein, doch blieb es kühl, so daß die Hoffnung auf einen sehr guten Wein dahinschwand. Teilweise trat Rohfäule auf; auch Oidium und Sauerwurm verbreiteten sich weiter. Trotz alledem hoffte man noch auf einen brauchbaren Mittelwein, als der plötzlich eintretende Frost alle Hoffnungen des Winzers vernichtete. Am geringsten waren die Frostschäden der Mittelmosel; dagegen haben Ober- und Untermosel sehr stark gelitten. Ganz außerordentlich groß ist der Schaden in allen Nebentälern und allen Höhenlagen; weitaus am schwersten wurde die Saar betroffen, wo die Beeren stellenweise noch nicht einmal weich gewesen waren. Der Ertrag entsprach etwa einem halben Herbst. Die Meinungen, ob die Trauben sofort zu lesen oder noch länger hängen zu lassen seien, waren sehr geteilt. Später stellte sich heraus, daß das spätere Lesen der Frosttrauben die Menge des Ertrages außerordentlich vermindert hatte. (Die Mostmenge ging auf die Hälfte bis auf Viertel zurück. Dagegen

war eine wesentliche Verbesserung der Qualität kaum festzustellen [es war vielleicht 1—3⁰/₁₀₀ weniger Säure vorhanden, was bei der immer noch äußerst hohen Säure ohne große Bedeutung war].

Für zukünftige Frostjahre muß sofortiges Lesen anempfohlen werden.

Die Ernteergebnisse waren folgende, wobei zum Vergleich das Vorjahr herangezogen werden möge.

	Ernte in 1000 hl		Wert in Millionen <i>M</i>	
	1911	1912	1911	1912
Rheingau	57	48	7,4	3,5
Rheintal	29	36	2,2	1,9
Nahe	54	59	3,2	2,2
Mosel	363	251	29,1	12,5
Ahr	15	20	1,0	1,1
Preußen	537	423	44,1	21,5

Es ergibt sich daraus, daß den größten Minderertrag der Rheingau (Ertrag 1912 = 84 % der 1911er Ernte) und die Mosel (69 %) aufweisen, während die übrigen Gebiete die Menge des Ertrages sogar zu steigern wußten. Der Wertverlust gegen das Vorjahr beträgt im Rheingau 51 %, an der Mosel 57 %, an der Nahe 32 %.

Erwägt man, daß der Behang dieses Jahr reichlicher war als 1911, so ersieht man, welch enormer Schaden durch den Oktoberfrost angerichtet worden ist!

Eine brennende Frage war: Wie sollen die erfrorenen Trauben und der Most aus solchen Trauben verarbeitet werden. Ich empfahl zunächst die Moste stark einzubrennen (das Fuderfaß mit 3—5 Span), um den Eintritt der Gärung für einige Tage zu verzögern. Hierdurch sollte den Schmutzstoffen des Mostes Zeit gelassen werden, sich abzusetzen. Hierauf sollte der klare Most in ein anderes Faß abgezogen und in Gärung gebracht werden, nachdem eine zweckentsprechende Verbesserung mit Zuckerwasser und eine schwache Entsäuerung um etwa 2⁰/₁₀₀ mit kohlen saurem Kalk durchgeführt worden war.

Gegen dieses Verfahren sind mancherlei Einwände erhoben worden. So sei das Einschwefeln durchaus überflüssig gewesen, weil die Moste erst nach 3—8 Tagen in Gärung geraten seien und man also auch ohne Einbrennen hätte auskommen können.

Selbst wenn ich zugeben müßte, daß die Gärung in diesem Jahre erst sehr spät eingetreten sei — was jedoch nach meinen Erfahrungen durchaus nicht der Fall gewesen ist —, so müßte doch, um eine Gärungsverzögerung mit Sicherheit herbeizuführen, jedes Faß eingebrannt werden, um den gewünschten Erfolg mit Sicherheit zu erreichen. Ferner ist gesagt worden, 3—5 Span entsprächen 150 g Schwefel, da aber im Fuderfaß höchstens 100 g Schwefel verbrennen, so kann das nicht von mir empfohlen worden sein. Ferner ist behauptet worden, daß durch mein Verfahren die Moste totgebrannt würden; auch dies vermag ich nicht als richtig anzuerkennen. Unter Totbrennen hat man bisher ein so starkes Einbrennen verstanden, daß auf keinen Fall die Gärung von selbst wieder eintritt, während von mir nur eine Verzögerung um einige Tage angeraten wurde. Wenn man auf einen Faßraum von 1 hl je ca. 10 g Schwefel verbrennt, so enthält 1 l Most erfahrungsgemäß nicht mehr als 100 mg SO₂. Dazu kommt noch Folgendes: Verbrennt man Schwefelschnitte

mit je 20—30 g Schwefel, so entzieht sich etwa die Hälfte des Schwefels der Verbrennung durch Abtropfen.

Auf jeden Fall ist beim Einbrennen mit 3—5 Spänen nicht anzunehmen, daß der Gehalt des Mostes an SO_2 etwa 70—80 mg übersteigt (in 1 l).

Dieser Gehalt an schwefliger Säure dürfte durch die Gärung noch weiter vermindert werden, so daß später der Säurerückgang vielleicht eine Verzögerung, aber wohl keine vollständige Unterbindung erleidet.

So wenig zweckmäßig in guten Jahren das Einschweifeln ist, so vorteilhaft erweist es sich in Frostjahren. Es besteht nach meinen Erfahrungen kein Zweifel, daß das Entschleimen in schlechten Jahren unter die regelmäßigen Kellerarbeiten aufgenommen zu werden verdient. Gegen die von mir empfohlene Mostentsäuerung ist besonders der Einwand erhoben worden, daß eine überaus große Aschenvermehrung eintrete. Nach meinen praktischen Erfahrungen mit Moselmosten sind diese Aschenzunahmen nicht derart, daß sie zu Bedenken Anlaß gegen müßten.

Da ich mir bei meinen Ratschlägen wohl bewußt war, daß die Schwefelung den Säurerückgang zu hindern vermag, so lag mir daran, durch eine zweite kellerwirtschaftliche Maßnahme den Säurerückgang fördern zu helfen. Nach meinen Erfahrungen ist hierzu die Entsäuerung geeignet und zwar insbesondere die Mostentsäuerung. Entsäuert man Moselmoste um 2 ‰, so wirkt dies wie eine Entsäuerung der Weine um 3—4 ‰, da infolge des gelöst bleibenden Kaliums ein verhältnismäßig starker Rückgang der H-Ionen Konzentration eintritt. Nach alten Erfahrungen und auch nach erst neuerdings wiederum festgestellten Tatsachen ist aber nichts so sehr geeignet, den Säurerückgang anzuregen, als eine Verminderung des Säuregrades.

Zusammenfassend habe ich also empfohlen:

1. Einbrennen der Moste, um sie zu entschleimen und dadurch die schlechten Geschmacksstoffe zu entfernen und um die Farbe des zukünftigen Weines günstig zu beeinflussen. Da hierdurch der Säurerückgang verzögert werden könnte, habe ich
2. empfohlen, den Most zu entsäuern, um hierdurch die durch das Einbrennen geschaffenen ungünstigen Lebensbedingungen für die Säurebakterien wenigstens etwas günstiger zu gestalten.

Die von mir vorgeschlagenen Maßregeln haben sich, soweit sie sich bis jetzt beurteilen lassen, gut bewährt: Der Frostgeschmack ist stark vermindert worden, die Farbe der Weine ist befriedigend hellgrün, die Weine haben sich leicht schön und filtrieren lassen.

Für Moste aus sehr stark erfrorenen Trauben, die der Umgärung unterzogen werden sollen, hat sich folgendes Verfahren bewährt: Man brennt die Moste schwach ein und läßt sie ohne vorheriges Entschleimen vergären. Da der Zuckergehalt solcher Frosttrauben außerordentlich niedrig ist, wird die Hauptgärung nach 8, spätestens 14 Tagen beendet. Man sticht möglichst bald von der Hefe und den Schmutzstoffen ab, schön die Weine mit Kasein oder Milch, um ihm die unangenehme rote Farbe zu entziehen, brennt schwach ein, entsäuert mit kohlensaurem Kalk je nach Ausfall der Weinsäurebestimmung (ich habe in der Praxis um 5—7 ‰ entsäuert), verbessert mit 20 ‰ Zuckerlösung und vergärt mit Reinhefe. In dieser Weise behandelt, gaben selbst die Moste von etwa 40 ° Öchsle Mostgewicht kleine, neutrale Konsumweine. Ihre weitere Entwicklung bleibt allerdings noch abzuwarten.

Zur statistischen Untersuchung wurden insgesamt 643 Moste eingesandt und zwar 634 weiße und 9 rote Moste.

Davon entfallen auf das Gebiet:

	weiß	rot
Maingau	7	—
Rheingau	302	—
rechtes Rheintal) unterhalb des	8	4
linkes „) Rheingauges	5	—
Nahe	24	—
Lahn	—	1
Mosel	171	1
Saar	110	—
Ahr	—	3
Ostdeutsches Weinbaugebiet . .	7	—
	<u>634</u>	<u>9</u>

In Tafel II sind die Einzelergebnisse der ermittelten Mostgewichte und Säuregehalte aufgeführt. Tafel I gibt eine kurze Zusammenfassung der ganzen Untersuchung.

Tabelle I.

Mostgewicht Grad Öchsle	Maingau	Rheingau	Recht.	Linkes	Nahe	Lahn	Mosel	Saar	Ahr	Ostdeutsches Weinbau- gebiet	Insgesamt
			Rheintal unterhalb des Rheingauges								
25—34,9	—	—	—	—	—	—	3	6	—	—	9
35—44,9	—	3	—	—	—	—	8	63	—	—	74
45—54,9	2	13	—	—	4	—	72	36	—	2	129
55—64,9	2	80	—	—	12	—	37	5	—	4	140
65—74,9	2	116	—	2	5	—	38	—	—	1	164
75—84,9	1	66	3 (1R)	1	1	1 (1R)	12	—	1 (1R)	—	86 (3R)
85—94,9	—	18	8 (3R)	2	1	—	2 (1R)	—	2 (2R)	—	33 (6R)
95—104,9	—	5	1	—	1	—	—	—	—	—	7
105—114,9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	7	302	12 (4R)	5	24	1 (1R)	172 (1R)	110	3 (3R)	7	643 (9R)

Tabelle II.

Freie Säuren g in 100 cem	Maingau	Rheingau	Recht.	Linkes	Nahe	Lahn	Mosel	Saar	Ahr	Ostdeutsches Weinbau- gebiet	Insgesamt
0,60—0,79	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
0,80—0,99	—	1	—	—	—	—	—	—	1 (1R)	—	2 (1R)
1,00—1,19	—	39	1	—	—	1 (1R)	2	—	2 (2R)	—	45 (3R)
1,20—1,39	2	144	9 (3R)	4	8	—	43 (1R)	4	—	—	214 (4R)
1,40—1,59	2	85	1 (1R)	1	4	—	47	15	—	2	154 (1R)
1,60—1,79	2	30	1	—	3	—	37	11	—	1	85
1,80—1,99	1	2	—	—	7	—	17	25	—	2	54
2,00—2,19	—	—	—	—	—	—	17	20	—	1	38
2,20—2,39	—	1	—	—	—	—	7	23	—	1	32
2,40—2,59	—	—	—	—	—	—	5	12	—	—	17
2,60 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	7	302	12 (3R)	5	24	1 (1R)	172 (1R)	110	3 (3R)	7	643 (9R)

Im Rheingau beträgt das mittlere Mostgewicht etwa 70^o, das niedrigste 42^o, das höchste 106^o. Dagegen betrug voriges Jahr das mittlere Mostgewicht mehr als 95^o, wobei es schwankte zwischen 70 und 205^o.

Im gesamten Moselgebiet beträgt das mittlere Mostgewicht etwas weniger als 55^o. Das niedrigste 33^o, das höchste 86^o. Dagegen betrug voriges Jahr das mittlere Mostgewicht 70^o, wobei es schwankte zwischen 55 und 100^o.

Im Rheingau ist der mittlere Säuregehalt etwas über 1,3 g, der niedrigste 0,94, der höchste 2,20 g. Dagegen war voriges Jahr der mittlere Säuregehalt etwa 0,8 g, wobei er schwankte zwischen 0,5 und 1,5 g.

Im gesamten Moselgebiet beträgt der mittlere Säuregehalt 1,7, der niedrigste 1,06, der höchste 2,56 g. Dagegen betrug voriges Jahr der durchschnittliche Säuregehalt 1,0 g, wobei er schwankte zwischen 0,7 und 1,5 g.

Nimmt man an, daß alle Moste unter 85^o Oe. gezuckert werden dürfen, so können von 643 untersuchten Mosten nur 41, das sind 6,4% der gesamten Moste, nicht gezuckert werden. Zweifelsfrei ist, daß aus einer großen Anzahl diesjähriger Moste infolge der abnorm hohen Säuregehalte durch die zulässige Streckung um 20% allein ein handelsfähiger Wein nicht gewonnen werden kann.

Moste des Jahres 1911.

Weißmoste mit Ausnahme der Rotmoste Nr. 316, 317, 319, 320, 351, 354, 634—636.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Mostgewicht bei 15° C (Grad Öchsle)	Freie Säuren (g in 100 cem)
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Preußen.

I. Maingau.

1	Hochheim a. Main, Stein	Sand und Letten	Riesling	Sauerwurm; Beerenauslese	9. Nov. 12	—	79	1,28
2	„ Rauchloch	Letten (sandiger)	„	Sauerwurm und Rotfäule	Anf. Nov. 12	—	69	1,35
3	Hofheim, Kapellenberg	Lehmiger Kieselstein und Letten	$\frac{1}{5}$ Portugieser, $\frac{3}{5}$ Österreicher, $\frac{1}{5}$ Riesling	Österreicher Traub. hatten Peronospora; Kupferkalk und Schwefelpulver	15.—17. Okt. 1912, Sauerfäule	Manche Traub. welk, Portugieser halbgrün, Frost	62	1,85
4	„ „	„	$\frac{1}{5}$ Riesling $\frac{4}{5}$ Österreicher, $\frac{1}{5}$ Riesling	Stark Peronospora; Kupferkalk und Schwefelpulver	17.—19. Okt. 1912, starke Sauerfäule	Frost	52	1,84
5	„ „	Lehm und Letten	$\frac{1}{3}$ Riesling, $\frac{1}{3}$ Traminer, $\frac{1}{3}$ Österreicher	Peronospora; Kupferkalk und Schwefelpulver	18. Okt. 12	Stark Frost	56	1,70
6	Liedenberg Weinlage, direkt am Ort	Schwerer Lette und Kiesboden, nasser Lehm	$\frac{1}{3}$ Österreicher, $\frac{2}{3}$ Riesling	Stark Peronospora; Kupferkalkbrühe, Schwefel	28. Okt. 12, Sauerfäule	Frost	53	1,42
7	Winker bei Hochheim, Steiner	Kies und etwas Letten	Österreicher	Wenig Peronospora; keine	25. Okt. 12, wenig Sauerfäule	—	76	1,55

II. Rheingau.

8	Asmannshausen, Mayen	Schiefer und Lehm	Riesling und Österreicher	Keine; Schwefel	7. Okt. 12	Riesling erfroren	53	2,20
9	Aulhausen und Rüdesh. Kaiser Steinfels	—	„	Keine	31. Okt. 12	—	76	1,56
10	„ „ Katerloch	—	„	Wenig Peronospora; 2 mal gespritzt u. geschwefelt	„	—	76	1,20
11	Dotzheim, Südlage Judenkirsch	Letten und Kies	Riesling und Österreicher, Traminer Gemischt	Wenig Peronospora; Schwefel u. Vitriol	16. Okt. 12, wenig Fäule	—	55	1,70
12	Eibingen, Backhaus und Rüdesh. Hochmauer	Schwere Böden	„	Keine; 3 mal gespritzt und geschwefelt	Anfang Nov.,	—	69	1,54
13	„ Böhle, Sandgrube Hildegardis	„	„	„	„	—	68	1,54
14	„ Böhle	„	„	Keine;	Ende Okt. 12	—	72	1,26
15	„ Dünchen, Flecht	„	„	2 mal gespritzt und geschwefelt	„	—	67	1,42

1	2	3	4	5	6	7	8	9
16	Eibingen, Dünchen	Schwere Böden (Lehm)	$\frac{1}{2}$ Riesling, $\frac{1}{2}$ Öster- reicher	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. 12	—	73	1,52
17	„ Flecht und Tafel	Lehm	Riesling und Österreicher	Etwas Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	„	—	78	1,30
18	„ Flecht	Sehr guter Weinbergs- boden	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	$\frac{1}{3}$ edelfaul	75	1,39
19	„ Grub	Lehm	Riesling und Österreicher	Keine; Kupfervitriol und Schwefel	31. Okt. 12	—	63	1,50
20	„ Haugeloch	„	Rip. G. 1	—	30. Okt. 12	Trauben gesund, aber welk	61	1,25
21	„ „	„	Sylvaner, unveredelt	—	„	„	68	1,40
22	„ „	„	Sylvaner auf Taylor G. 2	—	„	„	62	1,30
23	„ „	„	„	—	„	„	69	1,55
24	„ „	„	Solonis Gloire de Montpellier	—	„	„	66	1,12
25	„ „	„	„	—	„	„	67	1,15
26	„ Leideck	„	Österreicher und Riesling	Keine; Kupfervitriol und Schwefel	31. Okt. 12	Gesund	57	1,38
27	„ „	Lehmiger Quarzitbod., im Unter- grund Ton- schiefer	Rip. × Rip. 9 H. G.	—	10. Nov. 12	Sauer und edelfaul	73	1,25
28	„ „	„	Rupestris monticola	—	„	„	70	1,18
29	„ „	„	Cabernet × Rupestris 33a 16. G.	—	14. Nov. 12	„	66	1,62
30	„ „	„	Cordifolia × Rup. 17. G.	—	10. Nov. 12	„	73	1,22
31	„ „	„	Riesling, veredelt und unveredelt	—	14. Nov. 12	—	69	1,46
32	„ „	„	Sylvaner, Cordifolia × Rup. 19 G.	—	10. Nov. 12	Sauer, etwas edelfaul	72	1,24
33	„ „	„	Sylvaner, Solonis	—	„	Sauer, stark edelfaul	68	1,24
34	„ „	„	Solonis × Gutedel 96 G.	—	„	„	69	1,24
35	„ „	„	Solonis × Jork Madeira 195 G.	—	„	„	69	1,28
36	„ „	„	Sylvaner, Trollinger × Ripar. 51 G.	—	14. Nov. 12	„	74	1,36
37	„ „	„	Sylvaner, Trollinger × Ripar. 98 G.	—	„	„	74	1,30
38	„ „	„	Sylvaner, unveredelt	—	10. Nov. 12	„	70	1,26
39	„ „	Lehmiger Quarzitbod., im Unter- grund Sal- peter u. Kalk- schichten	Riesling × Riparia	—	14. Nov. 12	Etwas Frost	62	1,75

1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	Eibingen, Leideck	Lehmiger Quarzitbod., im Untergrd. Salpeter- und Kalkschicht.	Riesling × Solonis	—	14. Nov. 12	Etwas Frost	68	1,78
41	" "	"	Riesling × Riparia	—	"	"	66	1,74
42	" "	"	Sylvaner × Riparia	—	"	"	70	1,12
43	" "	"	Riesling × verschiedene Unterlagen	Oidium; 4 mal geschwefelt	13. Nov. 12	—	65	1,76
44	" "	"	Sylvaner × verschiedene Unterlagen	"	10. Nov. 12, etwas Edel-u. Sauerfäule	—	69	1,40
45	" "	"	Riesling × Tolonis	"	13. Nov. 12	—	64	1,64
46	" "	"	Riesling × Riparia	"	"	—	67	1,72
47	" "	"	"	Stark Oidium; keine	13. Nov. 12, etwas Sauer- wurm und Edelfäule	—	60	1,29
48	" "	"	Sylvaner × Riparia	"	10. Nov. 12, etwas Sauer- wurm und Edelfäule	—	64	1,40
49	" "	"	Sylvaner × Tolonis	"	"	—	67	1,25
50	" "	"	Riesling × Tolonis	"	13. Nov. 12, etwas Sauer- wurm und Edelfäule	—	66	1,60
51	" "	Lehmiger Quarzit mit Salpeter und Letten	Riesling × Rupestris metallica	Stark Oidium; 6 mal geschwefelt	"	—	68	1,75
52	" "	"	Riparia × Rupestris	"	"	—	67	1,75
53	" "	"	Riesling × Solonis	"	"	—	68	1,75
54	" "	"	Riesling × Riparia Part.	"	"	—	65	1,74
55	" "	"	Riesling × Solonis	"	"	—	69	1,63
56	" "	"	Riesling × Riparia	—	13. Nov. 12, etwas Sauerfäule	—	64	1,72
57	" "	Lehmiger Quarzboden, Untergrund	Riesling × Gutedel × Riparia	—	13. Nov. 12, etwas Sauerfäule	Etwas Frost	63	1,69
58	" "	"	Riesling × Solonis, Sämling	—	"	"	63	1,75
59	" "	"	Riesling × Rupestris	—	"	"	67	1,80
60	" "	Lehmiger Quarzboden mit Schiefer	Sylvaner × Rip. Gloire	—	10. Nov. 12, Sauer- und Edelfäule	—	76	1,14
61	" "	"	Sylvaner × Riparia Gut- edel 45 G.	—	14. Nov. 12	—	70	1,34
62	" "	"	Sylvaner × Riparia Ru- pestris 11 G.	—	10. Nov. 12	—	70	1,20

1	2	3	4	5	6	7	8	9
63	Eibingen, Leideck	Lehmiger Quarzboden mit Schiefer	Sylvaner × Rip. × Ru- pestris 12 G.	—	10. Nov. 12	—	74	1,20
64	" "	Lehmiger Quarzitbod. mit Salpeter u. Lettensch.	Sylvaner × Riparia	Etwas Oidium; keine	"	—	68	1,34
65	" "	"	Sylvaner × Rupestris	Stark Oidium; keine	"	—	65	1,40
66	" "	Lehmiger Quarzitbod. m. Salpeteru. Lettensch., als Unter- grund etwas Tonschiefer	Sylvaner × Riparia 72 G.	—	"	—	72	1,26
67	" "	"	Sylvaner × Riparia 78 G.	—	"	—	71	1,26
68	" "	Lehmiger Quarzitbod., im Unter- grund Ton- schiefer	Sylvaner × Riparia × Rupestris 13 G.	—	"	—	74	1,16
69	" "	"	Sylvaner × Riparia × Rup. 15 G.	—	"	—	70	1,28
70	" "	"	Sylvaner × Riparia × Rup. 3 H. G.	—	14. Nov. 12	—	69	1,25
71	" "	"	Sylvaner × Riparia × Rupestris 108 M. G.	—	"	—	74	1,26
72	" Mühlpfad	Letten, z. T. Kies	³ / ₄ Öster- reicher ¹ / ₄ Riesling	Keine; Kupferkalkbrühe und Schwefel	27. Okt. 12, etwas Sauerfäule	—	67	1,45
73	" "	"	"	"	"	—	67	1,45
74	" Rehacken und Stiehl	Letten	Riesling und Österreicher	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	29. Okt. 12	—	76	1,35
75	" St. Hildegardis	—	"	—	2.—5. Nov., gesund	—	76	1,56
76	" Sülze	Letten	"	Etwas Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. 12	—	64	1,24
77	" Tafel	"	Österreicher	—	29. Okt. 12	—	76	1,30
78	" Verschiedene Lagen	Lehm und schwerer Boden Lehm	Riesling und Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	30. Okt. 12	Etwas Frost	65	1,36
79	" "	"	"	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	Anf. Nov. 12	"	64	1,35
80	" Flecht	Quarzit- boden	Riesling	—	12./13. Nov. 1912	—	75	1,39
81	Eltville, Rheinschlucht	Lehmboden	Riesling und Österreicher	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	21. Okt. 12	Frost	81	1,35
82	" Sonneberg	Kies	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	3. Nov. 12	—	68	1,37
83	Eltviller	Lehm	"	"	Anf. Nov. 12, rohfaul	—	55	12,5
84	Erbach, Honigsberg	Schwerer Boden	"	Etwas Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	6. Nov. 12	—	60	1,34

1	2	3	4	5	6	7	8	9
85	Erbach Hünerberg	Lehm	Österreicher und Riesling	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	31. Okt. 12	—	57	1,30
86	„ Kiesling	Letten	„	„	„	Frost	70	1,32
87	„ Markobrunn	Tonboden	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	7. Nov. 12, wenig Edel- fäule	—	81	1,32
88	„ „	Lehmboden mit Kalk	„	—	13. Nov. 12, gesund	—	94	1,25
89	„ Rheinhell	Tonboden	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	Wenig Edelfäule	—	78	1,30
90	„ Siegelsberg	„	„	„	„	—	83	1,29
91	Erbenheim	Lehm und Letten	Österreicher	—	31. Okt. 12	—	76	1,56
92	Geisenheim, Altbaum I u. II	Kies und Letten	„	—	5. Nov. 12, stark faul	—	71	1,35
93	„ „	„	„	—	„	—	74	1,14
94	„ „	Letten	„	Keine; Kupferkalk und Schwefel	Nov. 12, Edelfäule	—	76	1,38
95	„ Becht	Quarzit- schiefer	„	—	10. Nov. 12	—	70	1,30
96	„ Backenacker	Sandiger Humus	Sylvaner	—	26./28. Okt., rohfaul, Trauben ein- getrocknet	—	75	1,05
97	„ Breidert	Kies	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	4. Nov. 12	—	64	1,45
98	„ „	Lehmboden	Österreicher und Riesling	„	30. Okt. 12	—	61	1,20
99	„ Decker	Löß	Riesling	—	4. Nov. 12, Stiefäule, stark faul	—	67	1,26
100	„ „	Letten	„	Keine; Kupferkalk und Schwefel	Nov. 12, edelfaul	—	79	1,44
101	„ „	Lehm	Sylvaner	—	29. Okt. 12, stark faul	—	86	1,10
102	„ „	Löß	Sylvaner × Cordifolia × Rup. G. 17	—	„	—	81	1,26
103	„ „	Lehm u. Löß	Sylvaner × Mourverder Rupest. 1202	—	„	—	76	1,28
104	„ „	„	Sylvaner × Riparia × Rup. 3 H. G.	—	„	—	76	1,18
105	„ „	„	Sylvaner × Cabernet × Rupestris 33a	—	„	—	79	1,20
106	„ „	„	Sylvaner × Taylor G.	—	„	—	84	1,25
107	„ „	Lehmboden	Riesling	Keine; Kupferkalk und Schwefel	Nov. 12, edelfaul	—	75	1,26
108	„ „	Lehm u. Löß	Sylvaner × Riparia × Rupest. 101 ¹⁴	—	29. Okt. 12, stark faul	—	81	1,18
109	„ „	„	Sylvaner × Riparia G. 2	—	„	—	76	1,06
110	„ „	„	Sylvaner × Riparia × Rup. G. 11	—	„	—	82	1,22

1	2	3	4	5	6	7	8	9
111	Geisenheim, Decker	Lehm	Sylvaner, unveredelt	—	30. Okt. 12, gesund, nur welk Nov. 12,	—	68	1,40
112	„ Fuchsberg	„	Riesling	Keine; Kupferkalk und Schwefel	edelfaul 6. Nov. 12	—	81	1,36
113	„ „	„	„	—	„	—	82	1,24
114	„ Hohenrech	„	Riesling und Sylvaner	—	„	—	89	1,18
115	„ „	„	Riesling, $\frac{1}{3}$ Öster- reicher	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	29. Okt. 12	—	63	1,45
116	„ „	„	Riesling	—	8. Nov. 12, stark faul	—	70	1,32
117	„ Kielsberg	Kiesboden	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12	—	66	1,45
118	„ Klaus	„	„	—	2. Nov. 12, stark faul	—	70	1,22
119	„ Kläuserweg	Lehm und Schiefer	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	8. Nov. 12	—	86	1,26
120	„ „	„	„	—	8. Nov. 12, Traub. nicht mürb, aber keine Edelfäule	—	75	1,36
121	„ Kosakenberg	„	„	Etwas Sauerwurm; keine	29./31. Okt., rohfaul	—	78	1,21
122	„ Laborn	Kies	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	5. Nov. 12	Frost	42	1,45
123	„ Mäuerchen	Letten (schw. Böd.)	„	—	Anf. Nov.	—	81	1,32
124	„ „	Letten	„	Keine; Kupferkalk und Schwefel	1. Nov. 12	—	78	1,38
125	„ „	„	„	„	„	—	85	1,31
126	„ Metzelberg Rüdesh. Spess.	Schwere Böden	Gemischter Stock	Keine; 3 mal gespritzt und geschwefelt	„	—	61	1,32
127	„ Morschberg	Schiefer	Riesling	—	8. Nov. 12	—	81	1,32
128	„ Münchpfad	Letten	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	4. u. 5. Nov. 1912, Edelfäule Stielfäule, stark faul	—	61	1,26
129	„ Platte	„	Riesling	—	Edelfäule Stielfäule, stark faul	—	60	1,36
130	„ „	„	Österreicher und Riesling	—	28. Nov. 12	—	67	1,45
131	„ Rothenberg	Steiniger Boden	Riesling	Keine; Kupferkalk und Schwefel	Nov. 12, Edelfäule	—	78	1,43
132	„ „	Lehm	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	31. Okt. 12, $\frac{1}{3}$ Edelfäule	—	67	1,43
133	„ „	Roter Schiefer	„	—	4. u. 5. Nov., etwas Stielfäule	—	86	1,18
134	„ „	Lehm	„	Sauerwurm; Auslesen d. Beeren	11. Nov. 12, Stielfäule	—	81	1,34
135	„ Sand	Sandboden	Riesling und Österreicher	Wenig Peronospora; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. 12, Sauerfäule	Etwas Frost	68	1,40
136	„ Schorchen	Lehm	„	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	29. Okt. 12	—	64	1,26

1	2	3	4	5	6	7	8	9
137	Geisenheim, Schorchon	Kies und Lehm	$\frac{1}{2}$ Österreicher,	—	26. Okt. 12, Edelfäule	—	61	1,30
138	„ Spitzenlehn	Steinig	$\frac{1}{2}$ Riesling $\frac{1}{3}$ Riesling, $\frac{2}{3}$ Österreicher Riesling	—	3. Okt. 12	—	64	1,40
139	„ Steinacker (unterer)	Lehmboden		Keine; gespritzt und geschwefelt	7. Nov. 12	—	69	1,18
140	„ Steinacker	Kies und Schotter	Sylvaner	—	26. Okt. 12, stark faul	—	75	1,04
141	„ Steingrub	Kies und Letten	Österreicher	—	28. Okt. 12, Edelfäule	—	61	1,30
142	„ Thal	Lehm	„	—	29. Okt. 12	—	60	1,34
143	„ Weiherchen	„	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. 12	—	67	1,47
144	„ „	Roter Schiefer	„	—	2. Nov. 12, Stiefäule	—	67	1,28
145	Hallgarten, Biegels Judensand	Kies	„	Keine; 3 mal gespritzt und geschwefelt	Ende Okt.	Wenig Frost	56	1,54
146	„ Aulweg	Kies und Letten	Österreicher	„	3.—8. Nov. 1912	—	59	1,52
147	„ Detz	Kieslette	$\frac{3}{4}$ Riesling, $\frac{1}{4}$ Österreicher Riesling	Keine; Schwefel und Kupferkalkbrühe	Mitte Okt. 12	—	65	1,42
148	„ Detz und Böhl	Kieslehm und Schiefer	$\frac{2}{3}$ Riesling, $\frac{1}{3}$ Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	Nov. 12	—	64	1,34
149	„ Detz und Mehrhölzchen	Kieslehm	„	„	„	—	62	1,38
150	„ Hattenheimerweg	Kies	Riesling	„	—	—	59	1,25
151	„ Händelberg	Schiefer	Österreicher und Riesling	„	4.—11. Sept. 1912	—	64	1,28
152	„ „	„	Riesling	„	3.—8. Nov. 1912	—	57	1,42
153	„ Heide (vordere)	Letten	Österreicher	„	„	—	59	1,52
154	„ Heide (hintere)	Kies und Letten	Riesling	„	„	—	64	1,22
155	„ Heide	Kies	Österreicher	„	—	—	50	1,55
156	„ Möhrhölzchen	Schiefer	Riesling	„	—	—	52	1,60
157	„ „ Neufeld	Kieslehm	$\frac{2}{3}$ Riesling $\frac{1}{3}$ Österreicher Riesling	„	Nov. 12	—	60	1,50
158	„ Möhrhölzchen	Kies	Riesling	„	2.—6. Nov. 1912	—	56	1,30
159	„ Möhrhölzchen u. Schpaugr.	„	Österreicher	Sauerwurm; keine	3. Nov. 12	—	50	1,78
160	„ Möhrhölzchen	Lehm	Österreicher und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	Ende Okt. 12	—	51	1,56
161	„ Neufeld (Hinter-)	„	Riesling	„	4.-11. Nov. 12	—	67	1,28
162	„ Östricher Weg	„	Österreicher	„	2.-6. Nov. 12	—	62	1,28
163	„ Reinhardt	„	„	„	Ende Okt. 12	—	62	1,44
164	„ Rosengasse, Heide, Reinhardt, Möhrhölzchen	Lehm und Kies	Riesling und Sylvaner	Keine; 3 mal gespritzt und geschwefelt	„	Wenig Frost	62	1,00
165	„ Rosengarten	Schiefer	Österreicher und Riesling	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	3. Nov. 12	„	60	1,38
166	„ Saßberg	Lehm	Österreicher	—	—	—	48	1,55
167	„ Hattenheim, Engelmansberg	Lehmboden	Riesling	—	8. Nov. 12	Frost	88	1,40

1	2	3	4	5	6	7	8	9
168	Hallgarten, Möhrhölzchen	Schiefer	Österreichischer und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	31. Okt. 12	—	60	1,48
169	„ Pflünzer und Grabenfeld	Lehm	Riesling	„	8. Nov. 12	—	42	1,49
170	„ Rosengarten	Schiefer	„	—	13. Nov. 12	—	65	1,82
171	Johannisberg, Auttelhobbe	Schiefer	„	Keine; Schwefel und Bordelaiserbrühe	„	—	80	1,64
172	„ Erntebringer	Lehm	„	—	—	Ziemlich viel erfrozen	64	1,24
173	„ Fischerhöhle	Schiefer u. Letten	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12	—	64	1,48
174	„ Höhle	Lehm	„	Keine; 4 mal gespritzt und 5 mal geschwefelt	1. Nov. 12	—	62	1,58
175	„ „	Kies und Lehm	„	Keine; Kupferkalkbrühe und Schwefel	2. Nov. 13	—	70	1,48
176	„ „	Kies u. Lehm mit Sand und Schieferlette	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	9. Nov. 13	—	62	1,58
177	„ „	Lehm	„	Keine; 4 mal gespritzt und geschwefelt	7. Nov. 13	—	—	—
178	„ „	Kieslett	$\frac{3}{4}$ Riesling, $\frac{1}{4}$ Öster- reicher Riesling	Keine; Schwefel und Kupferkalkbrühe	1. Nov. 13	—	70	1,48
179	„ Kahlenberg	Tonschiefer	„	Sauerwurm, Oidium und Peronospora; Fang der Motten	5. Nov. 13	—	79	1,58
180	„ Kochsberg	Lehm	„	Etwas Oidium; Schwefel und Bordelaiserbrühe	13. Nov. 12 wenig Sauerfäule	—	83	1,46
181	„ Mäuerchen	Tonschiefer	„	Wenig Oidium; Schwefel und Bordelaiserbrühe	12. Nov. 12, Sauerfäule	—	75	1,58
182	„ Neuberg und Goldatzel	Kies und Lehm	„	Keine; 4 mal gespritzt und 5 mal geschwefelt	—	Schwach erfrozen	68	1,42
183	„ Schloßberg	Tonschiefer	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	11. Nov. 12, Edelfäule	—	84	1,45
184	„ „	„	„	„	—	—	83	1,56
185	„ Steinhöhle	Schiefer	„	Keine; Schwefel und Bordelaiserbrühe	13. Nov. 12	—	80	1,64
186	„ Südlage	Kiesiger Lett	„	Keine; 3 mal gespritzt und geschwefelt	—	—	64	1,54
187	„ Unterhöhle	Tonschiefer und Lehm	„	Oidium; Peronosp. schwach; Schwefel und Bordelaiserbrühe	7. Nov. 12 wenig Sauerfäule	—	80	1,50
188	„ „	Lehm	„	—	„	—	78	1,44
189	„ Vogelsand	„	„	wenig Oidium; Schwefel, Bordelais. Brühe, Abfangen d. Motten	12. Nov. 12	—	65	1,74

1	2	3	4	5	6	7	8	9
190	Kiedrich, Gräfenberg	Verwitterter Schieferton, sehr bündig	Riesling	—	16. Nov. 12	—	70	1,58
191	„ Verschied. Lagen	Schiefer	Riesling und Österreicher	Oidium; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12	—	68	1,24
192	„ „	Lehm	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	Nov. 12	—	61	1,00
193	Lorch, Kapellenberg	Schiefer u. Lehm	Riesling	—	12. Okt. 12, Edelfäule	Frost	85	1,20
194	„ „	„	Österreicher	—	„	„	81	1,20
195	„ Kohlfeld	Lehmiger Schiefer	„	Keine; Kupfervitriol und Schwefel	14. Okt. 12	—	59	1,44
196	„ Oberbächerach	„	„	Keine; Kupferkalkbrühe u. Kupferkalkschwefelpulver	14. Okt. 12	—	84	1,14
197	„ Pfaffenried	Schieferboden	Riesling	Etwas Sauerwurm; Kupferkalkbrühe u. Kupferkalkschwefelpulver	15. Okt. 12	—	95	1,40
198	„ „	Lehm und Schiefer	„	„	17. Okt. 12	—	91	1,34
199	„ Unterthal	Schiefer	Österreicher	„	12. Okt. 12	—	82	1,62
200	„ Wispergrund	„	Sylvaner	Keine; gespritzt und geschwefelt	9. Okt. 12	—	77	1,30
201	Mittelheim, Goldberg	Kies, Lehm u. Schiefer	Österreicher	Keine; Kupfer u. Schwefel	6./7. Nov. 12 gesund	—	60	1,54
202	„ Jägerhorn	Lette	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	3.—15. Nov. 1912	Frost	56	1,72
203	„ Leihenhell	Lehm	1/2 Riesling, 1/2 Österrch.	Keine; 3 mal gespritzt	28. Okt. bis 8. Nov. 1912	Etwas Frost	51	1,28
204	„ Magdalenenweinberg im Gottesdal (unt. Lage)	Lette m. Kies	Riesling	Heu- u. Sauerwurm; Kupferkalk und Schwefel	29./30. Okt. 1912, Edelfäule	Wenig Frost	69	1,40
205	„ Magdalenenweinberg i. Gottesdal (obere Lage)	„	„	„	„	„	66	1,42
206	„ Oberberg	Kies	Riesling, Nachlese	—	8. Nov. 12, 1/10 faul	—	59	1,42
207	„ „	Letten	Riesling	—	9. Nov. 12 meist faul	—	77	1,20
208	„ Sand Knecknechloch	Steiniger Letteboden	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	2. u. 4. Nov. 1912, gesund	—	71	1,18
209	„ Schlehdorn	Lehm	Riesling	Sauerwurm; Kupferkalk und Schwefel	4. Okt. 12, Frostfäule	—	76	1,26
210	„ Südlage	Fester Boden	„	Keine; 3 mal gespritzt und geschwefelt	Sauerfäule	Durch Frost stark gelitten	64	1,36
211	Neudorf, Enkesberg	Schiefer	Riesling und Sylvaner	Wenig Peronospora; 2 mal gespritzt und 4 mal geschwefelt	Anf. Nov., wenig faul	—	60	1,42
212	„ Kirchweg	Kiesboden	Riesling und Österreicher	Etwas Sauerwurm; keine	Ende Okt. 12, etwas Sauerfäule	—	64	1,36
213	„ Pfaffenberg	Schiefer	Riesling und Sylvaner	Wenig Peronospora; 2 mal gespritzt und 4 mal geschwefelt	Anf. Nov. 12	—	68	1,40
214	„ „	„	„	„	„	—	60	1,36
215	„ „	„	„	„	„	—	46	1,44

1	2	3	4	5	6	7	8	9
216	Neudorf, Rödchen	Kiesboden	Riesling und Österreicher	—	Ende Okt. 12, gesund	—	67	1,28
217	„ Steinberg	Schiefer	Riesling	Keine; 2 mal gespritzt und 4 mal geschwefelt	Anf. Nov. 12, wenig faul	—	64	1,35
218	Östrich, Hölle	Lette	„	Keine; Kupfervitriol und Schwefel	9. Okt. 12	—	68	1,14
219	„ Kellerberg	Kieslehm u. Letten	Sylvaner	—	6. Nov. 12, meist faul	—	63	1,44
220	„ „	Lette	Riesling	—	7. Okt. 12, Frostfäule	—	72	1,18
221	„ „	Schwerer Lettenboden	Riesling und Österreicher	Etwas Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. 12	—	68	1,25
222	„ Kerbesberg, unt.	Kies	Österreicher	Keine; 3 mal gespritzt und 4 mal geschwefelt	—	Wenig Frost	62	1,22
223	„ „	Kieslehm	„	—	10. Nov. 12	Frost	52	1,32
224	„ Kummrigasse	Letten	Riesling	—	7. Nov. 12	„	69	1,26
225	„ Landflecht	Schwerer Lehm	„	—	5. Nov. 12, halfaul	Starker Frost	66	1,14
226	„ „	Letten	„	—	9. Nov. 12, halfaul	„	64	1,38
227	„ Mühlberg	Kies	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12, ³ / ₄ faul	—	59	1,42
228	„ „	Kiesletten	Riesling	—	12. Nov. 12, halfaul	—	75	1,25
229	„ „	Steiniger Boden	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. bis 8. Nov. 12	—	58	1,16
230	„ Neuweg	Kieslehm	Riesling und Österreicher	Keine;	5. Okt. 12, Frostfäule	—	72	1,08
231	„ Östricher Aliment	Lette vor- wiegend mit Kies	Österreicher u. ¹ / ₅ Riesling	Kupfer u. Schwefel Heuwurm u. Pero- nospora weniger, Oidium mehr; 4—5 mal gespritzt mit Kupferkalk und Schwefel	5.—11. Nov. 1912	—	58	1,28
232	„ Östricher Heide- Spitz (unterer Mühlberg)	Kiesboden	Riesling	„	„	—	62	1,20
233	Niederwalluf, Mittelberg	Letten	Riesling und Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12	Etwas Frost	59	1,24
234	„ Schimberg	Lettiger Lehm	Österreicher	Keine; 5 mal geschwefelt, 2 mal Bordelaiser- brühe	28. Okt. 12	—	62	1,44
235	„ Steinmetz	Kies	Riesling und Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	2. u. 3. Nov. 1912	—	42	1,34
236	Östrich, Aliment	Kies und Lehm	Riesling	Wenig Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12	—	70	1,36
237	„ Alteck	Letten	„	„	„	—	60	1,26
238	„ Aliment	Kies	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. bis 8. Nov. 12	—	63	1,16
239	„ Dosberg	Kiesletten	Österreicher und Riesling	Wenig Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12	—	69	1,32
240	„ „	Kies und Lehm	Riesling	Keine; 3 mal gespritzt	28. Okt. bis 8. Nov. 12	—	64	1,24

1	2	3	4	5	6	7	8	9
241	Östrich, Dosberg	Letten	Riesling	Heu- u. Sauerwurm; Kupfervitriol	8./9. Nov. 12, etwas Edelfäule	—	69	1,20
242	„ „	Kiesiger Lehm	„	—	8. Nov. 12, halbfaul	Leicht. Frost	67	1,38
243	„ Dosberg u. Hölle	Lehm und Sand	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	Ende Okt. 12	—	59	1,28
244	„ Eiserberg	Kiesletten	„	—	10. Nov. 12, halbfaul	—	72	1,29
245	„ Gottesthal	Kiesletten u. Letten	Sylvaner	—	5. Nov. 12, meist faul	—	64	1,38
246	„ Hallgartenweg	Letten und Kies	Riesling	Keine; 3 mal gespritzt	28. Okt. bis 8. Nov. 12	Etwas Frost	56	1,22
247	„ Hitz	„	„	„	„	—	65	1,10
248	„ Hölle u. Lenchen	Kieslehm u. Lehm	„	„	7. u. 8. Nov. 1912	—	71	1,34
249	„ Pfaffenpfad	Letten	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. bis 8. Nov. 12	—	61	1,20
250	„ Sandgrube	Lehm	Riesling und Österreicher	Etwas Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. bis 6. Nov. 12	—	56	1,30
251	„ Schlehndorn	„	Riesling	Etwas Heu- u. Sauer- wurm; Kupferkalk und Schwefel	28. Okt. 12, Edelfäule	Etwas Frost	67	1,34
252	„ „	„	„	Sauerwurm; Kupferkalk und Schwefel	5. Okt. 12, Frostfäule	—	73	1,25
253	„ Verschiedene Lagen	Kies, Lehm und Letten	Österreicher und Riesling	Wenig Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12	—	71	1,22
254	Raumenthal, Acker	Schiefer u. Lettboden	Riesling	—	Ende Okt. 12	—	66	1,65
255	Rüdesheim, Aulhauser Berg	Schiefer, Steiniger, mittelschwer. Boden	Riesling und Österreicher	Keine; 3 mal gespritzt und geschwefelt	Ende Okt. 12, keine ganz gesunden Trauben	—	68	1,36
256	„ Stauch, Bein und Berghuckel	Lehmboden	Gutedel	—	14. Okt. 12	Frost	56	1,76
257	„ Berg	Schiefer	Riesling	—	13. Nov. 12, geringe Edelfäule	—	92	1,05
258	„ Berg, Hellpfad	„	„	—	12. Nov. 12, geringe Edelfäule	—	90	1,05
259	„ Bischofsberg	Tonboden	„	—	4. Nov. 12	—	70	1,26
260	„ Brunnen	Schiefer	„	—	15. Nov. 12	—	104	1,02
261	„ Bischofsberg, Speß, Kiesel	Rassiger Mittelboden	Riesling und Österreicher	Etwas Sauerwurm; 3 mal gespritzt und geschwefelt	Ende Okt. 12	—	70	1,30
262	„ Brunnen und Mühlstein	Schiefer	Riesling	—	14. Nov. 12, geringe Edelfäule	—	106	1,02
263	„ Brunnen, Zoll- haus, Stoll	Verwitterter grauer Schiefer	„	Sauerwurm; keine	6./7. Nov. 12, Trauben zur Hälfte faul	—	97	1,10
264	„ Engerweg	Letten und roter Schiefer	Riesling und Österreicher	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12	—	75	1,45
265	„ Gessel	Schiefer Schwerer Boden	„	„	3. Nov. 12, teilweise edelfaul	—	73	1,34
266	„ Hinterhaus	Schiefer u. Tonboden	Riesling	Sauerwurm; keine	Etwas Stielfäule	—	99	1,32

1	2	3	4	5	6	7	8	9
267	Rüdesheim, Krachbein	Sandiger Lehm	Riesling	—	7. u. 8. Nov. 1912, Stiel- und Edelfäule	—	86	1,30
268	„ Lach	Lehmboden	Gutedel	—	14. Okt. 12	Frost	52	1,75
269	„ „	„	„	—	15. Okt. 12	—	57	1,58
270	„ Oberfeld, Stauch	Kies	Österreicher und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12	—	82	1,40
271	„ Oberfeld	„	„	„	—	—	68	1,30
272	„ Oberer Platz	Verwitterter Grauwanken- boden	Riesling	—	5. Nov. 12, Edelfäule	—	74	1,46
273	„ Unterer Platz	Lehmboden	„	—	—	—	83	1,44
274	„ Rammstein, Dachloch, Oberer Pares	—	Österreicher und Riesling	—	31. Okt. 12	—	80	1,38
275	„ Rottland	Tonboden	Riesling	Geringer Sauerwurm befall Auslesen d. Beeren	10. Nov. 12, geringe Edelfäule	—	85	1,34
276	„ Rechacker	Lehm	Gutedel	Keine; gespritzt und geschwefelt	1. Nov. 12	—	82	1,13
277	„ Rottland	Tonboden	Riesling	Stielkrank u. Sauer- wurmbefall (gering); Auslesen der Beeren	11. Nov. 12, Edelfäule gering	—	85	1,20
278	„ Stauch und Reutersgarten	Schiefer mit Lehm	Österreicher und Kleinberger	Keine; gespritzt und geschwefelt	Ende Okt. 12	—	68	1,55
279	„ Stauch	Schwerer Trasboden mit Letten	Riesling und Österreicher	„	Ende Okt. 12, etwas Fäule	—	66	1,28
280	„ Stauch, Gessel	Kieslehm, fester Lehm	„	„	Ende Okt. 12	—	74	1,30
281	„ Stauch, Speß, Kiesel	„	„	„	„	—	71	1,16
282	„ Stiel	Lehmartiger Gartenboden	Gutedel	„	18. Okt. 12, wenig Edelfäule	—	86	1,22
283	„ Südlicher Hang	Tonschiefer	Riesling	Heu- u. Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	10. Nov. 12, stark Edelfäule	—	82	1,36
284	„ „	Quarzit, Tonboden	„	„	11. Nov. 12	—	96	1,14
285	„ „	Schiefer	„	„	„	—	90	1,24
286	„ Wilgert	„	„	Sauerwurm, Stielfäule; keine	6./7. Nov. 12, Edelfäule	—	82	1,40
287	„ Wuest	Lehmiger Tonboden	„	—	31. Okt. 12	—	79	1,15
288	„ „	„	„	—	3. Nov. 12, Edelfäule	—	82	1,25
289	„ „	„	„	—	„	—	82	1,46
290	„ „	„	„	—	„	—	79	1,42
291	Winkel, Gutenberg, östl. von Villa Grün	Lehmboden	„	Heu- u. Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	5. Nov. 12, edelfaul	—	82	1,18
292	„ Honigberg, Bienenberg	Roter Schie- fer, Kies und Ton	Österreicher Nachlese	Keine; gespritzt und geschwefelt	9. Nov. 12, 1/3 faul	Frostschaden	63	1,56
293	„ Bienenberg	„	Riesling und Erdtrauben	„	„	„	49	1,65
294	„ Ansbach	Lehm	Österreicher und Riesling	„	29. Okt. 12	—	65	1,30
295	„ Blankner	„	Riesling	„	3. Nov. 12	—	66	1,38

1	2	3	4	5	6	7	8	9
296	Winkel, Dachsbau	Steiniger Boden	Österreicher	Keine: gespritzt und geschwefelt	3. Okt. 12	—	54	1,75
297	„ Dachsbau	Schiefer	Riesling	—	—	—	73	1,48
298	„ Ensing	Letten mit Kies	„	Wenig Heu- und Sauerwurm; Kupfervitriol und Schwefel	5. u. 6. Nov., Edelfäule	—	67	1,18
299	„ Blankner	Letten	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	4. Nov. 12,	—	60	0,94
300	„ Gutenberg	Fetter Lehm Boden	„	Sauerwurm; Auslesen der Beeren gespritzt und geschwefelt	28./31. Okt. 1912, Rohfäule	Erfroren	70	1,50
301	„ Hasensprung	Schwerer Lehm Boden mit Schiefer	„	Viel Sauerwurm und Stielkrankheit; keine	—	—	78	1,40
302	„ Hermannsberg	Tonschiefer und Lehm	„	Oidium wenig; Schwefel und Bordelaiserbrühe	10. Nov. 12 gesund	—	62	1,74
303	„ Honigberg	Felsen mit Schiefer	Nachlese Bodentraub.	—	9. Nov. 12	Frost	76	1,40
304	„ Jesuitengarten	Lehm	Riesling	Sauerwurm, Oidium; Schwefel und Kupferkalkbrühe	26. u. 28. Okt. 1912, Sauerfäule	—	46	1,48
305	„ „	„	„	„	28./29. Nov. 12	—	73	1,48
306	„ Klaus	Kies	„	Stielkrankheit; keine	—	Leichter Frost	92	1,34
307	„ „	Lehm mit Schiefer	Gewürztraminer	Keine; gespritzt und geschwefelt	7. Nov. 12	—	89	1,08
308	„ Neuberg	Lehm	Riesling	„	„	—	65	1,56
309	„ Steinacker	Kieslehm	„	„	6. Nov. 12	—	73	1,26

III. Weinbaugebiet rechtes Rheintal.

310	Caub, Backofen	Schiefer	Riesling	Etwas Sauerwurm; Mottenfang	14. Okt. 12	—	88	1,22
311	„ „	„	Traminer, Österreicher	„	„	—	94	1,10
312	„ Birnbaum	Leichter Lehm und Schiefer	Gemischter Satz	„	13. Okt. 12, Sauerfäule	—	87	1,25
313	„ Scherb	Schiefer	Österreicher und Riesling	Schwefeln und Spritzen	15. Okt. 12	—	98	1,27
314	„ Hasselbom	Schiefer	Riesling	„	„	—	90	1,28
315	St. Goarshausen, Hessern	Schiefer, gemischt	Kleinberger und Riesling	Etwas Schimmelpilz Heu- u. Sauerwurm; Schwefeln und Aussuchen	11. Okt. 12	—	81	1,22
316	Erpel, Hühnerberg, Erpeler Berg	Schieferboden, mittelschwer	Spätburgunder	Etwas Peronospora; gespritzt und geschwefelt	„	—	93	1,26
317	Nieder-Casbach, Osterberg, Kettelspfad	Schiefer	„	„	10. Okt. 12	—	93	1,26
318	„ Stiele	„	Riesling und ein kleiner Teil Rheinberger und Österreicher	„	12. Okt. 12	—	82	1,30
319	Ober-Casbach, Langenberg, Hütte	„	Spätburgunder	„	7. Okt. 12	—	92	1,26

1	2	3	4	5	6	7	8	9
320	Unkel, Ebene Lage	Lehmboden	Spät- burgunder	Etwas Sauerwurm; Aussuchen;	13. Okt. 12	Frost	79	1,46
321	„ Berg-Lage	Schiefer- boden	Riesling und Sylvaner	Oidium im Monat Juli; Schwefeln (oft)	11. Okt. 12	—	86	1,60

IV. Weinbaugebiet linkes Rheintal.

322	Bacherach, Hahn	Schiefer	$\frac{4}{10}$ Riesling, $\frac{5}{10}$ Öster- reicher,	Sauerwurm; Auslesen	8. Okt. 12	—	87	1,28
323	„ Loch	„	$\frac{1}{30}$ Veltliner $\frac{3}{5}$ Öster- reicher,	—	9. Okt. 12	—	70	1,48
324	„ Wolfshöhle	Schiefer mit Lehm	$\frac{2}{5}$ Riesling Riesling	Sauerwurm; Auslesen	10. Okt. 12	—	80	1,27
325	Oberwesel, Rheinhelle	Schiefer	$\frac{1}{2}$ Riesling, $\frac{1}{2}$ Öster- reicher	—	15. Okt. 12	Frost gering	88	1,20
326	„ Harthelle	„	Riesling	—	19. Okt. 12	„	67	1,24

V. Weinbaugebiet der Nahe.

327	Kreuznach, Kahlenberg	Sand und Lehm	Riesling	—	12. Okt. 12	—	81	1,40
328	„ Mollenbrunnen	Tonlehm	„	—	„	—	46	1,54
329	„ Rotes Kreuz	Schwerer Lehm	Gemischt	—	8. Okt. 12	—	55	1,39
330	„ Vogelsang	Lehm Kies	„	—	12. Okt. 12	—	62	1,58
331	Laubenheim, Affenberg	Kies	Riesling (gemischt)	Heu- u. Sauerwurm; ausgelesen, gespritzt und geschwefelt	Okt. 12	Frost	74	1,36
332	„ Haide	Sand und Kies	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	Total erfror.	66	1,35
333	„ „	„	Sylvaner, Elbling und Riesling	„	„	Etwas Frost	60	1,36
334	„ Remicher	Roter Ton	Gemischt	Heuwurm, ausgeles. gespritzt und geschwefelt	„	—	96	0,60
335	„ Wiger	Letten und Kies	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	93	0,60
336	Niederhausen, Hermannsberg, Lage I und III	Melaphyr	Riesling	Oidium; starkes Schwefeln	18. Okt. 12	Frost	59	1,58
337	„ Hermannsberg, Lage IV, V u. VI	„	„	—	10. Okt. 12	—	66	1,72
338	„ Hermannsberg, Lage IV und V	„	„	Sauerwurm; Auslesen	11. Okt. 12	Frost	57	1,90
339	„ Hermannsberg, Lage IV	„	„	Sauerwurm; Spritzen mit Nikotin	10. Okt. 12	Starker Frost im Oktober	53	1,94
340	„ Hermannsberg, Lage IV	„	„	„	„	Frost	56	1,90
341	„ „	„	„	„	„	„	56	1,98
342	„ Hermannsberg, Lage IV und V	„	„	„	„	„	55	1,98

1	2	3	4	5	6	7	8	9
343	Niederhausen, Hermannsberg, Lage V	Melaphyr	Riesling	Sauerwurm; Spritzen m. Nikotin	11. Okt. 12	Frost	54	1,96
344	„ Hermannsberg, Lage V und VI	„	„	Sauerwurm; Auslesen der Beeren	12. Okt. 12	„	61	1,82
345	„ Hermannsberg, Lage VI	„	„	„	„	„	63	1,78
346	„ Hermannsberg, Lage X	Porphyr	„	—	17. Okt. 12	—	60	1,62
347	„ Hermannsberg, Verschiedene Lagen	„	„	—	23. Okt. 12	Frost	60	1,39
348	Schloßböckelheim, Kupfergrube	„	„	—	25. Okt. 12	„	70	1,35
349	Waldböckelheim	Verwitterter Melaphyr	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Okt. 12	—	74	1,28
350	Wallhäuser Johanns- berg	Roterde	Gemischte Trauben	„	15.—31. Okt. 1912	—	54	1,34

VI. Weinbaugebiet der Lahn.

351	Nassau, Niederberg	Verwitterter Schiefer- boden	Burgunder	—	7. u. 8. Okt. 1912	—	78	1,12
-----	--------------------	------------------------------------	-----------	---	-----------------------	---	----	------

VII. Weinbaugebiet der Mosel.

352	Bernkastel, Cues, Bann VI, linkes Moselufer	Devon- schiefer	Riesling Nr. 8, 14, 19, 21 und 26	Ventilatoschwefel Keine;	25. Okt. 12, Frostfäule	Frost	51	1,52
353	„ „	„	Sylvaner × Jork-Madir., Probe an der Meischhütte	Etwas Oidium; Ventilatoschwefel	28. Okt. 12	Frost nicht stark	67	1,18
354	„ „	„	Spät- burgunder × Riparia, Probe an der Meischhütte	Keine; Ventilatoschwefel	28. Okt. 12	„	86	1,20
355	„ „	„	Riesling × Riparia Perr. Probe an der Meischhütte	Etwas Oidium; Ventilatoschwefel	26. Okt. 12	Frost	55	1,75
356	„ „	„	Riesling × Solonis	Etwas Oidium; Ventilatoschwefel	„	„	57	1,65
357	„ „	„	Riesling × Jork Madeira	„	„	„	54	1,76
358	„ „	„	Veredelt an Riparia, Elbling oder Kleinberger	„	28. Okt. 12	„	55	1,30
359	„ „	„	Riesling × Riparia	„	26. Okt. 12	„	59	1,78
360	„ „	„	Riesling × Gutedel	„	„	„	55	1,80
361	„ Cueser Mühle, rechtes Mosel- ufer	„	Riesling × Riparia, Rupestr. 1014	Etwas Oidium; ¹ / ₆ d. Beeren durch Hagel am 10. Aug. beschädigt; Ventilatoschwefel	29. Okt. 12, Frostfäule	„	59	1,62
362	„ „	„	Riesling	Etwas Oidium; keine	31. Okt. 12, Frostfäule	„	52	1,39
363	„ „	„	Riesling × Riparia 1 Geisenheim	„	„	„	49	1,56

1	2	3	4	5	6	7	8	9
364	Bernkastel, Haargarten	Schiefer- boden	Riesling und Sylvaner	—	22. Okt. 12	Frost	72	1,49
365	„ Hintergrube, Britzlei	„	Riesling	—	26. Okt. 12	„	69	1,46
366	„ Horst	„	„	—	24. Okt. 12	„	63	1,52
367	„ Horst und Pfuhl	„	„	—	„	„	63	1,56
368	„ Leiterbäumchen	„	„	—	23. Okt. 12	„	68	1,40
369	„ Pfaffenberg	„	„	—	Oktober 12	„	58	1,46
370	„ Rosenberg	„	„	—	26. Okt. 12	„	65	1,56
371	„	„	„	—	Oktober 12	Erfroren	52	1,44
372	Casel, Blindenberg	„	„	—	21.—24. Oktober 12	Frost	48	2,15
373	Conz, Falkenstein	Verwitterter Schiefer- boden	„	—	27. Okt. 12	Frost stark	54	1,85
374	„ „	„	„	—	27. Okt. bis 6. Nov. 12	„	54	1,74
375	„ „	„	„	—	„	„	56	1,70
376	„ „	„	„	—	„	„	56	2,02
377	„ „	„	„	—	„	„	56	2,16
378	„ „	„	„	—	„	„	56	1,88
379	„ „	„	„	—	„	„	52	2,14
380	Graach, Gerzgrube, Pfuhl, Hochstädt	Schiefer	„	—	„	„	76	1,36
381	„ Gerzgrube	„	„	—	5. Nov. 12	„	75	1,44
382	„ Göhr	„	„	—	29. Okt. 12	„	74	1,30
383	„ „	„	„	—	„	„	72	1,42
384	„ Himmelreich	„	„	—	27. Okt. 12	„	66	1,42
385	„ „	„	„	—	28. Okt. 12	„	69	1,42
386	„ Humberg	„	„	—	31. Okt. 12	„	76	1,40
387	„ „	„	„	—	„	„	76	1,32
388	„ Humberg und Branis	„	„	—	„	„	74	1,34
389	„ Münzlei	„	„	—	4. Nov. 12	„	81	1,28
390	„ Mery	„	„	—	5. Nov. 12	„	78	1,35
391	„ Oberberg, Graach Nachdruch	„	„	—	Nov. 12	„	78	1,38
392	„ Sand, Göhr	„	„	—	28. Okt. 12	„	64	1,38
393	„ Ried	„	„	—	3. Nov. 12	„	73	1,38
394	„ Ried, Schanels	„	„	—	4. Nov. 12	„	70	1,34
395	„ Tirlei	„	„	—	2. Nov. 12	„	74	1,40
396	„ „	„	„	—	„	„	74	1,35
397	„ Unterberg	„	„	—	Nov. 1912	„	74	1,22
398	„ „	„	„	—	„	„	66	1,36
399	Kürenz, Olvelerberg	„	„	—	27. Okt. 12	„	49	1,44
400	„ „	„	„	—	„	„	52	1,56
401	„ „	„	„	—	„	„	50	1,52
402	„ „	„	„	—	„	„	50	1,64
403	„ „	„	„	—	„	„	50	1,56
404	„ „	„	„	—	26. Okt. 12	„	47	1,58
405	„ „	„	„	—	„	„	44	1,48
406	„ „	„	„	—	„	„	48	1,60
407	„ „	„	„	—	„	„	47	1,72
408	„ „	„	„	—	„	„	49	1,60
409	„ „	„	„	—	„	„	51	1,56
410	„ „	„	„	—	„	„	48	1,56
411	„ „	„	„	—	31. Okt. 12	„	57	1,36
412	„ „	„	„	—	2. Nov. 12	„	64	1,32
413	„ „	„	„	—	„	„	64	1,32
414	„ „	„	„	—	29. Okt. 12	„	64	1,30
415	„ „	„	„	—	„	„	61	1,46
416	„ „	„	„	—	„	„	64	1,38
417	„ „	„	„	—	„	„	59	1,35
418	„ „	„	„	—	28. Okt. 12	„	65	1,32
419	„ „	„	„	—	„	„	69	1,26

1	2	3	4	5	6	7	8	9
420	Kürenz, Olvelerberg	Schiefer	Riesling	—	28. Okt. 12	—	70	1,28
421	" "	"	"	—	"	—	57	1,38
422	" "	"	"	—	"	—	44	1,46
423	" "	"	"	—	"	—	47	1,50
424	" "	"	"	—	"	—	47	1,50
425	" "	"	"	—	"	—	68	1,30
426	" "	"	"	—	24. Okt. 12	—	51	2,14
427	" "	"	"	—	"	—	48	2,50
428	" "	"	"	—	"	—	46	2,36
429	" "	"	"	—	"	—	41	2,15
430	" "	"	"	—	15. Okt. 12	—	52	2,04
431	" "	"	"	—	"	—	46	2,08
432	" "	"	"	—	"	—	48	2,15
433	" "	"	"	—	"	—	48	2,34
434	" "	"	"	—	24. Okt. 12	—	43	2,08
435	" "	"	"	—	"	—	52	1,40
436	" "	"	"	—	"	—	44	1,75
437	" "	"	"	—	"	—	45	1,68
438	" "	"	"	—	15. Okt. 12	—	47	2,45
439	" "	"	"	—	16. Okt. 12	—	51	2,20
440	" "	"	"	—	"	—	49	2,42
441	" "	"	"	—	"	—	47	2,48
442	" "	"	"	—	17. Okt. 12	—	48	2,25
443	" "	"	"	—	"	—	47	2,14
444	" "	"	"	—	18. Okt. 12	—	46	2,25
445	" "	"	"	—	"	—	67	1,60
446	" "	"	"	—	"	—	60	1,70
447	" "	"	"	—	"	—	57	1,82
448	" "	"	"	—	19. Okt. 12	—	47	1,98
449	" "	"	"	—	"	—	41	1,62
450	" "	"	"	—	21. Okt. 12	—	57	1,92
451	" "	"	"	—	"	—	60	1,80
452	" "	"	"	—	"	—	59	1,51
453	" "	"	"	—	"	—	59	1,72
454	" "	"	"	—	22. Okt. 12	—	54	1,66
455	" "	"	"	—	"	—	52	1,68
456	" "	"	"	—	"	—	49	1,96
457	" "	"	"	—	"	—	50	1,96
458	" "	"	"	—	22. Okt. 12	—	50	2,10
459	" "	"	"	—	23. Okt. 12	—	49	1,86
460	" "	"	"	—	24. Okt. 12	—	48	1,84
461	" "	"	"	—	"	—	48	1,82
462	" "	"	"	—	21. Okt. 12	—	57	1,58
463	" "	"	"	—	22. Okt. 12	—	55	1,52
464	" "	"	"	—	"	—	53	1,70
465	" "	"	"	—	"	—	47	1,71
466	" "	"	"	—	11. Okt. 12	—	45	2,36
467	" "	"	"	—	12. Okt. 12	—	46	2,55
468	" "	"	"	—	14. Okt. 12	—	50	2,10
469	" "	"	"	—	"	—	53	1,98
470	" "	"	"	—	24. Okt. 12	—	46	1,68
471	" "	"	"	—	"	—	47	1,73
472	Mehring, Heidenkopf	Schiefer mit Lehm	Riesling und $\frac{1}{10}$ Osterreichischer Riesling	Wenig Oidium; 5 mal geschwefelt und gespritzt	"	Frost	54	1,56
473	" Hünenberg	Starker Schieferboden	"	"	27. Okt. 12	"	55	1,44
474	" Zellerberg	Leichter Schieferboden	"	"	28. Okt. 12	"	81	1,38
475	Merzlich, De Nysberg	Verwitterter Schiefer	"	—	27. Okt. bis 3. Nov. 12	"	46	1,84
476	" "	"	"	—	"	"	48	1,68
477	" "	"	"	—	"	"	46	1,80
478	" "	"	"	—	"	"	52	1,82

1	2	3	4	5	6	7	8	9
479	Merzlich, De Nysberg	Verwitterter Schiefer	Riesling	—	27. Okt. bis 3. Nov. 12	Frost	52	1,74
480	" "	"	"	—	"	"	54	1,70
481	" "	"	"	—	"	"	50	1,72
482	" "	"	"	—	"	"	49	1,74
483	" "	"	"	—	"	"	49	1,78
484	Niederemmel, Vor dem Berg	Schiefer	"	—	2. Nov. 12	Leichter Frost	65	1,38
485	" "	"	"	—	"	"	63	1,52
486	Neumayen, sonnige Lage	"	"	Keine; gespritzt und geschwefelt	Ende Okt. 12	"	72	1,30
487	Enkirch, Ellergrub	"	"	Keine; Bordelaiserbrühe und Schwefel	Mitte Okt. 12	Frost	67	1,62
488	Dhron, steile Lage	"	"	—	Ende Okt. 12	Wenig Frost	72	1,30
489	Oberemmel, Rosenberg	"	"	—	21.—24. Okt. 1912	Frost	52	1,75
490	" Fahnet	"	"	—	25. Okt. 12	"	47	1,76
491	" Raul	"	"	—	26. Okt. 12	"	54	1,48
492	" Schockberg	"	Riesling und Sylvaner	Etwas Oidium; Schwefel	23. Okt. 12	"	46	1,88
493	Olewig, Tiergarten	"	Riesling	"	3. Nov. 12	—	75	1,06
494	Pellingen, Jesuitengarten	"	Riesling und Sylvaner	"	27. Okt. bis 3. Nov. 12	Frost	32	2,12
495	" "	"	"	—	"	"	35	2,05
496	" "	"	"	—	"	"	33	2,00
497	" "	"	"	—	"	"	34	2,16
498	" "	"	"	—	"	"	40	1,65
499	St. Matthias, Mattheiser Schammit	Lehm und Schiefer	Riesling	Sauerwurm und stark Oidium; Auslesen d. Trauben Schwefel und Kalk	22. Okt. 12	—	57	1,55
500	" "	Lehm und Schiefer mit Sand	"	Oidium; Schwefel und Kalk	26. Okt. 12	—	52	1,45
501	" "	"	"	"	27. Okt. 12	—	51	1,44
502	Traben a. d. Mosel, Riemen	Schiefer	"	Keine; Bordelaiserbrühe, Schwefel	Mitte Okt. 12	Frost	67	1,62
503	Trittenheim, hohe Lage	"	"	Keine; Schwefel und Kupferkalk	Ende Okt. 12	"	48	2,32
504	" steile, sonnige Lage	"	"	"	"	"	70	1,34
505	" "	"	"	"	"	"	68	1,55
506	Neumayen, steile, sonnige Lage	"	"	—	"	"	71	1,35
507	Trittenheim, steile, sonnige Lage	"	"	—	"	Wenig Frost	66	1,26
508	" "	"	"	—	"	"	65	1,30
509	" "	"	"	—	"	"	69	1,24
510	" "	"	"	—	"	"	70	1,28
511	" "	"	"	—	"	"	74	1,35
512	" "	"	"	—	"	"	70	1,30
513	Wehlen, Sonnuhr	"	"	Keine; 2 mal gespritzt und geschwefelt	29. Okt. 12	—	79	1,38
514	" Brück	"	"	"	"	—	83	1,32
515	Wiltingen, Schlangengraben	"	"	—	21.—24. Okt. 1912	Frost	56	1,76
516	" "	"	"	Etwas Oidium; Schwefel und Kalk	29. Okt. 12	—	63	1,46

1	2	3	4	5	6	7	8	9
517	Winnigen, Breiteweg	Schiefer	Riesling	Ziemlich Sauerwurm; Vitriolspritzung	10.—15. Okt. 1912, etwas Sauerfäule	Frost	74	1,76
518	„ Bruchstück	„	„	Etwas Sauerwurm; Vitriol	10.—15. Okt. 1912, Stiel.gelähmt	„	85	1,35
519	„ Rosenberg	„	„	Keine; Vitriol	„	„	75	1,36
520	Wintrich, Brauert	„	„	—	26.—27. Okt. 1912	Leichter Frost	67	1,60
521	„	„	„	—	„	„	62	1,54
522	„ Geierslay	„	„	—	„	„	71	1,40
523	„ Neuberg	„	„	—	21.—24. Okt. 1912	Frost	57	1,58

VIII. Weinbaugebiet der Saar.

524	Ockfen, Bockstein	Schiefer- boden	Riesling	—	17. Okt. 12	—	43	1,98
525	„	„	„	Oidium; Schwefeln	17. Okt. 12, unreif	Erfroren	44	2,02
526	„	„	„	„	18. Okt. 12	„	46	2,13
527	„	„	„	„	„	„	43	2,16
528	„	„	„	„	„	„	35	2,34
529	„	„	„	—	19. Okt. 12, unreif	Erfroren	41	2,28
530	„	„	„	—	20. Okt. 12,	„	44	2,24
531	„	„	„	—	„	„	45	2,05
532	„	„	Veredelte Amerikaner Reben Riesling	—	21. Okt. 12	—	50	1,98
533	„	Ton-do	„	Oidium; 5 mal geschwefelt	25. Okt. 12, unreif	—	40	1,90
534	„	Leichter Schiefer- boden	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. 12, ² / ₃ reif, u. ¹ / ₃ unreif	—	52	1,42
535	„	Schwerer Tonschiefer	„	„	28. Okt. 12, unreif	Erfroren	50	1,44
536	„	„	„	„	30. Okt. 12	—	41	1,37
537	„	„	„	„	„	—	39	1,38
538	„	Schwerer Schiefer	„	„	30. Okt. 12, unreif	Erfroren	40	1,50
539	„	„	„	„	„	„	40	1,58
540	„	„	„	„	„	„	42	1,64
541	„	„	„	„	„	„	39	1,38
542	„ Geisberg	Steinig	„	—	26. Okt. 12	„	32	2,00
543	„	„	„	—	28. Okt. 12	„	39	1,85
544	„	Schwer mit Schiefer	„	Oidium; Schwefeln	30. Okt. 12	„	37	2,18
545	„	Fester Schiefer	„	Oidium stark; Schwefeln	22. Okt. 12	„	41	1,84
546	„	Schwer, wen. Schiefer	„	Oidium wenig; keine	23. Okt. 12	„	34	1,84
547	„	„	„	Oidium wenig; Schwefeln	25. Okt. 12	„	30	1,83
548	„	„	„	„	24. Okt. 12	„	29	2,00
549	„ Heppenstein	Leichter Schiefer	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	27. Okt. 12, ² / ₃ unreif	„	46	1,64
550	„	„	„	„	27. Okt. 12	„	52	1,46
551	„	Leichter Tonschiefer	„	—	26. Okt. 12, ¹ / ₃ unreif	„	38	1,45
552	„	„	„	—	„	„	49	1,74

1	2	3	4	5	6	7	8	9
553	Ockfen, Heppenstein	Leichter Tonschiefer	Riesling	—	26. Okt. 12, ¹ / ₅ unreif	Wenig erfror.	56	1,46
554	„ Irminer	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	25. Okt. 12, unreif	Erfroren	43	1,78
555	„ „	Schieferboden	„	„	11. Okt. 12, unreif	„	44	2,22
556	„ „	„	„	—	14. Okt. 12, unreif	„	42	2,24
557	„ „	„	„	—	„	„	46	2,20
558	„ „	„	„	Oidium; Schwefeln	14. Okt. 12, unreif	„	48	2,24
559	„ „	„	„	„	15. Okt. 12, unreif	„	39	2,10
560	„ „	„	„	„	„	„	40	2,32
561	„ „	„	„	„	„	„	38	2,40
562	„ „	„	„	—	16. Okt. 12, unreif	„	42	2,26
563	„ „	„	„	—	„	„	35	2,35
564	„ „	„	„	—	17. Okt. 12	—	46	2,05
565	„ „	Schieferboden mit Ton	„	—	24. Okt. 12, unreif	Erfroren	46	2,06
566	„ „	„	„	Keine; Spritzen mit Kupferkalkbrühe	25. Okt. 12, unreif	„	48	2,00
567	„ „	„	„	„	„	„	41	1,98
568	„ „	„	„	„	„	„	41	1,94
569	„ Martiner	Schieferboden	„	—	21. Okt. 12, unreif	„	49	2,18
570	„ „	„	„	—	„	„	45	1,98
571	„ „	„	„	—	22. Okt. 12, unreif	„	46	2,14
572	„ „	„	„	—	„	„	51	1,96
573	„ „	„	„	—	22. Okt. 12, unreif	„	48	1,90
574	„ „	„	„	—	„	„	51	1,88
575	„ „	„	„	—	23. Okt. 12, unreif	„	48	2,04
576	„ „	„	„	—	„	„	47	2,04
577	„ „	Schieferboden und Ton	„	Oidium; stark Schwefeln	„	„	48	2,20
578	„ „	„	„	—	24. Okt. 12, unreif	„	45	1,98
579	„ Oberherrenberg	Schieferboden	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	28. Okt. 12, unreif	„	49	1,55
580	„ „	„	„	„	29. Okt. 12, teilweise reif	Leicht erfroren	56	1,54
581	„ „	„	„	„	„	„	55	1,54
582	„ „	„	„	„	„	„	59	1,60
583	„ „	„	„	„	29. Okt. 12, unreif	Erfroren	56	1,66
584	„ „	„	„	„	29. Okt. 12, teilw. unreif	„	48	1,50
585	„ „	„	„	„	31. Okt. 12, teilweise reif	Leicht erfror.	37	1,40
586	„ „	„	„	„	31. Okt. 12	Stark erfror.	42	1,44
587	„ „	„	„	„	„	„	39	1,52
588	„ „	„	„	„	„	„	39	1,46
589	„ Heppenstein	„	„	„	12. Okt. 12	² / ₃ erfroren	37	2,35
590	„ „	„	„	„	23. Okt. 12	„	54	1,75
591	Serrig, Vogelsang	„	„	—	26. Okt. 12, gesund	Erfroren	39	1,90
592	„ „	„	„	—	„	„	35	1,90

1	2	3	4	5	6	7	8	9
593	Serrig, Vogelsang	Schiefer- boden	Riesling	—	26. Okt. 12, gesund	Erfroren	33	1,98
594	" "	"	"	—	28. Okt. 12, gesund	"	42	1,70
595	" "	"	"	—	24. Okt. 12, gesund	"	39	1,88
596	" "	"	"	—	26. Okt. 12, gesund	"	38	2,06
597	" "	"	"	—	"	"	40	1,80
598	" "	"	"	—	"	"	36	2,08
599	" "	"	"	—	24. Okt. 12, gesund	"	42	2,20
600	" "	"	"	—	"	"	43	2,38
601	" "	"	"	—	"	"	44	2,28
602	" "	"	"	—	16. Okt. 12, gesund	"	42	2,54
603	" "	"	"	—	18. Okt. 12, gesund	"	38	2,50
604	" "	"	"	—	14./18. Okt., gesund	"	37	2,40
605	" "	"	"	—	18. Okt. 12, gesund	"	36	2,16
606	" "	"	"	—	"	"	39	2,28
607	" "	"	"	—	18. und 21. Okt. 1912, gesund	"	38	2,40
608	" "	"	"	—	21. Okt. 12, gesund	"	37	2,45
609	" "	Schiefer	"	—	"	"	43	2,30
640	" "	"	"	—	18.—22. Okt. 1912, gesund	"	47	2,24
611	" "	"	"	—	22. Okt. 12, gesund	Wenig erfroren	39	2,26
612	" "	"	"	—	"	Total erfror.	42	2,20
613	" "	"	"	—	21. Okt. 12, gesund	"	39	2,42
614	" "	"	"	—	22. Okt. 12, gesund	"	42	2,20
615	" "	"	"	—	"	Wenig erfror.	45	1,90
616	" "	"	"	—	31. Okt. 12	—	43	1,38
617	" "	"	"	—	28. Okt. 12, gesund	Wenig erfror.	47	1,88
618	" "	"	"	—	"	"	49	1,75
619	" "	"	"	—	"	"	49	1,74
620	" Wingertsheck	"	"	—	29. Okt. 12, gesund	"	43	1,78
621	" "	"	"	—	16. Okt. 12, gesund	Total erfror.	43	2,50
622	" "	"	"	—	23. Okt. 12, gesund	"	46	1,94
623	" "	"	"	—	"	"	46	2,06
624	" "	"	"	—	16. Okt. 12, gesund	"	39	2,50
625	" "	"	"	—	23. Okt. 12, gesund	"	44	1,92
626	" "	"	"	—	14. Okt. 12, gesund	"	34	2,35
627	" "	"	"	—	"	"	40	2,42
628	" "	"	"	—	14./15. Ok. 12 gesund	"	40	2,50
629	" "	"	"	—	15. Okt. 12, gesund	"	42	2,56
630	" "	"	"	—	23. Okt. 12, gesund	"	48	2,12
631	" "	"	"	—	"	"	48	1,88

1	2	3	4	5	6	7	8	9
632	Serrig, Wingertsheck	Schiefer	Riesling	—	24. Okt. 12, gesund	Total erfroren	45	2,20
633	„ „	„	„	—	„	„	43	2,08

IX. Weinbaugebiet der Ahr.

634	Ahrweiler, Rosental	Tonschiefer	Spät- burgunder	Keine; gespritzt und geschwefelt	11. Okt. 12	—	92	1,04
635	„ Schlot	„	„	„	10. Okt. 12	—	80	1,05
636	„ Steinkandl	Schiefer- stein	„	„	8. Okt. 12	—	91	0,94

X. Ostdeutsches Weinbaugebiet.

637	Feldmark, Spielberg, östlich von Spiel- berg	Weißer Ton mit Katzenstein	Riesling, Gutedel, Spät- burgunder Gemischt	Keine; Vitriol u. Kalkbrühe	21. Okt. 12, Trauben etwas faul	Viel Nässe	66	1,42
638	Freyburg a. M.	—	„	Peronospora; Kupferkalkbrühe	15. Okt. 12, Sauerfäule	—	58	1,48
639	Grüneberg i. Schl., Staatl. Muster- weingarten	Milder und leichter Sandboden	Sylvaner und blaue Spät- burgunder, Riesling Sylvaner	Wenig Peronospora; 3 mal gespritzt mit Kupferkalkbrühe	11. Okt. 12	Frost- schaden	48	1,92
640	„ Löbtenz	„	„	„	10. Okt. 12	—	61	2,12
641	„ Schillerhöhe	Sand, Lehm, Schief	„	„	9. Okt. 12, Traub. stark angefault	Frost	59	2,25
642	„ Ziegelberg	Kräftiger Sandboden	Sylvaner, blaue Spät- burgunder und weiße und blaue Gutedel	„	9. und 10. Okt. 1912	Frost Anf. Okt.	59	1,90
643	„ und Umgebung	Sandboden	„	„	10. Okt. 12	„	47	1,68

B. Weinbaugebiet der Nahe und des Glans (Kreise Kreuznach und Meisenheim), des Rheintals unterhalb des Rheingaus, des Rheingaus, der Lahn und des Rheins und Mains.

Bericht des öffentlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes des Kreises Kreuznach zu Kreuznach.

Dr. Stern.

I. Moste aus dem Bezirke des Amtes.

Das Jahr 1912 war für den Winzer ein Jahr großer Enttäuschungen. Wenn auch die in den ersten Tagen des Monats Mai eingetretenen Nachtfröste in vielen Gemarkungen sehr erheblichen Schaden angerichtet hatten, so war im allgemeinen durch die sehr günstig verlaufene Traubenblüte die Hoffnung auf eine reichliche Ernte vorhanden. Bei anhaltend trockenem und warmem Wetter entwickelten sich die Trauben rasch, so daß sie Ende des Monats Juli in ihrer Entwicklung um 14 Tage gegen das Jahr 1911 voraus waren. In Winzerkreisen war man zu dieser Zeit allgemein der Ansicht, daß der 1912er qualitativ noch besser werden müsse, als sein Vorgänger. In vielen Orten rechnete man auch mit einer erheblichen Mehrernte gegen das Vorjahr, da durch die anhaltende günstige Witterung die Pilzkrank-

heiten, Peronospora und Oidium, nicht auftraten und Heu- und Sauerwurm keinen nennenswerten Schaden anrichteten.

Die Monate August und September mit anhaltend regnerischem, meist rauhem, kaltem Wetter brachten völliges Stillstehen in das Wachstum der Trauben.

Auch die letzte Hoffnung der Winzer, daß bei günstigem Wetter im Monat Oktober und bei möglichst später Lese noch mit einer befriedigenden Ernte gerechnet werden könnte, wurde dadurch vernichtet, daß schon in den ersten Tagen des Monats Oktober starke Frühfröste eintraten, wodurch die Blätter der Weinstöcke und die Stiele der Trauben vollkommen, die Trauben selbst größtenteils erfroren sind, so daß von einer Weiterentwicklung derselben nicht mehr die Rede sein konnte. Infolge dieser so frühzeitig eingetretenen Herbstfröste waren die Mostgewichte teilweise niedrig, der Säuregehalt verhältnismäßig hoch.

Allgemein wurde auch mit der Lese bald hierauf begonnen.

Nur durch sorgsames Auslesen der erfrorenen Beeren konnte noch ein brauchbares Produkt erzielt werden, welches vom Handel zu verhältnismäßig guten Preisen aufgenommen wurde.

Der Gesamtertrag wurde im Durchschnitt auf $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Ernte geschätzt; die Qualität kann als gering bis mittel bezeichnet werden. Die 1912er Weine haben sich im Faß verhältnismäßig gut entwickelt; vor allem ist von dem zu erwartenden Frostgeschmack wenig zu merken.

Zur statistischen Untersuchung wurden eingesandt:

Aus dem Bezirke des Amtes	239	Mostproben,
Davon waren:		
Weißweinstein	237	„
Schillermoste	2	„
Es entstammten:		
dem Weinbaugebiete der Nahe (Kreis Kreuznach)	139	„
dem Weinbaugebiete des Glans und der Nahe (Kreis Meisenheim)	30	„
dem Rheintale, linksrheinisch, unterhalb des Rheingaus (Kreis St. Goar)	70	„

Mostgewicht Grade Öchsle	Weinbaugebiet der Nahe (Kreis Kreuznach)	Weinbaugebiet des Glans und der Nahe (Kreis Meisenheim)	Rheintal, linksrheinisch, unterhalb des Rheingaus (Kreis St. Goar)	Insgesamt
Bis 30,0	—	—	1	1
30,0—39,9	—	1	1	2
40,0—49,9	12	13	8	33
50,0—54,9	8	6	14	28
55,0—59,9	17	3	10	30
60,0—64,9	31	6	9	46
65,0—69,9	25	1	10	36
70,0—74,9	20	—	6	26
75,0—79,9	13	—	7	20
80,0—84,9	7	—	2	9
85,0—89,9	4	—	2	6
90,0—94,9	—	—	—	—
95,0—99,9	2	—	—	2
Über 100	—	—	—	—
	139	30	70	239

Säure g in 100 cem	Weinbaugebiet der Nahe (Kreis Kreuz- nach)	Weinbaugebiet des Glans und der Nahe (Kreis Meisen- heim)	Rheintal, links- rheinisch, unter- halb des Rhein- ganes (Kreis St. Goar)	Insgesamt
0,60—0,79	1	—	—	1
0,80—0,99	4	—	—	4
1,00—1,19	30	2	4	36
1,20—1,39	59	10	8	77
1,40—1,59	24	4	18	46
1,60—1,79	17	3	15	35
1,80—1,99	3	3	19	25
2,00—2,19	1	8	4	13
2,20—2,39	—	—	1	1
2,40—2,59	—	—	1	1
	139	30	70	239

In Tabelle I ist das Ergebnis der 239 Mostproben wiedergegeben.

II. Moste aus dem Regierungsbezirke Wiesbaden.

Für eine gute Weinernte im Jahre 1912 waren die günstigen Vorbedingungen gegeben. Die Weinstöcke hatten gut überwintert und das Holz trieb im Frühjahr reichlich und kräftig aus. Allenthalben zeigte sich auch ein reichlicher Fruchtansatz. Die Blüteperiode verlief gleichmäßig und schnell. Infolge günstiger Witterung entwickelten sich die Weinstöcke und Trauben sehr schön. Oidium und Peronospora machten sich wohl ziemlich überall bemerkbar, ersteres etwas stärker wie die letztere; es wurde aber fleißig dagegen angekämpft, so daß diese Krankheiten nicht weiter um sich greifen konnten. Leider brachte der Monat August, welcher die Trauben zum „Kochen“ bringen soll, nur ungünstiges Wetter, das bis Mitte September anhielt. Kühle und Nässe wirkten nicht nur hemmend auf die Entwicklung der Trauben, sondern begünstigten die Pilzkrankheiten, besonders das Oidium. Deutliche Anzeichen von Rohfäule machten sich bemerkbar, ebenso trat der Sauerwurm, stellenweise sogar stark, auf. Die schönen Hoffnungen für ein reichliches und vorzügliches Erntejahr, zu welchem der Stand der Weinberge bis zum August berechtigten, waren hierdurch bedeutend herabgemindert worden. Trotzdem war der Stand der Weinberge kein ungünstiger. Die Trauben hatten, Dank deren gesunder und vorteilhafter Entwicklung in den Anfangsperioden und infolge des kräftigen Wachstums der Weinstöcke, verhältnismäßig gut die kalte und nasse Periode überstanden. Anfangs Oktober eingetretene Herbstfröste reduzierten die Weinernte, welche durchschnittlich eine halbe betrug. Die Qualität der 1912er Weine schwankt zwischen gering und ziemlich gut und wird in allen besseren Lagen des Rheingaus auf mittel geschätzt.

Zur statistischen Untersuchung wurden eingesandt 195 Mostproben, davon
 Weißweinstein 190 Mostproben,
 Rotweinstein 5 „

Die Mostproben verteilen sich folgendermaßen:
 aus dem Rheintal, rechtsrheinisch unterhalb des Rheingaus (Kreis
 St. Goarshausen) 27 „
 aus dem Rheingau (Kreis Rüdeshcim) 140 „
 aus dem Weinbaugebiet der Lahn (Ober- und Unterlahnkreis) . . 6 „
 aus dem Weinbaugebiete des Rheins und Mains (Kreis Wiesbaden
 Stadt und Land) 22 „

Mostgewicht Grade Öchsle	Rheintal, rechts- rheinisch unter- halb des Rhein- gaaues (Kreis St. Goarshausen)	Rheingau	Ober- und Unter-Lahn- kreis	Weinbaugebiet des Rheins und Mains (Kreis Wiesbaden Stadt und Land)	Insgesamt
Bis 30,0	—	—	—	—	—
30,0—39,9	—	—	—	1	1
40,0—49,0	2	4	3	2	11
50,0—54,9	3	7	—	2	12
55,0—59,9	2	14	1	4	21
60,0—64,9	2	35	—	3	40
65,0—69,9	3	28	—	2	33
70,0—74,9	5	16	—	3	24
75,0—79,9	4	15	—	3	22
80,0—84,9	3	11	2	2	18
85,0—89,9	2	7	—	—	9
90,0—94,9	1	3	—	—	4
95,0—99,9	—	—	—	—	—
Über 100	—	—	—	—	—
	27	140	6	22	195
Säure g in 100 ccm					
0,60—0,79	—	—	—	—	—
0,80—0,99	2	3	—	—	5
1,00—1,19	6	26	2	2	36
1,20—1,39	6	67	1	16	90
1,40—1,59	6	35	—	2	43
1,60—1,79	5	9	—	—	14
1,80—1,99	2	—	1	—	3
2,00—2,19	—	—	—	2	2
2,20—2,39	—	—	1	—	1
2,40—2,59	—	—	1	—	1
	27	140	6	22	195

In Tabelle II ist das Ergebnis der Untersuchung der 195 Mostproben wieder-
gegeben.

Tabelle I.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die da- gegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffen- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Mostgewicht bei 15° C (Grade Öchsle)	Freie Säuren (g in 100 ccm)
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Weinbaugebiet der Nahe (Kreis Kreuznach). Weißmoste.								
1	Kreuznach, Schönfeld	Kiesboden, Stalldung	Riesling und Österreicher	—	11. Okt. 12	—	85,0	1,20
2	„ Kronenberg	Lehmboden, Stalldung	Österreicher, Riesling und Gutedel	—	15. Okt. 12	—	69,0	1,28
3	„ Kehrenberg (rechts)	Kiesboden	Riesling	—	16. Okt. 12	—	73,5	1,77
4	„ Ringelkaut. Galgenberg	Stalldung	Österreicher und Gutedel	—	„	Etwas Frost	64,5	1,37

1	2	3	4	5	6	7	8	9
5	Kreuznach, Heppental	Lettboden, Thomasmehl, Kali, Ammoniak	Sylvaner und Gutedel	—	19. Okt. 12	—	58,5	1,24
6	„ Schloß Kauzen- berg	Roter Sand- steinboden, Stalldung	Riesling	Keine; Spritzen	2. Nov. 12, Edelfäule	—	84,0	0,99
7	Münster a. Stein, Winkel	—	Riesling und Österreicher	—	16. Okt. 12	Durch Frost beschädigt	66,0	1,83
8	„ In der Steinfels	—	„	—	„	„	74,0	1,42
9	„ In der Langgaß	—	Österreicher	—	„	„	70,5	1,66
10	Waldböckelheim, Ge- meinde Boos, Käsberg	Sandboden, Stalldung	Riesling	—	17. Okt. 12	—	67,5	1,35
11	Boos, Gemeinde Boos, Auf Bach	Mittl. roter Schiefer- boden	Riesl.u.etwas Österreicher	—	„	—	69,0	1,18
12	Staudenheim, Gm. Boos, Auf dem Distelberg	Kiesboden	Österreicher mit Sylvaner	—	18. Okt. 12	—	60,5	1,44
13	Burgsponheim, Hinterberg	Schiefer- boden, Stalldung	Gemischt	Etwas Pilz; geschwefelt	21. Okt. 12, einzelne sauerfaul	—	60,5	1,30
14	„ Pfaffenberg	„	„	„	„	—	64,5	1,30
15	„ Kuckucksfeld	„	„	„	„	—	62,5	1,18
16	Bockenau, Neuberg	—	Österreicher	—	18. Okt. 12	—	67,0	1,19
17	„ Hinterm Strom- berg	—	„	—	„	—	55,0	1,34
18	„ Hinterm Weiler- born	—	Österreicher und Kleinberger	—	„	—	54,5	1,44
19	Sponheim, Forst (gut)	Schiefer	Gemischt	Peronospora; gespritzt mit Kupfervitriol	21. Okt. 12	—	70,5	1,14
20	„ Obere Forst (mittel)	„	„	„	„	—	69,0	1,10
21	„ Rumpental (ger.)	Verwitterter Felsboden	„	Peronospora und Schimmelpilz; gespritzt und geschwefelt	„	—	45,0	1,68
22	Oberstreit, Vord. Eulenberg	Schwerer Boden	„	—	22. und 23. Okt. 1912	—	69,0	1,11
23	„ Hint. Eulenberg	Ziemlich schwer	„	—	„	—	56,0	1,29
24	„ Zimmerberg	Leicht	„	—	„	—	66,0	0,99
25	Schloßböckelheim, Felsenberg	Felsiger Boden, Stalldung	„	—	23. Okt. 12	—	88,0	1,01
26	„ Unter den Felsen	Felsiger Boden, roher Guano	„	—	„	—	77,0	1,00
27	„ Auf dem Felsen- berg	Grundboden Stalldung	Riesling	—	24. Okt. 12	—	69,0	1,30
28	Waldböckelheim, Königsberg	Verwitterter Melaphyr, Stall- und Kunstdung	„	— gespritzt und geschwefelt	21. Okt. 12	—	73,0	1,25
29	„ Loch	Lehm mit Sandboden, Stall- und Kunstdung	Gemischt	„	22. Okt. 12	—	64,0	1,20
30	„ Welschberg	Schwerer Lehmboden	„	„	24. Okt. 12	—	56,0	1,18

1	2	3	4	5	6	7	8	9
31	Wallhausen, Johannisberg	Grauer Felsboden, gut	Meist Österreichischer, gemischt	Peronospora, Oidium ganz gering; gespritzt und geschwefelt	23. Okt. 12	—	77,5	1,27
32	„ Hölers	Schiefer, gut	„	„	„	—	63,5	1,39
33	„ Lochweg	Sandboden, gut	„	„	„	—	54,5	1,27
34	Sommerloch, Steinrossel	Kiesboden, Stalldung	Österreichischer und Riesling	—	21. Okt. 12, Edelfäule unbedeutend	—	73,5	1,37
35	„ Kaul	Kies und Sandboden, Stalldung	Österreichischer u. Gutedel	—	21. Okt. 12	—	57,0	1,65
36	„ Heide	Schwerer Kiesboden	Österreichischer	—	21. Okt. 12	—	49,5	1,66
37	Dalberg, Wingertsberg	Schiefer- boden, Stalldung	Österreichischer und Riesling	—	24. Okt. 12	—	59,5	1,02
38	„ Kalbener Wein- berge	Schiefer- boden, Thomasmehl	„	—	25. Okt. 12	—	56,0	1,92
39	„ Engelrech	Schiefer- boden, Stalldung	„	—	24. Okt. 12	—	42,0	1,57
40	Argenschwang, Mühlenberg	„	Österreichischer	—	24. Okt. 12	—	47,5	1,18
41	Spabrücken, Hedesberg	Schiefer- boden, gut	„	Keine; gespritzt mit Kupfervitriol	24. Okt. 12	—	46,7	1,49
42	Niederhausen, Steiger	Schiefer- boden, Stalldung	Gemischt	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt. 12, geringe Sauerfäule	—	82,5	1,11
43	„ Rosenberg	Porphyry, Schiefer- boden, Stalldung	„	„	16. Okt. 12 geringe Sauerfäule	—	72,0	1,20
44	„ Rosenheck	Schiefer- boden, Stalldung	„	„	„	—	75,0	1,27
45	Hüffelsheim, Heitersberg	Felsboden	„	—	18. Okt. 12	Vom Frost gelitten	53,0	1,52
46	„ Gutenhölle, Weden	Schwerer Tonboden	„	—	„	„	62,0	1,27
47	„ Eßler	Leichter, roter Felsboden	Österreichischer	—	„	„	67,2	1,15
48	Hargesheim, Kronenberg	Ton- und Felsboden, Stalldung	Österreichischer und Riesling	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	22. Okt. 12	—	71,5	1,39
49	„ Batzenmorgen (oben)	Ton- und Lettboden, Stalldung	Österreichischer und Kleinberger	„	21. Okt. 12	—	67,0	1,13
50	„ Batzenmorgen (unten)	Lettboden, Stalldung	Gemischt	„	„	—	62,0	1,29
51	Weinsheim, Lange Froneberg	Stalldung	Österreichischer	—	22. Okt. 12	—	74,0	1,05
52	„ Oberer Holzberg	„	„	—	„	—	59,0	1,21
53	„ Kellerberg	„	„	Peronospora; Kupferkalkbrühe	„	—	53,0	1,30
54	Rüdesheim, Auf der Hardt	Schwerer Lettboden, Stalldung	Österreichischer und Kleinberger	—	22. Okt. 12, 10% Sauer- fäule	—	61,0	1,04
55	„ Auf dem Rosen- garten	Schwerer Grundboden mit Kies	Österreichischer, Kleinberger und Gutedel	—	22. Okt. 12	—	56,5	1,27

1	2	3	4	5	6	7	8	9
56	Rüdesheim, Auf dem Wiesberg	Kiesboden, Kompost- düngung	Riesling	—	22. Okt. 12	—	57,5	1,37
57	Mandel, Nipp	Tonboden, Stalldung	Österreicher, Riesling und Traminer	—	„	—	61,0	1,29
58	„ Ritsch	Schwerer Tonboden, Thomasmehl	Österreicher	—	„	—	76,0	0,97
59	„ Schloßberg	Roter Felsboden	Österreicher und Riesling	—	„	—	64,0	1,43
60	Braunweiler, Stärkrech	Stalldung	Österreicher	—	21. Okt. 12	—	66,5	1,21
61	„ Heide	Kiesboden, Stalldung	„	—	„	—	45,5	1,67
62	„ Deckers Berg	Stalldung	„	—	„	—	61,0	1,48
63	Roxheim, Neuenberg (Hel- fert)	Leichter Sandboden, Stalldung	Riesling und Österreicher	—	24. Okt. 12	—	68,5	1,48
64	„ Wahlbach	Mittelschwer. Boden, Stalldung	Österreicher	—	22. Okt. 12	—	69,5	1,25
65	„ Wiesberg	Schwerer Tonboden, Stalldung	Traminer, Österreicher	—	„	Frost	60,5	1,21
66	Traisen, Götzenfels	Steinboden	Riesling	—	23. Okt. 12	—	69,0	1,25
67	„ Mühlthal	Lehmboden, Stalldung	Riesling und Sylvaner	—	24. Okt. 12	—	57,5	1,20
68	„ Schmalberg	Kiesboden	Sylvaner	—	25. Okt. 12	—	68,0	1,23
69	Norheim, Merwelkaut	Schiefer, gut	Gemischt	Etwas Peronospora; gespritzt	24. Okt. 12	—	78,0	1,21
70	„ Rosenpfad	Lehm, gut	„	„	25. Okt. 12	—	70,0	1,11
71	„ Merb	Lettboden, gut	„	„	„	—	71,5	1,30
72	Gutenberg, Monau	Stalldung	Österreicher, Kleinberger, Gutedel	—	Ende Okt. 12	—	73,5	1,30
73	„ Hahn	Stalldung	Österreicher, Traminer, Riesling	—	„	—	62,5	1,23
74	„ Heide	Stalldung	Österreicher	—	„	—	57,5	1,30
75	Sobernheim, Marbach	Kies, Stalldung	Rote u. gelbe Österreicher	—	14. Okt. 12	—	68,5	1,45
76	„ Liebelen	Lehmboden, Stalldung	Österreicher	—	15. Okt. 12	—	63,5	1,47
77	„ Leineborn	Verfallener Felsboden mit Lehm vermischt	Österreicher, Riesling, Burgunder	—	„	Frost	64,0	1,67
78	Pferdsfeld, Wingerts- berg	Schiefer mit Ton ver- mischt	Österreicher, Riesling, Burgunder und Veltliner	—	24. Okt. 12, etwas Sauerfäule	—	46,5	1,50
79	Winzenheim, Auf der Rosenheck	Letten, Stalldung	Riesling	—	21. Okt. 12	—	73,0	1,67
80	„ In den Zeilen	Lehmboden, Stalldung	Riesling und Österreicher	—	„	—	75,0	1,32
81	„ Honigberg	Lehm- und Kiesboden	Österreicher und Portu- gieser	—	22. Okt. 12	—	63,0	1,32
82	Langenlonsheim, gut	—	—	—	—	—	67,5	1,15
83	„ mittel	—	—	—	—	—	69,5	1,20
84	„ gering	—	—	—	—	—	56,0	1,28

1	2	3	4	5	6	7	8	9
85	Langenlonsheim, Löhr	Felsboden, Ammoniak	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	28. Okt. 12	—	78,5	1,62
86	„ Rieth	Felsiger Grundbod., Stalldung	Riesling und Österreicher	„	27. Okt. 12	—	70,5	1,37
87	„ Klopp	Lett- und Grundboden, Thomasmehl	—	—	24. Okt. 12, Edelfäule	Etwas Frost- schaden	56,5	1,11
88	Laubenheim, Remicher	—	Gemischt	—	21. Okt. 12	—	85,0	1,33
89	„ Heide	—	Österreicher und Kleinberger Österreicher	—	—	—	64,0	1,39
90	„ Affenberg	—	—	—	—	—	71,5	1,41
91	Bretzenheim, Unter Wald (ge- ring)	Tonartiger Grundboden, Stalldung	„	—	28. Okt. 12	Etw. erfroren	61,0	1,20
92	„ Hofgut (mittel)	Kiesboden, Stalldung	„	—	24. Okt. 12	—	58,0	1,74
93	„ Naumberg (gut)	Kies- und Lettboden, Stalldung	Riesling	—	„	Etw. erfroren	66,5	1,19
94	Nußbaum, Rotfeld-Marbach	—	Gemischt	—	—	—	61,1	1,63
95	„ Hellenberg, Hundsberg	—	„	—	—	—	61,6	1,63
96	Monzingen, Niederberg	Kiesboden	Österreicher und Riesling	—	16. Okt. 12	—	79,5	0,84
97	„ Rosbaum	Kiesboden, Stalldung	„	—	18. Okt. 12	—	82,5	0,73
98	Simmern u. Dh., Ver- schiedene	—	Verschiedene	—	16. Okt. 12	—	61,0	1,76
99	Auen, Spereberg und Rothenberg	Schiefer- boden, Stalldung	Österreicher, Riesling, Ruland, Gutedel Riesling	Peronospora; Kupferkalkbrühe	24. Okt. 12	—	44,0	1,20
100	Weiler bei Monzingen, Vorderbann	Kiesboden, Stalldung	Riesling	Peronospora; gespritzt mit Kupfervitriol	19. Okt. 12	—	47,5	1,67
101	„ Gretenbaum	„	„	„	23. Okt. 12	—	50,5	1,56
102	„ Anrechsdel	„	„	„	21. Okt. 12	—	43,0	2,10
103	Sarmsheim, Lina	„	Österreicher	—	„	—	58,5	1,13
104	„ Mühlenberg	Stalldung Felsboden, Stalldung	Österreicher und Riesling	—	„	—	99,2	1,12
105	Genheim, Genheimer Berg	Schiefer- boden, Stalldung	Österreicher	—	22. Okt. 12	—	61,0	1,53
106	Rümmelsheim, Bumert	Lettboden, Stalldung	„	—	21. Okt. 12	—	66,5	1,60
107	„ Eich	„	Österreicher und Kleinberger Österreicher	—	24. Okt. 12	—	71,0	1,35
108	„ Brühl	Schiefer- boden, Stalldung	—	—	„	—	62,5	1,70
109	Weiler b. B., In der Lay	„	Vorzugs- weise Österreicher	—	19. Okt. 12	—	80,5	1,30
110	„ Rechte Mühe	„	Gemischt	—	21. Okt. 12	—	78,5	1,33
111	Bingerbrück, Schwalg	Lehmboden, Stalldung	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	16. Okt. 12	—	83,5	1,40
112	„ Geisberg	Lettboden, Stalldung	„	„	„	—	75,0	1,60

1	2	3	4	5	6	7	8	9
113	Bingerbrück, Rechte Mühe	Schiefer- boden, Stalldung	Österreicher	—	16. Okt. 10	—	96,0	1,13
114	Münster b. Bingerbrück Sendel	Steiniger Lettboden, Stalldung	Riesling	—	23. Okt. 12	—	84,6	1,84
115	„ Huhl	Schiefer- boden, Stalldung	Österreicher	—	„	—	74,5	1,39
116	„ Rittern	„	Österreicher und Riesling	—	„	—	81,2	1,58
117	Dorsheim, Berg	Lettboden, Stalldung	Österreicher	—	21. Okt. 12	—	76,0	1,29
118	„ Königsberg	„	Gemischt	—	„	—	67,0	1,40
119	Eckenroth, Geheberg	Tonschiefer- boden, Jauche	Österreicher, Fleisch- traub., blaue Trollinger	Unbedeutend; keine	26. Okt. 12	—	65,0	1,21
120	„ Auf der Hölle	Tonschiefer- boden, Stalldung	Österreicher und Kleinberger	„	24. und 25. Okt. 1912	—	62,9	1,21
121	„ Blatt	Tonschiefer- boden und Letten, Stalldung	Gemischt	„	26. Okt. 12	—	64,0	1,27
122	Schöneberg, Unterberg	Grundboden, Stalldung	Kleinberger	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	22. Okt. 12	—	53,5	1,52
123	„ Eichenreis	Grund- und Schiefer- boden, Stalldung	Österreicher	„	„	—	61,5	1,78
124	„ Schäferslay	Schiefer- boden, Stalldung	„	„	„	—	70,5	1,15
125	Windesheim, Schäpfchen	Roter Felsboden, Stalldung	Gemischt	Wenig Peronospora; gespritzt	23. Okt. 12	—	76,0	1,09
126	„ ImLangenmorgen	Schiefer- boden, Stalldung	„	„	23. Okt. 12	—	73,0	1,10
127	„ Auf dem Römer- berg	Kiesboden	Österreicher und Kleinberger	„	„	—	56,6	1,10
128	Schweppenhausen, Homburg	Stalldung	Österreicher	—	21. Okt. 12	—	86,0	1,29
129	„ Haardt	„	„	—	22. Okt. 12	—	75,0	1,19
130	„ Steyerberg	„	Gemischt	—	23. Okt. 12	—	67,0	1,35
131	Waldhilbersheim, Ackerhöl	Tonboden	Österreicher und Gutedel	—	21. Okt. 12	—	46,0	1,50
132	„ Am Schüsselsberg	Roter Felsboden Schwerer	Gemischt	—	26. Okt. 12	—	72,1	1,09
133	„ Auf den Rödern	Grundboden	„	—	24. Okt. 12	—	61,0	1,38
134	Hergenfeld, Sofer	Schiefer mit Grund, Stalldung	Österreicher	—	23. Okt. 12	—	49,0	1,54
135	„ Auf Mayen	Schwerer Boden, Stalldung	„	—	24. Okt. 12	—	57,0	1,38
136	„ Auf dem Berg	Schiefer und Kies	„	—	23. Okt. 12	—	54,0	1,50

1	2	3	4	5	6	7	8	9	
137	Waldlaubersheim, Domberg	Schiefer- boden, Stallung	Kleinberger	Keine; 4 mal gespritzt und geschwefelt	22. Okt. 12	—	60,5	1,47	
138	„ Geisberg	Lettboden, Stallung	Österreicher		„	23. Okt. 12	—	54,0	1,54
139	„ Katzenhöll	Schiefer- boden	„		„	22. Okt. 12	—	61,5	1,44

Weinbaugebiet des Glans und der Nahe (Kreis Meisenheim). Weißmoste.

140	Meddersheim, Altenberg (mittel)	Kiesboden, Stallung	Gemischt	—	17. Okt. 12	—	50,0	1,62
141	„ Wingertschied (gut)	„	Riesling	—	18. Okt. 12	—	50,0	1,68
142	„ Eisendell (gering)	„	„	—	„	—	53,5	1,88
143	Staudenheim, Auf der Grub (gut)	Schiefer- boden, Stallung	„	—	17. Okt. 12	—	59,0	1,31
144	„ Im Ursberg (ge- ring)	Lehmboden, Stallung	Riesling und Österreicher	—	18. Okt. 12	—	63,5	1,14
145	„ Auf der Au (mitt.)	Steinboden, Stallung	Gemischt	—	„	—	62,0	1,31
146	Merxheim, Hinterheimberg (gering)	Kiesboden, Stallung	Riesling	—	17. Okt. 12	—	44,5	2,10
147	„ Aresbach (gut)	„	„	—	„	—	54,0	1,92
148	„ Reidschied (mitt.)	„	„	—	18. Okt. 12	—	59,0	1,45
149	Hochstädten, Kohlwingert (gut)	„	Gemischt	—	„	—	63,0	1,37
150	„ Steinkaut (mittel)	„	„	—	„	—	47,5	2,13
151	Meckenbach, Weiden- dell (mittel)	Sandboden, Stallung	„	Schimmelpilz; gespritzt	„	—	43,5	1,53
152	Kirschroth, Sand (gut)	Kiesboden, Stallung	„	—	19. Okt. 12	—	68,0	1,21
153	„ Heier (mittel)	Kies mit Lehm, Stallung	Riesling	—	„	—	61,0	1,30
154	„ Neuenberg (ge- ring)	„	„	—	„	—	41,0	2,02
155	Bärweiler, Niederberg (mittel)	Sandboden, Stallung	Gemischt	—	„	—	61,0	1,41
156	Meisenheim, Obere Heimbach	Schwerer Tonschiefer Stallung	Portugieser, vorwiegend Österreicher	—	21. Okt. 12	Frost im Oktober	64,0	1,23
157	„ Hintere Heim- bach	„	Riesling	—	„	Frost im Oktober, Frostschad. bei der Ries- lingtraube stark	58,5	1,35
158	„ An Eich	Schwerer Tonschiefer, nicht gedüngt	Riesling, Österreicher und Gutedel	—	26. Okt. 12	Frostschaden sehr bedeutend	49,0	1,32
159	Desloch, Düvershausen	Mittlerer Boden, Stallung	Gemischt	Peronospora und Oidium; gespritzt	24. Okt. 12	—	53,0	1,15
160	„ Jakobsberg	Leichter Boden, Stallung	„	„	„	Erfroren	43,6	1,33
161	„ Hengst	Schwerer Boden, Stallung	Riesling	„	„	Unbedeut. erfroren	50,1	1,27

1	2	3	4	5	6	7	8	9
162	Krebsweiler, Alenberg	Schwerer Kiesboden, Stalldung	Riesling	—	25. Okt. 12	—	41,6	1,93
163	„ Dellberg	„	„	—	„	—	37,6	1,51
164	„ Huhl	„	„	—	26. Okt. 12	—	40,6	2,03
165	Becherbach, Niederberg	Schwerer Kiesboden, gedüngt	„	Heu- u. Sauerwurm; keine	26. Okt. 12	—	41,2	2,10
166	„ Kellerstall	Schwerer Kiesboden, nicht gedüngt	„	—	„	—	43,6	2,01
167	„ Ruthersberg	Leichter Kiesboden, nicht gedüngt	„	—	25. Okt. 12	—	43,2	1,79
168	Heimberg, Teich	Schwerer Kiesboden, Stalldung	„	—	23. Okt. 12	—	43,1	2,10
169	„ Schwefelrech	„	„	—	24. Okt. 12	—	44,9	2,10

Weinbaugebiet Rheintal linksrheinisch unterhalb des Rheingaus (Kreis St. Goar).

Weißmoste.

170	Oberspay, Langenstück	—	Riesling	—	8. Okt. 12	—	63,0	1,27
171	„ Elling	—	„	—	„	—	71,0	1,70
172	„ Mauer	—	„	—	„	—	65,0	1,80
173	Salzig, Salzborn	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; Schwefel	6. Okt. 12	—	63,0	1,49
174	„ Lehmgrub	„	„	„	„	—	76,0	1,39
175	„ Letsch	„	„	„	„	—	76,0	1,35
176	Boppard, Budenberg	Lehm- und Schiefer- boden	„	Wenig Sauerwurm u. wenig Schimmel; geschwefelt	8. Okt. 12	—	67,0	1,88
177	„ Eisenberg	Schwerer Lehmboden mit Steinen	„	„	8. Okt. 12, keine Fäule	Durch Frost gelitten	65,5	1,65
178	„ Hamm, hohes Ufer	Schiefer- boden	„	—	10. Okt. 12	„	86,0	1,38
179	Weiler bei Salzig, Mühlenberg	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; Schwefel	6. Okt. 12	—	59,0	1,44
180	„ Rheinberg	„	—	„	7. Okt. 12	—	64,0	1,53
181	„ Ziehberg	„	Riesling	„	„	—	57,0	1,57
182	Brey, Vogelsang	„	„	—	15. Okt. 12	—	57,5	1,23
183	„ Hämmlchen	„	„	—	„	—	55,5	1,18
184	„ Hütte	„	„	—	„	—	61,0	1,42
185	Oberwesel, Weiler Bop- pard, Oberberg	„	„	—	8. Okt. 12	Frostschad.	27,0	1,02
186	„ In der Bach	„	„	—	9. Okt. 12	—	33,0	1,15
187	„ In Eigen	„	„	—	„	—	54,0	1,80
188	„ Engehöllertal	„	„	—	„	Leichter Frostschaden	61,0	1,82
189	„ Rheinabwärts	„	„	—	14. Okt. 12	—	76,5	1,60
190	„ Findel	„	„	—	10. Okt. 12	Etwas Frostschaden	55,0	1,68
191	Langscheid, Pützbach	Gut	„	Keine; gespritzt	„	Frostschaden	75,5	1,50
192	„ Hundert	Mittel	„	„	11. Okt. 12	Frostschaden erlitten	55,0	2,09
193	„ „	Gering	„	„	„	„	54,0	1,71

1	2	3	4	5	6	7	8	9
194	Perscheid, In der Mittelhöll	Schiefer- boden, Stallung	Riesling	Peronospora; Kupfervitriol- spritzung	10. Okt. 12	—	49,0	1,90
195	„ Hattel	Lehm- und Schiefer- boden, Stallung	„	„	11. Okt. 12	—	47,0	1,83
196	„ Auf der Ober- hattel	Schiefer- boden, Stallung	„	„	„	—	55,0	1,70
197	Engehöll, Auf dem Eligs	„	„	Keine; Kupferkalkbrühe	9. Okt. 12	—	52,5	1,80
198	„ Geibser	„	—	„	10. Okt. 12	—	50,0	1,74
199	„ Hinter-Backhaus	„	—	„	11. Okt. 12	—	58,0	1,68
200	Damscheid, gering	Schlecht	Riesling	—	12. Okt. 12	Durch Frost gelitten	46,0	2,50
201	„ gut	Gut	„	—	10. u. 11. Okt. 1912	„	58,0	1,53
202	„ mittel	„	„	—	„	„	52,5	1,63
203	Dellhofen, Hundel	Schiefer- boden, Stallung	„	—	11. Okt. 12	Starker Frost	50,0	1,84
204	„ „	„	„	—	„	„	49,0	1,85
205	„ „	„	„	—	„	Stark erfrozen	47,7	1,79
206	Trechttingshausen, Wipp	Stallung	Kleinberger	Schimmel; Schwefel	10. Okt. 12, Sauerfäule	—	65,0	1,61
207	„ Untergemarkung	„	Österreicher	„	10. Okt. 12	—	71,0	1,62
208	„ Morgenbachtal	„	Österreicher und Riesling	„	12. Okt. 12	—	85,0	1,44
209	Oberheimbach, Hinterberg	—	—	—	—	—	51,7	1,83
210	„ Mittelberg	—	—	—	—	—	51,0	1,84
211	„ Unterberg	—	—	—	—	—	69,3	1,39
212	Niederheimbach, Obergemarkung	Schiefer- boden, Stallung	Österreicher	—	11. Okt. 12	Minimaler Frostschaden	73,2	1,59
213	„ Nebenberge	Schiefer- mit Lehmboden, Stallung	„	—	14. Okt. 12	„	74,5	1,45
214	„ Reifersley	Schiefer- boden, Stallung	Österreicher und Riesling	—	16. Okt. 12	—	78,5	1,07
215	Bacharach, Posten u. Wolfs- höhle	„	Riesling	—	9. Okt. 12	—	76,0	1,48
216	„ Münchholz	„	„	—	„	Trauben teils erfrozen	53,0	1,97
217	„ Loch	„	Riesling und Österreicher	—	9. Okt. 12, teils Sauerfäule	—	69,5	1,77
218	„ Hahn	„	Österreicher, Riesling und Veltliner Riesling	—	8. Okt. 12	—	83,0	1,21
219	Manubach, Hinter dem Berg	„	„	—	12. Okt. 12	Kein Frostschaden	51,5	2,01
220	„ Retz	„	„	—	11. Okt. 12	Frostschaden	50,0	2,00
221	„ Langgarten	„	„	—	11. Okt. 12	„	49,5	2,17
222	Steeg, Mühlberg	„	„	—	14. Okt. 12	„	69,0	1,53
223	„ „	„	„	—	„	„	54,5	1,90
224	„ Flur	„	„	—	„	„	76,0	1,50
225	Oberdiebach, Stuhlpfad	„	„	—	12. Okt. 12	„	62,5	1,83
226	„ Mühl	„	„	—	11. Okt. 12	„	66,0	1,70
227	„ Kräuterberg	„	„	—	12. Okt. 12	„	52,5	2,25
228	St. Goar, Kuhstall	„	„	Schimmel; Schwefel	7. Okt. 12, Sauerfäule	„	74,5	1,27

1	2	3	4	5	6	7	8	9
229	Niederburg, Klippelberg	Stalldung	Riesling	—	9. Okt. 12	—	48,0	1,90
230	„ Rudelhell	„	„	—	„	—	49,5	1,93
231	„ Büttenberg	„	„	—	„	—	49,5	1,90
232	Biebrnheim, Unter d. Geßgesweg	Schwerer Boden, dreijährige Düngung Schiefer- boden	„	—	„	—	64,7	1,80
233	Werlau, Obert	„	„	—	10. Okt. 12	Zum Teil erfrozen	59,7	1,61
234	Niederhirzenach, Staat (beste Lage)	„	„	Wenig Schimmel; Schwefel	12. Okt. 12, wenig Sauerfäule	—	81,5	1,60
235	„ Probsteiberg (mittlere Lage)	Meist Lehmboden	Riesling und Kleinberger	—	11. Okt. 12, wenig Sauerfäule	—	69,1	1,51
236	„ Röttchen (geringe Lage)	Schiefer- boden	Kleinberger	Wenig Schimmel; Schwefel	11. Okt. 12, Sauerfäule	—	64,2	1,65
237	Urbar, Im Sinen	—	Riesling	Schimmel; Schwefel	14. u. 15. Okt. 1912	—	66,0	1,60
238	„ Auf der Platt	—	„	Keine; Schwefel Oidium; Schwefel	„	Frost	50,6	1,83
239	Oberhirzenach, Totental	Schiefer- boden	Riesling und Kleinberger	„	9. Okt. 12, Sauerfäule	—	70,0	1,60

Tabelle II.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben- sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die da- gegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffen- heit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Mostgewicht bei 15° C (Grade Üchslé)	Freie Säuren (g in 100 cem)
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Weinbaugebiet Rheintal rechtsrheinisch unterhalb des Rheingaaues (Kreis St. Goarshausen). Weißmoste mit Ausnahme von Nr. 16 (Rotmost).

1	Filsen, Schädert u. Throl	Schwerer Schiefer- boden, gut gedüngt	Riesling	Heu- u. Sauerwurm; Auslese der angesto- chenen, sauerfaulen Beeren	7. Okt. 12, Sauerfäule	Frost	76,0	1,65
2	„ Throl	„	Kleinberger	Äscherich; Schwefel	„	—	79,0	1,17
3	„ „	„	Riesling	Sauerwurm; keine.	„	—	83,0	1,14
4	Kestert, Kleinbach	Mittlerer Boden, Stalldung	„	Peronospora; Schwefel	8. Okt. 12, wenig Fäule	—	53,0	1,78
5	„ „	Schiefer- boden, gut gedüngt	Kleinberger	Keine; Schwefel	„	—	58,5	1,65
6	„ Schwadenstoch	„	„	„	8. Okt. 13	—	61,0	1,50
7	Camp, Schädert	Schwerer Boden, gut gedüngt	Riesling	Sauerwurm, Schimmel, Schwefel	9. Okt. 13, Sauerfäule	—	88,5	0,92

1	2	3	4	5	6	7	8	9
8	Camp, Gils	Schieferboden, gut gedüngt	Kleinberger	Schimmelpilz; Schwefel	9. Okt. 13 Sauerfäule	—	74,0	1,24
9	„ „	Schwerer Boden, gut gedüngt	„	—	9. Okt. 12, Edelfäule	—	78,0	1,20
10	Oberlahnstein, Kopplstein (mittel)	Schieferboden, Stallung	Riesling und Kleinberger	—	10. Okt. 12	—	46,0	1,69
11	„ Burgberger (gut)	„	„	—	„	—	67,0	1,44
12	„ Graubach (gering)	„	Riesling	—	„	—	68,0	1,59
13	Caub, Volkenbach (gering)	„	Österreicher	—	9. Okt. 12	—	88,0	1,32
14	„ Rech und Rinde (gut)	„	Riesling und Österreicher	Heu- u. Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	9. Okt. 12, Fäule gering vorhanden	—	90,0	1,18
15	„ Wolberg (mittel)	Steiniger Lehm Boden	„	—	10. Okt. 12, wenig Fäule	—	84,0	1,20
16	St. Goarshausen, Petersberger Berg	Schieferboden, Stallung	Spät-Rot	Keine; Schwefel	8. Okt. 12	—	72,0	1,30
17	„ Buchendell	„	Riesling und Österreicher	Schimmel; Schwefel	10. Okt. 12	—	74,0	1,20
18	„ Hessern	„	Veltliner	Keine; Schwefel	11. Okt. 12	—	84,0	0,92
19	„ Petersberger Berg	„	Riesling	Schimmel; Schwefel	11. Okt. 12	—	72,5	1,58
20	Wellmich, Hintzert	„	Riesling und Kleinberger	„	10. Okt. 12	—	79,0	1,12
21	„ Rheinhölle	„	Riesling	„	„	—	71,0	1,14
22	Nochern, Sent	„	Kleinberger	„	„	—	46,6	1,83
23	„ Fenzel	„	„	„	„	—	65,5	1,18
24	Braubach, Kapenstein (gering)	Lehm Boden, Stallung	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	12. Okt. 12	—	54,1	1,92
25	„ Mainzberg (mittel)	Kräftiger Boden, Stallung	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	„	—	54,0	1,79
26	„ Flacht	Schieferboden, Thomasmehl Stallung	Gutesberger und Riesling	„	„	—	60,5	1,56
27	Niederlahnstein, ganze Gemarkung	„	Gemischt	Keine; gespritzt mit Kupfervitriol	8. Okt. 12	—	59,5	1,47

Weinbaugebiet Rheingau. Weißmoste mit Ausnahme von Nr. 31 und 32 (Rotmoste).

28	Aßmannshausen, Köserich	Steiniger Boden, Stallung	Kleinberger	Oidium; Schwefel	10. Okt. 12, Rohfäule	—	74,5	1,40
29	„ Bad	Schieferboden, Stallung	Riesling	„	„	—	84,5	1,71
30	„ Losberg	„	Kleinberger und Österreicher	„	„	—	66,5	1,50
31	„ Höllenberg (Domäne Rüdesheim)	„	Blaue Spätburgunder	Keine; gespritzt und geschwefelt	9. Okt. 12	—	88,0	1,22
32	„ Aulhauser Berg (Domäne Rüdesheim)	„	„	Keine; geschwefelt	10. Okt. 12	—	89,0	1,18
33	Lorchhausen, Niederflur	„	Österreicher und Riesling	—	10. Okt. 12, Edelfäule	—	82,0	0,85
34	„ Obertal	„	Österreicher	Wenig Oidium; geschwefelt	11. Okt. 12	—	86,5	1,05
35	„ Grund	„	Österreicher und Riesling	—	14. Okt. 12, Edelfäule	—	83,0	1,09

1	2	3	4	5	6	7	8	9
36	Aulhausen, Kaisersteinfels	Lehmboden, Stalldung	Gemischt, etwas mehr Riesling	—	28. Okt. 12	—	71,0	1,32
37	„ Losberg	Gelber Schiefer- boden, Stalldung	Gemischte Bergtrauben	—	„	—	67,0	1,40
38	„ Frenz	„	Gemischte Trauben- sorten	—	„	—	53,5	1,47
39	Lorch, Bodental und Mantelweg	Schiefer- boden, gut	Österreicher	—	14. Okt. 12, geringe Sauerfäule	—	76,0	1,22
40	„ Geiterstal	Schiefer- boden, mittel	„	—	12. Okt. 12, geringe Sauerfäule	—	69,0	1,55
41	„ Kantelweg und Krone	Schiefer- boden, gut	„	—	14. Okt. 12, geringe Sauerfäule	—	82,0	1,17
42	„ Mantel	Schiefer- boden, mittel	„	—	14. Okt. 12	—	69,0	1,54
43	„ Flur	Lehmboden, gut	„	—	15. Okt. 12	—	82,0	1,18
44	„ Pfaffenwies	Basaltboden gut	Österreicher und Riesling	—	16. Okt. 12	—	87,0	1,07
45	„ Röder	„	Österreicher	—	17. Okt. 12	—	88,0	1,12
46	„ Kohlfeld	Schiefer- boden, mittel	„	—	„	—	66,0	1,30
47	Eibingen, Windeck	Gut	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	29. Okt. 12	—	73,5	1,30
48	„ Sehlkamp	„	„	„	28. Okt. 12	—	77,0	1,54
49	„ Hangeloch	„	„	„	„	—	65,5	1,23
50	„ Geisenheimerweg	Leichter Boden, gut	Österreicher und Riesling	„	„	—	70,0	1,24
51	„ Kiesel	Schwerer Boden, gut	Riesling	„	29. Okt. 12	—	67,0	1,42
52	„ Lay	Guter Boden, gut	Riesling und Österreicher	„	„	—	79,0	1,69
53	„ Flecht	„	Riesling	„	28. Okt. 12	—	71,0	1,44
54	Geisenheim, Kirchgrube	Schiefer mit Letten, gut	$\frac{1}{4}$ Öster- reicher,	Sauerwurm; keine	3. Nov. 12, $\frac{3}{4}$ Edelfäule	—	65,0	1,12
55	„ In allen Erden	Kiesboden, gut	$\frac{3}{4}$ Riesling $\frac{2}{3}$ Öster- reicher,	„	„	—	68,0	1,18
56	„ Breidert	Let- und Kiesboden, gut	$\frac{1}{3}$ Riesling	„	3. Nov. 12, Edelfäule, nahezu vollständig	—	62,0	1,21
57	„ Altbaum	Kiesbod., gut	„	„	„	—	69,0	1,29
58	„ Vogelsand	„	$\frac{2}{3}$ Öster- reicher, $\frac{1}{3}$ Riesling	„	3. Nov. 12, $\frac{2}{3}$ Edelfäule	—	62,5	1,27
59	„ Kies	Let- und Kiesboden, gut	„	„	„	—	63,0	1,18
60	„ Kilzberg	Kiesboden, gut	Riesling	„	5. Nov. 12, $\frac{3}{4}$ Edelfäule	—	67,0	1,20

1	2	3	4	5	6	7	8	9
61	Geisenheim Morschberg	Schiefer- boden, gut	Riesling	Sauerwurm; keine	5. Nov. 12, Edelfäule, fast nahezu vollständig	—	75,0	1,39
62	„ Rosenberg	„	„	„	4. Nov. 12, Edelfäule, fast nahezu vollständig	—	84,0	1,14
63	„ Decker	Kies- und Lettboden	„	„	5. Nov. 12, Edelfäule, fast voll- ständig	—	72,0	1,32
64	„ Steinacker	—	„	—	—	—	70,0	1,02
65	„ Steinacker und Kies	—	Riesling mit etwas Österreicher	—	—	—	65,6	1,15
66	„ Stallen u. Silzen	—	Österreicher mit Riesling Österreicher	—	—	—	65,3	1,24
67	„ Spitzenlehn	—	Österreicher	—	—	—	63,6	1,39
68	Winkel, Hasensprung	Schiefer- boden, Stallung	Riesling	Keine; Spritzen und Schwefeln	5. Nov. 12, $\frac{1}{2}$ gesund, $\frac{1}{2}$ frost- rohfaul	—	73,0	1,30
69	„ Dachsberg	„	Österreicher	„	2. Nov. 12, gesund	—	48,5	1,42
70	„ Eckelberg	Lettboden, Stallung	Riesling	„	2. Nov. 12, $\frac{2}{3}$ gesund, $\frac{1}{3}$ frost- rohfaul	—	63,5	1,41
71	„ Honigberg	„	„	„	2. Nov. 12, gesund	—	53,0	1,57
72	„ Steinacker	Kiesboden, Stallung	Österreicher	„	29. Okt. 12, $\frac{2}{3}$ gesund, $\frac{1}{3}$ frostfaul	—	71,0	0,90
73	„ Gutenberg	Tonboden, Stallung	Riesling	Heu- u. Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	29. Okt. 12, $\frac{1}{3}$ gesund, $\frac{2}{3}$ frostfaul	—	64,0	1,39
74	„ Im Berg	Lehmboden, Stallung	Riesling und Österreicher	Keine; Schwefeln und Spritzen	31. Okt. 12, $\frac{2}{3}$ gesund, $\frac{1}{3}$ frost- rohfaul	—	60,0	1,23
75	„ Proffen	„	Riesling	„	2. Nov. 12, $\frac{1}{2}$ gesund, $\frac{1}{2}$ frost- rohfaul	—	56,0	1,30
76	„ Kohlrech	Steinkies, Stallung	Österreicher	„	1. Nov. 12, gesund	—	57,5	1,33
77	Johannisberg, Steinstück	Kiesboden, Stallung	Riesling	—	4. Nov. 12, Edelfäule	—	61,0	1,51
78	„ Fischerhöll (gut)	Schiefer- boden, Stallung	„	—	5. Nov. 12 Edelfäule	—	61,0	1,67
79	„ Erntebringer(gut)	Lettboden, Stallung	„	—	4. Nov. 12, Edelfäule	—	62,0	1,24
80	„ Bein (mittel)	Lehmboden, Stallung	„	—	„	—	59,0	1,52
81	„ Auf der Höll (gut)	Schiefer- boden, Stallung	„	—	5. Nov. 12, Edelfäule	—	61,0	1,57
82	„ Schloßberg	Schiefer- boden, gut	„	—	7. Nov. 12 Edelfäule	—	80,0	1,48
83	„ Kochsberg	„	„	—	„	—	78,0	1,60
84	„ Hansenberg	„	„	—	12. Nov. 12 Edelfäule	—	65,0	1,73

1	2	3	4	5	6	7	8	9
85	Niederwalluf, Gemar- kung Neudorf, Geilberg	Gut	Riesling	—	6. Nov. 12	—	58,1	1,41
86	„ Steinritz	„	„	—	„	—		
87	„ Oberberg	Mittel.	Gemischt.	—	„	—	67,0	1,41
88	Neudorf, Langenberg	Schiefer- boden, Stalldung	Österreicher und Riesling	Peronospora und Oidium; Spritzen und Schwefeln	5. Nov. 12	—	61,0	1,50
					Edelfäule	—	64,0	1,42
89	„ Wasserrolle	Lettboden	„	„	„	—	61,5	1,31
90	„ Mückenberg	Lett- und Lehmboden	„	„	„	—	63,0	1,32
91	„ Kirschgarten	Schwerer Lehmboden	Österreicher	„	„	—	63,0	1,28
92	„ Hühnerberg	Lettboden	„	„	„	—	65,0	1,31
93	„ Haßloff	Lehmboden, Stalldung	Österreicher und Riesling	„	„	—	61,5	1,24
94	Raenthal, Schollenberg	Schiefer- boden	Österreicher	Pilz; Spritzen und Schwefeln	9. Nov. 12, keine Fäule	—	58,0	1,33
95	„ Steinhaufen	Schiefer- boden, Stalldung	Riesling	Krankheiten gering; Spritzen und Schwefeln	8. Nov. 12, Edelfäule	—	70,0	1,37
96	„ Backen	Schwerer Schiefer- boden, Stalldung	„	„	„	—	72,0	1,34
97	„ Hühnerberg (Domäne Elt- ville)	Blauer Lettenschiefer, Stalldung	„	—	12. Nov. 12, teilweise Sauerfäule	Leichter Frostschaden	77,0	1,38
98	„ Geierstein (Dom. Eltville)	„	„	—	13. Nov. 12, teilweise Sauerfäule	—	74,0	1,39
99	Eltville, Nonnenberg	Lett- und Lehmboden	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	7. Nov. 12, Edelfäule	—	66,0	1,35
100	„ Kalbsgeflicht	Schwerer Lettboden	„	„	7. Nov. 12, teilweise Edelfäule	—	57,5	1,14
101	„ Grimmen	Kies- und Lettboden	„	„	8. Nov. 12, teilweise Edelfäule	—	67,5	1,53
102	„ Langenstück	Schwerer Lettboden	„	„	9. Nov. 12, teilweise Edelfäule	—	66,0	1,31
103	„ Taubenberg (Domäne Elt- ville)	Kies und Schiefer- boden, 3jähriger Stalldung	„	—	9. Nov. 12	Leichter Frostschaden	78,0	1,30
104	Rüdesheim (Domäne Rüdesheim) Hinterhaus	Schiefer-, Ton- und Lettboden, Stalldung	„	Heu- u. Sauerwurm; keine	7. Nov. 12, Edelfäule	—	90,0	1,20
105	„ Häusterweg	Kiesboden, Stalldung 1909	Riesling und Österreicher	Heu- u. Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	2. Nov. 12, Edelfäule	—	75,0	1,21
106	„ Kleeberg	Lehmboden, gedüngt mit Jauche 1911	Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	1. Nov. 12	—	57,5	1,44
107	„ Drachenstein	Kies und Schiefer- boden, Stalldung 08	Österreicher und Riesling	Etwas Oidium; Spritzen und Schwefeln	3. Nov. 12, gesund bis edelfaul	—	69,0	1,40

1	2	3	4	5	6	7	8	9
108	Rüdesheim, Bischofsberg	Lehm- und Schiefer- boden, Stallung 08	Österreicher u. Riesling	Keine; Spritzen und Schwefeln	4. Nov. 12, gesund bis edelfaul	—	70,5	1,41
109	„ Gessel	Lehmboden, Stallung 10	„	Heu- u. Sauerwurm; Peronospora; Spritzen und Schwefeln	3. Nov. 12, gesund bis edelfaul	—	69,0	1,15
110	„ Maßmauer	Steinboden, Stallung 09	„	„	7. Nov. 12	—	61,0	1,30
111	„ Hinterhaus	Schiefer- boden, Stallung 11	Riesling	„	4. Nov. 12, Edelfäule	—	78,0	1,22
112	„ Rottland	Schiefer- boden, Stallung 10	„	„	„	—	88,0	1,33
113	„ Katerloch	Steinboden, Stallung 11	Riesling und Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	6. Nov. 12	—	67,0	1,10
114	„ Leimgipfel	Steinboden, Stallung 09	Riesling und Ruland	„	„	—	63,0	1,50
115	„ Burgweg	Schiefer- boden, Stallung 09	Österreicher und Riesling	„	„	—	76,0	1,39
116	„ Backschild	Steinboden, Stallung 11	„	Heu- u. Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	6. Nov. 12, Edelfäule	—	84,0	0,92
117	„ Hellpfad	Schiefer- boden, Stallung 09	Riesling	„	„	—	91,0	1,11
118	„ Stumpfenort	Schiefer- boden, Stallung 08	„	„	7. Nov. 12, gesund bis edelfaul	—	92,5	1,07
119	Hallgarten, Hasenläufer	Sandboden, vor 2 Jahren gedüngt	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	8. Nov. 12, ¹ / ₂ edelfaul, ¹ / ₂ sauerfaul,	—	60,0	1,48
120	„ Kreuz	Verwitterter Schiefer- boden	„	—	9. Nov. 12, teilweise edelfaul, teilweise sauerfaul	—	55,0	1,38
121	„ Deez	Sandboden, vor 2 Jahren gedüngt	Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	7. Nov. 12, teilweise edelfaul, teilweise sauerfaul	—	64,0	1,41
122	„ Hendelsberg	Schiefer- boden, vor einem Jahr gedüngt	Riesling	—	8. Nov. 12 gesund	—	56,0	1,47
123	„ Kreuzberg	Sandletten, vor 2 Jahren gedüngt	Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	7. Nov. 12, ¹ / ₂ edelfaul, ¹ / ₂ sauerfaul	—	63,0	1,44
124	„ Deitelsberg	Schiefer- boden, vor 3 Jahren gedüngt	Riesling	—	8. Nov. 12, gesund	—	63,5	1,27
125	„ Sand	Sandboden, vor einem Jahr gedüngt	Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	8. Nov. 12, Edel- und Sauerfäule	—	60,0	1,28
126	„ Geckenberg	Kiesletten, vor 2 Jahren gedüngt	Riesling	„	9. Nov. 12, Edel- und Sauerfäule	—	58,0	1,39

1	2	3	4	5	6	7	8	9
127	Kiedrich, Turmberg	Schiefer- boden, Stallung	Riesling	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	13. Nov. 12	—	66,0	1,50
128	„ Grünbach	„	Österreicher	„	7. Nov. 12	—	59,0	1,70
129	„ Eiborn	„	„	„	8. Nov. 12	—	52,5	1,70
130	„ Steeg	„	Riesling	„	„	—	60,0	1,20
131	„ Sandgrube	Sand mit Kies und Letten, Stallung	„	„	7. Nov. 12	—	61,5	1,28
132	„ Weiersberg	Schiefer- boden, Stallung	Österreicher	„	8. Nov. 12	—	54,0	1,54
133	„ Gräfenberg (Domäne Eber- bach)	Verwitterter Schiefer- boden, Stallung	Riesling	—	16. Nov. 12	—	67,0	1,68
134	Erbach, Markobrunnen	Lettboden, gut	„	—	6.—8.Nov. 12	—	79,0	1,30
135	„ Langenwingert	„	„	—	4.—6.Nov. 12	—	70,0	1,32
136	„ Steinmorgen	Lehmboden, gut	„	—	6.—8.Nov. 12	—	65,0	1,28
137	„ Wormloch	„	„	—	4.—6.Nov. 12	—	78,0	1,15
138	„ Bachhöll	„	„	—	6.—8.Nov. 12	—	63,0	1,29
139	„ Luisenberg	„	„	—	„	—	61,0	1,20
140	„ Platt	Lettboden, gut	„	—	7.—9.Nov. 12	—	61,0	1,07
141	„ Honigberg	Kiesboden, gut	Österreicher	—	2.—6.Nov. 12	—	53,0	1,45
142	„ Markobrunnen	Lehmboden, Stallung	Riesling	—	13. Nov. 12	—	89,0	1,24
143	Östlich, Landpflecht	Toniger Lehmboden, Stallung	„	Sauerwurm; keine	6. Nov. 12, Fäule	—	59,5	1,32
144	„ Eiserberg	Kiesletten	„	—	9. Nov. 12, ² / ₃ edelfaul	—	77,5	1,20
145	„ Kerbersrech	Steiniger Kiesboden, Stallung	Österreicher	—	9. Nov. 12, halfaul	—	54,0	1,31
146	„ Dosberg	—	Riesling	—	11. Nov. 12	—	74,0	1,28
147	„ Heideborn	Kiesletten, Stallung	„	—	9. Nov. 12	—	61,5	1,20
148	„ Eiserweg	Lettboden	„	—	10. Nov. 12	—	61,0	1,41
149	„ Aliment	Kiesboden, Stallung	„	—	14. Nov. 12, frostfaul	—	49,0	1,20
150	„ Burggarten	—	—	—	—	—	75,0	1,25
151	Hattenheim, Geiersberg	Lehm- und Lettboden, Stallung	Österreicher	—	5. Nov. 12, etwas Sauerfäule	—	65,0	1,24
152	„ Boß	Schiefer- boden, Stallung	Riesling, Österreicher je ¹ / ₂	—	„	—	49,0	1,61
153	„ Mehrhölzchen	„	„	—	7. Nov. 12, etwas Sauerfäule	—	48,0	1,50
154	„ Hassel	Kiesboden, Stallung	Riesling	—	4. Nov. 12, etwas Sauerfäule	—	60,0	1,28
155	„ Kilb	Lettboden, Stallung	„	—	6. Nov. 12, etwas Sauerfäule	—	65,0	1,03
156	„ Nußbrunnen	Kiesboden, Stallung	„	—	14. Nov. 12, etwas Sauerfäule	—	83,5	1,31
157	„ Schützenhaus (Domäne Hat- tenheim)	—	—	—	—	—	81,0	1,44

1	2	3	4	5	6	7	8	9
158	Hattenheim Willborn (Domäne Eber- bach)	Kiesiger Lehmboden, Stallung	Riesling	—	8. Nov. 12	—	80,9	1,35
159	„ Steinberg (Domäne Eber- bach)	Verwitterter Schiefer- boden, Stallung	„	—	25. Nov. 12	—	61,0	1,55
160	Mittelheim, Silgreth	Lehmboden, Stallung	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	31. Okt. 12, 10% Sauer- fäule	Starker Frost	55,0	1,09
161	„ Schlehndorn	Kiesboden, Stallung	Riesling	„	—	—	73,0	1,11
162	„ Jägerhorn	Lettboden, Stallung	Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	11. Nov. 11, gesunde Trauben	—	50,0	1,49
163	„ Vier Morgen	Kiesboden, Stallung	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	5% Sauer- fäule	—	55,0	1,29
164	„ Neuberg	Kiesletten, Stallung	„	„	„	Starker Frost	61,0	1,21
165	„ Burkard	Lettboden, Stallung	„	„	10% Sauer- fäule	„	63,0	1,14
166	„ Edelmann	Kiesletten, Stallung	„	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	5% Sauer- fäule	„	68,0	1,24
167	„ Oberberg	„	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	76,0	1,11

Weinbaugebiet Ober- und Unterlahnkreis.

168	Runkel, Großer Berg (gut)	Verwitterter Grünstein, Stallung	Spätrot	—	16. Okt. 12	—	84,0	1,00
169	„ „	„	„	—	„	—	84,5	1,00
170	Weinähr	Schiefer- boden, Stallung	Riesling	—	17. Okt. 12	Durch Frost gelitten	43,0	2,33
171	„ Rote Pfad	„	„	—	„	„	48,0	2,40
172	Obernhof, Unterer Esterweg	„	„	—	16. Okt. 12	„	56,0	1,35
173	Nassau, Oberberg	„	„	—	17. Okt. 12	„	45,0	1,81

Weinbaugebiet des Rheins und Mains (Weißmoste).

174	Wicker, Nonnenberg	Kiesboden, Stallung	Riesling	Sauerwurm und Oidium; keine	23. Okt. 12	—	63,1	1,28
175	„ Steinen und Körner	Lett- und Kiesboden, Stallung	Österreicher	Sauerwurm und Oidium; geschwefelt	„	—	73,2	1,25
176	„ Steinen u. Bruch	„	„	„	23. Okt. 12	—	66,0	1,18
177	Wiesbaden, Lengelsweinberg	Lett- und Lehmboden, Stallung	„	—	18.—22. Okt. 1912	—	62,0	1,43
178	„ Neroberg (oben)	Schiefer- boden Stallung	Riesling	—	5. Nov. 12	—	49,0	2,09
179	„ „ (mittel)	„	„	—	4. Nov. 12	—	46,5	2,10
180	Massenheim, Steinritz	Lettboden mit Kies, Stallung	Österreicher	Peronospora; gespritzt mit Kupfervitriol	23. Okt. 12, Fäule unbedeutend	Frost	50,0	1,26
181	Diedenbergen, Wickerer Weg	Schwerer Tonboden, Stallung	„	Etwas Peronospora; Oidium; Spritzen und Schwefeln	29. Okt. 12, Edelfäule	„	56,6	1,30

1	2	3	4	5	6	7	8	9
182	Wallau, Wasserbirn- baum	Lett- und Kiesboden, Stallung	Riesling	Peronospora; Kupfervitriol	29. Okt. 12	—	38,1	1,12
183	Hochheim, Daubhaus	Lehmboden, gut	Österreicher	—	18. Okt. 12, Sauerfäule	—	77,0	1,30
184	„ Sommerheil	Sandboden, gut	„	—	„	—	81,0	1,23
185	„ Mäuerchen	Kalkboden, gut	„	—	„	—	72,0	1,20
186	„ Schlicht	Kiesboden, gut	„	—	„	—	75,0	1,30
187	„ Hinterm Kolben	„	„	—	„	—	79,5	1,22
188	„ Froschrück	„	Gemischt	—	23. Okt. 12, Sauerfäule	—	69,0	1,28
189	„ Hinter der Kirche	Lettboden, gut	Riesling	—	28. Okt. 12, Sauerfäule	—	81,0	1,37
190	„ Kirchenstück	Sandiger Lehmboden, 3jähriger Stallung	„	Peronospora und Oidium; keine	1. Nov. 12, Sauerfäule	—	72,0	1,35
191	Schierstein, Hölle	Lehm und Kiesboden, Stallung	Österreicher und Riesling	—	28. Okt. 12, Sauerfäule	—	58,0	1,35
192	„ Krause	Lehm und Lettboden, Stallung	Österreicher	Peronospora; Kupfervitriol und Kalk	29. Okt. 12, zur Hälfte sauerfaul	—	60,0	1,30
193	„ Hölle	Lett- und Kiesboden, Stallung	„	—	29. Okt. 12	—	56,0	1,28
194	„ Sonneberg	Lehm- und Lettboden, Stallung	„	—	„	—	57,2	1,31
195	„ Platt	„	Riesling	—	„	—	52,0	1,53

C. Gebiet der Mosel, des Rheins und der Ahr.

(Kreise Adenau, Ahrweiler, Altenkirchen, Cochem, Mayen, Neuwied, Zell, Stadt- und Landkreis Coblenz.)

Bericht des Öffentlichen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes zu Coblenz.

Dr. Petri.

In den Weinbaugebieten des diesseitigen Amtsbezirkes war allenthalben bei Eintritt des Winters das Holz der Weinstöcke völlig ausgereift und die Reben kamen Dank der geringen Kälte gut durch den Winter. Frostschäden waren nirgends zu verzeichnen. Die Blüte setzte früher als sonst ein und nahm, vom Wetter begünstigt, einen schnellen und ungestörten Verlauf. Der Behang war zwar kein überreicher, die einzelnen Träubchen waren aber desto kräftiger entwickelt. Von den Reben-schädlingen stellten sich Heuwurm und Peronospora in den meisten Lagen nur vereinzelt ein und das stärker auftretende Oidium wurde durch Schwefeln erfolgreich bekämpft. Es waren mithin bei Fortdauer der günstigen Witterung alle Voraussetzungen auf einen nach Menge und Beschaffenheit reichen Herbst gegeben. Der Spätsommer und Herbst hielt indes nicht, was das Frühjahr versprochen hatte. Gerade in der eigentlichen Reifezeit der Trauben setzte ein Witterungswechsel ein, der neben viel Nässe von ungewöhnlicher Kühle begleitet war, wochenlang anhielt und die Entwicklung der Trauben zum Stillstand brachte. In den Bodenlagen mit

schwererem Boden, den sogenannten „Marken“ (Ebenen) bei Ernst, Bruttig, Fankel, welche hauptsächlich mit Kleinbergtrauben bepflanzt sind und sich stellenweise besser zu Wiesen, Obst- und Gemüsegärten statt zu Rebengeländen eignen dürften, trat bereits im September eine starke Fäulnis der Trauben ein. Die Berglagen mit Schieferboden hatten jedoch durch die abnorme Trockenheit des Jahres 1911 einen zur Aufnahme der Feuchtigkeit sehr fähigen Untergrund, so daß hier der anhaltende Regen nicht so ungünstig wirken konnte. Hier stellte sich Rohfäule, veranlaßt durch die von Sauerwurm angegriffenen Beeren, auch hauptsächlich nur in den tiefer gelegenen Lagen ein, während die Trauben in den mittleren und höher gelegenen Lagen ein gesundes Aussehen behielten. Trotzdem hätte ein günstiger Nachsommer und eine möglichst hinausgeschobene Lese noch einen in Güte und Menge befriedigenden Herbst bringen können, aber die Anfang Oktober einsetzenden Nachtfröste machten diese Hoffnung der Winzer zunichte. In den Weinbergen trat über Nacht an Stelle des saftigen frischen Grüns eine rötliche Färbung des Laubes auf, zugleich machte sich ein starker Laubabfall bemerkbar und die Weinberge gewährten in kurzer Zeit mit den laublosen Stöcken einen trostlosen Anblick. Die Trauben, welche noch nicht im Wein waren — und die meisten Trauben schmeckten noch hart und sauer, da sie noch nicht ausgereift waren — erfroren und wurden in ihrer Weiterentwicklung unterbrochen. Nach dem Erfrieren der Blätter hörte die Zuckerbildung und Zuckerezufuhr in den Trauben auf und die Beeren wurden durch den Frost in ihrer Beschaffenheit verändert, indem die Zellen zerstört wurden. Die Ernte setzte daher allorts verhältnismäßig früh ein. Ein weiteres Hinausschieben der Ernte konnte ja auch naturgemäß unter den obwaltenden Umständen keinen Erfolg mehr versprechen, sondern nur die Menge des Ertrages ungünstig beeinflussen. Ein größeres Weingut des diesseitigen Bezirkes, welches erst in der zweiten Hälfte des Oktober gelesen hatte, schnitt daher quantitativ am schlechtesten ab und erntete von 50 000 Stöcken nur 7 Fuder. Seit 1887 hatte die Mosel kein so ausgesprochenes Frostjahr mehr erlebt.

Die Einbuße in dem Teile der Mosel Traben-Trarbach bis Coblenz, welche in der Quantität durch den Frost entstand, kann auf ein gutes Drittel der Ernte gerechnet werden. Wie groß der Schaden in der Qualität durch den Frost gewesen ist, läßt sich in Zahlen schwer ausdrücken. Bei dem weitaus größten Teile der 1912er Ernte machte sich der Frost für Zunge und Auge unangenehm bemerkbar, durch einen an Apfelwein erinnernden herben Beigeschmack und eine häßliche, bläulich und rostbraun opalisierende Färbung. Diese Farbe ließ sich zwar durch die gesetzlich erlaubten Schönungsmittel, wie Gelatine, Kasein und Milch, entfernen, desgleichen entwickelte sich der 1912er, trotzdem der Most nur langsam ins Gären geriet, bei der an der Mosel üblichen sorgfältigen Kellerbehandlung so vorteilhaft, daß auch der Frostgeschmack in den Hintergrund gedrängt wurde. Am besten hat sich nach unseren Erfahrungen in Frostjahren ein möglichst rasches Einherbsten und Abkeltern der Trauben bewährt. Das Entrappen und Auslesen der erfrorenen, unreifen und harten Trauben, wie es verschiedentlich empfohlen wurde, wird für die große Masse der Winzer wohl praktisch immer undurchführbar sein. Das durch Schwefeln der Fässer bewirkte einstweilige Stummhalten des Mostes und Abziehen desselben nach mehrtägigem Lagern mit Entfernung der zu Boden gesunkenen Schmutzteile und Hefen soll nicht so günstig gewirkt haben, die erzielten Weine sollen gegenüber den anders behandelten, schal und stumpf geworden sein. Ein endgültiges Urteil über

die zweckmäßigste Behandlung der Weine in Frostjahren läßt sich aber erst fällen, wenn die 1912er sich weiter entwickelt haben und probierfähig geworden sind.

Der Mindestpreis für Trauben war an der Mosel 15—16 Mk. für 50 kg (gegen 25 Mk. im Jahre 1911).

Ein Fuder Jungwein stellte sich

in Cochem und im Krampen auf	500—550 Mk.
„ Carden und Treis auf	500 „
„ Pommern und Müden auf	450—500 „
„ Hatzenport und Umgebung auf	525—600 „
„ Gondorf, Cobern, Winningen auf	550—650 „

Abgesehen von einigen Spitzen aus der Lage von Winningen, Cobern, Valwigberg, Rüberberg und Senheimer Lay war an der Mosel der 1912er ganz allgemein unverzuckert nicht konsumfähig und bei dem abnorm hohen Säuregehalt der diesjährigen Moste dürfte auch die höchst zulässige Vermehrung von 20 % bei einer großen Anzahl der Weine nicht ausreichen, einen für den Handel brauchbaren und dem Abnehmer mundenden Wein zu erzielen.

Im Rheingebiet waren die Weißweitrauben in den besten Lagen bis zu 50 % vom Sauerwurm zerstört, die geringeren Rieslingtrauben zwar gesund, aber in der Entwicklung noch sehr zurück; der Anfang Oktober eintretende Frost vereitelte auch hier jede Hoffnung auf eine befriedigende Ernte.

Der Mindestpreis für Trauben war am Mittelrhein 18—20 Mk. für 50 kg (gegen 23 Mk. im Jahre 1911).

Im Rotweingebiet der Ahr ist die Blüte durchschnittlich unter den gleich günstigen Verhältnissen verlaufen und der Traubenansatz war ein reichlicher. Infolge des trockenen Vorsommers hatten die Trauben eine sehr rasche und schöne Entwicklung, sodass bei Beginn der Färbung der Trauben dieselben einen Vorsprung von etwa zwei Wochen gegen das Vorjahr hatten. Der lange sehr ersehnte Regen gestaltete sich auch hier leider zu einem Dauerregen von fast 6 Wochen, durch den nicht nur der gehabte Vorsprung in der Entwicklung verloren ging, sondern die Trauben vielmehr gegen die normale Entwicklung um Wochen zurückgebracht wurden. Nur anhaltende warme Witterung bis Ende Oktober konnte noch eine mittlere Ernte herbeiführen. Statt dessen brachten die ersten Tage des Oktober nächtlichen Frost, der in den Gemarkungen Mayschoß die Hälfte und Altenahr dreiviertel der Ernte vernichtete. In der Nacht vom 5. auf 6. Oktober fiel dann das Thermometer weiter auf — 3 bis — 5 Grad Celsius. Damit war auch in den bisher verschonten Gemeinden die letzte Hoffnung auf einen einigermaßen brauchbaren Wein geschwunden. Um noch zu retten, was zu retten war, schritt man, obwohl die Trauben noch nicht reif waren, in den Gemeinden zur Notlese. An der Ober- und Mittelahr war die Ernte durch den Frost so gut wie vernichtet, nur an der Unterahr (Walporzheim, Ahrweiler, Neuenahr) war der Frostschaden geringer.

Im Jahre 1912 wurden insgesamt 930 Moste untersucht, die, wie in den Vorjahren, vorwiegend durch Beamte des Untersuchungsamtes entnommen wurden und zwar 741 an der Mosel, 94 vom Rhein und 95 von der Ahr. Unter diesen 930 Mosten befanden sich 824 Weißmoste und 106 Rotmoste, von letzteren stammten 19 vom Rhein und 87 von der Ahr.

Im Anschluß an die Ergebnisse der diesjährigen Mostuntersuchungen sind dann ferner in einer Tabelle, um ein anschauliches Bild über den unreifen 1912er Jahr-

gang zu geben, die diesseits festgestellten Öchsle-Gewichte und Säurewerte der letzten 3 Jahre von der Mosel, Rhein und Ahr, soweit sie in den Bezirk des Untersuchungsamtes Coblenz fallen, gegenübergestellt und prozentualiter berechnet. Selbst im Jahre 1910, welches durch die Verheerungen des Sauerwurmes in ungünstigstem Maße beeinflußt war, sind nicht derart hohe Säurewerte gefunden worden, wie im laufenden Jahre. Der einen Probe des Jahres 1910 mit über 20‰ Säure stehen z. B. an der Mosel 35 Proben des Jahres 1912 gegenüber, die weit über 20‰ bis annähernd 25‰ Säure aufweisen.

Öchsle-Grade	Ahr	Rhein	Mosel	Im Ganzen
Zwischen 30—40	—	3	1	4
„ 40—50	2	9	19	30
„ 50—60	6	29	199	234
„ 60—70	32	31	287	350
„ 70—80	44	17	165	226
„ 80—90	8	5	57	70
„ 90—100	3	—	13	16
Zusammen	95	94	741	930

Säure, g in 100 cem

von 0,9—0,99	3	—	—	3
„ 1,0—1,09	7	—	3	10
„ 1,1—1,19	11	1	8	20
„ 1,2—1,29	18	6	34	58
„ 1,3—1,39	17	11	86	114
„ 1,4—1,49	14	11	120	145
„ 1,5—1,59	11	17	152	180
„ 1,6—1,69	6	12	123	141
„ 1,7—1,79	2	14	83	99
„ 1,8—1,89	5	10	64	79
„ 1,9—1,99	1	6	33	40
„ 2,0—2,09	—	3	13	16
„ 2,1—2,19	—	2	9	11
„ 2,2—2,29	—	1	6	7
„ 2,3—2,39	—	—	6	6
„ 2,4—2,49	—	—	1	1
Zusammen	95	94	741	930

Es betrug das	niedrigste Mostgewicht	höchste Mostgewicht	niedrigste Säure	höchste Säure
An der Ahr	43,6	96,8	0,90	1,96
„ dem Rhein	30,6	88,5	1,18	2,20
„ der Mosel	36,9	98,2	1,02	2,44

Säurewerte, Mosel.

Säure g in 100 ccm	1910		1911		1912	
	a Zahl der Proben	b auf Prozente berechnet	a Zahl der Proben	b auf Prozente berechnet	a Zahl der Proben	b auf Prozente berechnet
von 0,6—0,69	—	—	5	0,64	—	—
„ 0,7—0,79	—	—	44	5,65	—	—
„ 0,8—0,89	—	—	117	15,02	—	—
„ 0,9—0,99	—	—	253	32,48	—	—
„ 1,0—1,09	—	—	198	25,42	3	0,41
„ 1,1—1,19	10	5,10	106	13,62	8	1,08
„ 1,2—1,29	18	9,18	48	6,16	34	4,59
„ 1,3—1,39	41	20,92	6	0,77	86	11,61
„ 1,4—1,49	33	16,84	1	0,12	120	16,19
„ 1,5—1,59	46	23,47	1	0,12	152	20,51
„ 1,6—1,69	22	11,23	—	—	123	16,60
„ 1,7—1,79	16	8,16	—	—	83	11,20
„ 1,8—1,89	8	4,08	—	—	64	8,64
„ 1,9—1,99	1	0,51	—	—	33	4,45
„ 2,0—2,09	—	—	—	—	13	1,75
„ 2,1—2,19	—	—	—	—	9	1,21
„ 2,2—2,29	—	—	—	—	6	0,81
„ 2,3—2,39	1	0,51	—	—	6	0,81
„ 2,4—2,49	—	—	—	—	1	0,14
Zusammen	196	100	779	100	741	100

Öchsle-Gewichte, Mosel.

von 30— 40	—	—	—	—	1	0,14
„ 40— 50	3	1,53	—	—	19	2,56
„ 50— 60	33	16,84	14	1,79	199	26,86
„ 60— 70	119	60,71	237	30,44	287	38,73
„ 70— 80	33	16,84	390	50,06	165	22,27
„ 80— 90	8	4,08	129	16,56	57	7,69
„ 90—100	—	—	9	1,15	13	1,75
Zusammen	196	100	779	100	741	100

Säurewerte, Rhein.

von 0,5—0,59	—	—	2	3,51	—	—
„ 0,6—0,69	—	—	9	15,79	—	—
„ 0,7—0,79	—	—	15	26,32	—	—
„ 0,8—0,89	—	—	12	21,05	—	—
„ 0,9—0,99	1	2,78	10	17,55	—	—
„ 1,0—1,09	1	2,78	7	12,28	—	—
„ 1,1—1,19	5	13,89	1	1,75	1	1,06
„ 1,2—1,29	3	8,33	1	1,75	6	6,38
„ 1,3—1,39	6	16,67	—	—	11	11,70
„ 1,4—1,49	7	19,44	—	—	11	11,70
„ 1,5—1,59	5	13,89	—	—	17	18,09
„ 1,6—1,69	5	13,89	—	—	12	12,77
„ 1,7—1,79	3	8,33	—	—	14	14,90
„ 1,8—1,89	—	—	—	—	10	10,64
„ 1,9—1,99	—	—	—	—	6	6,38
„ 2,0—2,09	—	—	—	—	3	3,19
„ 2,1—2,19	—	—	—	—	2	2,13
„ 2,2—2,29	—	—	—	—	1	1,06
Zusammen	36	100	57	100	94	100

Öchsle-Gewichte, Rhein.

Säure, g in 100 ccm	1910		1911		1912	
	a Zahl der Proben	b auf Procente berechnet	a Zahl der Proben	b auf Procente berechnet	a Zahl der Proben	b auf Procente berechnet
von 30—40	—	—	—	—	3	3,19
„ 40—50	2	5,56	—	—	9	9,57
„ 50—60	16	44,44	1	1,75	29	30,85
„ 60—70	16	44,44	14	24,56	31	32,98
„ 70—80	2	5,56	31	54,39	17	18,09
„ 80—90	—	—	11	19,30	5	5,32
Zusammen	36	100	57	100	94	100

Säurewerte, Ahr.

von 0,4—0,49	—	—	12	10,62	—	—
„ 0,5—0,59	—	—	12	10,62	—	—
„ 0,6—0,69	—	—	21	18,58	—	—
„ 0,7—0,79	—	—	35	30,97	—	—
„ 0,8—0,89	—	—	18	15,93	—	—
„ 0,9—0,99	—	—	10	8,85	3	3,16
„ 1,0—1,09	2	—	5	4,43	7	7,37
„ 1,1—1,19	1	—	—	—	11	11,58
„ 1,2—1,29	2	—	—	—	18	18,95
„ 1,3—1,39	2	—	—	—	17	17,89
„ 1,4—1,49	—	—	—	—	14	14,74
„ 1,5—1,59	1	—	—	—	11	11,58
„ 1,6—1,69	—	—	—	—	6	6,32
„ 1,7—1,79	—	—	—	—	2	2,10
„ 1,8—1,89	—	—	—	—	5	5,26
„ 1,9—1,99	—	—	—	—	1	1,05
„ 2,0—2,09	—	—	—	—	—	—
„ 2,1—2,19	—	—	—	—	—	—
„ 2,2—2,29	—	—	—	—	—	—
„ 2,3—2,39	—	—	—	—	—	—
„ 2,4—2,49	—	—	—	—	—	—
Zusammen	8	—	113	100	95	100

Öchsle-Gewichte, Ahr.

von 40—50	—	—	—	—	2	2,10
„ 50—60	—	—	—	—	6	6,32
„ 60—70	2	—	11	9,73	32	33,68
„ 70—80	3	—	57	50,44	44	46,32
„ 80—90	3	—	40	35,40	8	8,42
„ 90—100	—	—	5	4,43	3	3,16
Zusammen	8	—	113	100	95	100

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Mostgewicht bei 15° C (Grade Öchsle)	Freie Säuren (g in 100 cem)
1	2	3	4	5	6	7	8	9

I. Weinbaugebiet der Mosel (Weißmoste).

1	Moselweiß, Oberhamm	Lehm und Steinboden, Kuhdünger	Riesling	Etwas Sauerwurm; keine	14. Okt., Trauben gesund	—	71,6	1,30
2	„ Hamm, gute Lage	Steinboden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	10. Okt., Trockenfäule	Etw. Schad. durch Frost	77,4	1,65
3	„ „	„	„	„	„	„	75,6	1,54
4	„ „	„	„	„	„	„	71,9	1,42
5	„ „	„	„	„	„	„	74,9	1,67
6	„ Unterhamm	„	„	„	„	„	70,4	1,66
7	„ „	„	„	„	„	„	63,9	1,75
8	„ mittlere Lage	„	„	„	„	„	67,4	1,42
9	Lay, Layer Berg	Schieferboden, Stalldünger	„	„	Mitte Okt.	Frost im Anfang Okt.	54,6	1,66
10	Winningen, Hamm,	Schieferboden, Rinderdung	„	„	„	„	92,0	1,53
11	„ Hamm, gute Lage	„	„	„	13.—16. Okt., Trauben gesund	Trocken, Frost	78,0	1,36
12	„ Hamm, Peterslay	Steinboden, Stalldünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	9. Okt.	„	56,5	1,43
13	„ Hamm u. Uhlen	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	83,0	1,47
14	„ Röttgen	„	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	„	96,9	1,57
15	„ Röttgen	Schieferboden, Stalldünger	„	„	Anf. Okt.	Frost	96,2	1,27
16	„ „	„	„	„	„	„	98,2	1,39
17	„ „ beste Lage	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	13.—16. Okt., Trauben gesund	Trocken, etwas Frost	93,0	1,68
18	„ Kammert, Künn, Aach, Münchstück	Schieferboden, Stalldung	„	„	Mitte Okt.	Frost	70,2	1,61
19	„ Kammert, geringe Bodenlage	Schwerer Boden mit etw. Schiefer, Rinderdung	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8.—9. Okt., viel Trockenfäule	Trocken und sonnig etwas Frost	74,2	1,65
20	„ Uhlen, gemischt mit kleineren Berglagen	Schieferboden, Stalldünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Trocken, Frost	81,3	1,42
21	„ Uhlen	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	Etwas Frost	93,5	1,50

1	2	3	4	5	6	7	8	9
22	Winningen, Uhlen	Schiefer- boden, Rinderdung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	87,0	1,27
23	„ „ beste Lage	„	„	„	13.—16.Okt., Trauben gesund	Trocken, Frost	91,7	1,37
24	„ Haideberg	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. gespritzt mit Kupfervitriol	10. Okt.	Etwas Frost	86,5	1,67
25	„ „	„	„	„	Mitte Okt.	Wenig Frost	76,8	1,59
26	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	72,2	1,65
27	„ Seifen	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	„	„	89,9	1,74
28	„ „	„	„	„	Anfang Okt.	Vereinzelt Frost	97,5	1,60
29	„ Seifenberg, mitt- lere Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Ziendl. Sauerwurm; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	8.—10. Okt., etwas Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese	88,0	1,63
30	„ Grambach, mitt- lere Berglage	Schwerer Schiefer- boden, Rinderdung	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8.—10. Okt., viel Rohfäule aber trocken	„	72,0	1,80
31	„ Hinterstall, mitt- lere Berglage	Schiefer- boden, schwefel- saures Ammo- niak, Kalk u. Kompost	„	„	8.—10. Okt., Rohfäule	„	77,2	1,48
32	„ Kachemauer, mittl. Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8.—9. Okt., etwas Trockenfäule	„	72,7	1,66
33	„ „	„	„	„	8. Okt., etwas Rohfäule	„	67,5	1,49
34	„ Daubesberg	Steinboden, Stalldünger	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. gespritzt mit Bordelaiserbrühe	9. Okt.	Etwas Frost, trocken	67,0	1,55
35	„ Daubesberg, mitt- lere Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Ziendl. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8.—10. Okt., etwas Rohfäule	Etwas Frost, trocken und sonnig bei der Lese	71,5	1,68
36	„ Kebseg	Steiniger Garten- boden, Stalldung und Kunst- dünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	8. Okt.	Etwas Frost, trocken	65,8	1,59
37	„ Ober- und Unter- Künste	Grundboden, Stalldung	„	„	9. Okt.	„	67,5	1,64
38	„ Aue	„	„	„	„	„	70,5	1,46
39	„ Breitenweg	Steiniger Grundboden, Stalldung	„	„	„	„	64,3	1,73
40	„ „	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	76,0	1,67
41	„ Münchstück	Grundboden, Stalldung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	66,0	1,70

1	2	3	4	5	6	7	8	9
42	Winningen, Münchstück	Kies und Garten- boden, Stalldünger	Riesling	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt., Trauben gesund	Etwas Frost, trocken	76,8	1,67
43	" "	Garten- boden, Stalldung	"	"	8. Okt., wenig Fäule	"	69,0	1,52
44	" Hölzchen	Grundboden, Stalldung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	9. Okt.	"	54,0	1,58
45	" Hölle	"	"	"	Mitte Okt.	Wenig Frost	63,6	1,84
46	" "	"	"	"	"	"	65,0	1,76
47	" Garten, geringe Bodenlage	Schwerer Boden, mit etwas Schiefer, Rinderdung	"	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8. Okt., etwas Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese	67,0	1,62
48	" Mark	Schiefer- boden, Stallmist	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	Anf. Okt.	Etwas Frost	51,4	1,50
49	" Engwelt, Marklage, Mäuerchen	"	"	"	10. Okt.	"	70,0	1,50
50	" Mark	"	"	"	Mitte Okt.	"	62,7	1,53
51	" Mäuerchen	Steiniger Garten- boden, Stalldung	"	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	9. Okt.	Trocken, wenig Frost	75,0	1,62
52	" "	Garten- boden, Stalldung	"	"	"	"	67,2	1,71
53	" "	"	"	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	"	"	63,2	1,68
54	" "	Steinboden, Stalldung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	"	"	73,0	1,73
55	" "	Garten- boden, Stalldung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	8. Okt.	Trocken, etwas Frost	61,0	1,70
56	" Mäuerchen, Aach, Halsborn	Schiefer- boden, Stallmist	"	"	Mitte Okt.	Wenig Frost	66,3	1,80
57	" Rosenberg	Schiefer- boden, Stalldung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	9. Okt.	Trocken, Frost	56,7	1,52
58	" Rosenberg, mitt- lere Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	"	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8. Okt., etwas Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, etwas Frost	68,7	1,54
59	" Rosenberg, Destentalberg	"	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt.	Etwas Frost	71,3	1,50
60	" Rosenberg, Destental, hoch geringe Lage	Schiefer- boden, Stallmist	"	"	10. Okt.	"	61,5	1,62
61	" Rosenberg	Schiefer- boden, Rinderdung	"	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	Mitte Okt.	Wenig Frost	56,5	1,68
62	" geringe Lage	"	"	"	"	"	69,0	1,91

1	2	3	4	5	6	7	8	9
63	Cobern, Uhlen	Schiefer- boden, Kunst- und Stalldünger	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	18. Okt.	Etwas Frost	86,5	1,37
64	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	Mitte Okt.	„	89,1	1,32
65	„ Uhlen, Johannis- berg	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	Trocken, Frost	86,0	1,49
66	„ Uhlen und Weißenberg, beste Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	15.-20. Okt., Trauben gesund	„	87,9	1,39
67	„ Uhlen u. Pappenscher	Schiefer- boden, Stalldung u. Kunst- dünger	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	16. Okt.	Wenig Frost	88,0	1,35
68	„ Pappenscher, gute Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	15.-20. Okt., Trauben gesund	Trocken, etwas Frost	87,9	1,35
69	„ Weißenberg, gute Berglage	„	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	88,9	1,33
70	„ Weißenberg	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	„	86,0	1,23
71	„ „	Schiefer- boden, Stalldung u. Kunstdünger	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	19. Okt.	Etwas Frost	76,0	1,59
72	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	87,5	1,55
73	„ Weißenberg und Fahrberg	Schiefer- boden, Stalldünger	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	18. Okt.	Trocken, wenig Frost	87,0	1,49
74	„ Fahrberg, gute Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	15.-20. Okt., Trauben gesund	„	85,8	1,50
75	„ Rosenberg, gute Berglage	„	„	„	„	„	74,2	1,41
76	„ Rosenberg und Lennig	Schiefer- boden, Stalldünger	„	„	18. Okt.	Etwas Frost	74,0	1,23
77	„ Rosenberg und Lennig, mittl. Lage	„	„	„	16. Okt.	„	69,0	1,29
78	„ Lennig	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	17. Okt.	„	82,2	1,46
79	„ Niederberg	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	15. Okt.	„	75,0	1,57
80	„ Spreen	„	„	„	„	Wenig Frost	61,5	1,44
81	„ Spreen, mittlere Lage	Schiefer- boden, Stalldung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	18. Okt.	Trocken und etwas Frost	61,0	1,49
82	„ Spreen, mittlere Lage	„	„	„	„	„	64,5	1,52

1	2	3	4	5	6	7	8	9
83	Cobern, Spreen	Schieferboden, Rinderdung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	Trocken und Frost	60,7	1,66
84	„ Mittellage	„	„	„	„	Stark erfroren Frost	58,4	1,71
85	Gondorf, Pfarrgut	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	„	77,0	1,32
86	„ Olk, gute Berglage	Schieferboden, Rinderdung und etwas Thomasmehl	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.-15. Okt., etwas Rohfäule	Trocken und frostig	82,0	1,50
87	„ Im Neispel, ger. Berglage	Schieferboden, Rinderdung	„	„	10.-15. Okt., viel Rohfäule	„	55,5	1,55
88	„ Im Neispel	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt.	Etwas Frost	58,1	1,98
89	„ Im Naff, mittlere Berglage	„	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.-15. Okt., Trockenfäule	Trocken und etwas Frost	90,0	1,37
90	„ Im Naff	Schieferboden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	18. Okt.	Wenig Frost	81,5	1,38
91	„ Mollersberg	„	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	15. Okt.	Etwas Frost	67,0	1,44
92	„ Backesberg	„	„	„	18. Okt.	„	68,0	1,58
93	„ „	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	„	60,4	1,57
94	„ Kehrberg	Schieferboden, Rinderdung	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	14. Okt.	„	75,0	1,37
95	„ Kehr	Schieferboden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	9. Okt.	Trocken, wenig Frost	72,0	1,52
96	„ Gäns	„	„	„	16. Okt.	„	65,5	1,49
97	„ „	„	„	„	17. Okt.	„	92,0	1,44
98	„ Winkels	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	16. Okt.	„	78,0	1,41
99	„ „	Schiefer und schwerer Boden, Stalldung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	12. Okt.	„	72,0	1,56
100	„ Fächer	Schieferboden, Rinderdung	„	„	10. Okt.	„	70,0	1,47
101	„ Mittellage	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	Etwas Frost	61,0	1,57
102	„ „	„	„	„	„	„	64,1	1,59
103	„ „	„	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	„	62,3	1,59

1	2	3	4	5	6	7	8	9
104	Gondorf, Annaberg, gute Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung, etw. Kunstst.	Riesling	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.-15. Okt., Trockenfäule	Trocken bei der Lese, etwas Frost	88,0	1,11
105	Niederfell, Unter der Kahlley	Schiefer- boden und schwerer Boden, Stalldünger	„	Schimmel; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	18. Okt.	Wenig Frost	84,0	1,40
106	„ Kahlley	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Sauerwurm; geschwefelt und 2 mal gespritzt	15. Okt.	„	92,0	1,49
107	„ Rotmauer, östlich	Tonerde, Stalldung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	11. Okt., keine Fäule	„	86,5	1,41
108	„ Furt, südwestlich	Lehmboden, Stalldung	„	„	„	„	73,2	1,59
109	„ An der Bach, westlich	Schiefer- boden, Stallmist	„	Sauerwurm; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	„	„	72,0	1,52
110	„ Grub	Schiefer und Sandboden, Stalldünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	17. Okt.	„	75,0	1,38
111	„ mittlere Lage	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	11.—12. Okt.	Trocken, wenig Frost	61,6	1,49
112	„ geringe Lage	„	„	„	Mitte Okt.	„	61,6	1,71
113	Lehmen, Haupt	Schiefer- boden, Stalldünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	Etwas Frost	77,0	1,62
114	„ „	„	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und 2 mal gespritzt	14. Okt.	„	81,0	1,46
115	„ „	Schiefer- boden, Stalldung	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und 3 mal gespritzt mit Bordelaiserbrühe	15. Okt.	„	67,0	1,53
116	„ An der Lay	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Trocken, wenig Frost	78,5	1,75
117	„ Lay	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	„	„	81,5	1,49
118	„ „	„	„	Keine; geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	„	81,0	1,55
119	„ „	Schiefer- boden, keine Düngung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	Etwas Frost	82,0	1,50
120	„ „	„	„	„	„	„	81,0	1,23
121	„ „	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	21.-24. Okt., Trauben ge- sund, nur et- was Trocken- fäule durch Sauerwurm	Frost	71,2	1,59
122	„ Würzlay	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	„	71,0	1,50
123	„ „	Schiefer- boden, Stalldung u. Kunstdünger	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	11. Okt.	Etwas Frost	67,0	1,50

1	2	3	4	5	6	7	8	9
124	Lehmen, „ Würzlay	Schiefer- boden, Rinder- dünger	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	82,5	1,50
125	„ „	„	„	„	„	„	82,0	1,50
126	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	„	75,0	1,50
127	„ „	„	„	„	21.-24. Okt.,	„	81,5	1,47
128	„ „	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	Trauben ge- sund, nur et- was Trocken- fäule durch Sauerwurm	Frost	66,0	1,83
129	„ „	„	„	Ziendl. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	84,2	1,52
130	„ „	„	„	„	15. Okt.	Etwas Frost	84,0	1,53
131	„ Kollig	Grundboden, Kunst- dünger	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	66,5	1,58
132	„ Kollig, Bodenlage	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	Frost im An- fang Oktober	66,7	1,83
133	„ Klopp	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	„	76,2	1,52
134	„ „	„	„	„	14. Okt.	„	75,5	1,55
135	„ „	Schiefer- boden, Stalldung	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	14. Okt.	Frost	54,5	1,82
136	„ „	„	„	„	12. Okt.	„	75,0	1,44
137	„ „	Schiefer- boden, Stalldünger	„	Stark Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	12. Okt.	Etwas Frost	75,2	1,46
138	„ „	„	„	„	14. Okt.	„	75,0	1,48
139	„ „	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und 2 mal gespritzt	Mitte Okt.	Frost im An- fang Oktober	67,3	1,67
140	„ „	„	„	„	„	„	70,2	1,65
141	„ „	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	Etwas Frost	68,5	1,57
142	„ „	„	„	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	21.-24. Okt., Trauben ge- sund, nur et- was Trocken- fäule durch Sauerwurm	Frost	66,0	1,83
143	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	„	75,0	1,39
144	Oberfell, Braunsberg	Schiefer- boden, Stalldünger	„	„	11. u. 12. Okt.	Etwas Frost	64,0	1,44
145	„ Braunsberg, süd- lich	„	„	„	11. Okt., keine Fäule	„	76,2	1,02
146	„ Kaltenerb	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	56,9	1,69

1	2	3	4	5	6	7	8	9
147	Oberfell, Kaltenerb, nörd- lich	Lehmboden, Stalldung	Riesling	Sauerwurm; geschwefelt und 2 mal gespritzt	10. Okt., keine Fäule	Etwas Frost	57,0	1,86
148	„ Kaltenerb	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt.	Frost	55,6	1,99
149	„ Mittellage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	„	60,5	1,70
150	„ „	„	„	„	„	„	60,0	1,76
151	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	Wenig Frost, trocken,	58,0	1,74
152	„ „	„	„	„	„	„	61,0	1,65
153	„ Olk, südlich	Lehmboden und Kies, Stalldung	„	Sauerwurm und Mehltau; geschwefelt und gespritzt	10. Okt., keine Fäule	Frost	71,0	1,61
154	Cattenes, Kruff	Schiefer- boden, Stalldünger	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt mit Kupfervitriol	14. u. 15. Okt.	Etwas Frost	87,0	1,37
155	„ Kruff und Nuß- berg	Schwerer Boden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	12. Okt.	„	62,0	1,67
156	„ Nußberg	Schiefer- boden, Stallmist	„	Sauerwurm; geschwefelt und 2 mal gespritzt	11. Okt.	„	73,0	1,37
157	„ Moselsürsch, mitt- lere Lage	„	„	„	11. Okt.	„	71,0	1,46
158	„ Moselsürsch, gute Lage	Steinboden, Stalldünger	„	Stark Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	16. Okt.	„	68,2	1,46
159	„ Moselsürsch	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12. Okt.	„	66,3	1,49
160	„ mittlere Lage	„	„	„	12. Okt.	„	65,8	1,55
161	„ Mittellage	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	„	67,5	1,50
162	„ bessere Lage	Schiefer- boden, Stallmist	„	Sauerwurm; gegen Schimmel geschwefelt	12., 14. u. 15. Oktober, Sauerfäule	Regen und Frost	73,5	1,49
163	„ geringe Lage	„	„	„	„	„	62,0	1,71
164	„ Löverweg	Schiefer- boden, Stalldung	„	Stark Sauerwurm; geschwefelt und 3 mal gespritzt mit Kupfervitriol	15. Okt.	Frost	69,0	1,37
165	Alken, Hunnenstein	Schwerer Boden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	„	65,0	1,72
166	„ „	„	„	„	„	„	75,5	1,60
167	„ „	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	60,5	1,85
168	„ „	„	„	„	„	Etwas Frost	72,0	1,59
169	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	„	82,0	1,31
170	„ Hunnenstein, südlich	Lehmboden, Stalldünger	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	14. Okt., keine Fäule	„	75,5	1,70

1	2	3	4	5	6	7	8	9
171	Alken, verschiedene Berglagen, gute Lage	Schiefer- boden, Rinderdung, Thomas- schlacke und Kali	Riesling	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt., etwas Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	66,0	1,64
172	„ mittlere Lage	Schiefer- boden, Stalldünger	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	61,2	1,69
173	„ Mittellage	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	„	„	62,4	1,56
174	„ geringe Lage	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt., keine Fäule	Trocken, wenig Frost	66,7	1,57
175	„ „	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	„	„	„	65,3	1,62
176	„ Bleidenberg	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	„	64,0	1,60
177	„ „	„	„	„	„	„	63,2	1,62
178	„ Burgberg, süd- westlich	Lehmboden, Stalldung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	11. Okt., keine Fäule	Etwas Frost	69,5	1,68
179	„ Rotenturm, süd- westlich	„	„	„	10. Okt., keine Fäule	„	62,0	1,55
180	Löf, Sonnenring, Berg	Steiniger Boden Stalldung	„	Keine; 2mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	11. Okt.	„	58,0	1,77
181	„ Sonnenring	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	Etwas Frost, trocken	56,0	1,89
182	„ Sonnenring und Mark	„	„	„	11. Okt.	„	66,5	1,52
183	„ mittlere Lage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	11. Okt.	Wenig Frost	62,0	1,56
184	„ „	Lehmboden, Stalldung	„	„	11. Okt.	„	59,0	1,80
185	„ Mittellage	Schiefer und Lehmboden, Stallmist	„	Sauerwurm; gegen Schimmel geschwefelt	11. Okt., Sauerfäule	Regen und Frost	67,0	1,38
186	„ gute Lage	Steiniger Boden, Stalldung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12. Okt.	Frost	67,5	1,46
187	„ geringe Lage	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt.	„	60,5	1,62
188	„ Bann	Steiniger Boden, Stalldung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	Etwas Frost	75,0	1,43
189	„ Goldblum	Grundboden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	10. Okt.	„	52,5	1,61
190	„ Edem	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	Mitte Okt.	„	67,5	1,65
191	Brodenbach, Hunnenstein, gute Lage	Schiefer- boden, Stalldung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8. Okt., etwas Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese	70,0	1,47

1	2	3	4	5	6	7	8	9
192	Brodenbach verschiedene Berglagen, mittlere Lagen	Schiefer- boden, Rinderdung	Riesling	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8. Oktober, etw. Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese	54,0	1,80
193	„ Burgberg	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	48,2	1,87
194	„ Burgberg, südlich	Schiefer- boden, Stallung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10. Okt., keine Fäule	„	56,0	1,67
195	„ Neuerberg	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	„	63,0	1,41
196	„ Neuerberg, süd- westlich	Lehmboden, Stallung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	16. Okt., keine Fäule	„	72,0	1,02
197	„ Ehrbachtal	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	„	56,0	1,87
198	„ Ehrenburg, west- lich	Schiefer- boden Stallmist	„	Etwas Sauerwurm; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	17. Okt.	Frost	55,4	1,77
199	Hatzenport, Tafelgut, beste Lage	Schiefer- boden Rinderdung und Thomas- schlacke	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8. Okt., keine Fäule	Trocken und sonnig bei der Lese	78,0	1,79
200	„ Hinter der Ka- pelle, beste Lage	Schiefer- boden, Rinderdung und etwas Kunst- dünger	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	80,0	1,52
201	„ Kapellen	Grundboden, Stallung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt.	Etwas Frost	75,0	1,47
202	„ Lay, beste Lage	Schiefer- boden, Rinderdung und Thomas- schlacke	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8. u. 9. Okt., keine Fäule	Trocken und sonnig bei der Lese	73,5	1,52
203	„ Lay, Bischofs- stein	Schiefer- boden, Stallung	„	Sauerwurm; geschwefelt und 2 mal gespritzt	12. Okt.	Etwas Frost	75,0	1,49
204	„ Lay	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	„	61,6	1,80
205	„ mittlere Lage	„	„	„	12. Okt.	„	70,0	1,47
206	„ „	„	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	12. Okt.	„	70,6	1,44
207	„ „	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	„	Mitte Okt.	„	70,7	1,62
208	„ Mittellage	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt.	Wenig Frost	70,5	1,52
209	„ bessere Lage	Schiefer- boden, Stallmist mit Thomasmehl	„	Sauerwurm; gegen Schimmel geschwefelt	12. Okt., Sauerfäule	Regen und Frost	79,5	1,56
210	„ geringe Lage	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	„	„	64,0	1,52

1	2	3	4	5	6	7	8	9
211	Hatzenport geringe Lage	Schiefer- boden, Rinderdung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Starker Frost	51,1	1,87
212	„ Fahr	Schiefer- boden, Stallung und Kunst- dünger	„	„	11. Okt.	Etwas Frost	72,0	1,52
213	„ Fahrberg, Stolzenberg, Wolfsberg	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	12. Okt.	„	77,3	1,31
214	„ verschiedene Lagen	„	„	„	Mitte Okt.	„	67,2	1,61
215	„ Rotenberg	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	10. Okt.	„	75,8	1,31
216	„ „	Schiefer- boden, Stallung	„	Sauerwurm; geschwefelt und 2 mal gespritzt	11. Okt.	„	77,0	1,43
217	„ „	„	„	„	12. Okt.	„	74,0	1,41
218	„ „	Grundboden, Stallung	„	„	10. u.11. Okt.	„	81,5	1,49
219	„ „	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt.	„	75,0	1,46
220	„ Bann	Schiefer- boden, Stallung und Kunst- dünger	„	„	14. Okt.	„	80,8	1,46
221	„ „	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	„	Regen und Frost	81,3	1,38
222	„ „	„	„	Stark Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12. Okt.	„	81,0	1,25
223	„ Bann, gute Lage	Schiefer- boden Stallmist	„	Sauerwurm; gegen Schimmel geschwefelt	14. Okt., Sauerfäule	„	76,3	1,43
224	„ Rodelberg	Schiefer- boden, Stallmist und Kunst- dünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	14. Okt.	„	78,3	1,41
225	„ „	Grundboden, Stallung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	Etwas Frost	80,0	1,41
226	„ Rodelberg und Bischofsstein	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	10. Okt.	„	76,0	1,46
227	„ Kehrberg	Schiefer- boden, Stallung und Kunst- dünger	„	„	12. Okt.	„	72,5	1,46
228	„ „	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	Mitte Okt.	„	70,2	1,55
229	„ „	„	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	„	69,6	1,66
230	„ „	„	„	„	„	„	69,0	1,49

1	2	3	4	5	6	7	8	9
231	Hatzenport, Scherberg	Schiefer- boden, Stalldung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	14. Okt.	Wenig Frost	65,2	1,88
232	„ „	„ „	„	„	Mitte Okt.	„	62,0	1,72
233	„ Scherberg, ge- ringe Lage	Grundboden, Stallmist	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12. u. 14. Okt.	„	64,0	1,74
234	„ Scherberg	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	„	59,0	1,71
235	„ „	„	„	„	„	Etwas Frost	57,0	1,53
236	„ „	„	„	„	„	„	52,5	1,52
237	„ Kirchberg und Baudem	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	12. Okt.	„	64,2	1,37
238	„ Kirchberg	Steinboden, Stalldung	„	„	12. Okt.	„	73,0	1,29
239	„ „	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt.	„	63,7	1,41
240	Burgen, Klopp	Schieferbod.	„	„	12. Okt.	„	60,0	1,64
241	„ „	Stallung Schiefer- boden, Stallmist	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10. Okt.	Etwas Frost, trocken	62,0	1,62
242	„ Klopp, südlich	Tonerde, Stallung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10. Okt., keine Fäule	„	53,5	1,53
243	„ verschied. Berg- lagen, geringe Lagen	Schiefer- boden, Rinderdung mit etwas Thomas- schlacke	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt., etwas Sauer- wurmfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	48,3	2,12
244	„ verschied. Berg- lagen, mittl- gute Lagen	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Ziendl. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt., etwas Rohfäule	„	57,0	1,77
245	„ geringe Lage	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	Wenig Frost	64,6	1,84
246	„ Mark	Schiefer- boden, Stallung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	„	67,0	1,59
247	„ Markenhaus, öst- lich	Lehmboden, Stallung	„	„	9. Okt., keine Fäule	„	55,0	1,74
248	„ Untermark, geringe Lage	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	11. Okt.	„	57,0	1,61
249	„ Untermark	Schiefer- boden, Stallung	„	„	8. Okt.	„	62,8	1,64
250	„ Untermark und Obermark	„	„	„	„	„	54,6	1,58
251	„ Obermark	Lehmboden, Stallmist und Kunst- dünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	10. Okt.	Trocken, Frost	61,0	1,67
252	„ „	Lehmboden, Stallung	„	Sauerwurm; geschwefelt und 2 mal gespritzt	12. Okt.	„	58,6	1,61

1	2	3	4	5	6	7	8	9
253	Burgen, Obermark	Grundboden, Stalldung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	8. u. 9. Okt.	Trocken, Frost	61,0	1,70
254	„ Obermark, west- lich	Tonerde, Stalldung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt.	„	53,2	1,70
255	Moselkern Lage Mühle	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	Wenig Frost	61,0	1,74
256	„ Reitsch	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	12. Okt.	„	80,0	1,31
257	„ „	„	„	„	12. Okt.	„	66,0	1,52
258	„ Kehr, Berglage	Schwerer Lehmboden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	14. Okt., Frostschaden	Frost	65,5	1,35
259	„ Fuhr	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	„	„	78,0	1,46
260	„ „	„	„	„	„	„	75,3	1,62
261	„ „	„	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost, trocken	66,0	1,60
262	„ „	„	„	„	„	„	69,5	1,62
263	„ Fuhr und Mark	Sandboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	„	66,0	1,72
264	„ Mark	„	„	„	„	„	69,0	1,58
265	„ „	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt., keine Fäule	Wenig Frost	68,0	1,53
266	„ „	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	„	„	67,5	1,59
267	„ Überelz	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	72,5	1,58
268	„ „	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	69,0	1,55
269	„ Elz	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	Mitte Okt.	Frost	70,5	1,56
270	„ Kirchenberg	„	„	„	„	„	72,5	1,65
271	„ „	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt., keine Fäule	Etwas Frost	70,0	1,53
272	„ Pfarrgut	„	„	„	„	„	72,0	1,63
273	Müden, Hohrain	Grundboden, Stalldung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt.	Wenig Frost	70,8	1,65
274	„ Hohrain, Boden- lage	Schiefer- boden, Stalldung	„	Sauerwurm; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	14. Okt., viel faul	Erfroren	58,0	1,55
275	„ Ratein	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	9. Okt., wenig Fäule	„	73,0	1,85
276	„ Ratein u. Strang	„	„	„	Mitte Okt.	Trocken, Frost	74,7	1,46

1	2	3	4	5	6	7	8	9
277	Müden, Strang	Schieferboden, Stallmist	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	9. Okt.	Trocken, Frost	72,0	1,71
278	" "	" "	"	"	"	"	75,0	1,67
279	" Strang, Wolfskaul und Morgen-graben	Schieferboden, Kuhdünger	"	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	72,4	1,51
280	" Wolfskaul, Morgengraben, Kehr, Fräschill und Rosenberg	"	"	"	"	"	67,0	1,73
281	" Hamm u. Wolfsgraben	Schieferboden Rinderdung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	"	Frost	70,5	1,55
282	" Himmelsberg	"	"	"	"	"	68,0	1,70
283	" Leckmauer	Schieferboden, Kuhdung	"	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	"	"	76,2	1,62
284	" Lay	Schieferboden, Stalldung	"	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt.	Trocken, Frost	68,2	1,72
285	" Unter Mark	"	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	"	"	62,8	1,72
286	" Kaulenberg	"	"	"	9. Okt., keine Fäule	"	74,7	1,57
287	" "	Schieferboden, Stalldung und Kunstdünger	"	"	9. Okt.	Etwas Frost	75,0	1,55
288	" Mannwerk	Schieferboden, Stallmist	"	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	"	Trocken und Frost	72,0	1,80
289	" "	"	"	"	Mitte Okt.	Wenig Frost	70,4	1,54
290	" "	Schieferboden, Stalldung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	"	"	70,5	1,65
291	" Platz	"	"	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	9. Okt., wenig Fäule	Trocken und Frost	72,8	1,50
292	" Platz, Pfad und Hohenrain	"	"	"	Mitte Okt.	Etwas Frost	72,7	1,66
293	" mittlere Lage	Schieferboden, Rinderdung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	10. Okt.	"	60,2	1,50
294	" "	"	"	"	10. u. 11. Okt.	"	58,3	1,59
295	" "	Schieferboden, Kuhdünger	"	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt.	"	65,6	1,49
296	" Funkenberg	Schieferboden, Stalldung	"	Keine; geschwefelt und 2 mal gespritzt	9. Okt.	Trocken und Frost	60,0	1,49
297	" "	"	"	"	"	"	76,0	1,55
298	" Kurzgemein	Schieferboden, Rinderdung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	"	66,5	1,71
299	Carden, Auf dem Sand	Grundboden, Stalldung und Kunstdünger	"	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8. Okt., Trauben angefault	"	55,5	2,22

1	2	3	4	5	6	7	8	9
300	Carden, Rosenberg	Schieferboden, Stalldung und Kunstdünger	Riesling	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt., Trauben angefault	Trocken und Frost	82,0	1,56
301	" "	Schieferboden, Stallmist	"	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt.	Etwas Frost	82,6	1,67
302	" Obermark, Bodenlage	Schieferboden, Kunst- und Stalldünger	"	"	9. Okt., Fäule vorhanden	"	65,4	1,95
303	" Oberkreuelsbach	Grundboden, Kunstdünger	"	"	8. u. 9. Okt.	Trocken und Frost	70,2	1,88
304	" Fahr, Bodenlage	Schieferboden, Stalldung	"	"	9. Okt., Trauben angefault	"	61,2	1,85
305	" Fahr	Grundboden, Stallmist	"	Sauerwurm und Schimmel; geschwefelt und gespritzt	9. Okt.	"	59,6	1,77
306	" Herrwies, Bodenlage	"	Riesling und Weiß-Burgunder	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	"	"	65,7	2,03
307	" Seifen	Grundboden, Stalldung	Riesling	"	"	"	53,7	2,37
308	" Mittellage	Schieferboden, Rinderdung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	"	58,6	1,67
309	" "	"	"	"	"	"	68,3	1,71
310	" mittlere Lage	Schieferboden, Kuhdünger	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	"	"	61,3	1,57
311	" Rote Weide	Grundboden, Stalldung	"	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt.	Wenig Frost, trocken	56,6	1,67
312	" Schwarze Erde	"	"	"	8. Okt.	"	54,6	1,49
313	" Hüttenberg, Mittellage	Schieferboden, Stalldung	"	Sauerwurm; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	14. Okt., viel faul	Erfroren	70,6	1,65
314	" Mühlberg, schlechte Lage	"	"	"	"	"	69,0	1,49
315	Treis, Greth	Schieferboden, Stallmist	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	Frost	76,0	1,14
316	" Greth	Schieferboden, Stalldung und Kunstdünger	"	"	12.—15. Okt.	Etwas Frost	63,0	1,41
317	" Greth, mittlere Berglage	Schieferboden, Rinderdung und Kunstdünger (Thomasmehl, Kali u. Ammoniak)	"	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—14. Okt. ziemlich Trockenfäule	"	58,1	2,23
318	" Nikolausberg, bessere Berglage	"	"	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12.—14. Okt. etwas Trockenfäule	"	73,5	1,45

1	2	3	4	5	6	7	8	9
319	Carden, Pech u. Castel, geringe Bodenlage	Schwerer Boden mit etwas Schiefer, Rinderdung	Kleinberger und Riesling	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	15. Okt., etwas Trockenfäule	Etwas Frost	58,0	1,64
320	„ Castel	Schieferboden, Kuhdünger	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	67,5	1,74
321	Treis, „	Schieferboden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	15. Okt.	Trocken und Frost	71,0	1,40
322	„ „	„	„	„	10. Okt.	„	66,0	1,40
323	„ „	Schieferboden, Rinder- und Kunstdünger (Thomas-mehl, Kali, Ammoniak)	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12.—14.Okt., etwas Trockenfäule	„	64,5	1,74
324	„ Castel, Zeg, Wegheit	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	14. u. 15. Okt.	Etwas Frost	58,0	1,52
325	„ Wegheit	„	„	„	Mitte Okt.	„	77,0	1,43
326	„ „	Schieferboden, Kunstdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	14. Okt.	„	69,8	1,45
327	„ „	Schieferboden, Rinder- und Kunstdünger (Thomas-mehl, Kali, Ammoniak)	„	Zieml. Sauerwurm; geschwefelt und 2 mal gespritzt	10.—14.Okt., etwas Rohfäule	„	70,6	1,61
328	„ Lernmund	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	„	55,0	2,28
329	„ Lernmund und Schnippchen	Grundboden, Stallung	„	„	15. Okt.	Trocken und Frost	60,5	1,59
330	„ Schnippchen	Schieferboden, Stallmist	„	„	14. Okt.	„	65,5	1,49
331	„ „	Grundboden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	14. u. 15. Okt.	Anfang Okt., Frost	66,5	1,49
332	„ „	Schieferboden, Rinderdung	„	„	Mitte Okt.	„	60,5	1,40
333	„ „	„	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	„	60,2	1,50
334	„ Daubhaus	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	73,0	1,35
335	„ Dahl	„	„	„	„	Erfroren	53,0	2,24
336	„ Erzberg	Schiefer und Grundboden, Stallung	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	14. Okt.	Etwas Frost	73,0	1,44
337	„ Bolls, kleinere Berglage	Schieferboden, Rinder- und Kunstdünger (Thomas-mehl, Kali, Ammoniak)	„	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12.—16.Okt., ziemlich Trockenfäule	Trocken und Frost	57,9	2,13

1	2	3	4	5	6	7	8	9
338	Treis, Laichen, mittlere Berglage	Schieferbod. Rinder- und Kunstdünger (Thomas-mehl, Kali, Ammoniak)	Riesling	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12.—14.Okt., etwas Rohfäule	Trocken und Frost	62,7	1,69
339	„ Zeg	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	15. Okt.	Etwas Frost	66,0	1,38
340	„ Münchel, Bodene-lage	„	„	„	16. Okt.	„	64,0	1,95
341	Pommern, Kapellenberg, mittlere Lage	Schieferboden, Stalldung	„	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12. Okt., Trauben gesund	Frost	69,0	1,77
342	„ Rochus, geringe Lage	Steiniger Lehmboden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	11. Okt., Trauben gesund	„	68,0	1,74
343	„ Daubusberg, gute Lage	Schieferboden, Stalldung	„	„	12. Okt., Trauben gesund	„	79,0	1,65
344	„ Goldberg	„	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	„	80,0	1,65
345	„ Mittellage	Lehmboden, Stalldung	„	Etwas Sauerwurm; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	Mitte Okt., Frostscha-den	„	61,3	1,83
346	„ „	„	„	„	„	„	70,3	1,95
347	„ „	„	„	„	14. Okt., Frostscha-den	„	67,4	1,75
348	„ Mannwerk	Schiefer und Sandboden, Stalldung	„	„	„	„	68,3	1,82
349	„ „	Lehmboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	„	67,5	1,96
350	„ Esselsberg	Schieferboden, Stalldung	„	„	„	„	61,0	1,91
351	„ „	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	Etwas Frost	57,0	1,85
352	„ geringe Lage	„	„	„	„	„	55,0	2,10
353	„ Kran	Schwerer Lehmboden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	„	69,3	1,90
354	„ Rosenberg	Schieferboden, Stallmist	„	„	„	„	78,3	1,66
355	„ „	„	„	„	Mitte Okt., keine Fäule	Trocken und Frost	74,4	1,54
356	„ Kirchenberg	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	„	70,2	1,72
357	„ „	„	„	„	Mitte Okt., keine Fäule	Etwas Frost	70,7	1,59
358	„ Kernchen	Schieferboden, Kuhdünger	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	„	73,0	1,72
359	„ „	„	„	„	Mitte Okt., keine Fäule	„	71,8	1,63

1	2	3	4	5	6	7	8	9
360	Pommern, gute Lage	Schiefer- boden, Stallung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt., keine Fäule	Etwas Frost	66,5	1,65
361	„ „	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	Frost	60,3	1,57
362	„ Rowes	Schiefer und schwerer Boden, Stallmist	„	„	„	„	71,5	1,72
363	„ „	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	„	65,3	1,71
364	Clotten, Bohnkopf, ger. Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Ziempl. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	11.—13.Okt., etwas Trockenfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	63,0	1,58
365	„ Bohnkopf, geringe Lage	Lehmboden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	12. Okt., Trauben gesund	Frost	55,2	1,97
366	„ Burgberg	Leichter Sandboden, Thomasmehl und Kali	„	„	„	„	64,5	2,16
367	„ „	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; 4 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	68,1	1,82
368	„ „	Schiefer und Sandboden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	14. Okt.	„	67,2	1,82
369	„ „	Sandboden, Stallung	„	„	14. Okt.	„	68,2	1,88
370	„ „	„	„	„	Mitte Okt.	„	60,1	1,72
371	„ Wirges, gute Lage	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	11. Okt., Trauben gesund	Frost	96,5	1,59
372	„ Wirges	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	Mitte Okt.	„	70,6	1,58
373	„ „	„	„	„	„	„	59,8	2,02
374	„ Mittellage	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	14. Okt.	„	52,6	1,92
375	„ „	„	„	„	Mitte Okt.	Etwas Frost	60,5	1,71
376	„ Rheinberg, gute Lage	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	76,6	1,58
377	„ Rheinberg	„	„	„	14. Okt., Frostschaden	Frost	68,3	1,65
378	„ Kollert	Lehmboden, Stallmist	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	14. Okt.	„	71,1	2,03
379	„ Sonnberg, geringe Lage	Schiefer- boden, Stallung	„	„	14. Okt.	„	56,2	1,93
380	„ Port	Lehmboden, Stallung	„	„	„	„	53,7	2,31
381	„ Rosenberg	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	„	Etwas Frost	60,7	1,83
382	„ „	„	„	„	Mitte Okt.	„	57,7	1,83

1	2	3	4	5	6	7	8	9
383	Clotten, Fahlberg	Schiefer- boden, Stallmist	Riesling	Keine; 3mal geschwefelt u. 2mal gespritzt	14. Okt., Frostschaden	Frost	54,2	2,00
384	„ Fahlberg, mittlere Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	11.—13.Okt., etwas Trockenfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost Frost	62,0	1,67
385	„ Held	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Frost	51,2	2,32
386	Cond, Unterer Kern, kleinere Berg- lage	„	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9.—11. Okt., viel Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	66,1	1,95
387	„ Oberer Kern, mittlere Berg- lage	„	„	„	8.—11. Okt., Rohfäule durch Sauerwurm	„	66,7	1,84
388	„ mittlere Lage	Steiniger Boden, Stalldung	„	Sauerwurm und Schimmel; geschwefelt und gespritzt	12. Okt.	Kälte, etwas erfroren	75,0	1,63
389	„ Rosenberg, gute Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9.—11. Okt., viel Rohfäule durch Sauerwurm	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	68,2	1,74
390	„ Hüttenberg, gute Berglage	„	„	„	9.—11. Okt., viel Rohfäule	„	66,5	1,77
391	„ Kattenberg, mitt- lere Berglage	„	„	„	8.—11. Okt., etwas Rohfäule	„	67,9	1,81
392	Cochem, Pinnerberg und Kreuzberg, gute Berglage	„	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9.—11. Okt., wenig Rohfäule	„	76,0	1,53
393	„ „	„	„	„	10.—12.Okt., Trauben gesund	„	55,7	1,92
394	„ Endert, Langen- berg, Pinner- u. Kreuzberg, gute Berglagen	Schiefer- boden Kuhdünger	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8.—10. Okt., etwas wenig Rohfäule	„	65,6	1,78
395	„ Endert u. Schloß- berg, bessere Berglage	„	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9.—10. Okt., etwas Roh- fäule durch Sauerwurm	„	65,1	1,74
396	„ Schloßberg, Nord- westseite, ger. Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	9.—11. Okt., viel Rohfäule durch Sauerwurm	„	59,1	1,87
397	„ Hinterem Schloß, Bodenlage	Schwerer, zieml. nasser, lehmiger Boden, Kuhmist	„	Wenig Peronospora und Schimmel; geschwefelt und gespritzt	Anfang Okt., Traub. nicht ausgereift, vom Frost stark gerötet	Vom Frost beschädigt	41,0	2,34
398	„ Schloßberg, ger. Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung und Thomas- mehl	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—12.Okt., Traub. zieml. gesund	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	57,2	2,17
399	„ Schloßberg, mitt- lere Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	9.—11. Okt., trockene Fäule	„	65,5	1,77

1	2	3	4	5	6	7	8	9
400	Cochem, „ Schloßberg und Forst, mittlere Berglagen	Schiefer- boden, Rinderdung	Riesling	Etwas Sauerwurm, geschwefelt und gespritzt	9. Okt., nur trockene Fäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	64,5	1,81
401	„ Schloßberg und Forst, kleine b. mittl. Berglage	„	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8.—10. Okt., wenig Rohfäule	„	58,0	1,80
402	„ Schloßberg und Forst, mittlere Berglagen	„	„	Ziempl. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8.—10. Okt., etwas Rohfäule	„	56,0	1,93
403	„ Forst, mittl. Berg- lage	„	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9. Okt., ziemlich Roh- fäule	„	56,7	1,78
404	„ Forst, geringe Berglage	„	„	„	9.—11. Okt., etwas Trockenfäule	„	55,0	1,88
405	„ Märtschel und Tummetchen, mittl. Berglage	„	„	„	9.—10. Okt., etwas Roh- fäule	„	55,5	2,04
406	„ Märtschel, kleine Berglage	Schiefer- boden, Stalldung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	9.—11. Okt., etwas Roh- fäule	„	49,0	2,08
407	„ Langenberg, beste Lage	Schiefer- boden, Kuhmist	„	Wenig Peronospora und Schimmel; geschwefelt und gespritzt	Anfang Okt., Trauben ziemlich reif	Frost	74,0	1,59
408	„ Bausenberg, ge- ringe Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	9.—11. Okt., etwas Roh- fäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	49,2	2,04
409	„ Winneburg, Mittellage	Schiefer- boden, Kuhmist	„	Wenig Peronospora und Schimmel; geschwefelt und gespritzt	Anfang Okt., Traub. nicht ausgereift, vom Frost stark gerötet	Vom Frost beschädigt	60,0	1,65
410	„ Auf den Weiden, ger. Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—15. Okt., viel Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	63,2	1,82
411	Sehl, Mark, geringe Bodenlage	Schwerer Bo- den mit we- nig Schiefer, Rinderdung	Kleinberger	Ziempl. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—15. Okt. etwas Rohfäule	„	53,0	1,99
412	„ Mittellage	Lehmboden, gute Düngung	Riesling	Schimmel; geschwefelt und gespritzt	12. Okt.	Etwas erfrozen	54,0	1,92
413	„ Sehler Berg, ge- ringe Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—15. Okt., etwas Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	58,0	1,91
414	„ „	„	„	„	11.—13. Okt., etwas Rohfäule	„	62,0	1,61
415	Valwig, Leckberg	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	12. Okt., Frostschaden	Etwas erfrozen	79,0	1,39
416	„ Palmberg	Schiefer- boden, Stalldung	„	„	„	„	80,5	1,65
417	„ „	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	68,2	1,50
418	„ Theilberg	Schiefer- boden, Kuhmist	„	„	„	„	86,5	1,70

1	2	3	4	5	6	7	8	9
419	Valwig, Herrenberg	Schiefer- boden, Kuhmist	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt.	Etwas Frost	83,2	1,76
420	„ bessere Lage	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	12. Okt., Frostschaden	Etwas erfror.	69,4	1,41
421	„ Bodenlage	Lehmboden, Stallung	„	„	„	„	50,5	1,77
422	„ geringe Berglage	Schiefer- boden, Kuhmist	„	„	„	„	66,0	1,87
423	„ Schwarzerberg	Schiefer- boden, Stallung	„	„	„	„	79,2	1,72
424	„ Valwigberg, recht gute Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	10.—15.Okt., Trauben gesund	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	82,0	1,75
425	„ Valwigberg, gute Berglage	„	„	„	„	„	85,5	1,45
426	„ Unterdorf	„	„	„	„	„	73,4	1,80
427	Ernst, Lehmkaul	Lehmboden, Stallung	Kleinberger	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12. Okt., Frostschaden	Etwas erfror.	43,4	1,87
428	„ gute Lage	Steiniger Boden, gute Düngung	Riesling	Sauerwurm und Schimmel; geschwefelt und gespritzt	12. Okt., wenig Fäulnis	„	78,2	1,78
429	„ Bohrt	Lehmboden, Stallung	Kleinberger	Etwas Sauerwurm; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	12. Okt., Frostschaden	„	44,7	1,86
430	„ „	„	„	Wenig Sauerwurm; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	„	„	40,4	1,95
431	„ Memig	Steinboden, Stallung	Riesling und Kleinberger	„	„	„	52,6	1,87
432	„ Lösfeld	„	Riesling	„	„	„	45,4	2,07
433	„ Ebernach	„	Kleinberger und Riesling	„	„	„	50,4	1,95
434	„ Falls	Steinboden, Stallmist	Riesling	Wenig Sauerwurm; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	„	„	46,4	2,19
435	„ Obermark	Lehmboden, Stallung	Riesling und Kleinberger	„	„	„	36,9	2,25
436	„ Mark	Schwerer Bod- den mit we- nig Schiefer; Rinderdung mit Thomas- schlacke	Kleinberger	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—15.Okt., Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	58,0	1,72
437	Bruttig, Mark	Lehmboden, Stallung	Kleinberger	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	11. Okt., Frostschaden	Etwas erfror.	50,5	1,83
438	„ „	„	„	„	„	„	52,2	1,66
439	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	54,0	1,63
440	„ Oberberg	„	Riesling	„	„	„	46,5	2,08
441	„ Oberer Berg	Schiefer- boden, Kuhmist	Kleinberger und Riesling	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	44,0	1,98

1	2	3	4	5	6	7	8	9
442	Bruttig, Brandenberg und Kuckucksberg	Schiefer- boden, Rinderdung	Riesling	Keine; 3mal geschwefelt u. 3mal gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	58,0	1,66
443	„ Kahl	Schiefer- boden, Stalldung	„	„	„	„	54,0	1,99
444	„ Kehr, Mittellage	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	„	54,0	1,92
445	„ Ellenzberg	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	Mitte Okt., keine Fäule	Trocken, etwas Frost	82,5	1,20
446	„ Übermosel	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	72,4	1,47
447	„ Daun	„	„	„	„	„	70,4	1,38
448	Fankel, verschiedene ge- ringe Berglagen	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—15.Okt., wenig Rohfäule	Trocken, wenig Frost	56,0	1,63
449	„ verschiedene ge- ringe und mitt- lere Berglagen	„	„	„	9.—15. Okt., etwas Rohfäule	„	67,5	1,32
450	„ bessere Berglagen	„	„	„	„	„	82,5	1,59
451	„ Mark, geringe Bodenlage	Schwerer Bo- den mit etw. Schiefer, Rinderdung	Kleinberger	„	„	Trocken, Frost	57,9	1,65
452	„ „	„	„	„	„	„	61,0	1,47
453	„ „	„	„	Viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—15.Okt., etwas Rohfäule	„	56,5	1,60
454	Ellenz, Mark	Grundboden, Stallmist	Riesling	Wenig Sauerwurm; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	51,0	1,90
455	„ Gegen Briedern	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	81,0	1,53
456	„ Mittellage	Lehmboden, Stallmist	„	„	„	„	52,0	2,14
457	„ Sternbach	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	„	„	66,5	1,30
458	„ Oberpoltersdorf	„	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	„	59,0	1,74
459	Beilstein, Schloßberg	Schiefer und schwerer Boden, Stalldung	Riesling und Kleinberger	„	„	„	62,0	1,54
460	„ „	Schiefer und Lehmboden, Stallmist	„	„	„	„	52,2	1,84
461	Poltersdorf, Komperich, ger. Bodenlage	Schwerer Boden mit etwas Schiefer, Rinderdung	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	11.—12.Okt., wenig Trockenfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	57,0	1,72
462	„ Floß, mittl. Berg- lage	Schiefer- boden, Rinderdung	Riesling	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	64,0	1,75

1	2	3	4	5	6	7	8	9
463	Briedern, Rüberberg	Leichter Schieferboden, alle 7 Jahre Stalldünger, inzwischen auch Kunstdünger	Riesling	Schimmel; geschwefelt und gespritzt	14. Okt.	Etwas Frost	90,5	1,46
464	Mesenich, Steinkaul	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	12. Okt.	„	62,0	1,64
465	„ Unterdorf	Grundboden, Stallung	„	„	11. Okt.	„	57,4	1,62
466	„ Floß	Leichter Schieferboden, alle 7 Jahre Stalldünger, inzwischen auch Kunstdünger	„	Schimmel; geschwefelt und gespritzt	9. Okt., geringer Frostschaden	„	69,0	1,46
467	Senheim, Wahrlage	Schieferboden, Stallung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	„	64,0	1,56
468	„ Hohlberg	„	„	„	12. Okt.	„	72,0	1,40
469	„ Settert, Bodelage	Schieferboden, Stallung und Kunstdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	11. Okt.	„	66,2	1,67
470	„ Settert	Grundboden, Stallmist	„	„	„	„	52,5	1,86
471	„ Rinn	Grundboden, Stallung	„	„	„	„	57,6	1,59
472	„ Schwarzberg	Schieferboden, Stallung und Kunstdünger	„	„	12. Okt.	„	59,8	1,76
473	„ „	„	„	„	12. Okt., Schimmel	„	52,8	1,98
474	„ „	„	„	Schimmel; geschwefelt und gespritzt	12. Okt.	„	66,0	1,50
475	„ „	Schwerer Tonboden mit Schiefer durchsetzt, alle 3 Jahre Stalldünger	„	Schimmel; 1 mal geschwefelt u. 1 mal gespritzt	16. Okt., Traub. durch Frost sehr gelitten	Nassen Sommer und der eingetretene Frost	57,0	1,58
476	„ Schwarzberg, mittlere Berglage	Schieferboden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12.—16. Okt., etwas Rohfäule	Etwas Frost, trocken	61,7	1,45
477	„ „	Schieferboden mit Kalk, Rinderdung mit Thomasmehl	„	„	„	Frost	52,0	2,30
478	„ „	Schiefer mit viel Kalkboden, Rinderdung mit Thomaschlacke	„	„	„	„	55,0	1,65

1	2	3	4	5	6	7	8	9
479	Senheim, Schwarzberg, ge- ringe Bodenlage	Schwerer, tiefgründiger Boden mit wenig Schiefer, Rinderdung, abwechselnd Thomas- schlacke, Ammonium- sulfat	Riesling	Ziemlich viel Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12.—16. Okt. etwas Rohfäule	Frost	61,0	1,69
480	„ Kirchenrech	Grundboden, Stallung und Kunst- dünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	„	63,8	1,43
481	„ „	Schiefer- boden, Stallung, alle 3 Jahre Kunstdünger	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	12. Okt.	Etwas Frost	60,7	1,61
482	„ „	Schiefer- boden, Stall- und Kunstdünger	„	„	„	„	57,8	1,58
483	„ „	Schiefer- boden, Stallung	„	Etwas Sauerwurm; und Oidium; geschwefelt und gespritzt	11. u. 12. Okt.	„	65,6	1,50
484	„ Kirchenrech, mittl. Berglage	Leichter Schiefer- boden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12.—16. Okt., etwas Trockenfäule	Trocken, Frost	71,4	1,38
485	„ „	„	„	„	10. Okt.	„	63,0	1,47
486	„ Kirchenrech und Lay	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	11. Okt.	„	60,0	1,43
487	„ Lay, Mittellage	Schiefer- boden, Stallung und Kunst- dünger	„	„	11. Okt.	„	67,8	1,32
488	„ „	Grundboden, Stallung und Kunst- dünger	„	„	12. Okt.	„	67,7	1,56
489	„ Lay	Schiefer- boden, Stallung und Kunst- dünger	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	Etwas Frost	56,7	1,83
490	„ Lay, bessere Lage	Leichter Schiefer- boden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12.—16. Okt., etwas Trockenfäule	„	66,0	1,57
491	„ „	„	„	„	„	Trocken und Frost	67,0	1,36
492	„ Rosenberg	Schiefer- boden, Stallung	„	Schimmel; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	„	62,5	1,50
493	„ Weiße Seite	Schiefer- boden, Stall- und Kunstdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	66,0	1,43

1	2	3	4	5	6	7	8	9
494	Senhals, Senhaiser Berg	Grundboden, Stalldung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	10. Okt.	Etwas Frost	46,4	1,95
495	Ediger, Osterlämmchen	"	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	12. Okt.	"	64,0	1,52
496	"	Schiefer- boden, Stallmist	"	"	"	"	70,0	1,49
497	"	Grundboden, Kuhdünger	"	"	"	"	67,0	1,32
498	" Osterlämmchen u. Obernkopf	"	"	Keine; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	"	"	71,2	1,49
499	" Obermark	Grundboden, Stalldung	"	"	"	"	69,5	1,46
500	" Untermark	"	"	"	"	"	72,0	1,70
501	"	Grundboden, Rinderdung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	"	Etwas Frost, sonst Regen	64,5	1,85
502	" Plantert, geringe Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	"	"	13.—15.Okt., Trauben gesund	Trocken, Frost	66,5	1,07
503	" Hasensprung	Schiefer- boden, Stalldung	"	"	11. Okt.	Etwas Frost, sonst Regen	65,0	1,64
504	"	"	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	"	67,0	1,16
505	" Hasensprung, gute Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	"	"	13.—15.Okt., Trauben gesund	Trocken, wenig Frost	67,5	1,65
506	" Pfaffenberg	Schiefer- boden, Stallmist	"	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	11. u. 12. Okt.	"	74,4	1,35
507	" Kuhberg	"	"	"	12. Okt.	"	71,5	1,31
508	"	Schiefer- boden, Kuhdünger	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	"	"	56,4	1,89
509	" mittlere Lage	Schiefer- boden, Stalldung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	"	56,4	1,43
510	" Kehr	"	"	"	12. Okt.	"	74,0	1,25
511	" Trimich	Schiefer- und Grundboden, Stalldünger	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	11. Okt.	Regen und etwas Frost	67,5	1,31
512	" Plaidt	Schiefer- boden, Stallmist	"	"	9. Okt.	"	63,0	1,32
513	" Plaidter Kopf	Schiefer- boden, Stalldung	"	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	11. Okt.	"	55,3	1,46
514	" Elzig	"	"	"	"	"	62,4	1,62
515	"	"	"	"	"	"	64,5	1,64
516	" Elzogberg, recht gute Berglage	Schiefer- boden, Rinderdung	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	13.—15.Okt., Trauben gesund	"	75,0	1,14
517	" Pehr, allgeringste Lage	Schiefer- boden, Stalldung	"	"	11. Okt.	"	62,6	1,46

1	2	3	4	5	6	7	8	9
518	Eller, Obermark,	Schieferboden, Stall- und Kunstdünger	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	10. Okt.	Regen und etwas Frost	66,8	1,58
519	„ „	Grundboden, Stall- und Kunstdünger	„	„	„	„	62,6	1,46
520	„ Carlmund	Schieferboden, Stall- und Kunstdünger	„	„	12. Okt.	„	82,8	1,73
521	„ „	Schieferboden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	83,0	1,41
522	„ Mark	Grundboden, Stallung und Kunstdünger	„	„	10. Okt.	„	63,0	1,52
523	„ Höhenlage	Schieferboden, Stallung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	7. u. 8. Okt.	„	57,0	1,58
524	„ Hardenberg	Lehmboden, Stallung	„	„	10. Okt.	„	57,0	1,65
525	„ In der Hell	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	12. Okt.	„	62,0	1,71
526	„ Ornt	Schieferboden, Stallmist	„	„	„	„	76,0	1,46
527	„ Rarweistert	Leichter Schieferboden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	8. u. 9. Okt.	„	49,0	1,82
528	Bremm, Calmond, beste Lage	Schieferboden, Rinderdung	„	„	10.—15. Okt., Trauben gesund	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	76,2	1,28
529	„ Kaiserkopf, mittlere Berglage	„	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—12. Okt., etwas Rohfäule	„	60,6	1,65
530	„ Sterneberg, gute Berglage	„	„	„	„	„	88,1	1,35
531	„ Klosterberg, mittlere Berglage	„	„	„	10.—13. Okt., etwas Rohfäule	Regen und Frost, trocken und sonnig bei der Lese	66,3	1,68
532	„ Sonnseit, mittlere Berglage	„	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	51,0	1,83
533	„ Kirchenberg	„	„	„	„	„	61,5	1,77
534	„ Kreuzlay und Klosterkopf	Schieferboden, Rinderdung und etwas Thomas-schlacke	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	53,1	1,87
535	„ Vogelsang	Schieferboden, Rinderdung	„	„	„	„	53,4	1,85
536	Beuren, Friedrichsberg	Schieferboden, Stallung	„	Etwas Sauerwurm; keine	8.—16. Okt., Trauben gesund	Regen und Frostwetter	48,8	2,04

1	2	3	4	5	6	7	8	9
537	Neef, Neuenberger, kleinere Berglage	Schieferboden, Rinderdung u. Ammoniak	Riesling	Ziendl. Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—12.Okt., etwas Trockenfäule	Regen und Frost, trock. und sonnig bei der Lese	54,1	1,55
538	„ Steil, Kapelle und Tal, mittlere Berglage	Schieferboden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	58,1	1,67
539	„ Gosend, geringe Lage	Grundboden mit etwas Schiefer, Rinderdung	„	„	10.—12.Okt., etwas Rohfäule	„	55,7	1,87
540	„ Kapelle u. Gosend	Schieferboden, Stalldung u. schwefelsaur. Ammoniak	„	Sauerwurm; keine	8.—12. Okt.	Erfroren	61,1	2,07
541	„ Frauenberg	„	„	Oidium; geschwefelt	„	„	89,5	1,55
542	„ Eulenstück	„	„	Sauerwurm; keine	„	„	78,2	1,67
543	Aldegund, Hettlay	Leichter Schieferboden, Thomas-schlacke und Ammoniak	„	—	12. Okt.	Frost	66,0	1,62
544	„ Braunberg	Mittelschw. Boden, Stallmist	„	Sauerwurm; wurde ausgebeert	10. Okt.	„	56,0	1,50
545	„ Spies	Schwerer Boden, Stallmist	„	—	„	Starker Frost	53,0	1,79
546	Alf, Niederberg	Lehmboden, Stalldung	„	Sauerwurm; keine	11. Okt.	Frost	55,4	1,65
547	„ Kronenberg	Schiefer- und Lehmboden, Stallmist	„	„	„	„	55,0	1,93
548	„ Herrnberg	Lehmboden, Kuhmist	„	„	„	„	58,5	1,60
549	Bullay, bessere Berglagen	Schiefer- und etwas Lehm-boden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—12.Okt., etwas Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	51,1	1,80
550	„ geringe Lage	Schiefer- und etwas Lehm-boden; Kunstdünger	„	Schimmel und Sauerwurm; geschwefelt u. Ausbrechen der befallenen Trauben	10.—13. Okt.	Durch Nachtfröste stark gelitten	55,2	1,50
551	„ bessere Berglagen	Schieferboden, Rinderdung mit etwas Thomas-schlacke	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	11.—13.Okt., etwas Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Nachtfröste	61,1	1,53
552	„ Mittellage	Schieferboden, Stalldung	„	Schimmel und Sauerwurm; geschwefelt und die befallenen Trauben ausgebrochen	10.—13. Okt.	Durch Nachtfröste stark gelitten	58,0	1,43
553	„ gute Berglagen	Schieferboden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10.—12.Okt., etwas Rohfäule	Trocken und sonnig bei der Lese, Nachtfröste	55,6	1,53
554	„ gute Lage	Schieferboden, Stalldung	„	Schimmel u. Sauerwurm; geschwefelt u. die befallenen Trauben ausgebrochen	10.—13. Okt.	Durch Nachtfröste stark gelitten	56,7	1,50

1	2	3	4	5	6	7	8	9
555	Merl, Merler Berg	Schieferboden, Stallmist	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Nachtfrost	54,0	1,72
556	„ Zeller Berg	„	„	„	„	„	67,2	1,60
557	„ Fettgarten	Schieferboden, Stallung	„	„	„	„	60,5	1,39
558	„ Fischborn	Schieferboden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	66,9	1,50
559	„ Scharfenstein, geringe Lage	Grund- und Schieferboden, Stallung	„	Peronospora und Oidium; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	9.—12. Okt., vom Frost stark betroff., angetrocknet	Nasse, kalte Witterung und Frost	68,0	1,38
560	„ Adalter, mittlere Lage	Gehaltvoller Schieferboden, Stallmist	„	„	„	„	66,0	1,37
561	„ Adalter	Schieferboden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Nachtfrost	72,0	1,14
562	„ Steffensberg, beste Lage	Schieferboden, Rinderdung	„	Peronospora und Oidium; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	9.—12. Okt.	Nasse, kalte Witterung, Frost	72,0	1,28
563	„ Steffensberg	Schieferboden, Stallung	„	Keine; 4 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	Nachtfrost	57,0	1,44
564	„ „	„	„	„	„	„	72,5	1,35
565	„ „	Schieferboden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	61,7	1,38
566	„ Noßberg, beste Lage	Schieferboden, Stallung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	„	77,9	1,44
567	„ Noßberg	Schieferboden, Thomas-schlacke, Kali und Ammoniak	„	„	„	„	66,2	1,35
568	„ Gretel	Mittlerer Boden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	59,4	1,71
569	„ „	„	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt mit Kupfervitriol, 1 mal mit Laiko behandelt	„	„	56,5	1,77
570	Zell, Petersborn, beste Lage	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	65,0	1,35
571	„ mittlere Lage	Schieferboden, Stallung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	Mitte Okt., keine Fäule	Regen und Nachtfrost	58,2	1,74
572	„ „	„	„	„	„	„	60,0	1,88
573	„ „	Schieferboden, Kuhmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	58,5	1,62
574	„ „	„	„	„	„	„	60,0	1,47

1	2	3	4	5	6	7	8	9
575	Zell, gute Lage	Schieferboden, Rinderdung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	Mitte Okt., keine Fäule	Regen und Nachtfrost	64,0	1,43
576	„ beste Lage	„	„	„	Mitte Okt., Trauben gesund	„	63,5	1,62
577	„ Burglay, beste Lage	Schieferboden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	66,2	1,35
578	„ Engelbrett, mittlere Lage	„	„	„	„	„	55,0	1,79
579	„ Riemisch	Schieferboden, Mist	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt mit Kupfervitriol	11. Okt.	Frost	61,5	1,80
580	„ Riemisch, gute Lage	„	„	„	Mitte Okt.	„	66,0	1,28
581	„ Utscher	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	11. Okt.	„	51,4	1,92
582	„ Gaisberg	„	„	„	8. Okt.	„	54,0	1,56
583	Kaimt, Oberberg, geringe Lage	Schieferboden, Stalldung	„	„	18. Okt.	„	53,0	1,86
584	„ Unterberg, mittlere Lage	Schwerer Boden, Stalldung	„	—	10. Okt.	„	57,0	1,59
585	„ Kipperlay, gute Lage	Schieferboden, Stall- und Kunstdüngung	„	—	14. Okt.	„	54,5	1,61
586	Briedel, Kelterberg, gute Berglage	Schieferboden, Rinderdung	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	13.—14. Okt., Trauben gesund	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	57,0	1,95
587	„ Tischlay, bessere Berglage	„	„	„	12.—14. Okt., Trauben gesund	„	59,0	1,73
588	„ Tischlay	Schieferboden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Halb erfroren	64,0	1,42
589	„ Tischlay, gute Lage	Schiefer und guter Boden, Mist u. Kali	„	Schimmel und Peronospora; geschwefelt und gespritzt	14. Okt.	„	68,5	1,57
590	„ Maierei, bessere Berglage	Schieferboden, Rinderdung	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12.—14. Okt.	Trocken und sonnig bei der Lese, Frost	51,0	2,09
591	„ Maierei	Grundboden, Stalldung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	Mitte Okt.	Frost	61,0	1,62
592	„ Camp, ger. Berglage	Schiefer mit viel schwerem Boden vermisch, Rinderdung	„	Wenig Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12.—14. Okt., Trauben gesund	Trocken und Frost	56,0	1,71
593	„ Camp, ger. Lage	„	„	„	Mitte Okt.	Etwas Frost	54,5	1,84
594	„ Camp, schlechte Lage	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	63,0	1,44
595	„ Schlechkamp, geringe Lage	Schwerer Boden, Mist und Thomasmehl	„	Schimmel und Peronospora; geschwefelt und gespritzt	10. Okt.	Frost, erfroren	64,0	1,39

1	2	3	4	5	6	7	8	9
596	Briedel, An der Mühle, mittlere Berglage	Schieferboden, Rinderdung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	14.—18.Okt., Trauben gesund	Trocken, Frost	68,7	1,39
597	„ Briedeler Berg	Schieferboden, Stallung	„	„	Mitte Okt.	Etwas Frost	65,2	1,39
598	„ „	Schieferboden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	57,0	1,67
599	„ Grammet	Schieferboden, Stallung	„	Keine; 4 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	„	67,2	1,51
600	„ Helleberg	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	56,0	1,95
601	„ Trieren, Berglage	„	„	„	„	„	59,0	1,62
602	„ „	„	„	„	„	„	62,4	1,26
603	„ Berg gegen Briedel	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	56,0	1,46
604	„ Pfad, mittlere Lage	Grundboden mit Schiefer zersetzt, Mist und Ammoniak	„	Schimmel und Peronospora; geschwefelt und gespritzt	18. Okt.	Frost, erfroren	65,5	1,17
605	„ Büderei	Schieferboden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Wenig Frost	67,5	1,54
606	„ Büderei, gute Berglage	Schieferboden, Rinderdung	„	Etwas Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	14.—18.Okt., Trauben gesund	Trocken, Frost	69,5	1,50
607	„ Schäferslay	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	„	57,5	1,71
608	„ Schäferslay, gute Berglage	Schieferboden, Rinderdung	„	„	14.—18.Okt., Trauben gesund	„	62,3	1,35
609	„ Weiß-Berg, gute Lage	Grundboden, Stallung	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	Mitte Okt.	„	66,5	1,36
610	„ Weiß-Berg	Schieferboden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	61,5	1,35
611	„ „	Schieferboden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	Etwas Frost	62,5	1,25
612	Pünderich, Petersberg	Grundboden, Stallung	„	„	Mitte Okt.	„	63,0	1,54
613	„ Fahrlay, mittelgute Berglage	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	13.—15.Okt., Trauben gesund	Trocken, Frost	72,5	1,52
614	„ Fahrlay	Schieferboden, Stallmist	„	„	Mitte Okt.	Frost	71,6	1,59
615	„ gute Lage	Schieferboden, im Vorjahre mit Stallung gedüngt	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriollösung	10. Okt.	„	65,0	1,47
616	„ Mittellage	„	„	„	11. Okt.	Frost	68,5	1,50
617	„ geringe Lage	„	„	„	11. Okt.	Starker Frost	46,0	2,44

1	2	3	4	5	6	7	8	9
618	Pünderich, Neuer Berg, mittlere Berglage	Schieferboden, Rinderdung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	13.—15.Okt., Trauben gesund	Trocken, Frost	57,8	2,02
619	„ Rosenberg, gute Berglage	„	„	„	„	„	77,0	1,55
620	„ Rosenberg	Schieferboden, Stallmist	„	„	Mitte Okt.	„	76,0	1,51
621	„ „	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiserbrühe	„	Etwas Frost	71,0	1,51
622	„ Goldlay, gute Berglage	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	13.—15.Okt., Trauben gesund	Trocken und wenig Frost	76,0	1,46
623	„ Bimbaum, gute Berglage	„	„	„	„	„	70,0	1,52
624	„ Hetzrath	Schwerer Boden, Stallung und Thomas-schlacke	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	69,0	1,43
625	„ Hetzrath und Dossel, mittlere Berglage	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	13.—15.Okt., Trauben gesund	Trocken und wenig Frost	68,0	1,43
626	„ Johannesberg	Schieferboden, Stallmist	„	„	Mitte Okt.	Etwas Frost	44,8	2,23
627	„ Pohl	Schieferboden, Stallung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	„	„	63,0	1,58
628	„ „	Grund- mit Schieferboden gemischt, Stallung	„	„	„	„	67,5	1,51
629	„ Briedeler Schäferslay	Schieferboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	67,5	1,23
630	„ Neurott, neue Anlage	Schiefer- und Grundboden, Stallung	„	„	„	„	67,1	1,54
631	„ Roffes	Schieferboden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	Frost	65,3	1,61
632	„ Oberstädten	Schwerer Boden, Stallmist	„	„	„	„	57,0	1,62
633	Burg, Reilkirch, gute Lage	Lehmboden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	21. Okt.	Frostschaden	64,5	1,27
634	„ Feldchen, gute Lage	„	„	„	19. Okt.	„	65,0	1,26
635	„ Leidel, Mittellage	Sand- und Lehmboden, ungedüngt	„	„	„	„	60,5	1,27
636	„ Taufes, Mittellage	Sand- und Lehmboden, Stallung	„	„	21. Okt.	„	60,0	1,30
637	„ Kamp, geringe Lage	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	19. Okt.	„	53,7	1,42
638	„ Reis, ger. Lage	„	„	„	21. Okt.	„	53,7	1,46

1	2	3	4	5	6	7	8	9
639	Enkirch, Steffensberg	Schiefer- boden, Kali, Ammo- niumsulfat, Stallmist	Riesling	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	17. Okt.	Frost	61,0	1,45
640	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	18. Okt.	Etwas Frost	62,0	1,28
641	„ „	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	„	66,8	1,46
642	„ „	„	„	„	„	„	72,3	1,21
643	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	„	„	72,6	1,25
644	„ „	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt., keine Fäule	Wenig Frost	71,6	1,26
645	„ „	Schiefer- boden, Rinderdung	„	„	„	„	62,1	1,63
646	„ Steffensberg, gute Lage	Leichter Schiefer- boden, ungedüngt	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	15. Okt.	1/3 Frost- schaden	68,0	1,23
647	„ Steffensberg, Mittellage	Lehmboden, geschiefert, nicht gedüngt	„	„	16. Okt.	2/3 Frost- schaden	62,9	1,35
648	„ Steffensberg, geringe Lage	Schiefer- boden, ungedüngt	„	„	16. Okt.	„	60,8	1,48
649	„ Steffensberg und Monteneubel	Schiefer- boden, Kuhmist	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	75,2	1,15
650	„ Monteneubel, Stallmist	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	„	„	55,5	1,35
651	„ Monteneubel, gute Lage	Schiefer- boden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	17. Okt.	1/3 Frost- schaden	69,0	1,21
652	„ Monteneubel, Mittellage	Schiefer- boden, ungedüngt	„	„	„	1/2 Frost- schaden	62,0	1,29
653	„ Monteneubel, geringe Lage	„	„	„	„	2/3 Frost- schaden	54,5	1,72
654	„ Versberg	Schiefer- boden, Rinderdung und Kunst- dünger	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	16. Okt.	Frost	56,2	1,61
655	„ Versberg, gute Lage	Schwerer Boden, Stallung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	14. Okt.	2/3 Frost- schaden	57,1	1,99
656	„ Versberg, Mittel- lage	Leichter Schiefer- boden, ungedüngt	„	„	„	„	54,8	2,13
657	„ Versberg, geringe Lage	„	„	„	„	3/4 Frost- schaden	52,2	2,37
658	„ „	Schiefer- boden, Stallung	„	Oidium; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	14. Okt., nicht erfroren	Starker Frost	50,0	1,71

1	2	3	4	5	6	7	8	9
659	Enkirch, Löwenbaum	Schiefer- boden, Rinderdung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Frost	74,4	1,20
660	„ Batterieberg, beste Lage	Schiefer- boden, Stalldung	„	Oidium; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	18. Okt., ausgelesene grüne Traub.	Starker Frost	71,5	1,26
661	„ Hanes Kaul, beste Lage	Schiefer- und Kalkboden, Stalldung	„	„	21. Okt., ausgelesene grüne Traub.	„	71,5	1,40
662	„ Kreuzpfad	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Frost	75,7	1,18
663	„ Eschenwingert	„	„	„	„	„	76,9	1,21
664	„ Zeppwingert, flache Lage	Schiefer- boden, Stalldung	„	Oidium; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	20. Okt., zum Teil erfrozen	Starker Frost	64,8	1,31
665	„ Hinterberg, gute Lage	Schiefer- boden, nicht gedüngt	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	18. Okt.	$\frac{1}{4}$ Frost- schaden	65,0	1,33
666	„ Hinterberg, Mittellage	Schiefer- boden, Stalldung	„	„	19. Okt.	$\frac{1}{2}$ Frost- schaden	60,2	1,30
667	„ Hinterberg, geringe Lage	Schiefer- boden, nicht gedüngt	„	„	19. Okt.	$\frac{2}{3}$ Frost- schaden	56,0	1,38
668	„ Hinterberg, höhere Lage	Schiefer- boden, Stalldung	„	Oidium; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	21. Okt.	Starker Frost	53,8	1,43
669	Starken burg, Geispfad, gute Lage	„	„	Etwas Peronospora und Oidium; geschwefelt und gespritzt	16. Okt.	Frostschaden	53,0	1,27
670	„ Herrenwingert, Mittellage	„	„	„	„	„	52,0	1,51
671	„ Waldwingert, geringe Lage	„	„	„	„	„	45,6	1,92
672	Traben-Trarb, Kräuterhaus	Bodenlage, alle 3 Jahre Stalldung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	16. Okt.	Nicht unter Frost gelitten	59,6	1,50
673	„ „	Schiefer- und Grundboden, Stallmist	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt mit Kupfervitriol	16. Okt.	Trocken, Frost	58,0	1,42
674	„ „	Bodenlage, Schiefer- boden, Stallmist, alle 3 Jahre gedüngt	„	Oidium; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt mit Bordelaiserbrühe	18. Okt.	Nasse Witterung u. Nachtfroste	60,8	1,35
675	„ „	Bodenlage, Stallmist, 50 Pfd. Kali auf 500 Stöcke	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	18. Okt.	„	58,0	1,36
676	„ „	Bodenlage, Stallmist	„	„	16. Okt.	Trocken und etwas Frost	61,5	1,35
677	„ „	„	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	15. Okt.	Nasses Wetter, wenig Frost	57,2	1,41

1	2	3	4	5	6	7	8	9
678	Traben-Trarb, Kräuterhaus	Grundboden, Rinderdung	Riesling	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	18. Okt.	Nasses Wetter, wenig Frost	61,0	1,27
679	„ „	„	„	„	Mitte Okt.	Trocken und etwas Frost	60,6	1,33
680	„ Birm	Bodenlage, Mist	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt mit Bordelaiserbrühe	17. Okt.	„	59,2	1,60
681	„ Birm, gute Lage	Schiefer- boden, ungedüngt	„	Keine; geschwefelt u. ge- spritzt mit Kupfer- vitriolbrühe	15. Okt.	Frost, bei noch nicht er- folgter Reife erfroren	60,9	1,45
682	„ Birm-Kreuz	Schiefer- und Grundboden, Rinderdung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	18. Okt.	Etwas Frost	63,5	1,37
683	„ Riemen	Schiefer- und Grundboden, Stallmist, Ammoniak und Kali	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	18. Okt.	„	62,0	1,35
684	„ Riemen, gute Lage	Schiefer- boden, ungedüngt	„	Keine; geschwefelt und ge- spritzt mit Kupfer- vitriolbrühe	17. Okt.	Frost, bei noch nicht er- folgter Reife erfroren	57,0	1,50
685	„ Pichter	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	18. Okt.	Etwas Frost	60,5	1,36
686	„ Pichter, gute Lage	Schiefer- boden, ungedüngt	„	Keine; geschwefelt und ge- spritzt mit Kupfer- vitriolbrühe	16. Okt.	Frost, bei noch nicht er- folgter Reife erfroren	59,6	1,56
687	„ Härtelweg	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	18. Okt.	Etwas Frost	63,0	1,21
688	„ Rickelsberg	Schwerer Boden, alle 3 Jahre Stalldung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	17. Okt.	„	53,5	1,39
689	„ „	Schiefer- boden, alle 3 Jahre Stallmist und 40 Pfd. Kali auf 500 Stöcke in diesem Jahre	„	„	18. Okt.	„	62,0	1,37
690	„ „	Schiefer- boden, alle 3 Jahre Stallmist und Ammoniak- düngung in diesem Jahre	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	„	Frost	61,5	1,35
691	„ „	Schiefer- boden, Ammoniak- sulfat	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	„	Etwas Frost	66,2	1,36
692	„ Rickelsberg, geringe Lage	Schiefer- und Grundboden, Stallmist	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 4 mal gespritzt	„	Frost	59,0	1,35
693	„ Rickelsberg	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	17. Okt.	Starker Frost	56,0	1,42

1	2	3	4	5	6	7	8	9
694	Traben-Trarb, Rickelsberg	Schiefer- boden, alle 3 Jahre Stallmist, dieses Jahr Kali, Tho- masschlacke	Riesling	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	18. Okt.	Etwas Frost	57,0	1,33
695	" "	Schiefer- boden, Stallmist	"	Keine; 2 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	"	"	51,0	1,62
696	" "	Grundboden, Stallmist	"	Keine; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt mit Kupfervitriol	"	Starker Frost	56,2	1,50
697	" "	Schiefer- und Grundboden, Thomasmehl, Kali	"	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	"	Etwas Frost	58,0	1,32
698	" "	Schiefer- boden, Stallmist	"	"	"	"	58,5	1,36
699	" "	"	"	Keine; 2 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	"	"	51,5	1,45
700	" "	Schiefer- und Grundboden, Ammoniak, Super- phosphat	"	Keine; 2 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt mit Bordelaiserbrühe	"	"	51,0	1,61
701	" Rickelsberg, Lage wie vorher	"	"	"	18. Okt., die ausgelese- nen, erfroren- en Trauben der vorher- gehenden Lage (Nr. 700) für sich al- lein gekeltert	Starker Frost	48,5	1,85
702	" Rickelsberg	Schiefer- boden, Rinderdung	"	"	19. Okt.	Etwas Frost	61,5	1,24
703	" "	Schiefer- boden, Kali, Tho- masschlacke und Stallmist	"	Keine; 2 mal geschwefelt u. 4 mal gespritzt	18. Okt.	"	61,0	1,30
704	" "	Schiefer- boden, Stallmist	"	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	"	"	55,5	1,37
705	" "	"	"	"	"	"	57,5	1,55
706	" Rickelsberg, Mittellage	Schiefer- boden, ungedüngt	"	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupferkalkbrühe	"	Frost, bei noch nicht er- folgter Reife erfroren	54,9	1,36
707	" Königsberg	Schiefer- boden, alle 3 Jahre Stalldung	"	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	16. Okt.	Starker Frost	57,0	1,57
708	" "	Schiefer- boden, Rinderdung	Riesling (nur Frost- trauben)	Keine; 3 mal geschwefelt u. 3 mal gespritzt	"	"	56,5	1,78
709	" "	Schiefer- boden, Stallmist	Riesling (rote Traub. durch Frost)	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	14. Okt.	Sehr starker Frost	58,0	1,80
710	" "	"	Riesling	"	"	Etwas Frost	59,0	1,56

1	2	3	4	5	6	7	8	9
711	Traben-Trarb, Würzgarten	Schiefer- boden, alle 3 Jahre Stallmist	Riesling	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	19. Okt.	Frost	59,1	1,42
712	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	„	Etwas Frost	61,5	1,30
713	„ „	„	„	„	„	„	63,5	1,53
714	„ „	„	„	„	„	Frost	61,0	1,48
715	„ „	Schiefer- boden, Stallung	„	„	„	—	62,0	1,68
716	„ „	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	„	Etwas Frost	55,0	1,67
717	„ Reißbacher Würz- garten	Schiefer- boden, Kali und Stallmist	„	Keine; 3 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	„	Frost	57,0	1,43
718	„ Reißbach	Schiefer- boden, alle 3 Jahre Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupferkalkbrühe	„	Etwas Frost	62,6	1,20
719	„ Reißbach, Mittel- lage	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt mit Kupferkalkbrühe	19. Okt.	Bei noch nicht erfolg- ter Reife er- froren	59,8	1,37
720	„ Leinpichter	„	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	„	Wenig Frost	55,5	1,37
721	„ kleinere Lagen	Schiefer- boden, Rinderung	„	„	17. Okt.	Etwas Frost	55,4	1,62
722	„ Ahresser	Schiefer- boden, Stallmist und Kunstdünger	„	„	18. Okt.	„	56,5	1,49
723	„ Unter-Starken- burg, gute Lage	Schiefer- boden, ungedüngt	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupferkalkbrühe	18. Okt.	Bei noch nicht erfolg- ter Reife er- froren	54,4	1,53
724	„ Vohl, ger. Lage	Bodenlage, ungedüngt	„	„	12. Okt.	„	52,8	2,13
725	„ Ungsberg, gute Lage	Schiefer- boden, ungedüngt	„	„	14. Okt.	„	54,0	1,74
726	„ Neuberg, gute Lage	Bodenlage, ungedüngt	„	„	„	„	61,6	1,57
727	„ Mühlrech, Mittel- lage	„	„	„	17. Okt.	„	52,4	1,66
728	„ Mühlrech	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	59,9	1,63
729	„ Schloßberg	Schiefer- boden, Stallmist, etwas Kunst- dünger	„	Keine; 2 mal geschwefelt u. 2 mal gespritzt	18. Okt.	„	54,0	1,79
730	„ Schloßberg, gute Lage	Schiefer- boden, keine Düngung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupferkalkbrühe	16. Okt.	Bei noch nicht erfolg- ter Reife er- froren	54,9	1,92
731	„ Schloßberg	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Etwas Frost	64,5	1,46
732	„ „	„	„	„	„	„	53,4	1,67

1	2	3	4	5	6	7	8	9
733	Traben-Trarbach, Halsberg	Schieferboden, Stallmist	Riesling	Keine; 2mal geschwefelt u. 3mal gespritzt	18. Okt.	Etwas Frost	53,0	1,80
734	„ Halsberg, bessere Lage	Schieferboden, Stallmist und Kunstdünger	„	„	„	„	58,5	1,32
735	„ Halsberg	Schieferboden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	„	55,9	1,82
736	„ Hühnerberg	Schieferboden, Stallmist und Kunstdünger	„	Keine; 3mal geschwefelt u. 2mal gespritzt	18. Okt.	„	53,4	1,88
737	„ Hühnerberg, Mittellage	Bodenlage, ungedüngt	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupferkalkbrühe	15. Okt.	Bei noch nicht erfolgter Reife erfroren	51,4	1,87
738	„ Hühnerberg	Schieferboden, Kuhdünger	„	„	Mitte Okt.	Etwas Frost	61,1	1,67
739	„ Ellergrub	Schieferboden, Stallmist und Kunstdünger	„	Keine; 3mal geschwefelt u. 2mal gespritzt	18. Okt.	„	73,0	1,31
740	„ Geispfad	Schieferboden, Stallmist	„	„	„	„	59,0	1,67
741	„ Lausa	„	„	Keine; 2mal geschwefelt u. 2mal gespritzt	„	„	67,0	1,52

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Art des Mostes (Rotwein, Weißwein, Schillerwein)	Mostgewicht bei 15° C (Grade Ochsle)	Freie Säuren (g in 100 ccm)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

II. Weinbaugebiet des Rheins.

742	Rhens, Zech, gute Lage	Grundboden, Stalldung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	Mitte Okt.	Frostschaden	Weiß	63,0	1,47
743	„ Zech, Mittellage	Leichter Boden, Stallmist	„	„	„	„	„	61,0	1,54
744	„ Zech, gute Lage	„	„	„	„	Etwas Frost	„	66,5	1,36
745	„ Zech-Eisenberg	Schwerer Kalkboden, Stalldung	Riesling und Kleinberger	Keine; 2mal geschwefelt und 2mal gespritzt	18. Okt.	Frost	„	60,6	1,45

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
746	Rhens, Eisenberg	Schwerer Kalkboden, Stalldung	Kleinberger	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	Mitte Okt.	Etwas Frost	Weiß	61,0	1,26
747	„ Eisenberg	„	„	„	„	„	„	50,0	1,83
748	„ Eisenberg, geringe Lage	Schwerer Boden, Stallmist	„	„	„	„	„	56,5	1,68
749	„ Sandberg	Sandboden, Stalldung	Riesling	Keine; 2 mal geschwefelt und 1 mal gespritzt	Mitte Okt., keine Fäule	Wenig Frost	„	57,3	1,41
750	„ Obersberg	Schwerer Steinboden, Stallmist	„	„	Mitte Okt.	Fröst	„	59,1	1,47
751	„ Obersberg, junger Weinberg	Schwerer Boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	„	67,5	1,45
752	Rhens, Obersberg, gute Lage	Schwerer Boden, Stalldung	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiser- brühe	Mitte Okt.	Nasse Witterung und Nacht- fröste	„	66,5	1,57
753	„ Obersberg, Mittellage	„	„	„	„	„	„	60,5	1,89
754	„ Obersberg, Niederweg	Schwerer Boden, Kuhdünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	„	51,0	1,98
755	„ Obersberg	„	„	„	„	„	„	58,5	1,92
756	„ Kier, mittlere Lage	Grundboden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und 3 mal gespritzt	„	„	„	59,0	1,50
757	„ Wolfsdell	Lehmboden, Stalldung	„	„	Mitte Okt. keine Fäule	Frost	„	58,0	1,42
758	„ Wolfsdell, geringe Lage	Lehmboden, Stalldung	Riesling, Kleinberger, Österreicher	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal ge- spritzt	„	starker Frost	„	43,0	2,20
759	„ Schloßberg	Schiefer- boden, Stallmist	Riesling	„	„	Etwas Frost	„	57,5	1,95
760	Kapellen, Siechhaustal	Grundboden, Rinderdung	Riesling, Kleinberger	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	18. Okt.	Etwas Frost	„	55,0	1,98
761	Pfaffendorf, Bienhorntal	Lehmiger Boden, Kuhdünger	Riesling	Keine; gespritzt	8. Okt.	Regen und etwas Frost	„	57,0	1,72
762	„ geringe Lage	Grundboden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	Anfang Okt.	Etwas Frost	„	43,0	1,76
763	Ehrenbreitstein, Mühlental	Grundboden, Stallmist	„	„	„	„	„	52,0	1,69
764	„ Mühlental und Kreuzberg	„	„	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	„	„	62,7	1,35
765	„ Mühlental und Kreuzberg	„	„	„	„	„	„	56,4	1,34
766	Coblentz, Karthause	Stein- und Grundboden, Stalldung	„	Viel Sauerwurm und Botrydis, geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	„	„	64,6	1,66

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
767	Coblenz, Karthause, gute Lage	Steinboden, Kuhdünger	Riesling u. Kleinberger	Schimmel und Fäulnis, geschwefelt und gespritzt	3. Okt.	Wenig Frost	Weiß	64,0	1,59
768	„ Karthause, Aveberg, oberste Lage	Schiefer- und Lehmboden, Perugano	Riesling	Sauerwurm, Schimmel und etwas Peronospora, geschwefelt u. gespritzt	14. Okt., Frostschaden	Starker Frost	„	58,5	1,69
769	„ Laubbach, Muhl, gute Lage	Lehmboden, Kuhdünger	Riesling und Kleinberger	Schimmel und Fäulnis; geschwefelt und gespritzt	8. und 9. Okt.	Etwas Frost	„	63,0	1,44
770	„ Laubbach, Aveberg	Schieferboden, Kuhdünger	Riesling	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	10. Okt. Trauben gesund	Frost	„	60,0	1,62
771	„ Laubbach, Aveberg	„	„	„	„	„	„	55,3	1,95
772	„ Kreuzberg	Steinboden, Kuhdünger	Riesling und Österreicher	Schimmel und Fäulnis; geschwefelt und gespritzt	5. Okt.	Etwas Frost	„	81,0	1,50
773	„ Pfennigsberg	Grundboden, Kuhdünger	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	14. Okt., Trauben gesund	Wenig Frost	„	66,2	1,76
774	Niederberg, Kreuzberg	Schieferboden, Kuhmist	„	„	10. Okt.	Trocken und Frost	„	44,5	2,11
775	Vallendar, Rheinnieder	Schiefer- und Lehmboden, Stalldünger	„	Keine; nur gespritzt	8. Okt., geringe Fäule	Trocken und etwas Frost	„	72,0	2,10
776	„ Rheinnieder	Schieferboden, Stalldung	Riesling und Österreicher	Wenig Schimmel; gespritzt	8. Okt., Mittelstarke Fäulnis	„	„	72,2	1,86
777	„ Rheinnieder	Schieferboden, Stall- und Kunstdünger	Riesling	Keine; nur geschwefelt	8. Okt., keine Fäule	„	„	58,2	1,84
778	„ Rheinnieder	Schieferboden, Stalldung	„	Keine; nur gespritzt	„	„	„	54,0	1,76
779	„ Telegrafenberg	„	„	Keine; nur geschwefelt	„	„	„	33,2	1,86
780	Bendorf, Neuberg	Durchsetzter Sandboden mit Stalldung	Riesling, rote Burgunder, Traminer u. Ruländer	Schimmelpilz; geschwefelt	4. Okt., Trauben nicht ausgereift, wenig Fäulnis	Regenwetter und wenig Sonne	„	43,7	1,86
781	„ Neuberg	Steiniger Boden mit Stalldüngung	Riesling, Ortlieber, Ruländer	Schimmelpilz u. Sauerwurm; geschwefelt	4. Okt., Trauben nicht ausgereift, starke Fäulnis	„	„	56,8	1,59
782	„ Haltbrentchen	Schiefer- u. Lehmboden, Stalldung	½ Riesling, ½ Österreicher Riesling	Schimmelpilz; geschwefelt und gespritzt	7. Okt., Trauben stark angefault	Trocken und wenig Sonne, Frost	„	53,0	1,54
783	Fahr, Langenberg, beste Lage	Schieferboden, Stalldung	Riesling	Stark Sauerwurm und Heuwurm; geschwefelt und gespritzt	7. Okt., Trauben stark angefault	Regen und wenig Sonne, Frost	„	80,0	1,55

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
784	Hüllenberg, Ley, geringste Lage	Schiefer- boden, ungedüngt	Kleinberger	Sauerwurm; es wurden die Winterpuppen ausgelesen	8. Okt., Trauben sehr gelitten und Frost	Regen und Frost	Weiß	41,0	1,59
785	Leutesdorf, Am Roth, Bodenlage	Lehmboden, Stallung	Portugieser	Heu- u. Sauer- wurm; geschwefelt und gespritzt	26. Sept., Trauben nicht ganz reif und angefault	Regen- wetter	Rot	71,9	1,38
786	„ Im langen Berg, Bodenlage	Schiefer und Lehm- boden, Stallung	Burgunder und Portugieser	„	„	„	„	64,1	1,41
787	„ Geringe Lage	Schiefer- boden, ungedüngt	Kleinberger	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	8. Okt., durch Frost gelitten	Regen- wetter und Nachtfröste	Weiß	65,9	1,71
788	„ Gute Lage	Schieferbod., Ammoniak	Riesling	„	9. Okt.	„	„	67,9	1,71
789	„ Perig	Lehmboden, Stallung	Österreich, Sylvaner	Keine; 3 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	4. Okt., wenig Fäule	Etwas Frost	„	58,7	1,60
790	„ Hohlbach	Schiefer- boden, ungedüngt	Sylvaner und Riesling	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	„	„	56,7	1,89
791	„ Pelzer	Schiefer- boden, Stallung	Kleinberger	Keine; 3 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	„	„	59,6	1,75
792	Leutesdorf, Engwetter- berg	Schiefer- boden, Stallung	Riesling	Keine; 3 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	4. Okt.	Etwas Frost	„	62,3	1,66
793	„ Rosenberg	„	„	Sauerwurm; 3 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	„	„	74,4	1,61
794	„ Freistalsberg	„	„	Wenig Sauer- wurm; 3 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	„	„	66,7	2,02
795	„ Pützgasse	„	„	„	„	„	„	74,1	1,95
796	„ Kehl	Steiniger Boden, Stallung	Muskateller und Sylvaner	Sauerwurm; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	„	„	61,8	1,78
797	„ Am kurzen Stück	Schiefer- boden, ungedüngt	Kleinberger	„	„	„	„	67,9	1,35
798	Oberhammerstein, Gute Lage	Schiefer- boden, Stallmist	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	8. Okt.	Regen- wetter und etwas Frost	„	60,4	1,70
799	„ Sehr gute Lage	„	Riesling und Sylvaner	Keine; geschwefelt und gespritzt	7. Okt.	„	„	64,2	1,59
800	Niederhammerstein, In der Zeil, Bodenlage	Schiefer- boden, Stallung	Portugieser	Heu- und Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	26. Sept., Fäule durch Heu- und Sauerwurm	„	Rot	68,5	1,29
801	„ Magerer Boden	Schiefer- boden, ungedüngt	„	Keine; geschwefelt	26. Sept., Trauben nicht aus- gereift und Fäule	„	„	76,6	1,26

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
802	Rheinbrohl, Unter der Kripp, Bodenlage	Lehmboden, Stallmist	Spätburgunder	Keine; geschwefelt u. gespritzt	26. Sept., Trauben nicht ausgereift 8. Okt.	Regenwetter	Rot	73,0	1,54
803	„ gute Lage	„	Sylvaner u. Riesling Portugieser	„	„	„	Weiß	60,1	1,51
804	„ Ober der Kripp, Berglage	Sandboden, Thomasmehl u. Ammoniak	„	„	26. Sept., Trauben nicht ausgereift 7. Okt.	„	Rot	61,8	1,65
805	Arienheller, geringe Lage	Lehmboden, Stallmist	Riesling u. Sylvaner	„	„	„	Weiß	48,4	1,77
806	Niederzissen, Rächelberg	Schieferboden, Stalldung	Verschiedene weiße Sorten	„	7. u. 8. Okt., Trauben nicht ausgereift 8. Okt.	Regenwetter und Frost	„	46,5	1,50
807	Hönningen, gute Lage	Schieferboden, ungedüngt	Riesling	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	„	„	„	61,2	1,68
808	„ Mittellage	Schiefer mit Lehmboden, ungedüngt	Kleinberger u. Gutedel	„	7. Okt.	„	„	54,9	1,41
809	Oberbreissig, Mandelnbaum Berglage	Schieferboden, ungedüngt	Weiß und etwas rote Trauben Burgunder	Keine; geschwefelt und gespritzt	7. Okt., Fäulnis	Naßkalte Witterung	Schiller	48,4	2,01
810	Leubsdorf, Oberstraße	Mergelboden, Stalldung	„	Oidium; geschwefelt	1. Okt., Trockenfäule, Trauben teilweise unreif	Kalte regnerische Witterung	Rot	76,2	1,31
811	„ Im Plenzer	„	„	„	„	„	„	74,5	1,32
812	Leubsdorf, In dem Steeg	„	Riesling	Oidium; geschwefelt	„	„	Weiß	62,0	2,04
813	„ Auf der Kaul	Sand- und Lehmboden, Stalldung	Kleinberger	Sauerwurm; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	4. Okt.	„	„	48,7	1,81
814	„ Mühlenberg	„	Riesling	Keine; geschwefelt und gespritzt	5. Okt., Fäulnis	Kalte Witterung	„	30,6	1,71
815	„ Mühlenberg	„	„	„	„	„	„	50,0	1,65
816	„ In der Mark	Schieferboden, Stalldung	„	„	„	„	„	54,0	1,72
817	Dattenberg	„	Burgunder	Sauerwurm; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	4. Okt., Fäule, Trauben nicht ausgereift 5. Okt., Fäulnis	„	Rot	57,6	1,62
818	„ Im Grünter	Sand und Lehmboden, Stalldung	Kleinberger	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	Weiß	34,1	1,86
819	Sinzig, Hinterer Acker	Weicher Schieferboden, seit 4 Jahren nicht gedüngt, sonst Stalldung	Spätburgunder	Gering Peronospora; geschwefelt und gespritzt	10. Okt., geringe Fäulnis	Nässe im August, Frost Anfang Oktober	Rot	73,8	1,30
820	„ Langenberg	„	Kleinberger	„	„	„	Weiß	59,8	1,33

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
821	Sinzig, Reisberg	Grauer Sandstein, seit 4 Jahren nicht gedüngt, sonst Stalldung	Kleinberger	Keine; geschwefelt und gespritzt	11. Okt., geringe Fäulnis	Nässe im August, Frost Anfang Oktober	Weiß	61,5	1,48
822	„ Reisberg	„	Spät-Burgunder	„	„	„	Rot	88,5	1,18
823	Linz, Rheinhöller	Schwerer Boden, Stalldung	Burgunder	„	8. Okt.	Starker Frost	„	81,2	1,30
824	„ Rheinhöller	„	Riesling	„	„	„	Weiß	57,4	1,80
825	Remagen, Viktoriaberg, Mittellage	Schieferboden mit Mergel, Thomas-schlacke und Kunst-dünger	Spät-Burgunder	„	8. Okt., geringe Fäule	Regen und Frost	Rot	70,0	1,52
826	„ Viktoriaberg, Mittellage	„	„	„	„	„	„	69,5	1,50
827	„ Hippenberg, gute Lage	Mergel und Schieferboden, Kunst-dünger	„	„	„	„	Schil-ler	70,3	1,53
828	„ Hundsberg, gute Lage	Mergel und Schieferboden, Stallmist	„	„	„	„	Rot	77,2	1,20
829	„ Hundsberg, gute Lage	Mergel und Schieferboden, Stalldung	„	„	„	„	Schil-ler	78,0	1,23
830	„ Ochsenberg, gute Mittellage	„	„	„	„	„	„	78,0	1,23
831	„ Koppen	Steinboden, ungedüngt	„	Wenig Sauerwurm; 2 mal geschwefelt und 1 mal gespritzt	9. Okt., Trauben nicht ausgereift	„	Rot	73,9	1,53
832	„ Ebene	Steinboden, Stalldung	„	Keine; 2 mal geschwefelt und 1 mal gespritzt	„	„	„	66,3	1,79
833	Unkel, Berg	Schieferboden, ungedüngt	„	Peronospora; geschwefelt und gespritzt	12. Okt.	„	„	77,0	1,35
834	„ Berg	Sandiger Lehm Boden, ungedüngt	Riesling u. Sylvaner	Oidium, geschwefelt und gespritzt	„	„	Weiß	68,2	1,44
835	„ Ebene	Schieferboden, Kunst-dünger	Spät-Burgunder	„	„	„	Rot	82,6	1,73

III. Weinbaugebiet der Ahr.

836	Bodendorf, Reisberg	Schiefer und Steinboden, Stalldung u. Thomas-mehl	Spät-Burgunder	Keine; 2—3 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	9. Okt.	Etwas Frost	Rot	77,9	1,02
837	„ Rotberg	Lehm Boden, Stalldung	„	„	„	„	„	65,0	1,38
838	„ Lagerberg	„	„	„	9. Okt., keine Fäule	Wenig Frost	„	77,3	1,13

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
839	Bodendorf, " Verschiedene Lagen	Lehmboden, Stalldung	Spät- Burgunder	Keine; 2—3 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	9. Okt.	Wenig Frost	Rot	51,8	1,61
840	" Finkenstein	Schiefer und Lehmboden, Stalldung	"	"	"	Etwas Frost	"	80,8	1,04
841	" Fuchsloch	Lehmboden, Stalldung	"	"	"	"	"	74,8	1,26
842	Heimersheim, Lay	Schiefer- boden, Stalldung	Riesling	Sauerwurm; geschwefelt und gespritzt	12. Okt., Fäule durch Frost	Regen- wetter und Frost	Weiß	77,0	1,57
843	" Taufhaus	"	Spät- Burgunder	"	"	"	Rot	96,8	1,00
844	Neuenahr, Karweilerberg	"	"	"	11. Okt., Fäule durch Frost	"	"	71,2	1,32
845	Ahrweiler, Ebene	Lehmboden, Stalldung	Burgunder	Wenig Sauer- wurm, 4 mal geschwefelt und 1 mal gespritzt	8. Okt.	Etwas Frost	"	72,0	1,15
846	" Ebene	Kiesboden, voriges Jahr Stalldung	"	Keine; 3 mal geschwefelt und gespritzt	"	Nasse Witterung; etwas Frost	"	73,8	1,05
847	" Silberberg	Schiefer- boden, Stallmist	"	Keine; geschwefelt und gespritzt	Anfang Okt.	"	"	78,2	1,15
848	" Walporz- heimer Berg	Schiefer- boden, wenig Thomas- mehl u. Kali	"	Keine; 4 mal geschwefelt und 1 mal gespritzt	8. Okt.	Wenig Frost	"	83,0	1,14
849	" Walporz- heimer Berg	Schiefer und Sand- steinboden, Stalldung	"	Keine; 4 mal geschwefelt und 1 mal gespritzt	"	"	"	70,2	1,45
850	" Walporz- heimer Berg	Ton- schiefer und Sand- steinerde, Stallmist	Portugieser	"	"	"	"	93,6	1,00
851	" Schlot	Ton- schiefer, Rindermist	Spät- burgunder	Keine; geschwefelt und gespritzt	11. Okt., Trauben gesund	Frost	"	86,0	0,90
852	" Rosental	Leichter Schiefer- boden, Stallmist	"	"	Anfang Okt.	Etwas Frost	"	78,2	1,15
853	" Rosental	"	"	"	10. Okt., Trauben gesund	"	"	93,0	0,95
854	" Bachemer Berg	Lehmboden, Stalldung	Spätrot	"	Anfang Okt.	Wenig Frost	"	82,0	1,16
855	" Bachem, Ebene	"	"	"	"	"	"	70,3	1,23
856	Ahrweiler, Daubhaus	Tonboden, Stalldung	Portugieser	Keine; 4 mal geschwefelt und 1 mal gespritzt	8. Okt.	"	"	78,2	1,06
857	" Turmberg	Grund- und Schiefer- boden, Stalldung	Burgunder	"	"	"	"	67,1	1,35

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
858	Ahrweiler. Walporz- heimer Auel	Kies und Lehmboden, Stallung	Burgunder	Keine; 4 mal geschwefelt und 1 mal gespritzt	8. Oktober	Wenig Frost	Rot	62,3	1,41
859	„ Berglage	Schiefer und Tonboden, Stallmist	Spät- Burgunder	Keine; geschwefelt und gespritzt	Anfang Okt.	Regen- wetter und Nacht- fröste	Schil- ler	68,4	1,43
860	„ Berglage	„	„	„	„	„	Rot	70,7	1,41
861	„ Berglage	Schiefer- boden, Kuhdünger	„	„	„	„	„	79,4	1,17
862	„ Berglage	Leichter Schiefer- boden, Stallmist	Portugieser	„	„	„	„	71,4	1,32
863	Walporzheim, Berglage	Schiefer- boden, Stallung	Spät- Burgunder	Keine; 3 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	Anfang Okt., keine Fäule	Etwas Frost	„	88,5	1,32
864	„ Berglage	„	Kleinberger	Keine; geschwefelt und gespritzt	Anfang Okt., wenig Rohfäule	„	Weiß	46,5	1,71
865	„ Berglage	„	Spät- Burgunder	„	Anfang Okt.	„	Rot	77,2	1,06
866	„ Berglage	Kiesboden, Stallmist	Ortlieber	„	Mitte Okt.	Trocken und wenig Frost	Weiß	54,7	1,48
867	„ Ebene	Lehmboden, Stallung	Burgunder	„	„	„	Rot	70,2	1,36
868	„ Ebene	„	„	„	„	„	„	75,5	1,24
869	„ Ebene	„	„	„	Anfang Okt.	Wenig Sonne und etwas Nachtfrost	„	70,2	1,51
870	„ Walporz- heimer Berg	Schiefer und Lehmboden, Stallmist	Spät- Burgunder	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	„	„	76,2	1,26
871	Dernau, Mühlenberg	Schiefer und Mergel- boden, Stallung	„	„	Anfang Okt., Trauben nicht ausgereift	Nachtfrost	„	70,8	1,47
872	„ Mühlenberg	„	„	„	Anfang Okt.	„	„	66,5	1,50
873	„ Mühlenberg	Schiefer und Mergel- boden, etwas Kunst- dünger	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	„	71,2	1,23
874	„ Ebene	Lehm und Mergel- boden, Stallmist	„	„	„	„	„	66,7	1,43
875	„ Goldkaul	Schiefer und Lehm- boden, Rindermist	„	„	„	Etwas Frost	„	74,3	1,27
876	„ Goldkaul	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	Wenig Sonne, Nachtfrost	„	72,0	1,32
877	„ Goldkaul	„	„	„	„	Etwas Frost	„	69,0	1,24
878	„ Hardtberg	Schiefer- boden, Rinderdung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Kupfervitriol	„	Trocken und etwas Frost	„	81,9	1,17
879	„ Hardtberg	„	„	„	„	Wenig Frost	„	80,2	1,11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
880	Dernau, Hardtberg	Schiefer- boden, Kuhdünger	Spät- Burgunder	Keine; geschwefelt und gespritzt mit Bordelaiser- brühe	Anfang Okt.	Nasse Witterung und Nachtfroste	Rot	80,5	1,12
881	„ Hardtberg	„	„	„	„	Etwas Frost	„	75,0	1,42
882	„ Hardtberg	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	„	„	73,5	1,11
883	„ Ahrbleichert	Schiefer- boden, Rindermist	„	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	Trocken und wenig Frost	„	67,6	1,45
884	„ Ahrbleichert	„	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	„	Nachtfrost	„	70,2	0,96
885	„ Sehlenberg	Guter Boden mit etwas Mergel, Stallmist	„	„	„	„	„	72,0	1,36
886	„ Sondersberg	Schiefer- und Mergel- boden, Stalldung	Portugieser	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	Etwas Nachtfrost	„	71,5	1,29
887	„ Sondersberg	„	„	„	„	Wenig Sonne, etwas Frost	„	70,4	1,23
888	„ Zaungarten	„	„	„	Anfang Okt., Trauben nicht ausgereift	„	„	68,7	1,42
889	Maychoß, Schieferlay	Schiefer- boden, Stalldung	Spät- Burgunder	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt mit Kupfervitriol	8. Okt., Trauben nicht ausgereift	Frost	„	74,6	1,26
890	„ Schieferlay	„	„	„	„	„	„	65,6	1,50
891	„ Schieferlay	„	„	„	„	„	„	75,8	1,34
892	„ Schieferlay	Schiefer- boden, Stallmist	„	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	Frost- schaden	„	65,4	1,47
893	„ Schieferlay, Kalte Herberge	„	„	„	„	„	„	63,1	1,36
894	„ Schieferlay	„	„	„	„	„	„	65,4	1,50
895	„ Dankenbach	Lehmboden, Stalldung	„	„	„	„	„	70,1	1,26
896	„ Ahrbleichert	Schiefer- boden, Stalldung	„	Keine; geschwefelt und gespritzt	10. Okt., Trauben nicht ausgereift	Etwas Frost- schaden	„	60,9	1,80
897	„ Ahrbleichert	Schiefer- boden, Stalldung und Kunst- dünger	„	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	8. Okt., Trauben nicht ausgereift	Frost- schaden	„	64,2	1,53
898	„ Ahrbleichert, Ümerig	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	„	„	„	72,6	1,30
899	„ Mönchberg	Schiefer- boden, Stalldung	„	„	„	„	„	67,5	1,56
900	„ Mönchberg	„	„	„	„	„	„	77,1	1,26

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
901	Mayschoß, Lascherberg	Schiefer- boden, Stalldung	Spät- Burgunder	Keine; 2 mal geschwef. ü. 2 mal gespritzt	8. Okt., Traubennicht ausgereift	Frostschaden	Rot	72,0	1,35
902	„ Lascherberg	„	„	„	„	„	„	63,4	1,60
903	Rech, Langschoß	Mergel- boden, Stalldung	Portugieser	Keine; 1—2 mal ge- schwefelt und 3 mal gespritzt	„	„	„	61,6	1,65
904	„ Langschoß	„	Spät- Burgunder	Keine; 2—3 mal ge- schwefelt und 3 mal gespritzt	8. Okt.	Etwas Frost	„	63,6	1,81
905	„ Fuhr	Mergel und Lehmboden, Stalldung	„	„	8. Okt., Trauben teilweise nicht ausgereift	Frost- schaden	„	63,7	1,66
906	„ Fuhr	Mergel und Lehmboden, Stallmist und Thomasmehl	„	„	8. Okt., Trauben nicht ausgereift	„	„	77,3	1,27
907	„ Herrenberg	Schiefer- boden,	„	„	„	„	„	79,7	1,20
908	„ Herrenberg	Kiesel- boden, Stallmist	„	„	„	„	„	73,8	1,27
909	„ Dreselsberg	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	„	„	„	71,1	1,50
910	„ Dreselsberg	Kiesel- boden, Stallmist	„	„	8. Okt., Trauben teilweise nicht ausgereift	Nachtfrost	„	75,6	1,35
911	„ Ahrbleichert, Herrenberg und Zaungarten	Schiefer- u. Kieselboden, Stalldung	„	„	„	„	„	71,9	1,21
912	„ Zaungarten	Kieselboden, Stallmist	„	„	„	„	„	58,8	1,80
913	„ Zaungarten	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	„	„	„	73,5	1,38
914	„ Mittellage	Schiefer- boden, Kuhdünger	Kleinberger	Keine; geschwefelt und gespritzt	Anfang Okt.	Etwas Frost	Weiß	63,0	1,20
915	„ Mittellage	„	„	„	„	„	„	55,0	1,31
916	„ Burgwiese und May- schosserweg	Kieselboden Stallmist	Spät- Burgunder	Keine; 2 mal geschwefelt und 3 mal gespritzt	8. Okt.	Nachtfroste	Rot	58,1	1,96
917	„ Alten Weg	Lehmboden, Stalldung	„	„	„	„	„	61,5	1,81
918	Reimerzhoven, Meisenhard	Schiefer- boden, Stalldung	Ortlieber	Schimmel und Peronospora; geschwefelt und gespritzt mit Borde- laiserbrühe	9. Okt., keine Fäule	Durch den starken Frost mußte Lese vorzeitig beginnen	Weiß	50,8	1,32
919	Altenahr, Eicherts- berg, geringe Lage	„	Spät- Burgunder	„	6. Okt., keine Fäule	„	Rot	65,6	1,35

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
920	Altenahr Eichartsberg	Schiefer- boden Stalldung	Spät- burgunder	Keine; 2 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	8. Okt., Trauben nicht ausgereift	Frost- schaden	Rot	64,0	1,65
921	„ Eichartsberg	„	„	„	„	„	„	63,3	1,42
922	„ Schleife	Schiefer- boden, Stallmist	„	„	„	„	„	63,8	1,74
923	„ Langfuhr	Schiefer- boden, Stalldung	„	„	„	„	„	64,6	1,56
924	„ Langfuhr	Leichter Schiefer- boden, Stalldung	Riesling	Keine; 2 mal geschwefelt und 3 mal gespritzt	„	„	Weiß	43,6	1,53
925	„ Eckeberg	Schiefer- boden, Stalldung	Spät- Burgunder	„	„	„	Rot	63,6	1,44
926	Altenahr, Eckeberg	„	„	Keine; 2 mal geschwefelt u d 2 mal gespritzt	„	„	„	67,0	1,66
927	„ Reimerts- hofer Berg	„	„	„	„	„	„	73,0	1,26
928	„ Hinter der Kirche von Altenburg	Lehmboden, Stalldung	„	Keine; 1 mal geschwefelt und 2 mal gespritzt	„	„	„	63,5	1,52
929	„ Im Eck, gute Lage	Schiefer- boden, Stalldung	„	Schimmel, Peronospora; geschwefelt und gespritzt mit Borde- laiserbrühe	6. Okt., keine Fäule	Durch den starken Frost mußte die Lese vorzeitig beginnen	„	68,1	1,44
930	Altenburg, Alten- burger Berg	„	„	Keine; 1 mal geschwefelt und 1 mal gespritzt	8. Okt., Trauben nicht ausgereift	Frost- schaden	„	62,0	1,85

D. Gebiet der Saar, Obermosel, Sauer, Mittelmosel, Ruwer und Lieser.

(Regierungsbezirk Trier).

Bericht des Nahrungsmittel-Untersuchungamtes der Stadt Trier.

Dr. A. Wellenstein.

Das Tragholz der Reben war infolge der außergewöhnlich günstigen Witterungsverhältnisse des Spätherbstes 1911 vollständig ausgereift und, da auch nennenswerte Frostschäden der Wintermonate 1911/12 nicht entstanden, waren die Vorbedingungen für eine gute Ernte gegeben.

Mehrere Wochen früher, als es sonst der Fall ist, trat die Rebe in die Blüte, die infolge der günstigen Witterung ohne Stockung verlief und reichlichen Fruchtansatz brachte.

Die Bekämpfung der Rebschädlinge wurde seitens der Winzer mit Energie betrieben und war von Erfolg gekrönt. Der Stand der Reben war gegen Ende Juli ein so ausgezeichneter, wie er seit Jahren nicht mehr beobachtet wurde und versprach nach Qualität und Quantität eine überaus reiche Ernte.

Leider setzte zu Anfang August regnerische und kalte Witterung ein, welche bis Ende September andauerte und die Trauben in ihrer Entwicklung sehr zurückhielt. Nur andauerndes gutes Wetter, welches ein langes Hinausschieben der Lese ermöglichte, hätte in Bezug auf die Qualität noch vieles wieder gut machen können. Aber die Hoffnungen der Winzer wurden durch die in den Nächten vom 5. bis 7. Oktober eintretenden, außergewöhnlich starken Frühfröste zu nichte gemacht.

Der durch diese Fröste entstandene Schaden war in den einzelnen Gemarkungen des Regierungsbezirks sehr verschieden. Während in denjenigen Gemarkungen, in welchen die Trauben bereits „im Wein“ sich befanden, also bereits weich waren — es kommen vornehmlich die mittleren und besseren Lagen der Mittelmosel (Regierungsbezirk Trier) in Betracht — weit weniger durch den Frost gelitten haben, als man anfänglich annehmen zu müssen glaubte, sind alle die Lagen, in denen die Trauben noch unreif waren, schwer geschädigt und ist in diesen teilweise sogar die Ernte vollständig vernichtet worden. Am schwersten betroffen von den Frostschäden wurde die Obermosel und Saar; die letztere um so schwerer, als man dort bei mittlerer Qualität allenthalben einem vollen Herbste entgegensah. Das quantitative Ergebnis in diesen Bezirken ist etwa $\frac{1}{5}$ des erwarteten; dabei ist die Qualität infolge der außerordentlich hohen Säure und des niedrigen Mostgewichtes wie des Frostgeschmackes des Mostes, von dem allerdings erwartet werden kann, daß er infolge der nach dem Frost eingetretenen günstigen Witterung und einer sachgemäßen Kellerbehandlung noch sehr zurückgehen, teilweise sogar vollständig verschwinden wird, eine überaus geringe. Bedauerlicherweise ließen sich die Winzer in der ersten Bestürzung dazu verleiten, ihre ganze Ernte möglichst rasch zu kläglich niedrigen Preisen (an der Obermosel wurden 8—10—12 Mk. für den Zentner Trauben und an der Ruwer und Saar, abgesehen von den großen Gütern, nur 300—350 Mk. für die 1000 l Most bezahlt) an den Großhandel abzustoßen. Der Schaden, welcher diese Gegenden sowie das Gesamtweinbaugebiet des Regierungsbezirks betroffen hat, ist ein unberechenbarer; nach Zahlen bemessen dürfte er sich auf viele Millionen belaufen.

Wie schon oben angedeutet, ist der Frostschaden an der Mittelmosel, abgesehen von den hauptsächlich in den Seitentälern gelegenen geringsten Lagen, sowohl in qualitativer wie quantitativer Beziehung weit niedriger einzuschätzen. Dort bewegen sich nach den von Beamten der diesseitigen Anstalt persönlich vorgenommenen statistischen Untersuchungen mit verhältnismäßig wenigen Ausnahmen die Mostgewichte und Säurezahlen in Grenzen, die eine Verwendbarkeit dieser Erzeugnisse bei gewissenhafter Beachtung der Bestimmungen des Weingesetzes, insbesondere des § 3, ermöglichen lassen, da die Zusammensetzung dieser Moste von der Zusammensetzung der Moste früherer geringer Jahre nicht erheblich abweicht.

Was die Verbesserungsmöglichkeiten der sauersten Moste, ganz besonders der der Obermosel und Saar, angeht, so wird es bei vielen derselben nicht möglich sein, nach den bisherigen Gepflogenheiten der Winzer in der Kellerbehandlung der Moste und Jungweine verwendbare Produkte zu erzielen.

Vorausgesetzt, daß eine ausgiebige Nutzbarmachung aller Hilfsmittel der anerkannten Kellerbehandlung nicht stattfindet — das wird bei den meisten Winzern mangels der nötigen Erfahrung und Einrichtung der Fall sein — ist nach den von uns angestellten statistischen Erhebungen anzunehmen, daß an der Obermosel und Saar etwa $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$, an der Mittelmosel, Ruwer und Lieser zusammen etwa $\frac{1}{20}$ sämt-

licher diesjähriger Moste mit einer wässerigen Zuckerlösung von 20 % der gesamten Flüssigkeit nicht konsumfähig zu machen ist. Nicht ohne Interesse dürfte es sein, daß bei dem an der Mosel gewiß nicht zu den geringsten Jahrgängen zählenden Jahrgang 1910 nach unseren statistischen Untersuchungen unter den gleichen Voraussetzungen an der Obermosel und Sauer auch etwa $\frac{1}{3}$ der Moste nicht hätte konsumfähig gemacht werden können. Tatsächlich sind aber im Jahre 1910 allgemeine Klagen bezüglich der Verbesserungsmöglichkeit dieser Erzeugnisse nicht laut geworden, im Gegenteil sind seitens des Weingroßhandels für die 1910er Obermoseler unverhältnismäßig hohe Preise gezahlt worden.

Mit Rücksicht auf die Tatsache, dass gerade die sauersten und minderwertigsten Gewächse bereits unmittelbar nach der Lese fast gänzlich vom Großhandel aufgenommen worden sind, welcher sich durch sachgemäße Kellerbehandlung (Begünstigung des Säureabbaues durch warme Lagerung, Entsäuern mit kohlensaurem Kalk, Umgären, Verschneiden mit milderer Erzeugnissen) helfen kann, erscheinen mir die Bedenken in bezug auf die Verwertbarmachung der 1912er Erzeugnisse nicht erheblich. Andererseits möchte ich aber an dieser Stelle nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß meines Erachtens unter allen Umständen nach einer Änderung der gesetzlichen Bestimmungen über die zeitliche Begrenzung der Zuckeringung gestrebt werden muß. Nach unseren Erfahrungen und dem Ergebnis der von uns angestellten Versuche und Untersuchungen¹⁾ ist es in unserem Weinbaugebiete mit Rücksicht auf die späte Lese und die Eigenart der Riesling-Weine nicht möglich, bei saueren Jahrgängen den biologischen Säureabbau der Jungweine so zu forcieren, daß derselbe bereits bis Ende Dezember desselben Jahres genügend weit vorgeschritten, so daß der geeignete Zeitpunkt zum Zuckern bzw. Umgären als gekommen anzusehen ist. Der biologische Säureabbau ist meist erst zur Zeit des 2. Abstiches der Jungweine, also Ende März bis Anfang April, beendet und auch dann nur, wenn etwa bis Anfang Februar die Keller auf einer erhöhten Temperatur von ca. 15° gehalten wurden. Wenn nicht eine gänzliche Aufhebung der gesetzlichen Bestimmungen über die Zuckeringungsfrist möglich ist, so muß doch meines Dafürhaltens eine Verlängerung derselben bis mindestens zu diesem Zeitpunkte im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung des Moselweinbaues und -Handels mit allem Nachdruck zu erreichen versucht werden. Von seiten einer sachgemäßen Durchführung der Vollzugsvorschriften des Weingesetzes stehen einer Gesetzesänderung in dieser Richtung nach den von uns bei Ausübung der Weinkontrolle gemachten Erfahrungen nicht die mindesten Bedenken entgegen. Auch bin ich der Ansicht, daß nach Erreichung dieses Zieles bei weitgehender Inanspruchnahme der in der Kellerbehandlung gesetzlich zugestandenen Hilfsmittel es möglich ist, ohne Abänderung des § 3 in bezug auf die räumliche Begrenzung auch in den sauersten Jahrgängen mit wenigen Ausnahmen die Moste zu konsumfähigen Weinen zu erziehen. Allerdings würden unter diesen Voraussetzungen die Wünsche eines Teiles des Großhandels, bereits zu Beginn des auf die Weinlese folgenden Jahres konsumfähige Weine zu besitzen, kaum erfüllt werden können.

Um die größtmögliche Sicherheit gewährleisten zu können, daß nur einwandfreies Material zur Untersuchung gelangte, wurden die Mostproben, wie das auch in früheren Jahren geschehen, fast ausnahmslos von Beamten des Untersuchungsamtes an Ort und Stelle entnommen und meist auch dort untersucht.

¹⁾ Vergl. auch S. 85, 86 dieses Bandes.

Die unten folgenden Tabellen, aus welchen alles Weitere zu ersehen ist, enthalten das Untersuchungsergebnis von rund 1100 Mostproben aus 116 Gemarkungen des Regierungsbezirkes Trier.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Mostgewicht bei 15° C (Grad Üchsle)	Freie Säuren (g in 100 com)
1	2	3	4	5	6	7	8	9

I. Weinbaugebiet Saar (Weißmoste).

1	Merzig, Kreuzberg	Ackerboden, Stalldünger	Riesling u. Kleinberg	—	10. Okt.	Trocken	47,0	1,69
2	„ Kreuzberg	Schwerer Boden Stalldünger	Riesling	Frost; keine	22. Okt., Frostfäule	Regen	41,0	1,36
3	Serrig, Karmunter	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Oidium und Frost; Spritzen und Schwefeln	16. Okt.	Trocken	40,0	2,62
4	„ Kupp	„	„	„	17. Okt.	„	46,6	2,77
5	„ Serriger Tal, Antoniusberg	„	„	Frost; Spritzen u. Schwef.	19. Okt.	„	46,1	2,39
6	Saarburg, Frohnderberg	„	„	keine	16. Okt.	„	43,4	2,75
7	„ „	Schiefer, Kunstdünger	„	—	17. Okt.	„	58,5	2,68
8	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	—	21. Okt.	„	47,2	2,47
9	„ „	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	Starker Frost; Spritzen und Schwefeln	21.—26. Okt.	„	44,0	2,70
10	„ „	„	„	„	„	„	44,0	2,80
11	„ „	„	„	„	„	Trocken	42,0	2,60
12	„ „	„	„	„	26.—31. Okt.	Feucht	40,0	1,95
13	„ „	„	„	Teilweise Frost	„	„	45,0	1,98
14	„ Breitbank	„	„	keine	19. Okt.	Trocken	53,0	1,85
15	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Schwefeln	„	„	50,6	1,80
16	„ Leuken	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	50,6	1,67
17	„ Layenkaul	Schiefer, Stalldünger und Kali	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	20. Okt.	„	61,2	1,72
18	„ „	Schiefer, Kalk	„	„	21. Okt.	„	61,8	1,82
19	„ „	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	Teilweise Frost; Spritzen und Schwefeln	26.-31. Okt	Feucht	43,0	1,78

1	2	3	4	5	6	7	8	9
20	Saarburg, Berggarten	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Keine; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	Trocken	51,7	2,94
21	„ Cunoweiher	Schiefer, Stalldünger	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	„	53,0	1,86
22	„ Cunoweiher und Berggarten	„	„	„	„	„	48,6	2,12
23	„ Klingelborn	Schiefer, Stalldünger, Kalk und Thomasmehl	„	„	„	„	60,2	1,74
24	„ Auf der Rausch	Wenig Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	62,2	1,75
25	„ Fröhn	Schiefer, Stalldünger	„	„	22. Okt.	„	47,5	2,72
26	„ Ockfener Wiese	„	„	„	„	„	60,5	2,03
27	„ Schneidmühl	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	Teilweise Frost; Spritzen und Schwefeln	26.—31. Okt.	Feucht	50,0	2,02
28	„ Längter	„	„	„	„	Regen Feucht	51,0	1,58
29	„ „	„	„	„	„	„	53,0	1,36
30	Beurig, Fröhn	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	22. Okt.	„	52,0	1,76
31	Irsch, In der Fröhn	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	Trocken	55,0	1,97
32	„ „ „ „	„	„	„	„	„	54,0	1,88
33	„ „ „ „	„	„	„	„	„	54,0	1,71
34	„ „ „ „	„	„	„	„	„	55,0	1,55
35	„ Sonnenberg	„	„	„	22. Okt.	„	52,3	2,09
36	„ Scharfenberg	„	„	„	23. Okt.	„	56,7	1,79
37	Niederleuken, Im Stier	„	„	„	21. Okt.	„	58,5	1,58
38	„ „ „ „	Wenig Schiefer Stalldünger	„	„	„	„	56,0	1,53
39	„ Unterm Jungen- wald	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	57,5	1,55
40	„ Im Laawald	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	„	„	57,6	1,66
41	„ Kupp	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	Trocken	57,6	1,66
42	„ Auf Schonfels	Wenig Schiefer Stalldünger	„	„	„	„	60,7	1,72
43	„ „ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	22. Okt.	„	60,7	1,72
44	Ockfen, Im Bockstein, Herrenberg	„	„	Oidium Frost; Spritzen und Schwefeln	17./18. Okt.	„	53,0	1,92
45	„ Bockstein, Neuwiese	Schiefer, Stalldünger und Kali	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	19. Okt.	„	58,6	1,69
46	„ Im Bockstein	Schiefer, Stalldünger	„	Oidium Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	48,0	1,73
47	„ „ „	„	„	Etwas Oidium; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	„	55,0	1,85
							55,0	2,03

1	2	3	4	5	6	7	8	9
48	Ockfen, Im Bockstein	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Oidium Frost; Spritzen und Schwefeln	22. Okt.	Trocken	53,0	2,15
49	„ Geisberg	„	„	„	20./21. Okt.	„	54,6	1,91
50	„ Im Herrenberg	„	„	„	21. Okt.	„	59,1	1,70
51	„ Geisberg	„	„	„	„	„	53,6	2,08
52	„ „	„	„	„	„	„	48,6	2,51
53	„ „	„	„	„	„	„	48,1	2,37
54	Ayl, Im neuen Berg	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	19. Okt.	„	51,2	1,75
55	„ Auf Schonfels	„	„	„	21. Okt.	„	58,0	1,56
56	„ Rauberg	Wenig Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	55,5	2,01
57	„ „	„	„	„	„	„	53,0	2,26
58	„ Oberau	Schiefer, Stalldünger	„	„	22. Okt.	„	47,0	1,43
59	„ Scheiderberg	„	„	Etwas Oidium; Spritzen und Schwefeln	23. Okt.	„	53,5	1,50
60	„ Scheiderwild	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	„	40,0	1,83
61	Biebelhausen, Biebelhauser Berg	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	19. Okt.	„	56,2	1,55
62	„ Biebelhauser „ Langels	„	„	„	„	„	57,0	1,50
63	Schoden, Schodener Berg	„	„	„	18. Okt.	„	54,5	1,62
64	„ „ „	„	„	„	„	„	58,0	1,56
65	„ „ „	„	„	„	18./19. Okt.	„	54,5	1,63
66	„ Herrenberg Dollbüsch	„	„	Oidium Frost; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	„	55,0	1,73
67	„ Geisberg	„	„	„	„	„	54,0	1,80
68	„ „	„	„	„	„	„	56,0	1,91
69	Wiltingen, Auf Mettlacher- berg	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	52,5	2,08
70	„ Im Rink	„	„	„	22. Okt.	„	55,5	1,88
71	„ In der Heid	„	„	„	„	„	55,5	1,80
72	„ ObermSchlangen- graben	Schiefer, Thomas- mehl, Kali und Ammoniak	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	Bewölkt	52,6	1,54
73	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	21. Okt.	Regen	59,0	1,80
74	„ „	„	„	„	25. Okt.	„	48,5	1,81
75	„ Im Neuberg	„	„	„	28. Okt.	Regnerisch	50,7	1,78
76	„ Vols	„	„	„	24. Okt.	Trocken	54,6	1,78
77	„ Köbigerberg	„	„	„	25. Okt.	Regnerisch	54,7	1,75
78	„ Im Grawelsberg	„	„	„	29. Okt.	„	55,4	1,90
79	„ „ „	„	„	„	„	„	65,6	1,61
80	Oberremmel, Im Knieberg, Hollgent	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	21./22. Okt.	Trocken	50,0	1,82
81	„ Altenberg	„	„	„	„	„	52,0	1,92
82	„ Altenberg, Im Knieberg	„	„	„	23. Okt.	Regen	50,7	1,55
83	„ Altenberg, Schockberg	„	„	„	24./25. Okt.	„	51,2	1,75
84	„ Hohlenweg	„	„	„	25. Okt.	„	43,0	1,87
85	„ Karlsberg	„	„	„	„	„	45,0	1,88

1	2	3	4	5	6	7	8	9
86	Oberremmel, Im Raul Schockberg	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Frost; Spritzen und Schwefeln	25. Okt.	Trocken	45,0	1,86
87	" "	"	"	"	"	"	43,0	1,68
88	" "	"	"	"	"	"	52,7	2,03
89	" "	"	"	"	"	"	47,3	2,00
90	Pellingen, Bohnerberg	Schiefer und Kalk, Stalldünger	"	Starker Frost; keine	22. Okt.	Trocken	32,5	2,09
91	" "	Schiefer, Stalldünger	"	Frost; Spritzen und Schwefeln	"	Regnerisch	38,7	2,03
92	" "	"	"	"	23. Okt.	"	39,6	2,25
93	" "	Schiefer und Kalk, Stalldünger	"	"	24. Okt.	"	39,0	1,95
94	" Driesch	Schiefer, Stalldünger	"	"	26. Okt.	"	37,6	2,08
95	Franzenheim	"	"	Frost; keine	28. Okt.	Trocken	46,4	2,65
96	" "	"	"	"	"	"	42,8	2,30
97	" "	"	"	"	"	"	45,1	2,48
98	Hockweiler	"	"	"	24. Okt.	Regnerisch	38,5	2,64
99	Crettnach, Großschock, Aufm Hölzchen	"	"	Frost; Spritzen und Schwefeln	21./22. Okt.	Trocken	40,0	1,90
100	" Volz	"	"	"	"	"	41,0	1,43
101	" Diverse	"	"	"	"	"	38,0	1,56
102	" Obermendiger Berg, hinter der Kapelle Großschock	"	"	"	"	"	41,8	1,78
103	" Im Karlsberg	"	"	"	22. Okt.	"	49,1	2,18
104	" Crettnacher Berg, in der Kirchheck, Weinheit	"	"	"	23./24. Okt.	"	37,5	1,84
105	" Euchariusberg	"	"	"	25. Okt.	"	46,6	1,92
106	" Crettnacher Berg	"	"	"	"	Regen	39,0	1,90
107	" " "	"	"	"	"	"	39,0	2,36
108	" Im Hölzchen	"	"	Keine;	28. Okt.	Trocken	47,8	1,45
109	Commlingen, auf Koppbüsch	"	"	Etwas Oidium, viel Frost; Spritzen und Schwefeln	21./22. Okt.	"	45,8	1,75
110	" Auf der Weltinger Kupp	"	"	Etwas Oidium, Frost; Spritzen und Schwefeln	"	"	49,5	1,40
111	" Diverse	"	"	Frost; Spritzen und Schwefeln	22./23. Okt.	Regen	47,5	1,79
112	" "	"	"	Etwas Oidium, Frost; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	"	46,5	2,26
113	" Krätenbach	"	"	"	"	"	40,0	2,04
114	Canzem, Canzemer Berg	"	"	Frost; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	Trocken	66,0	1,56
115	" " "	"	"	"	23. Okt.	Regen	62,5	1,52
116	" Sonnenberg	"	"	"	22. Okt.	Trocken	61,2	1,31
117	" "	"	"	"	"	Regen	62,5	1,65

1	2	3	4	5	6	7	8	9
118	Canzem, Sonnenberg	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Keine; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	Regen	53,5	1,40
119	„ Diverse	„	„	„	„	„	65,0	1,60
120	Wawern, Herrenberg	„	„	„	14. Okt.	Trocken	73,2	1,40
121	„ In den Seifen	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	Trocken	55,0	1,33
122	„ Am Kirchhof	„	„	„	22. Okt.	„	56,5	1,27
123	„ In den Klöppen	„	„	„	23. Okt.	Regen	60,0	1,25
124	„ „ „	„	„	Etwas Oidium, Frost; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	„	56,0	1,27
125	„ Hinterm Büschel	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	23. Okt.	„	57,5	1,23
126	„ Goldberg	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	25. Okt.	„	52,0	1,24
127	„ Bei der Blütsch	„	„	„	26. Okt.	Regnerisch	52,0	1,22
128	„ Im Windvogt	„	„	„	„	„	53,0	1,20
129	„ Aufm Ritterpfad	„	„	„	„	„	52,1	1,20
130	Filzen, Auf dem Karl	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	22. Okt.	Trocken	61,9	1,28
131	„ Pulchen	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	23. Okt.	Feucht	58,0	1,42
132	„ Kreuz	„	„	„	24. Okt.	Naß	56,5	1,36
133	„ Im Vogelberg	„	„	„	25. Okt.	„	55,6	1,31
134	Cönen, Beim Pferdsgarten	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	23. Okt.	Regen	57,0	1,41
135	„ Diverse	„	„	„	„	„	50,0	1,18
136	„ „	„	„	„	„	„	56,2	1,38
137	Niedermennig, Sonnenberg	„	„	„	„	„	53,6	2,17
138	„ „	„	„	„	24./25. Okt.	„	41,0	1,70
139	„ „	„	„	„	26. Okt.	Trocken	41,8	1,59
140	„ Diverse	„	„	„	24./25. Okt.	Feucht	42,0	1,68
141	„ Im Kleinschock	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	24./25. Okt.	Regen	45,8	1,80

II. Weinbaugebiet Obermosel und Sauer (Weißmoste).

142	Perl, Diverse	Kalk, Stalldünger	Kleinberg	Keine; Spritzen und Schwefeln	15./16. Okt.	Trocken	54,4	1,53
143	„ „	„	„	„	15./16. Okt.	„	57,4	1,53
144	„ „	„	„	„	„	„	51,4	1,64
145	Sehndorf	„	„	„	„	„	43,1	1,50
146	„ „	„	„	„	17. Okt.	Regen	45,2	1,53
147	„ „	„	„	„	„	„	46,2	1,55
148	Nennig, In der Schleifmühle	„	„	„	14./15. Okt.	Trocken	48,0	1,77
149	„ „	Toniger Lehm, Stall- und Kunstdünger	„	Oidium; Schwefeln	14. Okt.	„	57,5	1,65
						Trockene Rohfäule		

1	2	3	4	5	6	7	8	9
150	Nennig, Nenniger Berg, Kreuzberg	Kalk, Stalldünger	Kleinberg	Keine; Spritzen und Schwefeln	14./15. Okt.	Trocken	50,0	1,85
151	„ Im Kleber Im Lommen- bach	„	„	„	„	„	51,0	1,82
152	„ Schleid Im Lommen- bach	„	„	„	14./16. Okt.	„	58,4	1,48
153	„ Im Fußenberg	„	„	Oidium; Schwefeln	15. Okt.	„	57,3	1,58
154	„ „ „	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	16. Okt.	„	52,0	1,54
155	„ „ „	„	„	Oidium; Spritzen und Schwefeln	16. Okt., Rohfäule	„	56,8	1,57
156	„ „ „	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	„	„	56,8	1,61
157	„ Rodersdanchen	„	„	Keine; Schwefeln	14. Okt.	„	44,5	1,96
158	„ Kahlenberg, auf Schamert	„	„	„	„	„	47,0	1,91
159	„ Röderschautchen, auf Schamert	„	„	„	„	„	45,0	1,92
160	„ Auf Schamert	„	„	Oidium; Schwefeln	15. Okt.	„	53,8	2,04
161	„ Im Langstrach	Kalk; Stalldünger und Kali	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	16. Okt.	„	51,0	1,93
162	„ Im Lommenbach	Kalk, Stalldünger	„	„	19. Okt.,	„	48,5	1,54
163	„ Schleid	Toniger Lehm mit Stein, Kali und Ammoniak	„	Wenig Oidium; Schwefeln	12. Okt., Trocken- fäule	„	56,5	1,76
164	„ Herrenberg	Toniger Lehm mit Kalk, Kunst- dünger	„	Oidium; Schwefeln	14./15. Okt. Trocken- Rohfäule	„	56,5	1,68
165	Kreuzweiler, Geisberg	Toniger Lehm mit Kalk, Stalldünger	„	Keine; Schwefeln	16. Okt.	„	56,0	1,61
166	„ „	„	„	Oidium und Peronospora; Spritzen und Schwefeln	„	„	52,0	1,61
167	„ „	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	19. Okt.	Regen	48,1	1,33
168	„ Im Spanier	Toniger Lehm mit Kalk, Stalldünger u. Ammoniak	„	Keine; Schwefeln	16. Okt.	Trocken	53,0	1,69
169	„ „ „ Im Geisberg	Toniger Lehm mit Kalk, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	16.—19. Okt.	Regen	48,1	1,58

1	2	3	4	5	6	7	8	9
170	Palzem, Unterberg	Tonig. Lehm mit Kalk, Stalldünger	Kleinberg	Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	15. Okt. Etwas Rohfäule	Trocken	53,5	1,61
171	„ Karlsberg Auer	Kalk, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	15./16. Okt.	„	49,5	1,62
172	„ Karlsberg	„	„	Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	16. Okt., Rohfäule	„	66,5	1,53
173	„ Unterster Berg	Kalk, Kali	„	„	„	„	55,4	1,91
174	„ Auf dem Eisen	Kalk, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	Keine „	„	46,0	1,96
175	„ Neuenberg	„	„	„	„	„	57,5	1,57
176	„ Brühlbusch	„	„	„	„	„	56,5	1,65
177	Wehr, Vom Berg	Kalk, Thomasmehl und Chili	„	„	15. Okt.	„	56,0	1,45
178	„ Kuhberg	„	„	„	„	„	58,0	1,51
179	„ Über dem Berg	Kalk, Stalldünger	„	„	„	„	55,5	1,50
180	„ Rosenberg	„	„	„	„	„	62,5	1,43
181	„ Röderberg	Kalk, Stall- dünger und Thomasmehl	„	„	15./16. Okt	„	37,5	1,92
182	„ Von der Ursel	Kalk, Stalldünger	„	„	16. Okt.	„	45,0	1,78
183	„ Hauptberg	„	„	„	„	„	55,5	1,64
184	„ Brühlerberg	„	„	„	„	„	56,0	1,62
185	Helfant, Helterbach	„	„	„	14. Okt.	„	52,3	1,65
186	„ Krebsberg Helterbach	„	„	Wenig Oidium; Spritzen und Schwefeln	14./15. Okt.	„	50,0	1,75
187	„ „	Kalk, Ammoniak	„	Oidium; Schwefeln	16. Okt.	„	50,0	1,45
188	„ Esinger Berg	Kalk, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	15. Okt.	„	54,0	1,63
189	„ „ „	Kalk, Kunstdünger	„	Keine; Schwefeln	16. Okt.	„	45,1	1,90
190	„ Auf den Rödern	Kalk, Stalldünger und Chili	„	Oidium; Schwefeln	15./16. Okt.	„	50,0	1,75
191	„ Hinter Häuser	Kalk, Stalldünger	„	„	16. Okt.	„	53,0	1,53
192	„ Krebsberg	„	„	Keine; Schwefeln	„	„	43,0	1,69
193	„ „	Kalk, Stalldünger und Chili	„	„	17. Okt.	„	42,6	1,53
194	„ Kempigsberg	Kalk, Kali	„	„	16. Okt.	„	52,4	1,66
195	„ „	Kalk, Kunst- dünger	„	„	„	„	48,5	1,72
196	„ „	Kalk, Stalldünger und Kali	„	Wenig Oidium; Schwefeln	19. Okt.	„	40,0	1,86
197	„ Helterbach Lenterberg	Kalk, Kali	„	Etwas Oidium; Schwefeln	16. Okt.	„	52,3	1,64
198	„ Unter Planter- berg	Kalk, Kunst- dünger	„	„	„	„	50,0	1,66

1	2	3	4	5	6	7	8	9
199	Helfant, Hohlgasse	Kalk, Thomasmehl	Kleinberg	Keine; Schwefeln	16. Okt.	Trocken	51,2	1,71
200	Wincheringen, Fuchsloch	Kalk, Stalldünger und Chili	"	"	14. Okt.	"	51,0	1,58
201	" "	"	"	"	"	"	45,0	1,78
202	" "	Kalk, Stalldünger und Ammoniak	"	"	"	"	41,0	2,15
203	" "	Kalk, Stalldünger	"	"	15. Okt.	"	55,0	1,70
204	" Vankel	Kalk, Stalldünger und Thomasmehl	"	"	"	"	46,0	1,56
205	" "	Kalk, Stalldünger	"	"	16. Okt.	"	42,0	2,08
206	" "	"	"	"	"	"	54,5	1,77
207	" Mühlenberg	"	"	"	15. Okt.	"	55,5	1,72
208	" "	"	"	Keine; Spritzen und Schwefeln	16. Okt.	"	55,0	1,68
209	" Vorm Drausch	Kalk, Stalldünger und Chili	"	Keine; Schwefeln	15. Okt.	"	45,5	1,74
210	" Unterster Berg	Kalk, Stalldünger	"	Oidium; Schwefeln	16. Okt.	"	51,5	1,76
211	" Diverse	"	"	Keine; Spritzen und Schwefeln	"	"	45,0	1,88
212	" Briesch	"	Sylv. etwas Kleinberg	"	"	"	44,3	2,05
213	" Driescherthal	Kalk	Kleinberg	"	"	"	39,0	2,24
214	" Alte Wingerten	Thomasmehl Kalk, Stalldünger und Ammoniak	"	Oidium; Schwefeln	"	"	51,5	1,74
215	Rehlingen, Reisacker	Kalk, Stalldünger	"	Keine; Schwefeln	"	"	43,0	2,17
216	" "	Kalk, Stalldünger und Ammoniak	"	"	"	"	55,0	1,65
217	Nittel, Unterster Berg	Kalk, Stalldünger	"	Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	10. Okt. Etwas Rohfäule	"	63,2	1,79
218	" " "	"	"	Keine; Spritzen und Schwefeln	10. Okt. Trockenfäule	"	50,0	1,74
219	" Im Gipfel	"	"	Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	"	"	54,6	1,75
220	" " "	"	"	"	11. Okt.	"	51,0	1,70
221	" " "	"	"	"	11. Okt., Trockenfäule	"	53,0	1,90
222	" " "	"	"	"	10. Okt.	"	53,5	1,77
223	" Im Leiterchen Saarburger Berg	"	"	Keine; Spritzen und Schwefeln	"	"	57,0	1,72
224	" Hinter Theifen	"	"	Oidium und Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	11. Okt., Rohfäule	"	49,2	1,99

1	2	3	4	5	6	7	8	9
225	Nittel, In der Goth	Kalk, Stalldünger	Kleinberg	Oidium und Sauerwurm	11. Okt. Rohfäule	Trocken	56,0	1,87
226	„ In der Weisert	„	„	„	„	„	56,0	1,91
227	„ In der Gewann	„	„	Etwas Sauer- wurm; Spritzen und Schwefeln	„	„	44,2	2,10
228	„ Im Leiderchen	„	Kleinberg, rot u. weiß	Keine; Spritzen und Schwefeln	„	„	55,0	1,92
229	„ Leiderchen	„	Kleinberg	„	15./16. Okt.	„	40,0	2,23
230	„ In der Acht	„	„	Etwas Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	„	„	64,5	1,60
231	„ Schock	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	14. Okt.	„	53,5	2,77
232	„ Hutberg	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	15./16. Okt.	„	52,7	2,11
233	Onsdorf, Diverse	„	„	„	„	„	37,5	2,33
234	„ „	„	„	„	„	„	40,0	2,28
235	„ „	„	„	„	„	„	36,0	2,40
236	„ Wingertsberg	Kalkboden, Stalldünger	„	Geringes Oidium; Spritzen und Schwefeln	15. Okt., Trocken- fäule	Nebelig	29,0	2,66
237	„ Schleidberg	Kalk, Kalisalz	„	Oidium; Schwefeln	15. Okt.	„	42,0	2,00
238	Wellen, Im Schwarzberg	Kalk, Stalldünger	„	Oidium und Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	11. Okt., Rohfäule	Trocken	48,2	2,40
239	„ Im Gipfel	„	„	„	„	„	54,2	1,86
240	„ Rothenberg	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	14. Okt.	„	49,0	1,72
241	„ Unter der Stein- kaul	„	„	„	„	„	54,0	2,33
242	„ Alte Wingerten	„	„	„	„	„	52,5	1,90
243	„ Vogelsberg	„	„	„	„	„	52,0	1,96
244	„ Neulosenberg	„	„	„	„	„	42,0	1,64
245	„ Altenberg	„	„	„	„	„	68,5	1,98
246	„ „	„	„	Etwas Oidium; Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	50,0	2,06
247	Fellerich, Schleid	„	„	Frost, Oidium; Spritzen und Schwefeln	„	„	46,5	2,43
248	„ „	„	„	„	„	„	51,0	2,22
249	„ Krebsberg	„	„	„	„	„	39,0	2,32
250	Tawern, Gescherr	„	„	Oidium; Spritzen und Schwefeln	16. Okt.	„	43,0	1,94
251	„ Mausbrunnen	„	„	„	„	„	52,0	1,47
252	Temfels, In den Wingerten	Kalkboden, Stalldünger	„	Oidium, Sauer- wurm; Spritzen und Schwefeln	10. Okt., Wenig Rohfäule	„	52,2	1,91
253	„ Auf Kühweg	Kalk, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	11. Okt.	„	50,2	1,68
254	„ „	„	„	Oidium, Sauer- wurm; Spritzen und Schwefeln	11. Okt., Etwas Rohfäule	„	55,2	1,82

1	2	3	4	5	6	7	8	9
255	Temmsel, Auf Kühweg	Kalk, Stalldünger	Kleinberg	Keine; Spritzen u. Schwef.	11. Okt.	Trocken	48,0	1,96
256	" "	"	"	"	"	"	54,0	1,91
257	" Auf den Win- gerten	"	"	"	"	"	42,0	2,17
258	" Auf Kühweg	"	"	Sauerwurm; Spritzen und Schwefel	"	"	43,2	2,10
259	" In der Münster- stadt	"	"	"	11. Okt. Rohfäule	"	46,2	2,09
260	" In vorderst Schuls	"	"	Keine; Spritzen und Schwefel	11. Okt.	"	49,2	2,33
261	" Unterster Berg	"	"	Oidium und Sauerwurm; Spritzen und Schwefel	11. Okt., etwas Rohfäule	"	49,2	2,08
262	" In hinterst Schuls	"	"	Sauerwurm; Frost; Oidium; Spritzen und Schwefel	14. Okt.	"	49,0	2,18
263	Oberbillig, Aufm Schloß	"	"	Frost; Spritzen und Schwefel	"	"	51,0	2,07
264	" " "	"	"	"	"	"	54,0	1,75
265	" " "	"	"	"	"	"	49,0	1,87
266	" " "	"	"	"	"	"	51,5	1,82
267	" " "	"	"	"	"	"	52,5	1,85
268	" In der Wottelbach	"	"	"	"	"	61,0	1,52
269	" In der Wottel- bach	"	"	"	"	"	53,0	1,52
270	" Aufm Spieß	"	"	"	"	"	37,0	2,01
271	" Auf Spieß	"	"	"	"	"	47,5	2,65
272	" Steinbruch	"	"	"	"	"	51,0	1,80
273	" Wildacht	"	"	Etwas Oidium, Frost; Spritzen und Schwefel	"	"	52,0	2,04
274	" Krebsberg	"	"	"	"	"	43,0	2,52
275	Liersberg, Fuchsloch	"	"	Frost; Spritzen und Schwefel	12. Okt.	"	50,2	1,73
276	" Auf dem Schecken	"	"	Keine; Spritzen und Schwefel	14. Okt., Rohfäule	"	61,0	1,20
277	Wasserliesch, Albach	"	"	Sauerwurm; Frost, Spritzen und Schwefel	14. Okt.	"	46,5	2,25
278	" Auf Billigerberg	"	"	Keine; Spritzen und Schwefel	"	"	48,0	2,03
279	" Unter Billiger- berg	"	"	"	"	"	53,0	1,70
280	Igel, Liescherberg	"	"	Oidium und Peronospora; Spritzen und Schwefel	15. Okt., Rohfäule	"	52,0	1,81
281	" "	"	"	"	"	"	52,0	1,64
282	" "	"	"	"	"	"	50,0	1,65
283	" Dulgarten	Gips, Stalldünger	"	Frost; Spritzen u. Schwef.	15. Okt.	"	46,0	1,50
284	" "	Kalk, Gips, Stalldünger	"	"	16. Okt.	"	49,0	1,62
285	Metzdorf, Unterm Scheuert	Kalk, Stalldünger	"	"	"	"	51,0	1,93
286	" Im Langenberg	"	"	"	"	"	45,0	1,84
287	" Wingert	"	"	"	"	"	43,0	2,07
288	" Auf dem Bach	"	"	"	"	"	53,0	1,66

1	2	3	4	5	6	7	8	9
289	Metzdorf, Auf dem Bach	Kalk, Stalldünger	Kleinberg	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	16. Okt.	Trocken	48,0	1,56
290	„ Serberg	„	„	Frost; Spritzen u. Schwef.	„	„	42,0	1,87
291	„ Scheuernt	„	„	„	„	„	50,0	1,65
292	„ Vor Krucht	„	„	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	44,0	1,70
293	„ Scheuernt, Rindsloch	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	52,5	1,87
294	Grevenich, Grevenicher Berg	„	„	„	„	„	55,0	1,43
295	„ „	„	„	„	„	„	57,0	1,50
296	Mesenich, Brühl	„	„	„	„	„	49,0	1,67
297	„ „	„	„	Oidium, Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	57,0	1,24
298	„ Im Pleinter	„	„	„	„	„	57,0	1,47
299	„ „	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	54,0	1,47
300	„ Peterberg	„	„	Oidium, Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	46,0	1,59
301	„ „	„	„	„	„	„	46,0	1,68
302	Langsur, Wasserbilliger Berg	„	„	Etwas Sauerwurm; Frost; Spritzen und Schwefeln	11. Okt.	„	39,4	1,90
303	„ Wasserbilliger Berg	„	„	„	„	„	54,2	1,79
304	„ Wasserbilliger Berg	„	„	Oidium, wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	12. Okt.	„	51,5	1,94
305	„ Galgenberg	„	Kleinberg und Burgunder	Oidium, Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	12. Okt., Rohfäule	„	52,0	1,93
306	„ „	Kalk, Kunst- dünger und Guano	Kleinberg	„	„	„	57,0	1,98
307	„ „	Kalk, Stalldünger	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	12. Okt.	„	59,5	1,75
308	„ „	„	„	Frost, Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	„	„	56,2	1,96
309	„ „	„	„	„	12. Okt., Rohfäule	„	51,9	2,13
310	„ „	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	63,5	1,64
311	„ „	„	„	„	„	„	56,0	1,64
312	„ „	„	„	„	12. Okt., Sauerfäule	„	44,6	2,23
313	„ „	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	15. Okt., Rohfäule	„	58,0	1,41

1	2	3	4	5	6	7	8	9
314	Langsur, Im Engenweg	Kalk, Stalldünger	Kleinberg	Etwas Frost; Spritzen und Schwefeln	12. Okt.	Trocken	56,0	1,67
315	„ „	„	„	„	„	„	58,0	1,36
316	„ Funkelborn	„	„	„	„	„	57,0	1,67
317	„ Brüderberg	„	„	„	„	„	62,0	1,62
318	„ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	65,0	1,51
319	„ „	„	„	Sehr wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	68,0	1,55
320	„ „	„	„	„	„	„	59,5	1,46
321	„ Im Fossent	„	„	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	53,5	1,78
322	„ Im Schleid	„	„	Etwas Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	56,5	1,56
323	„ Herrenberg	„	„	„	„	„	68,0	1,36
324	„ Rosenberg	„	„	Etwas Frost und Sauerwurm; Spritzen und Schwefeln	„	„	67,0	1,36
325	„ Brühl	„	„	Etwas Oidium; Frost	16. Okt.	„	58,0	1,09

III. Weinbaugebiet Mittelmosel (Reg.-Bez. Trier). Weißmoste.

326	Conz, In den Jeichen	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Frost; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	Trocken	55,5	1,77
327	„ „ „	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	23. Okt.	Regen	54,5	1,54
328	„ Im Zuckerberg	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	„	46,0	1,52
329	„ Im Geisberg	„	„	„	„	„	50,0	1,49
330	„ „	Schiefer und Lehm, Stalldünger	Kleinberg	„	„	„	45,0	1,60
331	„ Im Braunenberg	Schiefer, Stalldünger	Riesling	„	„	„	52,0	1,53
332	„ Im Kelterberg	„	„	„	26. Okt.	„	46,0	1,27
333	„ Im Breitenberg	„	„	„	„	„	35,0	0,86
334	Feyen, Feyener Berg	Schiefer und Lehm Stalldünger	Riesling, etwas Kleinberg	Keine; Spritzen und Schwefeln	23. Okt.	Regnerisch	52,0	1,45
335	„ „	Schiefer, Stalldünger	Riesling	„	„	Regen	52,3	2,10
336	St. Matthias, Valentiusberg	„	„	Starker Frost; Spritzen und Schwefeln	22. Okt.	Trocken	52,5	1,88
337	„ „	„	„	„	„	„	59,0	1,61
338	„ Schleid	„	Riesling u. Kleinberg	Keine; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	„	54,0	1,42
339	„ „	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	46,7	1,62
340	Irsch, Irscher Hof	„	Riesling	„	24. Okt.	Regnerisch	55,0	1,30
341	Kernscheid, Verschiedene	„	„	Sehr viel Frost; Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	Trocken	59,0	1,68

1	2	3	4	5	6	7	8	9
342	Olewig, Rezgrub	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Etwas Frost; Spritzen und Schwefeln	23. Okt.	Regnerisch	51,0	1,21
343	" "	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	"	Keine; Spritzen und Schwefeln	"	"	56,0	1,71
344	" "	"	"	Frost; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	"	56,8	1,36
345	" Im Geisberg	Schiefer, Stalldünger	"	"	"	Regen	50,0	1,68
346	" " "	"	Sylvaner	"	"	Regnerisch	55,8	1,20
347	Trier, Marwieser Berg	"	Riesling	"	23. Okt.	Regen	40,6	1,81
348	" Charlottenau	Schiefer und Lehm, teilweise Stalldünger	Riesling, Kleinberg u. Ötreicher	"	"	Regnerisch	52,0	1,83
349	" "	Schiefer, und Lehm, Stalldünger	Riesling, Kleinberg u.	"	24. Okt.	"	55,0	1,55
350	" Am Neuberg	Schiefer, Stalldünger	Sylvaner Riesling	"	24. Okt. 23. Okt.	Regen	57,5	1,25
351	" " "	"	"	"	24. Okt.	Regnerisch	54,0	1,30
352	" " "	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	"	"	"	"	62,4	1,26
353	" " "	"	"	Geringer Frost; Spritzen und Schwefeln	28. Okt.	Trocken	70,0	1,25
354	" Pichter	Schiefer, Stalldünger	"	Frost; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	"	56,7	1,75
355	" " "	"	"	"	"	"	49,0	1,98
356	Tarforst, Verschiedene	"	"	Frost; keine	"	Regnerisch	38,5	2,30
357	Kürenz, Tonnepichter	Schiefer und Lehm Stalldünger	"	"	"	—	49,2	1,33
358	Kenn, In der Ritsch	Schwerer Tonschiefer, Stalldünger	"	Oidium; Schwefeln	22. Okt.	Trocken	61,0	1,95
359	" Verschiedene	"	Riesling u. Kleinberg	"	"	"	52,0	1,71
360	" " "	"	"	"	"	"	46,5	1,82
361	" " "	"	"	"	"	"	58,5	1,63
362	" " "	"	"	"	"	"	54,0	2,46
363	Schweich, Auf der Schleich	"	"	"	"	"	66,3	1,36
364	" Schämertsberg, in der Kuh	Leichter Schiefer, Stall- und Kunstdünger	"	"	"	"	73,8	1,38
365	" Auf der Hirschlay	Leichter Schiefer Stalldünger	Riesling	"	"	"	63,8	1,33
366	" " " "	"	"	"	23. Okt.	Regen	62,5	1,25
367	" Verschiedene "	Schwerer Schiefer, Stalldünger	"	"	24. Okt.	"	53,4	1,11
368	" " "	"	"	"	"	"	57,2	1,27
369	" " "	"	"	"	"	"	63,4	1,25
370	" " "	"	Riesling u. Kleinberg	"	"	"	62,7	1,30

1	2	3	4	5	6	7	8	9
371	Schweich, Verschiedene	Schwerer Schiefer	Riesling und Kleinberg	Oidium, Schwefeln	24. Okt.	Regen	64,0	1,26
372	„ „	Leichter Schiefer	Riesling	„	„	„	51,2	1,51
373	„ Auf der Krucht	Schwerer lehmiger Schiefer, Stalldünger	Riesling u. Kleinberg	„	„	„	57,5	1,21
374	„ Annenberg	Etwas Schiefer, schwerer Boden, Stalldünger	Riesling	Etwas Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	71,8	1,11
375	„ In der Kuh	Leichter Schiefer, Stalldünger	„	Oidium; Schwefeln	28. Okt.	„	61,0	1,20
376	Longuich, im Boden	Schwerer Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	Etwas Oidium, Frost; Schwefeln	21. Okt.	Trocken	57,0	1,70
377	„ Auf dem Laychen	Leichter Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	73,0	1,42
378	„ „ „ „	Leichter Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	„	„	„	75,0	1,30
379	„ Im Herrenberg	Schwerer Schiefer, Kunst- dünger	„	„	„	„	61,0	1,44
380	„ „ „	Schwerer Schiefer, Stalldünger	„	Oidium; Schwefeln	22. Okt.	Regen	66,0	1,31
381	„ Auf dem Nebent	Schwerer Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	Etwas Oidium, Frost; Schwefeln	21. Okt.	Trocken	67,0	1,43
382	„ „ „ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	67,0	1,48
383	„ Beim Herrenberg	Schw. Schief., Stalldünger	„	„	„	„	69,0	1,54
384	„ Hinter d. Gäßchen	„	„	„	„	„	74,0	1,33
385	„ „ „ „	Schwerer Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	Oidium; Schwefeln	23. Okt.	Regen	63,9	1,36
386	„ Auf der Breitheck	Leichter Schiefer, Stalldünger	„	Oidium, Frost; Schwefeln	22. Okt.	Trocken	72,4	1,43
387	„ Auf dem Dur- viertel	„	„	Oidium; Schwefeln	23. Okt.	Regen	70,0	1,24
388	„ „	„	„	„	„	„	60,5	1,53
389	„ Kirschberg	Schwerer Lehm- schiefer, Stalldünger	Riesling u. etwas Kleinberg	„	„	„	49,5	1,63
390	„ „	„	„	„	„	„	45,0	1,85
391	„ „	„	„	„	„	„	57,5	1,29
392	„ „	„	„	„	„	„	59,1	1,30
393	„ „	„	Riesling	„	27. Okt.	„	50,0	1,50
394	„ „	„	„	„	„	„	63,5	1,52

1	2	3	4	5	6	7	8	9
395	Fastrau, Verschiedene	Leichter Schiefer, Stalldünger	Riesling u. Kleinberg	Oidium, Schwefeln	24. Okt.	Regen	77,2	1,51
396	" "	" "	" "	" "	27. Okt.	Trocken	57,0	1,40
397	" "	" "	" "	" "	" "	" "	53,2	1,20
398	" "	" "	" "	" "	" "	" "	42,0	1,40
399	" "	" "	Riesling	" "	" "	" "	29,1	0,85
400	" "	" "	" "	" "	" "	" "	56,0	1,28
401	" "	" "	" "	" "	28. Okt.	" "	55,0	1,35
402	Longen, Im Fischseif	Schwerer Schiefer, Stalldünger	" "	" "	22. Okt.	" "	68,4	1,35
403	" Im Probstberg	Leichter Schiefer, Stalldünger	" "	" "	" "	" "	69,0	1,36
404	" " "	" "	" "	" "	" "	" "	71,0	1,29
405	" " "	" "	" "	" "	23. Okt.	Regen	71,0	1,29
406	" Verschiedene	Schwerer Schiefer, Stalldünger	" "	" "	22. Okt.	Trocken	64,4	1,55
407	" "	" "	Riesling u. Kleinberg	" "	" "	" "	60,5	1,36
408	" "	Leichter Schiefer Stalldünger	" "	" "	" "	" "	63,0	1,42
409	" "	Schwerer Schiefer, Stalldünger	" "	" "	" "	" "	65,0	1,23
410	" Im Kähtel	Schwerer Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	Riesling	" "	" "	" "	62,1	1,31
411	" Vor dem Hölz	Schwerer Schiefer, Stalldünger	" "	" "	23. Okt.	Regen	60,5	1,35
412	" Hinter den Häusern	" "	" "	" "	24. Okt.	" "	64,4	1,25
413	Lörsch, Hinter den Häusern	" "	" "	" "	22. Okt.	Trocken	64,4	1,26
414	" "	Leichter Schiefer, Stalldünger	" "	" "	24. Okt.	Regen	68,0	1,12
415	" Aufm Graben	" "	" "	" "	22. Okt.	Trocken	67,7	1,44
416	" Rockenberg	" "	" "	" "	" "	" "	69,7	1,40
417	" "	" "	" "	" "	24. Okt.	Regen	69,0	1,23
418	" Schillkopf	" "	" "	" "	22. Okt.	Trocken	73,1	1,39
419	" Verschiedene	" "	" "	" "	" "	" "	71,0	1,33
420	" "	" "	Riesling u. Kleinberg	" "	24. Okt.	Regen	59,0	1,30
421	" "	" "	Riesling	" "	" "	" "	68,0	1,18
422	" "	" "	" "	" "	22. Okt.	Trocken	68,0	1,18
423	" Borkopf	" "	" "	" "	" "	" "	71,0	1,30
424	" Rotpichter	Schwerer Schiefer, Kunst- dünger	" "	" "	24. Okt.	Regen	65,1	1,19
425	" In den Schlätten	Leichter Schiefer, Stalldünger	" "	Viel Oidium; Schwefeln	" "	" "	63,9	0,93
426	Fell, Im Burgberg	" "	" "	Etwas Oidium, Frost; Schwefeln	21. Okt.	Trocken	50,0	2,06

1	2	3	4	5	6	7	8	9
427	Fell, Im Burgberg	Leichter Schiefer, Stalldünger	Riesling	Oidium, starker Frost; Schwefeln	22. Okt.	Trocken	60,4	1,45
428	„ Diverse	„	„	„	„	„	53,4	1,63
429	„ Verschiedene	„	„	„	21. Okt.	„	61,0	1,77
430	„ „	„	„	„	22. Okt.	„	58,5	1,86
431	„ „	„	„	„	„	„	55,0	1,68
432	„ „	„	„	Frost; Schwefeln	23. Okt.	Regen	55,0	1,77
433	„ Aufm Layenkopf	„	„	„	24. Okt.	„	58,5	1,67
434	„ „	„	„	Keine; Schwefeln	19. Okt.	Trocken	59,0	1,39
435	„ Im Scholemsberg	„	„	„	18. Okt.	„	56,5	1,72
436	„ Vor Scheid	Leichter Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	„	24. Okt.	Regen	58,5	1,62
437	„ „	Leichter Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	61,0	1,40
438	„ Im Hahnenberg	Leichter Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	„	„	Trocken	60,0	1,36
439	Mehring, Im Blattenberg	Leichter Schiefer, Stalldünger	„	Frost; Schwefeln	21. Okt.	„	77,5	1,79
440	„ In Layet	„	„	Etwas Frost; Schwefeln	„	„	71,5	1,32
441	„ „	„	„	Oidium; Schwefeln	„	„	65,0	1,50
442	„ „	„	„	„	„	„	71,0	1,47
443	„ In den Pichtern	Schwerer Schiefer, Stalldünger	Riesling u. Kleinberg	„	„	„	67,7	1,40
444	„ „	„	„	„	„	„	69,1	1,48
445	„ Auf dem Frohnschimmel	Schwerer Boden, Stalldünger	Riesling	„	„	„	68,5	1,41
446	„ Verschiedene	Schwerer Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	73,0	1,37
447	„ „	Lehmartiger Schiefer, Stalldünger	„	„	22. Okt.	„	69,8	1,33
448	„ In Layet In den Pichtern	Leichter Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	70,0	1,38
449	„ Im Föttenberg	Lehmartiger Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	77,8	1,07
450	„ „	„	„	„	„	„	71,6	1,11
451	„ In den Pichtern In der Kesselkaul	Schwerer Schiefer, Stalldünger	„	„	21. Okt.	„	71,6	1,38
452	„ Schäferspfädchen	„	Riesling u. Kleinberg	„	22. Okt.	„	71,8	1,47
453	„ „	„	Riesling	„	„	„	68,8	1,56
454	„ In der Kesselkaul Im Zellerberg	Leichter Schiefer, Stalldünger	„	„	24. Okt.	Regen	73,5	1,21

1	2	3	4	5	6	7	8	9
455	Mehring, Im Bungert	Schiefriger Lehmboden, Stalldünger	Riesling	Oidium; Schwefeln	23. Okt.	Regnerisch	69,8	1,16
456	Pölich, Krahnenberg	Leichter Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	"	"	21. Okt.	Trocken	81,7	1,36
457	" Küsterei	Leichter Schiefer, Stalldünger	"	"	"	"	75,1	1,33
458	" Verschiedene	"	"	"	"	"	80,5	1,43
459	" Held	"	"	"	"	"	64,0	1,50
460	" Kampferberg	"	"	"	"	"	74,0	1,38
461	Schleich, Neuberg	Schiefer und Boden, Stall- und Kunst- dünger	"	Etwas Frost; Spritzen	17. Okt.	"	60,0	1,63
462	" Überbohr Im Flußberg	"	Riesling und Kleinberg	"	"	"	54,5	1,63
463	" " "	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling	"	"	"	59,0	1,77
464	" " "	"	Riesling u. Kleinberg	"	"	"	60,0	1,44
465	" Vorderberg Neuenlay	Boden, Stalldünger	Riesling	"	"	"	59,0	1,62
466	" Im Flußberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling u. Kleinberg	"	"	"	58,0	1,55
467	" " "	Schiefer, Stalldünger	Riesling und wenig Kleinberg	Ziemlich Frost; Spritzen	"	"	49,0	1,62
468	" Pichter	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	Riesling	Starker Frost; Spritzen	"	"	58,5	1,66
469	Detzem, Vorderberg	Boden, Stall- und Kunst- dünger	"	Etwas Frost; Spritzen	16. Okt.	"	56,0	1,68
470	" " "	Boden, Stalldünger	Riesling u. Kleinberg	Keine; Spritzen	"	"	60,0	1,50
471	" Großlay	Schiefer, Kunst- dünger	Riesling	Etwas Frost; Spritzen	"	"	69,0	1,48
472	" Königsberg	Schiefer, Stalldünger	"	Frost; Spritzen	17. Okt.	Regen	55,0	1,39
473	" Detzemer Berg, Vorderberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling u. Kleinberg	Teilweise Frost; Spritzen	16. Okt.	Trocken	64,0	1,39
474	" Vorderster Berg	Lehm, Stall- und Kunst- dünger	"	Starker Frost; Spritzen	"	"	54,0	1,52
475	" " "	Lehm, Stalldünger	Riesling	"	"	"	57,0	1,71
476	" " "	"	Riesling u. Kleinberg	Frost; Spritzen	"	"	60,0	1,40
477	" " "	Boden, Stalldünger	Riesling, Kleinberg und Österreicher	Keine; Spritzen	"	"	64,0	1,28

1	2	3	4	5	6	7	8	9
478	Detzem, Karicht	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Wenig Frost; Spritzen	16. Okt.	Trocken	69,0	1,42
479	Ensch, Oberster Berg	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling u. Kleinberg	Keine; Spritzen und Schwefeln	18. Okt.	„	49,0	1,48
480	„ Im Oppelsberg	Schiefer, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	17. Okt.	„	54,0	1,48
481	„ „ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	55,5	1,53
482	„ „ „	Boden, Stalldünger	Wenig Riesling u. Kleinberg	Wenig Frost; Spritzen	18. Okt.	„	65,5	1,30
483	„ Im Kirchenberg	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	Riesling	Keine; Spritzen	17. Okt.	„	62,0	1,60
484	„ „ „	Schiefer, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	18. Okt.	„	56,0	1,68
485	„ Im neuen Weg	Boden, Stall- und Kunst- dünger	Kleinberg	Keine; Spritzen und Schwefeln	17. Okt.	„	51,0	1,60
486	„ „ „ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen	18. Okt.	„	53,0	1,42
487	„ Im Oppelsberg	Schiefer, Stalldünger	Riesling u. Kleinberg	„	17. Okt.	„	51,0	1,50
488	„ „ „	„	„	„	18. Okt.	„	55,5	1,39
489	„ „ „ Neuberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	17. Okt.	„	57,5	1,43
490	Thörnich, Oberster Berg	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	12. Okt.	„	71,0	1,17
491	„ „ „	„	„	Keine; Spritzen	14. Okt.	„	78,0	1,24
492	„ Über dem Kahl- bach	„	„	„	12./14. Okt.	„	74,5	1,13
493	„ Schießlay	„	„	Wenig Frost; Spritzen	14. Okt.	„	78,0	1,34
494	„ „	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	Riesling	Keine; Spritzen und Schwefeln	„	„	80,0	1,31
495	„ Unterster Berg	„	„	Frost; Spritzen	12./14. Okt.	„	70,0	1,45
496	„ „	„	Riesling und Kleinberg	Keine; Spritzen	14. Okt.	„	79,5	1,38
497	„ Oberster Berg	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	69,0	1,29
498	„ Schneidersberg	„	Riesling, wenig Klein- berg	„	„	„	65,0	1,23
499	Becond, Friedberg und Neuenberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling, etwas Klein- berg	„	16. Okt.	Regen	55,0	1,32
500	„ Friedberg	„	„	„	„	„	53,0	1,50
501	„ „	„	„	„	„	„	54,0	1,07
502	„ „	Schiefer, Stalldünger	Riesling und Kleinberg	„	17. Okt.	„	56,5	1,50
503	„ „	„	Kleinberg	„	„	Trocken	57,0	0,99
504	„ Brauneberg	„	Riesling, wenig Klein- berg	„	„	Regen	52,0	1,33
505	„ „	„	„	„	„	„	50,0	1,45

1	2	3	4	5	6	7	8	9
506	Becond, Brauneberg	Schiefer, Kunst- dünger	Riesling	Keine; Spritzen	17. Okt.	Regen	62,0	1,18
507	" "	Schiefer, Stalldünger	Riesling, $\frac{1}{2}$ Kleinberg	"	"	"	58,0	1,14
508	" "	"	Riesling und Kleinberg	"	"	Trocken	66,0	0,97
509	Clüsserath, I. Bann	Schiefer, Kunst- dünger	Riesling	"	19. Okt.	"	64,5	1,34
510	" "	Schiefer- boden, Kunst- dünger	"	"	23. Okt.	"	65,5	1,46
511	" Beim Langenborn	Schiefer und Boden, Stalldünger	"	"	22. Okt.	"	69,0	1,44
512	" "	Schiefer, Stalldünger	Riesling und Sylvaner	"	"	"	64,5	1,31
513	" "	Schiefer- boden, Kunst- dünger	Riesling und Kleinberg	"	"	"	68,0	1,40
514	" "	Schiefer, Kunst- dünger	Riesling	"	"	"	64,6	1,25
515	" "	Schiefer, Stalldünger	"	"	"	"	63,0	1,26
516	" "	"	"	"	"	"	70,0	1,20
517	" Unterm Dorf	Boden, Stalldünger	"	"	21. Okt.	"	66,5	1,20
518	" Königsberg	Schiefer und Boden, Stall- und Kunst- dünger	"	"	23. Okt.	Regen	57,0	1,15
519	" "	"	Riesling und Österreicher	"	"	"	60,5	1,04
520	" "	Schiefer, Stalldünger	Riesling	"	"	"	64,6	1,15
521	" "	"	"	"	"	"	52,5	0,90
522	" "	"	"	"	"	"	60,5	1,38
523	" Vor Kornicht	"	Riesling	Etwas Frost; Spritzen	18. Okt.	Trocken	68,0	1,20
524	" "	"	Riesling, wenig Klein- berg	Wenig Frost; Spritzen	"	"	80,0	1,20
525	" "	"	Riesling und Österreicher	"	"	"	70,5	1,16
526	" "	"	Riesling und Kleinberg	"	"	"	66,0	1,24
527	" "	"	Riesling	"	"	"	69,0	1,31
528	" "	"	"	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	"	"	70,5	1,26
529	" "	"	"	"	"	"	77,0	1,18
530	" "	"	"	Wenig Frost; Spritzen	"	"	74,0	1,14
531	" "	"	"	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	"	"	71,0	1,28
532	" Vor Kornicht, In der Bruder- schaft	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	"	$\frac{1}{2}$ Frost; Spritzen	"	"	66,5	1,13

1	2	3	4	5	6	7	8	9
533	Clüsserath, Vor Kornicht, In der Bruders- schaft	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	Riesling	Teilweise starker Frost; Spritzen und Schwefeln	18. Okt.	Trocken	64,0	1,23
534	" "	Schiefer, Stalldünger	"	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	"	"	75,5	1,13
535	" Vor Kornicht, Karicht	"	"	"	"	"	74,0	1,20
536	" In Bescheid	"	"	"	"	"	58,0	1,43
537	" Vor Kornicht, In der Grube	"	"	"	"	"	69,0	1,30
538	" In der Brüd- erschaft	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling und Kleinberg	Wenig Frost; Spritzen	"	"	66,0	1,28
539	" "	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	"	"	60,5	1,40
540	" "	"	"	"	"	"	66,0	1,30
541	" "	"	"	"	"	"	70,0	1,34
542	" Vor Streil	"	"	Keine; Spritzen	24. Okt.	Regen	57,0	1,00
543	" "	"	"	"	"	"	54,2	1,10
544	" "	Schiefer- boden, Stalldünger	"	"	"	"	54,0	1,10
545	" Im Linnenberg	Schiefer, Stalldünger	Riesling und Kleinberg	"	23. Okt.	"	67,0	1,15
546	Köwerich, Brachberg	"	Riesling und Kleinberg	Frost; Spritzen	16. Okt.	Trocken	62,0	1,62
547	" Brachberg, Vor Wieserich	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	Riesling und Kleinberg	Keine; Spritzen	"	"	59,0	1,62
548	" Vor Wieserich	Leichter Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	"	"	"	"	62,0	1,54
549	" "	Schiefer, Kunst- dünger	"	Frost; Spritzen	"	"	62,0	1,52
550	" "	Schiefer, Stalldünger	"	Keine; Spritzen und Schwefeln	"	"	64,0	1,46
551	" "	"	"	Keine; Spritzen	"	"	70,0	1,42
552	" "	Schiefer und schwerer Boden, Kunst- dünger	"	"	"	"	68,0	1,43
553	" Vor der Held	Schiefer, etwas Kunst- dünger	"	Keine; Spritzen und Schwefeln	"	"	69,0	1,43
554	" "	Schiefer, Kunst- dünger	"	Keine; Spritzen	"	"	68,0	1,51
555	" "	Schiefer, Kunst- und Stalldünger	"	"	"	"	69,0	1,48
556	Leiwen, Ferricht	Boden, Stalldünger	"	"	12. Okt.	"	51,0	2,21
557	" Ferricht, Oberm Dorf	"	"	"	14. Okt.	"	61,0	1,45

1	2	3	4	5	6	7	8	9
558	Leiwien, Ferricht, Oberm Dorf, Kampel	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling u. Kleinberg	Keine; Spritzen	14. Okt.	Trocken	61,5	1,67
559	„ Bescheid, Kampel Oberm Dorf	Boden, Stalldünger	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	12./14. Okt.	„	61,0	1,70
560	„ Oberm Dorf	„	„	„	14. Okt.	„	57,5	1,83
561	„ „	„	„	Keine; Spritzen	„	„	62,0	1,71
562	„ „	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	„	„	56,5	1,95
563	„ Oberm Dorf, Bescheid	Schwerer Boden, Stall- und Kunstdünger	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	56,5	2,05
564	„ „	Boden, Stalldünger	Riesling und wenig Kleinberg	Keine; Spritzen	„	„	50,0	1,74
565	„ „	„	Wenig Riesling und Kleinberg	Keine; Spritzen und Schwefeln	„	„	52,0	1,95
566	„ Bescheid	„	„	Keine; Spritzen	„	„	56,0	1,75
567	Trittenheim, Falkenberg	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	Riesling	Frost; Spritzen	15. Okt.	„	61,0	1,42
568	„ „	Schiefer, Stalldünger	Riesling und Kleinberg	„	16. Okt.	„	65,0	1,35
569	„ Falkenberg, Olk	„	Riesling	„	15. Okt.	„	64,0	1,41
570	„ „	„	Riesling und Kleinberg	Keine; Spritzen	16. Okt.	„	65,0	1,30
571	„ „	Schiefer und Kies, Stalldünger	„	„	„	„	65,0	1,41
572	„ Falkenberg, Fankelberg	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	Riesling	„	15. Okt.	„	67,0	1,34
573	„ Falkenberg, Fankelberg, Laurentiusberg	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	61,5	1,47
574	„ Laurentiusberg	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	64,5	1,50
575	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen	16. Okt.	„	60,0	1,35
576	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	„	„	59,0	1,60
577	„ „	Schiefer und Boden, Stall- und Kunstdünger	„	„	„	„	69,0	1,35
578	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	59,0	1,60
579	„ Laurentiusberg, Fankelter	„	„	„	15. Okt.	„	64,0	1,37
580	„ Laurentiusberg, Olk	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	„	„	64,0	1,48

1	2	3	4	5	6	7	8	9
581	Tritthenheim, Laurentiusberg Olk	Schiefer und Kies, Stalldünger	Riesling und Kleinberg	Keine; Spritzen	16. Okt.	Trocken	67,0	1,27
582	„ Laurentiusberg, Fankelter	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	64,0	1,56
583	„ Olk	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	„	„	63,0	1,45
584	„ „	Boden, Stall- und Kunst- dünger	Riesling	Frost; Spritzen	„	„	57,0	1,55
585	„ „	Schiefer und Kies, Stalldünger	„	„	„	„	59,5	1,47
586	Neumagen, In Layenberg	Schiefer, Stalldünger und Kali	„	Keine; Spritzen	21. Okt.	„	73,0	1,29
587	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	71,8	1,30
588	„ „	„	„	Starker Frost; Spritzen	„	„	63,1	1,49
589	„ Im Layenberg, In Hambuch	Schiefer, Stalldünger	Riesling, wenig Klein- berg	Etwas Frost; Spritzen	„	„	73,6	1,27
590	„ „	„	Riesling	Frost; Spritzen	„	„	73,6	1,22
591	„ „	„	Riesling, wenig Klein- berg	Keine; Spritzen	„	„	69,6	1,30
592	„ Im Layenberg, Weierbach	„	Riesling	Frost; Spritzen	„	„	68,4	1,20
593	„ In Hambuch	„	„	„	„	„	65,4	1,28
594	„ „	„	„	Keine; Spritzen	„	„	70,2	1,20
595	„ „	Boden, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	„	„	59,4	1,39
596	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Keine; Spritzen	„	„	72,3	1,29
597	„ Laurentiusberg	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	Roter Riesling	Frost; Spritzen	„	„	69,4	1,45
598	„ „	„	„	Keine; Spritzen	„	„	69,3	1,27
599	„ Rosengärtchen	„	Riesling	„	„	„	84,0	1,32
600	„ In der Tierbach	Schiefer, Stalldünger und Kali	„	Zum großen Teil Frost; Spritzen	22. Okt.	„	68,1	1,18
601	„ Aufm Kardel, In Wisbelt	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	Frost; Spritzen	27. Okt.	Regen	56,0	1,35
602	Piesport, Goldtröpfchen	Schiefer, Stalldünger	„	Wenig Oidium, wenig Frost; Spritzen	„	„	71,5	1,24
603	„ Im Pichter	„	„	Keine; Spritzen	„	„	78,0	1,22
604	„ „	Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	29. Okt.	„	63,0	1,20
605	„ „	„	„	Starker Frost; Spritzen	„	„	52,0	1,26

1	2	3	4	5	6	7	8	9
606	Piesport, Im Pichter	Schiefer und Ton, Stalldünger	Riesling	Starker Frost, wenig Oidium; Spritzen	29. Okt.	Regen	56,5	1,25
607	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Mäßiger Frost; Spritzen	„	„	51,5	1,42
608	„ Im Wehr, Kirchel	Schiefer und Boden, Stall- und Kunst- dünger	„	Wenig Oidium, Frost Spritzen	27./28. Okt.	„	60,0	1,35
609	„ Im Pichter, Auf Trietenberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Oidium, Frost; Spritzen	29. Okt.	„	59,0	1,06
610	„ Hohlweid, Beth, Im Dotgert	„	„	Starker Frost; Spritzen	28. Okt.	„	52,0	1,42
611	„ Im Pichter, Feresberg	Schiefer, Stalldünger	„	Oidium, etw. Frost, Spritzen	29. Okt.	„	65,0	1,34
612	„ Im Pichter, Michelsweg	Boden, Stall- und Kunst- dünger	„	Frost; Spritzen	„	„	53,0	1,55
613	„ „	„	„	„	„	„	63,0	1,28
614	„ Im Pichter, Im Falkenberg	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	57,0	1,30
615	„ Schubertslay	„	„	Wenig Oidium, wenig Frost; Spritzen	28. Okt.	Etwas Regen	80,0	1,38
616	„ Königsberg	„	„	Wenig Frost, Oidium; Spritzen	„	Regen	59,2	1,24
617	Drohn, Im Emmeler Berg, Untester Berg	„	„	Starker Frost; Spritzen	25./27. Okt.	Trocken	58,0	1,05
618	„ Im Schafhausberg	„	„	Sehr starker Frost Spritzen	28. Okt.	„	50,0	2,00
619	„ „	Boden, Stalldünger	„	Starker Frost; Spritzen	„	„	59,7	1,60
620	„ „	Boden und Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	52,0	1,35
621	„ Im Schafhausberg In der Acht	Schiefer, Stalldünger	„	„	26./28. Okt.	„	63,0	1,30
622	„ In der Rotherd, In Brintert	Leichter Boden, Stalldünger	„	Sehr starker Frost; Spritzen	28. Okt.	„	61,0	1,32
623	„ Rosenberg	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	55,0	1,70
624	„ Im Kandel	„	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	71,0	1,25
625	„ In der Rotherd, In der Mehllay	„	„	Ziemlich Frost; Spritzen	„	„	60,0	1,20
626	„ In der Rotherd	„	„	Starker Frost; Spritzen	„	„	66,0	1,10
627	„ In der Rotherd, Unterst Mühl	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	„	„	58,0	1,20
628	„ Im Mühlenberg	Boden, Stalldünger	„	„	„	„	53,0	1,55
629	„ Im Emmeler Berg, Im Hofberg, In der Rotherd	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	27./28. Okt.	„	61,0	1,10
630	„ Im Hofberg	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen	25./27. Okt.	„	66,0	1,02

1	2	3	4	5	6	7	8	9
631	Drohn, Im Emmeler Berg	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Wenig Frost; Spritzen	26. Okt.	Trocken	63,0	1,15
632	Niederremmel, Bei der Ginterslay	"	"	"	"	"	59,6	1,20
633	"	"	"	"	27. Okt.	"	55,0	1,30
634	" In der Kähl, Beim Kelterhaus	"	"	"	26./27. Okt.	"	59,5	1,20
635	" In der Hohlweid	"	"	Starker Frost; Spritzen	27./28. Okt.	"	56,0	1,30
636	" "	Boden, Stalldünger	"	Keine; Spritzen	28. Okt.	"	65,0	1,19
637	" "	Schiefer, Stalldünger	"	Wenig Frost; Spritzen	"	"	65,7	1,35
638	" "	"	"	"	"	"	56,0	1,30
639	" "	"	"	"	"	"	54,0	1,30
640	" In der Hohlweid, In der Kähl	"	"	"	"	"	61,0	1,25
641	" In der Kähl	"	"	"	"	"	66,0	1,20
642	" In der Hohlweid, Bei der Gün- therslay	Schiefer und Boden, Stalldünger	"	"	"	"	61,0	1,40
643	" In der Alz, Im Fündelsgraben	"	"	Ziemlich Frost; Spritzen	27. Okt.	"	60,0	1,30
644	" Michelsberg	"	"	Oidium, starker Frost; Spritzen	28. Okt.	"	56,0	1,40
645	" In der Alz, Kirchel, Im Güterhaus	Schiefer, Stalldünger	"	Wenig Frost; Spritzen	27. Okt.	"	55,0	1,40
646	" In der Alz, Vorm Berg	"	"	Frost; Spritzen	28. Okt.	"	55,0	1,40
647	" Beth	Boden, Stalldünger	"	Oidium, starker Frost; Spritzen	"	"	59,0	1,25
648	" Beth, In der Alz	Schiefer und Boden, Stalldünger	"	Starker Frost; Spritzen	"	"	55,0	1,50
649	" Lay	Schiefer, Stalldünger	"	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	"	Regen	54,0	1,35
650	Minheim, Verschiedene	"	"	Frost; Spritzen und Schwefeln	19. Okt.	Trocken	59,0	1,51
651	" An der Burglay, Auf Höfergesetz	"	"	"	"	"	56,0	1,35
652	" In den Linden	Boden, Stalldünger	"	"	"	"	57,0	1,47
653	" "	Schiefer und Boden, Stalldünger	"	"	"	"	60,0	1,42
654	" Auf der Pichter	Boden, Stalldünger	"	"	"	"	60,0	1,60
655	" An der Burglay, Im Mühlenweg	Schiefer und Boden, Stalldünger	"	"	"	"	57,0	1,45
656	" In der Lay	Boden, Stalldünger	"	"	"	"	59,1	1,50
657	" "	Schiefer, Stalldünger	"	"	"	"	65,3	1,25
658	" Im Grauberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	"	"	21. Okt.	"	65,0	1,60
659	" Auf der Förgel	"	"	"	"	"	63,0	1,43
660	" "	Leichter Schiefer, Stalldünger	"	"	"	"	64,1	1,60

1	2	3	4	5	6	7	8	9
661	Minheim, Genter	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling	Frost, Spritzen und Schwefeln	21. Okt.	Trocken	76,0	1,30
662	„ Auf der Hohenlay	Boden, Stalldünger	„	„	„	„	58,0	1,54
663	Wintrich, Im Krau	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	56,0	1,42
664	„ „	„	„	„	„	„	61,0	1,27
665	„ „	„	„	„	„	„	65,0	1,02
666	„ „	„	„	„	„	„	56,0	1,21
667	„ „	„	„	„	„	„	60,0	1,27
668	„ Niederberg	Boden, Stalldünger	„	„	„	„	60,0	1,45
669	„ „	„	„	„	„	„	61,0	1,30
670	„ „	„	„	„	„	„	61,0	1,27
671	„ „	„	„	„	„	„	61,0	1,22
672	„ „	„	„	„	„	„	64,0	1,15
673	„ „	„	„	„	„	„	60,0	1,41
674	„ „	„	„	„	„	„	60,0	1,14
675	„ Dickenbaum	„	„	„	„	„	55,5	1,74
676	„ Am Brauert	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	26. Okt.	Regnerisch	58,0	1,20
677	„ „	„	„	„	27. Okt.	Trocken	52,5	1,32
678	„ „	„	„	„	29. Okt.	Regnerisch	62,0	1,25
679	„ „	„	„	„	„	„	67,0	1,20
680	Kesten, Im Herrenberg	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	17. Okt.	„	60,0	1,36
681	„ „	Boden, Stalldünger	„	„	„	Trocken	58,0	1,46
682	„ „	„	„	„	18. Okt.	„	58,5	1,46
683	„ „	„	„	„	„	„	59,0	1,85
684	„ Im Herrenberg, Unterm Haag	Schiefer, Stalldünger	„	„	17. Okt.	Regnerisch	69,0	1,37
685	„ Im Niederberg	„	Riesling und Kleinberg	„	„	Trocken	68,0	1,38
686	„ „	„	„	„	„	Regnerisch	70,0	1,26
687	„ „	„	Riesling	„	„	Trocken	77,0	1,25
688	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	18. Okt.	„	73,5	1,60
689	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	75,0	1,12
690	„ Im Paulinsberg	„	„	„	„	„	78,5	1,37
691	„ „	„	„	„	„	„	80,0	1,31
692	Burgen, Hundertpfund	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	21. Okt.	„	60,5	1,51
693	„ Diverse	„	„	„	„	„	61,0	1,57
694	„ Im Bitsch	Boden, Stalldünger	„	„	22. Okt.	„	55,8	1,67
695	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	21. Okt.	„	59,6	1,43
696	Burgen, Kirchberg	Boden, Stalldünger	„	„	22. Okt.	„	49,5	1,89
697	„ Kappesgarten, Petersweinberg	„	„	„	„	„	60,0	1,62
698	Monzel, Kampen	Schiefer, Stalldünger	Riesling und Kleinberg	Starker Frost; Spritzen und Schwefeln	17. Okt.	„	55,0	1,82
699	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	55,0	1,72
700	„ Auf Korken	Boden, Stalldünger	„	„	„	„	51,0	1,56

1	2	3	4	5	6	7	8	9
701	Monzel, Im Kardel	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling und Kleinberg	Frost; Spritzen und Schwefeln	17. Okt.	Trocken	62,0	1,47
702	" "	Boden, Stalldünger	"	"	"	"	58,0	1,54
703	Filzen, Pinnert	Schiefer, Stalldünger	Riesling	"	19. Okt.	"	57,0	1,65
704	" "	"	"	"	21. Okt.	"	59,9	1,91
705	" Filzener Berg	"	"	"	22. Okt.	"	69,0	1,41
706	Dusemond, Brauneberg	"	"	"	21. Okt.	"	78,8	1,15
707	" "	"	"	"	"	"	78,0	1,14
708	" "	"	"	"	"	"	82,3	1,16
709	" "	"	"	"	"	"	77,8	1,17
710	" "	"	"	"	22. Okt.	"	75,0	1,20
711	" "	"	"	"	"	"	75,0	1,20
712	Veldenz, Kirchberg	"	"	"	21. Okt.	"	59,0	1,54
713	" "	"	"	"	"	"	59,0	2,31
714	" "	"	"	"	"	"	67,9	1,25
715	" "	"	"	"	"	"	58,0	1,58
716	" "	"	"	"	"	"	60,0	1,55
717	" "	"	"	"	"	"	71,0	1,29
718	Mülheim, Im Bitsch	"	"	Keine; Spritzen und Schwefeln	"	"	65,4	1,26
719	" "	Schiefer und Boden, Stalldünger	"	"	"	"	66,0	1,22
720	" "	Schiefer, Stalldünger	"	Frost; Spritzen und Schwefeln	21./22. Okt.	"	63,0	1,27
721	" "	"	"	"	22. Okt.	"	69,0	1,27
722	" "	"	"	"	"	"	56,0	1,78
723	" "	"	"	"	"	"	66,0	1,36
724	" "	"	"	"	"	"	66,5	1,35
725	" "	"	"	"	"	"	65,0	1,28
726	" "	"	"	"	22. Okt.	"	66,0	1,32
727	" "	"	"	"	"	"	65,0	1,42
728	" "	"	"	"	22. Okt.	"	69,0	1,28
729	Im Layenberg Lieser, Niederberg	"	"	"	14. Okt.	"	67,0	1,38
730	" "	"	"	"	"	"	75,0	1,31
731	" "	Boden, Stalldünger	"	"	"	"	65,0	1,48
732	" "	Schiefer, Stalldünger	"	"	"	"	55,0	1,67
733	" "	Schiefer und Boden, Stalldünger und Thomas- mehl	"	"	14./15. Okt.	"	57,0	1,55
734	" "	Schiefer, Stalldünger und Thomas- mehl	"	"	15. Okt.	"	51,0	1,69
735	" "	Schiefer und Boden, Stalldünger und Thomas- mehl	"	"	"	"	63,0	1,18
736	" "	Schiefer, Stalldünger	"	"	"	"	57,0	1,51
737	" "	Boden, Stalldünger	"	"	"	"	70,0	1,38
738	" "	"	Riesling und Sylvaner	"	"	"	61,0	1,30

1	2	3	4	5	6	7	8	9
739	Lieser, Niederberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling	Frost, Spritzen und Schwefeln	15. Oktober	Trocken	70,0	1,22
740	" "	Schiefer, Stalldünger	"	"	"	"	60,0	1,65
741	" "	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling und Kleinberg	"	"	"	65,0	1,28
742	" "	Tonboden, Stalldünger	Riesling	"	"	"	65,0	1,21
743	" "	Schiefer und Boden, Stalldünger	"	"	16. Okt.	"	61,0	1,56
744	" "	Schiefer, Stalldünger	"	"	"	"	65,0	1,29
745	" "	"	"	"	17. Okt.	"	65,0	1,16
746	" "	"	"	"	"	Regnerisch	66,0	1,31
747	" Niederberg, Im Süßenberg	"	"	"	14. Okt.	Trocken	76,0	1,33
748	" Niederberg, In der Bärlay	Boden, Stalldünger	"	"	"	"	68,0	1,53
749	" Schloßberg	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	"	"	17. Okt.	Regnerisch	58,0	1,33
750	" "	Schiefer und Boden, Stalldünger	"	"	16./17. Okt.	"	60,0	1,52
751	" "	"	Riesling und Kleinberg	"	17. Okt.	"	57,0	1,46
752	" "	"	Riesling	"	16. Okt.	Trocken	60,0	1,50
753	" "	"	"	"	17. Okt.	Regnerisch	61,0	1,50
754	" "	Schiefer, Stalldünger	"	"	16. Okt.	Trocken	68,0	1,58
755	" "	"	"	"	"	"	61,0	1,39
756	" "	Boden, Stalldünger	"	"	16./17. Okt.	"	60,0	1,55
757	" Kirchberg	Schiefer, Stalldünger	"	"	17. Okt.	Etwas regnerisch	65,0	1,18
758	" "	Boden, Stalldünger	"	"	"	"	60,0	1,45
759	" "	Schiefer, Stalldünger	"	"	"	Regnerisch	57,0	1,16
760	" "	Boden, Stalldünger	"	"	"	"	48,0	1,93
761	" "	Schiefer, Stalldünger	"	"	"	"	55,0	1,20
762	Andel, In der Sonnen- seite	"	Riesling und Kleinberg	"	22. Okt.	Trocken	56,0	1,25
763	" "	"	"	"	"	"	51,7	1,31
764	" "	"	"	"	"	"	65,0	1,52
765	" "	"	"	"	"	"	54,0	2,07
766	" In der Sonnen- seite, Lay	Boden, Stalldünger	"	"	"	"	58,1	1,50
767	" Im Pfahl, Lay	"	"	"	"	"	57,2	1,54
768	" Im Pfahl, Auf dem Loch	Schiefer und Boden, Stalldünger	"	"	"	"	61,0	1,58
769	Cues, Im Weißenstein, In den Pichtern	"	Riesling	Starker Frost; Spritzen	19. Okt.	"	63,0	1,31
770	" Auf Roderech	Schiefer, Stalldünger	"	Frost; Spritzen	"	"	59,0	1,30
771	" "	Boden, Stalldünger	"	Starker Frost; Spritzen	21. Okt.	"	61,5	1,31

1	2	3	4	5	6	7	8	9
772	Cues, Auf Roderech, Layberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling	Frost; Spritzen	21. Okt.	Trocken	59,0	1,09
773	„ Auf Roderech, In der Meil	„	„	„	„	„	61,0	1,20
774	„ Herrenberg	„	„	„	19. Okt.	„	65,0	1,27
775	„ „	Boden, Stall- und Kunstdünger	„	„	21. Okt.	„	60,0	1,16
776	„ Am Wiesenstein	½ Schiefer u. ½ Boden, Stalldünger	„	„	„	„	64,0	1,18
777	„ Im Weißenstein	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	„	„	56,0	1,20
778	„ „	„	„	„	„	„	66,0	1,23
779	Bernkastel, In der Badestube, Hinterm Graben, In der Olk, Auf der Graacherport	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	„	18./19. Okt.	„	51,0	1,71
780	„ Im Haargarten	Boden, Stall- u. Kunstdg.	„	Keine; Spritzen	19. Okt.	„	63,0	1,25
781	„ „	Schiefer und Boden, Stall- u. Kunstdg.	„	„	„	„	62,0	1,33
782	„ „	Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	20. Okt.	„	71,5	1,24
783	„ Im Haargarten, Klingelborn	Boden, Stall- und Kunstdünger	„	Keine; Spritzen	19. Okt.	„	65,0	1,31
784	„ Im Bradenhöfchen	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	„	„	„	61,5	1,55
785	„ Am Matheisbildchen	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	62,0	1,53
786	„ Verschiedene	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	Frost	19./21. Okt.	„	64,0	1,52
787	„ Klingelborn	Schiefer und Boden, Stall und Kunstdünger	„	Keine; Spritzen	20. Okt.	„	66,0	1,48
788	„ Mark	„	„	„	„	„	64,0	1,56
789	„ Auf den Ofenpfad	Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	62,0	1,45
790	„ „	„	Riesling und Kleinberg	„	„	„	52,0	1,60
791	„ Auf der Lay, Im Haargarten	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling	Frost; Spritzen	„	„	64,5	1,45
792	„ In der Pritzlay, In der Badestube	Schiefer, Stall- und Kunstdünger und Kali	„	Keine; Spritzen	„	„	68,0	1,39
793	„ Am Rosenberg	Schiefer, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	60,5	1,45

1	2	3	4	5	6	7	8	9
794	Bernkastel, Am Rosenberg	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Frost; Spritzen	20. Okt.	Trocken	61,0	1,53
795	„ Herrenwingert	½ Schiefer u. ½ Boden, Stalldünger	„	Starker Frost; Spritzen	21. Okt.	„	66,0	1,14
796	„ Auf der Lay, Hinterm Graben	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger, Kali u. Phosphor	„	Keine; Spritzen	„	„	69,0	1,51
797	„ Hinterm Graben	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	„	„	„	71,0	1,59
798	„ „	„	„	„	22. Okt.	„	72,0	1,62
799	„ In der Badestube	„	„	„	„	„	61,0	1,42
800	„ Im Pfalzgraben	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	Frost, Hagel; Spritzen und Schwefeln	22. Okt.	„	58,6	1,53
801	„ Auf der Lay	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen	27. Okt.	„	81,0	1,24
802	Graach, Im Himmelreich	„	„	„	„	„	77,0	1,45
803	„ Absberg, Neuberg	„	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	66,0	1,40
804	„ Hofberg	„	„	Frost; Spritzen	22. Okt.	„	73,0	1,70
805	„ Heiligenhäuschen Bischtun	„	„	Keine; Spritzen	24. Okt.	„	64,0	1,36
806	„ Absberg	„	„	Frost; Spritzen	26. Okt.	„	65,0	1,32
807	„ „	„	„	„	28. Okt.	„	72,0	1,55
808	„ Stablay	„	„	Keine; Spritzen	27. Okt.	„	65,0	1,35
809	„ Planig, Eckels- born, Vogelslay	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	Starker Frost; Spritzen	„	„	58,0	1,40
810	„ Brauns, Kübert, Bondel, Gleitz	Schiefer, Stalldünger	„	„	27./28. Okt.	„	60,0	1,35
811	„ Münzlay	„	„	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	28. Okt.	„	89,0	1,50
812	„ Braunes, Geis- kopf	„	„	Starker Frost; Spritzen	„	„	60,0	1,42
813	„ Petrus	„	„	„	„	„	65,0	1,23
814	„ Rosenberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	„	„	67,0	1,30
815	„ Im Wäldchen, Balmert	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen	„	„	60,0	1,50
816	Wehlen, Abtei	„	„	Starker Frost; Spritzen	22. Okt.	„	51,5	1,60
817	„ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	60,0	1,43
818	„ „	Schiefer, Kunst- dünger	„	Starker Frost; Spritzen	24. Okt.	Regen	49,0	1,31
819	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	59,0	1,42
820	„ „	„	„	„	„	„	51,5	1,35
821	„ Kirchenpfad	Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	59,0	1,30
822	„ Im Flürchen	„	„	Starker Frost; Spritzen	24./25. Okt.	„	55,0	1,25

1	2	3	4	5	6	7	8	9
823	Wehlen, Im Flürchen	Boden, Stall- und Kunst- dünger	Riesling	Starker Frost; Spritzen	26. Okt.	Regen	51,0	1,45
824	„ „	„	„	„	„	„	54,0	1,25
825	„ Auf Schippen, Michelsberg	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	„	25./26. Okt.	Trocken	51,0	1,40
826	„ „	„	„	„	26. Okt.	„	54,0	1,46
827	„ Jungferberg	„	„	„	„	„	53,0	1,50
828	„ „	„	„	„	25. Okt.	„	50,0	1,60
829	„ „	„	„	„	28. Okt.	„	51,0	1,70
830	„ Klosterlay	„	„	„	26. Okt.	„	54,0	1,36
831	„ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	59,0	1,20
832	„ In der Strück, Michelsberg	Schiefer, Stalldünger	„	Starker Frost; Spritzen und Schwefeln	28. Okt.	„	63,0	1,30
833	„ Abtsberg	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	73,0	1,35
834	„ Hammerstein	„	„	Etwas Frost; Spritzen	„	„	52,0	1,30
835	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	—	2. Nov.	„	79,2	1,06
836	„ Michelsberg	„ Stall- und Kunst- dünger	„	Starker Frost; keine	„	„	63,0	1,27
837	„ Feinter	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	85,2	1,11
838	„ Bickert	„	„	„	„	„	81,6	1,23
839	„ Edreslay	„	„	„	„	„	80,3	1,08
840	„ Nonnenberg	„	„	„	„	„	73,2	1,10
841	„ Welbischberg	„	„	„	„	„	85,1	1,23
842	„ Rosenberg	„	„	„	„	„	64,6	1,06
843	„ Wörtspitz	„	„	„	„	„	83,8	1,06
844	Zeltigen, Im Annenrech	Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; keine	23. Okt.	Regen	66,5	1,19
845	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	—	25./27. Okt.	„	77,0	1,09
846	„ Kirchenpfad, Stefansberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; keine	23./25. Okt.	Trocken	58,2	1,34
847	„ Kirchenpfad	Boden, Stalldünger	„	„	24. Okt.	Regen	61,0	1,31
848	„ „	„	„	„	„	„	60,0	1,23
849	„ „	„	„	„	„	„	58,5	1,26
850	„ „	„	„	„	„	„	61,0	1,40
851	„ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	65,0	1,26
852	„ „	„	„	Etwas Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	57,0	1,31
853	„ Verschiedene	Schiefer, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	25. Okt.	Trocken	57,2	1,47
854	„ Im Annenrech, Im Plantert	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	„	25./27. Okt.	„	68,0	0,98
855	„ Niederberg	Boden, Stalldünger	„	Viel Frost; Spritzen	26. Okt.	„	55,0	1,46

1	2	3	4	5	6	7	8	9
856	Zeltingen, Im Geisberg	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Wenig Frost; Spritzen	26. Okt.	Trocken	58,1	1,33
857	„ Im Schölgesberg	„	„	Keine; Spritzen	27. Okt.	„	68,1	1,30
858	„ Stefansberg	Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	66,0	1,31
859	„ Auf der Stein- mauer	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	28. Okt.	„	69,0	1,44
860	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen	„	„	67,5	1,44
861	„ Schloßberg	„	„	„	„	„	84,5	1,57
862	Rachtig, Niederberg	Boden, Stalldünger	„	Viel Frost; Spritzen	23. Okt.	„	59,2	1,30
863	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	Starker Frost; Spritzen	25. Okt.	„	55,0	1,26
864	„ „	Boden, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	„	Regen	55,0	1,52
865	„ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	56,7	1,38
866	„ „	„	„	Starker Frost; Spritzen	„	„	59,5	1,36
867	„ „	„	„	Sehr starker Frost; Spritzen	26. Okt.	„	55,0	1,42
868	„ „	„	„	Frost; Spritzen	28. Okt.	Trocken	56,2	1,40
869	„ „	„	„	Starker Frost; Spritzen	25./26. Okt.	Regen	68,7	1,42
870	„ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	28. Okt.	Trocken	54,3	1,52
871	„ Försterlay	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen	23. Okt.	„	69,2	1,33
872	„ Kirchenpfad, Niederberg	Boden, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	25. Okt.	Regen	58,0	1,36
873	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	26. Okt.	„	53,0	1,48
874	„ Jakobsberg	Schiefer, Stalldünger	„	Sehr starker Frost; Spritzen	„	Trocken	34,5	1,00
875	„ „	„	„	Starker Frost; Spritzen	„	Regen	50,8	1,30
876	„ Im Geisberg, Kirchenpfad	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	53,2	1,41
877	„ Niederberg, Jakobsberg	„	„	Starker Frost; Spritzen	25./26. Okt.	„	53,0	1,58
878	„ Stefansberg	Schiefer, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	28. Okt.	Trocken	56,8	1,39
879	„ Hirzlay	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	62,8	1,59
880	„ Niederberg, Lehen	Boden, Stalldünger	„	Starker Frost; Spritzen	„	„	48,1	1,56
881	Uerzig, Würzgarten	Schiefer, Stalldünger	Riesling und Kleinberg	Keine; Spritzen	21. Okt.	„	73,5	1,53
882	„ „	„	Riesling	„	22./23. Okt.	Teilweise Regen	71,5	1,64
883	„ Im Chor	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	21. Okt.	Trocken	72,0	1,69
884	„ Geibel	Schiefer, Stalldünger	„	„	22. Okt.	„	73,0	1,60
885	„ Würzgarten, In d. Kranklay	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	„	„	78,5	1,49

1	2	3	4	5	6	7	8	9
886	Uerzig, Würgzarten, In d. Kau	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Keine; Spritzen	22. Okt.	Trocken	78,0	1,50
887	„ Im Pichter	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	23. Okt.	Regen	65,0	1,45
888	„ Im Pichter, Max- berg	„	„	„	„	„	71,0	1,30
889	„ Im Pichter, Wel- tersberg	„	„	„	„	„	69,5	1,47
890	„ Schwarzlay	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	„	24. Okt.	Trocken	74,0	1,46
891	„ Fischerei	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling und wenig Klein- berg	„	23. Okt.	Regen	65,0	1,74
892	„ „	Schiefer, Stalldünger	Riesling	„	„	Trocken	69,5	1,74
893	„ Maxberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	24. Okt.	Regen	68,0	1,60
894	„ Oberberg	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	Trocken	61,0	1,50
895	Bausendorf, Kreuzgraben	„	Riesling und Kleinberg	Sauerwurm, Frost; Auslesen	23. Okt.	Feucht	53,3	1,09
896	„ Mistal	„	„	„	24. Okt.	„	43,3	1,94
897	„ „	„	„	„	„	„	55,0	1,03
898	Erden, Herrenberg	„	„	Wenig Frost; keine	21. Okt.	Trocken	69,0	1,29
899	„ „	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	Wenig Frost; Spritzen	21./22. Okt.	„	72,0	1,40
900	„ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	81,0	1,36
901	„ Treppchen	Schiefer, Stalldünger	„	„	21. Okt.	„	72,5	1,37
902	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Keine; Spritzen	„	„	83,0	1,52
903	„ „	Schiefer, Stall- und Kunst- dünger	„	Wenig Frost; Spritzen	22. Okt.	„	73,0	1,42
904	„ „	„	„	„	21./22. Okt.	„	81,0	1,47
905	„ „	„	„	„	22./23. Okt.	„	76,0	1,54
906	„ Auf der Hödlay	„	„	„	„	„	59,5	1,16
907	„ „	„	„	„	21. Okt.	„	73,0	1,31
908	„ Kribslay	„	„	„	22. Okt.	„	76,0	1,26
909	„ Bußlay	„	„	„	22./23. Okt.	„	82,0	1,50
910	„ „	„	„	„	22. Okt.	„	75,0	1,40
911	„ Herrenberg, Neuenberg	„	„	„	22./23. Okt.	„	59,0	1,06
912	„ In der Hödlay	„	„	Etwas Frost; Spritzen	22. Okt.	„	74,0	1,50
913	„ In Rotkirch, Kammer	Schiefer und Boden, Stall- und Kunst- dünger	„	Keine; Spritzen	23. Okt.	Regen	67,0	1,38
914	Lösenich, Burgberg	Boden, Stall- und Kunst- dünger	„	Starker Frost; Spritzen	21. Okt.	Trocken	44,6	2,05

1	2	3	4	5	6	7	8	9
915	Lösenich, Rosenberg	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	Riesling	Wenig Frost; Spritzen	23. Okt.	Regen	78,0	1,39
916	„ „	„	„	„	„	„	77,5	1,79
917	„ Falkenberg	„	„	„	„	„	75,7	1,02
918	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	72,2	1,27
919	„ „	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	„	„	„	72,0	1,20
920	„ An der Försterlay	„	„	Sehr wenig Frost; Spritzen	„	„	81,0	1,27
921	„ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	81,5	1,40
922	„ „	„	„	„	„	„	58,7	1,35
923	„ „	„	„	„	„	„	74,0	1,39
924	Kinheim, Petersberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Starker Frost; Spritzen	21. Okt.	Trocken	70,5	1,37
925	„ Auf der Eulenlay	Boden, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	22. Okt.	Regen	60,5	1,42
926	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	71,5	1,18
927	„ Im Rosenberg	Boden, Stalldünger	„	„	„	Trocken	76,0	1,34
928	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	Etwas regnerisch	78,0	1,31
929	„ Auf Löwenberg, Im Rosenberg,	„	„	Wenig Frost; Spritzen	22. Okt.	Trocken	75,0	1,28
930	„ Auf Löwenberg, Im Rosenberg, Haufenberg	„	„	„	22./23. Okt.	Regen	70,5	1,27
931	„ Im Rosenberg, Kordel	„	„	„	23. Okt.	„	63,1	1,51
932	„ Auf Löwenberg, Lay, Unterlay	„	„	„	„	Trocken	75,2	1,20
933	„ Auf Löwenberg	„	„	„	„	Regen	60,0	1,43
934	„ „	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	Etwas regnerisch	81,0	1,35
935	„ Kestenbüsch	„	„	Starker Frost; Spritzen	23. Okt.	Regen	61,0	1,35
936	„ Im Petsch	„	„	Frost; Spritzen	„	„	53,7	1,28
937	„ Kordel	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	„	73,0	1,41
938	Cröv, Im Plandt	Boden, Stalldünger	„	Starker Frost; Spritzen	19. Okt.	Trocken	64,0	1,29
939	„ „	„	„	½ Frost; Spritzen	„	„	60,0	1,30
940	„ „	„	„	Starker Frost; Spritzen	20. Okt.	„	61,0	1,51
941	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	21. Okt.	„	66,0	1,52
942	„ „	Boden, Stalldünger	„	½ Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	67,0	1,35
943	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	19. Okt.	„	59,0	1,18

1	2	3	4	5	6	7	8	9
944	Cröv, Im Plandt	Schiefer und Boden, Stalldünger	Riesling	Starker Frost; Spritzen	19. Okt.	Trocken	58,0	1,37
945	„ Geisenheck	Boden, Stalldünger	„	Frost; keine	„	„	57,0	1,38
946	„ „	„	„	Ziemlich Frost; Spritzen	„	„	61,0	1,56
947	„ „	„	„	Starker Frost; Spritzen	„	„	59,0	1,40
948	„ Geisenheck, Im Neuenberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	„	„	56,0	1,53
949	„ Im Jüngerst	„	„	Frost; Spritzen	„	„	59,0	1,44
950	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	60,0	1,36
951	„ Im Petersberg	Boden, Stalldünger	„	1/2 Frost; Spritzen und Schwefeln	19. Okt.	„	56,0	1,36
952	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	1/2 Frost; Spritzen	„	„	59,0	1,45
953	„ Geisenheck, Pichter	Mittel-leichter Boden, Stalldünger	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	20. Okt.	„	59,0	1,29
954	„ Reibes	Schiefer, Stalldünger	„	Starker Frost; Spritzen	„	„	54,0	1,65
955	„ „	„	„	Frost; Spritzen	„	„	53,0	1,45
956	„ Im Neuenberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	„	„	53,0	1,34
957	„ „	1/2 Schiefer, 1/2 Boden, Stalldünger	„	Starker Frost Spritzen	„	„	56,5	1,49
958	„ Auf der Hudlay	1/2 Schiefer, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen und Schwefeln	20. Okt.	„	60,0	1,79
959	„ Steffensberg	1/2 Schiefer, 1/2 Boden, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	Feucht	78,0	1,16
960	„ „	„	„	„	„	„	69,8	1,24
961	„ Auf Bockskopf	„	„	„	„	„	64,0	1,34
962	„ An den Layen	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	69,0	1,00
963	„ Im Niederberg, In der untersten Letterlay	1/2 Schiefer, 1/2 Boden, Stalldünger	„	„	„	„	79,0	1,30
964	„ Im Niederberg	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	77,0	1,34
965	„ „	„	„	„	„	„	84,0	1,56
966	„ In der Letterlay	„	„	„	„	„	67,0	1,38
967	„ Unterster Kalenberg	1/2 Schiefer, 1/2 Boden, Stalldünger	„	„	„	„	71,0	1,32
968	„ Auf Braunfeld	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Starker Frost; Spritzen	20. Okt.	Trocken	54,0	1,47
969	Wolf, Viertelgut, Bachweg	Gemischt, Stalldünger	„	Peronospora und Oidium; Spritzen und Schwefeln	19. Okt.	„	59,3	1,68
970	„ „	„	„	„	„	„	69,2	1,36
971	„ Viertelgut, Ripp	„	„	„	„	„	71,8	1,31

1	2	3	4	5	6	7	8	9
972	Wolf, Koblay	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Peronospora, Oidium, Spritzen und Schwefeln	16. Okt.	Trocken	61,0	1,60
973	„ Thrat	Gemischt, Stalldünger	„	„	18. Okt.	„	55,2	1,82
974	„ Viertelgut	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	19. Okt.	„	63,2	1,48
975	Köwenig, Burgerberg	Schiefer, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	15. Okt.	„	54,0	2,09
976	„ Königsberg	„	„	Frost; Spritzen	„	„	53,0	2,02
977	„ Herrenberg	1/2 Schiefer, 1/2 Boden, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	50,0	2,11
978	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	„	„	49,0	1,98
979	„ „	„	„	1/2 Frost; Spritzen	16. Okt.	„	46,0	2,24
980	„ Burgberg	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	Frost; Spritzen	15. Okt.	„	48,0	2,20
981	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	61,0	1,85
982	„ Montreal I	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	„	16. Okt.	„	58,5	1,82
983	Reil, Sorrentberg	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	12. Okt.	„	49,0	2,10
984	„ „	„	„	Wenig Frost; Spritzen	15. Okt.	„	56,0	1,62
985	„ Verschiedene	Schiefer, Stalldünger	„	Keine; Spritzen	14. Okt.	„	58,0	1,65
986	„ Kell	Schiefer, Kunstdünger	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	62,0	1,59
987	„ Reilkirch	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	Keine; Spritzen	15. Okt.	„	59,0	1,68
988	„ „	Boden, Stalldünger	„	1/3 Frost; Spritzen	„	„	67,0	1,32
989	„ Pohl	Schiefer, Stalldünger	„	Wenig Sauerwurm, wenig Frost; Spritzen	„	„	63,5	1,71
990	„ Pfefferberg	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	Etwas Frost; Spritzen	„	„	57,0	1,45
991	„ Mulayhof	Schiefer, Stalldünger	„	Frost; Spritzen	„	„	63,5	1,55
992	„ Sauerlay	Boden, Stalldünger	„	„	„	„	47,0	1,82
993	„ Feld, Forst	„	„	„	„	„	56,0	1,85
994	„ Reiler Berg	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	58,0	1,62
995	„ „	„	„	„	„	„	60,0	1,55
996	„ Reiler Berg, Reilkirch	„	„	Wenig Frost; Spritzen	„	„	62,0	1,68
997	„ Fahl, Forst	„	„	Forst; Spritzen	„	„	59,0	1,67
998	„ Klärlay	„	„	„	„	„	61,0	1,68

1	2	3	4	5	6	7	8	9
999	Reil, Weingrube	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Keine; Spritzen	15. Okt.	Trocken	62,0	1,58
1000	„ Neuenweg	Etw. Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	16. Okt.	„	61,0	1,68

IV. Weinbauggebiet Ruwer. (Weißmoste.)

1001	Morscheid, Verschied.	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Frost; Spritzen und Schwefeln	24. Okt.	Regnerisch	56,5	1,56
1002	Riveris, Verschiedene	„	„	„	6. Nov.	„	60,9	2,77
1003	„ „	„	„	„	„	„	53,8	2,50
1004	„ „	„	„	Frost; keine	„	Trocken	59,4	2,68
1005	„ Büschelchen	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	„	28. Okt.	„	35,0	2,97
1006	„ Walzlay	Schiefer, Stalldünger	„	„	6. Nov.	„	58,0	2,66
1007	Gusterath, Verschied.	Schiefer, teilweise Stalldünger	„	„	28. Okt.	„	44,0	2,93
1008	Waldrach, Im Meisenberg	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	Wenig Frost; keine	24. Okt.	Regnerisch	56,2	1,36
1009	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	60,8	1,35
1010	„ Im Meisenberg, Pichter	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	„	„	„	62,8	1,28
1011	„ Auf der Olk	Schiefer, Stalldünger	„	Frost; keine	„	„	56,8	1,50
1012	„ Cönen	„	„	„	„	„	59,0	1,45
1013	„ Hauptberg	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	„	„	„	64,0	1,22
1014	Casel, Treppchen	Schieferboden, Stall- und Kunstdünger	„	Etwas Oidium und Frost; keine	23. Okt.	Trübe	61,5	1,61
1015	„ Hinterster Berg	Schiefer, Stall- und Kunstdünger	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	Regnerisch	61,0	1,26
1016	„ Steinacker	„	„	„	„	„	63,5	1,15
1017	„ Im Geisberg	„	„	„	24. Okt.	„	67,5	1,23
1018	„ Walterberg	„	„	Etwas Oidium und Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	58,0	1,64
1019	„ Im Herrenberg	„	„	„	„	„	56,1	1,45
1020	„ In der Hitzlay	„	„	Frost; Spritzen und Schwefeln	„	„	59,5	1,43
1021	„ Blindenberg	Schiefer, Stalldünger	„	„	—	Trocken	46,5	2,50

1	2	3	4	5	6	7	8	9
1022	Casel, Süd-Ost	Schiefer vermischt, Stalldünger, Kali und Ammoniak	Riesling	Keine; Spritzen und Schwefeln	24. Okt., Sauerfäule	Regnerisch	41,2	1,72
1023	„ „	Schiefer vermischt, Stalldünger	„	„	26. Okt.	Bewölkt	38,5	2,22
1024	Mertesdorf, Verschiedene	Schiefer- boden, Stall- und Kunst- dünger	„	Etwas Oidium und Frost; Spritzen und Schwefeln	24. Okt., Rohfäule	Regnerisch	55,0	1,76
1025	„ Aufm Herrenberg	Schiefer, Stalldünger	„	„	29. Okt.	Regen	60,0	1,15
1026	„ Maximin-Grün- häuser, Herren- berg	Schwerer Boden, Stall- und Kunst- dünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	3. Nov.	„	56,5	1,13
1027	„ „	„	„	„	„	„	55,5	1,14
1028	„ „	„	„	„	„	„	52,0	1,49
1029	Eitelsbach, Diverse	Schiefer, Stalldünger	„	Oidium u. Frost; Schwefeln	24. Okt.	„	60,0	1,21
1030	„ In Mergenholz	Schiefer und Lehm, Kunst- dünger	„	„	25. Okt.	„	42,1	2,15
1031	Ruwer, Maximin	Schiefer, Kunst- dünger	Riesling und Kleinberg	Teilweise Oidium; Spritzen und Schwefeln	23. Okt.	Regnerisch	55,0	1,18
1032	„ Im Neuenberg	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Oidium und Frost; Schwefeln	24. Okt.	Regen	60,4	1,16
1033	„ Im Pfalzeler Berg	„	„	„	„	„	57,1	1,29
1034	„ „	„	„	„	„	„	58,7	1,14
1035	„ „	„	„	Etwas Frost; Spritzen und Schwefeln	26. Okt.	—	52,8	1,15
1036	„ „	„	„	Geringer Frost; Spritzen und Schwefeln	29. Okt.	—	51,0	1,28
1037	„ Im Kewiger Berg	Lehm, Stalldünger	„	Oidium und Frost; Spritzen und Schwefeln	25. Okt.	Regen	51,1	1,30
1038	„ Domherrenberg	Schiefer, Stalldünger	„	Frost; keine	24. Okt.	„	42,0	2,29
1039	„ Maximiner Neu- berg	Schiefer und Lehm, Stalldünger	„	Etwas Frost; keine	„	Regnerisch	52,8	1,40

V. Weinbaugebiet Lieser.

1040	Hupperath, Diverse	Schiefer, Stalldünger	Riesling und Kleinberg	½ Frost; Spritzen und Schwefeln	14. Okt.	Trocken	55,0	1,70
1041	Wittlich, Verschiedene	„	Riesling	Keine; Spritzen und Schwefeln	15. Okt.	„	53,0	1,66
1042	„ In Dreschert	Schiefer- boden, Stalldünger	„	„	16. Okt.	„	54,2	1,90
1043	„ „	Schwerer Schiefer- boden, Stalldünger	„	„	17. Okt.	„	61,0	1,50

1	2	3	4	5	6	7	8	9
1044	Wittlich, In Rascheidehen	Schiefer- boden, Stalldünger	Riesling	Keine Spritzen u. Schwef.	16. Okt.	Trocken	52,5	1,48
1045	„ In der Nucht	„	„	„	17. Okt.	„	59,0	1,61
1046	„ In Bottchen	„	„	„	16. Okt.	„	67,0	1,50
1047	„ „	„	$\frac{2}{3}$ Riesling, $\frac{1}{3}$ Kleinberg	„	17. Okt.	„	63,0	1,67
1048	Platten, Im hintersten Bann	Schiefer, Stalldünger	Riesling	Frost; Spritzen u. Schwef.	18. Okt.	„	59,0	1,71
1049	„ In der Gruf	„	„	„	„	„	71,0	1,19
1050	„ In der Schleif	„	„	„	„	„	57,0	1,55
1051	„ Neuberg	„	„	„	„	„	60,0	1,60
1052	„ Verschiedene	„	„	„	„	„	62,0	1,60
1053	Osann, Im Loch	Boden, Stalldünger	„	„	12./14. Okt.	„	55,0	2,00
1054	„ „	Boden und Schiefer, Stalldünger	„	„	14. Okt.	„	57,0	1,70
1055	„ Hahnenberg	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	60,0	1,32
1056	„ „	„	Riesling und Kleinberg	„	„	„	60,0	1,41
1057	„ „	„	Riesling	„	„	„	60,0	1,58
1058	„ Lehn	„	Kleinberg	„	„	„	57,0	1,53
1059	„ „	„	Riesling	„	„	„	55,0	2,14
1060	„ „	„	„	„	„	„	59,0	1,70
1061	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	„	„	57,0	2,25
1062	„ „	„	„	„	„	„	57,0	2,24
1063	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	59,0	1,67
1064	„ „	„	„	„	14. Okt., Fäule	„	55,0	1,79
1065	„ „	„	„	„	14. Okt.	„	53,0	1,74
1066	„ Im Austlink	Boden, Stalldünger	Riesling und etwas Kleinberg	„	„	„	58,0	1,87
1067	„ „	„	Riesling	Frost; keine	17. Okt.	„	54,3	1,45
1068	„ Pommertal	$\frac{1}{2}$ Boden, $\frac{1}{2}$ Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	47,2	1,28
1069	„ „	Boden, Stalldünger	„	„	„	„	51,2	1,39
1070	„ „	„	„	„	„	„	52,3	1,38
1071	„ „	„	„	„	„	„	55,0	1,39
1072	„ „	Boden und Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	56,2	1,38
1073	„ Im Rosenberg	„	„	„	„	„	53,2	1,77
1074	„ „	Boden, Stalldünger	„	„	„	„	56,0	1,68
1075	„ „	„	„	„	„	„	53,2	1,78
1076	„ „	„	„	„	„	„	57,0	1,66
1077	Maring, Maringer Berg	Schiefer, Stalldünger	„	„	14. Okt.	„	59,0	1,73
1078	Noviand, Maringer Berg	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	16. Okt.	„	58,5	1,38
1079	„ „	Schiefer, Stalldünger	„	„	„	„	58,5	1,61
1080	„ „	Schiefer und Boden, Stalldünger	„	„	„	„	58,0	1,65
1081	„ „	„	„	„	„	„	59,0	1,56

1	2	3	4	5	6	7	8	9
1082	Noviand, Maringer Berg	Boden, Stalldünger	Riesling	Frost; keine	17. Okt.	Trocken	59,0	1,41
1083	" "	" "	" "	" "	15. Okt.	"	54,0	1,81
1084	" "	" "	" "	" "	16. Okt.	"	40,0	1,08
1085	" "	Boden, Stalldünger und Kali	" "	" "	" "	" "	64,3	1,29
1086	" "	Boden, Stalldünger	" "	" "	" "	" "	61,0	1,34
1087	" "	" "	" "	" "	" "	" "	63,0	1,51
1088	" "	" "	" "	" "	" "	" "	53,0	2,01
1089	" "	" "	" "	" "	" "	" "	54,5	1,71
1090	" "	Schiefer, Stalldünger	" "	" "	" "	" "	55,0	1,80
1091	" Rosenberg	" "	" "	" "	" "	" "	56,5	1,66
1092	" "	" "	" "	" "	" "	" "	62,5	1,32
1093	" "	" "	" "	" "	" "	" "	57,5	1,32
1094	" Rickert	" "	" "	" "	" "	" "	57,8	1,72
1095	" Honigsberg	" "	" "	" "	17. Okt.	" "	59,0	1,58
1096	Siebenborn, Siebenborn	" "	" "	" "	16. Okt.	" "	52,5	2,14

Öchsle-Grade	Saar	Ober- mosel und Sauer	Mittel- mosel	Ruwer	Lieser	Summe
von mehr als 20 bis einschl. 30	—	1	1	—	—	2
" " " 30 " " 40	15	10	3	2	1	31
" " " 40 " " 50	42	64	34	5	1	146
" " " 50 " " 60	70	95	258	23	46	492
" " " 60 " " 70	13	13	254	9	8	297
" " " 70 " " 80	1	—	106	—	1	108
" " " 80 " " 90	—	—	20	—	—	20
Zusammen	141	183	676	39	57	1096

Säure, g in 100 ccm	Saar	Ober- mosel und Sauer	Mittel- mosel	Ruwer	Lieser	Summe
von mehr als 0,80 bis einschl. 0,90	—	—	2	—	—	2
" " " 0,90 " " 1,00	—	—	8	—	—	8
" " " 1,00 " " 1,10	—	1	22	—	1	24
" " " 1,10 " " 1,20	3	1	68	8	1	81
" " " 1,20 " " 1,30	7	1	127	8	2	145
" " " 1,30 " " 1,40	10	4	147	3	9	173
" " " 1,40 " " 1,50	7	15	114	5	6	147
" " " 1,50 " " 1,60	15	25	83	1	8	132
" " " 1,60 " " 1,70	12	37	43	2	12	106
" " " 1,70 " " 1,80	28	25	23	2	9	87
" " " 1,80 " " 1,90	12	18	14	—	3	47
" " " 1,90 " " 2,00	10	22	9	—	1	42
" " " 2,00 " " 2,10	12	13	7	—	1	33
" " " 2,10 " " 2,20	4	6	2	1	2	15
" " " 2,20 " " 2,30	4	6	3	2	2	17
" " " 2,30 " " 2,40	3	6	1	—	—	10
" " " 2,40 " " 2,50	2	1	1	2	—	6
" " " 2,50 " " 2,60	2	1	—	—	—	3
" " " 2,60 " " 2,70	5	2	—	2	—	9
" " " 2,70 " " 2,80	4	1	—	1	—	6
" " " 2,80 " " 3,00	1	—	—	2	—	3
Zusammen	141	185	674	39	57	1096

2. Bayern.

A. Franken.

Bericht der Landwirtschaftlichen Kreisversuchsstation Würzburg.

Königl. Direktor Prof. Dr. Th. Omeis.

Das Jahr 1912 war für den Weinbergbesitzer ein Jahr der Enttäuschungen, indem ungünstige elementare Ereignisse die anfangs schönen Hoffnungen nach und nach immer mehr herabstimmten, bis man schließlich vor einem Herbste stand, der qualitativ wohl zu den geringsten seit vielen Jahren gezählt werden muß. Wenig Zucker und viel Säure, das ist die Signatur des 1912er.

Die erste Bedingung für einen guten Jahrgang, nämlich reifes Holz, wäre gegeben gewesen. Da stellte sich in den ersten Tagen des Februar ein Winterfrost ein, der namentlich in den niederen Lagen viel Schaden verursachte. Aber nicht genug damit, kam auch noch Ende April und Anfang Mai ein Frühjahrsfrost dazu, der in manchen Weinbergen weiter den Rebstock schädigte; viele Bogreben sind infolge dieses Maifrostes nicht mehr zum Austrieb gekommen; um so stärker war alsdann allerdings der Austrieb aus dem Kopfe, welche Triebe aber natürlich keine Trauben brachten.

Die Blüte verlief im Allgemeinen gut, so daß sich in denjenigen Weinbergslagen, die nicht unter dem Frost gelitten haben, im Allgemeinen ein guter Behang zeigte.

Die Witterungsverhältnisse waren bis zum Juni keine ungünstigen, so daß man begründete Hoffnung auf einen guten Herbst haben konnte, aber natürlich nur bei solchen Weinbergen, welche nicht vom Winter- bzw. Frühjahrsfrost getroffen worden sind und daher einen zufriedenstellenden Behang zeigten. Die Sommermonate stimmten aber die Hoffnungen infolge der eingetretenen ungünstigen Witterungsverhältnisse von Tag zu Tag mehr herab, bis man sich im Oktober klar darüber war, daß der 1912er ein qualitativ verlorener Jahrgang ist.

Die beigegebene Tabelle zeigt die Sonnenscheinstunden und Regenmenge im Berichtsjahre für die Zeit vom 17. April bis zum Tage der Lese, 23. Okt., welche Zahlen Berichterstatter im Weinberge der Kreisversuchsstation festgestellt hat. Um einen Vergleich mit den Vorjahren zu ermöglichen, sind auch die entsprechenden meteorologischen Beobachtungen in diesen Jahren beigelegt. Aus der Tabelle ist ersichtlich, wie abnorm wenig Sonnenschein im sogen. Kochmonate August vorhanden war; während der August in den guten Weinjahren 1911 und 1904: 243 bzw. 224 Sonnenscheinstunden hatte, brachte der August 1912 nur 65 Sonnenscheinstunden!

In dem sonnenreichen trockenen Mai, sowie auch noch in den ersten Wochen des bis dahin gleichfalls sonnenscheinreichen Juni zeigten sich im Allgemeinen noch keine oder doch nur ganz unbedeutend Rebschädlinge; mit Eintritt der feuchten Witterung in der zweiten Hälfte des Juni und Anfang Juli stellten sich alsdann auch die pilzlichen Schädlinge ein.

In erster Linie ist hier die *Peronospora* zu registrieren, die nicht nur die Blätter sondern auch die Gescheine befiel, bei letzteren die Lederbeeren-Krankheit hervorrufend. Da wo das bewährte prophylaktische Mittel, die Kupferkalk- oder Kupfersodabrühe entsprechend oft, in richtiger Weise und zur richtigen Zeit angewendet wurde, tat es auch im Berichtsjahre wieder vortreffliche Dienste im Kampfe gegen diese so gefährliche Rebkrankheit.

Tabelle betreffs Sonnenscheindauer und Regenmenge.

	Jahr 1912		Jahr 1911		Jahr 1910		Jahr 1909		Jahr 1908		Jahr 1907		Jahr 1906		Jahr 1905		Jahr 1904						
	Sonnen- schein- dauer	Regen- menge mm	Sonnen- schein- dauer	Regen- menge mm	Sonnen- schein- dauer	Regen- menge mm	Sonnen- schein- dauer	Regen- menge mm	Sonnen- schein- dauer	Regen- menge mm	Sonnen- schein- dauer	Regen- menge mm	Sonnen- schein- dauer	Regen- menge mm	Sonnen- schein- dauer	Regen- menge mm	Sonnen- schein- dauer	Regen- menge mm					
	Std.	Min	Std.	Min	Std.	Min	Std.	Min	Std.	Min	Std.	Min	Std.	Min	Std.	Min	Std.	Min					
Vom 17. bis Ende	95	30	0	14,8	58	50	20,8	77	55	25,2	60	40	27,8	71	30	9,8	44	50	5,6	75	15	11,7	
April	212	55	35,4	65,7	203	30	33,5	271	45	35,2	147	20	60,7	168	10	84,1	189	10	4,5	204	50	59,4	
Im Monat Mai .	164	50	70,2	42,9	168	25	72,4	189	25	80,4	255	25	69,1	165	02	44,5	241	35	36,7	239	50	39,1	
„ „ „	184	45	51,3	19,4	153	05	79,3	148	55	65,0	252	50	60,0	204	20	54,8	177	30	81,9	270	15	80,0	
„ „ „	65	30	71,2	13,5	195	20	87,9	153	20	27,5	155	10	104,6	223	40	26,6	221	04	51,2	189	34	60,1	
„ „ „	62	05	45,2	59,6	95	25	46,5	107	50	74,0	125	40	35,7	175	40	35,2	130	40	51,4	79	20	51,6	
„ „ „	59	40	32,5	4,0	104	05	6,8	67	45	21,0	112	30	6,3	58	15	37,3	96	05	7,1	33	50	77,8	
„ „ „	(am 23. Oktbr. war Lese)				(am 27. Oktbr. war Lese)			8	50	0,0	(am 28. Oktbr. war Lese)			23	30	23,6	(am 19. Oktbr. war Lese)			(am 19. Oktbr. war Lese)			
Summa	845	15	305,8	219,9	981	40	347,2	1025	45	328,3	1109	35	364,2	1095	15	270,3	1053	31	353,6	1043	34	316,3	
Der Most der am Beobachtungs- orte (Hint. Hohen- burg, nordwestliche Lage) gezogenen Sylvaner-Trauben zeigte bei Kopf- Erziehung mit Halbbogenschnitt:	57,8°	Öchsle und 1,54% Säure	79°	Öchsle und 0,65% Säure	62°	Öchsle und 1,28% Säure	70°	Öchsle und 1,10% Säure	74°	Öchsle und 0,74% Säure	77,4°	Öchsle und 0,85% Säure	67,8°	Öchsle und 1,1% Säure (Die Reben haben unter der Peronospora gelitten, daher die geringeren Öchsle-Grade und der höhere Säuregehalt).	76,6°	Öchsle und 0,77% Säure	82°	Öchsle und 0,9% Säure (5—6-jähriger Weinberg)					

Das Oidium trat im Berichtsjahre da und dort teils schwächer teils stärker auf; vereinzelt ist es sehr schadenbringend aufgetreten. Dieser Pilz zeigte sich allerdings nicht in allen Weinbergen, aber zweifelsohne war seine Verbreitung im Berichtsjahre eine größere wie in den früheren Jahren und wird man daher nunmehr auch dieser Rebkrankheit in Franken eine größere Beachtung schenken müssen als bisher. Da wo diese Rebkrankheit (Äscherig) bekämpft wurde, geschah dies durch Bestäuben der Reben mittelst fein gemahlenem Schwefel oder — aber weniger häufig — durch Spritzen der befallenen Rebstöcke mit einer Schwefelcalciumbrühe. Meldungen zufolge scheint auch mit Kupferschwefelpulvat bestäubt worden zu sein, um gleichzeitig auch die Peronospora mit zu bekämpfen. Auch bei der Bekämpfung des Oidiums hing natürlich der Erfolg wesentlich davon ab, ob in richtiger Weise und zur richtigen Zeit d. h. nicht zu spät vorgegangen wurde.

Sowohl der Heu- als auch der Sauerwurm wurden im Berichtsjahre beobachtet. Eine wirkliche Wurmkaunität ist aber nicht aufgetreten. Die Bekämpfung geschah den Berichten zufolge durch Absuchen der Würmer.

Strichweise hat am 4. September Hagel Schaden verursacht.

Von sehr schädigendem Einflusse war der Frost in den ersten Tagen des Oktober, demzufolge die Blätter und Trauben einer großen Anzahl Weinberge mehr oder minder erfroren sind; viele erfrorene Beeren nahmen eine Mißfärbung (Rotwerden) an und zeigten den sogen. Frostgeschmack. In den stark vom Frost befallenen Weinbergen wurde bald die Lese vorgenommen, da ein weiteres Belassen der Trauben am Stocke unter solchen Umständen als zwecklos erachtet wurde. Manche Weinbergsbesitzer ließen die erfrorenen Trauben gesondert von den noch grünen Trauben lesen, um einen event. schädlichen Einfluß der Frosttrauben auf die Qualität des Weines möglichst auszuschalten.

Die Lese fand teils schon am 10. Oktober, teils und zwar zumeist, Mitte oder in der zweiten Hälfte des Oktober statt.

Die erzielte Gesamtmenge des 1912er war nur eine mäßige. Der große Unterschied in dem Ertrage der einzelnen Weinberge hatte vornehmlich darin seinen Grund, daß ein Teil der Weinberge infolge des Winter- und Frühjahrfrostes einen nur geringen Behang hatte; namentlich haben die niederen Lagen aus dem genannten Grunde ein nur geringes Erträgnis gegeben.

Die nachstehenden 2 Tabellen (Tabelle I: Untersuchungen, ausgeführt von der Landw. Kreisversuchsstation Würzburg; Tab. II: Untersuchungen, ausgeführt von der K. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Würzburg) enthalten die Untersuchungsergebnisse von 192 Proben 1912er naturreiner Moste aus den verschiedensten Weingegenden Frankens; sie geben infolge der großen Anzahl typischer Marken ein gutes Bild von der Beschaffenheit des 1912er.

Die Öchsle-Grade der untersuchten Moste bewegen sich zwischen 31° und 83°. Der Säuregehalt bewegt sich zwischen 1,1 und 2,46 ‰.

Zur besseren Charakterisierung des 1912er seien nachstehende Details gebracht:

a) Bezüglich der Öchsle-Grade.

Von den untersuchten 192 Mosten zeigten:

30—39°	Öchsle:	11	Moste,
40—49°	„	36	„
50—59°	„	76	„

60—69^o Öchsle: 49 Moste,
 70—79^o „ 19 „
 80^o u. mehr „ 1 Most.

Die Hauptmasse der untersuchten Moste zeigte nur 45—65^o Öchsle.

b) Bezüglich des Säuregehaltes.

Von den untersuchten 192 Mosten zeigten:

Weniger als 1^o/₀ Säure: kein Most,
 1 —1,19 „ „ 7 Moste,
 1,2—1,39 „ „ 23 „
 1,4—1,69 „ „ 70 „
 1,7—1,99 „ „ 65 „
 2^o/₀ und mehr „ 27 „

Die Hauptmasse der untersuchten Moste zeigte 1,4—2^o/₀ Säure, also eine kräftige Säure.

Tabelle I.

Weißmoste mit Ausnahme der Rotmoste Nr. 70, 71 und 74.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Mostgewicht bei 15 ^o C (Grade Öchsle)	Freie Säuren (g in 100 cem)
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Abtswind, Leitengrund ebene Lage	Sandiger Lehmboden, Frühjahr 1912 Stalldünger	Sylvaner, mit wenigen Stöcken Elbling	Wenig Peronospora und Oidium; mit Kupferkalkbrühe 3 mal gespritzt	16. Okt., nicht faul; nicht erfroren	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	59,6	1,99
2	„ Hof, nach Südwesten	Keuper, toniger Boden, Frühj. 1911 Stalldünger	Sylvaner, mit 3% anderen Sorten (= Elbling)	„	15. Okt., nicht faul	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Am 4. Okt. etwas Frostschaden	53,6	1,94
3	„ Bühl, gegen Westen fast eben	„	Sylvaner mit 2% Grobes (= Elbling)	Wenig Peronospora und Oidium; mit Kupferkalkbrühe, 3 mal gespritzt, etwas zu spät gespritzt	15. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst Schaden infolge des Oktober-Frostes	42,7	2,00
4	Aschaffenburg	—	Gemischter Rebsatz	—	—	„	57,1	1,37
5	„ Godelsberg, südl. Lage	Sog. kiesiger Boden, vor 4 Jahren mit Kalk und Stalldünger gedüngt	Gemischter Rebsatz, viel Sylvaner	Etwas Oidium; geschwefelt	23. Okt.	„	51,5	1,74

1	2	3	4	5	6	7	8	9
6	Astheim, Berglein nach Süden geneigte Lage	Lehm mit Letten und Kalk, 1910 u. 1911 Stalldünger	60 % Sylvaner, 20 % Elbling, 20 % Riesling u. Muskateller	Peronospora; wiederholt gespritzt	28./29. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	70,0	1,16
7	Brombach, Kimmelrain südl. Abdachung	Muschelkalkgebiet, 1909 Stalldünger	$\frac{2}{3}$ Gutedel, $\frac{1}{3}$ Sylvaner	Keine; 3 mal gespritzt	10. Okt., keine Fäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frostschaden im Oktober	61,5	1,56
8	Buchbrunn, Berg süd-südwestl.	Muschelkalkgebiet, Stalldünger und Mischdünger	Sylvaner und Riesling	—	17. und 18. Okt., Grüne Trauben	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	56,6	1,42
9	„ Berg, äußerer Berg, Mainleite und usw. meist südwestl.	Muschelkalk und Letten, mit Stalldünger und Mischdünger z. Tl. gedüngt	Vorwiegend Sylvaner	Etwas Peronospora, mit Kupferbrühe gespritzt	17. und 18. Okt., erfrorene Trauben	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Schaden infolge Frost, z. Tl. auch Hagel-schaden	52,5	1,49
10	„ Buchbrunnerberg süd-südöstl.	Kalkhalt., teils schwerer, teils leichter Boden, 1909 Stalldünger	Sylvaner	Peronospora; 3 mal mit Kupferbrühe	9. Okt.	„	50,0	2,02
11	„ Buchbrunnerberg	—	—	—	Mitte Okt.	Ungünstige Witterungsverhältnisse im Sommer und Herbst	49,2	1,79
12	Bürgstadt, Hundsrück südöstl. Höhenlage	Sandiger Boden, vor 2 Jahren Stalldünger	Schwarzer Riesling	Peronospora und Oidium; mit Kupferkalkbrühe gespritzt und geschwefelt	10. Okt., Sauerfäule	„	65,6	1,78
13	„ Hohelinde	Mittlerer Sandboden, vor 3 Jahren Stalldünger	Räusching mit Sylvaner, Riesling, Elbling	„	11. Okt., Sauerfäule	„	56,1	1,93
14	Bullenheim, Kuppelberg gegen Südwesten, bergige Lage	Keuper, im Frühjahr Stalldünger	Grüne Sylvaner	Etwas Peronospora 4 mal gespritzt	15.—16. Okt. Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	63,5	1,76
15	„ Schandlos Südwesten	Schwerer Keuperboden, im Frühjahr Stalldünger	„	„	„	Frost	55,0	1,91
16	„ Scheideweg gegen Westen, ebene Lage	„	„	„	„	„	58,4	1,84
17	„ Musterweinberg	„	„	„	„	„	62,0	1,83

1	2	3	4	5	6	7	8	9
18	Castell, Grübert Schloßberg Süden und südwestl. Lage, bergig	Keuper, 1912 teilweise mit Stall- dünger, 1 Morgen mit Superph., Kalid. und Ammoniak- salz, gedüngt	70 % Sylvaner, 20 % Traminer, 10 % Burgunder u. a.	Starkes Auftreten der Peronospora, und Oidium; gegen Peronospora 5 mal gespritzt gegen Oidium geschwefelt	15.—19.Okt., etwas Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Hagel- schaden am 6. Sept., Frost- schaden am 4. Okt.	65,6	1,70
19	„ Kirchberg, südwestl. Berg- lage	Voriger Boden, 1912 Stalldünger	Gemischter Rebsatz	Peronospora; 4 mal gespritzt	14. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Hagel- und Frost- schaden	56,6	2,02
20	„ Hohnart nordwestl.	Schwarzer Letten, Frühjahr 1911 Stalldünger	Meist Sylvaner	Peronospora, Blattfall- u. Leder- beerenkrankheit ; 4 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt	17. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Starker Frost- schaden am 4.—6. Okt.	54,0	1,71
21	Dettelbach, Berg südl., bergige Lage	Kalk- haltiger Boden, vor etwa 5 Jahren Stalldünger	$\frac{3}{4}$ Sylvaner $\frac{1}{4}$ Elbling	Wenig Peronospora, aber stark Oidium, 4 mal gespritzt, aber nicht geschwefelt	15. Okt., keine Fäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost- schaden	66,6	1,46
22	Eibelstadt, Altenberg östl. Berglage	Kalk- haltiger Boden 1910 Stall- dünger, 1912 Thomasmehl	Elbling und Sylvaner	Peronospora; mit Kupfervitriol gespritzt	14. Okt., keine Fäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	57,1	1,52
23	„ Zöller westöstl.	Sandiger Boden, 1909 Stall- dünger	„	„	„	„	44,3	1,83
24	„ Lerchenberg nordöstl.	Sandiger Boden, 1911 Stall- dünger	„	„	„	„	49,3	1,71
25	Erlabrunn, Böllertal südl. Berglage	Kalk- haltiger Boden, 1910 Stall- dünger	Vor- herrschend Sylvaner	Peronospora, Blattfall- u. Leder- beerenkrankheit; mit Kupferbrühe gespritzt	15. Okt. Sauerfäule	„	64,1	1,52
26	„ Neuer Berg südl. Lage	Kalk- haltiger Boden, periodisch Stalldünger gedüngt Ammoniak, Superph. u. Kalisalz	60 % Sylvaner, 30 % Elbling, 10 % Gutedel	Peronospora, Heu- u. Sauerwurm; mit Kupferkalk- brühe gespritzt	14. Okt., Sauerfäule	„	51,1	1,52

1	2	3	4	5	6	7	8	9
27	Eibelstadt, Oberer roter Berg westl. Abhang	Kalk- haltiger Boden, 1908 Stall- dünger, gedüngt mit Thomas- mehl und Kainit	Gemischter Rebsatz, vorwiegend Sylvaner	Etwas Peronospora; mit Kupferbrühe gespritzt	14. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost- schaden im Oktober	45,1	2,18
28	„ Verschiedene geringe Lagen	Kalk- haltiger Boden	Ver- schiedene Rebsorten Sylvaner	—	Mitte Okt.	„	45,0	1,89
29	Escherndorf, Katzensteig östl. Himmels- richtung	Kalk- haltiger Boden, 1911 u. 1912 Stalldünger		Peronospora und Oidium; mit Kupferkalk- brühe gespritzt und geschwefelt	2. Nov., Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	78,1	1,29
30	„ Schlegel	Kalkhaltiger Boden, vor 5 Jahren Stalldünger	Gemischter Rebsatz	Etwas Peronospora; mit Kupferkalk- brühe gespritzt und geschwefelt	2. Nov., z. Tl. Edelfäule	„	66,0	1,39
31	„ Ebene östl. Lage	Letten- boden, vor 10 Jahren Stalldünger	„	Peronospora, teilw. Oidium; 4 mal gespritzt u. 2 mal geschwefelt	2. Nov., etwas Sauerfäule	„	53,2	1,15
32	Fahr, Berg Osten	Letten- boden, 1911 Stall- dünger	„	Peronospora; mit Kupfervitriol- Kalkbrühe gespritzt	15. Okt., keine Fäule	„	51,5	1,18
33	„ Setzacker Nord-Ost; schwache Steigung	$\frac{1}{3}$ Lehm, $\frac{2}{3}$ Sand- boden, 1910 Stall- dünger	Elbling	Etwas Peronospora; 3 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt	17. Okt., keine Fäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, durch Frost stark gelitten	50,0	1,44
34	„ Setz, Nord-Ost; zieml. ebene Lage	$\frac{2}{3}$ Mergel- boden, $\frac{1}{3}$ Sand- boden, vor 2 Jahren Stalldünger	„	Etwas Peronospora Lederbeeren- krankheit, stark Oidium; 4 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt	16. Okt., keine Fäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	40,1	1,71
35	Feuerthal, Von allen Lagen	Kalkboden, Stalldünger, 40 % iges Kalisalz u. Superphosph.	Vorwiegend Sylvaner, etwas Gutedel, wenig Burgunder Sylvaner	Stark Peronospora; 3 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt	10. Okt., Sauerfäule	„	45,0	2,20
36	„ Giebel Nordseite	Kalkboden, vor 4 Jahren Stalldünger		Peronospora; mit Kupferkalk- brühe gespritzt	10. Okt.	„	44,0	2,39
37	Frickenhausen, südl. Lage	Kalkhaltiger Boden, 1910 Stalldünger	Sylvaner u. Elbling	mit Kupferbrühe gespritzt	Mitte Okt.	„	62,0	1,50
38	Greuth, Garten, Wein- berg, bergige Lage	Schwerer Boden, Frühjahr 1912 Stalldünger	Sylvaner	Peronospora und Oidium; mit Kupferkalk- brühe gespritzt	Okt.	„	53,0	2,00
39	„ Hohnart nördl. Lage	Schwerer Boden, Winter 1910/11 Stalldünger	„	„	„	„	48,6	2,07

1	2	3	4	5	6	7	8	9
40	Großheubach, Brunnengert, Rosenberg südl.-westl.	Buntsand- steingebiet, schwerer Boden	$\frac{3}{4}$ Räusch- ling, $\frac{1}{4}$ Riesling, vereinzelt Traminer u. a.	Peronospora, Sauerwurm; gespritzt	14. Okt., Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, starker Frost im Okt.	67,6	1,50
41	Großlangheim, Wachhügel Süd-Ost, bergige Lage	Schwarzer Lehmboden Stalldünger	Sylvaner	Etwas Peronospora; mit Kupfervitriol- brühe gespritzt	14. Okt., keine	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	65,0	1,76
42	„ Unterer Kilians- berg Süd-Ost	„	„	„	„	„	53,0	2,22
43	„ Obere Hard Süd-Ost, ebene Lage	„	„	„	„	„	54,0	1,74
44	Güntersleben, Stuben- grund u. Semlein Süd-Ost, bergige Lage	Muschel- kalk u. Sand, vor 2 Jahren Stalldünger	$\frac{3}{4}$ Sylvaner, $\frac{1}{4}$ Elbling	Stark Peronospora; 4 mal gespritzt	14. Okt., Sauerfäule	„	47,0	1,91
45	Hammelburg, Esenthal	Kalk- haltiger Boden, 1911 Stalldünger	$\frac{9}{10}$ Sylvaner, $\frac{1}{10}$ Gutedel u. Elbling	Oidium; gegen Peronospora wiederholt gespritzt	12. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	57,5	1,98
46	„ Saalecker	Kalk- haltiger Boden	Gemischter Rebsatz	—	10.—15. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	38,7	2,33
47	„ „	„	„	—	„	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost im Okt.	48,1	1,87
48	Hasloch, Felsengraben	Buntsand- steingebiet, 1910 Stalldünger	$\frac{2}{3}$ Riesling, $\frac{1}{3}$ Sylvaner	Gegen Peronospora 4 mal gespritzt; gegen Oidium 1 mal geschwefelt	9. Okt., keine Fäule	„	59,4	1,75
49	Heidingsfeld, Blosenberg Westlage	Mergel- boden, vor 4 Jahren Stalldünger	$\frac{9}{10}$ Sylvaner, $\frac{1}{10}$ Elbling	Peronospora, Sauerwurm; 3 mal mit Kupferbrühe ge- spritzt	15. Okt.	„	58,7	1,50
50	„ Katzenberg südwestl.	Kalk- haltiger Boden, mit Kompost und Stalldünger gedüngt	Sylvaner	Etwas Peronospora	„	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, teilweise Frost- schaden im Okt.	54,2	1,75
51	„ Blosenberg nordwestl.	Kalk- haltiger Boden, vor 10 Jahren Stalldünger	Elbling und Sylvaner	Peronospora, Sauerwurm; gespritzt mit Kupferkalkbrühe	16. Okt. Sauerfäule	„	48,0	1,54
52	Hohheim, Hut nach Norden	Keuper, lehmiger Boden, Winter 1912 Stalldünger	Sylvaner	Peronospora; mit Kupferbrühe gespritzt	20./21. Okt., Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	41,1	1,49
53	„ Ströhe südwestl. Lage	„	„	„	22./23. Okt.	„	34,2	1,58

1	2	3	4	5	6	7	8	9
54	Homburg, Kallmuth südwestl. Berglage	Muschel- kalk, Stalldünger	$\frac{3}{5}$ Sylvaner, $\frac{1}{5}$ Gutedel, $\frac{1}{5}$ Elbling	Etwas Heu- und Sauerwurm, Lederbeeren- krankheit; 4 mal mit Kupferbrühe gespritzt, 2 mal geschwefelt	14. Okt., keine Fäule	Witterungs- verh. w. eing. angeg.	63,5	1,68
55	Hörstein *), Süd- u. Süd- west	Lehmiger Boden	Gemischter Rebsatz	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	22./23. Okt., Sauerfäule	„	41,5	1,29
56	Hüttenheim, In der Kalm ein wenig hügelig	Schwerer Boden, 1911 Stalldünger	Sylvaner	Peronospora; gespritzt	15. Okt., keine Fäule	„	54,6	1,91
57	„ Am Rotboden etwas ansteigend	Schwerer Boden, 1912 Stalldünger	„	„	„	„	50,5	1,94
58	„ In der Geisweid ebene Lage	Kiesiger Boden, 1911 Stalldünger	„	„	„	„	45,0	1,99
59	Iphofen, Iphöfer Berg südl. Abhang	Mergel mit Gips, 1911 Stalldünger	70 % Sylvaner, 30 % Riesling, Elbling u. Traminer	Keine; mit Kupferbrühe wiederholt gespritzt	21. Okt.	„	76,5	1,70
60	„ Krons südl. Abhang	Kalk- haltiger Boden, 1911 Stalldünger	Vorwiegend grüner Sylvaner, ferner grüner und roter Gutedel, Riesling, Elbling Grüner Sylvaner	Wenig Peronospora; 4 mal mit Kupferbrühe gespritzt und 2 mal geschwefelt	18. Okt.	„	60,0	2,05
61	„ Bettenberg südl. Abhang	Keuper, kalkhaltiger Boden, 1911 Stalldünger	„	Gegen Peronospora 4 mal gespritzt und gegen Oidium 2 mal geschwefelt	„	„	52,5	2,33
62	„ Flaschen nordw., ebene Lage	Sand- und Lehmboden, 1910 Stalldünger	„	Peronospora; 3 mal mit Kupferbrühe gespritzt	„	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, 2 mal verhagelt	46,5	2,46
63	Kitzingen, Frohnberg (auch Kitzinger Sonnenstuhl genannt), süd- östl. Berglage	Letten und Kalkstein gemengt, 1911 Stalldünger	80 % Sylvaner, 15 % Traminer, 5 % Kleinberger	Etwas Peronospora, auch Gelbsucht; gespritzt mit Kupferbrühe	11. Okt., keine Fäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost im Okt.	63,5	1,71
64	„ Wacholder ebene Lage, gegen Westen	Keuper, 1911 Stalldünger	Sylvaner und Riesling	Peronospora; 4 mal mit Kupferbrühe gespritzt	12. Okt., keine Fäule	„	53,0	1,74
65	„ Mainleite gegen Norden; bergig	Keuper, kalkhaltiger Boden, 1911 Stalldünger	Sylvaner	Peronospora; 3 mal mit Kupferbrühe gespritzt	9. Okt., Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	50,0	2,41

*) Gemarkung Hörstein cf. auch Tab. II.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
66	Kitzingen, Am Eselsberg gegen Nord- westen, Berglage	Schwerer blauer Keuper, 1910/11 Stalldünger	Sylvaner	Peronospora; 5 mal mit Kupferbrühe gespritzt	10. Okt., keine Fäule	Witterungs- verh. w. eing. angeg.	48,0	2,06
67	„ Winterleite gegen Westen, schwach ansteigend	Keuper, steiniger Boden	Meist Sylvaner	Peronospora; 2 mal mit Kupferbrühe gespritzt	11. Okt., Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost im Okt.	49,0	2,29
68	Kleinostheim	—	Sylvaner, Gutedel u. Riesling	—	—	—	57,0	1,37
69	Klingenberg, Willrabn Südwestlage	Buntsand- steingebiet, 1911 teilweise Stalldünger	Gemischter Rebsatz, $\frac{1}{4}$ Sylvaner	Oidium und Peronospora; geschwefelt und gespritzt	Anfang Okt. Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	61,4	1,70
70	„ Willrabn Südwestlage	Sandboden, 1911 teilweise Stalldünger	Spät- burgunder und Clevner	Etwas Peronospora; gespritzt und geschwefelt	Anfang Okt. wenig Sauerfäule	„	70,0	1,55
71	„ Willrabn Südwestlage	Sandboden, 1912 Stalldünger	$\frac{2}{3}$ Burgun- der, $\frac{1}{3}$ Por- tugieser	Etwas Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	Anfang Okt., Sauerfäule	„	70,3	1,62
72	Köhler, verschiedene Lagen Süd-West	Kalk- haltiger Boden, 1910 Stalldünger	Gemischter Rebsatz	Teilweise Peronospora und Oidium; mit Kupferbrühe gespritzt und geschwefelt	26. Okt., geringe Sauerfäule	„	58,1	1,34
73	Kreuzwertheim, ObererKaffelstein ($\frac{2}{3}$) und Renn- berg ($\frac{1}{3}$) südwestl. und südöstl. Berg- berg	Buntsand- steingebiet, Stalldünger	$\frac{2}{3}$ Sylvaner, $\frac{1}{3}$ Elbling	Etwas Sauerwurm; 4 mal mit Kupferbrühe gespritzt und 2 mal geschwefelt	10. Okt., keine Fäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	59,1	1,98
74	Lengfurt, Oberrot	Buntsand- steingebiet, 1911 Stalldünger	Früh- burgunder	Gegen Peronospora 4 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt; gegen Oidium 2 mal geschwefelt	15. Sept., keine Fäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	56,0	1,10
75	Mainstockheim, Frohnberg östl. Berglage	Kalk- haltiger Boden, steinig, vor 3 Jahren Stalldünger	Sylvaner	Peronospora und etwas Oidium; mit Kupferbrühe 5 mal gespritzt	15./16. Okt. keine Fäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	56,6	1,52
76	„ Vorm. Götzenberg	Kalk- haltiger Boden, 1909 Stalldünger	„	Peronospora; mit Kupferkalk- brühe gespritzt	16. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	57,6	1,71
77	„ Mainstock- heimerberg	Kalk- haltiger Boden	Vorwiegend Sylvaner	—	Mitte Okt.	„	52,4	1,62
78	Marktsteft, Leite	Keuper (leichter Boden), 1910 Stalldünger	60 % Elbling, 40 % Sylvaner	Etwas Peronospora; 5 mal mit Kupferbrühe gespritzt	9. Okt.	„	56,7	1,89

1	2	3	4	5	6	7	8	9
79	Neuses a. Berg, Breitgarn südöstl. Berg- lage	Kalk- haltiger Lehmboden, Frühjahr 1912 Stalldünger	$\frac{2}{3}$ Sylvaner, $\frac{1}{3}$ Elbling	Peronospora und etwas Oidium; 5 mal mit Kupferbrühe gespritzt	30. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	63,0	1,55
80	„ Glatzenberg südwestl. Berglage	Gemischter Lettenboden Frühjahr 1910 Stall- dünger und Thomasmehl	Gemischter Rebsatz	Peronospora; mit Kupferkalk- brühe gespritzt	28. Okt., Edelfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	59,2	1,49
81	„ Unterer Berg östl. Lage	Gemischter Lettenboden, 1910 Stalldünger	„	Peronospora und etwas Oidium; 4 mal mit Kupferbrühe gespritzt	29. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	58,6	1,36
82	Neusetz, An der Nunn	—	Sylvaner	—	16./17. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	43,0	1,91
83	Nordheim a. M., Pickel ebene Lage	Mittel- schwerer Boden, vor 2 Jahren Stalldünger	Gemischter Rebsatz	Peronospora und Oidium; mit Kupferkalk- brühe gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	„	59,6	1,36
84	„ Reitweg nordwestl. Abhang	Sandboden, 1911 Stalldünger	„	„	24. Okt.	„	58,1	1,34
85	„ Mittelweg ebene Lage	Mittel- schwerer Sandboden, 1911 Stalldünger	„	„	22. Okt.	„	55,1	1,13
86	Obereisenheim, Hertleinsberg südwestl. Lage	Leichter Lettenboden, 1910 Ammoniak- Superph., 1911 Stalldünger	$\frac{2}{3}$ Sylvaner, $\frac{1}{3}$ Elbling	Etwas Peronospora; mit Kupferbrühe gespritzt	23. Okt., keine Fäule	„	58,5	1,29
87	„ An der Steig südöstl., ziem- lich ebene Lage	Lettenboden, 1911 Stalldünger	$\frac{1}{3}$ Sylvaner, $\frac{1}{3}$ Elbling, $\frac{1}{3}$ Riesling	„	21. Okt., keine Fäule	„	50,0	1,40
88	„ Ellern Südosten, ziemlich eben	Lettenboden, 1912 Stalldünger	$\frac{1}{2}$ Sylvaner, $\frac{1}{2}$ Elbling	„	24. Okt., keine Fäule	„	46,5	1,24
89	Obereschenbach, Landel südl., steile Lage	Kiesboden, 1910 Stalldünger, dann Thomas- mehl, Kali- salz und Chilesalpeter	90 % Sylvaner, 2 % Gutedel, 6 % Elbling, 2 % Riesling	Gegen Peronospora 4 mal gespritzt	16. — 17. Okt. Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	51,0	1,84
90	„ Neueberg südwestl. Berglage	1908 Stalldünger, 1911 Thomas- mehl, Kali- salz und Chilesalpeter	Sylvaner	Peronospora; 4 mal gespritzt	16. Okt., Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	43,9	2,07

1	2	3	4	5	6	7	8	9
91	Oberleinach, Frühberg und Zellerberg nordwestl. Berglage	Kalk- haltiger, steiniger Boden, 1910 Stalldünger	$\frac{1}{2}$ Sylvaner, $\frac{1}{2}$ Elbling	Stark Peronospora; 4 mal mit Kupferbrühe gespritzt	16. Okt. Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	38,5	2,15
92	„ Von verschiede- nen Lagen	Kalk- haltiger, steiniger Boden	Elbling, Sylvaner, Gutedel, schwarze Trauben	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	14.—17. Okt. keine Fäule	„	37,0	2,04
93	„ Mühlberg	Röth- Boden, Stalldünger vor 4 Jahren	Sylvaner, Elbling	Peronospora; mit Kupferkalk- brühe gespritzt	14./15. Okt.	„	35,0	1,97
94	Randersacker *), Pfulben südl. Berglage	Kalk- haltiger Lehmboden, 1910/11 Stalldünger	70 % Sylvaner, 20 % Ries- ling und Traminer, 10 % Elbling	Gegen Peronospora wiederholt mit Kupferbrühe gespritzt	25./26. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	73,5	1,44
95	„ Pfulben Süd-Südwest	Kalk- haltiger Lehmboden, vor 2 Jahren Stalldünger	Vorwiegend Sylvaner	Peronospora und Oidium; wiederholt gespritzt	16. Okt.	„	69,5	1,37
96	„ Marsberg Südlage	„	„	„	17. Okt., etwas Sauerfäule	„	67,0	1,52
97	„ Dabug südwestl. Berglage	Sandiger Boden, 1910 Stalldünger	Sylvaner, Elbling u. a.	„	12. Okt., etwas Sauerfäule	„	52,6	1,52
98	„ Hinterer Hohbug	Kalk- haltiger Lehmboden, teilweise 1912 mit Stall- dünger, teil- weise mit Superph., Kali und Chilesalpeter gedüngt	Sylvaner (reiner Satz)	Gegen Peronospora 4 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt	23. Okt.	„	57,8	1,54
99	Reicholzheim, Satzenberg südwestl. Berglage	Buntsand- steingebiet, Stalldünger	$\frac{3}{5}$ Sylvaner, $\frac{1}{5}$ Elbling, $\frac{1}{5}$ Gutedel	Heu- und Sauer- wurm und Leder- beerenkrankheit; 4 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt, 2 mal geschwefelt	14. Okt., keine Fäule	„	66,1	1,58
100	Repperndorf, Repperndorfer Wilhelmsberg südl. Berglage	Kalk- haltiger, leichter Lehmboden, Pferdedünger	Meist Sylvaner	Peronospora; 3—4 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt	9. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	65,4	1,62
101	„ Repperndorfer Berg südöstl., leicht ansteigend	Leichter Boden, 1910 Stalldünger	Sylvaner	Peronospora; 3 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt	„	„	56,0	1,65

*) Gemarkung Randersacker cf. auch Tab. II.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
102	Retzbach, Verschiedene Lagen	Kalk- haltiger Boden	Gemischter Rebsatz	—	Mitte Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	45,0	1,50
103	Retzstadt, Verschiedene Lagen	„	„	—	„	„	38,6	1,53
104	Rödelsee, Schwanleite leicht nach Süden geneigte Lage	Tief- gründiger Mergelbod., 1909 Stalldünger	Sylvaner	Gegen Peronospora wiederholt gespritzt	20. Okt.	„	72,7	1,83
105	„ Küchenmeister leicht nach Süden geneigte Lage	Schwerer, humus- reicher Mergelbod., 1910 Stalldünger	„	„	21. Okt.	„	72,1	2,00
106	Schmachtenberg, Alter Grund gegen Süden	Lehmboden, 1910 Stalldünger	Sylvaner und Elbling	Peronospora; mit Kupferbrühe gespritzt	Mitte Okt., Sauerfäule	„	31,0	1,80
107	Schonungen, Abtei südöstl. Berg- lage	Kalk- haltiger Boden, 1911 Stalldünger	$\frac{3}{4}$ Sylvaner, $\frac{1}{4}$ Muskatell.	Wenig Peronospora; gespritzt	22. Okt., keine Fäule	„	51,4	1,32
108	„ Setznagel südöstl. Berg- lage	Kalkhaltiger Boden, 1910 Stalldünger	Sylvaner	„	21. Okt., keine Fäule	„	47,1	1,47
109	„ Ascher östliche Berg- lage	„	„	„	„	„	36,7	1,44
110	Schweinfurt, Untere Mainleite südl. Lage	Keuper, kalkhaltiger Boden, 1911 Stalldünger	„	Heu- und Sauer- wurm; keine	17. Okt.	„	66,5	1,39
111	„ Obere Mainleite südöstl.	Lehm und Kalk, 1910 Stalldünger	$\frac{2}{3}$ Sylvaner, $\frac{1}{3}$ Elbling	Heu- und Sauer- wurm; geschwefelt	12. Okt.	„	50,1	1,73
112	„ Grund südl. Lage	Letten, mit Erde übertragen	Elbling	—	14. Okt.	„	42,1	1,81
113	„ Mainleite	Kalk- haltiger Boden	Gemischter Rebsatz	—	17. Okt.	„	65,6	1,50
114	Sommerach, Katzenkopf südwestl., steile Lage	Kalk- haltiger Boden, periodische Düngung mit Stall- dünger	Gemischter Rebsatz mit $\frac{2}{3}$ Sylvaner	Oidium; geschwefelt	23. Okt., keine Fäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	65,1	1,27
115	„ Mittl. Berg südwestl. Lage	„	„	„	24. Okt., keine Fäule	„	60,6	1,32
116	„ Hoher Baum äußerer Berg, südwestl. Lage, I. Qual.	Schwerer, kalkreicher Boden, teilweise Kompost- dünger, teilweise Thomasmehl u. Kalisalz	80 % Sylvaner, 10 % Elbling, 10 % Riesling u. Traminer	Etwas Peronospora und Oidium; 6 mal mit Kupferbrühe gespritzt	19. und 21. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	68,1	1,23

1	2	3	4	5	6	7	8	9
117	Sommerach, Hoher Baum äußerer Berg, südwestl. Lage, II. Qual.	Schwerer, kalkreicher Boden, teilweise Kompost- dünger, teilweise Thomasmehl und Kalisalz	Elbling u. etwas Sylvaner	Etwas Peronospora und Oidium; 3 mal mit Kupfer- brühe gespritzt	19. und 21. Okt., wenig Edel- u. Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	62,2	1,10
118	Sommerhausen, Stachelberg	Kalk- haltiger Boden, 1910 Stalldünger	Gemischter Rebsatz	—	14. Okt., Sauerfäule	„	65,0	1,45
119	„ Erbeth	Kalkhaltiger Boden, vor 4 Jahren Kunst- dünger	„	—	„	„	59,5	1,34
120	„ Aubsatz	Kalk- haltiger Boden, 1911 Stalldünger	„	—	„	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	54,0	1,52
121	Steinbach südl. Lage	Keuper, Stalldünger	$\frac{1}{3}$ Elbling, $\frac{1}{3}$ Gutedel, $\frac{1}{3}$ Sylvaner	Peronospora; mit Kupferkalk- brühe gespritzt	16. Okt.	„	47,5	1,71
122	Sulzfeld a. M., Mönchshöflein, Ebene und Gänslein	—	Gemischter Rebsatz	Peronospora und Oidium; mit Kupferkalk- brühe gespritzt und geschwefelt	14. Okt.	„	58,1	1,87
123	„ Renntal und Sommerberg	—	„	„	14.—16. Okt.	„	56,8	1,76
124	„ Sommerberg und Kitzingerberg	—	„	„	10.—12. Okt.	„	48,6	1,78
125	„ Maustal	—	Sylvaner	—	—	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	58,0	1,90
126	„ Hoffstadt, Ebene und Braunquell	—	—	—	—	„	56,0	1,84
127	Sulzthal, Ermseleite	Kalk- haltiger Boden	Sylvaner, Elbling, Gutedel, Muskateller, Riesling	—	Mitte Okt.	„	48,3	1,80
128	„ Bug	Kalk- haltiger Boden, 1911 Stalldünger	Sylvaner und Elbling	Etwas Peronospora; mit Kupferbrühe gespritzt	15. Okt., keine Fäule	„	40,0	2,00
129	„ Kappelberg	„	„	„	„	„	34,0	2,00
130	Thüngerheim, Ravensburg südl. Lage	„	$\frac{1}{2}$ Sylvaner, $\frac{1}{4}$ Gutedel, $\frac{1}{4}$ Elbling	Peronospora (Lederbeeren) und Oidium; 4 mal mit Kupferbrühe gespritzt, 1 mal geschwefelt	11. Okt., keine Fäule	„	62,0	1,66
131	„ Sommerhöll südöstl. Abhang	Kalk- haltiger Boden, vor 3 Jahren Stalldünger	$\frac{1}{2}$ Sylvaner, $\frac{1}{2}$ Elbling	Peronospora; mit Kupferkalk- brühe gespritzt	„	„	51,5	1,96

1	2	3	4	5	6	7	8	9
132	Thüngersheim, Bämlein ebene Lage	Leichter Boden	Gemischter Rebsatz	Peronospora; mit Kupferbrühe 5 mal gespritzt	10. Okt., Sauerfäule	Witterungs- verh. wie eing. angeg.	49,0	1,78
133	Untereisenheim, Verschiedene Lagen	—	„	—	—	„	39,2	1,92
134	Unterleinach, Verschiedene Lagen	—	„	—	—	„	45,0	1,60
135	Veitshöchheim, Sendelbach nordwestl. Lage	Sandiger Kalkboden, 1910 u. 1911 je die Hälfte mit Stall- dünger gedüngt	Burgunder, Elbling und Sylvaner	Oidium; gegen Peronospora 7 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt	9. Okt.	„	57,5	2,25
136	„ Fachtel westl. Lage	Kalk- haltiger Lehmboden, 1911 Stalldünger	$\frac{3}{4}$ Portu- gieser, $\frac{1}{4}$ Sylvaner und Elbling	Peronospora; 4 mal mit Kupferbrühe gespritzt	9. Okt., etwas Sauerfäule	„	62,5	2,00
137	„ Kerzenleite nordwestl.	„	$\frac{2}{3}$ Sylvaner, $\frac{1}{3}$ Elbling	Etwas Peronospora und etwas Oidium; 5 mal mit Kupferbrühe gespritzt	9. Okt.	„	44,6	1,69
138	Volkach, Berg nach Süden steile Lage	Keuper, kalkhaltiger Boden, Winter 1911 Stalldünger u. Kalisalz, sowie Schwefels., Ammoniak	$\frac{3}{8}$ Elbling, $\frac{3}{8}$ Sylvaner, $\frac{1}{8}$ Traminer, $\frac{1}{8}$ Riesling	Peronospora und etwas Oidium; mit Kupferkalk- brühe gespritzt, geschwefelt	17. Okt., ganz gering Edelfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	69,6	1,42
139	„ Oberer Wachol- derberg Süden	Kalk mit Letten, 1910 Stalldünger	$\frac{4}{5}$ Sylvaner, $\frac{1}{5}$ Elbling	Oidium und Peronospora; 5 mal mit Kupferbrühe gespritzt, 1 mal geschwefelt	22. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	62,7	1,42
140	„ Model Süden	Kalk mit Letten, 1909 Stalldünger	„	„	„	„	61,1	1,44
141	„ Volkacher Berg Süden	Kalk- haltiger Boden, 1908 Stalldünger	$\frac{2}{3}$ Elbling, $\frac{1}{3}$ Sylvaner	„	21. Okt.	„	61,1	1,26
142	„ Heid östl. Abhang; ziemlich ebene Lage	Kalk- haltiger Boden, 1910 Stalldünger	Gemischter Rebsatz	„	18./19. Okt.	„	50,2	1,50
143	„ Steinberg (südl. Lage, sanft ansteigend)	Stalldünger Kalkboden mit Sand vermischt, mit Kalisalz und Schwefels., Ammoniak gedüngt	$\frac{2}{3}$ Elbling, $\frac{1}{3}$ Sylvaner	—	18. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	52,6	1,50

1	2	3	4	5	6	7	8	9
144	Wasserlos, Schloßberg Süden	Lößboden, 1911 Stalldünger, 1912 Thomasmehl, 40 % Kalis. u. schwefels. Ammoniak	Spät- Burgunder	Heuwurm, Peronospora und Oidium; Heuwurm durch Kinder abgesehen	28. Okt. Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	75,1	1,58
145	„ Schloßberg Süden	Tonschiefer, 1911 Stalldünger, 1912 Thomasmehl, 40 % iges Kalisalz u. schwefels. Ammoniak	Sylvaner	„	„	„	59,6	1,92
146	„ Schloßberg Süden	„	$\frac{4}{5}$ grüner Sylvaner, $\frac{1}{5}$ Spät- Burgunder	„	„	„	61,1	1,62
147	Westheim, Altenberg	Kalk- haltiger Boden, es wird all- jährl. der 10. Teil mit Stalldünger gedüngt; 1912 schwefels. Ammoniak, 40 % iges Kalisalz und Superph.	Sylvaner mit etwa 5 % andere Sorten	Stark Peronospora; 3 mal mit Kupferbrühe gespritzt	10. Okt.	„	46,0	2,23
148	Wiesenbronn, Kiliansberg und Hasenberg südöstl. Lage	Roter Sand u. schwarzer Boden, $\frac{1}{2}$ Stall- dünger, $\frac{1}{2}$ Thomas- mehl	Sylvaner mit 10 % Elbling	Peronospora und Oidium; 4 mal mit Kupferbrühe gespritzt	15. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Frost Anfang Okt.	61,1	1,91
149	„ Säubuck zieml. ebene L., kleine Steigung nach Norden und Westen	Keuper u. schwarzer Boden, 1911 Stalldünger	$\frac{9}{10}$ Sylvaner, $\frac{1}{10}$ Elbling	„	14. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Am 4. Sept. Hagel- schlag, Anf. Okt. Frost	60,5	2,11
150	„ Höhnfeld ebene Lage	Schwarzer Boden, 1912 Stalldünger, 1910 Kalisalz u. Superph.	Gemischter Rebsatz ($\frac{1}{10}$ Elbling)	Peronospora und Oidium; 4 mal mit Kupferbrühe gespritzt, 2 mal geschwefelt	14. Okt., Sauerfäule	„	59,6	2,10
151	Wiesenfeld, Herbsttal südl. Lage	Kalk- haltiger Boden, 1911 Stalldünger	Sylvaner	Peronospora und Oidium; gespritzt mit Kupferkalkbrühe und geschwefelt	14. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	45,0	1,70

1	2	3	4	5	6	7	8	9
152	Winterhausen, Bramberg steile, östl. Lage	Kalk- haltiger Boden, 1911 Horn- späne, Tau- benmist und Kainit	Sylvaner	Etwas Peronospora; gespritzt	14. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Anfang Okt. Frost	49,1	1,78
153	„ Altenberg steile, östl. Lage	Kalk- haltiger Boden, 1911 Stalldünger	„	„	„	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Trauben infolge Frost Anfang Okt. erfroren	53,1	1,91
154	„ Würfelleite nordöstl. Lage, schwach ansteigend	Lehmboden, 1911 Stallmist	„	Peronospora; gespritzt	14. Okt., keine Fäule	„	52,6	1,84
155	Würzburg *), Stein südl. Lage	Kalk- haltiger Lehmboden, 1910 bzw. 1911 Stalldünger	$\frac{1}{2}$ Sylvaner, $\frac{1}{2}$ Elbling	Gegen Peronospora wiederholt mit Kupferbrühe gespritzt	20./21. Okt.	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	74,1	1,36
156	„ Leisten südl. Lage	„	$\frac{4}{5}$ Elbling, $\frac{1}{5}$ Riesling	„	24. Okt.	„	65,5	1,52
157	„ Abtsleite südöstl. Lage	„	$\frac{9}{10}$ Sylvaner, $\frac{1}{10}$ Elbling u. Riesling	„	28./29. Okt.	„	65,1	1,50
158	„ Innerer Neuberg	Mittel- schwerer, kalkhaltiger Boden	Sylvaner, Gutedel und etwas Riesling	„	17. Okt.	„	68,6	1,42
159	„ Neuberg	„	Gemischter Rebsatz	„	Mitte Okt.	„	61,6	1,46
160	„ Steinbach	Kalk- haltiger Lehmboden, Stalldünger	Sylvaner	„	15.—20. Okt. keine Fäule	„	63,1	1,55
161	„ Feuerberg	„	„	„	„	„	42,1	1,74
162	„ Altenberg, östl. Lg.	„	„	„	„	„	52,1	1,52
163	Ziegelanger, Ölschnabel Südhang	Keuper, alle 3 Jahre Stalldünger, jedes Jahr Kunst- dünger (Thomas- mehl, Kalis., Superph. u. Chilesalp.)	Elbling, Sylvaner, Portugieser, Muskateller	Peronospora, wenig Oidium, etwas Heuwurm, wenig Blattwickler, gespritzt mit Kupferkalkbrühe und bestäubt mit Kupfer- Schwefel-Pulvat	10.—12. Okt., wenig Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst, Trauben infolge Frost Anfang Okt. erfroren	52,6	1,76
164	„ Burgberg	Keuper, alle 5 Jahre Stalldünger	Sylvaner, Portugieser	Oidium, wenig Peronospora; gespritzt mit Kupferkalkbrühe	14. Okt., Sauerfäule	Ungünstige Witterung im Sommer und Herbst	37,7	1,87

*) Gemarkung Würzburg cf. auch Tab. II.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Tabelle II*).								
Weißmoste mit Ausnahme des Schillermostes Nr. 1.								
1	Hörstein, Schwalbenwinkel	Gneis und Glimmer, Stalldünger	Schwarz- Clevner, St. Lau- renzer, Riesling u. Österreicher	Peronospora und Oidium; wiederholt gespritzt und geschwefelt	—	Fort- währender Regen im Aug. u. Sept., sowie Frost in den ersten Tagen des Okt. haben auf die Trauben ungünstig eingewirkt	83,2	1,62
2	„ „	„	„	„	—	„	61,3	1,79
3	„ „	„	„	„	—	„	53,5	1,84
4	„ Abtsberg	„	Riesling, I. Qualität	„	—	„	60,8	1,77
5	„ „	„	Riesling, II. Qualität	„	—	„	55,7	1,66
6	„ „	„	Riesling, I. Qualität	„	—	„	57,5	1,72
7	„ „	„	Riesl., II. Qu.	„	—	„	55,4	1,60
8	„ „	„	„	„	—	„	51,6	1,73
9	Randersacker, Pfulben	Muschel- kalk, Kompost	Österreicher	Peronospora; wiederholt gespritzt	—	„	70,7	1,21
10	„ „	„	Riesling	Peronospora; wiederholt gespritzt und geschwefelt	—	„	72,2	1,45
11	„ „	Muschel- kalk, Stalldünger	Sylvaner	Wiederholt gespritzt und geschwefelt	—	„	67,1	1,52
12	„ Spielberg	Muschel- kalk, Kompost	Österreicher	Peronospora; wiederholt gespritzt	—	„	68,8	1,32
13	„ Teufelskeller	Muschel- kalk, Stalldünger	Gemischt, meist Österreicher	„	—	„	63,7	1,36
14	„ Marsberg	„	Gemischt, meist Österreicher	Peronospora und Oidium; wiederholt gespritzt und geschwefelt	—	„	69,5	1,47
15	Würzburg, Schalksberg	Kalkhaltiger schwerer Lehm und Letten, Stalldünger	Österreicher	„	—	„	57,6	1,82
16	„ „	„	Riesling	„	—	„	59,1	1,41
17	„ Stein	„	Österreicher	„	—	„	71,2	1,43
18	„ „	„	Riesling	„	—	„	73,5	1,49
19	„ Mittlerer Stein	„	Sylvaner	Keine; wiederholt gespritzt und geschwefelt	—	„	69,9	1,63
20	„ Unterer Stein	Kalkboden, Stalldünger	„	„	—	„	77,9	1,33
21	„ „	„	Riesling	„	—	„	72,9	1,57
22	„ Harfe	„	Sylvaner, Traminer	„	—	„	72,7	1,59
23	„ Roßberg	„	Sylvaner	„	—	„	73,0	1,41
24	„ Lindleinsberg	„	Elbling, Sylvaner	„	—	„	55,2	1,69
25	„ Neuberg	Kies- und Lehmboden, Stalldünger	„	„	—	„	56,5	1,71

*) Moste, untersucht a. d. kgl. Unters.-Anst. f. N. u. G. in Würzburg.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
26	Würzburg, Leisten	Kalk- haltiger schwerer Lehm und Letten, Kompost	Österreicher	Peronospora und Oidium; wiederholt gespritzt und geschwefelt	—	Fort- währender Regen im Aug. u. Sept., sowie Frost in den ersten Tagen des Okt. haben auf die Trauben ungünstig eingewirkt	71,0	1,50
27	„ „	„	Riesling	„	—	„	67,5	1,50
28	„ Schloßberg	Kalk- haltiger schwerer Lehm und Letten, Kompost u. Stalldünger	Gemischt, überwiegend Österreicher	„	—	„	67,0	1,77

B. Pfalz.

a) Bericht der Landwirtschaftlichen Kreisversuchsstation Speier.

Professor Dr. Krug.

Wenn auch die Hoffnungen der Winzer auf den Herbst des Jahres 1912 durch die außergewöhnlich ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht in Erfüllung gegangen sind, so kann doch immerhin die Qualität und Quantität der 1912er Moste des pfälzischen Weinbaugebietes im allgemeinen noch als eine zufriedenstellende bezeichnet werden, namentlich wenn man bedenkt, daß in den meisten übrigen Weinbaugebieten die Ernteerträge qualitativ und quantitativ noch weit weniger befriedigten.

Das Holz war aus dem Vorjahre her gut ausgereift, leider litten aber die Reben sehr stark durch eine in der Nacht vom 3. auf 4. Februar ganz unvermutet stark einsetzende Winterkälte, bei der die Temperatur an manchen Orten bis auf -20° C sank. Weiter richtete ein starker Frost vom 12. auf 13. April und vom 1.—3. Mai nochmals großen Schaden an, und es fiel dieser Kälte ein großer Teil der jungen Austriebe zum Opfer, so daß die Stöcke vielfach nur aus dem Kopfe heraus austreiben konnten. Am meisten wurden hievon die Portugieserweinberge betroffen, und in manchen Lagen, besonders in den tiefer liegenden Weinbergen der Ebene, wurden fast sämtliche Rebtriebchen dieser Traubensorte zerstört.

Die Blütezeit und die ersten Vegetations-Wochen nach dieser wurde von der Witterung sehr begünstigt, so daß der Stand der Weinberge Ende Juli im allgemeinen noch ein vorzüglicher war, zumal sich auch die von der Winterkälte und den Spätfrösten stark beschädigten Reben wieder gut erholt hatten. Dann folgte aber von Ende Juli an eine trostlose Nässe und eine sonnenscheinarme Periode, die eigentlich ohne wesentliche Unterbrechung bis zur Lese anhielt. Wie viel ungünstiger sich in dieser Hinsicht das Wetter im Vergleich zu dem des Jahres 1911 gestaltete, zeigt nachstehende kleine Zusammenstellung, die aus den Aufzeichnungen der meteorologischen Station der Kgl. Lehr- und Versuchsanstalt in Neustadt a/Haardt entnommen ist.

Mittlere Tagessonnenscheindauer in Stunden:

Juli		August		September	
1911	1912	1911	1912	1911	1912
8,65	3,75	6,85	1,52	4,97	1,85

Niederschlagsmengen in den Monaten Juli und August zusammen:

1911 = 23,7 mm
1912 = 150,0 mm

Durch diese ungünstige, nasse und kalte Witterung schritt naturgemäß die Reife der Trauben nur sehr langsam vor. Trotzdem war aber der Zustand der Trauben in den Berglagen noch ein verhältnismäßig guter, dagegen litten die ebenen Lagen stark unter der Trauben- und Stiefäule, wodurch zahlreiche Trauben zum Abfallen gebracht wurden. Die Winzer waren deshalb genötigt schon früh zur Lese zu schreiten, und schon Ende September war die Rotweinlese beendet.

Da die ungünstige Witterung weiter andauerte, folgte zu Anfang Oktober auch ganz allgemein die Weißweinlese.

Vom 4. bis 7. Oktober stellten sich Frühfröste ein, welche die Vegetation der Reben zum Abschluss brachten, so daß die durch längeres Hängenlassen erhoffte Qualitätsverbesserung leider nicht in dem erwünschten Maße eintrat. Von einem besonders großen Schaden durch die plötzliche Kälte kann jedoch im allgemeinen in der Pfalz nicht die Rede sein, da die Reife der Trauben trotz der ungünstigen Witterung doch allgemein eine befriedigende war. Der Menge nach zählt der 1912er Pfälzer Herbst zu den besseren, wenn er auch erheblich gegenüber dem Ertrag des Vorjahres zurückbleibt.

Der Gesamtertrag betrug im Jahre 1912 534 604 hl gegenüber 661 742 hl im Jahre 1911. Dieser Minderertrag ist hauptsächlich auf die sehr geringe Portugieser-ernte zurückzuführen, da mindestens 80 % sämtlicher mit Rotweitrauben bepflanzten Rebstöcke in der Ebene liegen und durch die Winterkälte und die Frühjahrsfröste stark beschädigt wurden. In qualitativer Hinsicht hat die Ungunst der Witterung dem 1912er Erzeugnis der Reben ihren Stempel aufgedrückt, und nach dem Ergebnis der Untersuchung ist vor allem bemerkenswert, daß die 1912er Moste neben hohen Säuregehalten auch gleichzeitig teilweise recht hohe Mostgewichte zeigten.

Wenn auch der größte Teil der 1912er Crescenz als verbesserungsbedürftig bezeichnet werden muß, so unterliegt es doch auf der anderen Seite auch keinem Zweifel, daß viele der Moste, und zwar nicht nur solche der Mittelhaardt, durch geeignete kellerwirtschaftliche Maßnahmen (Förderung des natürlichen Säurerückgangs und eventuelle Behandlung mit kohlensaurem Kalk) auch ohne Zuckering zu brauchbaren konsumfähigen Weinen ausgebaut werden können.

Was die statistischen Belege anbetrifft, so wurde untersucht:

- a) von der Untersuchungsanstalt Speyer 559 Moste
- b) von der kgl. Lehr- und Versuchsanstalt Neustadt 99 „

zusammen 658 Proben.

Von diesen entfallen 584 Proben auf Weißmoste und 74 Proben auf Rotmoste.

Im Anschlusse an die Haupttabelle möge nachstehend eine übersichtliche Zusammenstellung der Herkunft der Moste, der konstatierten Öchslegrade und der Gehalte an freier Säure nach bestimmten Abstufungen Platz finden.

Tabelle I.

	Oberhaardt	Mittelhaardt	Unterhaardt	Alsenz- und Glantal	Übrige Pfalz	Ganze Pfalz
Weißmoste . . .	210	155	79	101	39	584
Rotmoste . . .	16	25	33	—	—	74
Gesamt	226	180	112	101	39	658

Die ermittelten Werte sind in den folgenden Tabellen in Gruppen geordnet zusammengestellt.

Tabelle II.

Mostgewichte der Rotmoste.

Öchslegewicht	Oberhaardt		Mittelhaardt		Unterhaardt		Zusammen	
	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%
50—59,9	2	2,7	—	—	14	18,9	16	21,6
60—69,9	7	9,5	7	9,5	10	13,5	24	32,5
70—79,9	5	6,7	9	12,2	9	12,2	23	31,1
80—89,9	2	2,7	8	10,8	—	—	10	13,5
90—99,9	—	—	1	1,3	—	—	1	1,3
Gesamt	16	21,6	25	33,8	33	44,6	74	100,0

Tabelle III.

Freie Säure der Rotmoste.

Freie Säure gin 100 ccm	Oberhaardt		Mittelhaardt		Unterhaardt		Zusammen	
	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%
1,00—1,19	1	1,3	1	1,4	—	—	2	2,7
1,20—1,39	—	—	7	9,5	—	—	7	9,5
1,40—1,59	6	8,1	10	13,5	6	8,1	22	29,8
1,60—1,79	4	5,4	5	6,7	9	12,2	18	24,3
1,80—1,99	3	4,1	2	2,7	11	14,9	16	21,6
2,00—2,19	2	2,7	—	—	2	2,7	4	5,4
2,20—2,79	—	—	—	—	5	6,7	5	6,7
Gesamt	16	21,6	25	33,8	33	44,6	74	100,0

Tabelle IV.

Öchsle- gewicht	Oberhaardt		Mittelhaardt		Unterhaardt		Alsenz und Glantal		Übrige Pfalz		Gesamt-Pfalz	
	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%
40 bis 49,9	25	4,3	—	—	2	0,3	6	1,0	9	1,5	42	7,1
50 „ 59,9	102	17,5	4	0,7	22	3,8	18	3,1	22	3,8	168	28,9
60 „ 69,9	70	11,9	24	4,1	33	5,7	56	9,6	8	1,4	191	32,7
70 „ 79,9	13	2,2	57	9,8	18	3,1	21	3,6	—	—	109	18,7
80 „ 89,9	—	—	57	9,8	3	0,5	—	—	—	—	60	10,3
90 „ 99,9	—	—	12	2,1	1	0,1	—	—	—	—	13	2,2
100 „ 109,9	—	—	1	0,1	—	—	—	—	—	—	1	0,1
	210	35,9	155	26,6	79	13,5	101	17,3	39	6,7	584	100,0

Tabelle V.

Freie Säuren der Weißmoste.

Freie Säuren g in 100 ccm	Oberhaardt		Mittelhaardt		Unterhaardt		Alsenz und Glantal		Übrige Pfalz		Gesamt-Pfalz	
	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%	Zahl der Proben	%
bis 0,99	—	—	1	0,1	—	—	10	1,7	—	—	11	1,8
1,00 „ 1,19	—	—	24	4,1	—	—	27	4,6	—	—	51	8,7
1,20 „ 1,39	3	0,5	57	9,8	5	0,9	32	5,5	—	—	97	16,7
1,40 „ 1,59	16	2,9	43	7,5	21	3,6	24	4,1	—	—	104	18,1
1,60 „ 1,79	30	5,1	24	4,1	25	4,3	8	1,4	2	0,3	89	15,2
1,80 „ 1,99	62	10,5	6	1,0	19	3,2	—	—	9	1,5	96	16,2
2,00 „ 2,19	45	7,7	—	—	5	0,9	—	—	16	2,9	66	11,5
2,20 „ 2,39	37	6,3	—	—	3	0,5	—	—	10	1,7	50	8,5
2,40 „ 2,59	14	2,4	—	—	1	0,1	—	—	2	0,3	17	2,8
über 2,60	3	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	0,5
	210	35,9	155	26,6	79	13,5	101	17,3	39	6,7	584	100,0

Das höchste gefundene Mostgewicht betrug nur 104°, Wachenheim, der niederste beobachtete Säuregehalt war 0,82 und der höchste 2,78 g in 100 ccm.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben eingewirkt haben	Art des Mostes (Rotwein, Weißwein, Schillerwein)	Mostgewicht bei 15° C (Grade Ochsle)	Freie Säuren (g in 100 ccm)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Albersweiler, Sommerseite	Stalldünger	Österreicher	Oidium, Peronospora; Spritzen mit Bordelaiserbrühe	7. Okt., Trauben gesund	Nasser, feuchter Sommer	Weiß	60,0	2,04
2	„ Winterseite	„	„	„	8. Okt., Trauben gesund	„	„	60,0	2,06
3	Albisheim a. Pfr. Weinberg	Kalk und Mergel, künstlicher Dünger	„	Peronospora; unbekannt	10. Okt., Lederbeeren	„	„	62,1	1,67
4	„ Hufeisen	„	„	„	„	„	„	61,6	1,84
5	„ Auf dem Pleichen	„	Gemischter Satz	„	„	„	„	48,1	2,27
6	„ unbekannt	—	—	—	—	„	„	66,0	1,78
7	„ „	—	—	—	—	„	„	73,0	1,98
8	„ „	—	—	—	—	„	„	73,2	1,98
9	Altenbamburg, Rothenberg	Schieferboden, Stalldünger	Gemischter Satz	Blattfallkrankheit; Spritzen und Schwefeln	17. Okt., Trauben gesund, Frost bei Lese	„	„	68,2	1,50
10	„ Gunsberg	Verwitterter Gesteinboden, unbekannt	„	„	„	„	„	69,3	1,28
11	Altdorf	—	—	—	—	„	„	54,2	1,91
12	„ unbekannt	—	—	—	—	Nasser, feuchter Sommer, Frost im Herbst	„	54,0	2,30
13	„ „	—	—	—	—	„	„	54,0	2,12
14	Alsenz, An der Zeil	Steiniger Schieferboden, ungedüngt	Gemischter Satz	—	16. Okt., unbekannt	„	„	62,0	1,57
15	„ Falkenberg	„	„	—	„	„	„	68,7	1,01
16	„ Elkersberg	Lehmboden, ungedüngt	„	—	„	„	„	65,6	1,21
17	Appenhofen	Kalksteinboden, unbekannt	„	Peronospora, Oidium; Spritz. u. Schwef.	8. Okt., Trauben unreif	Nasser, feuchter Sommer	„	55,7	1,71
18	„	„	Österreicher	„	„	„	„	51,5	2,55
19	Arzheim, Wald	Lettenboden, Stalldünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	9. Okt., Trauben gesund	„	„	51,6	2,16
20	„ Groher	Lehmboden, Stalldünger	„	„	10. Okt., Trauben gesund	„	„	43,0	2,21

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
21	Arzheim, „ Kastanienseite	Lehm- mit Kiesboden, Stalldünger	Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	10. Oktober Trauben gesund	Feuchter nasser Sommer	Weiß	46,0	1,80
22	Asselheim, Hohl	Lehm- mit Kalkboden, ungedüngt	Portugieser	—	1. Okt., Sauerfäule	„	Rot	72,3	1,50
23	„ Mulde	„	„	—	10. „Okt.	„	„	60,5	1,90
24	Bad-Dürkheim, Fuchsmantel	„	„	—	10. „Okt.	„	Weiß	87,5	1,36
25	„ Forst	Ton auf zer- kleinertem Sandstein	Österreicher	—	„	„	„	90,2	1,25
26	„ Spielberg	—	—	—	„	„	„	92,0	1,36
27	„ Ebenacker un- teres Haidfeld	—	—	—	Anfang „Okt.	„	„	80,9	1,50
28	„ unbekannt	—	—	—	„	„	„	83,2	1,40
29	„ „	—	Portugieser	—	„	„	Rot	73,3	1,58
30	„ Haidfeld	—	„	—	—	„	„	72,2	1,17
31	„ „	—	„	—	—	Ungünstiger Sommer	Weiß	65,3	1,65
32	„ Eichenbühl	—	—	—	—	„	„	80,0	1,35
33	„ Mandelgarten	—	—	—	—	„	„	63,9	1,84
34	„ „	—	—	—	—	„	„	82,1	1,46
35	Battenberg, Wingertsberg	Sandiger Boden, künstlicher Dünger	Österreicher	Oidium, Peronospora; Schwefeln und Spritzen	13. Okt., Trauben gesund	„	„	56,7	1,43
36	„ Vor dem Berg	Sandboden, künstlicher Dünger	Portugieser	„	26. Sept., Trauben reif	„	Rot	61,5	1,83
37	Bayerfeld, Ritsch	Lehmboden, Stall- und künstlicher Dünger	Riesling	„	16. Okt.	„	Weiß	67,3	1,37
38	„ Adelsberg	Schiefer- boden, künstlicher Dünger	Gemischter Satz	„	„	„	„	68,6	1,34
39	„ Dietzenhain	Lehmboden, künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	58,0	1,65
40	„ Adelsberg (Vorlauf)	Schiefer- boden, künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	74,5	1,11
41	„ Adelsberg, Nachdruck	Schiefer- boden, Stall- und künstlicher Dünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	22. Okt., Trauben gesund	Feuchter, nasser Sommer	„	73,5	1,04
42	Bayerfeld-Steck- weiler, Mittelberg	Sandboden, Stalldünger	„	„	16. Okt., Traub. nicht ganz reif	„	„	56,5	1,56
43	„ Knippelchen	Lehmboden, künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	62,5	1,36
44	Becherbach, Rückenberg	Sand- und Hartstein- boden, Stalldünger	„	Etwas Peronospora, Oidium; Spritzen	22. Okt., Trauben vom Frost befall.	„	„	56,3	1,38
45	„ Becken-Rech	Schiefer- und Hartstein- boden, unbekannt	„	„	„	„	Schill.	73,3	0,99
46	„ Kimmelbach	Schiefer- und Tonboden, Stalldünger	Gemischter Satz	Keine; Spritzen und Schwefeln	„	„	„	77,6	1,05

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
47	Berghausen, Franersberg, bessere Lage	Schwerer Lehmboden, unbekannt	Gemischter Satz	Etwas Sauerwurm, Peronospora; Spritzen und Schwefeln	2. Okt., unbekannt	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	63,3	2,37
48	„ Marnheimer Weg, gering- ste Lage	Sandboden	„	„	„	„	„	63,7	2,05
49	„ Narrenberger	—	—	—	—	„	„	60,8	1,93
50	„ „	—	—	—	—	„	„	60,7	2,18
51	Bergzabern, Steinbühl	Kalkstein- boden, Stall- und künstl. Dünger	Gutedel	Keine; Schwefeln und Spritzen	11. Okt., Trauben ge- sund, nicht ganz reif	Feuchter, kalter Sommer	„	60,5	2,03
52	„ Altenberg	Lettenboden Stalldünger	Österreicher	„	„	„	„	69,7	1,98
53	„ Hammels- acker	Leichter Lehmboden	Gutedel u. Österreicher	„	„	„	„	47,0	2,13
54	Billigheim, Gleisberg	Lettenboden, Stalldünger	Österreicher	Wenig Peronospora; Spritzen und Schwefeln	6. Okt.	„	„	57,3	1,84
55	„ Baumäcker	Lehmboden, Stalldünger	Gemischter Satz	„	„	„	„	45,7	2,45
56	Birkweiler, Scharbachheck	Lettenboden, Stalldünger	Österreicher	Keine; nochmaliges Spritzen und Schwefeln	8. Okt., vom Frost befallen	Feuchter, kalter Sommer, Frost im Okt.	„	53,8	2,27
57	„ Schweigacker	Tonboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	61,3	2,51
58	„ Einwiese	Lettenboden, Stalldünger	Gemischter Satz	„	„	„	„	43,3	2,08
59	„ Taschberg	„	Österreicher	„	10. Okt., Trauben gesund	„	„	59,0	1,92
60	„ Kastanien- busch	Sandboden, künstlicher Dünger	Traminer	„	„	„	„	62,2	2,29
61	Bischheim, Wingertsberg	Mergel mit Kalkstein, unbekannt	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	20. Okt., etwas angefault	Feuchter, nasser Sommer	„	61,0	1,28
62	Bissersheim, Breite Erd	Kalkstein- boden, künstlicher Dünger	Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	Trauben gesund	„	„	71,4	1,59
63	„ Halde	Kiesboden, Stalldünger	Österreicher und Riesling	„	„	„	„	76,0	1,67
64	Bobenheim a. Bg., Trees	Schwarz- boden, Stall- und künstlicher Dünger	Österreicher	„	11. Okt., Trauben vom Frost be- fallen	„	„	53,3	1,58
65	„ Ohligpfad	„	„	„	„	„	„	73,3	1,13
66	Bornheim, Neuberg	Lehmboden, Stalldünger	Franken	Peronospora; mehrmaliges Spritzen und Schwefeln	1. Okt., Trauben gesund	„	„	59,3	2,23
67	„ Fünfviertel	„	„	„	„	„	„	52,0	2,10
68	Bolanden, Wingertsberg	Lehmboden, künstlicher Dünger	Gemischter Satz	Peronospora, Sauerwurm, Oidium; mehrmaliges Spritzen und Schwefeln	15. Okt., Trauben vom Frost befallen	„	„	53,0	1,41
69	„ Schloßberg	„	Österreicher	„	„	„	„	60,2	1,20

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
70	Böchingen, Kreuz	Leichter Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Keine; Schwefeln und Spritzen	9. Okt., unbekannt	Feuchter, nasser Sommer,	Weiß	43,0	2,30
71	„ Rumbumb	Schwerer Lehmboden, unbekannt	„	„	„	„	„	42,7	2,23
72	„ 8. Morgen	„	„	„	„	„	„	54,0	1,99
73	„ Zinklert	„	„	„	10. Okt., unbekannt	„	„	44,0	2,30
74	„ Niederwingert	„	„	„	„	„	„	41,0	2,08
75	Böbingen, Niederortel- feld	Lehmboden, Stalldünger	„	„	5. Okt., Trauben gesund	„	„	57,7	2,43
76	„ unbekannt	„	„	„	„	„	„	57,8	2,38
77	Böhl, Auf der Leim	„	Gemischter Satz	„	8. Okt., Trauben gesund	„	„	48,0	2,03
78	Burrweiler, Haide	Unbekannt, Stalldünger	Portugieser	„	4. Okt., Trauben- fäule	„ verhagelt	Rot	81,3	1,49
79	„ Schäber	„	Österreicher	„	4. Okt., vom Frost befallen	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	69,7	1,38
80	„ Breitwiese	„	„	„	„	„	„	63,5	1,69
81	Callbach, Gewann Mai	Schieferbod., Stalldünger	Gemischter Satz	Oidium, Peronospora; Spritzen und Schwefeln	21. Okt., Trauben gesund	„	„	69,5	1,12
82	„ Gaisench	„	„	„	„	„	„	59,8	1,37
83	Cölln	Schiefer- boden, ungedüngt	„	„	19. Okt., Trauben gesund	„	„	58,1	1,51
84	„ Krizzel	„	„	„	23. Sept., unbekannt	„	„	61,5	1,39
85	Dackenheim, Grub	Lehm- und Sandboden, unbekannt	Portugieser	„	„	„	Rot	76,3	1,55
86	„ 30 Morgen	„	„	„	„	„	„	70,0	1,83
87	„ Vogelsang	Kalk- und Lettenboden, unbekannt	Gemischter Satz	„	11. Okt., unbekannt	„	Weiß	93,4	1,48
88	„ Hasenpfad	Sand- und Lehmboden, unbekannt	„	„	„	„	„	87,4	1,48
89	„ Liebelsbrun- nen	Lehm- und Kalkboden, unbekannt	„	„	„	„	„	67,4	1,53
90	Dammheim, Hitschler	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	3. Okt., Trauben gesund	„	„	50,0	1,81
91	„ An der Speye- rer-Straße	„	„	„	„	„	„	57,5	1,88
92	Deidesheim, Walshöhe	Stein- und Lehmboden, unbekannt	Franken und Riesling	„	12. Okt., Trauben gesund	„	„	84,0	1,16
93	„ Unterer Wald- berg	„	Gemischter Satz	„	„	„	„	87,5	1,13
94	„ Hungen	„	„	„	„	„	„	84,2	1,20
95	„ Petershöhle	„	„	„	„	„	„	74,0	1,37
96	„ Mühle	Lehmiger Kittboden, unbekannt	Riesling	Peronospora; Schwefeln und Spritzen	—	„	„	83,0	1,19
97	„ Haide	—	—	—	—	„	„	81,0	1,31
98	„ Kaft	—	—	—	—	„	„	93,4	1,27
99	„ Hasenböhl	—	—	—	—	„	„	90,0	1,24

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
100	Deidesheim unbekannt	—	—	—	—	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	84,0	1,17
101	„ Reiterpfad, beste Lage	—	—	—	—	—	„	83,0	1,32
102	Diedesfeld, Im Luder	Sandboden, Stalldünger	Franken	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	26. Sept., Fäule	Feuchter, nasser Sommer	„	59,5	1,86
103	„ Eiderbach	„	„	„	27. „	„	„	64,6	1,72
104	„ Eiderbach und Wäldel	„	Franken und Riesling	„	27. Sept., Fäule	„	„	67,5	1,77
105	„ Mauer	„	Riesling	„	28. „	„	„	71,0	2,17
106	„ Steppeswin- gert	Kiesboden, unbekannt	„	Verhagelt; keine	28. Sept., Trauben gesund	Ungünstiger Sommer, Hagelschlag	„	68,0	1,94
107	„ unbekannt	—	—	—	—	Ungünstiger Sommer	„	60,1	1,65
108	Dielkirchen, Traubnußberg hintere Lage	Verschieden	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	18. Okt., keine Fäule	„	„	68,0	1,25
109	„ Traubnußberg, vordere Lage	„	„	„	„	„	„	60,3	1,39
110	„ Causweide	Schiefer- und Lehmboden, Stall- und künstlicher Dünger	Franken	„	Ende Okt.	„	„	63,5	0,99
111	„ „	„	„	Peronospora; Spritzen und Schwefeln	26. Okt., unbekannt	„	„	63,0	1,12
112	Dierbach, unbekannt	Lehmboden, unbekannt	„	„	11. Okt.	„	„	47,8	1,73
113	„ „	„	„	„	—	„	„	57,0	1,89
114	Dirmstein, „	„	Portugieser	„	—	„	Rot	64,8	1,62
115	„ Affenberg	Kiesboden, Stall- und künstlicher Dünger	„	„	25. Sept., Frostschaden	„	„	70,0	1,58
116	„ Offsteiner Hohl	Lehmboden, künstlicher Dünger	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	25. Sept.	„	„	68,0	1,70
117	„ Himmelsrech	„	„	„	4. Okt., Trauben gesund	„	Weiß	78,5	1,73
118	„ Fuchsloch	„	Österreicher und Riesling	„	„	„	„	74,2	2,10
119	„ Horn	Kiesboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	65,4	1,86
120	„ „	—	—	—	—	—	Rot	76,8	1,52
121	Dörrenbach, unbekannt	Sandboden, unbekannt	Österreicher	Oidium, Peronospora; Spritzen und Schwefeln	14. Okt., unbekannt	Ungünstiger Sommer	Weiß	53,2	2,03
122	„ „	Kalkstein- boden,	Österreicher und Burgunder Portugieser	„	14. Okt., Trauben gesund	„	„	60,0	2,02
123	Duttweiler, Rechfübel	Lehmboden, Stalldünger	„	—	24. Sept., Trauben gesund	„	Rot	53,0	2,02
124	„ Kreuzpfad	„	Österreicher	—	6. Okt., unter Frost gelitten	„	Weiß	55,2	1,97

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
125	Duchroth, Gangelsberg	Geröll auf Lehmboden, Stalldünger	Franken und Riesling	Keine; mehrmaliges Spritzen	17. Okt., Trauben gesund	Ungünstiger Sommer	Weiß	77,5	1,25
126	„ Unterer Gan- gelsberg	„	„	„	„	„	„	66,2	1,46
127	„ unbekannt	—	—	—	—	„	„	49,7	1,44
128	„	—	—	—	—	„	„	63,0	1,52
129	Ebernb., Auf der Stein- kant	Schwerer Boden, Stalldünger	Franken	Heu- und Sauerwurm; Blattfallkrankh.	17. Okt.	„	„	59,0	1,46
130	„ Weilenberg	Steinboden, Stall- und künstlicher Dünger	Riesling	„	„	„	„	68,5	1,37
131	Edenkoben, Höhe	Stalldünger	Österreicher	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	5. Okt., Trauben gesund	Feuchter, nasser Sommer	„	68,8	1,58
132	„ Letten	„	Gemischter Satz	„	6. Okt., Trauben gesund	„	„	73,2	1,63
133	„ Nonnenpfad u. Pfeiffer	„	Österreicher	„	7. Okt., Trauben gesund	„	„	66,5	1,84
134	„ 20 Morgen	„	„	„	9. Okt., Trauben gesund	„	„	59,0	2,19
135	Edesheim, Weyherweg	Lehmboden, Stall- und Mineral- dünger	„	Heu- u. Sauer- wurm, Perono- spora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	7. Okt., durch Frost gelitten	„	„	57,7	1,86
136	„ Silberberg	Lehmboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	55,0	1,97
137	„ Forst	Lehm- und Sandboden, gemischter Dünger	Gemischter Satz	Rebsticher, Heu- und Sauerwurm, Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	Anfang Okt., durch Frost gelitten	Ungünstiger Sommer	„	68,0	1,58
138	Einselthum, Kelter- berg	Kalkstein- boden	Österreicher	Oidium, Peronospora; unbekannt	11. Okt., Trauben gesund	„	„	56,2	1,95
139	Ellerstadt, Verschiedene Lagen	Sand- und Lettenboden, Stall- und künstlicher Dünger	Portugieser	Peronospora, Oidium, wenig Sauerwurm; keine	13. Sept., Trauben gesund	„	Rot	64,7	1,60
140	„ „	„	Weiß	„	13. Sept.	„	Weiß	77,3	1,64
141	„ „	„	„	„	„	„	„	77,1	1,67
142	Erpolzheim, Langgewann	Lehmboden, Stalldünger	Portugieser	Reben durch Frost (Maifröste) erfrenen	Ende Sept.	„	Rot	75,4	1,59
143	„ Kurzgewann	„	„	—	„	„	„	75,4	1,59
144	„ Kesselberg	Kies- und Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	—	„	„	Weiß	73,8	1,62
145	„ Langgewann	Lehmboden, Stalldünger	„	—	„	„	„	69,0	1,81
146	„ Kurzgewann	„	„	—	„	„	„	73,0	1,52
147	Eschbach, Landauer Weg	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	8. Okt., Trauben gesund	„	„	52,0	2,16
148	„ Gewann Dörn- bach	Sandboden, Stalldünger	Riesling und Österreicher	„	„	„	„	55,0	1,97

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
149	Eschbach, Gewann Au	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	8. Oktober Trauben gesund	Ungünstiger Sommer	Weiß	56,0	1,82
150	Eschenau	—	—	—	—	—	—	48,5	1,74
151	Essingen, Roßberg	—	—	—	—	—	—	57,0	2,19
152	„ „	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Peronospora, Oidium; Spritz. und Schwefeln	2. Okt., Trauben gesund	Feuchter, nasser Sommer	—	59,3	2,39
153	Feilbingert, Kahlen- berg	Ausgewitte- ter Fels- gesteinboden, Stalldünger	Gemischter Satz	„	17. Okt., durch Frost gelitten	—	—	59,8	1,61
154	Finkenbach-Gers- weiler, Ottwiese	Schiefer- boden, ungedüngt	„	Keine; unbekannt	22. Okt., unbekannt	—	—	60,0	1,13
155	„ Gersweiler Berg	Schiefer- boden, Stalldünger	„	„	—	—	—	66,1	1,15
156	Flemlingen, Kirchweg	Lehmboden, Stalldünger	Franken	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	8. Okt., Trauben gesund	—	—	60,0	2,10
157	„ Kieferhäusl	Lehmboden, künstlicher Dünger	„	„	—	—	—	56,7	2,29
158	„ Schlittweg	„	„	„	—	—	—	53,2	2,19
159	„ Höhe	Lehmboden, Stalldünger	„	„	—	—	—	58,2	2,42
160	„ Brett	Lehmboden, Stall- und künstlicher Dünger	„	„	—	—	—	50,5	2,33
161	Forst, Neuberg	Sandboden, Stalldünger	Portugieser	„	15. Sept., teilweise Fäule	—	Rot	68,5	1,75
162	„ Walshöhle	Sand- und Lettenboden, Stalldünger	„	„	—	—	—	89,0	1,73
163	„ Forster Straße	Letten- und Kiesboden, Stalldünger	Gemischter Satz	„	10. Okt., Trauben gesund	—	Weiß	82,0	1,22
164	„ Mirche	Sandboden, Stalldünger	Franken	„	12. Okt., Trauben gesund	—	—	76,2	1,35
165	„ Pfeifer	Lettenboden, Stalldünger	Gemischter Satz	„	—	—	—	85,2	1,48
166	Frankweiler, Fleckweg	Unbekannt, Stalldünger	Österreicher	„	Anfang Okt.	—	—	68,3	1,85
167	„ Wiesborn	„	Weiß	Unbekannt; mehrmaliges Spritzen und Schwefeln	Unbekannt	—	—	64,5	2,03
168	„ Rostern	„	„	„	—	—	—	54,5	1,98
169	„ Stahlbühl	Unbekannt, künstlicher Dünger	Portugieser	„	Ende Sept., Trauben gesund	—	Rot	66,5	2,10
170	„ Schneckenberg	„	„	„	—	—	—	57,0	2,27
171	Freckenfeld, Wurm- berg	Lehmboden, Stalldünger	Gemischter Satz	Oidium, Peronospora; keine	4. Okt., Trauben gesund	—	Weiß	47,0	2,32
172	Freimersheim, 12 Morgen	„	Österreicher	Unbekannt; Schwefeln und Spritzen	—	—	—	55,2	2,16
173	„ Schwarzpfehl	„	„	„	—	—	—	55,2	2,18
174	Freinsheim	—	—	—	—	—	—	82,3	1,42
175	„ Hahnen	—	Portugieser	—	—	—	Rot	80,3	1,43

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
176	Freckenfeld, Verschiedene Crescenz Hil- gard	—	Portugieser	—	—	Feuchter, nasser Sommer, Frost	Rot	74,8	1,66
177	„ „	—	—	—	—	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	83,5	1,25
178	„ „	—	—	—	—	„	„	77,0	1,63
179	„ Hahnen, II. Klasse	—	—	—	—	„	„	83,5	1,25
180	Friedelsheim, Waltershöhe	Lehmboden, unbekannt	Portugieser	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	22. Sept., unbekannt	„	Rot	64,1	1,56
181	„ Rut	Kies- und Sandboden, unbekannt	„	„	„	Ungünstiger Sommer	„	64,0	1,70
182	„ Neuberg	Sandboden, unbekannt	Riesling	„	10. Okt., unbekannt	„	Weiß	75,3	1,54
183	„ Rut	Sandboden, Kiesboden, unbekannt	Österreicher	„	„	„	„	66,5	1,65
184	„ Schloßgarten	Lettenboden, unbekannt	Riesling und Österreicher	„	„	„	„	72,6	1,50
185	„ unbekannt	—	—	—	—	„	Rot	68,3	1,69
186	„ Friedels- heimerweg	—	—	—	—	„	Weiß	68,7	1,67
187	„ Feuerberg	—	Gemischter Satz	—	—	„	„	77,7	1,65
188	Gimmeldingen, Burg	Sandboden, mitschwerem Untergrund	Portugieser	Etwas Fäule; keine	19. Sept.	„	Rot	86,3	1,24
189	„ Kieselberg	„	„	„	„	„	„	88,0	1,31
190	„ Biengarten u. Schild	„	Weiß	„	1. Okt.	„	Weiß	69,7	1,40
191	„ Mahdlück	Schwerer Boden, unbekannt	„	„	„	Feuchter Sommer	Weiß	69,0	1,58
192	„ Kieselberg	—	—	—	—	„	„	85,2	1,60
193	„ unbek. Lage	—	Portugieser	—	—	—	Rot	83,8	1,52
194	Gauersheim, Klause	Kalkstein- boden, Stall- und künstlicher Dünger	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	22. Okt., Rohfäule	Feuchter Sommer	Weiß	59,5	1,34
195	„ „	„	„	„	23. Okt., Rohfäule	„	„	56,8	1,52
196	Gerbach, unbekannt	—	—	—	—	„	„	69,2	1,23
197	„ „	—	—	—	—	„	„	54,6	1,46
198	Gerolsheim, Tal u. Mittel- weg	Lehmboden, Kies- und Stalldünger	Riesling	—	8. Okt.	„	„	73,0	1,84
199	„ Kirchstraße	„	Riesling und Österreicher	„	„	„	„	73,5	1,58
200	Ginsweiler, Pitzberg	Schiefer- boden, Stalldünger	Gemischter Satz	Peronospora; mehrmaliges Spritzen und Schwefeln	15. Okt., Trauben teilweise erfroren	„	Schill.	69,8	1,16
201	„ „	„	Vorwiegend Portugieser, gemischter Satz	„	„	Feuchter, nasser Sommer	Rot	68,2	1,18
202	Gleisweiler, Schützenberg	Sandboden, Stalldünger	Österreicher	„	9. Okt., Trauben gesund	„	Weiß	41,2	2,59

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
203	Gleisweiler, Zeilacker	Tonboden, unbekannt	Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	9. Okt., Trauben gesund	Frostwetter, feuchter, nasser Sommer	Weiß	56,5	1,92
204	„ Kettenbuckel	Sandboden, unbekannt	„	„	10. Okt., Trauben gesund	„	„	56,0	1,95
205	„ Viermorgen	Lehmboden, unbekannt	„	„	„	„	„	52,5	2,69
206	„ Ring	Kiesboden, unbekannt	Österreicher mit Riesling	„	„	„	„	45,7	2,06
207	Gleiszellen-Gleis- horbach, Sternberg	Kalkstein- und Letten- boden, Stall- und künstlicher Dünger	Muskateller	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	12. Okt., wenig Fäule	„	Schill.	72,2	1,99
208	„ Neuberg	Kalkstein- boden, Stalldünger	Gutedel	„	12. Okt., Trauben gesund	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	62,2	1,46
209	„ Pfaffenwin- gert	„	Österreicher	„	14. Okt., Trauben ges.	„	„	62,2	1,37
210	„ Krech	Lehmboden, unbekannt	Gutedel u. Österreicher	„	„	„	„	61,0	1,48
211	„ Neuberg	Kalkstein- boden, unbekannt	Malvasiër	„	„	„	„	57,0	1,94
212	Göcklingen, Gernepfad	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	11. Okt., Trauben gesund	„	„	58,7	2,18
213	„ Oberer Gerne- pfad	Kalkstein- boden, künst. Düng.	Gutedel	„	10. Okt., Trauben gesund	„	„	54,2	1,58
214	Gönnheim, Rut	Kies- u. Sand- boden, Stall- u. Kunstgr.	Portugieser	Peronospora, Oidium, Spritzen und Schwefeln	22. Sept.	„	Rot	66,5	1,78
215	„ Waltershöhe	„	Gemischter Satz	„	7. Okt.	„	Weiß	62,0	1,95
216	Godramstein, Verschiedene Lagen	Sandboden, Stalldüngung	Portugieser	„	26. Sept., Trauben gesund	„	Rot	67,1	1,92
217	„ unbekannt	Lehmboden, Stalldüngung	Österreicher	„	8. Okt.	„	„	60,2	2,01
218	„ Walsheimer Weg	„	Vorwiegend Österreicher	„	„	„	Weiß	46,0	2,31
219	„ Ochsenloch	„	„	„	„	„	„	52,7	2,11
220	„ Affolder	„	„	„	„	„	„	53,7	2,09
221	Großbockenheim	—	Portugieser	—	—	„	„	58,0	1,82
222	„	—	—	—	—	„	„	72,3	1,56
223	Großfischlingen, Hutschnur	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	3. Okt.	„	„	52,0	2,38
224	„ BöchingerWeg	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	„	„	„	52,0	2,38
225	„ Langstein	„	„	„	„	„	„	51,4	2,37
226	Großniedesheim, Heppenheimer Weg	Lehmboden, künstlicher Dünger	Riesling	„	8. Okt., Trauben gesund	„	„	65,7	2,12
227	„ Dirmsteiner Weg	Lehmboden, Stalldünger	Riesling und Österreicher	„	„	„	„	58,0	2,06
228	Großkarlbach, Goldberg	Lehmboden, Stall- und künstlicher Dünger	Portugieser	„	28. Sept., Trauben gesund	„	Rot	65,0	1,69

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
229	Großkarlbach, Mörsch	Kalkstein- boden, Stalldünger	Portugieser	Keine; Spritzen und Schwefeln	20. Sept., unbekannt	Feuchter nasser Sommer	Rot	65,7	1,86
230	„ Goldberg	Lehmboden, Stalldünger	Riesling und Österreicher	„	10. Okt., unbekannt	„	Weiß	57,0	1,91
231	„ Oberes Höhl- chen	„	Riesling	„	„	„	„	75,5	1,77
232	Gräfenhausen, König	Sand- und Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Oidium, Peronospora; Spritzen und Schwefeln	11. Okt., Trauben gesund	„	„	59,0	1,73
233	„ „	„	Burgunder	„	„	„	Rot	78,7	1,47
234	Grünstadt, Stirn	Kalkstein- boden, Stalldünger	Portugieser	„	24. Sept., Trauben etwas faul	„	„	57,1	1,86
235	„ Landsmann	Lehmboden, Stalldünger	„	„	25. Sept., Trauben etwas faul	„	„	57,6	1,77
236	„ Hochgewann	„	Gemischter Satz	„	12. Okt., Trauben etwas faul	„	Weiß	59,3	1,77
237	„ Rede	„	„	„	„	„	„	72,3	1,34
238	Haardt, Schloßacker	Steiniger Sandboden, unbekannt	Portugieser	„	24. Sept., Sauerfäule	„	Rot	79,2	1,31
239	„ Seigen	Lehmboden	„	„	24. Sept.	„	„	87,5	1,28
240	„ Herzog	Sandboden	Österreicher	„	3. Okt., Trauben gesund	„	Weiß	70,0	1,43
241	„ Röhrig	„	„	„	„	„	„	69,7	1,46
242	„ Letten	Lettenboden	„	„	„	„	„	76,4	1,43
243	Hambach, Hörst	Stein- und Sandboden, Stalldünger	Portugieser	Keine; Spritzen und Schwefeln	23. Sept., Trauben gesund	„	Rot	79,7	1,14
244	„ S'strick, N'stein	Kiesboden, künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	82,5	1,49
245	„ Buschweg	Unbekannt, ungedüngt	Österreicher	„	„	„	Weiß	73,7	1,43
246	„ Ackerwingert	Unbekannt, künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	67,2	1,65
247	„ Verschiedene Lagen	Unbekannt, Stalldünger	Riesling	„	„	„	„	69,2	1,83
248	Hainfeld, Breiterde	Kiesboden, Stalldünger	Österreicher	—	8. Okt., Trauben gesund	„	„	54,5	2,12
249	„ Auf der Hub	Lehmboden, Stalldünger	„	—	„	„	„	55,5	2,10
250	Heiligenstein	—	—	—	—	„	„	54,1	1,78
251	„	—	—	—	—	„	„	62,7	1,96
252	Heuchelheim bei Bergzabern, Gewann Wald	Sandboden, Stall- und künstlicher Dünger	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium; mehrmaliges Spritzen und Schwefeln	8. Okt., Trauben gesund	„	„	58,2	1,97
253	„ Steinlöchel	Kalkboden, Stalldünger	Gutedel	„	9. Okt., Trauben gesund	„	„	59,4	1,55
254	Heuchelheim bei Frankental, Fußpfad	Lehmboden, Stalldünger	Riesling	„	2. Okt.	„	„	53,8	2,20
255	„ Bockweg	„	„	„	„	„	„	59,1	2,11
256	Hergersweiler, unbekannt	Lehmboden	Gemischter Satz	„	11. Okt., unbekannt	„	„	46,7	1,88

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
257	Hergersweiler, Unbekannt	Lehmboden	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium. Mehr- malig. Spritzen und Schwefeln	11. Okt., unbekannt	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	48,0	1,91
258	Herxheim a. Bg., Felsenberger Hang	Kalkstein- boden, künstl. und Stalldünger	Portugieser	Sauerwurm, Peronospora; Spritzen und Schwefeln	23. Sept., unbekannt	„	Rot	82,3	1,32
259	„ Loch	Lehmboden, künstlicher und Stall- dünger	„	„	„	„	„	63,0	1,85
260	„ Graß	Ton- und Kieselboden, Stalldünger	Österreicher	„	7. Okt., Trauben gesund	„	Weiß	85,0	1,49
261	„ Winterseite	„	„	„	„	„	„	74,8	1,65
262	„ Frankentaler Hohl	„	Gemischter Satz	„	„	„	„	73,0	1,67
263	„ unbekannt	—	—	—	—	„	„	73,0	1,33
264	Hinzweiler, Wobach	Kies- und Lehmboden, ungedüngt	Gemischter Satz	Peronospora; Spritzen und Schwefeln	18. Okt., Trauben unreif	„	„	53,0	1,50
265	„ Wingertsberg	„	„	„	„	„	„	68,0	0,98
266	Hochstätten, Feilerberg	Lehmboden, Stalldünger	„	„	17. Okt., Trauben gesund	„	„	79,0	1,16
267	„ Hinterer Haspel	Schiefer- boden, Stalldünger	„	„	„	„	„	59,0	1,45
268	Hohenöllen, Herrenberg, mittlere Berglage	Schiefer- boden, unbekannt	„	Wenig Krank- heiten; Spritzen und Schwefeln	16. Okt., Trauben gesund	„	„	69,5	0,89
269	„ Herrenberg, obere Berg- lage	Schiefer- und Tonboden, unbekannt	„	„	„	„	„	69,2	0,88
270	„ Herrenberg, unt. Berglg.	„	„	„	„	„	„	60,0	1,07
271	Hundheim, Fückwiese	Schiefer- boden, künstlicher Dünger	„	„	17. Okt., Trauben stark erfroren	„	„	69,0	1,05
272	„ Fristenberg	„	„	„	„	„	„	64,0	1,05
273	Ilbesheim b. Landau, Marktweg	Lehmboden, Stalldünger	„	Keine; Schwefeln und Spritzen	11. Okt., Trauben gesund	„	„	59,9	1,92
274	„ Gewann im Letten	Lettenboden, künstlicher Dünger	Österreicher	„	„	„	„	50,4	1,97
275	Imsweiler	—	—	—	—	„	„	68,9	1,22
276	Impflingen, Gewann Freudacker	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Peronospora; Spritzen und Schwefeln	7. Okt., unbekannt	„	„	47,7	1,89
277	„ Neuberg	„	„	„	„	„	„	37,5	1,73
278	Ingenheim, Mulde	„	„	Oidium; Peronospora, Schwefeln und Spritzen	8. Okt.,	„	„	63,2	1,89
279	„ Heidenäcker	Leichter Letten- u. Sandboden	Gemischter Satz	„	„	„	„	59,2	2,03
280	Insheim, 12 Morgen- gewann	Lehmboden, Stalldüngung	Österreicher	„	3. Okt., unbekannt	„	„	56,2	2,30
281	„ Unter d. Hohl	„	„	„	„	„	„	62,4	2,06

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
282	Kalkofen, Rehwitter- berg	Schiefer- boden, Stalldüngung	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium, Schwef. und Spritzen	17. Okt., unbekannt	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	72,0	1,01
283	„ Götzlich	Schiefer- boden, ungedüngt	„	—	17. Okt., ohne Fäule	„	„	69,3	1,07
284	Kallstadt, Horn	—	—	—	—	„	„	86,0	1,24
285	„ Steinacker	—	—	—	—	„	„	87,8	1,31
286	„ Kreidkeller	—	—	—	—	„	„	85,5	1,22
287	„ Sauberg	—	—	—	—	„	„	77,5	1,43
288	„ unbekannt	—	—	—	—	„	„	82,3	1,39
289	Kapellen-Druß- weiler, Verschiedene Lagen	Lehm- und Lettenboden	Gemischter Satz	Oidium, Peronospora; Spritzen und Schwefeln	10. Okt., unbekannt	„	„	53,0	1,98
290	„ „	„	„	„	„	„	„	50,7	1,96
291	„ „	„	„	„	„	„	„	46,8	1,76
292	Katzenbach, Wingertsberg	Schiefer- boden, Stalldünger	Riesling	„	17. Okt.	„	„	61,4	1,21
293	„ Hochknopf	Lehm- und Schiefer- boden, Stalldünger	Gemischter Satz	Keine; Spritzen und Schwefeln	17. Okt., Trauben teil- weise er- froren	„	„	46,3	1,43
294	Kindenheim, Im Rössen	Lehm- und Kalkboden, unbekannt	Österreicher	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	15. Okt., unbekannt	„	„	65,6	1,78
295	„ Am Olings- berg	Ton- und Kalkboden, unbekannt	„	„	„	„	„	61,8	1,84
296	Kirchheim a. Eck, Dürkheimer Straße	Lehmboden, Stalldünger	Portugieser	Keine; mehrmaliges Spritzen	24. Sept., unbekannt	„	Rot	57,7	2,18
297	„ Haubenhähn- chen	Kalkstein- boden, künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	59,7	2,22
298	„ Langersee	Lehmboden, künstlicher Dünger	Riesling und Österreicher	„	4. Okt., Trauben gesund	„	Weiß	65,5	2,03
299	„ Herrmanns- garten	Lehmboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	69,5	1,50
300	„ Schwarzerd	Kalkstein- boden, künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	63,2	1,99
301	Kirchheimbolanden, Schloßgarten	Lehmboden, künstlicher Dünger	Österreicher	Peronospora, Oidium, Heuwurm; Spritzen und Schwefeln	15. Okt., Trauben gesund	„	„	63,0	1,83
302	„ Warte	Porphy- boden, künstlicher Dünger	Gemischter Satz	„	„	„	„	60,0	1,69
303	„ unbekannt	—	—	—	—	„	„	56,0	1,90
304	„ Schloßgarten	—	—	—	—	„	„	60,0	1,55
305	Kirrweiler, Bordmühle	Lehmboden	Sylvaner	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	30. Sept.	„	„	60,0	2,03

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
306	Kirrweiler, Unterfeld	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Peronospora; Oidium, Spritzen und Schwefeln	7. Okt., Trauben durch Frost gelitten	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	53,0	2,23
307	„ Holzweg	„	„	„	„	„	„	63,7	1,88
308	„ Oberer Ler- chenberg	„	Portugieser	„	23. Sept., durch Frost gelitten	„	Rot	65,0	1,76
309	„ 48 Morgen	„	„	„	„	„	„	61,0	1,76
310	„ Bergwingert	„	Gemischter Satz	„	9. Okt., gesund	„	Weiß	59,4	1,99
311	Klingen, Weißenburger Hohl	„	Österreicher	„	„	„	„	50,7	2,60
312	Klingenmünster, Kirchberg	Kalkstein- boden, Stall- und künstlicher Dünger	Gemischter Satz	„	10. Okt., Trauben gesund	„	Schill.	70,0	1,73
313	„ Maria Magde- lena	Lehmboden, Stalldünger	„	Keine; mehrmaliges Spritzen und Schwefeln	9. Okt., Trauben gesund	„	Weiß	64,7	1,59
314	„ Stoffelacker	Lettenboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	59,2	1,82
315	Kleinniedesheim, Nonntal	Kiesboden, Stalldünger	Österreicher	„	10. Okt., Trauben erfroren	„	„	62,0	1,73
316	„ Knoblauch	„	Riesling	„	„	„	„	57,7	1,66
317	Kleinbockenheim	—	Portugieser	—	—	„	Rot	56,3	1,99
318	„ Erbächer	—	—	—	—	„	Weiß	56,7	2,06
319	„ Berg	—	—	—	—	„	Rot	60,7	2,16
320	„ Schwarzer Steinberg	—	—	—	—	„	Weiß	67,7	1,74
321	„ Berg	—	—	—	—	„	„	67,0	1,98
322	„ Haarschnur	—	—	—	—	„	„	62,7	1,94
323	Kleinkarlbach, An der Back- hohl	Tonboden, Stalldünger	Portugieser	Peronospora; Spritzen und Schwefeln	27. Sept., Trauben etwas faul	„	Rot	68,5	1,70
324	„ Ohligpfad	Letten- und Kalkstein- boden, künstlicher Dünger	Österreicher	Oidium; Spritzen und Schwefeln	14. Okt., Trauben etwas faul	„	Weiß	68,4	1,20
325	Kleinfischlingen, Feldwingert	Lehmboden, Stalldünger	„	„	3. Okt.	„	„	53,3	2,41
326	„ Kirchberg	„	„	„	„	„	„	60,7	2,18
327	Knittelsheim, Gellenberg	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	7. Okt., Trauben gesund	„	„	54,7	2,20
328	„ Auf der Erd	Lehmboden, künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	43,7	2,27
329	Knöringen, Reckenhauser	Lehmboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	55,8	2,21
330	„ Schlittpfad	„	„	„	„	„	„	46,0	2,52
331	„ „	„	„	Keine; mehrmaliges Spritzen und Schwefeln	„	„	„	46,3	2,52
332	„ Roßberg	„	„	„	„	„	„	47,0	2,40
333	„ „	„	„	„	„	„	„	47,0	2,39
334	Königsbach	—	—	—	—	„	„	77,0	1,34
335	Lachen, Altdorferweg	„	Österreicher	„	„	„	„	59,0	1,94
336	„ Lerchenböhl	„	„	„	„	„	„	58,7	1,83

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
337	Landau, Langenfurche	Lehmboden, künstlicher Dünger	Gemischter Satz	Keine, mehrmal. Spritzen und Schwefeln	8. Okt., Trauben gesund	Feuchten, nassen Sommer	Weiß	60,2	2,28
338	„ Böhl	Lettenboden, Stall- und künstlicher Dünger	„	Peronospora; Spritzen und Schwefeln	10. Okt., unbekannt	„	„	67,0	1,84
339	„ unbekannt	—	—	—	„	„	Rot	58,0	1,54
340	Laumersheim, Im Löchel	Lehmboden, Stalldünger	Riesling	Peronospora; Spritzen und Schwefeln	„	„	Weiß	78,5	1,67
341	„ Oberhof	„	Riesling und Österreicher	„	„	„	„	80,5	1,88
342	„ Wasserstein- chen	Kalkstein- boden, Stall- und künstlicher Dünger	Österreicher	„	„	„	„	79,5	1,43
343	Lauterecken, Hammelfels	Schiefer- boden, unbekannt	Gemischter Satz	„	10. Okt.	„	„	66,5	1,74
344	„ Oberberg	„	„	„	„	„	„	72,5	1,50
345	Leinsweiler, Burgweide	Steiniger Lettenboden, Stall- und künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	55,5	1,71
346	„ Sonnenberg	Kalkboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	65,5	1,61
347	„ Gerns	„	„	„	„	„	„	47,2	2,61
348	Leistadt, unbekannt	—	—	—	—	„	Rot	65,5	1,56
349	„ „	—	—	—	—	„	„	53,8	2,32
350	„ Hobel	—	—	—	—	„	Weiß	78,0	1,24
351	„ Rotstang	—	—	—	—	„	„	66,2	1,49
352	„ unbekannt	—	Portugieser	—	—	„	Rot	58,2	1,93
353	„ „	—	—	—	—	„	Weiß	77,7	1,17
354	„ „	—	—	—	—	„	„	72,0	1,32
355	„ „	—	—	—	—	„	„	59,1	1,61
356	„ „	—	—	—	—	„	„	77,7	1,17
357	Lettweiler, Höllwingert	Leichter Boden, Stalldünger	—	—	—	„	„	63,0	1,42
358	Maikammer, Immengarten	Kiesboden, künstlicher Dünger	Gemischter Satz	Keine; mehrmaliges Spritzen und Schwefeln	—	„	„	66,2	1,69
359	„ Schild	„	Sylvaner	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	24. Sept., Trauben faul	„	„	58,7	1,91
360	„ Erb	„	„	„	30. Sept., unbekannt	„	„	62,2	2,03
361	Maikammer-Alster- weiler, Heldenpfad	„	„	„	4. Okt., unbekannt	„	„	65,0	1,80
362	„ Kalkofen	„	„	„	„	„	„	66,0	1,97
363	„ Poppel	„	„	„	„	„	„	69,0	1,82
364	Mauchenheim, Wingertsberg	Mergel- boden, Stalldünger	Gemischter Satz	„	15. Okt., unbekannt	„	„	50,0	1,78
365	„ „	„	„	„	„	„	„	50,5	1,52

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
366	Marnheim, Hungerberg	Kalkstein- boden, Stall- und künstlicher Dünger	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	20. Okt., unbekannt	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	53,4	1,43
367	„ „	„	„	„	„	„	„	54,6	1,52
368	Mechtersheim, Breiter Weg, bessere Lage	Lehmboden, Stalldünger	„	„	2. Okt., unbekannt	„	„	62,0	2,14
369	„ Langfurche	„	„	Keine; Spritzen und Schwefeln	3. Okt., unbekannt	„	„	58,7	2,15
370	„ „	„	—	—	—	„	„	53,6	2,18
371	„ „	„	—	—	—	„	„	47,7	2,38
372	Mörzheim, Wurmberg	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	8. Okt., Trauben gesund	„	„	50,2	2,54
373	„ Fürstweg	„	Gutedel	„	„	„	„	61,0	1,89
374	Mühlhofen, Kirchhof	„	„	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	8. Okt., unbekannt	„	„	61,0	2,21
375	„ Buschhohl	„	Österreicher	„	„	„	„	66,0	1,81
376	Münsterappel, Wetterscheid	„	Gemischter Satz	Keine; unbekannt	14. Okt., Trauben gesund	„	„	73,0	1,39
377	„ Nonnbach	„	„	„	„	„	„	70,3	1,21
378	Mußbach, Neugert	„	Portugieser	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	21. Sept., Trauben- fäule	„	Rot	65,0	1,77
379	„ Hintertor	Sandboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	68,4	1,85
380	„ Naulott	„	Österreicher	„	3. Okt.	„	Weiß	70,8	1,54
381	„ Länge	Lehmboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	71,8	1,48
382	„ Schledt	„	„	„	„	„	„	74,3	1,35
383	„ unbekannt	—	„	„	„	„	„	57,7	1,73
384	„ „	—	„	„	„	„	„	72,3	1,85
385	Neuleiningen, Feuermänn- chen	Lehm- und Lettenboden, Stall- und künstlicher Dünger	Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	10. Okt., Sauerfäule	„	„	56,5	1,42
386	Neustadt, Berg	Schwerer Boden, Stalldünger	Gemischter Satz	„	15. Okt., Traub. nicht ganz reif	„	„	64,5	1,52
387	„ Winterberg	—	—	—	—	„	„	71,3	1,95
388	„ Lachemer Weg	—	—	—	—	„	„	62,4	1,80
389	Nerzweiler, Bechel	Schiefer- boden, Stalldünger	—	—	18. Okt., unbekannt	„	„	65,0	1,18
390	Niederhausen, Steig	Schiefer- boden, künstlicher Dünger	Gemischter Satz	Keine; Spritzen und Schwefeln	21. Okt., Trauben gesund	„	„	71,3	1,01
391	„ Graukatz	„	„	„	„	„	„	74,2	0,84
392	Niederhorbach, Verschiedene Lagen	Lehmboden, unbekannt	„	„	11. Okt.	„	„	53,8	1,96
393	„ „	„	„	„	„	„	„	54,0	1,65
394	„ „	„	„	„	„	„	„	52,2	1,88

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
395	Niederhochstadt	Lehmboden, Stalldünger	Riesling	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	2. Okt., Trauben gesund	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	50,3	2,38
396	"	"	Österreicher	"	"	"	"	54,8	2,24
397	Niefernheim, Geißbrech	Mergel- und Kalkstein- boden, künstlicher Dünger	"	"	12. Okt., etwas Rohfäule	"	"	53,2	2,33
398	" Molsheimer Weg	Mergel- und Kalkstein- boden, Stalldünger	"	"	"	"	"	64,2	1,72
399	"	—	—	—	—	"	"	55,7	2,00
400	Niedermoschel, Leyenberg	Schiefer- boden, unbekannt	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	16. Okt.	"	"	58,7	1,56
401	" Selberg	Porphyr- boden,	"	Keine; Spritzen und Schwefeln	16. Okt., ohne Fäule	"	"	75,7	1,34
402	Nußdorf, Riedberg	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	"	8. Okt., Frostwirkung	"	"	58,0	2,10
403	" Osloch	Lettenboden, Stalldünger	Würzburger Bouquett- trauben	"	"	"	"	57,0	2,40
404	Oberlustadt, Hasengarten	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	"	6. Okt., Trauben gesund	"	"	45,8	1,86
405	" "	"	Österreicher u. Traminer	"	"	"	"	57,5	2,14
406	Oberhochstadt	—	—	—	—	"	"	49,5	2,44
407	Obrighheim, Katzenberg	Kiesboden, Stall- und künstlicher Dünger	Riesling	Keine; Spritzen und Schwefeln	4. Okt., Trauben gesund	"	"	59,0	1,82
408	" Holzweg	Lehmboden, Stall- und künstlicher Dünger	Österreicher	"	"	"	"	63,0	1,88
409	" Hinter der Mühle	"	"	"	"	"	"	59,6	2,23
410	Oberrotterbach, Herrenwingert	Sand- und Lehmboden	Gemischter Satz	"	"	"	"	54,5	1,97
411	" Hasenberg	Kalkstein- boden	"	Unbekannt	11. Okt.	"	"	66,3	2,29
412	Oberhausen bei Bergzabern	Lehm- und Sandboden	"	Oidium, Peronospora; Schwefeln und Spritzen	10. Okt.	"	"	40,3	1,82
413	"	"	"	"	"	"	"	48,0	1,86
414	Oberhausen bei Appel, Dittenberg	Lehmboden, unbekannt	"	"	15. Okt., ohne Fäule	"	"	69,0	1,35
415	"	"	"	"	"	"	"	69,2	1,07
416	Oberlustadt	—	—	—	—	"	"	54,5	2,27
417	Oberndorf, Aspenberg	Lehmboden, ungedüngt	Gemischter Satz	—	17. Okt., ohne Fäule	"	"	60,4	1,59
418	" Beutelstein, Knöppchen	Lehmboden, unbekannt	"	—	"	"	"	57,0	1,42
419	Obermoschel, Gries	Sandboden, unbekannt	"	Keine; Spritzen und Schwefeln	16. Okt., ohne Fäule	"	"	52,0	1,66
420	" Selberg	"	"	"	"	"	"	67,5	1,20
421	" Langhölle	"	"	"	"	"	"	64,0	1,61

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
422	Obermoschel	—	—	—	—	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	54,8	1,50
423	„ Seelberg	—	—	—	—	„	„	61,7	1,09
424	Odenbach a. Glan, Benner Berg, vorderer Teil	Schiefer- boden, Stalldünger	Gemischter Satz	Keine; mehrmaliges Spritzen und Schwefeln	21. Okt., teilweise erfroren	„	„	64,0	1,11
425	„ Höhenwiese	„	„	„	„	„	„	68,2	1,16
426	„ Benner Berg, hinterer Teil	„	„	„	„	„	„	53,7	1,39
427	„	—	—	—	—	„	„	52,2	1,06
428	Odernheim a. Gl., Gäsweg	Schiefer- boden	Gemischter atz	Blattfallkrank- heit, Oidium; Spritzen und Schwefeln	18. Okt., Frostfäule	„	„	78,6	0,98
429	„ Sonnenberg	Lettenboden,	„	„	„	„	„	62,7	1,25
430	Offenbach b. Landau Speyerer Straße	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Keine; mehrmaliges Spritzen und Schwefeln	3. Okt., Trauben gesund	„	„	48,7	2,29
431	„ Wingertsberg	„	„	„	„	„	„	54,7	2,03
432	Ottersheim b. Bell- heim Bild	Lehmboden, Stall- und künstlicher Dünger	„	„	8. Okt., Trauben gesund	„	„	51,8	1,92
433	„ Kahlenberg	„	„	„	„	„	„	58,6	2,19
434	Pleisweiler-Ober- hofen, Diverse	Lehmboden, Stalldünger	Gemischter Satz	Unbekannt; Spritzen und Schwefeln	11. Okt., Trockenfäule	„	„	55,0	2,37
435	„ Kellersberg	Kalkboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	62,5	1,47
436	Queichheim, Lerchel	Lehmboden, Stalldünger	„	„	4. Okt., Lederbeeren- krankheit	„	„	45,2	2,27
437	„ Berg	„	„	„	„	„	„	57,5	2,07
438	Rauschbach, Neuberg	„	Österreicher	„	12. Okt., Trauben gesund	„	„	56,8	1,79
439	„ Haide	Sandboden, Stalldünger	Gutedel	Keine; Spritzen und Schwefeln	13. Okt., unbekannt	„	„	56,0	2,14
440	Rehborn, Herrenberg	Schiefer- boden, Stalldünger	Gemischter Satz	Blattfallkrank- heit, Oidium; Schwefeln und Spritzen	21. Okt.	„	„	72,2	0,92
441	Rechtenbach, Verschiedene Lagen	Rotboden, Stalldünger	„	Oidium; Schwefeln und Spritzen	10. Okt., Trockenfäule	„	„	52,5	1,76
442	„ „	Kalkstein- boden, Stalldünger	„	„	„	„	„	56,7	1,84
443	„ „	Lehmboden, Stalldünger	„	„	„	„	Schill.	57,0	1,69
444	Rhodt, Edenkobener Röhrig	Sandboden, Stall- und künstlicher Dünger	Österreicher	Oidium, Peronospora; Spritzen und Schwefeln	10. Okt., Trauben gesund	„	Weiß	55,7	2,40
445	„ Kalkgrube	„	„	„	„	„	„	57,7	2,27
446	„ Krappenweg und Mehl- gasse	„	„	„	„	„	„	62,0	2,28
447	Rockenhausen, Dietzeltal	Schiefer, Stalldünger	Gemischter Satz	„	„	„	„	41,6	1,35
448	„ Waldberg	„	„	„	„	„	„	44,4	1,45
449	„ Kandelberg	„	Österreicher	„	„	„	„	42,5	1,59

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
450	Roschbach unbekannte Lage	—	—	—	—	Feuchter, nasser Sommer	Rot	58,8	1,71
451	„ „	—	—	—	—	„	Weiß	55,0	1,91
452	„ Forstweg	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	Peronospora, Oidium; Schwefeln und Spritzen	8. Okt., Trauben gesund	„	„	52,3	2,26
453	„ „	—	„	„	„	„	„	51,7	2,27
454	„ Kurenten	Tonboden, unbekannt	„	Keine; Schwefeln und Spritzen	9. Okt., unbekannt	„	„	55,5	1,96
455	Roßbach, unbekannt	—	—	—	—	„	„	66,3	1,13
456	„ „	—	—	—	—	„	„	50,9	1,52
457	„ Hahnbach	—	—	—	—	„	„	58,5	1,35
458	Ruppertsberg, unbekannt	—	—	—	—	„	„	76,2	1,65
459	„ Linsenbusch	—	—	—	—	„	„	84,4	1,28
460	Rüssingen, Breinsberg	Kalkstein- boden, Stall- und künstlicher Dünger	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	18. Okt., Trauben gesund	„	„	61,0	1,66
461	„ Wingerts- gewann	„	„	„	„	„	„	56,5	1,63
462	Sausenheim, Kaisereck	Lehmiger Kalkboden, Stall- und künstl. Düng.	Portugieser	—	23. Sept., Sauerfäule	„	Rot	74,2	1,41
463	Sausenheim-Neu- leinigen, Basenacker	Kalkboden, künstl. Düng.	„	Oidium; Schwefeln	24. Sept., mäßig, sauer, faul	„	„	54,1	2,45
464	Sausenheim, unbekannt	—	—	—	—	„	Weiß	69,0	1,76
465	„ „	—	Österreicher	—	—	„	„	64,2	1,54
466	„ In der Trift	—	—	—	—	„	„	76,0	1,59
467	Schwegenheim	—	—	—	—	„	„	55,2	2,27
468	„ Herzog	Lehmboden, Stalldünger	Gemischter Satz	Sauerwurm, Peronospora; Spritzen und Schwefeln	2. Okt., Trauben gesund	„	„	52,9	2,43
469	„ UntereLingen- felder Chausse	„	„	„	„	„	„	57,3	2,38
470	Schweigen	„	Österreicher	Oidium; Schwefeln	11. Okt., Trockenfäule	„	„	60,0	2,03
471	„	Lehm- und Kalkstein- boden, Stalldünger	Tokayer	„	„	„	„	78,0	1,70
472	„	„	Burgunder	„	„	„	Rot	72,0	1,84
473	„ Verschiedene Lagen	Lehm- und Lettenboden, unbekannt	Gemischter Satz	„	„	„	„	62,0	1,80
474	Schmalfelderhof, unbekannt	—	—	„	„	„	„	65,5	1,33
475	„	—	—	„	„	„	„	56,3	1,32
476	„	—	—	„	„	„	„	66,7	1,31
477	Seebach, unbekannt	—	—	„	„	„	„	65,5	1,33
478	Sieboldingen, An der Steige	Lehmboden, künstlicher Dünger	Österreicher	Oidium, Peronospora; Schwefeln und Spritzen	8. Okt., Frostschaden	„	„	65,0	1,79
479	„ Riefer	„	„	„	„	„	„	57,0	1,52
480	„ Letten	Lettenboden	Österreicher u. Gutedel	„	„	„	„	61,7	1,61

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
481	Sitters, Stangenwald	Schiefer- boden, ungedüngt	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium; Schwefeln und Spritzen	17. Okt., Trauben gesund	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	60,7	1,34
482	„ Judentrift	„	„	„	„	„	„	60,2	1,48
483	St. Martin, Forst	Sandboden, Stalldünger	Portugieser	Keine; mehrmaliges Spritzen	26. Sept., Trauben etwas faul	„	Rot	71,5	1,55
484	„ Dörnel	Gemischter Boden, unbekannt	„	„	„	„	„	71,6	1,74
485	„ Haardt- gewann	Lettenboden, unbekannt	Österreicher	Keine; Spritzen und Schwefeln	15. Okt.	„	Weiß	70,2	1,81
486	„ Breiter Hard- weg	„	„	„	„	„	„	67,0	1,80
487	„ Berg	„	„	„	„	„	„	68,2	1,70
488	„ „	„	„	Keine; unbekannt	15. Okt., Trauben gesund	„	„	67,5	1,82
489	Steingruben, Schmidtacker	Schiefer- boden, Stalldünger	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	17. Okt., durch Frost gelitten	„	„	64,0	1,39
490	„ Bleiberg	„	„	„	„	„	„	66,2	1,23
491	„ Schneidacker	„	„	„	„	„	„	60,2	1,46
492	„ Bleiberg und Fuchswald	Schiefer- boden, Lehmboden, Stall- und künstlicher Dünger	Riesling und Franken	„	Ende Okt., unbekannt	„	„	64,6	1,23
493	„ „	Unbekannt, künstlicher Dünger	„	Peronospora; unbekannt	„	„	„	64,6	1,16
494	Steckweiler, Mittelberg	Sandboden, Stalldünger	Gemischter Satz	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	16. Okt., Trauben unreif	„	„	56,5	1,56
495	„ Knippelscherr	Lehmboden, Stall- und künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	62,5	1,36
496	Stetten, Goldloch und Wingertsberg	Kalkstein- boden, Stalldünger	„	„	18. Okt., unbekannt	„	„	61,5	1,77
497	„ Stetter Berg	„	Österreicher	„	„	„	„	61,5	1,61
498	Ungstein, Spielberg	Lettenboden, unbekannt	Portugieser	„	17. Sept., unbekannt	„	Rot	76,3	1,43
499	„ Kinkel	Sandboden, unbekannt	„	„	„	„	„	62,3	1,42
500	„ Roterde	Lettenboden, unbekannt	Österreicher	„	„	„	Weiß	91,7	1,50
501	„ Langenmorgen	„	„	Peronospora; Spritzen und Schwefeln	17. Sept.	„	„	83,2	1,16
502	„ Haug	Kiesboden, unbekannt	„	„	„	„	„	86,0	1,56
503	„ unbekannt	—	—	—	—	„	„	74,6	1,74
504	Unkenbach, Kleewingert	Schiefer- boden	Gemischter Satz	Keine; Spritzen und Schwefeln	Unbekannt	„	„	59,7	1,17
505	Venningen, Berghausen	Lehmboden, Stalldünger	Portugieser	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	7. Okt., Trauben unreif	„	Rot	61,0	1,96

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
506	Veningen, Duttweiler Weg	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher und Portugieser	Peronospora; Oidium, Spritzen und Schwefeln	7. Okt., Trauben unreif	Feuchter, nasser Sommer	Rot	61,0	1,94
507	„ Schlittweg	„	„	„	„	„	Weiß	54,7	2,14
508	„ Latte	Lehmboden	Österreicher	„	7. Okt.	„	„	54,2	1,95
509	„	—	—	—	—	—	„	59,3	1,80
510	Vollmersweiler Zwerchpfad	Lehmboden, Stalldünger	Österreicher	„	9. Okt., Trauben gesund	„	„	51,7	1,66
511	„ Teich zum Krapfenberg	„	„	„	„	„	„	52,7	1,94
512	Wachenheim, Schloßberg	Lehm- und Sandboden, Stalldünger	Portugieser	„	22. Sept., Trauben gesund	„	Rot	82,5	1,50
513	„ Sandgarten	Sandboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	92,3	1,31
514	„ Miltenberg	Lehmboden, unbekannt	„	„	23. Sept., unbekannt	„	„	73,3	1,53
515	„ Kämmersberg	Sandboden, unbekannt	Österreicher und Riesling	„	„	„	Weiß	73,0	1,50
516	„ Krähöhle	Sand- und Lehmboden, unbekannt	„	„	„	„	„	79,0	1,16
517	„ Schloßberg	Lehmboden, unbekannt	„	„	„	„	„	75,3	1,60
518	„ Hütten- wingert	„	„	„	„	„	„	83,5	1,30
519	„ Nordwingert	Lettenboden, unbekannt	—	—	—	„	„	82,7	1,31
520	„ unbekannt	—	—	—	—	„	„	81,2	1,22
521	„ Fuchsmantel	—	—	—	—	„	„	83,8	1,16
522	„	—	—	—	—	„	„	104,0	1,40
523	„ Krähöhle	—	—	—	—	„	„	61,4	1,63
524	Weisenheim a. Berg, Am Berg	—	Portugieser	—	26. Sept.	„	Rot	55,5	2,08
525	„ unbekannt	—	„	—	„	„	„	59,3	1,94
526	„	—	„	—	—	„	„	56,2	1,94
527	„	—	—	—	—	„	Weiß	68,8	1,66
528	„	—	—	—	—	„	„	69,7	1,40
529	„	—	—	—	—	„	„	68,0	1,37
530	Weisenheim a. Sand, Geyersberg	Stalldünger Lehmboden	Portugieser	Oidium, Peronospora; Spritzen und Schwefeln	23. Sept., Sauerfäule	„	Rot	74,2	1,63
531	„ Hahnen	Lehmboden, Stall- und künstlicher Dünger	„	„	„	„	„	72,7	1,81
532	„ Schneckental	„	Gemischter Satz	„	„	„	Weiß	55,0	1,67
533	„ Halde	„	Österreicher	„	„	„	„	84,0	1,44
534	Walsheim, Forstweg	Lehmboden, Stall- und künstlicher Dünger	Franken	„	8. Okt.	Feuchter, nasser Sommer, Hagelschlag	„	55,5	2,29
535	„ Holderbusch	„	„	„	„	„	„	60,0	2,30
536	Weingarten, Bundenloch, bessere Lage	Leichter Lehmboden	Gemischter Satz	Sauerwurm; Schwefeln und Spritzen	1. Okt., unbekannt	„	„	46,5	2,10
537	„ Schloßberg, mittl. Lage	Lehmboden	„	„	„	„	„	56,5	2,13
538	„ Am Berg, beste Lage	„	„	„	„	„	„	43,9	2,25
539	Weyher, Steinbühl	Kiesboden, Stalldünger	„	„	9. Okt., unbekannt	„	„	65,0	2,15

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
540	Weyher, „ Großer Morgen	Lehmboden, Stalldünger	Gemischter Satz	Sauerwurm; Schwefeln und Spritzen	9. Oktober, unbekannt	Feuchter, nasser Sommer	Weiß	64,3	1,86
541	„ Auf der Haide	Tonboden, Stalldünger	Österreich	Unbekannt	„	„	„	60,0	2,01
542	Winterborn, Reichenberg	Porphyrboden, unbekannt	Gemischter Satz	—	21. Okt.	„	„	77,7	1,25
543	„ Trift	„	„	—	„	„	„	77,2	0,82
544	„ Feiler Berg	„	„	—	„	„	„	62,7	1,52
545	„ unbekannt	„	„	—	„	„	„	75,0	0,93
546	Wolfstein, Diverse Lagen	—	—	—	—	—	„	55,7	1,63
547	„ „	—	—	—	—	—	„	63,0	1,67
548	„ „	—	—	—	—	—	„	72,8	1,43
549	„ „	—	—	—	—	—	„	72,2	1,07
550	Wollmesheim, unbekannt	—	—	—	—	—	„	54,0	2,27
551	„ Neuberg	Lehmboden, Stalldünger	Österreich und Gutedel	Oidium, Peronospora; Schwefeln und Spritzen	8. Okt., Trauben gesund	Feuchter, nasser Sommer	„	54,2	2,20
552	„ Küferberg	„	Österreich	„	„	„	„	52,0	1,52
553	Zell, Philippsbrunnen	Mergelboden, künstlicher Dünger	Portugieser	„	26. Sept., teilweise faul	„	Schill.	51,5	2,78
554	„ Eger	„	„	„	„	„	„	56,2	2,25
555	„ Silberberg	„	Österreich	„	„	„	Weiß	68,2	1,91
556	„ Eger	„	Gemischter Satz	„	12. Okt., unbekannt	„	„	63,5	1,68
557	„ Ritsch	„	„	„	11. Okt., unbekannt	„	„	77,7	1,48
558	„ Pfortacker	—	—	—	—	„	„	60,7	1,89
559	„	—	—	—	—	„	„	70,0	1,71

b) Bericht der chemischen Station der Königl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. Haardt.

Dr. Schätzlein.

1	Alsterweiler, Kalkofen, Berg	Lettenboden,	Sylvaner	Keine; mehrmals gespritzt und geschwefelt	3. Okt.	Nasser, sonnen- scheinarter Jahrgang	Weiß	65,7	1,65
2	Bissersheim	—	Portugieser	—	9. Okt.	„	Rot	78,3	1,67
3	„	—	Sylvaner	—	„	„	Weiß	62,2	1,86
4	Deidesheim, Diergarten und Letten	Sandboden, Unterschicht Letten, Stalldünger	Sylvaner mit etwas Trami- ner u. Ries- ling	Etwas Wurm; 4mal gespritzt u. geschwefelt	9. Okt., gesund und reif	„	„	76,6	1,51
5	„ Kaft	Letten, Stalldünger	$\frac{3}{4}$ Sylvaner u. $\frac{1}{4}$ Riesling	Ganz wenig Wurm; mehrmals gespritzt	10. Okt.	„	„	93,8	1,32
6	„ Haid	Sandboden, Stalldünger	Sylvaner	Peronospora stark;	„	„	„	81,9	1,31
7	„ Neuberg	Letziger Sand und sandiger Kies	Sylvaner	öfters gespritzt Etwas Peronospora und Oidium, z. T. Stiefäule; gespritzt und geschwefelt	10.—11. Okt.	„	„	73,4	1,50

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
8	Deidesheim, Hahnenböhl	Letten, Stalldünger	$\frac{3}{4}$ Sylvaner u. $\frac{1}{4}$ Riesling	Wenig Peronospora und Wurm; öfters gespritzt	12. Okt.	Nasser, sonnen- scheinarmer Jahrgang	Weiß	89,2	1,33
9	„ Untere Peters- höhle	Sandiger Lehm, Stalldünger	Gemischter Satz	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	12. Okt., ziemlich gesund	„	„	85,3	1,12
10	„ Schafböhl	Steiniger Sand, Stalldünger	„	„	„	„	„	87,2	1,15
11	„ Weinbach	Sandboden, Stalldünger	„	„	14. Okt.	„	„	82,3	1,26
12	„ Mühle	„	$\frac{3}{4}$ Riesling u. $\frac{1}{4}$ Sylvaner	Wurm und Fäul- nis, Kupferkalk- brühe, Schwefel, Nikotin- schmierseife	16. Okt.	„	„	77,7	1,22
13	„ Hahnenböhl	Sandiger Lehm mit Kalk, Stalldünger	Gemischter Satz	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	„	„	„	78,5	1,31
14	„ Waldberg	Sandiger Kittboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	80,3	1,28
15	„ Reiß	Letten und Sand in wechselnden Schichten, übertrag. mit Basalterde	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	„	„	89,6	1,28
16	„ Langenböhl	Toniger Sand mit 40 cm Basalt- auffuhr	„	Geringer Peronospora- u. Oidiumbefall; wenig Wurm; Kupferkalkbrh., Schwefel, Layco- pulver, Nikotin- schmierseife	23. Okt., wenig Fäule	„	„	90,0	1,11
17	„ Hohenmorgen	Lehmiger Sand, Stalldünger	„	Wurm und Fäulnis; Kupferkalk- brühe, Schwefel, Nikotinschmier- seife	7. Nov.	Stöcke durch Herbstfröste seit Anfang Oktober ohne Laub	„	94,8	1,17
18	„ „	„	„	„	7. Nov., edelfaul	„	„	95,7	1,10
19	Diedesfeld, Maikammerer- gasse	Sandiger Steinboden	Vorwiegend Sylvaner	Wenig Perono- spora, sehr wenig Wurm; gespritzt und geschwefelt	2. Okt., sehr wenig faul	Hagel	„	68,6	1,60
20	„ Mühlgasse	Fließboden (Stein, Sand, Lehm), Stallmist, Latrine und Guano	Sylvaner	„	3. Okt., sehr wenig faul	„	„	65,1	1,59
21	„ Berg	Weißer und gelber Lehm, Stalldünger	Sylvaner mit etwas Traminer	„	„	„	„	61,7	1,73
22	Dürkheim, Haidfeld	Kiesboden	Sylvaner mit etwas Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	2.—8. Okt.	Nasser, sonnenschein- armer Jahrgang	„	71,0	1,42

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
23	Dürkheim, Werb	Sand und Lehm in wechselnden Schichten	Sylvaner mit etwas Traminer und Riesling	Gespritzt und geschwefelt	5. Okt.	Nasser, sonnen- scheinarm Jahrgang	Weiß	78,4	1,26
24	Erpolzheim, Verschiedene Lagen	Lehm und Sand, Stalldünger	$\frac{3}{4}$ Sylvaner u. $\frac{1}{4}$ Riesling	—	6. Okt., gesund	„	„	76,2	1,52
25	Forst, Langenböhl	Toniger Lehm mit 40 cm Basalt- auffuhr	Riesling	Leichter Peronospora- u. Oidiumbefall; Kupferkalk- brühe, Schwefel, Laycopulver, Nikotinschmier- seife	23. Okt., wenig Fäule	„	„	84,5	1,28
26	Freinsheim	—	Sylvaner	—	14. Okt.	„	„	82,4	1,05
27	„	—	„	—	„	„	„	85,5	1,36
28	Friedelsheim, Ruth (Feuer- berg)	Sandiger Kies, Stalldünger	Sylvaner mit wenig Riesling	In letzter Zeit etwas Wurm; gespritzt und geschwefelt	8. Okt.	„	„	77,7	1,55
29	„ Schloßgarten	Teils Lehm- boden, teils sandiger Kies, Stalldünger	Sylvaner	Vereinzelt Stiel- fäule; gespritzt und geschwefelt	9.—10. Okt.	„	„	74,9	1,49
30	„ Waltershöhe	Leichter Lehmboden, Stalldünger	Sylvaner mit wenig Riesling	Stielfäule; gespritzt und geschwefelt	10.—11. Okt.	„	„	73,8	1,49
31	„ Waltershöhe u. Neuberg	Lehm und sandiger Kies, Stalldünger	Riesling	Etwas Stielfäule u. Peronospora; gespritzt und geschwefelt	12. Okt.	„	„	65,9	1,65
32	Gimmeldingen, Dinkelacker u. Neuberg	Sand mit schwerem Untergrund (Rotland)	Sylvaner mit etwas Riesling	Wenig Peronospora, wenig Wurm; gespritzt und geschwefelt	2. Okt.	„	„	69,6	1,42
33	„ Biengarten	Sandboden mit schwerem Untergrund, Stalldünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	6. Okt.	„	„	69,6	1,33
34	„ untere Lagen	Schwerer Boden	Sylvaner	„	7. Okt.	„	„	67,4	1,68
35	„ Meerspinne u. Lauzenacker	Lehmboden, Stall- und Kunst- dünger	Riesling und Sylvaner	„	10. Okt.	„	„	83,1	1,52
36	Gleiszellen, Verschiedene Lagen	Kalk- und Tonboden, Stalldünger	Gutedel	„	„	„	„	63,8	1,53
37	„ Sternberg	„	Muskateller	„	„	„	„	73,7	2,01
38	„ Falltor	„	Sylvaner und Gutedel	„	11. Okt.	„	„	67,8	1,52
39	Grünstadt, Auf der Halde vor d. Neutor	Kalkboden mit Lehm (Aufschütt- boden), Stalldünger alle 3 Jahre, dazwischen Superphos- phat, Kali u. schwefelsaur. Ammoniak	Sylvaner, Riesling, Gutedel	Keine; 1 mal gespritzt, 5mal geschwefelt und Kupfer- schwefelkalk- pulver	5. Okt.	„	„	65,4	1,61

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
40	Grünstadt, Steingruben	Kalkboden m. Lehm (Auf- schüttbod.), Stalldünger alle 3 Jhr., da- zwischen Super- phosph., Kali u. Schwefels. Ammoniak	Bukett- riesling	1 mal gespritzt, 5 mal geschwefelt und Kupfer- schwefelkalk- pulver	7.—8. Okt., (abnorme Quantität)	Nasser, sonnen- scheinarmen Jahrgang	Weiß	44,7	2,54
41	Haardt, Kirchpfad, Letten	Letten- und Sandboden, Stalldünger	Sylvaner mit etwas Riesling	Keine; 3-4 mal gespritzt und geschwefelt	2. Okt., wenig Fäule	„	„	73,4	1,46
42	„ Seigen	Satter Sandboden, Stalldünger	$\frac{3}{4}$ Sylvaner und $\frac{1}{4}$ Riesling	„	„	„	„	75,8	1,61
43	„ Herzog und Kirchpfad	Lehmiger Sand, Stalldünger	Sylvaner mit etwas Riesling	„	4. Okt.	„	„	76,1	1,39
44	Hambach, Steinbeiß, Feuer, Wolfsberg	Stein, Sand und Lehm	„	Wenig Wurm, Peronospora stärker; gespritzt u. ge- schwefelt, z. Teil Kupferschwefel- kalkpulver	3. Okt.	„	„	69,4	1,63
45	„ Verschiedene Lagen	Hitziger Steinboden, Stalldünger	Riesling	„	8.—9. Okt.	„	„	72,2	2,03
46	„ Neustadter Weg, Sommerhald u. a.	„	$\frac{1}{2}$ Sylvaner und $\frac{1}{2}$ Riesling	„	„	„	„	72,0	1,86
47	„ Wiesen- und Acker- wingerte	Schwerer, roter Boden	Sylvaner	Viel Peronospora, da teilweise schlecht gespritzt	8. Okt., Oidium- beeren	„	„	65,9	1,57
48	„ Verschiedene Lagen	—	Malvasier	—	9. Okt., gesund	„	Schill.	76,0	1,53
49	Kallstadt, Gauberg	Lehmboden, Stalldünger u. Wollstaub	Sylvaner	Etwas Wurm; gespritzt und geschwefelt	10. Okt.	„	Weiß	80,3	1,79
50	„ Holzweg	Kräftiger Kiesboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	91,4	1,19
51	„ Horn	Fetter, schwerer Boden, Stalldünger	Sylvaner mit etwas Riesling und Traminer	„	13. Okt., gesund	„	„	84,6	1,15
52	„ Verschiedene Lagen	Verschiedene Böden, Kompostdg.	Gewürz- traminer	—	16. Okt., teilweise Rohfäule	„	„	86,9	1,19
53	„ Herrenmorgen	Schwerer Boden, Kompostdg.	Sylvaner	—	19. Okt., gesunde Auslese	„	„	90,7	1,12
54	Knöringen, Auf der Ebene	Lehmboden, Stall- u. et- was Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	12. Okt., gesund	„	„	52,0	2,15
55	Königsbach, Reiterpfad	Sandiger, kiesiger Boden	$\frac{2}{3}$ Sylvaner und $\frac{1}{3}$ Riesling	Sehr wenig Wurm, etwas Lederbeeren; gespritzt und geschwefelt	7. Okt., gesund	„	„	73,3	1,36
56	„ Bender	Lehmboden	„	„	8. Okt., gesund	„	„	87,6	1,25
57	„ Untere Lagen	Schwerer Lehmboden	Sylvaner	„	„	„	„	65,8	1,66

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
58	St. Martin, Forst	Sandboden, Stalldünger	Portugieser	Wenig Wurm u. Peronospora, Stielfäule; gespritzt und ge- schwefelt mit Floria-Schwefel- Kupfer-Pulvat	3. Okt., gesund	Hagel	Rot	75,1	1,48
59	„ Wingertsberg	Roter Lehmboden, Stalldünger	Sylvaner	Keine; gespritzt und geschwefelt	12. Okt., gesund	Nasser, sonnen- scheinarmen Jahrgang	Weiß	62,1	1,92
60	„ Verschiedene Lagen	Verschiedene Böden, Stalldünger	Sylvaner mit etwas Malvasier	„	13.-14. Okt., gesund	„	„	63,1	1,76
61	„ Dörnel	Sandboden mit rotem Lehm, Stalldünger	Sylvaner	„	14. Okt., gesund	„	„	55,4	2,16
62	Mußbach, Hundsrück	Mittlerer Lehmboden, Stalldünger	Sylvaner mit etwas Riesling	„	2. Okt., gesund	„	„	71,1	1,53
63	„ Naulott	Leichter Boden, Kompostdg.	³ / ₄ Riesling und ¹ / ₄ Sylvaner	„	11. Okt., gesund	„	„	79,6	1,67
64	Neustadt, Böhl	Kies mit Sand, alle 3 Jahre Stallmist, dazwischen Kunst- dünger	Portugieser	Keine; Kupferkalk- brühe; Schwefel, Nikotinschmier- seife	28. Sept., gesund	„	Rot	76,8	1,37
65	„ Mönchgarten	Kiesiger Sand Kompost- dünger	² / ₃ Traminer und ¹ / ₃ Sylvaner	Keine; gespritzt und geschwefelt	3. Okt., gesund	„	Weiß	71,3	1,49
66	„ Winterberg	—	Sylvaner und Riesling	„	3. Okt., gesund	„	„	67,4	1,63
67	„ Untere Lagen	Verschied. Boden	Gemischter Satz	„	„	„	„	65,2	1,59
68	„ Im Sand	Sandboden, alle 3 Jahre Stallmist, dazwischen Kunst- dünger	Sylvaner	Keine; Kupferkalk- brühe; Schwefel, Nikotin- schmierseife	15. Okt., gesund	„	„	75,9	1,31
69	„ Dochnahl	Kies mit Sand, alle 3 Jahre Stallmist, dazwischen Kunst- dünger	„	„	17. Okt., gesund	„	„	74,4	1,47
70	„ Böhl	„	Sylvaner und Riesling	„	18. Okt., gesund	„	„	81,1	1,30
71	„ „	„	„	„	„	„	„	81,1	1,30
72	„ „	„	„	„	19. Okt., gesund	„	„	79,1	1,46
73	Ruppertsberg, Mandelacker und Spieß	Leichter Sandboden mit Steinen	Sylvaner mit etwas Riesling	In den oberen Lagen viel Lederbeeren; Kupferkalk- brühe; Schwefel, Kupferschwefel- kalkpulver	10. Okt., gesund	„	„	91,4	1,09
74	„ Kieselberg	Schwerer Lettenboden	„	„	11. Okt., gesund	„	„	88,0	1,23

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
75	Ruppertsberg Schloßberg (obere Lag.) und Mühlweg (untere Lagen)	Oben schwer. Lettenboden, unten Kittboden	Sylvaner mit etwas Riesling	In den oberen Lagen viel Leder- beeren, Kupfer- kalkbrühe, Schwefel, Kupferschwefel- kalkpulver	12.—13. Okt. gesund	Nasser, son- nenschein- armer Jahr- gang	Weiß	86,1	1,27
76	„ Kaft	Kittboden, Stalldünger	Gemischter Satz	Keine; gespritzt und geschwefelt	14. Okt., gesund	„	„	81,6	1,06
77	„ Hohl	Steiniger Sandboden, Stalldünger	Riesling und Sylvaner	Ziemlich Wurm; geringer Peronospora- u. Oidiumbefall; Kupferkalk- brühe, Nikotin- schmierseife, Layco-Pulver	18. Okt., gesund	„	„	87,2	1,35
78	Ungstein, Goldberg	Kiesiger Sandboden, Kompost- und Kunst- dünger	Sylvaner mit etwas Riesling und Traminer	—	5.—6. Okt., gesund	„	„	86,2	1,24
79	„ Wörth	Lehmiger Sandboden, Stalldünger	Sylvaner mit etwas Riesling	—	8. Okt., gesund	„	„	86,8	1,51
80	„ Spielberg und Kreuz	Gelber Letten und Kies, Stalldünger u. Wollstaub	„	Wenig Wurm; gespritzt und geschwefelt	9.—10. Okt., gesund	„	„	91,1	1,19
81	„ Koppener	Lehmiger Sandboden, Stalldünger	Sylvaner	„	„	„	„	75,4	1,37
82	„ Kurze Schleit und Hang	Sand und Kies, Stalldünger	„	„	„	„	„	86,7	1,55
83	Venningen, Trappenberg	Lehmiger Sandboden, abwechselnd Stallmist und Kunst- dünger	„	„	7. Okt., gesund	„	„	60,5	2,06
84	„ „	„	„	„	8. Okt., gesund	„	„	60,4	2,09
85	„ Grain	„	„	„	9. Okt., gesund	„	„	59,0	1,80
86	„ „	„	„	„	10. Okt., gesund	„	„	58,4	1,75
87	Wachenheim, Gerümpel	Lehmig, steiniger Boden, Stalldünger	Sylvaner mit etwas Riesling	Kein Wurm; gespritzt und geschwefelt	12. Okt., gesund	„	„	86,1	1,27
88	„ Großer Letten	Sehr schwer. Lettenboden, Stalldünger	Gemischter Satz	„	„	„	„	80,5	1,17
89	„ Anger	Letten und Kalk, Stalldünger	$\frac{2}{3}$ Sylvaner und $\frac{1}{3}$ Riesling	„	13. Okt., gesund	„	„	79,9	1,29
90	„ Gerümpel	Lettenboden, Stalldünger	„	„	„	„	„	86,9	1,35
91	„ Kammerts- berg	Lehm und Sand	Gemischter Satz	„	14. Okt., gesund	„	„	74,8	1,25
92	„ Hauenstein	Lehmiger Boden, Stalldünger	$\frac{2}{3}$ Sylvaner und $\frac{1}{3}$ Riesling	„	16. Okt., gesund	„	„	78,4	1,19

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
93	Wachenheim Höhe	Lehmboden, alle 3 Jahre Stalldünger	Sylvaner und Riesling	Keine; gespritzt und geschweifelt	16. Okt. gesund	Nasser, sonnenschein- armer Jahrg.	Weiß	87,5	1,45
94	„ Luginsland	Letten mit Basalterde übertragen, alle 3 Jahre Stalldünger	Riesling	„	18. Okt., gesund	„	„	86,4	1,32
95	Walsheim, Weingrube	Lehmboden, Stallmist und wenig Kunstdünger	Sylvaner	„	9. Okt., gesund	„	„	51,2	2,42
96	„ Bietstück	„	„	„	10. Okt., gesund	„	„	56,3	1,93
97	„ Hühnerberg	„	„	„	11. Okt., gesund	„	„	53,4	2,09
98	„ Alt-Kammert	„	„	„	„	„	„	62,4	1,87
99	„ Landauer Weg	„	„	„	12. Okt., gesund	„	„	57,2	2,16

3. Königreich Sachsen.

Bericht der Kgl. Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden.
Professor Dr. Süß.

Das Jahr 1912 war für den sächsischen Weinbau ein Fehljahr, wie es nach Aussage ergrauter Winzer seit mehreren Jahrzehnten nicht vorgekommen sei. Die Ernteaussichten waren bis Ende Juli die besten, so daß man z. B. in der Meißner Gemarkung, wengleich infolge Nachtfrostes viele Gescheine vergabelt waren, mit einem fast vollen Herbst rechnete. Hierzu berechnete auch das gut ausgereifte Rebholz und der tadellose Zustand der Weinberge. Es setzte aber leider anfangs August anhaltende naßkalte Witterung ein, die Stöcke wurden in manchen Lagen stark von Peronospora und Oidium befallen, in mehreren Lagen trat auch Rohfäule auf, das Ausreifen der Trauben stockte und schließlich kamen in den Nächten vom 4. bis 6. Oktober noch starke Fröste hinzu, die der Traubenreife ein Ziel setzten und die voraussehende Mißernte vergrößerten. Ein großer Teil der unreifen und reifen Trauben war erfroren, beispielsweise erfror fast der ganze, völlig unreife Riesling-Herbst der Lage „Rote Presse“ in den Meißner Spaarbergen (Mostgewicht = 40⁰ Ö.)

In der Ebene der Lößnitzer Gemarkung, in den Gärten und Weinplantagen nahe der Elbe, erfror der ganze noch unreife Behang, weniger schlimm sah es in den Lößnitzer Berglagen aus, wo die besten Lagen vollkommen ausgereifte Trauben mit nur wenig Frostschaden lieferten. Es mußte jedoch, z. B. im Niederlößnitzer Eckberg, Frühlese (7. und 8. Oktober) eintreten, da der Frost vereinzelt auch die Traubienstielchen getroffen hatte. Vom falschen Mehltau waren besonders die Trauben an den Häuserspalieren befallen worden; es gab massenhaft Lederbeeren.

Unterhalb Meißen, in der Seußlitzer Gemarkung, boten die Weinberge fast dasselbe Bild wie verschiedene Meißner Lagen: Rohfäule, Mehltau, Unreife der Trauben, viel Frostschaden.

Im Stadtbezirk Meißen wurden in einem größeren Weinberge auch zahlreiche Reblausherde entdeckt.

Infolge der mangelhaften Beschaffenheit der Trauben unterließen es manche Weinbergsbesitzer, die bisher grundsätzlich nur ungezuckerte Weine einlagerten, ihre Ernte zu keltern, so der Stadtrat zu Meißen, der Johannisberg in Naundorf (Löbninger Gemarkung) und das Rittergut Seußlitz; sie verkauften ihren Herbst an größere Keltereien.

Die Weinlese hatte im Elbegebiet am 7. Oktober begonnen und dürfte am 20. Oktober beendet gewesen sein.

Bei dem sehr verschiedenen Reifegrad und der sonstigen Beschaffenheit der Trauben war es für die Keltereibesitzer eine schwierige Aufgabe, beim Traubeneinkauf die richtige Preisbemessung zu treffen, umso mehr, da die Mostgewichte und der Säuregehalt der einzelnen Pressungen gleicher Weinbergslagen beträchtliche Schwankungen zeigten. Für 50 kg 12er Trauben wurden in Meißen durchschnittlich 14 Mk., für erfrorene, zumeist unreife Trauben aus geringen Lagen bis zu 11 Mk. herab, für Trauben aus besten Lagen bis zu 24 Mk. bezahlt. In der Löbninger Gemarkung zahlte man für 50 kg Trauben aus geringster Lage 10 Mk., aus besten Lagen mit 82—85° Mostgewicht 30 Mk., mit 75° Ö. 25—27 Mk., aus Mittellagen mit 68—70° Ö. 18—20 Mk., aus geringeren Lagen, ebenso für Spalier- und Geländetrauben mit 54—60° Ö. 12—14 Mk. und aus Cossebauder Lagen (gegenüber der Löbnitz) mit 65—68° Ö. 15—17 Mk.

Nicht ohne Mühewaltung gelang es, wenigstens 13 Naturmoste aus Meißner, Löbninger und Cossebauder Lagen für die Moststatistik zu erhalten, deren Öchsle-Grade und Gehalte an freier Säure und Mineralbestandteilen aus der Tabelle (S. 399) ersichtlich sind.

Einige dieser Moste sind naturrein vergoren worden, während andere bis zur Höchstgrenze gezuckert werden mußten und der Wein vielleicht noch eine Entsäuerung mittels kohlen-sauren Kalkes erfordern wird. Den Frostgeschmack einiger Moste suchte man durch möglichst rasche Vergärung zu beseitigen.

Für weinstatistische Zwecke werden freilich 12er ungezuckerte Weine nur spärlich zu erlangen sein.

Am Schlusse der Berichterstattung sollen nun noch einige Worte über die geplanten, schon im Vorjahre erwähnten Rebschulanlagen gesagt werden.

Die Meißner Anlage ist verwirklicht worden. Zu diesem Zwecke hat die Stadt Meißen auf dem sogen. Kalkberge dem unter Vorsitz des Kgl. Amtshauptmanns Freiherrn v. Oer neugegründeten Rebschulverein mietfrei etwa 7000 qm Land überlassen. Durch Vermittlung des Landesobstbauvereins sind aus der staatlichen Rebenveredelungsstation Prödebist bei Freyburg a. d. U. 9000 Stück amerikanische Schnitthölzer und aus Kolmar i. E. 1150 Schnitthölzer deutscher Edelreben bezogen und zur Anzucht und Veredelung in der Rebschule angelegt bzw. in die Veredelungskästen eingelegt worden. Das Kgl. Ministerium des Innern hat zur Anlage und Einrichtung der Rebschule zunächst als einmalige Beihilfe 2000 Mk. und für die nächsten drei Jahre bis zu 1500 Mk. als laufende Beihilfe gewährt. Weitere Unterstützungen werden dem Rebschulverein von dem Bezirksausschuß Meißen, dem Bezirksobstbauverein und von mehreren Privatpersonen zuteil. Die Abgabe der fertigen Reben an die Vereinsmitglieder wird vor dem Herbst bzw. nächstem Frühjahr nicht erfolgen können.

In der „Löbnitz“ sind zwei größere Weinbergs-Neuanlagen geschaffen worden und der Hoflöbnitzverein will auf seinem Gelände eine größere Musterweinplantage anlegen. Zur Verwirklichung der beschlossenen Rebschulanlage ist es bedauerlicherweise in der Löbnitz nicht gekommen. Am 19. April 1913 haben sich aber die Bezieher veredelter Reben auf Veranlassung des Vorsitzenden des Landesobstbauvereins zu einer „Weinbau-Vereinigung der Löbnitzortschaften“ zusammengeschlossen, deren Wirksamkeit abzuwarten sein wird.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Art des Mostes (Rotwein, Weißwein, Schillerwein)	Mostgewicht bei 15° C (Grade Öchsle)	In 100 cem sind enthalten g	
								Freie Säuren	Mineralbestandteile
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Weinbaugebiet der Elbe.

1	Meißen-Oberspaar, v. Haagen	Verwitterter Granit, Kuhdünger und Kalk	Frühburgunder, Burgunder, Sylvaner, Elbling, Schönfeiler, Gutedel und andere Sorten	Gesund bis auf einzelne Beeren, die von Bienen angestochen oder von Vögeln angepickt waren	14. und 15. Okt., ein großer Teil erfroren, etwas unreif	Schill.	56,4	1,72	0,293
2	Meißen-Sörnnewitz, Rote Presse	Verwitterter Granit, fast gar nicht gedüngt	Riesling, Burgunder, Sylvaner und andere Sorten	Gesund, frei von Ungeziefer	„	„	62,1	1,99	0,365
3	„ „ „	„	Riesling	„	14. und 15. Okt., fast vollständig erfroren und unreif	Weiß	40,0	1,57	0,285
4	Meißen-Obermeisa, Meisatal (Berglage)	Tiefgründiger Lettenboden, Kuhdünger	Blauer Burgunder, sehr wenig Elbling	Gesund, zeitig mit Kupferkalkbrühe gespritzt	8. Okt., wenig erfroren, nur spärlich ausgereift	Schill.	51,6	2,28	0,352
5	Niederlöbnitz, Berglage	Tonkies, Kunst- und etwas Kuhdünger	Gewürztraminer, Ruländer, Kleinberger, Schönfeiler u. Sylvaner	Im allgemeinen gesund	14. Okt., wenig erfroren, etwas unreif, wenig Rohfäule	Weiß	69,5	1,57	0,273
6	„ Eckberg	„	Spätburgunder	„	7. und 8. Okt., wenig erfroren, Traubensstiele zeigten Frostschaden, wenig Rohfäule	Rot	74,8	1,46	0,315

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
7	Niederlöbnitz, Eckberg	Tonkies, Kunst- und etwas Kuh- dünger	Weißer, gemischter Satz	Im allgemeinen gesund	14. Okt., wenig erfroren, nur spärlich ausgereift, wenig Rohfäule	Weiß	52,4	1,89	0,281
8	„ „	„	Spät- burgunder	„	10. Okt., wenig erfroren, wenig Rohfäule	Rot	77,7	1,53	0,297
9	„ Bischofsberg	„	Gemischter Satz (Traminer u. a. Sorten)	„	10.—14. Okt., wenig erfroren, etwas unreif	Schill.	61,1	1,48	0,317
10	„ Neufriedsteiner Lage	Tonkies, Kuhdünger	Gemischter Satz	„	14. Okt., wenig erfroren, etwas unreif	„	62,4	1,56	0,320
11	Kötzschenbroda, Löbninger Berglage	„	„	„	18. Okt., wenig erfroren, etwas unreif und Rohfäule	„	60,4	1,40	0,290
12	Cossebaude, Merbitzer Lage	Mittel- schwerer Lehmsand, Kuhdünger	„	—	18. Okt., wenig erfroren, nur spärlich ausgereift	„	53,4	2,04	0,327
13	Naundorf ¹⁾ , Johannisberg (Löbninger Berglage)	Verwitterter Syenit, stellenweise Schiefer und Lehmsand, jährlich wechselnd Kuhdünger, alljährlich Thomasmehl und Kainit, außerdem bei der Räume etwas Ammonium- sulfat	Riesling	Wenig Oidium und Peronospora; sehr wenig Heuwurm; 1 mal gespritzt	16. Okt., zum Teil erfroren und unreif	Weiß	48,3	2,02	0,332

Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben eingewirkt haben: Bis Mitte Juli günstig, dann maßkalte Witterung, 4. bis 6. Oktober Nachfröste. — 1) In der Königlichen Zentralstelle gepreßt.

4. Württemberg.

Bericht der Kgl. Weinbau-Versuchsanstalt Weinsberg.

Prof. Dr. R. Meißner.

Das Holz der Reben war in ganz Württemberg infolge der sehr günstigen Witterung des Jahres 1911 sehr gut ausgereift. Der Winter 1911/12 war außerdem in unserem Lande ein sehr milder, so daß alle Hoffnung vorhanden war, es würde die erste Entwicklung der Reben im Frühjahr 1912 eine ganz ausgezeichnete sein. Diese Hoffnung ist aber durch eine Reihe von ungünstigen klimatischen Verhältnissen ganz wesentlich getäuscht worden. In der Nacht vom 3. auf 4. Februar trat im Lande ein Frost ein, der stellenweise eine Stärke von -28°C hatte. Reben, die nicht gedeckt waren, erfroren, so z. B. in Neipperg oder in Untertürkheim bei Stuttgart und an anderen Orten. Die niedergelegten Reben jedoch entwickelten sich infolge der milden Märzwitterung sehr gut, namentlich im ganzen Remstal und in der Stuttgarter Gegend, während im Unterlande das Anschieben der Knospen ein zurückhaltendes war. Ein Frühfrost in den Nächten vom 12. auf 13. April mit einer Kälte von -6° richtete in den in der Vegetation vorangeschrittenen Weinbergen großen Schaden an, so namentlich im ganzen Remstal und in der Stuttgarter Gegend. Aber damit noch nicht genug. In der Nacht vom 30. April auf 1. Mai setzte abermals ein Frost in einer Stärke von $-3\frac{1}{2}^{\circ}\text{C}$ ein, der die aus dem Aprilfrost unversehrt gebliebenen Knospenanlagen stark dezimierte. Und als nun im Mai wärmere Tage kamen, als die Rebstöcke kräftig im Trieb einsetzten, da gingen schwere Hagelwetter im Mai und Juni hernieder, die z. B. in der Gegend von Winnenden bis zu 95 % in der Weinsberger Gegend (Eberstadt und Cleversulzbach) bis zu 33 % der Ernte strichweise vernichteten. Und als nun das alles vorbei war, trat in starkem Maße das Oidium und die Peronospora auf. Letztere auch vielfach an den jungen Beeren. Endlich wirkte auch auf die Entwicklung der Trauben sehr hemmend die kalte und regnerische Witterung des August und September ein, während vom Heu- und Sauerwurm nur verhältnismäßig wenig zu sehen war. So ist es gekommen, daß die Ernte in manchen Gegenden Württembergs nur eine geringe war, so namentlich im Tauber-, Kocher-, Jagst- und Remstal und in der Bodenseegegend.

Leider unterbrach ein starker Frost vom 3.—5. Oktober 1912 den Reifegrad der Trauben, und es wurde dadurch unserem Lande ein sehr großer Schaden zugefügt.

Die zur Untersuchung herangezogenen Naturtraubensäfte, welche vom Bericht-erstatte und dem ersten Assistenten H. Harff an Ort und Stelle den Bütten entnommen wurden, zeigten folgende Öchslegewichte:

Zwischen	36,9 ^o	1 Traubensaft,
„	40—49 ^o	3 Traubensäfte,
„	50—59 ^o	23 „
„	60—69 ^o	53 „
„	70—79 ^o	37 „
„	80—89 ^o	10 „
„	90—99 ^o	1 „

Zusammen 128 Traubensäfte.

Nach den Säuregehalten geordnet, zeigten die Traubensäfte solche in 100 ccm bei 15°C :

Zwischen	1.00—1.09 gr	2 Traubensäfte,
„	1.10—1.19 „	0 „
„	1.20—1.29 „	4 „
„	1.30—1.39 „	6 „
„	1.40—1.49 „	10 „
„	1.50—1.59 „	11 „
„	1.60—1.69 „	29 „
„	1.70—1.79 „	24 „
„	1.80—1.89 „	17 „
„	1.90—1.99 „	14 „
„	2.00—2.09 „	4 „
„	2.10—2.19 „	5 „
„	2.20—2.29 „	1 „
„	2.47 „	1 „

Zusammen 128 Traubensäfte.

Von den 1912er Traubensäften hatten einige normalen Zucker- und Säuregehalt und bedurften deshalb einer Verbesserung nach § 3 des Weingesetzes überhaupt nicht. Andere Traubensäfte besaßen zwar hohe Mostgewichte aber auch hohe Säuregehalte. Wie die obige Zusammenstellung ergibt, lagen die Säuregehalte der meisten Traubensäfte über 1.4 ‰ (von 128 Proben allein 116), so daß zu einer Verbesserung derselben im Sinne des Weingesetzes zur Herabsetzung der Säure geraten werden konnte. Die Säuregehalte der meisten untersuchten Proben bewegten sich zwischen 1.6 und 1.89 ‰ (von 128 Proben allein 84).

Da die meisten 1912er Weine gezuckert werden mußten, so konnten für die amtliche Weinstatistik nur wenige Proben Naturwein untersucht werden.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Art des Mostes (Rotwein, Weißwein, Schillerwein)	Mostgewicht bei 15° C (Grade Öchsle)	Freie Säuren (g in 100 cem)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

I. Oberes Neckartal.

1	Tübingen, Wanne	Schwerer Lehm Boden	Sylvaner u. Butschere	Lederbeerenkrankheit; keine	4. Okt., Sauerfäule	—	Weiß	36,9	1,58
2	Reutlingen, „Hohlindach“	Lehm Boden, Düngung mit Gerberhaaren	Gemischt Gewächs, Portugieser, Sylvaner, Gutedel, Trollinger	Peronospora, Oidium, Lederbeeren; wiederholt gespritzt und geschwefelt	7.—8. Okt.	—	„	58,0	1,80
3	„ „Gugelberg“	Lehm Boden, Hornspäne	Meistens Portugieser u. Sylvaner	„	6.—8. Okt.	—	Schill.	54,0	1,97
4	Metzingen, versch. Lagen	—	—	—	—	—	Weiß	58,0	1,77
5	„ „ „	—	—	—	—	—	„	49,2	1,80

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
II. Unteres Neckartal.									
6	Uhlbach, Berglagen	Keuper, Stallmist	Trollinger, Riesling, Sylvaner u. Urban	Oidium; keine	11. Okt.	—	Weiß	63,0	1,97
7	„ Mittl. Lagen	„	Sylvaner u. Riesling	„	10.—11. Okt.	—	„	57,9	1,92
8	„ „ „	Keuper, Stalldünger	rot Gewächs	„	„	—	Rot	63,8	1,76
9	„ „ „	„	„	„	„	—	„	65,2	1,89
10	„ „ „	„	„	„	„	—	„	60,7	1,81
11	Cannstatt, südliche Mittelfeld- lage	Leichter Leber- boden, Stalldünger	Weiß- Riesling, vorwiegend Trollinger	Peronospora, Oidium; wurde mit Kupfervitriol und Schwefel bekämpft	10. Okt., Sauerfäule, Stielfäule am Weiß- Riesling	Zum Weinbau geeignete Lage	„	67,8	1,67
12	„ südliche Lage	Keuper- u. schwerer Tonboden, Stalldünger	Portugieser und Trollinger	Peronospora, Oidium, Sauerfäule, Traubenwickler; Kupfervitriol, Schwefel und Nikotin	14. Okt., Frost- schaden	Mittl. Klima	„	75,7	1,49
13	„ „ „	„	Sylvaner u. Riesling	„	15. Okt., Frost- schaden	„	Weiß	67,8	1,34
14	Fellbach, Berglage	Mergel, Stalldünger	Rot Gewächs	Peronospora u. Oidium stark aufgetreten; mit Kupferkalk- brühe und Schwefel bekämpft	15.—17. Okt., keine Fäule	—	Rot	68,0	1,67
15	„ „ „	„	„	„	„	—	„	68,4	1,80
16	Untertürkheim, südliche und südwestl. Lage	Keuper u. schwerer Tonboden	Vor- herrschend Portugieser, ¼ Trollinger	Oidium; bedeutend aufgetreten die Blattfall- krankheit; dagegen 3 mal gespritzt und geschwefelt	14.—18. Okt., keine Fäule	Für den Weinbau geeignet	„	86,1	1,41
17	„ südliche und südwestl. Lage	„	Sylvaner	„	„	„	Weiß	73,1	1,44
18	„ Süd- und Südwest- lage	Versch. Bodenarten, in 5—6jähr. Turnus 2—3 mal Mist, 1 mal Erde, z. T. künstl. Dünger	Portugieser, Riesling, Sylvaner, Urban und etwas Trollinger	Peronospora schwach, Oidium stark aufgetreten; gespritzt und geschwefelt	11.—15. Okt., etwas Sauerfäule	Aug. u. Sept. naßkalt, starke Fröste anfangs Oktober	Rot	68,2	1,46
19	„ Süd- und Südwest- lage	„	Riesling, Urban, Trollinger	„	„	„	„	72,9	1,69
20	Mundelsheim a. N. beste Berg- lagen	Muschel- kalk, Stalldünger	Trollinger	Peronospora, Mehltau, Sauerwurm selten; Kupferkalk- brühe, Schwefel, Nikotin	15. Okt., keine Fäule	—	„	75,5	1,93

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
21	Mundelsheim, „Käsberg“	Muschelkalk, Stalldünger	Trollinger	Peronospora; Mehltau, Sauer- wurm selten. Kupferkalk- brühe, Schwefel, Nikotin	15. Okt. keine Fäule	—	Rot	74,5	1,79
22	„ Südliche Lage	„	„	„	21. Okt., Edel- und Sauerfäule	mildes Klima	„	81,0	2,03
23	„ „ „	„	Burgunder, Trollinger, Sylvaner u. Lemberger	„	„	mild, teilweis zugig	„	79,9	1,76
24	Gemrigheim, versch. Lagen	„	Verschied. Sorten, Sylvaner u. Elbling vor- herrschend	Peronospora, echter Mehltau; 3 mal gespritzt u. wiederholt geschwefelt; am 28. Juli Hagelschlag	9.—11. Okt.	—	Weiß	55,4	1,70
25	„ „ „	„	Verschied. Sorten	„	„	—	„	58,0	1,62
26	Kirchheim a. N. Berglage	Letten- boden, Stalldünger	Trollinger u. gemischt Gewächs	Gegen Blatt- fallkrankheit wurde gespritzt, gegen Mehltau geschwefelt	10.—14. Okt., Edel- und Sauerfäule	mildes Klima	Rot	76,2	1,62
27	„ „	Muschel- kalk, Stalldünger	Gemischt Gewächs, Trollinger vor- herrschend	Gegen Blatt- fallkrankheit wurde gespritzt, gegen Mehltau geschwefelt, gegen den Sauerwurm mit Nikotin gespritzt	8.—10. Okt., Edel- und Sauerfäule	„	„	73,5	1,68
28	„ Südlage	„	Sylvaner, schw. Ries- ling, Trollinger, Elbling	Mehltau, Schwefel;	10. Okt., keine Fäule	„	„	68,8	1,71
29	„ „	„	Trollinger, Lemberger, Schwarz- riesling	„	8. Okt., keine Fäule	„	„	62,4	1,84
30	Lauffen a. N., südl. Mittel- lage des Klosterguts	Muschel- kalk, letztes Jahr mit Haardung, Kalisalzs und Thomasmehl	$\frac{2}{3}$ Schwarz- riesling, $\frac{1}{3}$ Portu- gieser Auslese	Peronospora, insbesondere Oidium, wogegen gekupfert und geschwefelt wurde; Heuwurm mit Nikotin erfolgreich bekämpft	7. Okt., keine Fäule	—	„	71,3	1,91
31	„ südliche Berg- lage des Klosterguts	„	Trollinger Auslese	„	8. Okt., keine Fäule	—	„	74,2	1,87

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
32	Heilbronn a. N. Nordberg	Milder Tonboden	Schwarz- Riesling u. Clevner	4 mal gespritzt, Keine; 2 mal mit Erfolg geschwefelt	8. Okt., keine Fäule	Bei trockenem Wetter gelesen	Rot	80,5	1,25
33	„ „	Milder Tonboden, dieses Jahr nicht gedüngt	Sylvaner und Weiß- Riesling	„	8. Okt., etwas Sauerwurm- fäule	„	Weiß	80,0	1,56
34	„ „Wartberg“, südl. Lage	Blauer Mergel, dieses Jahr nicht gedüngt	Sylvaner und Weiß- Riesling	Peronospora; 4 mal gespritzt, Oidium 4 mal geschwefelt wenig Sauerwurm	15. Okt., Sauerfäule	Frühjahr Frost, Aug. u. Sept. Regen 5. u. 6. Okt. Frost- nächte	„	57,4	1,52
35	„ „Hundsberg“, südl. Lage	Blauer Mergel, Stalldünger	Sylvaner, Elbling, Weiß- Riesling	Peronospora; 4 mal gespritzt, Oidium 4 mal geschwefelt, Sauerwurm, Winterbehand- lung und Mottenfang	16. und 17. Okt., Sauerfäule	„	„	58,6	1,39
36	„ „Wartberg“, südl. Lage	Keuper- mergel, Stalldünger	Trollinger	„	16. Okt., Sauerfäule	„	Rot	68,6	1,65
37	„ „Käferflug“, südwestl. Lage	„	Trollinger und Lemberger	„	„	„	„	76,6	1,64
38	„ „Pfühl“ und im „Tal“, südl. Lagen	Mergel, Stalldünger	Weißes Gewächs mit etwas Trollinger	Peronospora; 3 mal gespritzt, Oidium 3 mal geschwefelt, Sauerwurm, Winterbehand- lung, Mottenfang	„	Sommer naß, Frost- nächte	Weiß	56,5	1,38
39	„ „Hundsberg“ u. „Löwen- herz“, südwestl. Lagen	„	Schwarz- Riesling und Clevner	„	„	„	Rot	60,0	1,32
40	„ „Stiftsberg“, südl. Lage	Mergel, gipshaltig, Stalldünger	Trollinger u. Schwarz- Riesling	„	18. Okt.	Verhagelt, Nässe, Frost- nächte	„	65,0	1,65
41	„ „Membrods“, „Hessig“, südwestl. Lage	Keuper- mergel	Schwarz- Riesling, Trollinger und Lemberger	„	„	Sommer naß, Frost- nächte	„	62,2	1,69
42	Neckarsulm, Berglage	Keuper, Stalldünger	Sylvaner und Trollinger	Keine; wurde 4 mal gespritzt und 2 mal geschwefelt	13. Okt., etwas Sauerfäule	—	„	69,4	1,47
43	„ südwestl. Lage	„	Clevner u. Schwarz- Riesling	Etwas Mehltau und Leder- beerenkrank- heit, 5 mal gekupfert	12. Okt., etwas Sauerfäule	—	„	67,8	1,39

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
44	Kleinbottwar, südl. Lage	Keuper, Stallmist u. Mergel	Rot- gewächs, vor- herrschend Trollinger	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	Im Spät- sommer viel Regen	Rot	79,0	1,61
45	„ „ „	„	Auslese	„	„	„	„	80,0	1,74
46	„ „ „	„	Weiß- Riesling	Keine; mit Nikotin behandelt	„	„	Weiß	65,0	1,66
47	„ „ „	„	„	Kontrollfeld; unbehandelt	„	„	„	63,0	1,58
48	Beilstein, südl. Lage	Blauer Keuper- mergel, Wollstaub und Kies	Weiß- Riesling	Oidium schwach aufgetreten; keine	23.—26.Okt., Sauerfäule	—	„	61,2	1,68
49	„ „ „	„	Trollinger und Lemberger	Oidium stark aufgetreten; mit Ventilato- Schwefel bekämpft	23.—26.Okt., Fäule ganz gering	—	Rot	72,6	1,67
50	Schozach, „Mühlberg“	Warmer Tonboden, ohne Düngung	Clevner u. Schwarz- Riesling	Echter und falscher Mehl- tau; Schwefeln und Spritzen	16. Okt.	Im Spät- sommer viel Regen	„	74,5	1,76
51	„ „Rotenberg“	„	„	„	17. Okt.	„	„	65,4	1,60
52	Talheim, südl. Lage	Steiniger Kalkboden, Stalldünger	Weiß- Riesling	Mehltau; dagegen geschwefelt; gegen Heuwurm mit Nikotin gespritzt	9. Okt., keine Fäule	—	Weiß	73,3	1,77
53	„	„	Schwarz- Riesling	„	„	—	Rot	68,7	1,52
54	Weinsberg, „Schemels- berg und Burgberg“	Keuper- boden, Stalldünger	Trollinger und Lemberger	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	Aug. u. Sept. naß u. kühl	„	84,7	1,40
55	„ „	„	Rot gemischt, viel Trollinger	„	„	„	„	84,2	2,10
56	„ „	„	Sylvaner, blau	„	9. Okt.	„	Weiß gekelt.	79,6	1,37
57	„ Schemelsberg, Burgberg und Wanne	„	Gemischt Weiß	„	11. Okt.	„	Weiß	64,1	1,66
58	„ „	„	„	„	„	„	„	64,5	1,78
59	„ „Schemels- berg“	„	Sylvaner u. Riesling	„	12. Okt.	„	„	60,2	1,76
60	„ „	„	„	„	„	„	„	60,1	1,74
61	„ versch. „Lagen	„	Gemischt Weiß	„	14. Okt.	„	„	59,0	1,89
62	„ Schemelsberg	Keuper, Stalldünger	Gemischt Rot u. etwas Portugieser	„	18. Okt.	„	Rot	77,5	1,91
63	Weiler, südwestl. Lage	Keuper- mergel, alle 3 Jahre Stallmist	Ruländer und Traminer	Krankheiten wurden keine beobachtet, es wurde 3 mal gespritzt und 2 mal geschwefelt	14. Okt., keine Fäule	—	Schill.	74,5	1,43

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
64	Eichelberg, südwestl. Lage	Keuper- mergel, alle 3 Jahre Stallmist	Trollinger und Lemberger	Krankheiten wurden keine beobachtet; 4 mal gespritzt, 5 mal geschwefelt	15. Okt., keine Fäule	—	Rot	64,5	1,22
65	Eschenau, südl. Lagen	Gipsmergel, Stallmist alle 3 Jahre	Burgunder, Trollinger, Lemberger	Peronospora, wogegen 4 mal mit Kupferkalk- brühe gespritzt wurde; gegen Oidium 2 mal geschwefelt	10.—12. Okt.	—	„	65,3	1,77
66	„ „ „	„	Sylvaner, Gutedel mit Weiß- Riesling	Peronospora; 4 mal gespritzt, Oidium sehr wenig	12.—14. Okt.	—	Weiß	62,0	1,64
67	„ „ „	„	Weiß- Riesling	„	14. Okt.	—	„	60,0	1,65

III. Remstal.

68	Kleinheppach, Mittelfeldlage	Leberboden mit Kuhdung gedüngt	Trollinger, Urban, Sylvaner	Blattfall- krankheit; dagegen wurde 4 mal gespritzt	9. Okt., wenig Sauerfäule	Mildes Klima	Rot	59,5	1,64
69	„ „ „	„	Portugieser	„	„	„	„	72,0	1,52
70	„ Berg- und Mittelfeld- lage	„	Trollinger, Urban und blaue Sylvaner	Blattfall- krankheit wurde durch 4 mal Spritzen bekämpft, nach Bedarf geschwefelt	14. Okt., sehr wenig Sauerfäule	„	„	73,0	1,92
71	„ „ „	„	Riesling u. grüne Sylvaner	„	13. Okt., wenig Sauerfäule	„	Weiß	67,0	1,97
72	Schnait, südöstl. Lage	Lehm mit Sand, etwas Keuper, Stalldünger	Sylvaner, Riesling, Elbling, etwas Trollinger	Peronospora und Oidium; 4 mal gespritzt und geschwefelt	12.—15. Okt., keine Fäule	Geschützte Lage	„	64,7	1,50
73	„ „ „	„	Trollinger Sylvaner, Riesling, Trollinger u. Elbling	„	10.—15. Okt.	„	„	66,3	1,43
74	Stetten i. R., „Steingrube“	Blauer Mergel, Erde und Stalldünger	Portugieser	Gegen Heuwurm mit Nikotin behandelt; 3 mal gespritzt, 3 mal geschwefelt	14. Okt., keine Fäule	„	Rot	78,5	1,00
75	„ „ „	„	Weiß gemischt	„	„	„	Weiß	73,5	1,27
76	Neustadt, südl. Lage	Kalk, Stalldünger	Gemischt Sylvaner, Trollinger, Riesling	Peronospora, Oidium; Spritzen u. Schwefeln	„	Südabhang	„	72,8	1,41
77	Korb, Berglage	Keuper- boden mit Stallmist gedüngt	Meist Trollinger und Sylvaner	Keine; 3 mal gespritzt, 1 mal geschwefelt	15.—17. Okt., teilweise Sauerfäule	Ungünstig	Rot	70,9	1,83
78	„ Mittlere Berg- lage	„	Sylvaner, Riesling u. Trollinger	Oidium leicht aufgetreten; 3 mal ge- schwefelt, ebenso 3 mal gespritzt	14.—16. Okt., teilweise Sauerfäule	„	Weiß	60,6	1,73

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
IV. Enztal.									
79	Hohenhaslach, „Kirchberg“	Roter Mergel, Stalldünger	Vor- herrschend Trollinger	Echter und falscher Mehltau; gespritzt und geschwefelt	12. Okt.	Südliche Lage	Rot	78,2	1,73
80	„ „Röschen“, mittl. Berg	„	Gemischt Gewächs	„	17.—18. Okt. keine Fäule	südlicher Hang	„	72,5	1,95
81	„ „Kirchberg“, südl. Lage	Keuper- mergel, Stallmist	Sylvaner, blau und grün	Gegen Heuwurm 2 mal mit Tabaklauge behandelt; 4 mal Spritzen, 4 mal Schwefeln	21. Okt., keine Fäule	Milde Lage	Weiß	67,5	1,85
82	„ „ „	„	Trollinger	„	15. „Okt.	„	Rot	79,5	1,79
83	Horrheim, „Rieser“	„	Gemischt Gewächs	Peronospora, Oidium, Heuwurm; 3 mal gespritzt, 2 mal geschwefelt, 2 mal mit Nikotin behandelt	15. Okt.	—	Schill.	70,5	1,86
84	„ „Eppental“	„	„	„	21. „Okt., keine Fäule	—	„	72,5	2,10
85	Elfingerberg, südl. Lage	„	Trollinger	Gegen Heuwurm 2 mal mit Nikotin behandelt; gegen Peronospora 4 mal gespritzt, gegen Oidium 2 mal geschwefelt	21. Okt., keine Fäule	Mildes Klima	Rot	70,6	1,65
86	„ „ „	„	Trollinger Nachlese	„	„	„	„	66,1	1,81
87	Steinbachhof, Berglage	Keuper, voriges Jahr Stallmist- düngung	Portugieser	Peronospora und Oidium nur leicht aufgetreten; 2 mal gespritzt u. geschwefelt	14. Okt., wenig Edelfäule	Anf. Okt. Frost	„	91,8	1,79
88	„ „	„	Rot gemischt	„	„	„	„	85,6	1,59
89	„ obere südöstl. Lage	„	Lemberger	„	16. Okt.	„	„	64,3	1,67
90	Bietigheim, ebene Lage	Muschel- kalk, Stalldünger	Sylvaner, Gutedel etc.	Echter Mehltau nur schwach	12. Okt., etwas Sauerfäule	Im Aug. u. Sept. kalt und naß	Weiß	64,7	2,14
91	„ Südl. Hang	„	Alle Sorten gemischt	„	„	„	„	67,2	2,12
V. Zabergäu.									
92	Haberschlacht, „Daxberg“	Kiesboden, Kalk	Lemberger, Portugieser	—	16. Okt.	—	Rot	86,5	1,29
93	„ „Langhölde“	„	Lemberger	—	14.—17. Okt.	—	„	79,7	1,01
94	„ „	Keuper- mergel, Stallmist und Kunst- dünger	Lemberger, Trollinger, Elbling	—	16. und 17. Okt.	Bis Ende Juli gut warm, dann Regen bis Anfang Sept. von da an kalte Nächte	„	67,3	1,76

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
95	Haberschlacht	Keuper- mergel, Stallmist und Kunst- dünger	Sylvaner u. Riesling	Peronospora und etwas Mehltau; Spritzen und Schwefeln	14. — 15. Okt., geringer Reifegrad, wenig faul	Kühler und nasser Sommer	Weiß	63,4	1,77
96	Neipperg, südl. Höhen- lage	Keuper- mergel, alle 2—3 Jahre Stalldünger	Portugieser	Keine; 3 mal gespritzt u. geschwefelt	11. Okt., keine Fäule	Günstig	Rot	76,9	1,86
97	" " "	"	"	"	"	"	"	76,9	1,85
98	Nordheim und Schwaigern, Mittlere Höhenlage	"	Lemberger mit etwas Weiß- Riesling und Trollinger Traminer	Keine; wie üblich gespritzt und geschwefelt	21. — 22. Okt., keine Fäule	Mildes Klima	"	59,0	1,55
99	Schwaigern, südl. Heuchel- berg	"	"	"	22. Okt., keine Fäule	Nicht ungünstig	Weiß	63,0	1,60
100	Klingenberg, südl. Höhen- lage	Muschel- kalk, Stallmist alle 2—3 Jahre	Trollinger	"	23. Okt., keine Fäule	Mildes Klima	Rot	71,5	1,67
101	Schwaigern, südl. Lage	Keuper- mergel, mit Kunstdünger gedüngt	Weiß- Riesling	"	Mitte Okt.	"	Weiß	55,0	1,95
102	" " "	Keuper- mergel, ungedüngt	"	"	"	"	"	55,0	2,21
103	Brackenheim, „Krapfen“	Keuper- mergel, Stallmist und Kunst- dünger	Lemberger, Trollinger und etwas Elbling	Peronospora und Mehltau; gespritzt und geschwefelt; fast keinen Wurm	17. Okt., keine Fäule	Guter Vor- sommer, Aug. u. Sept. naß, dann anfangs Okt. Frost	Rot	81,0	1,60
104	" "	"	Sylvaner, Gutedel und Weiß- Riesling	"	"	"	Weiß	69,2	1,66
105	Magenheim- Cleebronn	Keuper, Stalldünger	Portugieser	Vorbeugungs- mittel; bespritzt mit Nikotin	10. Okt., keine Fäule	—	Rot	75,3	1,75
106	Cleebronn, „Krückner“	"	Sylvaner	Gegen Mehltau und Blattfall- krankheit geschwefelt und gespritzt	11. Okt., keine Fäule	—	Weiß	62,6	1,67
107	" „Ruith“	"	"	"	14. Okt., keine Fäule	—	"	55,8	1,63
108	" „Michaels- berg“ südl. Lage	"	Meistens Sylvaner	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt., keine Fäule	—	"	58,1	1,91
109	Bönnigheim, „Enzbach“ südöstliche Lage	Leberkies und Werk- steinboden, Stallmist	Blaue und grüne Sylvaner, Rot- Elbling	Gegen Peronospora 3 mal gespritzt, gegen Oidium 2 mal geschwefelt	12. Okt., etwas Sauerfäule	—	"	50,5	1,97

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
110	Bönnigheim, „Ungers- hölde“, südl. Lage	Mergel und Kies, Stallmist	Elbling, Sylvaner, Lemberger	Keine; 2 mal gespritzt, 2 mal geschwefelt	14. Okt., etwas Sauerfäule	—	Weiß	62,5	1,58
111	„ „Steingrube“	Kies, Werksteine, Stallmist	Trollinger, Lemberger, Rot- Elbling	Keine; 3 mal gespritzt, 2 mal geschwefelt	15. Okt., etwas Sauerfäule	—	Rot	64,5	1,44

VI. Kocher- und Jagsttal.

112	Verrenberg	Keuper- mergel, Stallmist	Portugieser	Gegen Peronospora und Oidium gespritzt und geschwefelt; Heuwurm mit Nikotin bekämpft	7. u. 8. Okt., wenig Sauerfäule	Aug. u. Sept. naßkalt, Anfang Okt. Frost	Rot	71,0	1,79
113	„	„	Clevner und Burgunder	„	„	„	„	78,0	1,63
114	„	„	Gutedel	„	Anfang Okt.	„	Weiß	62,5	2,09
115	„	„	Muskateller	„	„	„	„	69,5	2,47
116	„	„	Traminer	„	„	„	„	67,5	1,92
117	„	„	Sylvaner	„	„	„	„	64,0	2,17
118	„	„	Lemberger I. Sorte	„	9.—10. Okt.	„	Rot	58,2	1,98
119	„	„	Lemberger II. Sorte	„	„	„	„	51,5	2,03
120	Ingelfingen südl. Berglage	Muschel- kalk, mager gedüngt	Weiß gemischt, I. Klasse	Gegen Peronospora 4 mal gespritzt, Oidium wenig beobachtet	15. Okt., wenig Sauerfäule	Die Trauben litten durch Frost	Weiß	58,0	1,78
121	„ „ „	„	„	„	16. Okt., wenig Sauerfäule	„	„	57,2	1,74
122	„ „ „	„	„	„	„	„	„	60,0	1,79
123	„ „ „	„	Weiß gemischt, II. Klasse	„	„	„	„	50,0	1,67
124	Kriesbach, Berglage	Muschel- kalk, Stalldünger	Weiß Gewächs	Keine; gespritzt und geschwefelt	Mitte Okt.	—	„	63,1	1,84
125	Domeneck, südöstl. Lage	Kalkboden, Stalldünger	Sylvaner u. Riesling	Keine; 4 mal gespritzt, 2 mal geschwef.	13.—15. Okt., keine Fäule	—	„	60,5	1,82

VII. Taubertal.

126	Weikersheim, „Karlsberg“	Muschel- kalk, Stalldünger	Süßrot (Tauber- schwarz)	Keine; 3 mal gespritzt	10. Okt.	Günstiges Klima	Rot	54,5	2,03
-----	-----------------------------	----------------------------------	--------------------------------	---------------------------	----------	--------------------	-----	------	------

VIII. Bodenseeregend.

127	Hemigkofen, bergige Lage	Sand, Mergel, Stalldünger	Dick- und Dünn- elbling, Burgunder	Rotbrenner u. Peronospora; 3 mal gespritzt	18. Okt., keine Fäule	—	Weiß	45,0	1,88
128	„ „ „	„	$\frac{2}{3}$ Elbling u. $\frac{1}{3}$ Burgunder	Peronospora und Oidium; 3 mal gespritzt	„	—	„	44,7	1,86

5. Baden.

Bericht der Gr. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg.

Prof. Dr. F. Mach und Dr. A. Stang.

1. Allgemeiner Bericht.

Infolge der warmen und trockenen Witterung des Jahres 1911 waren die Reben bis in den Oktober hinein vollständig gesund geblieben. Das Rebholz konnte vorzüglich ausreifen. Die vielen Hoffnungen, welche daher auf das Jahr 1912 gesetzt wurden, sollten aber schon Anfang Februar z. T. vernichtet werden. In der Nacht vom 3. auf 4. Februar sank das Thermometer vor allem in der Rheinebene auf -24° C. Fast alle Reben der unteren Lagen erfroren gänzlich, in den hohen Lagen dagegen wurden nur einzelne Augen beschädigt. Die Bodenseegegend kam ohne Schaden davon. Vom 5. Februar ab trat mildes Wetter ein; gegen Ende des Monats wurde es ungewöhnlich warm. Dieser Witterungscharakter hielt den ganzen März hindurch an.

Der April brachte wieder kühles Wetter. Mehrfach stellte sich Schneefall und Hagel ein. Das Thermometer sank öfters unter Null Grad.

Auch der Mai war in der ersten Hälfte trüb und kalt. Zeitweise sank die Temperatur auf -6° C. Durch diese Spätfröste wurden die damals schon vorhandenen jungen Triebe der Reben teilweise vollständig vernichtet; besonders war dies in Nord- und Mittelbaden der Fall.

Die zweite Hälfte des Monats brachte warmes Wetter; vielfach wurden um diese Zeit die höchsten Temperaturen des ganzen Jahres gemessen. Niederschläge fielen reichlich.

Der Juni zeigte sehr unbeständiges, gewitterdrohendes Wetter mit häufigen, aber nicht sehr ergiebigen Regenfällen. Um die Mitte des Monats herrschte kühles Regenwetter, sonst war es warm, an einzelnen Tagen sogar heiß.

Die Reben, welche vom Frost nicht gelitten hatten, entwickelten sich gut, die Blüte begann z. T. schon Anfang Juni und verlief ohne weitere Störungen.

Der Juli war in den ersten Tagen kühl und regnerisch. Vom 5. an wurde es wärmer bis Mitte des Monats. Dann folgten einige kalte Regentage. Das Ende des Monats war wieder wärmer bei unbeständigem Wetter.

Der August war mit Ausnahme einiger Tage ganz ungewöhnlich kühl, trüb und reich an Niederschlägen. Nur 2 Tage sind im ganzen Lande ohne Regen geblieben. Der viele Regen erschwerte die Bekämpfung der Rebkrankheiten außerordentlich. Die Peronospora, welche sich schon Anfang Juli stark verbreitet, aber gegen Ende des Monats wieder zum Stillstand gekommen war, trat nun wieder äußerst heftig auf, so daß viele Reben im August schon wieder blattlos dastanden. Neben der Peronospora trat noch die Lederbeerenkrankheit auf.

Trotz der ungünstigen Witterung und der verschiedenen Krankheiten stand in manchen Lagen ein guter Herbst in Aussicht. Leider brachte aber auch der September kein warmes und trockenes Wetter. Auch dieser Monat war reich an Niederschlägen, arm an Sonnenschein und ungewöhnlich kühl. Gegen Ende des Monats wurde es etwas wärmer. Die Winzer hofften, daß die noch unreifen Trauben wenigstens einigermaßen ausreifen würden; aber auch diese Hoffnung sollte bald wieder zerstört werden. Am 4. Oktober klärte sich das Wetter auf, es stellten

sich starke Nachfröste ein, welche der weiteren Entwicklung der Beeren ein Ende bereiteten. Das Laub fiel ab und die Beeren waren z. T. erfroren.

Unter diesen Umständen wurde im ganzen Lande sofort mit dem Herbstbeginn, obwohl die Trauben vielfach noch unreif waren, ein längeres Hängenlassen wäre aber zwecklos gewesen.

Die Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen in Augustenberg sind in nachstehender Tabelle zusammengefaßt:

Tabelle I.

	Lufttemperatur Mittel °C	Höchste beobachtete °C	Niedrigste Temperatur °C	Anzahl der Tage mit 30 °C und darüber	Monatssummen der Niederschläge mm	Zahl der Tage mit Niederschlägen
Mai	14,5	33	—4,5	1	86	14
Juni	18,8	34	4,5	6	53,1	16
Juli	19,3	35,5	6	15	101,3	11
August	15,5	32	4,5	1	128,8	25
September	9,5	20,5	—2	0	88,1	14
Oktober	7,3	20,5	—5,5	0	61,8	15
Mai—Oktober	—	—	—	23	519,1	95

2. Höhe der Erträge.

Nach den Herbstberichten des Gr. Stat. Landesamtes steht das Jahr 1912 hinsichtlich des Weinmostertrages und des Geldwertes der Weinmosternte in der Mitte der beiden vorausgegangenen Jahre. Im ganzen wurden 123 274 hl Weinmost geerntet. Der Preis für das Hektoliter hat im Landesdurchschnitt die Höhe von nur 49,8 Mk. erreicht. Der Geldwert der ganzen Ernte kann auf 6,1 Millionen Mark geschätzt werden gegenüber 21,6 Millionen Mark im Vorjahre.

Der seit mehreren Jahrzehnten beobachtete Rückgang der mit Reben bepflanzten Flächen hat auch im Jahre 1912 angehalten. Die Rebfläche hat sich nach den Ermittlungen des Stat. Landesamtes in diesem Jahre wieder um 520 ha vermindert; der Rückgang erstreckt sich auf sämtliche Weinbaugenden.

Tabelle II veranschaulicht das Ergebnis der Weinmosternte für 1912 in den einzelnen Weinbaugenden sowie im ganzen Großherzogtum.

Tabelle II.

Weinbaugegend	Zahl der Weinbaugemeinden	Im Ertrag stehende Rebfläche ha	Mostertrag	
			Im ganzen hl	Durchschnittlicher Hektarertrag hl
Seegegend	46	1 012	16 175	16,0
Oberes Rheintal	19	325	7 545	23,2
Markgräflerland	73	2 897	53 702	18,5
Kaiserstuhl	25	2 566	11 050	4,3
Breisgau	39	1 800	3 541	2,0
Ortenau	67	2 953	16 015	5,4
Mittel-Baden	29	975	4 708	4,8
Mosbach, Main- und Taubergrund	64	2 219	7 263	6,3
Bergstraße	11	337	3 375	10,0
Großherzogtum	373	15 184	123 274	8,2

3. Qualität der Weinmoste.

Wie nicht anders zu erwarten war, läßt die Qualität der 1912er Moste sehr zu wünschen übrig. Außerordentlich hoher Säuregehalt verbunden mit z. T. sehr niedrigem Mostgewicht ist das Kennzeichen des Jahrganges.

Mostgewichte unter 30° Öchsle wurden bei 6 Mosten beobachtet. Das niedrigste Mostgewicht mit nur 21° zeigte ein Elbling von Meersburg. Den höchsten Säuregehalt von 2,14‰ wies ebenfalls ein Elblingmost vom Bodensee auf.

In Tabelle III sind die in den einzelnen Weinbaugenden beobachteten Höchst- und Mindestwerte für Mostgewicht und Säuregehalt zusammengestellt.

Tabelle III.

Weinbaugegend	Anzahl der untersuchten Moste	Grad nach Öchsle bei 15° C		Säuregehalt g in 100 cem als Weinsäure berechnet	
		Höchstwert	Mindestwert	Höchstwert	Mindestwert
1. Bodensee	41	67	21	2,14	1,29
2. Oberes Reintal	10	60	31	2,02	1,25
3. Markgräflerland	78	84	38	1,93	0,88
4. Kaiserstuhl	40	70	38	1,98	1,12
5. Breisgau und Tuniberg	21	73	46	1,87	0,94
6. Ortenau	58	90	45	1,84	0,85
7. Mittelbaden	33	85	39	1,97	1,11
8. Mosbach und Taubergrund	9	55	36	1,96	1,51
9. Bergstraße	8	86	61	2,10	1,40
Baden	298	90	21	2,14	0,85

Tabelle IV gibt eine weitere Übersicht der Mostgewichte und des Säuregehaltes nach Gruppen geordnet.

Tabelle IV.

Weinbaugegend	Mostgewicht Grad Öchsle bei 15° C										Säuregehalt g in 100 cem Most als Weinsäure berechnet														
	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90-99	100-109	0,80-0,89	0,90-0,99	1,00-1,09	1,10-1,19	1,20-1,29	1,30-1,39	1,40-1,49	1,50-1,59	1,60-1,69	1,70-1,79	1,80-1,89	1,90-1,99	2,00-2,09	2,10-2,20		
1. Bodensee (41)	6	13	5	11	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	5	7	9	7	4	1		
2. Oberes Rheintal (10)	—	4	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	5	—	1	—	—		
3. Markgräflerland (78)	—	2	4	35	25	11	1	—	—	1	1	8	19	21	7	7	9	1	3	—	1	—	—		
4. Kaiserstuhl (40)	—	1	7	19	11	2	—	—	—	—	—	—	2	—	3	5	12	11	4	2	1	—	—		
5. Breisgau und Tuniberg (21)	—	—	4	13	3	1	—	—	—	—	1	3	1	2	2	5	2	—	1	4	—	—	—		
6. Ortenau (58)	—	—	2	20	19	15	1	1	—	1	2	1	1	11	11	10	6	9	2	4	—	—	—		
7. Mittelbaden (33)	—	1	5	16	7	2	2	—	—	—	—	—	1	2	1	6	5	2	4	9	3	—	—		
8. Mosbach und Taubergrund (9)	—	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	3	1	—	—	—		
9. Bergstraße (8)	—	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	1	2	—		
Baden (298)	6	23	34	119	76	33	6	1	—	2	4	12	24	38	24	36	42	30	28	36	13	6	3		
	25,8 = 86,6%					40 = 13,4%			6 = 2,0%		292 = 98%												158 = 53%		

Aus Tabelle V, welche einen Vergleich mit den letzten 10 Jahrgängen bietet, ist ersichtlich, daß der Jahrgang 1912 weit hinter seinen Vorgängern zurücksteht.

Tabelle V.

Jahrgang	Anzahl der untersuchten Moste	Moste							
		mit Mostgewicht nach Öchsle					mit Säuregehalt		
		20—29°	30—39°	40—49°	unt. 70°	über 70°	unt. 10‰	über 10‰	über 15‰
		% der Gesamtzahl							
1902	180	0	0	4,8	69,1	30,9	10,6	89,4	20,0
1903	189	0	0	3,1	53,4	46,6	46,0	54,0	4,7
1904	191	0	0	0,5	17,3	82,7	67,5	32,5	0,5
1905	199	0	1,5	11,5	75,4	24,6	40,7	59,3	2,5
1906	151	0	0	2,6	29,1	70,9	33,8	66,2	7,2
1907	156	0	0	0	23,1	76,9	66,0	34,0	1,2
1908	184	0	0,5	2,6	48,4	51,6	64,1	35,9	2,7
1909	201	0	0,4	13,9	67,7	32,0	43,3	56,7	4,4
1910	115	0	6,9	26,0	79,2	20,8	29,6	70,4	13,9
1911	241	0	0	0	18,6	81,4	93,4	6,6	0
1912	298	2	9,7	21,1	86,6	13,4	2	98	53

Das Untersuchungsergebnis einiger Moste aus direkttragenden Amerikanerreben dürfte wohl auch einiges Interesse bieten; deren Mostgewicht und Säuregehalt ist in Tabelle VI zusammengestellt.

Tabelle VI.

Gemarkung	Zeit der Lese	Traubensorte	Grad nach Öchsle	Freie Säure ‰
Kappelrodeck . . .	14. 10. 12	Taylor	58	16,9
Kappelwindeck . .	11. 10. 12	„	54	15,8
„ . . .	„	„	59	17,3
„ . . .	„	„	60	14,7
„ . . .	„	„	59	17,1
Mosbach	12. 10. 12	„	42	14,0
Ringelbach	10. 10. 12	Oberlinsche Hybriden	56	18,4
„	„	„	57	12,4
Waldmatt	16. 10. 12	Taylor	51	15,7

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Art des Mostes (Rotwein, Weißwein, Schillerwein)	Mostgewicht bei 15° C (Grade Öchsle)	Freie Säuren (g in 100 cem)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Bodensee.

1	Bermatingen	—	Elbling	—	14. Okt.	—	Weiß	31,0	1,83
2	Bohlingen, Rebburg	Stalldünger	Gemischt	Blattfallkrankheit; Kupfervitriol-lösung	14. Okt., Trauben haben durch Kälte gelitten	Naßkalte Witterung	Schill.	55,0	1,55
3	Daisendorf, Wehrenberg	Mittelschwerer Lehm Boden, Stallmist und künstl. Dünger	Blauer Sylvaner	Blattfallkrankheit, Rotbrenner; Kupferkalkbrühe, 4 mal gespritzt	24. Okt., nicht reif	Sehr ungünst. Wetter	Weißherbst	48,0	1,81
4	Dangstetten, Eichenberg	Kalkboden, Stalldünger	Elbling	Blattfallkrankheit; Kupferkalkbrühe	12. Okt., ziemlich gut	Naßkalter Sommer	Weiß	55,0	1,70
5	Espasingen	Lehm Boden, Stalldünger	„	—	14. Okt., nicht reif, erfroren	—	Weiß	28,0	1,70
6	Hagnau, Bitze	Sandiger Lehm Boden	Blauer Sylvaner, etwas Ruländer	Blattfallkrankheit, Rotbrenner, Äscherich; Kupferkalkbrühe 4 mal gespritzt	24. Okt., nicht reif	Sehr ungünst. Wetter	Weißherbst	55,0	1,67
7	„	—	Elbling	—	16. Okt.	—	Weiß	32,0	2,14
8	„	—	Sylvaner	—	„	—	Weißherbst	53,0	1,86
9	„	—	Elbling	—	14. Okt.	—	Weiß	36,0	2,06
10	„ Laim	Lehm Boden, Stalldünger	„	Rotbrenner und Oidium keine	18. Okt.	Ungünstigste Witterung und Frost	„	33,0	1,94
11	„ Gwand	Sandiger Lehm Boden, Stallmist und künstl. Dünger	Blauer Sylvaner u. Ruländer	Blattfallkrankheit; Kupferkalkbrühe, Äscherich, Schwefel	28. Okt., gesund, nicht ganz reif	Regenreiche, kühle Witterung	Weißherbst	56,0	1,63
12	„	—	Elbling	—	16. Okt., gesund	—	Weiß	32,0	1,99
13	Horn, Weingarten	Lehmiger Sandboden, Stalldünger	Burgunder u. Ruländer	Blattfallkrankheit; Kupferkalkbrühe	11. Okt., erfroren, nicht ausgereift	Starker Frost am 4., 5. und 7. Okt.	Schill.	67,0	1,88
14	„	—	Gemischt	—	11. Okt.	—	Weißherbst	67,0	1,88
15	Immenstaad	Lehm Boden, Stallmist u. Kunstdünger	Elbling	Blattfallkrankheit; Kupferkalkbrühe	16. Okt., nicht vollständig reif	Naß u. wenig Sonnenschein	Weiß	32,0	1,83
16	„	—	„	—	18. Okt.	—	Weißherbst	30,0	1,81

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
17	Ittendorf	—	Elbling	—	14. Okt.	—	Weiß	27,0	1,57
18	Kippenhausen	—	Burgunder	—	11. Okt.	—	Weiß- herbst	54,0	1,90
19	„	—	Elbling	—	14. Okt.	—	Weiß	34,0	2,02
20	„	—	„	—	18. Okt.	—	Weiß- herbst	35,0	1,80
21	Markdorf	—	„	—	10. Okt.	—	Weiß	34,0	1,92
22	„ Wangerhalden	Lehmboden, Stalldünger Thomasmehl, Kainit, Schwefels., Ammoniak	„	Blattfall- krankheit; frühzeitiges Bespritzen	16. Okt.	—	„	45,0	1,58
23	Meersburg	Lehmboden, Stalldünger	„	Rotbrenner, Peronospora, Äscherich; 4 mal gespritzt, Kupferkalk- brühe	19. Okt., Trauben nicht reif, durch Frost gelitten	Zu wenig Sonnen- schein	„	32,0	1,95
24	„ Rieschen	Sandiger Lehm, Stallmist u. künstl. Dünger	Traminer	Blattfall- krankheit; Kupferkalk- brühe; dscherich; Schwefelung	31. Okt., gesund, aber unreif	Viel Regen	„	63,0	1,53
25	„ Jungfernstieg	„	Blauer Sylvaner	„	2. Nov., gesund, nicht ganz reif	„	Weiß- herbst	61,0	1,81
26	„ Vogthalden	Sandiger Lehm mit Kies, Stallmist u. künstl. Dünger	Gemischt	Blattfall- krankheit; Kupferkalk- brühe; Äscherich nicht sehr stark	28. Okt., gesund, nicht reif	Viel Regen, wenig Sonnen- schein	„	59,0	1,71
27	„ Glockengießer Hinter- fohren	Sandiger Lehm, Stallmist u. künstl. Dünger	Blauer Sylvaner	„	29. Okt., gesund, nicht reif	„	„	60,0	1,53
28	„ Lustgarten	„	Elbling	Blattfall- krankheit; Kupferkalk- brühe; Äscherich, Schwefel	26./28. Okt., gesund, unreif	Regen- reiche, kühle Witterung	Weiß	34,0	1,93
29	„ Fohrenberg	„	Blauer Sylvaner	Blattfall- krankheit; Kupferkalk- brühe; 4 mal gespritzt	24. Okt., nicht ganz reif	Regnerische, kühle und sonnen- scheinarme Witterung	Weiß- herbst	56,0	1,63
30	„ Schützenrain	Ziemlich schwerer Lehmboden mit Sand, Stallmist u. künstl. Dünger	Gemischt	„	25. Okt., ziemlich unreif	„	„	42,0	1,72
31	„	—	—	—	15. Okt.	—	Weiß	52,0	1,78
32	„	—	Ruländer	—	19. Okt.	—	„	51,0	1,49
33	„	—	Elbling	—	—	—	„	21,0	1,90
34	„	—	Blauer Sylvaner	—	17. Okt.	—	Weiß- herbst	49,0	1,66
35	„	—	„	—	15. Okt.	—	„	55,0	2,02
36	Neufrach	—	Elbling	—	22. Okt.	—	Weiß	29,0	1,65

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
37	Oberuhldingen, Maximilians- halde	Schwerer Boden, Stalldünger und Wein- bergguano	Burgunder u. Ruländer	Peronospora; Kupferkalk- brühe	29. Okt., klein und z. großen Teil erfrozen	Frost	Weiß- herbst	63,0	1,29
38	Öhningen, Giehler	Stalldünger	Elbling	Rotbrenner, Blattfall- krankheit; Kupferkalk- brühe	19. Okt.	„	Weiß	24,0	1,76
39	Sipplingen	Sand mit Mergel, Stalldünger	„	Peronospora; Kupferkalk- brühe	16. Okt., teilweise erfrozen	—	„	48,0	2,06
40	„	—	„	—	18. Okt.	—	„	29,0	1,57
41	Überlingen a. R. Ortsetter	Kiesboden, Stalldünger	„	Blattfall- krankheit, Heuwurm; in geringem Maße Kupfer- kalkbrühe	11. Okt., zur Hälfte reif und erfrozen	Frost im Frühjahr und vor der Lese	„	33,0	1,77

Oberes Rheintal.

42	Erzingen	Lehmboden, Stalldünger	Elbling	Peronospora und Äscherich; Kupferkalk- brühe	9. Okt., stark unter Frost gelitten	zu viel Regen	Weiß	40,0	2,02
43	„	„	Rote Hallauer	„	„	„	Rot	57,0	1,89
44	„	—	Elbling	—	9. Okt.	—	Weiß	32,0	1,87
45	„	—	„	—	„	—	„	33,0	1,81
46	„	—	—	—	„	—	Rot	49,0	1,25
47	„	—	Elbling	—	„	—	Weiß	31,0	1,76
48	Herten, Neusetze	Kalkboden, Stalldünger	Rote Hallauer	Blattfall- krankheit; 3 mal Kupfer- kalkbrühe, 2 mal geschwefelt	10. Okt., rote Trauben zieml. reif, weiße meist unreif, teilweise erfrozen	seit August Regen und Kälte	Rot	59,0	1,87
49	Lottstetten, Küribuck	Stalldünger	„	Peronospora sehr schwach; 4 mal gespritzt mit Kupfer- kalkbrühe	10. Okt., zum Teil schön und reif	vom 6./7. Okt. starker Reif	„	60,0	1,82
50	„	—	—	—	10. Okt.	—	„	57,0	1,66
51	„	—	Gemischt	—	„	—	Weiß	39,0	1,76

Markgräflerland.

52	Auggen	Lehmboden, künstl. Dünger	Gutedel und Elbling	Äscherich und Blattfall- krankheit; Schwefel und Kupfer- kalkbrühe	9. Okt., gesund	Frost	Weiß	54,0	1,45
53	„	Letten- boden, Stalldünger	Gutedel	„	9. Okt., Frost- schaden	Kälte bis 5° C.	„	63,0	1,13
54	„	—	„	—	9. Okt.	—	„	56,0	1,14
55	„	—	„	—	„	—	„	64,0	1,26
56	„	—	„	—	„	—	„	58,0	1,24
57	„	—	„	—	„	—	„	61,0	1,25
58	Ballrechten	—	„	—	10. Okt.	—	„	55,0	1,46

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
59	Bellingen	Kalkboden, Stalldünger	Gutedel	Oidium z. T. sehr stark resp. zu wenig bekämpft; Peronospora	7.—9. Okt., nicht ganz ausgereift	5. u. 6. Okt. Frost bis 4°	Weiß	63,0	1,31
60	„	Lehmboden, Stalldünger	Gutedel	Oidium, Blattfall- krankheit keine	9. Okt., teilweise abgedorrt	kalter Sommer u. Kälte im Okt. bis zu 4°	„	69,0	1,16
61	„	—	„	—	9. Okt.	—	„	61,0	1,16
62	Blansingen	—	„	—	10. Okt.	—	„	56,0	1,30
63	Britzingen, Binsberg	Lehmboden, Stalldünger	„	Oidium, Blattfall- krankheit; keine	8. Okt.	Frost am 5. u. 6. Okt.	„	58,0	1,54
64	„	—	„	—	„	—	„	59,0	1,25
65	„	—	„	—	„	—	„	59,0	1,24
66	„	—	„	—	„	—	„	56,0	1,12
67	Dottingen, Kastel- berg	Kalkhaltiger Tonboden, Chili- salpeter	„	Oidium und Peronospora, Schwefeln und Spritzen	11. Okt., durch Frost gelitten	Frost	„	60,0	1,21
68	„	—	„	—	„	„	„	62,0	1,20
69	Ebringen, Winterberg	Kalkboden, Stalldünger	„	Oidium und Peronospora; z. T. mit Erfolg bekämpft	14. Okt.	—	„	68,0	1,16
70	„	Kalk- und Lehmboden	„	Oidium und Peronospora; gespritzt und geschwefelt	14. Okt., gefaut	naß und kalt	„	71,0	1,06
71	Ehrenstetten	Letten- boden, Stalldünger	„	Oidium; Schwefel	14. Okt., viele dürr und durch Frost ver- dorben	Frost und naßkalte Witterung	„	70,0	1,20
72	„	„	„	Blattfall- krankheit; Vitriol u. Kalk	„	—	„	71,0	1,29
73	Feldberg	Schwerer Lehm- und Letten- boden, Stalldünger	Elbling	Oidium; geschwefelt	7. Okt., schwarz und dürr	Frost- schaden	„	56,0	1,58
74	„	—	„	—	„	—	„	56,0	1,58
75	Feuerbach	Letten- boden, Stalldünger	„	Blattfall- krankheit und Oidium; Kupferkalk- brühe und Schwefel	9. Okt., erfroren, nicht recht reif	Nässe im August, Frost	„	55,0	1,15
76	„	—	Burgunder	—	„	—	Rot	55,0	1,74
77	Grunern	—	Gutedel	—	10. Okt.	—	Weiß	57,0	1,43
78	„	—	„	—	—	—	„	60,0	1,01
79	Haltingen	Kalkboden, Stalldünger	„	Oidium und Peronospora; keine	11. Okt., Reife ziem- lich gut	z. T. Frost- schaden	„	65,0	1,10
80	Holzen	—	Gutedel u. Elbling	—	„	—	„	46,0	1,59
81	„	—	Gemischt	—	„	—	„	44,0	1,36
82	„	Lehmboden, Stalldünger	Gutedel	Peronospora; Kupfervitriol und Schwefeln	9. Okt., erfroren	Frost	„	58,0	1,20
83	Istein	—	„	—	10. Okt.	—	„	55,0	1,28
84	Kandern	—	„	—	„	—	„	56,0	1,71

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
85	Kirchen, Kirchenberg	—	Gutedel	—	9. Okt.	Frost	Weiß	69,0	1,16
86	Laufen	Schwerer Letten- boden, Stalldünger	„	Peronospora; Kupferkalk- brühe; Oidium; Schwefel	8. Okt., teilweise erfroren	Aug. u. Sept. naßkalt	„	63,0	1,12
87	„	—	„	—	9. Okt.	—	„	52,0	1,48
88	„	—	„	—	„	—	„	58,0	1,44
89	„	—	„	—	10. Okt.	—	„	61,0	1,15
90	„	—	„	—	„	—	„	61,0	1,16
91	Liel, Gemeindeacker	Kalkboden, Stalldünger	„	Oidium und Peronospora; Schwefel, Kupferkalk- brühe	8. Okt.	Fröste bis zu 4°	„	50,0	1,52
92	„	—	„	—	—	—	„	53,0	1,16
93	Lipburg	—	Gutedel u. Elbling	—	9. Okt.	—	„	46,0	1,54
94	Lörrach, Hünerberg	Kalk- und Lehmboden, Stalldünger	„	Keine; essigsaurer Kupfer	9. Okt.	—	„	50,0	1,51
95	Mauchen	„	„	—	7. Okt.	—	„	40,0	1,93
96	„	—	Gutedel	—	„	—	„	57,0	1,42
97	„	—	„	—	„	—	„	53,0	1,18
98	Müllheim	—	„	—	10. Okt.	—	„	54,0	1,32
99	„	—	„	—	„	—	„	60,0	1,26
100	Niedereggenen, Hagschutz	Kalkstein- boden, Stallmist	Gutedel u. Elbling	Peronospora; gespritzt; Oidium; geschwefelt	9. Okt., sehr durch Frost gelitten	Frost	„	59,0	1,52
101	„	—	Gutedel	—	9. Okt.	—	„	57,0	1,50
102	„	—	„	—	„	—	„	52,0	1,45
103	Niederweiler, Niederweiler- mer Berg	Kalkboden, Stalldünger	„	Peronospora, Oidium; Kupferkalk- brühe und geschwefelt	7. Okt., teilweise noch unreif, wegen Frost geherbstet	Frost im Frühjahr und Herbst	„	58,0	1,24
104	Norsingen, Letten	Kalkboden, Stalldünger	„	„	11. Okt., Reife zieml. gut, z. T. Frost- schaden	—	„	65,0	1,27
105	Obereggenen	—	Gemischt	—	—	—	„	39,0	1,36
106	„	—	„	—	—	—	„	38,0	1,66
107	Oetlingen	Letten- boden, Stall- und Kunst- dünger	Gutedel	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	11. Okt.	Reif und Fröste	„	72,0	1,38
108	Pfaffenweiler	Lehmiger Kalkstein	„	„	11. Okt., gesund	Fröste am 4.—7. Okt.	„	73,0	1,06
109	St. Georgen b. Frbg.	Kalkboden, Stall- und Kunst- dünger	„	„	14. Okt.	Regen im Aug. u. Frost im Okt. bis 4°	„	75,0	0,88
110	„	Kalkboden, Stalldünger	„	Peronospora, Oidium; z. T. mit Erfolg bekämpft	13. Okt., leicht angefroren	Spät- jahrfrost	„	66,0	1,21
111	Schallstadt	—	„	„	14. Okt.	—	„	71,0	1,11
112	„ Batzenberg	Kalkboden, Stalldünger	„	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	11. Okt., Reife zieml. gut, z. T. Frost- schaden	—	„	76,0	1,11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
113	Scherzungen, oberer Tier- garten	Stalldünger	Gutedel	Peronospora; Kupferkalk- brühe; Oidium sehr stark	11. Okt., durch Frost stark gelitten	Regen und Frost	Weiß	68,0	1,19
114	Schliengen, div. Lagen	Kalkboden, Stalldünger	Gutedel	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	8. Okt., nicht ganz ausgereift	Fröste bis 4° am 5.—6. Okt.	„	58,0	1,25
115	„	—	„	—	8. Okt.	—	„	56,0	1,39
116	Staufen, Schloßberg	Kalkboden, Stalldünger Kalisuper- phosphat	„	Peronospora, Oidium; 4 mal gespritzt, 4 mal geschwefelt	9. Okt., erfrozen	Frost	„	72,0	1,25
117	Steinenstadt, Roggenbach	Leichter Lehmboden, Stalldünger	„	Peronospora, Oidium; Kupferkalk- brühe	7. Okt., durch Frost stark gelitten	—	„	68,0	0,96
118	Tannenkirch	—	Gemischt	—	—	—	„	53,0	1,29
119	Tülingen, Lichten	Stalldünger	Gutedel	Peronospora, Oidium; Kupferkalk- brühe und geschwefelt	8. Okt., gesund	—	„	60,0	1,26
120	Vögisheim	—	„	—	9. Okt.	—	„	59,0	1,21
121	Weil	Schwerer Letten- boden	„	Peronospora, Oidium; keine	9. Okt., meist gesund	naßkalter Sommer	„	76,0	1,13
122	Wolfenweiler, Batzenberg	Kalkboden, Stalldünger	„	Peronospora, Oidium, sehr stark	14. Okt., im allgem. gesund	—	„	84,0	1,10
123	„ Leutersberg	„	„	Peronospora, Oidium; z. T. mit gutem Erfolg bekämpft	14. Okt., teilweise leicht angefrozen	—	„	71,0	1,09
124	„ Leutersberg, Batzenberg u. Dürren- berg	„	„	„	13. Okt., leicht angefrozen	Spätjahrs- fröste bis zu 4°	„	69,0	1,06
125	„	—	„	—	13. Okt.	—	„	67,0	1,07
126	Wollbach	—	Gutedel u. Elbling	—	9. Okt.	—	„	50,0	1,71
127	„	—	Gemischt	—	—	—	„	54,0	5,38
128	Zunzingen, Stieg	Lehmboden, Stalldünger	Gutedel	Peronospora, Oidium; Kupferkalk- brühe und Schwefel	8. Okt., gesund, noch nicht völlig ausgereift	Frost, viel Regen	„	63,0	1,07

Breisgau und Tuniberg.

129	Freiburg, Schlierberg	Leichter Lehmboden, Stalldünger	Gemischt	Peronospora, Oidium; Kupferkalk- brühe, Schwefeln	18. Okt., Trauben- fäule	regnerische, kalte Witterung	Weiß	59,0	0,94
130	„	—	„	—	18. Okt.	—	„	62,0	1,07
131	Heuweiler, Frankenholz- berg	Stalldünger	„	Peronospora, Oidium; Kupferkalk- brühe	3. Okt., nicht ausgereift	26. und 27. Sept., starker Frost	Weiß- herbst	55,0	1,45
132	„	—	„	—	3. Okt.	—	Weiß	55,0	1,45

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
133	Kippenheim, Rostel	Schwerer Boden, Stalldünger	Gemischt	Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	27. Sept., Rauhfüule	Nasse Witterung im Aug. und die Hälfte im Sept. Nässe und Kälte	Weiß- herbst	55,0	1,81
134	Merdingen, Buchenbühl	Lösboden, Stalldünger	Elbling	Peronospora, Oidium, Heu- u. Sauerwurm; Kupferkalk- brühe	28. Sept., Trocken- füule		Weiß	61,0	1,83
135	Merzhausen, Kirchenfeld	Lehmboden, Stalldünger	Gutedel	Peronospora; 4 mal gespritzt und 2 mal geschwefelt	11. Okt., meistens dürr	nasse Witterung	„	54,0	1,42
136	„	—	Gemischt	—	11. Okt.	—	„	56,0	1,22
137	Munzingen, Juliskreuz	Lösboden, Stalldünger	Elbling	Peronospora, Oidium; Kupferkalk- brühe und Schwefel	30. Sept., unreif	naßkalte Witterung	Weiß	46,0	1,44
138	Niederschopfheim	Kiesboden, Stalldünger	Elbling und Burgunder	„	25. Sept.	„	Weiß- herbst	58,0	1,72
139	„	—	Burgunder	—	„	—	Rot	73,0	1,02
140	„	—	Gemischt	—	„	—	Weiß- herbst	68,0	1,08
141	„	—	Clevner	—	„	—	Weiß	58,0	1,28
142	„	—	Riesling	—	„	—	„	49,0	1,30
143	„	—	Gemischt	—	„	—	„	56,0	1,15
144	Opfingen	Mergel- boden, Stalldünger	Elbling	Sauerwurm, Peronospora, Oidium; Spritzen und Schwefeln	30. Sept., alle Fehler	zu naß und kalt	„	53,0	1,87
145	Sexau	Bunt- sandstein, Stalldünger	Gemischt	Peronospora, Sauerwurm; Kupferkalk- brühe	8. Okt.	viel Regen	„	49,0	1,54
146	„	„	Sylvaner u. Riesling	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	17. Okt., gesund, nicht ausgereift	6 Wochen Regen	„	51,0	1,50
147	„	—	Gutedel	—	17. Okt.	—	„	58,0	1,39
148	„	—	Gemischt	—	14. Okt.	—	„	54,0	1,81
149	Tiengen, Rebthal	Mergel- boden, Stalldünger	Elbling u. Kläpfer	Peronospora, Oidium; keine	30. Sept.	kalt und naß	„	48,0	1,48

Kaiserstuhl.

150	Achhausen	—	Gemischt	—	2. Okt.	—	Weiß	51,0	1,40
151	Amoltern	—	—	—	—	—	„	49,0	1,48
152	Bahlingen, Hundsriicken	Lösboden, Stalldünger	Gemischt	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	28. Sept.	ständiges Regen- wetter	„	43,0	1,77
153	„ Nægeler	„	„	„	3. Okt., gesund	—	„	51,0	1,56
154	Bickensohl, Geiser und Eichbuck	„	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	8. Okt., nicht ausgereift	naßkalt, Frostwetter	Weiß- herbst	67,0	1,50
155	„	—	„	—	8. Okt.	—	„	58,0	1,45
156	Bischoffingen, Mittelberg	Lösboden, Stalldünger	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	5. Okt., nicht reif	schlechte Witterung das ganze Jahr	Weiß	54,0	1,36

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
157	Bischoffingen	—	Elbling	—	5. Okt.	—	Weiß	58,0	1,68
158	„	—	Burgunder	—	„	—	Rot	60,0	1,16
159	Bötzingen, Kölbart	Mergel- boden, Stalldünger	Elbling u. Kläpfer	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	1. Okt., größtenteils dür	schlechte Witterung	Weiß	54,0	1,58
160	„ Schambach	Lehmboden, Stalldünger	Riesling und Elbling	„	1. Okt., unreif u. z. T. dür	„	„	49,0	1,64
161	Burkheim	Lösboden, Stalldünger	Elbling	„	3. Okt., zieml. gesund	niedrige Temperatur und Nässe	„	55,0	1,50
162	„	—	„	—	3. Okt.	—	„	55,0	1,50
163	Eichstetten, Reblinstal	Lösboden, Stall- und Kunst- dünger	Kläpfer	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	27. Sept., gesund	Nässe und Kälte	„	57,0	1,64
164	„ Herrenweg	„	Kläpfer und Elbling	„	28. Sept., gesund	„	„	38,0	1,68
165	„	—	Gemischt	—	29. Sept.	—	„	53,0	1,60
166	„	—	„	—	„	—	„	43,0	1,51
167	„	—	„	—	„	—	„	43,0	1,44
168	„ Reimetzspiel	Lösboden	Elbling und Kläpfer	Oidium; 2 mal geschwefelt und gespritzt	29. Sept., gesund, z. T. nicht reif	—	„	48,0	1,71
169	Endingen	„	Gemischt	Oidium, Peronospora, Sauerwurm; keine	28. Sept., etwas faul	—	„	54,0	1,60
170	„ Tannacker	„	„	„	28. Sept.,	—	„	61,0	1,64
171	„ Amolter Eck	Mergel- boden,	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	28. Sept., gesund	—	„	56,0	1,62
172	„ Schindhalde	„	„	Keine;	30. Sept.,	—	„	56,0	1,61
173	„ Schindhalde u. Tannacker	Mergel- boden und Phonolith	„	2 mal gespritzt und 2 mal geschwefelt	30. Sept., sehr gesund, nicht ganz reif	Aug. u. Sept. zu kühl und naß	Weiß- herbst	67,0	1,51
174	„	—	„	—	30. Sept.	—	Weiß	50,0	1,58
175	„	—	„	—	„	—	„	57,0	1,39
176	Jechtingen, Nak	Leichter Boden, Stalldünger	Elbling	Peronospora, Oidium; Kupferkalk- brühe	26. Sept., gesund	—	„	62,0	1,67
177	Ihringen, Lenzen- berg und Kreutzer Leimenweg	Lösboden, Stall- und Kunst- dünger, Wollstaub und Asche	Burgunder	Peronospora, Oidium; Kupferkalk- brühe und Schwefel	30. Sept., schlecht	andauernd Regen	Rot	62,0	1,52
178	„ „	Lösboden, Stall- und Kunst- dünger, Asche	Gemischt	„	30. Sept., schlecht	„	Weiß- herbst	50,0	1,89
179	„	—	Burgunder	—	30. Sept.	—	Rot	61,0	1,32
180	„	—	Riesling	—	„	—	Weiß	70,0	1,12
181	Kiechlingsbergen	Lösboden	Elbling	Oidium und Wurm; keine	1. Okt.	Regen in den letzten 2 Monaten	„	62,0	1,85
182	Königschaffhausen	Verschieden	„	Peronospora; Oidium, nnr schwach, gespritzt und geschwefelt	27. Sept. zfemlich gesund	—	„	60,0	1,40

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
183	Königschaffhausen	—	Gemischt	—	27. Sept.	—	„	47,0	1,51
184	Leiselheim	Stalldünger	„	Oidium; geschwefelt	„	Regen- wetter	„	58,0	1,66
185	Oberbergen, Roggenhalten	Lösboden, Stalldünger	„	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	3. Okt., etwas faul	Naßkalte Witterung	Weiß- herbst	70,0	1,73
186	„	—	„	—	3. Okt.	—	Weiß	50,0	1,51
187	Oberrotweil, Mondhalde	Lösboden, Stalldünger	„	—	27. Sept., unreif	naß u. kalt	„	55,0	1,75
188	Rotweil	—	„	—	30. Sept.	—	„	60,0	1,55
189	Wasenweiler	Lösboden, Stalldünger	Elbling	Oidium, Sauerwurm; Schwefel	1. Okt., nicht voll- ständig reif, etwas angefault	viel Regen	„	63,0	1,98

Ortenau.

190	Affental	—	Burgunder	—	15. Okt.	—	Rot	76,0	0,85
191	Altschweier, Rostberg	Sandboden, Stalldünger	Roter Burgunder	—	10. Okt.	—	„	79,0	1,32
192	Bermersbach	Granit, Stalldünger	„	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	5. Okt., ziemlich ausgereift	Regen im August	Weiß- herbst	75,0	1,60
193	Bühlertal	Schwerer Boden, Stalldünger	„	Oidium; geschwefelt	14. Okt.	Frost	Rot	90,0	1,32
194	„ Engelsberg	„	Nieder- länder	„	„	starker Frost im Sept.	Weiß	58,0	1,47
195	„	—	Burgunder	—	„	—	Rot	79,0	1,42
196	„	—	Gemischt	—	„	—	Weiß	50,0	1,39
197	Butschbach	Verwitterter Granit	Riesling	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	9. Okt., Trocken- fäule	Frost im Winter und Spätjahr	„	55,0	1,43
198	„	—	Burgunder	—	9. Okt.	—	Weiß- herbst	63,0	1,21
199	„	—	Clevner	—	—	—	Weiß	51,0	1,27
200	Durbach, Röthelbach	Schwerer Sandboden, Stalldünger	Gemischt	Oidium; geschwefelt und gespritzt	14. Okt.	Regen im Aug. u. Sept.	„	52,0	1,62
201	„	Schwerer Grund- boden, Stalldünger	Rote und Riesling	„	15. Okt.	„	Schill.	79,0	1,27
202	„	—	Gemischt	—	„	—	Weiß- herbst	68,0	1,20
203	„	—	Riesling	—	„	—	Weiß	61,0	1,33
204	„	—	Gemischt	—	„	—	Weiß- herbst	60,0	1,32
205	Eisental	Granit- boden, Stalldünger	Riesling	Peronospora, Oidium; keine	14. Okt.	schlechter Sommer	Weiß	66,0	1,82
206	Fessenbach, Altenberg	„	Burgunder und Elbling	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	24. Sept., Rauhfüule	anhaltend Regen im August	Schill.	68,0	1,81
207	„ Steckenwäldle	Granit, Stalldünger	Gemischt	„	25. Sept., gesund	kaltes, regnerisches Wetter	„	71,0	1,80

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
208	Gengenbach, Baumgarten	Lehmboden, Stalldünger	Riesling	Keine; 3 mal gespritzt, 3mal geschwefelt	3. Okt.	Aug. u. Sept. Regen	Weiß	61,0	1,72
209	Haslach	—	„	—	4. Okt.	—	„	62,0	1,36
210	„	—	„	—	„	—	„	57,0	1,28
211	Häselhof	—	Burgunder	—	„	—	Rot	67,0	0,96
212	Kappelrodeck, Hundberg	Granit- sandstein, Stalldünger	„	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	4. Okt., z. T. an- gefault	nasse Witterung und Reif	„	79,0	1,33
213	Lautenbach	—	Gemischt	—	4. Okt.	—	Weiß- herbst	70,0	1,21
214	Mösbach	—	Burgunder	—	„	—	„	68,0	1,25
215	Neusatz, Oberhofberg	Sandboden, Stalldünger	Nieder- länder	Oidium; gespritzt und geschwefelt	12. Okt., gesund	Regen- wetter und kalte Witterung	Weiß	48,0	1,46
216	Neuweier, Gänsberg	Schwere Boden, Stalldünger	Riesling	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	25. Okt.	anhaltendes Regen- wetter im August	„	58,0	1,46
217	Ortenberg, aus allen Lagen	Lös- und Lehmboden, Stalldünger	Gemischt	Oidium; keine	25. Sept.	nasse Witterung	„	57,0	1,76
218	Rammersweier, Kreuzebene	—	„	Oidium und Peronospora; keine	26. Sept., meist dürr	—	„	61,0	1,61
219	Ringelbach	Granit und Sand, Stalldünger	„	„	10. Okt., gesund	zu viel Regen und Reif	Schill.	54,0	1,62
220	„ Springhalde	„	„	Oidium und Peronospora; gespritzt und geschwefelt	10. Okt., Trocken- fäule	anhaltende Nässe vom 18. Juli bis 15. Sept.	Weiß- herbst	74,0	1,56
221	„ „	„	Riesling	—	10. Okt., z. T. erfroren	—	Weiß	54,0	1,67
222	„ „	„	Clevner	—	„	—	„	56,0	1,84
223	„ „	„	Riesling	—	10. Okt.	—	„	54,0	1,67
224	„ „	„	Clevner	—	„	—	„	57,0	1,24
225	„ „	„	Riesling	—	„	—	„	52,0	1,42
226	„ „	„	Rote	—	„	—	Rot	75,0	1,08
227	„ „	„	Burgunder Elbling und Gutedel	—	„	—	Weiß	60,0	1,32
228	Sasbach	—	Gemischt	—	25. Sept.	—	„	57,0	1,45
229	Sasbachwalden	Sand	Blauer Burgunder u. Elbling	Oidium und etwas Peronospora; keine	8. Okt., wenig Fäule	3° Kälte im Sept.	Schill.	67,0	1,30
230	„ „	„	Sylvaner	—	8. Okt.	—	Weiß	53,0	1,59
231	„ „	„	Clevner	—	„	—	„	62,0	1,41
232	„ „	„	Riesling	—	„	—	„	45,0	1,20
233	„ „	„	„	—	„	—	„	50,0	1,34
234	Tiergarten	—	Burgunder	—	11. Okt.	—	Rot	81,0	1,15
235	„ „	„	Gemischt	—	„	—	Weiß	71,0	1,50
236	„ „	„	Riesling	—	„	—	„	60,0	1,29
237	„ „	„	Burgunder	—	„	—	Weiß-	73,0	0,94
238	Ulm	Leichter Boden	Klingel- berger und Elbling	Oidium; geschwefelt	10. Okt., verdorrt, schlecht gereift, teils angefault	nasse Witterung, Frühfröste	herbst Weiß	62,0	1,62

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
239	Varnhalt, Klosterberg	Schwerer Boden, Kalk und Stalldünger	Riesling	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	21. Okt., schlecht ausgereift	Frost Anfang Okt.	Weiß	68,0	1,58
240	"	—	"	—	21. Okt.	—	"	51,0	1,43
241	Waldmatt	—	Gemischt	—	14. Okt.	—	"	55,0	1,60
242	Waldulm	—	Burgunder	—	18. Okt.	—	Rot	68,0	1,31
243	"	—	Gemischt	—	"	—	"	62,0	1,45
244	" Altenberg	Granit- sand	Rote Burgunder	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	14. Okt., mangelhaft ausgereift, zieml. faul	anhaltendes Regen- wetter im Aug. u. Sept. ungünstige Witterung während der Blütezeit	"	77,0	1,51
245	Winterbach, Höllweinberge	—	Gemischt	Peronospora, Oidium, Rotbrenner; gespritzt und geschwefelt	15. Okt., Rohfäule		Weiß- herbst	79,0	1,21
246	Zell-Weierbach, aus allen Lagen	—	"	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	26. Sept., meist krank, nicht ausgereift	lang an- dauernde regnerische Witterung	Weiß	76,0	1,60
247	Zunsweier	Lehmboden, Stalldünger	"	"	21. Sept., Fäulnis	"	"	58,0	1,59

Mittelb a d e n.

248	Bruchsal	Mergel- boden, Stalldünger	Gemischt	Krankheiten mit Erfolg bekämpft; gespritzt und geschwefelt	8. Okt., gesund	—	Weiß	57,0	1,91
249	Durlach, Kaiserberg	Kalkboden, 1912 nicht gedüngt	Gutedel	Keine; Kupferkalk- brühe, Schwefel	17. Okt., gesund	naßkalte Witterung im Juli und August	"	58,0	1,23
250	" "	"	Sylvaner	"	19. Okt., gesund	"	"	66,0	1,28
251	" "	"	Riesling	"	25. Okt., gesund	"	Ries- ling	71,0	1,31
252	" "	"	Burgunder	"	11. Okt., gesund	"	Rot	83,0	1,11
253	" "	"	Ruländer	"	"	"	Weiß	85,0	1,47
254	" "	"	Gemischt	"	"	"	"	50,0	1,82
255	" "	"	Elbling	"	12. Okt., gesund	"	"	60,0	1,43
256	" "	"	Portugieser	"	"	"	Rot	61,0	1,42
257	Eichelberg, Kapellenberg	Kiesboden, Stalldünger	Riesling	Oidium; gespritzt	15. Okt.	ungünstige Witterung	Weiß	42,0	1,90
258	Ellmendingen, Oberer Neuberg	Sandstein, Stall- und künstl. Dünger	Müller- trauben	—	8. Okt., sehr schön	Frost	Rot	61,0	1,42
259	" Neureuthe	Kalkstein, Stalldünger	"	—	"	—	"	61,0	1,56
260	Ettlingen, Oberberg und oberer Mittelberg	Stalldünger	Gemischt	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	4. Okt., mangelhaft ausgereift, Wurm- fäule	ungünstige Witterung im Aug. u. Sept., stark. Hagel- schaden	Schill.	56,0	1,52
261	"	—	"	—	4. Okt.	—	Weiß	50,0	1,45
262	"	—	"	—	"	—	"	56,0	1,52

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
263	Grötzingen, Schelweg	Lehmboden, Stalldünger	Riesling u. Feldliner	Oidium; starkgeschwefelt und gespritzt	5. Okt., gesund	naßkalte Witterung im Aug. und Sept.	Weiß	53,0	1,89
264	Leimen, Kirle	Leichter Lehmboden, Stall- und künstl. Dünger	Riesling u. Sylvaner	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt; Sauerwurm	10. Okt., gesund, nicht reif genug	Kalter, regnerischer Sommer	"	53,0	1,73
265	Oberacker, Berg	Stalldünger, Kainit u. Thomasmehl	Gemischt	Peronospora, Kupferkalk- brühe	7. Okt., unreif	Regen und Kälte	Schill.	45,0	1,82
266	Obergrombach, Freudenhaus	Tonboden, Stalldünger	Burgunder u. Riesling	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	8. Okt.	Regen- wetter im August	"	61,0	1,82
267	" Kehrberg	"	Gemischt	"	"	"	"	55,0	1,73
268	Malsch, Hahnenberg	Kiesboden, Stalldünger	"	"	5. Okt., wenig Fäulnis, etwas unreif	nasse Witterung, Kälte im Aug. u. Sept.	"	63,0	1,56
269	Rauenberg, Baufel	"	Riesling u. Elbling	Oidium; keine	8. Okt., Fäule	große Nässe	Weiß	39,0	1,97
270	Rohrbach, Burg	Stalldünger	Elbling u. Sylvaner	Keine; gespritzt und geschwefelt	9. Okt.	—	"	57,0	1,82
271	Schluchtern, Schlag	Kiesboden, Stalldünger	Gemischt	—	14. Okt., durch Frost gelitten	Regen und Kälte	Schill.	52,0	1,81
272	"	—	"	—	14. Okt.	—	Weiß	52,0	1,81
273	Sulzfeld	—	Riesling	—	12. Okt.	—	"	54,0	1,84
274	"	—	Burgunder	—	"	—	Rot	79,0	1,62
275	Tiefenbach, Spiegelberg	Kiesboden, Stalldünger	Gemischt	Peronospora, Oidium sehr stark; gespritzt und geschwefelt	12. Okt., durch Frost stark gelitten	lang an- haltendes Regen- wetter	Weiß- herbst	43,0	1,48
276	Ubstadt, Weinhecke	Lehmboden, Stalldünger	Riesling	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	9. Okt., durch Wrost geschädigt	Hagel und kalte Witterung	Weiß	55,0	1,75
277	" Goldschmitt u. Kerntles- brüntel	Lehmboden, Stalldünger u. Salpeter	"	gespritzt und geschwefelt	"	"	"	50,0	1,81
278	Wiesloch, Spitzenberg	Tonboden, Stalldünger	"	Peronospora; Kupferkalk- brühe	15. Okt., durch Frost stark geschädigt	anhaltender Regen	"	56,0	1,74
279	Zeuthern, Kallenberg	Lehmboden, Stalldünger	Gemischt	Keine;	11. Okt.	nasse Witterung	Schill.	43,0	1,52
280	" Schwangen- berg	Steinboden, Stalldünger	"	Kupferkalkbrüh.	"	Frost	Weiß	48,0	1,61

Mosbach und Taubergrund.

281	Beckstein	—	Gemischt	—	16. Okt.	—	Weiß	39,0	1,82
282	Freudenberg, Eheberg und Hechtling	Schwarzer Sand- und Letten- boden, Stall- und künstl. Dünger	"	Alle Krank- heiten; gespritzt und geschwefelt	2. Okt.	zuviel Regen und Kälte	"	49,0	1,77

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
283	Heinsheim, Gäbner	Kalkstein, Stallmist, Kainit u. Thomasmehl	Gemischt	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	21. Okt., ziemlich gut	naßkalte Witterung	Weiß	55,0	1,76
284	Klepsau, Heiligenberg und Thal	Kies mit Letten	„	Peronospora; Kupferkalk- brühe	11. Okt., durch Frost stark gelitten	Nässe im Sommer	„	47,0	1,56
285	Neckarzimmern	Kalkstein- boden, Stalldünger	„	Peronospora; Kupferkalk- brühe und Schwefel	15. Okt., dürre und faul	anhaltend nasse Witterung	Schill.	54,0	1,51
286	Neudenu, Böhlein	Letten- boden	„	—	11. Okt., ziemlich reif	Frost	„	48,0	1,80
287	Sachsenflur, Hainbach	Muschel- kalkboden,	Gutedel u. Sylvaner	Peronospora; Kupferkalk- brühe	8. Okt., teilweise erfroren	große Nässe	Weiß	48,0	1,83
288	Schweigern, München	Kalkboden, Stalldünger	Riesling	Keine; Kupferkalk- brühe	14. Okt.	starker Frost	„	36,0	1,96
289	Unterschüpf	—	Gemischt	Peronospora; Kupferkalk- brühe	8. Okt., durch Frost gelitten	Frost	„	48,0	1,72

Bergstraße.

290	Handshuhsheim, Steinach	Buntsand- stein, Stalldünger	Gemischt	Keine; gespritzt und geschwefelt	8. Okt.	andauernd Regen und Frost	Weiß	66,0	2,10
291	„	—	„	—	„	—	„	66,0	2,10
292	Lützelsachsen, Schmittberg	Lehmboden, Stalldünger	Burgunder	Oidium; geschwefelt	8. Okt., Trocken- fäule	nasses, schlechtes Wetter	Rot	85,0	1,47
293	„	—	„	—	8. Okt.	—	„	79,0	1,68
294	„	—	Riesling	—	„	—	Weiß	61,0	2,09
295	„	—	Burgunder	—	„	—	Rot	86,0	1,77
296	Schriesheim	Kiesboden, Stalldünger	Gemischt	Peronospora, Oidium; gespritzt und geschwefelt	8. Okt.	Regen im Aug. u. Sept.	Weiß	62,0	1,77
297	Weinheim, Kisslich	Granit, Stalldünger, Thomasmehl	Riesling	Oidium; gespritzt, Nikotin gespritzt	15. Okt., gesund	Regen- sommer	„	71,0	1,40

6. Hessen.

A. Rheinhessen.

Bericht des chemischen Untersuchungsamtes für die Provinz Rheinhessen.

Professor Dr. Mayrhofer.

Die moststatistischen Erhebungen des Jahres 1912 umfassen 1190 Mostproben aus sämtlichen 180 weinbautreibenden Gemarkungen unserer Provinz. Die außerordentlich ungünstigen Witterungsverhältnisse des Jahres 1912 ließen uns eine möglichste Berücksichtigung der Einzellagen wünschenswert erscheinen, um den Qualitätsunterschieden der Moste, die sich selbst innerhalb engbegrenzter Lagen bemerkbar machten, zum Ausdruck zu bringen.

Der Jahrgang 1912 ist der Hauptsache nach als ein unreifer zu bezeichnen. Die durch das gute Frühjahrswetter, das vollausgereifte Holz von 1911 her erweckten hochgespannten Erwartungen wurden durch die kalten, nassen Monate August und September, deren Durchschnittstemperatur unter Mittel lag, wesentlich eingeschränkt, immerhin aber war Ende September der Stand der Reben ein befriedigender. Ein normales Herbstwetter konnte noch alles gut machen. Die starken Nachtfröste vom 4.—7. Oktober aber vernichteten zum großen Teil diese Hoffnungen, nur geschützte Lagen und in der Reife vorgeschrittene Trauben blieben zum Teil verschont.

Die Moste aus erfrorenen Trauben, die bald nach dem Frost gelesen wurden, besitzen vielfach zufolge der eingetretenen vermehrten Wasserverdunstung neben hohem Säuregehalt auch verhältnismäßig hohe Mostgewichte, doch besteht für diese Moste die Gefahr des Frostgeschmackes, die auch tatsächlich in vielen Fällen eingetroffen ist. Durch längeres Hängenlassen nach dem Froste konnte diesem Mißstand begegnet werden, gleichzeitig fand aber durch das wieder einsetzende nasse Wetter ein Auslaugen der Beeren statt, wodurch Moste mit geringerem Mostgewicht und Säuregehalt erzielt wurden.

Die 12er Moste sind daher verschieden, je nachdem sie vor oder nach dem Frost geherbstet wurden, oder von Trauben stammen, die entweder länger hängen blieben, oder durch den Frost überhaupt wenig oder gar nicht gelitten hatten.

Unsere Erhebungen müssen sich im Allgemeinen naturgemäß nur auf eine geringe Anzahl von Mosten einzelner Gemeinden beschränken; das gütige Entgegenkommen der Gr. Obst- und Weinbauschule Oppenheim ermöglicht es uns aber, die zahlreichen Untersuchungen, die fast sämtliche Lagen der Gemarkung Oppenheim-Dienheim berücksichtigen, in unsere Zusammenstellung aufzunehmen und so die außerordentlichen Verschiedenheiten selbst innerhalb engbegrenzter Gebiete zum Ausdruck zu bringen. 83% der Moste aus den Höhenlagen haben ein Mostgewicht von 50—65° Öchsle, 89% der Berglagen (Abhang nach dem Rheintal) ein solches von 60—85° Öchsle, die Moste der Gartenlagen in der Ebene dagegen schwanken zwischen 50—85° Öchsle, 50% jedoch wiegen nur 60—70° Öchsle.

In der nachstehenden Übersicht sind diese Massenuntersuchungen aus einzelnen Gemarkungen nicht berücksichtigt, weil hierdurch das Bild der Gesamternte eine einseitige Verschiebung erfahren würde.

Mostgewichte:

40—45° Öchsle: 1 %	70—75° Öchsle: 14 %
45—50° „ 5,1 „	75—80° „ 10 „
50—55° „ 8,0 „	80—85° „ 4,5 „
55—60° „ 16,7 „	85—90° „ 2,0 „
60—65° „ 18,8 „	90—95° „ 0,4 „
65—70° „ 18,8 „	95—100° u. darüber vereinz. Proben.

68 % der Moste besitzen ein Mostgewicht von 55—75° Öchsle; das geringste Mostgewicht wurde zu 42° Öchsle festgestellt.

Mostsäuren.

Bis 7 ‰ Säure: 0,0 ‰	14—15 ‰ Säure: 13,0 ‰
7—8 „ „ 0,6 „	15—16 „ „ 12,0 „
8—9 „ „ 3,0 „	16—17 „ „ 11,0 „
9—10 „ „ 4,3 „	17—18 „ „ 8,0 „
10—11 „ „ 5,0 „	18—19 „ „ 5,0 „
11—12 „ „ 8,5 „	19—20 „ „ 3,0 „
12—13 „ „ 10,0 „	20—21 „ „ 2,0 „
13—14 „ „ 12,0 „	21—22 „ „ 0,6 „
	über 22 „ „ 0,6 „

Höchstgehalt: 23,1 ‰.

Mindestgehalt: 7,1 ‰ (Frühburgunder).

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Art des Mostes (Rotwein, Weißwein, Schillerwein)	Mostgewicht bei 15° C (Grade Öchsle)	Freie Säuren (g in 100 cem)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Abenheim, Rheinweg und Rindfleisch	Lehm, Sand, Kunstdünger	Riesling	—	8. Okt.	—	Weiß	67,4	1,60
2	„ Lerchelberg	Lehm, Mörsch, Kunstdünger	² / ₃ Österreicher, ¹ / ₃ Riesling	Peronospora; gespritzt	„	—	„	68,3	1,65
*3	„ Klaus	—	Österreicher	—	10. Okt.	—	—	62,0	1,86
*4	„ Verschiedene Lagen	—	Riesling	—	7. Okt.	—	—	63,0	1,57
*5	„ „	—	Österreicher und Riesling	—	12. Okt.	—	—	67,0	1,58
6	Albig, Rennelberg	Sand. Letten Mist	Österreicher	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	19. Okt.	—	Weiß	71,6	1,07
7	„ Hundskopf	Schleich. Letten, Kunstdünger	Verschiedene	„	20. Okt.	—	„	65,6	0,93

1	2	3	4	5	6	7	9	8	10
8	Albig, Fels	Schleich. Lehm, Kunstdünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	Weiß	56,6	1,51
9	„ Zu Röth	Rötl.-stein. Mörtel, Mist	„	„	14. Okt.	—	„	60,5	1,60
10	„ An Weide	Letten, Mist- und Kunstdünger	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	62,7	1,71
11	„ Ahlenborn	Schwerer Letten, Mist und Kunstdünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	67,2	1,15
*12	„ Versch. Lagen	—	„	—	25. Okt.	—	„	61,0	1,39
13	Alsheim, Stöhn	Leichter Lehm, Mist und Kunstdünger	„	—	8. Okt.	—	„	59,3	2,07
14	„ Rosenberg	Schwerer Lehm, Mist	„	—	12. Okt.	—	„	62,5	1,63
15	„ Sandhöhle	Lehm, Mist und Kunstdünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	9. Okt.	—	„	63,0	1,71
*16	„ Brechtel	—	„	—	1. Okt.	—	—	67,0	1,69
*17	„ Fischerhöhle	—	Österreicher und Riesling	—	9. Okt.	—	—	62,0	1,84
*18	„ Fischerpfad(2)	—	„	—	2.—14. Okt.	—	—	77,0 und 79,0	1,70 und 1,76
*19	„ Goldberg (5)	—	„	—	2.—6. Okt.	—	—	65,0 bis 75,0	1,45 bis 1,84
*20	„ Hahl	—	„	—	1. Okt.	—	—	72,0	1,74
*21	„ Hammel (2)	—	„	—	4./5. Okt.	—	—	71,0 und 1,85	1,73 und 1,85
*22	„ Hoberg	—	Österreicher	—	7. Okt.	—	—	71,0	1,68
*23	„ Kandelberg	—	„	—	2. Okt.	—	—	67,0	1,85
*24	„ Karstweg	—	„	—	12. Okt.	—	—	73,0	1,48
*25	„ Krummsteig	—	„	—	9. Okt.	—	—	74,0	1,78
*26	„ Monsbrunnen	—	Riesling	—	10. Okt.	—	—	76,0	1,62
*27	„ Pappe (2)	—	Österreicher	—	6./14. Okt.	—	—	72,0 und 88,0	1,25 und 1,40
*28	„ Rosenberg (2)	—	Österreicher Riesling	—	4./15. Okt.	—	—	63,0 und 71,0	1,64 und 1,65
*29	„ Sandhohl	—	Österreicher	—	7. Okt.	—	—	74,0	1,60
*30	„ Sonnenberg	—	„	—	14. Okt.	—	—	53,0	1,86
*31	„ Sommerhäuschen (2)	—	Österreicher und Riesling	—	7. Okt.	—	—	65,0 und 69,0	1,54 und 1,89
*32	„ Steinkaut	—	Österreicher	—	11. Okt.	—	—	58,0	1,76
*33	„ Strazenberg (2)	—	Österreicher und Riesling	—	3./8. Okt.	—	—	57,0 und 71,0	1,44 und 2,12
*34	„ Waiz	—	Österreicher	—	9. Okt.	—	—	74,0	1,95
*35	„ Versch. Lagen	—	Portugieser	—	24. Sept.	—	—	63,0	1,61
*36	„ „ (6)	—	Österreicher und Riesling	—	3./10. Okt.	—	—	62,0 und 79,0	1,43 und 1,83

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
37	Alzey, Grün	Lehmiger Kies, Kompost	$\frac{3}{4}$ Österreicher, $\frac{1}{4}$ Portugieser	Keine; gespritzt und geschwefelt	8. Okt.	—	Weiß	66,3	1,71
38	„ Hertry	Lehmboden, Kunstdünger	Österreicher	Etwas Äscherich; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	69,2	1,57
39	„ Rosental	Steiniger Lehm, Stallmist	„	Peronospora u. Äscherich, gespritzt und geschwefelt	„	—	„	77,4	1,44
40	„ Im Tal	Letten, Stallmist	„	Keine; 3 mal gespritzt	„	—	„	67,3	1,45
41	„ Weißfeld	Kreidestein, Letten, Mist und Kunstdünger	Österreicher und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	9. Okt.	—	„	67,9	1,50
42	„ Heimersheimer Berg	Schwerer Letten, Mist	„	„	8. Okt.	—	„	63,3	1,66
43	„ Eselspfad	Letten, Mist	Österreicher und Kleinberger	„	8. Okt.	—	„	61,8	1,77
44	Appenheim, Oberer Auland	Schwerer Letten, Mist	Kleinberger und Traminer	„	14. Okt.	—	„	59,4	1,42
45	„ Daubhaus	Lehm und Grund, Mist	Österreicher	Äscherich; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	52,5	1,60
46	„ Mainzerweg	Lehm und Erz, Mist	Österreicher u. Gutedel	Lederbeerkrankheit; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	45,3	1,95
47	„ Ober-Ingelheimerweg	Letten, Mist	Traminer und Kleinberger	Etwas Äscherich; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	46,4	1,54
*48	„ Versch. Lagen	—	Portugieser	—	15. Okt.	—	—	53,0	1,54
49	Armsheim, Neufeld	Schwarzer Letten, Mist und Kunstdünger	Österreicher	Keine;	20. Okt.	—	Weiß	58,9	1,16
50	„ Geiersberg	Letten- und Steinboden, Mist und Kunstdünger	„	„	„	—	„	64,4	1,45
51	„ Hergengrund	Schwerer Letten, Mist und Kunstdünger	„	„	„	—	„	66,2	1,24
52	„ Spiesheimerweg	Schwarzer Steinboden, Mist	„	„	19. Okt.	—	„	47,4	1,60
53	Aspisheim, Kaltenborn	Schwerer Ton, Kunstdünger	„	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	50,9	1,20
54	„ Oberer Erdbusch	Ton, Sand, Kunstdünger]	Österreicher und Franken	Oidium; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	60,4	1,30

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
55	Aspishheim, Große Muhl	Schwerer Ton, Kunst- dünger	Österreicher	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	Weiß	61,7	1,26
56	„ Berkheim	Grund und Kies, Kunst- dünger	Kleinberger	„	„	—	„	61,3	1,18
*57	„ Versch. Lagen	—	Österreicher	—	24. Okt.	—	—	50,0	1,24
58	Badenheim, Auf dem Berg	Leichter Lehm, Kuhmist	„	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	12. Okt.	—	Weiß	66,3	1,49
59	„ Schelmen- Sumpf	Grund, Mist	„	„	11. Okt.	—	„	66,5	1,51
60	„ Schelmen	„	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	12. Okt.	—	„	65,1	1,35
61	„ Bubenwingert	Kies, Lehm, Kunst- dünger	„	„	11. Okt.	—	„	61,1	1,93
62	„ Schwaben- heimer An- gewann	Letten, Kunst- dünger	„	„	12. Okt.	—	„	69,2	1,44
63	„ Schlotweg	Lehm, Grund, Kunst- dünger	Riesling	„	13. Okt.	—	„	61,5	1,62
*64	„ Versch. Lagen	—	Österreicher	—	16. Okt.	—	—	60,0	1,61
65	Bechtheim, Wolfau	Schwarz- grund, Lehmboden, Kunst- dünger	„	—	6. Okt.	—	Weiß	60,3	2,08
66	„ Geiersberg	Lehm	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	4. Okt.	—	„	69,2	1,62
67	„ Daukental	Schwerer Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	Etwas Sauerfäule; gespritzt und geschwefelt	5. Okt.	—	„	68,7	1,59
68	„ Rocken	Klebsand (Löb), Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	65,5	1,43
*69	„ Beun	—	„	—	10. Okt.	—	—	83,0	1,56
*70	„ Bohngarten	—	„	—	6. Okt.	—	—	59,0	1,65
*71	„ Haferberg (5)	—	Österreicher und Riesling	—	4./12. Okt.	—	—	74,0 54,0 75,0	2,05 1,44 2,29
*72	„ Geinsberg (2)	—	Österreicher	—	25. Sept., 4. Okt.	—	—	63,0 67,0	1,55 1,59
*73	„ Karrweg	—	„	—	27. Sept.	—	—	67,0	1,47
*74	„ Knopf	—	Österreicher und Riesling	—	5. Okt.	—	—	58,0	2,12
*75	„ Kocken	—	„	—	18. Okt.	—	—	67,0	1,78
*76	„ Löwenberg	—	Österreicher	—	„	—	—	68,0	1,36
*77	„ Mariental	—	„	—	6. Okt.	—	—	61,0	1,91
*78	„ Mettenheimer- weg (2)	—	„	—	8. Okt.	—	—	48,0 51,0	1,63 2,02

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*79	Bechtheim, Sichelsgrund	—	Österreicher und Riesling	—	5./12. Okt.	—	—	71,0	1,57
*80	„ Särken	—	Österreicher	—	6. Okt.	—	—	74,0	1,54
*81	„ Wöhn	—	„	—	„	—	—	67,0	1,75
*82	„ Versch. Lagen	—	„	—	10. Okt.	—	—	57,0	1,69
83	Bechtolsheim, Satzner	Letten, Kuhmist	„	—	16. Okt.	—	Weiß	51,2	1,42
84	„ Schorleböhl	Letten, Kunstdünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	„	49,0	1,53
85	„ Petersberg (3)	Letten, Kuhmist	Österreicher und Franken	„	17. Okt.	—	„	43,4 bis 50,5	1,51 bis 1,53
86	„ Ziegelhütte	Lehm, Kuhmist	Österreicher	„	16. Okt.	—	„	52,7	1,60
87	„ Fuchsloch	Letten und Mergel	Franken	„	18. Okt.	—	„	47,2	1,53
*88	„ Felgenhauer	—	Österreicher	—	17. Okt.	—	—	50,0	1,63
*89	„ Versch. Lagen	—	„	—	21. Okt.	—	—	53,0	1,24
90	Bermersheim, Atzelhal	Lehm, Kunstdünger	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	13. Okt.	—	Weiß	60,9	1,42
91	„ Emgental	Ton, Kuhmist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	67,3	1,19
92	„ Styläcker	„	„	„	„	—	„	67,7	1,57
93	„ Achtmorgen	—	Österreicher und Riesling	—	8./10. Okt.	—	—	59,0	1,87 bis 1,89
94	„ Hals	—	Österreicher	—	10. Okt.	—	—	70,0	1,75
95	„ Versch. Lagen	—	„	—	4. Okt.	—	—	64,0	2,07
96	Biebelnheim, Auf dem Berg	Kies und Lehm	„	Blattfall; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	Weiß	68,1	1,27
97	„ Kellerberg	Lehm und Letten	„	„	22. Okt.	—	„	68,5	1,45
98	„ Am Planiger weg	Lehm	„	„	„	—	„	67,5	1,47
*99	„ Versch. Lagen	—	„	—	10. Okt.	—	—	59,0	1,86
*100	Biebelsheim, Berg	—	„	—	18. Okt.	—	—	73,0	1,16
101	„ Auf dem Berg	Kies und Lehm	„	Blattfall; gespritzt und geschwefelt	„	—	Weiß	68,1	1,27
102	„ Kellerberg	Lehm, Letten	„	„	22. Okt.	—	„	68,5	1,45
103	„ Am Planiger- weg	Lehm	„	„	„	—	„	67,5	1,47
104	Bingen, Rochusweg	Grund, Kuhmist	Österreicher und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	78,8	1,41
105	„ Rochusberg(2)	Steinboden, Kuhmist und Kunst- dünger	Österreicher und Früh- burgunder	„	16. Okt. und 24. Sept.	—	Weiß Rot	71,2 85,8	1,32 0,84
106	„ Eisel (2)	Grund und Schiefer, Kuhmist	Österreicher und Riesling	„	16. Okt.	—	Weiß	70,0 und 86,5	1,37 und 1,39
107	„ Ohligsberg	Steinboden, Kuhmist	„	„	„	—	„	85,7	1,42
108	„ Mainzerweg(2)	Grund und Schiefer, Mist und Kunst- dünger	„	„	„	—	„	73,3 und 86,5	1,16 und 1,98

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
109	Bingen, Schloßberg	Schiefer, Kuhmist	Österreicher und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	Weiß	81,6	1,20
110	Bodenheim, Gau-Bischofs- heimer Hü- gel (3)	—	„	—	—	—	„	59,0 und 60,0	1,24 und 1,27
111	„ Hohlweg	—	Österreicher	—	—	—	„	65,8	1,33
112	„ Ebersberg	—	„	—	—	—	„	74,4	0,98
*113	„ Allen	—	„	—	12. Okt.	—	„	64,0	1,53
*114	„ Auf der Platte (2)	—	„	—	22./23. Okt.	—	—	65,0 und 68,0	1,30 und 1,36
*115	„ Bock	—	Österreicher und Riesling	—	19. Okt.	—	—	72,0	1,35
*116	„ Braunloch	—	Österreicher	—	30. Okt.	—	—	74,0	0,95
*117	„ Burgweg	—	„	—	9. Okt.	—	—	74,0	1,27
*118	„ Ebersheimer Hohl	—	„	—	21. Okt.	—	—	57,0	1,30
*119	„ Heiterklotz	—	„	—	22. Okt.	—	—	68,0	1,27
*120	„ Heyer	—	„	—	19. Okt.	—	—	63,0	1,35
*121	„ Hohberg (3)	—	2 Portugieser 1 Öster- reicher	—	7./24. Okt.	—	—	59,0 und 63,0	1,10 und 1,80
*122	„ Hohl	—	Österreicher und Portugieser	—	19. Okt.	—	—	42,0	1,58
*123	„ Kahlenberg(2)	—	Österreicher	—	12./30. Okt.	—	—	66,0 und 78,0	1,08 und 1,34
*124	„ Käsweg	—	„	—	17. Okt.	—	—	68,0	1,38
*125	„ Leimen (2)	—	Portugieser, Österreicher	—	21. Sept. 19. Okt.	—	—	65,0 66,0	1,72 1,23
*126	„ Leistenberg	—	Portugieser	—	12. Okt.	—	—	56,0	1,79
*127	„ Leitheck (2)	—	Österreicher	—	17./24. Okt.	—	—	57,0 und 64,0	1,04 und 1,45
*128	„ Neuberg (3)	—	1 Portugieser 2 Öster- reicher	—	27. Sept. 18./19. Okt.	—	—	64,0 62,0 71,0	1,65 1,36
*129	„ Obere Hoch(2)	—	Österreicher	—	19./21. Okt.	—	—	51,0 und 70,0	1,31 und 1,49
*130	„ Proviniusberg (3)	—	„	—	21./22. Okt.	—	—	59,0 bis 64,0	1,12 bis 1,27
*131	„ Rohrzahn (2)	—	„	—	12./17. Okt.	—	—	55,0 und 70,0	1,32 und 1,64
*132	„ Sandkaut	—	„	—	18. Okt.	—	—	71,0	1,56
*133	„ Westrune (2)	—	„	—	12./29. Okt.	—	—	73,0 und 80,0	1,18 und 1,36
*134	„ Versch. Lagen (3)	—	Portugieser	—	27. Sept. 9. Okt.	—	—	59,0 bis 64,0	1,42 bis 1,82
*135	„ Versch. Lagen (5)	—	Österreicher	—	9./28. Okt.	—	—	53,0 bis 67,0	1,06 bis 1,80
*136	Bornheim, Käfrigflitt (2)	Letten	Österreicher und Traminer	Keine; gespritzt und geschwefelt	20./23. Okt.	—	Weiß	54,0 und 59,0	1,46 und 2,01
137	„ Hütte	Schwerer Lehm, Kunst- dünger	Österreicher	„	14. Okt.	—	„	60,9	1,69

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
138	Bornheim, Hähnchen	Steiniger Lehm, Mist	Österreicher	Gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	Weiß	77,7	1,27
139	„ Wiesberg	„	„	„	17. Okt.	—	„	72,9	1,14
140	„ Schönberg	„	„	„	20. Okt.	—	„	59,2	1,60
141	Bosenheim, Galgenbusch	Kies, Letten, Mist	Gemischt	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	60,5	1,50
142	„ Bosenberger u. Fünfmorgen	Letten, Mist	$\frac{2}{3}$ Öster- reicher und $\frac{1}{3}$ Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	78,5	0,80
*143	„ Galgenberg	—	Österreicher	—	18. Okt.	—	„	65,0	1,35
144	Bubenheim, Oppenheimer Pfad	Letten, Kunstdü- nger	„	Peronospora; keine	21. Okt.	—	„	55,6	1,51
145	„ Honigberg	„	„	„	18. Okt.	—	„	66,5	1,78
146	„ Gewann	Lehm Mist	„	„	15. Okt.	—	„	53,4	1,72
147	„ Schimpen	„	„	„	16. Okt.	—	„	57,5	1,67
148	„ Kallenberg	Lehm, Jauche und Kunstdü- nger	„	„	18. Okt.	—	„	58,5	1,57
149	Budendeim, Hundacker	Letten, Lehm und Mergel, Mist und Kunstdü- nger	Österreicher und Kleinberger	Keine; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	Frost	„	68,6	1,36
150	„ Wäldchesloch	Lehm, Mist	Sylvaner und Veltliner	Keine;	3. Okt.	—	„	69,2	1,43
151	Büdesheim, Salzpflecken	Grund, Mist	Früh- burgunder	Keine; gespritzt und geschwefelt	25. Sept.	—	Rot	86,3	0,82
152	„ Schwarz- gewann	Schwarz- grundiger Boden, Mist und Kunstdü- nger	„	„	26. Sept.	—	„	78,2	0,78
153	„ Kisselberg	Kies, Mist und Kunstdü- nger	Mosel- riesling	—	15. Okt.	—	Weiß	77,0	1,57
154	„ Kasborn	Letten, Mist und Kunstdü- nger	Riesling	—	12. Okt.	—	„	71,3	1,45
155	„ Salzpflecken	Schwerer Sand- und Grundboden, Mist und Kunstdü- nger	Burgunder	Sauerwurm- fäule; gespritzt und geschwefelt	12. Sept.	—	Rot	77,4	0,99
156	„ Pfuhlgraben	Schwerer Sandboden, Kunstdü- nger	„	„	„	—	„	76,7	0,98
*157	„ Steinkautweg (2)	—	Rote Veltliner	—	25. Okt.	—	„	70,0 und 76,0	1,09 und 1,15
158	„ Scharlachberg	—	—	—	—	—	„	90,5	1,12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
159	Dalheim, Großborn	Leimen, Kunst- dünger	Österreicher	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	13./14. Okt.	—	Weiß	57,7	1,62
160	„ Fuchsloch (2)	„	„	„	12./15. Okt.	—	„	55,5 und 56,0	1,75 und 1,81
161	„ Langental	Leimen, Letten	„	„	16. Okt.	—	„	61,2	1,42
162	„ Sommertal (2)	Letten, Mist	„	„	20. Okt.	—	„	57,0 und 61,0	1,20 und 1,21
*163	„ Gosborn (2)	—	Portugieser, Österreicher	—	9./15. Okt.	—	„	56,0 und 61,0	1,52 und 1,76
*164	„ Gönsberg (2)	—	Österreicher	—	12./14. Okt.	—	„	59,0 und 60,0	1,67 und 1,81
*165	„ Kranz	—	„	—	17. Okt.	—	„	59,0	1,81
*166	„ Leimenweg	—	„	—	16. Okt.	—	„	57,0	1,58
*167	„ Ostertal	—	„	—	17. Okt.	—	„	48,0	1,63
*168	„ Perwies	—	„	—	15. Okt.	—	„	56,0	1,62
*169	„ Sommertal	—	„	—	21. Okt.	—	„	57,0	1,20
*170	„ Steingrün	—	„	—	„	—	„	47,0	1,38
*171	„ Versch. Lagen (2)	—	Gemischt, Österreicher und Riesling	—	14./18. Okt.	—	„	49,0 und 67,0	1,58 und 1,78
*172	Dalsheim, Versch. Lagen	—	Österreicher und Riesling	—	14. Okt.	—	„	60,0	1,95
173	„ Steige	Gem. Boden, Mist und Kunst- dünger	„	Gewöhn- liche; gespritzt und geschwefelt	8. Okt.	—	„	64,0	1,82
174	„ Rotenstein	Kalkstein, Mist	Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	9. Okt.	—	„	76,2	1,54
175	„ Geisenhain	Letten, Mist und Kunst- dünger	Österreicher und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	80,4	1,28
176	„ Wingert- stetten	„	„	Gewöhn- liche; gespritzt und geschwefelt	7. Okt.	—	„	68,0	1,84
177	Dautenheim, Am Leck- mantel	Schwerer Letten, Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	53,8	1,61
178	„ Rechts des Westhofer- wegs	Kalkstein, Kunst- dünger	„	„	16. Okt.	—	„	54,1	1,62
179	„ Links des Westhofer- wegs	„	Österreicher, Riesling und Kleinberger	„	14. Okt.	—	„	48,3	1,63
180	„ An der großen Rutsch	Kalkstein, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	„	18. Okt.	—	„	50,3	1,43
181	Dexheim, Hölle (2)	„	„	„	11. — 24. Okt.	—	„	52,5 und 65,0	1,30 und 1,59
182	„ Ostertal (2)	Letten, Lehm Mist und Kunst- dünger	„	„	„	—	„	56,0 und 56,6	1,26 und 1,30

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
183	Dexheim, Schlag (2)	Letten, Feuerstein, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt u. geschwefelt	11.—24. Okt.	—	Weiß	55,0 und 55,3	1,20 und 1,25
184	„ Doktor	Lehm, Stein, Mist und Kunst- dünger	„	„	„	—	„	54,4	1,45
*185	„ Weiler (4)	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	„	„	—	„	49,3 bis 59,0	1,39 bis 1,71
*186	„ Gainsberg (3)	—	„	—	„	—	„	51,0 bis 59,0	1,28 bis 1,67
*187	„ Grasberg (4)	—	„	—	„	—	„	44,0 bis 55,0	1,26 bis 1,81
*188	„ Lohn (3)	—	Österreicher und Riesling	—	„	—	„	61,0 bis 70,0	1,16 bis 1,50
*189	„ Monzeberg	—	Österreicher	—	„	—	„	67,0	1,30
*190	„ Steinbruch	—	„	—	„	—	„	53,0	1,37
*191	„ Stockäcker	—	„	—	18. Okt.	—	„	51,0	1,39
*192	„ Versch. Lagen (2)	—	Portugieser	—	28. Sept. bis 1. Okt.	—	„	57,0	1,85 und 1,96
*193	„ „ (2)	—	Österreicher	—	17./21. Okt.	—	„	47,0 und 51,0	1,34 und 1,54
194	Dienheim, Hohle	Lehm	„	—	—	—	„	62,6	1,76
*195	„ Steig (2)	Letten	„	—	17. Okt.	—	„	62,0 und 81,5	1,21 und 1,55
*196	„ Ströher (3)	„	Österreicher und Riesling	—	8./9. Okt.	—	„	75,0 bis 86,9	0,98 bis 1,45
*197	„ Goldberg (12)	„	Österreicher	—	11./17. Okt.	—	„	60,0 bis 82,6	1,30 bis 1,80
*198	„ Tafelstein (14)	Lehm, Löß, Mist	Österreicher und Riesling	—	7./21. Okt.	—	„	66,0 bis 85,0	1,10 bis 1,63
*199	„ Bank (6)	„	Österreicher	—	10./16. Okt.	—	„	76,0 bis 82,0	1,04 bis 1,33
*200	„ Rüterbaum (5)	—	„	—	10./23. Okt.	—	„	53,0 bis 58,0	1,36 bis 2,05
*201	„ Gumben (8)	—	„	—	8.—14. Okt.	—	„	68,0 bis 85,0	0,95 bis 1,68
*202	„ Falkenberg (10)	—	„	—	9.—16. Okt.	—	„	63,0 bis 82,0	1,17 bis 1,74
*203	„ Eselspfad (6)	—	„	—	5.—23. Okt.	—	„	66,0 bis 76,0	1,01 bis 1,51
*204	„ Zwölfmorgen	—	„	—	12. Okt.	—	„	77,0	1,49
*205	„ Kunzeweg	—	„	—	23. Okt.	—	„	54,0	1,30
*206	„ Langweg (2)	—	„	—	8./10. Okt.	—	„	59,0 und 72,0	1,42 und 1,60

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*207	Dienheim, Neuweg (4)	—	Österreicher und Riesling	—	5./25. Okt.	—	Weiß	64,0 bis 79,0	1,10 bis 1,90
*208	„ Ebenbreit (7)	—	„	—	10./23. Okt.	—	„	65,0 bis 82,0	1,03 bis 1,16
*209	„ Guldenmorgen (11)	—	Österreicher, Riesling, Ruländer und Burgunder	—	5./25. Okt.	—	„	65,0 bis 86,0	0,82 bis 1,55
*210	„ Grund	—	Österreicher	—	12. Okt.	—	„	75,0	1,31
*211	„ Taubhaus (4)	—	„	—	3./16. Okt.	—	„	72,0 bis 83,0	1,10 bis 1,49
*212	„ Reisekahr (3)	—	Österreicher und Riesling	—	16./21. Okt.	—	„	79,0 bis 83,0	1,13 bis 1,41
*213	„ Reitschule	—	Österreicher	—	12. Okt.	—	„	88,0	1,23
*214	„ Kreuz (4)	—	„	—	11./26. Okt.	—	„	78,0 bis 88,0	1,04 bis 1,18
*215	„ Goldberg (12)	—	Österreicher und Riesling	—	7./16. Okt.	—	„	69,0 bis 85,0	1,13 bis 1,66
*216	„ Kugel (2)	—	Österreicher	—	9./11. Okt.	—	„	84,0	1,34 und 1,37
*217	„ Moder (3)	—	„	—	8./14. Okt.	—	„	76,0 bis 82,0	1,25 bis 1,51
*218	„ Lehmkauf (2)	—	„	—	7./9. Okt.	—	„	82,0	1,26 und 1,62
*219	„ Roßwiese (14)	—	Österreicher, Ruländer, Burgunder	—	5./15. Okt.	—	„	55,0 bis 81,0	1,07 bis 2,01
*220	„ Kandelweg (11)	—	Österreicher	—	8./15. Okt.	—	„	71,0 bis 83,0	1,15 bis 1,46
221	Dietersheim, Auf d. Fautz- galgen	Kiesboden, Mist	Österreicher und Traminer	Keine; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	60,4	1,26
222	„ Fuchsloch	„	Österreicher und Riesling	—	„	—	„	73,6	1,12
223	„ Auf den Steinen	„	Österreicher u. Traminer	—	„	—	„	75,7	1,10
224	„ Im Streitstück	„	Österreicher und Kleinberger	—	„	—	„	60,2	1,27
225	Dittelsheim, Geiersberg	Schwerer Ton, Kunst- dünger	Österreicher und Riesling	Laub früh gelb u. dürr; keine	20. Okt.	—	„	61,9	1,25
226	„ Berg	„	Gemischt	Keine;	24. Okt.	—	„	61,6	1,35
227	„ Auf der Platt	Mergel, Kunst- dünger	Tokayer	„	28. Okt.	—	„	73,2	1,48
*228	„ geringe Lage	—	Österreicher	—	15. Okt.	—	„	45,0	1,98
*229	Dolgesheim, Lorch (2)	—	„	—	12./15. Okt.	—	„	68,0 und 70,0	1,39 und 1,77
*230	„ Mühl	—	„	—	12. Okt.	—	„	54,0	1,94

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*231	Dolgesheim, Schlech- ten- berg (2)	Letten, Kunst- dünger	Österreicher	Etwas Peronospora; gespritzt und geschwefelt	12./16. Okt.	—	Weiß	52,1 und 58,0	1,81 und 1,82
*232	„ Versch. Lagen	—	„	—	12. Okt.	—	„	63,0	1,67
233	„ Kappenberg	Lehm, Mist	„	Etwas Peronospora; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	61,7	1,36
234	„ Neibtal	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	„	16. Okt.	—	„	65,8	1,26
235	„ Auf der Straße	„	„	„	12. Okt.	—	„	56,5	1,82
236	„ Kreuzberg	Schwarzer Lehm, Kunst- dünger	„	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	56,6	1,98
237	„ Schützenhütte	Heller Lehm, Kunst- dünger	„	„	16. Okt.	—	„	68,0	1,26
238	„ Wingertsberg	Leichter Lehm, Kunst- dünger	„	„	12. Okt.	—	„	60,6	1,63
*239	Dorn-Dürkheim, 20 Morgen	—	„	—	24. Okt.	—	„	60,0	1,85
240	Dorn-Dürkheim, Im Letten	Lehm, Kunst- dünger	„	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	9. Okt.	—	„	57,7	2,18
241	„ Mittel	Letten, Ton, Mist und Kunst- dünger	„	„	4. Okt.	—	„	58,1	2,04
242	„ Hasensprung	Toniger Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	59,4	1,77
*243	Dromersheim, Hintergewann	—	„	—	19. Okt.	—	„	60,0	1,94
244	Dromersheim, Proff	Steinboden, Kunst- dünger	„	„	23. Okt.	—	„	56,5	1,20
245	„ Laberstall	Letten, Kunst- dünger	„	„	18. Okt.	—	„	67,4	1,36
246	„ Kehl	Letten, Kuhmist	Österreicher und Kleinberger	„	„	—	„	59,7	1,14
247	„ Kolben	„	Österreicher und Ruländ.	„	„	—	„	66,1	1,09
*248	„ Böhl (2)	Schauer- boden, Kunst- dünger	Österreicher	„	17. Okt.	—	„	68,0 und 68,2	1,07 und 1,32
*249	„ Baumborn	—	„	—	24. Okt.	—	„	45,0	1,42
*250	„ Dienbach	—	„	—	„	—	„	54,0	1,70
*251	„ Hütt	—	„	—	19. Okt.	—	„	64,0	1,20
*252	„ Totenacker	—	„	—	24. Okt.	—	„	62,0	1,01
253	Ebersheim, Boeck	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	22. Okt.	—	„	61,5	1,15
254	„ Schackenborn	„	„	„	24. Okt.	—	„	57,0	1,51

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
255	Ebersheim, Hemrich	Letten, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt u. geschwefelt	23. Okt.	—	Weiß	67,9	1,20
256	„ Hochsteig	Letten und Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	„	„	—	„	65,1	1,38
*257	„ Versch. Lagen (5)	—	„	—	26./31. Okt.	—	„	57,0 bis 59,0	1,17 bis 1,36
*258	„ Schackenborn	—	„	—	31. Okt.	—	„	67,0	1,08
*259	Eckelsheim, Versch. Lagen	—	„	—	22. Okt.	—	„	61,0	1,22
260	„ Langer Stein	Kies, Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	14. Okt.	Frost	„	77,6	1,23
261	„ Heinheimer Kopf	Schwerer Ton, Mist und Kunst- dünger	„	„	15. Okt.	Trocken- heit	„	62,4	1,37
262	„ Stayerberg	Kies, Sand, Mist und Kunst- dünger	„	Sauerfäule; gespritzt und geschwefelt	13. Okt.	—	„	73,2	1,36
263	Eich, Liebfrauental (5)	Sand und Mergel, Mist und Kunst- dünger	Früh- burgunder	Keine;	9./11. Sept.	—	Rot	73,7 bis 76,0	0,98 bis 1,04
264	Eichloch, Talhöbel	Lehm, Kies, Kunstdünger	Gemischt	„	16. Okt.	—	Weiß	60,4	1,47
265	„ Lettenweg	Letten, Kuhmist	Österreicher	„	17. Okt.	—	„	58,5	1,12
266	„ Königsberg	—	„	—	25. Okt.	—	„	56,0	1,55
267	Eimsheim, Hang	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	„	44,5	1,77
268	„ Hinter den Gärten	„	„	—	„	—	„	57,1	1,78
*269	„ Fuchsrech (2)	„	„	Peronospora; keine	19. Okt.	—	„	53,4 und 63,0	1,40 und 1,82
*270	„ Hexelberg (2)	„	„	Peronospora u. Äscherich; keine	14./15. Okt.	—	„	51,0 und 57,1	1,92 und 2,02
*271	„ Aschenbüttel	—	Österreicher und Riesling	—	16. Okt.	—	„	46,0	1,68
*272	„ Grund	—	Österreicher	—	15. Okt.	—	„	51,0	1,95
*273	„ Oppenheimer Weg	—	Portugieser u. St. Laurent	—	4. Okt.	—	„	51,0	2,17
*274	„ Rabenrech	—	Österreicher	—	14. Okt.	—	„	55,0	2,00
*275	„ Sandkaut	—	„	—	12. Okt.	—	„	66,0	1,75
276	Elsheim, Neuenberg	Lehm und Kalk, Mist und Kunst- dünger	„	—	22. Okt.	—	„	58,3	1,46
277	„ Füllfloß	„	„	—	20. Okt.	—	„	50,0	1,42
278	„ Blum	Schwerer Letten, Mist	„	—	17. Okt.	Frost	„	62,6	1,36

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*279	Elsheim, Bockstein	—	Österreicher	—	21. Okt.	—	Weiß	52,0	1,37
*280	„ Großer Berg	—	„	—	21. Okt.	—	„	61,0	1,55
281	„ Marhans	—	Österreicher und Riesling	—	23. Okt.	—	„	68,0	1,05
282	„ Neuenberg	—	Österreicher, Riesling und Traminer	—	21. Okt.	—	„	54,0	1,40
283	„ Versch. Lagen (2)	—	Österreicher	—	„	—	„	52,0 und 59,0	1,23 1,48
284	Engelstadt, Mittelweg und Mainzerweg	Ton, Kunst- dünger	„	Peronospora; keine	12. Okt.	—	„	55,9	1,87
285	„ Kalmück	Lehm und Kies, Kunst- dünger	„	—	15. Okt.	—	„	55,8	1,93
*286	„ Versch. Lagen	—	„	—	19. Okt.	—	„	47,0	1,78
287	Ensheim, Noll	Letten	Österreicher und Traminer	—	13. Okt.	—	„	66,0	1,44
288	„ —	—	—	—	—	—	„	76,6	1,33
289	„ Kachel (2)	Mittl. Ton, Kunst- dünger	Österreicher	Keine;	—	—	„	62,0 und 78,5	1,30 und 1,47
290	„ Muhl	Leichter Ton, Kunst- dünger	„	„	—	—	„	70,6	1,48
291	„ Noll	Letten	Österreicher u. Traminer	—	13. Okt.	—	„	65,7	1,41
292	„ Lubenhöhle	Mittl. Ton, Mist	Österreicher	—	—	—	„	77,7	1,32
*293	„ Heidenpfad	—	„	—	21. Okt.	—	„	71,0	1,25
*294	„ Versch. Lagen	—	„	—	—	—	„	60,0	1,18
295	Eppelsheim, Geyersberg	Steinartig Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	12. Okt.	Frost	„	66,1	1,60
296	„ Jörgerbauer	Lehm, Stein, Mist und Kunst- dünger	„	„	10. Okt.	—	„	56,9	1,82
297	Erbes-Büdesheim, Mockenberg	Ton, Mist und Kunst- dünger	Gemischt	„	16. Okt.	—	„	49,7	1,45
298	„ Lonsheimer- weg	Roter Ton, Kunst- dünger	„	„	„	—	„	61,6	1,37
299	„ Geisberg	Schwerer Ton, Kunst- dünger	„	„	14. Okt.	—	„	55,5	1,66
300	Essenheim, Reitenberg	Letten, Mist und Kunst- dünger	Portugieser	„	9./10. Okt.	—	Rot	61,8	1,24
301	„ Trift	Schwerer Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	„	4./5. Okt.	—	Weiß	80,8	1,36
302	„ Am Klopp	Lehm und Letten- unterlage, Mist und Kunstdünger	„	„	„	—	„	80,1	1,50

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
303	Essenheim, Im Stränger	Letten, Mist und Kunst- dünger	Portugieser	Keine; gespritzt und geschwefelt	9./10. Okt.	—	Rot	72,9	1,44
304	„ Gretenpfuhl	„	Österreicher	„	21. Okt.	—	Weiß	58,5	1,32
305	„ Im Loch	Schwerer Letten, Mist und Kunst- dünger	Österreicher und Kleinberger	„	18. Okt.	—	„	58,5	1,33
306	„ Hühnerfloß	„	Österreicher u. Traminer	„	20. Okt.	—	„	54,9	1,36
307	„ Neuenweg	Letten, Mist	Österreicher	„	„	—	„	62,9	1,15
308	„ Koppelberg	Lehm	Elbling	„	21. Okt.	—	„	59,9	0,87
309	„ Engeweg	Kiesboden, Kunst- dünger	Österreicher u. Traminer	„	20. Okt.	—	„	70,1	1,17
310	Finthen, Lehen	Stein. Sand, Mist	Österreicher und Riesling	„	10. Okt.	—	„	59,1	1,63
311	„ Lehen und Warberg	Schw. weißer Boden, Mist und Kunst- dünger	Österreicher, Traminer und Kleinberger	Peronospora u. Schwefel- pilz; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	64,2	1,73
312	„ Lehen	Weißer Stein- und Sandboden, Mist und Kunst- dünger	Österreicher u. Traminer	Wenig Peronospora; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	58,3	1,69
313	Flornborn, Goldberg	Kalkstein, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine;	12. Okt.	—	„	65,0	1,63
314	„ Auf der Platte	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	„	„	—	„	54,1	1,97
*315	„ Versch. Lagen	—	„	—	15. Okt.	—	„	63,0	1,50
316	Flonheim, Geiß	Lehm, Kunst- dünger	Riesling	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	74,9	1,36
317	„ Häuschen	Verwitterter Basalt, Kunst- dünger	Sylvaner und Gutedel	—	17. Okt.	—	„	73,1	1,15
318	„ Bingerberg	Lehm, Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	61,6	1,54
319	„ Erbes-Büdes- heimerweg	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	67,6	1,64
320	„ Adelberg	Steinboden, Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	78,0	1,21
321	„ Adelberger Stübchen	Verwitterter Basalt, Mist und Kunst- dünger	Riesling	Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	19. Okt.	—	„	78,5	1,26
322	„ Hinter der Wöllsteiner Hohl	Letten, Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	16./17. Okt.	—	„	54,1	1,71

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*323	Flonheim, Adelberg (2)	—	Österreicher	—	21. Okt.	—	Weiß	68,0 und 74,0	1,10 1,51
*324	„ Rabenkanzel	—	„	—	„	—	„	81,0	1,05
*325	„ Alzeyer Berg	—	„	—	„	—	„	58,0	1,55
*326	„ Binger Berg	—	„	—	„	—	„	60,0	1,45
*327	„ Erbes-Rüdes- heimer-Berg	—	„	—	„	—	„	65,0	1,55
*328	„ Friedrichsberg	—	„	—	„	—	„	59,0	1,34
*329	„ Geiß	—	„	—	„	—	„	73,0	1,28
*330	„ Häuschen	—	„	—	„	—	„	71,0	1,12
*331	„ Hinter der Wöllsteiner Hohl	—	„	—	„	—	„	51,0	1,61
*332	„ Hinter dem neuen Wald	—	„	—	„	—	„	63,0	1,38
*333	„ Mühlenpfad	—	„	—	„	—	„	54,0	1,37
*334	„ Pfannkuchen	—	„	—	„	—	„	56,0	1,74
*335	„ Rauental	—	„	—	„	—	„	61,0	1,61
*336	„ Ruluff	—	„	—	„	—	„	65,0	1,15
*337	„ Vor der Wöll- steiner Hohl	—	„	—	„	—	„	66,0	1,26
*338	„ Weinrich	—	„	—	„	—	„	63,0	1,66
*339	„ Zwergweg	—	„	—	„	—	„	64,0	1,30
*340	Framersheim, Versch. Lagen	—	„	—	„	—	„	59,0	1,41
341	„ Horeb	Letten, Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	13. Okt.	—	„	55,2	1,63
342	„ Neywelt	„	„	„	„	—	„	51,5	1,93
343	„ Im Tal	Letten, Mist	„	„	„	—	„	65,6	1,48
344	„ Senntal	Letten, Kunst- dünger	„	„	12. Okt.	—	„	58,6	1,62
345	„ Adeliger	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	„	13. Okt.	—	„	54,5	1,45
346	Frei-Laubersheim, Hard	„	„	Keine;	21. Okt.	—	„	58,1	1,55
347	„ Kirschberg	„	„	„	18. Okt.	—	„	73,3	1,15
*348	„ Versch. Lagen (3)	—	„	—	18./27. Okt.	—	„	54,0 bis 57,0	1,47 1,51
349	„ Gelbenberg	Porphy- ries, Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	„	68,3	1,41
350	Frettenham, Rauschbaum	Gemischter Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	57,4	1,47
351	Friesenheim, Siebenmorgen	Schwerer Letten, Kunst- dünger	„	Keine;	16. Okt.	—	„	52,5	1,52
352	„ Ober dem Ort	„	„	„	15. Okt.	—	„	51,4	1,63
*353	„ Sott (4)	Lehm und Letten, Mist	„	„	14./17. Okt.	—	„	56,0 bis 60,0	1,43 1,73
*354	„ Altdörr	—	Österreicher und Riesling	—	21. Okt.	—	„	51,0	1,28
*355	„ Hollerheck	—	Österreicher	—	16. Okt.	—	„	58,0	1,43

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*356	Friesenheim, „ Versch. Lagen (2)	—	Österreicher	—	14. Okt.	—	Weiß	58,0	1,42 und 1,50
357	Fürfeld, Ritterberg	Kies, verwitterter Fels, Kuhmist	Franken	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	75,3	1,32
358	„ Vaselbacher- berg	Sandiger Grund, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	58,4	1,63
359	„ Bremstaler- berg	Letten, Kuhmist	Franken	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	67,2	1,28
360	„ Eichelberg	Sandiger Boden, Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	14. Okt.	—	„	57,2	1,61
361	Gabsheim, Benne	Leimen, Kunst- dünger	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	62,8	1,53
362	„ Trauben-Reck	„	„	„	20. Okt.	—	„	62,8	1,29
*363	„ Versch. Lagen	—	Portugieser	—	1. Okt.	—	„	60,0	2,18
364	Gau-Algesheim, Sand, Steinert	Leichter und schwerer Sand, Kalk, Pfuhl, Mist und Kunst- dünger	Früh- burgunder	Leicht Oidium; gespritzt und geschwefelt	9. Sept.	—	Rot	71,0	0,82
*365	„ Sand (2)	Leichter und schw. Sand, Pfuhl, Mist und Kunst- dünger	„	„	„	—	„	75,4 und 79,0	0,87 und 0,94
*366	„ Leimen (2)	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	Etwas Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	10./11. Sept.	—	„	70,0 und 74,3	1,00 und 1,14
*367	„ Berg	—	Österreicher	—	14. Okt.	—	Weiß	67,0	1,65
*368	„ Steinert	—	„	—	8. Okt.	—	„	77,0	1,49
*369	„ Versch. Lagen (2)	—	Österreicher u. Trollinger	—	18. Okt.	—	„	60,0 und 70,0	1,66 und 1,82
*370	Gau-Bickelheim, Goldberg	—	Österreicher	—	15./21. Okt.	—	„	75,0	1,40
371	„ Inderst	Ton, Mist und Kunst- dünger	„	Keine;	15. Okt.	—	„	73,1	1,28
372	„ Steinche	Gemischter Ton, Mist und Kunstdünger	„	„	„	—	„	74,5	1,03
*373	„ Wiesberg (Fels)	—	„	—	25. Okt.	—	„	70,0	1,10
*374	„ Wiesberg (oben auf d. Berg)	—	„	—	„	—	„	51,0	1,45
375	Gau-Bischofsheim, Sandkaut	Sand, Kunst- dünger	Österreicher und Riesling	—	21. Okt.	—	„	74,3	1,35
376	„ Herrnberg	Ton	Österreicher	Äscherich; keine	19. Okt.	—	„	71,6	1,20

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
377	Gau Bischofsheim, Sahler	Ton, Kunstdünger	Österreicher	Äscherich; keine	20. Okt.	—	Weiß	73,4	1,15
378	„ Dorfwingert	Ton u. Sand, Mist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	27. Okt.	—	„	76,5	1,18
*379	„ Glockenberg (2)	—	„	—	26. Okt.	—	„	62,0 und 66,0	1,38 und 1,43
*380	„ Hord	—	„	—	25. Okt.	—	„	55,0	1,33
381	„ Lerchengesang	—	„	—	29. Okt.	—	„	69,0	1,51
382	„ Pfaffenweg	—	„	—	24. Okt.	—	„	68,0	1,18
383	„ Sand (3)	—	„	—	22./24. Okt.	—	„	61,0 bis 72,0	1,05 bis 1,40
384	„ Versch. Lagen (7)	—	„	—	22./28. Okt.	—	„	45,0 bis 57,0	0,96 bis 1,46
385	Gau-Heppenheim, Geyer	Mittelschw. Boden, Mist und Kunst- dünger	„	Keine;	12. Okt.	—	„	47,4	2,14
386	„ Hahl	„	„	„	—	—	„	59,3	1,72
387	„ Wingertsberg- gewann	„	„	„	14. Okt.	—	„	55,0	2,05
388	Gaulsheim, Zimberg	Grund, Mist und Thomasmehl	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	70,2	1,34
389	„ Langgewann	Sand, Mist und Kunst- dünger	Burgunder	Keine; gespritzt und geschwefelt	13. Sept.	—	„	74,3	1,00
390	Gau-Odernheim, Göldingen	Lehm, Volldüngung	Österreicher	Peronospora; gespritzt	13. Okt.	—	„	51,0	1,91
391	„ Ohligsberg	Lehm, Kunst- dünger	„	—	10. Okt.	—	„	56,0	1,99
392	„ Fuchsloch	Sand, Mist und Kunst- dünger	Österreicher, Traminer und Riesling	—	14. Okt.	—	„	62,8	1,42
393	„ Scharlenberg (2)	Sand und Letten, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	12. Okt.	—	„	73,0 und 73,9	1,24 und 1,42
394	„ Tiefental	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	—	„	—	„	75,6	1,27
395	„ Rüdinger	Ton, Volldüngung	Österreicher, Traminer und Riesling	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	66,3	1,47
*396	„ Hösel	—	Österreicher	—	17. Okt.	—	„	63,0	1,34
*397	„ Versch. Lagen	—	Portugieser	—	9. Okt.	—	„	59,0	1,58
*398	Gau-Weinheim, Wiesberg	—	Österreicher	—	18. Okt.	—	„	67,0	1,30
399	„ Am Weißen	Lehm und Letten, Mist u. Kali	„	Keine;	17. Okt.	—	„	69,7	1,28
400	„ Wolfsheimer Weg	Letten, Mist u. Kali	„	„	15. Okt.	—	„	56,9	1,39
401	Gensingen, Kisselberg	Mist Kies, Mist	„	„	17. Okt.	—	„	67,3	1,15

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
402	Gensingen, Zwischen Bergen	Ton, Mist	Österreicher	Keine	17 Okt.	—	Weiß	66,5	1,14
403	„ Hinter dem Mühlenberg	„	Österreicher und Riesling	„	18. Okt.	—	„	66,2	1,12
404	„ Höhe	Ton u. Lehm, Mist	Österreicher	„	16. Okt.	—	„	66,6	1,11
405	„ Mühlenberg	„	„	„	18. Okt.	—	„	66,4	1,13
406	„ Waschberg	Ton, Mist	„	„	18. Okt.	—	„	66,5	1,14
*407	„ Versch. Lagen	—	„	—	15. Okt.	—	„	67,0	1,34
408	Gimbsheim, Fischermansgarten	Mittelschwerer Sand, Mist	Riesling und Tokayer	Keine; gespritzt und geschwefelt	3. Okt.	—	„	56,9	1,60
409	„ Mittellage	Schwerer Sand, Kunstdünger	Österreicher	Wenig; gespritzt und geschwefelt	4. Okt.	—	„	60,1	1,88
410	Grolsheim, gut	Grund und Kies, Mist	„	Äscherich u. Peronospora; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	78,0	0,94
411	„ mittelgut	„	„	„	„	—	„	66,5	1,24
412	„ „	Kies, Kunstdünger	Kleinberger	„	„	—	„	73,2	0,94
413	„ „	Kies, Mist	Österreicher	Wenig; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	63,3	1,45
414	„ gut	Grund, Kunstdünger	„	Äscherich u. Peronospora; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	73,9	0,98
415	„ „	Grund, Mist	„	„	„	—	„	73,2	1,29
416	Groß-Winternheim, Dörleweg	Kies, Mist	„	—	20. Okt.	—	„	59,6	1,66
417	„ Sauererde	Leichter Ton, Kunstdünger	„	—	21. Okt.	—	„	58,4	1,33
418	„ Im Habnemer	Kies und Lehm, Mist und Kunstdünger	„	—	22. Okt.	Hagelschlag	„	55,1	1,77
419	„ Kirchbaum	Kies	„	—	21. Okt.	—	„	59,3	1,37
420	„ Bockstein	Kies und Lehm, Mist und Kunstdünger	„	Gelbsucht; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	65,9	1,33
421	„ Hinter Hausen (Geß)	Lehm, Kunstdünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	70,4	1,56
*422	Gumbsheim, Versch. Lagen	—	„	—	11. Okt.	—	„	63,0	1,71
*423	Gundersheim, Hackgraben	—	„	—	6. Okt.	—	„	63,0	1,67
*424	„ Hunderück	—	Österreicher und Riesling	—	15. Okt.	—	„	83,0	1,78
*425	„ Stich	—	Österreicher	—	10. Okt.	—	„	66,0	1,76
426	„ Sickinger	Kalksteinunterlage, Mist und Kunstdünger	„	Keine	„	—	„	68,7	1,85

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
427	Gundersheim, Hundsrück	Mörsch und Kalk, Mist und Kunst- dünger	Österreicher und Veltliner	Keine; gespritzt und geschwefelt	9. Okt.	—	Weiß	79,7	1,50
428	Gundheim, Stümper	Schwerer Lehm, Kunst- dünger	Österreicher	Keine	13. Okt.	—	„	64,8	1,52
429	„ Hungerbien	Lehm, Kuhmist	„	—	„	—	„	65,5	1,68
*430	„ Berg	—	„	—	10. Okt.	—	„	64,0	1,80
*431	Guntersblum, Hasenweg (4)	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	3./9. Okt.	—	„	77,0 bis 84,0	1,25 bis 1,54
432	„ I. Sand- gewann	Sand, Mist und Kunst- dünger	Österreicher, Riesling und Tokayer	„	1. Okt.	—	„	62,2	1,99
433	„ 30 Morgen (6)	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	„	2./10. Okt.	—	„	58,0 bis 65,8	1,87 bis 1,97
*434	„ Muhl (4)	„	„	„	2./6. Okt.	—	„	59,0 bis 74,9	1,66 bis 1,95
*435	„ Rost (3)	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	„	4./9. Okt.	—	„	72,9 bis 80,0	1,45 bis 1,56
*436	„ Vogelsgärten (5)	Steinig; Mist und Kunst- dünger	Österreicher, Riesling und Räuschling	„	27. Sept. bis 10. Okt.	—	„	70,8 bis 79,0	1,50 bis 2,00
*437	„ Autental (6)	—	Österreicher und Riesling	—	4./7. Okt.	—	„	72,0 bis 78,0	1,38 bis 1,77
*438	„ Bornpfad (4)	—	Österreicher	—	30. Sept. bis 7. Okt.	—	„	62,0 bis 76,0	1,67 bis 1,76
*439	„ Enggaß (3)	—	„	—	5./9. Okt.	—	„	68,0 bis 73,0	1,59 bis 1,80
*440	„ Gänsweide (5)	—	„	—	30. Sept. bis 7. Okt.	—	„	67,0 bis 86,0	1,41 bis 1,95
*441	„ Hartenbaum	—	„	—	9. Okt.	—	„	60,0	1,94
*442	„ Herrngarten	—	Österreicher und Riesling	—	2. Okt.	—	„	69,0	1,84
*443	„ Kachelberg	—	Österreicher	—	4. Okt.	—	„	78,0	1,52
*444	„ Kehl (2)	—	„	—	2. Okt.	—	„	57,0 und 63,0	1,93 und 1,95
*445	„ Kellerweg (4)	—	Österreicher und Riesling	—	3./6. Okt.	—	„	61,0 bis 81,0	1,67 bis 1,86
*446	„ Krämer	—	Österreicher	—	6. Okt.	—	„	77,0	1,56
*447	„ Leckpfad	—	„	—	8. Okt.	—	„	74,0	1,53
*448	„ Mittelweg	—	„	—	9. Okt.	—	„	55,0	1,92
*449	„ Neubaum (2)	—	Österreicher und Räuschling	—	26. Sept. bis 4. Okt.	—	„	65,0 und 69,0	1,73 und 1,83
*450	„ Oppenheimer Weg	—	Österreicher	—	4. Okt.	—	„	60,0	1,87
*451	„ Reiseberg	—	Räuschling	—	3. Okt.	—	„	66,0	1,71

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*452	Guntersblum, Rumpelsborn (2)	—	Österreicher	—	5. Okt.	—	Weiß	64,0 und 67,0	1,77 und 2,02
*453	„ Schleie	—	„	—	7. Okt.	—	„	63,0	2,08
*454	„ Schlittweg (2)	—	„	—	6./9. Okt.	—	„	54,0 und 57,0	1,83 und 2,06
*455	„ Sonnenberg(2)	—	„	—	7./9. Okt.	—	„	58,0 und 61,0	1,68 und 2,15
*456	„ Spiegel (3)	—	Österreicher und Riesling	—	4./12. Okt.	—	„	61,0 bis 64,0	1,88 bis 2,08
*457	„ Spiel	—	„	—	8. Okt.	—	„	63,0	1,88
*458	„ Steig (4)	—	„	—	30. Sept. bis 9. Okt.	—	„	60,0 bis 77,0	1,65 bis 1,82
*459	„ Steinberg (6)	—	Österreicher	—	3. Okt. bis 12. Okt.	—	„	63,0 bis 77,0	1,42 bis 1,90
*460	„ Strengel (2)	—	„	—	4. Okt.	—	„	77,0 und 80,0	1,49 und 1,64
*461	„ Wahlheimer- Gewann (4)	—	„	—	1. Okt.	—	„	54,0 bis 56,0	1,94 bis 2,14
*462	„ Weiß	—	„	—	3. Okt.	—	„	80,0	1,48
*463	„ Wohnweg (2)	—	Österreicher und Riesling	—	3./6. Okt.	—	„	72,0 und 78,0	1,42 und 1,63
*464	„ Versch. Lagen	—	Österreicher	—	3. Okt.	—	„	68,0	1,63
465	Hackenheim, Galgenberg	Kies, Mist	Franken	—	14. Okt.	—	„	63,9	1,54
466	„ Auf der Staffel	Letten, Mist	„	—	16. Okt.	—	„	68,6	1,20
467	Hahnheim, Knopf	—	Österreicher	—	23. Okt.	—	„	74,8	1,25
468	„ Mosberg	—	„	—	„	—	„	71,1	1,39
469	„ Neuberg, Dax- berg	—	„	—	„	—	„	66,7	1,33
470	„ Knopf (2)	—	Österreicher und Portugieser	—	30. Sept. u. 17. Okt.	—	„	65,0 und 74,0	1,45 und 1,95
*471	„ Mosberg	—	Österreicher und Riesling	—	19. Okt.	—	„	68,0	1,32
*472	„ Neuberg	—	„	—	17. Okt.	—	„	67,0	1,46
*473	„ Obere Pfaffen- röhre	—	Österreicher	—	19. Okt.	—	„	67,0	1,36
*474	„ Versch. Lagen (2)	—	„	—	22. Okt.	—	„	64,0 und 67,0	1,29 und 1,33
475	Hamm, Zwischen den Wegen (2)	Sand, Lehm, Mist und Kunst- dünger	Österreicher und Tokayer	Äscherich und Fäule; gespritzt und geschwefelt	20./21. Okt.	—	„	48,2 und 51,3	2,29 und 2,31
476	Hangen-Weisheim, Westhofer Weg	Mörsch und Kalkstein, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine	8. Okt.	—	„	63,7	1,41
477	„ Schleidt	Letten, Mist und Kunst- dünger	Österreicher und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	9. Okt.	—	„	67,8	1,39

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
478	Hangen-Weisheim, Rotengrubeweg	Mörsch, Mist und Kunstdünger	Österreicher und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	8. Okt.	—	Weiß	65,4	1,43
479	Harxheim, Loch	Lehm, Mist und Kunstdünger	Österreicher	Keine	20. Okt.	—	„	67,2	1,39
480	„ Zehntfrei	„	„	„	25. Okt.	—	„	56,8	1,55
481	„ Bann	Letten, Kuhmist	„	„	23. Okt.	—	„	62,1	1,25
482	„ Auf Nack	Lehm, Kuhmist	„	—	29. Okt.	—	„	64,3	1,26
483	„ Küchelberg	Letten, Kuhmist	„	—	26. Okt.	—	„	59,5	1,33
484	„ Schloßberg	Lehm, Mist und Kunstdünger	Österreicher und Riesling	Keine	„	—	„	63,2	1,20
*485	„ An der Heuer	—	Österreicher	—	22. Okt.	—	„	68,0	1,37
*486	„ Bernchen	—	„	—	23. Okt.	—	„	64,0	1,30
*487	„ Gau-Bischofs- heimer Berg	—	Portugieser	—	30. Sept.	—	„	70,0	1,59
*488	„ Hartenberg	—	Österreicher	—	26. Okt.	—	„	70,0	1,21
*489	„ Küchelberg (2)	—	„	—	23. Okt.	—	„	53,0	1,26
*490	„ Lauerberg	—	„	—	25. Okt.	—	„	59,0	1,00
*491	„ Loch	—	„	—	24. Okt.	—	„	65,0	1,36
*492	„ Lochsteige	—	„	—	„	—	„	67,0	1,21
493	Hechtsheim, Heggenberg	Leichter Lehm, Mist und Kunstdünger	„	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	14. Okt.	—	„	66,8	1,51
494	„ Hinter der Kirche und Weiher- gewann	Schwarzer Lehm, Mist und Kunstdünger	„	Sauerfäule; gespritzt und geschwefelt	14. Okt.	—	„	42,8	1,40
495	„ Körperich	Fetter Lehm, Mist und Kunstdünger	„	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	70,8	1,45
496	Heidesheim, Höllenberg	Letten, Kuhmist, Kunstdünger	Österreicher und Kleinberger	Keine; gespritzt und geschwefelt	13. Okt.	—	„	46,0	1,26
497	„ Steinacker	Mergel, Kunstdünger	Österreicher	„	14. Okt.	—	„	55,7	1,83
498	Heimersheim, Grube	Sandiger Ton Mist und Kunstdünger	„	„	9. Okt.	—	„	67,3	1,33
499	„ Lonsheimer- weg	Kalkhaltiger Lehm, Kunstdünger	„	„	18. Okt.	—	„	66,5	1,36
500	„ Lochweg	Schwerer Lehm, Kunstdünger	„	„	15. Okt.	—	„	74,0	1,39
501	„ Ruth	Schwerer Letten, Mist und Kunstdünger	„	„	16. Okt.	—	„	79,9	1,09

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
502	Heimersheim, Alsterweg	Schwerer Lehm, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt u. geschwefelt	22. Okt.	—	Weiß	76,2	1,18
503	Heppenheim a. d.W. Neuviertel	Kalter Lehm	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	8. Okt.	—	„	53,2	1,60
504	„ Bösgewann	Kies, Lehm, Kunst- dünger	„	„	9. Okt.	—	„	61,3	1,57
505	„ Affenberg	Leichter Lehm, Kunst- dünger	„	„	4. Okt.	—	„	65,4	1,55
*506	Herrnsheim, Versch. Lagen (2)	—	Österreicher und Riesling	—	3. Okt.	—	„	57,0 und 72,0	1,62 und 2,00
507	„ Kapelle	Letten, Mist und Kunst- dünger	Gemischt	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	8. Okt.	—	„	71,2	1,51
508	„ Hühnerweg	„	Riesling	„	10. „	—	„	66,3	1,57
509	Heßloch, Aupern	Schwerer Kalkstein, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	—	10. Okt.	—	„	66,4	1,60
510	„ Liebfrauen- berg	„	„	—	„	—	„	60,5	1,82
511	„ Obere Beuße	Schwarzer Lehm, Bohnerz, Mist und Kunst- dünger	„	—	8. Okt.	—	„	74,7	1,53
512	„ Bremtal	Lehm, Steintraß, Mist und Kunst- dünger	„	Peronospora und Oidium; keine	„	—	„	64,8	1,85
513	„ Berg	Schwerer Lehm, Bohnerz, Mist und Kunst- dünger	„	—	10. Okt.	—	„	57,3	2,05
*514	„ Bork	—	„	—	19. Okt.	—	„	60,0	1,35
*515	„ Galgengrund	—	„	—	5. Okt.	—	„	65,0	1,82
*516	„ Löwengrube	—	„	—	4. Okt.	—	„	68,0	1,35
*517	„ Radaupen	—	„	—	9. Okt.	—	„	57,0	1,44
*518	„ Versch. Lagen	—	„	—	11. Okt.	—	„	61,0	1,85
519	Hillesheim, Altenberg	—	„	—	4. Okt.	—	„	60,0	1,89
520	„ Grein	—	„	—	15. Okt.	—	„	60,0	1,68
*521	„ Kleeberg	—	„	—	„	—	„	57,0	1,76
*522	„ Versch. Lagen (5)	—	„	—	14. Okt.	—	„	55,0 bis 64,0	1,62 bis 1,70
523	Hohen-Sülzen, Hinter der Kirche	Lehm, Kunst- dünger	„	Keine	9. Okt.	—	„	67,1	1,69
524	„ Auf dem Geis- berg	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	„	7. Okt.	—	„	58,1	2,05

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
525	Hohen-Sülzen, Mittelweg	Lehm, Mist und Kunstdünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	7. Okt.	—	Weiß	63,3	2,05
526	„ Geisberg, Haag	„	Österreicher und Riesling	Keine	11. Okt.	—	„	75,4	1,96
*527	„ Geisenberg	—	„	—	24. Okt.	—	„	67,0	1,77
528	Horchheim, Goldberg	Kies und Lehm, Mist	Riesling	Peronospora; keine	28. Sept.	—	„	59,3	2,26
529	„ Mittelberg	Lehm und Sand, Kunstdünger	Österreicher und Riesling	„	„	—	„	65,0	1,89
530	„ Hausmühl	Lehm, Mist	„	„	„	—	„	54,4	1,79
531	Horrweiler, Altenberg	Schwerer Lehm, Kuhmist	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	70,2	1,24
532	„ In der Strehl	Lehm, Kuhmist und Kunst- dünger	„	Keine	20. Okt.	—	„	74,1	1,20
533	„ Stollen	Ton, Mist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	73,4	0,94
534	„ In der Höll	Lehm, Mist	„	Keine	23. Okt.	—	„	58,3	1,33
535	„ Straß	Letten, Mist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	„	68,8	1,49
536	„ Hockenberg	„	„	„	21. Okt.	—	„	71,7	1,14
537	„ Waschberg	Lehm, Mist	„	Sauerwurm; Mottenfang	18. Okt.	—	„	68,8	1,25
538	„ Versch. Lagen	—	„	—	22. Okt.	—	„	73,0	1,17
539	Ippesheim, obere Lage	Lehm, Mist	Franken	Keine; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	„	71,4	1,66
540	„ mittlere Lage	Letten, Mist	„	„	17. Okt.	—	„	64,6	1,36
541	„ untere Lage	Letten, Mist	„	„	16. Okt.	—	„	68,4	1,19
542	Jugenheim, Bergstraße	Schwerer Kies, gut	Österreicher	Keine	13. Okt.	—	„	67,4	1,57
543	„ Hinter der Kirche	Schwerer Letten	„	„	12. Okt.	—	„	58,1	1,63
544	„ Kendelbaum	Mist	„	„	„	Frost	„	49,7	1,74
*545	„ Bleiche	—	„	—	15. Okt.	—	„	59,0	1,41
*546	„ Hinter Hausen	—	„	—	„	—	„	68,0	1,44
*547	„ Kendelbaum	—	„	—	„	—	„	54,0	1,69
*548	„ Womrech	—	„	—	„	—	„	61,0	1,70
549	„ Anger	—	„	—	14. Okt.	—	„	55,2	1,78
550	Kempton, Liesberg	Löß, Kuhmist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	68,1	1,36
551	„ Kautzberg	Leichter Lehm, Kuhmist und Kunst- dünger	„	„	„	—	„	69,5	1,45
552	„ Treffelsh. Kopf	Letten, Kies, Kuhmist und Kunst- dünger	Gemischt	„	„	—	„	68,9	1,51

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
553	Kettenheim, Wingertsberg	Lehm, Kunst- dünger	Österreicher	Peronospora u. Oidium; gespritzt u. geschwefelt	17. Okt.	—	Weiß	58,4	1,87
554	„ Holzstraße	Lehm, Mist	„	„	15. Okt.	—	„	62,4	1,76
555	Klein-Winternheim, Im Seumen	Ton, Kunst- dünger	„	Äscherich; keine	22. Okt.	Frost	„	55,3	1,34
556	„ Katzenberg	Lehm	„	Keine	„	—	„	57,9	1,06
557	„ Geiershöll	Ton, Mist	„	—	23. Okt.	—	„	63,4	1,24
558	„ Langfurch	Lehm, Mist	„	—	„	—	„	46,5	1,22
559	Köngernheim, Langer Nüssen	Schwarzer Lehm, Letten, Mist und Kunst- dünger	„	Etwas Peronospora; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	58,4	1,45
560	„ In der Kuh	„	„	„	„	—	„	54,3	1,67
561	„ An den Rösten	Schwarzer Lehm, Letten, Mist	„	„	15. Okt.	—	„	62,9	1,50
562	„ Oppenheimer Straße	„	Österreicher u. Traminer	„	„	—	„	51,5	1,66
563	„ Goldgrube	„	Österreicher u. Riesling	„	16. Okt.	—	„	67,0	1,26
564	„ Wingertsberg	„	Österreicher	„	18. Okt.	—	„	47,5	1,05
*565	„ Goldgrube	—	„	—	„	—	„	66,0	1,35
*566	„ Hinter der Goldgrube	—	„	—	„	—	„	60,0	1,45
*567	„ Oppenheimer Straße	—	„	—	„	—	„	53,0	1,65
*568	Kornsand	—	Gutedel u. Österreicher	—	27. Sept.	—	„	75,0	0,99
*569	Kostheim, Hochheimer Straße	—	Riesling und wenig Österreicher	—	2. Nov.	—	„	70,0	0,99
*570	„ Pfandlacke	—	Österreicher u. Riesling	—	18. Okt.	—	„	90,0	1,12
571	„ Daubhaus	Leichter Lehm, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	82,8	1,33
572	„ —	Kalkhaltiger Letten, Mist und Kunst- dünger	Sylvaner	„	„	—	„	83,7	1,09
573	„ Steig	Kies, Mist	Riesling	„	18. Okt.	—	„	73,8	1,08
574	„ Kisselgasse	Kies u. Kalk Mist	Österreicher	„	21. Okt.	—	„	74,1	1,11
575	„ Vordere Heide	Kies und Letten, Mist	„	„	18. Okt.	—	„	88,0	1,46
576	Kriegsheim, Bodenberg	—	$\frac{3}{4}$ Öster- reicher und $\frac{1}{4}$ Riesling	—	8. Okt.	—	„	70,2	1,79
577	„ Berg	Lehm, Letten	$\frac{2}{3}$ Öster- reicher und $\frac{1}{3}$ Riesling	—	10. Okt.	—	„	62,0	1,75
578	„ Hütte	Kies	Österreicher	—	9. Oktober	—	„	79,1	1,58

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
579	Kriegsheim, versch. Lagen	—	Österreicher	—	11. Okt.	—	Weiß	66,0	1,78
580	Laubenheim, Damsberg	Kalk, Kehricht, Mist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	77,5	1,20
581	„ Bornberg	Schwarzer Lehm, Kehricht, Mist	„	„	14. Okt.	—	„	60,4	1,71
582	„ Platt	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	„	20. Okt.	—	„	73,0	1,36
*583	„ Bornberg	—	Österreicher u. Gutedel	—	18. Okt.	—	„	57,0	1,27
*584	„ Graul	—	Österreicher	—	10. Okt.	—	„	77,0	1,42
*585	„ Hitz	—	„	—	17. Okt.	—	„	91,0	1,50
*586	„ Kirchenstück	—	„	—	„	—	„	80,0	1,30
*587	„ Steig (3)	—	„	—	15./18. Okt.	—	„	70,0 bis 87,0	1,26 bis 1,54
*588	„ Verschiedene Lagen (4)	—	„	—	15./28. Okt.	—	„	43,0 bis 61,0	0,78 bis 1,68
589	Leiselheim, Pfedders- heimerweg	Lehm, Sand, Mist und Kunst- dünger	Österreicher u. Riesling	Sauerwurm, Peronospora; gespritzt und geschwefelt, Mottenfang	1. Okt.	—	„	57,8	1,81
590	„ Plänzer	Lehm, Sand, Kunst- dünger	„	„	28. Sept.	—	„	62,2	2,05
591	„ Nonnen- wingert	„	„	Sauerwurm und Peronospora; gespritzt und geschwefelt	25. Sept.	—	„	69,1	1,69
*592	Lörzweiler, Hohberg (7)	Sand, Kies, Kuhmist	Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	21. Okt. bis 9. Nov.	—	„	55,0 bis 69,9	1,10 bis 1,27
*593	„ Küchel- berg (2)	Letten, Kunst- dünger	„	„	28. Okt.	—	„	58,8 und 64,0	1,01 und 1,18
594	„ Hahle (3)	„	„	„	26./31. Okt.	—	„	40,0 bis 54,0	0,65 bis 0,95
*595	„ Bodenheimer Weg (6)	—	„	—	28./31. Okt.	—	„	46,0 bis 61,0	1,02 bis 1,21
596	Lörzweiler, Drei Zeile	—	„	—	30. Okt.	—	„	54,0	1,13
*597	„ Fieserstiel (2)	—	„	—	30./31. Okt.	—	„	57,0 und 69,0	1,24 und 1,26
*598	„ Gau-Bischofs- heimer Loch	—	„	—	30. Okt.	—	„	54,0	1,14
*599	„ Große Hahle	—	„	—	9. Nov.	—	„	63,0	1,02
*600	„ Hoerkrätz	—	„	—	30. Okt.	—	„	62,0	1,27
*601	„ Kugelberg	—	„	—	„	—	„	54,0	1,26
*602	„ Lauth	—	„	—	4. Nov.	—	„	63,0	1,15
*603	„ Mainzer Weg	—	„	—	31. Okt.	—	„	51,0	1,14
*604	„ Schwöllkopf (3)	—	„	—	28. Okt. bis 4. Nov.	—	„	49,0 bis 60,0	1,08 bis 1,13
*605	„ Stück	—	„	—	31. Okt.	—	„	46,0	1,05

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*606	Lörzweiler, Verschiedene Lagen (17)	—	Österreicher	—	24. Okt. bis 9. Nov.	—	Weiß	46,0 bis 63,0	1,02 bis 1,23
*607	Lonsheim, Backofen	—	„	—	24. Okt.	—	„	69,0	1,00
*608	„ Verschiedene Lagen (2)	—	„	—	23. Okt. bis 3. Nov.	—	„	51,0 und 64,0	1,41 und 1,46
609	„ Heil	Pyrenen- mergel und Kalk, Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	10. Okt.	—	„	79,2	0,93
610	„ Heimers- heimer Pfad	Lehm, Kunst- dünger	„	„	11. Okt.	—	„	61,4	1,73
*611	Ludwigshöhe, Sand (5)	Schwerer schwarzer Sand, Kunst- dünger	„	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	3. Okt.	—	„	52,1 bis 68,0	1,46 bis 2,18
*612	„ Modern (5)	Leichter Lehm, Mist	„	„	„	—	„	74,0 bis 81,6	1,43 bis 1,52
613	„ Im bösen Erb	„	„	„	„	—	„	69,7	1,52
614	„ Appenthal (5)	Lehm, Kunst- dünger	„	„	3./8. Okt.	—	„	70,0 bis 80,3	1,58 bis 1,81
*615	„ Kellerweg (4)	„	„	„	„	—	„	74,4 bis 82,0	1,48 bis 1,71
616	„ Im Hambuch	„	„	„	„	—	„	77,5	1,29
*617	„ 18 Morgen	—	„	—	2. Okt.	—	„	64,0	1,82
*618	„ Böse Erb (4)	—	„	—	3./6. Okt.	—	„	76,0 bis 79,0	1,46 bis 1,66
*619	„ Farrenberg	—	„	—	9. Okt.	—	„	72,0	1,74
*620	„ Hambug	—	„	—	7. Okt.	—	„	79,0	1,66
*621	„ Kirchen- wingert	—	„	—	4. Okt.	—	„	73,0	1,56
*622	„ Plänzer (2)	—	„	—	7./9. Okt.	—	„	63,0 und 71,0	1,68 und 1,78
*623	„ Steinberg (2)	—	„	—	9./11. Okt.	—	„	61,0 und 81,0	1,50 und 1,80
*624	„ Teufelskopf	—	„	—	5. Okt.	—	„	67,0	1,80
*625	„ Verschiedene Lagen	—	„	—	8. Okt.	—	„	72,0	1,54
626	Mainz, Michelsberg (2)	—	—	—	7. Okt.	—	„	71,5 und 73,0	1,40 und 1,53
627	Mainz-Kastel, Spittelstück	Schwerer Letten, Mist	Österreicher	—	9. Okt.	—	„	66,5	1,42
628	„ Petersberg- Ogel	Leichter Lehm, Kies, Mist	Österreicher und Traminer	—	„	—	„	51,9	1,62
629	Mettenheim, Sandkaut	Sand, Kunst- dünger	Portugieser	—	21. Sept.	—	Rötl.	76,1	1,53
630	„ Michelsberg	Schwerer Lehm, Mist	Österreicher	—	—	—	Weiß	75,7	1,49

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
631	Mettenheim, Mittelsberg	Schwerer Lehm, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	—	—	Weiß	81,4	1,72
632	„ Nordrieth	Schwarzer Boden, Kunstdünger	„	„	—	—	„	67,2	1,69
633	„ Mulde	Leichter Lehm, Kunstdünger	„	„	—	—	„	61,1	1,89
*634	„ Sand (3)	Leichter Sand, Kunst- dünger	„	„	—	—	„	58,7 bis 61,0	1,58 bis 1,64
*635	„ Fuchsloch	—	„	—	4. Okt.	—	„	70,0	1,71
*636	„ Goldberg	—	„	—	3. Okt.	—	„	65,0	1,90
*637	„ Hängerech	—	Gemischter Satz	—	1. Okt.	—	„	75,0	1,79
*638	„ Hellborn (3)	—	Österreicher	—	6./14. Okt.	—	„	68,0 bis 74,0	1,20 bis 1,65
*639	„ Hinterer Rechen (2)	—	Österreicher und Riesling	—	28. Sept. und 4. Okt.	—	„	63,0 und 66,0	1,55 und 1,77
*640	„ Kandelberg (2)	—	Österreicher	—	4./5. Okt.	—	„	60,0 und 73,0	1,81 und 2,12
*641	„ Kuh	—	„	—	6. Okt.	—	„	71,0	1,27
*642	„ Michelsberg	—	„	—	5. Okt.	—	„	65,0	1,67
*643	„ Platte	—	„	—	1. Okt.	—	„	76,0	1,54
*644	„ Verschiedene Lagen (2)	—	„	—	30. Sept.	—	„	66,0 und 77,0	1,69 und 1,75
*645	Mölsheim, Im Dorf	—	Österreicher u. Riesling	—	8. Okt.	—	„	63,0	1,82
*646	„ Verschiedene Lagen	—	Österreicher	—	4. Okt.	—	„	56,0	1,90
647	„ Vorland, Mäuerchen	Lehm, Mörsch, Kunst- dünger	Österreicher u. Gutedel	Keine	20. Okt.	—	„	49,7	1,51
648	„ Niefern- heimerweg	Schwerer Letten, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	25. Okt.	—	„	68,7	1,48
649	„ Rotenbusch	„	„	„	22. Okt.	—	„	60,1	1,20
650	„ Holzschuck	Letten, Mist und Kunst- dünger	Österreicher u. Riesling	„	18. Okt.	—	„	63,6	1,68
651	Mörstadt, Mittelweg	Kies, Mist	Österreicher	Peronospora und Pilz; gespritzt und geschwefelt	4. Okt.	—	„	58,4	1,53
652	„ Am Höhlchen	Steinboden, Mist	„	„	„	—	„	54,6	1,79
653	Mommenheim, Damm	Ton, Mist- und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	64,6	1,29
654	„ Kreuzweg	„	„	„	„	—	„	64,8	1,20
655	„ Silbergrub	Ton, Kuhmist	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	70,0	1,31

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*656	Mommenheim, Auf d. Winkel	—	Österreicher	—	24. Okt.	—	Weiß	58,0	1,35
*657	„ Gramme	—	„	—	„	—	„	65,0	1,11
*658	„ Hohl	—	„	—	25. Okt.	—	„	55,0	1,14
*659	„ Hühnerschar	—	„	—	26. Okt.	—	„	66,0	1,15
*660	„ Hühner- Sprung	—	„	—	22. Okt.	—	„	58,0	1,39
*661	„ Hüttweg	—	„	—	25. Okt.	—	„	57,0	1,20
*662	„ Kloppenberg	—	„	—	22. Okt.	—	„	49,0	0,98
*663	„ Kreuzweg	—	„	—	24. Okt.	—	„	62,0	1,20
*664	„ Lazarinenberg	—	„	—	26. Okt.	—	„	55,0	1,22
*665	„ Turkelstein	—	„	—	24. Okt.	—	„	46,0	1,19
*666	„ Verschiedene Lagen (2)	—	„	—	„	—	„	55,0 und 58,0	1,13 und 1,55
667	Monsheim, Wingertsberg	Letten, Mist und Kunst- dünger	Gemischt	Keine; gespritzt und geschwefelt	9. Okt.	—	„	65,3	1,76
668	„ Willhörige	Letten, Kunst- dünger	Österreicher	„	10. Okt.	—	„	64,4	1,73
669	„ Halt	Kalkhaltiger schwerer Ton, Mist und Kunst- dünger	„	Lederbeeren, gespritzt und geschwefelt	14. Okt.	—	„	61,5	1,39
670	Monzernheim, Pfeffererde	Kalkstein, Stallmist	„	—	11. Okt.	—	„	76,3	1,34
671	„ Steinel und Käfergrund	Steiniger Letten, Stallmist	Österreicher u. Riesling	—	„	—	„	76,2	1,39
672	„ Letten und Galgen- grund	Letten	Österreicher	Keine	10. Okt.	—	„	58,5	1,69
*673	„ Galgengrund	—	„	—	18. Okt.	—	„	48,0	2,00
*674	„ Oberer und unterer Letten	—	„	—	„	—	„	51,0	1,65
*675	„ Steiner	—	„	—	„	—	„	57,0	1,43
*676	„ Verschiedene Lagen	—	„	—	„	—	„	49,0	1,57
677	Nack, Auf dem Berg	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	11. Okt.	—	„	57,4	1,80
678	„ Wingertsberg	Steinig, Mist und Kunst- dünger	„	„	10. Okt.	—	„	71,7	1,73
679	Nackenheim, Kahlenberg(2)	Tonschiefer, Mist	„	Keine	22./23. Okt.	—	„	57,0 und 68,5	1,05 und 1,30
680	„ Sprung (7)	Lehm, Mist	Österreicher und gemischt	„	21./25. Okt.	—	„	48,0 bis 70,0	1,12 bis 1,35
681	„ Habl-Kreutz	Tonschiefer, Mist	Österreicher	„	22. Okt.	—	„	71,6	1,02
682	„ Spitzeberg	Tonschiefer, Kunst- dünger	Sylvaner	Keine; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	„	68,7	1,50
683	„ Kirschberg	Lehm, Mist	Sylvaner u. Riesling	„	„	—	„	72,6	1,60
684	„ Rotenberg	Tonschiefer, Mist	Riesling	Keine	5. Okt.	—	„	100,4	1,16

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
685	Nackenheim, Kuppel	Tonschiefer, Mist	Österreicher	Keine	26. Okt.	—	Weiß	74,9	0,91
686	„ Fenchelberg	—	„	„	4. Nov.	—	„	84,3	0,93
*687	„ Breitier	—	„	—	23. Okt.	—	„	71,0	1,17
*688	„ Dieterkapp	—	„	—	28. Okt.	—	„	72,0	1,02
*689	„ Fritzenhöhle	—	„	—	29. Okt.	—	„	65,0	1,04
*690	„ Hahlkreuz	—	„	—	23. Okt.	—	„	79,0	0,88
*691	„ Hinter der Kirche (4)	—	„	—	21./30. Okt.	—	„	45,0	0,94
								bis	bis
*692	„ Kahlenberg	—	„	—	22. Okt.	—	„	70,0	1,28
*693	„ Kandel (2)	—	„	—	23./29. Okt.	—	„	57,0	1,30
								65,0	1,10
								und	und
								66,0	1,40
*694	„ Kirchberg	—	„	—	29. Okt.	—	„	54,0	1,23
*695	„ Kuppel (2)	—	„	—	4./19. Okt.	—	„	75,0	0,88
								und	und
								80,0	1,24
*696	„ Leimen	—	Portugieser	—	28. Sept.	—	„	64,0	1,63
*697	„ Langer Tag (2)	—	Österreicher	—	22./29. Okt.	—	„	71,0	0,96
								und	und
								80,0	1,15
*698	„ Mühlrech	—	Österreicher u. Riesling	—	21. Okt.	—	„	55,0	1,20
*699	„ Rheinahle	—	Österreicher	—	22. Okt.	—	„	83,0	1,07
*700	„ Rotenberg (3)	—	„	Stielkrank	4./22. Okt.	—	„	83,0	0,97
								bis	bis
								92,0	1,21
*701	„ Rudelheck (2)	—	„	—	19. Okt.	—	„	56,0	1,30
								und	und
								67,0	1,32
*702	„ Schmitz	—	„	—	24. Okt.	—	„	68,0	0,83
*703	„ Spitzenberg (3)	—	„	—	22./25. Okt.	—	„	59,0	1,05
								bis	bis
								68,0	1,12
*704	„ Stiel	—	Österreicher u. Riesling	—	23. Okt.	—	„	76,0	1,02
*705	„ Vogelsrech	—	Österreicher	—	25. Okt.	—	„	51,0	1,23
*706	Neu-Bamberg, Verschiedene Lagen	—	„	—	16. Okt.	—	„	67,0	1,57
707	„ Lauxen	Sand, Lehm, Mist	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	14. Okt.	—	„	60,0	1,62
708	„ Heerkrätz	Schwerer Ton, Stein, Kunst- dünger	Franken u. Traminer	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	12. Okt.	—	„	77,2	1,42
709	„ Schaarberg	Kalkhalt. Lehm, Kunst- dünger	Sylvaner	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	14. Okt.	—	„	62,6	1,80
710	„ Hesselberg	Verwitterter Porphir, Mist	Österreicher	Sauerfäule; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	Frost	„	80,1	0,94
711	Nieder-Flörsheim, Platt	Lehm, Mist	„	Keine	11. Okt.	—	„	56,7	2,23
712	„ Kiesling	Lehm und Kies, Kunst- dünger	„	„	13. Okt.	—	„	56,4	1,74
713	„ Im Letten	Schwerer Lehm, Kunst- dünger	„	„	12. Okt.	—	„	58,3	1,69
714	„ Berg	—	„	—	„	—	„	58,0	2,18

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
715	Nieder-Hilbersheim, Unter-Berg	Lehm, Kalk, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	—	14. Okt.	—	Weiß	50,4	1,66
716	„ Ober-Berg	Lehm, Erz, Mist und Kunst- dünger	„	—	„	—	„	45,1	1,87
717	Nieder-Ingelheim, Hundert- morgen	Leichter Sand, Mist und Kunst- dünger	Früh- burgunder	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	11. Sept.	—	Rot	77,5	0,89
718	„ Verschiedene Lagen	Leichter Sand	„	—	6. Sept.	—	„	70,4	0,89
719	„ Rotes Kreuz	Leichter Sand, Mist und Kunst- dünger	„	—	„	—	„	72,7	0,91
720	„ Böhlen	Sand, Lehm, Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	70,7	1,08
721	„ Gries	Sand	„	Trauben- fäule und Sauerwurm; keine Trauben- fäule; keine	„	—	„	69,8	0,87
722	„ Im Winkel	„	„	„	„	—	„	68,6	0,82
723	„ Im Bruderweg	Sand und Lehm	„	„	„	—	„	73,5	0,85
724	„ Jesuitengarten	Kalkreicher Sand, Kunst- dünger	Spätrot	Keine	1. Okt.	—	„	80,9	1,36
725	„ Verschiedene Lagen	Lehm, Sand, Mist	„	„	„	—	„	78,5	1,46
726	„ Herschtel	Kalkreicher Sand, Kunst- dünger	„	„	„	—	„	80,9	1,40
*727	„ Schlanders- acker	—	Österreicher	—	11. Okt.	—	Weiß	63,0	1,52
*728	„ Verschiedene Lagen	—	Gemischt. Satz	—	12. Okt.	—	„	60,0	1,84
*729	Nieder-Olm Geyerschell(3)	Ton, Mist	Portugieser und Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	29. Sept. bis 11. Okt.	—	Rot	52,1 bis 67,6	1,42 bis 1,61
730	„ Zornheimer- weg	Lehm, Kunst- dünger	Portugieser	„	1. Okt.	—	„	49,9	2,07
731	„ Eselsborn	Letten, Mist	„	„	„	—	„	57,4	1,63
*732	„ Diebzehnten (2)	Mergel, Mist	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	16./18. Okt.	—	Weiß	56,9 und 59,2	1,35 und 1,48
*733	„ Bauernberg (2)	Letten, Stein, Kunst- dünger	„	„	11./16. Okt.	—	„	47,4 und 62,0	1,60

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*734	Nieder-Olm, Auf der Kuh (2)	Lehm, Kalk, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt u. geschwefelt	18. Okt.	—	Weiß	55,7 und 59,0	1,57 und 1,71
*735	„ Wallachei (2)	Mergel, Mist	„	„	11./19. Okt.	—	„	48,0 und 49,3	1,48 und 1,90
*736	„ Farsborn	—	„	—	11. Okt.	—	„	59,0	1,71
737	Nieder-Saulheim, Gabelberg (mittel)	Letten, Kuhmist	„	Keine	18. Okt.	—	„	49,9	1,38
738	„ Wahlig	Letten und Sand, Kuhmist	„	„	19. Okt.	—	„	62,5	1,20
739	„ Kohlberg (gering)	Letten, Kuhmist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	„	50,0	1,46
740	„ Mittel	Kies und Lehm, Kuhmist	„	„	20. Okt.	—	„	51,6	1,40
*741	„ Haubenberg	—	„	—	17. Okt.	—	„	52,0	1,70
*742	„ Kohlberg	—	„	—	24. Okt.	—	„	40,0	1,29
*743	„ Verschiedene Lagen	—	Portugieser	—	1. Okt.	—	Rot	62,0	1,61
744	Nierstein, Orbel	Roter Schiefer, Mist	Österreicher	—	4. Nov.	—	Weiß	87,2	0,81
745	„ Galgenberg	Kalkboden, Kuhmist	„	Keine	3. Nov.	—	„	64,7	1,28
746	„ Ölberg	Roter Schiefer, Kuhmist	„	„	1. Nov.	—	„	80,3	0,77
747	„ Flächenhahle	„	„	Stielkrank; keine	3. Nov.	—	„	79,9	0,96
748	„ Floß	„	„	—	2. Nov.	—	„	77,3	1,03
749	„ Unter- Rehbach	Roter schwerer Boden, Mist	Riesling	—	3. Nov.	—	„	80,4	1,01
750	„ Pettenthal	Roter Schiefer, Mist	„	Stielkrank; keine	„	—	„	83,5	1,09
751	„ Kranzberg	Lehm, Mist	Österreicher	—	4. Nov.	—	„	79,4	1,00
752	„ Rehbach	—	„	—	1. Nov.	—	„	83,3	1,03
*753	„ Auflangen (3)	—	Österreicher u. Riesling	—	2./21. Okt.	—	„	60,0 bis 80,0	0,80 bis 1,19
*754	„ Bildstock	—	Gutedel u. Tokayer	—	10. Okt.	—	„	69,0	1,44
*755	„ Burgweg	—	„	—	14. Okt.	—	„	85,0	1,34
*756	„ Christeneck	—	Riesling	—	17. Okt.	—	„	77,0	1,43
*757	„ Dalheimer Brunnen (2)	—	Österreicher	—	19./30. Okt.	—	„	49,0 und 59,0	1,42 und 1,58
*758	„ Dantzglauer	—	„	—	19. Okt.	—	„	58,0	1,35
*759	„ Domthal (9)	—	Portugieser u. Riesling	—	3. Okt. bis 2. Nov.	—	„	51,0 bis 71,0	0,96 bis 1,83
*760	„ Findling (11)	—	Österreicher	—	15. Okt. bis 7. Nov.	—	„	52,0 bis 76,0	0,96 bis 1,78
*761	„ Flächenhahl	—	Österreicher u. Riesling	—	4. Nov.	—	„	96,0	0,98

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*762	Nierstein, Floß	—	Österreicher	—	29. Okt.	—	Weiß	86,0	0,88
*763	„ Fuchsloch (2)	—	„	—	26. Okt. und 2. Nov.	—	„	62,0 und 80,0	1,00 und 1,16
*764	„ Galgenberg (12)	—	Österreicher und Portugieser	—	3./28. Okt.	—	„	49,0 bis 76,0	0,91 bis 2,01
*765	„ Grasweg	—	Österreicher	—	26. Okt.	—	„	46,0	1,25
*766	„ Heiligenbaum	—	„	—	2. Nov.	—	„	91,0	0,83
*767	„ Heßbaum (5)	—	Österreicher und Portugieser	—	12./23. Okt.	—	„	51,0 bis 61,0	1,09 und 2,10
*768	„ Hinterer Saal	—	Tokayer	—	10. Okt.	—	„	97,0	1,48
*769	„ Hörsterweg	—	Österreicher	—	12. Okt.	—	„	57,0	1,59
*770	„ Hummerthal (2)	—	„	—	14./19. Okt.	—	„	56,0	1,30 und 1,63
*771	„ Kehr	—	„	—	4. Sept.	—	„	80,0	0,88
*772	„ Kelterbaum (3)	—	„	—	15./22. Okt.	—	„	81,0 bis 83,0	0,93 bis 1,50
*773	„ Kirchberg	—	Österreicher u. Riesling	—	15. Okt.	—	„	81,0	1,58
*774	„ Kirchplatte	—	„	—	28. Okt.	—	„	50,0	1,22
*775	„ Klostergewann	—	Österreicher	—	5. Nov.	—	„	50,0	1,26
*776	„ Köngern- heimer Straße	—	„	—	19. Okt.	—	„	51,0	1,48
*777	„ Kranzberg	—	„	—	28. Okt.	—	„	79,0	0,95
*778	„ Lehgaß	—	„	—	30. Okt.	—	„	76,0	1,23
*779	„ Loch (3)	—	„	—	28. Okt. bis 9. Nov.	—	„	48,0 bis 64,0	0,98 bis 1,14
*780	„ Mittel- gewann (3)	—	„	—	23./25. Okt.	—	„	50,0 bis 64,0	1,09 bis 1,28
*781	„ Mörsch	—	Portugieser	—	1. Okt.	—	„	78,0	1,72
*782	„ Monzenberg (3)	—	Österreicher	—	15. Okt.	—	„	63,0 bis 68,0	1,20 bis 1,63
*783	„ Neumorgen(2)	—	Österreicher u. Tokayer	—	2. Okt.	—	„	78,0	1,51 und 1,58
*784	„ Ölberg (4)	—	Österreicher	—	19./31. Okt.	—	„	63,0 bis 70,0	0,86 bis 1,22
*785	„ Ohrenberg (3)	—	„	—	19./28. Okt.	—	„	47,0 bis 57,0	0,97 bis 1,25
*786	„ Orbel (3)	—	„	—	19. Okt. bis 7. Nov.	—	„	51,0 bis 85,0	0,62 bis 1,01
*787	„ Orteberg	—	„	—	14. Okt.	—	„	55,0	1,78
*788	„ Pfuhlweg	—	Riesling	—	16. Okt.	—	„	77,0	1,53
*789	„ Platte	—	Österreicher	—	22. Okt.	—	„	77,0	1,02
*790	„ Rehbach (3)	—	„	—	28. Okt. bis 4. Nov.	—	„	65,0 bis 79,0	1,04 bis 1,05
*791	„ Rehbacher- Steig (2)	—	Österreicher u. Riesling	—	25. Okt.	—	„	45,0 und 47,0	1,22 und 1,28
*792	„ Rohr	—	Österreicher	—	24. Okt.	—	„	70,0	1,14
*793	„ Rosenberg	—	„	—	21. Okt.	—	„	60,0	1,43
*794	„ Roßberg (5)	—	Österreicher u. Riesling	—	16. Okt. bis 2. Nov.	—	„	47,0 bis 72,0	0,96 bis 1,13

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*795	Nierstein, Sauloch	—	Österreicher	—	23. Okt.	—	Weiß	61,0	0,74
*796	„ Scheinbügel	—	„	—	21. Okt.	—	„	54,0	1,50
*797	„ Schmitt (11)	—	„	—	16./28. Okt.	—	„	40,0	1,13
								bis	bis
								74,0	1,73
*798	„ Schönchen	—	„	—	29. Okt.	—	„	57,0	1,15
*799	„ Silberberg	—	„	—	25. Okt.	—	„	42,0	1,15
*800	„ Spiegelberg	—	„	—	21. Okt.	—	„	59,0	1,47
*801	„ Steinrutsch (4)	—	„	—	19./24. Okt.	—	„	45,0	1,12
								bis	bis
								52,0	1,42
*802	„ Streng	—	„	—	17. Okt.	—	„	88,0	0,82
*803	„ Thal (3)	—	„	—	9. Okt.	—	„	73,0	0,99
					bis			bis	bis
					4. Nov.			83,0	1,48
*804	„ Über der Rehbacher Steig	—	„	—	22. Okt.	—	„	51,0	1,55
*805	„ Vocken- berg (4)	—	„	—	17./21. Okt.	—	„	54,0	1,40
								bis	bis
								58,0	1,78
*806	„ Warthe (4)	—	„	—	17./28. Okt.	—	„	46,0	1,02
								bis	bis
								59,0	1,59
*807	„ Weisenberg (3)	—	„	—	16./22. Okt.	—	„	69,0	1,32
								bis	bis
								74,0	1,47
*808	„ Wiesen- gewann (2)	—	„	—	10./15. Okt.	—	„	61,0	1,73
								und	und
								63,0	1,93
*809	„ Zehnmorgen	—	„	—	11. Okt.	—	„	101,0	1,63
810	Ober-Ingelheim, Heerweg	Schwer, etwas Lehm, Mist und Kunst- dünger	Früh- burgunder	Leicht angefault; keine	6. Sept.	—	Rot	72,2	0,87
811	„ Rheinhöhe (3)	Sand, Mist und Kunst- dünger	Spät- burgunder u. Früh- burgunder	„	„	—	„	71,8	0,71
								bis	bis
								77,8	1,41
812	„ Paares	Gemischt	Früh- burgunder	—	„	—	„	75,1	0,87
813	„ Berg	Mittel- schwer, Mist und Kunst- dünger	Spätrot	Starke Fäulnis, keine	9. Sept.	—	„	67,6	1,75
814	„ Verschiedene Lagen	—	„	„	„	—	„	55,9	1,53
815	„ Platte	Schwerer Lehm, Kuhmist	Früh- burgunder	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	7. Sept.	—	„	69,7	0,87
816	„ Winter- heimer Weg (2)	Leichter Lehm, Kunst- dünger	„	„	8. Sept.	—	„	70,2	0,94
								und	und
								78,4	1,54
817	„ Kurzer Horn	Schwerer Lehm, Kunst- dünger	Spät- burgunder	Keine; gespritzt und geschwefelt	1. Okt.	—	„	82,9	1,46
818	„ Rinderbach	Leichter Lehm, Kunst- dünger	„	Etwas Peronospora; gespritzt und geschwefelt	30. Sept.	—	„	80,8	1,44

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
819	Ober-Ingelheim, Burgweg	Gemischter Boden, Kunst- dünger	Spät- burgunder	—	4. Okt.	—	Rot	77,8	1,30
820	„ Atzel	Grund, Mist	Spätrot	—	6. Okt.	—	„	77,9	1,41
821	„ Oberer Kuhweg	Schwerer Letten	Österreicher	—	15. Okt.	—	Weiß	68,4	1,45
822	„ Unterer Kuhweg	Sand, Lehm	„	—	14. Okt.	—	„	64,1	1,51
823	„ Fällkeller	Grund, Mist und Kunst- dünger	„	—	„	—	„	66,1	1,54
824	„ Salzborn	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	—	13. Okt.	—	„	57,6	1,33
825	„ Horn	Mist und Kunst- dünger	„	—	17. Okt.	—	„	72,4	1,45
826	„ Westerberg	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	—	19. Okt.	—	„	70,0	1,34
827	„ Geisberg	Schwerer Grund, Mist und Kunst- dünger	„	—	20. Okt.	—	„	75,4	1,07
*828	„ Atzel	—	„	—	15. Okt.	—	„	66,0	1,68
*829	„ Eulenkeller	—	„	—	19. Okt.	—	„	58,0	1,38
*830	„ Griesmühle	—	„	—	21. Okt.	—	„	64,0	1,14
*831	„ Horn	—	Spät- Burgunder	—	5. Okt.	—	Rot	80,0	1,47
*832	„ Verschiedene Lagen	—	Österreicher	—	22. Okt.	—	Weiß	56,0	1,29
*833	Ober-Olm, Verschiedene Lagen	—	„	—	18. Okt.	—	„	53,0	1,21
*834	„ „	—	Österreicher und Kleinberger Österreicher	—	23. Okt.	—	„	63,0	0,86
835	„ West	Steiniger Kies und schwerer Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	64,4	1,42
836	„ Ost-Süd	Humus und sand. Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	„	20. Okt.	—	„	64,8	1,39
837	„ Pfarrwingert	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	82,1	1,19
838	„ Süd-Südwest	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	„	16./20. Okt.	—	„	70,7	1,39
839	Ober-Saulheim, Am Kohlberg	Ton, Kunst- dünger	„	„	14. Okt.	—	„	71,0	1,30

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
840	Ober-Saulheim, In der Weide	Ton, Kuhmist	Österreicher	—	14. Okt.	—	Weiß	55,3	1,68
841	Ockenheim, Gehauweg (3)	Lehm, Mist	Österreicher und Portugieser	Keine; gespritzt und geschwefelt	9./16. Okt.	—	„	73,9 bis 86,0	0,88 bis 1,57
842	„ Glaß	Letten, Kunst- dünger	Österreicher	„	16. Okt.	—	„	67,5	1,42
843	„ Hölle (3)	„	„	„	16./25. Okt.	—	„	75,0 bis 78,0	0,82 bis 1,07
844	„ Jacobsberg	—	—	—	„	—	„	58,8	1,41
845	„ Affenberg	—	—	—	„	—	„	89,5	1,39
846	„ Hocken- mühl (2)	Grund, Kies, Mist und Kunst- dünger	Österreicher u. Riesling	Keine	16. Okt.	—	„	72,0 und 74,3	1,15 und 1,29
847	„ Berg	Letten und Kies, Mist und Kunst- dünger	Österreicher u. Ruländer	—	17. Okt.	—	„	61,6	1,45
848	„ Bingerweg	Sand, Mist	Kleinberger	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	11. Okt.	—	„	80,1	1,92
849	„ Schönhölle u. Affenberg	Kies, Letten, Mist	Österreicher u. Ruländer	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	75,5	1,54
850	„ Leger	Letten, Mist	Österreicher	—	„	—	„	70,4	1,42
851	„ Zollstock	Grund, Mist	„	Keine	11. Okt.	—	„	76,4	1,50
852	„ Ringelshöll	Schwarz- grund, Kunst- dünger	Österreicher und Riesling	—	17. Okt.	—	„	68,8	1,44
853	„ Woog (H. d. Hesseln)	„	Früh- burgunder	Keine; gespritzt und geschwefelt	10. Sept.	—	Rot	69,2	0,87
854	„ Siepfad	Grund, Mist	„	„	14. Sept.	—	„	75,3	0,94
855	„ Kissel	Sand, Mist und Kunst- dünger	„	„	13. Sept.	—	„	75,6	0,85
856	„ Versch. Sand- lagen	Kies, Sand u. Mergel, Mist und Kunst- dünger	„	Sauerwurm- fäule; bekämpft	12. Sept.	—	„	78,1	0,82
857	„ Platte	Sand, Mist und Kunst- dünger	„	Sauerwurm- fäule; keine	„	—	„	84,0	0,84
858	„ Kreuz	Lehm, Kunst- dünger	Portugieser	Keine; gespritzt und geschwefelt	5. Sept.	—	„	78,7	1,31
859	„ Großer Ge- hauweg	—	„	—	8. Sept.	—	„	86,2	0,92
860	„ Steinkautweg	Lehm	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	3. Sept.	—	„	74,8	1,21
861	„ Versch. Lagen	—	„	—	1./3. Okt.	—	„	72,9	1,32

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
862	Ockenheim,	Grund,	Riesling	—	29. Okt.	—	Weiß	77,1	1,58
	„ Höll	Mist							
*863	„ Bergerweg	—	Österreicher	—	16. Okt.	—	„	80,0	1,35
*864	„ Hang	—	„	—	17. Okt.	—	„	63,0	1,35
*865	„ Hasenbrunnen	—	Portugieser	—	9. Okt.	—	„	82,0	1,24
*866	„ Hypfad	—	Österreicher	—	16. Okt.	—	„	73,0	1,51
*867	„ Kuhweg	—	„	—	22. Okt.	—	„	72,0	1,36
*868	„ Laberstall	—	Österreicher und Ruländer	—	16. Okt.	—	„	85,0	1,26
*869	„ Leger	—	Österreicher	—	17. Okt.	—	„	76,0	1,30
*870	„ Ringelshöhe	—	Ruländer	—	22. Okt.	—	„	76,0	1,19
*871	„ Sandlagen	—	Portugieser	—	7. Okt.	—	„	78,0	1,53
*872	„ Schanz	—	Österreicher und Riesling	—	24. Okt.	—	„	73,0	1,17
*873	„ Zollstock	—	„	—	16. Okt.	—	„	69,0	1,38
*874	„ Versch. Lagen (3)	—	Österreicher	—	15./19. Okt.	—	„	56,0 bis 74,0	1,23 bis 1,69
875	Offenheim, Wingertsberg	Steinig, Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	61,5	1,54
876	„ Mandelberg	Basalt und Muschel- boden, Kuhmist	„	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	66,3	0,98
877	„ Köpfchen	Steinboden, Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	19. Okt.	—	„	67,1	1,25
878	„ Steinkaut	„	„	„	15. Okt.	—	„	61,6	1,67
879	Oppenheim, Kehrweg	Lehm, Mist	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	43,9	1,90
880	„ Sackträger	Schwerer Boden, Mist	Riesling	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	19. Okt.	—	„	79,2	1,18
881	„ Goldberg (3)	Letten, Mist	Österreicher und Riesling	„	17. Okt.	—	„	76,8 bis 81,9	1,07 bis 1,39
882	„ Kreutz (2)	Lehm, Löß, Mist	„	„	18./19. Okt.	—	„	78,4 und 81,5	1,15 und 1,36
883	„ Reisekahr	—	—	—	„	—	„	82,5	1,03
884	„ Obere Steig	Kalk, Lehm, Mist	Österreicher und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	19. Okt.	—	„	77,1	1,38
885	„ Sackträger	Lehm, Löß, Mist	„	„	„	—	„	81,7	0,97
*886	„ Sackträger (6)	—	Österreicher und Riesling	—	8./21. Okt.	—	„	80,0 bis 87,0	1,10 bis 1,45
*887	„ Zwinger	—	„	—	15. Okt.	—	„	92,0	1,25
*888	„ Hinter dem Schloß (10)	—	„	—	9./15. Okt.	—	„	52,0 bis 66,0	1,63 bis 2,00
*889	„ Kehrweg (18)	—	Österreicher und ein Portugieser	—	9./26. Okt.	—	„	50,0 bis 65,0	1,11 bis 2,10
*890	„ Weinolsheimer Straße	—	Österreicher	—	14. Okt.	—	„	65,0	1,60
*891	„ Langgewann (3)	—	„	—	10./12. Okt.	—	„	48,0 bis 53,0	1,91 bis 2,25

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*892	Oppenheim, Muhl	—	Österreicher	—	11. Okt.	—	Weiß	55,0	1,98
*893	„ Grasweg (19)	—	„	—	7./18. Okt.	—	„	47,0 bis 66,0	1,66 bis 2,42
*894	„ Höhlchen (11)	—	„	—	6./16. Okt.	—	„	51,0 bis 72,0	1,50 bis 1,98
*895	„ Hahlen (9)	—	„	—	6./14. Okt.	—	„	52,0 bis 64,0	1,54 bis 2,00
*896	„ Steinberg	—	„	—	12. Okt.	—	„	59,0	1,81
*897	„ Kleinfeld	—	„	—	10. Okt.	—	„	61,0	1,71
*898	„ Schloßberg (4)	—	Österreicher, Riesling und Traminer	—	8./16. Okt.	—	„	71,0 bis 79,0	1,26 bis 1,65
*899	„ Schloß- schlüssel	—	Österreicher	—	18. Okt.	—	„	81,0	1,28
*900	„ Schloßhang (2)	—	—	—	19. Okt.	—	„	68,0	1,35 und
*901	„ Schloßberg	—	Österreicher und Riesling (Nachlese)	—	28. Okt.	—	„	69,0 70,0	1,65 1,26
*902	„ Felsenberg (2)	—	Österreicher und Riesling	—	29. Sept. u. 3. Okt.	—	„	66,0	1,46 und
*903	„ Niersteiner Chaussee	—	Österreicher	Stielkrank	4. Okt.	—	„	72,0	1,51 1,48
*904	„ Farrenberg (2)	—	„	—	6. Okt.	—	„	64,0	1,78 und
*905	„ Geyerscheid (4)	—	„	—	6./16. Okt.	—	„	72,0 70,0 bis 81,0	2,00 1,18 bis 1,52
*906	„ Mittelweg (4)	—	„	—	9./10. Okt.	—	„	75,0 bis 78,0	1,23 bis 1,50
*907	„ Sohlbrunnen (9)	—	„	—	7./22. Okt.	—	„	65,0 bis 79,0	1,22 bis 1,68
*908	„ Silzbrunnen (11)	—	Österreicher und Riesling	—	6./10. Okt.	—	„	56,0 bis 73,0	1,45 bis 2,07
*909	„ Krötenbrun- nen (11)	—	„	—	7./26. Okt.	—	„	75,0 bis 87,0	0,90 bis 1,33
*910	„ Judenschule (1)	—	Riesling	—	9. Okt.	—	„	84,0	1,63
*911	„ Steig (3)	—	Portugieser und Österreicher	—	1./14. Okt.	—	„	63,0 bis 83,0	0,94 bis 1,98
*912	„ Brännchen (1)	—	Österreicher	—	14. Okt.	—	„	81,0	1,16
*913	„ Herrenberg (4)	—	Österreicher und Riesling	—	14./30. Okt.	—	„	70,0 bis 82,0	1,08 bis 1,49
*914	„ Zuckerberg (3)	—	„	—	17./18. Okt.	—	„	75,0 bis 78,0	1,37 bis 1,49
*915	„ Rohrgasse (7)	—	Burgunder, Ruländer, Österreicher, Kleinberger, Trollinger u. Mosel- riesling	—	2./16. Okt.	—	„	64,0 bis 77,0	1,37 bis 1,74

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*916	Oppenheim, Kette (4)	—	Burgunder, Ruländer, Österreicher und Riesling	—	30. Sept. bis 4. Okt.	—	Weiß	75,0 bis 87,0	1,39 bis 1,63
*917	„ Viehweg (3)	—	Burgunder, Ruländer, Riesling und Bukett- riesling	—	26. Sept. bis 17. Okt.	—	„	61,0 bis 76,0	1,43 bis 1,78
*918	„ Krämereck (3)	—	Burgunder, Ruländer und Portugieser	—	30. Sept. u. 1. Okt.	—	„	64,0 bis 83,0	1,49 bis 1,76
*919	„ Hohe Brücke (6)	—	Burgunder, Ruländer und Österreicher	—	24. Sept. bis 8. Okt.	—	„	45,0 bis 63,0	1,68 bis 2,32
*920	„ Neuland	—	Burgunder u. Ruländer	—	2. Okt.	—	„	82,0	1,68
*921	„ Maulbeeren	—	„	—	3. Okt.	—	„	70,0	1,59
*922	„ Fischerbrücke	—	„	—	17. Sept.	—	„	62,0	1,46
*923	„ Herrenweiher (6)	—	Burgunder u. Ruländer, sowie Rieslg., Mosel- und Bukettrieslg., Österreicher	—	30. Sept. bis 11. Okt.	—	„	58,0 bis 83,0	1,50 bis 1,97
*924	„ Grohfuß (5)	—	Burgunder, Ruländer, Kleinberger, Österreicher und Riesling	—	19. Sept. bis 10. Okt.	—	„	56,0 bis 70,0	1,45 bis 1,85
*925	„ Baumschulen- gewann	—	Burgunder u. Ruländer	—	1. Okt.	—	„	60,0	1,85
*926	„ Lange Äcker (5)	—	Burgunder, Ruländer, Österreicher und Riesling	—	1./9. Okt.	—	„	53,0 bis 65,0	1,87 bis 2,19
*927	„ Rheinanlage	—	Riesling und Österreicher	—	11. Okt.	—	„	56,0	1,89
*928	„ Saar (7)	—	Riesling, Österreicher, Burgunder u. Ruländer	—	20. Sept. bis 12. Okt.	—	„	57,0 bis 84,0	1,41 bis 1,82
*929	„ Steinerne Stock	—	Burgunder, Ruländer u. Österreicher	—	1. Okt.	—	„	75,0	1,19
*930	„ Dienheimer Chaussee (3)	—	„	—	4./8. Okt.	—	„	65,0 bis 74,0	1,40 bis 1,65
*931	„ Gänsgrube (3)	—	„	—	1./6. Okt.	—	„	67,0 bis 77,0	1,47 bis 1,69
*932	„ Paterhof (3)	—	„	—	4./6. Okt.	—	„	61,0 bis 67,0	1,47 bis 1,75
*933	„ Beune (5)	—	Burgunder, Ruländer, Österreicher und Bukett- riesling	—	28. Sept. bis 23. Okt.	—	„	51,0 bis 85,0	1,45 bis 1,70
*934	„ Fünfviertel- gewann	—	Ruländer u. Österreicher	—	3. Okt.	—	„	70,0	1,55
*935	„ Gänsweide (2)	—	Österreicher	—	2./12. Okt.	—	„	51,0 und 52,0	1,52 und 2,27
*936	„ Hamm	—	Burgunder u. Ruländer	—	4. Okt.	—	„	51,0	2,08

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*937	Oppenheim, Höllgarten (3)	—	Österreicher	—	30. Sept. bis 7. Okt.	—	Weiß	53,0 bis 55,0	1,78 bis 1,99
*938	„ Pflänzer (6)	—	„	—	9./22. Okt.	—	„	62,0 bis 81,0	1,14 bis 1,88
*939	Osthofen, Dienstberg	—	Riesling	—	4. Okt.	—	„	60,0	2,28
940	„ Wöllm	Lehm und Kalkmergel, Kunst- dünger	Riesling und Österreicher	Alle, die es gibt; gespritzt und geschwefelt	23. Sept.	—	„	63,6	1,96
941	„ Goldberg	Lehm und Kalkstein, Kunst- dünger	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	—	—	„	70,8	1,61
942	„ Neuberg	Lehm, Mist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	23. Sept.	—	„	63,5	1,90
943	„ Schnapp	Lehm und Letten, Mist	„	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	24. Sept.	—	„	69,2	1,71
944	Partenheim, geringe Lage	Letten, Mist	Kleinberger	Keine; gespritzt und geschwefelt	12. Okt.	—	„	48,4	1,66
945	„ Himmelberg (gut)	Letten, Kunst- dünger	Österreicher	„	13. Okt.	—	„	43,1	1,45
946	„ Tal (mittel)	Lehm, Kunst- dünger	„	„	„	—	„	54,8	1,62
947	„ Ehend (gut)	Schwerer Letten, Mist	„	„	„	—	„	55,1	1,78
948	Pfaffen-Schwaben- heim, Morgesell	Letten, Kuhmist	„	Keine	14. Okt.	—	„	65,4	1,30
949	„ Adig	„	Österreicher und Traminer Österreicher	„	„	—	„	68,4	1,09
950	„ Heide	Lehm, Kunst- dünger	„	„	„	—	„	63,5	1,63
*951	„ Hölle	—	„	—	21. Okt.	—	„	75,0	1,31
*952	„ Markgesell (2)	—	„	—	19./22. Okt.	—	„	78,0	0,94 und 1,00
*953	„ Schmitte	—	„	—	21. Okt.	—	„	67,0	1,45
*954	„ Versch. Lagen (2)	—	„	—	16. Okt.	—	„	64,0 und 74,0	1,34 und 1,50
*955	Pfeddersheim	—	„	—	4. Nov.	—	„	69,0	1,50
956	„ Fohndel	—	„	—	—	—	„	66,7	1,72
957	„ Hinter der Kirche	Lehm, Kalk, Löß, Mist und Kunst- dünger	„	Wenig; gespritzt und geschwefelt	10. Okt.	—	„	71,6	1,94
958	„ Hochberg	—	„	—	—	—	„	78,6	1,89
959	„ Stahlgasse	Lehm, Kalk, Löß, Mist und Kunst- dünger	1/2 Riesling u. 1/2 Sylvaner	Keine; gespritzt und geschwefelt	11. Okt.	Frost	„	67,8	1,92
*960	Pfifflichheim, Platte	—	Riesling	—	7. Okt.	—	„	57,0	2,04

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
961	Planig, Nordhellen	—	—	—	14. Okt.	—	Weiß	68,6	1,23
962	„ Strech	—	—	—	„	—	„	63,4	1,60
963	„ Bork	Letten und Grund, Mist und Kunst- dünger	Franken	—	„	Frost	„	67,1	1,45
964	„ Ried	—	—	—	15. „	—	„	70,9	1,29
965	St. Johann, Geiersberg	Steiniger Letten, Kunst- dünger	Österreicher	Sauerfäule; keine	15. Okt.	—	„	67,4	1,64
966	„ Am Wiesberg	„	„	—	18. Okt.	Frost	„	60,9	1,61
967	„ Kieselbergs- weg	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	Sauerfäule; keine	16. Okt.	„	„	63,2	1,56
968	Schimsheim, Herrwingert	Ton, Mist und Kunst- dünger	Österreicher und Riesling	—	17. Okt.	—	„	74,8	1,11
969	„ Pfaffenberg	„	Österreicher und Kleinberger	Keine	19. Okt.	—	„	69,1	1,03
970	„ Großer Leck- weg	„	Österreicher, Kleinberger und Riesling	„	17. Okt.	—	„	65,5	1,35
*971	„ Versch. Lagen (2)	—	Österreicher	—	21./24. Okt.	—	„	56,0 und 58,0	1,17 und 1,24
*972	Schornsheim, Versch. Lagen (2)	—	„	—	22. Okt.	—	„	51,0 und 52,0	1,33 und 1,51
973	„ Vor der Weide	Lehm, Kuhmist und Kunst- dünger	„	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	51,7	1,58
974	„ Ritterberg u. Biß	„	„	„	17. Okt.	—	„	53,0	1,62
975	„ Kurzgewann	„	„	„	20. Okt.	—	„	57,1	1,78
976	„ Auf dem Tal	„	„	„	22. Okt.	—	„	52,3	1,54
977	Schwabenheim a. d. Selz, Dorben	Letten, Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	64,5	1,72
978	„ Sommer	„	„	„	20. „	—	„	63,4	1,65
979	„ Vockenhausen	Schwerer Lehm, Kunst- dünger	Österreicher, Riesling und Kleinberger	„	20. Okt.	—	„	48,0	1,55
980	„ Leichtweiß	Lehm, Kunst- dünger	Österreicher	„	„	—	„	51,4	1,51
981	„ Fladenäcker	Schwerer Kies, Mist	Österreicher, Riesling und Kleinberger	„	19. Okt.	—	„	64,8	1,36
982	„ Vogelgesang	Kies, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	„	17. Okt.	—	„	60,3	1,38
983	„ Steinäcker	Kies, Kunst- dünger	Österreicher, Riesling und Kleinberger	„	19. Okt.	—	„	49,2	1,24
984	„ Vogelgesang	„	Österreicher und Traminer	Lederbeeren, gespritzt und geschwefelt	„	—	„	49,3	1,44

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*985	Schwabenheim a. d. Selz, Fieder	—	Österreicher	—	21. Okt.	—	Weiß	51,0	1,25
*986	„ Vockenhausen	—	„	—	„	—	„	54,0	1,35
*987	„ Häuserweg	—	„	—	„	—	„	59,0	1,47
988	Schwabsburg, Federberg	Roter Schiefer, Mist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	90,9	0,88
989	„ Ebersberg	Leichter Lehm, Mist	„	„	16. Okt.	—	„	66,4	1,24
990	„ Niersteiner- weg (Orbel)	Roter, schw. Lehm mit Schiefer, Mist	„	„	„	—	„	91,1	0,87
991	„ Berg	Roter, schw. Lehm, Mist	„	„	„	—	„	74,9	1,02
*992	„ Ebersberg	—	„	—	24. Okt.	—	„	54,0	1,00
*993	„ Kirschblatt	—	„	—	18. Okt.	—	„	60,0	1,28
*994	„ Kupfer- prangen	—	„	—	21. Okt.	—	„	51,0	1,30
*995	„ Kupferbrun- nen (2)	—	„	—	22./24. Okt.	—	„	49,0 und 50,0	1,09 und 1,20
*996	„ Schnappen- berg	—	„	—	22. Okt.	—	„	83,0	0,92
*997	„ Stück	—	Österreicher und Riesling	—	12. Okt.	—	„	60,0	1,96
*998	„ Tafelstein	—	Riesling	—	23. Okt.	—	„	53,0	1,55
*999	„ Woog	—	Portugieser u. Gutedel	—	12. Okt.	—	„	77,0	1,65
1000	Selzen, Schelmen	Letten	Österreicher	Keine	16. Okt.	—	„	76,5	1,42
1001	„ Rosengarten	„	„	„	„	—	„	67,8	1,27
*1002	„ Im Mörtel (5)	Letten, Kunst- dünger	„	„	17. Okt.	—	„	52,4 bis 67,0	1,14 bis 1,33
*1003	„ Eichelstein (2)	„	„	„	16. Okt.	—	„	68,0 und 75,5	1,00 und 1,34
*1004	„ Ausebaum	—	„	—	25. Okt.	—	„	62,0	1,12
*1005	„ Berg (3)	—	„	—	22./24. Okt.	—	„	55,0 bis 66,0	1,10 bis 1,44
*1006	„ Loch	—	„	—	18. Okt.	—	„	65,0	1,38
*1007	„ Neuberg	—	Österreicher und Riesling	—	17. Okt.	—	„	67,0	1,46
*1008	„ Obere Ruth	—	Österreicher	—	21. Okt.	—	„	66,0	1,21
*1009	„ Osterberg (2)	—	„	—	25./26. Okt.	—	„	64,0 und 71,0	1,06 und 1,07
*1010	„ Platte	—	„	—	16. Okt.	—	„	74,0	1,26
*1011	„ Sand (2)	—	Österreicher und Riesling	—	23./24. Okt.	—	„	55,0	1,04
*1012	„ Schelmen (2)	—	Österreicher	—	16./25. Okt.	—	„	65,0 und 74,0	1,05 und 1,33
*1013	„ Untere Ruth	—	„	—	19. Okt.	—	„	58,0	1,12
*1014	„ Zornheimer Weg	—	„	—	„	—	„	78,0	1,27
*1015	„ Versch. Lagen (3)	—	„	—	22./24. Okt.	—	„	53,0 bis 55,0	1,05 bis 1,26
1016	Siefersheim, Heerkrätz	Grund, Stein, Kies, Mist u. Kunstdünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	60,7	1,78

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1017	Siefersheim, Kahlmütz	Kies, Lehm, Mist	Franken	Keine; Gespr. u. geschwefelt	10. Okt.	—	Weiß	77,0	1,07
1018	„ Büchsenstich	Sand, Lehm, Mist	„	„	12. Okt.	—	„	66,3	1,78
1019	„ Eckelsgrund	Lehm, Mist und Kunstdünger	Österreicher	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	14. Okt.	—	„	51,2	2,08
1020	„ Neunmorgen	Kühler Lehm und Kies, Mist	„	Peronospora, Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	10. Okt.	—	„	60,7	2,50
1021	„ Höllberg	Porphyrgestein, Mist	„	—	12. Okt.	—	„	80,9	1,07
1022	Sörgenloch, Mittelberg (Naßgewann)	Ton, Lehm, Kunstdünger	„	Keine; Kupferkalkbrühe	14./15. Okt.	—	„	63,6	1,68
1023	„ Vorderberg	Lehm, Kunstdünger	„	„	„	—	„	59,1	1,70
1024	„ Mohleborn u. Vorderberg	Stein, Sand, Kunstdünger	Portugieser	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	1./2. Okt.	—	Rot	48,4	2,09
1025	Spiesheim, Stuberg	Kies und Sand, Mist und Kunstdünger	Österreicher	„	15. Okt.	—	Weiß	53,6	1,84
1026	„ Frumbaas	Letten, Mist und Kunstdünger	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	12. Okt.	—	„	64,4	1,48
1027	„ Hütte	Kalk, Kunstdünger	Österreicher und Kleinberger	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	66,1	1,57
1028	„ Stuberg	Schwarzer Lehm, Mist	Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	10. Okt.	—	„	57,0	1,70
1029	„ Hinter Hau- berg	Stein, Kunstdünger	Österreicher und Traminer	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	11. Okt.	—	„	64,0	1,69
1030	„ Felmer	Schwerer Boden und Ton, Kunstdünger	Österreicher	„	12. Okt.	—	„	63,5	1,64
*1031	„ Homberg	—	Österreicher	—	16. Okt.	—	„	63,0	1,39
*1032	„ Versch. Lagen	—	„	—	21. Okt.	—	„	51,0	1,43
1033	Sponsheim, Seinerling (2)	Kies, Mist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	Frost	„	67,7 und 70,6	1,06 und 1,33
1034	„ Kalmen (2)	Lehm und Kies, Mist	Österreicher und Ruländer	„	17. Okt.	—	„	70,4 und 73,7	1,00 und 1,06
1035	Sprendlingen, Saal	Gemischt, Kunstdünger	Österreicher	„	15. Okt.	—	„	64,0	1,33
1036	„ Wiesberg	Letten und Grund, Mist und Kunstdünger	„	„	19. Okt.	—	„	61,1	1,10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1037	Sprendlingen, An der Seite	Letten, Lehm und Kies, Mist und Kunst- dünger	Österreicher und Kleinberger	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	Weiß	65,6	1,24
1038	„ Kehl	Sand, Kunst- dünger	Österreicher	„	16. Okt.	—	„	75,1	1,20
1039	„ Allental	Letten, Kunst- dünger	Österreicher, Muskat und Gutedel	„	15. Okt.	—	„	61,4	1,28
1040	„ Weinheimer Weg	„	Österreicher u. Traminer	„	16. Okt.	—	„	68,4	1,20
1041	Sprendlingen, Hasensprung	Letten, Kalk, Mist	Kleinberger	„	15. Okt.	—	„	66,3	1,34
1042	„ Grün	Grund, Mist	Österreicher	„	17. Okt.	—	„	55,3	1,39
1043	Stadecken, Leppert	Letten, Mist	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	27. Okt.	—	„	53,8	1,13
1044	„ Berg	Lehm, Kunst- dünger	„	„	28. Okt.	—	„	54,7	1,04
1045	„ Horn	Letten, Kunst- dünger	Österreicher, Riesling und Traminer	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	24. Okt.	—	„	70,7	1,30
1046	„ Neuenberg	Schwerer Lehm, Kunst- dünger	Österreicher und Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	22. Okt.	—	„	71,8	1,06
1047	„ Jungkern	Letten, Kunst- dünger	Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	28. Okt.	—	„	60,0	1,18
1048	„ Spitzberg	„	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	24. Okt.	—	„	63,8	1,32
*1049	„ Muhl	—	Früh- burgunder	—	11. Sept.	—	Rot	69,0	1,04
*1050	„ Spitzberg und Horn	—	Österreicher	—	28. Okt.	—	Weiß	56,0	1,02
1051	„ Versch. Lagen	—	Früh- burgunder	—	11. Sept.	—	Rot	70,0	1,01
1052	„ „	—	Portugieser	—	1. Okt.	—	„	62,0	2,00
1053	„ „ (11)	—	Österreicher	—	23./29. Okt.	—	Weiß	47,0 bis 67,0	1,02 bis 1,51
1054	Stein-Bockenheim, Untere Haarschur	Lettiger Lehm, Mist	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	60,1	1,31
1055	„ Rotenfeld	„	„	„	„	—	„	62,9	1,59
1056	„ Am Galgen	Kies, steinig. Lehm, Kunst- dünger	„	Peronospora u. Äscherich; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	57,9	1,54
1057	„ Im Tal	Sand, Lehm, Mist	„	„	14. Okt.	—	„	62,5	1,58
1058	Sulzheim, Edersberg	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	50,9	1,57
1059	„ Hagelkippe	„	„	„	16. Okt.	—	„	55,6	1,58
1060	„ Breitenweg	„	„	„	„	—	„	55,2	1,53

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1061	Sulzheim, „ Zeusberg	Letten, Mist	Österreicher und Kleinberger	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	Weiß	53,0	1,45
1062	„ Schildberg	„	„	„	15. Okt.	—	„	59,1	1,21
1063	„ Alteberg	„	Österreicher	„	14. Okt.	—	„	53,4	1,63
*1064	„ Edersberg	—	„	—	20. Okt.	—	„	54,0	1,10
*1065	„ Versch. Lagen	—	„	—	„	—	„	47,0	1,30
1066	Tiefental, Bonnerberg	Steiniger Grund, Mist	Gemischter Satz	Keine; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	„	62,0	1,14
1067	„ Zanger	„	Franken	„	17. Okt.	—	„	58,9	1,19
1068	„ Bremstaler- berg	Steiniger Grund	Gemischter Satz	„	16. Okt.	—	„	49,7	1,66
1069	Udenheim, Am Knopf	$\frac{1}{2}$ Ton, $\frac{1}{2}$ Lehm, Mist	Österreicher	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	„	68,5	1,65
1070	„ Rabenbaum	Lehm, Mist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	46,2	1,68
1071	„ Im Kirchen- berg	„	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	63,1	1,64
1072	„ Im Letten	Ton, Mist	„	„	20. Okt.	—	„	63,7	1,83
1073	„ Hinter dem Backhaus	Lehm, Mist und Thomasmehl	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	58,5	1,90
1074	„ Brückelberg	Lehm und Letten, Kunst- dünger	„	„	19. Okt.	—	„	61,0	1,48
1075	„ Mainzerhohl	Lehm, Kunst- dünger	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	66,6	1,63
1076	Uffhofen, Kieselberg	Kieselerde, Kunst- dünger	$\frac{4}{5}$ Öster- reicher, $\frac{1}{5}$ Riesling	Etwas Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	„	64,6	1,59
1077	„ In der Röth	Schw. roter, steriler Bod., Kunst- dünger	Österreicher	„	14. Okt.	—	„	69,2	1,30
1078	„ Im Pfaffen- berg	Tonboden, Kunst- dünger	„	„	16. Okt.	—	„	60,9	1,42
*1079	„ Versch. Lagen (2)	—	„	—	14./17. Okt.	—	„	65,0 und 70,0	1,35 und 1,62
*1080	Udenheim, Berg (2)	—	„	—	17./20. Okt.	—	„	52,0 und 58,0	1,57 und 1,65
*1081	„ Gebgern	—	„	—	17. Okt.	—	„	64,0	1,65
*1082	„ Hexelberg (3)	—	Österreicher und Riesling	—	18./21. Okt.	—	„	44,0 bis 47,0	1,38 bis 1,70
1083	„ Berg	Lehm, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	Frost	„	54,8	1,32
1084	„ Hinterer Berg	„	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	62,2	1,69
1085	„ Schornsheimer Weg	„	„	„	„	—	„	50,6	1,70
1086	„ Hexelberg	„	„	Keine	18. Okt.	—	„	46,7	1,54

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1087	Vendersheim, Hagelkuppe	Letten, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	14. Okt.	—	Weiß	48,4	1,71
1088	„ Breslanden	Letten, Mist	„	„	12. Okt.	—	„	53,1	1,87
1089	„ Goldberg	„	„	„	13. Okt.	—	„	48,5	1,84
1090	Volxheim, Staffel	Letten, Kunst- dünger	Franken	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	19. Okt.	—	„	70,1	1,27
1091	„ Käferberg	Kies, Letten und Lehm, Kunst- dünger	„	„	20. Okt.	—	„	54,9	1,91
1092	Wachenheim, Rutenbusch	Letten und Kalkstein- geröll, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	12. Okt.	—	„	81,6	1,53
1093	„ Auf der Held	Lehm, Kalk, Mist und Kunst- dünger	„	„	14. Okt.	—	„	50,6	1,83
1094	„ Sülzenweg	Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	Etwas Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	47,7	1,91
1095	„ Heldenberg	Kalkstein und Letten, Mist und Kunst- dünger	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	78,5	1,11
1096	„ Dickkopf	—	Riesling	—	7. Okt.	—	„	67,0	1,63
1097	Wackernheim, Auf der Heide	Letten, Kunst- dünger	Kleinberger	Keine; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	Frost	„	78,5	1,11
1098	„ Im Schwalben	Lehm, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	„	„	„	„	55,1	1,57
1099	„ Im Linsenberg	Lehm, Kunst- dünger	Österreicher und Traminer	„	14. Okt.	„	„	61,9	1,56
*1100	Wahlheim, Griesmüller	—	Österreicher	—	17. Okt.	—	„	65,0	1,65
1101	„ Schelmen	Lehm, Mist	Gemischt	Etwas Äscherich; gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	„	56,1	1,58
1102	„ Wingertsberg	Kalk- mergel, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	20. Okt.	—	„	45,0	1,58
1103	„ Eisick	Kalkboden, Kunst- dünger	Gemischt	„	16. Okt.	—	„	62,9	1,45
1104	Wald-Ülversheim Sandkaut	Lehm, Sand, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	11./12. Okt.	—	„	58,9	1,85

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1105	Wald-Ülversheim, „ Graunsberg	Schwerer Lehm, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	10. Okt.	—	Weiß	61,2	1,97
1106	„ Farrenberg u. Geierscheid	Lehm, Stein, Mist und Kunst- dünger	„	„	7./8. Okt.	—	„	74,5	1,35
*1107	„ AlsheimerWeg	—	„	—	10. Okt.	—	„	57,0	1,87
*1108	„ Farrenberg (9)	—	Österreicher u. Riesling	—	7./10. Okt.	—	„	63,0 bis 77,0	1,20 bis 1,90
*1109	„ Graunsberg (2)	—	Österreicher	—	11./14. Okt.	—	„	53,0 und 65,0	1,95 und 2,03
*1110	„ Steinberg	—	Riesling u. Räuschling	—	30. Sept.	—	„	59,0	1,88
*1111	„ Steinkaut (4)	—	Österreicher	—	4./14. Okt.	—	„	58,0 bis 60,0	1,86 bis 2,22
*1112	„ Verschiedene Lagen	—	„	—	14. Okt.	—	„	48,0	1,89
*1113	Wallertheim, Bornthal	—	„	—	17. Okt.	—	„	57,0	1,75
*1114	„ Wiesberg (4)	—	„	—	17./22. Okt.	—	„	57,0 bis 65,0	1,27 bis 1,57
*1115	„ Verschiedene Lagen (5)	—	„	—	24. Okt.	—	„	59,0 bis 69,0	1,34 bis 1,70
1116	„ Wiesberg	Sand, Mergel, Mist	„	Peronospora; keine	14. Okt.	—	„	68,5	1,62
1117	„ Homberg	Letten, Mist und Kunst- dünger	„	„	12. Okt.	—	„	59,9	1,61
1118	„ Bornthal	Letten, Kunst- dünger	„	„	„	—	„	65,8	1,52
1119	Weinheim, Flonheimer- weg	Steiniger Ton	„	Peronospora und Oidium; keine	20. Okt.	—	„	60,3	1,56
1120	„ Holzmann	Schwerer Ton, Kunst- dünger	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	21. Okt.	—	„	64,7	1,44
1121	„ Neumorgen	Schwerer Ton, Mist	Gemischter Satz	Keine; geschwefelt	18. Okt.	—	„	63,8	1,27
*1122	„ Holzmann	—	Österreicher	—	21. Okt.	—	„	63,0	1,39
*1123	„ Neumorgen	—	„	—	18. Okt.	—	„	62,0	1,25
*1124	„ Platte	—	„	—	„	—	„	59,0	1,43
*1125	„ Verschiedene Lagen	—	„	—	11. Okt.	—	„	63,0	1,67
1126	Weinolsheim, Dalheimer Chaussee	Lehm, Kunst- dünger	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	17. Okt.	—	„	56,2	1,44
1127	„ Platte	Letten, Kies, Mist	„	„	18. Okt.	—	„	67,3	1,21

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1128	Weinolsheim Hirspel	Lehm, Kies, Kunst- dünger	Österreicher	Peronospora und Oidium gespritzt und geschwefelt	18. Okt.	—	Weiß	54,5	1,48
1129	„ Hoberg	Lehm, Mist, Jauche	Österreicher und Kleinberger	„	17. Okt.	—	„	58,4	1,13
1130	„ Angewann	Letten, Mist, Kunst- dünger	Österreicher	Etwas Peronospora; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	57,5	1,39
*1131	„ Dalheimer Chaussee (3)	—	Österreicher	—	11. Okt.	—	„	54,0 bis 59,0	1,67 bis 2,11
*1132	„ Hirspel	—	„	—	16. Okt.	—	„	57,0	1,58
*1133	„ Hohberg	—	„	—	11. Okt.	—	„	56,0	1,98
*1134	„ Rote Hecke	—	„	—	16. Okt.	—	„	62,0	1,31
*1135	„ Verschiedene Lagen (2)	—	Österreicher und Portugieser Gemischt	—	3./14. Okt.	—	„	53,0 und 58,0	1,49 und 1,60
1136	Weisenau, Katzenloch	Lehm und Kalk, Taubenmist u. Latrine	„	Etwas Peronospora; gespritzt und geschwefelt	8. Okt.	—	„	64,0	1,73
1137	„ Radweg	Lehm, Kunst- dünger	Österreicher	Sauerfäule; keine	17. Okt.	—	„	72,8	1,31
1138	Welgesheim, Rohr	Mittl. Ton, Mist	„	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	16. Okt.	—	„	77,2	1,13
1139	„ Leimenkaut	Ton, Mist	„	„	17. Okt.	—	„	70,3	0,99
1140	„ Halle	Lehm, Mist	Österreicher (rot)	„	15. Okt.	—	„	67,4	1,48
1141	Wendelsheim, Balzhecke	Sand, Lehm, Mist und Kunst- dünger	Österreicher	Keine	12. Okt.	Frost	„	60,9	1,71
1142	„ Haide	Kies, Mist und Kunst- dünger	„	„	9. Okt.	—	„	62,5	1,74
1143	„ Steigerloch	Kies und Lehm, Mist und Kunst- dünger	„	„	„	—	„	70,0	1,71
1144	„ Rembis	Roter Ton, Mist und Kunst- dünger	„	„	12. Okt.	—	„	70,2	1,30
1145	„ Hinkelstein	Kies, Sand, Mist und Kunst- dünger	„	„	„	Frost	„	56,1	1,75
*1146	„ Betzhecker	—	„	—	13. Okt.	—	„	60,0	1,87
*1147	„ Heide	—	„	—	„	—	„	66,0	1,67
*1148	„ Hinkelstein	—	„	—	„	—	„	65,0	1,70
*1149	Westerhaus,	—	„	—	18. Okt.	—	„	42,0	1,88
*1150	„ Verschiedene Lagen Westhofen, Alzeyer Hohl	—	„	—	9. Okt.	—	„	71,0	1,70

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
*1151	Westhofen, Berg	—	Österreicher	—	17. Okt.	—	Weiß	65,0	1,68
*1152	„ Erkelnest	—	„	—	14. Okt.	—	„	63,0	1,98
*1153	„ Heßlocherweg	—	„	—	„	—	„	71,0	1,63
*1154	„ Katzenrech	—	„	—	9. Okt.	—	„	66,0	1,80
*1155	„ Langenrech	—	„	—	14. Okt.	—	„	67,0	1,83
*1156	„ Oberthal	—	„	—	17. Okt.	—	„	68,0	1,67
*1157	„ Rodenstein	—	„	—	9. Okt.	—	„	70,0	1,85
*1158	„ Winzer	—	„	—	17. Okt.	—	„	48,0	1,58
*1159	„ Verschiedene Lagen (3)	—	„	—	4./13. Okt.	—	„	60,0 bis 75,0	1,83 bis 2,04
1160	Wies-Oppenheim, Hinter den Gärten	Kies, Mist und Kunstdünger	„	—	7. Okt.	—	„	69,2	1,74
1161	„ Schloßweg	Kies und Lehm, Mist und Kunstdünger	Österreicher u. Riesling	—	„	—	„	55,2	2,08
1162	Wintersheim, Steinig	Ton und Letten, Kunstdünger	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	11. Okt.	—	„	57,3	2,20
1163	„ Höhlchen	Lehm, Mist und Kunstdünger	Österreicher u. Riesling	„	12. Okt.	—	„	59,9	1,90
1164	„ Neuberg	Lehm	Österreicher	„	10. Okt.	—	„	61,0	2,13
*1165	Wöllstein, Baudenberg (2)	Lehm, Mist	„	„	14. Okt.	—	„	65,5 und 70,0	1,45 und 1,69
*1166	„ Höll (2)	Ton, Kunstdünger	„	„	13. Okt.	—	„	58,8 und 59,0	1,56 und 1,63
1167	„ Vogelgesang	Lehm, Mist	„	„	14. Okt.	—	„	64,5	1,72
1168	„ Hüttelberg	Ton, Mist	„	„	„	—	„	54,4	1,63
*1169	„ Gewann	—	„	—	14. Okt.	—	„	51,0	2,16
*1170	„ Höllberg	—	„	—	„	—	„	69,0	1,70
*1171	„ Verschiedene Lagen	—	„	—	11. Okt.	—	„	49,0	2,00
*1172	Wolfsheim, AlzeyerGarten	—	„	—	23. Okt.	—	„	45,0	1,17
*1173	„ Letten	—	„	—	„	—	„	60,0	1,12
*1174	„ Verschiedene Lagen (2)	—	„	—	22. Okt.	—	„	52,0 und 53,0	1,30 und 1,35
1175	„ Homberg	Schwerer kiesiger Boden, Mist	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	20. Okt.	—	„	42,0	1,24
1176	„ Hippel	Steiniger Boden, Kunstdünger	Österreicher u. Fleischtrauben	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	62,2	1,24
1177	„ Müller	Letten, Mist	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	„	—	„	52,5	1,30
1178	Wonsheim, Ahterschläg	Steiniger Lehm, Mist und Kunstdünger	„	„	16. Okt.	—	„	62,7	1,69

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1179	Wonsheim, „ Wingertsberg (Ob. Lage)	Kiesboden, untere Lage	Österreicher	Keine; gespritzt und geschwefelt	15. Okt.	—	Weiß	79,1	1,39
1180	„ Wingertsberg (Untere Lage)	Kies, Lehm, Kunst- dünger	„	„	14. Okt.	—	„	66,4	1,77
1181	„ Am Bergel	„	„	„	15. Okt.	—	„	72,6	1,18
*1182	Worms, Liebfrauen- stift (4)	—	Österreicher u. Riesling	—	4./7. Nov.	—	„	75,7 bis 89,0	1,26 bis 1,60
*1183	Zornheim, Gulden- morgen	—	Österreicher	—	18. Okt.	—	„	56,0	1,52
*1184	„ Knopf	—	„	—	25. Okt.	—	„	60,0	1,19
*1185	„ Münch- bäumen (2)	Letten, Kunst- dünger	„	Peronospora gespritzt und geschwefelt	21./22. Okt.	—	„	75,0 und 76,6	1,48 und 1,54
*1186	„ Selzerberg	—	„	—	13. Okt.	—	„	60,0	1,64
1187	„ Schemel	Letten und Lehm, Kunst- dünger	„	Peronospora; gespritzt und geschwefelt	24. Okt.	—	„	63,5	1,48
1188	„ Mosberg	Kies und Lehm, Kunst- dünger	„	„	20. Okt.	—	„	63,3	1,78
*1189	Zotzenheim, Verschiedene Lagen	—	„	—	23. Okt.	—	„	60,0	1,19
*1190	„ „	—	„	—	„	—	„	62,0	1,16

B. Bergstraße und Odenwald.

Bericht des chemischen Untersuchungsamtes Darmstadt.

Professor Dr. H. Weller.

Nach dem durch seine abnorme Trockenheit für die Gesundung des Weinstocks überaus günstigen Sommer im Jahre 1911, zeigte sich beim Rebschnitt im Winter bis zum Frühjahr dieses Jahres auch an der Bergstraße ein kräftiges, durchaus gesundes Holz. Bekanntlich hatten die Weinberge an der Bergstraße durch das starke Auftreten der Peronospora und des Oidiumis in den vorausgegangenen nassen Jahren außerordentlich gelitten. Demgegenüber konnte man beim Austrieb der Reben in diesem Frühjahr feststellen, daß der sehr warme Sommer im Jahre 1911 eine Gesundung der Reben und innere Kräftigung brachte, wie wir dieselbe in ähnlicher Weise schon seit Jahren an der Bergstraße nicht mehr beobachten konnten. Wenn auch der Aprilfrost in einzelnen Lagen den Weinbergen schädlich war, so ist derselbe doch nicht von beachtenswertem Umfang gewesen, so daß derselbe wieder durch die günstige Witterung im Mai und Juni rasch ausgeglichen wurde.

Zur Blütezeit hatten wir an der Bergstraße überaus günstiges Wetter, so daß dieses wichtige Entwicklungsstadium der Reben glatt und in günstigster Weise verlief.

Dementsprechend zeigten sich Mitte bis Ende Juli die Weinberge im schönsten

Stande, der Behang war fast allerorts reichlich und man konnte die besten Erwartungen für den Herbst hegen. Seit Ende Juli, also seit über 6 Wochen, herrschte jedoch regnerisches, vielfach kühles Wetter, wodurch das so erfreuliche Bild des Rebstandes heute fast in das Gegenteil umgekehrt wurde. Infolge der vielfachen Niederschläge entwickelten sich Peronospora und Oidium in erschreckender Weise. An einzelnen Weinbergen, die nicht mit der größten Sorgfalt bearbeitet wurden, namentlich nicht rechtzeitig gespritzt und geschwefelt waren, konnte man bald große Schädigungen beobachten, so daß manche, nicht sorgsam gebaute Weinberge heute überhaupt keinen Ertrag mehr aufzuweisen haben.

Dagegen ist in gut und sorgsam behandelten Weinbergen immer noch ein reichlicher Behang anzutreffen.

Infolge des seit Anfang August fast ununterbrochen anhaltenden Regenwetters, zu welchem noch die seltene Erscheinung des im Oktober aufgetretenen Frostes hinzukam, wurde die diesjährige Mosternte an der Bergstraße sehr ungünstig beeinflusst.

Durch das lange anhaltende, regnerische und feuchte Wetter, das an der Bergstraße ganz regulär stets schlimmer wie z. B. in Rheinhessen auftritt, zeigte sich eine weit verbreitete Traubenfäule, welche, ebenso wie die am Anfang Oktober aufgetretenen starken Nachtfröste, vor allem das Quantum der Ernte ganz wesentlich herunterdrückte. Immerhin bleibt das Quantum des diesjährigen Ertrages nicht bedeutend hinter dem der letzten Jahre zurück.

In gut gebauten und gepflegten Weinbergen war der diesjährige Ertrag an der Bergstraße im Quantum dem des Jahres 1911 nicht nachstehend. Allerdings veränderte sich das Bild ganz bedeutend in den weniger gut behandelten und bebauten Weinbergen, indem hier in diesem Jahre der Ertrag vielfach fast ganz ausgeblieben war, während in dem heißen Jahre 1911 der Weinstock auch bei weniger sorgsamer Behandlung und Pflege immer noch einen Ertrag lieferte.

Was die Qualität des 1912er Mostes anbetrifft, so ist dieser Jahrgang jedenfalls durch einen überaus großen Säuregehalt charakterisiert und dürfte der Säuregehalt der Bergsträßer Moste eher noch etwas höher als wie z. B. in Rheinhessen sein, dagegen zeigten die Moste an der Bergstraße vielfach ein recht befriedigendes Mostgewicht.

Tabelle 1.
Übersicht der 1912er Moste.

Weinbaugebiet	Maximal- und Minimal- gehalte	Mostgewicht bei 15° C (Grade Öchsle)	Freie Säuren (Gesamt- säuren) %
Bergstraße	Maxima	88,0	2,28
	Minima	64,0	1,34
Neckartal	Maxima	57,0	1,53
	Minima	50,0	1,50
Odenwald	Maxima	68,0	1,76
	Minima	50,0	1,22

Soweit sich daher die neuen Weine nach ihrem Geschmack heute beurteilen lassen, dürfte das Erträgnis an der Bergstraße hauptsächlich nur in gezuckertem Zustande für die Konsumenten verwendbar sein und können wohl nur vereinzelte Gewächse aus gut gepflegten und gebauten Weinbergen bester Lagen dieses Jahr als Naturweine in Frage kommen.

Tabelle 2.

Zusammenstellung der Mostproben nach Grade Oechsle.

Von 50 bis 54 ^o	Öchsle bei	3	Mostproben
„ 55 „ 59 ^o	„ „	5	„
„ 60 „ 64 ^o	„ „	8	„
„ 65 „ 69 ^o	„ „	48	„
„ 70 „ 74 ^o	„ „	45	„
„ 75 „ 79 ^o	„ „	16	„
„ 80 „ 84 ^o	„ „	5	„
„ 85 „ 89 ^o	„ „	3	„

Tabelle 3.

Zusammenstellung der Gesamtsäure der Mostproben.

Von 1,22 g bis 1,29 g	in 100 ccm	Most bei	2	Mostproben
„ 1,30 „ „ 1,39	„ „ „	„ „	2	„
„ 1,40 „ „ 1,49	„ „ „	„ „	10	„
„ 1,50 „ „ 1,59	„ „ „	„ „	20	„
„ 1,60 „ „ 1,69	„ „ „	„ „	26	„
„ 1,70 „ „ 1,79	„ „ „	„ „	21	„
„ 1,80 „ „ 1,89	„ „ „	„ „	23	„
„ 1,90 „ „ 1,99	„ „ „	„ „	17	„
„ 2,00 „ „ 2,09	„ „ „	„ „	4	„
„ 2,10 „ „ 2,19	„ „ „	„ „	6	„
„ 2,20 „ „ 2,29	„ „ „	„ „	2	„

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Art des Mostes (Rotwein, Weißwein, Schillerwein)	Mostgewicht bei 15° C (Grade Oechsle)	Freie Säuren (g in 100 ccm)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Weinbaugebiet Bergstraße.

1	Alsbach, Geiersberg	Kies und Lehm, Stallmist	Österreicher u. Riesling	—	9. Okt.	Anfangs warmes, später regnerisches kühles Wetter	Weiß	68,0	1,89
2	„ Obersteinweg	Lehm, Stallmist	„	—	10. Okt.	„	„	78,0	1,90

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
3	Alsbach, Dröling	Lehm Stallmist	Gemischter Satz	—	10. Okt.	Anfangs warmes, später regnerisches Wetter	Weiß	68,0	1,96
4	„ Wallrath	„	Österreicher u. Riesling	—	„	„	„	72,0	1,98
5	„ Erbel	Kies mit Sand, Stallmist	Gemischter Satz	—	„	„	„	78,0	1,92
6	Auerbach, Goldkaut	Lehm, Stallmist	Österreicher	Heu- und Sauerwurm, Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	14. Okt., etwas faul	„	„	70,0	1,68
7	„ Rott	Stein, Stallmist	Riesling	„	„	„	„	66,0	1,54
8	„ „	„	„	„	„	„	„	66,0	1,78
9	„ Schloßberg	„	Österreicher	„	15. Okt.	„	„	65,0	1,63
10	„ Rott	„	Riesling	„	14. Okt., etwas faul	„	„	65,0	1,64
11	„ Schien	Lehm, Stallmist	Österreicher	„	„	„	„	68,0	1,71
12	„ $\frac{2}{3}$ Rott, $\frac{1}{3}$ Emmertal	Stein, Stallmist	Österreicher u. Riesling	„	„	„	„	68,0	1,67
13	„ Krisselberg	Lehm, Stallmist	Österreicher	„	„	„	„	64,0	1,67
14	„ Rott	Stein, Stallmist	Riesling	„	„	„	„	66,0	1,46
15	„ Emmertal	„	Österreicher	„	15. Okt., etwas faul	„	„	70,0	1,65
16	„ Erlenhaupt	„	„	„	14. Okt., etwas faul	„	„	71,0	1,37
17	„ Rott	„	Riesling	„	„	„	„	64,0	1,47
18	„ „	„	„	„	15. Okt., etwas faul	„	„	66,0	1,61
19	„ Emmertal	„	Österreicher	„	„	„	„	64,0	1,64
20	„ Krisselberg	Lehm, Stallmist	„	„	14. Okt., etwas faul	„	„	65,0	1,55
21	„ Schloßberg	Stein und Lehm, Stallmist	„	„	„	„	„	70,0	1,41
22	„ Rott	„	Riesling	„	„	„	„	68,0	1,68
23	„ „	„	„	„	10. Okt., etwas faul	„	„	65,0	1,73
24	Bensheim, Gewann	Kies, Stallmist	Österreicher	„	„	„	„	70,0	1,82
25	„ Hahnberg	„	„	„	„	„	„	68,0	1,77
26	„ „	„	„	„	„	„	„	69,0	1,82
27	„ „	„	„	„	„	„	„	71,0	1,65
28	„ „	„	„	„	„	„	„	71,0	1,65
29	„ Jakob	Lette, Stallmist	„	„	„	„	„	72,0	1,58
30	„ Kirschberg	Kies, Stallmist	Gemischter Satz	—	„	„	„	68,0	1,92
31	„ „	„	„	Keine; gespritzt und geschwefelt	10. Okt.	„	„	71,0	1,89
32	„ „	„	„	„	„	„	„	70,0	1,76
33	„ Hemsberg	LöB, Stallmist	Österreicher	„	„	„	„	65,0	1,97

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
34	Bensheim, Wolfsmagen	Lette, Stallmist	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	10. Okt.	Anfangs warmes, später regnerisches Wetter	Weiß	68,0	2,10
35	" Paulus	"	Österreicher	"	"	"	"	75,0	1,53
36	" Hohberg	Kies, Stallmist	"	"	"	"	"	85,0	1,82
37	" Streichling	"	"	"	"	"	"	88,0	1,56
38	" Röder	Löß, Stallmist	"	Peronospora und Oidium; Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	"	"	"	85,0	1,44
39	" Hahnberg	Kies, Stallmist	"	"	"	"	"	66,0	1,91
40	" Jakob	"	"	Keine; gespritzt und geschwefelt	"	"	"	66,0	1,91
41	" Tafel	Gemischt, Stallmist	"	"	"	"	"	68,0	1,97
42	" "	"	"	"	"	"	"	77,0	1,71
43	" Kalkgasse	Lehm, Stallmist	Riesling	"	"	"	"	79,0	1,83
44	" Hohberg	Löß, Stallmist	Österreicher	"	"	"	"	72,0	1,58
45	" Tafel	Gemischt, Stallmist	"	—	"	"	"	80,0	1,65
46	" Jakob	Lette, Stallmist	"	Peronospora und Oidium; Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	"	"	"	74,0	1,85
47	" Hemsberg	Löß, Stallmist	"	"	"	"	"	79,0	1,97
48	" "	"	"	"	"	"	"	70,0	1,79
49	" Wolfsmagen	Kies, Stallmist	Riesling	Keine; gespritzt und geschwefelt	"	"	"	68,0	1,65
50	" Hemsberg	Löß, Stallm.	Österreicher	"	"	"	"	70,0	1,82
51	" "	"	"	"	11. Okt.	"	"	73,0	1,89
52	" "	"	"	"	"	"	"	84,0	1,97
53	" "	Kies, Stallmist	"	"	"	"	"	74,0	1,56
54	" "	"	"	"	"	"	"	75,0	1,55
55	" "	"	"	"	"	"	"	77,0	1,64
56	" Kirschberg	"	"	"	"	"	"	82,0	1,53
57	" Hemsberg	"	"	"	"	"	"	75,0	1,76
58	" Kirschberg	"	"	"	"	"	"	73,0	1,74
59	Gronau	Sand, Stallm.	Riesling	—	10. Okt.	"	"	66,0	1,81
60	"	Lehm, Stallmist	Österreicher u. Riesling	—	"	"	"	68,0	2,10
61	"	"	Österreicher	Peronospora und Oidium; Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	"	"	"	68,0	2,28
62	" Steinfürst	"	Österreicher u. Portugieser	"	"	"	"	66,0	1,99
63	" Steinfürst und Ziegelpfad	"	Österreicher	"	"	"	"	65,0	2,28

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
64	Gronau, Auberg	Lehm, Stallmist	Österreicher u. Riesling	Peronospora und Oidium; Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	10. Okt.	Anfangs warmes, später regnerisches, kühles Wetter	Weiß	65,0	2,10
65	„ Au und grüner Baum	Sand, Stallmist	„	„	„	„	„	67,0	2,07
66	Hambach, Kränzenberg	Stein, Stallmist	„	„	11. Okt., durch Frost beschädigt	„	„	66,0	1,80
67	„ Hohenforst	„	„	„	„	„	„	67,0	1,79
68	„ Kritz	„	„	„	„	„	„	70,0	1,67
69	„ Krück	Gemischt, Stallmist	„	„	„	„	„	70,0	1,71
70	„ Stemmler	Stein, Stallm.	„	„	„	„	„	66,0	1,74
71	„ Breiten-Weg	Gemischt, Stallmist	„	„	„	„	„	65,0	1,67
72	„ Hübner	„	„	„	„	„	„	65,0	1,74
73	„ Hohenforst	Stein, Stallmist	„	„	„	„	„	68,0	1,85
74	„ Stemmler	Gemischt, Stallmist	„	„	„	„	„	66,0	1,83
75	„ Biengarten	„	„	„	„	„	„	70,0	1,85
76	Heppenheim, Erbel	Lehm, Stallmist	Österreicher	„	„	„	„	70,0	2,06
77	„ Blinzig	Stein, Stallmist	„	„	„	„	„	67,0	1,76
78	„ Gesalzenes Wasser	Kies, Stallmist	„	„	„	„	„	72,0	1,34
79	„ Erbel	Gemischt, Stallmist	„	„	„	„	„	66,0	1,73
80	„ Steige	„	„	„	„	„	„	71,0	1,88
81	„ Maiberg	Lehm, Stallmist	„	„	11. Okt.	„	„	72,0	1,80
82	„ Bombach	„	„	„	„	„	„	70,0	1,74
83	„ Erbel	Gemischt, Stallmist	„	„	„	„	„	72,0	1,89
84	„ Stemmler	Stein, Stallmist	„	„	„	„	„	74,0	1,79
85	„ Krick	Gemischt, Stallmist	„	„	„	„	„	75,0	1,91
86	„ Bombach	Lehm, Stallmist	„	„	„	„	„	72,0	1,77
87	„ Stemmler	Stein, Stallmist	„	„	„	„	„	70,0	1,69
88	„ Eckweg	Gemischt, Stallmist	„	„	„	„	„	68,0	1,95
89	„ Maiberg	Löß. Stein, Stallmist	Österreicher u. Riesling	„	„	„	„	70,0	2,07
90	„ Stemmler	Löß, Stallmist	Österreicher	„	„	„	„	80,0	2,13
91	„ Blinzig	Gemischt, Stallmist	„	„	„	„	„	74,0	1,79
92	„ Stemmler	Stein, Stallmist	„	„	„	„	„	70,0	1,97
93	„ „	„	„	„	„	„	„	75,0	1,83
94	„ Eckweg	Gemischt, Stallmist	„	„	„	„	„	68,0	1,80
95	„ Sand	Sand, Stallmist	„	„	„	„	„	68,0	1,83
96	„ Landberg	Lehm, Stallmist	„	„	„	„	„	77,0	1,85
97	„ Ofenberg	„	„	„	„	„	„	72,0	1,91
98	„ Eckweg	Löß. Stein, Stallmist	„	„	„	„	„	73,0	2,12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
99	Heppenheim Ofenberg	Lehm, Stallmist	Österreicher	Peronospora und Oidium, Heu- und Sauerwurm, gespritzt und geschwefelt	11. Okt.	Anfangs warmes, später regnerisches, kühles Wetter	Weiß	72,0	1,86
100	„ Stemmler	Stein, Stallmist	„	„	„	„	„	69,0	1,77
101	Schönberg, Krätzert	Kies, künstl. Dünger	Riesling	„	„	„	„	70,0	2,10
102	„ „	„	„	„	„	„	„	72,0	1,83
103	Zell am Berg	„	Österreicher	„	„	„	„	70,0	1,99
104	„ Kirchberg	Löß, künstl. Dünger	„	„	„	„	„	68,0	2,04
105	Zwingenberg, Lutziberg	Kies, Stallmist u. künstl. Dünger	Österreicher u. Riesling	„	15. Okt.	„	„	77,0	1,43
106	„ Haide	Löß, Stallmist u. künstl. Dünger	„	„	„	„	„	72,0	1,50
107	„ Im Krämer	„	„	„	„	„	„	78,0	1,55
108	„ Haide	„	„	„	„	„	„	74,0	1,61
109	„ Im Krämer	„	„	„	14. Okt.	„	„	81,0	1,68
110	„ Steingrödel	„	„	„	15. Okt.	„	„	72,0	1,64
111	„ Verschiedene Lagen	„	„	„	„	„	„	75,0	1,56
112	„ Im Krämer	Löß, Stallmist	„	„	„	„	„	69,0	1,61
113	„ Strubeberg	Kies, Stallmist	„	„	„	„	„	70,0	1,67
114	„ Ebene	Lehm, Stallmist	„	„	14. Okt.	„	„	75,0	1,64
115	„ Alter Graben	„	„	„	15. Okt.	„	„	70,0	1,41
116	„ Braunert	Löß, Stallmist	„	„	16. Okt.	„	„	72,0	1,67

Weinbaugebiet Neckartal.

117	Hohenstadt, Klempen	Letten, Stallmist	Gemischter Satz	Peronospora und Oidium; Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	24. Okt., etwas faul	Anfangs warmes, später regnerisches kühles Wetter	Schill.	50,0	1,50
118	„ Sommerberg	„	„	„	„	„	Weiß	57,0	1,53

Weinbaugebiet Odenwald.

119	Groß-Umstadt, Verschiedene	Stein, künstlicher Dünger und Stallmist	Gemischter Satz	Peronospora und Oidium; Heu- und Sauerwurm; gespritzt und geschwefelt	11. Okt.	Anfangs warmes, später regnerisches kühles Wetter	Weiß	62,0	1,43
120	„ Ziegelwald	Lehm, künstlicher Dünger und Stallmist	Österreicher	„	„	„	„	65,0	1,46
121	„ „	„	„	„	„	„	„	65,0	1,53
122	„ Verschiedene	Stein und Lehm, Stallmist	Gemischter Satz	„	11. Okt., etwas faul	„	„	60,0	1,76

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
123	Groß-Umstadt, verschiedene	Stein, Stallmist	Gem. Satz	Peronospora u. Oidium, Heu- u. Sauer- wurm, gespritzt und geschwefelt	11. Okt. etwas faul	Anfangs warmes, später reg- nerisches, kühles Wetter	Weiß	68,0	1,68
124	Klein-Umstadt, Stachelberg	Kies, Stallmist	Österreicher Riesling u. Gutedel	"	"	"	"	65,0	1,22
125	"	"	"	"	"	"	"	62,0	1,28
126	" Hönig "	Kies und Letten, künstlicher Dünger	"	"	"	"	"	50,0	1,43
127	"	"	"	"	"	"	"	64,0	1,59
128	" Neuberg	Kies, Stallmist	"	"	"	"	"	58,0	1,44
129	"	"	"	"	"	"	"	52,0	1,56
130	" Seitenberg	Letten und Kies	"	"	"	"	"	60,0	1,67
131	"	"	"	"	"	"	"	58,0	1,58
132	" Hönig "	Letten und Kies, Stallmist	"	"	"	"	"	58,0	1,56
133	" "	"	"	"	"	"	"	56,0	1,58

7. Elsaß-Lothringen.

A. Oberelsaß, Unterelsaß und Lothringen.

Bericht der landwirtschaftlichen Versuchsstation Colmar i. E.

Prof. Dr. P. Kulisch.

Allgemeine Bemerkungen über den Jahrgang 1912.

Mit großen Hoffnungen ist im allgemeinen der Winzer Elsaß-Lothringens in das Weinjahr 1912 eingetreten. Der heiße, trockene Sommer 1911 hatte ein zwar vielfach schwaches, aber vorzüglich ausgereiftes, engknotiges Holz mit kräftigen Augen hinterlassen. Besonders in der Ebene hatten sich die Reben nach den schlechten Sommern 1909 und 1910 unter dem Einfluß der Wärme und Sonne des glücklichen Jahrgangs 1911 ganz außerordentlich erholt. Da brachte nach verhältnismäßig warmer und feuchter Winterwitterung die Nacht vom 3. zum 4. Februar mit einer bis zu -26° C sinkenden Temperatur allen der Kältewelle stärker ausgesetzten Reben das Verderben. Obwohl die Kälte nur wenige Stunden andauerte, waren etwa $\frac{2}{3}$ des ganzen Rebgebietes von Elsaß-Lothringen fast vollständig erfroren; infolge der voraufgegangenen feuchtwarmen Witterung waren die Reben schon etwas im Saft und daher besonders empfindlich. Außer allen Lagen der Ebene und der hügeligen Vorberge waren auch vielfach die Berglagen sehr geschädigt, soweit ihre Hänge nach dem Rheintal zu abfallen. Sehr wenig betroffen waren alle Lagen der Nebentäler und die vom Rheintal abgewendeten Berglagen, weil diese von der Kältewelle wenig oder nicht berührt wurden. Die im April einsetzenden Kälterückschläge haben aber auch hier noch gewissen Schaden gebracht.

Bemerkenswert ist, daß auch die Oberlinschen direkttragenden Amerikaner-Hybriden fast vollständig erfroren sind. Viele Stöcke mußten über der Erde abgeschnitten werden. Diese, noch vor wenigen Jahren den Winzern als Zukunftsreben so warm empfohlenen Sorten brachten den Winzern damit eine neue Enttäuschung.

Die nicht vom Frost beschädigten Lagen hatten, wie es nach dem guten Sommer 1911 zu erwarten war, im allgemeinen einen guten Behang, so daß für das ganze Rebland immer noch ein durchschnittlich guter Herbst möglich gewesen wäre, wenn die vorhandenen Samenansätze nur einigermaßen zur Entwicklung und Reife gekommen wären. Aber die Sommerwitterung war der Rebe überaus ungünstig. Nach einem kalten April und Mai brachte der Juni nur wenige wirkliche Sommertage. Der ganze Rest des Sommers war kalt, regnerisch und durch ausgeprägten Mangel an Sonne ausgezeichnet. August und September waren so kalt und niederschlagsreich, wie seit Jahrzehnten nicht.

Unter diesen Umständen ist der Jahrgang 1912, abgesehen von ganz wenigen vorzüglichen Berglagen, durchweg unreif geblieben.

Peronospora und Oidium traten sehr früh auf. Erstere Krankheit hat im allgemeinen nur langsame Fortschritte gemacht, so daß es trotz der regnerischen Witterung möglich war, sie mit vollem Erfolge zu bekämpfen; in vielen Fällen genügten hierzu schon 2 Bespritzungen. Nur in denjenigen Gebieten des Unterelsaß, in welchen in sehr mastigen Böden der Stock durch sehr starken Wuchs ausgezeichnet ist und die Reben nicht genügend sorgfältig aufgeheftet werden, trat die Peronospora stark verheerend auf. Sie hat dort auch einen großen Teil der Trauben vernichtet; ein Peronosporajahr im engeren Sinne war aber der Sommer 1912 deshalb nicht, weil die zur Entwicklung des Pilzes erforderliche Wärme im allgemeinen nicht gegeben war.

Sehr viel schlimmer trat das Oidium auf. Spuren desselben fand man fast überall. In denjenigen Gemeinden, in welchen man das Schwefeln als regelmäßig vorzunehmende, vorbeugende Arbeit kaum kennt und erst nach dem Auftreten der Krankheit diese zu bekämpfen versucht hat, ist der Schaden durch den Äscher ein ganz außerordentlicher gewesen. In einzelnen geringeren Gemeinden des Unterelsaß, im Oberelsaß z. B. im Thanner Tal, hat diese Krankheit, die dort gleichzeitig mit der Peronospora auftrat, stellenweise fast den ganzen Herbst vernichtet.

Im September waren die Trauben noch außerordentlich unreif, so daß ein langes Hängenlassen derselben dringend erforderlich gewesen wäre. Das starke Auftreten des Oidiums zwang aber einzelne Gemeinden zu Frühlesen, die dann bald zur allgemeinen Eröffnung des Herbstes führten. Die Anfang Oktober einsetzenden Frühfröste beraubten fast überall den Stock der Blätter und beschädigten vielfach die Traubenziele, so daß auch in den bis dahin gesund gebliebenen Weinbergen ein Zuwarten wenig Erfolg versprach. Die Trauben selbst sind nur in einzelnen Nebentälern und anderen, ganz geringen Lagen, wo zum Zeitpunkt der Fröste die Trauben noch nicht weich waren (z. B. im Weilertal, in einigen Nebentälern des Münstertales und in gewissen Lagen der Vorberge des Unterelsaß) stärker erfroren.

Die in der zweiten Hälfte des September einsetzende und bis Mitte Oktober dauernde Trockenperiode mit sehr lebhaften Winden hat allgemein die Trauben etwas welken lassen; namentlich war dies in denjenigen Lagen der Fall, wo das Oidium die Beeren geschädigt und der Frost die Beerenstiele zum Absterben gebracht hatte. Dieser Vorgang führte zu einer, bei so unreifen Jahrgängen sonst selten beobachteten Erhöhung des Mostgewichtes bei gleichzeitiger Erhöhung des Säuregehaltes. Namentlich die erstgelesenen Moste aus oidiumkranken Weinbergen wiesen infolge dieser Vorgänge eine ganz auffallende Zusammensetzung auf, z. B. 19⁰/₁₀₀ Säure bei 75⁰ Öchsle. Das hohe Mostgewicht ist vielfach dahin ausgelegt

worden, daß die Qualität der 1912er doch nicht so gering sei, wie man anfangs erwartet hatte. Gerade für die Vorlesen kranker Trauben ist aber dieser Schluß unberechtigt, da das hohe Mostgewicht keineswegs ein Zeichen entsprechender Reife war und die mit dem Oidium zusammenhängenden geschmacklichen Veränderungen der Moste die Qualität sehr beeinträchtigten. Tatsächlich sind gerade diese kranken Vorlesen trotz hoher Mostgewichte sehr wenig dankbare Weine geworden.

Die Menge des Herbsttrages schwankte ganz außerordentlich: Viele Gemeinden, insbesondere solche mit vorwiegend ebenen Reblagen, hatten fast keinen Herbst (z. B. Colmar und Schlettstadt). Einzelne begünstigte Gemeinden des Kreises Rappoltsweiler hätten, wenn nicht die ungünstige Septemberwitterung die normale Ausbildung der Trauben gehemmt hätte, wie 1911, fast einen vollen Herbst gemacht. Sie ernteten immerhin stellenweise einen $\frac{2}{3}$ Herbst. Zwischen diesen Gegensätzen gab es von Gemeinde zu Gemeinde und in der einzelnen Gemeinde von Lage zu Lage die mannigfachsten Abstufungen.

Die Qualität der 1912er Moste des Elsaß war im Ganzen doch nicht so gering, wie man noch kurz vor der Lese befürchtet hatte; aber auch in der Güte der Moste waren die Unterschiede außerordentlich große. Sehr gering, sehr arm an Zucker, sehr säurereich und durch den Frost im Geschmack fehlerhaft waren diejenigen Moste, welche vom Frühfrost vor Eintritt des Weichwerdens getroffen waren, ebenso die Vorlesen von stark durch Peronospora erkrankten Trauben. Die Durchschnittsmoste des Jahrgangs wiesen zwar gleichfalls stellenweise sehr hohe Säuregehalte auf, gleichzeitig aber Zuckergehalte, die für einen so säurereichen Jahrgang geradezu als auffallend hoch bezeichnet werden müssen. Sind doch bei Säuregehalten von über $16 \frac{0}{100}$ vielfach Mostgewichte von $75-80^{\circ}$ Öchsle beobachtet worden! Dieses eigenartige Verhältnis, hohe Säuregehalte bei gleichzeitig nicht entsprechend niedrigem Mostgewicht, eine Folge des Eintrocknens der Trauben vor dem Herbst, prägt dem Jahrgang seine besondere Eigenart auf. Hieraus erklärt es sich auch, daß die 1912er Weine, trotz hoher Säure, verhältnismäßig viel Weincharakter aufwiesen. Im Oberelsaß ist bei einem durchschnittlichen Mostgewicht von über 70° eine gute Haltbarkeit der Weine zu erwarten. Das Unterelsaß und Lothringen, mit ihren durchschnittlich kühleren Lagen, sind in solchen Jahren immer wesentlich ungünstiger gestellt.

Die nachstehenden Übersichten über die durchschnittliche Zusammensetzung der Moste und die Verteilung der untersuchten Proben auf die verschiedenen Most- und Säuregrade, erläutern die eben dargelegten Verhältnisse. Der große Gegensatz, der namentlich im Säuregehalt gegenüber dem Jahrgang 1911 besteht, ergibt sich aus der Gegenüberstellung der für die beiden Jahrgänge gefundenen Zahlen. In einigen guten Weingütern mit Edelgewächs sind von Spätlesen selbst 1912 Moste mit 85 bis 100° und mäßigen Säuregehalten geerntet worden, die einen vortrefflichen Wein zu liefern versprochen.

Von 100 untersuchten Mosten des Jahrgangs 1912 besaßen:

Ein Mostgewicht nach Öchsle:	1912	1911	Ein Mostgewicht nach Öchsle:	1912	1911
von $40-50^{\circ}$	3,4	—	von $80-90^{\circ}$	17,4	43,4
„ $50-60^{\circ}$	10,5	—	„ $90-100^{\circ}$	2,4	10,5
„ $60-70^{\circ}$	24,8	6,6	„ $100-110^{\circ}$	0,7	—
„ $70-80^{\circ}$	40,8	39,5			

Einen Säuregehalt:			Einen Säuregehalt:		
(g Weinsäure in 100 ccm)	1912	1911	(g Weinsäure in 100 ccm)	1912	1911
unter 0,3	—	0,6	von 1,2—1,3	10,2	—
von 0,3—0,4	—	1,9	„ 1,3—1,4	15,0	—
„ 0,4—0,5	—	19,1	„ 1,4—1,5	9,2	—
„ 0,5—0,6	—	28,2	„ 1,5—1,6	12,3	—
„ 0,6—0,7	—	23,5	„ 1,6—1,7	6,4	—
„ 0,7—0,8	—	16,3	„ 1,7—1,8	7,1	—
„ 0,8—0,9	1,0	8,8	„ 1,8—1,9	4,1	—
„ 0,9—1,0	3,7	1,1	„ 1,9—2,0	2,0	—
„ 1,0—1,1	10,0	0,5	„ 2,0—2,1	0,7	—
„ 1,1—1,2	18,0	—	„ 2,1—2,2	0,3	—

Der Jahrgang 1912 ist vielfach mit dem 1910er verglichen worden, dem in den letzten Jahrzehnten in Elsaß-Lothringen vorgekommenen schlechtesten Jahrgang. Vergleicht man die hier mitgeteilten Zahlen für die Säuregehalte und Mostgewichte mit den seinerzeit veröffentlichten Zahlen aus dem Jahrgang 1910¹⁾, so ergibt sich, daß der 1910er doch sehr viel geringer war. Ganz besonders tritt dies in den Mostgewichten hervor. 1910 lagen auf 100 untersuchte Moste 56 mit ihrem Mostgewicht unter 60°, 1912 nur 14. 1910 kamen Mostgewichte mit über 80° auf 100 Moste nur 3 mal vor, 1912 21 mal. Beim Säuregehalt zeigt sich ebenfalls, daß einigermaßen reife Moste mit unter 12‰ Säure 1910 ganz selten waren, 1912 immerhin etwa 1/3 aller Moste umfaßten. Aus der obigen Zusammenstellung ergibt sich auch, daß die sehr hohen Säuregehalte über 16‰ 1912 doch verhältnismäßig selten waren.

Die in früheren Jahrgängen immer mitgeteilten Untersuchungen der Moste aus dem Weinbauinstitut Oberlin-Colmar fallen für 1912 aus, weil die Ernte des Instituts infolge Frostschadens gleich Null war.

Höchst-, Mindest- und Durchschnittsgehalte der 1912er Moste.

Mostgewicht			Säure		
Höchstgehalt	Mindestgehalt	Durchschnitt	Höchstgehalt	Mindestgehalt	Durchschnitt
101,9	42,4	Ober-Elsaß	2,18	0,89	1,32
		74,1			
		Unter-Elsaß			
90,2	44,0	65,7	2,06	0,80	1,54
		Lothringen			
74,9	58,0	68,0	2,00	1,09	1,35
		Ober-Elsaß			
	Unter-Elsaß	71,4	—	—	1,39
	Lothringen				

1) Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt, Bd. XXXIX, 1911, S. 399.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Trauben-sorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Art des Mostes (Rotwein, Weißwein, Schillerwein)	Mostgewicht bei 15° C (Grade Ochsle)	Freie Säuren (g in 100 ccm)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Ober-Elsaß.

1	Oelenberg, Klostergarten	Verbesserter Lehm Boden	Gutedel	—	11. Okt., nicht vollreif, etwas faul	—	Weiß	64,7	1,31
2	„ „	„	Burgunder, grau	—	„	—	„	88,4	1,59
3	Leimbach, Kalkgruben	Schwerer Letten	Gutedel	Gesund	7. Okt., unreif erfroren	—	„	59,3	1,25
4	„ Jung-Berg	Sand und Grund	Gutedel, Elbling	Zum Teil Oidium	„	—	„	61,1	1,20
5	„ Grundweg	Grund	Gemischter Satz	Oidium;	8. Okt., unreif erfroren	—	„	64,9	1,31
6	Thann, Hubacker	Sandboden, ohne Kalk	Hybride Noah	Vollständig gesund	3. Okt.	—	„	68,8	2,02
7	„ Lehweg	Tiefgründiger Sandboden	Gutedel	„	5. Okt.	—	„	63,5	1,30
8	„ „	„	Knipperle	—	4. Okt., etwas Fäuln.	—	„	67,7	1,25
9	„ Feld	Leichter Sandboden	Burgunder, weiß	Etwas Oidium	5. Okt.	—	„	58,8	1,32
10	„ „	„	Laska	—	5. Okt., Trauben gesund	—	„	75,2	1,46
11	„ „	„	Traminer	—	„	—	„	76,1	1,06
12	„ „	„	Elbling	Sehr starker Oidiumbefall; Laykobehandlung	7. Okt., Trauben nur Spuren von Oidium	Frostschaden	„	73,0	1,04
13	„ Rangén	—	Gewürztraminer	—	—	—	„	80,3	0,99
14	Wuenheim, Berglage	Roher, stein., schwerer Boden	Weißer, grauer und blauer Burg., Riesling, roter u. weiß. Elbling, Gutedel	Oidium	11. und 12. Okt.	—	„	91,4	1,00
15	Gebweiler, Spiegel	Schwerer Lehm Boden	Gemisch von Burgunder grau u. weiß, etw. Elbling	—	5. Okt., Trauben ziemlich ausgetrocknet	—	„	80,2	1,31
16	„ Heiße Wanne	Sand- und Schieferboden	Burgunder grau u. weiß, Traminer, Gutedel, Elbling	Gesund	10. Okt.	—	„	85,4	1,20
17	„ Scheiwing	—	Burgunder, rot	Ziemlich gesund	20. Sept.	—	„	83,5	1,33
18	„ Meerhund	—	Burgunder, grau	—	24. Sept., etwas faul	—	„	93,1	1,26

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
19	Gebweiler, Schimberg	—	Gutedel	Ganz gesund	8. Okt.	—	Weiß	79,2	1,04
20	„ „	—	Clevner	Gesund	11. Okt.	—	„	88,4	1,12
21	„ Saering	—	Olber	—	12. Okt., unreif	—	„	68,1	1,78
22	„ Haul	—	Gemisch	Gesund	16. Okt.	—	„	65,0	1,48
23	„ Keßler, obere Berglage	—	„	—	16. Okt., etwas faul	—	„	68,0	1,34
24	„ Kitterle, obere Berglage	—	Clevner	Ziemlich gesund	17. Okt.	—	„	89,6	1,12
25	„	—	Riesling	Gesund	19. Okt.	—	„	73,2	1,45
26	„ Saering, Neu- anlage 1910 und 1911	—	Riesling auf Amerikaner	—	„	—	„	75,2	1,54
27	„ Bachschim- berg	Mittel- schwerer Boden	Vorwiegend Elbling	Gesund	11. Okt., Elbling etwas faul	—	„	78,9	1,49
28	„ Mamberg	Mittel- schwerer Lehmboden	Gutedel	„	12. Okt.	—	„	77,9	1,15
29	„ Kitterle	Leichter Sandboden	Spät- burgunder	„	11. Okt.	—	„	101,9	1,30
30	„ Belzbrunnen	Mittelschw. bis schwerer Lehmboden	Vorwiegend Clevner u. Gutedel	Gesund	16. Okt.	—	„	83,3	1,11
31	„ Kitterle	Leichter Sandboden	Gemisch, vorwiegend Edelsorten	„	18. Okt.	—	„	86,2	1,11
32	„ Saering	Mittel- schwerer Sandboden	Riesling	„	24. Okt.	—	„	77,3	1,70
33	Bergholz, Stein	Sandiger Lehmboden u. Sandboden	Elbling, Clevner u. Gutedel	„	7. Okt.	—	„	75,4	1,48
34	Bergholz-Zell, Geilenberg	Sandiger Lehmboden	$\frac{2}{3}$ Elbling, $\frac{1}{3}$ Gutedel	„	4. Okt.	—	„	70,5	1,23
35	Sulzmatt, Weingarten	Tonboden	Elbling	„	25. Sept., wenig faul	—	„	70,2	1,35
36	„ Kanzel	Sandiger Tonboden	Knipperle, viel Clevner	Etwas Peronospora	3. Sept., wenig faul	—	„	72,4	1,23
37	„ Wolfhag	„	Verschied. schwarze Sorten	Gesund	4. Sept., wenig faul	—	„	93,7	1,30
38	„ Luß, mittlere Lage	Lehmboden	Knipperle	Ganz gesund	4. Okt.	—	„	65,4	1,37
39	„ Vogelbach, untere Lage	Sandboden	Gutedel	„	5. Okt.	—	„	73,3	1,27
40	„ Breitenberg, höhere Lage	„	Elbling	Gesund	9. Okt.	—	„	56,4	1,39
41	Westhalten, Sulzberg	Kalkboden	Zwicker, Elbling, Knipperle, Clevner	„	1.—5. Okt.	—	„	75,8	1,21
42	„ Sulzberg u. Ebene	„	Misch- gewächs	„	„	—	„	72,0	1,40
43	„ Strangen und Niering	„	„	„	5.—10. Okt.	—	„	77,3	1,20
44	„ Verschiedene Lagen	„	„	„	„	—	„	81,3	1,22

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
45	Westhatlen, Strangenberg	Leichter Kalkboden	Misch- gewächs, vorwiegend Knipperle	Gesund	10. Okt.	Frostschaden	Weiß	63,7	1,05
46	„ Ebene	Lehmboden	Verschiedene Trauben- sorten	„	24. Sept., Trauben faul	—	„	70,9	1,55
47	„ Hartha	Steinboden	„	„	5. Okt., wenig faul	—	„	75,3	1,10
48	„ Trenk	Lettboden	Elbling	„	5. Okt.	—	„	63,6	1,20
49	„ Jettenbrunn	Steinboden	Clevner mit Gutedel	„	6. Okt., wenig faul	—	„	79,5	1,05
50	„ Juttengraben	Lehmboden	Knipperle	„	9. Okt.	—	„	63,4	1,36
51	„ Hend, Berg- lage	Sandboden	$\frac{1}{3}$ Knipperle, $\frac{2}{3}$ Elbling	Etwas Oidium	3. Okt.	—	„	57,9	1,68
52	Rufach, Haul	Steinboden	Riesling, Traminer, Clevner	Gesund;	10. Okt.	—	„	90,8	0,92
53	„ Große und kleine Heide	Kalk	Elbling und Knipperle	—	20. Sept., angefault	—	„	76,5	1,20
54	„ Lützeltal, Westhalten Haul	„	Portugieser, Burgunder rot	Gesund;	21. Sept.	—	Rot	89,9	1,20
55	„ Haul, große Haide	„	Sylvaner	Vollkommen gesund	2.—3. Okt.	—	Weiß	84,2	1,08
56	„ Haul	„	Bukett- traube	Gesund	4. Okt.	—	„	82,0	1,30
57	„ Mambert, Strangenberg, Westhalten	—	Portugieser	—	7. Okt., angefault	—	„	77,7	1,42
58	„ Mittlere und hintere Haul	—	Riesling	Gesund	10. Okt.	—	„	86,5	1,40
59	„ Hintere Haul	Kalk	Sylvaner	„	12. Okt.	—	„	89,8	1,18
60	„ Haul	—	Olber	„	14. Okt.	—	„	71,2	1,60
61	Pfaffenheim, Schlatte, mitt- lere Berglag.	Steiniger Tonboden	Elbling	„	1. Okt.	—	„	71,4	1,38
62	„ Schlatte, obere Berglage	Sandiger Boden	$\frac{1}{2}$ Elbling, $\frac{1}{2}$ Knipperle	„	„	—	„	64,6	1,39
63	„ Schnacken- berg, Berg- lage	Toniger Sandboden	$\frac{1}{3}$ Elbling, $\frac{1}{3}$ Knipperle, $\frac{1}{3}$ Gutedel	„	2. Okt.	—	„	70,3	1,44
64	„ Hisleberg, Berglage	Lehmboden	Knipperle	„	4. Okt.	—	„	71,6	1,74
65	„ Schlatte, Berglage	Steiniger, schwerer Tonboden	Elbling	Etwas Oidium	„	—	„	64,0	1,56
66	Häusern, Gaß	Schwerer Grund, Lettboden	Elbling, Knipperle, Gutedel	Reben und Trauben gesund	2. Okt.	—	„	64,2	1,55
67	„ Hohrain	„	Elbling, Knipperle, Gutedel u. Groß- Räuschling Knipperle	„	7. Okt., Knipperle etwas faul	—	„	61,9	1,75
68	Egisheim, Staggelgaß	Leichter Kalkboden	„	—	26. Sept., etwas an- gefault	—	„	75,6	1,10
69	„ Stich	Schwerer Tonboden	Laska, St. Laurent	Gesund	27. Sept.	—	„	71,6	1,49
70	„ Hohrain	Schwerer Kalkboden	Elbling, Gutedel	„	28. Sept.	—	„	66,8	1,17
71	„ Finkensaußen	Schwerer Lehmboden	Groß- Räuschling, Elbling	„	1. Okt.	—	„	65,9	1,39

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
72	Egisheim, Groth	Mittel- schwerer, kalkhaltiger Tonboden	Riesling	Gesund	2. Okt.	—	Weiß	72,4	1,56
73	„ Hertacker	Lehm und schwerer Lettboden	Knipperle, Elbling, Gutedel, Riesling, Sylvaner	„	24. Sept., etwas faul	—	„	65,0	1,40
74	„ Finkenzausen	Kies- und Grundboden	Knipperle, Elbling, Gutedel	Reben und Trauben gesund	25. Sept.	—	„	71,3	1,60
75	„ Bodenacker	Kalk-, Kies- und Grund- boden	Elbling und großer Räuschling	„	27. Sept.	—	„	66,4	1,43
76	„ Wäldele	Schwerer Grund- und Lettboden	Knipperle, Elbling, Gutedel, großer Räuschling	„	8. Okt.	—	„	59,6	1,60
77	Wettolsheim, Schl. Martins- burg, obere Lage	—	Gutedel	—	25. Sept.	—	„	73,6	1,13
78	„ Steingrub	Kalkboden	Knipperle u. Gutedel	Gesund	28. Sept.	—	„	78,3	1,15
79	„ Kalkgrub	„	Olber und Elbling	„	„	—	„	62,0	1,40
80	„ Briel	Steinboden	Riesling	„	30. Sept., ziemlich reif	—	„	74,8	1,89
81	„ Untere Stein- grub	—	Gutedel, Knipperle, Gewürz- traminer Knipperle	—	—	—	„	78,7	1,21
82	Winzenheim, Münsterweg	Grund- und Steinboden	Knipperle	Gesund	24. Sept., etwas an- gefault	—	„	81,4	1,29
83	„ Rotenberg	Schwerer Lehm und Grund	Größtenteils Knipperle	Ganz gesund	27. Sept.	—	„	70,6	1,02
84	„ Schofflith	Grund mit Kalkstein	Gutedel und etwas Knipperle	Gesund	„	—	„	68,1	1,17
85	„ Weldele	Roter Sandboden mit Kalk- unterlage	Knipperle	„	30. Sept.	—	„	82,1	1,15
86	„ Wartstein	Sandstein- boden	Zwicker	„	„	—	„	75,5	1,04
87	„ Mittlere Berg- lage	Grund- und Sandstein- boden	Gemisch	„	„	—	„	76,0	1,06
88	„ Wartstein	Schwerer Sandboden	„	„	10. Okt.	Etwas Frostschaden	„	87,1	1,00
89	Weier i. Tal, Stecklitt	Verwitterter Granit, sehr steinig	Knipperle, Traminer und Elbling	Obere Lage tadellos gesund	7. Okt.	Untere Lage Frostschaden	„	60,4	1,10
90	„ Mittlere Lage	—	Verschiedene Traubensort., meist Knipperle	—	—	Total er- froren	„	45,1	1,62
91	Münster, Klebach	Grundboden aus ver- wittertem Granit, tiefgründig	Knipperle mit etwas Elbling	Tadellos gesund bis zum Frost	6. Okt.	—	„	42,4	1,39

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
92	Türkheim, Brand	Verwitterter Granit	Burgunder, grau	Reben u. Traub. gesund	26. Sept.	—	Weiß	93,6	1,11
93	„ Graben	Schwerer Sandboden	Gutedel, Elbling, Knipperle	„	25. Sept.	—	„	81,1	1,10
94	„ Allee, Hinter- Mühle	Leichter Grundboden	Gutedel	„	24. Sept.	—	„	74,6	1,97
95	Ingersheim, Holzweg	Kalk	Elbling	—	19. Sept., angefault	—	„	57,6	1,77
96	„ Klepfler	„	Knipperle	—	21. Sept., angefault	—	„	70,6	1,42
97	Katzenthal, Erdhaus	Letten	Gutedel	Gesund	25. Sept.	—	„	63,1	1,20
98	„ Dutenstein	Verwittertes Gestein, blauer Letten	Bukett- traube	„	26. Sept.	—	„	69,6	1,82
99	„ Pföller	Ton mit grauem Feuerstein	Knipperle	„	24. Sept.	—	„	70,0	1,40
100	„ „	„	Trollinger	Reben gesund, Trauben etwas Oidium	30. Sept.	—	„	74,6	1,40
101	„ Schloßberg	Bergboden, Sand mit Steinen	Riesling	Reben und Trauben gesund	1. Okt.	—	„	82,9	1,10
102	„ Unterdorf	Guter Grundboden	Gutedel	„	3. Okt.	—	„	80,2	0,95
103	„ Hintersberg	Sandboden	Knipperle	„	„	—	„	76,8	0,99
104	Ammerschweier, Grieß	Sandiger Lehm	„	—	23. Sept., starke Trauben- fäulnis	—	„	65,3	1,92
105	„ Hinterkirch	„	Knipperle, Gutedel	—	„	—	„	70,4	1,55
106	„ Abhang, Fröhn	Guter, nicht zu schwerer Lehmboden	„	Reben und Trauben gesund	1. Okt.	—	„	79,8	0,97
107	„ Abhang, Stich	Schwerer Sandboden	Riesling	„	2. Okt.	—	„	73,8	1,70
108	„ Pfulben	Leichter Sandboden	$\frac{2}{3}$ Knipperle, $\frac{1}{3}$ Sylvaner	„	27. Sept.	—	„	72,8	1,20
109	„ Ober-Winkel, Berglage	Mittel- kräftiger Sandboden	Knipperle	Reben gesund	26. Sept., Fäulnis	—	„	82,1	1,05
110	„ Erlenbrunn, mittlere Lage	Schwerer Tonboden	Gutedel	Gesund	4. Okt.	Frostschaden	„	81,8	1,04
111	„ Burgberg, Berglage	Lehmartiger Boden, mit Kalk	Burgunder, grau	„	5. Okt., etwas Trauben- fäulnis	—	„	100,8	1,29
112	„ Stichreben, Berg	Kräftiger Boden mit Kiesel- steinen	Traminer	„	2. Okt., etwas Trauben- fäulnis	—	„	86,6	1,51
113	„ Sommerberg	Verwitterter Granit	Knipperle	„	28. Sept.	—	„	83,0	0,90
114	„ Burberg	Kalk mit Lehm	Burgunder, grau	„	3. Okt.	—	„	92,7	1,20
115	„ „	„	Gutedel	„	4. Okt.	—	„	83,4	0,97
116	Kaysersberg, Schloßberg	Sandboden	Knipperle	„	28. Sept.	—	„	73,4	1,32
117	„ Weyergarten, Erlenbad	Guter Ackergrund	Knipperle, Gutedel	—	1. Okt., leicht ange- fault, nicht völlig reif	—	„	59,5	1,00

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
118	Kaysersberg, Tal, Berg- abhang	Lehmartiger, schwerer Grund	Gutedel	Gesund	4. u. 5. Okt., nicht völlig ausgereift	—	Weiß	66,8	1,20
119	Kienzheim, Ackergut	Sandiger Lehm	„	„	24. Sept.	—	„	74,4	1,14
120	„ Clorberg u. z. Teil Ebene (Ackergut)	Guter Ackergrund	Knipperle, Gutedel	—	25. Sept., stark angef., rohfaul	—	„	78,5	1,21
121	„ Unter-Bix	Tiefgründig. Sandboden (verwitterter Granit)	Knipperle	Reben gesund, etwas Sauerwurm	26. Sept.	—	„	71,3	1,23
122	„ Ober-Alten- burg	Zieml. guter, kalkhaltiger Lehmboden	„	Reben und Trauben gesund	4. Okt.	—	„	70,0	1,31
123	„ Theobalds- brunn	Schwerer, guter Lehmboden	Gutedel, weiß und rot	„	7. Okt.	Etwas Frostschaden	„	70,2	0,89
124	„ Tempelsbaum	Sehr tief- gründiger, guter, feuchter Sandboden	Riesling	Gesund	8. Okt.	„	„	71,9	1,61
125	Mittelweier, Booswasen	Schwerer Grundboden	Gutedel	„	10. Okt.	—	„	82,1	1,05
126	„ Leimenweg	„	„	„	12. Okt.	—	„	73,5	1,46
127	„ Schelmenpfad	Schwerer Lettboden	„	„	14. Okt.	—	„	75,0	1,08
128	Beblenheim, Kätzler	Schwerer Kalkboden	„	„	8. Okt., nicht vollreif	—	„	67,3	1,20
129	„ Berggasse	Leichter Kalkboden	$\frac{1}{3}$ Gutedel, $\frac{2}{3}$ Klevner	„	9. Okt., Gutedel ziemlich reif, Klevner schön reif	—	„	87,4	1,19
130	„ „	„	Portugieser	„	9. Okt., beinahe vollreif	—	„	83,9	1,00
131	Zellenberg, Müntzler	Tonboden	Gutedel	Reben und Trauben gesund bis zum Frost	15. Okt.	—	„	75,8	1,19
132	„ Leimengrube und Harth	Schwerer, roter, lehmig- Boden, Sandboden	Gutedel, Knipperle	Gesund	7. u. 8. Okt., in Knipperle ausgetrock- nete, faule Beeren	—	„	70,9	1,34
133	„ Heßlen	Ziemlich schwerer, roter Boden	Gutedel	„	9. Okt.	—	„	72,6	1,08
134	„ Rittloch	Schwerer Lettboden	„	„	10. Okt.	—	„	71,5	1,11
135	„ Hagenschlauf und Schloß- berg	Steiniger, schwerer Sandboden, schwerer Lehmboden	Riesling	„	11. Okt.	—	„	72,2	1,54
136	„ Suppler	Steiniger, schwerer Sandboden	Gutedel	„	12. Okt.	—	„	66,2	1,10
137	„ Burghalt	Steiniger, schwerer Lettboden	Traminer, rot	„	14. Okt.	—	„	73,2	1,56
138	„ Kötzler	Schwerer Boden	Gutedel	„	16. Okt.	—	„	73,8	1,20
139	Reichenweier, Hagenau	Lehm- und Tonboden	„	„	10. Okt.	—	„	77,2	1,07

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
140	Reichenweier, Ob. Weißengrd.	Schwerer Lettboden	Gewürz- traminer	Gesund	9. Okt.	—	Weiß	70,8	1,75
141	„ Schweyer	Kiesboden mit gutem Untergrund	Riesling	„	15. Okt.	—	„	69,5	1,59
142	„ Engelkritt	Guter Grundboden	Gutedel	Trauben sehr ge- sund, nach starkem Frost geherbstet;	9. Okt.	—	„	83,2	1,21
143	„ Seidenfaden	Schwerer Boden	„	„	11. Okt.	—	„	75,8	1,17
144	„ Kobelsbruck	Kalk- und Lehmboden	Meist Gutedel	„	15. Okt.	—	„	67,5	1,32
145	„ Bühlhardt	Kiesboden	Riesling	„	16. Okt.	—	„	69,2	1,89
146	„ Schönenburg	Schwerer Boden, kalkhaltig	„	„	„	—	„	66,8	1,73
147	„ „	„	Muskateller	„	„	—	„	83,2	1,61
148	„ Ziegelscheuer	Loser Kalk, Lehmboden	Gutedel	Gesund	14. Okt.	—	„	61,4	1,49
149	„ Müntzler	Guter Kalk- Lehmboden (mergelig)	„	„	16. Okt.	—	„	77,1	1,16
150	„ Sporen	Schwerer Lettboden	„	„	15. Okt.	—	„	86,5	1,20
151	„ Hardt und Weißengrund	Kieselsand, schwerer Lehmboden	$\frac{1}{3}$ Laska, $\frac{2}{3}$ Gutedel	„	14. Okt.	—	„	75,9	1,15
152	„ Thorgut	Granitsand	Riesling	„	16. Okt.	—	„	73,7	1,70
153	„ Kienzenweg	Sandiger Lehmboden	Gutedel	„ Reben und Trauben gesund bis zum Frost	11. Okt.	—	„	73,5	1,21
154	„ Rappendanz	Lehmiger Sandboden	Knipperle	„	12. Okt.	—	„	74,6	1,52
155	„ Weißengrund- Harth	Harthboden	Riesling	„	13. Okt.	—	„	74,8	1,78
156	„ „	Tonboden	Gutedel	„	„	—	„	72,6	1,28
157	„ Lederbaum	Lehmboden	„	„	14. Okt.	—	„	69,8	1,33
158	„ Dambächel	Lehmiger Ton	Traminer	„	16. Okt.	—	„	83,0	1,83
159	„ Müllerle	Sandiger Lehm	Gutedel	„	17. Okt.	—	„	58,6	1,50
160	„ Oberes Engel- kritt	Sandiger Tonboden	„	Traubenkämme erfroren; sonst gesund	11. Okt.	—	„	89,3	1,14
161	„ Schönenburg	„	Sylvaner	„	17. Okt.	—	„	74,8	1,56
162	„ Dambächel	Guter Tonboden	Riesling	Trauben gesund	„	—	„	77,1	1,55
163	„ Pflostik	Guter Sandboden	Traminer	Trauben gesund, viele schon längst eingetrocknete Kämme	18. Okt.	—	„	80,8	2,18
164	„ Streng	Lehmboden	Gutedel	Gesund	15. Okt.	—	„	67,0	1,29
165	„ Weißengrund	„	„	„	„	—	„	65,7	1,12
166	„ Kienzenweg	Sandboden	„	„	16. Okt.	—	„	70,7	1,29
167	„ Oberberg	Leichter Lehmboden	Hybriden Nr. 157	„	17. Okt.	—	„	72,1	1,34
168	„ Heftweg	Nicht zu schwerer Grundboden	Gutedel	„	12. Okt.	—	„	69,3	1,20
169	„ Lederbaum	Grundboden (mittel)	„	„	16. Okt.	—	„	69,3	1,44

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
170	Reichenweier, Brückel	Ziemlich schwerer Grundboden	Gutedel	Gesund	17. Okt.	—	Weiß	74,9	1,10
171	„ Schönenburg	Schwerer Grundboden	„	„	18. Okt.	—	„	81,6	1,20
172	„ Fröhn	Grundboden mit gutem Sand ge- mischt	„	„	19. Okt.	—	„	58,0	1,40
173	„ Harth	Leichter Boden	„	„	17. Okt.	—	„	84,0	1,20
174	„ Breit	Schwerer Boden	„	„	20. Okt.	—	„	76,4	1,18
175	„ Lederbaum	„	„	„	21. Okt.	—	„	85,2	1,03
176	Hunaweier, Hinterkirch	Lehm mit Kies	„	„	10. Okt.	—	„	66,6	1,52
177	„ Mühlforst	Kalkstein mit Lehm	„	„	16. Okt.	—	„	84,2	1,15
178	„ „	Schwerer Lettboden	„	„	14. Okt.	—	„	75,2	1,14
179	„ Rittloch	Schwerer Grundboden	„	„	11. Okt.	—	„	82,8	1,24
180	„ Helfand	Sandiger Grundboden	„	„	14. Okt.	—	„	70,6	1,33
181	„ Rosacker	Lettiger Grund	„	„	18. Okt.	—	„	77,6	1,32
182	„ Dorfgut	Schwerer Lettboden	„	—	19. Okt.,	— vom Frost sehr gelitten	„	58,5	1,29
183	„ Ringenschule	Mittlerer Boden	„	Gesund	18. Okt.	—	„	84,4	1,17
184	„ Bühl	Schwerer Boden	„	„	19. Okt.	—	„	66,7	1,17
185	Rappoltzweiler, Lander	Leichter Grund	Gemisch: Gutedel, Traminer etc.	„	18. Okt.	—	„	72,3	1,69
186	„ Turnert	Mittel- schwerer Grund	Riesling	„	17. Okt.	—	„	66,0	1,97
187	„ Gans	„	„	„	16. Okt.	—	„	74,7	1,75
188	„ „	„	Gutedel	„	15. Okt.	—	„	87,4	1,16
189	„ Osterberg	Schwerer Lett- und Grundboden	Riesling und Gutedel	„	16. Okt.	Frostschaden	„	76,9	1,16
190	„ Spiegel	Leichter Grundboden	Riesling, Gutedel, Elbling	„	13. Okt.	„	„	73,6	1,34
191	Rohrschweier, Weingarten	—	Knipperle	—	5. Okt., $\frac{1}{3}$ trocken- faul	—	„	84,4	1,20
192	„ Koppelweg	—	Trollinger	Gesund	7. Okt.	—	„	72,2	1,50
193	„ Silberberg	Schwerer Boden	Gutedel	„	8. Okt.	—	„	62,7	1,12
194	„ Versch. Lagen	Meist Kalkstein	Knipperle, Gutedel, Riesling, Laska	Verschieden	10. Okt.	—	„	70,5	0,95
195	St. Pilt, Badstub	Sandboden	Knipperle	Gesund	28. Sept., Anfang von Fäulnis	—	„	66,9	1,55
196	„ Kirschel	Schwerer Boden	Elbling	„	30. Okt.	—	„	72,2	1,59
197	„ Storchennest	Mittel- schwerer Boden	Gutedel	„	1. Okt.	—	„	70,4	1,36

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Unter-Elsaß.									
198	Dambach	Verschieden	Gemisch	Zur Hälfte krank	18. Sept.	—	Weiß	57,7	1,17
199	Blienschweiler	"	"	"	19. Sept.	—	"	59,0	1,83
200	Nothalten	"	"	Zum Teil krank	20. Sept.	—	"	63,2	1,91
201	" Sautal und Rohrweg	Geringer, etwas sandig. Boden (geringere Lage)	Knipperle	Im allgemeinen gesund; 2 mal gespritzt u. geschwefelt	27. Sept.	—	"	55,6	1,71
202	" Buchertweg u. Zellberg	Humusreich., schwerer Boden (beste Lage)	Sylvaner	"	2. Okt.	—	"	72,9	1,55
203	Triembach	Ton und Lehm	Elbling	Oidium	8. Okt.,	Frostschaden	"	47,2	1,80
204	"	"	"	"	"	"	"	49,9	1,51
205	Weiler	Schiefer und Ton	Elbling und Knipperle	"	"	"	"	50,9	1,50
206	Erlenbach	"	"	"	"	"	"	46,6	1,40
207	Eichhofen, Mönchberg	Kiesboden	Riesling	Gesund	7. Okt.	—	"	63,9	1,41
208	Mittelbergheim, Sternengaß	Lehmboden	Elbling, Sylvaner	"	7. Okt., grünreif	Frostschaden	"	71,9	1,55
209	" Zotzenberg	Schwerer Lehm	Trollinger	"	8. Okt., nicht reif	—	"	71,5	1,80
210	" Pföller	Tiefer, schwerer Tonboden	Sylvaner	Ganz gesund	8. Okt., eben reif	—	"	77,5	1,57
211	" Brandluft	Quarzhaltiger Lehmboden	Riesling, Gutedel, Sylvaner	—	9. Okt., Riesling knapp reif, Gutedel reif, Sylvaner eben reif	—	"	63,9	1,70
212	" Berg	Schwerer Boden mit leichtem Kalk	Sylvaner	Gesund	7. Okt.	—	"	80,0	1,50
213	" Steg	Sandboden	"	"	8. Okt.	—	"	74,1	1,35
214	" Kritzel	Schwerer Lehmboden	Sylvaner und Elbling	"	"	—	"	78,8	1,61
215	" Brandluft	Sandboden	Traminer, rot	"	9. Okt., durch Frost etwas eingetrocknet	—	"	87,7	1,33
216	" Zotzenberg	Starker Kalkboden	Trollinger	"	9. Okt., durch Frost etwas eingetrocknet, nicht ganz reif	—	"	70,4	1,90
217	" "	Kalk Sandboden	Sylvaner	—	9. Okt.	—	"	71,4	1,38
218	" Forst	(höchste Lage)	Elbling	Gesund	10. Okt., nicht sehr reif	—	"	62,8	1,63
219	" Unterberg	Kalkhaltiger Tonboden	Sylvaner	"	9. Okt.	—	"	78,0	1,40
220	" Schwärzebrönnel	Tiefgründig. Boden	$\frac{1}{3}$ Elbling, $\frac{2}{3}$ Sylvaner	"	"	—	"	75,3	1,60
221	" Reinel	Kalk	$\frac{1}{3}$ Riesling, $\frac{2}{3}$ Sylvaner	"	9. Okt., Riesling unreif	—	"	61,3	1,78

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
222	Mittelbergheim, Geichling	Rote Erde mit Kalk	Trollinger	Gesund	9. Okt., teilweise unreif	—	Weiß	73,7	1,50
223	Barr, Freiberg	Steiniger Tonboden mit 20% Kalk	Müllerrebe	Tadellos gesund	8. Okt.	—	„	83,9	1,58
224	„ „	„	Sylvaner	„	9. Okt.	—	„	75,6	1,59
225	„ Degis	Tief- gründiger Kalkboden	„	Gesund	9. Okt., etwas unreif	—	„	69,3	1,46
226	„ Kloster	Sandboden	Elbling	„	8. Okt.	—	„	64,3	1,30
227	„ Zisser	Kalkboden	Burgunder, weiß	„	7. Okt.	—	„	69,8	1,63
228	„ Gänsbrönnel	Tief- gründiger Kalkboden	Trollinger	Etwas Oidium	8. Okt., reif	—	„	80,7	1,65
229	„ Bauholtz	Leichter Kalkboden	Knipperle	Gesund	9. Okt., unreif	Frostschaden	„	53,2	1,41
230	Heiligenstein, Scheuer	Lehmiger Kalkboden	Sylvaner	Trauben ziemlich gesund	10. Okt., viel dürre Kämme, Beeren welk	—	„	72,8	1,83
231	„ Berg	Kalkboden	Knipperle	Trauben gesund, Reben vollaubig, kleiner Ansatz v. Oidium	8. Okt.	—	„	54,5	1,38
232	„ Ganze Mittel- lage des Bannes	Verschieden	Alle Sorten des Bannes	Viele nachge- kommene unreife Trauben, z. Teil stark m. Oidium befallen	5. Okt.	Stark ver- hagelt	„	51,4	1,53
233	Oberehnheim, Immerscher Berg	Lehm und Kalk	Portugieser	Gesund	2. Okt.	—	„	90,2	1,17
234	„ „	„	Gewürz- traminer	„	2. Okt., nicht ganz reif	—	„	81,4	1,10
235	„ Tongrube	Kalkboden	Sylvaner	„	3. Okt.	—	„	66,0	1,30
236	„ Altan	„	Riesling	„	8. Okt.	—	„	77,6	1,05
237	„ „	„	Gewürz- traminer	„	9. Okt.	—	„	87,7	0,80
238	Börsch, Hagen	Leichter Kalkboden	Burgunder, grau	„	8. Okt.	—	„	81,3	1,20
239	„ „	„	Sylvaner und Knipperle	„	7. Okt.	—	„	66,8	1,50
240	Bischofsheim, Gut Gesetz	Schwerer Lehmboden	Putzschere	„	9. Okt.	Frostschaden	„	44,0	1,88
241	„ Kransberg	Lehmboden	Sylvaner, Elbling und Knipperle	Oidium	2. Okt.	—	„	47,8	1,62
242	Molsheim, Hahnenberg	Steiniger Kalkboden	Knipperle, Sylvaner	Gesund	5. Okt.	—	„	61,1	1,10
243	Avolsheim, Ober-Fincken	„	„	„	4. Okt.	—	„	53,0	1,19
244	„ Bittwinkel	Schwerer, steiniger Boden	„	„	5. Okt.	—	„	59,5	1,28
245	Wolxheim, Bühl	Leichter Lehmboden	Knipperle	—	7. Okt., etwas wurmfaul	Frostschaden	„	63,1	1,66
246	„ Weißgrube	Weißer Sandstein- boden	Gemischter Satz, etwas Muskateller	Gesund	8. Okt.	„	„	65,8	1,28

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
247	Wolxheim, Wolfsbrunnen	Schwerer Tonboden	Riesling	Gesund	9. Okt.	Frostschaden	Weiß	68,5	1,40
248	„ Bühl, Obertal	Lehmboden	Knipperle, Elbling	—	7. Okt., etwas angefault	—	„	62,2	1,40
249	„ Steig, Streng	Starker Tonboden	Gutedel, Sylvaner	Gesund	8. Okt.	Frostschaden	„	57,7	1,17
250	„ Horn, Alten- berg	Weißkalk	Riesling und Muskat	—	9. Okt.	„	„	73,5	1,45
251	„ Steingrube	Steiniger Tonboden	Riesling	Gesund	„	„	„	78,2	1,40
252	„ Pflanzler	Schwerer Boden (Letten)	„	„	„	—	„	71,4	1,30
253	„ Berg, obere Lage	Lehmboden (Kalk- unterlage)	Knipperle, Heunisch	„	7. u. 8. Okt.	—	„	70,7	1,41
254	Scharrachbergheim, Erdacker	Schwerer Kalkboden	Traminer, Clevner, Heunisch, Sylvaner	„	1. Okt.	—	„	64,4	1,60
255	„ Berg	Ganz leichter Kalkboden	Knipperle, Sylvaner	„	2. Okt.	—	„	52,0	1,85
256	Fürdenheim, Versch. Lagen	Schwerer Lehm	Sylvaner und Knipperle	Sehr krank	3. Okt., starke Trauben- fäulnis	—	„	51,3	1,85
257	Marlenheim, Im Goldbuch	Sand und Lehm (Schichten)	Heunisch	Etwas Oidium, mittelgut	3. u. 4. Okt.	—	„	57,6	1,77
258	„ Steinklotz	Kalkstein	Verschied. Sorten: Heunisch, Sylvaner, Knipperle usw.	Gesund	8. Okt.	—	„	74,6	1,42
259	„ Marlenberg	Sand und Kalk	Knipperle, Elbling und Sylvaner	Ziemlich gesund	8. Okt., wenig Fäule	—	„	49,9	1,90
260	„ Steinklotz	Kalkboden	Traminer rot, Chinesisch rot, Heunisch	Etwas Oidium	7. Okt.	—	„	87,0	1,57
261	„ Marlenberg	„	Knipperle, Sylvaner, Gutedel	Oidium	„	—	„	53,3	1,77
262	„ „	„	Knipperle, Heunisch	—	5.—8. Okt., zum Teil erfroren	—	„	53,6	1,74
263	Wangen, Wangen, West- hofen und Kirchheim	„	Knipperle, Heunisch, Sylvaner, Gutedel	Gesundheit befriedigend; geschwefelt und gespritzt	2.—7. Okt., etwas Trockenfäule	—	„	58,6	1,58
264	„ Schießrain	Kalk- mergel	Riesling	Gesund	8. Okt.	—	„	62,7	1,74
265	„ Wangen, Westhofen, Kirchheim	Verschied. Kalkböden	Knipperle, Heunisch, Sylvaner, Gutedel	Gesundheit befriedigend; Oidium	2.—6. Okt., Trockenfäule	—	„	61,5	1,66
266	„ Hey	Lehmiger Kies	Riesling	Gesund	5. Okt.	—	„	60,6	1,65
267	„ Im Hörnel	Leichter Kalkboden (teilweise schwerer)	Knipperle, weißer Burgunder	Sehr gesund	5. u. 6. Okt.	Frostschaden	„	48,4	1,71

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
268	Wangen, Halt	Mergelboden	Elbling, Gutedel, Knipperle, Sylvaner	Gesund	7. Okt.	—	Weiß	64,6	1,74
269	Wasselheim, Fels	Sand und Kalk	Verschied. Sorten: Knipperle, Elbling, Sylvaner	—	7. Okt., etwas Fäule	Frostschaden	„	70,8	1,68
270	Lampertheim, Lampertheimer Feld	Leichter Lehm Boden	Gutedel u. Räuschling	—	27. Sept., nicht reif und faul	—	„	66,8	2,06
271	Vendenheim, Pfettisheimer Berg	Lehm Boden	Knipperle u. Räuschling	Teils Oidium	„	—	„	65,2	1,76
272	Gimbrett, Blauerberg u. Steinacker	Gips und Kreide	Gelbe Knipperle u. Sylvaner	„	9. Sept., geringe Fäulnis	—	„	62,2	1,60
273	Mittelhausen, Weingarten	Lehm	Knipperle u. Sylvaner	„	7. Sept., geringe Fäulnis	—	„	48,3	1,95
274	„ Tannenhag	Schwerer Lehm	Sylvaner	Oidium trotz Schwefelung	8. Sept., geringe Fäulnis	—	„	53,0	1,78
275	Prinzheim, Herrenreben	„	Burgunder	Gesund	1. Okt.	—	„	76,3	1,33
276	„ „	„	Sylvaner	„	„	—	„	72,0	1,10
277	„ „	„	Elbling	„	8. Okt.	—	„	59,3	1,65
278	Oberbronn, Hasenacker	Stark kalkhaltiger Boden	Gutedel und Elbling	„	8. Okt., nicht ausgereift	—	„	52,3	1,60
279	Weißenburg, Josenacker, südl. Lage	Lehm Boden	Grauer und schwarzer Burgunder	„	8. Okt.	Frostschaden	„	79,4	1,45
280	„ Kammerberg, südl. Lage	„	Schwarzer Burgunder	„	„	„	„	77,1	1,60
281	„ „	„	Grauer Burgunder	„	„	„	„	78,0	1,50
282	„ Rädling	Kalkhaltiger Lehm	Sylvaner	„	10. Okt.	„	„	54,3	1,60
283	„ Hasselbach	Lehm	„	„	9. Okt.	„	„	72,6	1,72
284	„ Steingrub	Stark kalkhaltiger Ton	Gemischter Satz	„	11. Okt.	„	„	63,3	1,85

Lothringen.

285	Marimont	Schwerer Lothringer Lehm-Tonboden	½ Gamay, ½ weißer Sylvaner	Reben und Trauben gesund	7. Okt.	—	„	60,6	1,40
286	St. Ruffim, Garten	Toniger Boden	Gemisch	Gesund	4. Okt.	—	„	71,2	1,20
287	Longeville	„	„	„	7. Okt.	—	„	62,0	1,22
288	Sey	Guter Lehm Boden	„	„	8. Okt.	Frostschaden	„	68,9	1,31
289	„	„	„	„	9. Okt.	„	„	71,0	1,20
290	„	„	Riesling auf Amerikaner	„	10. Okt.	Wenig Frostschaden	„	58,0	1,40
291	„ Gemischte Lagen	—	Claret Nachlauf, gemischte Sorten	—	—	—	„	71,2	1,10
292	„	Lehmiger Tonboden	Müllerrebe Vorlauf	—	—	—	„	69,6	2,00

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
293	Scy	—	Weißmost v. Auxerrois- trauben, grau u. weiß, vor- wiegend von veredelten Reben	—	—	—	Weiß	74,9	1,09
294	„ Gemischte Lagen	—	Clairat Vorlauf, gemischte Sorten	—	—	—	„	72,1	1,58

B. Unterelsaß und Lothringen.

Bericht des chemischen Laboratoriums des Kaiserl. Polizeipräsidioms
zu Straßburg i. E.

Prof. Dr. Amthor und Dr. P. Kraus.

Der heiße und trockene Sommer des Jahres 1911 hatte zur Gesundung des Rebstockes beigetragen. Pilzkrankheiten und andere Schädlinge, z. B. der Sauerwurm, waren verschwunden. Infolge des günstigen Herbstwetters war auch das Tragh Holz gut ausgereift, so daß für 1912 ein guter Herbst zu erhoffen war, welche Hoffnung aber schon durch den Frost der Nacht vom 3. auf den 4. Februar stark herabgemindert wurde. Das Thermometer fiel an manchen Orten bis auf -22° C. Die Folge war das Erfrieren fast aller Reben in beinahe sämtlichen niederen Lagen mit Ausnahme des Sulzmatter Tals, Weilertals und hinteren Münster-tals. Die Frostzone reichte bis zu 200, in manchen Lagen sogar bis zu 300 Meter Höhe. Verschont blieben wenige widerstandsfähige Rebsorten, auch ist es bemerkens-wert, daß die Rieslinge den Winterfrost besser überstanden haben, wie alle anderen Sorten und bis zu 100 Meter und noch tiefer herab fast vollständig intakt blieben.

Weiteren Schaden richteten namentlich im Unterelsaß, z. B. in Schlettstadt und mehreren anderen Orten, nach einem ziemlich günstigen Frühjahr Spätfröste an. Eine Anzahl Gemeinden mit niederen Reblagen erzielten infolge der Fröste überhaupt keinen Ertrag, z. B. Schlettstadt, Zellweiler, Gertweiler, Oberhausbergen, Trimbach. In Barr war die Hälfte der Reben erfroren.

Die verschont gebliebenen Reben erholten sich sichtlich infolge der schönen Tage des Mai, so daß die Blüte schon anfangs Juni einsetzte. Da die Weinstöcke gesund und frei von Sauerwurm waren, so schadete zunächst der nun eintretende Witterungsumschlag nicht viel und der Traubenansatz war außergewöhnlich schön. Im Oberelsaß standen die Weinberge sogar vorzüglich; namentlich trat Reichenweier hervor. Auch Rappoltsweiler und Hunaweier hatten namentlich in den mittleren Berglagen reichen Behang; dasselbe traf für Gebweiler zu. Nach einem Bericht vom 18. September wurden die Herbstaussichten für das Oberelsaß sogar als vor-züglich bezeichnet.

Infolge des anhaltenden naßkalten Wetters entwickelte sich das Oidium, welches sich schon alsbald nach der Blüte gezeigt hatte, stärker, verbreitete sich im Juli in gewissen Lagen und auf gewissen Rebsorten außerordentlich stark und ergriff im regnerischen

August alle Gewächse, auch die widerstandsfähigeren. Die Peronospora hatte sich weniger stark entwickelt. Der August war äußerst ungünstig, da er nur einen heiteren Sommertag mit über 25° C Wärme aufwies. Die Niederschlagsmenge betrug mehr wie das Dreifache des durch langjährige Beobachtungen festgestellten Mittelwerts. Die mittlere Temperatur von + 14,8° C blieb mehrere Grad unter dem Normalwert.

Was der Frost verschont hatte, wurde noch durch Krankheiten aufs schwerste mitgenommen. Außerdem hatten manche Lagen durch Hagel zu leiden, z. B. die Gewanne Kirchberg in Barr, woselbst auch noch das Oidium stark auftrat. Im 2. Drittel des September hatte sich das Wetter gebessert und es erschienen warme Tage. Allein zu Anfang Oktober verursachten starke Nachtfröste weiteren Schaden. Das Laub begann zu fallen und viele Beeren waren vom Frost braun geworden. In manchen Lagen waren die Traubensiele so hart gefroren, daß die Trauben abzufallen begannen; deshalb mußte mancherorts zu früh gelesen werden.

Es sei noch hervorgehoben, daß durch die Ungunst der Witterung besonders schwer mitgenommen wurde der wenig widerstandsfähige Knipperle, dessen Anbau übrigens zurückgeht. In der großen Weingemeinde Dambach, welche viel Knipperle baut, war der Ertrag infolge Verderbens der Trauben auf kaum einen Viertelherbst gesunken. Noch schlimmer sah es in Epfig aus. Es wurde übrigens beobachtet, daß derjenige, welcher gleich vor und nach der Blüte gespritzt und geschwefelt hatte, fast durchweg seinen Ertrag rettete, während durch späteres Spritzen und Schwefeln im Juli und August kaum ein Erfolg erzielt worden ist.

Die Witterungseinflüsse waren die Ursache, daß der Herbst sehr verschiedenartig ausfiel, von 0 Ertrag bei den erfrorenen Reben bis zum Vollherbst einzelner Anlagen. Die Beeren waren aber meist dickschalig und gaben weniger Most wie in anderen Jahren.

Der Herbstbeginn war je nach dem Stande der Reben im ganzen Land ein sehr verschiedener. Es begannen z. B. mit den Frühsorten (Portugieser und Burgunder) Gebweiler (Oberelsaß) schon am 18. September, Dambach (Unterelsaß) Mitte September, Ammerschweier, Obermorschweier, Türkheim (O.-E.) am 23. September, Wettolsheim (O.-E.) 27. Sept., St. Pilt (O.-E.) 30. Sept., Reichenweier, Zellenberg (O.-E.) 30. Sept., Barr, Andlau, das Mossigtal (U.-E.) Anfang Oktober, Beblenheim (O.-E.) 3. Oktober (Frühsorten), Mutzig (U.-E.) 5. Oktober, Bergheim, Thann (O.-E.) 7. Oktober. In Lothringen begann die Lese Anfang Oktober.

Die gesamte Weinmosternte des Landes betrug bei 28 000 Hektaren Rebfläche 369 000 Hektoliter, also durchschnittlich 13,2 Hektoliter pro Hektar, was ungefähr 1/4 Herbst entspricht. Davon entfielen 295 000 Hektoliter auf Weißwein, 60 000 Hektoliter auf Rotwein und 14 000 Hektoliter auf gemischten Ertrag. Am ungünstigsten war der Bezirk Unterelsaß gestellt, welcher nur 9 Hektoliter Most auf 1 Hektar Rebfläche produzierte, dann kommt Lothringen mit 13 Hektoliter und das Oberelsaß, dessen Reben erheblich weniger gelitten hatten, mit 17 Hektoliter. Viel größer gestalteten sich die Unterschiede in den einzelnen Kreisen.

So brachte der Kreis Thann	5,8 Hektoliter pro Hektar,
„ „ Schlettstadt	8 „ „ „
„ „ Diedenhofen Ost	20,9 „ „ „
„ „ Metz Land	24,5 „ „ „

Was die Qualität anbelangt, so war dieselbe außerordentlich verschieden, im Oberelsaß besser wie im Unterelsaß und in Lothringen. Die Öchslegrade waren zwar

meist nicht gerade niedrig, aber dabei fast durchweg von einer oft enorm hohen Säure begleitet, welche bei unseren Proben bis zu 2,52 g in 100 ccm anstieg.

Wir fanden für Unterelsaß (58 Proben)

Grad Öchsle 39,2 bis 76,5, im Mittel 60,7,
Säure 0,95 „ 2,52, „ „ 1,66,

Lothringen (20 Proben),

Grad Öchsle 50,1 bis 71 im Mittel 60,2,
Säure 1,09 „ 1,98, „ „ 1,53.

Der Preis des Mostes von der Kelter weg betrug zu Anfang im Landesdurchschnitt 43 Mk., was für 1912 einen Gesamtwert von 16 Millionen Mark entspricht, gegenüber 35 Millionen im Vorjahre.

Zu Anfang, während und nach dem Herbst wurden im Oberelsaß 48—52 Mk., im Unterelsaß 40—44 Mk. pro Hektoliter bezahlt. Der Ankauf geschah meistens durch Weingroßhändler, während Private und Wirte sich wegen der geringen Qualität zurückhielten. Von Ende November an gingen die Preise zurück. Man konnte in Oberelsaß zu 44 Mk., im Unterelsaß zu 34 Mk. kaufen. Da am 1. Januar die Zuckungsfrist abgelaufen war, so waren Oberelsässer zu 40 Mk., Unterelsässer zu 30 bis 32 Mk. zu haben. Der Rückgang der Weinpreise ist aber außerdem auf die schlechte allgemeine Geschäftslage, die Furcht vor kriegerischen Ereignissen und die erheblich bessere Qualität der ausländischen Weine, namentlich der Spanischen zurückzuführen.

Laufende Nr.	Gemarkung und Lage	Bodenart und Düngung	Traubensorte	Beobachtete Krankheiten und Schädlinge. Mittel, die dagegen angewendet wurden	Zeit der Lese und Beschaffenheit der Trauben (Art der Fäule)	Klimatische Verhältnisse, die etwa auf die Trauben besonders eingewirkt haben	Art des Mostes (Rotwein, Weißwein, Schillerwein)	Mostgewicht bei 15° C (Grad Öchsle)	Freie Säuren (g in 100 ccm)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

I. Unter-Elsaß.

1	Erlenbach, Gewann Steinacker, mittlere Lage	Schieferboden, Stalldüngung	Knipperle	Peronospora, und Aescher; gespritzt mit Kupfervitriol und Kalk, ferner geschwefelt	6. Okt., teilweise unreif	Naßkalte Witterung während des Monats August hat die Reife beeinträchtigt	Weiß	46,5	1,51
2	„ Gewann Augenbühl, mittlere Lage	„	Burger	„	„	„	„	51,0	2,12
3	Scherweiler, Gewann Wann Körnelweg, gute Lage	Stein- und Sandboden, Kuh- und Pferdedüngung	Knipperle, etwas Riesling	Blattfallkrankheit und Äscher; gespritzt und geschwefelt	30. Sept. bis 3. Okt., unreif, teilweise faul	Starker Frost im Februar anhaltender Regen im Sommer	„	62,0	1,53
4	„ Gewann Kreffzen u. Obermühl, mittl. Lage	„	Riesling, etwas Knipperle	„	1.—4. Okt., unreif, teilweise faul	„	„	54,1	1,78

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
5	Orschweiler, Gewann Kirchberg, gute Lage	Sandboden, Kuh- dünger	Knipperle	Peronospora und Aescher konnten der schlechten Witterung wegen nicht be- kämpft werden	28. Sept., unreif	Anhaltender kalter Regen im Sommer	Weiß	64,0	1,58
6	„ Gewann Schlupf, gute Lage	Schwerer Boden, nicht gedüngt	Gutedel	„	23. Sept., unreif	„	„	45,2	1,23
7	Kinzheim, Gewann Köhlthal prima Berglage	Stein- u. Lehmboden vor 2 Jahren gedüngt	Burger u. Knipperle	Peronospora u. Oidium; Burger kränker als Knipperle; 3 mal geschwefelt und gespritzt	23. Sept., unreif, teil- weise faul	Frost im Monat April	„	69,5	1,76
8	„ Gewann Kesten- holzerveg mittl. Lage	Sand- und Lehmboden vor 3 Jahren gedüngt	Burger und Riesling	Peronospora u. Oidium; 3 mal geschwefelt und gespritzt	23. Sept., unreif und faul	„	„	61,5	1,96
9	Nothalten, Gewann Sauthal u. Rohrweg, geringe Lage	Sandiger Boden, Stall- düngung	Knipperle	Peronospora und Oidium; mit Kupfer- kalkbrühe u. Schwefel mit Erfolg bekämpft	25. Sept. bis 5. Okt., teilweise reif	Anhaltender Regen und kalte Nächte im Monat August	„	53,0	1,76
10	„ Gewann Buchertweg u. Zellberg, gute Lage	Schwerer Boden	Sylvaner	„	25. Sept. bis 5. Okt. ziemlich reif	„	„	71,5	1,67
11	Dambach, Gewann Frauenberg Berglage	Granit, Stall- düngung	Knipperle	Oidium und Peronospora; mit Kupfer- kalkbrühe und Schwefel behandelt	16. Sept., teils faul, teils reif	Hagel und Frost	„	53,0	1,62
12	„ Gewann Schnecken- u. Schlett- stadtweg, mittl. Lage	Humus- boden, Stall- düngung	Riesling u. Chasselas	„	16. Sept., unreif, teil- weise faul	„	„	54,3	1,76
13	Blienschweiler, Gewann Kritt- waedel u. Kley, gute Lage	Lehmboden, Stall- düngung	Knipperle	Keine; gespritzt und geschwefelt	23. bis 28. Sept. unreif	„	„	69,0	1,66
14	„ Gewann Broch, mittl. Lage	Sandboden, Stall- düngung	Burger	„	23. Sept., unreif, teil- weise faul	„	„	62,7	1,74
15	Diefenthal, Gewann Hagel, geringe Lage	„	Knipperle	Lederbeer- krankheit; gespritzt und geschwefelt	23. Sept., unreif	Frost	„	65,5	1,68
16	„ Gewann Gebelsbach, mittl. Lage	„	„	„	„	„	„	65,5	1,69
17	Barr, Gewann Zisser, gute Lage	Kalkboden, Stall- düngung	Lampert	Peronospora und Oidium; gespritzt und geschwefelt	8. Okt., nur teil- weise reif	Hagel und Frost	„	62,1	1,71
18	„ Gewann Kirchberg, gute Lage	„	Knipperle	„	10. Okt., teilweise reif	„	„	72,3	1,55

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
19	Heiligenstein, Gewann Rotland, gute Lage	Kalk- und Lehmboden, vor 2 Jahren gedüngt	Sylvaner u. Knipperle	Blattfall- krankheit und Aescher; 2 mal gespritzt und geschwefelt	8. Okt., reif	15. Mai Hagel, Reif anfangs Oktober	Weiß	71,0	1,62
20	„ Gewann Jungholz u. Wolfshaus, gute Lage	Lehmboden, schwach gedüngt	„	„	„	„	„	68,0	1,67
21	Audlau, Gewann Küsterhof, gute Lage	Schwerer Boden, Stall- düngung	Gemischter Satz,	Oidium und Peronospora; gespritzt mit Kupferkalk- brühe und geschwefelt	5. Okt., fast unreif, wenig faul	Frost und anhaltender Regen im Sommer	„	71,0	1,62
22	„ Gewann Pflänzer, gute, mitt- Lage	Sandboden, Stall- düngung	„	„	3. Okt., ziemlich reif, etwas faul	„	„	68,5	1,67
23	Epfig, Gewann Pflanzter, gute Lage	Schwerer Kiesboden, Stall- düngung	Riesling	Oidium und Peronospora; gespritzt und geschwefelt	4. Okt., unreif	Hagel und Frost	„	42,5	1,63
24	„ Gewann Oberlitt, mittl. Lage	Lehmboden, Stall- düngung	Talburger	„	„	„	„	57,5	1,50
25	„ Gewann Diebweg, gute Lage	Humus- boden, Stall- düngung	Riesling u. Sylvaner	„	5. Okt., reif	„	„	45,4	1,83
26	Bischofsheim, Gewann Hottler, mittl. Lage	Lehmboden, Stall- düngung	Bischemer Lampert	Aescher und Blattfall- krankheit; gespritzt und geschwefelt	4. Okt., unreif	Anhaltender Regen	„	39,2	2,17
27	„ Gewann Auf der Halt, gute Lage	Lehmiger Steinboden, Stall- düngung	Knipperle u. Riesling	„	4. Okt., ziemlich reif	„	Schill.	55,3	1,79
28	Rosheim, Gewann Henn, mittl. Lage	Schwerer Kalkboden, Stall- düngung	Sylvaner und Burger	Blattfall- krankheit und Oidium; gespritzt und geschwefelt	4. Okt., reif	„	Weiß	59,5	1,72
29	„ Gewann Bürck, gute Lage	„	Clevener und Burger	Oidium; geschwefelt	3. Okt., unreif und teilweise faul	„	„	58,0	1,61
30	Molsheim, Gewann Oberer Kelbling, gute Lage	Steinboden, Pferde- dünger	Gemischter Satz	Keine; gespritzt und geschwefelt	7. Okt., reif	—	„	72,5	1,31
31	„ Gewann Im Leimen, mittl. Lage	Lehmboden, nicht gedüngt	„	Keine; 2 mal gespritzt u. geschwefelt	7. Okt., ziemlich reif	—	„	74,0	1,31
32	Oberehnheim, Gewann Weingut St. Odilia, Beste Lage am Berg	Kalk und Steinboden, Stall- dünger	Burgunder- rot	—	Reif und gesund Anfang Oktober	Viel Regen	Schill.	72,0	1,16
33	„ „	„	Weißer Pinot	—	„	„	Weiß	71,5	0,95
34	„ Gewann In der Lehmgrube, gute Lage	Lehmboden, Stall- dünger	Burger und Lampert	—	Unreif Anfang Oktober	„	„	51,7	1,86

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
35	Ottrott, Gewann Unter-Erb, mittl. Lage	Kalkboden, Stall- dünger	Ottrotter Roter und Weißer Burger	Keine; gespritzt und geschwefelt	2./7. Okt.	—	Schill.	69,0	1,49
36	„ Gewann Hügelland, mittl. Lage	„	„	„	„	—	„	62,0	1,48
37	Mutzig, Gewann Thummen, mittl. Lage	Sandiger Lehm und Kalkboden, vor 2 Jahren gedüngt	Burger	Peronospora und Oidium; 6 mal gespritzt u. geschwefelt, und zwar mit Erfolg	7. Okt., schwach reif, stellenweise erfroren	Viel Regen	Weiß	68,5	1,49
38	„ Gewann Steingrube, Speck- wingert, gute Lage	„	Sylvaner, etwas Riesling und Burger	„	7. Okt., reif	„	„	72,0	1,44
39	Wolxheim, Gewann Steingrube, mittl. Lage	Rot- sandstein, vor 10 Jahren mit Stall- dünger gedüngt	Knipperle, Süßling und Rhein- elber	—	3. Okt., reif, aber etwas an- gefault	—	„	71,5	1,45
40	„ Gewann Quatre Vent, Oberlitt, hohe, gute Lage	Kalkstein- boden, vor 4 Jahren gedüngt	Riesling u. Sylvaner	—	4. Okt., nicht ganz reif, wenig angefault	—	„	72,0	1,47
41	Sulzbad, Gewann „Heil“, gute Lage	Schwerer Boden, nicht frisch gedüngt	Burger und Riesling	Aescher, jedoch nur schwach wirksam bekämpft durch 2 maliges Schwefeln	7. Okt., ziemlich reif	Etwas Frost	„	74,0	1,68
42	„ Gewann „Rott“, geringere Lage	Leichter Boden, altgedüngt	Knipperle u. Sylvaner	—	7. Okt., teilweise unreif	Frost und Regen	Schill.	58,5	1,80
43	Scharrachbergheim, Gewann „Am Berg“, geringe Lage	Leichter Kalkboden, 1911 mit Stalldünger gedüngt	„	Peronospora und Oidium; 3 mal gespritzt, 4 mal geschwefelt	2. Okt., gesund, teilweise unreif	„	Weiß	50,5	1,97
44	„ Gewann Erdacker, gute Lage	Schwerer Kalkboden, 1910 mit Stalldünger gedüngt	Roter Klevener, Sylvaner	„	1. Okt., gesund, teilweise unreif	„	Schill.	62,0	1,80
45	Bergbieten, höhere Lage	Schwerer Tonboden, nicht gedüngt	Gemischter Satz	Blattfall- krankheit und Aescher; geschwefelt und gespritzt	8. Okt., teilweise unreif und angefault	Anhaltender Regen im August, am 5., 6., 7. Okt. Frost	Weiß	62,0	1,32
46	Marlenheim, Gewann Liesberg u. Mittelberg, gute Lage	Kalkstein u. Humus- boden, nicht gedüngt	Verschiedene Sorten	Aescher stark, Blattfallkrank- heit mäßig; 3 mal gespritzt, 5 mal geschwefelt	10. und 11. Okt., reif	Frost hat nicht geschadet	„	78,9	1,65

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
47	Marlenheim, „ Gewinn Auf der Ebenheit, Auf der Anhöhe des Weinberges, geringe Lage	Kalkstein- boden, vor 3 Jahren gedüngt	Verschiedene Sorten	Aescher stark, Blattfall- krankht. mäßig; 3 mal gespritzt, 5 mal geschwef.	9. und 10. Okt., nicht besonders reif	6., 7., 8. Okt. Frost, die Trauben haben dadurch gelitten	Weiß	57,5	1,77
48	Wangen, Gewinn Blessig, gute Lage	Kalkstein- boden, Stalldünger	Hartinisch	Aescher und Blattfall- krankheit; gespritzt und geschwefelt	2. Okt., ziemlich krank vom Aescher, auch nur halbreif	Frost und Regen	„	66,5	1,67
49	„ Gewinn Fröhn, mittl. Lage	Schwerer Lehmboden, Stalldünger	Riesling u. Sylvaner	„	„	„	„	61,7	1,62
50	Osthofen, Gewinn Lerchenberg gute Lage	„	Hartinisch	—	3. Okt.	—	Schill.	53,6	1,34
51	„ Gewinn Im langen Globaum, gute Lage	Halb- schwerer Lehmboden, Stalldünger	Süßedel, Knipperle, Hartinisch	Teilweise Aescher; 1 mal gespritzt, 3 mal geschwefelt	3. Okt., meistens reif, teilweise edelfaul	—	Weiß	50,2	1,50
52	Weißenburg, Gewinn Steinegrub, gute Lage	Kalkstein- boden, vor 2 Jahren Stalldünger	Riesling, Sylvaner, Tokayer, Gutedel	Keine; 3 mal gespritzt, 4mal geschwefelt	2. Okt., durchweg krank und unreif	Frost und Regen	„	69,0	1,98
53	„ Gewinn Rotter-Weg geringe Lage	Lehmboden, vor 2 Jahren gedüngt	Sylvaner, Gutedel, Elbelding	Keine; 3 mal gespritzt, 3mal geschwefelt	„	„	Schill.	45,2	2,52
54	Kleeburg, Gewinn Himrich, mittl. Lage	Tonboden, 1910 Stall- mist, Thomasmehl u. Kalisalz, 1912 Chile- salpeter	Elbling, Malvasier, Grau- Clevener, Sylvaner u. Riesling	Peronospora und Oidium; 4 mal gespritzt, 3mal geschwefelt	8. Okt., teilweise reif, da vorher Frost aufgetreten war	Aug. u. Sept. regnerisch, Oktober brachte Frühfrost	Weiß	49,5	2,05
55	„ Gewinn Hebel und Hammels- fohl, gute Lage	Sandiger Tonboden, 1910 Thomasmehl, Kalisalz, Chile- salpeter, 1912 Stall- dünger	Meist Sylvaner, daneben etwas Elbling, Malvasier, Grau- Clevener	Peronospora und Oidium; 4 mal gespritzt, 4mal geschwefelt	11. Okt., meist ganz ausgereift, da Frost aufgetreten	„	„	63,0	2,07
56	Rott, Gewinn Rötz, mittl. Lage	Lehmboden, nicht gedüngt	Österreicher	Blattfall- krankheit und Oidium; gespritzt und geschwefelt	7. Okt., halbreif	Naßkalte Witterung	„	54,5	2,07
57	„ Gewinn Rötz, mittl. Lage	„	„	„	„	„	„	54,5	2,07
58	Gimbrett, Gewinn Im Stein- acker, beste Lage	Kalkstein- boden, Thomasmehl u. Kainit	Hartinisch und Knipperle	Aescher; 2 mal gespritzt, nicht geschwefelt	9. Okt., reif	Frost Anfang Oktober	„	71,0	1,75

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
59	Gimbrett, Gewann Kachler, gute Lage	Kalkstein- boden, 1910 Stall- dünger 1911/12 Thomasmehl u. Kainit	Sylvaner und Knipperle	Keine; gespritzt und geschwefelt	7. Okt., gesund und reif	2 Tage vor demHerbsten Frost	Weiß	57,5	1,72

II. Lothringen.

60	Vezone, Gewann Les Marrayes mittl. Lage	Steinboden, Stalldünger	Gemischter Satz	—	4. Okt., fast reif	—	Rot	62,5	1,28
61	„ Gewann Derrière Jurne mittl. Lage	Leichter Boden, Stalldünger	„	—	„	—	Weiß	59,3	1,31
62	Marange-Silvange Gewann Derrière les maisons, gute Lage	Kalkboden, Stalldünger	(petite- espèce), blanc meunier, pinot petit blanc, auxerrois noir de Lorraine et auxerrois	Keine; 3 mal gespritzt	10. Okt., fast reif, wenig faul	Viel Regen	„	56,3	1,51
63	„ „	„	„	„	„	„	Schill.	50,1	1,52
64	Longeville, Gewann Côte St. Quentin, mittl. Lage	Kalkhaltiger Lehmboden, Stalldünger	Gemischter Satz	—	7. Okt., ziemlich reif	bei — 4° C geherbstet	„	70,5	1,37
65	„ „	„	„	„	„	„	„	70,0	1,29
66	Plantières, Gewann Peupla, mittl. Lage	Lehmboden, Stalldünger	„	„	7. Okt., unreif	Frost	„	56,0	1,59
67	„ Gewann Le cent d'echalats gute Lage	„	„	„	„	„	„	60,0	1,42
68	Ancy, mittl. Lage	Kalkboden, Stalldünger	Gamay	Oidium; gespritzt und geschwefelt	7. Okt., unreif	Durch den Frost am 4. April 1912 wurden $\frac{8}{10}$ der Trauben vernichtet	Rot	68,0	1,55
69	„ „	„	„	„	„	„	„	67,5	1,51
70	„ „	„	„	„	7. Okt., teilweise reif	Frost und Regen	„	67,0	1,49
71	St. Julien, Gewann Colombes et Closette, gute Lage	Mergel- boden, Stalldünger	Pinot, Auxerrois blanc et gris, Vert-noir, Pinot de Bourgogne, Gamay	Oidium; geschwefelt	7.—11. Okt., unreif	„	„	54,5	1,48
72	„ Gewann Haut Nouillon et Alliers, gute Lage	Tonboden, Stalldünger	Gros blanc de Moselle	„	„	„	Weiß	60,0	1,44

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
73	Vaux, Gewann Tannières, mittlere Lage	Terre blanche, voriges Jahr gedüngt	Gamay	Oidium; geschwefelt	6. Okt., ziemlich reif	Regen und Frost	Rot	68,0	1,09
74	„ Gewann Derrière l'église, gute Lage	„	Simoro, Noir de Lorraine	„	4. Okt., ziemlich reif	„	„	65,0	1,60
75	Lorry-Mardigny, Gewann Clos de Jadenot, gute Lage	Steinboden, Stalldünger	Gemischter Satz	—	Anfang Okt. reif	„	Weiß	63,0	1,69
76	„ Novéaut-Corny, Gewann En chalin, mittl. Lage	Kalkboden, Stalldünger	„	—	5.—9. Okt., halbreif	Hagel und Frost	„	63,0	1,69
77	„ Gewann Relam- peries, geringe Lage	Kalkboden, schlecht gedüngt	Pinot blanc	Oidium; gespritzt und geschwefelt	„	„	Schill.	59,7	1,65
78	„ Gewann Relam- peries, geringe Lage	Kalkboden, schlecht gedüngt	Pinot blanc	„	„	„	Weiß	46,9	1,60

Anhang.

Weinmost-Ernte im Jahre 1912.

Entnommen aus „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs“, 1913, Erstes Heft (S. 76—82).

Vom Jahre 1878 ab bis einschließlich 1898 wurden sowohl die im Ertrage stehende Rebfläche, als auch die Gesamternte an Most nach ihrer Menge gelegentlich der allgemeinen Erntestatistik erhoben und die Ergebnisse mit dieser zusammen veröffentlicht. Von 1893 bis 1898 trat noch der Durchschnittswert des Hektoliters Weinmost als Gegenstand der Ermittlung hinzu, so daß sich nunmehr auch der Gesamtwert der Mosternte feststellen ließ.

Bei der Neuregelung der Saatenstands-, Anbau- und Erntestatistik durch den Bundesratsbeschluß vom 19. Januar 1899 wurde indes angeordnet, daß nur die mit Reben bebaute Fläche im Juni jedes Jahres festgestellt — nach Vereinbarung mit den statistischen Landesstellen sowohl die Rebfläche überhaupt, als auch die im Ertrage stehende Rebfläche —, der Ausfall der Mosternte aber nicht mehr erhoben werden sollte, in der Voraussetzung, daß von privater Seite über die Mosternte angestellte Ermittlungen genügenden Aufschluß geben könnten. Ein Teil der Weinbau treibenden Bundesstaaten setzte die Weinbaustatistik im ganzen Umfang weiter fort. Die Annahme, daß es möglich sein würde, genügende Angaben über die Weinmosternte in denjenigen Staaten und Landesteilen, für welche Mosterträge staatlicherseits nicht mehr ermittelt wurden, von privater Seite — dem Deutschen Weinbau-Vereine — zu erlangen, erwies sich jedoch als unzutreffend. Es wurde deshalb auf der Konferenz der amtlichen Statistiker in Schandau im Juni 1901 „die Einrichtung einer Berichtserstattung durch Sachverständige der Weinbau-Gemeinden über Menge und Wert der Mosternte“ zur Sprache gebracht. Das Bedürfnis der Herstellung einer einheitlichen Statistik der Mosternte wurde allseitig anerkannt; die Erhebung oder die Mitwirkung bei der Erhebung durch Sachverständige sei wünschenswert, die Festsetzung des Erhebungstermins und der Mindestgrenze für die Bestimmung zur Weinbau-Berichtsgemeinde sei den Einzelstaaten zu überlassen. Jedenfalls sei die Mindestfläche für die Bestimmung zur „Weinbau-Gemeinde“ so zu wählen, daß mit der Rebfläche der Weinbau-Berichtsgemeinden mindestens 75 v. H. der gesamten Rebfläche des betreffenden Staates erfaßt würden. Das Ergebnis in den Berichtsgemeinden solle zu einer Schätzung für den Rest der Rebfläche benutzt werden.

Nachdem die in diesem Sinne gemachten Vorschläge zur Herstellung einer Mosternte-Statistik bei den hauptsächlich Weinbau treibenden Staaten Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen Zustimmung gefunden hatten, wurden diese Staaten durch den Herrn Reichskanzler unter dem 10. Juli 1902 ersucht, die Nachweisungen über die Mosternten fortan, erstmalig für das Jahr 1902, bis zum 1. Februar des auf das Erntejahr folgenden Jahres dem Kaiserlichen Statistischen Amte zu übersenden. — Seit dem Jahre 1908 sind die am Weinbau hauptsächlich beteiligten Bundesstaaten übereingekommen, die Weinmoststatistik durch Erhebungen über die Anbaufläche, den Mostertrag und dessen Wert, getrennt nach Weißwein, Rotwein und vorkommendenfalls nach gemischtem Weine (Schillerwein, Bleichert usw.), zu ergänzen und, unter Aufgabe der Darstellung nach politischen Gebieten, nach natürlichen Weinbaugebieten zu veröffentlichen.

Von den genannten Staaten ist, wie die nachstehende Übersicht ergibt, über eine in 2067 „Weinbau-Gemeinden“ im Ertrage stehende Rebfläche von zusammen 103028 ha berichtet worden, d. i. über 94,7 v. H. der gesamten im Ertrage stehenden Rebfläche des Reichs. Für Preußen sind 236 Weinbau-Gemeinden mit mindestens 20 ha Rebfläche = 88,9 v. H., für Bayern 374 mit mindestens 5 ha = 97,8 v. H., für Baden 367 mit mindestens 5 ha (oder noch geringerer Anbaufläche, sofern in der betreffenden Gemeinde eine besonders bekannte Weinsorte gebaut wird) = 88,2 v. H., für Elsaß-Lothringen 424 mit mindestens 10 ha = 94,8 v. H. der gesamten im Ertrage stehenden Rebfläche nachgewiesen. In Württemberg ist in 456 Weinbau-Gemeinden, in Hessen in 210 der Ertrag des gesamten im Ertrage stehenden Rebgebietes erhoben worden. Der Ertrag an Weinmost beläuft sich für das Rebgebiet der sämtlichen Weinbau-Gemeinden auf 1944506 hl, d. i. durchschnittlich 18,9 hl auf 1 ha. Der geschätzte Geldwert des Mostes in jenen Weinbau-Gemeinden beträgt 91008731 *M* oder durchschnittlich 46,8 *M* für 1 hl und 883 *M* auf 1 ha.

Der hohe Prozentsatz der berücksichtigten Flächen zu den Gesamtflächen gestattet, in allen in Betracht kommenden Bundesstaaten an der Hand der gewonnenen Durchschnittszahlen auch für den Rest der nicht berücksichtigten Rebflächen den Mostertrag und dessen Wert mit genügender Sicherheit zu schätzen.

Diese Schätzung ergibt für die außerhalb der berichtenden Weinbau-Gemeinden im Deutschen Reiche vorhandenen, im Ertrage stehenden 5811 ha Rebfläche einen Mostertrag von 74886 hl und einen Wert von 3382242 *M*. Die gesamten im Ertrage stehenden 108840 ha deutschen Reblandes haben also im Jahre 1912 einen Mostertrag von 2019392 hl mit einem Werte von 94390973 *M* gebracht, also durchschnittlich 867 *M* auf 1 ha. Im Vorjahre dagegen betrug bei einer um 1213 ha größeren Fläche (110053 ha) der Mostertrag 2922886 hl mit einem Werte von 178287105 *M* oder von durchschnittlich 1620 *M* auf 1 ha. Nach der Farbe des Weines unterschieden, lieferten im Berichtsjahr 83497 ha an Weißweinmost 1735001 hl im Werte von 81745365 *M*; von 14236 ha wurden 198264 hl Rotwein im Werte von 9033646 *M* geerntet, und 11107 ha ergaben 86127 hl gemischten Wein im Werte von 3611962 *M*.

Zu bemerken bleibt noch, daß im Ertrag und in der Wertberechnung die geernteten „Speisetrauben“ nicht mitberücksichtigt sind; über diese finden Erhebungen nicht statt, weil frühere Umfragen die Unerheblichkeit des Speisetraubenverkaufs ergeben haben (vergl. V.-H. 1908 I. 313).

Ein Vergleich des Berichtsjahrs mit den weiteren Vorjahren zeigt, daß Erntemenge und -Wert gegen den Durchschnitt der letzten 10 Jahre etwas zurückbleiben.

Weinmost-Ernte 1893¹⁾ bis 1912.

Jahr	Wein, Erntefläche	Weinmost, Gesamtertrag	Wert des Mostes Millionen	Durchschnitt- licher Hektarertrag		Durchschnitt- licher Wert des Hektoliters Weinmost
	ha	hl	M	hl	M	M
1893	115 766	3 820 352	132,1	33,0	1 141	34,6
94	116 548	2 824 422	67,1	24,2	575	23,7
95	116 137	2 011 637	91,5	17,3	788	45,5
96	116 404	5 050 874	109,6	43,4	941	21,7
97	117 042	2 775 643	84,5	23,7	722	30,4
98	117 270	1 406 818	51,3	12,0	438	36,5
	Anbaufläche					
1899	117 284	.	.	.	.	.
1900	119 249	.	.	.	.	.
01	119 560	.	.	.	.	.
	Erntefläche					
02	119 922	2 475 699	80,2	20,6	669	32,4
03	119 649	3 785 697	104,4	31,6	872	27,6
04	119 873	4 244 408	142,9	35,4	1 192	33,7
05	120 096	3 855 978	109,2	32,1	909	28,3
06	120 207	1 635 727	70,2	13,6	584	42,9
07	118 581	2 491 894	114,6	21,0	967	46,0
08	116 768	3 135 953	126,8	26,9	1 086	40,4
09	114 737	2 020 620	73,2	17,6	638	36,2
10	112 506	846 139	58,3	7,5	518	68,9
11	110 053	2 922 886	178,3	26,6	1 620	61,0
12	108 840	2 019 392	94,4	18,6	867	46,7
	Durchschnittlich jährlich.					
1893/98	116 530	2 981 624	89,4	25,6	768	30,0
1902/11	117 239	2 741 500	105,8	23,4	903	38,6

¹⁾ Für die Jahre 1878 bis 1892 sind die Ernteflächen und Gesamterträge (der Wert des Mostes wurde nicht ermittelt) im V.-H. 1909 I. S. 175 mitgeteilt.

Weinbaugebiete	1. Die Weinbau-Gemeinden					
	Zahl der Weinbau-Gemeinden	Im Ertrage stehende Rebfläche ha	Weinmost-Ernte		Geldwert M	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most M
			Ertrag hl	Durchschnittlicher Hektar-ertrag hl		
1	2	3	4	5	6	7
Reg.-Bez. Frankfurt, Posen und Liegnitz						
Weißwein		474,4	834	1,8	18 591	22,3
Rotwein		485,5	178	0,4	5 956	33,5
Zusammen	13	959,9	1 012	1,1	24 547	24,3
Reg.-Bez. Potsdam und die Kreise Liebenwerda, Torgau, Schweinitz, Wittenberg und Delitzsch						
Weißwein		29,0	32	1,1	401	12,5
Rotwein		42,0	64	1,5	900	14,1
Zusammen	2	71,0	96	1,4	1 301	13,6
Saale- und Unstrutgebiete						
Weißwein		167,3	679	4,1	16 790	24,7
Rotwein		26,0	111	4,3	3 776	34,0
Zusammen	6	193,3	790	4,1	20 566	26,0
Maingebiet						
Weißwein		55,5	1 474	26,6	82 768	56,2
Rotwein		1,5	60	40,0	1 980	33,0
Zusammen	2	57,0	1 534	26,9	84 748	55,2
Rheingau						
Weißwein		2 107,6	47 130	22,4	3 357 867	71,2
Rotwein		34,1	426	12,5	69 265	162,6
Zusammen	20	2 141,7	47 556	22,2	3 427 132	72,1
Rheingebiet ausschließl. des Rheingaus						
Weißwein		1 682,7	27 537	16,4	1 436 476	52,2
Rotwein		228,4	3 018	13,2	165 929	55,0
Zusammen	34	1 911,1	30 555	16,0	1 602 405	52,4
Nahegebiet						
Weißwein		2 784,0	53 957	19,4	2 038 412	37,8
Rotwein		32,4	537	16,6	18 509	34,5
Zusammen	42	2 816,4	54 494	19,3	2 056 921	37,7
Mosel-, Saar- u. Ruwergelände						
Weißwein		6 447,9	229 174	35,5	11 407 466	49,8
Rotwein		0,2	10	50,0	660	66,0
Zusammen	108	6 448,1	229 184	35,5	11 408 126	49,8
Ahrgebiet						
Weißwein		35,2	1 115	31,7	49 480	44,4
Rotwein		567,3	16 257	28,7	881 071	54,2
Zusammen	9	602,5	17 372	28,8	930 551	53,6
Lahngebiet						
Weißwein		—	—	—	—	—
Rotwein		—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—
Übriges Preußen						
Weißwein		—	—	—	—	—
Rotwein		—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—
Königreich Preußen						
Weißwein		13 783,6	361 932	26,3	18 408 251	50,9
Rotwein		1 417,4	20 661	14,6	1 148 046	55,6
Zusammen	236	15 201,0	382 593	25,2	19 556 297	51,1

im Jahre 1912.

2. Die unter 1. nicht berücksichtigten Gemeinden					3. Die sämtlichen Gemeinden					
Im Ertrage stehende Rebfläche	Geschätzte Weinmost-Ernte		Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most	Geschätzter Geldwert	Rebfläche (Sp. 3 + 8)	Most-ertrag (Sp. 4 + 10)	Durchschnittlicher Hektar-ertrag	Geldwert (Sp. 6 + 12)	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most	Durchschnittlicher Geld-ertrag von 1 ha Rebfläche
	ha	hl								
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
142,5	1,8	257	22,3	5 731	616,9	1 091	1,8	24 322	22,3	39
148,2	0,4	59	33,5	1 977	633,7	237	0,4	7 933	33,5	13
290,7	1,1	316	24,4	7,708	1 250,6	1 328	1,1	32 255	24,3	26
13,7	1,1	15	12,5	188	42,7	47	1,1	589	12,5	14
13,3	1,5	20	14,1	282	55,3	84	1,5	1 182	14,1	21
27,0	1,3	35	13,4	470	98,0	131	1,3	1 771	13,5	18
73,8	4,1	303	24,7	7 484	241,1	982	4,1	24 274	24,7	101
27,4	4,3	118	34,0	4 012	53,4	229	4,3	7 788	34,0	146
101,2	4,2	421	27,3	11 496	294,5	1 211	4,1	32 062	26,5	109
95,9	26,6	2 551	56,2	143 366	151,4	4 025	26,6	226 134	56,2	1 494
1,1	40,0	44	33,0	1 452	2,6	104	40,0	3 432	33,0	1 320
97,0	26,8	2 595	55,8	144 818	154,0	4 129	26,8	229 566	55,6	1 491
14,5	22,4	325	71,2	23 140	2 122,1	47 455	22,4	3 381 007	71,2	1 593
—	—	—	—	—	34,1	426	12,5	69 265	162,6	2 031
14,5	22,4	325	71,2	23 140	2 156,2	47 881	22,2	3 450 272	72,1	1 600
293,7	16,4	4 817	52,2	251 447	1 976,4	32 354	16,4	1 687 923	52,2	854
60,9	13,2	804	55,0	44 220	289,3	3 822	13,2	210 149	55,0	726
354,6	15,9	5 621	52,6	295 667	2 265,7	36 176	16,0	1 898 072	52,5	838
257,9	19,4	5 008	37,8	189 113	3 041,9	58 960	19,4	2 227 525	37,8	732
5,8	16,6	96	34,5	3 312	38,2	633	16,6	21 821	34,5	571
263,7	19,3	5 099	37,7	192 425	3 080,1	59 593	19,3	2 249 346	37,7	730
613,9	35,5	21 793	49,8	1 085 291	7 061,8	250 967	35,5	12 492 757	49,8	1 769
1,6	50,0	80	66,0	5 280	1,8	90	50,0	5 940	66,0	3 300
615,5	35,5	21 873	49,9	1 090 571	7 063,6	251 057	35,5	12 498 697	49,8	1 769
20,9	31,7	663	44,4	29 437	56,1	1 778	31,7	78 917	44,4	1 407
61,5	28,7	1 765	54,2	95 663	628,8	18 022	28,7	976 734	54,2	1 553
82,4	29,5	2 423	51,5	125 100	684,9	19 800	28,9	1 055 651	53,3	1 541
33,0	26,0	858	50,7	43 501	33,0	858	26,0	43 501	50,7	1 318
5,7	13,6	78	55,2	4 306	5,7	78	13,6	4 306	55,2	755
38,7	24,2	936	51,1	47 807	38,7	936	24,2	47 807	51,1	1 235
9,7	26,0	252	50,7	12 776	9,7	252	26,0	12 776	50,7	1 317
4,7	13,6	64	55,2	3 533	4,7	64	13,6	3 533	55,2	752
14,4	21,9	316	51,6	16 309	14,4	316	21,9	16 309	51,6	1 133
1 569,5	23,5	36 837	48,6	1 791 474	15 353,1	398 769	26,0	20 199 725	50,7	1 316
330,2	9,5	3 128	52,4	164 037	1 747,6	23 789	13,6	1 312 083	55,2	751
1 899,7	21,0	39 965	48,9	1 955 511	17 100,7	422 558	24,7	21 511 808	50,9	1 258

Weinbaugebiete	1. Die Weinbau-Gemeinden					
	Zahl der Weinbau-Gemeinden	Im Ertrage stehende Rebfläche ha	Weinmost-Ernte		Geldwert M	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most M
			Ertrag hl	Durchschnittlicher Hektarertrag hl		
1	2	3	4	5	6	7
Pfalz						
I. Qualitätsbezirk ¹⁾						
Weißwein		4 334,0	70 258	16,2	4 055 026	57,7
Rotwein		1 599,5	20 757	13,0	927 428	44,7
Zusammen	33	5 933,5	91 015	15,3	4 982 454	54,7
II. Qualitätsbezirk ²⁾						
Weißwein		6 290,1	366 404	58,3	15 951 605	43,5
Rotwein		241,6	9 104	37,7	377 447	41,5
Zusammen	89	6 531,7	375 508	57,5	16 329 052	43,5
III. Qualitätsbezirk ³⁾						
Weißwein		2 420,7	55 597	23,0	2 335 487	42,0
Rotwein		285,8	9 284	32,5	376 945	40,6
Zusammen	92	2 706,5	64 881	24,0	2 712 432	41,8
Übrige Pfalz						
Weißwein		—	—	—	—	—
Rotwein		—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—
Unterfranken						
Weißwein		4 646,4	35 548	7,7	1 540 782	43,3
Rotwein		77,3	197	2,5	10 902	55,3
Zusammen	147	4 723,7	35 745	7,6	1 551 684	43,4
Mittelfranken						
Weißwein		222,0	1 893	8,5	85 485	45,2
Rotwein		—	—	—	—	—
Zusammen	9	222,0	1 893	8,5	85 485	45,2
Schwaben						
Weißwein		68,1	934	13,7	29 480	31,6
Rotwein		1,2	4	3,3	144	36,0
Zusammen	4	69,3	938	13,5	29 624	31,6
Übrige Landesteile						
Weißwein		—	—	—	—	—
Rotwein		—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—
Königreich Bayern						
Weißwein		17 981,3	530 634	29,5	23 997 865	45,2
Rotwein		2 205,4	39 346	17,8	1 692 866	43,0
Zusammen	374	20 186,7	569 980	28,2	25 690 731	45,1

¹⁾ Umfaßt die Bezirksämter Dürkheim und Neustadt a. H. — ²⁾ Bergzabern, Germersheim, und Rockenhausen.

2. Die unter 1. nicht berücksichtigten Gemeinden					3. Die sämtlichen Gemeinden					
Im Ertrage stehende Rebfläche	Geschätzte Weinmost-Ernte		Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most M	Geschätzter Geldwert M	Rebfläche (Sp. 3 + 8) ha	Mostertrag (Sp. 4 + 10) hl	Durchschnittlicher Hektarertrag hl	Geldwert (Sp. 6 + 12) M	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most M	Durchschnittlicher Geldertrag von 1 ha Rebfläche M
	ha	hl									hl
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
0,4	17,5	7	56,6	396	4 334,4	70 265	16,2	4 055 422	57,7	936
0,2	15,0	3	44,3	133	1 599,7	20 760	13,0	927 561	44,7	580
0,6	16,7	10	52,9	529	5 934,1	91 025	15,3	4 982 983	54,7	840
40,2	31,6	1 270	40,0	50 795	6 330,3	367 674	58,1	16 002 400	43,5	2 528
0,3	30,0	9	40,6	365	241,9	9 113	37,7	377 812	41,5	1 562
40,5	31,6	1 279	40,0	51 160	6 572,2	376 787	57,3	16 380 212	43,5	2 492
110,0	16,4	1 808	39,4	71 309	2 530,7	57 405	22,7	2 406 796	41,9	951
5,7	7,4	42	38,6	1 621	291,5	9 326	32,0	378 566	40,6	1 299
115,7	16,0	1 850	39,4	72 930	2 822,2	66 731	23,6	2 785 362	41,7	987
2,8	20,4	57	39,7	2 263	2,8	57	20,4	2 263	39,7	808
0,5	8,0	4	39,3	157	0,5	4	8,0	157	39,3	314
3,3	18,5	61	39,7	2 420	3,3	61	18,5	2 420	39,7	733
190,3	7,3	1 396	41,2	57 463	4 836,7	36 944	7,6	1 598 245	43,3	330
4,6	2,4	11	53,1	584	81,9	208	2,5	11 486	55,2	140
194,9	7,2	1 407	41,3	58 047	4 918,6	37 152	7,6	1 609 731	43,3	327
54,3	5,2	283	43,7	12 355	276,3	2 176	7,9	97 840	45,0	354
0,5	—	—	—	—	0,5	—	—	—	—	—
54,8	5,2	283	43,7	12 355	276,8	2 176	7,9	97 840	45,0	353
8,1	13,7	111	31,6	3 508	76,2	1 045	13,7	32 988	31,6	433
—	—	—	—	—	1,2	4	3,3	144	36,0	120
8,1	13,7	111	31,6	3 508	77,4	1 049	13,6	33 132	31,6	428
45,0	7,1	319	41,0	13 079	45,0	319	7,1	13 079	41,0	291
0,7	1,4	1	53,0	53	0,7	1	1,4	53	53,0	76
45,7	7,0	320	41,0	13 132	45,7	320	7,0	13 132	41,0	287
451,1	11,6	5 251	40,2	211 168	18 432,4	535 885	29,1	24 209 033	45,2	1 313
12,5	5,6	70	41,6	2 913	2 217,9	39 416	17,8	1 695 779	43,0	765
463,6	11,5	5 321	40,2	214 081	20 650,3	575 301	27,9	25 904 812	45,0	1 254

Landau und Speyer. — ³⁾ Frankenthal, St. Ingbert, Kirchheimbolanden, Kusel, Ludwigshafen a. Rh.

Weinbaugebiete	1. Die Weinbau-Gemeinden					
	Zahl der Weinbau-Gemeinden	Im Ertrage stehende Rebfläche ha	Weinmost-Ernte		Geldwert M	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most M
			Ertrag hl	Durchschnittlicher Hektarertrag hl		
1	2	3	4	5	6	7
Oberes Neckartal und Albrauf						
Weißwein		387,8	2 221	5,7	71 613	32,1
Rotwein		37,3	193	5,2	6 755	35,0
Gemischter Wein		402,8	1 299	3,2	45 530	35,1
Zusammen	47	827,9	3 713	4,5	123 646	33,3
Unteres Neckartal						
Weißwein		847,6	6 265	7,4	288 253	46,0
Rotwein		3 031,9	24 067	7,9	1 244 745	51,7
Gemischter Wein		3 910,7	35 106	9,0	1 559 409	44,4
Zusammen	172	7 790,2	65 438	8,4	3 092 407	47,3
Remstal						
Weißwein		263,5	679	2,6	29 761	43,8
Rotwein		79,6	215	2,7	10 434	43,5
Gemischter Wein		1 037,1	1 148	1,1	47 768	41,6
Zusammen	48	1 380,2	2 042	1,5	87 963	43,1
Enztal						
Weißwein		16,5	148	9,0	8 184	55,3
Rotwein		394,0	4 037	10,2	224 942	55,7
Gemischter Wein		846,5	2 697	3,2	125 168	46,4
Zusammen	49	1 257,0	6 882	5,5	358 294	52,1
Zabergäu						
Weißwein		16,7	248	14,9	10 793	43,5
Rotwein		450,1	6 951	15,4	326 558	47,0
Gemischter Wein		921,0	13 980	15,2	572 341	40,9
Zusammen	30	1 387,8	21 179	15,3	909 692	43,0
Kocher- und Jagsttal						
Weißwein		664,4	3 083	4,6	126 187	40,9
Rotwein		65,2	14	0,2	560	40,0
Gemischter Wein		303,9	1 252	4,1	46 011	36,8
Zusammen	62	1 033,5	4 349	4,2	172 758	39,2
Taubergrund						
Weißwein		335,2	590	1,8	24 928	42,3
Rotwein		40,5	65	1,6	1 840	28,3
Gemischter Wein		726,0	6 888	9,5	199 132	28,9
Zusammen	36	1 101,7	7 543	6,9	225 900	30,0
Bodenseegegend						
Weißwein		69,3	187	2,7	5 610	30,0
Rotwein		0,1	1	10,0	30	30,0
Gemischter Wein		18,0	49	2,7	2 842	58,0
Zusammen	12	87,4	237	2,7	8 482	35,8
Königreich Württemberg						
Weißwein		2 601,0	13 421	5,2	565 077	42,1
Rotwein		4 098,7	35 543	8,7	1 815 864	51,1
Gemischter Wein		8 166,0	62 419	7,6	2 598 201	41,6
Zusammen	456	14 865,7	111 383	7,5	4 979 142	44,7

2. Die unter 1. nicht berücksichtigten Gemeinden					3. Die sämtlichen Gemeinden					
Im Ertrage stehende Rebfläche	Geschätzte Weinmost-Ernte		Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most M	Geschätzter Geldwert M	Rebfläche (Sp. 3 + 8) ha	Most-ertrag (Sp. 4 + 10) hl	Durchschnittlicher Hektar-ertrag hl	Geldwert (Sp. 6 + 12) M	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most M	Durchschnittlicher Geld-ertrag von 1 ha Rebfläche M
	Durchschnittlicher Hektar-ertrag hl	Ertrag hl								
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
—	—	—	—	—	387,8	2 221	5,7	71 361	32,1	184
—	—	—	—	—	37,3	193	5,2	6 755	35,0	181
—	—	—	—	—	402,8	1 299	3,2	45 530	35,1	113
—	—	—	—	—	827,9	3 713	4,5	123 646	33,3	149
—	—	—	—	—	847,6	6 265	7,4	288 253	46,0	340
—	—	—	—	—	3 031,9	24 067	7,9	1 244 745	51,7	411
—	—	—	—	—	3 910,7	35 106	9,0	1 559 409	44,4	399
—	—	—	—	—	7 790,2	65 438	8,4	3 092 407	47,3	397
—	—	—	—	—	263,5	679	2,6	29 761	43,8	113
—	—	—	—	—	79,6	215	2,7	10 434	48,5	131
—	—	—	—	—	1 037,1	1 148	1,1	47 768	41,6	46
—	—	—	—	—	1 380,2	2 042	1,5	87 963	43,1	64
—	—	—	—	—	16,5	148	9,0	8 184	55,3	496
—	—	—	—	—	394,0	4 037	10,2	224 942	55,7	571
—	—	—	—	—	846,5	2 697	3,2	125 168	46,4	148
—	—	—	—	—	1 257,0	6 882	5,5	358 294	52,1	285
—	—	—	—	—	16,7	248	14,9	10 793	43,5	646
—	—	—	—	—	450,1	6 951	15,4	326 558	47,0	726
—	—	—	—	—	921,0	13 980	15,2	572 341	40,9	621
—	—	—	—	—	1 387,8	21 179	15,3	909 692	43,0	655
—	—	—	—	—	664,4	3 083	4,6	126 187	40,9	190
—	—	—	—	—	65,2	14	0,2	560	40,0	9
—	—	—	—	—	303,9	1 252	4,1	46 011	36,8	151
—	—	—	—	—	1 033,5	4 349	4,2	172 758	39,7	167
—	—	—	—	—	335,2	590	1,8	24 928	42,3	74
—	—	—	—	—	40,5	65	1,6	1 840	28,3	45
—	—	—	—	—	726,0	6 888	9,5	199 132	28,9	274
—	—	—	—	—	1 101,7	7 543	6,9	225 900	30,0	205
—	—	—	—	—	69,3	187	2,7	5 610	30,0	81
—	—	—	—	—	0,1	1	10,0	30	30,0	300
—	—	—	—	—	18,0	49	2,7	2 842	58,0	158
—	—	—	—	—	87,4	237	2,7	8 482	35,8	97
—	—	—	—	—	2 601,0	13 421	5,2	565 077	42,1	217
—	—	—	—	—	4 098,7	35 543	8,7	1 815 864	51,1	443
—	—	—	—	—	8 166,0	62 419	7,6	2 598 201	41,6	318
—	—	—	—	—	14 865,7	111 383	7,5	4 979 142	44,7	335

Weinbaugebiete	1. Die Weinbau-Gemeinden					
	Zahl der Weinbau-Gemeinden	Im Ertrage stehende Rebfläche ha	Weinmost-Ernte		Geldwert M	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most M
			Ertrag hl	Durchschnittlicher Hektarertrag hl		
1	2	3	4	5	6	7
Seegegend						
Weißwein		529,0	9 362	17,7	344 080	36,8
Rotwein		289,0	4 001	13,8	213 630	53,4
Gemischter Wein		47,0	464	9,9	15 630	33,7
Zusammen	44	865,0	13 827	16,0	573 340	41,5
Oberes Rheintal						
Weißwein		149,0	3 941	26,4	137 850	35,0
Rotwein		52,0	722	13,9	30 100	41,7
Gemischter Wein		16,0	378	23,6	14 240	37,7
Zusammen	19	217,0	5 041	23,2	182 190	36,1
Markgräfler Gegend						
Weißwein		2 829,0	52 599	18,6	2 873 480	54,6
Rotwein		21,0	229	10,9	11 490	50,2
Gemischter Wein		—	—	—	—	—
Zusammen	73	2 850,0	52 828	18,5	2 884 970	54,6
Kaiserstuhl						
Weißwein		2 054,0	8 773	4,3	397 720	45,3
Rotwein		300,0	935	3,1	53 270	57,0
Gemischter Wein		212,0	1 342	6,3	70 620	52,6
Zusammen	25	2 566,0	11 050	4,3	521 610	47,2
Breisgau						
Weißwein		1 407,0	2 762	2,0	131 820	47,7
Rotwein		35,0	34	1,0	1 410	41,5
Gemischter Wein		74,0	177	2,4	7 610	43,0
Zusammen	39	1 516,0	2 973	2,0	140 840	47,4
Ortenau und Bühlergegend						
Weißwein		1 828,0	11 157	6,1	595 580	53,4
Rotwein		386,0	1 366	3,5	105 560	77,3
Gemischter Wein		469,0	2 031	4,3	98 560	48,5
Zusammen	66	2 683,0	14 554	5,4	799 700	54,9
Untere Rheingegend						
Weißwein		352,0	1 734	4,9	75 920	43,8
Rotwein		117,0	813	6,9	41 040	50,5
Gemischter Wein		225,0	808	3,6	43 230	53,5
Zusammen	29	694,0	3 355	4,8	160 190	47,8
Kraichgau u. Neckargegend						
Weißwein		333,0	1 328	4,0	56 480	42,5
Rotwein		144,0	335	2,3	15 020	44,8
Gemischter Wein		312,0	2 218	7,1	85 550	38,6
Zusammen	30	789,0	3 881	4,9	157 050	40,5
Bergstraße						
Weißwein		241,0	2 161	9,0	111 510	51,6
Rotwein		96,0	1 214	12,6	63 930	52,7
Zusammen	10	337,0	3 375	10,0	175 440	52,0
Main- und Taubergegend						
Weißwein		761,0	1 096	1,4	47 320	43,2
Rotwein		23,0	37	1,6	1 650	44,6
Gemischter Wein		—	—	—	—	—
Zusammen	32	784,0	1 133	1,4	48 970	43,2
Großherzogtum Baden						
Weißwein		10 483,0	94 913	9,1	4 771 760	50,3
Rotwein		1 463,0	9 686	6,6	537 100	55,5
Gemischter Wein		1 355,0	7 418	5,5	335 440	45,2
Zusammen	367	13 301,0	112 017	8,4	5 644 300	50,4

2. Die unter 1. nicht berücksichtigten Gemeinden					3. Die sämtlichen Gemeinden					
Im Ertrage stehende Rebfläche	Geschätzte Weinmost-Ernte		Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most	Geschätzter Geldwert	Rebfläche (Sp. 3 + 8)	Most-ertrag (Sp. 4 + 10)	Durchschnittlicher Hektar-ertrag	Geldwert (Sp. 6 + 12)	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most	Durchschnittlicher Geld-ertrag von 1 ha Rebfläche
	ha	hl								
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
90,0	17,7	1 593	36,8	58 620	619,0	10 955	17,7	402 700	36,8	651
49,0	13,8	676	53,4	36 100	338,0	4 677	13,8	249 730	53,4	739
8,0	9,9	79	33,7	2 660	55,0	543	9,9	18 290	33,7	333
147,0	16,0	2 348	41,5	97 380	1 012,0	16 175	16,0	670 720	41,5	663
74,0	26,4	1 954	35,0	68 390	223,0	5 895	26,4	206 240	35,0	925
26,0	13,9	361	41,7	15 050	78,0	1 083	13,9	45 150	41,7	579
8,0	23,6	189	37,7	7 130	24,0	567	23,6	21 370	37,7	890
108,0	23,2	2 504	36,2	90 570	325,0	7 545	23,2	272 760	36,2	839
47,0	18,6	874	54,6	47 720	2 876,0	53 473	18,6	2 921 200	54,6	1 016
—	—	—	—	—	21,0	229	10,9	11 490	50,2	547
47,0	18,6	874	54,6	47 720	2 897,0	53 702	18,5	2 932 690	54,6	1 012
—	—	—	—	—	2 054,0	8 773	4,3	397 720	45,3	194
—	—	—	—	—	300,0	935	3,1	53 270	57,0	178
—	—	—	—	—	212,0	1 342	6,3	70 620	52,6	333
—	—	—	—	—	2 566,0	11 050	4,3	521 610	47,2	203
264,0	2,0	528	47,7	25 190	1 671,0	3 290	2,0	157 010	47,7	94
6,0	1,0	6	41,5	250	41,0	40	1,0	1 660	41,5	41
14,0	2,4	34	43,0	1 460	88,0	211	2,4	9 070	43,0	103
284,0	2,0	568	47,4	26 900	1 800,0	3 541	2,0	167 740	47,4	93
184,0	6,1	1 122	53,4	59 910	2 012,0	12 279	6,1	655 490	53,4	326
39,0	3,5	137	77,3	10 590	425,0	1 503	3,5	116 150	77,3	273
47,0	4,3	202	48,5	9 800	516,0	2 233	4,3	108 360	48,5	210
270,0	5,4	1 461	55,0	80 300	2 953,0	16 015	5,4	880 000	54,9	298
143,0	4,9	701	43,8	30 700	495,0	2 435	4,9	106 620	43,8	215
47,0	6,9	324	50,5	16 360	164,0	1 137	6,9	57 400	50,5	350
91,0	3,6	328	53,5	17 550	316,0	1 136	3,6	60 780	53,5	192
281,0	4,8	1 353	47,8	64 610	975,0	4 708	4,8	224 800	47,8	231
149,0	4,0	596	42,5	25 330	482,0	1 924	4,0	81 810	42,5	170
64,0	2,3	147	44,8	6 590	208,0	482	2,3	21 610	44,8	104
140,0	7,1	994	38,6	38 370	452,0	3 212	7,1	123 920	38,6	274
353,0	4,9	1 737	40,5	70 290	1 142,0	5 618	4,9	227 340	40,5	199
—	—	—	—	—	241,0	2 161	9,0	111 510	51,6	463
—	—	—	—	—	96,0	1 214	12,6	63 930	52,7	666
—	—	—	—	—	337,0	3 375	10,0	175 440	52,0	521
284,0	1,4	398	43,2	17 190	1 045,0	1 494	1,4	64 510	43,2	62
9,0	1,6	14	44,6	620	32,0	51	1,6	2 270	44,6	71
293,0	1,4	412	43,2	17 810	1 077,0	1 545	1,4	66 780	43,2	62
1 235,0	6,3	7 766	45,5	333 050	11 718,0	102 679	8,8	5 104 810	49,7	436
240,0	6,9	1 665	51,4	85 560	1 703,0	11 351	6,7	622 660	54,9	366
308,0	5,9	1 826	42,2	76 970	1 663,0	9 244	5,6	412 410	44,6	248
1 783,0	6,3	11 257	44,0	495 580	15 084,0	123 274	8,2	6 139 880	49,8	407

Weinbaugebiete	1. Die Weinbau-Gemeinden					
	Zahl der Weinbau-Gemeinden	Im Ertrage stehende Rebfläche ha	Weinmost-Ernte		Geldwert M	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most M
			Ertrag hl	Durchschnittlicher Hektarertrag hl		
1	2	3	4	5	6	7
Bergstraße						
Weißwein		270,0	3 187	11,8	118 841	37,3
Rotwein		5,0	81	16,0	2 430	30,0
Zusammen	8	275,0	3 268	11,9	121 271	37,1
Übriges Starkenburg						
Weißwein		169,0	1 311	7,8	45 462	34,7
Rotwein		1,0	—	—	—	—
Zusammen	25	170,0	1 311	7,7	45 462	34,7
Oberhessen						
Weißwein	2	1,0	—	—	—	—
Worms und Umgegend						
Weißwein		2 581,0	85 443	33,1	3 857 652	45,1
Rotwein		205,0	7 175	35,0	284 200	39,6
Zusammen	41	2 786,0	92 618	33,2	4 141 852	44,7
Oppenheim und Umgegend						
Weißwein		1 354,0	47 908	35,4	3 012 004	62,9
Rotwein		2,0	—	—	—	—
Zusammen	5	1 356,0	47 908	35,3	3 012 004	62,9
Mainz und Umgegend						
Weißwein		1 062,0	24 804	23,4	1 317 679	53,1
Rotwein		50,0	1 650	33,0	64 206	38,9
Zusammen	16	1 112,0	26 454	23,8	1 381 885	52,2
Ingelheim und Umgegend						
Weißwein		1 222,0	45 893	37,6	2 129 846	46,4
Rotwein		293,0	6 970	23,8	338 821	48,6
Zusammen	15	1 515,0	52 863	34,9	2 468 667	46,7
Wiesbachgebiet						
Weißwein		1 518,0	48 721	32,1	2 178 203	44,7
Rotwein		126,0	3 678	29,2	140 162	38,1
Zusammen	16	1 644,0	52 399	31,9	2 318 365	44,2
Bingen und Umgegend						
Weißwein		427,0	9 095	21,3	599 244	65,9
Rotwein		85,0	1 635	19,2	93 278	57,1
Zusammen	3	512,0	10 730	21,0	692 522	64,5
Rheinhesisches Nahegebiet						
Weißwein		537,0	17 367	32,3	786 661	45,3
Rotwein		29,0	774	26,7	27 628	35,7
Zusammen	10	566,0	18 141	32,1	814 289	44,9
Rheinhesisches Hügelland						
Weißwein		2 965,0	104 098	35,1	4 531 336	43,5
Rotwein		128,0	5 281	41,3	211 000	40,0
Zusammen	69	3 093,0	109 379	35,4	4 742 336	43,4
Großherzogtum Hessen						
Weißwein		12 106,0	387 827	32,0	18 576 928	47,9
Rotwein		924,0	27 244	29,5	1 161 725	42,6
Zusammen	210	13 030,0	415 071	31,9	19 738 653	47,6

2. Die unter 1. nicht berücksichtigten Gemeinden					3. Die sämtlichen Gemeinden					
Im Ertrage stehende Rebfläche	Geschätzte Weinmost-Ernte		Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most	Geschätzter Geldwert	Rebfläche (Sp. 3 + 8)	Most-ertrag (Sp. 4 + 10)	Durchschnittlicher Hektar-ertrag	Geldwert (Sp. 6 + 12)	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most	Durchschnittlicher Geld-ertrag von 1 ha Rebfläche
	Durchschnittlicher Hektar-ertrag	Ertrag								
ha	hl	hl	M	M	ha	hl	hl	M	M	M
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
—	—	—	—	—	270,0	3 187	11,8	118 841	37,3	440
—	—	—	—	—	5,0	81	16,0	2 430	30,0	486
—	—	—	—	—	275,0	3 268	11,9	121 271	37,1	441
—	—	—	—	—	169,0	1 311	7,8	45 462	34,7	269
—	—	—	—	—	1,0	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	170,0	1 311	7,7	45 462	34,7	267
—	—	—	—	—	1,0	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2 581,0	85 443	33,1	3 857 652	45,1	1 495
—	—	—	—	—	205,0	7 175	35,0	284 200	39,6	1 386
—	—	—	—	—	2 786,0	92 618	33,2	4 141 852	44,7	1 487
—	—	—	—	—	1 354,0	47 908	35,4	3 012 004	62,9	2 225
—	—	—	—	—	2,0	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1 356,0	47 908	35,3	3 012 004	62,9	2 221
—	—	—	—	—	1 062,0	24 804	23,4	1 317 679	53,1	1 241
—	—	—	—	—	50,0	1 650	33,0	64 206	38,9	1 284
—	—	—	—	—	1 112,0	26 454	23,8	1 381 885	52,2	1 243
—	—	—	—	—	1 222,0	45 893	37,6	2 129 846	46,4	1 743
—	—	—	—	—	293,0	6 970	23,8	338 821	48,6	1 156
—	—	—	—	—	1 515,0	52 863	34,9	2 468 667	46,7	1 629
—	—	—	—	—	1 518,0	48 721	32,1	2 178 203	44,7	1 435
—	—	—	—	—	126,0	3 678	29,2	140 162	38,1	1 112
—	—	—	—	—	1 644,0	52 399	31,9	2 318 365	44,2	1 410
—	—	—	—	—	427,0	9 095	21,3	599 244	65,9	1 403
—	—	—	—	—	85,0	1 635	19,2	93 278	57,1	1 097
—	—	—	—	—	512,0	10 730	21,0	692 522	64,5	1 353
—	—	—	—	—	537,0	17 367	32,3	786 661	45,3	1 465
—	—	—	—	—	29,0	774	26,7	27 628	35,7	953
—	—	—	—	—	566,0	18 141	32,1	814 289	44,9	1 439
—	—	—	—	—	2 965,0	104 098	35,1	4 531 336	43,5	1 528
—	—	—	—	—	128,0	5 281	41,3	211 000	40,0	1 648
—	—	—	—	—	3 093,0	109 379	35,4	4 742 336	43,4	1 533
—	—	—	—	—	12 106,0	387 827	32,0	18 576 928	47,9	1 535
—	—	—	—	—	924,0	27 244	29,5	1 161 725	42,6	1 257
—	—	—	—	—	13 030,0	415 071	31,9	19 738 653	47,6	1 515

Weinbaugebiete	1. Die Weinbau-Gemeinden					
	Zahl der Weinbau-Gemeinden	Im Ertrage stehende Rebfläche ha	Weinmost-Ernte		Geldwert M	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most M
			Ertrag hl	Durchschnittlicher Hektarertrag hl		
1	2	3	4	5	6	7
Unter-Elsaß						
Weißwein		12 050,0	108 089	9,0	4 519 068	41,8
Rotwein		257,0	1 650	6,4	77 517	47,0
Gemischter Wein		460,0	3 093	6,7	129 725	41,9
Zusammen	226	12 767,0	112 832	8,8	4 726 310	41,9
Ober-Elsaß						
Weißwein		9 410,0	161 890	17,2	7 516 244	46,4
Rotwein		83,0	1 013	12,2	52 676	52,0
Gemischter Wein		80,0	1 529	19,1	66 276	43,3
Zusammen	96	9 573,0	164 432	17,2	7 635 196	46,4
Lothringen						
Weißwein		776,0	16 778	21,6	674 718	40,2
Rotwein		2 778,0	51 730	18,6	2 040 661	39,4
Gemischter Wein		550,0	7 690	14,0	322 723	42,0
Zusammen	102	4 104,0	76 198	18,6	3 038 102	39,9
Elsaß-Lothringen						
Weißwein		22 236,0	286 757	12,9	12 710 030	44,3
Rotwein		3 118,0	54 393	17,4	2 170 854	39,9
Gemischter Wein		1 090,0	12 312	11,3	518 724	42,1
Zusammen	424	26 444,0	353 462	13,4	15 399 608	43,6
Übriges Deutschland						
Weißwein		—	—	—	—	—
Rotwein		—	—	—	—	—
Gemischter Wein		—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—
Deutsches Reich						
Weißwein		79 190,9	1 675 484	21,2	79 029 911	47,2
Rotwein		13 226,5	186 873	14,1	8 526 455	45,6
Gemischter Wein		10 611,0	82 149	7,7	3 452 365	42,0
Zusammen	2067	103 028,4	1 944 506	18,9	91 008 731	46,8

2. Die unter 1. nicht berücksichtigten Gemeinden					3. Die sämtlichen Gemeinden													
Im Ertrage stehende Rebfläche	Geschätzte Weinmost-Ernte		Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most	Geschätzter Geldwert	Rebfläche (Sp. 3 + 8)	Most-ertrag (Sp. 4 + 10)	Durchschnittlicher Hektar-ertrag	Geldwert (Sp. 6 + 12)	Durchschnittlicher Preis für 1 hl Most	Durchschnittlicher Geld-ertrag von 1 ha Rebfläche								
	Durchschnittlicher Hektar-ertrag	Ertrag									M	M	ha	hl	hl	M	M	M
	ha	hl									hl	M	M	ha	hl	hl	M	M	M
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18								
435,0	5,4	2 363	37,4	88 260	12 485,0	110 452	8,8	4 607 328	41,7	369								
27,0	2,8	76	42,5	3 232	284,0	1 726	6,1	80 749	46,8	284								
75,0	4,9	368	41,5	15 265	535,0	3 461	6,5	144 990	41,9	271								
537,0	5,2	2 807	38,0	106 757	13 304,0	115 639	8,7	4 833 067	41,8	363								
361,0	9,3	3 373	37,1	125 237	9 771,0	165 263	16,9	7 641 481	46,2	782								
9,0	14,2	128	37,8	4 832	92,0	1 141	12,4	57 508	50,4	625								
37,0	7,3	273	40,2	10 972	117,0	1 802	15,4	77 248	42,9	660								
407,0	9,3	3 774	37,4	141 041	9 980,0	168 206	16,9	7 776 237	46,2	779								
127,0	17,1	2 174	39,7	86 328	903,0	18 952	21,0	761 046	40,3	843								
317,0	17,3	5 488	38,2	209 499	3 095,0	57 218	18,5	2 250 160	39,3	727								
76,0	19,9	1 511	37,3	56 390	626,0	9 201	14,7	379 113	41,2	606								
520,0	17,6	9 173	38,4	352 217	4 624,0	85 371	18,5	3 390 319	39,7	733								
923,0	8,6	7 910	37,9	299 825	23 159,0	294 667	12,7	13 009 855	44,2	562								
353,0	16,1	5 692	38,2	217 563	3 471,0	60 085	17,3	2 388 417	39,7	688								
188,0	11,4	2 152	38,4	82 627	1 278,0	14 464	11,3	601 351	41,6	471								
1 464,0	10,8	15 754	38,1	600 015	27 908,0	369 216	13,2	15 999 623	43,3	573								
127,0	13,8	1 753	45,6	79 937	127,0	1 753	13,8	79 937	45,6	629								
74,0	11,3	836	44,4	37 118	74,0	836	11,3	37 118	44,4	502								
201,0	12,9	2 589	45,2	117 055	201,0	2 589	12,9	117 055	45,2	582								
4 305,6	13,8	59 517	45,6	2 715 454	83 496,5	1 735 001	20,8	81 745 365	47,1	979								
1 009,7	11,3	11 391	44,5	507 191	14 236,2	198 264	13,9	9 033 646	45,6	635								
496,0	8,0	3 978	40,1	159 597	11 107,0	86 127	7,8	3 611 962	41,9	325								
5 811,3	12,9	74 886	45,2	3 382 242	108 839,7	2 019 392	18,6	94 390 973	46,7	867								

Beiträge zur Kenntnis der nordspanischen Weine aus den katalonischen Provinzen.

I. Mitteilung.

Von

Dr. Adolf Günther, Regierungsrat und Dr. Jodokus Fiehe, ständigem Mitarbeiter
im Kaiserlichen Gesundheitsamte.

Die Einfuhr sogenannter kleiner Weine mit geringem Extrakt- und Alkoholgehalt in das Deutsche Reich hat in den letzten Jahren eine nicht unbedeutliche Zunahme erfahren. Während diese Erzeugnisse in früheren Jahren für die Ausfuhr kaum in Frage kamen, sondern im Herkunftslande verbraucht wurden, werden sie jetzt u. a. auch dem deutschen Weinmarkt zugeführt. Diese vermehrte Einfuhr ist vornehmlich auf zwei Umstände zurückzuführen; einmal auf die in den letzten Jahren eingetretene Preissteigerung des Weins, welche die Einfuhr billiger ausländischer Weine erst lohnend machte, und dann auf die durch geringe deutsche Weinernten — besonders im Jahre 1910 — bedingte Weinknappheit. Als hauptsächlichste Erzeugungsländer der kleinen Weine sind neben Norditalien Frankreich und Spanien zu nennen. In Frankreich kommt vor allem der Landstrich des Mittelmeergebietes in Betracht, der sich von Cette bis zur spanischen Grenze erstreckt und in Spanien vornehmlich das Panadésgebiet der Provinz Barzelona (Katalonien) mit der Weinzentrale Villafranca del Panadés, welches kleine Weine in großen Mengen erzeugt und neuerdings auch ausführt. Über Barzelona und Cette werden die Erzeugnisse teils auf dem Seewege, teils auf dem Landwege versandt.

Die Beurteilung dieser spanischen Erzeugnisse, die plötzlich auf dem Markt auftauchten, bereitete den mit der Kontrolle des Weinverkehrs und der Weineinfuhr betrauten amtlichen Stellen unvorhergesehene Schwierigkeiten.

Die fast konstante Zusammensetzung dieser kleinen Weine war etwa die folgende: Gehalt an Alkohol 7,6 g, an zuckerfreiem Extrakt 1,75 g, an Mineralbestandteilen 0,23 g, Gesamtsäure 0,6 g, flüchtigen Säuren 0,13 g und Zucker unter 0,1 g in 100 ccm Wein. Die auffallende Übereinstimmung in der Zusammensetzung dieser Erzeugnisse, selbst dann, wenn sie aus völlig verschiedenen Quellen stammten, legte die Vermutung nahe, daß es sich um fabrikmäßig nach der gleichen Vorschrift bereitete Weine handele. Zudem war ihr Preis außergewöhnlich gering; so wurden die Weine z. B. zu 14 Mk. für 1 hl franko Freiburg i. B. geliefert. Bringt man für 1 hl etwa 5 Mk. für Fracht und Spesen in Abzug, so verbleiben für den Nettoeinkaufspreis 9 Mk. Auch dieser Umstand erregte den Verdacht einer Verfälschung

der Weine, die man nach ihrem niedrigen Extrakt- und hohen Aschengehalt als Tresterweine ansprechen konnte und angesprochen hat. Die zunächst erfolgte Beanstandung der Weine konnte indessen nicht in allen Fällen aufrecht erhalten werden, insbesondere deshalb nicht, weil keine analytischen Belege zur Hand waren, um einwandfrei nachzuweisen, daß in Katalonien Naturweine der fraglichen Zusammensetzung auch ausnahmsweise und zu Zeiten ungünstiger klimatischer Verhältnisse nicht vorkommen.

Um einen Versuch zu machen, die von vielen Seiten beklagten Lücken in der Kenntnis der Beschaffenheit und Zusammensetzung der katalonischen, insbesondere der Panadésweine auszufüllen, ist das Kaiserliche Deutsche Generalkonsulat in Barzelona veranlaßt worden, eine kleinere Zahl verbürgt reiner 1910er Weine aus den in Betracht kommenden spanischen Bezirken zu beschaffen. In Ausführung dieses Auftrages sind im ganzen 12 Weinsorten angekauft und im Kaiserl. Gesundheitsamte untersucht worden.

Über die Erhebung der Proben sind die folgenden Angaben gemacht worden. Die Naturweine entstammen möglichst verschiedenen Lagen des Panadésgebietes und des übrigen Kataloniens und sind von dem mit der Erhebung der Proben betrauten Fachmann mit der Erklärung geliefert worden, daß er sich für deren Reinheit verbürgen könne. Um in der Erlangung einwandfreien Materials möglichst sicher zu gehen, hat sich der Sachverständige persönlich nach Villafranca del Panadés begeben und die Proben nicht von Zwischenhändlern, sondern aus den Händen der Bauern erworben. Dies hatte zur Folge, daß Weine mit besonders niedrigem Alkoholgehalt, wie sie die Ernte des Jahres 1910 aufzuweisen hatte, unter den Proben fehlen, weil sich die Bauern dieser Weine, für deren Haltbarkeit sie fürchten, in erster Linie entledigen.

Leider reichte die Menge der übersandten Proben nicht aus, um alle Bestimmungen, deren Vornahme an sich erwünscht gewesen wäre, auszuführen. Das Ergebnis der Untersuchung ist in der umstehenden Tabelle dargestellt und gelegentlich der Beratungen der Kommission für die amtliche Weinstatistik zu Bad Neuenahr im September des Jahres 1911 von dem einen von uns zum Vortrag gebracht worden¹⁾.

In Bezug auf Aussehen, Bukett und Geschmack der untersuchten Weine lassen sich 4 Gruppen unterscheiden. Die Weine Nr. 1 und 2 der Tabelle bilden die erste Gruppe und gleichen einander außerordentlich. Wein Nr. 1, als Panadés weiß 1910 bezeichnet, war zwar etwas trübe, im übrigen zeigte er aber in überraschender Weise die bei den Moselweinen geschätzte grünliche Farbe, hatte ein angenehmes rieslingähnliches Bukett und einen an kleine Moselweine erinnernden Geschmack; er war leicht, dünn und ohne ausgesprochene Säure. Die an der Kostprobe beteiligten Sachverständigen gaben ihr Urteil dahin ab, daß ein solcher Wein als Verschnittmaterial für Moselwein nicht ungeeignet erscheine. Wein Nr. 2 (Campo Tarragona, weiß) hatte eine ähnliche Farbe, gleiches Bukett und war bei harter Säure im Geschmack etwas brandig. Die Weine Nr. 3, 4, 5 und 6 lassen sich zu einer zweiten Gruppe zusammenfassen. Es sind Weißweine von gelber, fehlerhafter Farbe, durchweg mit einem Stich ins Bräunliche. Zum Teil war ein Bukett kaum vorhanden oder ohne besondere Art, zum Teil erinnerte es schwach an Traminer. Der Geschmack bei

¹⁾ Vergl. Ad. Günther, Einleitung zu den Ergebnissen der amtlichen Weinstatistik, Berichtsjahr 1910/1911; Arbeiten a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte Bd. 42 (1912), S. 28—31.

Beschaffenheit und chemische Zusammensetzung spanischer Weine aus den

Laufende Nr.	Bezeichnung der Weine	Farbe	Aussehen, Geruch und Geschmack	Spezifisches Gewicht
1	Nr. 828 Panadés Weiß 1910 9/9 ¹ / ₂ ⁰ Malligand.	Weiß- wein	Typische Moselweinfarbe (grüngelb), trüb, am Boden Weinsteinkristalle. Bukett angenehm, an Riesling erinnernd, den fremdländischen Charakter nicht ganz verleugnend. Geschmack leicht dünn, ohne ausgesprochene Säure.	0,9939
2	Nr. 839 Campo Tarragona Weiß 12/12 ¹ / ₄ ⁰ Malligand.	„	Farbe gelb mit grünlichem Stich, klar. Schönes Weinbukett (Riesling). Geschmack etwas fremdartig; bräunlich, harte Säure.	0,9918
3	Nr. 829 San Sadurni Weiß 1910	„	Fehlerhafte Farbe, goldgelb mit einem Stich ins bräunliche, etwas getrübt; Sediment. Bukett nicht ausgesprochen. Geschmack unrein, etwas sauer.	0,9926
4	Nr. 830 Terrasalo del Panadés Weiß 1910 10 ¹ / ₂ / ₁₁ ⁰ Malligand.	„	Fehlerhafte Farbe, hellbräunlich gelb, etwas getrübt. Geschmack sehr gauer, angenehm, reintonig, wenig Körper.	0,9935
5	Nr. 831 Arbós Weiß 1910 11/11 ¹ / ₂ ⁰ Malligand.	„	Farbe gelb mit Stich ins bräunliche, stark getrübt, starkes Sediment; Bukett Traminerartig. Geschmack an Traminer erinnernd, unrein, Faßgeschmack, geringe Säure.	0,9932
6	Nr. 840 Monjos Castellvi Weiß 12/12 ¹ / ₄ ⁰ Malligand.	„	Farbe gelb mit Stich ins bräunliche. Schönes Bukett, nicht ausgesprochen. Faßgeschmack, mäßige Säure; geringer Bodensatz.	0,9933
7	Nr. 832 Rosé Panadés 1910 9 ³ / ₄ / ₁₀ ⁰ Malligand.	Schiller- wein	Schillerfarbig, starker Bodensatz. Bukett gering, wenig aufdringlich. Geschmack rein, mäßig sauer und wenig adstringierend.	0,9945
8	Nr. 838 Rosé Arbós 1910 11 ¹ / ₂ / ₁₂ ⁰ Malligand.	„	Schillerfarbig, klar mit wenig Bodensatz, Bukett fehlt. Geschmack sehr sauer, dünn, herb, kleiner, wenig ansprechender Wein.	0,9931
9	Nr. 833 Panadés Rot 1910 10 ⁰ Malligand	Rotwein	Himbeerfarbig mit blauvioletttem Ton; starker Bodensatz. Bukett schwach, nicht ausgesprochenes Rotweinbukett. Geschmack flach, wässerig (ganz geringer Rotwein).	0,9962
10	Nr. 834 Villanueva Rot 1910 12/12 ¹ / ₂ ⁰ Malligand	„	Bordeauxfarbig mit bläulich violetttem Ton. Bukett: Rotweinbukett. Geschmack etwas süß, sehr herb, unreiner Nachgeschmack; geringes Sediment.	0,9943
11	Nr. 836 Ribas Rot 1910 12 ¹ / ₂ / ₁₃ ⁰ Malligand.	„	Bordeauxfarbig mit violetttem Ton, klar. Bukett fehlt. Geschmack widerlich herb, flach, dünn.	0,9956
12	Nr. 837 Piera Rot 1910 10 ¹ / ₂ / ₁₁ ⁰ Malligand.	„	Bordeauxfarbig, starker Bodensatz. Fauliger Geschmack, adstringierend, schlechter Nachgeschmack. Bukett dem Geschmack entsprechend.	0,9960

katalonischen Provinzen (Nach Untersuchungen im Kaiserl. Gesundheitsamte).

In 100 cem sind enthalten g													Alkalität der Asche in cem n-Lauge	Beschaffenheit des Extraktes	Kaliumsulfat im Liter
Alkohol	Extrakt	Freie Säure (Gesamtsäure)	Milchsäure	Flüchtige Säuren	Nichtflüchtige Säuren	Zucker	Gesamtwensäure	Extrakt			Mineral- bestandteile				
								nach Abzug der 0,1 g übersteigend. Zuckermenge	nach Abzug der 0,1 g übersteigend. Zuckermenge und der nichtflüchtig. Säuren	nach Abzug der 0,1 g übersteigend. Zuckermenge und der Gesamtsäure					
7,66	1,74	0,49	0,27	0,06	0,41	unter 0,1	0,23	1,74	1,33	1,25	0,246	2,5	anormal	—	
9,42	1,88	0,67	0,19	0,12	0,52	unter 0,1	0,25	1,88	1,36	1,21	0,146	1,4	„	—	
8,42	1,65	0,48	0,28	0,07	0,39	unter 0,1	0,15	1,65	1,26	1,17	0,215	2,3	normal	—	
8,84	1,92	0,63	0,24	0,05	0,57	0,15	0,13	1,87	1,30	1,24	0,280	0,9	„	—	
8,50	1,97	0,59	0,30	0,10	0,46	0,1	0,19	1,97	1,51	1,38	0,220	2,4	anormal	—	
8,56	1,94	0,62	0,16	0,06	0,54	0,14	0,21	1,90	1,36	1,28	0,192	1,7	fast normal	—	
8,14	2,00	0,66	0,28	0,04	0,61	0,11	0,33	1,99	1,38	1,33	0,207	2,2	anormal	—	
9,20	2,05	0,66	0,22	0,08	0,56	0,12	0,25	2,03	1,47	1,37	0,186	1,8	fast normal	—	
8,00	2,36	0,71	0,28	0,08	0,61	0,3	0,33	2,16	1,55	1,45	0,242	2,5	anormal	—	
10,07	2,73	0,63	0,17	0,09	0,52	0,17	0,23	2,66	2,14	2,03	0,202	1,8	normal	0,37	
10,29	3,00	0,73	0,12	0,07	0,64	0,2	0,19	2,90	2,26	2,17	0,263	1,9	„	0,76	
8,77	2,51	0,66	0,26	0,11	0,52	0,14	0,23	2,47	1,95	1,81	0,280	2,3	„	0,77	

Nr. 3 (San Sadurni, weiß, 1910) war unrein, etwas sauer, bei Nr. 4 (Terrasalo del Panadés, 1910), sauer, dünn und reintonig, bei Nr. 5 (Arbós, weiß, 1910), schwach an Traminer erinnernd, von geringer Säure, ebenso wie bei Nr. 6 (Monjos Castellvi), mit einem Faßgeschmack behaftet.

Die Gruppe 3 wird von 2 Roséweinen Nr. 7 und 8 (Rosé Panadés 1910 und Rosé Arbós 1910) gebildet, schillerfarbigen Erzeugnissen von fehlendem oder geringem Bukett, bei ersterem Wein von reinem, mäßig saurem, beim zweiten von sehr saurem, dünnem, herbem und wenig ansprechendem Geschmack.

Die letzte Gruppe setzt sich aus den Rotweinen Nr. 9, 10, 11 und 12 zusammen. Diese Weine waren sämtlich wenig zusagend, zum Teil widerlich herb und mit einem unangenehmen, schwer zu kennzeichnenden Nachgeschmack behaftet.

Hinsichtlich ihrer chemischen Zusammensetzung sind in erster Linie die 6 Weißweine von Interesse. Deren Alkoholgehalt liegt zwischen 7,66 und 9,42 g in 100 ccm, der Extraktgehalt ist durchweg gering und liegt zwischen 1,65 und 1,97 g in 100 ccm, die Gesamtsäure ist bei einigen Weinen sehr niedrig und schwankt von 4,8 bis 6,7 ‰, der Gehalt an Milchsäure bewegt sich innerhalb der Grenzen von 1,6 und 3,00 ‰, ein Zeichen, daß ein Säurerückgang stattgefunden hat. Die flüchtige Säure steigt bis auf 0,12 g, der Zuckergehalt auf 0,15 g in 100 ccm. Die Gesamtweinsäure beläuft sich auf 1,3 bis 2,5 ‰. Der Aschengehalt ist bei der Mehrzahl der Weine abnorm hoch; das Aussehen des Extraktes war in 3 Fällen anormal, einmal fast normal und zweimal normal. Der niedrige Säuregehalt sowie der niedrige Extraktgehalt im Verhältnis zu dem hohen Aschengehalt, welcher letzterer bei mehreren Weinen bis zu $\frac{1}{7}$ des Extraktes beträgt, verleihen den Weinen ihr besonderes Gepräge.

Vergleicht man nun die chemische Zusammensetzung der seinerzeit beanstandeten Panadésweine mit den Analysenwerten der Tabelle, so ergibt sich eine besonders große Übereinstimmung der beanstandeten Weine mit dem Weine Nr. 1 der Tabelle.

Die Werte, die z. B. in dem Jahresbericht über die Tätigkeit des öffentlichen Nahrungsmitteluntersuchungsamtes in Coblenz für das Jahr 1910 von dem Vorsteher des Amtes Dr. Petri für einen solchen der Verfälschung verdächtigen Panadéswein mitgeteilt werden, stimmen mit dem Analysenbild des Weines Nr. 1 der Tabelle auffallend überein, wie der folgende Vergleich zeigt:

Panadéswein, untersucht in

Gehalt an:	Coblenz	Berlin
	(Dr. Petri) g in 100 ccm	(Kaiserl. Gesundheitsamt) g in 100 ccm
Alkohol	7,8	7,66
Extrakt	1,74	1,74
Mineralbestandteilen	0,22	0,24
Gesamtsäure	0,53	0,49
Flüchtigen Säuren	0,06	0,06
Nichtflüchtigen Säuren	0,46	0,41
Gesamtweinsäure	0,22	0,23
Freier Weinsäure	0	0
Extrakt, abzüglich der Gesamtsäure	1,21	1,25
Extrakt, abzüglich der nichtflüchtigen Säuren	1,28	1,33
Beschaffenheit des Extraktes	nicht ganz normal	anormal.

Von Petri sind in dem genannten Jahresbericht sowie in dem Jahresbericht für 1911 die Analysen mehrerer Panadésweine mitgeteilt worden, die in Coblenz aus Panadésrauben gekeltert worden sind. Nach amtlichen Mitteilungen stammten diese, durch das Kaiserl. Deutsche Generalkonsulat in Barzelona beschafften Trauben von Rebsorten, die in den Weinbergen des Panadésgebietes fast ausschließlich gebaut werden.

Die Zusammensetzung der Weine war folgende:

Zusammensetzung von Panadésweinen, in Coblenz aus Panadés-
trauben bereitet.

Gehalt an:	Weißwein 1910, Weißwein 1911, Roséwein 1911		
	g in 100 ccm Wein		
Alkohol	8,14	9,13	9,56
Extrakt	1,67	1,73	2,58
Mineralbestandteilen	0,25	0,196	0,336
Gesamtsäure	0,50	0,47	0,48
Flüchtigen Säuren	0,03	0,05	0,10
Nichtflüchtigen Säuren	0,46	0,41	0,36
Gesamtweinsäure	0,20	0,22	0,17
Freier Weinsäure	0	0	0
Extrakt, abzüglich der Gesamtsäure	1,17	1,23	1,94
Extrakt, abzüglich der nichtflüchtigen Säuren	1,21	1,29	2,06
Beschaffenheit des Extraktes	nicht normal	—	—

Diese Analysenergebnisse stimmen gleichfalls mit den im Kaiserl. Gesundheits-
amte erhaltenen Werten in den wesentlichen Punkten — niedriger Säure- und Extrakt-
sowie hoher Mineralstoffgehalt — überein, so daß ein Zweifel darüber, daß tatsäch-
lich Weine dieser Zusammensetzung im Panadésgebiet erzeugt werden, nicht aufrecht
erhalten werden kann. Auch decken sich diese Beobachtungen mit dem Ergebnis
von Versuchen, die in der Kaiserlichen Landwirtschaftlichen Versuchsstation für Elsaß-
Lothringen zu Colmar von Prof. Dr. Kulisch veranlaßt worden sind und über die
in dem Tätigkeitsbericht der Anstalt für 1909/10 (S. 36) folgendes ausgeführt wird:

„Die Versuchsstation hat in mehreren Fällen bei der Traubeneinfuhr sich über
die Beschaffenheit der betreffenden (spanischen) Gewächse dadurch zu unterrichten
gesucht, daß aus den eingehenden Traubensendungen einerseits die noch unverletzten,
mehrfach noch nicht vollständig vergorenen Traubenbeeren, andererseits die über
diesen stehende Brühe besonders untersucht wurden. Die dabei gemachten Beob-
achtungen sprechen im Allgemeinen dafür, daß niedrige Extrakt- und Säure-
gehalte, namentlich aber außerordentlich niedrige Gehalte an Stickstoff und Phos-
phorsäure bei ausländischen Weißweinen aus Massengewächsen vorkommen können.“

In Übereinstimmung hiermit stehen Angaben von Winkler¹⁾, welcher zwei
„notorisch“ echte Proben von weißen Panadésweinen untersucht hat, die vom Kaiser-
lichen Deutschen Konsulat in Tarragona beschafft worden waren.

¹⁾ Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel Bd. 22 (1911), 358.
Arb. a. d. Kaiserl. Gesundheitsamte. Bd. XLVI.

Diese Weine hatten folgende Zusammensetzung:

Gehalt an:	g in 100 ccm	
	Nr. 1	Nr. 2
Alkohol	7,52	7,51
Extrakt	1,87	1,76
Mineralstoffen	0,186	0,197
Gesamtsäure	0,71	0,53
Flüchtiger Säure	0,05	0,07
Extraktrest 1	1,22	1,32
Extraktrest 2	1,16	1,23.

Über die Verhältnisse im Panadés-Weinbaugebiet hat Wingler durch eine Firma, die den Import der Panadésweine schon seit einer Reihe von Jahren betreibt, Erkundigungen einziehen lassen. Nach diesen stellen die Panadésweine leichte Tisch- und Konsumweine dar, deren Alkoholgehalt meist 7—8 g in 100 ccm beträgt. Der Extraktgehalt ist verhältnismäßig niedrig, durchschnittlich 1,8 g, der Gehalt an Mineralstoffen dagegen relativ hoch, meist über 0,2 g in 100 ccm. Die Weine besitzen eine angenehme natürliche Säure, die sie gewissen deutschen Weinen ähnlich macht. Der Preis der Weine richtet sich nach der Alkoholstärke. Nach der Ansicht der befragten Firma sei dies ein Grund dafür, daß die Weine selten Verfälschungen unterliegen, da ein Strecken der Weine unter nachherigem Zusatz von Alkohol bei dem hohen Preis des letzteren in Spanien nicht in Frage komme. Der Alkoholgehalt der Panadésweine sei daher ein „festes Kriterium“ für die Reellität der Ware.

In neuerer Zeit hat auch G. Filadeau¹⁾ eine Reihe von Analysen der Panadésweine veröffentlicht, die mit den im Gesundheitsamt ermittelten Analysenwerten große Ähnlichkeit besitzen. Da Filadeau die Weinbauverhältnisse in Spanien aus eigener Anschauung kennt und die in Betracht kommenden Weinbaugebiete im Auftrage des französischen Landwirtschaftsministeriums bereist hat, so sind seine Ausführungen für die vorliegende Frage von besonderem Interesse. Er weist darauf hin, daß in Spanien Wein überall gebaut werde. Man finde die Rebe auf dem Sande der das Meer begrenzt, auf den Hochebenen und an den Abhängen der Berge, wo sie bis zu einer Höhe von 1000 und mehr Metern angebaut werde. Bezüglich der Weine der Provinz Barzelona führt er aus, daß diese Erzeugnisse eine Alkoholstärke von 12 bis 13^o (Vol. %) besäßen, ausgenommen hiervon seien jedoch die Weine des Panadésgebietes. Bei diesen könne der Alkoholgehalt bis auf 9,5^o und ausnahmsweise auch auf 8,5^o herabgehen. Von dem französischen Konsulat in Barzelona sei das Panadésgebiet mit dem Haupthandelsplatz Villafranca del Panadés als die Gegend bezeichnet worden, welche sehr kleine Weine erzeuge. Man könne dort Weine von 12—9^o, ja bis herunter zu 8,5^o antreffen. Es müsse indessen hervorgehoben werden, daß der Prozentsatz der schwachgradigen Weine sehr gering sei. Filadeau hat bei seinen weiteren Studien besonderes Gewicht gerade auf die Panadésgegend gelegt und eine möglichst große Anzahl von Proben in den verschiedenen Orten und bei den Weinbergsbesitzern selbst entnommen. Die Untersuchungsergebnisse für diese hier besonders interessierenden Weine sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

1) Annales des Falsifications Bd. 4 (1911), 362.

Weine der Provinz Barzelona und des Panadésgebiets.

Nach Untersuchungen von G. Filaudeau.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Herkunft der Weine	Mollet	Calaf	Montjos	Miralles San Juan	San Pablo	Arbos la Munia	Fontroubi	Vendrell	San Quintin	Plaine du Panadés	Villa franca	Villa franca	Villa franca	La Llacuna	Fontroubi
Farbe	rouge	rouge	rouge	rouge	rouge	rouge	blanc	rouge	rouge	rosé	blanc	blanc	blanc taché	blanc	blanc
Alkoholgehalt in Vol.-%	12,6	13,4	9,3	11,1	11,0	11,0	6,8	10,9	7,4	12,0	10,0	9,6	10,1	9,6	9,9
Gehalt an															
Extrakt, bei 100° bestimmt ¹⁾	2,48	2,71	2,08	2,14	2,09	2,16	1,30	2,08	2,18	1,98	1,30	1,60	1,84	1,48	1,18
reduzierend. Zucker	0,32	0,25	0,25	0,20	0,15	0,26	0,10	0,22	0,31	0,20	0,15	0,22	0,18	0,13	0,09
Asche	0,23	0,26	0,32	0,26	0,31	0,19	0,25	0,24	0,36	0,24	0,19	0,27	0,19	0,23	0,17
Gesamtsäure ²⁾	0,54	0,54	0,46	0,50	0,46	0,55	0,38	0,55	0,35	0,38	0,44	0,41	0,62	0,40	0,32
nichtflüchtig. Säure ²⁾	0,39	0,51	0,40	0,38	0,37	0,46	0,33	0,45	0,27	0,32	0,36	0,30	0,58	0,33	0,25
flüchtiger Säure ²⁾	0,15	0,02	0,06	0,12	0,08	0,08	0,05	0,09	0,07	0,05	0,08	0,10	0,03	0,07	0,06

Bei der Besprechung dieser Untersuchungsergebnisse führt Filaudeau aus, daß zwei Weine, Nr. 7 und 9 der Tabelle, die bei den Besitzern entnommen worden seien, weniger als 8 Vol.-% Alkohol enthalten hätten. Er halte diese Erzeugnisse der Verfälschung für sehr verdächtig und sei in diesem Urteil von 3 Kostsachverständigen, die er vorher über seine Ansicht im Unklaren gelassen habe, bestärkt worden. Wie dem aber auch sei, der Sache käme eine nur geringe Bedeutung zu, da derartige Erzeugnisse nur sehr selten anzutreffen seien und nicht ausgeführt würden; ihr Verbrauch erfolge im Lande. Betrachte man die übrigen Ergebnisse der Untersuchung, so könne man feststellen, daß alle roten Weine in ihrer Zusammensetzung normal seien. Viel ungünstiger lägen die Verhältnisse aber bei den weißen Weinen. Diese seien durchweg ein wenig arm an Extrakt und an Säure.

In einer weiteren Abhandlung gibt Filaudeau³⁾ gleichfalls Analysen von Weinen der Gegenden von Martorell, Tarragona und Panadés des Jahrganges 1911 bekannt. Er bemerkt, daß die Weinproben mit jeder nur möglichen Sorgfalt entnommen worden seien. Die Weinernte in der Gegend von Martorell und Panadés sei im Jahre 1911 durch die außergewöhnliche Trockenheit des Jahres vermindert worden. In der Gegend von Villafranca del Panadés hätten außerdem noch die Aprilfröste dazu beigetragen, den Ernteertrag herabzusetzen. Im „Haut Panadés“ seien schließlich die Reben vereinzelt vom Oidium sehr heftig befallen worden.

Von den Untersuchungsergebnissen der Weine des Jahrganges 1911 seien die nachstehenden wiedergegeben. (Vgl. S. 532.)

Niedrige Alkoholgehalte sind demnach bei den Weinen des Jahrganges 1911 nicht zu beobachten; die Werte halten sich innerhalb normaler Grenzen. Der Extraktgehalt ist dagegen durchweg gering; der Aschengehalt in mehreren Fällen (Nr. 1, 2, 3, 4 und 7 der Tabelle) verhältnismäßig hoch und in 2 Fällen (Nr. 10 und 11 sehr niedrig.

¹⁾ Die Zahlenangaben sind berechnet als g in 100 ccm Wein. ²⁾ Als H₂SO₄ berechnet.

³⁾ Annales des Falsifications Bd. 5 (1912), 71.

Weine des Jahrgangs 1911 der Provinz Barzelona.

Nach Untersuchungen von G. Filadeau.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Herkunft der Weine und Farbe	San Saturnin blanc	San Saturnin 1910 blanc	Villafranca del Panadés blanc	Grenada Panadés blanc	Grenada Panadés blanc	Grenada Panadés blanc	Bilubi Panadés blanc	Bilubi Panadés blanc	Llorens Panadés (Haut Panadés) blanc	Carrona Panadés (Haut Panadés) blanc	San-Jaime Panadés (Haut Panadés) blanc
Alkoholgehalt in Vol.-% . . .	13,0	11,6	11,0	12,0	12,4	12,09	11,07	13,04	13,5	11,07	11,9
Gehalt an											
Extrakt, bei 100° bestimmt ¹⁾	1,63	1,95	1,31	1,605	1,57	1,71	1,52	1,63	1,935	1,75	1,55
reduzierendem Zucker . . .	0,14	0,298	0,14	0,116	0,11	0,499	0,105	0,122	0,147	0,148	0,188
Asche	0,25	0,24	0,19	0,18	0,155	0,175	0,175	0,150	0,180	0,150	0,125
Gesamtsäure . . .	0,375	0,507	0,355	0,394	0,409	0,362	0,382	0,404	0,448	0,416	0,414
nichtflüchtig. Säure	0,299	0,436	0,286	0,348	0,348	0,294	0,323	0,375	0,402	0,367	0,343
flüchtiger Säure	0,076	0,071	0,069	0,045	0,061	0,068	0,059	0,029	0,046	0,049	0,071

Die Panadésweine des Jahrgangs 1911 sind somit gleichfalls ungeachtet des Einflusses der heißen Witterung des Jahres von ungewöhnlicher Zusammensetzung. Nur auf den Alkoholgehalt bzw. auf den Zuckergehalt der Trauben scheint die Witterung von Einfluß gewesen zu sein.

Der Direktor der Weinbaustation Villafranca del Panadés, aufgefordert, sich über die Beschaffenheit der nordspanischen Weine zu äußern, hat dies unter dem 14. Dezember 1910 in einem eingehenden Gutachten getan. Die in diesem Gutachten niedergelegten Zahlen sind deshalb von besonderem Interesse, weil sie, nach den Angaben des Direktors, das Ergebnis von tausenden von Analysen darstellen, die das Laboratorium seit dem Jahre 1903 an Weinen des Distriktes vorgenommen hat.

In diesem Gutachten wird u. a. ausgeführt: „Bei der Verschiedenheit des Klimas und der Weindistrikte Spaniens besteht ein so großer Unterschied in den Weinarten, daß ich es für unmöglich halte, allgemeine Grenzen für ihre Zusammensetzung zu geben, wenn diese Angaben dazu dienen sollen, nachher den Grad der Reinheit danach zu beurteilen. Wenn es sich um eine bestimmte Gemarkung handelt, ist die Sache leichter. Ich kann aber ausschließlich über die Gemarkung Auskunft erteilen, in welcher diese Anstalt belegen ist. Man kann diese Gemarkung in zwei Gegenden einteilen: die des Panadés und die von Villanueva und Vedrell, welche letztere auch der untere Panadés genannt wird. Die Gegend des Panadés erzeugt weiße und hellrote Weine, bestimmt zum inländischen Verbrauch und zur Ausfuhr nach Deutschland und der Schweiz. Die chemischen Bestandteile dieser Weine sind:

Alkoholgehalt: zwischen 9 und 12°, in Jahren, wie dem gegenwärtigen, wo die Traube unter ungünstigen Umständen reifte, kann der Alkoholgehalt etwas geringer sein;

Zuckerfreies Trockenextrakt: von 13—18 g im Liter;

Asche: von 1,5—3 g im Liter, offenbar mehr als $\frac{1}{10}$ des Extraktes;

Gesamtsäure: von 3—4,5 g im Liter, als Schwefelsäure berechnet;

¹⁾ g in 100 ccm.

Flüchtige Säure: von 0,6—1,5 g im Liter, als Essigsäure berechnet, je nach Art der Zubereitung und dem Alter des Weines.

Die Gegend von Villanueva und Vedrell erzeugt Rotweine; diese haben:

Alkoholgehalt: zwischen 11 und 15°;

Zuckerfreies Trockenextrakt: von 15—28 g im Liter;

Asche: von 1,75—3,5 g im Liter;

Gesamtsäure: von 3,5—6 g im Liter, als Schwefelsäure berechnet, und

Flüchtige Säure: von 0,6—1,5 g, als Essigsäure berechnet.“

Auch in der Provinz Valencia, welche Katalonien benachbart ist, scheinen Weine von der angegebenen ungewöhnlichen Zusammensetzung vorzukommen. Es geht dies aus einer Abhandlung des Direktors der spanischen Weinbauversuchsstation in Reus, Claudio Oliveras Masso „Los Vinos de 1911 naturales de las comarcas de Requena, Utiel y Siete-Aguas“ hervor, über welche in der Deutschen Weinzeitung (1912, S. 463, nach einer Mitteilung von Dr. W. J. Baragiola in der Schweizerischen Wein-Zeitung) berichtet wird. Ein allgemeines Bild der Weine jener Gegend entwirft der Verfasser mit folgenden Worten:

„Alkoholgrad gewöhnlich zwischen 9 und 11 Vol-%, selten zwischen 11 und 12°, noch seltener zwischen 12 und 13° und ausnahmsweise über 13°. Bei Rosé-Weinen Extraktarmut und daher hohes Alkohol-Extraktgewichtsverhältnis, Säurearmut, Aschenreichtum.“

Wie bereits eingangs erwähnt wurde, werden in dem den spanischen Provinzen benachbarten südfranzösischen Gebiet (den Departements Aude und Hérault) gleichfalls kleine Weine erzeugt. Es verdient daher Beachtung, daß in diesem Gebiet vielfach dieselben Traubensorten angebaut werden, wie im nördlichen Spanien.

Dem einen von uns (Fiehe) sind die Verhältnisse des Weinbaugebietes der genannten südfranzösischen Departements aus eigener Anschauung näher bekannt. Es werden in diesem Gebiet die Traubensorten: Picpoul, Bourret, Aramon, Carignan und Grenache gebaut. Die Traubensorte Aramon ist in den Gemarkungen von Narbonne, der Weinzentrale des Mittelmeergebietes, stark vertreten. Sie liefert ein Erzeugnis von der nachfolgenden, für kleine Weine kennzeichnenden Zusammensetzung¹⁾:

Zusammensetzung südfranzösischer Weine.

Traubensorte u. Jahrgang	Ort der Herkunft	Farbe	Alkohol Vol.-%	Extrakt	Asche	Gesamt- säure
Aramon 1907	La Fondelon	weiß	7,7	1,37	0,196	0,67
„ „	Oloncaque	„	8,3	1,58	0,206	0,66
„ „	La Fondelon	„	7,9	1,37	0,200	0,62
„ „	Coursan	rot	5,2	1,90	0,330	0,94
„ „	Coursan	weiß	6,6	1,77	0,274	1,01
„ „	Puicherie	rot	7,0	1,87	0,300	0,79

¹⁾ Vergl. Fiehe. Über die Zusammensetzung einiger Naturweine von Südfrankreich. Chem. Zeitung, Bd. 32 (1908), 1105.

Der Grund, weshalb solche kleinen Weine in Südfrankreich gebaut werden, ist ein rein wirtschaftlicher. Die Aramontraube ist sehr ertragreich und liefert 150 bis 200 hl Wein auf 1 ha, während andere Traubensorten nur 60—100 hl auf 1 ha ergeben. Auch kommt für die nahe am Mittelmeer gelegenen Gebiete Südfrankreichs in Betracht, daß der Boden, welcher zum Teil früheren Salzseen abgewonnen ist, sehr salzhaltig ist; vielfach ist die Erdscholle direkt mit einem leichten Überzug von kleinen Salzkristallen bedeckt. Die Aramontraube gedeiht nun auf diesem Salzboden recht gut, während dies bei anderen Traubensorten in gleicher Weise nicht der Fall sein soll.

Nach angestellten Ermittlungen ist kaum zu bezweifeln, daß in den katalonischen Provinzen Spaniens ungeachtet der bestehenden Weingesetzgebung Verfälschungen des Weines in gewissem Umfange vorkommen. Jedoch soll der größte Teil des verfälschten Weins im Lande selbst verbraucht werden.

Die Herstellung von Kunstwein soll nur in schlechten Erntejahren lohnend sein, und die Verfälschungen sollen sich in erster Linie auf billige kleine Weißweine vom Charakter der Panadésweine erstrecken. Die Ernteverhältnisse der letzten Jahre haben den Verfälschungen in Spanien angeblich insofern Vorschub geleistet, als gerade die Ernte im Panadés-Weinbaugebiet in den letzten 3 Jahren infolge von Hagelschlag und Krankheiten der Reben qualitativ und quantitativ mittelmäßig bis schlecht ausgefallen sein soll.

Unter den möglichen Arten unlauterer Weinbereitung sollen insbesondere die nachstehenden in Betracht kommen. Tresterwein wird aus Traubenmaische, Zucker und Wasser — meist ohne Zusatz von Alkohol — bereitet, das so gewonnene Erzeugnis mit Naturwein von 12—14° Alkoholstärke und je nach den Umständen mit weiteren Stoffen vermischt, welche den Zweck haben, die Gärung zu unterdrücken. Der Umfang dieser Kunstweinbereitung von seiten unredlicher Elemente darf jedoch nicht überschätzt werden, da verschiedene Gründe seiner allgemeinen Anwendung entgegenstehen. Einmal eignet sich nicht jede Traubensorte für das erwähnte Verfahren und weiterhin setzt dasselbe gewisse technische Kenntnisse voraus, die nicht jedem Weinhändler zur Verfügung stehen. Vor allem aber stellen sich die gestreckten Weine infolge der hohen spanischen Zuckerpreise in guten Erntejahren nicht unwesentlich teurer als die Naturweine. Als ungefähre Anhalt hierfür kann folgendes dienen: Während in guten Weinjahren die „Carga“ (121,6 l) 8—10 grädigen Naturweines zu 8—9 Peseten verkauft werden konnte, wurden z. B. im Jahre 1910 bis zu 30—35 Peseten am Produktionsort bezahlt; hierzu tritt noch ungefähr 1 Pesete für die Bewerkstelligung der Abfuhr. Nur in dem letzteren der allerdings extrem gewählten Fälle ist die Herstellung von Tresterwein lohnend, deren Kosten sich annähernd wie folgt stellen: Für jeden Grad Alkohol und die „Carga“ werden benötigt etwa 1,70 Peseten (1—1½ kg Zucker), also bei Herstellung 10grädigen Weins 17 Peseten; hierzu kommen die Kosten für die Trester und die Arbeit, so daß die Herstellung einer Carga Kunstwein etwa 22 Peseten Auslagen erfordert.

Die Streckung hochgradiger Weine durch Zusatz von Wasser und je nach den Umständen auch von Spirit soll vorwiegend in Jahren mit hohen Weinpreisen einen Nutzen abwerfen, wobei jedoch zu bemerken ist, daß das Interesse am einfachen Strecken durch Wasserzusatz sich in der Hauptsache auf den Schankwirt beschränkt, da die Preisfestsetzungen im Weinhandel nach Graden Alkohol zu geschehen pflegen.

Bei der Vergleichung der in Deutschland zu zahlenden Preise für spanischen Wein ist schließlich zu berücksichtigen, daß eine allgemeine Preissteigerung für spanischen Wein bei der großen Rolle, welche die Versandkosten spielen, in Deutschland verhältnismäßig weniger fühlbar in die Erscheinung tritt, als am Produktionsorte selbst. Das Verhältnis der Versandkosten nach Deutschland zum Werte des Weines und die Schwankungen, denen letzterer unterworfen ist, kommen in den folgenden Zahlen zum Ausdruck, nach welchen den Transportkosten in Höhe von 9–10 Frs. für 1 hl an Kosten des Weins ab Kelter im Oktober 1909 für den Grad Alkohol und 1 hl 60 cts gegenüberstanden, während im Oktober 1910 140 cts und im Dezember 1910 bis zu 230 cts bezahlt wurden.

Daß in Spanien im Jahre 1910 von unlauteren Elementen das Gewerbe der Weinverfälschung auf Kosten des ehrlichen Weinhandels betrieben worden ist, wird von Filaudeau in seiner bereits genannten Abhandlung¹⁾ bestätigt. Nach seinen Ausführungen soll es in den verschiedenen Weinbauzentren der Provinz Valencia, namentlich zu Requena, Utiel und Siria öffentlich bekannt sein, daß man aus 2 Arroben Wein²⁾ 3 Arroben mache, bevor man ihn über Grao (Hafen von Valencia) ausführe. In der Gegend von Tarragona würden zu gewissen Zeiten verdorbene, kranke und stichige Weine (vins avariés, malades, piqués) aufgekauft, mit gehaltvollen Weinen (gros vins) von Reus oder von Priorato oder besser noch mit Likörweinen von mittlerer Beschaffenheit verschnitten und die Mischung nach Zugabe von Wasser und Weinsäure in Gärung versetzt.

Inwieweit diese Angaben zutreffen oder übertrieben sind, soll dahingestellt bleiben, jedenfalls sucht die spanische Regierung den Weinverfälschungen fortgesetzt durch strenge Bestimmungen zu begegnen, so ist noch zuletzt durch die Königliche Verordnung vom 22. Dezember 1908 über die Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln auch der Verkehr mit Wein in eingehender Weise geregelt worden. Auf diese sowie die früheren Vorschriften kann an dieser Stelle nur hingewiesen werden³⁾.

Um weiteres, völlig einwandfreies Material über die Beschaffenheit der Panadésweine beizubringen, sind vom Kaiserlichen Gesundheitsamte Trauben aus dem Panadésweinbaugebiet beschafft und im Gesundheitsamte gekeltert worden. Das Ergebnis der Untersuchung der auf diese Weise gewonnenen Weine wird demnächst in einer zweiten Abhandlung mitgeteilt werden.

1) Annales des Falsifications Bd. 4 (1911), 362.

2) 1 Arroba = 15,75 bis 17,75 Liter, je nach dem Weinbaugebiet verschieden.

3) Näheres über die Weingesetzgebung in Spanien vergl. A. d. Günther, Die Gesetzgebung des Auslandes über den Verkehr mit Wein, 1910, S. 180–190; Ergänzungsheft 1913, S. 112–126.

Versuche und Untersuchungen zur Erforschung des freiwilligen Säurerückganges im Weine.

Versuchsjahr 1911/12.

Bericht der Landwirtschaftlichen Kreisversuchsstation in Würzburg.

Von

Professor Dr. Th. Omeis.

Königl. Direktor der Landwirtschaftlichen Kreisversuchsstation in Würzburg.

1. Teil.

Versuche mit 1911er Franken-Weinen.

Die Weine des trockenen und sonnenscheinreichen Jahres 1911 zeigten im Allgemeinen einen nur geringen Säuregehalt, so daß bei dem 1911er Frankenweine die Frage des Säureabbaues für die Praxis nicht von wesentlicher Bedeutung war. Von wissenschaftlichem Standpunkte aus war es aber — als Ergänzung zu den Versuchen mit saueren Weinen — angezeigt, auch bei nicht saueren Weinen Studien bezüglich des Säureabbaues anzustellen und weitere Erfahrungen auf diesem für die Kellertechnik so wichtigen Forschungsgebiete zu sammeln.

I. Allgemeines über den Verlauf des Säureabbaues.

Wie in den früheren Versuchsjahren, so wurden auch in diesem Jahre für die Versuche eine entsprechende Menge Trauben angekauft, welche im Keller der Kreisversuchsstation abgepreßt und eingelagert wurden. Sämtliche 1911er Moste wurden, da ein guter Jahrgang vorlag, naturrein gelassen.

Zu den Versuchen diente

1. ein Most aus der Gemarkung Erlabrunn mit 72° Öchsle und 0,79 % Säure,
2. ein Most aus der Gemarkung Randersacker, Lage Marsberg, mit 76° Öchsle und 0,68 % Säure,
3. ein Most aus der Gemarkung Randersacker, lediglich von Sylvaner-Trauben stammend, aus dem Versuchsweinberge der Kreisversuchsstation (Lage Hint. Hohbug).

Dieser Most zeigte 79° Öchsle und 0,68 % Säure. Aus nachstehenden Tabellen (I—III) ist der Verlauf des Säureabbaues der eingelagerten Weine ersichtlich:

Tabelle I.

1911 er Erlabrunner Naturwein.

	Art der Schwefelung der Fässer bei den Abstichen	g Gesamtsäure pro 100 dem										
		Als unvergorener Most Am 9. Okt. 1911	Am 4. Nov. 1911	Am 24. Nov. 1911	Am 13. Dez. 1911	Am 13. Jan. 1912	Am 9. März 1912	Am 26. März 1912	Am 25. April 1912	Am 3. Juni 1912	Am 5. Aug. 1912	Am 7. Sept. 1912
Im nicht geheizten Keller vergoren.	a) Die Fässer erhielten einen mäßigen Schwefel einbrand	Temp. im Keller 14° C 0,79 (bei 72° Öchsle)	Temp. 12° C 0,75	Temp. 10° C 0,72	Temp. 9° C 0,61	Temp. 9° C —	Temp. 8° C 0,58	Temp. 8° C 2. Abstich 0,57	Temp. 10° C 0,59	Temp. 12° C 0,62	Temp. 14° C 0,62	Temp. 12° C 3. Abstich 0,63 (0,23% Milchsäure)
	b) Die Fässer wurden bei den Abstichen nicht geschwefelt. Jungwein wurde bis 9. März auf der Hefe gelassen	0,79 (bei 72° Öchsle)	—	—	—	—	1. Abstich 0,61	1. Abstich 0,58	0,57	0,59	0,62	0,63	0,64 (0,22% Milchsäure)
Im geheizten Keller vergoren	Die Fässer erhielten einen nur mäßigen Schwefel einbrand	0,79 (bei 72° Öchsle)	Temp. mi Keller tagsüber ca. 15° C Nachts ca. 12,5° C			0,61	—	—	—	—	—	—
			0,73	0,62	0,62							

Tabelle II.

1911 er Randersackerer Marsberg (Naturwein).

Im geheizten Keller vergoren	Die Fässer erhielten einen nur mäßigen Schwefel einbrand	0,68 (bei 79° Öchsle)	—	—	0,67	1. Abstich 0,67	—	2. Abstich 0,66	—	0,67	3. Abstich 0,68	0,68 (0,23% Milchsäure)
------------------------------	--	--------------------------	---	---	------	--------------------	---	--------------------	---	------	--------------------	----------------------------

Tabelle III.

1911 er Sylvaner-Wein (Naturwein) Lage Hinterer Hohbug.

	Art der Schwefelung der Fässer bei den Abstichen	g Gesamtsäure pro 100 ccm										
		Als unvergorener Most Am 9. Okt. 1911	Am 4. Nov. 1911	Am 24. Nov. 1911	Am 13. Dez. 1911	Am 13. Jan. 1912	Am 9. März 1912	Am 26. März 1912	Am 25. April 1912	Am 3. Juni 1912	Am 5. Aug. 1912	Am 7. Sept. 1912
Im geheizten Keller vergoren	Die Fässer erhielten einen nur mäßigen Schwefel einbrand	0,65	—	0,69	0,69	0,60	—	0,57	—	0,57	0,57	0,58 (0,22% Milchsäure

Die Zahlen der Tabellen sagen folgendes:

1. Der biologische Säureabbau war bei den Weinen kein erheblicher; daß aber ein solcher stattgefunden hat und die Säureverminderung nicht etwa lediglich auf Konto der Weinsteinausscheidung zu setzen ist, beweist der Umstand, daß sich Milchsäure im Weine bildete, daß also infolge der Tätigkeit säurefressender Bakterien eine Umwandlung der im Moste vorhanden gewesenen Äpfelsäure stattfand. Naturgemäß konnte der biologische Säureabbau nur ein geringer sein, da ja der Most infolge des hohen Reifegrades der Trauben nur wenig Äpfelsäure enthielt.

Bei dem Randersackerer „Marsberg“ (Tab. II) zeigte der fertige Wein denselben Gehalt an Gesamtsäure wie der noch unvergorene Most; diese Erscheinung hat darin ihren Grund, daß bei diesem Weine die Menge der bei der Gärung naturgemäß sich bildenden Bernsteinsäure einschließlich der sich im Weine stets bildenden flüchtigen Säuren der Menge des ausgeschiedenen Weinsteines zuzüglich des Verlustes an Säure durch den biologischen Säureabbau das Gleichgewicht hielt.

2. Bei allen Versuchsweinen ist der biologische Säureabbau schon bis zum ersten Abstiche (im Januar) im wesentlichen vollendet gewesen, gleichgültig, ob der Most im geheizten oder ungeheizten Keller zur Vergärung kam; diese Erscheinung hat darin ihren Grund, daß erstens bei dem 1911er Most nur eine geringe Menge Äpfelsäure von den Bakterien abgebaut zu werden brauchte und daß zweitens der Spätherbst 1911 bzw. der ungeheizte Keller in den Monaten November bis Januar kein allzu kalter für die Entwicklung der säureumwandelnden Bakterien war.

II. Einfluß des sehr frühen Ablassens der vergorenen Jungweine von der Hefe.

In der Praxis kommt es vor, daß Moste unmittelbar oder doch kurz nach vollendeter Hauptgärung (z. B. im November) von der Hefe abgelassen werden, um den Most, oder richtiger gesagt, den Jungwein frei von dieser zum Verkaufe bzw. Versand zu bringen.

Dem Berichterstatter schien es daher von Wert, bei dem 1911er zu prüfen, welchen Einfluß ein derartig frühes Abziehen von der Hefe auf den biologischen

Säureabbau hat, bei welchen Versuchen sich Berichterstatter natürlich schon von vornherein im Klaren war, daß der event. Einfluß dieser Manipulation bei dem nur mäßig saueren 1911er Moste kein beträchtlicher sein kann.

Der Versuch wurde in der Weise ausgeführt, daß von den im geheizten Gärkeller in 6 hl-Fässern zur Einlagerung gekommenen Erlabrunner Naturweinen zwei Fässer dieses Weines schon am 9. November, also 1 Monat nach dem Keltern, von der Hefe abgelassen wurde; und zwar wurde der eine Wein unter genauer Beachtung, daß nichts von dem Hefegeläger mit in das Abstichfaß hinübergelangen, abgestochen, während der andere Wein ohne besondere Rücksichtnahme auf den Hefetrub übergefällt wurde.

In nachstehender Tabelle IV ist das analytische Ergebnis dieses Versuches niedergelegt.

Tabelle IV.

Ver- suchs- Nr.	Art der Behandlung des Jungweines	g Gesamtsäure in 100 ccm					
		Als unvergorener Most Am 9. Okt. 1911	Am 4. Nov. 1911	Am 24. Nov. 1911	Am 13. Dez 1911	Am 13. Jan. 1912	Am 7. Sept. 1912
I.	Jungwein, normal d. h. am 13. Jan. von der Hefe abgelassen	0,79	0,75	0,68	0,61	1. Abstich mittelst Schwefe- lung 0,62	3. Abstich mittelst Schwefe- lung 0,66 (0,22% Milch- säure)
II.	Jungwein, schon am 9. Nov. klar von der Hefe abgelassen (Abgestochener Wein frei Hefetrieb)	0,79	1. Abstich 0,74	0,72	0,69	2. Abstich 0,69	4. Abstich 0,73 (0,14% Milch- säure)
III.	Jungwein, schon am 9. Nov. von der Hefe abgelassen, wobei in der Weise verfahren wurde, daß beim Abstich ein kleiner Teil des Hefetriebes mit in das Abstichfaß übergeführt wurde	0,79	0,75	—	0,67	0,62	0,65 (0,22% Milch- säure)

Wie aus der Tabelle (IV) ersichtlich, wurde der biologische Säureabbau durch das sehr frühe Ablassen des Jungweines von der Hefe, wenn diese Manipulation sauber d. h. unter vollständiger Zurücklassung des Hefetrubes ausgeführt wurde (Versuch II, Tab. IV), in merklicher Weise gehemmt, was nicht nur die analytischen Zahlen zeigen, sondern auch die Geschmacksprobe ergab, indem der normal zum

Abstich gekommene Jungwein ein wesentlich milder schmeckendes Produkt lieferte wie der schon im November von der Hefe abgelassene.

Die Hemmung des biologischen Säureabbaues infolge des frühen Ablassens des Jungweines von der Hefe hat ihren Grund offenbar darin, daß mit der Hefe auch die im Hefegeläger befindlichen säureumwandelnden Bakterien entfernt wurden, ohne daß sie ihre Tätigkeit vorher in dem Weine hatten voll ausüben können.

Wurde, wie der vom Berichterstatter ausgeführte Versuch III (Tab. IV) zeigt, der frühe Abstich im November derart ausgeführt, daß beim Abstiche etwas von dem Hefegeläger mit in das Abstichfaß gelangte (wie es in der Praxis wohl öfter vorkommen mag), so war die Hemmung des Säureabbaues keine anhaltende, da in diesem Falle mit dem in das Abstichfaß übergefüllten Jungwein auch so viele säureumwandelnde Bakterien mit übergingen, daß bei dem nur wenig saueren 1911er Versuchsweine der biologische Säureabbau doch noch, wenn auch langsamer, vor sich gehen konnte, wobei aber ausdrücklich bemerkt werden muß, daß die Fässer, in welche die Jungweine am 9. November abgelassen wurden, bei diesem Abstiche des Versuches wegen keinen Schwefeleinbrand erhalten haben, um eine eventuelle säureabbauhemmende Einwirkung der Schwefelung auszuschalten.

Bei den späteren Abstichen (ab Januar) erhielten die Fässer eine mittelstarke Schwefelung.

Aus diesen Versuchen geht hervor, wie sehr hemmend das frühe Ablassen bei saueren Mosten auf den biologischen Säureabbau sein kann; namentlich wenn sich zu dieser säureabbaustörenden Manipulation noch etwa ein starkes Schwefeln der Transportfässer gesellt.

Berichterstatter ist der Ansicht, daß aus den vorstehend entwickelten Gründen so mancher gekaufte Most, der kurz nach vollendeter Hauptgärung ohne Hefe bezogen worden ist, trotz aller späteren Bemühungen für die Herbeiführung eines Säureabbaues, sauer geblieben ist.

2. Teil.

Versuche mit 1910er Wein.

I. Versuch mit einem 1910er Wein — der schon im ersten Jahre der Lagerung einen ausgiebigen Säureabbau zeigte, aber nach Verlauf von 1 Jahre noch 0,73 % Säure besaß — zur Prüfung der Frage, ob etwa bei weiterer Lagerung noch ein weiterer Säureabbau eintritt.

a) Zu diesem Versuche dienten 6 hl eines saueren 1910er Erlabrunner Weißweines, der als Naturmost 1,4 % Säure und 56° Öchsle zeigte und welcher gleich nach der Einkellerung mit Hilfe einer Trockenzuckerung auf ca. 75° Öchsle gebracht wurde. Der so verbesserte Most wurde im Herbste 1910 im geheizten Gärkeller eingelagert und in der Weise weiter behandelt, daß bei den einzelnen Abstichen niemals ein Schwefeleinbrand erfolgte. Diese Maßnahmen wurden s. Z. getroffen, damit bei diesem Weine alle Bedingungen für einen ungestörten Verlauf des biologischen Säureabbaues gegeben waren.

Nach Verlauf eines Jahres zeigte dieser Wein einen Säuregehalt von 0,74 % Säure mit 0,38 % Milchsäure und 0,04 % flüchtige Säuren.

Der Wein wurde nun ein weiteres Jahr im Keller ausgebaut und zwar auch im 2. Jahre — lediglich des Versuches wegen — wieder ohne Schwefelung der Fässer bei den Abstichen, so daß also auch im 2. Jahre der Lagerung wieder dem biologischen Säureabbau günstige Bedingungen vorhanden waren.

Die Untersuchung des Weines am Schlusse des zweiten Jahres ergab, daß ein weiterer biologischer Säureabbau in diesem Weine nicht stattgefunden hat und daß somit die Vollendung dieses Vorganges schon im ersten Jahre vor sich ging. Im vorliegenden Fall war der biologische Säureabbau sogar schon bis zum ersten Abstiche (Mitte Januar) vollendet, da infolge der Heizung des Gärkellers bis Ende Dezember Bedingungen gegeben waren, welche dem biologischen Säureabbau besonders günstig sind.

b) Außer diesem Weine wurde auch ein mit 20 % Zuckerwasser verbesserter und im nichtgeheizten Keller zur Einlagerung gebrachter 1910er Wein mit 0,66 % Gesamtsäure und 0,32 % Milchsäure, der bei den einzelnen Abstichen sowohl im ersten als auch im zweiten Jahre stets in ein nur schwach eingebranntes Faß abgestochen wurde (pro 6 hl 7,5 g Schwefel in Form von 3 nichttropfenden à 2,5 g schweren Schwefelschnitten). Auch bei diesem Weine konnte im zweiten Jahre der Lagerung kein weiterer biologischer Säureabbau konstatiert werden.

Diese beiden Versuche zeigen zu gleicher Zeit auch, daß die Milchsäure im Weine im Laufe der ersten zwei Jahre der Lagerung keine Veränderung oder Umbildung erfahren hat. So wurden z. B. bei dem letztgenannten Weine im September 1911 0,32 % Milchsäure konstatiert und die ein Jahr später ausgeführte Analyse (September 1912) ergab wieder die gleiche Zahl.

II. Versuche mit 1910er Wein zur Prüfung der Frage, ob etwa noch ein weiterer biologischer Säureabbau eintritt, wenn ein saurerer Naturwein, welcher im ersten Jahre schon einen ausgiebigen Säureabbau zeigte, nach einjähriger Lagerung mit Zucker oder Zuckerwasser verbessert wurde.

Zu dem Versuche dienten drei 6 hl-Gebinde eines saueren 1910er Erlabrunner Weißweines, der als Naturmost 1,4 % Säure und 56° Öchsle zeigte. Im ersten Jahre der Lagerung wurde der Wein, von dem der eine Teil der 6 hl-Gebinde im geheizten, der andere Teil im nichtgeheizten Keller zur Vergärung kam, naturrein gelassen. Damit der biologische Säureabbau während der Lagerung im ersten Jahre keine Störung erleidet, erhielten die Fässer, in denen die Weine abgestochen wurden, niemals einen Schwefeleinbrand. Diese Weine zeigten nach einjähriger Lagerung 0,77—0,78 % Gesamtsäure.

Ein Jahr später wurden 2 Gebinde dieses Weines, welche als Naturmost im geheizten Keller zur Vergärung kamen, durch eine Trockenzuckerung auf ca. 75° Öchsle gestellt; das 3. Gebinde, das als Naturmost im nichtgeheizten Keller zur Vergärung kam, wurde mit 20 % Zuckerwasser verbessert. Bei den Abstichen im Jahre 1912 erhielten die Abstichfässer des Versuches wegen aus den bereits angegebenen Gründen wieder keinen Schwefeleinbrand.

Das Resultat der Versuche war nachstehendes:

a) Versuche mit Trockenzuckerung.

Weder bei dem im geheizten Keller noch bei dem im nichtgeheizten Keller zur Vergärung gekommenen Weine wurde ein weiterer biologischer Säureabbau bzw. ein weiterer Säurerückgang konstatiert; die geschmackliche Verbesserung der beiden nachträglich gezuckerten Weine hatte ihre Ursache lediglich in der infolge der Zuckeringetretenen Erhöhung des Alkoholgehaltes des Weines von 5,6 auf 7,5 g in 100 ccm, durch welche Alkoholerrhöhung gleichzeitig auch der saure Charakter der Weine etwas verdeckt wurde.

b) Versuch mit 20 % Zuckerwasser.

Auch hier wurde kein weiterer Säureabbau konstatiert. Die geschmackliche Verbesserung dieses nachträglich gezuckerten Weines hatte ihre Ursache erstens in der infolge der Zuckeringetretenen Erhöhung des Alkoholgehaltes von 5,6 auf 7,5 g in 100 ccm und zweitens aber auch in der Herabminderung der Säure (auf 0,70 %) durch den Wasserzusatz beim Zuckern mit der wässerigen Zuckerlösung.

III. Versuche zur Prüfung der Frage, ob bei einem Weine, bei welchem infolge starken Schwefelns des Abstichfasses der biologische Säureabbau gehemmt worden ist, nach weiterer einjähriger Lagerung ein nachträglicher biologischer Säureabbau stattfindet.

Zum Versuche diente ein Erlabrunner Jungwein, bei dem infolge der Schwefelung der Fässer bei den ersten 2 Abstichen mit je 30 g Schwefel pro 6 hl ein weiterer Säureabbau vom Tage des 1. Abstiches an hintangehalten wurde. Während der jeweils in nur ganz schwach geschwefelte Fässer abgestochene Wein infolge eines ausgiebigen Säureabbaues nach einem Jahre der Lagerung im September 1911 nur 0,67 % Gesamtsäure mit 0,33 % Milchsäure zeigte, besaß der stärker (mit 30 g) geschwefelte Wein am gleichen Tage noch 0,91 % Gesamtsäure mit nur 0,11 % Milchsäure.

Letzterer Wein wurde nun ein weiteres Jahr gelagert, und zwar in der Weise, daß er bei den Abstichen im 2. Jahre — des Versuches wegen — niemals eine Schwefelung erhielt, so daß also einem eventuellen Wiedereintreten des Säureabbaues kein Hemmnis entgegengesetzt war.

Das Resultat des Versuches war:

Im	}	Gehalt des Weines an Gesamtsäure	0,91 %
Sept.		„ „ „ „ Milchsäure	0,11 %
1911		„ „ „ „ flüchtigen Säuren	0,04 %
Im	}	Gehalt des Weines an Gesamtsäure	0,93 %
Sept.		„ „ „ „ Milchsäure	0,11 %
1912		„ „ „ „ flüchtigen Säuren	0,05 %

Es fand somit bei der Lagerung im 2. Jahre kein weiterer Säureabbau mehr statt. Offenbar wurden die säureumwandelnden Bakterien durch die kräftige Schwefelung (pro 6 hl 9 nichttropfende Asbestschwefelschnitten à 3,3 g entsprechend 1½ der gewöhnlichen dicken 25 g schweren Schwefelschnitten) bei den Abstichen im 1. Jahre getötet oder doch so geschwächt, daß nach derselben ein biologischer Säureabbau nicht mehr erfolgen konnte.

Daß eine nur schwache Schwefelung der Fässer (pro 6 hl z. B. $1\frac{1}{2}$ —2 nicht-tropfende Asbestschwefelschnitten à 3,3 g entsprechend $\frac{1}{4}$ der gewöhnlichen dicken 25 g schweren Schwefelschnitten) bei den ersten Abstichen den biologischen Säureabbau, falls ein solcher noch zu erwarten ist, nicht gänzlich unterbindet, sondern ihn nur verlangsamt, so daß schließlich doch noch ein ausgiebiger Säureabbau resultiert, haben frühere Versuche des Berichterstatters gezeigt (cf. Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamte Band XLII, Seite 602/3).

IV. Versuche bezüglich Entsäuern von Wein mittelst reinem gefällten kohlen-sauren Kalk.

Auch im Berichtsjahre wurden wieder einige der Versuchsweine mit dem vom Gesetze gestatteten reinen gefällten kohlen-sauren Kalk entsäuert, um wiederholt zu prüfen, ob die Qualität des Weines durch die Zugabe dieses Entsäuerungsmittels — chemische und geschmackliche Reinheit desselben selbstverständlich vorausgesetzt — irgend einen ungünstigen Einfluß erfährt.

Zu den Versuchen dienten 2 Halbstückfässer eines einjährigen 1910er Naturweines der nachträglich (im Herbst 1911) durch eine Trockenzuckerung auf 75^o Öchsle verbessert wurde und welcher trotz des seiner Zeit eingetretenen ausgiebigen biologischen Säureabbaues auch nach der vorgenommenen Zuckerung doch immer noch eine etwas hervortretende Säure zeigte.

Der Wein, welcher 0,77 % Gesamtsäure und 0,24 % Gesamtweinsäure zeigte, wurde unter Berücksichtigung des Gehaltes des Weines an letztgenannter Säure mit 99 g kohlen-sauren Kalk pro 1 hl entsäuert, um dadurch den Säuregehalt um $1\frac{1}{2}$ % zu verringern, ihn also auf 0,62 % herabzusetzen.

Nach mehrwöchentlicher Lagerung des entsäuerten Weines wurde eine Kostprobe vorgenommen und bei derselben konstatiert, daß die beiden Weine erstens vollständig frei von einem fremden die Qualität ungünstig beeinflussenden Geschmacks waren und daß zweitens dieselben infolge der eingetretenen Säureverminderung einen harmonischeren Geschmack zeigten.

Die günstigen Ergebnisse im vorigen Versuchsjahre (cf. Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamte Band XLII, Seite 604—606) wurden somit auch in diesem Jahre wieder voll bestätigt.

Versuche und Untersuchungen über die Aufnahme von schwefeliger Säure durch den Wein infolge des Schwefelns der Fässer bei den einzelnen Abstichen.

I. Versuchsjahr 1911/12.

Bericht der Landwirtschaftlichen Kreisversuchsstation in Würzburg.

Von

Prof. Dr. Th. Omeis,

Königl. Direktor der Landwirtschaftlichen Kreisversuchsstation in Würzburg.

Da Versuche und Untersuchungen über die Aufnahme von schwefeliger Säure infolge des Schwefelns der Fässer anlässlich der einzelnen Abstiche bei fränkischen Weinen bis jetzt noch nicht in ausgedehnterem Maße ausgeführt worden sind, diese Untersuchungen aber im Hinblick auf das Weingesetz, welches das Schwefeln nur insoweit gestattet, als hierbei nur kleine Mengen von schwefeliger Säure in den Wein gelangen, von hoher praktischer Bedeutung sind, so sah sich Berichterstatter veranlaßt, diesbezügliche vergleichende Versuche mit größeren Gebinden Frankenwein anzustellen.

Versuchsausführung: Die Versuche wurden mit 1911er Erlabrunner Weißwein (Naturwein) in 6 hl-Fässern ausgeführt; jedes Faß enthielt Wein der gleichen Herkunft. Zu einem Nebenversuch diente ein 1911er Natur-Weißwein der Gemarkung Randersacker, Lage Hinterer Hohbug. Sämtliche Weine waren somit Jungweine, die vorher noch keinerlei Schwefelung erhalten hatten und welche bei ihren jeweiligen Abstichen in Fässer übergeführt wurden, die mit verschiedenen Mengen Schwefel eingebrannt worden sind. Es ist beabsichtigt, diese Versuche, wenn nicht bei allen, so doch wenigstens bei einem Teile der für diesen Zweck eingelagerten Weine so lange durchzuführen, bis dieselben flaschenreif sind.

Für die Schwefelung der Fässer kamen nichttropfende, also dünne Schwefelschnitten¹⁾ in Anwendung, welche durchschnittlich je 3,3 g wogen und deren Gehalt

¹⁾ In den Kellereien werden noch vielfach die ca. 25 g schweren tropfenden, dicken Schwefelschnitten verwendet. Unter Berücksichtigung des infolge des Abtropfens des Schwefels entstehenden Verlustes von $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ kann man annehmen, daß 1 solche dicke Schwefelschnitte in der Wirkung etwa 5 bis 6 der zu den Versuchen verwendeten nichttropfenden, dünnen Asbest-Schwefelschnitten entspricht.

an Schwefel nach Abzug des aus Asbest bestehenden ca. 0,5 g schweren Haftstoffes durchschnittlich je 2,8 g betrug. Die Schwefelschnitten kamen jeweils nacheinander also nicht etwa 6 Stück gleichzeitig, zur Verbrennung, damit eine Sublimation des Schwefels infolge zu großer Hitze im Fasse möglichst hintangehalten wurde.

Sofort nach dem Einschweifeln der Fässer wurde der Wein abgestochen und zwar bei den 6 hl-Fässern stets durch Überpumpen des Weines, bei den 2¹/₂-Fässern durch Überschöpfen mit sog. Stützen (Holzkübel). Stets wurden sofort nach dem Abstiche die Fässer mit Wein der gleichen Art spundvoll gemacht.

Die Prüfung der Weine auf die Menge der bei den einzelnen Abstichen aufgenommenen schwefeligen Säure geschah stets innerhalb weniger Stunden nach dem Abstiche. Jedesmal wurde selbstverständlich der Wein unmittelbar vor dem Abstiche auf seinen jeweiligen Gehalt an schwefeliger Säure (Gesamt- und freie schwefelige Säure) untersucht. Außerdem wurden aber auch — wie aus der Tabelle ersichtlich — in gewissen Zwischenräumen Prüfungen auf die Menge der vorhandenen schwefeligen Säure vorgenommen, um den sich vollziehenden Rückgang der schwefeligen Säure beim Lagern des Weines zu verfolgen. Periodisch wurde in den Weinen auch die vorhandene Schwefelsäure bestimmt.

Für die Untersuchung der Weine auf schwefelige Säure ist eine einwandfreie Probenahme ein Hauptfordernis, weshalb dieselbe auch bei den Versuchen mit besonderer Sorgfalt ausgeführt wurde und zwar unter Benützung einer langen bis auf den Fußboden reichenden Glasröhre, welche während der Entnahme der Probe im Fasse auf und ab bewegt wurde, um zu erreichen, daß die gezogene Probe den Wein aus allen Schichten im Fasse enthält.

Bei den vergleichenden Versuchen mit dem Erlabrunner Wein wurden nachstehende Schwefelungsgrade in den Bereich der Versuche gezogen:

		pro 6 hl	
I.	{	Menge des Schwefels beim 1. Abstich	16,8 g (entsprechend 6 nichttropfenden Asbestschwefelschnitten à 3,3 g mit 0,5 g Asbesteinlage)
		„ „ „ „ 2. „	8,4 g (entsprechend 3 nichttropfenden Asbestschwefelschnitten)
		„ „ „ „ 3. „	desgleichen
		„ „ „ „ 4. „	„
II.	{	Menge des Schwefels beim 1. Abstich	25,2 g (entsprechend 9 nichttropfenden Asbestschwefelschnitten)
		„ „ „ „ 2. „	16,8 g (entsprechend 6 nichttropfenden Asbestschwefelschnitten)
		„ „ „ „ 3. „	desgleichen
		„ „ „ „ 4. „	„
III.	{	Menge des Schwefels beim 1. Abstich	33,6 g (entsprechend 12 nichttropfenden Asbestschwefelschnitten)
		„ „ „ „ 2. „	16,8 g (entsprechend 6 nichttropfenden Asbestschwefelschnitten)
		„ „ „ „ 3. „	desgleichen
		„ „ „ „ 4. „	„

							pro 6 hl
IV.	Menge des Schwefels beim 1. Abstich	"	"	"	"	"	25,2 g
							(entsprechend 9 nichttropfenden Asbestschwefelschnitten)
							desgleichen
							"
V.	Menge des Schwefels beim 1. Abstich	"	"	"	"	"	33,6 g
							(entsprechend 12 nichttropfenden Asbestschwefelschnitten)
							desgleichen
							25,2 g (= 9 Schnitten)

VI. Zum Vergleiche wurde im 1. Versuchsjahre auch ein Wein herangezogen, der bei den Abstichen stets in ein Faß abgezogen worden ist, das keine Schwefelung erhielt.

Nachstehende Tabellen enthalten die Zahlen, welche bei den Versuchen im 1. Versuchsjahre erhalten worden sind, wobei aber ausdrücklich bemerkt sei, daß die Aufnahme der schwefeligen Säure durch den Wein gewissen Schwankungen unterliegt, indem ja die Menge der vom Weine aufgenommenen schwefeligen Säure in gewissem Grade von der Art und Weise des Abstechens des Weines (ob durch Pumpen oder Stützen, ob schnell oder langsam usw. abgestochen wird), sowie von der Größe des Fasses usw. abhängt. Immerhin werden aber die in den Tabellen niedergelegten Zahlen als grundlegende zu betrachten sein und sind dieselben daher auch für die Praxis von hoher Bedeutung bzw. können dieselben daher der Praxis als Richtschnur dienen.

Um die angewendeten Schwefelungen auch der Praxis verständlich zu machen, sei beigefügt, daß

a) die pro 6 hl angewendeten 8,4 g Schwefel (= 3 nichttropfende, dünne Asbest-Schwefel-Schnitten à 3,3 g¹⁾ mit 0,5 g Asbesteinlage, also pro hl 1/2 Schnitte) eine schwache Schwefelung,

b) die pro 6 hl angewendeten 16,8 g Schwefel (= 6 nichttropfende dünne Asbestschwefelschnitten à 3,3 g²⁾ mit 0,5 g Asbesteinlage, also pro hl 1 Schnitte) eine mittelstarke Schwefelung,

c) die pro 6 hl angewendeten 25,2 g Schwefel (= 9 nichttropfende, dünne Asbest-Schwefel-Schnitten à 3,3 g³⁾ mit 0,5 g Asbesteinlage, also pro hl 1 1/2 Schnitte), eine starke Schwefelung,

d) die pro 6 hl angewendeten 33,6 g Schwefel (= 12 nichttropfende, dünne Asbest-Schwefel-Schnitten à 3,3 g⁴⁾ mit 0,5 g Asbesteinlage, also pro hl 2 Schnitten) eine sehr starke Schwefelung bedeuten.

Die in Franken wohl am meisten oder doch wenigstens sehr häufig zur Anwendung kommenden Schwefelmengen (nichttropfende Schwefelschnitten angenommen)

¹⁾ Bei Anwendung der gewöhnlichen dicken, tropfenden, ca. 25 g schweren Schwefelschnitten entsprechend ungefähr 1/2 Schwefelschnitte pro 6 hl-Faß.

²⁾ Bei Anwendung der gewöhnlichen dicken, tropfenden, ca. 25 g schweren Schwefelschnitten entsprechend ungefähr 1 Schwefelschnitte pro 6 hl-Faß.

³⁾ Bei Anwendung der gewöhnlichen dicken, tropfenden, ca. 25 g schweren Schwefelschnitten entsprechend 1 1/2 Schwefelschnitten pro 6 hl-Faß.

⁴⁾ Bei Anwendung der gewöhnlichen dicken, tropfenden, ca. 25 g schweren Schwefelschnitten entsprechend 2 Schwefelschnitten pro 6 hl-Faß.

bei den Abstichen im ersten Jahre sind die unter Versuch I und II Tabelle I angegebenen; bei diesen Schwefelungsgraden zeigten die Versuchsweine Anfang November nach dreimaligem Abstiche einen Gehalt an Gesamt-schwefeliger-Säure von 56 bzw. 80 mgr pro Liter und einen Gehalt an freier schwefeliger Säure von 10,9 bzw. 25 mg pro Liter; der Gehalt an schwefeliger Säure war hier somit in beiden Fällen noch ein mäßiger. Bei der starken Schwefelung beim Versuch I, Tabelle I, war der Gehalt des Weines an schwefeliger Säure zur genannten Zeit schon ziemlich hoch, denn er betrug 128 mg Gesamt-schwefelige-Säure und 59,5 mg freie schwefelige Säure. Bezüglich der übrigen beim Versuche angewendeten Schwefelungsgrade sei auf die Tabelle I verwiesen.

Bei dem Versuche mit dem Sylvanerwein (Tabelle II) wurde der Wein im ersten Jahre der Lagerung 5 mal abgestochen, wobei die Fässer jedesmal eine mittelstarke Schwefelung, wie in der Tabelle angegeben, erhielten. Am Tage vor dem 5. Abstiche (Anfang November) zeigte dieser Versuchswein 74,2 mg Gesamt-schwefelige-Säure und 11,5 mg freie schwefelige Säure, somit also auch hier einen noch mäßigen Gehalt an schwefeliger Säure.

Aus den Tabellen ist ferner ersichtlich, wie sich der Gehalt an schwefeliger Säure bei der Lagerung des Weines nach und nach wesentlich verringert; so sank bei dem Versuch II, Tabelle I, in der Zeit vom 1. Abstich am 12. Januar — bei welchem Abstich das 6 hl-Faß mit 25,2 g Schwefel (entsprechend 9 dünnen nichttropfenden Schwefelschnitten) eingebrannt worden ist — bis zum 2. Abstich am 23. März von 78,1 mg Gesamtschwefelige Säure pro Liter mit 57,6 mg freie schwefelige Säure auf 60,8 mg Gesamt-schwefelige Säure mit 23,0 mg freie schwefelige Säure; die Abnahme betrug hier somit innerhalb ca. 2 $\frac{1}{2}$ Monaten bei der Gesamt-schwefeligen-Säure 17,3 mg pro Liter und bei der freien schwefeligen Säure 34,6 mg. In der Zeit vom 2. Abstiche am 23. März — bei welchem Abstiche das 6 hl-Faß mit nur 16,8 g Schwefel (entsprechend 6 dünnen nichttropfenden Schnitten) eingebrannt worden ist — bis zum 3. Abstich am 7. September sank der Gehalt des Weines von 94,1 mg Gesamt-schwefeliger-Säure mit 56,3 mg freier schwefeliger Säure auf 51 mg Gesamt-schwefeliger-Säure mit 20 mg freie schwefelige Säure; die Abnahme betrug somit hier innerhalb 5 $\frac{1}{2}$ Monaten bei der Gesamt-schwefeligen-Säure 43,1 mg pro Liter und bei der freien schwefeligen Säure 36,3 mg.

Bei dem Versuch IV, Tabelle I, bei welchem das 6 hl-Faß beim 1. Abstiche wie bei Versuch II gleichfalls mit 25,2 g Schwefel (entsprechend 9 dünnen Schwefelschnitten) eingebrannt worden ist, sank in der Zeit vom 1. Abstich am 12. Januar bis zum 2. Abstich am 23. Mai von 88,3 mg Gesamt-schwefelige-Säure mit 44,8 g freier schwefeliger Säure auf 63,3 mg Gesamt-schwefelige-Säure und 16,6 mg freie schwefelige Säure; die Abnahme betrug hier somit innerhalb ca. 2 $\frac{1}{2}$ Monaten bei der Gesamt-schwefeligen-Säure 25 mg und bei der freien schwefeligen Säure 28,2 mg pro Liter. In der Zeit vom 2. Abstich am 23. März, bei welchem das 6 hl-Faß die gleiche hohe Schwefelung wie beim 1. Abstiche erhielt, bis zum 3. Abstiche am 7. September sank der Gehalt des Weines von 120,9 mg Gesamt-schwefeliger-Säure mit 67,8 mg freier schwefeliger Säure auf 77 mg Gesamt-schwefeliger-Säure mit 20,5 mg freie schwefelige Säure; die Abnahme betrug somit hier innerhalb ca. 5 $\frac{1}{2}$ Monaten bei der Gesamt-schwefeligen-Säure 43,9 mg und bei der freien schwefeligen Säure 47,3 mg pro Liter. In keinem Falle wurde hiebei der Gehalt der Weine an Schwefelsäure in einer Weise erhöht, die irgendwie Bedenken

hervorrufen könnte, denn derselbe betrug am 7. September bei Versuch II, Tabelle I, nur 0,109 g SO_3 pro Liter und bei Versuch IV, Tabelle I, am gleichen Tage (unmittelbar vor dem neuen Schwefeleinbrande beim 3. Abstiche) nur 0,180 g SO_3 pro Liter. Die erhebliche freiwillige Verminderung der schwefeligen Säure im Weine beim Lagern ist naturgemäß von hoher Bedeutung für die Frage der Schwefelung im Allgemeinen.

Erwähnt sei noch, daß auch der Wein, bei welchem die Fässer keinen Schwefelbrand erhielten, einen nicht unbeträchtlichen Gehalt an gebundener schwefeliger Säure zeigte; es darf wohl angenommen werden, daß diese schwefelige Säure infolge Reduktion der im Weine naturgemäß vorhandenen oder auch von diesem aus den Faßsporen aufgenommenen, von einer früheren Schwefelung des Fasses stammenden Schwefelsäure bzw. schwefelsauren Verbindungen durch die Hefe oder andere im Weine vorhandene Organismen entstand.

Die Weine, welche nun erst eine einjährige Lagerung durchgemacht haben, bleiben weiter auf Lager und wird über die weiteren Versuchsergebnisse s. Zt. berichtet werden.

Der Gehalt der Pfälzer-Weine an schwefeliger Säure.

Bericht der chemischen Station der Kgl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt an der Haardt.

Dr. Schätzlein.

Die verspätete Veröffentlichung der von obiger Station auf Grund eines von der Kommission für die amtliche Weinstatistik bei ihrer Tagung am 29. und 30. September 1910 in Trier gefaßten Beschlusses ausgeführten Untersuchungen über den Gehalt von Pfälzweinen an schwefeliger Säure ist darin begründet, daß diese Station seinerzeit noch nicht bestanden hat, der Verf. noch nicht Mitglied genannter Kommission war und erst später mit zu diesen Erhebungen herangezogen wurde. Doch dürfte der allgemeine statistische Wert, der in den Ergebnissen liegt, die nachträgliche Veröffentlichung rechtfertigen.

Auf Grund der Erörterungen der Kommission bei der Tagung vom 28. und 29. Sept. 1911 in Neuenahr¹⁾ wurden die untersuchten Weine in 2 Gruppen geschieden:

- a) Weine, deren Alkoholgehalt, vermehrt um die aus dem unvergorenen Zucker berechnete Alkoholmenge, mehr als 10 g in 100 ccm beträgt (Hochgewächse) und
- b) die übrigen Weine.

Aus den in der Tabelle zusammengestellten Untersuchungsergebnissen ergibt sich:

Zu a: Der Gehalt an gesamter schwefeliger Säure schwankt in außerordentlich weiten Grenzen. Er liegt bei den 11 untersuchten Weinen zwischen 44,6 und 545,5 mg. Die Weine Nr. 1, 2 und 3, deren SO₂-Gehalt ein außerordentlich hoher ist, sind hochedle Gewächse, welche neben einem ziemlich hohen Alkoholgehalt noch mehrere Gramm unvergorenen Zucker enthalten. Diese chemische Zusammensetzung bedingt eine besonders sorgfältige Behandlung, um solche Weine zur Flaschenreife zu erziehen und es kann nicht ohne weiteres gesagt werden, daß diese Weine auch mit geringeren Schwefelgaben zu haltbaren Produkten hätten ausgebaut werden können, da bei ihrem hohen Wert, bis 25 000 Mk. pro Fuder, sich wohl kaum Gelegenheit finden wird, Versuche mit ihnen über die geringste Menge notwendiger schwefeliger Säure anzustellen. Die freie schwefelige Säure liegt zwischen 4,6 und 36,1 mg, Mengen, die als normal zu bezeichnen sind.

Zu b: Auch bei diesen 49 Weinen schwankt der Gehalt an gesamter schwefeliger Säure bedeutend, nämlich zwischen 17,4 und 301,1 mgr. Die Weine Nr. 1, 2, 3 und 4, deren gesamte schwefelige Säure, die von der Kommission in den oben angeführten Beratungen in Neuenahr¹⁾ festgelegte Höchstgrenze von 200 mg teilweise

¹⁾ Arbeiten aus dem Kaiserl. Gesundheitsamt, Bd. XLII, S. 27.

sehr nahe erreicht bzw. überschreitet, sind nach Geschmack und Wert als hervorragende Qualitätsweine zu bezeichnen, obwohl ihr bildbarer Alkoholgehalt weit unter 10 g in 100 ccm liegt. Die Weine Nr. 8, 12, 19, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 32, 34, 36, 37 und 38, welche in der Versuchsanstalt in naturreinem Zustande ausgebaut wurden, zeigen übrigens eklatant, wie schwer es zurzeit für den Praktiker ist, den SO_2 -Gehalt durch Einbrennen mit Schwefelsechnitten auch nur annähernd seiner Menge nach in gewünschten Grenzen zu halten, denn diese Weine, die immer in genau gleicher Weise behandelt wurden, zeigen darin Schwankungen von 78 bis 172 mg im Liter. Die freie schwefelige Säure bewegt sich, mit Ausnahme dieser genannten Weine, die sofort nach dem Abstich untersucht wurden, in normalen Grenzen.

Nr.	Gemarkung und Lage	Traubensorte	Jahrgang	Zahl der Abstiche
a) Weine mit mehr als 10 g bild-				
1	Deidesheim; Kieselberg	Riesling	1893	14
2	Deidesheim; Diedel	Traminer	1900	13
3	Deidesheim; Leinhöhle	Riesling	1897	12
4	Deidesheim; Kieselberg	Riesling-Auslese	1904	7
5	Forst; Musenhang	Gewürztraminer-Auslese	1889	7
6	Deidesheim; Forster-Straße	Riesling	1907	5
7	Deidesheim; Hohenmorgen	"	1903	7
8	Kallstadt; Horn	Sylvaner u. Riesling u. Traminer	1906	7
9	Ruppertsberg; Weißlich	Riesling	1910	2
10	Dürkheim; Michelsberg	Gemischtes Gewächs	1900	6
11	Neustadt; Erkenbrecht	Sylvaner; Riesling	1907	4
b) Weine mit weniger als 10 g				
1	Deidesheim; Schloß	Gewürztraminer	1900	7
2	Wachenheim; Kleinplatz	Sylvaner u. Riesling	1909	6
3	Wachenheim; Speyerer Weg	Sylvaner	1904	—
4	Forst; Hüttenwingert	Riesling	1905	6
5	Deidesheim u. Ruppertsberg	Nachlesen	1909	4
6	Alsterweiler; verschiedene Lagen	Sylvaner	1907	10
7	Haardt u. Ruppertsberg	gemischter Satz	1906 u. 1909	—
8	Neustadt; Böhl	"	1911	3
9	Deidesheim	"	1905	4
10	Dürkheim; Spielberg	"	1892	7
11	Alsterweiler; verschiedene Lage	"	1907 u. 1909	12
12	Obermoschel	"	1911	3
13	Dürkheim; Weilberg	Riesling	1908	6
14	Maikammer; Irrengarten	Madeleine angevine	1910	3
15	Ruppertsberg	gemischter Satz	1909	—
16	Wachenheim; 19 Morgen	Sylvaner	1909	6
17	Königsbach	gemischter Satz	1907	—
18	Ruppertsberg	"	1908	—
19	Obermoschel	"	1911	3
20	Dörrenbach	"	1911	3
21	Ruppertsberg; Weißlich	Riesling	1907	5
22	Dürkheim; Weilberg	"	1907	6
23	Dürkheim; Michelsberg	gemischter Satz	1893	8
24	Neustadt; Sand	"	1911	3
25	Edenkoben	"	1911	3
26	Freinsheim	"	1911	3
27	Neustadt; Böhl	"	1911	3
28	Neustadt; Böhl	"	1911	3
29	Haardt; Kreuzmorgen	Sylvaner	1910	2
30	Walsheim	gemischter Satz	1911	3
31	Kallstadt; verschiedene Lagen	Sylvaner	1906	7
32	Walsheim	gemischter Satz	1911	3
33	Frankweiler	Sylvaner	1908	5
34	Dörrenbach	gemischter Satz	1911	3
35	Neustadt; Erkenbrecht	Sylvaner u. Riesling	1909	3
36	Edenkoben	gemischter Satz	1911	3
37	Neustadt; Böhl	Riesling	1911	3
38	Freinsheim	gemischter Satz	1911	3
39	Neustadt	"	1910	4
40	Kallstadt; Nil	Sylvaner u. Riesling u. Traminer	1907	6
41	Neustadt; Mandelring	Riesling	1908	—
42	Königsbach	Sylvaner u. Riesling	1904	—
43	Wachenheim; Kleinplatz u. Letten	"	1910	2
44	Neustadt; Karlsberg	Riesling	1910	2
45	Dürkheim; verschiedene Lagen	Sylvaner u. Riesling	1910	3
46	Neustadt; Vogelsang	Riesling	1909	7
47	Großbockenheim; versch. Lagen	gemischter Satz	1910	3
48	Königsbach; verschiedene Lagen	"	1910	3
49	Frankweiler	Sylvaner	1910	2

spez. Gewicht	Alkohol g/100 ccm	Extrakt g/100 ccm	Zucker g/100 ccm	Gesamt- SO ₂ mg/l	Freie SO ₂ mg/l	Bemerkungen
barem Alkohol in 100 ccm:						
1,0093	9,06	6,28	2,58	545,5	26,2	—
1,0188	8,77	8,64	4,29	491,6	17,6	—
1,0191	9,13	8,85	4,88	297,2	36,1	—
1,0071	9,63	5,92	—	266,2	22,5	—
0,9948	10,40	3,08	0,25	222,8	13,0	—
0,9958	9,85	3,06	0,29	106,0	10,0	—
0,9977	9,42	3,41	—	94,1	12,8	—
0,9948	9,99	2,83	0,22	92,3	6,9	—
1,0016	9,92	4,60	0,35	83,4	13,5	—
0,9953	10,52	3,25	0,30	68,0	2,8	—
0,9926	10,36	2,28	0,22	44,6	4,6	—
bildbarem Alkohol in 100 ccm:						
0,9990	8,07	3,26	—	301,1	13,8	—
1,0001	8,77	3,74	0,30	202,8	37,1	—
0,9974	9,42	3,31	0,30	197,9	26,3	—
0,9978	9,27	3,37	0,32	191,6	21,3	—
1,0066	8,42	5,35	0,51	179,3	18,2	—
0,9967	7,19	2,21	0,11	179,2	7,2	—
0,9949	8,77	2,36	0,22	175,2	32,2	—
0,9944	9,49	2,49	0,16	172	60	1 Tag nach dem 3. Abstich
0,9961	8,07	2,46	0,14	158,1	23,5	—
0,9947	8,00	2,13	unter 0,10	156,4	9,4	—
0,9954	7,46	2,02	0,11	145,6	6,4	gezuckert
0,9953	7,46	2,06	unter 0,10	144	72	1 Tag nach dem 3. Abstich
0,9959	8,77	2,59	0,13	142,2	25,2	—
0,9973	7,06	2,29	0,10	141,8	8,8	—
0,9953	7,94	2,17	0,13	141,2	33,1	—
1,0009	6,79	3,13	0,20	133,3	23,8	—
0,9943	9,20	2,47	0,18	131,3	8,9	—
0,9969	6,93	2,17	0,12	128,2	22,1	—
0,9951	7,66	2,07	unter 0,10	122	56	1 Tag nach dem 3. Abstich
0,9938	8,14	2,00	unter 0,10	120	61	—
0,9963	9,27	3,00	0,26	118,5	8,2	—
0,9955	9,06	2,68	0,18	109,3	9,2	—
0,9941	9,27	2,45	0,20	107,8	8,2	—
0,9937	9,20	2,19	unter 0,10	107	52	1 Tag nach dem 3. Abstich
0,9940	7,60	1,79	unter 0,10	105	53	—
0,9929	9,78	2,30	unter 0,10	102	37	—
0,9951	9,13	2,52	0,10	99	40	—
0,9937	9,13	2,19	0,11	98	27	—
1,0025	4,65	2,54	0,13	92,9	24,7	—
0,9955	8,07	2,27	unter 0,10	92	35	1 Tag nach dem 3. Abstich
0,9951	9,27	2,64	0,16	90,5	6,5	—
0,9957	8,00	2,33	unter 0,10	89	28	1 Tag nach dem 3. Abstich
0,9955	7,80	2,12	0,13	87,4	8,2	gezuckert
0,9936	8,14	1,90	unter 0,10	86	42	1 Tag nach dem 3. Abstich
0,9990	7,33	2,72	0,21	85,8	9,4	—
0,9943	7,73	1,90	unter 0,10	81	36	1 Tag nach dem 3. Abstich
0,9946	9,13	2,39	0,15	80	34	—
0,9930	9,63	2,27	unter 0,10	78	23	—
0,9965	8,00	2,36	0,12	75,4	8,9	—
0,9933	9,63	2,33	0,13	74,2	5,8	—
0,9948	8,98	2,50	—	70,0	3,9	trocken gezuckert
0,9959	7,94	2,32	0,10	68,7	5,4	—
1,0010	8,84	4,06	0,31	64,5	8,4	—
0,9987	7,80	2,76	0,25	59,6	17,4	—
0,9961	7,46	2,22	unter 0,10	52,4	10,7	gezuckert
0,9936	9,34	2,32	—	51,3	5,5	—
0,9989	5,95	2,40	—	47,2	13,9	—
0,9945	7,87	2,01	—	44,5	8,0	gezuckert
0,9956	7,33	1,89	unter 0,10	17,4	3,3	—

